GESTA ROMANORUM

[herausgegeben]

VON

HERMANN OESTERLEY.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1872.

AN

ADELBERT VON KELLER.

Wohl selten, hochverehrter herr, hat die widmung einer wifsenschaftlichen arbeit so viel innere berechtigung gehabt, als die des vorliegenden werkes an Sie. Sie waren es, die eine erschöpfende bearbeitung der Gesta Romanorum während langer jahre zu Ihren lieblingsplänen und zu Ihren lieblingsbeschäftigungen rechneten, Sie waren es, die durch die herausgabe von zwei recensionen dieser wichtigen sammlung das allgemeine Interesse für dieselbe in Deutschland neu belebten, und Sie endlich sind es, die durch die ausdrückliche überlafsung dieser höchst dankbaren und dankens-

werthen arbeit an mich, so wie später durch mannigfache unterstützung und förderung derselben, als der eigentliche geistige vater auch dieses umfangreichen werkes dastehen.

So war es nicht nur ein naheliegender, sondern ein unabweisbar sich aufdrängender wunsch, Ihren namen auch äufserlich dem buche vorsetzen zu dürfen, welches Ihnen innerlich den ursprung verdankt; und ich danke Ihnen, dafs Sie mir die erfüllung dieses wunsches gegönnt haben. — Mögte meine arbeit als eine Ihres namens würdige sich erweisen!

INHALT.

(Die erste zahl bezeichnet die fortlaufende nummer des vorliegenden textes, welche bis 181 die zählung des vulgärtextes conservirt, die zweite bis 152 die originalzählung des ersten resp. zweiten druckes, dann die nummern der deutschen ausgabe, endlich die des appendix.)

GESTA ROMANORUM

VON

HERMANN OESTERLEY.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1872.

AN

ADELBERT VON KELLER.

Wohl selten, hochverehrter herr, hat die widmung einer wifsenschaftlichen arbeit so viel innere berechtigung gehabt, als die des vorliegenden werkes an Sie. Sie waren es, die eine erschöpfende bearbeitung der Gesta Romanorum während langer jahre zu Ihren lieblingsplänen und zu Ihren lieblingsbeschäftigungen rechneten, Sie waren es, die durch die herausgabe von zwei recensionen dieser wichtigen sammlung das allgemeine Interesse für dieselbe in Deutschland neu belebten, und Sie endlich sind es, die durch die ausdrückliche überlafsung dieser höchst dankbaren und dankens-

werthen arbeit an mich, so wie später durch mannigfache unterstützung und förderung derselben, als der eigentliche geistige vater auch dieses umfangreichen werkes dastehen.

So war es nicht nur ein naheliegender, sondern ein unabweisbar sich aufdrängender wunsch, Ihren namen auch äufserlich dem buche vorsetzen zu dürfen, welches Ihnen innerlich den ursprung verdankt; und ich danke Ihnen, dafs Sie mir die erfüllung dieses wunsches gegönnt haben. — Mögte meine arbeit als eine Ihres namens würdige sich erweisen!

Die unter dem titel Gesta Romanorum bekannte sammlung von moralisirten parabeln, fabeln und erzählungen bildet eins der wichtigsten, aber auch der dunkelsten und verwickeltsten capitel in der geschichte der weltliteratur. Es ist so viel und so vielerlei über diese sammlung geschrieben, dafs es völlig überflüfsig erscheint, auf die wichtigkeit derselben, auf ihre fast unberechenbare bedeutung für die literaturentwickelung nicht nur einer einzelnen nation oder einer einzelnen völkergruppe, sondern der ganzen gebildeten welt, von den zeiten des mittelalters bis in die gegenwart hinein, noch näher einzugehen; die dunkelheit und verwickelung der frage dagegen bedarf einer ausführlicheren darlegung, da sie durch die bisherigen untersuchungen nicht vermindert, sondern nur vermehrt worden ist.

Das thatsächliche besteht kurz in folgendem. Die ältesten, um 1472 gedruckten und in lateinischer sprache geschriebenen ausgaben der Gesta Romanorum enthielten 150 oder 151 nummern; dieser bestand erweiterte sich aber sehr bald, noch früh in den siebziger jahren des funfzehnten jahrhunderts, zu 181 capiteln, und das so erweiterte werk ist die fast unzählige male gedruckte, übersetzte und bearbeitete sammlung, die im gewöhnlichen leben allein unter der bezeichnung Gesta Romanorum verstanden wird. Ich nenne diese, 181 capitel umfafsende, lateinische sammlung, im unterschiede zu den übrigen, sowohl handschriftlichen wie gedruckten recensionen, den vulgärtext. Daneben ist eine ähnliche, freilich nur einmal (Augsburg 1489) gedruckte sammlung in deutscher sprache vorhanden, welche denselben titel führt, aber nur fünf und neunzig capitel enthält, von denen manche mit dem lateinischen texte übereinstimmen, andere dagegen völlig neu sind. Endlich existirt noch eine mindestens zehnmal gedruckte und nur 43—44 nummern umfafsende recension in englischer sprache, welche gleichfalls eine reihe im lateinischen

vulgärtexte nicht enthaltener stücke in sich schliefst, und wie die deutsche ausgabe das mit dem lateinischen texte übereinstimmende vielfach in gänzlich verschiedener anordnung wiedergiebt, abgesehen von mannigfacher, oft einer umarbeitung gleichkommender abweichung im texte und namentlich in den moralisationen. Die in französischer und holländischer sprache erschienenen ausgaben des werkes sind nur auszüge oder vollständige übersetzungen des vulgärtextes.

Neben diesen, drei verschiedene recensionen, eine lateinische, eine deutsche und eine englische, darstellenden gedruckten ausgaben wurde allmählich noch eine lange reihe von handschriftlichen fafsungen der Gesta Romanorum bekannt, ebenfalls sowohl in lateinischer, wie in deutscher und englischer sprache, und auch hier zeigte sich fast durchgängig eine tiefgehende mannigfaltigkeit der verschiedenen handschriften, sowohl an zahl und anordnung, wie an darstellung und sprache der einzelnen stücke.

Natürlich wurde die frage über die entstehungsweise, über alter, heimath und verfafser oder compilator der Gesta um so verwickelter und schwieriger — aber auch um so interessanter und verlockender — je bedeutender der kreis der bekannt gewordenen recensionen sich erweiterte, namentlich da niemals eine ältere handschrift aufgefunden wurde, die nur mit einigem rechte als die grundlage des vulgärtextes hätte gelten können. Die forschung wandte sich deshalb mit richtigem verständnisse von dem vulgärtexte als einem jüngeren producte ab und den handschriften zu, und zwar zunächst in England; aber die vergleichung der handschriften brachte nur noch gröfsere verwirrung in die bereits hinlänglich verwickelte frage, weil sie sich auf den verhältnismäfsig engen kreis der in England aufbewahrten manuscripte beschränkte, ohne die freilich noch ungehobenen schätze des continents zu berücksichtigen. Der bei weitem gröfste theil der in England bekannt gewordenen handschriften nämlich war lateinisch geschrieben, es fanden sich nur einzelne bearbeitungen in englischer sprache, die aber bald als treue übersetzungen bestimmter in England befindlicher lateinischer handschriften erkannt wurden, wie auch der englische gedruckte text durch den nachweis seiner handschriftlichen lateinischen vorlage als blofse übersetzung sich erwies. Dadurch fand man veranlafsung, zwei verschiedene lateinische grundrecensionen der Gesten anzunehmen, als deren eine der continentale vulgärtext, als deren andere aber eine der in England handschriftlich aufbewahrten fafsungen (jetzt allgemein Ms. Harl. 2270) betrachtet wurde, und zwar dachte man sich das verhältnis so, dafs die anglo-lateinische recen-

sion aus einer selbstständigen nachahmung des vulgärtextes, richtiger freilich aus einer älteren, vom continente stammenden handschriftlichen fafsung, entstanden sei. Diese annahme einer continentalen und einer anglo-lateinischen grundrecension wurde in England zum glaubensartikel, und auch in Deutschland schlofs man sich derselben ohne jede prüfung an, ohne daran zu denken, dafs man sich damit selbst den weg zur aufhellung des allmählich tiefschwarz gewordenen dunkels abschnitt.

Der einzige weg aus diesem labyrinthe verwickelter fragen, der einzige grund, auf dem man hoffen konnte, mit erfolg weiterzubauen, war nämlich die vergleichung nicht nur der von englischen händen geschriebenen, sondern möglichst aller irgend zugänglichen handschriften der Gesta Romanorum; und auf diesen weg hingedeutet, ihn zum theile schon selbst betreten zu haben, ist das verdienst Sir Frederic Madden's, der in der einleitung zu seiner im jahre 1838 für den Roxburgh-Club veröffentlichten, leider nur in sehr wenigen exemplaren gedruckten ausgabe von zwei altenglischen übersetzungen der Gesta Romanorum das inhaltreichste und beste geliefert hat, was bis jetzt über unsere sammlung geschrieben worden ist. Sir Frederic steht zwar noch vollständig auf dem boden eines besonderen anglolateinischen textes, und betrachtet den gesammten bestand der aus englischen händen stammenden handschriften als ein völlig abgeschlossenes und selbstständiges ganzes, aber er erklärt doch ausdrücklich, dafs eine endgültige entscheidung aller einschlagenden fragen nur von einer vergleichung sämmtlicher erreichbaren handschriften erwartet werden könne. Er selbst hat die aufgabe übernommen, die gruppe der in England geschriebenen manuscripte durchzuarbeiten, unter gelegentlicher berücksichtigung der einen oder anderen handschrift des continents, von denen ihm fünf wenigstens theilweise bekannt geworden waren, und er hat diese aufgabe in abschliefsender weise gelöst, so dafs das englische material einer umfafsenderen forschung im ganzen und grofsen vollständig gesichtet zur verfügung stand.

Der bei weitem gröfsere theil der arbeit blieb indessen noch zu thun: zunächst die vergleichung der auf dem continente befindlichen handschriften, ferner aber die ausbeutung des so gewonnenen gesammtmaterials zur lösung der mannigfachen mit den Gesta Romanorum verknüpften fragen. In letzterer beziehung nämlich hatte die durchforschung der englischen handschriften absolut nichts geleistet, eine definitive lösung der gehäuften schwierigkeiten konnte also, soweit sie überhaupt möglich war, nur noch von der bearbeitung der continen-

talen, namentlich der in Deutschland geschriebenen manuscripte erwartet werden.

Der lösung dieser aufgabe ist das vorliegende werk gewidmet. Um einen vollständigen einblick in die zu diesem zwecke angestellten untersuchungen gewähren, und die aus ihnen gewonnenen resultate urkundlich belegen zu können, mufs ich zunächst das von mir beschaffte und benutzte material, die verzeichnisse, beschreibungen und auszüge der herangezogenen handschriften, vorlegen. Der fast übergrofse, anfangs von mir selbst nicht geahnte reichthum an continentalen manuscripten, der mir im verlaufe meiner arbeit bekannt und zur benutzung zugänglich geworden ist, wird allgemein überraschen; dennoch haben sich mehrere nach titel und aufbewahrungsort bekannte handschriften durch die ungunst der umstände, durch verlust, unauffindbarkeit oder unzugänglichkeit für auswärtige, der benutzung entzogen, dennoch fürchte ich, dafs meiner nachforschung noch mancher in klöstern und kleineren bibliotheken aufbewahrte oder im privatbesitze befindliche codex entgangen sein wird — aber auf der anderen seite hege ich doch die feste zuversicht, dafs keiner derselben im stande sein würde, die auf grund des massenhaften, wirklich benutzten materials gewonnenen resultate wieder umzustofsen oder auch nur in frage zu stellen.

Ehe ich indessen zu der darlegung meines materials übergehe, fühle ich mich gedrungen, noch einmal öffentlich den erlauchten besitzern, höchsten und hohen behörden und verehrten bibliotheksvorständen meinen innigsten dank auszusprechen, welche mir ihre kostbaren schätze zur benutzung anvertraut haben oder bei der erlangung dieser benutzung behülflich gewesen sind. Meinen bitten ist überall mit einer zuvorkommenheit entsprochen, welche die höchste anerkennung verdient, und es hat mir fast scheinen wollen, als ob die liberalität des darleihens um so gröfser gewesen wäre, je reicher die schätze waren, die ich in anspruch nehmen mufste, so dafs ich z. b. den bibliotheken von München, Wien und Wolfenbüttel zu doppeltem danke verpflichtet bin, weil sie mir ihre handschriften fast jahrelang zur verfügung gelafsen haben. Dabei bezweifle ich freilich keinen augenblick, dafs die übrigen institute mir eine gleiche gunst bewiesen haben würden, wenn ich in der lage gewesen wäre, dieselbe erbitten zu müfsen.

Ueber das folgende untersuchungsmaterial, über die auszüge und vergleichungen der benutzten handschriften, ist vorläufig nichts weiter zu bemerken, als dafs die reihenfolge derselben innerhalb der einzel-

nen sprachgruppen eine rein zufällige, d. h. aus der aufeinanderfolge der benutzung oder kenntnisnahme hervorgegangene ist. — Zur erleichterung der übersicht schicke ich ein kurzes verzeichnis des gesammtbestandes voraus:

A. Lateinische Handschriften.

a) Aus Deutschland.

I. Cod. Gotting. theol. 140, fol. XV. jh. 76 cap.
II. „ „ „ 94, quart. XV. jh. 79 cap.
III. „ „ Luneb. 46, fol. XV. jh. 49 cap.
IV. „ Dresdens. F, 61 *a*, fol. c. 1423. 91 cap.
V. „ „ C, 193 *d*, quart. c. 1422. 108 cap.
VI. „ Marburg. D, 20, fol. XV. jh. 92 cap.
VII. „ Guelferbyt. 41, 1, quart. XV. jh. 93 cap.
VIII. „ „ 495, 4, theol., fol. XV. jh. 78 cap.
IX. „ „ 76, 27, fol. XV. jh. 93 cap.
X. „ „ 353, fol. XV. jh. 102 cap.
XI. „ „ 693, quart. c. 1450. 49 cap.
XII. „ „ „ (2.) c. 1450. 80 cap.
XIII. „ „ 14, 5, quart. XV. jh. 22 cap.
XIV. „ Ratisbon. 47, quart. XV. jh. 94 cap.
XV. „ Wirceb. M. ch. 89, quart. XV. jh. 106 cap.
XVI. „ „ „ „ (2.) XV. jh., unvollständig.
XVII. „ Tubing. (Univ.) M. c. 111, quart. XV. jh. 13 cap., bruchst.
XVIII. „ „ (Wilhelmstift.) X, 14, fol. 1459. 82 cap.
XIX. „ „ „ X, 15, fol. XV. jh. 62 c., unvollst.
XX. „ „ „ X, 47, qu. 1448. 38 c., unvollst.
XXI. „ Berolin. lat. 184, quart. a. 1441. 90 cap.
XXII. „ „ germ. 643, fol. a. 1377. 82 cap.
XXIII. „ „ theol. lat. 10, quart. c. 1446. auswahl, 14 cap.
XXIV. „ Stuttgard. theol. et philos. 200, fol. XIV. jh. 46 cap. mit lücken = 91.
XXV. „ „ „ 184, quart. 1425. 91 cap.
XXVI. „ „ theol. 20, fol. XV. jh. 38 cap., unvollst.
XXVII. „ Pomersfeld. 2793, quart. 1394. 93 cap.
XXVIII. „ „ 2657, quart. 1449. 69 cap., unvollständig.
XXIX. „ Confluent. 92, quart. XIV. jh. 16 cap., auswahl.
XXX. „ „ 101, quart. XV. jh. 25 cap.

XXXI.	Cod.	Confluent.	104, quart. XV. jh. 73 cap.
XXXII.	„	„	103, quart. XV. jh. 17 cap., bruchstück.
XXXIII.	„	Lignit. 18, fol. XV. jh. 62 cap.	
XXXIV.	„	Fuldens. B, 12, fol. 1460. 83 cap.	
XXXV.	„	Wallerstein.	b, 6, fol. c. 1427. 113 cap.
XXXVI.	„	„	d, 32, fol. 1453. 94 cap.
XXXVII.	„	„	II, lat. 8, quart. XV. jh. c. 90 cap.
XXXVIII.	„	„	II, lat. 23, quart. 1455. 94 cap.
XXXIX.	„	Vindobon.	3097, fol. 1410. 28 cap., auswahl.
XL.	„	„	4459, fol. XV. jh. 37 cap., bruchstück.
XLI.	„	„	4603, fol. XV. jh. 105 cap. = 91 + 14.
XLII.	„	„	12,449, fol. XV. jh. 100 cap.
XLIII.	„	„	14,452, fol. XV. jh. 93 cap.
XLIV.	„	„	14,544, quart. XV. jh. 8 cap., bruchstück.
XLV.	„	„	15,040, quart. XV. jh. 64 cap.
XLVI.	„	Hannov.	XIII, 859, quart. (kgl. bibl.) XV. jh. 50 c., ausz.
XLVII.	„	„	15, fol. (stadtbibl.) 1427. 87 cap.
XLVIII.	„	Monac.	lat. 447, quart. 1450. 91 cap.
XLIX.	„	„	lat. 3040, fol. XV. jh. 9 cap., auszug.
L.	„	„	lat. 3261, fol. XV. jh. 96 cap.
LI.	„	„	lat. 3421, fol. XV. jh. 88 cap.
LII.	„	„	lat. 3861, fol. 1448. 110 od. 94 cap.
LIII.	„	„	lat. 4691, fol. 1457. 220 cap., ohne VII sap.
LIV.	„	„	lat. 4721, fol. 1443. 76 cap.
LV.	„	„	lat. 5661, quart. XV. jh. 10 cap., auswahl.
LVI.	„	„	lat. 5865, fol. 1411. 26 cap., auswahl.
LVII.	„	„	lat. 7759, quart. XV. jh. 220 cap.
LVIII.	„	„	lat. 7841 *a*, fol. XV. jh. 223 cap.
LIX.	„	„	lat. 8182, quart. XV. jh. 55 cap., unvollst.
LX.	„	„	lat. 8497, quart. XV. jh. 63 cap., auswahl.
LXI.	„	„	lat. 8968, quart. XV. jh. 10 cap.
LXII.	„	„	lat. 9094, octav. 1628. 90 cap.
LXIII.	„	„	lat. 9716, fol. XV. jh. 113 cap.
LXIV.	„	„	lat. 12,730, quart. 1414. 109 cap.
LXV.	„	„	lat. 18,377, fol. 1466. 113 cap.
LXVI.	„	„	lat. 18,786, quart. 1419. 211 cap., ohne VII sap.
LXVII.	„	„	lat. 8484, quart. XV. jh. 88 cap.
LXVIII.	„	„	lat. 8522, quart. XVII. jh. 178 cap., unvollst.
LXIX.	„	„	germ. 634, fol. XV. jh. 153 cap.
LXX.	„	„	germ. 688, quart. XV. jh. 90 cap.

LXXI. Cod. Colmar. Issenh. 10. fol. XIV. jh. 103 cap.
LXXII. „ Pragens. (bibl. Fürstenberg) I. a, 37, fol. 1418. 100 c.
LXXIII. „ Eichstett. 160, fol. XV. jh., unvollendet.
LXXIV. „ „ 269, fol. XV. jh. 108 cap.
LXXV. „ Gissens. 718, quart. XV. jh. 101 cap.
LXXVI. und LXXVII. Codd. Onold.
LXXVIII. und LXXIX. Codd. Erlang.

b) Aus Frankreich.

LXXX. Cod. Paris. lat. 6244 A, quart. c. 1439. 40 cap.

c) Aus Italien.

LXXXI. und LXXXII. Codd. Reginae Suec. in Vaticana 171 u. 172.

d) Aus England.

LXXXIII. Cod. Londin. Bibl. Harl. 206, quart. XV. jh. 26 cap.
LXXXIV. „ „ „ 219, quart. XV. jh. 15 cap.
LXXXV. „ „ „ 406, quart. XV. jh. 37 cap.
LXXXVI. „ „ „ 2270, fol. XV. jh. 102 cap.
LXXXVII. „ „ „ 3132. XV. jh. 81 cap.
LXXXVIII. „ „ „ 5259. XV. jh. 101 cap.
LXXXIX. „ „ „ 5369, quart. XIV. jh. 43 cap.
XC. „ „ Bibl. Sloane 4029, quart. XIV. jh. 95 cap.
XCI. „ „ „ Reg. 8, F, VI, fol. XV. jh. 27 cap.
XCII. „ Oxon. Bibl. Bodl. Douce 101, quart. XV. jh. 50 cap.
XCIII. „ „ „ „ 142, quart. XV. jh. 101 cap.
XCIV. „ „ „ „ 310, fol. XV. jh. 34 cap.
XCV. „ „ „ 123, quart. XV. jh. 39 cap.
XCVI. „ „ „ 837. XV. jh. 41 cap.
XCVII. „ „ Bibl. Gravii in Bodl. 54.
XCVIII. „ „ Coll. Ballionens. 320, quart. XV. jh.
XCIX. „ „ Coll. b. Mar. Magdal. lat. 13, fol. XV. jh.
C. „ „ „ „ 60, fol. XV. jh.
CI. „ „ Coll. s. Joh. Bapt. 78, fol. XV. jh.
CII. „ „ „ „ 93, fol. XV. jh.
CIII. „ „ Coll. Lincoln. lat. 12, quart. XIV. jh.
CIV. „ „ Coll. s. Trinit. 71, fol. XV. jh.
CV. „ „ Coll. Univers. 97, quart. XV. jh.

CVI. Cod. Cantabrig. Gg. VI, 26, octav. XV. jh.
CVII. „ „ Ii. VI, 1, quart. 1449.
CVIII. „ „ Mm. VI, 21, octav. XV. jh.
CIX. „ Vigorniens. Cathedr. 80.
CX. „ Hereford. Cathedr. 74, fol.
CXI. „ Dublin. Coll. s. Trinit. G, 326.

B. Deutsche Handschriften.

CXII. Cod. Dresdens. M, 55, fol. 1470. 94 cap.
CXIII. „ „ M, 106, quart. 1444. 94 cap.
CXIV. „ Turic. C, 113, fol. XV. jh. 124 cap.
CXV. „ Londin. Addit. 10,291, fol. 1420. 124 cap.
CXVI. „ Donesching. 147, fol. 1414. 111 cap.
CXVII. „ „ 148, fol. XV. jh. 111 cap.
CXVIII. „ „ 149, fol. XV. jh. 111 cap.
CXIX. „ „ Abth. II, deutsch 5, fol. 1437. 110 cap.
CXX. „ Vindobon. 2937, quart. XV. jh. 94 cap.
CXXI. „ „ 3070, fol. XV. jh. 36 cap., auszug.
CXXII. „ „ 14,553, quart. XV. jh. 41 cap., bruchstück.
CXXIII. „ Berol. germ. 59, fol. XV. jh. 47 cap.
CXXIV. „ „ germ. 489, quart. XV. jh., defect.
CXXV. „ „ Grimm. 81, quart. 1469. 63 cap.
CXXVI. „ Carlsruh. germ. 74, quart. 1448. 47 cap.
CXXVII. „ Monac. germ. 54, fol. XV. jh. 111 cap.
CXXVIII. „ „ germ. 414, quart. 1466. 103 cap.
CXXIX. „ „ germ. 543, fol. 1469. 23 cap.
CXXX. „ „ germ. 579, fol. 1447. 94 cap.
CXXXI. „ „ germ. 696, fol. XV. jh. 11 cap.
CXXXII. „ „ germ. 1141, quart. XV. jh.
CXXXIII. „ T. O. Weigel, fol. 1428. 90 cap.
CXXXIV. „ Heidelb. palat. 1470.
CXXXV. „ J. M. Wagner. XV. jh. 49 cap.

C. Englische Handschriften.

CXXXVI. Cod. Londin. Bibl. Harl. 7333, fol. XV. jh. 70 cap.
CXXXVII. „ „ Addit. 9066, fol. XV. jh. 46 cap.
CXXXVIII. „ Cantabrig. Kk. 1, 6, quart. 32 cap.

A. Lateinische Handschriften.

a) Aus Deutschland.

I. Cod. Gotting. theol. 140, fol.

Bl. 1—35*b*. XV. jh. 76 cap.

Incipiunt Gesta romanorum et primo

1. De milite qui [ad] peregrinandum profectus est. Statuit enim primo Trotheus. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Gorgonio imperatore. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De torneamento et hastiludio. Hadamas regnavit. (Schild berühren.) lat. 113.
4. Hystoria de rege qui regnum pigriori disposuit. Polinius regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilico et speculo. Alexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De ciconia adulterata. Quidam miles erat. (Störchin.) lat. 82.
7. De sarcophago invento. Legitur de quodam imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De principe qui inimicos toxicabat. Historia de principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De obtenta misericordia. Narrat Aurelius in chronicis. (Coriolan.) lat. 137.
10. De rege qui tres filios habuit. Rex quidam erat. (Drei ringe.) lat. 89.
11. De vidua nobili. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De filia imperatoris. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal; drei freunde.) germ. 11.
13. De iniquo judice. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
14. De honoribus victorum. Quidam imperator erat. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Alexandri. Legitur quod Alexander. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De uxoribus suspensis. Refert Valerianus quod quidam nomine Gynasius. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De regina et duobus filiis. Pibinus gloriosus imperator. (Stiefkind und rechtes kind.) lat. 116.
18. De Alexandro magno. Legitur in iij° libro in Gestis romanorum. (Kohle.) germ. 16.

19. De arbore infecta. Sicut refert Polinus. (Theriak.) germ. 17.
20. De ymagine et regno. Refert Alexander philosophus de naturis rerum. (Virgils bild; apfel.) germ. 18.
21. De anima adulterata. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
22. Alia historia. In medio rome (Brucus). (Curtius.) lat. 43.
23. De puella imperatoris. Tiberius regnavit. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
24. De regina adulterata. Quidam rex nobilis. (Schieſsen.) lat. 45.
25. De quatuor heremitis. Legitur in vita patrum. (Gröſste tugend.) app. 1.
26. De fure hospite et uxore. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
27. De milite semiequitante. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
28. De duobus fratribus. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
29. De tribus regibus. Rex Danorum tres magos. (Heilige drei könige.) lat. 47.
30. De Selango imperatore. Refert Valerianus. (Zaleucus.) lat. 50.
31. De Alexandro magno. Alexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
32. De statua Virgilii. Tytus in Roma civitate. (Focas.) lat. 57.
33. De peccatore et confessore. Rome regnavit nobilis imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
34. De probacione bonorum et malorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
35. De tribus filiis dotatis. Darius in civitate romana. (Jonathas; drei wunschdinge.) lat. 120.
36. De Joviniano imperatore. Jovenianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
37. De filio viredis. Hanicabal multis regnavit annis. (Redde.) lat. 20.
38. De dulci melodia cithare. Tyberius in civitate. (Goldene angel.) lat. 85.
39. De pulchra Florentina. Janus regnavit in civitate romana. (Florentina.) lat. 62.
40. De Claudio imperatore. Claudius imperator regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. De judice et serpente. Theodosius imperator regnavit. (Rügenglocke.) lat. 105.
42. De leena adulterata. Legitur quod quidam rex. (Löwin.) lat. 181.

43. De orto quem aper destruxit. Trojanus in civitate romana. (Eber ohne herz.) lat. 83.
44. De domina milite et falcone. Pompeyus in civitate romana. (Falke.) lat. 84.
45. De tribus sociis et uno pane. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
46. De nutriendo puerum et lupo. Lucillus regnavit. (Gnade.) germ. 34.
47. De muliere adulterata. Adrianus in civitate romana. (Kerkergespräch.) lat. 86.
48. De quatuor viis historia. In civitate romana regnavit Gelius. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
49. De equo nigro et cane. Tunatus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
50. De filia regis deflorata. Severius regnavit Rome. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
51. De dracone et leone hystoria. Adrianus regnavit. (Wüste.) app. 3.
52. De ancilla que cantum avium intellexit. Quidam imperator. (Hähne.) lat. 68.
53. De carpentario et camisia. Otto imperator regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
54. De sagittario et philomona. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
55. De filia regis. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
56. De filio qui sibi tres amicos acquisivit. Erat quidam imperator. (Freundesprobe.) lat. 129.
57. De avaro qui posuit. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
58. De buccinatore et morte. Quidam regnavit. (Todestrompete.) lat. 143.
59. De I^{mo} qui fecit eruere oculos. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
60. De pomo aureo. Erat quidam romanorum imperator. (Narrenapfel.) lat. 74.
61. De duobus medicis historia. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
62. De passione domini historia. Quedam civitas. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
63. De milite qui famulo pedem abscidit. Miles quidam. (Fuſs ab.) lat. 127.
64. De habiba historia. Fuit quidam imperator. (Abibas, 6 dienste.) lat. 17.

65. De paupere qui in foveam cecidit. Quidam pauper erat. (Drachenschwanz.) lat. 114.
66. De unicornio et duabus puellis. Erat quidam imperator. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
67. De tyranno qui puellam rapuit. Constantinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
68. De regina adulterata. Regina quedam. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
69. De janitore qui petiit denarium. Quidam rex. (Zoll.) lat. 157.
70. Historia de aquila. Legitur in naturalibus. (Achat.) lat. 37.
71. De passione domini. Pompeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
72. De ingrato. Hinricus imperator regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
73. De illo qui vendidit tres sapiencias. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
74. De milite et militissa. Tolonius rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
75. De sto. Eustachio. Erat quidam miles placidus. (Placidus.) lat. 110.
76. De filia regis et quinque militibus. Valerianus regnavit rome. (Marschall und kaisertochter.) lat. 27.

II. Cod. Gotting. theol. 94, quart.

34 bl. XV. jh. 79 cap.

Gesta romanorum. Index: Exempla aliqua ex gestis romanorum. Häufig auszugmäfsig verkürzt, am ende völlig in wundergeschichten und blofse betrachtungen verlaufend; nur die ersten 48 capitel gehören hierher, die folgenden sind fast sämmtlich ohne moralisation.

1. Honorare debemus parentes. Dorotheus imperator. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De spirituali medicina. Gregorius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De spirituali pugna. Adonias regnavit. (Schild berühren.) lat. 113.
4. De peccato. Polinius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
5. De superbia. Alexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
6. De confessione. Quidam miles fuit qui habuit castrum. (Störchin.) lat. 82.
7. De gracia. Adrianus regnavit rome dives. (Sarkophag.) lat. 16.

8. De ebrietate. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De judicio. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
10. De compassione. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
11. De tribulatione. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal; drei freunde.) germ. 11.
12. Iterum de peccato. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
13. De peccato et judicio. Quidam imperator erat. (Triumph.) lat. 30.
14. De divitibus et humilitate. De morte Alexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
15. De peccato superbie. Refert Valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
16. De dilectione. Pipinus regnavit in civitate romana. (Stiefkind.) lat. 116.
17. De paupertate voluntaria. Refert Saturnus quod dyogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
18. De temptacione. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
19. De spirituali medicina. Sicut ait Polinius. (Theriak.) germ. 17.
20. Item de spirituali pugna. Refert Alexander philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
21. De misericordia. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
22. Nota quod Christus sua passione clausit infernum. Homo nomine cenilius. (Curtius.) lat. 43.
23. De virtute oracionis. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
24. De perfectione. Legitur in vitas patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
25. Nota quod solum boni christiani intrabunt etc. Quidam rex nobilis. (Schiefsen.) lat. 95.
26. Nota qualiter prelatus debet vigilare. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
27. De reconciliacione peccatorum. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
28. De perfectione vite. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
29. De tribus regibus qui domino munera optulerunt. Rex danorum. (Heilige drei könige.) lat. 47.
30. De justis judicibus. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
31. De subjugacione precancium. Alexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
32. De perfectione Tyti. Tytus in civitate romana. (Focas.) lat. 57.

33. De penitencia. Decius imperator in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
34. De compunctione et confessione. Anthiochus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
35. De compassione fidelis anime. Severius regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
36. De perseverancia. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
37. Ne timeamus dicere veritatem. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
38. Pro castitate servanda. Gallus regnavit prudens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
39. Bona consilia debemus audire. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
40. De providencia. Quidam rex habuit [fuit]. (Freundesprobe.) lat. 129.
41. Item de providencia. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
42. De avaricia. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
43. Item de avaricia. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
44. De timore extremi judicii. Quidam rex fuit. (Todestrompete.) lat. 143.
45. De nativitate sancti Laurencii. Quidam rex magnus Hispanie. (St. Laurentius.) app. 5.
46. De concordia. Quidam rex erat potens valde. (Ziegenauge.) lat. 76.
47. De passione. Quedam civitas. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
48. De innocencia. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.
49. Tempore iracundie nihil est faciendum. Poncianus in civitate rom. (VII sapientes, rahmen.) germ. 40.
50. Tantillus magister Imperatori dicit hoc exemplum. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
51. Pastores debent vigilare. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
52. De falsitate mulierum adulterarum. Quondam erat. (Hausschlüfsel, VII sap.)
53. Item de falsitate mulierum adulterarum. Civis quidam. (Elster, VII sap.)
54. De furto. Quondam erat in civitate romana. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
55. De gaudio celesti scribit Paulus exemplum. De gaudio celesti. (Antwort zweier dämonen im besefsenen.)
56. Exemplum bonum. Esto fidelis usque ad mortem. (Vierzig geister im fafse gefangen.)

57. Exemplum bonum. Scribitur nobis. (Sohn ohne wifsen des vaters ins kloster.)
58. Exemplum bonum. Legitur de quodam divite. (Reicher kann nicht beichten, weil teufel am bette.)
59. Exemplum de passione domini. Refertur a fide dignis. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
60. Exemplum. Legitur namque quod quedam nobilis domina. (Dämonen verehren hostie.)
61. Exemplum. In Almania frater Bertoldus. (Bekehrt einen räuber.)
62. Exemplum bonum. Legitur de quodam heremita. (Sieht Christus das kreuz tragen.)
63. Exemplum bonum. Fuit quidam potens et dives. (Spricht nach dem tode beim Miserere.)
64. Exemplum de humilitate. Quidam homo. (Scheintodter spricht und weint.)
65. Exemplum de tristicia. Legitur de quodam. (Kröte auf todtem vater.)
66. Exemplum quod divicie dampnare hominem. Legitur quod quidam judex. (Engel zeigt dem sohne die strafe des vaters.)
67. Exemplum de humilitate. Legitur eciam de sta Elysabeth. (Pflegt im hospital zu Marburg die kranken.)
68. Exemplum de corpore Christi. Quedam mulier. (St. Richardus hört engelsgesang, wo hostie hingeworfen war.)
69. Exemplum de ira. Quidam princeps habuit filium. (Gute werke durch zorn vergeblich.)
70. Exemplum de communicacione. Quidam excommunicatus. (Sieben jahre nach dem tode unverwest.)
71. Exemplum de servicio dei. Utile est ire. (Engel zählt die schritte des eremiten.)
72. Exemplum quod debemus relinquere mundum. Quidam miles. (Welt erscheint vorn schön, hinten verwesend.) app. 6.
73. Exemplum de misericordia dei. Quidam miles fuit. (Der gute vorsatz rettet.)
74. De dampnacione. Quidam homo senex. (Armer sieht, wie der reiche zur hölle geführt wird.)
75. Exemplum de castigacione. Quidam bonus homo. (Betet für reichen und sieht die qual der seelen.)
76. Exemplum de confessione. Quidam juvenis. (Todter vater erscheint dem betenden sohne.)

77. De chorea. Nota quod in tribus considerandum est. (Gegen das tanzen; ohne erzählung.)
78. Tolle puerum et matrem ejus. Nota quod in via. (Zeichen an Maria und Joseph auf dem wege.)
79. Nota quod Christus. (Betrachtung über die zehn gebote; ohne erzählung.)

III. Cod. Gotting. Luneb. 46, fol.

Bl. 12*b* — 29*a*. XV. jh. 49 cap.

Incipiunt moralitates ex gestis romanorum et primo

1. De virgine que est custodibus commissa per quam anima intelligitur. Pompeyus rex dives valde. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. De raptu duarum mulierum per quas justicia et misericordia designatur. Cesar statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
3. De juvene incarcerato et per virginem liberato per quem genus humanum per Christum redemptum intelligitur. Rex quidam potenter regnavit. (Räubertochter.) lat. 5.
4. De tribus ymaginibus per quas tria genera hominum intelliguntur. Rex quidam Leo dictus. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
5. De honore parentum. Dorotheus rex statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
6. De matre que ignoranter alienum filium dilexit ut proprium, per quam ecclesia intelligitur. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
7. Utilitas picture sculpture ac scripture. Rex quidam potens. (Alexander, vier frauenbilder.) app. 7.
8. De luxuria et quatuor ejus nocumentis. Sardanapulus rex grecorum. (Luxuria von vier füchsen getragen.) app. 8.
9. De pigricia et ejus speciebus. Regnavit rex quidam Polemius dictus. (Der faulste.) lat. 91.
10. De confidencia qualiter sola salvat. Gorgonius rex. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
11. De libertate. Imperator quidam volens construere basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
12. De alba vacca cornuta, per quam anima humana intelligitur. Legitur in fabulis. (Argus.) lat. 111.
13. Veritas tacetur ut favor habetur. Egiptii. (Isis und Serapis.) lat. 22.
14. De serpente ligato, per quem dyabolus designatur in confessione ligatus. Imperator quidam. (Schlange lösen.) lat. 174.

15. De judiciis ut juste judicant. Cambises. (Schinden; mit sohn.) lat. 29.
16. De sepultura regis Allexandri. In morte. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De Digogine. Digogenes cum amore studii. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
18. De doctrina Aristotilis et Allexandri. Inter cetera multa. (Aristoteles 7 lehren.) lat. 34.
19. Honores mutant mores. Tiberius ante imperium. (Tiberius — Libarius.) app. 9.
20. De quatuor filiis quibus 4 genera hominum designantur. Rex quidam dives. (Schiefsen.) lat. 45.
21. De fure deprehenso. Fur quidam. (Mondstrahl.) lat. 136.
22. De milite pro reconciliacione 4 portante. Miles quidam. (Halb geritten.) lat. 124.
23. De muliere secretum revelante. Laycus quidam probus. (XL raben.) lat. 125.
24. De fabro justo et ejus 8 denariis. Virgilius ad instanciam Titi. (Focas.) lat. 57.
25. Consilium sive secretum non est revelandum. Macrobius refert. (Papirius.) lat. 126.
26. De gratitudine qualiter remunerat et de ingratitudine etc. Hinricus imperator. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
27. De epykeia que est interpretata legum generalium. Cenica narrat. (In waffen begraben.) lat. 134.
28. Septem simus boni etc. Imperator quidam. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
29. De fidelitate servanda eciam inter ignotos. Erant duo inter se. (Bürgschaft.) lat. 108.
30. De duobus amicis quorum unus erat sapiens et alter fatuus. Erant duo milites. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
31. De quinque gladiis homines terrentibus. Quidam rex statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
32. De largo rege. Quidam habebat duos leprarios. (Feindliche hunde einig.) lat. 133.
33. [Ohne überschrift, die überschrift von cap. 32 gehört hierher, so dafs eigentlich diesem die überschrift fehlt.] Rex quidam fecit regnum suum proclamari. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
34. De diis paganorum per quos virtutes vite intelliguntur. Pagani finxerunt. (So viele götter, wie tugenden; bild der Pietas.) app. 10.

35. De ymagine penitencie. Ymago penitencie secundum remigium. (Bild der Penitencia.) app. 11.
36. De humilitate et ejus speciebus. Refert Titus Livius. (Goldner tisch dem weisesten.) app. 12.
37. De dea fortune. Idem Tytus Livius scribit. (Fortuna mit zwei gesichtern.) app. 13.
38. De tribus honoribus et tribus vituperiis olim exhibitis. Consuetudo erat. (Triumph.) lat. 30.
39. De tribus fatuis in vitis patrum. Legitur in vitis patrum. (Drei narren.) lat. 165.
40. De justicia et recto judicio. Imperator quidam et creditur Theodosius. (Rügenglocke.) lat. 105.
41. De justicia malos puniendi. Cum quidam dives. (Todtensiegel.) lat. 128.
42. De predicatoribus tribus designatos per tres gallos. Maritus quidam. (Cantus angelicus.) (Hähne.) lat. 68.
43. Deus parcit peccatoribus penam differentibus. Mos erat romanis. (Kerze.) lat. 98.
44. Qualiter superbus reprimitur a deo et humilis exaltatur. Jovinianus. (Moralitas patet in titulo.) (Jovinianus.) lat. 59.
45. De penitencia qualiter peccatorem salvat. Rex quidam statuit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
46. De epykeia et voluntarie ceca. Lex aliquando erat. (100 groschen.) lat. 73.
47. De occultis dei judiciis. Heremita quidam. (Engel und eremit.) lat. 80.
48. De anima quam deus maxime diligit et in die judicii requirit. Troyanus imperator. (Eber ohne herz.) lat. 83.
49. De tribus inimicis humani generis. Quidam de regno ambulans. (Brücke.) germ. 53.

IV. Cod. Dresdens. F, 61*a*, fol.

Bl. 217*a*—256*b*. Register bl. 269. c. 1423. 91 cap.

Incipit romanorum hystoria mistice designata. Bl. 256*b*, sp. 1: Expliciunt gesta romanorum. Sp. 2: Incipiunt mirabilia beate virginis — 268*b*. Bl. 269*a*: Registrum super gesta romanorum.

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Gorgonio qui uxorem pulchram accepit. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.

3. De tornamento et hastiludio. Adonyas rex. (Schild berühren.) lat. 113.
4. De rege qui filio pigriori regnum suum disposuit. Polimius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et speculo. Allexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De cyconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De sarchofago invento. Adrianus regnavit rome. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De principe qui inimicos suos intoxicavit. De quodam principe. (Wein vergiften.) lat. 88.
9. De consuetudine et vita nostra. Rex quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De obtenta misericordia per beatam virginem. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
11. De peregrino pugnante cum tyranno. Quidam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De rege et senescalco et amicis ejus. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal; drei freunde.) germ. 11.
13. De iniquo judice. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
14. De honoribus victorie et molestiis. Quidam imperator erat. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Allexandri. Allexander cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De arboribus et de uxoribus suspensis. Refert Valerius quod quidam senex flens. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De regina et duobus filiis. Pypinus regnavit in civitate romana. (Stiefkind und leibliches.) lat. 116.
18. De Dyogene philosopho, Allexandro et vita nostra. Refert Saturnus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. De sacrificio. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
20. De arbore infecta et beata virgine. Sicut ayt Polimius. (Theriak.) germ. 17.
21. De ymagine et regno mundi et pomo. Refert allexander philosophus. (Virgils bild; apfel.) germ. 18.
22. De anima adultera et auctoritate patris et filii. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. Rome patuerunt hyancia infinita. In medio rome. (Anilius.) (Curtius.) lat. 43.
24. De puella et pedissequa. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.

25. De quatuor heremitis et virtutibus eorum. Legitur in vitas patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
26. De regina que tres filios ex adulterio et quartum de semine regis peperit. Quidam rex. (Schiefsen.) lat. 45.
27. De fure et hospite et uxore vigilante. Quidam fur erat. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. De milite qui semi ambulans et semi equitans venit ad regem. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
29. De duobus fratribus clerico et layco. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. De tribus regibus qui domino munera obtulerunt. Rex Danorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
31. De Zelongo imperatore et filio suo qui defloravit unam virginem. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De allexandro magno et poro rege Indorum. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) 198.
33. De Tyto et Virgilio et statua et Foca fabro. Tytus in civitate romana. (Focas.) lat. 57.
34. De confessione et peccatore. Senegarus imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
35. De probacione malorum et bonorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
36. De Jonatha qui habuit tria palia [jocalia]. Darius imperator. (Jonathas, drei wunschdinge.) lat. 120.
37. De nimia presumpcione et ideo correctus. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
38. De filio forstuarii quem imperator voluit occidere. Hanibal regnavit. (Redde.) lat. 20.
39. De dulci melodia et piscatore et sibilatore. Tyberius in civitate. (Goldene angel.) lat. 85.
40. De Claudio imperatore cujus filiam duxit Socrates. Claudius regn. (Socrates heirathet.) germ. 57.
41. De Florentina que animam signat. Gayus regnavit. (Florentina.) lat. 62.
42. De campana et serpente et judicio. Theodosius in civitate romana. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. De leone et leena adulterata cum leopardo. Legitur. (Löwin.) lat. 181.
44. De orto quem aper destruxit et de extremo judicio. Troyanus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.

45. De virgine que fecit camisiam habentem in latitudine et longitudine tantum tres pollices. Anthonius regnavit. (Hemd drei zoll.) lat. 64.
46. De domina et milite et falcone et rebus temporalibus. Pompeyus. (Falke.) lat. 84.
47. De tribus generibus et uno pane et tribus sociis. Olym erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
48. De puero nutriendo et lupo et pastore. Lucius regnavit. (Kind anvertraut.) germ. 34.
49. De muliere adultera et virgine beata. Adrianus regnavit. (Kerkergespräch.) lat. 86.
50. De quatuor viis et vita hominis. Telius in civitate rom. regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
51. De nigro equo et cane et falcone et cornu. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
52. De filia regis pro qua miles pugnavit et de passione Christi. Severius rex regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
53. De milite et dracone leone et mari. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
54. De ancilla que cantum avium intellexit. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
55. De carpentario et camisia et uxore sua casta et tribus militibus qui eam temptabant. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
56. De sagittario et phylomena et de sancta Trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
57. De filio qui tres amicos in mundo acquisivit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
58. De thesauro in trunco et fabro qui rapuit truncum. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
59. De buccinatoribus et unica morte. Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.
60. De illo qui eruit oculos ut centum solidos haberet a rege. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
61. De aureo pomo et stulto et fine hominis. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
62. De duobus medicis quorum unus alium odio habuit. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
63. De passione domini. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) 200.

64. De regina que filium regis voluit occidere. Poncianus in civitate. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
65. De leporario, falcone et serpente. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
66. De pastore et apro. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
67. De milite et uxore adulterata. Quondam erat in una civitate. (Hausschlüfsel, VII sap.)
68. De milite cui filius in turri caput precidit. Quondam erat. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
69. De cive et uxore adulterata et pica. Civis quidam erat. Ohne moral. (Elster, VII sap.)
70. Ohne überschrift; register: De milite qui fuit senex. Myles quidam senex. Ohne moral. (Gattin, VII sap.)
71. De turri et virginibus. Octavianus dives valde. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
72. De septem sapientibus quorum capita fuerunt amputata. Quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
73. De Abiba qui tres ictus fecit in porta imperatoris. Fuit quidam imperator. (Abibas.) lat. 17.
74. De paupere qui cecidit in foveam. Quidem pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
75. De unicornu et duabus virginibus. Erat quidam imperator. (Zwei nakte jungfrauen.) lat. 115.
76. De tyranno qui puellam rapuit et defloravit. Justinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
77. De divisione fratrum ex libera et ancilla. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
78. De regimine corporis et anime. Regina quedam concipit filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
79. De quodam viro qui vidit serpentem ligatum. Sycut dicit Ysopus. (Schlange lösen.) lat. 174.
80. De janitore et gibboso. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
81. De gestis romanorum. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
82. De bello Christi contra dyabolum. Cosdras imperator. (Codrus.) lat. 41.
83. De ponte et feris. Erat quidam homo. (Brücke.) germ. 53.
84. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex. (Glassteine.) app. 14.
85. De quodam qui vidit Ethiopem in silva ligna succidentem. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.

86. De passione domini nostri Jhesu Christi. Pompeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
87. De ingrato et Gydone. Lenucius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
88. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
89. De milite et uxore adulterata que eum occidere nitebatur. Thelenius. (Wachsbild.) lat. 102.
90. De sto. Eustachio qui ante baptismum vocabatur Placidus. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
91. De filia regis et quinque militibus et cane. Valerius rome regnavit. (Stricke.) app. 16.

V. Cod. Dresdens. C, 193*d*, quart.

Bl. 112*b*—200*a*: 200*a*—202 register. c. 1422. 108 cap.

Ohne titel. Bl. 112*a* schliefst: Explicit vita philosophorum cum breviloquio eorundem anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo etc. Dann von derselben hand bl. 112*b*: Dorotheus imperator etc. Die capitel sind nur mit zahlen bezeichnet, und hier nach dem angehängten register wiedergegeben. Cap. 3 ist nur moralisation ohne erzählung. Bl. 191 fehlt mit dem schlufse der moralisation von 103 und dem anfange von 104. Das register zählt 108 capitel, indessen haben no. 71 und 72 im texte nur eine zahl, jenes daher auch keine moralisation, und reg. no. 64 ist das ende von no. 63; no. 87 und 88 sind im texte verstellt.

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator statuens. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Gorgonio qui uxorem pulcherrimam acceperat. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. [Reductio super cap. III.] Per Aaman virum intelligitur. (Moralisation zu app. 15.)
4. De tornamento et hastiludio. Adonias regnavit. (Turnier.) lat. 113.
5. De rege qui filio pigriori regnum suum disposuit. Polomius. (Der faulste.) lat. 91.
6. De basilisco et speculo. Allexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
7. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
8. De sarcofago invento. Legitur de quodam imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.

9. De principe qui inimicos intoxicavit. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
10. De consuetudine etc. Rex quidam erat. (Drei ringe.) lat. 89.
11. De obtenta misericordia per beatam virginem Mariam. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
12. De peregrino pugnante cum tyranno. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
13. De rege et senascalco et amicis ejus. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal; 3 freunde.) germ. 11.
14. De iniquo judice. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
15. De honoribus victoris et molestiis ejus. Quidam imperator fuit. (Triumph.) lat. 30.
16. De morte Allexandri. De morte allexandri cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De arbore et uxoribus suspensis. Refert Valerius quod quidam paternus. (Hängebaum.) lat. 33.
18. De regina et duobus filiis. Pipinus regnavit. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
19. De Dyogene philosopho et Allexandro et vita nostra. Refert Saturnus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
20. De sacrificio. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
21. De arbore infecta et de bono ortulano. Sicut ait Polomius. (Theriak.) germ. 17.
22. De ymagine et regno mundi et pomo. Refert Allexander philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
23. De anima adulterata et austeritate patris. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
24. Rome patuerunt hyancia infinita. In medio rome. (Anillus.) (Curtius.) lat. 43.
25. De illo qui vas vitreum ductile obtulit. Tyberius imperator. (Dehnbares glas.) lat. 44.
26. De puella et nuncio. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
27. De quatuor heremitis et virtutibus eorum. Legitur in vitis patrum. Ohne moralis. (Gröfste tugend.) app. 1.
28. De regina que tres filios ex adulterio etc. Quidam rex nobilis. (Schiefsen.) lat. 45.
29. De fure et uxore et hospite vigilante. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.

30. De milite qui semiambulans et semiequitans venit. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
31. De duobus fratribus clerico et laico. Erant duo fratres carnales. Ohne moralis. (Drei buchstaben.) germ. 26.
32. De colloquio petri ad Jhesum. Habetur in quodam libro. (Fünf narren.) lat. 164.
33. De tribus magis qui domino munera obtulerunt. Rex quidam. (Heil. drei könige.) lat. 47.
34. De Zelongo imperatore qui deflorabat virgines. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
35. De Allexandro magno et poro regi Indorum. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
36. De Tyto et Virgilio et statua et Foca fabro. Tytus. (Focas.) lat. 57.
37. De peccatore et confessione. Severarus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
38. De probacione bonorum et malorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
39. De yonata qui habuit tria jocalia. Darius imperator. (Jonathas.) lat. 120.
40. De nimia presumpcione etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
41. De filio forestarii quem imperator occidere voluit. Hambrigal regnavit. (Redde.) lat. 20.
42. De Octaviano qui super omnia uxorem dilexit. Ohne mistice. (Hildegarde; nur der anfang.) app. 53.
43. De duplici melodia et piscatore et sibilatore. Tyberius in civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
44. De Claudio imperatore cujus filiam duxit Socrates. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
45. De Florentina que animam signat. Gayus regnavit. (Florentina.) lat. 62.
46. De campana et serpente et judice. Theodosius in civitate rom. (Rügenglocke.) lat. 105.
47. De leone et leena adulterata cum leopardo. Legitur quod quidam rex. (Löwin.) lat. 181.
48. De orto quem aper destruxit et extremo judicio. Troyanus in civ. (Eber ohne herz.) lat. 83.
49. De virgine que fecit camisiam etc. Anthonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.

50. De domina et milite et falcone et rebus temporalibus. Pompeyus. (Falke.) lat. 84.
51. De tribus sociis et uno pane etc. Olym erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
52. De puero nutriendo et lupo et pastore. Lucius regnavit. (Kind anvertraut; wolf.) germ. 34.
53. De muliere adulterata et beata virgine. Adrianus regnavit. (Kergespräch.) lat. 86.
54. De quatuor viis et vita hominis. Tulius in civitate rom. regn. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
55. De nigro equo et cane et falcone et cornu. Symachus regnavit. (Schwarz.) lat. 35.
56. De filia regis pro qua miles pugnavit etc. Severius regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
57. De milite, dracone, leone et mari. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
58. De ancilla que cantum avium intellexit. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
59. De carpentario et camisia et uxore sua casta. Passus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
60. De sagittario et philomena et de sta. trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
61. De filia regis que noluit virum ducere etc. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
62. De filio qui tres amicos in mundo acquisivit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
63. De thesauro et trunco et fabro qui rapuit truncum. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
64. De aquis et tribus pastellis. (Ende von cap. 63.)
65. De buccinationibus et unica morte. Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.
66. De illo qui eruit sibi oculos ut centum solidos haberet. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
67. De aureo pomo et stulto et fine hominis. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
68. De duobus medicis quorum unus alium odio habebat. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
69. De passione cristi. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.

70. De milite qui famulo pedem amputavit. Miles quidam erat. (Fuſs ab.) lat. 127.
71. De regina que filium regis voluit occidere. Poncianus in civitate rom. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
72. Hec forma est quomodo magister puerum salvavit. (Fortsetzung: im text fortlaufend.)
73. De leporario, falcone et serpente. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
74. De pastore et apro. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
75. De milite et uxore adulterata et fonte. Quidam erat in una civitate. (Hausschlüſsel, VII sap.)
76. De milite cui filius in turri caput amputavit. Quondam erat in civitate. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
77. De cive et uxore adulterata et pica. Civis quidam erat. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
78. De milite et juvene uxore cui traxit sanguinem. Miles quidam erat. Ohne moralis. (Gattin, VII sap.)
79. De turri et ymaginibus. Octavianus regnavit. (Virgils Thurm, VII sap.) germ. 43.
80. De septem sapientibus quorum capita fuerunt amputata. Quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
81. De Alba qui tres ictus fecit in porta imperatoris. Fuit quidam imperator. (Abibas, 5.) lat. 17.
82. De paupere qui cecidit in foveam. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
83. De unicornu et duabus virginibus. Erat quidam imperator. (Zwei nakte jungfrauen.) lat. 115.
84. De Daniele qui vidit statuam. Daniel vidit statuam. (Kopf golden etc.) app. 17.
85. De Tyranno qui puellam rapuit et eam defloravit. Justinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
86. Divisio fratrum ex ancilla et libera. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
87. De intoxicacione imperatoris. Refert sanctus Augustinus. (Vergiftetes herz.) lat. 23.
88. De civitate obsessa etc. Quidam princeps erat. (Briefe schieſsen.) lat. 152.
89. De regimine corporis et anime. Regina quedam concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.

90. De quodam viro qui vidit serpentem ligatum. Legitur de quodam viro. (Schlange lösen.) lat. 174.
91. De yanitore et gibboso. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
92. De statua et ymagine et medicina. Legitur in scolastica historia. (Heilendes Christusbild.) app. 18.
93. De miseria hujus mundi. Miser homo, vide. (Mensch, was ist er.) lat. 36.
94. De aquilla et serpente etc. Legitur quod aquilla. (Achat.) lat. 37.
95. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
96. De bello Christi contra diabolum. Cosdras imperator. (Codrus.) lat. 41.
97. De ponte et feris. Erat quidam homo. (Brücke.) germ. 53.
98. De septem arboribus et septem mortalibus peccatis. Tulius narrat. (Sieben bäume.) lat. 46*a*.
99. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex. (Glassteine.) app. 14.
100. De precone et nobili femina. Refert Valerius. (Mutter stillen.) app. 19.
101. De quodam qui vidit Ethiopem in silva [ligna] succidentem. Legitur in vitis patrum. (Drei narren.) lat. 165.
102. De passione domini. Pompeyus statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
103. De Ingrato et Gydone. Deutinus regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
104. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. (Anfang fehlt.) (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
105. De basilica et sarcofago etc. Adrianus regnavit. (Sarkophag, weiter als cap. 8, moralis. nur verweisung dahin.)
106. De milite et uxore adulterata etc. Theolonius rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
107. De sancto Eustachio qui ante baptismum vocabatur Placidus. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
108. De filia regis et quinque militibus et cane. Valerius regnavit. (Stricke.) app. 16.

VI. Cod. Marburg. D, 20, fol.

Bl. 1—58*b*. XV. jh. 92 cap.

Besteht aus zwei von verschiedenen händen geschriebenen theilen, da cap. 24 und 25 als cap. 76 und 85 in der zweiten von blatt 35*b* sp. 2 beginnenden hälfte noch einmal erscheinen, unzweifelhaft auch aus zwei verschiedenen redactionen. Ueberschriften fehlen, nur bisweilen sind einzelne von fremder hand unter den text gesetzt. Die zählung der capitel ist nicht genau, da die zahl 44 übersprungen und cap. 84 ohne bezeichnung geblieben ist. — Am ende des codex folgen noch elf aus den VII sap. in die G. R. übergegangene erzählungen, oder vielmehr nur die anfangsworte derselben, aber mit vollständiger moralisation, fast genau wie im Cod. Berol. germ. 59 fol.

1. Gayus rex regnavit dives et prudens valde. (Florentina.) lat. 62.
2. Theodosius regnavit prudens valde. (Rügenglocke.) lat. 105.
3. Velpasianus regnavit qui filiam pulcherrimam habuit. (Aglaes.) (Ariadne.) lat. 63.
4. Erat quidam rex qui ad terram sanctam perrexit. (Löwe zur hochzeit.) app. 20.
5. Quidam miles erat qui super omnia dilexit venare. (Löwendorn.) lat. 104.
6. Domicianus regnavit prudens valde. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
7. Trajanus regnavit qui nimio modo dilexit vineas. (Eber ohne herz.) lat. 83.
8. Quidam rex regnavit qui tres virtutes habuit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
9. Pompeyus regnavit in cujus imperio erat quedam nimis pulchra. (Falke.) lat. 84.
10. Tytus regnavit in cujus Imperio erat quidam miles. (Wachsbild.) lat. 102.
11. Legitur de quodam rege qui filiam pulcherrimam habebat. (Fleischpfand.) germ. 68.
12. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
13. Martius regnavit prudens valde. (Gregorius.) lat. 81.
14. Erat quedam ymago in civitate romana. (Percute hic.) lat. 107.
15. Olim erant tres socii qui ad terram sanctam pergebant. (Traumbrod.) lat. 106.

16. Rex quidam de una civitate ad aliam transitum fecit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
17. Symachus regnavit qui miro modo avarus erat. (Schwarz.) germ. 35.
18. Quidam rex regnavit qui filiam pulcherrimam habuit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
19. Maximianus regnavit prudens valde. (Weise folgt dem narren.) lat. 67.
20. Alexander regnavit qui unicum filium sc. Celestium nomine habebat. Mit drei reductionen. (Pferd mit zwei schafen.) lat. 163.
21. Cesar regnavit in cujus imperio erat quidam miles. (Kröte und schlange.) lat. 99.
22. Jordianus regnavit in cujus regno erat quidam miles. (Hähne.) lat. 68.
23. Erant duo milites quorum unus manens in Egipto et alter in Baldach. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
24. Diodesianus regnavit qui statuit pro lege. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
25. Refert Valerius quod quidam imperator statuit. (Zaleucus.) lat. 50.
26. Gallus regnavit prudens valde qui quoddam palacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
27. De quodam narratur qui vocatur Gauterus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
28. Erat quidam rex qui quendam pauperum. (Freundliche worte.) lat. 130.
29. Quidam rex erat qui pulchram filiam habebat. (Drei fragen.) lat. 70.
30. Quidam rex erat in Anglia in cujus regno erant duo milites. (Gydo und Thyrus.) lat. 172.
31. Quidam rex erat qui tantum unicum filium habebat. (Freundesprobe.) lat. 129.
32. Quidam rex nobilis erat qui in regno suo duos milites habuit. (Aus neid aussätzig.) lat. 151.
33. Maximianus regnavit in cujus regno erant duo milites. (Todtensiegel.) lat. 128.
34. Olim erat quidam rex qui in regno suo habebat duos milites. (Nachtigal.) lat. 121.
35. Legitur in naturis rerum quod rex Allexander. (Fisch umkehren.) germ. 62.
36. Rex quidam erat qui magnum convivium fecerat. (Lahmer und blinder.) lat. 71.

37. Quidam faber erat dives valde qui juxta mare manebat. (Schatz im baume.) lat. 109.
38. Quidam rex erat qui statuit pro lege. (Todestrompete.) lat. 143.
39. Dicitur de quodam rege qui tantum unicum filium habebat. (Weinfäfser.) lat. 72.
40. Lex aliquando erat in civitate romana. (100 groschen.) lat. 73.
41. Erat quidam rex qui tantum unicum filium habebat. (Narrenapfel.) lat. 74.
42. Rex quidam erat qui duos leporarios habebat. (Hunde und wolf.) lat. 133.
43. Olim quidam rex erat qui tres filias pulcherrimas habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
44. Civitas quedam erat in qua erant quatuor phisici. (Vier ärzte.) lat. 132.
45. Accidit in quadam civitate quod duo medici. (Ziegenauge.) lat. 76.
46. Accidit semel quod rex quidam ad nundinas perrexit. (Sarcinae.) lat. 173.
47. Rex quidam fecit per totum regnum proclamare. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
48. Rex quidam erat qui duas filias habebat. (Schön und häfslich.) lat. 77.
49. Miles quidam erat qui unicum filium habebat. (Sohn zerfleischt sich.) app. 21.
50. Rex quidam pulchram filiam habebat. (Treue wittwe.) lat. 78.
51. Quedam mulier erat nomine pulchra valde. (Medusa.) app. 22.
52. Filius quippe Jherusalem desponsavit sibi. (Hochzeit, ins gefängnis.) app. 23.
53. Erat quidam rex pius et potens qui habebat uxorem. (Keusche und unkeusche augen.) app. 24.
54. Porotheus imperator rome regnavit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
55. Gregorius imperator regnavit qui statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
56. Tytus in civitate romana regnavit qui statuit. (Focas.) lat. 57.
57. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
58. Demas regnavit dives valde qui torneamenta. (Turnier.) lat. 113.
59. Oliminis in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
60. Allexander regnavit qui dominatum tocius mundi obtinuit. (Basilisk.) lat. 139.

61. Quidam miles fuit qui habebat castrum. (Störchin.) lat. 82.
62. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
63. Rex quidam erat qui habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
64. Narrat Eusebius in cronicis de quodam imperatore. (Coriolan.) lat. 137.
65. Quedam nobilis vidua paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
66. Narratur quod quidam imperator nobilis. (Kaisertochter und seneschal; drei freunde.) germ. 11.
67. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Schinden.) lat. 29.
68. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Triumph.) lat. 30.
69. De morte Allexandri regis dicitur. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
70. Refert Valerius quod quidam senex flens dixit. (Hängebaum.) lat. 33.
71. Pypinus in civitate romana regnavit. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
72. Refert Saturnus quod Dyogines ita paupertatem. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
73. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
74. Dicit enim Polinius quod est quedam arbor in yndia. (Theriak.) germ. 17.
75. Refert Valerius philosophus in naturis rerum. (Virgils bild, apfel.) germ. 18.
76. Quidam imperator erat qui statuit pro lege. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
77. In medio rome quodam loco aperta est terra. (Curtius.) lat. 43.
78. Erat quidam imperator qui habuit filiam pulchram. (Kaisertochter, palast.) germ. 22.
79. Quidam nobilis rex dives atque sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
80. Legitur in vitis patrum quod IV heremitae. Ohne moralis. (Gröfste tugend.) app. 1.
81. Quidam fur ad domum cujusdam divitis. (Mondstrahl.) lat. 136.
82. Quidam miles quendam regem a quo feodatus fuit. (Halb geritten.) lat. 124.
83. Erant duo fratres carnales unus clericus. Ohne moralis. (Drei buchstaben.) germ. 26.
84. Rex Dariorum qui magos qui cristo munera obtulerunt. (Heil. drei könige.) lat. 117.
85. Refert Valerius quod Silangus imperator statuit. (Zaleucus.) lat. 50.

86. Allexander magnus Pori Indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
87. Ezechias regnavit qui tres filios habuit. (Baumerbe.) germ. 81.
88. Marius in civitate romana regnavit. (Jonathas, wunschdinge.) lat. 120.'
89. Pavinianus imperator regnavit. (Jovinianus.) lat. 59.
90. Hambribal Imperator regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
91. Elondius Imperator regnavit qui habuit unicam filiam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
92. Virgo quedam formosa et dives. (Bei deren gebete Maria mit engeln herabsteigt.)

VII. Cod. Guelferbyt. August. 41, 1, quart.

Bl. 1—63*b*; bl. 64 register. XV. jh. 93 cap.

Enthält nur geschichten aus V oder dessen vorlage; für gemeinschaftliche abstammung spricht auch die aus VII, 72 genommene überschrift 'Hec forma est etc.' bei cap. 67, während das register den richtigen titel hat 'De leporario etc.' und dem texte die marginalbemerkung beigefügt ist: 'Condependet antecedenti capitulo.'

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator statuit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Gorgonio qui uxorem pulchram acceperat. Gorgonius in civitate. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De torniamento et hastiludio. Adonyas regnavit. (Turnier.) lat. 113.
4. De rege qui filio pigriori regnum dedit. Polymius. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et speculo. Allexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De sarcofago invento. Legitur de quodam imperatore Romanorum. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De principe qui inimicos intoxicavit. De quodam principe. (Wein vergiften.) lat. 88.
9. De consuetudine et vita nostra. Rex quidam erat. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De obtenta misericordia per beatam virginem. Narrat Eusebius. (Coriolan.) lat. 137.
11. De peregrino pugnante cum tyranno. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De rege et senescalco et amicis ejus. Quidam nobilis imperator. (Kaisertochter, seneschal u. 3 freunde.) germ. 11.

13. De iniquo judice. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
14. De honoribus victoris et molestiis. Erat quidam imperator. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Allexandri. De morte Allexandri cum sepultura ejus fieret. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De arbore et uxoribus suspensis. Refert Valerius quod quidam flens. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De regina et duobus filiis. Pypinus regnavit. (Stiefkind und leibliches.) lat. 116.
18. De Dyogene philosopho et Allexandro et vita nostra. Refert Saturnus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. De sacrificio. Refert Valerius in tertio libro. (Kohle.) lat. 16.
20. De arbore infecta et beata virgine. Sicut ait Polymius. (Theriak.) germ. 17.
21. De ymagine et regno mundi et pomo. Refert Allexander philosophus. (Virgils bild, apfel.) germ. 18.
22. De anima adulterata et austeritate patris et filii. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. Rome patuerunt hyancia infinita. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
24. De puella et pedissequa. Quidam imperator habuit. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
25. De quatuor heremitis et virtutibus eorum. Legitur in vitis patrum. Ohne moralis. (Gröſste tugend.) app. 1.
26. De regina que tres filios ex adulterio etc. Rex quidam nobilis. (Schieſsen.) lat. 45.
27. De fure et uxore et hospite vigilante. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. De milite qui semiambulans et semiequitans venit ad regem. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
29. De duobus fratribus clerico et laico. Erant duo fratres. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. De tribus magis qui domino munera obtulerunt. Rex quidam Dariorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
31. De Zelongo imperatore et filio qui deflorabat virgines. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De Allexandro magno et poro rege Indorum. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
33. De tyto et virgilio et statua et foca fabro. Tytus in civitate rom. (Focas.) lat. 57.

34. De peccatore et confessione. Genogarus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
35. De probatione bonorum et malorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
36. De Jonatha qui habuit tria clenodia. Darius imperator. (Jonathas.) lat. 120.
37. De nimia presumptione etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
38. De filio forestarii quem imperator voluit occidere. Hambribal regn. (Redde.) lat. 20.
39. De dulci melodia et piscatore et sibillatore. Tyberius in civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
40. De Claudio imperatore cujus filiam duxit Socrates. Claudius imperator. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. De Florentina que animam significat. Gayus imperator regnavit. (Florentina.) lat. 62.
42. De campana et serpente et judicio. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. De leone et leena adulterata cum leopardo. Rex quidam habuit. (Löwin.) lat. 181.
44. De orto quem aper destruxit et extremo judicio. Traynus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.
45. De virgine que fecit camisiam etc. Anthonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
46. De domina et milite et falcone et rebus temporalibus. Pompeyus in civitate. (Falke.) lat. 84.
47. De tribus sociis et uno pane et tribus generibus hominum. Olym erant. (Traumbrod.) lat. 106.
48. De puero nutriendo et lupo et pastore. Lucius regnavit. (Kind anvertraut, wolf.) germ. 34.
49. De muliere adulterata et virgine beata. Adrianus regnavit. (Kergespräch.) lat. 86.
50. De quatuor viis et vita hominis. Gelius in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
51. De nigro equo et cane et falcone et cornu. Simachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
52. De filia regis pro qua miles pugnavit etc. Severus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
53. De milite, dracone, leone et mari. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.

54. De ancilla que cantum avium intellexit. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
55. De carpentario et camisia et uxore sua casta. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
56. De sagittario et philomena et de sancta trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
57. De filia regis que noluit virum ducere. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
58. De filio qui tres amicos in mundo acquisivit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
59. De thesauro et trunco et fabro etc. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
60. De Buccinatoribus et unica morte. Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.
61. De illo qui eruit oculos ut centum solidos haberet a rege. Quintillus. (100 groschen.) lat. 73.
62. De aureo pomo et stulto et fine hominis. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
63. De duobus medicis quorum unus alteri invidebat. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
64. De passione domini. Quedam civitas erat juxta mare. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
65. De milite qui famulo pedem amputavit. Miles quidam erat. (Fuſs ab.) lat. 127.
66. De regina que filium regis voluit occidere. Poncianus in civitate. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
67. Hec forma est quomodo magister puerum salvavit. Richtiger nach dem register: De leporario, falcone et serpente. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
68. De pastore et apro. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
69. De milite et uxore adulterata. Quondam erat in una civitate. (Hausschlüſsel, VII sap.)
70. De milite cui filius in turri caput precidit. Quidam miles. (Thurm Herodots.) germ. 42.
71. De cive et uxore adulterata et pica. Civis quidam erat. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
72. De milite et uxore cui traxit sanguinem. Miles quidam senex. Ohne moralis. (Gattin, VII sap.)
73. De turri et ymaginibus. Octovianus regnavit. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.

74. De septem sapientibus quorum capita fuerunt amputata. Quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
75. De Abyba qui tres ictus fecit etc. Quidam imperator fuit. (Abibas, 5.) lat. 17.
76. De paupere qui cecidit in foveam. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
77. De unicornu et duabus virginibus. Erat quidam imperator. (Zwei nakte jungfrauen.) lat. 115.
78. De tyranno qui puellam rapuit et eam defloravit. Justinus in civit. (Untreue gegen retter.) lat. 117.
79. Divisio fratrum ex libera et ancilla. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
80. De regimine corporis et anime. Regina quaedam concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
81. De quodam viro qui vidit serpentem ligatum. Legitur de quodam viro. (Schlange lösen.) lat. 174.
82. De janitore et Gybboso. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
83. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
84. De bello Christi contra dyabolum. Cosdras imperator. (Codrus.) lat. 41.
85. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
86. De praecone et nobili femina. Refert Valerius. (Mutter stillen.) app. 19.
87. De quodam qui vidit ethyopem in silva etc. Legitur in vitis patrum. (Drei narren.) lat. 165.
88. De passione domini. Pompejus statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
89. De Ingrato et Gydone. Leuncius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
90. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
91. De milite et uxore adulterata etc. Pelenius rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
92. De sancto Eustachio qui ante baptismum vocabatur placidus. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
93. De filia regis et quinque militibus et cane. Valerius regnavit. (Stricke.) app. 16.

VIII. Cod. Guelferbyt. 495, 4, theol., fol.

Bl. 1—28, angeb. an Bern. de Bustis, Rosarium, p. 1. Hagenaw 1500.
XV. jh. 78 cap.

Stimmt bis auf eine fehlende nummer (34) mit III, wo diese aufhört (von cap. 49 ab), hören auch die überschriften auf. Durchschnittlich kürzer, die moralisation oft nur ein satz.

1. [Ohne überschrift.] Pampeyus rex dives valde et potens. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. De raptu duarum mulierum per quas justicia et misericordia designatur. Cesar statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
3. De juvene incarcerato et per virginem liberato etc. Rex quidam potens. (Räubertochter.) lat. 5.
4. De tribus virginibus per quas tria genera etc. Rex quidam leo dictus. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
5. De honore parentum. Dorotheus rex statuit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
6. De matre que ignoranter alienum puerum dilexit etc. Pipinus rex de uxore. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
7. De utilitatibus picture schulpture et scripture. Rex quidam potens. (Alexander, vier frauenbilder.) app. 7.
8. De luxuria et quatuor ejus nocumentis. Sardanapulus rex grecorum. (Luxuria.) app. 8.
9. De pigritia et ejus speciebus. Regnavit rex quidam polleonius dictus. (Der faulste.) repet. 65. lat. 91.
10. De confidencia qualiter sola salvat. Gorgonius rex de uxore sua. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
11. De libertate. Imperator quidam volens construere basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
12. De alba vacca cornuta etc. Legitur in fabulis. (Argus.) lat. 111.
13. Veritas tacetur ut favor habeatur. Egyptii volentes ydola sua. (Isis und Serapis.) lat. 22.
14. De serpente ligata etc. Imperator quidam dum equitaret. (Schlange lösen.) lat. 174.
15. De judicibus ut juste judicent. Cambices imperator statuit. (Schinden, mit sohn.) lat. 29.
16. De sepultura regis allexandri. In morte et sepultura allexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De dyogene phylosopho. Diogenes cum omnia studii amore reliquisset. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

18. De doctrina aristotilis ad allexandrum regem. Inter cetera multa. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
19. Honores mutant mores. Tiberius ante imperium. (Tiberius — Liberius.) app. 9.
20. De quatuor filiis etc. Rex quidam tyberius dictus. (Schiefsen.) lat. 45.
21. De fure deprehenso per quem etc. Fur quidam nocte venit. (Mondstrahl.) lat. 136.
22. De milite IV pro reconsiliacione portante. Miles quidam erat. (Halb geritten.) lat. 124.
23. De muliere secretum revelante. Laicus quidam probus. (IV raben.) lat. 125.
24. De fabro justo et ejus denariis. Virgilius ad instantiam Titi. (Focas.) lat. 57.
25. Consilium sive secretum non est revelandum. Macrobius refert. (Papierus.) (Papirius.) lat. 126.
26. De gratitudine qualiter remunerat etc. Henricus imperator. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
27. De epykeia quae est interpretativa legum. Seneca narrat. (In waffen begraben.) lat. 134.
28. Septem simus boni et sufficiat. Imperator quidam potens. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
29. De fidelitate servanda etiam inter ignotos. Erant duo inter se. (Bürgschaft.) lat. 108.
30. De duobus amicis quorum unus erat sapiens alter vero stultus. Erant duo milites. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
31. De quinque gladiis hominem terrentibus etc. Quidam rex statuit pro lege. (Todestrompete.) lat. 143.
32. De duobus canis contrariis. Quidam habebat duos leprarios. (Feindliche hunde einig.) lat. 133.
33. De largo rege. Rex quidam fecit regnum proclamare. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
34. De ymagine penitentie. Ymago penitentie secundum remigium. (Penitentia.) app. 11.
35. De humilitate et ejus speciebus. Refert titus livius. (Goldner tisch.) app. 12.
36. Aliud conveniens. Idem tytuslivius deam fortunae sic depictam. (Fortuna.) app. 13.
37. De tribus honoribus et tribus vituperiis etc. Consuetudo erat. (Triumph.) lat. 30.

38. De tribus fatuis in vitas patrum. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
39. De justitia et recto judice. Imperator quidam et creditur theodosius. (Rügenglocke.) lat. 105.
40. De justitia malos paciendo [puniendo]. Cum quidam dives et bonus. (Todtensiegel.) lat. 128.
41. De praedicationibus tribus etc. Maritus quidam perrexit. (Cantus angelicus.) (Hähne.) lat. 68.
42. Deus parcit peccatoribus penam orantibus. Mos erat romanis. (Kerze.) lat. 98.
43. Qualiter superbus deprimitur a deo etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
44. De penitentia salvans peccatorem. Rex quidam statuit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
45. De epykeya et voluntarie seco. Rex [Lex] erat aliquando. (100 groschen.) lat. 73.
46. De occultis dei judiciis. Heremita quidam vidit. (Engel und eremit.) lat. 80.
47. De anima quam deus maxime diligit etc. Troyanus miro modo. (Eber ohne herz.) lat. 83.
48. De tribus inimicis humani generis. Quidam de regno ambulans. (Brücke.) germ. 53. Von hier ab ohne überschriften.
49. Fuit quidam miles qui fecit proclamare hastiludia. (Rüstung mit inschriften.) app. 25.
50. Refert romulus in annalibus judeorum quod erat quidam tyrannus. (Aus liebe die freiheit.) app. 26.
51. Legitur in historia romanorum quod quidam magnus princeps. (Vater sendet vier briefe dem jüngeren sohne.) app. 27.
52. Consuetudo erat in quadam insula quod singulis annis regem faciebant. (Jahreskönig.) cf. lat. 74. app. 28.
53. Refert romulus in annalibus judeorum quod quedam domina. (Reuige gattin sendet 3 ringe und brief.) app. 29.
54. Legitur quod quidam juxta romam volens domum. (Tafeln mit inschriften ausgegraben.) app. 30.
55. Secundum remigium in annalibus judeorum legitur. (Dame von vier königen geliebt.) app. 31.
56. Dicitur quod inter philomenam et buphonem sit odium. (Nachtigal schützt sich vor kröte.) app. 32.
57. Legitur de quodam judeo quod cecidit in cloacam die sabbati. (Jude im abort.) app. 33.

58. Puella quedam pauper leprosa erat que curari non poterat. (In königsblut baden.) app. 34.
59. Fuit quidam nomine pyramus qui dilexit unam nobilem puellam. (Pyramus und Thisbe.) app. 35.
60. Civitas quedam parva erat et pauci in ea homines. (Armer befreit belagerte stadt.) app. 36.
61. Legitur de sysare illo viro qui cum procederet contra populum dei. (Von frau mit nagel und hammer getödtet.) app. 37.
62. Fuit quidam rex qui habuit unum bonum agrum. (Acker verschenkt.) app. 38.
63. Erat quidam rex cui infirmitas talis erat. (Wein verboten, freund und feind.) app. 39.
64. Erat quidam rex qui habebat unicam filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
65. Fuit quidam rex qui habuit tres filios. (Der faulste.) lat. 91.
66. Beatus Bernardus vidit quendam stantem super unum puteum. (Funken aus brunnen.) cf. 5 narren, lat. 164.
67. Quidam pauper venit ad magnum festum. (Gefäfse stehlen, abweichend.) app. 40.
68. Plinius narrat quod in india est quedam arbor. (Schlange acusus.) (Theriak.) germ. 17.
69. Ovidius magnus narrat quod erat quedam virgo valde pulchra. (Atalanta, abweichend von Spielball.) cf. lat. 60.
70. Fuit quidam juvenis miles et potens. Ohne moralis. (Welt vorn schön, hinten verwesend.) app. 6.
71. Dixit ovidius quod tres fuerunt syrene. (Syrenen.) app. 41.
72. Quidam habuit tres amicos. (Drei freunde, abweichend.) cf. lat. 129. app. 42.
73. Similes sunt ydolorum cultores et in hujus mundi statum etc. (Drei weisheiten.) lat. 167.
74. Quidam rex potens habebat quat. filias. (Misericordia — pax.) lat. 55.
75. Legitur in flagitiis deorum quod erat quedam mulier. (Xostistes.) (Göttergaben verschmäht.) app. 43.
76. Recitat troyanus sic dicta depinxit deam amoris. (Amor.) app. 44.
77. Homo quidam erat purus melancolicus. (Todtenmahlzeit.) app. 45.
78. Puella quedam valde pulchra V fratres habebat. (Edelstein verlangt.) app. 46.

Dann folgt noch eine reihe von ähnlichen geschichten, darunter mehrere den Gesta Romanorum entnommene, von denen sich einzelne auch an anderen stellen des codex finden.

IX. Cod. Guelferbyt. August. 76, 27, fol.

Bl. 176 *a* — 220 *b*. XV. jh. 93 cap.

Incipit romanorum hystoria mistice designata. Explicit: Et sic est finis. Stimmt bis cap. 85 in der reihenfolge der stücke vollständig mit VII; cap. 85 fehlt dort, dagegen fehlt hier cap. 91 von VII (Schieſsen), so daſs die zahl der nummern dieselbe bleibt und nur von cap. 85 bis 91 eine differenz in der zählung vorkommt. Die überschriften sind meistens umgeschrieben, auch die namen häufig abweichend.

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator statuit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De gorgonio et uxore sua et filio. Gorgonius regnavit in civitate rom. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De tornamento et hastiludio. Adonyas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
4. De rege qui regnum suum filio suo pigriori disposuit. Polimius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et speculo. Allexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
6. De ciconia adultera. Quidam miles fuit qui habuit castrum forte. (Störchin.) lat. 82.
7. De sarchofago invento. Adrianus regnavit dives valde. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De principe qui non potuit resistere suis inimicis. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De consuetudine. Rex quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De obtenta misericordia. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
11. De peregrino et pugnante. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De rege, seneschalco et filia regis. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
13. De iniquo judice. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
14. De honoribus victoris et molestiis. Quidam imperator statuit. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Allexandri. De morte allexandri cum sepultura ejus fieret. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.

16. De arbore et tribus uxoribus. Refert Valerianus quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De regina et duobus filiis. Tympus regnavit in civitate romana. (Stiefkind und leibliches.) lat. 116.
18. De vita nostra. Refert saturnus quod dyogenes in tanta paupertate. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. De sacrificiis. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
20. De arbore in India circa montem Synni. Sicut ait polimius. (Theriak.) germ. 17.
21. De virgilio civi civitatis romae. Refert allexander philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
22. De anima adultera et de auctoritate patris et filii. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. De hyanciis quae apparuerunt. In medio rome in quodam loco. (Curtius.) lat. 43.
24. De puella et pedissequa. Erat quidam imperator qui unum. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
25. De quatuor heremitis. Legitur in vitis patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
26. De regina que tres filios ex adulterio peperit. Quidam rex sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
27. De fure et uxore et hospite vigilante. Quidam fur ad domum. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. De milite qui semi equitans et semi ambulans pervenit etc. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
29. De duobus fratribus clerico et layco. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. De tribus magis qui domino munera obtulerunt. Rex dariorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
31. De Zelongo imperatore et filio suo etc. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De Allexandro magno et poro rege indorum. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
33. De tyto et virgilio et statua et fabro. Tytus regnavit in civitate. (Focas.) lat. 57.
34. De peccatore et confessore. Degonegarus imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
35. De probatione malorum et bonorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.

36. De Jonatha qui habuit jocalia. Darius in civitate regnavit romana. (Jonathas.) lat. 120.
37. De nimia presumptione Joviniani etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
38. De filio quem imperator occidere voluit. Hymbrial multis annis. (Redde.) lat. 20.
39. De dulci melodya et piscatore et sibilatore. Tyberius regnavit. (Goldene angel.) lat. 85.
40. De claudio imperatore cujus filiam duxit socrates. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. De florentina que animam significat. Darius regnavit in civ. (Florentina.) lat. 62.
42. De campana, serpente et judicio. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. De adulterio leene cum leopardo. Quidam rex habuit leonem. (Löwin.) lat. 181.
44. De orto quem aper destruxit. Trajanus in civitate romana. (Eber ohne herz.) lat. 83.
45. De virgine que fecit camisiam habens etc. Antonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
46. De domina et milite et rebus temporalibus et falcone. Pompeyus in civ. (Falke.) lat. 84.
47. De tribus sociis et uno pane etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
48. (Ohne überschrift.) Lucius regnavit qui statuit pro lege. (Kind anvertraut, wolf.) germ. 34.
49. De muliere impregnata et virgine beata. Adrianus in civitate. (Kerkergespräch.) lat. 86.
50. De quatuor viis et vita hominis. Delius regnavit in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
51. De nigro cane falcone et equo et cornu. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
52. De filia regis pro qua miles pugnavit. Nereyus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
53. De milite leone et dracone et mari. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
54. De ancilla que cantum avium intellexit. Adrianus regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
55. De carpentario et camisia et uxore sua casta etc. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.

56. De sagittario et philomena et de sancta trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
57. De filia regis que noluit virum ducere nisi tria perpetraret. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
58. De filio qui a patre suo licenciam peciit etc. Erat quidam rex. (Freundesprobe.) lat. 129.
59. De avaro thesauro et fabro. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
60. De rege qui fecit magnum convivium et fratrum etc. Quidam rex. (Todestrompete.) lat. 143.
61. De rege qui statuit quod quilibet deus etc. Quincillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
62. De pomo aureo et mayori stulto. Quirelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
63. De rege qui invidiosos pati noluit etc. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
64. De leone suspenso et de passione domini. Quedam civitas erat. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
65. De milite qui servo suo pedem abscidit etc. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.
66. De rege qui filium suum unigenitum occidere voluit etc. Poncianus regn. (VII sap., rahmen, mit schlufs.) germ. 40.
67. Per istam formam que sequitur primus magister etc. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
68. De pastore qui aprum interfecit etc. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
69. De milite sene et uxore sua juvencula. Quondam erat in civitate rom. (Hausschlüfsel, VII sap.)
70. (Ohne überschrift.) Erat quondam quidam miles. Ohne moralis. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
71. De pica que loquebatur que vidit et audivit. Civis quidam erat. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
72. De milite sene et uxore juvencula etc. Miles quidam [senex] sed justus. Ohne moralis. (Frau, VII sap.)
73. (Ohne überschrift.) Octavianus regnavit dives valde. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
74. De imperatore qui extra pallacium suum cecus fuit. Quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
75. De divisione hereditatis etc. (Ist die überschrift von 79.) Quidam imperator statuit. (Bibas.) (Abibas 5.) lat. 17.

76. De homine paupere dracone et serpente etc. Quidam pauper erat. (Drachenschwanz.) lat. 114.
77. De natura unicornis et de reparatione etc. Erat quidam imperator. (Zwei nakte jungfrauen.) lat. 115.
78. De rege et tyranno qui virginem defloravit etc. Justinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
79. De divisione hereditatis inter seniorem etc. Narrat hystoria. (Erbtheilung.) lat. 90.
80. (Ohne überschrift.) Regina quedam concepit ex adulterio filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
81. De serpente ligato et viro qui eum solvens etc. Legitur de quodam viro. (Schlange lösen.) lat. 174.
82. De homine gibboso, monoculo, scabioso etc. Quidam dominus narrat. (Zoll.) lat. 157.
83. De inimicitia duorum fratrum etc. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
84. De redemptione generis humani. Cosdras imperator pugnaturus. (Codrus.) lat. 41.
85. De peregrinatione hominis in hoc mundo. Erat quidam homo. (Brücke.) germ. 53.
86. De rege qui tres filios habuit etc. Quidam rex habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
87. De dampnatione et redemptione etc. Refert Valerianus. (Mutter stillen.) app. 19.
88. De ethiope qui ligna in silva collegit. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
89. De milite qui civitatem quandam ab inimico liberavit etc. Pompeyus statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
90. De ingratitudine etc. Henricus regnavit potens valde. (Sydo.) (Ingratus und Guido.) lat. 119.
91. De mercatore qui imperatori tres vendidit sapientias etc. Domitianus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
92. De quodam milite nomine placidus etc. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
93. De imperatore qui filium suum etc. Valerius regnavit rome. (Stricke.) app. 16.

X. Cod. Guelferbyt. Helmstad. 353, fol.

Bl. 215 *b* — 250 *b*. XV. jh. 102 cap.

Romanorum quaedam gesta moralisata. Et primo

De virgine quadam quinque custodibus commissa etc. Pompejus rex dives. (Entführt und beschenkt.) lat. 1. Vor der moralis. die variante von lat. 27 angeführt, dann zwei moralisationen, die zweite zu jener variante.

2. De raptu duarum mulierum etc. Cesar quidam statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
3. De matre alienum filium ut proprium etc. Pypinus rex de uxore. (Stiefkind und leibliches.) lat. 116.
4. De confidentia quomodo salvat. Gorgonius rex de prima uxore. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
5. De judicibus ut juste judicent. Cambises rex statuit pro lege. (Schinden; mit sohn.) lat. 29.
6. De Dyogene. Dyogenes cum omnia amore studii (omnia) relinquisset. (Diogenes und Alexander.) lat. 15.
7. De quatuor filiis quibus quatuor genera etc. Rex quidam dives. (Schiefsen.) lat. 45.
8. De fabro justo et ejus denariis octo. Virgilius ad instantiam. (Focas.) lat. 57.
9. De Epykegia quae sit virtus directiva etc. Seneca narrat. (In waffen begraben.) lat. 134.
10. De duobus amicis quorum unus erat sapiens etc. Erant duo milites. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
11. De juvene incarcerato et per virginem liberato etc. Rex quidam. (Räubertochter.) lat. 5.
12. De tribus imaginibus per quas tria genera etc. Rex quidam leo dictus. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
13. De honore parentum. Dorotheus rex statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
14. De luxuria et quatuor ejus nocumentis. Cerdanapulus rex. (Luxuria, bild.) app. 8.
15. De pigritia et ejus speciebus. Regnavit quidam rex polemius nomine. (Der faulste.) lat. 91.
16. De liberalitate. Imperator quidam volens construere. (Sarkophag.) lat. 16.
17. De vacca alba cornuta etc. Legitur in fabulis quod quidam. (Argus.) lat. 111.

18. De serpente ligato etc. Imperator quidam dum equitaret. (Schlange lösen.) lat. 174.
19. De sepultura regis alexandri. In morte et sepultura alexandri (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
20. De doctrina aristotelis ad alexandrum. Inter cetera multa. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
21. De honore quomodo mutant mores. Tiberius ante imperium. (Tiberius — Liberius.) app. 9.
22. De fure deprehenso per quem etc. Fur quidam nocte venit. (Mondstrahl.) lat. 134.
23. De milite pro reconciliatione quatuor portante. Miles quidam. (Halb geritten.) lat. 124.
24. De muliere secretum revelante. Laycus quidam probus. (XL raben.) lat. 125.
25. Consilium secretum non est revelandum. Macrobius refert. (Papilius.) (Papirius.) lat. 126.
26. De gratitudine qualiter remunerat etc. Henricus imperator. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
27. De quadam pulchra filia imperatoris etc. Imperator quidam potens. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
28. De fidelitate servanda etiam inter ignotos. Erant duo socii. (Bürgschaft.) lat. 108.
29. De duobus canibus contrariis. Rex quidam habuit duo leporarios. (Feindliche hunde einig.) lat. 133.
30. De rege largo. Rex fecit per regnum suum proclamari. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
31. De diis paganorum etc. Pagani tot dixerunt esse deos quot virtutes. (Pietas, cor scissum.) app. 10.
32. De imagine penitentie. Imago penitentie secundum remigium. (Penitentia.) app. 11.
33. De humilitate et speciebus ejus. Refert titus [platz für livius frei] quod inventa fuit. (Goldner tisch.) app. 12.
34. De dea fortune. Idem tituslivius describit deam fortune. (Fortuna.) app. 13.
35. De tribus honoribus et tribus vituperiis etc. Consuetudo erat apud romanos. (Triumph.) lat. 30.

    De tribus fatuis etc. (Ohne text.) (Drei narren.) lat. 165.
36. De justitia et recto judice. Imperator quidam et creditur Theodosius. (Rügenglocke.) lat. 105.

37. De justitia malos puniendi. Cum quidam dives et bonus in periculo. (Todtensiegel.) lat. 128.
De tribus gallis. (Ohne text.) (Hähne.) lat. 68.
38. De peccatoribus quomodo deus illis parcit. Mos erat romanis. (Kerze.) lat. 18.
39. Qualiter superbus opprimitur a deo etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
40. De penitentia qualiter peccatorem salvat. Rex quidam statuit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
41. De epykeia et voluntarie ceco. Lex erat aliquando. (100 groschen.) lat. 73.
42. De occultis dei judiciis. Heremita quidam vidit. (Engel und eremit.) lat. 80.
43. De anima quam deus maxime diligit etc. Trajanus imperator. (Eber ohne herz.) lat. 83.
44. De tribus inimicis humani generis. Quidam de regno ambulans. (Brücke.) germ. 53.
45. De torneamento et hastiludio. Adonias dives regnavit. (Turnier; tochter haut.) lat. 113.
46. De basilisco et speculo. Alexander regnans dominium totius mundi obtinuit. (Basilisk.) lat. 139.
47. De ciconia adultera. Quidam miles fuit habens castrum forte. (Störchin.) lat. 82.
48. De principe non potente resistere inimicis. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
49. De peregrino et pugnante. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
50. De rege et senescalco et filia regis. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter, seneschal und drei freunde.) germ. 11.
51. De arbore et tribus uxoribus. Refert Valerianus quod quidam senex flens. (Hängebaum.) lat. 33.
52. De sacrificio. Refert Valerius in tertio libro. (Kohle.) germ. 16.
53. De arbore circa montem synai. Sicut ait plinius. (Theriak.) germ. 17.
54. De virgilio cive romane civitatis. Refert allexander philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
55. De anima adultera et de austeritate patris et filii. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
56. De hyanciis que rome apparuerunt. In medio rome. (Anilius.) (Curtius.) lat. 43.

57. De puella et pedissequa. Erat quidam imperator unicam habens filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
58. De Zelongo imperatore et filio suo. Refert valerius quod zelongus. (Zaleucus.) lat. 50.
59. De Alexandro magno et poro. Alexander magnus pori regis indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
60. De probatione bonorum et malorum. Ezechias regnans tres habuit filios. (Baumerbe.) germ. 81.
61. (Ohne überschrift.) Darius regnavit in romana civitate. (Jonathas.) lat. 120.
62. De dulci melodia et piscatore et sibilitatore. Tyberius regnavit. (Goldne angel.) lat. 85.
63. De Claudio imperatore cujus filiam duxit socrates. Claudius regnans. (Socrates heirathet.) lat. 61.
64. De florentina animam signante. Darius prudens valde regnavit. (Florentina.) lat. 62.
65. De leone et leena et adulterio. Quidam rex habuit leonem. (Löwin.) lat. 181.
66. De virgine camisiam faciente etc. Anthonius regnans. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
67. De domina milite et falcone et rebus temporalibus. Pompejus. (Falke.) lat. 84.
68. De tribus sociis et uno pane etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
69. De nutriendo puero et lupo et pastore. Lucius regnans statuit. (Kind anvertraut, wolf.) germ. 34.
70. De virgine impregnata et virgine beata. Adrianus regnans. (Kergespräch.) lat. 86.
71. De quatuor viis et vita hominis. Delius regnans in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
72. De nigro cane, falcone et cornu. Simachus regnavit. (Schwarz.) lat. 35.
73. De filia regis pro qua miles pugnavit etc. Nereyus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
74. De milite, leone, dracone et mari. Anthonio regnavit in cujus imperio. (Wüste.) app. 3.
75. De carpentario et camisia et uxore casta etc. Gallus regnavit prudens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
76. De sagittario, philomena et sancta trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.

77. De filia regis nolenti nubere viro nisi tria perpetraret. Erat quidam rex. (Drei fragm.) lat. 70.
78. De filio qui a patre suo licenciam petiit etc. Erat quidam rex. Nur der anfang; dann: ut in scala celi 55*a*. (Freundesprobe.) lat. 129.
79. De avaro thesauro et fabro. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
80. De rege qui statuit etc. Quicillus regnans statuit. (100 groschen.) lat. 73.
81. De pomo aureo et stulto majori. Quirelianus regnavit in romana civ. (Narrenapfel.) lat. 74.
82. De rege nolenti pati invidiosos etc. Quidam rex erat potens. (Ziegenauge.) lat. 76.
83. De leone suspenso et passione domini. Quedam civitas erat juxta mare. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
84. De milite servo suo pedem abscidente. Miles quidam erat magnus predo. (Fufs ab.) lat. 127.
85. De pastore qui aprum interfecit etc. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
86. De milite sene et sua uxore juvencula. Quidam miles senex erat. (Hausschlüfsel, VII sap.)
87. De milite et filio suo etc. Erat quidam miles in romana civitate. Ohne moralis. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
88. (Ohne überschrift.) Octavianus dives valde regnavit. Ohne moralis. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
89. De imperatore qui extra palacium suum etc. Quidam imperator regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
90. De divisione hereditatis etc. (überschrift von cap. 93). Quidam imperator statuit. (Abias.) (Abibas.) lat. 17.
91. De homine paupere, dracone et serpente etc. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
92. De natura unicornis etc. Erat quidam imperator habens quoddam nemus. (Zwei nakte jungfrauen.) lat. 115.
93. De divisione hereditatis inter seniorem etc. Narrat historia. (Erbtheilung.) lat. 90.
94. (Ohne überschrift.) Regina quaedam filium ex adulterio concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
95. De homine gibboso, monoculo, scabioso etc. Quidam dominus. (Zoll.) lat. 157.

96. De inimicitia duorum fratrum etc. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
97. De rege tres filios habente etc. Quidam rex habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
98. De damnatione generis humani etc. Refert Valerius. (Mutter stillen.) app. 19.
99. De ethiope ligna in silva colligante. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
100. De mercatore vendente imperatori etc. Domicianus prudens valde. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
101. Euschachii vita etc. (Nur hinweisung auf das leben nach allerheiligen im Passional; aber moralisation. (Placidus.) lat. 110.
102. De marschalco cui imperator filiam commisit. Valerius potens. (Stricke.) app. 16.

XI. Cod. Guelferbyt. Helmstad. 693, quart.

20 bl. 1448—1453. 49 cap.

Incipiunt moralitates ex gestis romanorum. Stimmt in text, anzahl und reihenfolge der stücke vollständig mit III zusammen; einige abweichungen in den überschriften etc., namentlich die verbeſserung der überschrift von cap. 32, welche in III zu cap. 33 gehört, deutet auf näheren zusammenhang mit IX. Cap. 42: Angelice.

XII. Cod. Guelferbyt. Helmstad. 693, quart. (2.)

57 bl. 1448—1453. Ohne titel. 80 cap.

Stimmt fast vollständig mit den entsprechenden stücken von IX überein, selbst die mängel in den überschriften sind bisweilen gleich.

1. De tornamento et hastiludio. Adonias regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
2. De basilisco et speculo. Allexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
3. De siconia adultera. Quidam miles fuit qui habuit castrum forte. (Störchin.) lat. 82.
4. De cercophago invento. Adrianus regnavit dives valde. (Sarkophag.) lat. 16.
5. De principe qui non potuit resistere etc. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiften.) lat. 88.
6. De consuetudine. Rex quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.

7. De obtenta misericordia. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
8. De peregrino et pugnante. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
9. De rege, senaschalco et filia regis. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
10. De arbore et tribus uxoribus. Refert Valerianus quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
11. De sacrificio. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
12. De arbore in India circa montem synai. Sicut ayt polimius. (Theriak.) germ. 17.
13. De virgilio cive civitatis romane. Allexander philosophus de naturis rerum. (Virgils bild.) germ. 18.
14. De anima adulterata etc. Erat quidam imperator qui statuit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
15. De hyanciis quae apparuerunt. In medio rome in quodam loco. (Curtius.) lat. 43.
16. De puella et pedissequa. Erat quidam imperator qui unam habuit filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
17. De quatuor heremitis. Legitur in vitis patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
18. De milite qui semi equitans et semi ambulans. Quidam miles. Nur der anfang; dann: etc. ut prius. (Halb geritten.) lat. 124.
19. De duobus fratribus clerico et layco. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
20. De tribus magis qui domino munera obtulerunt. Rex dariorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
21. De Zelongo imperatore et filio suo. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
22. De Allexandro magno et Poro. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
23. De tyto et virgilio et statua et fabro. Tytus regnavit in civitate rom. (Focas.) lat. 57.
24. De probatione bonorum et malorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
25. De Jonatha qui habuit jocalia. Darius in civitate regnavit romana. (Jonathas.) lat. 120.
26. De nimia presumptione Joviniani etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.

27. De filio quem imperator occidere voluit. Hymbrial multis annis regn. (Redde.) lat. 20.
28. De dulci melodia et piscatore et sibilatore. Tyberius regnavit. (Goldene angel.) lat. 85.
29. De Claudio imperatore cujus filiam duxit socrates. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
30. De florentina que animam significat. Darius regnavit in civitate. (Florentina.) lat. 62.
31. De adulterio leene cum leopardo. Quidam rex habuit leonem. (Löwin.) lat. 181.
32. De virgine que fecit camisiam etc. Antonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
33. De domina et milite et falcone. Pompeyus in civitate regnavit rom. (Falke.) lat. 84.
34. De tribus sociis et uno pane etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
35. De puero nutriendo et lupo et pastore. Lucius regnavit qui statuit. (Kind anvertraut, wolf.) germ. 34.
36. De muliere impregnata et virgine beata. Adrianus regnavit in civit. (Kerkergespräch.) lat. 86.
37. De quatuor viis et vita hominis. Delius regnavit in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
38. De nigro cane et falcone et cornu. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
39. De filia regis pro qua miles pugnavit etc. Nereyus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
40. De milite, leone et dracone et mari. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
41. De cantu avium et de ancilla etc. Adrianus regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
42. De carpentario et camisia et uxore sua casta etc. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
43. De sagittario et philomena etc. Sagittarius quidam sive auceps. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
44. De filia regis que noluit virum ducere etc. Erat quidam rex. (Drei fragen lösen.) lat. 70.
45. De filio qui a patre suo licenciam peciit etc. Erat quidam rex. (Freundesprobe.) lat. 129.
46. De avaro, thesauro et fabro. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.

47. De rege qui fecit magnum convivium etc. Quidam rex erat qui statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
48. De rege qui statuit quod quilibet cecus etc. Quicillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
49. De pomo aureo et mayori stulto. Quirelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
50. De rege qui invidiosos pati noluit etc. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
51. De leone suspenso et de passione domini. Quedam civitas erat. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
52. De milite qui servo suo pedem abscidit etc. Miles quidam erat magnus praedo. (Fufs ab.) lat. 127.
53. De rege qui filium suum unigenitum occidere voluit etc. Poncianus. (VII sap., rahmen, mit schlufs.) germ. 40.
54. Per istam formam que sequitur etc. Erat quidam miles strenuus. (Hund, VII sap.) germ. 41.
55. De pastore qui aprum interfecit etc. Quidam ymperator erat. (Eber, VII sap.)
56. De milite sene et uxore sua juvencula. Quondam erat in civitate. (Hausschlüfsel, VII sap.)
57. De milite et filio qui nocturno tempore etc. Erat quondam quidam miles. Ohne moralis. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
58. De pica que loquebatur etc. Civis quidam erat in civitate romana. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
59. De milite sene et uxore juvencula etc. Miles quidam justus. Ohne moralis. (Frau, VII sap.)
60. (Ohne überschrift.) Octavianus regnavit dives valde. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
61. De ymperatore qui extra pallacium etc. Quidam imperator regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
62. De divisione hereditatis etc. (Ueberschrift von 66.) Quidam imperator statuit. (Abyas.) (Abibas, 5.) lat. 17.
63. De homine paupere, dracone et serpente etc. Quidam pauper erat. (Drachenschwanz.) lat. 114.
64. De natura unicornis etc. Erat quidam imperator qui habebat. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
65. De rege et tyranno qui virginem defloravit etc. Justinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
66. De divisione hereditatis inter seniorem etc. Narrat hystoria. (Erbtheilung.) lat. 90.

67. (Ohne überschrift.) Regina quedam concepit ex adulterio filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
68. De serpente ligato et viro etc. Legitur de quodam viro. (Schlange lösen.) lat. 174.
69. De homine gibboso, monoculo etc. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
70. De inimicitia duorum fratrum etc. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
71. De redemptione generis humani. Cosdras imperator pugnaturus. (Codrus.) lat. 41.
72. De peregrinacione hominis etc. Erat quidam homo transiens. (Brücke.) germ. 53.
73. De rege qui habuit tres filios etc. Quidam rex habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
74. De dampnacione humani generis etc. Refert Valerianus. (Mutter stillen.) app. 19.
75. De ethiope qui ligna in silva collegit. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
76. De milite qui civitatem quandam etc. Pompeyus statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
77. De ingratitudine et misericordia oblita. Hemicius regnavit. (Sydo.) (Ingratus und Guido.) lat. 119.
78. De mercatore qui ymperatori vendidit etc. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
79. De quodam milite nomine placidus etc. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
80. De imperatore qui filiam suam etc. Valerius regnavit rome. (Stricke.) app. 16.

XIII. Cod. Guelferbyt. August. 14, 5, quart.

Bl. 355 — 361. XV. jh. 22 cap.

Oben am rande: Incipiunt hic gesta Romanorum. Dann, leicht durchstrichen: Gregorius episcopus servorum (d. i. servus) servorum dei Venerabilibus fratribus archiepiscopo pragensi ejusque suffraganeo. Offenbar blofser auszug.

1. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Regnavit quidam nomine polonius. (Der faulste.) lat. 91.
3. Gregorius rex de prima uxore genuit filium. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.

4. In morte et sepultura alexandri plurimi philosophi. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
5. Dyogenes cum amore studii omnia reliquisset. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
6. Fur quidam de nocte veniebat ad domum cujusdam. (Mondstrahl.) lat. 136.
7. Miles quidam regem et dominum graviter offenderat. (Halb geritten.) lat. 124.
8. Hinricus imperator quendam pauperem sibi occurrentem. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
9. Erant duo socii inter se juramento fidelitatis confederati. (Bürgschaft.) lat. 108.
10. Quondam rex unus statuit pro lege. (Todestrompete.) lat. 143.
11. Titus Livius descripsit deam fortune sic depictam. (Fortuna.) app. 13.
12. Maritus quidam perrexit ad peregrinandum. (Angelicis verbis.) (Hähne.) lat. 68.
13. Rex erat in civitate romana. (100 groschen.) lat. 73.
14. Selongus imperator statuit pro lege. (Zaleucus.) lat. 50.
15. Pompeyus in civitate romana regnavit. (Falke.) lat. 84.
16. Olim erant tres socii qui cum simul irent. (Traumbrod.) lat. 106.
17. Erat quidam rex qui pulchram habuit [filiam]. (Drei fragen.) lat. 70.
18. Erat quidam imperator qui tantum unicum filium habuit. (Freundesprobe.) lat. 129.
19. Erat quidam civis nobilis qui habuit picam. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
20. Civitas quedam erat juxta mare. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
21. Domicianus regnavit prudens valde. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
22. Erat quidam miles nomine Eustachius. (Placidus.) lat. 110.

XIV. Cod. Ratisbon. 47, quart.

126 bl. papier und pergament. XV. jh. 94 cap.

Bl. 19 und 20 fehlen, enthaltend den 'Incest.' Fast durchgängig gleich lat. Incipiunt historie seu Gesta Romanorum.

1. Legitur de quodam rege qui filiam pulchram habebat quam quidam miles. (Fleischpfand.) germ. 68.

2. Olim erant tres socii qui ad peregrinandum perrexerunt. Accidit. (Traumbrod.) lat. 106.
3. Quidam rex regnavit qui pulchram filiam habebat quam multum dilexit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
4. Alexander regnavit qui unicum filium habebat nomine Celestinus. (Pferd mit zwei schafen.) lat. 163.
5. Cesar regnavit in cujus imperio erat quidam miles generosus. (Kröte und schlange.) lat. 99.
6. Gordianus regnavit in cujus regno erat quidam miles generosus. (Hähne.) lat. 68.
7. Erant duo milites quorum unus manens in egipto, alter in Baldach. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
8. Dyoclecianus regnavit qui statuit pro lege quod si mulier aliqua. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
9. Gallus regnavit prudens valde qui quoddam pallacium construere volebat. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
10. Quidam philosophus narrat quod sibi traditi erant tres filii. (Götter wählen.) app. 47.
11. Anfang (bl. 19 und 20) ausgeschnitten; nach XXXVII, 11: Erat olim in partibus aquilonis. Für die moralis. platz frei. (Incest.) app. 48.
12. Pompejus regnavit dives super omnia ac potens qui filiam habebat. (Ohne lampe und hund.) (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
13. Gracianus regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis. (Zwei brüder und onkel.) lat. 2.
14. Honorius regnavit qui statuit pro lege quod si mulier esset. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
15. Fridericus in civitate romana regnavit qui diu remansit sine prole. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
16. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus. (Hundsquelle.) lat. 12.
17. Erat quidam imperator qui pulchram uxorem habuit. (C. D. M. R.) lat. 13.
18. Erat quidam imperator qui habuit quandam forestam in qua. (Nakte jungfrauen.) lat. 115.
19. Quidam miles erat qui castrum pulcherrimum habebat In quo. (Störchin.) lat. 82.
20. Justinus in civitate Romana regnavit qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.

21. Erat quidam miles qui tres filios habuit, qui cum mori deberet. (Drei ringe.) lat. 89.
22. Narrat Albertus quod tempore philippi erat via inter duos montes. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
23. Dicit ysidorus quod est quidam lapis qui magnes vocatur. (Magnet und stahl.) app. 49.
24. Erat quidam rex potens valde qui quandam forestam fecerat. (Ohne namen.) (Hundenamen.) lat. 142.
25. Refert Justinus quod cives lacedemonie semel conspiraverant. (Wachsschrift.) lat. 21.
26. Narrat Augustinus quod Egipcii olim volebant deificare. (Isis und Serapis.) lat. 22.
27. Narrat Eusebius in cronicis de quodam Imperatore. (Coriolan.) lat. 137.
28. Regina quedam concepit filiam de servo rustico. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
29. Imperator quidam erat in cujus imperio erat quidam miles. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
30. Miles quidam erat qui intravit egiptum, cogitabat quod illi. (Gut anvertraut.) lat. 118.
31. Quidam homo erat qui unicum filium habebat cui post mortem. (Oelfäfser.) app. 50.
32. Quidam imperator erat qui statuit pro lege quod viatori. (Triumph.) lat. 30.
33. Refert Seneca quod in corporibus venenosis propter maliciam. (Wurmfrei.) lat. 32.
34. Regnavit alexander qui Aristotilem in magistrum habebat. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
35. Erat quidam Imperator qui filiam pulchram habebat. (Kopf hoch, blind.) app. 51.
36. Legitur de vulture qui cum ceperat predam suam probat. (Gewichtprobe.) app. 52.
37. Legitur in gestis Romanorum quod talis erat consuetudo. (Friedenslamm.) lat. 35.
38. Legitur quod quidam rex quesivit quatuor questiones. (Was ist der mensch.) lat. 36.
39. Legitur in cronicis quod populus romanus columpnam marmoream. (Caesars todeszeichen.) lat. 97.
40. Legitur tempore heinrici Imperatoris tercii quod quedam civitas. (Brieftaube.) lat. 38.

41. Refert alexander de naturis rerum quod virgilius. (Virgils bild, apfel.) germ. 18.
42. Dicit ysidorus libro Ethicorum quod in Sicilia sunt duo fontes. (Quellen.) app. 57.
43. Erant duo fratres carnales unus clericus et alter laicus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
44. Sagittarius quidam aviculam parvam capiens nomine philomena. (Drei weisheiten.) lat. 167.
45. Baarlam narrat quod peccator est similis homini qui cum timet. (Honig.) lat. 168.
46. Refert Valerius quod Zelongus consul edidit pro lege. (Zaleucus.) lat. 50.
47. Refert Josephus quod tyberius cesar requisitus cur provinciarum presides. (Fliegen.) lat. 51.
48. Refert Josephus libro de causis rerum naturalium. (Wein, eigenschaften.) lat. 159.
49. Quidam lusor occurrens beato Bernhardo equitanti. (St. Bernhard und spieler.) lat. 170.
50. Adonias rex quendam filium pulchrum et sapientissimum habebat. (Justitia — pax.) lat. 55.
51. Rex Asuerus grande convivium cunctis principibus et populis regni fecit. (Esther.) lat. 177.
52. Pompejus statuit pro lege quod quilibet miles pos mortem in armis. (In waffen begraben.) lat. 69.
53. Titus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Focus.) lat. 57.
54. Benegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
55. Leuncius regnavit potens valde qui cum semel per Imperium equitasset. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
56. Othozias regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. Scutum. (Baumerbe.) germ. 81.
57. Darius in civitate romana regnavit prudens valde qui tres filios habuit. (Jonathas.) lat. 120.
58. Jovinianus regnavit prudens valde qui cum semel jacuisset. (Jovinianus.) lat. 59.
59. Hanibal regnavit prudens valde qui tantum unicam filiam habuit. (Redde.) lat. 20.
60. Octavianus regnavit dives valde qui super omnia uxorem suam dilexit. (Hildegarde.) app. 53.

61. Herodes regnavit qui filiam pulchram habebat quam miro modo. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
62. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat. (Socrates heirathet.) lat. 61.
63. Gayus regnavit in civitate romana in cujus Imperio erat. (Florentina.) lat. 62.
64. Vespasianus in civitate romana regnavit qui filiam pulchram habebat. (Aglaes.) (Ariadne.) lat. 63.
65. Domicianus regnavit prudens valde ac per omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
66. Adrianus regnavit qui dives erat valde in tantum quod sibi basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
67. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
68. Helius in civitate romana regnavit qui cum semel de una civ. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
69. Symachus regnavit prudens valde quantum ad temporalia sed stultus. (Schwarz.) germ. 35.
70. Narratur de quodam homine qui vocabatur Gantherus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
71. Erat quidam miles nomine placitus qui pulchram uxorem habebat. (Placidus.) lat. 110.
72. Quidam rex erat in Anglia in cujus regno erant duo milites. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
73. Valerius regnavit prudens valde qui unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
74. Erat quidam rex justus valde qui habebat in regno suo duos milites. (Todtensiegel.) lat. 128.
75. Quidam miles erat qui unicum filium habebat quem multum dilexit. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
76. Aurelianus regnavit in civitate romana qui unicum filium habebat. (Narrenapfel.) lat. 74.
77. Constantinus regnavit qui tres filias habuit quas tribus regibus maritavit. (Drei wittwen.) lat. 75.
78. Valencianus regnavit dives valde in cujus regno erant quatuor physici. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
79. Quidam rex erat potens valde qui multas virtutes habebat. (Ziegenauge.) lat. 76.
80. Henricus in civitate Romana regnavit qui statuit pro lege. (Asyl, nachtigal.) app. 54.

81. Gracianus regnavit dives valde qui multas virtutes habebat. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
82. Theodosius regnavit in civitate romana dives valde qui duas filias. (Schön und häfslich.) lat. 77.
83. Honorius regnavit dives valde qui unicum filium habebat. (Sohn des feindes tochter.) app. 55.
84. Legitur de quodam heremita sancto qui cum semel in cella sua sederet. (Engel und eremit.) lat. 80.
85. Quedam domina erat nobilis que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
86. Erat quidam imperator qui statuit pro lege quod quicunque sciret. (Abibas, 5.) lat. 17.
87. Zenon regnavit in cujus imperio erat quidam juvenis captus a piratis. (Räubertochter.) lat. 5.
88. Habetur in quodam libro de colloquio petri ad ihesum. (Fünf narren.) lat. 164.
89. Consuetudo erat apud Romanos quod viatoribus triumphus. (Triumph, beschreibung.) app. 56.
90. Refert plynius quod aquila in altum volat nideficat. (Achat.) lat. 37.
91. Gayus regnavit qui filiam habebat que tam agilis erat in currendo. (Spielball.) lat. 60.
92. Quidam rex erat nobilis valde in cujus regno erant duo milites. (Aussatz aus neid.) lat. 151.
93. Erat quidam miles senex in civitate Romana qui habebat uxorem juvenem. (Vier ringe und brief.) app. 29.
94. Gallicus in civitate romana regnavit prudens valde et super omnia justus. (Fisch umkehren.) germ. 62.

XV. Cod. Wirceb. M. ch. 89, quart.

Bl. 1 — 166*b*. XV. jh. 106 cap.

Bl. 1 — 161*b* text, 162 — 166*b* alphabet. register. Dann folgen einzelne geschichten aus Gervasius. — Deckentitel: Gesta Romanorum cum misticis applicacionibus. — Incipiunt Gesta Romanorum. Primo

1. Gestum de reconciliacione dei et hominis. Adonias regnavit rex. (Justitia — pax.) lat. 55.
2. De pugna dei et dyaboli. Adonias regnavit dives valde qui tornamenta. (Tochter haut.) (Turnier.) lat. 113.
3. De misericordia circa adulterium. Adrianus regnavit in civitate rom. (Kerkergespräch.) lat. 86.

4. Veritatem debemus dicere. Adrianus regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
5. Contraria dei voluntas est abjicienda. Alexander regnavit prudens valde. (Sohn stellt dem vater nach.) lat. 9.
6. Cum malis non est habitandum. Allexander regnavit potens. (Königin des nordens.) lat. 11.
7. De doctrine providencia. Allexander regnavit qui Aristotilem in magistrum. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
8. Contra superbiam. Allexander regnavit qui dominium tocius mundi. (Basilisk.) lat. 139.
9. De subjugacione peccancium. Allexander magnus pori regis Judeorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
10. De unione Christi et matris ejus. Antonius regnavit in civitate rom. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
11. Gestum de ecclesia. Attiverus rex grande convivium cunctis principibus. (Esther.) lat. 177.
12. De perseverancia bonorum operum. Antonius regnavit in cujus imperio. (Brücke.) germ. 53.
13. De providencia regni celestis. Aurelianus regnavit in civitate romana. (Narrenapfel.) lat. 74.
14. De reconciliacione dei etc. Pompejus regnavit dives super omnia potens. Ohne lampe und hund. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
15. Quod multum debemus judicare. Erat quidam imperator nomine otto. (Hundsrachen.) lat. 12.
16. Confessio pura et integra delet etc. Quidam imperator erat. (C. D. M. R.) lat. 13.
17. De venacione dyaboli. Quidam rex erat potens qui habuit et fecerat. (Hundenamen.) lat. 142.
18. De humilitate peccatoris. Regina quedam concepit filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
19. Multa fiunt adulteria per antiquas vetulas. Imperator quidam. (Weinendes hündlein.) lat. 26.
20. Decem precepta domini debemus servare. Miles quidam erat. (Gut anvertraut.) lat. 118.
21. De falsitate divitum. Quidam homo erat qui habuit unicum filium. (Oelfäfser.) app. 50.
22. Confessor debet attrahere peccatorem. Lusor quidam occurrens b. Bernhardo. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
23. Bona vota castitatis etc. Herodes regnavit qui filiam pulchram. (Sieben jahre treu.) germ. 59.

24. Caritas liberat hominem a morte. Erat quidam imperator. (Bürgschaft.) lat. 108.
25. Amantes pro invicem se periculis exponunt. Narratur de duobus millittibus. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
26. Eterna gaudia debemus semper querere. Narratur de quodam homine. (Freude ohne ende.) lat. 101.
27. De discrecione justi judicis. Erat quidam rex justus valde et potens. (Todtensiegel.) lat. 128.
28. Parentes debemus pascere. Quidam miles erat qui unicum filium. (Fünf fäfser wein.) lat. 72.
29. Bona est vita vidualis etc. Constantinus regnavit potens ac dives. (Drei wittwen.) lat. 75.
30. Utile est creaturis benefacere. Heinricus imperator in civitate rom. (Asyl, nachtigal.)
31. Pauperibus debemus benefacere. Gracianus regnavit dives valde. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
32. Eligenda sunt utiliora et non pulchriora. Theodosius in civitate rom. (Schön und häfslich.) lat. 77.
33. Pietas liberat per Christum e periculis. Zenon regnavit. (Räubertochter.) lat. 5.
34. De ascensione domini etc. Consuetudo erat apud romanos. (Triumph, beschreibung.) app. 56.
35. De cursu dyaboli et anime. Gayus in civitate Romana regnavit. (Spielball.) lat. 60.
36. Caritas liberat a periculo. Erat quidam rex nobilis valde. (Aus neid aussätzig.) lat. 132.
37. Caritas liberat hominem a periculo. Gallicus in civitate Romana. (Fisch wenden.) germ. 62.
38. Bona consilia debemus audire. Sagittarius quidam aviculam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
39. De misericordia Gestum. Cesar quidam regnavit qui statuit. (Zwei frauen geraubt.) lat. 4.
40. Penitentes non sunt condempnandi. Dyoclecianus regnavit. (Verlorner sohn.) lat. 7.
41. De supplantacione carnalitatis. Quidam rex erat qui pulchram filiam. (Drei fragen lösen.) lat. 70.
42. De correctione vite etc. Quidam princeps erat qui multum. (Fürst und kaufmann.) lat. 56.
43. Celesti patri est obediendum. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.

44. Christus sanavit hominem etc. Gregorius regnavit in civitate. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.

45. Qualiter negamus vitam nostram. Adrianus regnavit rome. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.

46. Qualiter anima recedit a Christo. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.

47. De custodia anime. Narratur quod quidam imperator habuit. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.

48. De justis judicibus. Imperator quidam erat qui statuit pro lege. (Schinden.) lat. 29.

49. De consuetudine victorum. Quidam imperator erat qui statuit. (Triumph.) lat. 30.

50. Electi et reprobi non cognoscuntur hic. Pypinus regnavit in civitate. (Stiefkind oder eignes.) lat. 116.

51. De paupertate voluntaria. Refert Saturnus quod dyogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

52. De misericordia Christi ad peccatores. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.

53. De vagabundo corde. Erat quidam imperator qui habuit. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.

54. De filiis sagittantibus patrem. Quidam rex nobilis dives atque sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.

55. De vigilancia pastoris. Quidam fur fuit qui ad domum cujusdam. (Mondstrahl.) lat. 136.

56. Penitens consequitur gratiam dei. Quidam miles quendam regem. (Halb geritten.) lat. 124.

57. Simplices non debent despici. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.

58. De tribus regibus. Rex danorum nomine Ericus tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.

59. De justicia quam debemus habere. Refert valerius quod selongus. (Zaleucus.) lat. 50.

60. Dies dominica semper est celebranda. Tytus in civitate romana regnavit. (Focas.) lat. 57.

61. De confessione et contricione. Genogarus imperator pro lege statuit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.

62. Boni intrant in regnum celorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.

63. De nimia presumpcione. Jovinianus imperator regnavit multis annis. (Jovinianus.) lat. 59.

64. De predicatoribus. Tyberius in civitate romana regnavit. (Goldne angel.) lat. 85.
65. De meditacione anime. Claudius regnavit qui unicam filiam habuit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
66. De reparacione pulchritudinis. Gayus in civitate romana regnavit. (Florentina.) lat. 62.
67. De justicia. Theodosius in civitate romana regnavit prudens valde. (Rügenglocke.) lat. 105.
68. De timorosa custodia anime. Trayanus imperator in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.
69. Sequitur de amore divino. Pompejus in civitate romana regnavit. (Falke.) lat. 84.
70. De misericordia circa confitentes. Lucius imperator regnavit. (Gnade.) germ. 34.
71. De diversis viis. Helius imperator in civitate romana regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
72. De vindicta malorum. Symachus regnavit in civitate. (Schwarz.) germ. 35.
73. De compassione fidelis anime. Severus regnavit qui unam pulchram. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
74. Castitatem debemus servare. Gallus regnavit prudens et potens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
75. De amicis diversis. Quidam rex erat qui tantum unum filium habuit. (Freundesprobe.) lat. 129.
76. De thesauro occulto. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
77. Sequitur Gestum de timore extremi judicii. Quidam rex fuit. (Todestrompete.) lat. 143.
78. De cecis. Quintillus regnavit qui statuit pro lege. (100 groschen.) lat. 73.
79. De sancto laurencio. Quidam rex magnus hyspanie paganus. (St. Laurentius.) app. 5.
80. De concordia. Quidam rex erat valde potens. (Ziegenauge.) lat. 76.
81. De passione cristi. Civitas quedam est juxta mare. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
82. De vindicta peccatorum. Miles quidam erat iniquus predo. (Fufs ab.) lat. 127.
83. De vigilando pastoris. Imperator quidam erat qui habuit nemus. (Eber, VII sap.)

84. De falsitate mulierum adulterarum. Quondam erat in civitate rom. (Hausschlüſsel, VII sap.)
85. De subtili fure. Erat quondam in civitate romana. Ohne moralis. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
86. De falsitate mulierum adulterarum. Civis quidam erat in civ. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
87. Castitatem debemus servare. Miles quidam senex sed justus. Ohne moralis. (Gattin, VII sap.)
88. Avaricia multa bona perdit. Octavianus regnavit dives valde. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
89. De falsitate prelatorum. Quidam imperator Rome regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
90. De servicio. Fuit quidam imperator qui statuit pro lege. (Abibas, 5.) lat. 17.
91. De dulcedine Cristi. Quidam pauper fuit in quadam silva. (Drachenschwanz.) lat. 114.
92. De passione Cristi. Erat quidam imperator qui habebat quoddam nemus. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
93. De vindicta peccatorum. Justinus imperator in civitate romana. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
94. De amatoribus mundi Gestum sequitur. Narratur quod lex fuit facta. (Erbtheilung.) lat. 90.
95. De stulticia hominum. Sicud dicit Esopus quidam vir transiens. (Schlange lösen.) lat. 174.
96. Pro quolibet peccato oportet penitere. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
97. Penitencia reconciliat peccatorem. Legitur in gestis Romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
98. De passione Cristi. Cosdras imperator pugnaturus contra inimicos. (Codrus.) lat. 41.
99. De annulis. Quidam rex habuit tres filios et unum lapidem. (Glassteine.) app. 14.
100. De stulticia peccatorum. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
101. Benefactoribus semper invidetur. Pompejus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
102. De ingratitudine beneficii. Leuncius regnavit potens valde. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
103. De prudencia. Domicianus in civitate Romana regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.

104. De falsitate mulierum adulterarum. Thelonius regnavit dives valde. (Wachsbild.) lat. 102.
105. De tribulacione justorum. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
106. Confessio mundat animam. Valerianus romane regnavit. (Stricke.) app. 16.

XVI. Cod. Wirceb. M. ch. 89, quart.

Bl. 168—223*b*. XV. jh. Unvollständig.

Incipit Romanorum hystoria mistice designata. Bricht am ende von bl. 199*a* im anfang von cap. 46 ab, bl. 199*b* leer, bl. 200 folgt cap. 52; bricht dann wieder auf bl. 223*b* in no. 77 ab und ist bis bl. 248 leer. Offenbar eine abschrift von V oder dessen vorlage, da die abweichungen in der zählung in den irrthümern von V begründet sind.

XVII. Cod. Tubing. (Univers.) M. c. 111, quart.

Bruchstücke, 13 cap. XV. jh.

Enthält drei von derselben hand geschriebene bruchstücke, von denen jedes unmittelbar einem andern werke folgt.

1. Bl. 191 f. Quidam philosophus narrat quod sibi fuerunt commissi. (Götter wählen.) app. 47.
2. Gestum contra falsos judices. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden, mit sohn.) lat. 29.
3. Gestum de avaritia Superbia et luxuria. Legitur quod tres syrene. (Syrenen.) app. 41.
4. Gestum de beneficio humane redempcionis. Legitur in gestis romanorum. (Maxentius und Constantinus.) lat. 95.
5. Bl. 227 f. De fide katholica exemplum. Miles quidam erat qui tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
6. Sequitur gestum de diversis virtutibus. Legitur de quodam imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.
7. De quodam principe narratur qui cum viribus suis non poterat hostes. (Wein vergiftet.) lat. 88.
8. Gestum de oratione. Plinius narrat quod sit quedam terra. (Musikquelle.) lat. 150.
9. Bl. 238*b* f. De prelatis et potentibus sive judicibus. Dicit ysidorus. (Magnet und stahl.) app. 49.
10. Gestum de oppressoribus veritatis. Narrat augustinus quod egipcii. (Isis und Serapis.) lat. 22.

11. Exemplum de sancto spiritu. Beatus augustinus refert quod moris. (Vergiftetes herz brennt nicht.) lat. 23.
12. Erant duo fratres quorum unus erat laycus alter autem Clericus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
13. Gestum de perfecta paupertate. Refert saturnus quod dyogines. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

XVIII. Cod. Tubing. (Wilhelmstift) X, 14, fol.

Bl. 1—66. Dann VII sap. (16 cap.) 1459. 82 cap.

1. Pampejus regnavit dives super omnia ac potens qui filiam habebat. Ohne hund und lampe. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Gracianus regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis quod filii. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
3. Honorius regnavit qui statuit pro lege quod si mulier esset. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
4. Fridericus in civitate romana regnavit qui diu sine prole remansit. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
5. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam sacerdos. (Hundsquelle.) lat. 12.
6. Quidam imperator erat qui pulchram uxorem habuit quam miro modo. Zwei moralis. (C. D. M. R.) lat. 13.
7. Erat quidam imperator qui habuit quandam forestam in qua. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
8. Quidam miles [erat] qui castrum pulchrum habebat in quo ciconie. (Störchin.) lat. 82.
9. Justinus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
10. Miles quidam erat qui tres filios habebat qui cum mori deberet. (Drei ringe.) lat. 89.
11. Narrat albertus quod tempore philipi erat via inter duos montes. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
12. Dicit ysidorus quod est quidam lapis qui magnes vocatur. (Magnet und stahl.) app. 49.
13. Erat quidam rex potens valde qui quandam forestam fecit. Nur der erste theil von lat. (Hundenamen.) lat. 142.
14. Refert Justinus quod cives lacedemonie semel conspiraverunt. (Wachsschrift.) lat. 21.
15. Narrat augustinus quod egipcii olim volebant edificare (i. e. deificare). (Isis und Serapis.) lat. 22.

16. Narrat eusebius in cronicis de quodam imperatore qui populum. (Coriolan.) lat. 137.
17. Regina quedam concepit filium de servo rustico. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
18. Imperator quidam erat in cujus imperio erat quidam miles. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
19. Miles quidam erat qui intravit egiptum cogitabat quod ibi. (Gut anvertraut.) lat. 118.
20. Quidam homo erat qui unicum filium habebat cui post mortem. (Oelfäſser.) app. 50.
21. Quidam imperator erat qui statuit pro lege quod victori de bello. (Triumph.) lat. 30.
22. Refert seneca quod in corporibus venenosis propter maliciam. (Wurmfrei.) lat. 32.
23. Erat quidam imperator qui unam puellam pulchram in filiam habebat. (Kopf hoch, blind.) app. 51.
24. Legitur de vulture cum acceperit predam suam probat. (Gewichtprobe.) app. 52.
25. Legitur in gestis romanorum quod talis erat consuetudo. (Friedenslamm.) lat. 35.
26. Miser vide principium medium et finem et invenies quod plenus es. (Was ist der mensch.) lat. 36.
27. Legitur in cronicis quod populus romanus columpnam marmoream. (Caesars todeszeichen.) lat. 97.
28. Legitur quod tempore hainrici imperatoris tercii quedam civitas. (Brieftaube.) lat. 38.
29. Refert alexander de naturis rerum quod virgilius in civitate romana. (Virgils bild.) germ. 18.
30. Vidit (i. e. Dicit) ysidorus libro ethicorum quod in sicilia. (7 wunderbare wasser.) app. 57.
31. De hominibus est loquendum unde dicit plinius et agellius. (15 wunderbare menschen.) lat. 175.
32. Erant duo fratres carnales unus clericus et alter laicus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
33. Sagittarius quidam parvam aviculam capiens nomine phillomena. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
34. Barlaam [narrat] quod peccator est similis homini qui eum timet. (Honig.) lat. 168.
35. Rex danorum tres reges qui stella duce ab oriente hierosolymam. (Heil. drei könige.) lat. 47.

36. Refert valerius quod zelongus consul edidit pro lege si quis vir. (Zaleucus.) lat. 50.
37. Refert Josephus quod tyberius cesar requisivit (i. e. requisitus). (Fliegen.) lat. 51.
38. Refert Josephus in libro de causis rerum naturalium quod invenit noe. (Wein, vier eigenschaften.) lat. 159.
39. Quidam lusor occurrens beato Bernhardo equitanti dixit sibi. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
40. Adonyas quendam filium pulcherrimum sapientissimum. (Justitia — pax.) lat. 55.
41. Rex aseverus grande convivium amicis parentibus et populi. (Esther.) lat. 177.
42. Pompeyus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem. (In waffen begraben.) lat. 134.
43. Tytus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege quod dies. (Focus.) lat. 57.
44. Benegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
45. Leuncius regnavit potens valde qui cum semel per imperium. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
46. Thosias regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. (Baumerbe.) germ. 81.
47. Darius in civitate romana regnavit prudens valde qui habebat. (Jonathas.) lat. 120.
48. Jovinianus imperator regnavit potens valde qui cum semel in stratu. (Jovinianus.) lat. 59.
49. Hanibal regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Redde.) lat. 20.
50. Octavianus regnavit dives valde qui super omnia uxorem suam dilexit. (Hildegarde.) app. 53.
51. Herodes regnavit qui filiam pulchram habebat quam miro modo. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
52. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat generosam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
53. Gayus regnavit in civitate romana prudens valde in cujus imperio. (Florentina.) lat. 62.
54. Vespasianus in civitate romana regnavit qui filiam pulcherrimam. (Aglas.) (Ariadne.) lat. 63.
55. Domicianus regnavit prudens valde ac per omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.

56. Adrianus regnavit qui dives erat valde in tantum quod sibi basilicam. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
57. Lucius in roma regnavit prudens valde qui habebat filiam pulchram. (Fleischpfand.) germ. 68.
58. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
59. Helius in civitate romana regnavit qui cum semel de una civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
60. Symachus regnavit dives valde quantum ad temporalia. (Schwarz.) germ. 35.
61. Severus regnavit qui pulchram filiam habebat quam multum dilexit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
62. Narratur de duobus militibus quorum unus manebat in egypto. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
63. Gallus regnavit prudens ac potens valde qui quoddam pallacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
64. Narratur de quodam homine qui vocabatur gantherus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
65. Erat quidam miles nomine placidus qui uxorem habebat. (Placidus.) lat. 110.
66. Quidam rex erat in anglia in cujus regione erant duo milites. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
67. Valerius regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
68. Erat quidam rex justus valde ac prudens qui habebat in regno suo. (Todtensiegel.) lat. 128.
69. Miles quidam erat qui unicum filium habebat. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
70. Aurelianus regnavit in civitate romana potens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
71. Constantinus regnavit potens ac dives valde qui tres filios habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
72. Valencianus regnavit dives valde in cujus imperio erant quatuor medici. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
73. Quidam rex erat potens valde qui multas virtutes habebat. (Ziegenauge.) lat. 76.
74. Theodosius in civitate romana regnavit dives valde qui duas filias. (Schön und häſslich.) lat. 77.
75. Quedam domina erat nobilis que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.

76. Olim erant tres socii qui ad peregrinandum pergebant. (Traumbrod.) lat. 106.
77. Alexander regnavit qui unicum filium nomine Celestinus habebat. (Pferd mit zwei schafen.) lat. 163.
78. Cesar regnavit in cujus regno erat quidam miles generosus. (Kröte und schlange.) lat. 99.
79. Gordianus regnavit in cujus regno erat quidam miles generosus. (Hähne.) lat. 68.
80. Dyoclecianus regnavit qui statuit pro lege quod si mulier. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
81. Quidam philosophus narravit quod sibi traditi erant tres filii. (Götter wählen.) app. 47.
82. Quidam rex nobilis ac dives qui habuit uxorem predilectam. (Schiefsen.) lat. 45.

XIX. Cod. Tubing. (Wilhelmstift) X, 15, fol.

Bl. 1—22*b*, unvollständig. XV. jh.

Bricht bl. 22*b* in der rahmenerzählung der VII sap. ab. Nach einem leeren blatte folgt ein neues werk.

Incipitur romanorum hystoria et mistice designata.

1. De ancilla que intellexit cantum avium etc. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
2. De milite qui ad peregrinandum etc. Dorotheus imperator regnavit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
3. De Gorgonio qui uxorem pulchram acceperat. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
4. De torneamento. Ademas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
5. De rege qui filio pigriori etc. Polimius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
6. De basilisco et speculo. Alexander regnavit qui dominatum. (Basilisk.) lat. 139.
7. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
8. De sarcophago invento. Legitur de quodam romanorum imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.
9. De principe qui inimicos occidit. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
10. De conswetudine et vita nostra. Rex erat qui habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.

11. De optenta misericordia etc. Narravit Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
12. De peregrino et tyranno. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
13. De rege et senescalco. Narratur quod quidam imperator nobilis. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
14. De iniquo judice et judicio. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
15. De honoribus victoriis et molestiis. Erat quidam imperator. (Triumph.) lat. 30.
16. De morte Allexandri regis. De morte allexandri cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De arbore et uxoribus suspensis. Refert valerius quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
18. De rege et duobus filiis. Pipinus in civitate romana regnavit. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
19. De diogine et allexandro. Refert Saturnus quod dyogines. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
20. De sacrificio et alexandro et puero. Refert valerius quod quidam puer. (Kohle.) germ. 16.
21. De arbore infecta et virgine beata. Sicut ait palimius. (Theriak.) germ. 17.
22. De ymagine et regno mundi etc. Refert Valerius philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
23. De domina adulterata et austeritate patris. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
24. Quomodo rome patuerunt hyancia. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
25. De puella et pedissequa. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
26. De regina que tres habuit filios. Quidam rex nobilis. (Schiefsen.) lat. 45.
27. De fure et uxore et hospite vigilante. Quidam fur ad domum. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. De quatuor heremitis etc. Legitur in vitas patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
29. De milite qui venit semi ambulans etc. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
30. De tribus regibus qui munera obtulerunt. Rex Dariorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.

31. De imperatore et filio qui virginem defloravit. Refert valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De probacione bonorum et malorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
33. De yonata qui habuit tria clinodia. Darius in civitate. (Jonathas.) lat. 120.
34. De nimia presumpcione etc. Dominicius imperator regn. (Jovinianus.) lat. 59.
35. De filio forstuarii etc. Hambribal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
36. De dulci melodia et piscatore. Tyberius in civitate romana. (Goldne angel.) lat. 85.
37. De imperatore cujus filiam duxit Socrates. Alexander imperator. (Socrates heirathet.) lat. 61.
38. De florentina que signat animam. Gayus in civitate. (Florentina.) lat. 62.
39. De serpente campana et judicio. Theodosius regnavit. (Rügenglocke.) lat. 105.
40. De leone leena et leopardo. Legitur quod quidam rex. (Löwin.) lat. 181.
41. De orto quem aper destruxit. Tyrannus in civitate romana. (Eber ohne herz.) lat. 83.
42. De virgine que camisiam fecerat. Antonius in civitate. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
43. De milite et falcone et domina. Pompeyus in civitate. (Falke.) lat. 84.
44. De tribus sociis et uno pane. Olim fuerunt tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
45. De puero pastore et lupo. Luceus regnavit qui statuit. (Gnade.) germ. 34.
46. De muliere adulterata et filio. Adrianus regnavit rome. (Kerkergespräch.) lat. 89.
47. De tribus viis et vita hominis. Melirus regnavit. (Sonst vier.) (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
48. De nigro cane et falcone et cornu. Symachus regnavit. (Lemicius.) (Schwarz.) germ. 35.
49. De filia regis pro qua miles pugnavit. Secius regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
50. De milite leone dracone et mari. Antonius regnavit. (Wüste.) app. 3.

51. De carpentario et uxore et camisia. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
52. De sagittario et philomena. Sagittarius sive auceps. (Drei weisheiten.) lat. 167.
53. De filia regis que noluit virum ducere. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
54. De filio regis qui tres amicos habuit. Erat quidam rex. (Freundesprobe.) lat. 129.
55. De thesauro trunco et fabro. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
56. De bucinatoribus et unica vita. Erat quidam rex. (Todestrompete.) lat. 143.
57. De illo qui eruit oculos. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
58. De aureo pomo et stulto. Aureolanus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
59. De duobus medicis et eorum artibus. Erat quidam imperator. (Ziegenauge.) lat. 76.
60. De passione domini. Quedam civitas est juxta mare. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
61. De milite qui pedem servo amputavit. Miles erat. (Fufs ab.) lat. 127.
(62. De regina que filium regis occidere voluit etc. Unvollständig.) (VII sap., rahmen.) germ. 40.

XX. Cod. Tubing. (Wilhelmstift) X, 47, quart.

Bl. 77—106, unvollständig. 1448.

Das letzte capitel (38) bricht am ende von bl. 106*a* ab, 106*b* leer. Inhaltsanzeige bl. 1*b*: Aliqua exempla ex gestis romanorum. — Incipit Romanorum hystoria Mistice designata et primo

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De gorgonio qui uxorem pulchram acceperat etc. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De beata virgine. Adonias regnavit dives valde. (Tochter haut.) (Turnier.) lat. 113.
4. De superbia. Polinius in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
5. De Superbia. Allexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.

6. De Confessione. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De Nocumentis ad salutem. Legitur de quodam imperatore. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
8. De decepcione dyaboli. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De Iside. Rex quidam erat qui tres filios habuit. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De beata virgine. Narrat euzebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
11. (Ohne überschr.) Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De Elemosyna. Erat quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
13. De judicibus. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
14. Quidam imperator erat qui statuit quod cuilibet victori. (Triumph.) lat. 30.
15. De pauperibus et divitibus. De morte allexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. Refert valerianus quod quidam paternus flens. (Hängebaum.) lat. 33.
17. Pippynus regnavit in civitate romana. (Stiefkind oder rechtes.) lat. 116.
18. Refert Saturnus quod dyogenes ita erat in paupertate. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. Refert valerianus in tercio libro quod quidam puer. (Kohle.) germ. 16.
20. Sic ait pollinius quod est quedam arbor. (Theriak.) germ. 17.
21. Refert allexander philosophus de naturis rerum. (Virgils bild.) germ. 18.
22. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. In medio rome in quodam loco aperta est terra. (Arrilius.) (Curtius.) lat. 43.
24. Tyberius imperator regnavit. (Dehnbares Glas.) lat. 44. (Anfang: Tiberius = Liberius.)
25. Erat quidam imperator qui habuit unam filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
26. Fuit rex nobilis, dives atque sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
27. Quidam fur ad cujusdam domum divitis venit. (Mondstrahl.) lat. 136.

28. Quidam miles quendam regem a quo feodatus fuit. (Halb geritten.) lat. 124.
29. Erant duo fratres carnales unus clericus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. Habetur in quodam libro de colloquio petri ad jhesum. (Vier narren.) lat. 164.
31. Rex daryorum tres magos qui Cristo munera obtulerunt. (Heil. drei könige.) lat. 47.
32. Refert valerianus quod Zelongus imperator statuit. (Zaleucus.) lat. 50.
33. Allexander magnus pori regis indorum curiam intravit. (Geschirr stehlen.) app. 2.
34. Tytus in civitate romana regnavit qui statuit. (Focas.) lat. 57.
35. Severorus imperator regnavit qui statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
36. Ezechias regnavit qui tres filios habuit. (Baumerbe.) germ. 81.
37. Darius imperator in civitate regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
38. Jovinianus imperator regnavit. (Unvollständig.) (Jovinianus.) lat. 59.

XXI. Cod. Berolin. lat. quart. 184.

Bl. 56*b* — 99*b*. Vor 1441. 90 cap.

Incipiunt Gesta Romanorum.

1. De milite qui ad peregrinandum etc. Dorotheus imperator. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Gorgonio qui uxorem etc. Gorgonius in civitate. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De morte et hastiludio. Adonias regnavit. (Turnier.) lat. 113.
4. De rege qui filio pigriori etc. Polinius in civitate. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et speculo. Allexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De Ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De Sarcofago invento. Legitur de quodam. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De milite qui inimicos etc. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De consuetudine et vita nostra. Rex quidam fuit. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De obtenta misericordia etc. Narrat eusebius. (Coriolan.) lat. 137.
11. De peregrino pugnante etc. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.

12. De rege et Senasculo etc. Quidam nobilis imperator. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
13. De iniquo judice. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
14. De honoribus victoris et molestiis. Erat quidam imperator. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Allexandri. Allexander cum sepultura. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De arbore et de uxoribus suspensis. Refert Valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De regina et duobus filiis. Typinus regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. De Diogene philozopho. Refert Saturnus. (Diogenes und Alexander.) lat. 15.
19. De sacrificio. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
20. De arbore infecta etc. Sicut ayt Polinius. (Theriak.) germ. 17.
21. De imagine et regno mundi etc. Refert Allexander. (Virgils bild.) germ. 18.
22. De anima adulterata etc. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. De Roma quomodo est aperta. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
24. De puella et nutrice. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
25. De quatuor heremitis. Legitur in vitas patrum. (Gröfste tugend.) app. 1.
26. De regina que tres filios etc. Rex quidam. (Schiefsen.) lat. 45.
27. De fure et hospite vigilante. Quidam fur ad cujusdam. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. De milite qui semi ambulans venit. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
29. De duobus fratribus etc. Erant duo fratres. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. De tribus regibus. Rex Danorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
31. De Zelono imperatore. Refert Valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De Allexandro magno. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
33. De Tyto et Virgilio et Foca. Tytus in civitate. (Focas.) lat. 57.
34. De peccatore et confessione. Eenogarus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
35. De probacione bonorum et malorum. Echias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.

36. De Jonatha et Dario. Darius in civitate. (Jonathas.) lat. 120.
37. De nimia presumptione contra deum. Jovianus. (Jovinianus.) lat. 59.
38. De filio forestarii etc. Naxibal regnavit. (Redde.) lat. 20.
39. De dulci melodia. Tyberius in civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
40. De Claudio imperatore. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. De Florentina etc. Gayus regnavit. (Florentina.) lat. 62.
42. De campana et judicio. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. De leena adulterata. Rex quidam habuit. (Löwin.) lat. 181.
44. De orto quem aper destruxit. Troyanus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.
45. De virgine que camisiam fecit. Anthonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
46. De domina et milite. Pompeyus in civitate. (Falke.) lat. 84.
47. De tribus sociis etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
48. De puero nutriendo. Lucius regnavit. (Gnade.) germ. 34.
49. De muliere adulterata. Adrianus regnavit. (Kerkergespräch.) lat. 86.
50. De quatuor viis. Telius in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
51. De nigro equo et Simacho. Simachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
52. De filia et passione domini. Severus rex. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
53. De milite et leone etc. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
54. De ancilla que cantum etc. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
55. De carpentario et camisia. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
56. De sagittario et sancta Trinitate. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
57. De filia regis que noluit etc. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
58. De filio qui tres amicos etc. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
59. De thesauro in trunco et avaro. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
60. De buccinatoribus. Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.

61. De illo qui sibi eruit oculos. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
62. De aureo pomo et stulto. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
63. De duobus medicis. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
64. De passione Christi. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
65. De milite qui pedem famulo amputavit. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.
66. De regina que filium regis etc. Poncianus imperator. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
67. De leporario falcone et serpente. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
68. De apro et pastore. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
69. De milite et uxore adulterata. Quondam erat. (Hausschlüfsel, VII sap.)
70. De milite cui filius etc. Quidam miles erat. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
71. De pica que loquebatur. Civis erat quidam. Ohne moralis. (Elster, VII sap.)
72. De milite et juvene uxore. Miles quidam senex. Ohne moralis. (Gattenprobe, VII sap.)
73. De turri et imaginibus. Octavianus regnavit. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
74. De septem sapientibus. Quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
75. De Abiba et Imperatore. Quidam imperator. (Abibas, 5.) lat. 17.
76. De paupere qui cecidit etc. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
77. De unicornu etc. Erat quidam imperator. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
78. De puella quam tyrannus defloravit. Justinus in civitate. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
79. De divisione fratrum. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
80. De regimine corporis et anime. Regina quedam. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
81. De illo qui vidit serpentem ligatum. Legitur. (Schlange lösen.) lat. 174.
82. De latrone. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.

83. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
84. De bello Christi contra diiabolum. Cosdras imperator. (Codrus.) lat. 41.
85. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex. (Glassteine.) app. 14.
86. De precone et nobili femina. Refert Valerius. (Mutter stillen.) app. 19.
87. De Ethiope succindente ligna. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
88. De passione domini. Pampeiius statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
89. De ingrato et Gidone. Tenucius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
90. De mercatore qui tres sapientias vendidit. Domicianus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.

XXII. Cod. Berolin. germ. 643, fol.

Bl. 1—46*a*. XIV. jh. (vor 1377.) 82 cap.

Im anfange einige bogen pergament. Bl. 273 findet sich die jahreszahl 1377, die ersten stücke sind aber entschieden älter. Anfang verbunden, die blätter folgen: 1; 4—6; 2, 3; 10, 11; 7—9; 12. Oben von späterer hand: Incipiunt gesta Romanorum. Moralis.: Misticus sensus.

Incipit historia Romanorum mistice designata.

1. De milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus imperator. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Renagarus imperator regnavit qui statuit pro lege quod quicunque. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
3. Sequitur de voca fabro. Vocas in civitate romana regnavit qui posuit. (Focas.) lat. 37.
4. Sequitur Gorgonius regnavit in civitate romana qui uxorem pulchram. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
5. Ademas regnavit dives valde qui torneamenta et hastiludia multum. (Turnièr.) lat. 113.
6. De rege qui filio pigriori regnum disposuit. Polimius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
7. Sequitur de basilisco et speculo. Allexander regnavit qui dominatum tocius. (Basilisk.) lat. 139.

8. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit qui habebat castrum pulchrum. (Störchin.) lat. 82.
9. De sarcophago invento. Legitur de quodam romanorum imperatore. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
10. De principe qui inimicos suos occidit. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
11. De consuetudine et vita nostra. Rex quidam erat qui habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
12. De optenta misericordia et virgine beata. Narrat Euzebius in canonicis. (Coriolan.) lat. 137.
13. Sequitur de peregrino et tyranno XI. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
14. Sequitur. De rege et senescalco et amico XII. et cetera. Narrator quod quidam. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
15. Seq. De iniquo judice et judicio XIII. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
16. Seq. De honoribus et victoriis et molestiis XIIII. Erat quidam imperator. (Triumph.) lat. 30.
17. Seq. De morte allexandri regis. De morte allexandri cum sepultura ejus aurea. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
18. Seq. De arbore et uxoribus suspensis. Referet valerius quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
19. Seq. De rege et duobus filiis XVII. Lipinus in civitate romana. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
20. De diogene et allexandro rege XVIII. Refert Saturnus quod diogenes ita. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
21. De sacrificio allexandri et puero XIX. Refert Valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
22. De arbore infecta et virgine beata XX. Sicut ait polinius quod est. (Theriak.) germ. 17.
23. Seq. De ymagine et regno mundi et pomo. Refert Valerius philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
24. Seq. De anima adulterata et austeritate patris. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
25. Seq. De pedissequa et puella. Erat quidam imperator qui habuit filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
26. De regina qui (i. e. que) tres filios habuit. Rex quidam dives atque sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
27. De fure et uxore et hospite vigilante. Quidam fur ad domum cujusdam. (Mondstrahl.) lat. 136.

28. Seq. De milite qui venit semi ambulans etc. Quidam miles ad curiam. (Halb geritten.) lat. 124.
29. Seq. De tribus magis qui domino munera obtulerunt. Rex dariorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
30. De imperatore et filio qui virginem defloravit. Refert Valerius quod Selongus. (Zaleucus.) lat. 50.
31. De allexandro et rege indorum. Allexander magnus pori regis indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
32. De probacione bonorum et malorum. Ezechias regnavit qui tres. (Baumerbe.) germ. 81.
33. De Jonatha qui tria clinodia habuit. Darius in civitate romana. (Jonathas.) lat. 120.
34. Seq. De nimia correccione et presumpcione. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
35. Seq. De dulci melodia et piscatore. Tiberius in civitate romana. (Goldne angel.) lat. 85.
36. Seq. De Imperatore cujus filiam duxit socrates. Blandius in civitate. (Socrates heirathet.) lat. 61.
37. Seq. De florentina que animam significat. Garius in civitate. (Florentina.) lat. 62.
38. Seq. De serpente et campana et judicio. Theodosius regnavit in civitate. (Rügenglocke.) lat. 165.
39. Seq. De leone et leena et leopardo. Legitur quod quidam rex habuit. (Löwin.) lat. 181.
40. Seq. De orto quem aper destruxit. Trajanus in civitate romana regn. (Eber ohne herz.) lat. 83.
41. De virgine que camisiam fecerat. Anthonius In civitate Romana. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
42. Seq. De milite et falcone et domina. Pampeyus in civitate Romana. (Falke.) lat. 84.
43. De tribus sociis Et uno pane. Olim fuerunt tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
44. De puero et pastore et lupo. Lucius regnavit in civitate romana. (Gnade.) germ. 34.
45. De militissa adulterata et filio. Adrianus in civitate romana regn. (Kerkergespräch.) lat. 86.
46. De quatuor viis et vita hominis. Melius in civitate romana regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
47. De nigro equo et cane et falcone. Tymachus in civitate romana. (Aemicius.) (Schwarz.) germ. 35.

48. De filia regis pro qua miles pugnavit. Serius regnavit qui unicam filiam. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
49. Seq. de ancilla que intellexit cantum avium. Adrianus regnavit valde. (Hähne.) lat. 68.
50. De sagittario et philomena. Sagittarius sive auceps philomenam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
51. De filia regis que noluit virum ducere. Erat quidam rex qui pulchram. (Drei fragen.) lat. 70.
52. Seq. De filio regis qui tres amicos habuit. Erat quidam rex qui unicum. (Freundesprobe.) lat. 129.
53. De illo qui eruit oculos. Quintillus regnavit qui statuit pro lege. (100 groschen.) lat. 73.
54. De buccinatoribus et unica vita. Erat quidam Rex qui statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
55. De aureo pomo et stulto. Aureolanus regnavit potens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
56. De duobus medicis et eorum artibus. Erat quidam imperator. (Ziegenauge.) lat. 76.
57. Seq. De passione domini. Quedam civitas erat juxta mare. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
58. Seq. De milite qui pedem servo amputavit. Miles erat quidam. (Fuſs ab.) lat. 127.
59. Seq. De regina que filium regis occidere voluit. Poncianus imperator. (VII sap., rahmen, mit schluſs.) germ. 40.
60. De milite et uxore adulterata. Miles quidam vero erat in una civitate. (Hausschlüſsel, VII sap.)
61. De turri et ymaginibus. Mtavianus (i. e. Octavianus) in civitate. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
62. De septem sapientibus et Imperatore ceco. Quidam Imperator Rome. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
63. Seq. De abiba qui tres ictus ad portam pulsavit. Erat quidam imperator. (Abibas, 5.) lat. 17.
64. De paupere qui cecidit in foveam. Quidam pauper fuit in quadam villa. (Drachenschwanz.) lat. 114.
65. Seq. De unicorno et duabus virginibus. Quidam Imperator habuit. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
66. De puella que deflorebatur. Justinus in civitate Romana regnavit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
67. De divisione fratrum de libera et ancilla. Narravit quidam quod lex. (Erbtheilung.) lat. 90.

68. Seq. De regimine corporis et anime. Regina quedam concepit filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
69. De viro qui vidit serpentem ligatum. Quidam enim erat vir. (Schlange lösen.) lat. 174.
70. De Janitore et gibboso. Erat quidam dominus qui habuit unum Janitorem. (Zoll.) lat. 157.
71. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
72. Seq. De bello Cristi contra diabolum. Costras imperator contra inimicos. (Codrus.) lat. 41.
73. De tribus filiis et lapide precioso. Rex quidam habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
74. De ponte et feris. Erat quidam homo qui semel de uno regno. (Brücke.) germ. 53.
75. De precone et domina nobili. Refert valerius quod quidam preco. (Mutter stillen.) app. 19.
76. De etyope qui in silva ligna collegit. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
77. De passione domini. Pompeus regnavit qui statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 154.
78. De ingrato et gwidone. Lenucius regnavit potens valde qui cum semel. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
79. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. Domicrarius in civitate. (Drei weisheiten kaufen.) lat. 103.
80. De milite et uxore adulterata. Theleminus rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
81. De Eustachio qui ante vocabatur placidus. (Placidus.) lat. 110.
82. De filia regis et quinque militibus. Valerius regnavit potens valde. (Stricke.) app. 16.

XXIII. Cod. Berolin. theol. lat. 10, quart.

Bl. 144*b* — 149*b*. Auswahl. c. 1446.

Nach einem bruchstücke der Narrationes von Odo de Ceringtonia (vgl. Jahrbuch für roman. liter. 1858, 2), zu welchem das verlegte blatt 145 gehört, folgt unter dem titel 'speculum lingwe' eine auswahl von stücken der G. R., die deshalb bemerkenswerth ist, weil sie mit den entsprechenden capiteln des vulgärtextes so genau stimmt, dafs eine gemeinschaftliche grundlage angenommen werden mufs. Diese auswahl ist kein bruchstück, sondern ein abgeschlofsenes ganzes, was

daraus hervorgeht, dafs blatt 149, wie der anfang zweispaltig geschrieben, am ende noch zwei durchgehende zeilen enthält, um das letzte capitel zu schliefsen, das folgende blatt aber ganz leer geblieben ist.

Incipit speculum lingwe.

1. De reconsiliacione primi peccati. Dyoclecianus regnavit in cujus. (Bruderneid.) lat. 7.
2. De penitencia. Erat quidam rex Indorum qui unicum filium habuit. (Sohn flieht zum feinde; versöhnt.)
3. Contra divites et mundi potentes. Narratur de morte alexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
4. De cristi passione. Rex quidam erat qui statuit pro lege. (Triumph.) lat. 30.
5. De mortificacione viciorum. Refert valerius quod homo quidam (patinus). (Hängebaum.) lat. 33.
6. De incarnacione cristi. Quidam imperator erat qui quandam fenestram (i. e. forestam). (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
7. De confessione et penitencia. Rex quidam regnavit qui statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
8. (Ohne überschrift.) Recitat ovidius II° libro metaphoseos fabula 11. (Pallas.)
9. De gula et luxuria. Alexander regnavit qui magistrum suum aristotilem. (Giftnahrung.) lat. 11.
10. De misericordia et justicia. Cesar quidam regnavit qui statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
11. De incarnacione domini nostri ihesu cristi. Adonyas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
12. De superbia. Alexander regnavit et dominium mundi optinuit. (Basilisk.) lat. 139.
13. De confessione. Quidam miles erat qui castrum habebat. (Störchin.) lat. 82.
14. De pigris converti nolentibus. Pollynius regnavit qui tres filios habuit. (Der faulste.) lat. 91.

XXIV. Cod. Stuttgard. theol. et philos. 200, fol.

Bl. 44—59*b*. XIV. jh. Wenn vollständig 91 cap.

Mit zwei lücken, einer gröfseren zwischen bl. 48 und 49 (cap. 21 und 22) und einer kleineren zwischen bl. 55 und 56 (cap. 39 und 40). Das fehlende kann aus XLI ergänzt werden, mit dem es völlig übereinstimmt.

Gesta Romanorum moralisata (von fremder hand, der letzten des codex).

1. Dorotheus imperator statuit pro lege quod filii parentes suos sustentarent. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Gorgonius regnavit In civitate romana qui uxorem pulchram accepit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adonias regnavit dives valde qui torneamenta et hastiludia. (Turnier.) lat. 113.
4. Pollemius in civitate babylonie regnavit qui tres filios habuit. (Der faulste.) lat. 91.
5. Alexander regnavit qui dominium tocius mundi obtinuit. (Basilisk.) lat. 139.
6. Quidam miles fuit qui habebat castrum forte. (Störchin.) lat. 82.
7. Legitur de quodam imperatore romano construente. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
8. Legitur de quodam principe quod cum omnibus viribus. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. Rex quidam erat qui habuit tres filios qui cum cepit mori. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Legitur in gestis romanorum quod mos erat romanorum. (Kerze.) lat. 98.
11. Narrat eusebius de quodam imperatore qui populum romanum. (Coriolan.) lat. 137.
12. Quedam nobilis vidua paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
13. Legitur quod quidam Imperator nobilis qui habuit pulchram filiam. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
14. Erat quidam Imperator qui statuit pro lege et sub pena gravi. (Schinden.) lat. 39.
15. Quidam imperator qui statuit pro lege quod quilibit victori. (Triumph.) lat. 30.
16. De morte alexandri. Cum sepultura ejus fieret aurea. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. Refert Valerius quod patinus flens dixit vicino suo. (Hängebaum.) lat. 33.
18. Pipinus regnavit in civitate romana qui quandam puellam. (Stiefkind und leibliches.) lat. 116.
19. Refert dyogenes qui ita in paupertate fuit. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

20. Refert valerius libro III° quod quidam puer nobilis. (Kohle.) germ. 16.
21. Sicut ait plinius quod est arbor quedam in judea. (Nur anfang; lücke.) (Theriak.) germ. 17.

— — — — — — — — — — — — — — —

22. (57.) Schlufs des capitels auf bl. 49 *a*. (Drei weisheiten.) lat. 167.
23. Quidam rex erat qui tantum unum filium habuit. (Freundesprobe.) lat. 129.
24. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
25. Quidam rex erat qui statuit pro lege. (Todestrompete.) lat. 143.
26. Quintillus regnavit qui statuit pro lege ut quisquis cecus. (100 groschen.) lat. 73.
27. Aurelianus regnavit in civitate romana potens valde. (Spielball.) lat. 74.
28. Quedam civitas erat juxta mare que a bestiis venenosis. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
29. Myles quidam erat magnus predo qui habebat unum famulum. (Fufs ab.) lat. 127.
30. Erat quidam myles strenuus qui tantum unicum filium habuit. (Hund, VII sap.) germ. 41.
31. Quidam Imperator erat qui habuit quoddam nemus. (Eber, VII sap.)
32. Erat in una civitate miles senex qui quandam juvenculam. (Hausschlüfsel, VII sap. kurz.)
33. Erat in civitate romana quidam miles qui duas filias habuit. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
34. Octavianus regnavit in civitate romana valde dives. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
35. Rex quidam miro modo inflatus ille intendebat. (Peter und Paul, seneschals weib, VII sap.) germ. 44.
36. Erat quidam Imperator qui statuit pro lege ut quicunque. (Abibas, 5.) lat. 17.
37. Quidam pauper fuit in quadam villa qui ivit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
38. Erat quidam Imperator qui habuit quoddam nemus. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
39. Quidam princeps erat in una civitate cujus populus. (Anfang; lücke.) (Waffen beschreiben.) lat. 152.

— — — — — — — — — — — — — — —

40. (85.) Anfang fehlt noch, bl. 56. (In waffen begraben.) lat. 134.
41. Valerius regnavit rome potens valde qui unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
42. Erat quidam rex consciencia motus ad terram sanctam. (Löwenhochzeit.) app. 20.
43. Dyoclecianus regnavit Rome qui pro lege statuit si mulier. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
44. Erat quidam rex qui quendam pauperem ad divicias promovit. (Freundliche worte.) lat. 130.
45. Adrianus regnavit Rome dives valde qui sibi basilicam construxit. (Sarkophag, länger.) lat. 16.
46. Legitur quod tres syrenes in silva fuissent. (Sirenen.) app. 41.

XXV. Cod. Stuttgard. theol. et philos. N, 184, quart.

XV. jh. (1425.) 91 cap.

Bis auf einzelnes von fremder hand am rande beigeschriebene ohne überschriften. Am ende des unmittelbar vorhergehenden werkes: 1425. Bis cap. 76 fast durchgängig gleich XVIII.

1. Pompejus regnavit dives super omnia et potens. (Ohne hund und lampe.) (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Fracianus regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
3. Honorius regnavit qui statuit pro lege quod mulier que esset. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
4. Fridricus in civitate romana regnavit qui diu sine prole remansit. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
5. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam sacerdos. (Hundsquelle.) lat. 12.
6. Quidam imperator erat qui pulcherrimam uxorem habuit. (Platz für die buchstaben in der moralis. ausgefüllt. (C. D. M. R.) lat. 13.
7. Erat quidam imperator qui habuit quandam forestam. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
8. Erat quidam miles qui castrum pulcherrimum habebat. (Störchin.) lat. 82.
9. Justinus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
10. Miles quidam erat qui tres filios habebat qui cum mori deberet. (Drei ringe.) lat. 89.

11. Narrat albertus quod tempore philipi erat via. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
12. Dicit ysidorus quod est quidam lapis qui magnes vocatur. (Magnet und stahl.) app. 49.
13. Erat quidam rex valde potens qui quandam forestam fecerat. (Nur erster theil des textes.) (Hundenamen.) lat. 142.
14. Refert justinus quod cives lacedemonie conspiraverunt contra regem. (Wachsschrift.) lat. 21.
15. Narrat augustinus quod egipcii olim volebant deificare ysidem. (Isis und Serapis.) lat. 22.
16. Narrat eusebius in cronicis quod quidam erat imperator. (Coriolan.) lat. 137.
17. Regina quedam concepit filium de servo suo rustico. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
18. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam miles. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
19. Miles quidam erat qui intravit egiptum cogitabat quod ibi vellet. (Gut anvertraut.) lat. 118.
20. Quidam homo erat qui unicum filium habebat cui post mortem. (Oelfäfser.) app. 50.
21. Erat quidam imperator qui statuit pro lege quod victori de bello. (Triumph.) lat. 30.
22. Refert seneca quod in corporibus venenosis propter maliciam. (Wurmfrei.) lat. 32.
23. Erat quidam imperator qui unam puellam pulchram in filiam. (Kopf hoch, blind.) app. 51.
24. Regnavit allexander qui aristotelem magistrum habebat. (Aristoteles fünf lehren.) lat. 34.
25. Legitur de vulture cum acceperit predam. (In der moralis. von 24.) (Gewichtprobe.) app. 52.
26. Legitur in gestis romanorum. (In der moralis. von 24.) (Friedenslamm.) lat. 35.
27. Miser, vide principium tuum, medium et finem et invenies. (Am ende: Bucephalus; auch XVIII.) (Was ist der mensch.) lat. 36.
28. Legitur in cronicis quod populus romanus columpnam marmoream. (Cäsars todeszeichen.) lat. 97.
29. Legitur quod tempore heinrici imperatoris tercii quedam civitas fuit. (Brieftaube.) lat. 38.
30. Refert alexander de naturis quod virgilius in civitate romana. (Virgils bild.) germ. 18.

31. Dicit ysidorus quod in sicilia sunt duo fontes. (Sieben wunderbare wasser.) app. 57.
32. De hominibus est loquendum unde dicit plinius. (15 wunderbare menschen.) lat. 175.
33. Erant duo fratres carnales unus clericus et alter laicus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
34. Sagittarius quidam parvam aviculam capiens nomine philomena. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
35. Barlaam narrat quod peccator est similis homini qui cum timet. (Honig.) lat. 168.
36. Rex dannorum tres reges qui stella duce ab oriente Jerusalem. (Heil. drei könige.) lat. 47.
37. Refert valerius quod czelongus consul edidit pro lege si quis. (Zaleucus.) lat. 50.
38. Refert Josephus quod tyberius cesar requisivit cur provinciarum. (Fliegen.) lat. 51.
39. Refert Josephus in libro de causis rerum naturalium quod invenit Noe. (Wein, vier eigenschaften.) lat. 159.
40. Quidam lusor occurrens beato Bernhardo equitanti dixit sibi. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
41. Adonyas quendam filium pulcherrimum sapientissimum strenuissimum. (Justitia — pax.) lat. 55.
42. Rex asswerus grande convivium fecerat amicis parentibus. (Esther.) lat. 177.
43. Pompeyus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem. (In waffen begraben.) lat. 134.
44. Titus in civitate Romana regnavit qui statuit pro lege quod dies. (Focas.) lat. 57.
45. Lenegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
46. Lenucianus regnavit potens valde qui cum semel per imperium. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
47. Thosias regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. (Baumerbe.) germ. 81.
48. Marius in civitate romana regnavit prudens valde qui habuit. (Jonathas.) lat. 120.
49. Jovinianus imperator regnavit potens valde qui cum semel. (Jovinianus.) lat. 59.
50. Sanibal regnavit potens valde qui tantum unam filiam habebat. (Redde.) lat. 20.

51. Octavianus regnavit dives valde qui super omnia uxorem suam. (Hildegarde.) app. 53.
52. Herodes regnavit qui filiam pulchram habebat quam miro modo. (Sieben jahre treu.) lat. 59.
53. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat generosam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
54. Mayus regnavit in civitate romana prudens valde in cujus. (Florentina.) lat. 62.
55. Vespasianus regnavit in civitate romana qui filiam pulcherrimam. (Aglaes.) (Ariadne.) lat. 63.
56. Domicianus regnavit prudens valde ac super omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
57. Adrianus regnavit qui dives erat valde in tantum quod sibi basilicam. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
58. Lucius in roma regnavit prudens valde qui habebat filiam. (Fleischpfand.) germ. 68.
59. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
60. Celerius in civitate romana regnavit qui cum semel de una. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
61. Symachus regnavit dives valde quantum ad temporalia, sed stultus. (Schwarz.) germ. 35.
62. Severus regnavit qui pulchram filiam habebat quam multum. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
63. Narratur de duobus militibus quorum unus manebat in egypto. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
64. Erat quidam imperator potens valde in cujus imperio. (Nackte jungfrauen, abweichend; cf. no. 7.) lat. 115.
65. Gallus regnavit prudens ac potens valde qui quoddam pallacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
66. Narratur de quodam homine qui vocabatur Ganterus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
67. Erat quidam miles nomine placidus qui uxorem habebat pulchram. (Placidus.) lat. 110.
68. Quidam rex erat in anglia in cujus regione erant duo milites. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
69. Valerius regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
70. Erat quidam rex justus valde ac prudens qui habebat in regno suo. (Todtensiegel.) lat. 128.

71. Quidam miles erat qui unicum filium habebat quem multum. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
72. Aurelianus regnavit in civitate romana potens valde qui unicum. (Narrenapfel.) lat. 74.
73. Constantinus regnavit potens ac dives valde qui tres filias habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
74. Valerianus regnavit dives valde in cujus imperio erant quatuor philozophi (corrigirt in phisici). (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
75. Quidam rex erat potens valde qui multas virtutes habebat. (Ziegenauge.) lat. 76.
76. Hainricus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Asyl, nachtigal.) app. 54.
77. Aracianus regnavit dives valde qui multas virtutes habebat. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
78. Theodosius in civitate romana regnavit dives valde qui duas filias. (Schön und häſslich.) lat. 77.
79. Honorius regnavit dives valde qui unicum filium habebat. (Sohn an feindes tochter.) app. 55.
80. Legitur de quodam heremita sancto qui cum semel in heremitario. (Engel und eremit.) lat. 80.
81. Quedam nobilis erat domina que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
82. In civitate Romana regnavit quidam imperator prudens valde. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
83. Erat quidam imperator qui statuit pro lege quod quicunque sciret. (Abibas, 5.) lat. 17.
84. Senon regnavit in cujus imperio erat captus quidam juvenis. (Räubertochter.) lat. 5.
85. Habetur in quodam libello de colloquio sancti petri ad ihesum. (Fünf narren.) lat. 164.
86. Quidam erat famosus phisicus nomine ypocras. (Hippocras und Galienus, VII sap.)
87. Refert plinius quod aquila in altum volat et ibi nidificat. (Perias.) (Achat.) lat. 87.
88. Gayus in civitate romana regnavit qui filiam pulchram. (Spielball, Atalanta.) lat. 60.
89. Quidam rex erat qui tantum unicum filium habebat. (Freundesprobe.) lat. 129.

90. Quidam rex erat nobilis valde in cujus regno erant duo milites. (Aussatz aus neid.) lat. 151.
91. Gallus in civitate romana [regnavit] prudens valde. (Fisch umkehren.) germ. 62.

Das letzte blatt unten defect, schlufs fehlt.

XXVI. Cod. Stuttgard. theol. N, 20, fol.

Bl. 281 – 292*b*. XV. jh. Unvollständig. 38 cap.

Bricht in cap. 38 ab. Meistens ganz umgeschrieben.
Incipiunt Moralitates ex gestis Romanorum et primo

1. De quadam virgine Custodibus quinque commissa etc. Pompeyus rex. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. De raptu duarum mulierum per quas justicia etc. Cesar Statuit. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
3. De juvene incarcerato et per virginem liberato per quem genus etc. Rex quidam (Räubertochter.) lat. 5.
4. De tribus ymaginibus per quas tria genera hominum etc. Rex quidam Leo dictus. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
5. De honore parentum. Dorotheus statuit pro honore parentum et pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
6. De matre que ignoranter filium alienum dilexit etc. Pympinus rex. (Stiefkind oder eignes.) lat. 116.
7. De luxuria et quatuor condicionibus. Sardanapulus Rex grecorum. (Luxuria.) app. 8.
8. De utilitate picture scripture et sculpture. Rex quidam potens. (Alexander, vier frauenbilder.) app. 7.
9. De pigricia et ejus speciebus. Regnavit rex quidam pollemus dictus. (Der faulste.) lat. 91.
10. De confidencia quomodo sanat. Gorgamus rex de prima uxore. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
11. (Ohne überschrift.) Imperator quidam volens constituere basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
12. De alba vacca cornuta per quam anima etc. Legitur in fabulis. (Argus.) lat. 111.
13. Ut veritas taceatur et favor habeatur. Egipcii volentes ydola sua. (Isis und Serapis.) lat. 22.
14. De ingratitudine serpentis ligati etc. Imperator quidam dum per silvam. (Schlange lösen.) lat. 174.

15. De Judicibus ut recte judicent. Ambysos imperator legem statuit. (Schinden.) lat. 29.
16. De sepultura magni regis Allexandri. In morte et sepultura Regis. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De dyogene philosopho. Dyogenes cum amore studii omnia. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
18. (Ohne überschrift.) Inter cetera multa documenta que aristoteles. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
19. De imitacione honorum. Tyberius ante imperium erat vir prudens. (Tiberius — Liberius.) app. 9.
20. De quatuor filiis quibus quatuor genera etc. Rex quidam dives. (Schiefsen.) lat. 45.
21. De [fure] Reprehenso per quem dyabolus etc. Fur quidam venit. (Mondstrahl.) lat. 136.
22. De milite quatuor pro sua reconciliacione portante. Miles quidam. (Halb geritten.) lat. 124.
23. De Muliere secreta revelante. Laycus quidam bonus cum sepius. (XL raben.) lat. 115.
24. De fabro justo et ejus octo denariis. Virgilius ad instanciam Imperatoris. (Focas.) lat. 57.
25. Consilium secretum non esse revelandum. Macrobius refert. (Papirius.) lat. 126.
26. De ingratitudine qualiter homo etc. Heinricus imperator. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
27. Deus parcit peccatoribus etc. Mos erat Romanis quando castrum. (Kerze.) lat. 98.
28. De penitencia qualiter absolvat. Rex quidam statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
29. De Epykeia etc. Seneca narrat quod aliquando lex erat. (In waffen begraben.) lat. 134.
30. De septem annis. Imperator quidam potens pulchram filiam. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
31. De fidelitate sananda etc. Erant duo inter se juramentum fidelitatis. (Bürgschaft.) lat. 108.
32. De largo rege. Rex quidam fecit per regnum suum proclamari. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
33. De diis paganorum per quos virtutes intellexerunt. Pagani dixerunt. (Pietas.) app. 10.
34. De ymagine penitencie. Ymago penitencie secundum Remigium. (Penitencia.) app. 11.

35. De duobus sociis quod unus erat sapiens alter autem stultus. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
36. (Ohne überschrift.) Quidam rex statuit pro lege ut quicunque mori deberet. (Todestrompete.) lat. 143.
37. De duobus canis contrariis. Quidam habebat duos leporarios. (Feindliche hunde, wolf.) lat. 133.
38. De humilitate et speciebus ejus. Refert tytus yrcus quod inventa fuit. (Goldner tisch.) Bricht im anfange ab. (app. 12.)

XXVII. Cod. Pomersfeld. 2793, quart.

Bl. 1 — 64. 1394. 93 cap.

Bl. 64*a*, sp. 2: Explicit liber iste per manus cujusdam socii Sub anno incarnacionis domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo quarto in die sancte Scolastice virginis etc.

1. Dorotheus imperator statuens pro lege quod filii. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adonias regnavit potens valde qui torneamenta. (Turnier.) lat. 113.
4. Polimius in civitate babilonie regnavit qui tres filios habuit. (Der faulste.) lat. 91.
5. De superbia. Alexander regnavit qui dominium tocius mundi. (Basilisk.) lat. 139.
6. De confessione. Quidam miles fuit qui castrum forte. (Störchin.) lat. 82.
7. De gracia. Adrianus regnavit rome dives valde. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De ebrietate. De quodam principe qui non potuit resistere. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De fide. Rex quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
10. De judicio. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
11. De passione. Item de gracia. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De tribulacione. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
13. De peccato. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
14. De peccato et judicio. Quidam imperator erat qui statuit. (Triumph.) lat. 30.

15. De divitibus et humilitate. De morte allexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De peccato superbie. Refert valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De dileccione. Pypinus regnavit in civitate. (Stiefkind oder rechtes.) lat. 116.
18. De paupertate voluntaria. Refert Saturnus quod dyogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. De temptacione. Refert valerius in tercio libro. (Kohle.) germ. 16.
20. De incarnacione cristi. Sicut ayt polimius. (Theriak.) germ. 17.
21. De inimicis anime. Refert allexander philosophus. (Virgils thurm.) germ. 18.
22. De misericordia dei. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. De cristo. In medio rome. (Anilius.) (Curtius.) lat. 43.
24. De virtute oracionis. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
25. De quatuor heremitis et virtutibus eorum. Legitur. (Gröfste tugend.) app. 1.
26. Nota solum boni cristiani intrabunt in regnum celorum. Quidam rex. (Schiefsen.) lat. 45.
27. Nota qualiter prelatus debet vigilare. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
28. Quidam miles quendam regem. (Halb geritten.) lat. 124.
29. De duobus fratribus clerico et layco. Erant duo fratres. (Drei buchstaben.) germ. 26.
30. De tribus magis etc. Rex dariorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
31. Refert valerius quod Zelongus. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De Allexandro magno et poro. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
33. Tytus in civitate romana regnavit qui statuit. (Focas.) lat. 57.
34. De peccatore et confessione. Genogarus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
35. De probacione malorum et bonorum. Ezechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
36. De Jonatha qui habuit tria jocalia. Darius in civitate. (Jonathas.) lat. 120.
37. De nimia presumpcione Joviniani etc. Jovinianus. (Jovinianus.) lat. 59.

38. De filio forestarii quem imperator voluit occidere. Hambribal. (Redde.) lat. 20.
39. De dulci melodia et pastore et sybillatore. Tyberius regnavit. (Goldne angel.) lat. 85.
40. De Claudio imperatore etc. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. De florentina que animam significat. Gayus regnavit. (Florentina.) lat. 62.
42. De campana serpente et judicio. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. De leone et leena adulterata cum leopardo. Legitur. (Löwin.) lat. 181.
44. De orto quem aper destruxit. Trayanus regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
45. De virgine que fecit camisiam etc. Antonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
46. De domina et milite etc. Pompeius in civitate. (Falke.) lat. 84.
47. De tribus sociis et de uno pane etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
48. De puero nutriendo etc. Lucius regnavit qui statuit. (Gnade.) germ. 34.
49. De muliere adulterata et beata virgine. Adryanus. (Kerkergespräch.) lat. 86.
50. De quatuor viis et vita hominis. Decius imperator. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
51. De nigro equo et cane et falcone. Dimachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
52. De filia regis pro qua miles pugnavit. Severinus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
53. De milite dracone et leone et mari. Antonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
54. De ancilla que cantum etc. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
55. De carpentario et camisia etc. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
56. De sagittario et philomena etc. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
57. De illo qui tres amicos quesivit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
58. De thesauro et trunco et fabro etc. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.

59. De buccinatoribus et vita et morte. Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.
60. De illo qui eruit oculos etc. Quicillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
61. De aureo pomo et stulto etc. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
62. De sancto laurencio qualiter fuit natus. Quidam rex magnus. (St. Laurentius.) app. 5.
63. De duobus medicis etc. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
64. Quedam civitas erat juxta mare. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
65. Miles quidam erat magnus predo. (Fuſs ab.) lat. 127.
66. Poncianus in civitate romana regnavit prudens valde. (VII sap., rahmen; mit schluſs.) germ. 40.
67. De milite strenuo qui tantum etc. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
68. Quidam imperator erat qui habuit aprum. (Eber, VII sap.)
69. De milite qui habuit juvenculam uxorem. (Hausschlüſsel, VII sap.)
70. Quondam erat in civitate romana quidam miles. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
71. Civis quidam erat in civitate romana. (Elster, VII sap.)
72. Miles quidam senex sed justus. (Gattenprobe, VII sap.)
73. De magistro virgilio etc. Octavianus regnavit. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
74. Quidam imperator rome regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
75. Fuit quidam imperator qui statuit pro lege. (Abibas, 5.) lat. 17.
76. Quidam pauper fuit in quadam villa. (Drachenschwanz.) lat. 114.
77. Erat quidam imperator qui habebat. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
78. Justinus in civitate romana regnavit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
79. Narratur quod lex fuit quod semper senior. (Erbtheilung.) lat. 90.
80. Regina quedam concepit filium de servo. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
81. Sicut dicit ysopus quod quidam vir. (Schlange lösen.) lat. 174.
82. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
83. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
84. Cosdras imperator pugnaturus. (Codrus.) lat. 41.
85. Erat quidam homo qui semel ire debebat. (Wüste.) germ. 53.
86. Quidam rex habuit tres filios. (Glassteine.) app. 14.
87. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
88. Pompeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.

89. Leuncius regnavit potens valde. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
90. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
91. Thelonius rome regnavit dives valde in cujus imperio. (Wachsbild.) lat. 102.
92. Erat quidam miles nomine Placidus. (Placidus.) lat. 110.
93. Valerius regnavit rome. (Stricke.) app. 16.

XXVIII. Cod. Pomersfeld. 2657, quart.

Bl. 1 — 68*b*. 1449. 69 cap. Unvollständig.

Bl. 1 und 2 fehlt, dann folgen die gezählten bl. 3 — 60*b*, endigend: Et est finis hujus. Sequitur etc. Darauf folgt von derselben hand auf sechzig und einigen blättern: 'Tractatus de tribus regibus', dessen schlufs lautet: Completus est hoc opus per me henricum Reinhardi presbyterum Anno domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo nono feria tercia que fuit dies sancte Agnetis. (Dann roth:) *Hic recipiunt gesta romanorum.* Das neue blatt ist im anschlufse an den anfang als bl. 61, und der text, immer von derselben hand geschrieben, geht bis zu bl. 69*b*, wo er im anfange der moralisation von cap. 60 abbricht. In jeder beziehung fast durchgängig abweichend, mit vielem fremden untermischt.

1. (fehlt; Placidus, lat. 110.)
2. Valerius rome regnavit valde potens qui unicam filiam. (Stricke.) app. 16.
3. Erat quidam homo qui semel debebat ire de uno regno ad aliud. (Brücke.) germ. 53.
4. Quidam imperator rome regnavit qui secum habuit septem sapientes. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
5. Octavianus imperator regnavit in Civitate romana. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
6. Tytus regnavit in civitate romana qui statuit pro lege ut dies. (Focas.) lat. 57.
7. Rex dariorum tres magos qui cristo munera obtulerunt in honore. (Heil. drei könige.) lat. 47.
8. Narratur quod fuit quidam miles qui fecit proclamare hastiludium. (Rüstung mit inschriften.) app. 25.
9. Legitur in gestis romanorum quod quidam magnus princeps. (Vier briefe an sohn.) app. 27.
10. Legitur in hystoria grecorum quod sardanapallus rex grecorum. (Luxuria.) app. 8.

11. Secundum fulgencium ysyderum ymago amoris fuit puer alatus. (Amor.) app. 44.
12. Theodosius de vita allexandri cecilie Allexander Invitavit. (Vier frauenbilder.) app. 7.
13. Commentator super istud in naturalis descendit de celo gnothosolitus. (Oratio.) app. 59.
14. Refert Valerianus quod quidam senex flens dixit vicino suo. (Hängebaum.) lat. 33.
15. Pyppinus regnavit in civitate romana qui pulcram puellam. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
16. Sicud ait plinius quod est quedam arbor in Judea. (Theriak.) germ. 17.
17. Nabal multis annis regnavit qui tantum unicum filium. (Redde.) lat. 20.
18. Tyberius regnavit in civitate romana qui miro modo melodiam. (Goldne angel.) lat. 85.
19. Claudius regnavit in civitate romana qui habuit unicam filiam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
20. Nayus regnavit in civitate romana prudens valde. (Florentina.) lat. 62.
21. Theodosius regnavit in civitate romana prudens valde. (Rügenglocke.) lat. 106.
22. Legitur in gestis romanorum quidam rex habuit leonem. (Löwin.) lat. 181.
23. Antonius regnavit in civitate romana qui tres virtutes habuit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
24. Cum erant tres socii qui simul irent Accidit quod una dierum. (Traumbrod.) lat. 106.
25. Quidam rex erat qui unicum filium habuit quem multum dilexit. (Freundesprobe; cf. 46.) lat. 129.
26. Quidam miles erat magnus predo, hic habebat unum servum. (Fuſs ab.) lat. 127.
27. Erat quidam miles strenuus qui tantum unicum filium habuit. (Hund, VII sap.) germ. 41.
28. Erat quidam Imperator qui pro lege statuit quicunque vellet. (Abibas, 5.) lat. 17.
29. Quidam fuit in quadam villa qui singulis diebus. (Drachenschwanz.) lat. 114.
30. Erat quidam Imperator qui habuit quoddam nemus. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.

31. Justinus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
32. Erat quidam dominus qui habuit janitorem. (Zoll.) lat. 157.
33. Pompeyus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem. (In waffen begraben.) lat. 134.
34. Quintinus regnavit potens qui semel per Imperium equitavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
35. Pomicianus regnavit in civitate romana prudens valde. (Drei wahrheiten verkaufen.) lat. 103.
36. Pollidius de agricultura dicit qui volens invenire aquam intra sicca ubi non sunt fontes.
37. Justinus refert [in] abreviacione Trocii pompei quod cives lacedone. (Wachsschrift, abweichend.) lat. 21.
38. Refert tulius in rhetorica quod trithomathe conduxerunt pictorem quendam zelixem scilicet.
39. Refert fulgencius in libro de ornacione orbis quod cum romani.
40. Legitur in gestis romanorum Quod cum romulus cinxerat civitatem muro.
41. Legitur in civitate iherusalem erat quidam nobilis qui ex superbia.
42. Legitur in experimentum et inponitur alberto libro suo de vegitantibus. (Glasasche.) lat. 46.
43. Narratur (i. e. Narrat) Senica libro declamacionum sexto capitulo primo quod quidam abdicavit.
44. Narrat(ur) Seneca in libro primo de ira in fine Quod gayus cesar.
45. Narrat(ur) augustinus 18° de civitate dei capitulo 5° et valerius lib. 5 cap. 4 de cosdra. (Codrus, abweichend.) lat. 41.
46. Narratur de quodam rege qui dedit quodam paupere multa bona. (Freundesprobe, abweich.; cf. 25.) lat. 129.
47. Narrat damascenus de quodam homine quem persequatur unicornus. (Honig, abweich.) lat. 168.
48. Narrat crisostomus de imperfecto quod si vepera momordat hominem. (Sucht wasser.)
49. Narrat Jeronimus quod inter militem et quandam dominam. (Falke.) lat. 84.
50. Narrat sextus Julius In libro tercio capit. primo de maetheo tathene. (Stratagem.)
51. Narrat quod regina Indie volens allexandrum occidere. (Giftnahrung.) lat. 11.
52. Dicunt naturales quod perdix cum abscondit corpus suum.

53. Narrat(ur) plinius de rebus naturalibus quod asinus tantum diligit fatum suum.
54. Legitur in cronicis quod quidam rex habuit majorem ignobilem. (Bl. 61: hic recipiunt gesta romonorum.)
55. Refert Julius sextus de quodam duce Carthaginiensi qui habuit. (Wein mit Mandragora vergiftet; abweich.) lat. 88.
56. Legitur de allexandro magno quod cum.
57. Scribit beatus gregorius quod fuit denotus homo non potuit recipere. (Wunder mit hostie.)
58. Scribit jacobus de lasaia quod in provincia Narbonensi. (Wunder mit hostie.)
59. Legitur de quodam converso sancti bernhardi qui cum non plene. (Wunder mit hostie.)
60. Recitat magister ado cancellarius parisiensis qui vixit tempore hugonis de sto victore.
61. Legitur de elemosinario qui fuit patriarcha allexandree.
62. Scribit gregorius quarte dyalogorum de quodam divite. (Gotteslästerung.)
63. Legitur in fabulis quidam in domino dives multum diligebat canem.
64. Scribitur in cronicis grecorum quod gentes duarum civitatum.
65. Legitur in speculo historiali de allexandro magno quod philippus. (Bucephalus, selbstständig.)
66. Narrat orosius quod in civitate medicullia vixerunt viri.
67. Legitur in quadam civitate que dicitur civitas equalitatis.
68. Legitur quod noe habuit hircum qui primum invenit vineum. (Wein, eigenschaften; sehr abweich.) lat. 159.
69. Legitur in vitas patrum quod quidam fuit qui vidit ethyopem. (Drei narren.) lat. 165.

(Bricht im anfange der moralisation ab.)

XXIX. Cod. Confluent. 92, quart.

7 bl. XIV. jh. Auswahl, 16 cap.

Die letzten sieben blätter des codex enthalten eine auswahl aus den G. R., das vierte blatt derselben trägt die halb abgeschnittene überschrift: Gesta romanorum. Das papier scheint richtig zu liegen.

1. Miles quidam erat qui tres filios habuit. Qui cum mori deberet primogenito. (Drei ringe.) lat. 89.
2. Plinius narrat quod est quedam terra in qua nec ros nec pluvia. (Musikquelle.) lat. 150.

3. Refert agellinus de arione qui cum ditissimus esset et transire. (Arion.) lat. 148.
4. De quodam mago narratur qui habuit quendam ortum pulcherrimum. (Garten des magiers.) lat. 24.
5. Quedam domina nobilis erat que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
6. De quodam imperatore narratur qui filiam pulcherrimam habebat. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
7. Gesta romanorum. Quidam miles erat qui castrum pulcherrimum. (Störchin.) lat. 82.
8. De quodam principe narratur quod cum omnibus viribus suis. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. Legimus quod mos erat romanorum. Cum castrum vel civitas. (Kerze.) lat. 98.
10. Erat quidam Imperator qui quandam forestam habebat. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
11. Rex quidam erat qui statuit quod quicunque malefactor captus esset. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
12. Erat quidam rex qui duas filias habebat, una erat pulcherrima. (Schön und häfslich.) lat. 77.
13. Rex quidam fecit per totum regnum proclamari quod omnes. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
14. Refert valerius quod homo erat nomine pothenus flens dixit. (Hängebaum.) lat. 33.
15. Legitur in gestis romanorum quod talis erat consuetudo. (Friedenslamm.) lat. 35.
16. Rex quidam erat qui magnum convivium fecerat et precones. Unten: *Amen.* (Lahmer und blinder.) lat. 71.

XXX. Cod. Confluent. 101, quart.

XV. jh. 25 cap.

Bl. 1—10*a* enthalten 30 capitel, von denen aufser einigem zerstreuten nur die vier letzten unzweifelhaft den G. R. entnommen sind, wie auch bis auf einzelne ausnahmen nur diese eine moralisation haben. Bl. 10*b* hat oben: Incipiunt gesta imperatorum romanorum cum declaracionibus senece moralogata spiritualiter. Die folgende nummer (cap. 31) beginnt eine neue zählung am rande. Die cap. 31—55, für uns 1—25, sind also einer besonderen recension der G. R. entnommen, und zwar einer, die im anfange wenigstens fast vollständig dem

lat. vulgärtexte entspricht. Dann folgen noch sechs heiligengeschichten und 'Bucephalus' aus specul. histor., endlich von fremder hand: lat. 58, 'drei wahrheiten frei'.

De abstinencia.

(1.) Unde cum quidam discipulus quereret a viro sancto quomodo posset demonem superare. (Olla, ignis, lupus, castrum.)

(2.) Dicitur in historia tripartita quod quidam draco pessimus devoravit. (Wie ist er fortzuschaffen.)

(3.) Dicitur quod quidam habuit vineam plenam diversis herbis corruptis. (Täglich ein wenig arbeiten.) Pauli.

(4.) Legitur quod fuerunt quinque pigri. Primus fuit ita piger. (Fünf faule.) cf. lat. 91.

(5.) Quomodo peccator non semper exauditur. Unde dicitur quod quidam quadrigarius. (Will dem helfenden die hand nicht reichen.)

(6.) De adulacione. Legitur in historia tripartita quod cum quidam princeps. (Kröte erinnert ihn, dafs er staub ist.)

(7.) Notabile de dono spiritus sancti. Legitur in libro de septem donis sp. s. (Engel zeigt den weg zum paradise.) cf. lat. 165.

(8.) Notabile de dono sp. s. Legitur in libro de VII donis sp. s. quod fuit quidam comes in pritana. (Bekehrung; alles preist den schöpfer.)

(9.) De eodem. Legitur in eodem libro quod fuit quidam pastor. (Nie zur kirche.)

(10.) Legitur in libro de VII donis sp. s. quod dum quidam nobilis filium suum. (Sünde des tanzens.)

(11.) De avaricia. Legitur in gestis caroli magni quod tempore regis pupini. (Amelius und Amicus.)

(12.) Refert jacobus de vitriaco quod quidam heremita rogavit multis annis. (Engel und eremit.) lat. 80.

(13.) De missis notabile. Audicio misse XII virtutes habet in se. (Messe.)

(14.) Legitur de quadam begutta que omnibus dominicis diebus comisatus fuit. (An wochentagen nicht zur kirche.)

(15.) Homo non debet desperare. Unde legitur quod quidam delectacione vacavit. (Büfsender sünder gerettet.)

(16.) De habente fidem integram. Integritas non fuit in fine. (Ungläubiger verdammt.)

(17.) Fides debet esse perpetua etc. Nam cum homo quidam in infirmitate. (Als engel verkleidete dämonen am sterbebette.)

(18.) Homo debet habere propositum firmum. Confessio nihil nobis proderit. (Trotz guter vorsätze verdammt.)

(19.) Fabula de tardantibus. Unde fingitur fabula quod cervus semel. (Hirsch sich bewundernd.)

(20.) Nota, alia fabula fingitur quod quidam nobilis fuit qui habuit canem. (Feister hund, magerer wolf.) Pauli.

(21.) Narracio pulcra de duobus fratribus. Unde legitur in libro de VII donis. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.

(22.) Contra confidentes in solaciis mundanis. Unde legitur quod quidam comes. (Freundesprobe, durchaus abweichend.) cf. lat. 129.

(23.) De amicicia. Unde legitur quod fuerunt duo milites summo amore concordes. (Bürgschaft.) cf. lat. 108.

(24.) Narracio de amicicia. Unde refert valerius quod duo fuerunt se mutuo diligentes. (Gottes freundschaft über der menschen.) Pauli.

(25.) Unde refert petrus alfoncius quod quidam suum filium interrogabat. (Freundesprobe, todtes kalb.) cf. lat. 129.

(26.) De amicicia. Unde legitur in libro de VII donis sp. s. quod quidam magister. (Dankbarer schüler.)

(27.) Unde etc. Rex quidam habens filium formosum sapientissimum. (Justitia — pax.) lat. 55.

(28.) Historia de octo denariis. Vytus in civitate romana regnavit. (Focus.) lat. 57.

(29.) Erat quedam ymago in civitate romana que rectis pedibus stabat. (Percute hic.) lat. 107.

(30.) Rex aliquando erat in civitate romana [qui statuit pro lege] quod quilibet cecus. (100 groschen.) 73.

Incipiunt gesta imperatorum romanorum etc.

(31.) 1. Pompirius regnavit dives valde et potens qui filiam unicam. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.

2. Quidam imperator regnavit qui statuit pro lege quod si mulier. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.

3. Cesar regnavit qui statuit pro lege quod si quis mulierem raperet. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.

4. Rex quidam regnavit in cujus imperio erat quidam juvenis a pyratis captus. (Räubertochter.) lat. 5.

5. Erat quidam imperator potens sed tyrannus qui quandam puellam. (Zusammen sterben.) lat. 6.

6. Allexander regnavit prudens valde qui filiam regis sirie in uxorem accepit. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.

7. Rex regnavit qui miro modo pulchras virgines delectabatur videre. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
8. Vespasianus regnavit qui remansit sine prole tandem per consilium sapientum. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
9. Allexander regnavit qui fuit potens valde qui pro magistro habebat aristotelem. (Giftnahrung.) lat. 11.
10. Otto regnavit in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus. (Hundsquelle.) lat. 12.
11. Quidam imperator erat qui pulchram uxorem habebat. Nur der anfang: residuum quere in alio sexterno. (C. D. M. R.) lat. 13.
12. Porgonius regnavit Qui uxorem pulchram accepit, concepit et peperit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
13. Quidam imperator erat qui quandam forestam habebat in qua erat elephas. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
14. Pipinus regnavit qui quandam pulchram puellam valde desponsavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
15. Folleminus regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. (Der faulste.) lat. 91.
16. Allexander regnavit et dominium mundi obtinuit. Accidit semel. (Basilisk.) lat. 139.
17. Fredericus regnavit qui statuit pro lege quod quicunque aliquam virginem. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
18. Unde legitur de quodam principe qui cum omnibus viribus. (Wein vergiftet.) lat. 88.
19. Quidam nobilis faccam quandam habebat candidam. (Argus.) lat. 111.
20. Erat quidam rex qui quendam pauperem ad divicias promovit. (Freundliche worte.) lat. 130.
21. Rex quidam regnavit qui pulchram filiam habebat quam multum dilexit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
22. Habetur in quodam libro de colloquio petri ad ihesum. (Fünf narren.) lat. 164.
23. Dicitur de quodam rege qui unum filium habebat quem tenerrime. (Fünf fäfser wein.) lat. 72.
24. Domicianus regnavit prudens valde ac per omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
25. Erat quidam rex qui tantum [unicum] filium habebat. (Narrenapfel.) lat. 74.

XXXI. Cod. Confluent. 104, quart.

XV. jh. 73 cap.

Incipitur romanorum historia mistice designata. Ende: Et sic est finis hujus libri per me bartholomeum probum socium.

Primo de quodam milite qui ad peregrinandum profectus est. Dorotheus rome regnavit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.

2. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adonias regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
4. (P)olemeus in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
5. Allexander regnavit qui tocius mundi dominium optinuit. (Basilisk.) lat. 139.
6. Quidam miles fuit qui habuit castrum pulchrum. (Störchin.) lat. 82.
7. Legitur de quodam imperatore romanorum. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
8. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. Rex quidam erat qui habuit tres filios quos multum dilexit. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Narrat Eusebius in coronicis. (Coriolan.) lat. 137.
11. Quedam nobilis vidua paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. Legitur quod quidam imperator habuit. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
13. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Schinden.) lat. 29.
14. Erat quidam imperator qui statuit. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Allexandri cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. Refert phalerius quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
17. (P)ybinus in civitate romana regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. Dyagines ita diligebat paupertatem. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. (S)ycud ait polineus quod est quedam arbor. (Theriak.) germ. 17.
20. Refert phalerius philosophus de naturis rerum. (Virgils bild.) germ. 18.
21. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
22. Erat quidam imperator qui pulchram habuit filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.

23. Legitur in vitis patrum quod quatuor heremite. (Gröſste tugend.) app. 1.
24. Quidam rex nobilis dives atque sapiens. (Schieſsen.) lat. 45.
25. Quidam fur ad domum cujusdam divitis venit. (Mondstrahl.) lat. 136.
26. Quidam miles quendam regem a quo pheodatus fuit. (Halb geritten.) lat. 124.
27. Rex dariorum qui tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
28. Refert phalerius quod sylomgus. (Zaleucus.) lat. 50.
29. Tytus regnavit qui statuit. (vocus.) (Focus.) lat. 57.
30. Enogarus imperator regnavit qui statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
31. Echias regnavit qui tres filios habuit. (Baumerbe.) germ. 81.
32. Darius in civitate romana regnavit qui tres filios habuit. (Jonathas.) lat. 120.
33. Jovinianus regnavit multis annis. (Jovinianus.) lat. 120.
34. Hambribal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
35. Tiberius in civitate romana regnavit. (Goldne angel.) lat. 85.
36. Claudeus imperator regnavit qui habuit unicam filiam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
37. Gajus in civitate romana regnavit. (Florentina.) lat. 62.
38. Theodosius imperator regnavit in civitate romana. (Rügenglocke.) lat. 105.
39. Legitur quod quidam rex habuit leonem. (Löwin.) lat. 181.
40. Thyrannus in civitate romana regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
41. Anthonius in civitate romana regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
42. Ponpegius regnavit in civitate romana. (Falke.) lat. 84.
43. Olim fuerunt tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
44. Lucius regnavit qui statuit pro lege. (Gnade.) germ. 34.
45. Adrianus regnavit rome qui statuit pro lege. (Kerkergespräch.) lat. 86.
46. Elius regnavit in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
47. Simachus regnavit in civitate romana. (Schwarz.) germ. 35.
48. Zeleus regnavit qui unicam filiam habuit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
49. Anthonius regnavit in cujus imperio. (Wüste.) app. 3.
50. Adrianus regnavit potens valde in cujus regno. (Hähne.) lat. 68.
51. Gallus regnavit in civitate romana. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
52. Sagittarius sive auceps quidam. (Drei weisheiten.) lat. 167.
53. Erat quidam rex qui pulchram filiam habuit. (Drei fragen.) lat. 70.

54. Erat quidam rex qui tantum unicum filium habuit. (Freundesprobe.) lat. 129.
55. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
56. Erat quidam rex qui statuit pro lege. (Todestrompete.) lat. 143.
57. Poncianus imperator regnavit multis annis. (VII sap., rahmen, mit schlufs.) germ. 40.
58. Erat quidam miles strenuus. (Hund, VII sap.) germ. 41.
59. Erat quidam imperator qui habuit quoddam nemus. (Eber, VII sap.)
60. Miles quidam erat in una civitate. (Hausschlüfsel, VII sap.)
61. Miles quidam erat rome qui duas filias habuit. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
62. Civis erat in civitate romana qui habebat picam. (Elster, VII sap.)
63. ( )etonius regnavit dives valde. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
64. Quidam imperator rome regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
65. Quidam imperator erat qui statuit pro lege. (Abibas, 5.) lat. 17.
66. Quidam pauper fuit in quadam villa. (Drachenschwanz.) lat. 114.
67. Quidam imperator habuit quoddam nemus. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
68. Pompeyus regnavit qui statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
69. Leuncius regnavit potens qui semel. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
70. (T)helomius rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
71. Domicianus in civitate romana regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
72. Erat quidam miles nomine placidus. (Placidus.) lat. 110.
73. Valerius regnavit prudens valde. (Stricke.) app. 16.

XXXII. Cod. Confluent. 103, quart.

12 bl. pergament. Bruchstück. XV. jh. 17 cap.

Das bruchstück folgt im cod. den moralisirten Mirabilia mundi. Obwohl es nirgends den titel G. R. o. ä. führt, ist es doch unzweifelhaft einer redaction derselben entnommen. Die stücke werden mehrfach Gestum genannt, die moralisation Moralitas.

1. Dicit (?) Isidorus contra Jovinianum quod dyogenes ita perfectus erat. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
2. Narrat plinius quod est quedam arbor in india. (Schlange; raculus.) (Theriak.) germ. 17.

3. Narrat alexander de naturis rerum quod in domo cujusdam imperatoris. (Fisch umkehren.) germ. 62.
4. Rex quidam regnavit in cujus imperio erat quidam juvenis captus. (Räubertochter.) lat. 5.
5. Leo regnavit qui miro modo pulchras ymagines et virgines. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
6. Otto regnavit in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus. (Hundsquelle.) lat. 12.
7. Quidam princeps erat qui multum delectabat venari. (Fürst und kaufmann.) lat. 56.
8. Titus in civitate regnavit qui statuit pro lege quod dies primogeniti. (Focus.) lat. 57.
9. Rex quidam regnavit nomine asmodeus qui statuit quod quicunque. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
10. Legitur de quodam rege qui filium unicum habebat. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
11. Erat quidam rex qui filium tantum unicum habebat. (Narrenapfel.) lat. 74.
12. Poncianus in urbe romana regnavit prudens valde. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
13. (In 12 eingeschachtelt.) Erat quidam burgensis in civitate romana. (Baum, VII sap.)
14. Miles quidam erat qui cum unicum filium haberet. (Ohne moral.) (Hund, VII sap.) germ. 41.
15. Quidam imperator fuit qui forestam quandam habuit. (Eber, VII sap.)
16. Dudum fuit in civitate quadam quidam senex miles. (Ohne moral.) (Hausschlüſsel, VII sap., vollständig.)
17. Dudum erat in civitate romana miles quidam generosus. Bricht mitten im texte ab. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.

XXXIII. Cod. Lignit. 18, fol.

Bl. O, 1*a* — P, 12*b*. XV. jh. 62 cap.

Incipiunt gesta romanorum.

1. De sedicione. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Dyabolus perturbat. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. De beata virgine etc. Adomaus regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.

4. De humilitate. Allexander qui dominium totius mundi optinuit. (Basilisk.) lat. 139.
5. De penitencia. Quidam miles erat qui habebat castrum forte. (Störche.) lat. 82.
6. De satisfaccione. Legitur de quodam imperatore romano. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
7. Dyabolus decipit. Narratur de quodam principe. (Wein vergiften.) lat. 88.
8. De extremo judicio. Narratur in gestis romanorum quod mos erat. (Kerze.) lat. 98.
9. De beata virgine. Narrat eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
10. De anima peccatrice. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
11. De tribus amicis. Narratur quod quidam imperator nobilis. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
12. De judicibus. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Schinden.) lat. 29.
13. In die palmarum. Quidam imperator. (Nur anfang, dann: Require supra de prudencia, und moral.) (Triumph.) lat. 30.
14. De dileccione. Pipinus regnavit in civitate romana. (Stiefkind und eignes.) lat. 116.
15. De tribulacione. Refert Valerius libro tercio quod quidam puer. (Kohle.) germ. 16.
16. De fortitudine. Refert Allexander philosophus de natura rerum. (Virgils bild.) germ. 18.
17. De resistencia VII peccatis mortalibus. Erat quidam imperator. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
18. Quomodo liberati sumus etc. Legitur in scolastica historia. (Straufs, ei.) app. 60.
19. Quomodo per mortem cristi liberati sumus. Refert Valerius quod dorenses. (Codrus.) lat. 41.
20. De baptismo. Sanctus adalbertus dicit quod in mari est piscis (algarus). (Erneuert sich.) app. 61.
21. De memoria passionis cristi. Fuit quidam rex qui habuit infirmitatem. (Wein verboten, freund und feind.) app. 39.
22. De incarnacione domini. Erat quidam imperator qui statuit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. De obstruccione inferni. In medio rome in quodam loco. (Anilinus.) (Curtius.) lat. 43.

24. De moribus potentum. Tyberius imperator regnavit rome. (Dehnbares glas.) lat. 44.
25. De confessione. Erat quidam imperator qui habuit unam filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
26. De oracione. Tres sapientes requisiti fuerunt. (Wein, weib, könig.) app. 62.
27. De amore. Quidam rex nobilis atque sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
28. De custodia prelatorum. Quidam fur ad domum cujusdam divitis. (Mondstrahl.) lat. 136.
29. De regimine hominis etc. Quidam dives habuit quendam dominum. (Halb geritten.) lat. 124.
30. De judicio an homo etc. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
31. De statu hujus mundi. Habetur in quodam libro de colloquio petri. (Drei narren.) lat. 165.
32. De tribus regibus. Rex dariorum (später corrigirt: danorum). (Heil. drei könige.) lat. 47.
33. De reconciliacione primi hominis. Refert Valerius quod selongus. (Zaleucus.) lat. 50.
34. De fidelitate servicii. Allexander magnus pori regis yndorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
35. De celebracione dominica. Tytus in civitate romana regn. (Phocas.) lat. 57.
36. De confessione. Berengarius imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
37. De paciencia etc. Ezechias regnavit qui tres filios habuit. (Baumerbe.) germ. 81.
38. De fide christiana. Darius in civitate romana regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
39. Quomodo homo se erigit etc. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
40. (Ohne überschrift.) De morte allexandri cum sepultura ejus fieret. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
41. De quibus reddenda sit racio. Hanibal regnavit. (Redde.) lat. 20.
42. De adventu domini. Tyberius regnavit in romana civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
43. De confessione. Claudius regnavit qui habuit unicam filiam. (Socrates heirathet.) lat. 61.

44. De dileccione dei. Gayus regnavit in civitate romana. (Florentina.) lat. 62.
45. De confessione. Theodosius in civitate romana regnavit. (Rügenglocke.) lat. 105.
46. De animabus. Trayanus in civitate romana regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
47. De annunciacione virginis. Anthonius in civitate romana. (Hemd. drei zoll.) lat. 64.
48. De dileccione dei. Pompejus in civitate romana regnavit. (Falke.) lat. 84.
49. Qui digni sunt intrare regnum celorum. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
50. De contricione et penitencia. Lucius regnavit rome. (Gnade.) lat. 34.
51. De beata virgine. Adrianus regnavit in civitate romana. (Kerkergespräch.) lat. 86.
52. Quomodo sit abstinendum a carnalibus desideriis. Gelius regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
53. De sancta cruce. Symachus regnavit in civitate romana. (Laurencius.) (Schwarz.) germ. 35.
54. De sancta cruce. Severus regnavit. Nur anfang, dann: Ut supra de anima peccatrice. (Waffen bewahren.) lat. 66.
55. De hiis qui volunt vitam eternam ingredi. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
56. De predicatoribus. Gorgonius regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
57. De sancta cruce. Narratur de quodam homine nomine guntherus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
58. Homo impossibilia non temptat indagare. Sagittarius quidam. Nur anfang, dann: Require supra in Barlaam de philomena. (Drei weisheiten.) lat. 167.
59. De confessione. Erat quidam rex qui habuit filiam. (Drei fragen.) lat. 70.
60. De animabus. Quidam rex erat qui tantum unum filium habuit. (Freundesprobe.) lat. 129.
61. De septuagesima. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
62. De animabus. Quidam rex a quodam philosopho V questiones quesivit. (Was ist der mensch.) lat. 36.

XXXIV. Cod. Fuldens. B, 12, fol.

Bl. 1—80*a*. 1460. 82 cap.

Text bl. 1—79*a*, register bl. 79*b*—80*a*. Ausführliche darstellung.

1. Pompejus regnavit in civitate romana dives super omnia ac potens. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Gracianus regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis quod filii. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
3. Fridericus in civitate romana regnavit qui remansit diu sine prole. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
4. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus. (Hundsquelle.) lat. 12.
5. Quidam imperator erat qui pulchram uxorem habuit quam miro modo. (C. D. M. R.) lat. 13.
6. Miles quidam erat qui castrum pulcherrimum habebat in quo cyconie. (Störchin.) lat. 82.
7. Justinus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
8. Narrat albertus quod tempore Philippi erat via inter duos montes. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
9. Dicit ysidorus quod est quidam lapis qui magnes vocatur. (Magnet und stahl.) app. 49.
10. Erat quidam rex valde potens qui quandam forestam fecerat. (Hundenamen.) lat. 142.
11. Refert justinus quod cives lacedemonie conspiraverunt. (Wachsschrift.) lat. 21.
12. Narrat augustinus quod egipcii olim volebant deofacere ysidem. (Isis und Serapis.) lat. 22.
13. Narrat eusebius in cronicis de quodam imperatore qui populum roman. (Coriolan.) lat. 137.
14. Regina quedam concepit filium a rustico. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
15. Imperator quidam erat in cujus imperio erat quidam miles. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
16. Miles quidam erat qui intravit egiptum cogitans quod vellet. (Gut anvertraut.) lat. 118.
17. Homo quidam erat qui unicum filium habebat cui post mortem. (Oelfäfser.) app. 50.
18. Quidam imperator erat qui statuit pro lege quod victori. (Triumph.) lat. 30.

19. Refert seneca quod in corporibus venenosis propter maliciam veneni. (Wurmfrei.) lat. 32.
20. Regnavit allexander qui aristotelem magistrum habebat. (Aristoteles fünf lehren.) lat. 34.
21. Legitur de vulture quod cum ceperit predam probat. (Gewichtprobe.) app. 52.
22. Miser homo est unde cogitare principium. (Was ist der mensch.) lat. 36.
23. Legitur quod tempore hainrici imperatoris tercii quod tunc. (Brieftaube.) lat. 38.
24. Refert alexander quod virgilius in civitate romana nobilem palacium. (Virgils bild.) germ. 18.
25. Erant duo fratres carnales unus clericus et alter laicus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
26. Sagittarius quidam aviculam parvam capiens nomine philomena. (Drei weisheiten.) lat. 167.
27. Barsaan (i. e. Barlaam) narrat quod peccator est similis homini. (Honig.) lat. 168.
28. Rex damorum tres magos qui stella duce Jherusolimam venerunt. (Heil. drei könige.) lat. 47.
29. Refert valerius quod zelongus consul edidit pro lege Si quis. (Zaleucus.) lat. 50.
30. Refert Josephus quod tiberius cesar requisivit cur provinciarum. (Fliegen.) lat. 51.
31. Refert Josephus in libro de causis rerum naturalium. (Wein, vier eigenschaften.) lat. 159.
32. Quidam lusor occurrens beato bernhardo equitanti dixit sibi. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
33. Adamas rex quidam filium pulcherrimum et sapientissimum. (Justitia — Pax.) lat. 55.
34. Rex aswerus grande convivium fecit cunctis principibus. (Esther.) lat. 177.
35. Pompeyus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem. (In waffen begraben.) lat. 134.
36. Titus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Focas.) lat. 57.
37. Genegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
38. Leuncius regnavit dives valde qui semel per imperium equitasset. (Ingratus und Guido.) lat. 119.

39. Azias regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. (Baumerbe.) germ. 81.
40. Garius in civitate romana regnavit prudens valde. (Jonathas.) lat. 120.
41. Dovinianus imperator regnavit prudens valde qui cum semel. (Jovinianus.) lat. 59.
42. Hanibal regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Redde.) lat. 20.
43. Octavianus regnavit prudens valde qui super omnia uxorem suam. (Hildegarde.) app. 53.
44. Herodes regnavit qui filiam pulchram habebat quam eciam. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
45. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat generosam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
46. Gayus in civitate regnavit romana prudens valde in cujus imperio. (Florentina.) lat. 62.
47. Vespacianus in civitate romana regnavit qui filiam pulcherrimam. (Aglaes.) (Ariadne.) lat. 63.
48. Domicianus regnavit prudens valde ac per omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
49. Adrianus regnavit qui dives erat valde in tantum quod sibi basilicam. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
50. Lucius regnavit in civitate romana prudens valde qui habebat filiam. (Fleischpfand.) germ. 68.
51. Erat quidam Imperator in cujus Imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
52. Celerius in civitate romana regnavit Qui cum semel. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
53. Simachus regnavit dives valde quantum ad temporalia sed stultus. (Leonucius.) (Schwarz.) germ. 35.
54. Severus regnavit qui pulchram filiam habuit unicam. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
55. Narratur de duobus militibus quorum unus manebat in egypto. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
56. Gallus regnavit prudens ac potens valde qui quoddam pallacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
57. Narratur de aliquo homine qui vocabatur gantherus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
58. Erat miles quidam nomine placidus qui habuit uxorem pulchram. (Placidus.) lat. 110.

59. Erat quidam rex in anglia in cujus Imperio erant duo milites. (Gydo und Tyrius.) lat. 172.
60. Valerianus regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
61. Erat quidam rex justus ac prudens valde qui habebat duos milites. (Todtensiegel.) lat. 128.
62. Erat quidam miles qui unicum filium habebat. (Fünf fäfser wein.) lat. 72.
63. Aurelianus regnavit in civitate romana prudens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
64. Constantinus regnavit potens ac dives valde qui tres filias habuit. (Drei wittwen.) lat. 75.
65. Valerianus regnavit dives valde In cujus regno erant quatuor phisici. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
66. Quidam rex erat potens valde qui multas virtutes habebat. (Ziegenauge.) lat. 76.
67. Hainricus in civitate romana regnabat qui statuit pro lege. (Asyl, nachtigal.) app. 54.
68. Gracianus regnavit dives valde qui multas virtutes habebat. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
69. Teodosius in civitate romana regnavit dives valde qui duas filias. (Schön und häfslich.) lat. 77.
70. Honorius regnavit dives valde qui unicum filium habebat. (Sohn an feindestochter.) app. 55.
71. Legitur de quodam heremita sancto qui cum semel in heremitario. (Engel und eremit.) lat. 80.
72. Narrat Eusebius in cronicis de quodam Imperatore. (Coriolan.) lat. 137.
73. Quedam domina erat nobilis que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
74. In civitate romana regnavit Imperator prudens valde. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
75. Erat quidam imperator qui statuit pro lege quod quicunque. (Abibas, 5.) lat. 17.
76. Leon regnavit in cujus Imperio erat quidam juvenis captus. (Räubertochter.) lat. 5.
77. Erat quidam famosus phisicus nomine ypocras. (Hippocras und Galienus, VII sap.)
78. Refert plinius quod aquila in altum volat et ibi nidificat. (Achat.) lat. 87.

79. Galius regnavit in civitate romana qui filiam pulcram. (Spielball.) lat. 60.

80. Quidam rex erat qui tantum unicum filium habebat. (Freundesprobe.) lat. 129.

81. Erat quidam imperator potens valde in cujus imperio due virgines. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.

82. Gallicus in civitate romana regnavit prudens valde. (Fisch umkehren.) germ. 62.

XXXV. Cod. Wallerst. b, 6, fol.

Bl. 208*a* — 276*a*. c. 1427. 113 cap.

Gesta romanorum.

Enthält im ganzen 113 capitel, die zählung des originals ist unzuverläſsig. Ist offenbar dem Regensburger cod. (XIV) oder dessen vorlage entnommen, von dem er sich nur dadurch unterscheidet, daſs cap. 92 und 94 von XIV hier als cap. 56 und 57 erscheinen, daſs ferner unter den nummern 94—96 drei wunderhistorien eingeschoben sind, und daſs endlich die historia septem sapientum vollständig (in 16 capiteln, 98—113, sämmtlich moralisirt) folgt. Auf dem vorsetzblatte des cod. erscheint von anderer hand bruchstückweise der incest, cap. 11, und vollständig cap. 12 noch einmal.

XXXVI. Cod. Wallerst. d, 32, fol.

Bl. 46*a* — 108*a*. 1453. 94 cap.

Scheint der grundlage von IV und XXI gleich zu sein, da er alles enthält, was der eine oder andere von diesen überschüſsig hat, zusammen 94 capitel. Inhalt und folge der stücke ist bis cap. 84 ganz wie bei XXI, dann:

85. De ponte et feris. Erat quidam homo. (Brücke.) germ. 53.

86. De tribus fiiliis et lapide precioso. Rex quidam habuit. (Glassteine.) app. 14.

87. De precone et domina nobili. Refert Valerius. (Mutter stillen.) app. 19.

88. De Ethyopo qui in silva ligna collegit. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.

89. De passione domini. Pompeyus regnavit qui statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.

90. De ingrato et Gidone. Lenucius regnavit potens. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
91. De milite et uxore adultera. Theliminus rex regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
92. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. Domicianus in civitate. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
93. De sancto Eustachio etc. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
94. De filia regis et quinque militibus. Valerius regnavit. (Stricke.) app. 16.

XXXVII. Cod. Wallerst. II, lat. 8, quart.

Bl. 1—123. XV. jh. c. 90 cap.

Ohne titel. Bl. 113: Expliciunt gesta imperatorum moralizata a quodam fratre de ordine minorum secundum spirituale intellectum.

Der ursprüngliche text läuft von bl. 11 bis 113. Die lagen sind auf entsetzliche weise verlegt, so dafs zwei verschiedene hände durch hinweisungen ordnung zu schaffen gesucht haben. Die jüngste hand (zum verwechseln ähnlich einer hand des XIV. jh.) hat den codex förmlich ausgeflickt, nicht nur ganze blätter ersetzt, sondern auch abgerissenes und sonst beschädigtes wiederhergestellt. Von dieser hand sind auch die ersten und letzten blätter beschrieben; der anfang enthält eine unvollendete auswahl aus einer andern recension der G. R., das ende eine vervollständigung der Histor. VII sap. Die richtige folge der blätter ist: 11, 81—83, 107—108, 84—85, 20—30, 39—70, 88—95, 80, 31—38, 86—87, 71—79, 96—106, 12—19, 109—110 (einschaltung 114—123), 111—113. Dieser in sich abgeschlofsene text ist fast durchaus gleich cod. XXV, nur fehlen dessen cap. 67 (Guido und Tyrius) und 83 (Abibas), während als cap. 80 das bereits unter 16 gegebene cap. 'Coriolan' eingeschoben ist.

XXXVIII. Cod. Wallerst. II, lat. 23, quart.

Bl. 1—120*b*. 1455. 94 cap.

Gesta romanorum. Bl. 120*b*: 1455. Expliciunt gesta romanorum cum suis reductionibus. — Incipit hystoria septem sapiencium cum reductionibus (bis bl. 184).

1. Erat quidam imperator in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus. (Hundsquelle.) lat. 12.
2. Quidam imperator erat qui pulcram uxorem habuit quam miro modo. (C. D. M. R.) lat. 13.

3. Erat quidam imperator in cujus imperio pauper mansit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
4. Erat quidam imperator qui habuit quandam forestam. (Nackte jungfrauen.) lat. 115.
5. Justinus in civitate romana Qui statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
6. Allexander regnavit qui dominium tocius mundi obtinuit. (Basilisk.) lat. 139.
7. Eraclius regnavit qui erat in omnibus justus. (Drei urtheile.) lat. 140.
8. Fulgencius regnavit in cujus regno erat quidam miles qui uxorem. (Schlange, milch.) lat. 141.
9. Quidam miles erat qui castrum pulcherrimum habebat in quo cyconee. (Störchin.) lat. 82.
10. Pompejus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem in armis. (In waffen begraben.) lat. 134.
11. Tytus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege quod dies. (Focas.) lat. 57.
12. Benegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
13. Lucius regnavit potens valde qui cum semel per imperium equitasset. (Ingratus, Guido.) lat. 119.
14. Othozyas regnavit qui tres filios habuit quos multum dilexit. (Baumerbe.) germ. 81.
15. Darius in civitate romana regnavit prudens valde qui tres filios habuit. (Jonathas.) lat. 120.
16. Jovinianus imperator regnavit potens valde qui cum semel in stratu suo. (Jovinianus.) lat. 59.
17. Hanybal regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Redde.) lat. 20.
18. Octavianus regnavit dives valde qui super omnia uxorem suam dilexit. (Hildegarde.) app. 53.
19. Herohodes regnavit qui filiam pulchram habebat quam miro modo. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
20. Tyberius in civitate romana regnavit qui miro modo melodiam dilexit. (Goldne angel.) lat. 85.
21. Gajus in civitate romana regnavit qui filiam pulchram ac generosam habuit. (Spielball.) lat. 60.
22. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat generosam. (Socrates heirathet.) lat. 61.

23. Gajus regnavit in civitate romana prudens valde in cujus imperio. (Florentina.) lat. 62.
24. Theodosius in civitate romana regnavit prudens valde qui lumen oculorum. (Rügenglocke.) lat. 105.
25. Vespasianus in civitate romana regnavit qui filiam pulchram habebat. (Ariadne.) lat. 63.
26. Erat quidam rex consciencia motus ad terram sanctam pergere volebat. (Löwenhochzeit.) app. 20.
27. Quidam miles erat qui super omnia venari dilexit. Accidit die una. (Androclus.) lat. 104.
28. Quidam rex erat qui thaurum candidum habebat quem miro modo dilexit. (Argus.) lat. 111.
29. Legitur quidam habuit leonem cum leopardo quos multum dilexit. (Löwin.) lat. 181.
30. Domicianus regnavit prudens valde ac per omnia justus in tantum. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
31. Trayanus in civitate romana regnavit qui miro modo pomeria ortos. (Eber ohne herz.) lat. 83.
32. Adrianus regnavit qui dives erat valde in tantum quod sibi basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
33. Antonius in civitate romana regnavit qui tres virtutes habebat. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
34. Pompejus in roma regnavit in cujus imperio erat quedam domina. (Falke.) lat. 84.
35. Polomena regnavit dives valde in cujus regno erat quidam miles. (Wachsbild.) lat. 102.
36. Lucius regnavit in roma prudens valde qui habebat filiam pulcherrimam. (Fleischpfand.) germ. 68.
37. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones ad invicem. (Bürgschaft.) lat. 108.
38. Marçus regnavit prudens valde qui tantum unicum filium et unicam filiam habebat. (Gregorius.) lat. 81.
39. Erat quedam ymago in civitate Romana que stabat rectis pedibus. (Percute hic.) lat. 107.
40. Olim erant tres socii qui ad peregrinandum pergebant. Accidit autem. (Traumbrod.) lat. 106.
41. Lucius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque puerum Alicujus. (Gnade.) germ. 34.
42. Adrianus regnavit in civitate romana qui statuit pro lege. (Kerkergespräch.) lat. 86.

43. Helius in civitate romana regnavit qui cum semel de una civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
44. Symachus regnavit prudens valde quantum ad temporalia sed stultus. (Schwarz.) germ. 35.
45. Severus regnavit qui pulchram filiam habebat unicam. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
46. Antonius regnavit in cujus imperio erat quidam miles qui semel. (Wüste.) app. 3.
47. Maximianus in civitate romana regnavit dives valde in cujus imperio. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
48. Alexander in civitate romana regnavit qui habebat filium nomine celestinum. (Pferd mit zwei schafen.) lat. 163.
49. Cesar regnavit in civitate romana in cujus regno erat quidam miles. (Kröte und schlange.) lat. 99.
50. Gordianus regnavit potens valde in cujus imperio erat quidam miles. (Hähne.) lat. 68.
51. Narratur de duobus militibus quorum unus manebat in Egipto. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
52. Dyoclecionus regnavit qui statuit pro lege quod si mulier aliqua. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
53. Refert valerianus quod quidam imperator statuit pro lege. (Zaleucus.) lat. 50.
54. Erat quidam imperator potens valde in cujus imperio erant. (Nackte jungfrauen, schon 4, hier abweich.) lat. 115.
55. Gallus regnavit prudens ac potens valde qui quoddam pallacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
56. Narratur de quodam homine qui vocatur Ganterus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
57. Sagittarius quidam parvam aviculam nomine phylemenam cepit. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
58. Erat quidam rex qui quendam pauperem ad divicias et honores promovit. (Freundliche worte.) lat. 130.
59. Erat quidam rex qui filiam pulchram habebat ac sapientem. (Drei fragen.) lat. 70.
60. Quidam rex erat in anglia in cujus regno erant duo milites. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
61. Vallerianus regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Stricke.) app. 16.
62. Quidam rex erat qui tantum unicum filium habebat. (Freundesprobe.) lat. 129.

63. Quidam rex erat nobilis valde in cujus regno erant duo milites. (Aussatz aus neid.) lat. 151.
64. Erat quidam rex justus valde ac prudens qui habebat in regno suo. (Todtensiegel.) lat. 128.
65. Quidam rex erat nobilis in cujus regno erant duo milites. (Nachtigal.) lat. 121.
66. Gallus in civitate romana regnavit prudens valde et super omnia justus. (Fisch umkehren.) germ. 62.
67. Claudius in civitate romana regnavit prudens valde qui semel. (Lahmer und blinder.) lat. 71.
68. Erat quidam avarus manens juxta mare qui maximam pecuniiam colegit. (Schatz im baume.) lat. 109.
69. Quidam rex qui statuit pro lege quod quicunque mori subito deberet. (Todestrompete.) lat. 143.
70. Quidam miles erat qui unicum filium habebat quem multum dilexit. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
71. Quintillus regnavit qui statuit pro lege quod quilibet cecus. (100 groschen.) lat. 73.
72. Alexander regnavit in civitate romana potens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
73. Miles quidam erat qui habebat duos canes quos multum dilexit. (Hunde, wolf.) lat. 133.
74. Erat quidam magister peritus in arte nigromancia in qua fuerunt. (Zauberbuch stehlen.) app. 64.
75. Constantinus regnavit potens ac dives valde qui tres filias habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
76. Quidam lusor occurrens beato bernhardo equitanti. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
77. Adonyas rex quendam filium habuit pulcherrimum sapientissimum. (Justitia — Pax.) lat. 55.
78. Cesar augustus romanum imperium regebat qui sue dicioni. (Census.) app. 63.
79. Pampejus regnavit dives super omnia ac potens qui filiam. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
80. Gracianus regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis. (Brüder, onkel.) lat. 2.
81. Honorius regnavit qui statuit pro lege quod si mulier sub viro. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
82. Claudius regnavit qui statuit pro lege quod si quis mulierem raperet. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.

83. Zenon regnavit in cujus imperio erat quidam juvenis captus. (Räubertochter.) lat. 5.
84. Valentinianus regnabat potens ac tyrannus qui quandam puellam. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
85. Theodosius regnavit in cujus imperio erat quidam miles generosus. (Bruderneid.) lat. 7.
86. Leo primus regnavit qui miro modo delectabatur pulchras virgines videre. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
87. Leo secundus regnavit prudens valde qui pulchram filiam. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
88. Allexander regnavit qui erat fortis tempore suo. (Giftnahrung.) lat. 11.
89. Fridericus in civitate romana regnavit qui diu remansit sine prole. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
90. Dorotheus statuit pro lege quod filii parentes suos sustentarent. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
91. Gorgonius regnavit in civitate romana qui uxorem pulchram accepit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
92. Erat quidam princeps nomine neeman qui cum esset princeps. (Naman, Heliseus.) app. 15.
93. Pipinus regnavit in civitate romana qui quandam puellam. (Stiefkind oder rechtes.) lat. 116.
94. Polomius in civitate babilonia regnavit qui tres filios habuit. (Der faulste.) lat. 91.

XXXIX. Cod. Vindobon. 3097, fol.

Bl. 195*a* — 206*a*. 1410. 28 cap.

Auswahl. Inchoantur gesta Romanorum anno domini 1410 in Adventu domini.

1. Dorotheus imperator statuens pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adamas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
4. Polimius in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
5. Quidam miles fuit qui habebat forte castrum. (Störchin.) lat. 82.
6. Rex quidam erat qui habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
7. Narratur quidam imperator nobilis habuit. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.

8. Erat quidam imperator qui statuit pro lege. (Schinden.) lat. 29.
9. Quidam imperator statuit pro lege. (Triumph.) lat. 30.
10. Pipurius regnavit in civitate Romana. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
11. Refert Alexander philosophus quod magister vergilius. (Virgils bild.) germ. 18.
12. Legitur quod erat quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
13. Generaus imperator regnavit qui statuit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
14. Darius regnavit in civitate romana. (Jonathas.) lat. 120.
15. Jovinianus imperator regnavit multis annis. (Jovinianus.) lat. 59.
16. Teodosius regnavit in civitate romana. (Rügenglocke.) lat. 105.
17. Accidit quod olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
18. Anthonius regnavit et erat potens valde. (Hähne.) lat. 68.
19. Legitur quod erat in civitate romana. (Elster, VII sap.)
20. Legitur quod erat in civitate romana. (Gattenprobe, VII sap.)
21. Legitur quod erat quidam in civitate romana. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
22. Fuit quidam imperator qui statuit pro lege. (Abibas, 5.) lat. 17.
23. Domicianus regnavit in civitate romana. (Drei weisheiten.) lat. 103.
24. Thelemius rome regnavit dives valde. (Wachsbild.) lat. 102.
25. Erat quidam miles nomine placidus. (Placidus.) lat. 110.
26. Valerius regnavit rome prudens valde. (Stricke.) app. 16.
27. Hambrigal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
28. Legitur quod quidam erat rex dives. (Schiefsen.) lat. 45.

XL. Cod. Vindobon. 4495, fol.

Bl. 177—186*b*. XV. jh.

Bruchstück, enthaltend cap. 1—37 in der folge von V, also nach dessen oder der VII und XVI gemeinsamen grundlage. Gesta Romanorum Moralisata.

XLI. Cod. Vindobon. 4603, fol.

Bl. 210—254. XV. jh. 105 cap.

Aus zwei recensionen zusammengesetzt. Die erste, cap. 1—91, ist vollständig, die folgenden stücke sind nur nachtragungen aus einer andern vorlage.

1. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.

2. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adonyas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
4. De rege et filio pigro. Gollenius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et speculo. Alexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De sarcophago. Legitur de quodam imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De principe qui inimicos intoxicavit. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. De conservatione et vita nostra etc. Rex quidam erat. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Gestum romanorum. Narratur in gestibus romanorum. (Kerze.) lat. 98.
11. Narrat(ur) Josephus Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
12. (Ohne überschrift.) Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
13. De rege et marschalco et tribus amicis. Narratur. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
14. De iniquo judicio. Erat quidam imperator. (Cambyses.) lat. 29.
15. De honoribus victoris. Quidam imperator [erat]. (Triumph.) lat. 30.
16. De morte Alexandri. De morte Alexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. De arbore et uxoribus. Refert Valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
18. De regina et duobus filiis etc. Gipinus regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
19. De diogene philosopho. Refert diogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
20. De sacrificiis. Refert Valerius. (Kohle.) germ. 16.
21. De arbore infecta. Sicut ait Plinius. (Theriak.) germ. 17.
22. (Ohne überschr.) Refert Alexander philosophus. (Virgils bild; apfel.) germ. 18.
23. De anima adulterata etc. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
24. Rome patuerunt hiancia. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
25. De illo qui vas vitreum tulit. Tyberius regnavit. (Dehnbares Glas.) lat. 44.
26. De puella. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.

27. Exemplum de quatuor heremitis etc. Legitur in vita patrum. Gröfste tugend.) app. 1.
28. De rege qui (est) tres filios habuit. Quidam rex nobilis. (Schiefsen.) lat. 45.
29. De fide et hospite. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
30. De milite qui se annihilavit. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
31. De duobus fratribus. Erant duo fratres. (Drei buchstaben.) germ. 27.
32. De colloquio Petri ad Jhesum. Habetur. (Vier narren.) lat. 164.
33. De tribus fame laborantibus. In vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
34. De tribus regibus. Rex danorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
35. (Ohne überschr.) Refert Valerius quod celongus. (Zaleucus.) lat. 50.
36. De tyto et virgilio etc. Tytus in civitate romana. (Focus.) lat. 57.
37. De peccatore et confessore. Enegardus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
38. De probatione bonorum et malorum. Athisias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
39. De Jonatha qui habuit tria jacula. Darius imperator. (Jonathas) lat. 120.
40. De nimia presumptione. Jovianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
41. De filio fo[re]starii. Hanibal regnavit. (Redde.) lat. 20.
42. De dulci melodia et pastore. Tyberius in civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
43. De confessione. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
44. De florentina etc. Gayus in civitate romana. (Florentina.) lat. 62.
45. De campana et serpente etc. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
46. De leone et leena etc. Legitur quod rex quidam. (Löwin.) lat. 181.
47. De orto quem aper destruxit etc. Trajanus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.
48. De virgine quae sponso fecit etc. Anthonius in civitate. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
49. De domina, milite et falcone. Pompejus in romana civ. (Falke.) lat. 84.
50. De puero nutriendo etc. Lucius regnavit. (Gnade.) germ. 34.
51. De muliere adulterata etc. Adrianus in civitate. (Kerkergespräch.) lat. 86.

52. De quatuor viis etc. Helyus in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
53. De passione. Severus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
54. De milite, leone, dracone. Antonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
55. De ancilla quae cantum avium intellexit. Gordianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
56. De quodam qui quaerebat etc. Narratur de quodam. (Freude ohne ende.) lat. 101.
57. De sagittario et philomena. Sagittarius quidam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
58. Qui tres amicos acquisivit. Quidam rex. (Drei freunde.) lat. 129.
59. De thesauro in trunco etc. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
60. (Ohne überschr.). Quidam rex erat qui statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
61. De isto qui eruit oculos etc. Quintilius regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
62. De aureo pomo et stulto. Aurelianus regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
63. De passione domini. Quedam civitas erat. (Drachen durch löwen entfernt.) app. 4.
64. De milite raptore etc. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.
65. De leporario, falcone et serpente. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
66. De pastore et apro. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
67. De milite et uxore adulterata. Erat in una civitate. (Hausschlüfsel, VII sap.)
68. (Ohne überschr.) Erat in civitate romana. (Herodots thurm, VII sap.) germ. 42.
69. (Ohne überschr.) Octavianus regnavit valde dives. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
70. De senescalisco et uxore sua et VII sapientibus. (Peter und Paul, seneschalsfrau, VII sap.) germ. 44.
71. De abyba qui fecit tres ictus etc. Erat quidam imperator. (Abibas, 5.) lat. 17.
72. De confessione et confessore. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
73. De unicorni et duabus puellis. Erat quidam imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.

74. De civitate obsessa etc. Quidam princeps — deonnus. (Waffen beschreiben.) lat. 152.
75. De regina et corpore et anima. Regina quedam concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
76. De confessione. Legimus de quodam homine. (Schlange lösen.) lat. 174.
77. De janitore et gibboso. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.
78. De statua et ymagine etc. Legitur in scolastica historia. (Säule mit heilkraut.) app. 18.
79. De aquila et serpente. Refert Plinius. (Achat.) lat. 37.
80. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
81. De bello Christi contra dyabolum. Cosdras imperator. (Codrus.) lat. 41.
82. De corvo et cinere. Narrat(ur) phaedrus in libro de animalibus. (Glasasche.) lat. 46*b*.
83. De septem arboribus etc. Tullius narrat. (7 bäume.) lat. 46*a*.
84. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex habuit. (Glassteine.) app. 14.
85. De passione domini. Pompejus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
86. De superbia regis etc. Valerius regnavit. (Stricke.) app. 16.
87. De milite et leone et uxore adulterata. Erat quidam rex. (Löwenhochzeit.) app. 20.
88. De muliere adulterata etc. Dyoclecianus regnavit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
89. De tribus militibus etc. Erat quidam rex. (Freundliche worte.) lat. 130.
90. De basilica et sarcophago. Adrianus rome. (Sarkophag.) cf. no. 7. lat. 16.
91. De tribus syrenis. Legitur quod tres syrenes. (Sirenen.) app. 41.
92. (Leerer raum für die erzählung, nur moral.)
93. De contritione. Nur moral.
94. (Ohne überschr.) Alexander magnus pori regis indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
95. De tribus sociis et uno pane etc. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
96. Gestum. Symachus regnavit in civitate romana. (Schwarz.) germ. 35.

97. De carpentario et camisia etc. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
98. De filia regis que noluit etc. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
99. De quatuor [i. e. duobus] medicis etc. Quidam rex erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
100. (Ohne überschr.) Poncianus in civitate romana. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
101. Gestum. Erat quidam burgensis. (Baum, VII sap.) Nur der anfang, dann rahmen weiter.
102. (Hinweisung auf 'Hund und schlange', VII sap., dann Reductio zu 'Baum'.
103. De milite et uxore adulterata et fonte. Dudum erat. (Hausschlüfsel, VII sap.) Wie vorher.
104. De milite et uxore sua adulterata etc. Tholomeus regnavit. (Wachsbild, von Virgil.) lat. 102.
105. De tyranno qui filiam regis defloravit etc. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.

XLII. Cod. Vindobon. 12,449, fol.

Bl. 95*a* — 149*a*. XV. jh. 100 cap.

Incipit: Registrum libri sequentis qui est de historiis romanorum. (Bl. 95 register.) Terminatur: Et sic est finis horum romanorum gestorum. Die durchgängig geistlichen überschriften des registers stimmen nicht mit dem texte überein, da die den VII sap. entnommenen stücke nicht einzeln gezählt sind, und auch sonst mehrfache abweichungen vorkommen. Das register zählt 88 nummern, der text dagegen 100, weshalb ich die überschriften fortlafse. Die 'sieben weisen meister' sind vollständig (mit 16 cap.) aufgenommen.

1. Doroteus Imperator Rome regnavit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Revagrus Imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
3. Titus in civitate romana regnavit. (Focus.) lat. 57.
4. Gorgoneus regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
5. Adenyas regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
6. Polimeus in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
7. Allexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
8. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.

9. Legitur de quodam romanorum Imperatore. (Sarkophag.) lat. 16.
10. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
11. Rex quidam erat qui habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
12. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
13. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
14. Erat imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
15. Narratur quod quidam Imperator. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
16. Erat quidam imperator. (Triumph.) lat. 30.
17. De morte Allexandri cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
18. Refert valerius quod quidam senex flens. (Hängebaum.) lat. 33.
19. Pipinus in civitate romana regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
20. Refert Saturnus quod dyogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
21. Refert valerius in tertio libro. (Kohle.) germ. 16.
22. Sicut ait polineus. (Theriak.) germ. 17.
23. Refert valerius philosophus. (Virgils bild, glocken.) germ. 18.
24. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
25. In medio rome quodam loco. (Curtius.) lat. 43.
26. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
27. Legitur in vitas patrum. (Gröſste tugend.) app. 1.
28. Quondam rex nobilis. (Schieſsen.) lat. 45.
29. Quidam fur ad domum. (Mondstrahl.) lat. 136.
30. Quidam miles quendam regem. (Halb geritten.) lat. 124.
31. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
32. Rex dariorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
33. Refert Valerius quod selongus. (Zaleucus.) lat. 50.
34. Allexander magnus pori regi Indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
35. Esechias regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
36. Darius in civitate romana. (Jonathas.) lat. 120.
37. Jovinianus imperator regnavit. (Jovinianus.) lat. 59.
38. Hambribal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
39. Tiberanus in civitate romana. (Goldne angel.) lat. 85.
40. Claudius imperator regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
41. Gagus in civitate romana regn. (Florentina.) lat. 62.
42. Theodosius regnavit in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
43. Legitur quod quidam rex. (Löwin.) lat. 181.
44. Tirannus in civitate romana. (Eber ohne herz.) lat. 83.

45. Punctianus Imperator regnavit. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
46. Erat quidam burgensis. (Baum, VII sap.)
47. Erat quidam miles nomine Cornelius. (Hund, VII sap.) germ. 41.
48. Quidam imperator dives. (Eber, VII sap.)
49. Erat quidam miles. (Hausschlüfsel, vollst., VII sap.)
50. In civitate quadam erat miles. (Herodots thurm, VII sap.) germ. 42.
51. Erat quidam civis. (Elster, VII sap.)
52. Quondam in civitate romana. (VII sap., VII sap.) germ. 44.
53. Quidam miles senex. (Gattenprobe, VII sap.)
54. Quidam imperator regnavit. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
55. Erat quidam philosophus nomine ypocras. (Galienus, VII sap.)
56. Erat quidam rex. (Marschalsfrau, Peter und Paul, VII sap.)
57. Erat quidam imperator. (Dreimal todt, VII sap.)
58. Erat quidam rex. (Königin im thurm, VII sap.)
59. Erat quidam miles. (Wittwe von Ephesus, VII sap.)
60. Erat quidam miles. (Wahrsagung, VII sap.) *Et sic est finis de VII magistris.*
61. Anthonius in civitate romana. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
62. Pampeyus regnavit in civitate. (Falke.) lat. 84.
63. Olim fuerunt tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
64. Luceus regnavit qui statuit. (Gnade.) germ. 34.
65. Adrianus regnavit rome. (Kerkergespräch.) lat. 86.
66. Melius regnavit in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
67. Simachus regnavit. (Lerutius; schwarz.) germ. 35.
68. Serius regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
69. Anthonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
70. Adrianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
71. Gallus regnavit. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
72. Sagittarius sive auceps. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
73. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
74. Erat quidam rex. (Drei freunde.) lat. 129.
75. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
76. Quintillus regnavit. (100 groschen.) lat. 73.
77. Aurelianus imperator. (Narrenapfel.) lat. 74.
78. Erat quidam rex. (Ziegenauge.) lat. 76.
79. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
80. Miles autem quidam magnus. (Fufs ab.) lat. 127.
81. Quidam imperator erat. (Abibas, 5.) lat. 17.
82. Quidam fuit pauper. (Drachenschwanz.) lat. 114.
83. Quidam imperator habuit. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.

84. Justinus in civitate romana. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
85. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
86. Regina quedam concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
87. Quidam vir transiens. (Schlange lösen.) lat. 174.
88. Erat quidam dominus. (Zoll.) lat. 157.
89. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
90. Cosdras Imperator. (Codrus.) lat. 41.
91. Erat quidam homo. (Brücke.) germ. 53.
92. Rex quidam habuit. (Glassteine.) app. 14.
93. Refert valerius. (Mutter stillen.) app. 19.
94. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
95. Pompejus regnavit. (In waffen begraben.) lat. 134.
96. Lenicius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
97. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
98. Theolonius rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
99. Erat quidam miles strenuus. (Placidus.) lat. 110.
100. Valerius regnavit potens valde. (Stricke.) app. 16.

XLIII. Cod. Vindobon. 14,452, fol.

Bl. 188*a* — 217*a*. XV. jh. 93 cap.

Hec sunt aliqua gesta Romanorum et primo quod filii parentes debent sustentare etc.

Steht cod. XLI etc. sehr nahe, mit dem er bis cap. 84 fast völlig gleichlautend ist, nur fehlt ihm cap. 63 (Drache durch löwen entfernt) von cod. XLI, wogegen er cap. 69 (Elster) einschiebt, und fehlt ihm no. 77 (Zoll) von cod. XLI, wogegen er no. 78 (Was ist der mensch) einschiebt. Von cap. 85 ab werden die abweichungen bedeutender, namentlich durch die einfügung von fremdartigem:

85. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
86. Pompeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
87. De sancto eustachio. Erat quidam miles. (Placidus.) lat. 110.
88. De marscalco et 5 militibus. Valerianus rome regnavit. (Stricke.) app. 16.
89. De sancto Thoma. Legitur quod sanctus Thomas. (Martyrium.)
90. De tribus syrenibus. Legitur quod tres syrenes. (Syrenen.) app. 41.
91. De milite et regina. Erat quidam rex. (Löwenhochzeit.) app. 20.
92. De paupere et castro. Erat quidam rex. (Freundliche worte.) lat. 130.
93. De dedicacione templi. (Ohne erzählung.)

XLIV. Cod. Vindobon. 14,544, quart.

Bl. 103*b* — 105*b*. XV. jh.

Acht capitel enthaltendes bruchstück eines auszuges; vom texte sind meist nur die anfangsworte gegeben, während die moralisationen ausführlich wiedergegeben werden.

XLV. Cod. Vindobon. 15,040, quart.

Bl. 70*b* — 111*a*. XV. jh. 64 cap.

Aus zwei recensionen zusammengeschrieben, mit fremdem untermischt. 1, no. 1 — 14; 2, no. 21 — 64. Nach cap. 64 folgen noch einige mönchsgeschichten, die, mit anderer dinte geschrieben, wie die in der mitte eingeschobenen stücke, nicht hierher gehören. Meistens haben sowohl die geschichten wie die moralisationen ihre besondere überschrift.

1. De nidificacione aquile. Reffert Plinius quod aquila. (Achat.) lat. 37.
2. De serpente ligato ad arborem. Legitur de quodam homine. (Schlange lösen.) lat. 174.
3. De nemore in quo erat unicornus. Erat quidam imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
4. De civitate venenata a bestiis. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
5. De buccinatore moriencium. Erat quidam imperator. (Todestrompete.) lat. 143.
6. De imperatore habente unum filium. Erat quidam Imperator. (Freundesprobe.) lat. 129.
7. De quodam avaro. Quidam avarus sedens. (Schatz im baumstamme.) lat. 109.
8. De paupere homine. Quidam pauper homo fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
9. De milite querenti cum nigro cane etc. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
10. De uno pane partito in tres partes. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
11. De quodam fure. Quidam fur ad cujusdam domum. (Mondstrahl.) lat. 136.
12. De quadr. scriptura crucis. Celius in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.

13. (Ohne überschr.) Quidam imperator potens erat. (Ziegenauge.) lat. 76.
14. (Ohne überschr.) Militem cujusdam regis infirmitas. (Freundesprobe, abweich.) app. 42.
15. (Ohne überschr.) Cum quidam magnorum opum. (Requiescat in pice, Pauli 438. Gregorius in dialogo.)
16. (Ohne überschr.) Petrus Clunacens. scribit tres erant socii. (3 tage im fegfeuer gleich 30 jahren.)
17. (Ohne überschr.) Cum Macharius quendam mortem in deserto sustitasset. (Todter spricht von seinem aufenthalte.)
18. (Ohne überschr.) Quidam solitarius habebat sororem. (Buhlerin durch den tod gerettet.)
19. De cupiditate. Episcopus quidam vetulam quandam. (Schmieren, Pauli 124.)
20. De decore celestis paradisi. Legitur de Salomone. (Und der pracht der königin Saba.) 15—20 ohne moral.
21. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
22. Gorgonus regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
23. Adonias regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113.
24. Polimius in civitate babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
25. Alexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
26. Quidam miles erat qui habebat castrum. (Störchin.) lat. 82.
27. Narrat Eusebius in cronicis de quodam Imperatore. (Coriolan.) lat. 137.
28. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
29. Quidam imperator erat qui statuit. (Triumph.) lat. 30.
30. Narratur in gestis romanorum. (Kerze.) lat. 98.
31. Reffert valerius quod quidam patronus flens. (Hängebaum.) lat. 33.
32. Pipinus regnavit in civitate romana. (Stiefkind oder rechtes.) lat. 116.
33. De die judicii. Reffert Saturnus philosophus.. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
34. Reffert valerius libro tercio quod quidam puer. (Kohle.) germ. 16.
35. Sicut ayt Plinius quod est arbor in Judea. (Theriak.) germ. 17.
36. Reffert Allexander philosophus de naturis rerum. (Virgils bild.) lat. 18.
37. In medio Rome in quodam loco. (Curtius — Anilius.) lat. 43.

38. Tyberius Imperator regnavit Rome. (Dehnbares glas.) lat. 44.
39. De tribus regibus. Rex danorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
40. Reffert valerius quod Zelongus Imperator. (Zaleucus.) lat. 50.
41. De Alexandro magno. Allexander magnus Pori regis. (Geschirr stehlen.) app. 2.
42. De Tyto. Titus in civitate Romana regnavit. (Focas.) lat. 57.
43. Benegarus Imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
44. Ochozias regnavit qui tres filios habebat. (Baumerbe.) germ. 81.
45. Darius imperator in civitate Romana regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
46. Jovinianus imperator regnavit. (Jovinianus.) lat. 59.
47. Hamribal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
48. Tyberius in civitate Romana erat. (Goldne angel.) lat. 85.
49. De dedicacione ecclesie. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
50. De passione domini. Gayus regnavit in civitate Romana. (Florentina.) lat. 62.
51. De predicatoribus. Theodosius in civitate Romana. (Rügenglocke.) lat. 105.
52. De apro. Troyanus in civitate Romana regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
53. De tribus virtutibus. Antonius in civitate. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
54. Lucius regnavit qui statuit pro lege. (Gnade.) lat. 34.
55. Celius in civitate romana regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
56. Gordianus regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
57. Gallus regnavit prudens ac potens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
58. Quintillus regnavit qui statuit pro lege. (100 groschen.) lat. 73.
59. Aurelianus regnavit in civitate Romana. (Narrenapfel.) lat. 74.
60. Justinus in civitate Romana regnavit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
61. Pampeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
62. Semicius regnavit prudens valde. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
63. Domicianus regnavit prudens valde. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
64. Tholomeus Rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.

XLVI. Cod. Hannov. XIII, 859, quart. (Königl. bibliothek.)
Bl. 45*b* — 61*b*. XV. jh. 50 cap.

Incipit: Gesta romanorum accurtata. Explicit: Et tantum de gestis romanorum accurtatis. Ist wirklich nur ein auszug, namentlich sind die moralisationen ganz kurz. Unmittelbar vorher steht, bl. 40*a* — 45*a* (Hist. VII sap.): Poncianus in urbe roma regnavit, enthaltend 1. Baum, 2. Hund, 3. Eber, 4. Elster, 5. Wittwe von Ephesus, 6. Weissagung, ebenfalls auszug, mit Spiritualiter. Dann folgt: Mos erat antiquis romanis (Kerze), und damit schliefst bl. 45*a*.

1. Miles quidam regem et dominum suum graviter offendens. (Halb geritten.) lat. 124.
2. Virgilius statuam erexit in urbe. (Focas.) lat. 57.
3. Imperator quidam et creditur theodosius lucem. (Rügenglocke.) lat. 105.
4. Titus imperator statuit pro lege ut sub pena mortis. (Söhne, onkel.) lat. 2.
5. Lex erat adulteram de alto monte precipitari. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
6. Imperator quidam filium tenerrime diligens. (C. D. M. R.) lat. 13.
7. Fredericus imperator statuit pro lege. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
8. Miles quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
9. Nobilis quedam vidua multas paciebatur injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.
10. Miles quidam qui de rapina diu vixit. (Fufs ab.) lat. 127.
11. Imperator quidam janitorem prudentem habuit. (Zoll.) lat. 157.
12. Miles quidam in egipto commisit pecuniam suam. (Geld anvertraut.) lat. 118.
13. Quidam in morte sua filio suo nichil preter domum reliquit. (Oelfäfser.) app. 50.
14. Rex quidam volens scire naturam hominis. (Was ist der mensch.) lat. 36.
15. Rex quidam nobilis sapiens et dives uxorem habuit. (Schiefsen.) lat. 45.
16. In anglia erant duo milites unus Gwido vocabatur. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
17. Ganterus erat quidam qui locum gaudendi sine fine. (Freude ohne ende.) lat. 101.

18. Pompejus romanorum rex unicam filiam. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
19. Cesar statuit legem si quis mulierem opprimeret. (Zwei frauen geraubt.) lat. 4.
20. Juvenis cujusdam potentis scripsit patri suo pluries. (Räubertochter.) lat. 5.
21. Rex quidam statuit tres ymagines sub hoc modo. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
22. Dorotheus rex statuit pro lege quod filii. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
23. Pipinus rex francorum de duabus uxoribus. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
24. Rex quidam alexandrum invitavit. (Vier frauenbilder.) app. 7.
25. Sardanapalus ultimus rex assiriorum. (Luxuria.) app. 8.
26. Pelenius rex tres filios pigros habuit. (Der faulste.) lat. 91.
27. Gorgonius rex de prima uxore genuit filium pulcrum. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
28. Imperator quidam volens construere basilicam. (Sarkophag.) lat. 16.
29. Legitur in fabulis quod quidam habuit vaccam candidam. (Argus.) lat. 111.
30. Egipcii volen[te]s ysidim et serapim deificare. (Isis und Serapis.) lat. 22.
31. Imperator quidam videns serpentem ligno alligatum. (Schlange lösen.) lat. 174.
32. In morte alexandri sapientes convenerant. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
33. Macrobius refert et alii quod Rome puer quidam papirius. (Papirius.) lat. 126.
34. Imperator henricus quendam pauperem. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
35. Seneca narrat. lex erat Militem in armis suis sepelire. (In waffen begraben.) lat. 134.
36. Imperatoris cujusdam filiam nobilis quidam desponsavit. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
37. Erant duo inter se juramento fidelitatis confederati. (Bürgschaft.) lat. 108.
38. Erant duo amici sapiens unus et stultus alter. (Der weise folgt dem narren.) lat. 67.
39. De quinque gladiis. Rex quidam statuit legem. (Todestrompete.) lat. 143.

40. Canes duo cuidam erant, qui ligati se dilexerant. (Hunde uneinig, wolf.) lat. 133.
41. De largo rege. Rex quidam fecit proclamari. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
42. De honore triumphantis. Consuetudo fuit apud romanos. (Triumph.) lat. 30.
43. Quidam avarus visitavit amicum moriturum. (Todtensiegel.) lat. 128.
44. Maritus quidam dum peregrinaretur uxor ejus alium amabat. (Hähne.) lat. 68.
45. Jovinianus imperator dum nimis elevaretur. (Jovinianus.) lat. 59.
46. Rex quidam statuit quod quilibet morti damnatus. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
47. Alexander magnus statuit pro lege quod quilibet damnandus. (Bratfisch.) germ. 62.
48. Lex erat in urbe quod quilibet cecus. (100 groschen.) lat. 73.
49. Trajanus imperator multum diligens ortos. (Eber ohne herz.) lat. 83.
50. Quidam ambulans per diversa venit ad pontem. (Brücke.) germ. 53.

XLVII. Cod. Hannov. 15, fol. (Stadtbibliothek.)
38 bl. 1427. 87 cap.

Incipit: Gesta Romanorum.

Unmittelbar darauf folgt eine moralisation der fabeln Avians, dann eine sammlung von ebenfalls moralisirten erzählungen mit stücken aus G. R., Holkot etc.

1. De dileccione parentum. Dorotheus imperator statuens. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Gorgonius regnavit in civitate Romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Adonyas regnavit dives valde qui torneamenta. (Turnier.) lat. 113.
4. De pygricia. Polimius in civitate Babilonie regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
5. De basilisco et de speculo. Alexander regnavit. (Basilisk.) lat. 139.
6. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
7. De preparacione cordis ad deum. Adrianus regnavit Rome. (Sarkophag.) lat. 16.
8. De cautelis dyaboli. De quodam principe sic narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.

9. De desponsacione cristi ad nos. Rex quidam habuit tres filios. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Quod beata virgo optinebit nobis graciam etc. Narrat eusebius. (Coriolan.) lat. 137.
11. De memoria passionis cristi. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. De elemosinis et oracionibus. Narratur quod quidam imperator. (Kaisertochter und seneschal.) germ. 11.
13. De justo judice. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
14. De oppobriis et passionibus ihesu cristi. Quidam imperator erat. (Triumph.) lat. 30.
15. De morte Alexandri. De morte Alexandri cum sepultura ejus. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. De memoria passionis cristi. Refert Valerius quod quidam senex. (Hängebaum.) lat. 33.
17. De electis et reprobis. Pypinus regnavit in civitate Romana. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. De resistencia in temptacionibus. Refert Valerius in libro tercio. (Kohle.) germ. 16.
19. De anima humana. Refert Alexander philosophus. (Virgils bild.) germ. 18.
20. De adulterio. Erat quidam imperator qui statuit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
21. De incarnacione cristi. In medio Rome in quodam loco. (Curtius.) lat. 43.
22. Quod non debemus omnia investigare. Erat quidam imperator. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
23. De quatuor heremitis. Legitur in vitas patrum. (Gröſste tugend.) app. 1.
24. De magistris paganis. Quidam rex nobilis. (Schieſsen.) lat. 45.
25. Quidam fur ad cujusdam domum divitis veniens. (Mondstrahl.) lat. 136.
26. Quod mulieri non est credendum. Quidam miles quendam regem. (Halb geritten.) lat. 124.
27. De duobus fratribus religiosis. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
28. De tribus regibus. Rex danorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.

29. De refrenacione concupiscencie. Refert valerianus quod zelogus. (Zaleucus.) lat. 50.
30. Cristus venit in mundum. Alexander magnus pori regi indorum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
31. De foca et predicacionibus. Tytus in civitate Roma regnavit. (Focas.) lat. 57.
32. De tribus veritatibus dicendis. Enogarus imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
33. De statu mundi. Ezechias regnavit qui tres filios habuit. (Baumerbe.) germ. 81.
34. De fide, spes et caritate. Darius imperator regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
35. Quod deus superbos resistit. Jovinianus imperator regnavit. (Jovinianus.) lat. 59.
36. Hanibrial multis annis regnavit qui tantum unicam filiam. (Redde.) lat. 20.
37. De predicatoribus et temptacionibus. Tyberius in Roma regnavit. (Goldne angel.) lat. 85.
38. De matrimonio et desponsacione. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
39. De pictore. Gagius regnavit in civitate Romana. (Florentina.) lat. 62.
40. Theodosius in civitate Romana regnavit prudens valde. (Rügenglocke.) lat. 105.
41. Legitur quod quidam rex habuit leonem et leonam. (Löwin.) lat. 181.
42. Trajanus in civitate Romana regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
43. Anthonius regnavit in civitate romana qui tres virtutes habuit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
44. De milite et falcone. Pompejus in civitate romana regnavit. (Falke.) lat. 84.
45. De tribus sociis. Olym erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
46. De custodia anime. Lucius regnavit qui statuit legem. (Gnade.) germ. 34.
47. De beata virgine maria imperatrice. Adrianus regnavit. (Kerkergespräch.) lat. 86.
48. De adventu cristi. Legimus in hystoria Romanorum. (Zwei brüder, vier briefe.) app. 27.
49. Decius in civitate regnavit in temporibus istius quidam vir. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.

50. De nigro cane equo et falcone. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
51. De filia regis pro qua miles pugnavit etc. Severus regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
52. De tribulacionibus hujus mundi. Antonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
53. De tribus gallis. Adrianus regnavit potens valde. (Hähne.) lat. 68.
54. De camisea carpentarii. Gallus regnavit prudens et potens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
55. De sagittario et phylomena. Sagittarius quidam sive auceps. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
56. De tribus amicis. Quidam rex erat qui tantum unicum filium. (Freundesprobe.) lat. 129.
57. De avaris. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
58. De vita et morte. Quidam rex erat qui statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
59. De cecis. Quintillus regnavit qui statuit pro lege. (100 groschen.) lat. 73.
60. De aureo pomo. Aurelianus regnavit in civitate Roma. (Narrenapfel.) lat. 74.
61. De duobus medicis. Quidam rex erat qui in regno suo. (Ziegenauge.) lat. 76.
62. De dracone et leona. Quedam civitas est juxta mare. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
63. De milite et famulo cui abscidit pedem. Miles quidam erat. (Fuſs ab.) lat. 127.
64. De septem sapientibus. Poncianus in civitate Roma regnavit. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
65. De milite qui puerum suum tribus nutricibus commisit. Erat quidam miles. (Hund, VII sap.) germ. 41.
66. De apro crudeli. Erat quidam imperator qui habuit nemus. (Eber, VII sap.)
67. De milite et juvencula. Quidam miles erat senex moriens. (Hausschlüſsel, kurz.)
68. De pyca. Civis quidam erat in civitate Romana. (Elster, VII sap.)
69. De turri virgilii. Octavianus regnavit dives valde. (Virgils thurm.) germ. 43.
70. De septem sapientibus. Quidam imperator Rome regnavit. (VII sap., VII sap.) germ. 48.

71. De Abiba. Fuit quidam imperator qui statuit. (Abibas. 5.) lat. 17.
72. De paupere colligente ligna in nemore magno. Quidam puer fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
73. De unicornu. Erat quidam imperator qui habebat quoddam nemus. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
74. De virgine rapta. Justinus regnavit in civitate Romana. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
75. De duobus filiis. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
76. De filio ex adulterio etc. Regina quedam concepit. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
77. De serpente et dyabolo quomodo ligatur. Sicud dicit ysopus. (Schlange lösen.) lat. 174.
78. De janitore. Quidam erat dominus qui habuit unum janitorem. (Zoll.) lat. 157.
79. De concordia fratrum. Legitur in gestis Romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
80. De morte cristi. Cosdras imperator pugnaturus. (Codrus.) lat. 41.
81. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex. (Glassteine.) app. 14.
82. De divitiis mundi. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
83. Cristus injuste judicatus est pro nobis. Pompejus imperator statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
84. Pauper quidam ditabatur et postea pauperes sprevit. Leuncius. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
85. De tribus sapientibus venalibus. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
86. De confessore. Thelemus rome regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
87. De fidelitate commissi. Valerius regnavit in civitate. (Stricke.) app. 16.

XLVIII. Cod. Monacens. lat. 447, quart.

Bl. 1—124*a*; register bl. 124*b*—125*a*. 1450. 91 cap.

Stimmt im wesentlichen mit XXV überein, nur fehlt ihm dessen cap. 26 (Friedenslamm), und cap. 64, welches nur eine wiederholung von cap. 7 ist, aber hier unter no. 90 wiederholt wird. Dagegen wird hier das bereits unter no. 16 vorgekommene cap. 78 (Coriolan) wiederholt, so dafs die zahl der stücke dieselbe bleibt.

XLIX. Cod. Monac. lat. 3040, fol.

Bl. 143*a* — 147*a*. XV. jh. 9 cap.

Incipiunt hystorie moralitatum. Schlechter, nur neun capitel umfaſsender auszug aus Holkot und G. R., ohne moralisationen. Vorhergeht die historia septem sapientum in der gewöhnlichen, vollen form, bl. 89*a* — 133*b*; 134 — 142*a* folgen die moralisationen besonders, wie sonst bisweilen mit den anfangsworten der einzelnen stücke eingeleitet.

L. Cod. Monac. lat. 3261, fol.

Bl. 1 — 49*b*. XV. jh. 96 cap.

Incipiunt gesta Romanorum. Bis cap. 86 durchgängig mit XLI übereinstimmend, nur enthält er unter no. 3 die auch in V, XVI etc. vorkommende moralisation 'Per Naaman sirum', als cap. 70 'Elster' aus VII sap. und als cap. 80 'Was ist der mensch' (lat. 36) mehr als cod. XLI; dann folgt:

87. Legitur in vitas patrum quod quidam vidit Ethyopum. (Drei narren.) lat. 165.
88. De passione cristi. Pompeyus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
89. De sancto eustachio etc. Erat quidam miles nomine placidus. (Placidus.) lat. 110.
90. De filia regis et quinque militibus. Valerius regnavit. (Stricke.) app. 16.
91. De sancto thomaa. Legitur quod sanctus thomas. (Martyr.)
92. De tribus syrenis. Legitur quod tres syrenes. (Sirenen.) app. 41.
93. De milite et leone et uxore adulterata etc. Erat quidam rex. (Löwenhochzeit.) app. 20.
94. De muliere adulterata etc. Dyoclecianus regnavit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
95. De tribus militibus qui castrum obtinuerunt. Erat quidam rex. (Freundliche worte.) lat. 130.
96. De Basilica et sarchofago etc. Adrianus regnavit. (Sarkophag, längere form.) lat. 16.

LI. Cod. Monac. lat. 3421, fol.

Bl. 265*a* — 308*a*. XV. jh. 88 cap.

Entspricht der ersten recension des cod. XLI (no. 1 — 91), nur daſs dessen cap. 24 (Curtius), 27 (Gröſste tugend) und 48 (Hemd, drei zoll) fehlen.

LII. Cod. Monac. lat. 3861, fol.

Bl. 1—62*b*, 63—157*a*. 1448. 110 oder 94 cap.

Bl. 1—62*b* enthält die Historia septem sapientum in der gewöhnlichen fafsung von 16 capiteln, überschrieben (wie der deckentitel) Gesta Romanorum; dann folgt, indem fast die ganze spalte 4 von bl. 62 frei geblieben, ohne weitere überschrift bl. 63*a*—157*a* unser text, am ende: Expliciunt gesta romanorum etc. 1448. Dieser letztere theil entspricht vollkommen dem cod. XXXVIII.

LIII. Cod. Monac. lat. 4691, fol.

Bl. 1—153*a*, 204*a*. 1457. 220 cap. ohne VII sap.

Incipit: Nota gesta Romanorum secundum ordinem cum reductionibus spiritualibus. Bl. 153*b*: Incipiunt historie VII sapientum secundum spiritualem intellectum. Bl. 200*a*: Explicit historia septem sapientum cum Reductionibus. Finitus est iste liber per Wolfgangum Klammer In Gmunden, a. d. 1457 etc. Bl. 200*b*—204*a* register über beide werke. Meine capitelzahlen stimmen nicht mit denen des originals, weil dieses manche stücke ungezählt gelafsen hat. Der text hat nur *Gestum*, resp. *Reductio* als überschriften, während im register auch andere vorkommen. VII sap. vollständig in 16 capiteln, alles moralisirt.

1. Pompejus regnavit dives super omnia ac potens. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Gracianus regnavit qui statuit pro lege. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
3. Honorius regnavit qui statuit pro lege. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
4. Claudius regnavit qui statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
5. Zenon regnavit in cujus imperio erat quidam juvenis. (Räubertochter.) lat. 5.
6. Palentinianus regnavit potens ac tyrannus. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
7. Theodosius regnavit in cujus imperio erat quidam miles. (Bruderneid.) lat. 7.
8. Leo primus regnavit qui miro modo delectabatur. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
9. Leo secundus regnavit prudens valde qui pulcram filiam. (Sohn stellt dem vater nach.) lat. 9.

10. Alexander regnavit qui erat tam fortis tempore suo. (Giftnahrung.) lat. 11.
11. Fridericus in civitate romana regnavit. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
12. Erat quidam imperator in cujus imperio. (Hundsquelle.) lat. 12.
13. Quidam imperator erat qui pulchram uxorem habuit. (C. D. M. R.) lat. 13.
14. Dorotheus statuit pro lege quod filii parentes suos. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
15. Gorgonius regnavit in civitate romana qui uxorem. (Vater heilen, stiefmutter nicht.) lat. 112.
16. Erat quidam princeps nomine Neaman. (Naaman, aussätzig.) app. 15.
17. Adonyas regnavit dives valde qui tor[nea]menta et hastiludia. (Turnier.) lat. 113.
18. Erat quidam imperator in cujus imperio pauper mansit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
19. Erat quidam imperator qui habuit quendam forestam. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
20. Pippinus regnavit in civitate Romanorum. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
21. Habetur dan. 2°. Daniel vidit statuam cujus caput. (Statue mit thonfufs.) app. 17.
22. Pollemius in civitate Babilonia regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
23. Alexander regnavit qui dominium tocius mundi optinuit. (Basilisk.) lat. 139.
24. Eraclius regnavit qui erat inter omnia justus. (Drei urtheile.) lat. 140.
25. Fulgencius regnavit in cujus regno erat quidam miles. (Schlange und milch.) lat. 141.
26. Quidam miles erat qui castrum pulcherrimum habebat. (Störchin.) lat. 82.
27. Justinus in civitate Romana regnavit qui statuit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
28. Narratur quod lex fuit quod frater senior. (Erbtheilung.) lat. 90.
29. Quidam princeps erat nomine cleoninus. (Waffen beschreiben.) lat. 152.
30. De quodam principe narratur qui cum omnibus viribus suis. (Wein vergiftet.) lat. 88.

31. Miles quidam erat qui tres filios habuit qui cum mori deberet. (Drei ringe.) lat. 89.
32. Narrat Albertus quod tempore philippi erat via. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
33. Legitur de quodam imperatore Romano construente. (Sarkophag.) lat. 16.
34. Erat quidam nobilis qui habebat vaccam candidam. (Argus.) lat. 111.
35. Plinius narrat quod est quedam terra in qua nec ros. (Musikquelle.) lat. 150.
36. Valerius narrat quod quidam nobilis sapientem consuluit. (Philipps ermordung.) lat. 149.
37. Refert agellius de amore [i. e. arione] qui cum ditissimus esset. (Arion.) lat. 148.
38. De quodam rege narratur quem inimici cogitabant occidere. (Vergiftete quelle.) lat. 147.
39. Dicit ysidorus quod est quidam lapis qui magnes vocatur. (Magnet und stahl.) app. 49.
40. Basilius dicit in exameron quod quedam bestie sunt ordinate. (Bestimmung der thiere.) app. 65.
41. Erat quidam rex potens valde qui quandam forestam fecerat. (Hundenamen.) lat. 142.
42. Legitur in gestis Romanorum quod erat quidam senex. (Pompejus und Caesar.) lat. 19.
43. Narrat[ur] quod antiquitus erat mos Romanis quando castrum. (Kerze.) lat. 98.
44. Refert justinus quod cives lacedemonie semel conspiraverunt. (Wachsschrift.) lat. 21.
45. Narrat Augustinus quod egipcii olim volebant deificare. (Isis und Serapis.) lat. 22.
46. Narratur quod erat quidam rex medorum qui unicum filium habuit. (Sohn verbannt.) lat. 138.
47. Refert Augustinus quod moris erat antiquitus quod corda. (Unverbrennliches herz.) lat. 23.
48. Narratur de quodam mago qui habuit quendam ortum. (Garten des magiers.) lat. 24.
49. Narrat Eusebius in cronicis de quodam imperatore. (Coriolan.) lat. 137.
50. Quedam domina erat nobilis que paciebatur multas injurias. (Stab und tasche.) lat. 25.

51. Ovidius refert de bello trojano quod helena fuit capta. (Achilles unter weibern.) lat. 156.
52. Regina quedam concepit filium de servo rustico. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
53. Narratur quod quidam imperator nobilis habuit filiam. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
54. Valerius in civitate Romana regnavit valde dives. (Baumerbe, variante.) app. 66.
55. Legitur de quodam imperatore unicam filiam habentem. (Kind anvertraut, hund tödtet; variante von lat. 27.
56. Mulier quedam duos filios in adulterio concepit. (Mutter mit zwei kröten und schlange.) app. 67.
57. Legitur de quodam imperatore qui a casu per quandam silvam. (Schlange lösen.) lat. 174. (Ohne thierschiedsrichter.)
58. Quidam imperator erat qui janitorem prudentem habebat. (Zoll.) lat. 157.
59. Miles quidam perrexit ut vineam vindemiaret. (Frau des einäugigen.) lat. 122.
60. Erat quidam miles qui peregre proficiscebatur. (Tuch zeigen.) lat. 123.
61. Imperator quidam erat in cujus imperio erat quidam miles. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
62. Miles quidam erat qui intravit egiptum cogitabat. (Geld anvertraut.) lat. 118.
63. Quidam homo erat qui unicum filium habebat. (Oelfäfser.) app. 50.
64. Erat quidam imperator qui statuit pro lege sub pena gravi. (Schinden.) lat. 29.
65. Quidam imperator erat qui statuit pro lege quod victori. (Triumph.) lat. 30.
66. De morte alexandri cum sepultura ejus fieret aurea. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
67. Legitur in historia scolastica quod in ierusalem. (Christussäule mit schlingkraut.) app. 18.
68. Refert Seneca quod in corporibus venenosis propter maliciam. (Giftfrei.) lat. 32.
69. Refert valerius quod patinus flens dixit vicino suo. (Hängebaum.) lat. 33.
70. Erat quidam imperator qui unam puellam pulchram. (Blind, kopf hoch.) app. 51.

71. Refert Saturnus quod dyogenes ita erat in paupertate positus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
72. Refert valerius libro tercio quod puer nobilis. (Kohle.) germ. 16.
73. Sicut dicit plinius quod est quedam arbor in judea. (Theriak.) germ. 17.
74. Quidam puer est natus ab umbilico et sursum in duo divisus. (Vom nabel gespalten.) lat. 176.
75. Erat quidam imperator qui habebat ante porta pallacii. (Störchin, bereits 26.) lat. 82.
76. Regnavit Alexander qui Aristotilem in magistrum habebat. (Aristoteles lehren.) lat. 34.
77. Legitur de volture que cum cepit predam suam probat. (Gewichtprobe.) app. 52.
77 *a*. Miser homo est. Vide principium tuum medium et finem. (Als reductio des vorigen.) lat. 36.
78. Refert plinius quod aquila in altum volat et nidificat. (Achat.) lat. 37.
79. Legitur in gestis Romanorum quod erat quidam tyrannus. (Constantinus und tyrannus.) lat. 95.
80. Legitur in cronicis quod populus romanus solidam columpnam. (Caesars todeszeichen.) lat. 97.
81. Legitur quod tempore hainrici imperatoris tercii. (Brieftaube.) lat. 38.
82. Refert Alexander de naturis rerum quod virgilius. (Virgils bild, apfel.) germ. 18.
83. Refert Ambrosius quod est quidam piscis in mare. (Fisch Echinus.) app. 68.
84. Erat quidam imperator qui statuit pro lege quod si mulier. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
85. Refert Seneca de quodam divite qui habebat duos filios. (Erbtheilung, schon 28.) lat. 90.
86. Legitur in gestis Romanorum quod inter duos fratres. (Feindliche brüder.) lat. 39.
87. Legitur ut dicit Macrobius quod erat quidam miles. (Puls.) lat. 40.
88. Legitur in gestis quod tempore hainrici imperatoris. (Kalendas may caput aureum.) app. 69; cf. lat. 107.
89. Cosdras imperator rex atheniensium contra dorenses. (Codrus.) lat. 41.
90. Refert Seneca quod quedam mulier pulchra filia regis. (Mit schwamm schneiden.) app. 70.

91. Refert valerius quod erat quidam puer quinque annorum. (Knabe und Delphin.) app. 71.
92. Refert valerius quod in Roma vidit in una columpna 4 letteras. (P. S. R. F.) lat. 42.
93. Erat quidam homo qui semel debebat transire de uno regno. (Brücke.) germ. 53.
94. Dicit ysidorus libro Eth. quod in sicilia sunt duo fontes. (Wunderbare wafser.) app. 57.
95. De hominibus jam est loquendum. Unde dicit plinius et Augustinus. (Wunderbare menschen.) lat. 175.
96. Regulus consul bellum contra carthaginenses sortitus. (Regulus und die schlange.) app. 72.
97. In medio rome in quodam loco aperta est terra. (Curtius.) lat. 43.
98. Tyberius regnavit qui sumptum imperium prudens ingenio. (Dehnbares glas.) lat. 44.
99. Rome inventum est corpus gigantis incorruptum. (Riesenleichnam.) lat. 158.
100. Quidam imperator erat in quodam bello mortali. (Narben zeigen.) lat. 87.
101. Erat quidam imperator qui habuit unicam filiam. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
102. Legitur in vitis patrum quod quatuor erant heremitae. (Gröfste tugend.) app. 1.
103. Quidam rex nobilis sapiens atque dives uxorem habuit. (Schiefsen.) lat. 45.
104. Quidam fur ad domum cujusdam divitis noctu venit. (Mondstrahl.) lat. 136.
105. Quidam miles quendam regem a quo feodatus erat. (Halb geritten.) lat. 124.
106. Erant duo fratres carnales unus clericus et alter laycus. (Drei buchstaben.) germ. 26.
107. Quidam philosophus narrat quod sibi traditi erant tres filii. (Götter wählen.) app. 47.
108. Habetur in quodam libro de colloquio petri ad ihesum. (Fünf narren.) lat. 164.
109. In vitas patrum narratur quod angelus ostendit cuidam seni. (Drei narren.) lat. 165.
110. Narrat philosophus in libro de animalibus quod si voluit facere. (Glasasche.) lat. 46*b*.

111. Tulius narrat quod in mense maio exivit in quoddam nemus. (Sieben bäume.) lat. 46*a*.
112. Scacarium habet octo puncta sc. virum et mulierem, sponsos. (Schachspiel, kurz.) lat. 166.
113. Quidam rex habuit tres filios et unum lapidem preciosum. (Glassteine.) app. 14.
114. Sagitarius quidam aviculam parvam capiens. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
115. Barlaam narrat quod peccator est similis homini. (Honig.) lat. 168.
116. Rex danorum tres reges qui stella duce ab oriente. (Heil. drei könige.) lat. 47.
117. Refert dyonisius quod cum parillus eris artifex fallaridi regi. (Perillus.) lat. 48.
118. Refert Augustinus de civitate dei quod dyomeles pyrata. (Alexander und der meerräuber.) lat. 146.
119. Refert Augustinus de civitate dei de lucrecia romana. (Lucretia.) lat. 135.
120. Macrobius refert quod quidam princeps romanus nomine papireus. (Papirius.) lat. 126.
121. Paulus langobardorum hystoricus refert quod cathanus rex. (Rosimilla.) lat. 49.
122. Refert valerius quod zelongus consul edidit pro lege. (Zaleucus.) lat. 50.
123. Alexander macedo pori regis yndie curiam intravit. (Geschirr stehlen.) app. 2.
124. Codrus dux princeps exercitus atheniensium contra polimensem. (Codrus.) lat. 41.
125. Narrat trogus pompejus de lignero nobili milite. (Lykurg.) lat. 169.
126. Refert valerius libro quinto quod preco feminam. (Mutter stillen.) app. 19.
127. Refert Josephus quod tyberius cesar requisitus. (Fliegen.) lat. 51.
128. Refert valerius libro sexto quod Antonius orator. (Antonius angeklagt.) app. 73.
129. Refert Josephus libro de causis rerum naturalium. (Eigenschaften des weins.) lat. 159.
130. Refert valerius quod fabius prefectus redimat captivos. (Fabius, einziger acker.) lat. 52.
131. Valerius maximus narrat quod cum omnes syracusani. (Dionysius und die wittwe.) lat. 53.

132. Imperator Fridericus secundus unam portam marmoream. (Marmorthor.) lat. 54.
133. Quidam lusor occurrens beato Bernhardo equitanti. (St. Bernhard und der spieler.) lat. 170.
134. Adonyas rex quendam filium pulcherrimum. (Justitia — Pax.) lat. 55.
135. Cesar Augustus Romanum regebat imperium. (Census.) app. 63.
136. Legitur quod tres syrenes in insula maris fuissent. (Sirenen.) app. 41.
137. Consuetudo erat aput Romanos quod victoribus triumphus. (Triumph, beschreibung.) app. 56.
138. Quedam mulier nomine Medusa pulchra valde. (Medusa und Perseus.) app. 22.
139. Legitur in vitas patrum quod quidam egressus. (Drei narren, schon 109.) lat. 165.
140. Filius quippe regis ierusalalen desponsavit sibi filiam. (Hochzeit, gefängnis.) app. 23.
141. Rex asswerus grande convivium cunctis principibus. (Esther.) lat. 177.
142. Pampejus statuit pro lege quod quilibet miles post mortem. (In waffen begraben.) lat. 134.
143. Titus in civitate romana regnavit qui statuit pro lege. (Focus.) lat. 57.
144. Benegarius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
145. Leuncius regnavit potens valde qui cum semel per imperium. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
146. Othozias regnavit qui tres filios habebat quos multum dilexit. (Baumerbe, cf. 54.) germ. 81.
147. Darius in civitate romana regnavit prudens valde. (Jonathas.) lat. 120.
148. Jovinianus imperator regnavit potens valde. (Jovinianus.) lat. 59.
149. Hanybal regnavit potens valde qui tantum unicam filiam habebat. (Redde.) lat. 20.
150. Octavianus regnavit dives valde qui super omnia uxorem. (Hildegarde.) app. 53.
151. Herodes regnavit qui filiam pulchram habebat. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
152. Tyberius in civitate Romana regnavit qui miro modo. (Goldne angel.) lat. 85.

153. Gayus in civitate Romana regnavit qui filiam pulchram. (Spielball.) lat. 60.
154. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam habebat. (Socrates heirathet.) lat. 61.
155. Gayus regnavit in civitate romana prudens valde. (Florentina.) lat. 62.
156. Theodosius in civitate romana regnavit prudens valde. (Rügenglocke.) lat. 105.
157. Vespasianus in civitate romana regnavit qui filiam pulchram. (Ariadne — Aglaes.) lat. 63.
158. Erat quidam rex qui consciencia motus ad terram sanctam. (Löwenhochzeit.) app. 20.
159. Quidam miles erat qui super omnia venari dilexit. (Androclus.) lat. 104.
160. Quidam rex erat qui thaurum candidum habebat. (Argus, schon 34.) lat. 111.
161. Legitur quod rex quidam habuit leonem et leenam cum leopardo. (Löwin.) lat. 181.
162. Dominacianus regnavit prudens valde ac per omnia justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
163. Trayanus in civitate romana regnavit qui miro modo pomeria. (Eber ohne herz.) lat. 83.
164. Adryanus regnavit qui dives erat valde in tantum. (Sarkophag, schon 32.) lat. 16.
165. Antonius qui in romana civitate regnavit qui tres virtutes. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
166. Pompejus in Roma regnavit in cujus imperio erat quedam domina. (Falke.) lat. 84.
167. Tholomeus regnavit dives valde in cujus regno erat quidam miles. (Wachsbild.) lat. 102.
168. Lucius in Roma regnavit prudens valde qui habebat filiam. (Fleischpfand.) germ. 68.
169. Erat quidam imperator in cujus imperio erant duo latrones. (Bürgschaft.) lat. 108.
170. Marcus regnavit prudens valde qui tantum unicum filium. (Gregorius.) lat. 81.
171. Erat quedam ymago in civitate romana que stabat rectis pedibus. (Percute hic.) lat. 107.
172. Olim erant tres socii qui ad peregrinandum pergebant. (Traumbrod.) lat. 106.

173. Lucius regnavit qui statuit pro lege quod quicunque. (Gnade.) germ. 34.
174. Adrianus in civitate Romana regnavit qui statuit. (Kerkergespräch.) lat. 86.
175. Helius in civitate Romana regnavit qui cum semel. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
176. Symachus regnavit prudens valde quantum ad temporalia. (Schwarz.) germ. 35.
177. Severus regnavit qui pulchram filiam habebat. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
178. Antonius regnavit in cujus imperio erat quidam miles. (Wüste.) cf. germ. 53.
179. Maximus in civitate Romana regnavit dives valde. (Weiser folgt narren.) lat. 67.
180. Alexander in civitate Romana regnavit qui habebat filium. (Pferd mit zwei schafen.) lat. 163.
181. Cesar regnavit in civitate Romana in cujus regno erat. (Kröte und schlange.) lat. 99.
182. Gordianus regnavit potens valde in cujus imperio erat quidam miles. (Hähne.) lat. 68.
183. Narratur de duobus militibus quorum unus manebat in egipto. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
184. Decius in civitate Romana regnavit qui quandam filiam. (Untreue gegen erretter, schon 27.) lat. 117.
185. Dyoclecianus regnavit qui statuit pro lege quod si mulier. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
186. Refert valerius quod quidam imperator statuit pro lege. (Zaleucus, schon 122.) lat. 50.
187. Erat quidam imperator dives valde in cujus imperio erant. (Zwei nackte jungfrauen, schon 19.) lat. 115.
188. Gallus regnavit prudens ac potens valde qui quoddam palacium. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
189. Narrat[ur] de quodam homine qui vocatur ganderus. (Freude ohne ende.) lat. 101.
190. Sagitarius quidam parvam aviculam nomine phylomenam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
191. Erat quidam rex qui quendam pauperem ad divicias et honores. (Freundliche worte.) lat. 130.
192. Erat quidam miles nomine placidus qui uxorem habebat. (Placidus.) lat. 110.

193. Erat quidam rex qui filiam pulchram habebat ac sapientem. (Drei fragen.) lat. 70.
194. Quidam rex erat in anglia in cujus regno erant duo milites. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
195. Valerianus regnavit potens valde qui tantum unicam filiam. (Stricke.) app. 16.
196. Quidam rex erat qui tantum unicum filium habebat. (Freundesprobe.) lat. 129.
197. Quidam rex erat nobilis valde in cujus regno erant duo milites. (Aussätzig aus neid.) lat. 151.
198. Erat quidam rex justus valde ac prudens qui habebat. (Todtensiegel.) lat. 128.
199. Quidam rex erat nobilis in cujus regno erant duo milites. (Nachtigal tödten.) lat. 121.
200. Gallicus in civitate Romana regnavit prudens valde. (Bratfisch.) germ. 62.
201. Claudius in civitate Romana regnavit prudens valde. (Lahmer und blinder.) lat. 71.
202. Erat quidam avarus manens juxta mare. (Schatz im baumstamme.) lat. 109.
203. Quidam rex erat qui statuit pro lege quod quandocunque. (Todestrompete.) lat. 143.
204. Quidam miles erat qui unicum filium habebat. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
205. Quintillus regnavit qui statuit pro lege quod quilibet cecus. (100 groschen.) lat. 73.
206. Aurelianus regnavit in civitate Romana potens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
207. Miles quidam erat qui habebat duos canes quos multum dilexit. (Feindliche hunde, wolf.) lat. 133.
208. Erat quidam magister peritus in arte nygromantia. (Zauberbuch gestohlen.) app. 64.
209. Constantinus regnavit potens ac dives valde qui tres filias habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
210. Valencianus regnavit dives valde in cujus regno erant quatuor physici. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
211. Quidam rex erat potens valde qui multas virtutes habebat. (Ziegenauge.) lat. 76.
212. Quondam erat regnum sine herede derelictum. Questio. (Pferdewihern, könig.) app. 74.

213. Hainricus in civitate Romana regnavit qui statuit pro lege. (Asyl.) app. 54.
214. Dacianus regnavit dives valde qui multas virtutes habebat. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
215. Theodosius in civitate Romana regnavit dives valde. (Schön und häfslich.) lat. 77.
216. Eufemianus regnavit in cujus regno erat quidam miles. (Sohn zerfleischt sich.) app. 21.
217. Quedam civitas erat a bestiis venenosis obsessa. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
218. Honorius regnavit dives valde qui unicum filium habebat. (Feindestochter heirathen.) app. 55.
219. Miles quidam tyrannus et de rapina longo tempore vixit. (Fufs ab.) lat. 127.
220. Legitur de quodam heremita sancto qui cum semel. (Engel und einsiedler.) lat. 80.

LIV. Cod. Monac. lat. 4721, fol.

Bl. 49 – 87. 1443. 76 cap.

Gesta romanorum cum reductionibus spiritualibus. Am ende: Et sic est finis alleluia deo et gracias a. d. 1443. Petrus grieninger. Die einzelnen capitel durchgängig ohne überschrift. Fast wörtlich gleich lat. Am ende folgen noch neun nicht hierher gehörige mönchsgeschichten ohne moralisation.

1. Pompejus regnavit dives valde. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Tytus regnavit qui statuit. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
3. Quidam imperator regnavit. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
4. Caesar regnavit qui statuit. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
5. Rex quidam regnavit. (Räubertochter.) lat. 5.
6. Erat quidam imperator. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
7. Dyoclecianus regnavit. (Bruderneid.) lat. 7.
8. Leo regnavit. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
9. Allexander regnavit. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
10. Vespasianus regnavit. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
11. Allexander regnavit. (Giftnahrung.) lat. 11.
12. Otto regnavit. (Hundsquelle.) lat. 12.
13. Dorotheus statuit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
14. Gregorius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
15. Adonias regnavit. (Turnier.) lat. 113.

16. Quidam imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
17. Pippinus regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.
19. Quidam imperator. (Schlange lösen.) lat. 174.
20. Erat quidam imperator. (Kerkergespräch.) lat. 86.
21. Erat quidam imperator. (Schinden.) lat. 29.
22. Rex quidam statuit. (Triumph.) lat. 30.
23. De morte allexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
24. Reffert saturnus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
25. Legitur de rege allexandro. (Aristoteles' lehren.) lat. 34.
26. Legitur de quodam rege. (Was ist der mensch.) lat. 36.
27. Refert plinius. (Achat.) lat. 37.
28. Reffert allexander. (Virgils bild.) germ. 18.
29. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 37.
30. Cosdreas rex. (Codrus.) lat. 41.
31. Reffert valerius. (P. S. R. F.) lat. 42.
32. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
33. Quidam imperator fuit. (Narben zeigen.) lat. 87.
34. Quidam rex sapiens. (Schiefsen.) lat. 45.
35. Quidam miles generosus. (Halb geritten.) lat. 124.
36. Quidam philosophus erat. (Götter wählen.) app. 47.
37. Pollemius regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
38. Fulgencius regnavit. (Schlange, milch.) lat. 141.
39. Quidam miles erat. (Störchin.) lat. 82.
40. Rex aliquando fuit. (Erbtheilung.) lat. 1.
41. De quodam principe narratur. (Wein vergiftet.) lat. 88.
42. Miles quidam erat. (Drei ringe.) lat. 89.
43. Legitur de quodam. (Sarkophag.) lat. 16.
44. Reffert agilles. (Arion.) lat. 148.
45. Dicit ysiderus. (Magnet und stahl.) app. 49.
46. Basilius dicit. (Bestimmung der thiere.) app. 65.
47. Erat quidam rex valde potens. (Hundenamen.) lat. 142.
48. Quidam miles erat. (Julianus.) lat. 18.
49. Conradus regnavit. (Redde.) lat. 20.
50. Narratur quod antiquitus. (Kerze.) lat. 98.
51. Narrat augus. (Isis und Serapis.) lat. 22.
52. Erat quidam rex. (Verbannter sohn.) lat. 138.
53. Beatus augus. refert. (Herz unverbrennbar.) lat. 23.
54. De quodam mago narratur. (Garten des magiers.) lat. 24.
55. Eusebius narrat. (Coriolan.) lat. 137.

56. Quedam nobilis domina. (Stab und tasche.) lat. 25.
57. Regina quedam nobilis. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
58. De quodam imperatore narratur. (Seneschal, drei freunde.) lat. 129.
59. Valerius in civitate. (Baumerbe, kurz.) germ. 81.
60. Quidam imperator erat. (Kaisertochter, seneschal; strafe.) germ. 11.
61. Leoncius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
62. Herodes regnavit, qui filiam. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
63. Blandius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
64. Gajus regnavit prudens valde. (Florentina.) lat. 62.
65. Theodosius regnavit. (Rügenglocke.) lat. 105.
66. Vespasianus regnavit qui filiam. (Spielball.) lat. 60.
67. Quidam miles erat. (Androclus.) lat. 104.
68. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
69. Trayanus regnavit. (Eber ohne herz.) lat. 83.
70. Quidam puer erat. (Vom nabel gespalten.) lat. 176.
71. Quidam imperator erat. (Zoll.) lat. 157.
72. Quidam rex erat. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
73. Pompejus regnavit. (Falke.) lat. 84.
74. Erat quidam imperator. (Bürgschaft.) lat. 108.
75. Erat quedam ymago. (Percute hic.) lat. 107.
76. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.

LV. Cod. Monac. lat. 5661, quart.

Bl. 241—246. XV. jh. 10 cap.

Excerpta de gestis Romanorum. Einzelne nummern ohne moralisation.

1. In diebus rogationum. — Quidam imperator ita liberalis erat. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
2. De corpore cristi. — Erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
3. De dedicacione. — Quidam imperator habebat filiam. (Ariadne.) lat. 63.
4. In dedicacione. — Quidam imperator erat rome. (Socrates heirathet.) lat. 61.
5. De confessione. — Quidam imperator statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
6. Beata virgo Maria. — Quidam imperator habens pulchram uxorem. (C. D. M. R.) lat. 13.
7. De triplici sapiencia. — Quidam imperator erat prudens. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.

8. Narracio. — Quidam miles sevus erat tirannus. (Fufs ab.) lat. 127.
9. De elemosina. — Quidam imperator habens filium unicum. (Narrenapfel.) lat. 74.
10. De diviciis et paupertate. — Quidam imperator habuit duas filias. (Schön und häfslich.) lat. 77.

LVI. Cod. Monac. lat. 5865, fol.

Bl. 490—498*b*. 1411. 26 cap.

Incipiunt quedam romanorum gesta etc. Am ende: Et sic finita est rubricatio a. d. 1411 etc. Ohne überschriften.

1. Narratur quod quidam imperator. (Seneschal, drei freunde.) germ. 34.
2. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
3. Quidam imperator erat qui statuit. (Triumph.) lat. 30.
4. De morte allexandri cum sepultura. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
5. Pipinus regnavit in civitate romana. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
6. Honorius regnavit qui statuit. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
7. Seeda Imperator statuit. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
8. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
9. Rex danorum tres reges. (Heil. drei könige.) lat. 47.
10. Refert valerius quod quidam imperator. (Zaleucus.) lat. 50.
11. Allexander magnus pori regis. (Geschirr stehlen.) app. 2.
12. Titus in civitate romana regnavit. (Focas.) lat. 57.
13. Quidam imperator statuit pro lege. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
14. Darius in civitate romana regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
15. Herodes regnavit qui filiam. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
16. Domicianus regnavit prudens valde. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
17. Erat quidam imperator. (Bürgschaft.) lat. 108.
18. Quidam in civitate romana regnavit. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
19. Severus regnavit qui pulchram. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
20. Valerianus regnavit prudens valde. (Kaisertochter, seneschal, gnade.) germ. 34.
21. Constantinus regnavit prudens valde. (Drei wittwen.) lat. 75.
22. Quidam imperator dives valde. (Aussatz aus furcht.) lat. 132.

23. Hainricus in civitate romana regnavit. (Asyl, nachtigal.) app. 54.
24. Rex quidam regnavit dives valde. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
25. Quidam imperator in civitate romana. (Schön und häfslich.) lat. 77.
26. Honorius regnavit dives valde. (Sohn heirathet feindes tochter.) app. 55.

LVII. Cod. Monac. lat. 7759, quart.

Bl. 1—129. XV. jh. 220 cap.

Incipiunt Gesta Romanorum Imperatorum Moralizata Ac declamacione(s) senece et Johannis. Durchaus mit cod. LIII übereinstimmend, nur fehlerfreier.

LVIII. Cod. Monac. lat. 7841*a*, fol.

Bl. 1—80. XV. jh. 223 cap.

Incipiunt Gesta Romanorum Imperatorum Moralizata Ac declamaciones Senece et Johannis. Sequitur de quadam filia cujusdam Imperatoris pulcherrima a quodam decepta. Sonst ohne besondere überschriften, nur Gestum, Reduccio u. ähnl., wie die aus gleicher quelle stammenden handschriften vollständig mit LIII, genauer noch mit LVII übereinstimmend, nur ist das dortige cap. 190 ausgefallen, und am schlufse ist noch einiges beigefügt. Der codex ist übrigens verbunden; bl. 49—60*b* folgt nach 72*b*. Die folge der letzten stücke ist:

218 (= LVII, 219). Miles quidam erat tyrannus et de rapina. (Fufs ab.) lat. 127.

219. Quidam pauper fidelis cum uxore sua. (Wundergeschichte.)

220 (= LVII, 220). Legitur de quodam heremita sancto. (Engel und einsiedler.) lat. 80.

221. Poncianus in civitate romana regnavit. (VII sap., rahmen.) Ohne moralis.

222. Quondam erat famosus phisicus nomine yppocras. (Hippocrates und Galenus.) Ohne moralis.

223. Ochezias rome regnavit qui tres filios habebat. (Baumerbe, volle form.) germ. 81.

LIX. Cod. Monac. lat. 8182, quart.

Bl. 184—210, zwei bl. leer, bl. 211 register. XV. jh. 55 cap., unvollständig.

Ohne jede überschrift. Stimmt mit cod. XLI überein, nur dafs zwischen dessen cap. 35 und 36 Alexander magnus pori regis (Geschirr stehlen), zwischen dessen cap. 49 und 50 Olim erant tres socii (Traumbrod) eingeschoben ist, und dafs das letzte capitel heifst: Symachus in civitate Romana (Schwarz). Im anfange der moralisation über dieses stück bricht der codex ab.

LX. Cod. Monac. lat. 8497, quart.

Bl. 117—161*b*. XV. jh. 63 cap.

Hec sunt gesta Romanorum excerpta meliora. Kurze inhaltsangaben als überschriften; schlecht und fehlerhaft geschrieben.

1. Claudius regnavit qui tantum unicam filiam. (Socrates heirathet.) lat. 61.
2. Vespasianus in civitate romana regnavit. (Ariadne.) lat. 63.
3. Erat quidam imperator. (Bürgschaft.) lat. 108.
4. Erat quidam imperator potens valde. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
5. Theodosius in civitate romana regnavit. (Schön und häfslich.) lat. 77.
6. Erat quidam justus valde. (Todtensiegel.) lat. 128.
7. Refert allexander de naturis rerum. (Virgils bild.) germ. 18.
8. Rex donaris tres reges. (Heil. drei könige.) lat. 47.
9. Celius regnavit in civitate romana. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
10. Narratur de quodam homine. (Freude ohne ende.) lat. 101.
11. Symachus regnavit prudens valde. (Schwarz.) germ. 35.
12. Quidam miles erat qui unum filium habebat. (Weinfäfser.) lat. 72.
13. Valerius regnavit dives valde. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
14. Quidam rex erat potens valde. (Ziegenauge.) lat. 76.
15. Gracianus regnavit dives valde. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
16. Erat quidam imperator qui statuit. (Abibas.) lat. 17.
17. Betanianus regnavit dives valde. (Hildegarde.) app. 53.
18. Gaferianus regnavit potens valde. (Stricke.) app. 16.
19. Cerode regnavit qui filiam pulchram habebat. (Sieben jahre treu.) germ. 59.

20. Narratur de duobus militibus quorum unus. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
21. Constantinus regnavit potens valde. (Drei wittwen.) lat. 75.
22. Hainricus in civitate romana regnavit. (Asyl.) app. 54.
23. Honorius regnavit dives valde. (Sohn heirathet feindestochter.) app. 55.
24. Geon regnavit in cujus imperio. (Räubertochter.) lat. 5.
25. Imperator quidam erat. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
26. Miles quidam erat qui intravit Egyptum. (Anvertrautes gut.) lat. 171.
27. Rex fuit in civitate athanensi. (Dreimal tapfer.) app. 75.
28. Rex erat athenensium qui quando parentes. (Todtenklage.) app. 76.
29. Dorotheus imperator statuens pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
30. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
31. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
32. Quedam nobilis vidua paciebatur. (Stab und tasche.) lat. 25.
33. Dollonius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
34. Allexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
35. Narratur quod quidam imperator nobilis. (Seneschal, drei freunde.) germ. 34.
36. Erat quidam imperator qui statuit. (Triumph.) lat. 30.
37. Refert valerius quod quidam patinus. (Hängebaum.) lat. 33.
38. Pypinnius regnavit in civitate romana. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
39. Refert saturninus philosophus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
40. In medio Rome in quodam loco. (Curtius.) lat. 43.
41. Quidam rex nobilis sapiens ac dives. (Schiefsen.) lat. 45.
42. Quidam miles quendam regem. (Halb geritten.) lat. 124.
43. Refert valerius quod zelongus. (Zaleucus.) lat. 50.
44. Allexander magnus pori regis. (Geschirr stehlen.) app. 2.
45. Tytus in civitate romana regnavit. (Focas.) lat. 57.
46. Penagorus imperator regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
47. Ochozias regnavit qui tres filios habebat. (Baumerbe.) germ. 81.
48. Gayus imperator qui regnavit. (Jonathas.) lat. 120.
49. Tovinianus imperator regnavit. (Jovinianus.) lat. 59.
50. Hainbal regnavit multis annis. (Redde.) lat. 20.
51. Gayus regnavit in civitate. (Florentina.) lat. 62.
52. Adrianus in civitate romana. (Kerkergespräch.) lat. 86.

53. Severus regnavit qui unam pulchram filiam. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
54. Gallus regnavit prudens et potens. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
55. Erat quidam rex qui filiam. (Drei fragen.) lat. 70.
56. Erat quidam avarus sedens juxta mare. (Schatz im baume.) lat. 109.
57. Quincillus regnavit qui statuit. (100 groschen.) lat. 73.
58. Aurelianus regnavit in civitate. (Narrenapfel.) lat. 74.
59. Justinus in civitate Romana regnavit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
60. Pompejus statuit pro lege. (In waffen begraben.) lat. 134.
61. Beuncius regnavit potens valde. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
62. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
63. Gardianus regnavit in cujus regno. (Hähne.) lat. 68.

LXI. Cod. Monac. lat. 8968, quart.

Bl. 193—202. XV. jh. 11 cap., auswahl.

Applicatio per incarnacionem domini, sc. quomodo genus humanum vel animam per peccatum deformatam revocat et reduxit. Die übrigen überschriften ähnlich. Blofse auswahl.

1. Pompejus regnavit dives et potens valde. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. Cesar regnavit potens et statuit. (Zwei frauen geraubt.) lat. 4.
3. Darius rex regnavit dives et prudens valde. (Jonathas.) lat. 120.
4. Domicianus regnavit valde et justus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
5. Miles quidam habuit uxorem. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
6. Legitur de allexandro. (Aristoteles' lehren.) lat. 34.
7. Legitur in gestis romanorum. (Friedenslamm.) lat. 35.
8. Tytus rome regnavit potens. (Focus.) lat. 57.
9. Rex quidam statuit ut omnis malefactor. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
10. Rex echozias regnavit et tres filios. (Baumerbe.) germ. 81.
11. Leoncius regnavit potens. (Ingratus und Guido.) lat. 119.

LXII. Cod. Monac. lat. 9094, octav.

Bl. 1—270. 1628. 90 cap.

Ex Gestis Romanorum historiae Notabiles collectae et descripta. 1628. Enthält nur dem latein. vulgärtexte angehörige geschichten,

und zwar mit einschlufs der überschriften in meist wörtlicher übereinstimmung.

1. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
2. (Brüder und onkel.) lat. 2.
3. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
4. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
5. (Räubertochter.) lat. 5.
6. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
7. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
8. (XL raben.) lat. 125.
9. (Papirius.) lat. 126.
10. (Bruderneid.) lat. 7.
11. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
12. (Giftnahrung.) lat. 11.
13. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
14. (Julianus.) lat. 18.
15. (Herz unverbrennbar.) lat. 23.
16. (Garten des magiers.) lat. 24.
17. (Stab und tasche.) lat. 25.
18. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
19. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
20. (Triumph.) lat. 30.
21. (Friedenslamm.) lat. 35.
22. (Was ist der mensch.) lat. 36.
23. (Achat.) lat. 37.
24. (Codrus.) lat. 41.
25. (P. S. R. F.) lat. 42.
26. (Schiefsen.) lat. 45.
27. (Rosimilla.) lat. 49.
28. (Zaleucus.) lat. 50.
29. (Fabius.) lat. 52.
30. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
31. (Spielball.) lat. 60.
32. (Hähne.) lat. 68.
33. (Drei fragen.) lat. 70.
34. (Schlange lösen.) lat. 174.
35. (Zauberhorn.) lat. 161.
36. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
37. (Turnier.) lat. 113.
38. (Zwei schlangen.) lat. 92.

39. (Falke.) lat. 84.
40. (Jonathas.) lat. 120.
41. (Eigenschaften des weins.) lat. 159.
42. (Nach evangelium aus der kirche.) lat. 160.
43. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
44. (Unverwester körper.) lat. 158.
45. (Musikquelle.) lat. 150.
46. (Freundliche worte.) lat. 130.
47. (Fürst und kaufmann.) lat. 56.
48. (Focus.) lat. 57.
49. (Marmorthor.) lat. 54.
50. (Perillus.) lat. 48.
51. (Curtius.) lat. 43.
52. (Brieftaube.) lat. 38.
53. (Feindliche hunde.) lat. 133.
54. (Schatz im baume.) lat. 109.
55. (Abibas.) lat. 117.
56. (Pompejus und Caesar.) lat. 19.
57. (Philipps ermordung.) lat. 149.
58. (Zoll.) lat. 157.
59. (Wandelburia.) lat. 155.
60. (Jovinianus.) lat. 59.
61. (Socrates heirathet.) lat. 61.
62. (Placidus.) lat. 110.
63. (Honig.) lat. 168.
64. (Hundsquelle.) lat. 12.
65. (C. D. M. R.) lat. 13.
66. (Eber ohne herz.) lat. 83.
67. (Weinfäſser.) lat. 72.
68. (Hundert groschen.) lat. 73.
69. (Verbannter sohn.) lat. 138.
70. (Basilisk.) lat. 139.
71. (Drei urtheile.) lat. 140.
72. (Drache im hohlwege.) lat. 145.
73. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
74. (Stiefkind und rechtes kind.) lat. 116.
75. (Decke zeigen.) lat. 123.
76. (Fuſs ab.) lat. 127.
77. (Ziegenauge.) lat. 76.
78. (Schön und häſslich.) lat. 77.

79. (Wein vergiftet.) lat. 88.
80. (Der faulste.) lat. 91.
81. (Kerze.) lat. 98.
82. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
83. (Frau des einäugigen.) lat. 122.
84. (Freundesprobe.) lat. 129.
85. (Mondstrahl.) lat. 136.
86. (Eins gleich zwei; ohne moralisation.) lat. 144.
87. (St. Alexius.) lat. 15.
88. (Gespalten.) lat. 176.
89. (Fünf narren.) lat. 164.
90. (Apollonius von Tyrus.) lat. 153.

LXIII. Cod. Monac. lat. 9716, fol.

Bl. 154—156 register, bl. 156*b*—206*b* text; bl. 207 register der hist. VII sap., bl. 207*b*—224 text. XV. jh. 113 cap.

Incipiunt Gesta Romanorum. Durchaus und genau mit cod. XXX (Wallerstein 6, 6, fol.) übereinstimmend.

LXIV. Cod. Monac. lat. 12,730, quart.

Bl. 111*b*—147; 162—197*b*. 1414. 109 cap.

Incipit romanorum historia mistice interpretata. Häufig zu bloſsen hinweisungen abgekürzter auszug, wie am klarsten aus der falschen überschrift cap. 51 hervorgeht, auf bl. 147—154*b* nach no. 48 durch fabeln und schwänke (ende: Hiis exemplis frequenter uti poteris in sermonibus tuis), bl. 155—162 durch mönchs- und wundergeschichten unterbrochen, die sämmtlich ohne überschriften und moralisationen sind. Am ende: Expliciunt gesta Romanorum feria quarta post invocavit Anno domini 14.

1. Quedam civitas erat juxta mare que a bestiis venenosis (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
2. De milite et raptore et famulo suo etc. Miles quidam erat. (Fuſs ab.) lat. 127.
3. De regina que filium regis voluit interimere. Poncianus imperator erat. (Historia VII sap., rahmen.) germ. 40.
4. Notabile quod quidam magister nobilis etc. Erat quidam miles strenuus. (Hund, VII sap.) germ. 41.
5. Narracio imperatoris. Erat quidam burgensis rome. (Baum, VII sap.)

6. De apro qui currebat in silva. Quidam imperator erat. (Eber, VII sap.)
7. De milite et uxore sua et fonte. Quidam erat in civitate romana. (Hausschlüfsel, VII sap.)
8. De milite cujus filius in turri caput ejus precidit etc. Quondam erat. (Herodots thurm, VII sap.) germ. 42.
9. De cive et uxore adulterata et pica etc. Miles quidam erat. (Elster, VII sap.)
10. De milite et juveni uxore etc. Miles quidam senex sed justus. (Gattenprobe, VII sap.)
11. De milite et uxore sua. Erat in civitate romana miles. (Wittwe von Ephesus, VII sap.)
12. De turri et ymaginibus. Octavianus imperator erat. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
13. De Senascalco etc. et septem sapientibus etc. Rex quidam erat. (Seneschal; Rom, VII sap.)
14. De septem sapientibus quorum capita etc. Quidam imperator erat. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
15. De abyba qui tres ictus fecit etc. Quidam imperator fuit. (Abibas, 5.) lat. 17.
16. De quodam paupere qui cecidit etc. Quidam pauper fuit. (Drachenschwanz.) lat. 114.
17. De unicorne et duabus virginibus. Erat quidam imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
18. De daniele qui vidit statuam etc. Daniel vidit statuam. (Bild mit thonfufs.) app. 17.
19. Notabile bonum de quodam tiranno etc. Justinus imperator erat. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
20. De divisione fratrum etc. Narratur quod lex fuit. (Erbtheilung.) lat. 90.
21. De civitate obsessa etc. Quidam princeps erat. (Waffen beschreiben.) lat. 152.
22. De intoxicacione imperatoris. Refert sanctus Augustinus. (Herz unverbrennbar.) lat. 23.
23. De regimine corporis et anime. Regina quedam concepit filium. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
24. De quodam viro qui vidit serpentem etc. Legitur enim de quodam viro. (Schlange lösen.) lat. 174.
25. De janitore et gipposo. Quidam dominus erat. (Zoll.) lat. 157.

26. De statua et ymagine etc. Legitur enim in scolastica hystoria. (Christusbild mit heilkraut.) app. 18.
27. De miseria hujus mundi. O miser homo etc. (Was ist der mensch.) lat. 36.
28. De mira[bi]libus hujus mundi. Refert Solinus de mirabilibus. (Bucephalus.) lat. 36*a*.
29. De aquila et serpente etc. Refert plinius quod aquila in alto. (Achat.) lat. 37.
30. De duobus fratribus discordantibus. Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
31. De bello Cristi contra dyabolum. Cosdras imperator pugnaturus. (Codrus.) lat. 41.
32. De ponte et feris notabile. Erat quidam homo qui semel. (Brücke.) germ. 53.
33. Notabile de fontibus. Dicit ysidorus in libro ethimoloye. (Wunderbare wafser.) app. 57.
34. De corvo et cinere. Narrat philosophus in libro de animalibus. (Glasasche.) lat. 46*a*.
35. De septem arboribus etc. Tulius narrat quod in mense may. (7 bäume.) lat. 46.
36. De tribus filiis et lapide precioso. Quidam rex erat. (Drei ringe.) lat. 89.
37. De precone et nobili femina. Refert valerius libro quarto. (Mutter stillen.) app. 19.
38. De Frederico Imperatore. Imperator fredericus secundus. (Marmorthor.) lat. 54.
39. De tribus sirenibus. Legitur quod cum tres syrenes. (Sirenen.) app. 41.
40. De quodam qui vidit ethyopem. Legitur in vitas patrum. (Drei narren.) lat. 165.
41. De passione domini. Pompeyus rex in civitate romana regnavit. (In waffen begraben.) lat. 134.
42. De ingrato et gydone. (Lemicius Imperator erat. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
43. De mercatore qui tres sapiencias vendidit. Domicianus imperator. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
44. De sarcofago invento etc. Adrianus imperator regnavit. (Sarkophag.) lat. 16.
45. De milite et uxore sua adulterata etc. Tholomeus imperator. (Wachsbild.) lat. 102.

46. De tyranno qui filiam regis defloravit. Decius imperator regnavit. (Untreue gegen erretter; nur anfang; schon no. 19.)
47. De filia regis, quinque militibus etc. Valerius imperator erat. (Stricke.) app. 16.
48. De sancto Eustachio etc. Erat quidam miles placidus nomine. (Placidus.) lat. 110.
49. De milite et militissa. Dorotheus imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
50. De adam et eva. Gorgonius regnavit in civitate romana. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
51. De neaman qui erat princeps sirie. Adonias regnavit dives valde. (Turnier.) lat. 113. Falsche überschrift.
52. De rege qui filio suo pigriori etc. Polimius in civitate babilonie. (Der faulste.) lat. 91.
53. De basilisco et speculo. Alexander regnavit qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
54. De ciconia adulterata. Quidam miles fuit. (Störchin.) lat. 82.
55. De quodam principe narratur, quod cum omnibus viribus suis. (Wein vergiftet.) lat. 88.
56. De misericordia romanorum. Narratur in gestis romanorum. (Kerze.) lat. 98.
57. De obtentu misericordie etc. Narrat eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
58. De vidua et peregrino. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
59. De rege et senascalco. Narratur quod quidam imperator. (Seneschal, drei freunde.) germ. 11.
60. De judicio dei etc. Erat quidam imperator qui statuit. (Schinden.) lat. 29.
61. In die palmarum de honoribus etc. Quidam imperator erat. (Triumph.) lat. 30.
62. De morte allexandri cum sepultura ejus aurea. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
63. De arbore et uxoribus suspensis. Refert valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
64. De regina et duobus filiis. Pipinus regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
65. De arbore infecta. Sicut ait plinius. (Theriak.) germ. 17.
66. De ymagine et pomo et regno. Refert allexander. (Virgils bild.) germ. 18.

67. De anima adulterata. Erat quidam imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
68. Rome patuerunt hyancia. In medio rome. (Curtius.) lat. 43.
69. De regina que tres filios. Quidam rex erat nobilis. (Schiefsen.) lat. 45.
70. De fure et uxore et hospite. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
71. De milite qui semiambulans. Quidam miles. (Halb geritten.) lat. 124.
72. De duobus fratribus. Erant duo fratres. (Drei buchstaben.) germ. 26.
73. De colloquio petri. Habetur in quodam libro. (Fünf narren.) lat. 164.
74. De tribus magis. Rex danorum tres magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
75. De zelongo imperatore etc. Refert valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
76. De allexandro magno. Allexander magnus. (Geschirr stehlen.) app. 2.
77. De tyto, virgilio, statua et foco. Tytus in civitate. (Focus.) lat. 57.
78. De peccatore et confessore. Benegarus imperator. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
79. De probacione bonorum et malorum. Thosyas regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
80. De jonatha qui habebat amasiam. Darius imperator. (Jonathas.) lat. 120.
81. De nimia presumpcione. Jovinianus imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
82. De filio forestarii etc. Hanibal imperator regnavit. (Redde.) lat. 20.
83. De dulci melodia. Tyberius in civitate. (Goldne angel.) lat. 85.
84. De claudio imperatore. Claudius regnavit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
85. De florentina que animam signat. Gayus regnavit. (Florentina.) lat. 62.
86. De campana et serpente etc. Theodosius in civitate. (Rügenglocke.) lat. 105.
87. De leone et leena. Legitur quod quidam habuit. (Löwin.) lat. 181.
88. De orto quem aper fregit. Trayanus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.

89. De virgine que fecit etc. Antonius regnavit. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
90. De domina et milite et falcone. Pompejus in civitate. (Falke.) lat. 84.
91. De tribus sociis. Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
92. De puero et lupo etc. Lucius regnavit. (Gnade.) germ. 34.
93. De muliere adulterata. Adrianus in civitate. (Kerkergespräch.) lat. 86.
94. De quatuor viis (etc.). Celius in civitate. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
95. De nigro equo et cane. Simachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
96. De quodam tiranno qui rapuit virginem. Sewerius regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
97. De muliere et dracone. Antonius regnavit. (Wüste.) app. 3.
98. De ancilla que cantus avium intellexit. Jordianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
99. De quodam qui querebat habundanciam. Narratur de quodam. (Freude ohne ende.) lat. 101.
100. De sagittario. Sagittarius quidam philomenam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
101. De filia regis que voluit etc. Erat quidam rex. (Drei fragen.) lat. 70.
102. De filio qui tres amicos invenit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
103. De thesauro in trunco et fabro. Erat quidam avarus. (Schatz im baume.) lat. 109.
104. De buccinatoribus. Quidam rex erat qui statuit. (Todestrompete.) lat. 143.
105. De illo qui eruit oculos suos. Quincillus regnavit. (Hundert groschen.) lat. 73.
106. De aureo pomo et stulto. Aurelius regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.
107. De duobus medicis. Quidam rex erat potens. (Ziegenauge.) lat. 76.
108. De passione domini. Quedam civitas erat. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
109. De milite et servo suo fideli. Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 127.

LXV. Cod. Monac. lat. 18,377, fol.

Bl. 103—174. 1466. 113 cap.

Gesta Romanorum cum moralitatibus per singula exempla. Am ende: Finis istorum romanorum gestorum in profesto sancti yppoliti Anno 1466. Wörtliche abschrift von cod. LXIII (Mon. l. 9716).

LXVI. Cod. Monac. lat. 18,786, quart.

Bl. 1—246. 1419. 211 cap. und hist. VII sap. (16 cap.).

Incipiunt gesta imperatorum moralizata ac declamacione(s) Senece et Johannis. Der text läuft zunächst bis bl. 140*b*, welches endet: Expliciunt gesta imperatorum Moralizata a quodam fratre de ordine minorum. Incipiunt Hystorie VII sapientum secundum spirituale intellectum. Die geschichte der sieben weisen meister, in der gewöhnlichen, 16 capitel enthaltenden und durchgängig moralisirten recension, füllt bl. 141—212*b*; am ende: Explicit hystoria vii sapientum cum reduccionibus. Finitus est iste liber anno domini 1419 etc. Bl. 213—216 folgt das register, dessen ende durch einige ausgerifsene blätter defect ist; bl. 217 und 218 ist von heutiger hand zu einigen nachträglichen überschriften und notizen benutzt. Zwischen und nach diesen stehen einige leere und deshalb ungezählte blätter. Bl. 219—246 endlich enthält nachträge zu unserm texte von der hand des ursprünglichen abschreibers. Dieser text stimmt durchaus und in jeder beziehung mit dem cod. LIII überein, nur fehlt ihm zunächst eine nicht unbedeutende reihe von stücken, nämlich 104, 118, 121, 124, 126—128, 130—131, 176—177, 179, 181—196. Die zweite und gröfsere hälfte dieser auslafsungen aber, cap. 176—177, 179 und 181—196 (des cod. LIII), wird hinter dem register der ganzen sammlung nachgetragen und zwar in derselben folge. Es kann daraus mit sicherheit geschlofsen werden, dafs die umfangreiche recension von mindestens 220 capiteln älter ist als 1419.

LXVII. Cod. Monac. lat. 8484, quart.

Bl. 43*a*—153*b*. XV. jh. 88 cap.

Stimmt fast vollständig mit cod. XXV (Stuttg. 184), die abweichungen sind, dafs nach cap. 15 folgt: 16 Traumbrod und 17 Pferd und zwei schafe, dafs cap. 22 und 23, sowie cap. 24 und 25 (des cod. Stuttg.) verstellt sind, desselben cap. 67, 76 und 82 fehlen, nach

cap. 80 die erzählung von Coriolan eingeschoben ist und das ganze mit cap. 88 abschliefst. Bis bl. 159*b* folgen noch einige extravaganten, aber ohne ende, da zwei blätter fehlen.

LXVIII. Cod. Monac. lat. 8522, quart.

Bl. 1—137. XVII. jh. 178 cap., unvollständig.

Abschrift des vulgärtextes, durch den mangel einiger blätter am ende unvollständig.

LXIX. Cod. Monac. germ. 634, fol.

Bl. 1—60. XV. jh. 153 cap.

Ueberschriften durchgängig geistlich. Bis cap. 109 fast vollständig mit cod. V (Dresd. 193*d*) übereinstimmend, dann schliefst sich, ohne weiteres fortlaufend, eine recension der Moralitates von Holkot an.

LXX. Cod. Monac. germ. 688, quart.

Bl. 67—146. XV. jh. 90 cap.

Stimmt ebenfalls mit den Dresdener und den ihnen nahestehenden fafsungen durchgängig überein.

LXXI. Cod. Colmar. Issenhem. 10, fol.

Bl. 1—140; 140*b*—141*b* register. XIV. jh. 103 cap.

Incipiunt gesta romana et primo historia de septem sapientibus. prologus. Text der VII sap. in 16 capiteln mit reductio; am ende (bl. 24*b*): Explicit historia de septem prudentibus. In den eigentlichen gesten fehlt sehr häufig die reductio, aber es ist platz für dieselbe frei gelafsen.

(17.) 1. Gestum de sancto Gregorio qualiter natus est de duobus conlateranis et matrem desponsavit. (St. Gregor.) lat. 81.
2. De regina que absente marito alium desponsavit quem leo occidit in convivio. — Erat quidam rex. (Löwenhochzeit.) app. 20.
3. De tribus donis in quadam prima missa impetratis. — Quidam juvenis. (Drei gaben, mönchsgeschichte.)
4. De imperatore qui basilicam construxit et diversas subscriptiones invenit in palacio. Legitur. (Sarkophag.) lat. 16.
5. De lege quod victori impenditur triplex honor et triplex molestia. (Triumph.) lat. 30.
6. De regina aquilonis qualiter voluit alexandrum intoxicare quod aristoteles premonuit. Alexander regnavit. (Giftnahrung.) lat. 11.

7. De imperatore qui scripsit quatuor versus in porta marmorea. — Fridericus imperator secundus. (Marmorthor.) lat. 54.
8. De muliere suspecta qualiter vir ejus invenit veritatem per quendam clericum. Legitur ut dicit macrobius. (Puls.) lat. 40.
9. De fidelitate quam Gido habuit versus tirium socium suum. — Quidam rex erat. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
10. De imperatore qui ex propria filia filium genuit, qui filius parentes occidit. Erat olim. (Julianus.) lat. 18.
11. De senescallo qui in foveam cecidit cum leone symea et serpente, et de Gidone. Leuncius regnavit. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
12. De milite qui dormivit cum filia regis et vigilare non poterat propter leteras absconsas. Legitur de quodam rege. (Fleischpfand.) germ. 68.
13. De mercatore qui vendidit tres sapiencias. Domicianus regnavit. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
14. De rege qui super portam problema scripsit et a proprio filio ignoranter occiditur. Erat quidam rex. (Oedipus räthsel.)
15. De quodam interfecto per Ave maria salvato. Quidam secularis. (Ave Maria, mönchsgeschichte.)
16. De muliere que voluit maritum suum occidere per ymaginem de cera factam. Titus regnavit. (Wachsbild.) lat. 102.
17. De duobus latronibus qui ad invicem jurabant ut nullus alium desereret. — Erat quidam imperator. (Bürgschaft.) lat. 108.
18. De milite cupido qui voluit terram alteri militi detrahere per falsos testes. Maximinianus regnavit. (Todtensiegel.) lat. 128.
19. De filio Alexandri cui dyabolus composuit versus. — Alexander regnavit. (Pferd, zwei schafe.) lat. 163.
20. De duobus nunciis quos rex ad uxorem suam misit, quorum unus oculos in eam jecit. — Erat quidam rex. (Keusche und unkeusche augen.) app. 24.
21. De filio militis qui per tres peticiones mortem evasit. Legitur in naturis rerum quod rex Alexander. (Bratfisch.) germ. 62.
22. De duobus militibus sene et juvene et ipsorum uxoribus. — Olim erat quidam rex. (Nachtigal tödten.) lat. 121.
23. De filia imperatoris que septem annos expectavit militem quem in virum accepit. — Herodes regnavit. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
24. De tito qui statuit ut dies primogeniti celebraretur et de octo denariis. Titus in civitate romana regnavit. (Focus.) lat. 57.

25. De duobus militibus quorum quilibet pro amore alterius se patibulo exposuit et ambo evaserunt. — Erant duo milites. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
26. De rege qui fratrem super foveam posuit, super capud gladium et in circuitu quatuor tortores. — Quidam rex erat. (Todestrompete.) lat. 143.
27. De Theodosio imperatore qui visum recepit per quendam serpentem cui judicium fecit. — Theodosius. (Rügenglocke.) lat. 105.
28. De ymagine in qua scriptum fuit percute hic. Erat quedam ymago. (Percute hic.) lat. 107.
29. De tribus sociis habentibus unum panem tantum ad comedendum. — Olim erant tres socii. (Traumbrod.) lat. 106.
30. De Symacho quomodo a milite equum canem falconem et cornu omnia nigra colore. Symachus regnavit. (Schwarz.) germ. 35.
31. De imperatore qui dedit unum oculum pro filio suo ut legem adimpleret. Refert valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
32. De muliere casta per vetulam decepta cum cane plorante. Imperatrix quedam erat. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
33. De milite cui civis in egipto dedit ad servandum. — Miles quidam erat. (Anvertrautes gut.) lat. 171.
34. De divite qui a juvene domum per fallacias olei voluit extorquare. — Quidam homo erat. (Oelfäfser.) app. 50.
35. De filio regis qui per mundum ambulando tres amicos acquisivit. — Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
36. De pena illorum qui sine causa stant utra ecclesiam fabulando. Quidam romanus. (Martinus.)
37. Mortui defenderunt quendam qui pro defunctis orabat. Legitur de quodam. (Städte vertheidigen.)

(Cap. 36 und 37 ohne moral. in den platz der reductio von 35 eingeschoben, auch im register als nachtrag, also nicht hierher gehörig.)

38. De duobus militibus quorum unus erat cupidus et alter invidus et eorum uxoribus. Quidam rex nobilis. (Aussatz aus neid.) lat. 151.
39. De milite qui pedem famuli amputavit sine culpa de quo heremita etc. — Miles quidam erat. (Fufs ab.) lat. 125.
40. De heremita quem angelus dei judiciis dei per exempla informavit. Erat quidam heremita. (Engel und einsiedler.) lat. 80.
41. De sacerdote lubrico et cane fetido. Otto regnavit. (Hundsquelle.) lat. 12.

42. De milite qui venit ad curiam regis cum fidelissimo amico et inimico. (Halb geritten.) lat. 124.
43. Quomodo rex danorum tribus regibus munera dedit et majora reportavit. — Rex danorum. (Heil. drei könige.) lat. 47.
44. De xii legibus in quadam civitate statutis. Narrat trojus pompejus de ligurio. (Lycurg.) lat. 169.
45. De rege qui filiam suam dedit illi qui elementa mensuravit. — Quidam rex erat. (Drei fragen.) lat. 70.
46. De rege qui jussit filium suum pomum aureum majori fatui dare. (Narrenapfel.) lat. 74.
47. De fure qui per tectum domus ascendit et cecidit. Quidam fur. (Mondstrahl.) lat. 136.
48. De sagittario qui philomenam cepit et eam propter versa volare permisit. — Sagittarius quidam. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
49. De principe qui muliere sue fercula in capite mortui dedit propter adulterium. Quidam rex erat. (Fürst und kaufmann.) lat. 56.
50. De milite qui ad leonem erat positus et leo eum non lesit. Quidam miles erat. (Androclus.) lat. 104.
51. De milite qui serpentem et bufonem pugnare vidit et serpentem juvit. Cesar regnavit. (Schlange und kröte.) lat. 99.
52. De muliere que duos pullos occidit eo quod ipsa adulterari voluit. Gordianus regnavit. (Hähne.) lat. 68.
53. De principe qui fugam simulavit et inimicos interfecit. (Wein vergiftet.) lat. 88.
54. Forma Jhesu qualis fuerit dat lettera talis. Legitur in annalibus. (Christusbild.) lat. 154.
55. Aristoteles ad alexandrum magnum de secretis secretorum. Nunquam speres. (Secr. secret.)
56. Aristoteles de Alexandro de physonomia. Fuge ab omni flavo et livido. (Physiognomie; secr. secret.)
57. De anthiocho qui filiam propriam cognovit, et tantum eam dilexit quod nullo eam in uxorem habere potuit nisi problema ab eo propositum solveret. — Antiochus in civitate antiochia regnavit. (Apollonius von Tyrus.) lat. 153.
58. De pompejo qui tradidit filiam sub custodia quinque militum. Pompejus regnavit. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
59. De tito qui statuit pro lege ut filii parentes alerent. Titus regnavit. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
60. De muliere que propter adulterium a monte est projecta et illesa evasit. — Quidam imperator. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.

61. (Ohne überschrift.) Cesar quidam regnavit qui statuit pro lege. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
62. De juvene a piratis capto. Rex quidam regnavit. (Räubertochter.) lat. 5.
63. De milite cujus filius meretricem accepit contra voluntatem patris. Dyoclecianus regnavit. (Bruderneid.) lat. 7.
64. De imperatore qui filiam regis desponsavit. Index: De duobus conjugibus uno mortuo. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
65. De tribus virginibus in templo una habebat manum extensam ad populum. Leo regnavit. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
66. De filio qui semper patri insidias fecit et tamen in fine desistebat. Allexander regnavit. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
67. De rege quem oportuit duos annulos facere sue uxori. — Vespasianus regnavit. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
68. De Allexio qui domum patris reliquit. Quidam imperator. (St. Alexius.) lat. 15.
69. De regina que ex proprio filio concepit filium et eundem interfecit. — Quidam imperator erat. (C. D. M. R.) lat. 13.
70. De lege quod filii parentes suscitant et patre capto. Dorotheus statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
71. De gorgonio quomodo filium prime uxoris extra regnum misit. Gorgonius regnavit. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
72. De imperatore qui tam multum tornamenta dilexit. Adonias regnavit. (Turnier.) lat. 113.
73. De quodam paupere qui in foveam cecidit in qua erat draco horribilis. — Erat quidam rex. (Drachenschwanz.) lat. 114.
74. De elephante capto per duas virgines. — Quidam imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
75. De duobus filiis equalibus. Pupinus regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
76. De sancto Eustachio milite. (Placidus.) lat. 110.
77. De Pollomeo qui regnum legavit primogenito suo filio. Pollonius regnavit. (Der faulste.) lat. 91.
78. Fulgencius serpentem percussit et ideo omnia bona sua amisit. Fulgencius regnavit. (Schlange, milch.) lat. 141.
79. De ciconia que propter adulterium ab aliis ciconiis est necata. Quidam miles. (Störchin.) lat. 82.
80. Quomodo argus vaccam sibi commissam cum aureis cornibus perdidit. — Quidam miles. (Argus.) lat. 111.
81. De sex ministeriis que Gidio optime scivit. (Abibas.) lat. 17.

82. De milite qui patrem et matrem ignoranter occidit. Quidam miles erat nomine Julianus. (Julianus, bereits 10.) lat. 18.
83. De filio comitis qui literam tulit ut mori deberet et per eandem literam filiam imperatoris desponsavit. — Conradus regnavit. (Redde.) lat. 20.
84. De quodam imperatore propter justiciam a roma expulso et postea honorifice recepto. — Eusebius narrat in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
85. De filia imperatoris senescallo commissa et a cane occisa. (Strafe.) lat. 27.
86. De judici excoriato propter falsum judicium. (Schinden.) lat. 29.
87. De rege qui naturam hominis scire desiderabat. Legitur. (Was ist der mensch.) lat. 36.
88. De uno qui fratri suo misericordiam dedit licet inimicus suus esset. — Legitur in gestis romanorum. (Feindliche brüder.) lat. 39.
89. (Ohne überschrift.) Tyberius regnavit. (Dehnbares glas.) lat. 44.
90. De iiii filiis qui ad corpus regis defuncti sagittaverunt. Quidam rex. (Schiefsen.) lat. 45.
91. De ydolo titi et viii denariis. Tytus in civitate romana regnavit. (Focus, bereits 24.) lat. 57.
92. (Ohne überschrift.) Olim erat quidam qui tres filias pulchras habebat. (Drei wittwen.) lat. 75.
93. (Ohne überschrift.) Civitas fuit in qua phisici quatuor erant. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
94. De duobus medicis qui oculos extraxerunt. — Accidit in quadam civitate. (Ziegenauge.) lat. 76.
95. De rege qui omnes fecit proclamari et dedit eis multa. — Quidam rex fuit. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
96. De tribus veritatibus coram judice dicendis. — Rex quidam regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
97. De rege qui legavit lignum tribus filiis suis. Ochosyas regnavit. (Baumerbe.) germ. 81.
98. De filia que nullum maritum voluit nisi eam precurreret. Quidam rex erat. (Spielball.) lat. 60.
99. De vespasiano qui filiam nulli dedit nisi in orto spaciaret. Vespasianus regnavit. (Ariadne.) lat. 63.
100. De rege qui minori filio legavit annulum et pomum. Darius regnavit. (Narrenapfel.) lat. 74.

101. De imperatrice que ligno erat suspensa et post diversa pericula ad majorem honorem est reducta. Octavianus regnavit. (Hildegarde.) app. 53.
102. De homine qui fugit ab unicorne. Legitur in lombartica hystoria. (Honig.) lat. 168.
103. De sancto Pelagio et de hystoria longobardorum et aliis ut sequitur. (Pelagius.)

LXXII. Cod. Pragens. (bibl. Fuerstenberg.) I, a, 37, fol.

Bl. 60—92; zwischen bl. 85 und 86 defect. 1418. 100 cap., dann VII sap.

Incipiuntur gesta Romanorum; bl. 92: Incipiuntur gesta septem sapientum; bl. 105: Expliciuntur gesta Romanorum et cum hoc hystoria septem sapientum. A. d. 1418. Per manus petri trost de Obernhausen. Tunc temporis praepositus novi hospitalis in Nurnberg. Bl. 105*b* anfang des registers bis cap. 26; das weitere fehlt. Nach bl. 85 hat der text eine die cap. 72—78 umfaſsende lücke. Der von J. Kelle im Serapeum, 1868, S. 97 gegebenen beschreibung zufolge weicht die handschrift vom cod. XXXV (Wallerst. 6, 6) nur in der zählung der capitel ab.

LXXIII. Cod. Eichstett. 160, fol.

Bl. 1—25*b*. XV. jh. Unvollendet.

Beginnt ohne titel oder sonstige überschrift, und bricht am ende der ersten spalte von bl. 25*b* im anfange der moralisation von cap. 66 (Ziegenauge) ab. Eine jüngere hand, dieselbe, von welcher das unmittelbar folgende glossar herrührt, hat unter den abgebrochenen text geschrieben: Et sic est finis. Das vorhandene stimmt fast vollständig mit cod. V und dessen verwandten zusammen.

LXXIV. Cod. Eichstett. 269, fol.

Bl. 103—201*b*; 201*b*—203*b* register. XV. jh. 108 cap.

Incipiunt gesta Romanorum, Et primo de Milite qui profectus est ad peregrinandum. Cap. 1. Ebenfalls bis auf einzelne einschaltungen häufig vorkommender stücke und die berichtigung von irrthümern in der zählung etc. mit cod. V und dessen verwandten übereinstimmend. So ist z. b. das in cod. V etc. noch in der moralisation vorhandene cap. 3 (Naaman) zu der bloſsen überschrift zusammengeschrumpft: De neaman qui erat princeps milicie syrie.

LXXV. Cod. Gissens. 718, quart.

Bl. 136*b* — 169*b*. XV. jh. 101 cap.

Incipit hystoria Romanorum Mistice designata. Steht dem cod. XLII (Vindobon. 12,449) am nächsten, obwohl er durchgängig die namen correcter schreibt, den auszug aus der historia VII sap. an einer anderen stelle einschiebt (welche im Wiener codex vollständig und selbständig geblieben war), und eine reihe anderer stücke einer zweiten recension entnommen hat. Nach cap. 11 des cod. XLII ist eingeschaltet: (Kerze, lat. 98), no. 15 und 16 sind verstellt, nach 25 folgt: (Curtius), nach 31: (Drei narren, lat. 165). Ferner ist die hist. VII sap. mit cap. 45 — 60 hier ausgefallen, es folgt nach 44 gleich 61: (Hemd, drei zoll). Nach 71 ist eingeschoben: (Freude ohne ende, lat. 101), nach 75: (Todestrompete). Nach 80 folgt der rahmen der sieben weisen meister mit den fünf erzählungen: (Eber), (Hausschlüfsel), (Virgils thurm), (Seneschallsfrau mit Rom) und (VII sap.), dann ohne weiteres 81 (Abibas). Nach cap. 82 folgt: (Statue mit thonfufs), nach 85: (Waffen beschreiben) und (Herz unverbrennbar), nach 88: (Christusbild mit heilkraut), (Was ist der mensch) und (Achat), nach 90: (Wunderbare wafser), (Glasasche) und (Sieben bäume). Dann fehlt cap. 91, und nach 93 ist (Marmorthor) und (Sirenen) eingeschaltet. Darauf folgt das bereits gegebene cap. 94, und endlich fehlt cap. 100. Das ganze enthält danach 101 capitel.

LXXVI und LXXVII. Codd. Onoldini.

Die schlofsbibliothek in Ansbach besafs zwei handschriften der Gesta Romanorum, von denen eine (s. Jahresbericht des histor. vereins im Rezat-kreis, 1830, s. 6) im jahre 1487 per manus Henrici Scolastici in Gredingen geschrieben, auch die hist. septem sapientum enthielt. Dieselben sind trotz wiederholten suchens bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

LXXVIII und LXXIX. Codd. Erlangenses.

Aehnlich verhält es sich mit zwei handschriften der Erlanger universitäts-bibliothek, in J. C. Irmischer's catalog no. 836 und 864, welche in den dreifsiger jahren ausgeliehen, bis jetzt nicht zurückgeliefert sind. Die erste nummer, 96 blätter umfassend, scheint vollständig gewesen zu sein, während die zweite, im jahre 1476 geschrieben, auf 21 blättern nur ein bruchstück enthielt.

b) Aus Frankreich.

LXXX. Cod. Paris. lat. 6244 A, quart.

Bl. 184—219. c. 1439. 40 cap.

Incipiunt gesta Romanorum. Mit gemalten initialen, gut, aber höchst incorrect geschrieben. Der durchgehends von derselben hand geschriebene codex stammt aus Italien, ist aber offenbar abschrift einer von deutscher hand geschriebenen vorlage. Eins der den gesten vorhergehenden stücke endigt auf blatt 122*a*: Explicit liber Tercius. domini Marchipauli de venitiis. De Condicionibus et Consuetudinibus Orientalium Regionum. Quem scripsi Ego helias de Bosco. florencie pro Nobili et prudenti viro Magistro Jacobo finaris et Magistro hostiario Sanctissimi domini nostri pape Eugenii Quarti. Pontificatus sui. Anno Nono. (= 1439.)

1. (Ohne überschrift.) Dorotheus Imperator statuit pro lege. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. De Regina et duobus fratribus. Pipinus regnavit. (Stiefkind oder rechtes kind.) lat. 116.
3. De Imperatore qui duos Filios habuit etc. Rorganus Imperator. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
4. De rege qui Filio suo pigriori Regnum suum disposuit. Polinus. (Der faulste.) lat. 91.
5. De Basilisco et Speculo. Alexander qui dominium. (Basilisk.) lat. 139.
6. De Arbore et uxoribus suspensis. Refert valerius. (Hängebaum.) lat. 33.
7. De Regina que tres spurios etc. Quidam Rex Nobilis. (Schiefsen.) lat. 45.
8. De Tribus Magis. Rex danorum tres Magos. (Heil. drei könige.) lat. 47.
9. De Solongo qui dedit oculum etc. Reffert valerius. (Zaleucus.) lat. 50.
10. De ymagine et pomo et Regno mundi. Reffert Alexander philos. (Virgils bild.) germ. 18.
11. De Tito et virgilio et Statua et Foco fabro. Titus. (Focus.) lat. 57.
12. De confessore. Tenogarius Imperator Regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.

13. De Fide Spe et caritate. Marius in civitate Romana Regn. (Jonathas.) lat. 120.
14. De Presumptione contra deum etc. Domicianus Imperator. (Jovinianus.) lat. 59.
15. De Florentina muliere formosa Rubrica. Gayus Imperator. (Florentina.) lat. 62.
16. De Adulterio. Quidam Miles Fuit qui habuit castrum. (Störchin.) lat. 82.
17. De temptatione dyaboli. De quodam principe. (Wein vergiftet.) lat. 88.
18. De Misericordia Dei. De quadam consuetudine Romanorum. (Kerze.) lat. 98.
19. De beata virgine etc. Narrat Eusebius in cronicis. (Coriolan.) lat. 137.
20. De vidua et peregrino etc. Quedam nobilis vidua. (Stab und tasche.) lat. 25.
21. De Iniquo Judice. Erat quidam Imperator. (Schinden.) lat. 29.
22. De Sacrificio. Reffert valerius quod quidam princeps. (Kohle.) germ. 16.
23. De Morte Alexandri et vita presenti. Cum sepultura Alexandri. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
24. De Austeritate dei patris etc. Erat quidam Imperator. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
25. De illo qui vas vitreum obtulit Rubrica. Tiberius Imperator. (Dehnbares glas.) lat. 44.
26. De hoc quod nemo alium judicet. Erant duo fratres carnales. (Drei buchstaben.) germ. 26.
27. De luxuria Avaritia etc. Habetur in quodam colloquio. (Fünf narren.) lat. 164.
28. De dulce melodia et piscatore. Tiberius Imperator. (Goldne angel.) lat. 85.
29. Qualiter commisit nobis deus animam. Caldrus Imperator. (Socrates heirathet.) lat. 61.
30. De Campana et Serpente. Theodosius Imperator. (Rügenglocke.) lat. 105.
31. De Orto quem Aper destruxit etc. Troyanus in civitate. (Eber ohne herz.) lat. 83.
32. De annunciacione beate Marie virginis. Anthonius. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.

33. Quod deus aufert a nobis temporalia etc. Pompejus. (Falke.) lat. 84.
34. De beata virgine et adulterio. Adrianus in civitate. (Kerkergespräch.) lat. 86.
35. De quatuor viis etc. Celerius imperator. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
36. De Passione domini. Quedam civitas erat juxta mare. (Drache durch löwen entfernt.) app. 1.
37. De Filio Regio qui Mundum visitavit. Quidam rex erat. (Freundesprobe.) lat. 129.
38. De unicorno et duabus virginibus. Erat Quidam Imperator. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
39. De Passione Christi. Pompeyus Imperator statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
40. De Filia Regis et quinque Militibus etc. Valerius Imperator. (Stricke.) app. 16.

c) Aus Italien.

LXXXI und LXXXII. Codd. Reginae Sueciae in Vaticana.

Unter den handschriften der königin Christine von Schweden in der Vaticana zu Rom befanden sich nach Montfaucon, bibl. bibl. 1, 17 zwei codices, welche Gesta Romanorum enthielten. No. 171 mit der historia septem sapientum, no. 172 mit dem titel: historiae notabiles collectae ex gestis Romanorum et quibusdam aliis libris cum explicationibus earundem. Dieser letztere titel entspricht so auffallend dem der ersten drucke, dafs die benutzung der handschrift doppelt wünschenswerth gewesen wäre, da sie möglicher weise die bislang vergeblich gesuchte vorlage des vulgärtextes enthalten konnte, eben so leicht freilich auch eine blofse abschrift desselben, wie unser cod. LXII (Mon. lat. 9094). Carl Bartsch hat die güte gehabt, während eines aufenthalts in Rom beiden handschriften in meinem interesse nachzuforschen, aber es ist weder ihm noch Monsign. Martinucci dort gelungen, dieselben ausfindig zu machen.

d) Aus England.

LXXXIII. Cod. Londin. Bibl. Harl. 206, quart.

Bl. 61—96 und 101—102. XV. jh. 26 cap., unvollständig.

Hic incipiunt quedam fabulationes de gesta Romanorum. Von bl. 69 an andere hand. Bis auf die umstellung von cap. 3 und 4 mit Harl. 2270 übereinstimmend.

1. Anselmus in civitate romana regnavit prudens valde. (Baumerbe.) germ. 81.
2. Dioclicianus imperator in civitate romana regnavit. (Straufsnest, junge.) app.
3. Ganterus in civitate romana regnavit prudens valde. (Freude ohne ende.) lat. 101.
4. Leo imperator in civitate romana regnavit qui habuit. (Socrates heirathet.) lat. 61.
5. Frendicus in civitate romana regnavit prudens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
6. Fredwicus in civitate romana regnavit prudens valde. (Aussatz aus neid. Lenucius und Feudinus.) lat. 151.
7. Felicianus in civitate romana regnavit In cujus imperio. (Wachsbild.) lat. 102.
8. Lucius in civ. rom. regn. In cujus imperio erat quidam miles. (Kröte und schlange.) 99.
9. Dioclicianus in civ. rom. regn. In cujus imperio erat. (Percute hic.) lat. 107.
10. Titus imperator in civ. rom. regn. prudens valde Unde statuit. (In waffen begraben.) lat. 134.
11. Betoldus in civ. rom. regn. prudens valde qui statuit pro lege. (Kerkergespräch.) lat. 86.
12. Pompeyus in civ. rom. regn. prudens et inter alia misericors. (Lahmer und blinder.) lat. 71.
13. Adrianus in civitate romana regnavit qui post pauca tempora. (Rügenglocke.) lat. 105.
14. Folliculus in civ. rom. regn. prudens valde et misericors. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
15. Fredricus in civ. rom. regn. qui tantum unicam filiam habebat. (Waffen aufhängen; hier und sonst in Engl. hemd.) lat. 66.

16. Apolonius in civitate rom. regn. qui statuit pro lege. (Focus.) lat. 57.
17. Lenoppus in civ. rom. regn. qui inter ceteras virtutes. (100 groschen.) lat. 73.
18. Polencius in civ. rom. regn. cujus possessio magna erat. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
19. Agyos in civ. rom. regn. prudens valde et bellicosus. (Narben zeigen.) lat. 87.
20. Adrianus in civ. rom. regn. qui statuit pro lege. (Halb geritten, abweich.) lat. 124.
21. Theodosius in civitate rom. regn. prudens et potens. (Lear, drei töchter.) app.
22. Aucelius in civ. rom. regn. prudens valde qui in finibus. (Freundliche worte.) lat. 130.
23. Caclades in civ. rom. regn. In cujus imperio erant duo milites. (Nachtigal tödten.) lat. 121.
24. Antonius in civ. rom. regn. prudens valde qui statuit pro lege. (Feuerlärm befohlen, feind schläfert ein.) app.
25. Andronicus in civ. rom. regnavit potens valde. (Drei fragen lösen.) lat. 71.
26. Bononius in civ. rom. regn. prudens valde sed omni tempore. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.

LXXXIV. Cod. Londin. Bibl. Harl. 219, quart. (früher D'Ewes).
Bl. 39—79. XV. jh. 15 cap., bruchstück.

Gesta Romanorum et eorum reducciones.

LXXXV. Cod. Londin. Bibl. Harl. 406, quart.
Bl. 102*b*—143, pergament. XV. jh. 37 cap.

LXXXVI. Cod. Londin. Bibl. Harl. 2270, fol. (früher Burscough.).
Bl. 1—85. XV. jh. 102 cap.

Bl. 1—6 index, bl. 7—85 text.

1. Anselmus in civitate romana regnavit prudens valde. (Baumerbe.) germ. 81.
2. Dioclitianus in civitate romana regnavit prudens valde. (Straufsnest.) app.
3. Leo imperator in civ. rom. regn. qui habuit filiam pulchram. (Socrates heirathet.) lat. 61.

4. Ganterus in civitate romana regnavit prudens valde. (Freude ohne ende, abweich.) lat. 101.
5. Fredericus in civitate romana regnavit prudens valde. (Narrenapfel.) lat. 74.
6. Fredericus in civitate romana regnavit prudens valde. (Aussatz aus neid.) lat. 151.
7. Felicianus in civitate rom. regn. in cujus imperio erat. (Wachsbild.) lat. 102.
8. Lucius imperator in civ. rom. regn. prudens valde. (Kröte und schlange.) lat. 99.
9. Dioclecianus in civitate romana regnavit. (Percute hic.) lat. 107.
10. Titus imperator in civitate rom. regn. prudens valde. (In waffen begraben.) lat. 134.
11. Betoldus in civ. rom. regn. prudens valde. (Kerkergespräch.) lat. 86.
12. Pompejus in civ. rom. regn. prudens valde. (Lahmer und blinder.) lat. 71.
13. Adrianus in civitate romana regnavit. (Rügenglocke.) lat. 105.
14. Folliculus in civitate romana regnavit. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
15. Fredericus (oben: i. e. secundus) in civitate romana regnavit. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
16. Appolonius in civ. rom. regn. qui statuit pro lege. (Focus.) lat. 57.
17. Benoppus in civ. rom. regn. qui inter ceteras virtutes. (100 groschen.) lat. 73.
18. Polencius in civitate romana regnavit. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
19. Agios in civitate romana regnavit. (Narben zeigen.) lat. 87.
20. Adrianus in civitate romana regnavit. (Halb geritten.) lat. 124.
21. Theodosius in civ. rom. regn. prudens valde. (Lear.) app.
22. Ancolinus in civitate rom. regn. prudens valde. (Freundliche worte.) lat. 130.
23. Caclides in civitate romana regnavit. (Nachtigal tödten.) lat. 121.
24. Antonius in civ. rom. regnavit prudens valde. (Feuerlärm, schlaftrunk.) app.
25. Andronicus in civitate romana regnavit. (Drei fragen lösen, abweich.) cf. lat. 71.
26. Bononius in civitate romana regnavit. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
27. Antonius in civitate romana regnavit. (Schachspiel, reichstheilung.) app.

28. Andronicus in civitate romana regnavit. (Todtensiegel.) lat. 128.
29. Bononianus. (Jovinianus in margine.) (Jovinianus.) lat. 59.
30. Averoys in civitate romana regnavit. (Placidus, abweich.) lat. 110.
31. Plebeus in civitate romana regnavit, qui statuit. (Drei liebhaber todt, VII sap.)
32. Sesar in civitate regnavit prudens valde. (Hund, VII sap.)
33. Lampadius in civitate romana regnavit. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
34. Ensonnanus in civitate romana regnavit. (Abybas, 5.) lat. 17.
35. Mamertius in civitate romana regnavit. (Florentina.) lat. 62.
36. Sardonius in civitate romana regnavit in cujus imperio. (Götter wählen.) app.
37. Poleno in civitate romana regnavit, in cujus imperio. (Vier narren.) lat. 164.
38. Perloamus in civit. rom. regn. unde inter omnia bona. (Honig.) lat. 168.
39. Sardinianus in civit. rom. regnavit prudens valde. (Ariadne und Theseus.) lat. 63.
40. Pomponis in civitate romana regnavit. (Spielball.) lat. 60.
41. Domicianus in civit. rom. regnavit prudens valde. (Freundesprobe.) lat. 129.
42. Agios in civitate romana regnavit. (Justitia — Pax.) lat. 55.
43. Theodosius in civitate rom. regn. prudens valde. (Goldne angel.) lat. 85.
44. Polemius in civitate rom. regnavit qui habebat. (Stricke.) app. 16.
45. Cesar in civit. romana regnavit prudens valde. (Eber ohne herz.) lat. 83.
46. Alexander in civit. rom. regnavit prudens valde. (Bratfisch.) germ. 62.
47. Polonius in civitate romana regnavit qui statuit. (Gnade.) germ. 34.
48. Celestinus in civitate romana regnavit prudens valde. (Fleischpfand.) germ. 68.
49. Cesar in civ. rom. regnavit prudens valde. (Zaleucus.) lat. 50.
50. Polominus in civ. rom. regn. qui uxorem acceperat. (Schiefsen.) lat. 45.
51. Archilaus in civitate romana regnavit. (Hemd, drei zoll; abweich.) lat. 64.
52. Saturninus in civitate romana regnavit. (Drei wittwen.) lat. 75.
53. Folliculus in civitate rom. regnavit qui statuit. (Hähne.) lat. 68.

54. Godfridus in civit. rom. regn. prudens valde. (Jonathas.) lat. 120.
55. Eulopius in civ. rom. regn. qui inter omnes virtutes. (Egypten und Baldach.) lat. 171.
56. Dolfinus in civitate romana regnavit. (Redde.) lat. 20.
57. Damascenus in civit. rom. regnavit qui statuit. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
58. Cesar in civitate romana regnavit qui puellam. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
59. Frendricus in civit. rom. regn. qui erat sine uxore. (Ring der vergefsenheit.) lat. 10.
60. Dranicus in civit. romana regnavit qui statuit. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
61. Gorgonius in civ. rom. regnavit qui juvenculam. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
62. Emas in civit. rom. regnavit qui habebat filiam. (Kaisertochter, verführt; turnier.) lat. 66; 113.
63. Alipodius in civitate romana regnavit. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
64. Polennius in civit. rom. regn. qui tres filios habebat. (Der faulste.) lat. 91.
65. Alexander in civitate romana regnavit potens valde. (Basilisk.) lat. 139.
66. Eraclius in civit. romana regnavit qui statuit. (Drei urtheile.) lat. 140.
67. Fulgencius in civit. romana regn. qui statuit. (Schlange und milch.) lat. 141.
68. Archilaus in civit. rom. regn. qui in senectute sua. (Löwenhochzeit.) app. 20.
69. Eufemianus in civit. rom. regnavit dives valde. (Gregorius.) lat. 81.
70. Josias in civit. romana regnavit debellator fortis. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
71. Polemius in civit. romana regnavit. (Kind anvertraut, verloren, wiedergefunden.) cf. lat., germ. 34.
72. Ganterius in civitate romana regnavit. (Freude ohne ende, unvollst. erzählt, hinweisung auf no. 4.) lat. 101.
73. Bocmius in civit. romana regnavit. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
74. Fulgentius in civit. rom. regnavit qui miro modo. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.

75. Domicianus in civitate romana regnavit. (Schön und häfslich.) lat. 77.
76. Antonius in civitate romana regnavit. (Drei fragen.) lat. 70.
77. Andronicus in civitate romana regnavit. (*a.* Brunnen curirt trunkenheit. *b.* Störchin [nachtigall].) lat. 82. app.
78. Theobaldus in civitate romana regnavit qui statuit. (Nicht nach schönheit sondern nach reichthum heirathen.) app.
79. Miremius in civitate romana regn. qui uxorem pulchram. (Androclus mit anderm.) cf. lat. 104.
80. Olimpus in civitate romana regnavit. (Frau nach der reinigung.)
81. Darius in civitate romana regnavit. (Drache durch löwen entfernt.)
82. Menelaus in civitate romana regnavit. (Asyl, nachtigal.) app. 54.
83. Calopodius in civitate romana regnavit qui pulcram puellam. (Fünf fäfser wein.) lat. 72.
84. Pancracius in civitate romana regnavit prudens. (Pferdewihern, könig.) app.
85. Antonius in civitate romana regnavit qui quando. (Räubertochter.) lat. 5.
86. Lenticulus in civitate romana regn. qui statuit. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
87. Cesar in civitate romana regnavit qui statuit. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
88. Eufemianus in civitate romana regnavit qui statuit. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
89. Frendricus in civitate romana regnavit in cujus imperio. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
90. Lampadius in civitate romana regnavit qui statuit. (Dem vater der entehrten büfsen.) app.
91. Alexander in civitate romana regnavit qui tam fortis. (Giftnahrung.) lat. 11.
92. Flosculus in civitate romana regnavit qui habebat filium. (Sohn zerfleischt sich.) app.
93. Cronomius in civitate romana regnavit qui habebat. (Bad im blute des geliebten.) app.
94. Leuncius in civitate romana regnavit qui cum semel. (Ingratus und Guido, abweich.) cf. lat. 119.
95. Dunstanus in civitate romana regnavit in cujus imperio. (Bruderneid.) lat. 7.
96. Donatus in civitate romana regnavit qui fieri fecit. (Statuen bestehlen.) lat. 8.

97. Onias in civitate romana regnavit. (Feuer und wasser bewahrt.)
98. Mamertius in civitate romana regnavit qui filium. (Schlechter athem. Gang zum eisenhammer.) app.
99. Anselmus in roma regnavit qui quandam puellam. (Feindestochter heirathen, abweich.) app. 55.
100. Darius in civitate romana regnavit, qui inter omnia. (Androclus, abweich.) lat. 104.
101. Menelaus in civitate romana regnavit qui filiam regis. (Hildegarde.) app. 53.
102. Ciclades in civitate romana regnavit prudens valde. (Ingratus und Guido.) lat. 119.

LXXXVII. Cod. Londin. Bibl. Harl. 3132.

187 bl. XV. jh. 81 cap., unvollständig.

LXXXVIII. Cod. Londin. Bibl. Harl. 5259.

Pergament. XV. jh. 101 cap.

Bis no. 83 gleich Harl. 2270, dann abweichende folge; cap. 102 fehlt. Cap. 28 (Todtensiegel) hat englische eigennamen.

LXXXIX. Cod. Londin. Bibl. Harl. 5369, quart.

Bl. 38—100. Pergament. XIV. jh. 43 cap.

1. Exemplum bonum de uno rege qui habebat filiam etc. nom. Atalantam. (Atalanta.) cf. lat. 60.
2. Anselmus in civit. rom. regn. prudens valde qui portabat scutum arg. (Baumerbe.) germ. 81.
3. Diocletianus in civ. rom. regn. prudens valde qui inter omnia bona. (Straufsenjunge.) app.
4. Nelo imperator in civ. romana regnavit prudens valde. (Socrates heirathet.) lat. 61.
5. Frendicus in civ. rom. regn. prudens valde qui tantum unicam. (Narrenapfel.) lat. 74.
6. Dioclecianus in civ. rom. regn. in cujus imperio erat quidam philosophus. (Percute hic.) lat. 107.
7. Titus regnavit in civitate romana prudens valde. (In waffen begraben.) lat. 134.
8. Betoldus regnavit in civitate romana prudens valde qui statuit. (Kerkergespräch.) lat. 86.

9. Pompejus in civ. rom. regn. prudens valde inter alia erat misericors. (Lahmer und blinder.) lat. 71.
10. Folliculus in civ. rom. regn. prudens valde misericors et justus. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
11. Frendricus in civ. rom. regn. prudens valde qui tantum unicam. (Blutiges hemd bewahren.) lat. 66.
12. Appolonius in civitate romana regn. prudens valde. (Focus.) lat. 57.
13. Sentippus in civitate rom. regn. prudens valde. (100 groschen.) lat. 73.
14. De illis qui male agunt et nolunt. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
15. Agyos in civ. rom. regn. qui erat fortis et potens. (Narben zeigen.) lat. 87.
16. Pompejus in civitate romana regn. qui habebat filiam. (Spielball.) lat. 60.
17. Theodosius in civitate rom. regnavit prudens valde qui inter omnia. (Goldne angel.) lat. 85.
18. Polenius in civ. rom. regn. prudens valde qui habebat tantum. (Stricke.) app. 16.
19. Odsemius in civitate rom. regn. prudens valde qui statuit. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.
20. Lipodius in civ. rom. regn. et possessio ejus multa. (Rechtes oder stiefkind.) lat. 116.
21. Pollennius in civit. rom. regn. qui tres filios habebat. (Der faulste.) lat. 91.
22. Alexander in civ. rom. regn. prudens valde qui quandam civitatem. (Basilisk.) lat. 139.
23. Archellaus in civ. rom. regn. qui in senectute quandam puellam. (Löwenhochzeit.) app.
24. Gorgonius in civ. rom. regn. qui juvenculam generosam. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
25. Pollemius in civ. rom. regn. prudens valde qui filiam reg. tutonici. (Gnade.) germ. 34.
26. Fulgencius in civ. rom. regn. qui bene populum suum rexit. (Den armen die herrschaft.) lat. 131.
27. Domicianus in civ. rom. regn. prudens valde qui habebat duas filias. (Schön und häfslich.) lat. 77.
28. Andronicus in civ. rom. regn. prud. valde qui inter omnia bona. (Quelle macht trinker nüchtern.) app.
29. Darnis in civ. rom. regn. qui quandam civitatem. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.

30. Menalus in civ. rom. regn. qui erat misericors unde statuit. (Asyl, nachtigal.) app. 54.
31. Declides in civ. rom. regn. et super omnia misericors. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
32. Anselmus in civ. rom. regn. qui filiam regis Jherusalem. (Sohn an feindestochter.) app. 55.
33. Calepodius in civ. rom. regn. qui pulchram puellam in uxorem. (Fünf fäſser wein.) lat. 72.
34. Antonius in civ. rom. regn. qui cum semel in mari. (Räubertochter.) lat. 5.
35. Alexander in civ. rom. regn. et possessio ejus magna. (Bratfisch.) germ. 62.
36. Gemicius in civ. rom. regn. qui cum semel per quandam forestam. (Wohlthäter, rebell. Erweckende quelle.) app.
37. Dunstanus in civ. rom. regn. in cujus imperio erat quidam miles. (Bruderneid.) lat. 7.
38. Donatus in civ. rom. regn. qui fecit fieri in templo tres imagines. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
39. Eneas in civ. rom. regn. qui quendam puellam in uxorem. (Feuer und waſser bewahren.) app.
40. Gerelaus in civ. rom. regn. qui filiam regis hungarie. (Hildegarde.) app. 53.
41. Martinus in civit. rom. regn. qui filium nomine fulgentium. (Schlechter athem, verläumdung.) app.
42. Elfinus in civ. rom. regn. prud. valde qui tantum unicam filiam. (Redde.) lat. 20.
43. Demacenus in civ. rom. regn. qui statuit pro lege quod si quis. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.

XC. Cod. Londin. Bibl. Sloane 4029, quart.

Bl. 1—183*b*. Papier und Pergament. XIV. jh. 95 cap., im anfang defect.

XCI. Cod. Lond. Bibl. Reg. 8, F, VI, fol.

Bl. 31—44. XV. jh. 27 cap. Bruchstück.

XCII. Cod. Oxon. Bibl. Bodl. Ms. Douce 101, quart.

Bl. 1—81. XV. jh. 50 cap., defect.

Historie plures collecte ex Gestis Romanorum. Inc. Quidam Rome imperator habuit filiam nom. Leyke. Bricht in cap. 50 (Hund, VII sap.) ab.

XCIII. Cod. Oxon. Bibl. Bodl. Ms. Douce 142, quart. (früher Umfreville).
126 bl. mit index. XV. jh. 101 cap.

Inc. c. 1. Anselmus in civitate Romana regnavit prudens valde, qui portabat scutum de argento cum rosis rubicundis. (Baumerbe.)

XCIV. Cod. Oxon. Bibl. Bodl. Ms. Douce 310, fol.
119 bl. pergament. XV. jh. 34 cap.

Inc. Anselmus in civ. rom. regn. prudens valde qui portabat scutum de argento etc. Explicit tractatus de gestis Romanorum bonus et utilis sequitur tabula ejusdem tractatus hoc modo. (Ende des registers fehlt.)

XCV. Cod. Oxon. Bibl. Bodl. 123 (Cat. Mss. 1986), **quart.**
Bl. 52—86. XV. jh. 39 cap.

Stimmt mit Harl. 5369 bis zum schlufse von cap. 39, wo er endigt.

XCVI. Cod. Oxon. Bibl. Bodl. 837 (Cat. Mss. 2760).
25 bl. pergament. XV. jh. 41 cap.

Incipiunt quedam gesta romanorum. Wie der vorgehende codex mit Harl. 5369 übereinstimmend; dann:

40. Demacenus in civ. rom. regn. qui statuit. (Untreue gegen erretter.) lat.
41. Saltinus in civ. rom. regn. qui tantum unicam filiam. (Redde.) lat. 20.

XCVII. Cod. Oxon. Bibl. Gravii in Bodl. 54.

Narrationes breves ex Gestis Romanorum.

XCVIII. Cod. Oxon. Coll. Ballionens. 320, quart.
Bl. 150—231. XV. jh.

Gesta Romanorum imperatorum. Einleitung: Exemplum bonum de uno . . . Anfang: Anselmus in civit. Romana. Ende: Explicunt gesta Romanorum Imperatorum.

XCIX. Cod. Oxon. Coll. B. Mariae Magdalenae, lat. 13, fol.
Bl. 4—72. XV. jh.

Tractatus de gestis Romanorum moralisatis sub compendio collectus. Anfang: Appolonius in civitate Romana regnavit qui statuit pro lege sub pena mortis.

C. Cod. Oxon. Coll. B. Mariae Magdalenae 60, fol. (früher Dygonn.).
Bl. 165—177. Pergament und papier. XV. jh.

Gesta Romanorum moraliter exposita. Einleitung: Exemplum de caritate qua Christus dilexit nos. Inc. Dioclicianus imperator in civit. Romana regn. prudens valde qui inter omnia.

CI. Cod. Oxon. Coll. S. Joh. Baptistae 78, fol. (früher Lloyd, dann Babyngton).
Bl. 56—156. Papier und pergament. XV. jh.

Liber de gestis Romanorum moralisatus. Anfang: Anselmus in civitate Romana regnavit prudens valde. Schlufs: Expl. tractatus de gestis Romanorum et sequitur tabula ejusdem. Am ende des index: Explicit tabula tractatus de gestis Romanorum. Shyrburne. Frater Joh. Shyrburne me fecit fieri. Vgl. Bodl. Douce 310.

CII. Cod. Oxon. Coll. S. Joh. Baptistae 93, fol. (olim Tilesly).
47 bl. XV. jh.

Gesta Romanorum moralizata. Im anfange: Anselmus in civitate Romana regnavit. Am ende: Expl. gestas Romanorum.

CIII. Cod. Oxon. Coll. Lincolniensis, lat. 12, quart. (früher Chamberleyn).
Bl. 132—213. XIV. jh.

Gesta Romanorum moralizata. Anfang: Anselmus in civitate Romana. Ende: Expliciunt gesta Romanorum. Dann: Sequitur fragmentum de mundo Scaccarum ludis assimilato.

CIV. Cod. Oxon. Coll. S. Trinitatis 71, fol.
Bl. 108—154. XV. jh.

Hic incipiunt fabule de gestis Romanorum. In primis de perseverantia contra constantes, potentes et sapientes hujus mundi. Anselmus in civitate Romana regnavit prudens valde.

CV. Cod. Oxon. Coll. Univers. 97, quart.
Bl. 9—160. XV. jh.

Anfang: Dolfactus in civitate Romana regnavit qui tantum filiam habebat pulcram valde.

CVI. Cod. Cantabrig. Gg. VI, 26, octav.
Bl. 119—153. Pergament und papier. XV. jh.

Anfang: Anselmus in civitate romana regnavit. Blatt 155—166 folgt eine neue reihe von erzählungen, beginnend: Damascenus in civitate romana regnavit. Am ende defect.

CVII. Cod. Cantabrig. Ii. VI, 1, quart.
Bl. 48—150. Pergament. 1449.

Gesta Romanorum et moralis Expositio eorundem. Anselmus in civitate romana regnavit.

CVIII. Cod. Cantabrig. Mm. VI, 21, octav.
159 bl. zu 27 zeilen; zwischen 156 und 157 fehlt ein blatt. Pergament. XV. jh.

Anselmus in civitate romana regnavit.

CIX. Cod. Vigorniens. Cathedr. 80.

Gesta Romanorum. Enthält zugleich Seneca's declamationen.

CX. Cod. Hereford. Cathedr. 74, fol.

Gesta Romanorum et quaedam alia.

CXI. Cod. Dublin. Colleg. S. Trinitat. G, 326.

Näheres fehlt.

B. Deutsche Handschriften.

CXII. Cod. Dresdens. M, 55, fol.
Bl. 87*a*—209*a*. 1470. 94 cap.

Bl. 87*a*—90*a* register, bl. 91*a*—209*a* text. Die nummern sind im text wie im register des originals unzuverläſsig, die überschriften finden sich nur im register. Am ende: Et sic est finis per me nicolaum im grunde an der mitwach nach Judica an der minner czal In dem lxx Jare.

1. Von einem ritter der was im gefengnisse der hatte einen Son der ohn erloste on der frawin willen dy des ritters frawin was. — Der keyſser der gebot ein gesecze. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.

2. Von einem keyſser der hatte eynen son der hatte gelerneth ereczteye vnd was ein behender meister vnd wart gar zere gehast von seiner styffmuter. — Gorganeus was eyn keyſser. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Von eynem rither dem wart sein hewb von einer Jungfrawin abe geschlagen. — Von einem Keyſser der was Adomos genannt. (Jungfrau schlägt den kopf ab. Turnier.) lat. 113.
4. Von eynem konige hatte drey Sone und an dem tregistin under ohn dem folgete er das konigreich. — Dolymeus was gar ein gewaldiger konig. (Der faulste.) lat. 91.
5. Alexander der reiche lag vor einer stad mit einem groſsin heer und vor loſs seine manschafft gar vil unn von wunt mergkc wy das quem. — Alexander behylt das reych. (Basilisk.) lat. 139.
6. Von einem storch der derbaſs dy storchinne umb das sy Ire ee hatte gebrochen. — Ein ritter der hatte eyne gute burgk. (Störchin.) lat. 82.
7. Von einem keyſser der buote eine borch und do man den grunt grub do wart fundin ein sarg mit dreyin guldin ringen. — Aorianus was ein keyſser. (Sarkophag.) lat. 16.
8. Von einem fursten der kundt seinen findin nicht weder steen und totte sy doch mit listin. — Man schreybit von einem furstin. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. Von eynem konige der hatte drey sone mergkc wy her dy begobete alz her sulde sterbin. — Es was ein konig. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Von eynem keyſser wie ohn dy romer abe sacztin vmb seiner gerechtikeit wille und her sy doch dor noch betwang. — Ewsebius schreybit In seiner kanoniken. (Coriolan.) lat. 137.
11. Von eynem pilgerem der starb umme einer witwen wille und erkrigerke ir erbeteyl aber sy vor gas sein gar balde. — Eine edele witwe dy leyt. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. Von eins keyſser tochter dy leit groſs ermuth von irem marschalgke dy weyle ir vater was in fremden landen. — Man findet geschrebin. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 27.
13. Von einem keyſser der gebot dos alle richter recht urtel suldin gebin und dor umb nicht ansehen keine gabe. — Es was ein keyſser. (Schinden.) lat. 29.
14. Von einem keyſser der sazte ein geboth welch ritter das bestetete in dem streite und mit Erin hoym queme deme sulde man des tagis drey erin erbiten unnd dreyerley smogheyt. — Es waſs ein keyſser. (Triumph.) lat. 30.

15. Von der beygrafft des koniges alexandry. Do man dy beygrafft. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. Von einem alden manne des hawfs frawin sich dreye noch enander hinginne an einen bawm. — Valerius der meister schreybet. (Hängebaum.) lat. 33.
17. Von dem konige pipinge der hatte czwene zone von czween elichin weybirn dy worden beyde in libe irczogen. — Konig pipinus herste in der Stat. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. Von einem arman der hatte nichtis denne eyn hutte [bothin] das was seyn hawfs mergke von dem wart konig allexander über wunden. — Saternus schreibet. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
19. Von alexander wy der Sein alder betrachte czu eime opper. — Valerius schrib uns In seinem dritten buche. (Kohle.) germ. 16.
20. Von einem bawme czu arabia der hatte gute sufse fruchte wy der wart vor gyfftigith von einer slangen. — Der meister Plyneus schreibet. (Theriak.) germ. 17.
21. Von virgilio der machte den romerin ein bilde das hys der romer got das warnthe dy romer alczeit vor iren findin. — Alexander der heydenische meyster. (Virgils bild.) germ. 18.
22. Von eynem keyfser der gebot ein gesecze welche frawe ir ee breche dy solde ir man oder son totin. — Es was eyn keyfser der saczte ein gesecze. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. Von eyme manne der durch wollust ein jar czu lebin vor wilkerte sein lebin. — Mittin in der stad czu roma. (Curtius.) lat. 43.
24. Von eynem keyfser der hatte eine tochter dy was ohm gar lip und her war ir dor noch gar gehafs und alle sein hoffgesinde. — Ein keyfser was czu rome. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.
25. Von einem konige der frogete was am aller stergstin were in aller deser werlde. — Darius der konig von perssia. (Wein, frau, könig, das stärkste.) app. 62.
26. Von fir eynsidelin waz togende sy in hettin czu gote. — Man list in dem Buche der altweter. (Gröfste tugend.) app. 1.
27. Von eynem konige der hatte eine frawe dy hatte her gar lyp umd gewan do drey sone bey fremdin mannen und den firdin mit dem konige wy das quam. — Ein konig waz edel und reich. (Schiefsen.) lat. 45.
28. Von eynem dybe der sich auff betrigliche wort lifs umd vil in ein hawfs und brach ein beyn und ein arm durch stelin willen. — Ein dip quam Snachtis. (Mondstrahl.) lat. 136.

29. Von einem ritter der hatte den konig seinen hern czere der czornit und der czorn wart mit allin seinen frunden kawme abe gebeten und doch mit underscheyde. — Es was ein ritter der er czornte. (Halb geritten.) lat. 124.
30. Von czween brudirn der eine was ein pfaffe der ander ein ley und quomen beyde in einen ordin. — Es worin czu einer czeit. (Drei buchstaben.) germ. 27.
31. Von einem konige der brochte den heyligen drey konigin das opher und hilt sy in grossinn erinn. — Der konig von tartareye. (Heil. drei könige.) lat. 47.
32. Von eynem keyſser der gebot ein gesecze wer eine Jungfraw nuczete dem sulde man beyde augin awſs brechen und das geboth brach tcum erstin des keyſser son. — Valerius der meyster schreybit. (Zaleucus.) lat. 50.
33. Von dem groſsin konige allexander wy her das lant zcu Indya gewan und wart aller mechtig. — Alexander der groſse konig. (Geschirr stehlen.) app. 2.
34. Von einem keyſser der gebot ein gesecze das alle romer suldin feyerin den tag alz sein erst son geborin wart und das brach eyn Smid. — Der konig tyrus. (Focas.) lat. 57.
35. Von eynem keyſsere [rect. ritter] der hatte noch dem gesecze des keyſsers sein lebin vor lorn und behylt es doch mit seyner weiſset auch dem gesecze des keyſsers. — Vwgarius der keyſser. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
36. Von eynem konige der hatte drey Sone und was von kriges wegin vor armuth das her nicht mer hatte denne eynen bawm do mit begobete her dy Sone alle drey. — Ezechias der konig hatte dry Sone. (Baumerbe.) germ. 81.
37. Von eynem konige der hatte drey sone und do her sulde sterbin do begobethe her seine Sone das In allin dreyen wol genugethe. — Darius was ein konig. (Jonathas.) lat. 120.
38. Von eynem keyſser der meynthe her were alleine got der quame vor seynem keyſserthume und wart dor noch weder reych. — Der keyſser Damyanus. (Jovinianus.) lat. 59.
39. Von eynem konige der hatte nicht mer denne eyne tochter dy wart seynem holczforster gegebin weder des koniges willen. — Hanybal was manich Jar ein konig. (Redde.) lat. 20.
40. Von eynem konige der horte gerne seytin spil dor umb barmte er sich über einen armen und schigkte den czu einer guldin angel. Tyberius ein keyser zcu rome. (Goldne angel.) lat. 85.

41. Von eynem keyſser der hatte nicht denne eyne Tochter dy gab er einem meyster mit under scheyde Sturbe sy in seiner gewelt So sulde her auch des todis eygen Seyn. Claudinus der keyser. (Socrates heirathet.) lat. 61.
42. Von eyner schonen frawen umb der schondi willin strittin drey konige mit enander und wil leute sturbin umb Irent willin. — Mayus was ein keyſser. (Florentina.) lat. 62.
43. Von einem blyndin keyſser der geboth das man eym Iglichim Sulde helfin zcu dem rechtin hyr umb gewan her seyn gesichte von einis steines krafft weder. — Teodoruſs was ein keyſser. (Rügenglocke.) lat. 105.
44. Von eynem keyſser der hatte einen lewin und eine lewinne dy brochin Ire ee und mustin dor umb sterben. — Man findet geschrebin. (Löwin.) lat. 181.
45. Von eynem keyſser der wolde seynen koch tottin Wy sich der entschuldigitte mit weyſsheyt keginn dem herrin. — Droyanus was ein keyſser. (Eber ohne herz.) lat. 83.
46. Von eynem keyſser der was reych und weyſse der freyethe eine arme Jungfrawe umb Ire weyſsheyt wille unnd Schonde. — Anthonius was ein keyſser. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
47. Von eynem keyſser in des reiche was gar aine schone frawe dy hotte einen ritter lip mit czuchtin. — Pompeyus waz ein konig zcu rome. (Falke.) lat. 84.
48. Von dreyen gesellen dy hattin nicht mer denne ein brot und sy hungertin alle gleych zere. — Es worin eyns tagis drey gesellin. (Traumbrod.) lat. 106.
49. Von eynem keyſser in des reyche was ein ritter der hatte den herrin erczornit und erwarb doch weder seyne gnade. — Lwceus der reygeret. (Gnade.) germ. 34.
50. Von eym kayſser der geboth ein gesecze wa eine frawe Ire ee breche dy sulde man legin In einen ewygin kerker. — Adrianus was ein keyſser. (Kerkergespräch.) lat. 86.
51. Von eynem menschin der reyt auff eyner strossin und quam bey ein krewcze wy Is dem ging. — Decius was ein keyſser zcu rome. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
52. Von eynem keyſser bey des geczeytin waz ein ritter der hatte ein lendichin und begerte der herre das is was nohen gelegen bey des hern lande und legethe dem ritter eine swere sache vor ob her ohn moche von dem lande brengin und hore wy Is quam. — Donatus ein keyſser. (Schwarz.) germ. 35.

53. Von eines koniges tochter dy wart noch des vaters tode berawbit des reiches und weder dor zcu quam mit hulffe eynes erbirn riters. Leverinus ein konig. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
54. Von eyme keyſser In des reiche was eyn ritter der wolde wendirn durch ein wilde heyde wy is deme der ging. — Anth[o]nyus hys ein konig. (Wüste.) app. 3.
55. Von eyme konige in des Reiche was eyn ritter des frawe plag ere ee zcu brechinn. — Adrianus was ein gewaldiger konig. (Hähne.) lat. 68.
56. Von eynem keyſser der lis bawin eine schone borg und hatte under ohm einen ritter der erkante die framigkeit des bawmanis unnd gab ohm seine tochter. — Gallus ein keyſser zcu rome. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
57. Von eynem vogeler der wart betrogin von einer nachtigal. — Ein vogeler fing eine nachtigal. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
58. Von eyme Keyſser der hatte einen Son der wolde ohm frunde Irwerbin In fremden landen. — Es was eyn reicher konig. (Freundesprobe.) lat. 129.
59. Von eyme reichin geringin manne wy der Seinen schatz vor los der wer ohm wol weder wordin Und lis sich betrigin. — Es was eyn reicher geyericher man. (Schatz im baumstamme.) lat. 109.
60. Von einem konige der gebot ein gesecze wenne man einen sulde totin czo muste man des morgens frwe vor seiner thor bosawnin. — Es was ein konig. (Todestrompete.) lat. 143.
61. Von einem keyſser der gebot ein gesecze wer do blint worde In seinem reiche dem sulde man hundert schillinge gebinn dor umb wart einer seiner auginn berawbith. — Quintillus was ein keyſser. (100 groschen.) lat. 73.
62. Von einem keyſser dar hatte einen son dem gab her einen appel der her wolde sterbin wu her einen torichterin funde denne her were dem sulde her den appel weder geben. — Turialius was ein keyſser. (Narrenapfel.) lat. 74.
63. Von sancto laurencio wy ohm der name wart gegeben. Es was ein reicher konig zcu Ispania. (Laurentius.) app. 5.
64. Von einem konige der wolde In seinem lande nicht neyd noch haſs leydinn In dem Selbigin landin worden czwene weyſse erczte. — Es was ein gewaldiger konig. (Ziegenauge.) lat. 76.
65. Von einer stad bey dem mere wy dy erlost wart von den vor gifftin tyrin vnd geschach. — Eine stad lag bey dem mere. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.

66. Von einem ritter der hatte einen getrawin knecht und den hatte her in vor dechnifse und hyb ohm einen fufs abe. — Es was eyn ritter. (Fufs ab.) lat. 127.

67. Von einem keyfser der hatte mit seynner frawin einen zon und noch der frawin tode nam her eine andere frawe dy wart nicht swanger und ging mit fleyfse dor auff das sy den keyfser mochte tothin. — Poncianus was zcu rome. (VII sap., rahmen.) germ. 40.

68. Von einem gestrengen ritter dem geschach gar leyde an seynen winthundin den her doch Selber tottin. — Es was ein gestrenger ritter. (Hund, VII sap.) germ. 41.

69. Von einem keyfser der hatte ein hawinde swein In seine wolde das hatte wil lewte getoth wy das wart gefelleth. — Es was eyn reicher keyfser. (Eber, VII sap.)

70. Von einem aldin ritter der getrawete seyner frawin nicht wol aber sy über quam ohn mit grofser behendigkeyt und list das her Ir muste getrawinn. — Es was in einer stat. (Hausschlüfsel, VII sap.)

71. Von einem ritter was vor armuth der hatte einen Zon und czwe tochter Wy is den ging. — Es war vor aldin geczeyten. (Herodots thurm, VII sap.) germ. 42.

72. Von eynem burger der hatte eine frawe dy pflag ir ee zcu brechinn dy melte eine alester dy kunde gesprechinn dor umb sy starb dar an geschach dem burger gar leyde. — Es was eyn burger in der stat. (Elster, VII sap.)

73. Von einem aldin weyfsinn ritter der hatte ein Jung weyp dy wolde Ir einen jungin pfaffin lip habin. — Do was eyn alder weyfser ritter. (Gattenprobe, VII sap.)

74. Von eynem keyfser der begerthe vil goldis bey des geczeytin wart der torm zcu storeth mit dem bild do von dy romer gewarneth wordinn von Iren findin. — Mottavanius der was ein reicher keyfser. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.

75. Von eynem keyfser der hatt in seinem reiche Sebin weyfse meister dy machtin ohn blint mit seiner czawberreye. — Eyn keyfser waz czu rome. (VII sap., VII sap.) germ. 48.

76. Von eynem keyfser der sacze ein geboth wer sein diner wolde werden der sulde sloin an sein Pallas dry slege daz wart vor sucht. — Es was eyn keyfser. (Abibas, 5.) lat. 17.

77. Von eynem olden manne der wart Irre in eim walde. — Es was ein armer man gesessin. (Drachenschwanz.) lat. 114.

78. Von eynem keyfser der hatte einen walt do wontin eyhorner Inne

des torste nyment erbethinn. — Es was eyn reicher keyfser. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.

79. Von einem keyfser der gebot ein gesecze wer eyne Jungfrawe erloste dy do were berawbit des frawe sulde sy seyn. — Myscunius was ein keyfser. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.

80. Von eim lande das hatte ein gesecze das do mer weyfsheyt gehoret zcu teylne denne zcu kyssin. -- Es was in einem lande ein gesecze. (Erbtheilung.) lat. 90.

81. Von eyner konigynne dy wart swanger von Irem knechte. — Eyne reiche konigynne. (Zweierlei tuch.) lat. 26.

82. Von einem manne der ging durch einen walt und wardt zere gebissin von einer slangen. — Isopus der meister schreybit in seinem buche. Ohne moral. (Schlange lösen.) lat. 174.

83. Von einem herren der leych seinem knechte sein czol an einer stad einen mondin. — Es war ein herre der hatte einen ghartener. (Zoll.) lat. 157.

84. Von czweeu brudirn dy hattin grofse czwetracht under enander. — Man list in dem buche von der romer wergkin. (Feindliche brüder.) lat. 39.

85. Von eynem keyfser der erloste sein volck von allen Iren finden. Codrus hys ein keyser. (Codrus.) lat. 41.

86. Von eynem manne der wolde wandirn In ein lant In das ander. — Es was eines tages eyn man. (Brücke.) germ. 53.

87. Von eyme konige der hatte drey Zone under den was ohm eyner der libeste. — Ein konig der hatte. (Glassteine.) app. 14.

88. Von eynem eysedel der sach das ein mor Sein ende nam. — Man list in dem buche der aldin veter. (Drei narren.) lat. 165.

89. Von eyme keyfser der gebot das man alle ritter noch Irem tode In irem harnifs sulde begraben und wer denne dy todin berawbete den sulde man totinn. — Pompeyus der keyfser. (In waffen begraben.) lat. 134.

90. Von eyme keyfser dem begeythe ein armer den machte her zcu einem marschalgke In Seinem reyche. Levucius ein keyfser was reich und gewaldig. (Ingratus und Guido.) lat. 119.

91. Von eym keyfser der hatt lip die gerechtigkeyt dor umb wart her czere gehasseth. — Domicianus ein keyser. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.

92. Von eyme konige in des reiche was eyn ritter der was andechtig und hatte eyn weyp dy brach ire ee. — Dhelenius was ein konig. (Wachsbild.) lat. 102.

93. Von einem ritter der hatte eine schone frawe und czwene Zone der nam an sich ein willig armuth wy is ohm erging mit weybe und mit kindirn das mergke ebinn. — Do was ein ritter zcu rome. (Placidus.) lat. 110.
94. Von einen keyfser der hatte eine tochter dy was ohm gar lyp und auch einen hunt dy beful her seinem marschalgk do her czoch in fremde lande. — Valerius was ein gewaldiger keyfser. (Stricke.) app. 16.

CXIII. Cod. Dresdens. M, 106, quart.

Bl. 1—134*a*. 1444. 94 cap.

Bl. 1*a*—5*b* register, bl. 6—11 leer, bl. 12*a*—134*a* text. Im texte nur zahlen als überschriften. Explic.: Et sic est finis per manus Nicolaus Fabri anno xliiij°. Durchaus übereinstimmend mit CXII, Dresd. M, 55; nach der eingeklebten beschreibung ist auch der cod. M, 107 gleichlautend.

CXIV. Cod. Turic. C, 113, fol.

Bl. 1—100, dann 5 bl. register. XV. jh. 124 cap.

Bl. 1—12 fehlen. Am ende der aus histor. VII sap. entnommenen stücke findet sich die bemerkung: 'Damit hat die abentaür von Diocleciano ein end und hebend sich wider die *gesta*'. Ohne jede moralisation. Aus zwei recensionen zusammengestellt, deren zweite nach dem ende der hist. VII sap. beginnt.

1. Von erst von pipio dem kaiser der seinem weib irn sun nit czaigen wolt, dar umb daz si seinem etc. (Stiefkind oder rechtes.) lat. 116.
2. Von dem maister philosopho diogene und dem grossen allexander. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
3. Von dem opfer alexandri und von dem kind macedo. (Kohle.) germ. 16.
4. Von dem paum den die nater vergifft hett. (Theriak.) germ. 17.
5. Von der romer abgot mit ainem apfel daz virgilius gemacht hett. (Virgils bild.) germ. 18.
6. Von dez ritterz weib die ir ee zerprochen het und von dem sun. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
7. Von der grub die ze rom waz dar auz ain gestank gieng etc. (Curtius.) lat. 43.

8. Von tiberio dem kaiser und von dem glesin ochsen liz für dich. (Dehnbares glas.) lat. 44.
9. Von den vier ainsidle und von iren leben und tugenden. (Gröfste tugend.) app. 1.
10. Von der künigin die drey sün uneelich hett und den vierden von dem küng. (Schiefsen.) lat. 45.
11. Von dem dieb den daz wort sächfslin betrog und von dem dach viel. (Mondstrahl.) lat. 136.
12. Von dem ritter der zu dem künig chom halber geriten halber zefufs. (Halb geritten.) lat. 124.
13. Von zwain brüdern der ain waz priester der ander ain convers. (Drei buchstaben.) germ. 26.
14. Von zelongo dem kaiser. (Zaleucus.) lat. 50.
15. Wie alexander chom an den hof pori des künigz von india etc. (Geschirr stehlen.) app. 2.
16. Von dem kaiser tito und voco dem schmid der dez kaiserz pot. (Focus.) lat. 57.
17. Von dem kaiser enegaro der gepot daz ain yeder warheit sagt. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
18. Von dem künig kostes der seinen kinden den paum schuf. (Baumerbe.) germ. 81.
19. Von dario der seinen dreien sünen schuf ainem daz reich. (Jonathas.) lat. 120.
20. Wie Jovinianus der kaiser über sein übemut gepessert ward. (Jovinianus.) lat. 59. Am schlufse von cap. 20 beginnt der text.
21. Von dem kaiser hainwal und von des vorstners kind das nach im zekaiser ward. Hainwal waz gewaltiger kaiser. (Redde.) lat. 20.
22. Von dem kaiser claudio der sein tochter socrati zeweib gab. Claudius waz gewaltig ze rom. (Socrates heirathet.) lat. 61.
23. Von theodosio dem kaiser der der nater recht wider varen liefs. Theodosius waz gewaltiger kaiser zerom. (Rügenglocke.) lat. 105.
24. Von der leovin die ir ee prach mit dem liepharten. Man lifst daz ain künig hett ainen leowen. (Löwin.) lat. 181.
25. Von dem künig trojano und von dem pern der nit ain hercz hett. Trojanus waz gewaltig zerom. (Eber ohne herz.) lat. 83.
26. Von dem ritter und der frawen die dem falken daz houbt auz zoch und in ertott. Pompejus was gewaltig zerom. (Falke.) lat. 84.
27. Von dem künig antonio dem sein fraw ain hemd machet aus drein vinger pait tuchs. Antonius was gewaltig zerom. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.

28. Von den drein gesellen die nur ain prot hetten und von irem trawm. Czu ainen zeiten waren drey gesellen. (Traumbrod.) lat. 106.
29. Von der frawen die ir ee zerprochen hett und mit dem kind rett in etc. Adrianus waz gewaltig zerom. (Kerkergespräch.) lat. 86.
30. Von dem ritter der czu dem kraücz kom da die vierley geschrift an waren. Celius waz gewaltig zerom. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
31. Von simacho dem kaiser und von dem swarczen ros hund horn und falken. Symachus was gewaltig zerom. (Schwarz.) germ. 35.
32. Von dez kaisers severi tochter die der wütrich beschlief. liſs fur paſs. Severus waz gewaltig zerom. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
33. Von dez ritters weib die die zwen hanen töten hieſs und lieſs den dritten leben. Gordianus waz gewaltig. (Hähne.) lat. 68.
34. Von dem zimmerman der die pfait hett da vor niemand sein ee prechen mocht. Gallus was gewaltig ze rom. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
35. Von dem man der da sucht fräud aun trůbsal und genügung aun prechen und liecht aun vinster. Man liſst von ainem man der hieſs günther. (Freude ohne ende.) lat. 101.
36. Von dem vogler der die nachtiga[l] vieng die im drey rat gab. Czu ainen zeiten waz ain vogler. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
37. Von ainem ritter der maſs die vier element und kert denn etc. Czu ainen zeiten was ain künig. (Drei fragen.) lat. 70.
38. Von dez künigs sun der die drey freund versucht. Czu ainen zeiten waz ain künig. (Freundesprobe.) lat. 129.
39. Von ainen geczigen der sein hab in ainen stok behalten hett. — Czu ainen zeiten waz gar ein geytig man. (Schatz im baume.) lat. 109.
40. Von den drein gesellen der ainer im die augen auz stechen lieſs. Qwintillus waz gewaltig ze rom. (100 groschen.) lat. 73.
41. Von aureliano der den guldin apfel dem grösten torn schuf zegeben. Aurelianus waz gewaltig zerom. (Narrenapfel.) lat. 74.
42. Von czwain årczten wie die ir kunst versuchten und ainer dem andern die augen aus prach. Czu ainen zeiten. (Ziegenauge.) lat. 76.
43. Von der stat die mit den tieren besessen waz. Ain stat lag zu ainen zeiten. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
44. Die aubentäuer von diocleciano den sein vater wolt getöt haben nach sag dez weibz und in sein maister bey dem leben behielten. Domicianus waz gewaltig. (VII sap., rahmen.) germ. 40.

45. Von ainem ritter der seinen hund tott und waüt er hett im sainen sun ertött. Es was zu ainen zeiten. (Hund, VII sap.) germ. 41.
46. Von dem wilden schwein daz der huter erstach. Vor zeiten was hie nachen in ainem wald. (Eber, VII sap.)
47. Von dem ritter der sein weib vor dem hauz verspart. Tulius waz gewaltig zerom. (Hausschlüſsel, VII sap., vollst.)
48. Von dem hof maister den sein sun den kopf in dem turn ab schlug und frist sich selbst. Man liſst vom tyto. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
49. Von der aglaster die dem herren saget von der frawen wie si gehandelt het. Man liſst von ainem ritter. (Elster, VII sap.)
50. Von dem gartner den der haſs umb sein leben pracht den er mit grossem fleiſs erzogen hett. Aurelianus der kaiser waz gewaltig. (Hase im garten, hüter erhängt, VII sap.)
51. Wie der hoch maister ypocras beclagt daz er sein nefen getött hett. Man liſst daz ypocras. (Hippocras, VII sap.)
52. Von dem sun der seinem vater die naſs ab paiſs pey dem galgen. Es waz ain man in einer stat. (Nase abbeiſsen, VII sap.)
53. Von dem ritter der seinem weib auf allen iren adern lieſs. Man sagt von ainem ritter. (Gattenprobe, VII sap.)
54. Von valentino dem künig der die siben maister kopf. Valentinus waz gewaltiger künig. (VII sap., VII sap.)
55. Von dem ritter der der nater auz dem feur half wie im die lonet. Honorius waz gewaltig zerom. (Vogelsprache, weib, geschlagen, VII sap.)
56. Von dem sun der den vater in dem prunnen erwarf. Vor zeiten waz ain frumer ritter. (Gefundenen schatz allein besitzen, VII sap.)
57. Von dem ritter der sein weib mit im gen praupſsi fürt. Gordianus waz gewaltig ze rom. (Verkleidetes weib im bade mit kaiser; spinne vergiftet etc. Ende der VII sap.)
58. Von dem ritter der seinen knecht in potschaft zu der frawen sant. Man liſst von ainem edeln mann. (Knecht wirbt für sich selbst, ritter verfolgt ihn in gegenwart des mannes.)
59. Von der frawen die nach dem geseczt dez kaisers von dem perg geworfen ward. Honorius waz gewaltig zerom. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
60. Von dem wütrich der die zwu frawen ains tags zuckt. Claudius waz gewaltig ze rom. (Zwei frauen geraubt.) lat. 4.

61. Von dez künigz tochter die den jungling auz der vanknufs lofst und mit im haim fur. Zenon waz gewaltig ze rom. (Räubertochter; hier: persische princess.) lat. 5.
62. Von dem wütrich der seinem weib zewissen tet er wär tot und wolt sie da mit versuchen. Valentinianus waz gewaltig zerom. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
63. Von dem kaiser theodosio dez sun ain unerber weib nam wider dez vaters willen. Theodosius waz gewaltig ze rom. (Bruderneid.) lat. 7.
64. Von dem wütrich der die drew pild beraubt wider dez kaisers gepot und von seiner entschuldigung. Leo der erst waz gewaltig ze rom. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
65. Von dem kaiser leo dez sun in allen sachen dez vaters tod sucht. Leo der ander kaiser dez namens. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
66. Von der kaiserin die von irem sun aines kinds (kindes) geschwängeret ward das sie tott. Czu ainen zeiten. (C. D. M. R.) lat. 13.
67. Von dem ritter der gevangen lag und seim sun und seinem weib umb losung schraib. Dorotheus waz gewaltig zerom. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
68. Von des kaisers gorgonis sun der seiner stiefmuter von irer krankheit nit helfen wolt. Gorgonius waz gewaltig. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
69. Von polemio dem künig der sein reich dem trägesten sun schuf und verhort in aller trakait. Polemus waz gewaltig ze babiloni. (Der faulste.) lat. 91.
70. Von dem basilisk der in der maur waz da von alexander vil volks verlofs. Alexander waz gewaltig zerom. (Basilisk.) lat. 139.
71. Von dem ritter der die naterr alltag mit milch und mit prot speifst. Fulgencius waz gewaltig. (Schlange und milch.) lat. 141.
72. Von dem ritter der die verzukten Junkfrawen von dem rauber erlofst die dar nach ir trew an im prach. Justinus waz gewaltig zerom. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
73. Von dem sun der in unwillen von dem vater geschaiden waz und im doch in ainem streit bey stund. Czu ainen zeiten waz ain künig.
74. Von dem kaiser den die römer vertriben und in dar nach kaum erpaten. Eusebius schreibt von ainem kaiser. (Coriolan.) lat. 137.
75. Von der frawen der der pilgrem ir land von dem wütrich wider gewan. Czu ainen zeiten was ain edle fraw. (Stab und tasche.) lat. 25.

76. Von dem kunig der seinen sun gewandet halbz zwilich und halbs edels gewand. Czu ainen zeiten. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
77. Von dem kaiser der sein tochter seinem hoffmaister enpfalch. Czu ainen zeiten waz ain kaiser. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
78. Von dem kaiser der die nater von dem paum lofst die die hüter dar zu gepunden hetten. Man lifst von ainem kaiser. (Schlange lösen.) lat. 174.
79. Von dem torwärtl der die funf pfennig von dem pukkloten nam ze maut. Czu ainen zeiten. (Zoll.) lat. 157.
80. Von dem ritter der die reb in daz aug schlug und den sein weib also betrog. Czu ainen zeiten waz ain ritter. (Frau des einäugigen.) lat. 122.
81. Von dem ritter der mit dem leilach betrogen ward. Man lifst von ainem ritter. (Decke zeigen.) lat. 123.
82. Von der frawen die von der alten mit dem hündlein betrogen ward. Czu ainen zeiten was ain römischer kayser. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
83. Von dem ritter den der burger zu iherusalem (wolt) umb sein barschaft wolt laichen. Czu ainen zeiten waz ain edel man. (Anvertrautes gut.) lat. 118.
84. Von dem geiczigen der den knaben mit seinem öl umb sein erbtail laichen wolt. Czü ainen zeiten was ain man. (Oelfäfser.) app. 50.
85. Das die römer irem haubtman dreyerley er erpüten und dreyerley schwacheit. Man lifst von ainem kaiser. (Triumph.) lat. 30.
86. Wie die siben philosopher czu alexandri tod da er gestorbn waz. Auch lifst man da der grofs alexander. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
87. Von zwain brüdern der ainer dem andern vil laidez tet und doch zelest genad an im sucht daz er im vergäb. Czu ainen czeiten. (Feindliche brüder.) lat. 39.
88. Wie ain ritter innen ward daz sein weib ain andern lieber hett dan in. Man lifs von ainem ritter. (Puls.) lat. 40.
89. Von ainem kind daz ainen visch alltag prot czu dem mer trug. Valerius schreibt von ainem kind. (Knabe und Delphin.) app. 71.
90. Von der underschaid der wasser und der lant. Isidorus schreibt von der underschaid der wasser. (Wunderbare wasser.) app. 57.
91. Von dem künig der ainen edeln stain hett den er dem Jüngsten sun gab. Czu ainen czeiten waz ain künig. (Glassteine.) app. 14.

92. Von diogene dem kaiser der gefangen pracht ward alexandro. Augustinus schreibt daz dyoigenes [corrigirt in dyomedes]. (Alexander und der meerräuber.) lat. 146.
93. Von der frawen lucencia die sextus dez kaisers sun torquini beschlief. Auch schreibt Augustinus. (Lucretia.) lat. 135.
94. Von dez römers sun der den haimlichen rat nit ŏffnen wolt. Macrobius schreibt. (Papirius.) lat. 126.
95. Von der herczogin losmilt die künig katan püfst umb ir unkäusch. Paulus der lamparter der schreibt. (Rosimilla.) lat. 49.
96. Von dem ritter der die zwelf gesaczt seczet seiner stat daz si die hunez auf sein kunft hielten. Trogus pompejus schreibt. (Lycurg.) lat. 169.
97. Von tiberio dem kaiser der gern alt amptlaüt hett die sein gut ein namen und auz gaben. Es schreibt Josephus. (Fliegen am geschwür.) lat. 51.
98. Von dem alten weib die umb dez kunigz dionisi lank leben pat. Valerius schreibt daz aller mänklich begert. (Dionys und die wittwe.) lat. 53.
99. Von dem kaiser der die vier töchter hett gerechtigkait warhait parmung und frid. Edonias waz gewaltig. (Justitia — Pax.) lat. 55.
100. Von dem ritter der den harnasch in dem grab genommen hett. Pompejus waz gewaltig zerom. (In waffen begraben.) lat. 134.
101. Von dem hofmaister der in die grüb gevallen waz. Leoncius waz gewaltig zerom. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
102. Von Dario dem kaiser der dem jüngsten sun drew klainat schuf der dar umb in ain weib laicht. Man lifst in der coronik. (Jonathas, bereits cap. 19.) lat. 120.
103. Von dem kaiser octaviano dez weib alz vil laid umb ir kaüsch so daz si irs mannes bruder hieng. Octavianus waz gewaltig. Hildegarde.) app. 53.
104. Von dem ritter der so wunderlicher red pflag gen dem kunig. Herodes waz gewaltig zerom. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
105. Von tiberio dem kaiser der dem vischer den guldin. Tiberius waz gewaltig zerom. (Goldne angel.) lat. 85.
106. Von dem mann abiba der der Junkfrawen hin lief. Gayus waz gewaltig ze rom. (Spielball.) lat. 60.
107. Von dem kaiser vespasiano der den leowen in dem garten hatt. Vespasianus waz gewaltig zerom. (Ariadne.) lat. 63.

108. Von domiciano dem kaiser den die drey gekauften waizhait pey dem leben behüben. Domicianus waz gewaltig. (Drei weisheiten kaufen.) lat. 103.

109. Von dez kaiserz luci tochter die mit irer weishait den ritter erneret. Lucius was gewaltig ze rom. (Fleischpfand.) germ. 68.

110. Von der frawen die daz kind in dem trüchlein in daz mer werfen liefs, dez si von irem bruder geswängert was. Marcus waz gewaltig. (St. Gregorius.) lat. 81.

111. Von dem pild daz zerom stund und auf die erd zaigt und sprach hie schlag ein und daz verstund der schuler. Czu rom waz ain pild. (Percute hic.) lat. 107.

112. Von dem torachten ritter der den weisen mit im umb daz leben pracht. Maximius waz gewaltig zerom. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.

113. Von dem kaiser der czu ainem rechten saczt wer ain frawen beschlief dem solt man paide augen auz prechen. Valerius schreibt. (Zaleucus.) lat. 50.

114. Von den zwain rittern Gido und tirio wie die wider die unglaubigen striten. Czu ainen czeiten safs ain künig in engeland. (Guido und Tyrius.) lat. 172.

115. Von dem grafen der den pratfisch afs und den sein sun mit seiner waifshait von dem tod erlofst. Gallicus was gewaltiger chaiser. (Bratfisch.) germ. 62.

116. Von dem giczigen ritter der den knaben mit seinen zeugen umb sein gut laichen wolt den der kaiser mit seiner waifshait er ratt. Valentinus waz gewaltig. (Todtensiegel.) lat. 128.

117. Von dem plinden der den krummen gen hof trug und wurden paid reilich begabt. Claudius waz gewaltiger chaiser ze rom. (Lahmer und blinder.) lat. 71.

118. Von den drein ärczten die den vierden betrugen und sagten im er wär hunder siech worden. Titus waz gewaltig. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.

119. Von dem ritter der die czwen hund mit ain ander veraint. Man lifst von ainem ritter. (Feindliche hunde, wolf.) lat. 133.

120. Von dem maister den sein Junger umb das puch laicht. Czu ainen czeiten was ein römer. (Zauberbuch stehlen.) app. 64.

121. Von dem kaiser dez töchter nit ander man nemen wolten und pliben aun man. Constantinus waz gewaltig ze rom. (Drei wittwen.) lat. 75.

122. Von dem kaiser der die czwu töchter hett rosimunda und genciana. Theodosius waz gewaltig zerom. (Schön und häfslich.) lat. 77.
123. Von der frawen die den plutigen harnasch in ir kamer aufgehangen hett. Severus waz gewaltig ze rom. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
124. Von dem riter der die nachtigal in dem paum schofs und gab si seiner frawen czu essen. Man lifst von ainem ritter. (Nachtigal tödten.) lat. 121.

CXV. Cod. Londin. Mus. Brit. add. 10,291, fol. (Aus Hebers auction.)
Bl. 1—114. 1420. 124 cap.

Bl. 1—7 register, bl. 8 leer, bl. 9—114 text. Bl. 100*b* ist leer, oben steht:

'Ibi nichil stare debet
Scriptor fuit ebrius.
Da schol nichcz sten, der schreiber hat daz halb Platt überhebt.'

Stimmt mit einziger ausnahme einer umstellung von cap. 26 und 27 sachlich durchaus mit dem Züricher cod. (CXIV) überein. Die sprachlichen verschiedenheiten mögen aus dem dort fehlenden anfange erkannt werden.

1. (Ohne überschrift; register:) Von erst von pipio dem chaiser etc. Pipius waz gewaltig zu rom, dem ward ein weydenleiche Junchfraw. (Stiefkind und rechtes.)
2. Von dem philosopho von diogene und dem grossen allexandro. Saturnius der philosophus schreibt uns. (Diogenes und Alexander.)
3. Von dem opfer allexandri und dem kind von macedo. Valerius schreibt daz ein edel chind. (Opfer.)
4. Von dem pawm den die nater vergift het. Plinius schreibt von einem paum. (Theriak.)
5. Von der romer appgot mit apphel daz virgilius gemacht het. Alexander der philosophus schreibt. (Virgils bild.)
6. Von dez ritters weib die ir ee cze prochen het. Zu den czeiten waz ein cheiser. (Sohn tödtet mutter nicht.)
7. Von der grueb die cze rom waz daraus der gestank gie wie die vertriben ward. Mitten in der stat czu rom. (Curtius.)
8. Von tiberio dem cheiser und dem glasein choph etc. Tiberius der chaiser waz gewaltig czu rom. (Dehnbares glas.)

9. Von den vier Ainsideln und von iren leben und tugenten. Zu einen czeiten warn 4 Ainsidler in einem haus. (Gröfste tugend.)
10. Von der chunigin die drey Sün uneelich hett und von dem chunig den vierden. Ez waz ein edler chunig. (Schiefsen.)
11. Von dem deupp den daz wort saxlen betrog der von dem dach viel. Czu ainen czeiten cham ein deupp. (Mondstrahl.)
12. Von dem ritter der czu dem chunig chom halb geritten halb cze fuzzen. Czu einen czeiten waz ein chunig. (Halb geritten.)
13. Von czwain pruedern der Ain waz priester der Ander ein convers. Es waren czween fleyschlich prüder. (Drei buchstaben.)
14. Von czelongo dem chaiser. Valerius schreibt daz czelongus der chaiser gepöt. (Zaleucus.)
15. Wie allexander chom in den hoff pori des chunigs von india und nant sich antigonus. Man list daz der grofs allexander. (Geschirr stehlen.)
16. Von dem chaiser tito und foco dem smid der dez chaiserz pot cze prochen het. Titus waz gewaltig czu rom. (Focas.)
17. Von dem chaiser enegaro der gepot daz ein yeder drey warhait saget. Enegarus waz gewaltig ze rom. (Drei wahrheiten, frei.)
18. Von dem künig chosias der den chinden den paum schuff. Chosias was gewaltig czu rom. (Baumerbe.)
19. Von dario der seinen dreyn sün schuff ainem daz [reich] dem andern die beraitschofft dem dritten drey chlainot. (Jonathas.)
20. Von Joviniano dem chaiser wie der umb sein übermut gepessert ward. Jovinianus der chaiser waz gewaltig. (Jovinianus.) u. s. w.

CXVI. Cod. Donesching. 147, fol.

130 bl. mit register. 1414. 111 cap.

Ohne titel. Geschrieben von Chr. Fewrincher.

1. Dorotheus ein Römisch gepietter. (Vater oder mutten folgen.) lat. 14.
2. (Anfang mit bl. 2 ausgerifsen; register:) Gorgan ein Chaiser. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
3. Von dem Chaiser adomas. Adomas reichnat. (Turnier.) lat. 113.
4. Von einem Chunig der dem trägern sun sein reich gab. Pompejus in der stat czu Babilon. (Der faulste.) lat. 91.
5. Von einem wasilisken und einem spiegel. Allexander der grozz Chunig. (Basilisk.) lat. 139.

6. Von einer stärchin die ir mähel verthos. Es was ein Ritter. (Störchin.) lat. 82.
7. Von dem funden sarch. Man list von ainem Romischen chaiser. (Sarkophag.) lat. 16.
8. Der sein veint gifftat von dem fůrsten. Es was ein furst. (Wein vergiftet.) lat. 88.
9. Von ein gwonhaitt. Es was ein chunig der hett dry Sün. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Van der Rõmer tat. Man list in der Römer koroniken. (Kerze.) lat. 98.
11. Von dem chunig eusebio. Es sagt Eusebius ein Maister. (Coriolan.) lat. 137.
12. Von ainer edeln wittiben. Es waz ein edlew wittib. (Stab und tasche.) lat. 25.
13. Von ainem kunig. Man sagt von ainem edeln gepietter. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
14. Von einem gepieter und ein pesen richter. (Schinden.) lat. 29.
15. (Blatt ausgeschnitten; register:) Von der drivaltigen er des siger. [Ein gepieter.] (Triumph.) lat. 30.
16. Von allexandro tod. Da Allexander starib. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
17. Von einem pawm und erhangen hawsfrawen. Valerius ein maister. (Hängebaum.) lat. 33.
18. Von ein chunig und zwain sun. Pompejus ein gepietter zw Rom. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
19. Von dyogeno und von dem reichen allexander. Man list in der chrichen puecher. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
20. Uns sagt valerius in dem dritten puch. (Kohle.) germ. 16.
21. Von einer nater und einem paum. Uns sagt ein haidnischer maister. (Theriak.) germ. 17.
22. Von einem pild. Uns sagt ein maister allexander. (Virgils bild.) germ. 18.
23. Ob einer ir ee prach. Es was ein keiser der satzt auf. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
24. Das zw rom ein lueg ward. Es geschach zu Rom in der Statt. (Curtius.) lat. 43.
25. Von einem Chaiser der hies Tiberius. Zu Rom wonut ein kayser. (Dehnbares glas.) lat. 44.
26. Von einem chünig der ein liebe tochter hett. Es was ein chaiser. (Kaisertochter, pallast.) germ. 22.

27. Von vier Ainsideln und ir tugentten. Man list in der vatter puech. (Gröfste tugend.) app. 1.
28. Von ainer Chunigin. Es was ein edler Chunig. (Schiefsen.) lat. 45.
29. Von einem diep und einem würt und seiner hawsfrawen. Es kam ein düepp. (Mondstrahl.) lat. 136.
30. Von eim Riter der cham halber geritten und halber gangen. Ein Riter was gelechent. (Halb geritten.) lat. 124.
31. Von czwain pruedern von einem pfaffen und ein layen. Es waren czween vleischlich prueder. (Drei buchstaben.) germ. 26.
32. Von dem gespruch petri. In einem puch hallt man also. (Vier narren.) lat. 164.
33. Von einem küng der die heyling drey küng ertt. Ein Chung von Tennmarkcht. (Heil. drei könige.) lat. 47.
34. Von ein kaiser hies zelongus. Uns sagt valerius der maister. (Zaleucus.) lat. 50.
35. Von dem Chunig allexander und kunig porii. Chunig allexander der chom. (Geschirr stehlen.) app. 2.
36. Von tito und virgilio. Tytus der kayser reichott czw Rom. (Focus.) lat. 57.
37. Von eim sunder und der peicht. Ze Rom was ein gepieter. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
38. Von den Güten und von den posen. Achoysas ein chunig der hett drey Sun. (Baumerbe.) germ. 81.
39. Von drein klainatten. Darius der Chunig der hett drey Sun. (Jonathas.) lat. 120.
40. Von dem der sich seins geluches übernam. Ein kunig und ein gepietter. (Jovinianus.) lat. 59.
41. Von dez vorster Sun denn Ain Chunig wolt tötten. Ein chunig hies hambribas. (Redde.) lat. 20.
42. Von der suezzen weis und von einem wisplar. Tiberius der kaiser. (Goldne angel.) lat. 85.
43. Von einer die hies Florentina. Gayus der kaiser der was weis. (Florentina.) lat. 62.
44. Von einer gloken und von einer Nattern. Theodes ein Romischer Chunig. (Rügenglocke.) lat. 105.
45. Von einem leben und von einer lebin. Man list daz ein chunig. (Löwin.) lat. 181.
46. Von einem Gartten den ein Ewerswein wuestatt. Trayanus der reichnett. (Eber ohne herz.) lat. 83.

47. Von einer frawen und von einem Ritter. Anthonius der Chaiser (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
48. Von einem Ritter und von einer frawen. Ein grosser und mach-tiger gepietter. (Falke.) lat. 84.
49. Von drein geselln und aim prott. Es waren ettwen drey gesellen. (Traumbrod.) lat. 106.
50. Von einem chind und von einem wolf. Es was ein kayser. (Gnade.) germ. 34.
51. Von ainem weib das ar e prechten erfunden ward. Zu Rom reichatt. (Kerkergespräch.) lat. 86.
52. Von vier wegen. Zu Rom reichnatt ein gewaltiger herr. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
53. Von einem Swarczen horn und einem Rozz und einem hundt. Ainer was zu Rom. (Schwarz.) germ. 35.
54. Von des Chunigs tochter do ein Ritter umb racht und von uns herren martter. Severus der kaiser. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
55. Von einem Ritter und von einem trakchen. Ein Chaiser der hies Anthonii. (Wüste.) app. 3.
56. Von einer die do das vogelsankch vernam. Es was ein gepietter. (Hähne.) lat. 68.
57. Von ainem zimmerman und von sainer pfaidtt. Es was ein kunig. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
58. Von einem der wolt stat überflus haben on allen presten. Man sagt von ainem. (Freude ohne ende.) lat. 101.
59. Von einem Schutzen und von einer nachtigal. Es ving ein schutz ain nachtigal. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
60. Von einer Chunigstochter die nicht wolt ein man nemen den er drew dinch tätt. Es was ein kunig. (Drei fragen.) lat. 70.
61. Von dem Sun der die drey frewntt erwarff. Es was ein chunig. (Freundesprobe.) lat. 129.
62. Von einem hortt und einem Smid. Es was ein geitiger man. (Schatz im baume.) lat. 109.
63. Von dem pwsawn und von dem tot. Es was ein kunig. (Todes-trompete.) lat. 143.
64. Von dem der ein aug aus prach. Es was ein gepieter hies Quin-tulus. (100 groschen.) lat. 73.
65. Von einem aphel. Zu Rom reichnatt ein kaiser der hies Aure-lianus. (Narrenapfel.) lat. 74.
66. Von zwain Arczten die an einander augen aus prachen. Es was ein gewaltiger chunig. (Ziegenauge.) lat. 76.

67. Von unſses herren marter. Es was ein Statt pey dem mer. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
68. Von ainem Rauber der sein Chnecht ein fues ab sluegt. Es was ein Ritter. (Fuſs ab.) lat. 127.
69. Von einer kunigin die da wolt des kunigs Sun totten. Poncianus ein chunig. (VII sap., rahmen.) germ. 40.
70. Der maister hueb an zu sagen. Es was ein ritter chuner und fesster. (Hund, VII sap.) germ. 41.
71. Von einem purger czw rom. Es was ein purger zw Rom. (Baum, VII sap.)
72. Von einem halter und einem wildswein. Es was ain herr. (Eber, VII sap.)
73. Von einem Ritter und seiner Hausfraw. Es was ein Ritter. (Hausschlüſsel, VII sap., kurz.)
74. Von einem Ritter dem sein Sun das haub ab slueg im turn. Zu Rom in der Statt. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
75. Die fabeln von ainem purger und von ainer tahen di da redat. Es war ein purger. (Ohne moralis.) (Elster, VII sap.)
76. Von einem Ritter und seinem Jungen weib. Es was ein Ritter. (Ohne moral.) (Gattenprobe, VII sap.)
77. Von ainem Turn und Von ainem pild. Octavianus reichnat zw Rom. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
78. Von einem Hoffmaister. Es was ein hochvertiger Chunig. (Seneschal; Rom, VII sap.) germ. 44.
79. Von siben weisen maistern den irew haubt wurden abgeschlagen. Es was ein Chaiser. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
80. Von einem knecht der hies Abibi. Es was ein gepietter. (Abibas, 5.) lat. 17.
81. Von einem Arm man der tagleich in einem wald nach witt gienng. Es war ein arm man. (Drachenschwanz.) lat. 114.
82. Von ainem Ainhurn und von czwain Junchfrawen. Es was ein gepietter. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
83. Von einer sawl und Von Danielem. Daniel sach ein sawll. (Bild mit irdnem fuſse.) app. 17.
84. Von dem Chaiser Justino. Justinus reichat In der Statt zu Rom. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
85. Von der Tailung ainer freyen diern. Man sagt das gepoten was. (Erbtheilung.) lat. 90.
86. Von einer besezzen Statt. Es was ein fürst der hies Denimus. (Waffen beschreiben.) lat. 152.

87. Von einem gifftigen herczen. Sand Augustin schreibt. (Herz unverbrennbar.) lat. 23.
88. Wie man sel und leib weysen sol auf das recht pfad zu allen guetten dingen. Ein chunigin empfieng. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
89. Von aim der durch ein wald gye. Man list von ainem. (Schlange lösen.) lat. 174.
90. Von ainem Torwärttel und von seinem herren. Es was ein herr. (Zoll.) lat. 157.
91. Von ainer Sawlle und von unsers herren pild zu Jherusalem. Man list. (Heilendes Christusbild.) app. 18.
92. Von der parmung dieser welltt. Armer mensch siech an dein anvankch. (Was ist der mensch.) lat. 36.
93. Von aim adlar und von ainer Nattern. Es sagt ein maister. (Achat.) lat. 37.
94. Von czwain prüedern dy mit einander Chriegtten. Man list in der Römer tatt. (Feindliche brüder.) lat. 39.
95. Von dem streyt Jesu. Cosdras der Chunig solt streitten. (Codrus.) lat. 41.
96. Von ainer prukgen und slozzarn. (Es was ein mensch. (Brücke.) germ. 53.
97. Ein weltleichs von Prunn. Sand augustin sagt in ainem puech. (Wunderbare brunnen.) app. 57.
98. Von ainem Raben und aschen. Der weis man Aristotilis sagt. (Glasasche.) lat. 46*a*.
99. Von siben pawren und von Siben tödleichen Sünnden. Ein maister haist Tulius. (Sieben bäume.) lat. 46.
100. Von drein Sünn und von ainem edeln Stayn. Ein chunig hett drey Sün. (Glassteine.) app. 14.
101. Von ainem Schergen. Valerius sagt das ein Scherg. (Tochter stillt mutter.) app. 19.
102. Von Chaiser Fridreich von ainem märbelstainen Tör. Der ander Chaiser Fridreich. (Marmorthor.) lat. 54.
103. Von drein Syrenn. Man list das drey Siren. (Sirenen.) app. 41.
104. Von ainem Mörn der holcz chlaubt. Man list in der vätter puch. (Drei narren.) lat. 165.
105. Von unsers herren Jesu cristi Martter. Pompejus der Rômer. (In waffen begraben.) lat. 134.
106. Von aim hies Ingratus von cydonia. Leuncius der Rômer. (Ingratus und Guido.) lat. 119.

107. Von ainem Chauffman und sein drain weissheitten. Ein Romischer kaiser. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
108. Von einem Chunigleichen haws. Ein chaiser hies adrianus. (Sarkophag, längere form.) germ. 16.
109. Von einem Ritter und seiner hawsfrawen diw Inn tötten wolt. Zu Rom. (Wachsbild.) lat. 102.
110. Von eines Chunigs tochter und von fuinf Rittern. Valerius der Chaiser. (Stricke.) app. 16.
111. Von sannd Ewstachyo der wr der tawff hies placidus. Der heilig. (Placidus.) lat. 110.

CXVII. Cod. Donesching. 148, fol.

173 bl. XV. jh. 111 cap.

Das erste blatt des textes fehlt. Titel erst 1565 geschrieben. Stimmt durchgängig mit cod. Donesch. 147 überein, nur ist in der zählung no. 110 überschlagen, also das letzte capitel mit no. 112 bezeichnet.

CXVIII. Cod. Donesching. 149, fol.

121 bl. XV. jh. 111 cap.

Hye hebt sich an das puech das man In latein Nennt Gesta Romanorum das ist In Tewtsch als vil gesprochen als die werch und tat der Römer. Stimmt ebenfalls mit cod. Donesch. 147 überein, steht aber im einzelnen cod. 148 noch näher, mit dem er selbst den erwähnten fehler in der zählung theilt.

CXIX. Cod. Donesching. Abth. II, deutsch 5, fol.

1437. 110 cap.

Am ende: Dicz puch ist aus geschrieben worden do man czalt von unsers lieben herren ihesu cristi gepurd M. cccc und in dem xxxvij Jor. Pyt got für die schreyberin die dicz puch geschriben hat etc. Ebenfalls mit den vorhergehenden codd. übereinstimmend, nur fehlt hier das letzte capitel.

CXX. Cod. Vindobon. 2937, quart.

Bl. 1—106*b*. XV. jh. 94 cap.

Im anfang defect; da die stücke aber bis zum beginn der Hist. VII sap. wie die Donaueschinger handschriften verlaufen, nur dafs cap. 43 (Socrates heirathet) hier eingeschoben ist (also ganz wie cod. Monach. germ. 54 im register), so darf angenommen werden, dafs auch

die beiden anfangsnummern gestimmt haben. Der cod. beginnt mit [3.] (Turnier). Der fernere verlauf weicht aber wesentlich ab:

70. VII sap., rahmen.
71. Baum, VII sap.
72. Hund, VII sap.
73. Eber, VII sap.
74. Hippocrates, VII sap.
75. Seneschal, VII sap.
76. Gevattern, VII sap.
77. Thurm Herodots, VII sap.
78. Gattenprobe, VII sap.
79. Virgils thurm, VII sap.
80. Elster, VII sap.
81. Wittwe von Ephesus, VII sap.
82. Rom, VII sap.
83. Entführung, VII sap.
84. Vogelsprache, VII sap.
85. Drachenschwanz, lat. 114.
86. Zwei nackte jungfrauen, lat. 115.
87. Untreue gegen erretter, lat. 117.
88. Schlange lösen, lat. 174.
89. Zoll, lat. 157.
90. Achat, lat. 37.
91. In waffen begraben, lat. 134.
91. Ingratus und Guido, lat. 119.
92. Drei weisheiten verkaufen, lat. 103.
93. Wachsbild, lat. 102.
94. Stricke, app. 16.

CXXI. Cod. Vindobon. 3070, fol.

Bl. 1—27*b*. XV. jh. Auszug. 36 cap.

Ohne jede überschrift. Wie die einzelnen stücke auszugartig verkürzt erscheinen, so ist auch das ganze offenbar nur auszug aus einer umfafsenderen recension.

1. Sorotheus was ein kaiser ze rom. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
2. Es was ain künig der hies Solinus. (Der faulste.) lat. 91.
3. Es was ain Ritter ze rom. (Störchin.) lat. 82.
4. Ain kaiser was zu rom der was genannt Ewsebius. (Coriolan.) lat. 137.

5. Es was ain edle witib zu rom. (Stab und tasche.) lat. 25.
6. Es was ain kaiser ze rom. (Kaisertochter, seneschal.) germ. 11.
7. Es was ain purger ze rom. (Hängebaum.) lat. 33.
8. Es was ain küng, der hett ain schöne liebe frawen. (Schiefsen.) lat. 45.
9. Es waren zween prüder zu rom. (Drei buchstaben.) germ. 26.
10. Falerius saczt auff wer der war. (Zaleucus.) lat. 50.
11. Es was ain kaiser der saczt auff. (Focus.) lat. 57.
12. Es was ain kaiser zu rom der saczt auff. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
13. Romanus der kaiser lag zu ainen zeiten. (Jovinianus.) lat. 59.
14. Claudius der kaiser der hett ain ainige tochter. (Socrates heirathet.) lat. 61.
15. Antonius was ain kaiser der het derey tugent. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
16. Vans der kaiser der saczte auff. (Gnade.) germ. 34.
17. Intonius der ritter kam zu ainen zaiten. (Wüste.) app. 3.
18. Es was ain guter schütz zu rom. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
19. Es was ain ritter der was ain grosser rawber. (Fufs ab.) lat. 127.
20. Es was ain strenger ritter der hett ain ainygen sun. (Hund, VII sap.) germ. 41.
21. Es was ain kaiser der hett ainen wald. (Eber, hier bär, VII sap.)
22. Es was ain kaiser der saczt auff. (Abibas, 5.) lat. 17.
23. Ain arm mensch was zu rom. (Drachenschwanz.) lat. 114.
24. Es was ain kayser der hett ain torhütter. (Zoll.) lat. 157.
25. Valerius der kayser der hett ain ainige tochter. (Stricke.) app. 16.
26. Es was ain künig der fur gen ierusalem. (Löwenhochzeit.) app. 20.
27. Adrianus der kaiser was gar reich. (Sarkophag, weitere form.) germ. 6.
28. Es was ain guter mensch und gie durch einen wald. (Schlange lösen.) lat. 174.
29. Es was ain künigin die perat ain sun. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
30. Hanybal der kayser hett ain ainige tochter. (Redde.) lat. 20.
31. Severus der künig het ain schöne tochter. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
32. Es was ain Ritter genant placidus. (Placidus.) lat. 110.
33. Es was ain künig der half ainem armen mann. (Freundliche worte.) lat. 130.

34. Es was ain künig der het ainen lieben sun. (Freundesprobe.) lat. 129.
35. Es was ain geitiger mensch. (Schatz im baume.) lat. 109.
36. Es was ain alter ritter der hett ain junge frawen. (Hausschlüſsel, VII sap.)

CXXII. Cod. Vindobon. 14,553, quart.

Bl. 75*b* — 131*a*. XV. jh. 41 cap., bruchstück.

Im anfange ohne jede überschrift; die späteren capitel haben überschriften, aber wenig prägnante. Die folge der nummern ist dieselbe, wie die der Donaueschinger handschriften, und die übersetzung erweist sich dadurch als ein bruchstück; da sie aber nach einer anderen und zwar ausführlicheren darstellung gearbeitet, so gebe ich die anfänge trotzdem.

1. Dorotheus eyn Romischer gepieter der saczt auff eyn recht.
2. Gorgen gewaldig yn der stat czu Rom der nam ym das aller schonste.
3. Adonyas reichnot, der war derczu reich, der selb het lieb turnay.
4. Pompeyus in der stat Babilon, der was gewaltig, der hett drey söne.
5. Allexander der grozz chunig von chrichen reichuott.
6. Es was ein Ritter der hett eyne schone vestyn oder eyn purck.
7. Man list von eyme Romischen keyser der pawet im eyn pallas.
8. Es was ein furst der mit allen seinen crefften.
9. Es was eyn koning der hatte drey sönn, da er sterben wolde, do.
10. Man list an der romer kronicken das ettwenn czu rom.
11. Es sagt Eusebius eyn Maister der heyligen schrifft.
12. Es was eyn edle witib dy leyt vil vorchtes und ungemach.
13. Man sagt von eynem edlen gepitter das der hette eyn schone tochter.
14. Es was eyn gepieter czu Rom der saczt auff ein recht.
15. Eyn gepieter czu Rom saczt auff ein recht.
16. Do Allexander starb, und do man ym urgilch sang.
17. Valerius eyn mayster sagt uns das aynst was eyn haws herre.
18. Pompeyus eyn gepitter czu Rom der nam eyn schone magyt.
19. Man list in der kirchen pucher das eyn Mayster hies Saturnus.
20. Uns sagt Valerius In dem dritten puch das eyn edles kint.
21. Uns sagt ein haidnischer Maister der hayst Johanns.
22. Uns sagt eyn maister Allexander von der natur.
23. Es was eyn kayser da czu Rom der saczte auff eyn recht.

24. Ez geschach czu Rom mitten yn der stat.
25. Czu Rom wont eyn kayser der hiezz tyberius.
26. Es was eyn keyser der hette eyn schone tochter.
27. Man list in der vatter puch, das vier aynsidel warn.
28. Es was eyn edler konyng weyser und reich.
29. Ez qwam eyn dieb in eynes reichen wiertes haws.
30. Eyn Ritter was gelehnt von eym koning den er gar swerlich.
31. Ez warn czwey fleyschleich prueder eyn eyn pfaff.
32. In eynem puch halt man also von eynem gesprach Sand peter.
33. Eyn kuning von dennmarch der hett drey küning in grossen ern.
34. Uns sagt valerius ein Mayster, das eyn gepieter war.
35. Chunig allexander der gwan In des küniges porey hoff.
36. Tytus der kayser reichat czu Rom in der stat.
37. Czw Rom was eyn gepitter der hiezz benegarus.
38. Athoyfas eyn kuning der hett drey sön.
39. Darius der kuning der hette iii sone dy er gar lieb hette.
40. Eyn kuning und eyn gepitter was der hiezz Jovinianus.
41. Eyn kuning hiez hambribas der hett ayn aynige tochter.

CXXIII. Cod. Berolin. germ. 59, fol.

Bl. 1—72*a*. XV. jh. 47 cap.

Anfang: Vorrede. Ich kam trurig do fragt man mich was die sache were (etc.); am ende derselben: Hie vohet das buch das man nennet gesta romanorum das ist künig unde keiser zu rome gelebt hantt. Poncius der keifser (etc.). Darauf der text der geschichte von den sieben weisen meistern, cap. 1—16, dann die moralisationen über cap. 1—11 derselben mit den textanfängen wie lateinisch im Marburger codex etc. und endlich die gesta. Am schlufse: Hie endet sich das buch das man nennet gesta romanorum. Got helff uns das wir nit werden verloren. Amen.

1. Poncius der keifser. — Poncius der keiser regnierte In der stat zu Rome mit gewalt. (VII sap., rahmen; ohne schlufs.) germ. 40.
2. Das erst byspel das die keyserin seite vorm keifser. — Ein grosser herre hat einen schönen bom. (Baum, VII sap.)
3. Wie der erste meister dem knaben halff. — Es was ein vester ritter der hat nuwent einen sun. (Hund, VII sap.) germ. 41.
4. Das ander byspel das die keyserin seyt umb das der keyser sinen sun tötte. — Herre es ist gewesen ein keyser der hatt einen tiergarten. (Eber, VII sap.)

5. Das ander seit meister leuculus und halff dem jungen (etc.). — Es was vor vil zittes in der stat zu rome ein alter herre. (Hausschlüfsel, VII sap.)
6. Das drit byspel das die keiserin seit (etc.). — By alten ziten beschach zu rome. (Herodots thurm, VII sap.) germ. 42.
7. Wie meister katho dem knaben ouch sin leben beschirmet (etc.). — Herre, sprach er, es was zu rome einer der het ein ageleister. (Elster, VII sap.)
8. Das vierde byspel das die keyserin seit vor dem keyser. — Es (was) worent zu Rom sůben wise. (VII sap., VII sap.) germ. 48.
9. Do sprach der iiij meister zu dem keiser (etc.). — Es was ein alter ritter der was gerecht. (Gattenprobe, VII sap.)
10. Das fünffte exempele das die keyserin dann seit (etc.). — Sie sprach Octavianus der keyser do er gewaltig zu Rome was. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
11. Wie josephus der funffte meister den knaben lidigte (etc.). — Es was gar ein frumer artzet der hies ypocras. (Hippocrates, VII sap.)
12. Das vj exempel das die keyserin seit (etc.). — Es was ein kunig der was als fast geswollen und ungeten. (Seneschal; Rom, VII sap.) germ. 44.
13. Die vj bischafft seyte meister cleophas (etc.). — Es was ein keiser zu Rome. (Drei liebhaber, VII sap.)
14. Das vij exempel und das lest das die keyserin seit (etc.). — Die keiserin hup uffe und sprach Es was ein künig der hett eine frowe. (Entführung, VII sap.)
15. Das sübente exempel und das leste seit ioachim (etc.). — Es was ein ritter der het ein schön frowe. (Wittwe von Ephesus, VII sap.)
16. Wie des keisers sun ein exempel seit (etc.). — Es ist gesin ein ritter veste. (Prophezeihung; Alexander und Ludwig; schlufs. Dann 'Geistlicher sin' über das ganze und moralisation zu c. 1—11.)
17. Pomperius der keiser Richsente mit gewalt. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
18. Titus der keiser Richsete und machte ein geseczte. (Zwei brüder, onkel.) lat. 2.
19. Es hat ein keyser zu Rome gerichset der tet ein geseczte. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
20. Ein keyser was zu Rome der tet ein geseczte welicher man. (Zwei frauen entführt.) lat. 4.

21. Es was ein keyser zu Rome In des zitten was ein endelich jungeling. (Räubertochter.) lat. 5.
22. Dioclecianus richsete under dem was ein vester ritter. (Bruderneid.) lat. 7.
23. Es was ein keyser gar gewaltig zu Rome aber gar grymme. (Todtem manne folgen.) lat. 6.
24. Leo der was gewaltig und het vor allen dingen schön Jungfrowen liep. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
25. Alexander der was gewaltig und vast wise und ouch vast an Ime selbes. (Sohn stellt dem vater nach.) lat. 9.
26. Dorotheus macht eyn gesecze das kinde ir vetter und müter. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
27. Adonias der richsete der het sünderlich turnieren liep. (Turnier.) lat. 113.
28. Es ist gesin ein künig der het einen tiergarten gehebt. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
29. Rixinus der keiser Richsete der nam einen Jungfrowen edel. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
30. Tolomeus der keyser richsete und het drie süne die het er gar liep. (Der faulste.) lat. 91.
31. Fulgencius richset In des künigrich was ein ritter der het ein schöne frowe. (Schlange, milch.) lat. 141.
32. Es was ein keiser zu Rome wer der was der sines dienstes begerte. (Abibas, 6.) lat. 17.
33. Es was ein ritter der hiefs Julianus der ertötte vatter und muter. (Julianus.) lat. 18.
34. Cunradus der keiser richsete by des ziten was ein groff hies lüpolt. (Redde.) lat. 20.
35. Sanctus augustinus sprichet das etwenne sitte was. (Herz unverbrennbar; ohne moral.) lat. 23.
36. Eusebius der lerer seit das ein künig richsente zu Rome. (Coriolan.) lat. 137.
37. Es was ein keiser der het gar ein schöne tohter der het er fünff ritter. (Strafe.) lat. 27.
38. Es was ein keiser der macht ein geseczede das alle richter. (Schinden; mit sohn.) lat. 29.
39. Man liset von eim könige der begeret vor allen dingen. (Was ist der mensch.) lat. 36.
40. Es was ein künig vast edel vnd wise der het ein schone frowe. (Schiefsen.) lat. 45.

41. Tytus der künige richsent zu rome der tet ein gesecze. (Focas.) lat. 57.
42. Es was ein keiser der hat drige tochtern wol gestalt. (Drei wittwen.) lat. 75.
43. Es waren zu rom vier arczot wol gelert under den was der jüngst. (Aussatz vorgespiegelt.) lat. 132.
44. Es was ein stat do worent vil wiser arczot inne. (Ziegenauge.) lat. 76.
45. Es was ein keiser zu rome der machte ein gesecze das keiner. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
46. Othosias der keiser richsete der hat drige süne die hat er vast liep. (Baumerbe.) germ. 81.
47. Darius der richsete der was vast wise und het dri sun. (Jonathas.) lat. 120.

CXXIV. Cod. Berolin. germ. 489, quart.

Bl. 1—98 *b*. XV. jh. Defect.

Stimmt, so weit zu erkennen ist, mit den Donaueschinger handschriften überein, beginnt ohne titel oder überschrift mit 'Dorotheus'. Unter der voraussetzung, dafs das fehlende ebenso mit jener gruppe stimme, wie das vorhandene, stellt sich der verhalt folgendermafsen dar. Die erste lücke (nach bl. 24 *b*) unterbricht die moral. von cap. 13 und umfafst no. 14—19. Die fortsetzung ist verbunden und folgt mit dem ende der moralisation von cap. 19 auf bl. 85, um im schlufse der moralisation von no. 28 auf bl. 98 *b* wiederum abzubrechen. Dann fehlt das folgende bis in den anfang von cap. 47, von wo der text auf bl. 73—84 *b* bis zur mitte von no. 55 läuft. Weiter fehlt das folgende nebst dem anfange von cap. 76, dessen text auf bl. 25 weitergeführt wird, und endlich bricht der ganze text mit bl. 73 *b* ab, am ende der moralisation von no. 106.

CXXV. Cod. Berolin. Grimm. 81, quart.

1469. 63 cap.

Gesta Romanorum. Am ende: An sant peters abent geendt anno etc. 1469. Ohne moralisationen. Die extravaganten dieser handschrift sind von Grässe veröffentlicht. Steht der deutschen fafsung des Züricher und Londoner codex sehr nahe.

1. Saturnus der philos. Schreibt vns das Dyogenes. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

2. Von vier ainsideln. Zu ainen zeiten waren. (Gröfste tugend.) app. 1.
3. Von ainem edeln kunig. Es was ain edler kunig. (Schiefsen.) lat. 45.
4. Von ainem dieb ain abentur. Zu ainen zeiten. (Mondstrahl.) lat. 136.
5. Von ainem kunig. Zu ainen zeiten. (Halb geritten.) lat. 124.
6. Von zwain leiplichen prüdern. (Drei buchstaben.) germ. 26.
7. Von dem grossen Allexander. Man list. (Geschirr stehlen.) app. 2.
8. Von Tyto dem kayser ze Rom. Tytus was gewaltig. (Focas.) lat. 57.
9. Von Enegaro dem kaiser ze Rom. Enegaro was gewaltig. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
10. Von Kosia dem kaiser zu Rome. Kosias was gewalltig. (Baumerbe.) lat. 81.
11. Von Joviniano dem kayser. Jovinianus. lat. 59.
12. Von Claudio dem kaiser. Claudius was gewaltig. (Socrates heirathet.) lat. 61.
13. Von Theodosio dem kaiser ze Rom. Theodosius was gewaltig. (Rügenglocke.) lat. 105.
14. Von Troyano dem kayser. Troyanus was gewaltig. (Eber ohne herz.) lat. 83.
15. Von drey gesellen. Zu ainen zeiten. (Traumbrod.) lat. 106.
16. Von Celio dem kayser ze Rom. Celius was gewaltig. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
17. Von Gordiano dem kayser. Gordianus was gewaltig. (Hähne.) lat. 68.
18. Von ainem vogler ain abentur. Zu ainen zeiten. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
19. Von ainem kunig der ain tochter het. Zu ainen zeiten. (Drei fragen.) lat. 70.
20. Von zwain artzaten. Zu ainen zeiten. (Ziegenauge.) lat. 76.
21. Von ainem edlen man ze Rom. Man list. (Liebhaber mit schwert.) = Turic. 58.
22. Von ainem jungling der gefangen ward. Zenon was gewaltig. (Räubertochter.) lat. 5.
23. Von Leo dem kayser der gar weis was. Leo der ander. (Böser sohn.) lat. 9.
24. Von ainem kayser der het gar ain schön weib. Zu ainen zeiten. (C. D. M. R.) lat. 13.

25. Von Dorotheo dem kaiser. Dorotheus. (Vater oder mutter folgen.) lat. 14.
26. Von Solempni dem künig von Babilon. Solempnis. (Der faulste.) lat. 91.
27. Von ainem ritter der het ain schöns weib. Zu ainen zeiten. (Weinendes hündlein.) lat. 28.
28. Von ainem ritter der über mör fur. Zu ainen zeiten. (Anvertrautes gut.) lat. 118.
29. Von ainen man der het nun ainen sun. Es was ze Rom. (Oelfäſser.) lat. 50.
30. Von ainem kaiser, der satzt zu ainem rechten. Man list. (Triumph.) lat. 30.
31. Von dem grossen Alexander do er starb. Auch list man. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
32. Von ainem ritter der ain Schön weib het. Es was ain ritter. (Puls.) lat. 40.
33. Von dem ritter Ligurus. Stroyus Pompejus schreibt. (Lykurg.) lat. 169.
34. Von ainem kunig von Silicia. Falerius schrebt. (Dionys und die wittwe.) lat. 53.
35. Von Dario der drey Sun het etc. Darius. (Jonathas.) lat. 120.
36. Octavianus het sein weib lieb etc. Octavianus. (Hildegarde.) app. 53.
37. Von kunig Herodes etc. Herodes was gewalltig. (Sieben jahre treu.) germ. 59.
38. Von Gayo der ze Rom gewaltig waz. Gayus. (Spielball.) lat. 60.
39. Von Vespasiano dem kaiser. Vespasianus was gewaltig. (Ariadne.) lat. 63.
40. Von Domiciano dem kaiser. Domicionus. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
41. Von dem kaiser Lucio. Lucius was gewalltig. (Fleischpfand.) germ. 68.
42. Von zwain Rittern etc. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
43. Von zwain rittern etc. Zu ainen zeiten. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
44. Von Gallico dem kaiser ze Rom. Gallicus. (Bratfisch.) germ. 62.
45. Von Valentino dem kaiser ze Rom. Valentinus. (Todtensiegel.) lat. 128.
46. Von vier artzaten ze Rom. Tytus was gewaltig. (Vier ärzte.) lat. 132.

47. Von ainem Ritter der zwen hund het. Man list. (Feindliche hunde.) lat. 133.
48. Von ainem klugen maister der schwartzen kunst. Zu ainen zeiten. (Zauberbuch stehlen.) app. 64.
49. Von Constantino dem kaiser ze Rom. Constantinus. (Drei wittwen.) lat. 75.
50. Ain schone red von Dyocleciano. (VII sap., rahmen.)
51. Hund.
52. Eber.
53. Hausschlüssel.
54. Thurm Herodots.
55. Elster.
56. Baum.
57. Hippocrates.
58. Nase abbeifsen.
59. Gattenprobe.
60. VII weise.
61. Schlange aus dem feuer.
62. Vatermord.
63. Ritter in Preussen.

CXXVI. Cod. Carlsruh. germ. 74, quart.

Bl. 48—181*b*. 1448. 47 cap.

In jeder beziehung mit dem Berliner cod. 59 (CXXIII) übereinstimmend. Am ende: Difs buch hät geschriben bruder michel löslin prediger ordens hie zu ulm an dem achtenden tag der kindelin Anno dom. 1448 jar etc.

CXXVII. Cod. Monac. germ. 54, fol.

106 bl. Pergament. XV. jh. 111 cap.

Von A. von Keller herausgegeben: Gesta Romanorum das ist der Römer tat, Quedlinburg und Leipzig 1841; Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur, Bd. 23. Text und register stimmen nicht mit einander; cap. 43 des registers fehlt im texte, so dafs der codex mit den Donaueschinger handschriften von 111 capiteln gleichlautend ist.

CXXVIII. Cod. Monac. germ. 414, quart.

Bl. 1—168*a*. 1466. 103 cap.

Ohne titel. Die überschriften sind meistens nur die anfangsworte des capitels. Die ersten vier, den 'mirabilia urbis Romae' entnom-

menen stücke haben keine moralisation, die ersten fünf capitel sind mit federzeichnungen verziert, die auch später hin und wieder vorkommen. Am ende: Daz püch ist lienhardo froleich und haist di romär tät etc. Als man zalt (etc.) 1466.

1. Als der lerrer schreibt orosius zu sand augustem daz von der zeit. (Rom, ursprung und beschreibung.)
2. In rom da ist ain gastel daz ist genant daz Capatolium. (Capitol mit fischteich oben.)
3. In der stat zu rom da sind vil tempel gewesen und das aus genomen. (Coliseum.)
4. Der ander tempel was genant pantheon auf dem tempel was Cymellus. (Pantheon, Virgils bild.) germ. 18.
5. Es was ein ritter der het ein schone vest dar auf stunden zwen starchen. (Störchin.) lat. 82.
6. Man list von ainem remischen kaisser der im pawt ainen palast. (Sarkophag, kurz.) lat. 16.
7. Es was ain furst der mit allen seinen kreften und mit aller seiner macht. (Wein vergiftet.) lat. 88.
8. Es was ein kunig der hett drey sun und do er sterben schold. (Drei ringe.) lat. 89.
9. Mann list an Romär Croniken daz ettwan zw rom sid was. (Kerze.) lat. 98.
10. Es sagt ewsebius ain maister der heiligen schrifft in ainer Croniken. (Coriolan.) lat. 137.
11. Es was ain edelew witib di led vil unrechts und ungemach. (Stab und tasche.) lat. 25.
12. Man sagt von ainem edelen kunig der het ain schone tochter. (Kaisertochter, seneschal, drei freunde.) germ. 11.
13. Es was zw rom ein gepieter der saz auf ainem rechten. (Schinden.) lat. 29.
14. Ain gepieter zw Rom der saz auf ain recht daz man einem yegleichen. (Triumph.) lat. 30.
15. Do allexander gestarb und do man im vigil schold wegen. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
16. Vallerius ein meister sagt uns ainer war ain haus herre. (Hängebaum.) lat. 33.
17. Lampejus ain gepieter zw Rom der nam ain schone tochter. (Stiefkind und rechtes.) lat. 116.
18. Man list in der chriechen pucher daz ain Maister haist saturnus. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.

19. Uns sagt valerius in dem dritten puch daz ain edels kind. (Kohle.) germ. 16.
20. Uns sagt ain haidnischer Maister plinius und schreibt. (Theriak.) germ. 17.
21. Uns sagt ain maister alexander von der natur daz virgilius. (Virgils bild.) germ. 18.
22. Es was ain kaiser der saczt auf ain recht und ain e. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
23. Es geschach zw rom enmytten in der stat daz sich ain fraischleiche gruft. (Curtius.) lat. 43.
24. Zw Rom do wont ain Chaiser Tyberio do der das reich nam. (Dehnbares glas.) lat. 44.
25. Es was ein Cheiser der het ain schonew tochter. (Kaisertochter, palast.) germ. 22.
26. Man list an der Tater puch daz vier ainsidel waren. (Gröſste tugend.) app. 1.
27. Es was ain edler chunigk weis und reich der het ain gar liebs weib. (Schieſsen.) lat. 45.
28. Es was ain dieb an eins reichens wirtz haus kommen. (Mondstrahl.) lat. 136.
29. Ain ritter was gelehent von ainem Chunigk. (Halb geritten.) lat. 124.
30. Es waren zwen pruder fleischleich ainer ein pfaff der ander ein ley. (Drei buchstaben.) germ. 26.
31. In ainem puch halt man also von ainem gesprach als sand peter. (Fünf narren.) lat. 164.
32. Tytus reichsnot zw rom in der stat der saczt auf ein gepot. (Focus.) lat. 57.
33. Zw rom was ain gepieter der hies wenegarus. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
34. Chayfas ain kunigk reichsnot der het drey sun die er gar lieb het. (Baumerbe.) lat. 81.
35. Darius der kunigk reichnot zw rom der het drey sun. (Jonathas.) lat. 120.
36. Ain kunigk was ein gepieter der hies Jonyvianus. (Jovinianus.) lat. 59.
37. Ain kunigk hies Hambribal der reichsnot gewaltickleich. (Redde.) lat. 20.
38. Tyberius der kaiser waz zw rom der süsse gedon und gesanck. (Goldne angel.) lat. 85.

39. Sayus ain kaiser der was weis und gewaltig under dem selbigen. (Florentina.) lat. 62.
40. Theodosius ain Romischer kaiser der reichsnot zw rom. (Rügenglocke.) lat. 105.
41. Man list das ain kunigk hat ain leon und ain lebin. (Löwin.) lat. 181.
42. Troyanus reichsnot in der stat zw rom von dann er purtig was. (Eber ohne herz.) lat. 83.
43. Antonius reichsnot zw rom der selb het drey tugent. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.
44. Ein grosser und ein gewaltiger gepieter was zw rom. (Falke.) lat. 84.
45. Zu rom reichsnot ein gewaltiger herre der hies Melius. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
46. Ainer was zw rom der hies Anthiochus do was zw den zeiten. (Schwarz.) germ. 35.
47. Severius reichsnot der het gar ein schone tochter. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
48. Ein Chaiser hies antoni der selb reichsnot gewaltickleich. (Wüste.) app. 3.
49. Es was ein gepieter der hies Gordian ein gewaltiger und reicher. (Hähne.) lat. 68.
50. Es was ein kunigk und ein gepieter der hies Gayus. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
51. Man sagt von ainem der hies Gantherus der wegert stat frewd. (Freude ohne ende.) lat. 101.
52. Es was ain schutz der fieng ain nachttigal und do er di wurgen wolt. (Drei weisheiten lehren.) lat. 167.
53. Es was ein kunigk der het ain schone tochter. (Drei fragen.) lat. 70.
54. Es was ain kunigk der do nür ain ainigen sun het. (Freundesprobe.) lat. 129.
55. Es was ain geitiger man der saz pei dem mer. (Schatz im baume.) lat. 109.
56. Es was ain kunigk der saczt auf ain recht wan man ain totten. (Todestrompete.) lat. 143.
57. Es was ein gepieter der hies cintillus der saczt auf für ain rechte. (Hundert groschen.) lat. 73.
58. Zu Rom reichsot ain kunigk der hies aurelianus. (Narrenapfel.) lat. 74.

59. Es was ain gewaltiger kunigk der in seinem reich nicht dulden wolt. (Ziegenauge.) lat. 76.
60. Es was ain stat pei dem mer die vil led von giftigen tiren. (Drache durch löwen entfernt.) app. 4.
61. Es was ain ritter der was ain grosser rauber. (Fufs ab.) lat. 127.
62. Concianus der reichsnot zw rom gewaltiger der was weis. (VII sap., rahmen; ohne schlufs.) germ. 40.
63. Es was ain ritter chuen und vest der selb het nur ain ainigen sun. (Hund, VII sap.; 2 moral.) germ. 41.
64. Es was ain purger zw rom der het in seinem garten ain edel pawm. (Baum, VII sap.; ohne moral.)
65. Es was ein herre der selb het ein wald in dem wald gie ein ewerswein. (Eber, VII sap.)
66. Es was ain ritter in ainer stat der het ain Junckfrawn. (Hausschlüfsel, VII sap.; unvollst.)
67. Zw rom in der stat was ain ritter der het zwo töchter. (Thurm Herodots, VII sap.) germ. 42.
68. Es was ain purger zw rom der het ain tachen die redot. (Elster, VII sap.)
69. Es was ain alter ritter eberger und vester und dar zw ein gerechter. (Gattenprobe, VII sap.)
70. Octavianus reichsnot zw rom gewaltichleich der waz reich. (Virgils thurm, VII sap.) germ. 43.
71. Es was ain hochvertiger kunigk der waz ain haiden. (Marschalsfrau, Rom, VII sap.)
72. Es was ain kaiser zw rom der het pey im siben weis maister. (VII sap., VII sap.)
73. Es was ain gepieter der saczt auf welcher sein diener scholt sein. (Abibas, 5.) lat. 17.
74. Es waz ain armer man in ainem dorf der gieng tagleich. (Drachenschwanz.) lat. 114.
75. Es was ain gepieter der het ain wald do war Inn ain aynhorn. (Zwei nackte jungfrauen.) lat. 115.
76. Daniel der sach ain sewl der haubt was von gold. (Bild mit thonfufs.) app. 17.
77. Sustus reichsnot in der statt zw rom der selb satz auf ain ee. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
78. Man sagt daz gepoten was ein recht Daz der elter pruder scholt tailen. (Erbtheilung.) lat. 90.

79. Es was ain furst der hies Denimus des selben volck was wesessen. (Waffen beschreiben.) lat. 152.
80. Sand augustin schreibt daz pei den alten zeiten sit was. (Herz unverbrennbar.) lat. 23.
81. Ein kunigin enphieng ain kind von ainem knecht. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
82. Man list von ainem man der gie durch ain wald, do sach er ain nater. (Schlange lösen.) lat. 174.
83. Es was ain herre der het ain torwarttel der pat von seinem herren. (Zoll.) lat. 157.
84. Man list in der maisterleichen ostori haist scolastica ystoria. (Christusbild mit heilkraut.) app. 18.
85. Ir lieben mensch siech an dein anfanck und dein end. (Was ist der mensch.) lat. 36.
86. Es sagt ain maister der haist pilnius daz der adlär nist in di hoch. (Achat.) lat. 37.
87. Man list in der romär tät daz zwischen zwain pruedern. (Feindliche brüder.) lat. 39.
88. Bostros der kunigk scholt streiten mit seinen veinten. (Codrus.) lat. 41.
89. Es was ain mensch der scholt aus gen aus aim landt in daz ander. (Brücke.) germ. 53.
90. Sand ysydorus sagt von aus legung in seinem puch der welt. (Wunderbare brunnen.) app. 57.
91. Der weis man aristotiles sagt in dem puch von tiern. (Glasasche.) lat. 46*a*.
92. Ain maister haist tulius der sagt daz in dem maien gie. (Sieben bäume.) lat. 46.
93. Ain kunigk het drei sun und ain edelen stain. (Glassteine.) app. 14.
94. Falerius sagt daz ain scherg solt ain edelew frawen verderben. (Mutter stillen.) app. 19.
95. Der ander Chaiser Fridreich der pawt ain Marbelstainen tor. (Marmorthor.) lat. 54.
96. Man list daz drey syren waren in ainer Inselen oder werd. (Sirenen.) app. 41.
97. Man list in der vater puch daz ainer sach ainen moren. (Drei narren.) lat. 165.
98. Pompejus der romär satz auf zw ainem recht daz ain ysleicher ritter. (In waffen begraben.) lat. 134.

99. Lemicius der Regierot gewaltichleich der rait durch sein gepiet. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
100. Ain kaiser hies domicianus weis und gewaltiger der vertrug. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
101. Ain chaiser hies adrianus der selb reichsent zw rom. (Sarkophag; länger.) lat. 16.
102. Zw rom reichsent ain herre gewaltichleich der hies eptolomeus. (Wachsbild.) lat. 102.
103. Fallerius der kaiser der reichsent zw rom gewaltichleich. (Stricke.) app. 16.

CXXIX. Cod. Monac. germ. 543, fol.
Bl. 1—50. 1469. 23 cap.

Auswahl von 23 capiteln.

CXXX. Cod. Monac. germ. 579, fol.
Bl. 224—284. 1447. 94 cap.

Stimmt bis auf einzelne umstellungen vollständig mit cod. CXII (Dresd. M, 55). Am ende: Expliciunt gesta romanorum bona et utilia que pertinent ad sermonem in vulgari etc. Anno 1447.

CXXXI. Cod. Monac. germ. 696, fol.
Bl. 75—143. XV. jh. 11 cap.

Blofse auswahl, darunter bl. 89 'Fridolin' und bl. 124 'Fleischpfand', ohne moralisationen.

CXXXII. Cod. Monac. germ. 1141, quart.
Bl. 203—251. XV. jh.

Ohne neues.

CXXXIII. Cod. T. O. Weigel.
Bl. 1—116. 1428. 90 cap.

Nicht mehr nachzuweisen.

CXXXIV. Cod. Heidelberg. palat. 101 v. j. 1470.

Ohne moralisationen. Unzugänglich.

CXXXV. Cod. J. M. Wagner.
42 bl. XV. jh. 49 cap.

Durch die güte des herrn J. M. Wagner in Wien auszugsweise mitgetheilt. Die handschrift, ohne moralisationen, ist zu jung, um von irgend welcher bedeutung zu sein; enthält auch fremde bestandtheile.

Ms. germ. quart. 1484, Berlin,

C. Englische Handschriften.

CXXXVI. Cod. Londin. Bibl. Harl. 7333, fol.

(Madden, cod. α.) Bl. 194—246. Pergament. XV. jh. 70 cap.

Stimmt in der folge der stücke bis auf die letzten capitel und vorbehaltlich einer reihe von auslafsungen mit Ms. Harl. 2270 (cod. LXXXVI) überein, mit dessen no. 7 er beginnt. Bei der fast absoluten unzugänglichkeit des druckes auf dem continente (nur die kaiserliche bibliothek in Paris besitzt ein exemplar) gebe ich die folge der stücke in dieser und den beiden anderen englischen übersetzungen kurz an.

1. Wachsbild 7 (nummer des cod. LXXXVI).
2. Kröte und schlange 8.
3. Percute hic 9.
4. In waffen begraben 10.
5. Kerkergespräch 11.
6. Lahmer und blinder 12.
7. Rügenglocke 13.
8. Weiser folgt dem narren 14.
9. Waffen aufhängen 15.
10. Focus 16.
11. 100 groschen 17.
12. Sieben jahre treu 18.
13. Narben zeigen 19.
14. Halb geritten 20.
15. Lear 21.
16. Freundliche worte 22.
17. Nachtigal tödten 23.
18. Feuerlärm 24.
19. Drei fragen, variante 25.
20. Aussatz vorgespiegelt 26.
21. Schachspiel, reichstheilung 27.
22. Todtensiegel 28.
23. Jovinianus 29.
24. Placidus 30.
25. Drei liebhaber, VII sap. 31.
26. Hund, VII sap. 32.

67. Räubertochter 85.
68. Statuen bestehlen 96.
69. Hildegarde 101.
70. Gang zum eisenhammer 98.

CXXXVII. Cod. Londin. Ms. Addit. 9066, fol.

(Madden, cod. β.) XV. jh. 46 cap.

Der codex enthält 96 geschichten, von denen 46 den Gesta Romanorum angehören, während der rest theils den fabeln Odo's von Cerington, den Vitis patrum und anderen quellen entnommen ist, theils marienlegenden und mönchsgeschichten enthält.

1. Jovinianus 29.
2. Kerkergespräch 11.
3. Focus 16.
4. 100 groschen 17.
5. Freundliche worte 22.
6. Spielball 40.
7. Nachtigal tödten 23.
8. Goldne angel 43.
9. Stricke 44.
10. Eber ohne herz 45.
11. Bratfisch 46.
12. Schiefsen 50.
13. Hähne 53.
14. Jonathas 54.
15. Feindestochter heirathen 99.
16. Frau nach der reinigung 80.
17. Androclus, variante 100.
18. Drache durch löwen entfernt 81.
19. Asyl, nachtigal 82.
20. Ingratus und Guido 102.
21. Fünf fäfser wein 83.
22. Giftnahrung 91.
23. Sohn zerfleischt sich 92.
24. Bad im blute des geliebten 93.
25. Ingratus, variante 94.
26. Statuen bestehlen 96.
27. Feuer bewahren 97.
28. Egypten und Baldach 55.

29. Redde 56.
30. Sohn stellt vater nach 58.
31. Ring der vergefsenheit 59.
32. Kind anvertraut 71.
33. Den armen die herrschaft 74.
34. Schön und häfslich 75.
35. Drei fragen 76.
36. Nach reichthum heirathen 78.
37. Ariadne 39.
38. Drei wahrheiten, frei 33.
39. Florentina 35.
40. Lahmer und blinder 12.
41. Waffen aufhängen 15.
42. Freundesprobe 41.
43. (46) Freude ohne ende 4.
44. (46) Hinweisung darauf 72.
45. (55) Honig 38.
46. (79) Freundliche worte 21.

CXXXVIII. Cod. Cantabrig. Kk. I, 6, quart.

32 cap.

Die moralisationen fehlen.

1. Ingratus und Guido 102.
2. Redde 56.
3. Ariadne 39.
4. Jovinianus 29.
5. Kerkergespräch 11.
6. Focus 16.
7. Spielball 40.
8. Eber ohne herz 45.
9. Asyl, nachtigal 82.
10. Fünf fäfser wein 83.
11. Egypten und Baldach 55.
12. Sohn stellt vater nach 58.
13. Ring der vergefsenheit 59.
14. Nachtigal tödten 23.
15. Stricke 44.
16. Hähne 53.
17. Frau nach der reinigung 80.
18. Androclus, variante 100.

19. Drache durch löwen entfernt 81.
20. Giftnahrung 91.
21. Sohn zerfleischt sich 92.
22. Ingratus, variante 94.
23. Statuen bestehlen 96.
24. Feuer bewahren 97.
25. Kind anvertraut 71.
26. Den armen die herrschaft 74.
27. Schön und häfslich 75.
28. Drei fragen 76.
29. Nach reichthum heirathen 78.
30. Jonathas 54.
31. Freundliche worte 22.
32. Goldne angel 43.

Das sind die handschriften, von denen es mir gelungen ist, mehr oder minder genaue kenntnis zu erlangen. Die vielen hunderte von handschriftlichen sammlungen moralisirter parabeln und erzählungen, welche eine gröfsere oder geringere anzahl von nummern der Gesta Romanorum enthalten, haben — bis auf das weiter unten zu besprechende — als irrelevant unberücksichtigt bleiben müfsen, ebenso die kaum weniger bedeutende menge von manuscriptbänden, in welchen sich, an leer gebliebenen stellen oder sonst gelegentlich, vereinzelte stücke unserer sammlung in verschiedenen sprachen vorfinden. Interessant wäre höchstens, dafs sich in dem cod. Vindobon. 5880*d* die spuren einer spanischen bearbeitung nachweisen lafsen, indem dieser codex auf blatt 3—22 das cap. 144 des vulgärtextes in spanischer sprache enthält, welches sich auf bl. 231—245 wiederholt; doch ist die handschrift, um 1670 geschrieben, zu jung, um hier von irgend welcher bedeutung zu sein.

Den handschriften an bedeutung völlig gleichstehend sind ferner die bereits erwähnten drei drucke, der lateinische vulgärtext, die deutsche und die englische übersetzung. Der lateinische vulgärtext ist im vorliegenden werke zum abdrucke gebracht, erfordert also an einer anderen stelle eingehende betrachtung, während das inhaltsverzeichnis eine übersichtliche darstellung der nummernfolge giebt; der englische druck, von Wynkyn de Worde in London, zwischen 1510

bis 1515, einziges exemplar in St. John's College, Cambridge, hat sich als eine in jeder beziehung treue übersetzung des Ms. Harl. 5369 (cod. LXXXIX) erwiesen, so dafs nur der älteste deutsche druck, Augsburg 1489, hier eine nähere betrachtung erfordert. Der inhalt dieses druckes pflegt nach der anzahl der abgesetzten capitel und dem register entsprechend auf 93 nummern angegeben zu werden, er enthält aber zwei erzählungen mehr, die ich hier nicht habe übergehen können, so dafs meine zählung von der bisher üblichen abweicht.

1. Von dem sun Gorgonii. (Vater heilen, mutter nicht.) lat. 112.
2. Von einem . . . könig zu Rom. (Turnier.) lat. 113.
3. Von Polemio. (Der faulste.) lat. 91.
4. Von dem Basilisco. (Basilisk.) lat. 139.
5. Von einem Ritter. (Störche.) lat. 82.
6. Von einem römischen keyser. (Sarkophag, vgl. 56.) lat. 16.
7. Von einem fürsten. (Wein vergiftet.) lat. 88.
8. Von Künig Dario. (Jonathas.) lat. 120.
9. Ain keiser der hate drey sün. (Drei ringe.) lat. 89.
10. Von der Römer gewonheite. (Kerze.) lat. 98.
11. Von dem keiser. (Freundesprobe.) 182; neudruck.
12. Von einem gepieter. (Schinden.) lat. 29.
13. Von siben philosophen. (Alexanders begräbnis.) lat. 31.
14. Von einem bürscher. (Hängebaum.) lat. 33.
15. Von dyogene. (Diogenes und Alexander.) 183.
16. Von dem kind von Macedo. (Kohle.) lat. 184.
17. Von dem baum. (Theriak.) lat. 185.
18. Von der romer abgot. (Virgils bild.) 186.
19. Von des ritters weib. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.
20. Von der gruben zu Rom. (Curtius.) lat. 43.
21. Von tyberio. (Dehnbares glas.) lat. 44.
22. Von einem keiser. (Kaisertochter, pallast.) 187.
23. Von der künigin. (Schiefsen.) lat. 45.
24. Von einem diebe. (Mondstrahl.) lat. 136.
25. Von dem ritter. (Halb geritten.) lat. 124.
26. Von zwaien laiplichen brüdern. (Drei buchstaben.) 188.
27. Von einem künig von dennemarkt. (Heil. drei könige.) lat. 47.
28. Von Zelongo dem keyser. (Zaleucus.) lat. 50.
29. Von dem keyser Tyto. (Focus.) lat. 57.
30. Von der tochter Severi. (Waffen aufhängen.) lat. 66.
31. Von der lewin. (Löwin.) lat. 181.
32. Von dem keiser Anthonio. (Hemd, drei zoll.) lat. 64.

33. Von dem ritter. (Falke.) lat. 84.
34. Von dem keiser Lucio. (Gnade.) 189.
35. Von Symacho dem keyser. (Schwarz.) 190.
36. Von dem mann. (Günther.) (Freude ohne ende.) lat. 101.
37. Von einem kunig. (Todestrompete.) lat. 143.
38. Von zwaien arczten. (Ziegenauge.) lat. 76.
39. Von einem rauber. (Fufs ab.) lat. 127.
40. Von dyocletiano. (Hist. VII sap.)
41. Ain ritter waz kün. (Hund, VII sap.)
42. Von einem ritter. (Thurm Herodots, VII sap.)
43. Octavianus reichsenet. (Virgils thurm, VII sap.)
44. Von einem künig. (Peter und Paul, VII sap.)
45. Von dem keyser Hanibal. (Redde.) lat. 20.
46. Von Enegario dem keiser. (Drei wahrheiten, frei.) lat. 58.
47. Von Joviniano dem keiser. (Jovinianus.) lat. 59.
48. Von einem keiser ze Rom. (Inwendig sehen, VII sap.)
49. Ein keiser saczt. (Abibas, 5.) lat. 17.
50. Von einer kunigin. (Zweierlei tuch.) lat. 26.
51. Von dem keiser. (Schlange lösen.) lat. 174.
52. Von dem torwertel. (Zoll.) lat. 157.
53. Von einem menschen. (Brücke.) 191.
54. Von einem keiser. (Marmorthor.) lat. 54.
55. Von einem moren. (Drei narren.) lat. 165.
56. Von Adriano. (Sarkophag, vgl. 6.) 192.
57. Von dem keiser Claudio. (Socrates heirathet.) lat. 61.
58. Von dem keiser Theodosio. (Schön und häfslich.) lat. 77.
59. Von dem ritter. (Sieben jahre treu.) 193.
60. Von dem ritter. (Kreuz mit inschriften.) lat. 65.
61. Von dem torhafftigen ritter. (Weiser folgt dem narren.) lat. 67.
62. Von dem grafen. (Bratfisch.) 194.
63. Von Aureliano. (Narrenapfel.) lat. 74.
64. Von dem mann Abiba. (Spielball.) lat. 60.
65. Von dem ritter. (Untreue gegen erretter.) lat. 117.
66. Von des romers oder senators sun. (Papirius.) lat. 126.
67. Von dem pilde. (Percute hic.) lat. 107.
68. Von der tochter Lucii. (Fleischpfand.) 195.
69. Von dem ritter. (In waffen begraben.) lat. 134.
70. Von domiciano. (Drei weisheiten verkaufen.) lat. 103.
71. Von der frawen. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.
72. Von Theodosio. (Rügenglocke.) lat. 105.

73. Von dem zymmermann. (Keuschheitshemd.) lat. 69.
74. Von des keisers Constantini töchtern. (Drei wittwen.) lat. 75.
75. Von dem geitigen riter. (Todtensiegel.) lat. 128.
76. Von Tyberio. (Goldne angel.) lat. 85.
77. Von Ingrato dem Hoffmaister. (Ingratus und Guido.) lat. 119.
78. Von dem wüterich. (Frau mit mann sterben.) lat. 6.
79. Von zwaien rittern. (Guido und Tyrius.) lat. 172.
80. Von dem ritter. (Frau des einäugigen.) lat. 122.
81. Von dem künig Thosias. (Baumerbe.) 196.
82. Von der frawen. (Kerkergespräch.) lat. 86.
83. Von dem vogler. (Drei lehren.) lat. 167.
84. Von Vespasiano. (Ariadne.) lat. 63.
85. Von des künigs tochter. (Räubertochter.) lat. 5.
86. Von den dreien gesellen. (100 groschen.) lat. 73.
87. Von des künigs sun. (Freundesprobe.) lat. 129.
88. Von des ritter weib. (Hähne.) lat. 68.
89. Von dem der die nater. (Schlange und milch.) lat. 141.
90. Wie die römer. (Triumph.) lat. 30.
91. Von Pippo. (Stiefkind und rechtes kind.) lat. 116.
92. Von dem keiser. (Coriolan.) lat. 137.
93. Von Theodosio. (Verlorner sohn.) lat. 7.
94. Von keiser Leo II. (Sohn stellt vater nach.) lat. 9.
95. Von einem künig. (Argus.) lat. 111.

Ein zweiter deutscher druck, von Jac. Kammerlander in Strafsburg 1538 veranstaltet und 127 capitel umfafsend, kann als eine spätere, kläglich verwäfserte bearbeitung nach dem vulgärtexte hier füglich übergangen werden.

Betrachten wir das damit vollständig vorgelegte, unmittelbar hierher gehörige material im grofsen und ganzen, so wird zunächst die aufserordentliche mannigfaltigkeit der handschriften nach inhalt, umfang und anordnung überraschen. Verhältnismäfsig nur sehr wenige handschriften können als blofse copien gelten, die überwiegende mehrzahl zeigt eine gröfsere oder geringere selbstständigkeit, welche manche codices fast als ganz neue werke erscheinen läfst. Doch fügt der gesammtbestand sich leicht zu mehreren gruppen zusammen, von denen eine jede ihre besonderen merkmale besitzt. Am abgeschlofsensten erscheint die familie der in England geschriebenen manuscripte, während die continentalen handschriften eine bei weitem reichere mannigfaltigkeit zeigen. Da diese gruppe, wie vorher erwähnt, von Sir Fr. Madden bereits in erschöpfender weise durchforscht ist, so

konnte ich mich hier auf die nachprüfung der von ihm gewonnenen resultate beschränken, und brauchte nur einzelne repräsentanten der familie genauer durchzuarbeiten, hauptsächlich um einerseits die abweichungen von den festländischen handschriften zu erkennen, andererseits aber die für den anhang des textes bestimmten, in Deutschland nicht vorgekommenen stücke abzuschreiben. Die sämmtlichen von englischen händen, in lateinischer wie in englischer sprache, geschriebenen codices umfafsen einen bestand von nur 103 capiteln. Viele von ihnen kommen in ihrer anordnung und in ihrem wortlaute dem hauptrepräsentanten der gruppe, Ms. Harl. 2270, aufserordentlich nahe, andere weichen in beiden beziehungen, namentlich aber in der anzahl der nummern, auch wo nicht blofse bruchstücke vorliegen, bedeutend ab. Doch ist ihnen allen eine reihe von stücken gemeinsam, die in continentalen handschriften nicht nachgewiesen waren, und darin lag der hauptsächlichste grund für die annahme einer besonderen anglo-lateinischen recension. Dafs nun eine bedeutende anzahl der bisher für jene englischen handschriften allein in anspruch genommenen stücke auch in den continentalen manuscripten enthalten ist, das hat erst durch die vorliegenden vergleichungen in vollständigem mafse nachgewiesen werden können; damit aber ist — abgesehen von anderen, erst später zu erörternden gründen — die annahme eines selbstständigen anglo-lateinischen textes hinfällig geworden, und derselbe kann nur noch als ein einzelner zweig des weitverbreiteten geschlechts gelten.

Als eine zweite familie betrachte ich die nur auf dem festlande nachgewiesenen lateinischen und deutschen fafsungen, die etwa 100 capitel zählend sich am bequemsten um den deutschen druck von 1489 als ihren bekanntesten repräsentanten gruppiren, obwohl z. b. die älteste Berliner und die Dresdener lateinischen oder die meisten deutschen handschriften für solche stellung noch geeigneter erscheinen. Ihre eigenthümlichkeit besteht wesentlich in der reihenfolge der stücke, die wenn auch durch mannigfache einschiebungen oder auslafsungen verdunkelt, doch niemals verwischt werden kann, so dafs sie sich selbst da verräth, wo eine fafsung aus zwei verschiedenen vorlagen zusammengeschrieben ist.

Die dritte familie schliefst sich an den freilich weit jüngeren vulgärtext, oder vielmehr an dessen verloren gegangene vorlage an, doch stellt diese im grunde schon eine mischform dar und zeigt wie die übrigen mischformen den einflufs entweder abweichender recensionen oder ganz fremder sammlungen.

Rücksichtlich des alters mufs ich die zweite familie für die letzterreichbare halten, wie denn der cod. XXII wirklich die älteste fafsung zu bieten scheint, welche hat nachgewiesen werden können, während die zweitälteste, Colmarer handschrift (LXXI) zur dritten gruppe gehört und schon mit fremden bestandtheilen untermischt ist.

Von solchen, den Gesta Romanorum ursprünglich fremden sammlungen moralisirter stücke haben einige einen so tiefgehenden einflufs auf die entwicklung derselben geübt, dafs ich meine darlegungen noch einen augenblick unterbrechen mufs, um jene werke näher zu betrachten. Das bedeutsamste derselben ist das Liber de moralizationibus oder de moralitatibus oder einfach die Moralitates des 1349 gestorbenen Engländers Robert Holkot. Es ist mehrfach gedruckt und häufig handschriftlich vorhanden. Der von mir benutzte druck hinter desselben verfafsers: In librum sapientiae, s. l. 1580, fol., bl. 709 bis 748, enthält die 47 nummern desselben in nach fünf hauptstücken durchaus neugeordneter folge, aber p. 708 giebt die anordnung derselben nach einer handschrift des jahres 1467. Genau dieselbe folge hält der älteste mir bekannt gewordene, um 1350 geschriebene cod. Confluent. 355, quart, ein; ebenso der cod. Donesching. 276, quart, bl. 112*b* — 142*b*. Auch der cod. Vindobon. 2027, octav, 1494 geschrieben, enthält dieselben 47 stücke in derselben folge, während der cod. Confluent. 116, quart, c. 1422 geschrieben, 75 nummern aufweist, denen noch eine reihe von capiteln aus verschiedenen quellen folgt. Der älteste, wahrscheinlich ursprüngliche bestand ist:

1. Theodosius de vita alexandri. Rex cecilie alexandrum. (Alexander, vier frauenbilder.) app. 7.
2. Pictura oracionis. Commentator juvenalis. (Oratio.) app. 59.
3. Pictura peccati mortalis. Tullius in achademicis [am rande verbefsert: tusculanis quaestionibus qu. 4]. (Todsünde, drei bilder.)
4. Pictura luxuriae. Legitur in hystoriis grecorum. (Luxuria.) app. 8.
5. Historia de amore. Legitur in hystoria romanorum. (Briefe, boten und bruder.) app. 27.
6. Pictura amoris. Secundum fulgencium et ysidorum. (Amor, drei flügel.) app. 58.
7. Pictura amoris. Narratur quod fuit quidam miles. (Rüstung mit inschriften.) app. 25.
8. Historia pietatis et clemencie. Finxerunt pagani tot esse deos. (Pietas.) app. 10.
9. Ymago penitencie. Ymago penitencie quam depinxerunt sacerdotes. (Penitentia.) app. 11.

10. Pictura superbie. Legitur in libro deorum quod Socrates. (Stolz, drei kronen.)
11. Pictura fortune. Secundum Tytumlivium matrone Romanorum. (Fortuna, zwei gesichter.) app. 13.
12. Hystoria quinque sensuum. Legitur quod inter gentiles. (Fortuna, 5 quellen.)
13. Pictura humilitatis. Refert Tytus lyvius quod rome fuit mensa. (Tisch dem weisesten.) app. 12.
14. Historia de ascensione domini. Legitur in hystoria atheniensium. (Exilirter mit inschriften.)
15. Hystoria pro die paschae. Narrat plinius ad Maximum. (Göttertitel.)
16. Hystoria de fallaciis fortune. Augustinus 15. libro de civ. dei. (Chimera.)
17. Pictura amoris. Narrat fulgentius in quodam libro de gestis romanorum. (Amor, winter und sommer.)
18. Historia de peccato. Dea Veste depingebatur cum libro. (Vesta, fünf blätter mit inschriften.)
19. Pictura penitencie. Penitencia depingebatur in templo. (Penitencia, ritter in waffen.)
20. Historia qua homines in prosperitate etc. Legitur quod sunt pisces. (Delphin, menschenstimme und nordwind.)
21. Historia de cruce. Refert valerius ad rufinum quod panicius. (Hängebaum.) lat. 33.
22. Hystoria quod dyabolus invidet etc. Narrat plinius quod est quedam arbor. (Theriak.) germ. 17; lat. 176*a*.
23. Quod libenter dyabolus insidiatur etc. Narratur quod inter philomenam. (Nachtigal und kröte.) app. 32.
24. Hystoria de passione cristi. Fertur quendam fuisse imperatorem. (Entführt und beschenkt.) lat. 1.
25. Hystoria de judicio extremo. Nota quod quatuor ewangelistarum libri. (Vier evangelien.)
26. Pictura trium condicionum etc. Narrat Ovidius in libro magno. (Spielball, Atalante.) lat. 60.
27. De tribus vanitatibus mundi. Narrat Ovidius in libro metham. (Sirenen.) app. 41.
28. Historia de domina. Legitur secundum remigium. (Briefe von vier königen.) app. 31.
29. Historia de domina peccatrice. Refert Romulus in annal. judeor. (Ringe und brief.) app. 29.

30. Pictura amoris. Narrat fulgencius et homerus in cintillario. (Reichthum; krone, scepter, pfau.)
31. Historia avaricie. Beatus bernardus vidit unum hominem. (Funken verschlingen.) vgl. lat. 165.
32. Historia paupertatis. Refert Ieronimus contra Jovinianum. (Diogenes und Alexander.) germ. 15.
33. Alia historia moralis . . refert Romulus in annalibus indorum. (Freiheit aus liebe.) app. 26.
34. Historia oracionis. Narrat Solinus de mirabilibus mundi. (Musikquelle.) lat. 150.
35. Pictura quomodo vexacio etc. Legitur in cronicis. (Cäsars todeszeichen.) lat. 97.
36. Hystoria contra mundi apparatum. Narrat valerius libro 10. de allexandro. (Drei schlechte eigenschaften Alexanders.)
37. Historia de misericordia dei. Narrat Romulus in annal. Indorum. (Drei gesetze, könig sich zeigen etc.)
38. Historia fortune. Depingebatur domina fortune. (Fortuna, drei formen.)
39. Historia adulacionis. Adulacio depingebatur. (Adulatio, spiegel in der hand.)
40. Ymago superbie. Fabula Aviani. Asinus induit pelle leonis. (Esel in der löwenhaut.)
41. Historia amoris. Secundum ovidium de arte amandi. (Amor, 4 rotae.) app. 44.
42. De avaricia. Legitur quod pauper quidam venit ad magnum festum. (Geschirr stehlen.) app. 2.
43. Homo est in se divisus. Legitur quod in castello emaus. (Gespalten.) lat. 176.
44. Historia quomodo mundus transformat etc. Refert boetius libr. de consolat. 4. (Circe.)
45. De pugna dei contra dyabolum. Narratur in gestis romanorum. (Horatier und Curiatier.)
46. Historia de ingratitudine. Secundum quod ait Seneca in 3a epistola. (Göttergaben verschmäht.) app. 43.
47. De accidia sive pigricia. Legitur parabolice de quodam rege. (Der faulste.) lat. 91.

Auch die erweiterung der Moralitates im cod. Confluent. 116, quart (a. 1422) ist wichtig für die entwicklung der Gesta Romanorum, doch gebe ich nur das hier neu eingefügte an und bezeichne das bereits mitgetheilte durch die capitelzahl des cod. Confluent. 355.

1—6 = 1—6 des cod. 355.

7 = 9.

8. Pictura mortis. Secundum commentatorem tulii Ciceronis de senect. (Prodigium terribile.)

9. Hystoria de humilitate. Narrat Ieronymus in quadam epistola. (Triumph.) lat. 30.

10 = 18. 11 = 20. 12 = 19. 13 = 34.

14. Historia statum humanum representans. Sec. commentatorem macrobii. (Rad.)

15. Historia vite exemplarie. Secundum commentatorem boetii de consolat. (Pallas, Juno, Venus.)

16. Historia. Tiberius de mirabilibus Indie refert quod mundicia. (Reinheitsprobe.)

17. Historia alia. Secundum eundem tyberium fuit una ymago in India. (Bild mit lampe und schwert.)

18. Historia. Secundum annalia Indorum Metellus sacerdos dee veste. (Vier gesetze, bilder.)

19. Historia pulchra. Romulus in annalibus Grecorum dicit. (Drei gelübde.)

20. Historia de mundicia. Narrat valerius quod in Roma aliquando. (Götterbild schützt die stadt.)

21 = 29. 22 = 41.

23. De passione cristi. Narrat Ovidius magnus de bello trojano. (Achilles unter weibern.) lat. 156.

24 = 44. 25 = 33.

26. Notabile. Nota quidam volens juxta romam domum suam dilatare. (Vier tafeln.) app. 30.

27 = 45.

28. Nota de mundo etc. Quidam rex quendam pauperem. (Freundesprobe, variante.) app. 42.

29 = 35.

30. Historia. Legitur in gestis romanorum quod erat tyrannus. (Maxentius und Constantinus.) lat. 95.

31 = 20. 32 = 21. 33 = 32. 34 = 22.

35. Nota quod est mulier sicud vipera que vult copulari cum lampreda. (Bricht das gift aus.)

36 = 23. 37 = 24. 38 = 43. 39 = 12.

40. Historia de redempcione. Legitur in cronicis et est livius in gestis romanorum. (Curtius.) lat. 43.

41 = 15. 42 = 38. 43 = 39.

44. Pro istis autem adducitur quod narrat Allexander de naturis rerum 2, 4. (Bratfisch.) germ. 62.

45 = 16.

46. Quamquam allexander fuit aliquando magnus. (Alexanders begräbnis, abweichend.) lat. 31.

47 = 30. 48 = 40. 49 = 26. 50 = 27. 51 = 13. 52 = 17. 53 = 14. 54 = 46.

55. Historia. Narrat allexander nequam de naturis rerum. (Virgils bild.) germ. 18.

56. Historia de honore mundi. Fingunt poete (marcianus und boetius). (Sol mit wagen und vier pferden.)

57 = 37.

58. Nota de passione cristi. Hic nota quod cristus fudit sanguinem. (7 todsünden, ohne geschichte.)

59. Item de passione cristi. Narratur quod quidam anglicus. (Waldvögel feiern die passion.)

60. De ingratitudine. Fertur quandam fore aviculam (nom. appia). (Vogel mit menschengesicht.)

61 = 36.

62. Pictura justitie. Secundum albertum Justitia erat depicta. (Justitia, blind, kopf hoch.) app. 51.

63 = 9.

64. Historia rationis. Legitur quod quedam mulier commixta erat. (k k k.)

65 = 31.

66. Nota de morte cristi. Refert historia Scolastica. (Zeichen beim tode des herrn in Athen.)

67 = 8. 68 = 11. 69 = 7.

70. Pictura honoris. Secundum Titum anno 244 a. u. c. Matrone. (Bild mit goldnem kreise, inschriften.)

71. Historia mundicie. Refert Jovinianus de fabulis. (Göttergaben verschmäht.) app. 43.

72 = 10.

73. Historia de nativitate cristi. Legitur quod in templo veste dee. (Bild, drei buchstaben auf jeder seite.)

74. Historia nativitatis cristi. Anthonius post mortem Adonie. (Goldne angel.) lat. 85.

75. De periculositate presentis vite. Narrat Albertus de speciebus colorum vel oculorum 2, 1. (Drache im hohlweg.) lat. 145.

(Dann folgt: Expliciunt moralitates mgri. Roperti Holkoth, und

nach cap. 76, obwohl dies schon dazu gehört: Incipiunt declamaciones senece cum moralitatibus.)

76. Libro secundo declamationum, decl. prima dicitur. (Kinder adoptiren und enterben.)

77. In libro primo declamationum 2. dicitur. (Todtschlag erlaubt, die jungfrauschaft zu retten.)

78. Item declamat. 3. narratur quod fuit rex in quadam civitate. (Zweimal hinabstürzen.) lat. 3.

79. Item declam. 4. dicitur quod lex fuit quod deprehendens adulterantes. (Sohn tödtet mutter nicht.) lat. 100.

80. Narrat Seneca libro primo declam. prima quod lex fuit. (Brüder und onkel.) lat. 2.

81. De virtute et humilitate vere penitencie. Item ibidem in ead. declam. (Räubertochter.) lat. 5.

82 und 83 sind eingeschobene stücke ohne moralisation.

84. Quam Iniquus sit Injustus Judex patet de quodam tyranno. (Drei urtheile.) lat. 140.

85. Nota quantum valet equitas Justi Judicis. Petrus de Palude recitat. (Unverweste zunge.)

Der rest verläuft in heiligengeschichten, nur 88, Keuschheitshemd, lat. 69, gehört noch hierher. Auch im anfange des codex sind gelegentlich moralisirte stücke eingeschoben, so z. b. das eben unter cap. 85 gegebene.

Die wichtigkeit dieses werkes braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, es ist in ihm nicht allein die quelle vieler nummern der Gesta Romanorum nachgewiesen, die bisher unbekannt geblieben war, sondern dasselbe hat auf die gestaltung unserer sammlung einen so entscheidenden einflufs ausgeübt, dafs man die sämmtlichen handschriften in zwei classen theilen könnte, deren eine von Holkot beeinflufst ist, deren andere aber einen solchen einflufs nicht zeigt, und es ist das ein nicht unwichtiges moment für die entscheidung der frage über das alter der Gesta Romanorum.

Ein in beiden beziehungen eben so wichtiges werk sind die moralisationen über Seneca's declamationen, dessen anfänge schon in dem vorher analysirten cod. Confluent. 116 zu tage treten. Auch diese erweisen sich als die bisher völlig unbekannte quelle für eine reihe der bezeichnendsten stücke unserer sammlung, und nach dem gröfseren oder geringeren einflufse der declamationen erscheinen die glieder aller drei familien der Gesta wiederum in einer verschiedenen gruppirung.

Diese beiden werke erscheinen vielfach zusammen mit zwei anderen für uns wichtigen sammlungen moralisirter stücke, nämlich den Enigmata Aristotelis (in lat. 34 verarbeitet) und den Ymagines Fulgentii, welche letztere wieder von Holkot ausgenutzt sind. Ueber das alter des werkes von Fulgentius giebt Joh. Glastoniensis einen zuverläfsigen anhaltspunkt in dem 2, 432 ff. seiner Chronica Glaston., Oxon. 1726, abgedruckten Numerus librorum Glastoniensis ecclesiae, qui fuerunt de librario anno graciae **1247**, in welchem sich auf s. 442 findet: Fulgencius super fabulas philosophice expositas, zuverläfsig das in rede stehende werk, welches, auch wenn es dem Fulgentius nur untergeschoben sein sollte, doch mindestens bis in die erste hälfte des dreizehnten jahrhunderts hinaufreicht.

Ich halte es nicht für erforderlich, alle diese sammlungen im einzelnen zu analysiren und begnüge mich mit einer beschreibung der codices, in welchen ich mehrere derselben zusammen gefunden habe. Der mehrfach erwähnte cod. Confluent. 355, quart, läfst nach Holkots Moralitates folgen: Bl. 27*a*: Incipit liber primus metaphoralis *fulgencii* de ymaginibus virtutum. Am schlufse derselben: Expliciunt ymagines virtutum compilate per manus fratris Theoderici filii henrici dicti Slecht sacerdotis de Lympurg. Bl. 46*b*: Incipiunt quedam declamaciones Senece Moralizate (1—25). Dann folgen 32 im jahre 1268 zu Cöln geschriebene predigten, von der hand desselben Slecht geschrieben.

Der pergamentcodex Confluent. 103, quart, XV. jh., enthält nur eine auswahl aus den betreffenden werken. Die Moralitates geben zwanzig nummern aus Holkot, die letzte, ymago veri amoris, nach den Ymagines Fulgentii; dann folgt: Incipiunt quedam moralitates de aliquibus enigmatibus aristotelis que mihi placuerunt extrahere inter alias (1—3). Bl. 7: Incipiunt quedam moralitates de quibusdam declamacionibus senece (1—11). Bl. 9: Incipiunt quedam fabule (moralizatae), offenbar einer noch unbekannten recension des Odo von Cerington entnommen. Darauf 46 mirabilia mundi aus Gervasius und Plinius, moralisirt, endlich ein weitläufiger index über das ganze. Hieran schliefst sich auf 40 pergamentblättern eine neue sammlung von ebenfalls moralisirten mirabilien und das bruchstück der Gesta Romanorum (XXXII).

Der Wiener codex 2027, von 1494, octav, enthält bl. 7—52: Moralitates roberti Holkoth (47 cap.), bl. 52*b*—59: Enigmata Aristotelis (7 cap.), bl. 59*a*—87: Ymagines Fulgencii (32 cap.), bl. 87*a*—117: Declamationes Senecae (41 cap.), alles moralisirt und mit einem gemeinschaftlichen register versehen.

Cod. Donesching. 276, quart, giebt bl. 69—87 die Imagines Fulgentii (30 cap.), bl. 87*b*—108 die 41 Declamationes Senece, bl. 108*b* bis 112*b* die 7 Enigmata aristotelis und bl. 112*b*—142*b* die schon erwähnten 47 Moralizaciones Holkot, alles gleichfalls moralisirt.

Der Liegnitzer cod. 18, fol., enthält nach allerlei tractaten auf bl. G, 8—17*b* zuerst Barlaam und Josaphat, dann folgen bis I, 17 viele mönchs- und wundergeschichten, K, 15 Historia Alexandri Magni. Bl. L, 17: Incipiunt ymagines ovidii secundum fulgencium lib. 1, von göttern, tugenden und lastern mit vielen abweichenden darstellungen und nachweisungen aus kirchenschriftstellern. Bl. L, 17*b*: Incipiunt ymagines 4 virtutum cardinalium secundum diversos lib. 1. Bl. M, 2*b*: Incipiunt alie ymagines secundum diversos doctores. M, 8: Expliciunt ymagines viciorum et virtutum. Incipiunt enigmata aristotelis. M, 11: Incipit liber de legibus, Seneca's declamationen mit vorausgeschickter lex und angehängter moralisation. Darauf folgen unter der überschrift: Incipiunt picture communes die 43 capitel umfaſsenden moralitates Holkots und endlich der cod. XXXIII der Gesta Romanorum.

Auf sämmtliche familien unseres werkes haben ferner einen tiefgehenden einfluſs geübt zunächst die Historia VII sapientum, welche theils mit den Gesta Romanorum als besonderes werk zusammengeschrieben, theils vollständig, theils mehr oder weniger unvollständig bis zu einzelnen nummern hinab in dieselben eingereiht, nur selten in den handschriften völlig fehlt, ferner aber das werk des Engländers Alexander Neckam († 1227) De naturis rerum, während die Narrationes des Odo von Cerington (c. 1180), gedruckt im Jahrb. f. rom. lit. 1868, 2, ihren einfluſs mehr auf die englischen faſsungen beschränkt haben, für diese aber auch zum theil von geradezu umgestaltender bedeutung gewesen sind, so daſs mischungen vorkommen, von denen man nicht weiſs, ob sie den Narrationes oder den Gesta Romanorum zuzuzählen sind. Stücke von Gervasius Tilberiensis erscheinen erst in verhältnismäſsig jungen faſsungen, namentlich im vulgärtexte. Mit welcher entschiedenheit alle diese namen nach England hinweisen, braucht hier nur angedeutet zu werden.

Versuchen wir nun, auf grund der bisherigen darlegungen die verschiedenen mit den Gesta Romanorum zusammenhängenden schwierigkeiten zu lösen, so entzieht sich die nächstliegende frage, die nach dem ersten verfaſser oder compilator des werkes, jeder beantwortung. Keine der benutzten handschriften giebt, weder direct noch indirect, die geringste andeutung darüber. Schon in dieser beziehung kann also das zu erwartende resultat nur ein negatives sein. Die namen, die

mindestens mit dem scheine eines grundes als die urheber des werkes genannt zu werden pflegten, sind Berchorius und Helinand. Der Benedictinerprior von St. Eloi, 1362 gestorben, scheint das directe zeugnis des Gothaer theologen Salomon Glassius für sich zu haben, welcher in seinen um 1623 geschriebenen Philologiae sacrae libri quinque (Amst. 1711, s. 200) Berchorius ausdrücklich als den verfaſser oder vielmehr moralisator der Gesta Romanorum nennt. Welchen grund Glassius zu dieser behauptung gehabt haben mag, ist unbekannt, die gründe aber, welche die vertreter seiner meinung anführen, sind nichts weniger als stichhaltig. Diese berufen sich nämlich lediglich auf die ähnlichkeit der schreibweise und behandlung zwischen den Gesta Romanorum und den schriften des Berchorius; denn daſs beiden eine reihe von erzählungen gemeinschaftlich ist, kann doch kaum als ein grund erwähnt werden — beide haben sie höchstens einer gemeinschaftlichen quelle entnommen. Mit demselben, wenn nicht mit noch gröſserem rechte könnte man die Gesta dem Odo von Cerington, Jacob de Vitriaco, Neckam, Stephanus de Borbone, Johannes Junior, Bromyard oder gar Holkot zuschreiben. Wer hat im 13. und 14. jahrhundert nicht parabeln oder geschichten im style der Gesta erzählt, wer hat nicht moralisirt und was ist nicht moralisirt! Berchorius hat sich niemals als verfaſser genannt, eben so wenig einer seiner zeitgenoſsen; wir kennen mindestens zwei handschriften, die hinter die blüthezeit dieses schriftstellers zurückgehen, ja es sind spuren eines noch weit höheren alters vorhanden.

Die vermeintliche entdeckung, daſs der kaum dem namen nach bekannte verfaſser des Dialogus creaturarum im 68. dialoge (auch im 64.) Helinand als verfaſser bezeichnet, welche Grässe 1842 in seiner übersetzung des vulgärtextes mit selbstbefriedigung ausspricht, war bereits 1824 von Barbier, Dict. des oeuvr. anonym., gemacht, 1825 von Robert, Fables inédites, wiederholt, und 1838 von Madden, Introd. iii, note 5, welche Grässe recht wohl bekannt war, schlagend widerlegt, indem er nachwies, daſs die bezeichnung des Dialog. creaturar. „Gesta Romanorum“ nicht auf unser werk, sondern auf Helinands chronik zu beziehen sei, wie mit demselben namen jahrhundertelang die römische geschichte, namentlich Livius, bezeichnet zu werden pflegte. Warton und Madden haben bereits eine reihe von belegen dieses gebrauchs gegeben, unter denen unser werk und die sammlung von Holkot voransteht. Ich selbst habe angefangen, weitere beispiele zu sammeln, aber der citate wurden so viele, daſs ich es als müssig aufgab; zwei nachweise von den grenzscheiden des in frage stehenden

zeitraums mögen genügen. Der bereits erwähnte Numerus librorum Glastoniensis ecclesiae von 1247 nennt auf s. 434—435: Titus Livius de gestis Romanorum. Liber de excidio Trojae et gestis Romanorum. Livius de gestis Romanorum; und selbst noch 1460, wo nach ausweis der handschriften die bezeichnung Gesta Romanorum für unser werk sich schon vollständig festgesetzt hatte, wird auch die römische geschichte im allgemeinen noch so genannt, z. b. von Gotsc. Hollen, 137 (Pyrrhus, arzt), ja noch 1494 nennt Bernardinus de Bustis die römische und griechische geschichte Gesta Romanorum und Graecorum. Umgekehrt bezeichnet sich unser werk mehrfach selbst als Historia Romanorum, und wird auch sonst mit diesem namen belegt, s. Neander, orb. terr. s. 47.

Wenn somit jede hoffnung geschwunden ist, den ursprünglichen verfafser der Gesta kennen zu lernen, so liefern die handschriften doch vielleicht anhaltspunkte für die bestimmung von ort und zeit ihrer entstehung. Aber auch hier besteht das resultat mehr in der widerlegung früherer behauptungen, als in einem festbegründeten nachweise neuer thatsachen. Zur ausnutzung des materials für den angegebenen zweck schienen sich mehrere wege darzubieten. Zunächst eine kritische durcharbeitung des textes. Ich habe dieselbe mit ernst in angriff genommen, mufste aber bald erkennen, dafs die arbeit eine durchaus müssige sei. Bis auf die wenigen offenbaren copien bekannter vorlagen hatte ich fast so viele texte wie handschriften. Oft natürlich zeigte sich fast wörtliche übereinstimmung, aber noch häufiger erschien eine völlig abweichende darstellung. Ganz wie es bei den Indern gebrauch ist, haben auch unsere abschreiber, namentlich in den moralisationen, die texte auf das willkürlichste behandelt, und in derselben weise, wie sie nach persönlicher neigung ganze nummern und ganze reihen von capiteln hier ausmerzten, da einschalteten und dort umordneten, haben sie auch im einzelnen sich keineswegs an den wortlaut ihrer vorlagen gebunden, sondern nach gutdünken die einschneidendsten wie die bedeutungslosesten änderungen vorgenommen. Da war jede kritische behandlung des textes nutzlose mühe, selbst die prüfung auf sprachliche eigenthümlichkeiten, germanismen, anglicismen oder gallicismen, konnte kein resultat versprechen, da sie immer nur für die einzelne eben vorliegende handschrift entschied.

Einen zweiten weg scheint der bestand und die gruppirung der einzelnen stücke in den verschiedenen fafsungen an die hand zu geben. Aber auch das alter der einzelnen, den verschiedensten quellen entnommenen parabeln und erzählungen bietet keine zuverläfsige grund-

lage, denn die den Gesta Romanorum mit werken ungefähr gleichzeitiger schriftsteller gemeinschaftlichen capitel können diese eben so wohl unserm werke entlehnt haben, wie der umgekehrte fall möglich ist. So kann als zuverläfsig nur das gelten, was die Gesta Romanorum ausdrücklich selbst citiren, sobald nämlich das citat sich als richtig erwiesen hat; denn wie unzuverläfsig in jener zeit namen und quellen angegeben zu werden pflegten, das bedarf nicht mehr als eines bloſsen hinweises. Indessen auch diese grundlage wird wieder schwankend, sobald man über die beurtheilung einer einzelnen fafsung hinausgeht, weil die späteren handschriften vielfach stücke aus jüngeren schriftstellern aufgenommen haben, also für das alter des grundwerks keinerlei beweiskraft in anspruch nehmen können.

Die entstehungszeit der Gesta wurde früher in das ende des 13. jahrhunderts gesetzt, in neuerer zeit pflegt man sie in die mitte des 14. zu verlegen, hauptsächlich weil man annahm, sie müfsten nach dem tode Holkots (1349) zusammengestellt sein, aus dessen Moralitates sie eine reihe von nummern entlehnt hätten. Dagegen liefse sich freilich einwenden, dafs Holkot die betreffenden stücke umgekehrt unserm werke entnommen haben könnte, indessen trägt Holkots compilation durchgängig einen so ausgeprägt mystischen, den Gesta sonst fremden charakter, dafs ich vollständig von der richtigkeit der ersten annahme überzeugt bin. Aber diese thatsache selbst zugegeben, so beweist sie doch nichts mehr, als dafs alle fafsungen, welche in einer früheren quelle nicht bekannte stücke aus Holkot aufgenommen haben, z. b. gleich das charakteristische lat. 1, jünger sind als 1349, keineswegs aber, dafs die Gesta überhaupt nicht älter sein können. Eben so wenig beweist freilich auf der anderen seite die mehrfach hervorgehobene annahme, dafs unser werk vor der abfafsungszeit des Decameron (1348—1358) bekannt gewesen sein müfse, da Boccaccio ihm mehrere stücke entlehnt habe, denn dieser schriftsteller hat die betreffenden stoffe nachweislich aus anderen, älteren quellen, gerade nicht aus den Gesta geschöpft, oder dafs Conrad von Ammenhausen 1337 viele stücke aus unserer sammlung in sein schachzabelbuch aufgenommen habe, da dieser nur das bedeutend ältere werk des Jacob von Cessolis bearbeitete, welches zudem fast ausschliefslich seit jahrhunderten landläufige beispiele erzählt. Als zuverläfsig erscheint danach z. b., dafs der Colmarer codex nicht früher entstanden ist, als etwa um die mitte des 14. jahrhunderts, weil er das capitel lat. 1 aus Holkot entlehnt hat; dagegen ist keinerlei grund vorhanden, dem ältesten Berliner codex, oder gar dessen vorlage, ein bedeutend höheres

alter abzusprechen, da er nichts mit Holkot gemeinsam enthält, was er nicht aus älteren quellen hätte schöpfen können. Dasselbe ist der fall bei anderen repräsentanten der zweiten familie, von denen noch mehrere aus dem 14. jahrhundert erhalten sind (XXIV, XXVII und deren nächste abschriften oder übersetzungen).

Bei der verschiedenartigkeit der handschriften schon aus der ältest erreichbaren zeit — von jeder familie ist uns mindestens ein codex aus der mitte des 14. jahrhunderts erhalten — und bei dem mangel jedes nur irgend haltbaren grundes dagegen, kann ich mich der überzeugung nicht erwehren, dafs die abfafsungszeit der Gesta bedeutend früher fällt, als bis jetzt angenommen wurde. Die spaltung der ältesten handschriften in drei, nach inhalt, darstellungsweise und anordnung ganz wesentlich verschiedene familien weist mit sicherheit darauf hin, dafs zwischen der abfafsungszeit des ersten originals und dieser mannigfaltigen entwicklung ein längerer zeitraum liegt, als einige jahre oder selbst einige jahrzehnde; ja wenn man die spätere gestaltung des werks als analogie zu grunde legen darf, so scheint es nicht zu weit gegriffen zu sein, wenn man die entstehungszeit der Gesta gegen das ende des 13. oder spätestens in den anfang des 14. jahrhunderts setzt. Dafs aus jener periode handschriften nicht mehr vorhanden sind, kann nicht auffallen, anfangs existirten eben wenige handschriften, und diese wenigen sind im laufe der jahrhunderte zu grunde gegangen wie tausend andere und wichtigere manuscripte. Aber jeden augenblick noch können ältere codices als die bis jetzt bekannten auftauchen, sei es nun, dafs sie wirklich gefunden werden, oder dafs ein altes handschriftenverzeichnis sichere kunde von einer Historia Romanorum mystice designata giebt.

So hat ein selten glücklicher zufall mir noch unmittelbar vor dem abschlufse meiner arbeit eine handschrift in die hände gespielt, welche, im jahre 1326 geschrieben, meine darlegungen in jeder beziehung stützt, wenn sie auch nicht mit voller bestimmtheit als eine besondere recension der Gesta hingestellt werden darf. Sie ist in dem Wolfenbütteler cod. Gud. 200, quart, bl. 176—185 enthalten. Ihre überschrift lautet: Incipit tractatus *de diversis hystoriis Romanorum et quibusdam aliis.* Die einzelnen stücke weichen in bestand und fafsung bedeutend von unseren Gesta ab, sind auch nur ausnahmsweise so eingehend moralisirt wie diese, während die moralisationen vielfach ganz fehlen, häufig aber in der kurzen weise des Odo von Cerington gegeben sind, dessen fabeln in dem Wolfenbütteler codex unmittelbar unserm werke folgen. Die überschriften der einzelnen capitel

dagegen sind fast durchgängig geistlich gehalten. Der folgende auszug wird genügen, diese fafsung als einen seitenschöfsling unseres werkes zu charakterisiren.

1. Libro 4. Augustinus ait de civ. dei cap. 4. (Alexander und der seeräuber.)
2. Ait valerius libro VI. quod salautus. (Zaleucus.) lat. 50.
3. Ait valerius libro V. de senectute de chodro. (Codrus.) lat. 41.
4. Sicut ait resecius libro 4. de re militari. (Fabricius und Pyrrhus, gold.)
5. Narrat annenus florus in hystoria Romanorum. (Fabricius, arzt.)
6. De libertate allexandri narrat Seneca lib. 2. de beneficiis. (Stadt verschenkt.)
7. Narrat seneca de antigono libro supradicto. (Talent zu viel, denar zu wenig.)
8. Narrat valerius libro 4. (Bürgschaft.) lat. 108.
9. Elymandus in gestis Romanorum narrat. (Trajan und die wittwe.)
10. Narrat plinius quod victoribus redeuntibus. (Triumph.) lat. 30.
11. Narrat idem valerius in lib. 4. (Mantigeturius und die Samniter.)
12. Dicitur in vita Johannis elemosin. (Kaiser und die bildhauer.)
13. Narratur libro primo de nugis phylosophorum. (Narben zeigen.) lat. 87.
14. Papia dicit quod achademia. (Academie bei Athen.)
15. Narrat valerius quod anaxagoras. (Anax. beim tode seines sohnes.)
16. Narratur item de filiis Romanorum. (Söhne tödten ihre väter bis auf einen.)
17. Dicit egelippus in cladibus judeorum. (Gift ins ohr, nicht priester zu werden.)
18. Detractor similis est ydro. (Drachenzähne säen.)
19. Item Julius cesar rediens a delegacione. (Findet töpfe mit schlangen.)
20. Nota exemplum de symea et catulorum. (Affe rühmt seine jungen.)
21. Petrus alphonsus dicit quod quidam. (Dieb im schatze; weilt zu lange.)
22. Item legi quod semel fuit quidam homo. (Zwei brautpaare betrachtet.)
23. Refert oracius libro V. de cladibus romanorum. (Auf berge erfroren.)
24. In ecclesiastica hystoria lib. 3. cap. 20 legitur. (Domitian bei Christi ankunft.)

25. In vitis patrum legitur. (Morgen büfsen.)
26. Quidam nobilis habuit duos filios. (Einer reich, der andere kärglich beschenkt.)
27. In magno periculo esse debet. (Achtseitiger thurm.)
28. Anno domini cccl. (Wunder gegen Arrianer, drei tropfen, Sigebertus.)
29. Rex quidam cum argueretur a fratre. (Vier kästchen.) cf. lat. 109.
30. Quidam fugiens a facie bestie. (Honig.) lat. 168.
31. Consuetudo fuit in quadam magna civitate. (Jahreskönige.) app. 28.
32. Julianus cesar dum ydolis sacrificaret. (Kreuz im opferlamme.)
33. Libro 2. tripertite hystorie legitur. (Heide Probianus bekehrt.)
34. Abbas pastor interrogatus a quodam fratre. (Büfsen, 40 oder 3 tage.)
35. Legitur in hystoria regis arthusi. (Erblickt schiff ohne lenkung.)
36. Beata perpetua vidit hanc visionem. (Himmelsleiter.)
37. Arcenius abbas vidit visionem. (3 narren.) lat. 165.
38. Narrat thymoteus hystoriaphus. (Octavian wird Christus verkündigt.)
39. Dicebat abbas helyas. (Fürchtet drei dinge.)
40. Quidam philosophus venit. (Drei fragen: Adam, Enoch, Loth.)
41. De presagiis mortis. (Cäsars todeszeichen.) lat. 97.
42. Cum allexander navigaret per quendam fluvium. (Mit stein beschenkt.)
43. Narrat petrus alphansus. (Zoll.) lat. 157.
44. Boetius et exponitor ejus. (Orpheus und Euridice.)
45. Seneca ponit in declamacionibus. (Erbtheilung.) lat. 90.
46. De annunciacione beate virginis. (Verkündigung.)
47. De cruce psalmus. (Bibelsprüche.)
48. Valerius maximus narrat. (Römische frauen sterben vor freude.)
49. De gaudio mundi et sanctorum. (Hiob 20, punkte.)
50. De detractione Seneca. (Citate.)
51. Recitat augustinus in lib. de civ. dei. (Statuen bestehlen.) lat. 8.
52. Erat quedam mulier. (Sohn und elf stiefsöhne; kuchen.)
53. De penitencia et restitucione luc. 19. (Schaf des armen.)
54. Quod bonus cibus et potus. (Gutes efsen und trinken.)
55. Dicitur de beato lodewico. (Erkundigt sich nach den brüdern.)
56. Videbo celos tuos opera digitorum tuorum. (Psalm.)
57. Quidam cecus servivit uni nobili. (Trifft ihn im kloster wieder.)
58. Legitur in vitas patrum de quodam. (Didymus geblendet.)
59. Temporibus beati lodewici. (Todesstrafe.)

60. Querite mihi mulierem phytonissam. (Ohne geschichte.)
61. Racio quare occisus ab aliquo. (Gemordeter blutet beim nahen des mörders.)
62. De oculis vagis. Si oculus tuus. (Ohne geschichte.)
63. Romani in quodam templo. (Pantheon mit monatsbildern.)
64. Scribit ambrosius in exameron. (Prophetischer vogel; wendet sich ab.)
65. De regina Saba dicitur. (Königin Saba.)
66. In historiis Romanorum legitur. (Corvinus und der Gallier.)
67. Item in historiis romanorum legitur. (Fabricius und Pyrrhus.)
68. De Romano quodam legitur. (Blinde im kreise schlagen nach kalbe.)
69. Narratur in historiis regis arthuri. (Tafelrunde, turnier.) cf. lat. 113.

Wie bei allen übrigen, habe ich auch bei diesem handschriftenauszuge die schreibweise des originals mit allen ihren fehlern genau wiedergegeben, weil die verstümmelungen von wörtern und namentlich von eigennamen ein werthvolles material für die entscheidung der frage über die genesis der einzelnen handschriften bilden. Im vorliegenden falle beweisen die vielfachen corruptionen von namen und die verwechslung von wörtern wie libertate für liberalitate, cladibus für annalibus, hystoriaphus für hystoriographus auf das schlagendste, dafs wir es nicht mit einem originale, sondern mit einer blofsen abschrift zu thun haben, die nach einer älteren vorlage angefertigt ist, so dafs das alter dieser fassung noch weiter zurückzusetzen ist, als 1326, was aufserdem schon daraus hervorgeht, dafs der zu Bologna geschriebene codex eine reihe von werken der verschiedensten, und zwar wiederum nach England hinweisenden verfafser in einer und derselben handschrift enthält. Ebenso weisen die corruptionen von eigennamen in den übrigen manuscripten, selbst in dem ältesten cod. XXII, mit sicherheit auf noch ältere vorlagen hin.

Durch die uns erhaltenen fafsungen ist die möglichkeit gegeben, in einem rückschauenden überblick über das vorhandene eine vorstellung von der entstehung und allmähligen gestaltung des werks zu gewinnen. Da drängt sich denn die überzeugung auf, und diese überzeugung wird durch die ältesten titel der Gesta befestigt, dafs zu einer zeit, zu der das fremdartigste und widerwilligste moralisirt, d. h. in einem geistlichen oder christlichen sinne gedeutet zu werden pflegte, wirklich erzählungen aus der römischen geschichte, oder vielmehr

stücke aus römischen schriftstellern, wie sie schon seit langer zeit zu predigtzwecken gesammelt waren, auch lediglich zum zwecke der moralisirung zusammengestellt und früher oder später mit der bezeichnung Historia oder Gesta Romanorum moralizata oder ähnlichem versehen wurden. Ob diese erste recension unseres werkes ausschliefslich aus solchen stücken classischer autoren bestanden habe, oder ob ihr nicht schon von vorn herein eine reihe späterer erzählungen und parabeln (quaedam alia) eingefügt sei, das läfst sich heute natürlich nicht mehr entscheiden; fest dagegen steht, dafs schon früh auszüge namentlich aus den jüngeren römischen schriftstellern und ebenso zusammenstellungen derselben als Historia oder Gesta Romana oder Romanorum bezeichnet wurden, so wie dafs unser werk aus der moralisirung einer solchen oder einer ähnlichen sammlung entstanden ist, das wesen desselben daher in den moralisationen liegt, so dafs schon die bezeichnung der römischen geschichte als mystice designata, moralizata, Moralitates ex gestis Romanorum, und wie die überschriften alle lauten können, sie als unser werk charakterisirt. Wie nun aus solchem grundwerke die fast unendliche mannigfaltigkeit sich entwickelt hat, welche uns in den handschriften des 14. und 15. jahrhunderts vorliegt, darüber geben diese handschriften selbst die sicherste auskunft. Zuerst wurden parabeln eingefügt oder angehängt, welche einer geistlichen auslegung sich leicht anschmiegten, dann nahm man nach neigung oder gelegenheit stücke auf, welche zum besten der moralisation umgestaltet wurden, und endlich erfand man, oft ungeschickt genug, erzählungen lediglich zum zwecke ihrer geistlichen deutung. Daraus erklärt es sich, dafs bekannte erzählungen in den handschriften häufig nur mit den anfangsworten angedeutet sind und die moralisation allen raum einnimmt, daraus erklärt es sich ferner, dafs namentlich in den älteren manuscripten platz für die geistliche auslegung frei blieb: die texte waren ausgewählt, aber die moralisationen noch nicht geschrieben. In späterer zeit hatte man es bequemer, man vervollständigte eine abschrift durch die hinzugetretenen stücke einer zweiten fafsung oder schrieb einfach zwei recensionen zusammen. Dafs in solche zusammenstellungen schliefslich auch blofse mönchs- und heiligengeschichten — durchgängig aber ohne moralisation, womit sie sich sofort als fremde bestandtheile verrathen — einen platz fanden, kann nicht auffallen, da alle solche werke lediglich der privatunterhaltung dienten und in jeder beziehung der persönlichen neigung des schreibers gemäfs ausgeführt zu werden pflegten, bis das abschreiben des werkes in verschiedenen feststehenden fafsungen als erwerbsquelle

förmlich geschäftsmäfsig betrieben wurde, worüber in Haupts zeitschrift 3, 191 ein schlagendes beispiel vorliegt. Erst sehr spät kehrte sich das ganze verhältnis um, die erzählungen traten in den vordergrund und die moralisationen wurden nebensache, so dafs in einigen deutschen und einigen von englischer hand gefertigten handschriften die moralisationen ganz fehlen. Wenn Grässe G. R. 2, 302 behauptet, dafs die in England geschriebenen Gesta überhaupt keine moralisirung hätten, so ist das nur eine der unverantwortlichen oberflächlichkeiten, deren er sich so häufig schuldig gemacht hat.

Was die heimath unseres werkes oder seines ursprünglichen verfafsers anlangt, so habe ich bereits erwähnt, dafs alle anzeichen darüber nach England hinweisen, doch ist es auch in dieser beziehung schwierig, einen unwiderleglichen nachweis zu liefern, da einer strengen kritik manche indicien nur für einzelne stücke, nicht für das ganze, beweisend erscheinen können. Seltsamer weise lieben es die Engländer, Deutschland, und die Deutschen, England als die heimath der Gesta zu bezeichnen. Die verlegung ihrer ursprungsstätte nach Deutschland begründet sich wesentlich nur darauf, dafs der vulgärtext in der moralisation von cap. 144 meistens ein deutsches (oder holländisches) sprichwort enthält, und in cap. 142 deutsche hundenamen enthalten soll. Beide gründe beweisen indessen vorläufig nichts, als dafs die ältesten ausgaben des werkes in Holland oder in Deutschland gedruckt wurden, und darüber ist niemals ein zweifel laut geworden. Das sprichwort kommt in den handschriften gar nicht vor und erscheint in den drucken in der verschiedensten fafsung, so dafs es augenscheinlich nur den herausgebern, vielleicht einer marginalbemerkung der ersten vorlage, seinen ursprung verdankt. Genau derselbe fall erscheint in der von mir benutzten ausgabe der Moralitates von Holkot, welche am ende des textes von no. 8 (Ms. no. 6) ebenfalls ein in den handschriften nirgends auftretendes deutsches sprichwort hat. Die angeblich deutschen hundenamen dagegen glaube ich als unzweifelhaft englisch nachweisen zu können. Als grund für die deutsche abstammung könnte man höchstens die grofse verbreitung der Gesta in Deutschland anführen, aber dieser grund wird widerlegt durch die unwiderlegliche thatsache, dafs die deutschen abschreiber vielfach englische vorlagen gehabt haben.

Dafür spricht zunächst der umstand, dafs in den continentalen handschriften vielfach eine reihe von capiteln erscheint, die regelmäfsig in den englischen recensionen vorkommen, und dafs eine, zum theil die ältesten fafsungen enthaltende gruppe derselben in sprache, inhalt

und anordnung den englischen ursprung noch ganz unzweideutig erkennen läfst: der (Germania 14, 82 schon ausgeführte) materielle beweis dafür liegt aber in dem vorkommen von englischen versen oder überbleibseln derselben in unzweifelhaft aus deutschen händen stammenden manuscripten. Diese verse, die mit geringen abweichungen in den lateinischen wie den englischen handschriften Englands erscheinen, natürlich nur soweit sie das betreffende capitel (Hähne, lat. 68) enthalten, treten zuerst in dem zweitältesten, Colmarer cod. LXVII auf, dann in der Marburger handschrift VI und in den Münchener codd. LVII und LVIII, überall eingeleitet durch die worte anglice oder anglicis verbis. Der cod. LIII hat die drei verse ebenfalls noch, aber hier war schon ein zweifel entstanden, statt *anglicis* verbis war beim ersten verse *ang**e**licis* geschrieben, dann **e** ausradirt, während dasselbe wort vor den übrigen versen von vorn herein richtig geschrieben war. Seitdem sind die verse in Deutschland als unverständlich fortgelafsen und als letzter rest haben sich die sinnlosen ausdrücke angelice, angelicis verbis oder cantu angelico festgesetzt, bis endlich auch diese fielen. Ich würde auf diese thatsache nicht ein so entscheidendes gewicht legen, wenn für das betreffende capitel eine nur irgend gleichlautende ältere fafsung nachgewiesen wäre, welche die möglichkeit nahe legte, dafs die nummer jener älteren quelle entnommen sei, und wenn die fraglichen handschriften nicht noch an anderen zeichen ihren englischen ursprung erkennen liefsen.

Einen wo möglich noch schlagenderen beweis geben die im cap. 142 des vulgärtextes enthaltenen hundenamen an die hand, um so mehr, als eine quelle für dieses stück nirgends bekannt ist; und da dasselbe in den bis jetzt in England nachgewiesenen handschriften nicht vorkommt, so liefert es den weiteren beweis, dafs dort fafsungen vorgelegen haben müfsen, welche dieses und damit wahrscheinlich auch andere nur aus continentalen manuscripten bekannte capitel enthalten haben. Diese hundenamen sind bis jetzt überall, freilich ohne den geringsten versuch einer begründung, für deutsche erklärt, und daher zu einer hauptstütze der annahme benutzt worden, dafs die Gesta aus Deutschland stammten. Im vulgärtexte lauten sie nach dem ältesten drucke, die späteren weichen mehrfach ab: Richer, Emulemin, Hanegyff, Bandyn, Crismel, Egofyn, Beanus (später Beamis) und Renelyn (später Reuelin), zu denen in der moralisation noch Belyn hinzutritt. Die vergleichung mit den handschriften ergiebt nun zunächst, dafs das fragliche capitel mehrfach ohne die hundenamen vorkommt

und demgemäfs sowohl im texte wie in der moralisation bedeutend verkürzt ist. Dies ist z. b. der fall in den codd. XIV. XXV. XXXV. LXIII, und schon diese auslafsung spricht dafür, dafs die namen in Deutschland für unverständlich, also fremd galten. Ferner aber sind die namen in einer reihe offenbar von deutschen händen geschriebener codices wirklich enthalten, und hier tritt die unbekanntschaft der schreiber mit den fraglichen wörtern in der corruption derselben hervor, die auch in den gedruckten texten unverkennbar vorliegt. Da hier die leisesten abweichungen in der schreibung sich als bedeutsam erweisen können, so gebe ich die namen sowohl nach dem texte, wie nach der moralisation. Cod. XVIII, no. 13, text: Richer, Ewylemin, hanegiff, Ebandin, tristuel, egloff-firm, Beamis et remelin; moralisation: Richer, ewilemin, hanagiff, ebandin, tristuel, trebelin, beamis. Cod. XXV, 17, text: Richer, Ewylemin, Hanegiff, bandin, Tristwel, Egloffin, beami, Tribelin; moralisation: Richer, ewylemin, Hanegiff, Ebandin, Tristwel, Tribelin, beamis. Cod. XXXIV, 10, text: Richer, ewilemin, hanegis, Ebandi, Biswol, Trebesin; moralisation: Richer, ewilemin, hanegis, Ebandi, Biswol, Triswol, Trebelin. Cod. XLVIII, 13, text: Richer, ewilemin, hanegis, ebandi, Triswel, Trebesin; moralisation: richer, ewilemin, hanegis, ebandi, Triswel, trebelin. Cod. LIV, 47, text: Richar, Emulamin, hanegiff, ebandin, tristymel, egloffin, bicamis et renelin; moralisation: Richor, emulamin, hanegiff, ebandin, tristimel, ethrebolin, beamis. Cod. LVII, 40, text: Richer, Emilemin, Hanegif, Ebadyn, Tristwel, Egloffin, Beamis, Etualyn; moralisation: Richar, Ewilamin, hanegiff, tristivel, trebelin, beamys. Cod. LVIII ist ziemlich gleichlautend, hat nur statt Etualin Etriolyn und statt Emilemin Ewilemin.

Diese namen nun sind englisch. Einige derselben sind bis in die neueste zeit hinein im gebrauche geblieben, so Richer, später Reacher, Bandyn, später Bander, vgl. Bandog, und Renelin, verschrieben für Reuelin, Revelin, später Reveller. Für das Emulemin ist dem zeugnifse der handschriften gemäfs Ewilemin zu setzen; es ist mir freilich nicht gelungen, diesen namen nachzuweisen, aber sein englischer ursprung ist augenscheinlich. Hanegiff, in der moralisation als „accipite et donate" übersetzt, ist offenbar verlesen für Hauegiff, Havegiff, have-give. Für Crismel ist zu setzen Triswel oder Triswol, wie Biswol eine zusammensetzung des altenglischen wol. Egofyn, befser Egloffin, stammt vom ags. Ecqvulf, im deutschen parallel entwickelt zu Egloff, s. Förstemann, namenbuch 20. In Beamis scheint die alte bezeichnung für Böhmen durch, wenn nicht eine altenglische

wurzel, und Belyn, Trebelin endlich stammt von bellin, bellen, ist also das heutige Beller.

Dafs übrigens früher in England handschriften der Gesta Romanorum existirt haben, welche über den jetzt vorhandenen bestand von 103 capiteln hinausgehen, und zwar den umfangreicheren fafsungen, wie sie jetzt nur noch auf dem continente gefunden werden, aufserordentlich nahe stehen, darüber bin ich im stande einen unwiderleglichen nachweis zu liefern. Der cod. Harl. 5396 enthält zwei von englischer hand geschriebene predigtsammlungen, deren beispiele ohne zweifel einer solchen handschrift entnommen sind; und aus dem vorkommen einer der ausschliefslich England zugehörenden erzählungen erweist sie sich als englischen ursprungs. Ich sage ohne zweifel, weil nicht nur die Gesta Romanorum mehrfach genannt werden, sondern meistens auch die moralisationen vollständig aufgenommen sind, ja selbst die folge der stücke mehrfach durchscheint. Der folgende auszug nimmt auf die fremden stücke, meistens mönchsgeschichten, keine rücksicht.

Erste sammlung, bl. 1—142.

bl. 19*b*. Honig, Jac. de Voragine. (lat. 168.)
„ 26*b*. Den armen das reich, Gesta Rom. (lat. 131.)
„ 29. Jahreskönige. (app. 28.)
„ 34. Atalanta, Gesta Rom. (lat. 60.)
„ 35*b*. Cosdras, Augellius. (lat. 41.)
„ 42. Der faulste, Gesta Rom. (lat. 91.)
„ 45*b*. Drache durch löwen entfernt. (app. 4.)
„ 54. Feuer und wafser bewahren, Gesta Rom. (app. 86.)

Zweite sammlung, 143—209.

bl. 145. Hängebaum, Valerius ad Rufin. (lat. 33.)
„ 145*b*. Diogenes und Alexander. (germ. 15.)
„ 146. Kohle. (germ. 16.)
„ 146. Theriak. (germ. 17.)
„ 146*b*. Gespalten. (lat. 176.)
„ 147*b*. Gewichtsprobe. (app. 52.)
„ 147*b*. Aristoteles lehren. (lat. 34.)
„ 157*b*. Was ist der mensch? (lat. 36.)
„ 160*b*. Bucephalus, Solin. (lat. 36*a*.)
„ 161, repet. 203*b*. Achat. (lat. 37.)
„ 161*b*. Maxentius und Constantius. (lat. 95.)

bl. 162*b*. Cäsars todeszeichen. (lat. 97.)
„ 166*b*. Virgils bild, Neckam. (germ. 18.)
„ 167. Echinus, Ambrosius. (app. 68.)
„ 169*b*. Erbtheilung, Seneca decl. 5, 3. (lat. 90.)
„ 170*b*. Sohn stellt vater nach, Valer. 3. (lat. 9.)
„ 172*b*. Statue mit stirnband, Leg. in chron. (app. 69.)
„ 177. Entführt und beschenkt. (lat. 1.)
„ 182*b*. Jude im abtritt. (app. 33.)
„ 186*b*. Feindliche brüder, Gesta Rom. (lat. 39.)
„ 193*b*. Puls, Macrobius. (lat. 40.)

Fafst man alle diese momente zusammen, so wird sich kaum bestreiten lafsen, dafs die entstehung der Gesta in England an wahrscheinlichkeit bedeutend gewonnen hat, und durch die gerade in England frühzeitige verbreitung einzelner, den englischen fafsungen eigenthümlicher stücke — die erzählung von könig Lear z. b. ist sogar in angelsächsischer sprache vorhanden — scheint diese wahrscheinlichkeit noch weiter erhöht zu werden. Es darf indessen nicht aufser acht bleiben, dafs viele der angeführten indicien, streng genommen, nur für die entwicklung und ausgestaltung der Gesta in England von entscheidender beweiskraft sind, nicht aber für den einzelnen moment der entstehung, und es bleibt also immer noch die möglichkeit offen, dafs die sammlung ursprünglich in Deutschland entstanden, von dort nach England eingeführt und dann erst durch die specifisch englischen stücke erweitert wäre, während in Deutschland eine parallele ausgestaltung vor sich ging, welche im litterarischen wechselverkehre demnächst auch einen theil des ursprünglich englischen stoffes in sich aufnahm.

Es bleibt nur noch eine frage zu lösen, die über das verhältnis der alten drucke zu den handschriften. Hätte sich die druckvorlage oder doch eine dieser nahe verwandte fafsung vorgefunden, so würde die lösung sehr einfach sein. Dies ist indessen nicht der fall, und da mufs ich denn zunächst daran erinnern, dafs die ältesten drucke zwei wesentlich verschiedene fafsungen darstellen. Die erste ist in der ältesten, von Ketelaer und de Leempt in Utrecht veranstalteten ausgabe enthalten, die sich im vorliegenden werke abgedruckt findet. Sie giebt auf 125 blättern (die seite zu 32 zeilen, ohne custoden, signaturen oder zahlen) 150 capitel, welche den 151 ersten nummern des vulgärtextes bis auf die einzige ausnahme entsprechen, dafs cap. 18

(Julianus) der späteren drucke in der editio princeps fehlt, ferner aber cap. 48—54 des vulgärtextes erst unmittelbar vor der schlufsnummer, als cap. 143—149, folgen. Dasselbe verhältnis ist in der zweiten ausgabe beibehalten, welche von Arnold Ter Hoernen in Cöln gedruckt wurde, nur fügt diese noch cap. 152 des vulgärtextes (Waffen beschreiben) hinzu, so dafs sie also 151 nummern enthält. Die zweite fafsung ist der zu 181 capiteln erweiterte vulgärtext, zum ersten male gedruckt von Ulrich Zell in Cöln (mit den typen des Quadragesimale von Rob. de Licio, 1473) unter dem titel: Ex gestis romanorum hystorie notabiles: de vitiis virtutibusque tractantes. cum applicacionibus moralizatis et misticis, 169 blätter zu 36 zeilen, ohne custoden, signaturen und zahlen. Nach dieser zweiten editio princeps ist die fortsetzung meines abdrucks gegeben. Alle späteren ausgaben des gewöhnlichen textes enthalten, bei mancherlei abweichungen oder irrungen im einzelnen, dieselbe anzahl und reihenfolge der capitel. Weiter braucht die bibliographie unseres werkes hier nicht verfolgt zu werden, da Grässe seiner übersetzung ein ziemlich erschöpfendes verzeichnis sämmtlicher drucke angehängt hat, ohne freilich das verhältnis der ältesten zu erkennen.

Jenen drei frühesten ausgaben fehlt jede angabe über ort und zeit des druckes, aber es kann nach der angegebenen inneren einrichtung derselben keinem zweifel unterliegen, dafs sie in der vorher angeführten reihenfolge erschienen sind, und zwar fällt die zeit ihres erscheinens zwischen die jahre 1472 und 1475. Man hat nun behaupten wollen, die sämmtlichen nachträge des dritten druckes stammten aus einer weit späteren zeit, als der ursprüngliche text, selbst Madden hält es für klar, dafs eine reihe von nummern, namentlich 15, 81 und 153, erst zur zeit des druckes oder kurz vorher eingereiht seien. Beide ansichten aber erweisen sich aus den handschriften als irrig, selbst die lange geschichte von Apollonius von Tyrus erscheint schon sehr früh als ein bestandtheil der Gesta, und die cap. 153—181 sind mit wenigen ausnahmen, etwa der dem Gervasius entnommenen und der nur der moralisation wegen erfundenen stücke, vielleicht die am allgemeinsten verbreiteten der ganzen sammlung. Es mufs also angenommen werden, dafs der redactor des dritten drucks eine zweite fafsung zur hand gehabt habe, mit deren inhalt er die früheren ausgaben erweiterte, so dafs, hätte ihm z. b. eine der umfangreichen Münchener handschriften zu gebote gestanden, die erweiterung noch bedeutend reicher geworden sein würde.

Weiteres von allgemeiner bedeutung scheint sich aus der vergleichung der handschriften nicht zu ergeben; das einzelne, wie die loslösung und ausbildung einzelner züge zu selbstständigen stücken und dergleichen, findet am passendsten in den nachweisungen seine stelle, so weit es nicht in den handschriftenauszügen schon erwähnt ist.

So habe ich nur noch über die einrichtung meines textes wenige worte zu sagen. Es erschien nach jeder seite hin als wünschenswerth, den lateinischen vulgärtext, durch welchen das werk doch einmal die bedeutendste verbreitung gefunden hat, zu grunde zu legen, und ich habe diesen, wie bereits erwähnt, treu nach der editio princeps, wo diese aber aufhörte, nach dem dritten drucke wiedergegeben; zu gröfserer deutlichkeit ist alles dem ersten vollständigen vulgärtexte (also dem dritten drucke) entnommene *cursiv* gedruckt. Dann folgen die extravaganten aus dem alten deutschen drucke in der lateinischen originalfafsung aus den handschriften, und den schlufs macht ein appendix, welcher alle in der ursprache nicht bekannten stücke der handschriftlichen recensionen enthält, so weit sie sich nicht als durchaus fremdartiges erwiesen. Die folge der nummern in diesem anhange ist, wie die folge der handschriften, eine ganz zufällige.

Ueber die litterarischen nachweise und vergleichungen habe ich kaum mehr beizufügen, als dafs es mir der übersichtlichkeit wegen wünschenswerth erschienen ist, die orientalischen werke von den occidentalischen zu trennen; im übrigen habe ich die bei Pauli und Kirchhof getroffene einrichtung als bewährt beibehalten.

Dafs in den nachweisen so oft die quellen unberücksichtigt geblieben sind, welche die Gesta Romanorum, und zwar häufiger noch die handschriften als die drucke, selbst angeben, oder welche sich in Holkots Moralitates und anderen unmittelbaren quellen unseres werkes angegeben finden, hat vielfach darin seinen grund, dafs diese citate sich als unrichtig erwiesen haben. Häufig indessen, und das ist nicht unwichtig, bezieht sich das citat nicht auf den genannten schriftsteller, sondern auf dessen commentator, also auf glossirte texte, welche völlig unbekannt oder doch niemals gedruckt sind, und deshalb nicht benutzt werden konnten. Dieses verhältnis ist ausdrücklich hervorgehoben in Holkots Moralitates, cap. 2, wo ein commentator des Juvenal als quelle genannt wird. Dieser commentator ist unzweifelhaft der sonst auch unter seinem namen häufig citirte Remigius, denn s. 423 des mehrerwähnten Numerus libror. Glasto-

niensis eccles. findet sich: Commentum Remigii super VIII partes Oracionis et super Priscianum Minorem, *Commentum Remigii super Juvenalem*, und es kann keinem zweifel unterliegen, dafs derselbe sachverhalt sich häufig wiederholt, wo werke auch im mittelalter allbekannter schriftsteller citirt werden, ohne dafs die angeführten stellen in ihnen enthalten sind.

Das angehängte alphabetische stichwörterregister wird sich auch hier als eine willkommene hülfe erweisen; in bezug auf die von mir benutzten ausgaben älterer werke endlich verweise ich auf das in meiner ausgabe von Kirchhofs Wendunmuth gegebene verzeichnis; das neu herangezogene vergleichungsmaterial ist bei der ersten erwähnung genau bezeichnet.

GESTA ROMANORUM.

[1] INCIPIUNT HISTORIE NOTABILES ATQUE MAGIS PRINCIPALES COLLECTE EX GESTIS ROMANORUM ET QUIBUSDAM ALIIS NOTABILIBUS GESTIS CUM MORALISATIONIBUS EORUNDEM.

Cap. 1.

De dilectione).*

Pompejus regnavit, dives valde et potens, qui filiam unicam pulcherrimam habebat, quam ita tenerrime diligebat, quod pro ejus custodia quinque milites ei assignavit, ut contra omne periculum sub pena gravi eam custodirent. Milites vero diebus ac noctibus armati eam custodiebant, et ante ostium camere lampadem ardentem ordinabant, ne aliquis de nocte ad eam accederet ipsis dormientibus vel eis ignorantibus. Et quendam caniculum bene latrantem habebant, per cujus latratum excitari possent. Puella ista tenerrime nutrita erat, que multum anhelabat, mundi spectacula videre. Cum autem semel foras perspexisset, venit quidam dux, qui, cum oculos impudicos in eam injecisset, statim captus est in amorem ejus, quia pulchra nimis erat et oculis omnium graciosa ac imperatoris filia unica, que post mortem patris jure hereditario imperium obtineret. Dux iste multa ei promisit, ut ejus consensum obtineret. Illa vero, sperans de promissione, consensit, statim caniculum parvum occidit, lampadem extinxit et de nocte surrexit et ducem est secuta. Mane vero facta est questio, ubi devenit. Erat tunc in palacio regis pugil fortis, qui semper pro justicia imperii pugnavit. Qui cum audisset, quod filia patrem contempsit, agili cursu post eam currebat. Dux vero, cum eum armatum vidisset venientem, duellum cum eo commisit. Sed pugil prevaluit et caput ejus amputavit et puellam ad palacium reduxit; tamen faciem patris multo tempore non vidit, sed continue gemitus et suspiria emittebat. Hoc audiens quidam sapiens in curia impera-

*) Die überschriften der einzelnen capitel fehlen in dem ältesten drucke; sie sind auch bis cap. 151 nach dem ersten drucke des vollständigen vulgärtextes gegeben.

toris, qui semper mediator inter imperatorem et alios erat constitutus, motus pietate, per eum est patri reconciliata ac nobilissimo viro desponsata. Quo facto varia donaria a patre recepit. Primo a patre tunicam thalarem polimitam undique intextam et sic inscriptam recepit: Dimisi tibi, ne adjicias ultra. [1*b*] A rege quandam coronam auream habuit sic insculptam: Ex me tua dignitas. A propugnatore habuit annulum unum cum hac scriptura: Dilexi te, disce diligere. A sapiente mediatore alium annulum recepit sic sculptum: Quid feci? quantum? quare? A filio regis etiam annulum sic scriptum: Nobilis es, nobilitatem tuam ne contempnas. A germano proprio alium annulum, in quo erat scriptum: Accede ad me, ne timeas! frater tuus sum. A sponso sigillum aureum, quo sibi hereditas sponsi confirmabatur, collata [est], cujus scriptura erat: Jam conjuncta es, amplius noli errare. Puella, postquam ista dona receperat, ea quamdiu vixit custodivit, et ab omnibus dilecta dies suos in pace finivit.

[*Moralisatio.*] Carissimi, imperator iste est pater celestis, qui vocavit nos per passionem filii sui de fauce diaboli. Ipse est rex regum et dominus dominantium. Deuter. XXXII: Nunquid non ipse est pater tuus, qui possedit, fecit et creavit te? Filia unica est anima rationalis, que traditur quinque militibus i. e. quinque sensibus ad custodiendum, qui sunt armati per virtutes, quas homo in baptismo recepit. Isti sensus sunt visus, auditus etc., qui habent contra diabolum, mundum et carnem eam custodire. Lampas ardens est voluntas deo in omnibus subjecta, que debet semper ardere in bonis operibus, ut peccato non consenciat. Caniculus parvus bene latrans est consciencia, que habet contra peccata recalcitrare, sed heu proh dolor anima volens mundi spectacula videre sepe pergit foras, tociens quociens contra divinum preceptum agit, statim a duce i. e. a raptore infernali voluntarie est deducta. Et sic lampas bonorum operum extinguitur et caniculus conscientie occiditur et sic anima in nocte peccati sequitur diabolum. Hec cum audisset pugil noster sc. deus, quia non est alius qui pugnat pro nobis nisi tu, deus noster, statim contra ducem diabolum pugnavit et animam ad palacium regni celestis adduxit. Sapiens mediator erat Christus dicente apostolo prima Tim. II: Unus deus mediator dei et hominum homo Ihesus Christus. Filius regis est Christus, unde psalmista: Filius meus es tu etc. Frater noster Christus. Gen. XXXVII: Frater noster est. Sponsus noster est Christus, juxta illud Osee II: Sponsabo te mihi in fide. Et iterum: Sponsus sanguinum tu mihi es. Per ipsum igitur reconciliati sumus celesti patri et

8 Quid] *orig.* Qui.

ad pacem vocati. [2] Ipse enim est pax nostra que utraque fecit unum; ad Eph. Ab ipso predicta donaria recepimus, primo tunicam talarem sc. cutem suam dignissimam et certe polimitam, quia flagellatione cruore et livore et aliis variis livoribus intextam. Cujus textura nil aliud habet nisi: Dimisi tibi, quia redemi te; ne adjicias ultra malum agere. Vade, inquit, noli amplius peccare. Hec est tunica Joseph tincta in sanguine hedi. Gen. XXXVII: Iste Christus rex noster dedit nobis coronam gloriosissimam sc. dum pro nobis voluit coronari, et vere ibi invenimus: Ex me tua dignitas. Unde scribit de ista corona Joh. XIX: Exivit Ihesus portans coronam spineam. Christus eciam est propugnator noster, qui dedit nobis unum annulum sc. foramen dextre manus, et vere ibi possumus percipere, sic scriptum est: Dilexi te, disce diligere. Apocal. primo: Dilexit nos et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo. Christus mediator noster dedit nobis alium annulum sc. foramen sinistre manus, ubi videre possumus scriptum: Quid feci? quantum? quare? Quid feci? Meipsum exinanivi formam servi accipiens. Quantum? Deum feci hominem. Quare? Ut hominem perditum redimerem. De his tribus Zachar. XIV: Que sunt iste plage in medio manuum tuarum? Et respondet dicens: His plagatus sum in domo illorum, qui me dilexerunt. Christus frater noster est et filius regis eterni. Dedit nobis tercium annulum sc. foramen dextri pedis. Et quid ibi nisi: Nobilis es, nobilitatem tuam ne contempnas. Similiter Christus est germanus noster, et dedit nobis quartum annulum sc. foramen sinistri pedis, in quo scriptum est: Accede, ne timeas! Frater tuus sum. Christus est noster sponsus, qui dedit nobis sigillum quo sponsi hereditas confirmabatur collata, id est vulnus lateris sui cum lancea perforatum propter nimium amorem, quo te dilexit. Et quid ibi nisi: Jam conjuncta es mihi per misericordiam, noli amplius peccare. Studeamus ergo, carissimi, dona sic munda custodire, quod possimus dicere illud Matthei: Domine, quinque talenta tradidisti mihi. Et sic sine dubio poterimus regnare in celesti gremio, quod nobis prestare dignetur [pater et filius].

Cap. 2.

De misericordia et de cognatis subveniendis.

Titus regnavit, qui statuit pro lege sub pena mortis, quod filii parentes suos alerent. Accidit casus, quod erant duo fratres ex uno patre. Unus filium habebat et vidit avunculum suum egentem; sta-

tim [2*b*] secundum legem eum aluit contra voluntatem patris, et ideo pater ejus a societate sua eum expulit. Verumtamen hoc non obstante non dimisit, quin avunculum suum egentem aleret, et necessaria ei in omnibus dedit. Post hec avunculus ejus dives factus est et pater ejus cepit egere. Filius vero hoc videns patrem aluit prohibente avunculo, et ideo a societate avunculi est expulsus dicensque ei: Carissime, tibi constat, quod aliquando egenus eram et contra voluntatem patris tui michi necessaria in omnibus ministrasti, et ideo jam te in filium meum et heredem accepi. Ingratus filius hereditatem non sequitur, sed filius adoptatus. Sicut tu ingratus fuisti, quia contra preceptum meum patrem tuum aluisti, ideo hereditatem meam non obtinebis. Filius respondit avunculo: Nullus debet puniri pro eo, quod facit illud, quod lex statuit et compellit; sed lex naturalis et scripture compellit filium parentibus subvenire in necessitate, maxime ac eos honorare, et ideo expelli ab hereditate de jure non debeo.

[*Moralisatio.*] Carissimi, duo fratres sunt filius dei et mundus, qui ambo a patre celesti processerunt, filius dei per generationem, mundus per creationem. Inter istos fuit et est discordia ab initio, intantum quod qui est amicus unius, est inimicus alterius, juxta illud Jac. IV: Quicunque voluerit esse amicus hujus seculi, inimicus constituetur dei. Sed filius unus est quilibet christianus, qui est filius Christi, quia ei adheret per fidem. Non ergo debemus alere mundum per superbiam, avariciam et sic de ceteris, si volumus filii dei esse; et si contrarium fecerimus, certe a societate Christi expellimur, quantum ad hereditatem celestem. Si Christum alere volumus per opera pietatis, mundus nos odio habebit; verumtamen melius est mundum odire, quam hereditatem celestem amittere.

Cap. 3.

Justum judicium.

Quidam imperator regnavit, qui statuit pro lege, quod si mulier sub viro adulterata esset, sine misericordia de alto monte precipitaretur. Accidit casus, quod quedam mulier sub viro suo erat adulterata, statim secundum legem de alto monte fuit precipitata. Sed de monte tam suaviter descendit, quod in nullo lesa erat. Ducta est ad judicium. Judex videns, quod mortua non esset, sententiam dedit, iterum [deberet] precipitari et mori. Ait mulier: Domine, si sic feceritis, contra legem agitis. Lex vult, quod nullus debet bis puniri pro

uno delicto. Ego eram precipitata quia semel adulterata, et deus me miraculose salvavit, [3] ergo iterato non debeo precipitari. Ait judex: Satis prudenter respondisti. Vade in pace! Et salvata est mulier.

Moralizatio super historiam precedentem. Carissimi, iste imperator est deus noster, qui facit istam legem, quod si quis in anima pollutus fuerit sub Christo, qui est sponsus anime, per peccatum mortale debet precipitari de alto monte i. e. de regno celesti, sicut erat primus pater Adam. Sed deus per filii sui passionem salvavit. Homo cum peccat, deus non statim per infinitam suam misericordiam eum dampnat, sed per graciam suam salvat, ut non precipitetur in infernum.

Cap. 4.

De justitia judicantium.

Cesar regnavit, qui statuit pro lege, quod si quis mulierem raperet et vi eam opprimeret, in electione mulieris esset, utrum vir mori deberet vel eam sine dote in uxorem duceret. Accidit casus, quod quidam rapuit nocte una simul duas mulieres. Una peciit mortem et alia nupcias. Raptor captus est et ductus coram judice, ut duabus mulieribus secundum legem responderet. Prima mulier instanter secundum legem mortem peciit, secunda eum in virum habere clamavit. Et dixit prima mulier: Verum est, quod lex dictat, quod peticionem meam obtineam, et altera respondit: Eodem modo lex pro me clamat. Sed quia mea peticio est inicior et magis caritativa, ideo michi videtur, quod judex pro me sententiam dabit. Ambe mulieres judici sunt conqueste, et quelibet beneficium legis postulabat. Judex cum utramque partem audisset, secunde mulieri concessit, ut eum in virum obtineret, et sic factum est.

[*Moralisatio.*] Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, raptor quilibet peccator, qui rapit i. e. violat duas mulieres sc. justiciam et misericordiam, que sunt ambe filie dei. Raptor convocatur coram judice, quando anima separatur a corpore. Prima scilicet justicia contra peccatorem allegat, eternaliter eum debere mori per legem justitie; sed altera scilicet misericordia divina allegat, quod per contricionem et confessionem salvabitur. Ideo studeamus sic deo placere.

7 mortale] *orig.* mortali. 11 dampnat] *orig.* dampnant. infernum] *orig.* inferno. 21 prima] *orig.* prime. 22 altera respondit] *orig.* altera. Et respondit.

Cap. 5.

De sectanda fidelitate.

Rex quidam regnavit, in cujus imperio erat quidam juvenis a piratis captus, qui scripsit patri suo pro redempcione. Pater [3*b*] noluit eum redimere sic quod juvenis multo tempore in carcere erat maceratus. Ille, qui eum in vinculis habebat, quandam pulchram filiam ac oculis hominum gratiosam genuerat, que nutrita in domo erat quousque viginti annos in etate sua compleverat, quae sepius incarceratum visitatum ivit ac consolabatur. Sed ille in tantum desolatus erat, quod nullam consolacionem recipere poterat, sed suspiria et gemitus continue emittebat. Accidit quodam die, quod, cum puella eum visitaret, ait juvenis ei: O bona puella, utinam velles pro mea liberacione laborare! Que ait: Quomodo potero hoc attentare? pater tuus, qui te genuit, non vult te redimere, ego vero, cum sim tibi extranea, quomodo deberem hoc cogitare? Et si te liberarem, offensionem patris mei incurrerem, quia tuam redempcionem perderet pater meus. Verumtamen michi unum concede, et liberabo te. Ait ille: O bona puella, pete a me quid tibi placuerit! Si michi est possibile, ego concedam. At illa: Nichil aliud peto pro tua liberacione, nisi quod me in uxorem ducas tempore opportuno. Qui ait: Hoc tibi firmiter promitto. Statim puella patre ignorante ipsum a vinculis liberavit et cum eo ad patriam suam fugit. Cum vero ad patrem suum venisset, ait ei pater: O fili, de tuo adventu gaudeo. Sed dic michi, qualis est ista puella, quam tecum duxisti? Ait ille: Filia regis est, quam in uxorem habeo. Ait pater: Sub pena amissionis hereditatis tue nolo, ut eam in uxorem ducas. Ait ille: O pater, quid dicis? Plus ei teneor, quam tibi. Quando captus eram in manus inimici et fortiter vinculatus, tibi pro mea redempcione scripsi, et noluisti me redimere. Ipsa vero non tantum a carcere, sed a periculo mortis me liberavit; ideo eam in uxorem ducere volo. Ait pater: Fili, probo tibi, quod non possis in eam confidere, et per consequens nullo modo in uxorem ducere. Patrem proprium decepit, quando ipso ignorante te a carcere liberavit. Pro qua liberacione pater ejus multa perdidit, que pro tua redempcione habuisset. Ergo videtur, quod tu non possis in eam confidere et per consequens nullo modo in uxorem ducere. Item alia racio est. Ista licet te liberavit, hoc fuit causa libidinis, ut posset te in virum habere, et ideo quia ejus libido erat causa liberacionis tue, non michi videtur, quod uxor tua erit. Puella audiens istas raciones ait: Ad primam respondeo, quando dicis, quod ego

decepi patrem meum proprium, quod non est verum. Ille decipitur, qui in aliquo [4] bono diminuitur. Sed pater meus tam locuples est, quod alicujus auxilio non indiget. Cum hoc perpendi, juvenem istum a carcere liberavi, et si pater meus pro eo redempcionem accepisset, non multum propter hoc dicior fuisset, et tu per redempcionem depauperatus esses. Ergo in isto actu te salvavi, quod redempcionem non dedisti, et patri meo nullam injuriam feci. Ad aliam racionem, quando dicis, quod ego ex libidine hoc feci, respondeo: hoc nullo modo potest fieri, quia libido aut est propter pulchritudinem aut propter divicias aut propter fortitudinem. Sed filius tuus nullum istorum habuit, quia pulchritudo ejus per carcerem erat annichilata; nec dives fuit, quia non habuit unde se ipsum redimeret; nec fortis, quia fortitudinem perdidit per carceris maceracionem. Ergo sola pietas me movebat, quod ipsum liberavi. Pater hoc audiens non potuit filium arguere ulterius. Filius ergo cum magna solennitate eam in uxorem duxit et in pace vitam finivit.

[*Moralisatio.*] Carissimi, filius captus a piratis erat totum genus humanum captum per peccatum primi parentis in carcere demonis sc. in ejus potestate. Pater, qui noluit eum redimere, est mundus iste, qui nullo modo volebat hominem juvare a carcere diaboli, sed pocius eum tenere. Filia, que eum in carcere visitavit, est divinitas anime conjuncta, que humano generi compaciebatur, que post passionem suam ad infernum descendit et hominem a vinculis diaboli liberavit. Pater vero celestis nostris diviciis non indiget, quia super omnia est dives et summe bonus. Ideo Christus motus pietate ad nos de celis descendit, nos visitavit, quando carnem nostram assumpsit, et tamen nichil aliud peciit pro nostra redempcione, nisi quod sit homini desponsatus, juxta illud Osee II: Desponsabo eam michi in fide. Verumtamen pater noster mundus, cui multi obediunt, contra hoc semper murmurat et allegat: Si deo adhereas, hereditatem meam i. e. mundana non habebis, quia impossibile est, deo servire et mammone, Matth. VI. Sed melius est nobis spernere mundum, quam societatem dei amittere, juxta illud Matth.: Qui reliquerit patrem et matrem, uxorem aut agros propter me, centuplum accipiet et vitam eternam possidebit. Quam nobis etc.

Cap. 6.

De sequenda ratione.

[4 *b*] Erat quidam imperator potens sed tyrannus, qui quandam puellam regis filiam pulchram valde desponsavit. Facta desponsacione ambo adinvicem juramentum fecerunt, quod, si quis eorum prius moreretur, alter pre nimio amore se ipsum occideret. Accidit semel quod imperator iste ad partes longinquas se transtulit et diu moram ibidem traxit. Volens probare uxorem, ad eam nuncium destinavit, ut ei de morte sua diceret. Audiens hoc uxor propter juramentum, quod ante fecerat viro suo, de alto monte se precipitavit, ut moreretur. Verumtamen mortua non est, sed infra breve tempus sanitati est restituta. Deinde iterato seipsam volebat precipitare, ut moreretur. Pater ejus hoc audiens ei precepit, ut precepto et juramento viri non obediret. Illa vero nolebat consentire. Ait pater: Ex quo non vis michi consentire et obedire, celeriter extra societatem meam exeas. At illa: Nolo, et hoc per talem racionem probo. Cum autem quis juramento est obligatus, tenetur adimplere. Ego juravi viro meo, quod pro ejus amore meipsam occiderem. Ideo non deliqui, si juramentum implere volo; ergo extra societatem tuam non debeo expelli. Item nullus debet puniri pro eo, quod est commendabile. Sed cum vir et uxor sint unum in carne secundum deum, commendabile est, quod uxor pro amore viri sui moriatur. Unde in India aliquando erat lex, quod uxor post mortem viri sui pre dolore et amore seipsam comburere deberet, vel viva cum eo in sepulchrum poni. Et ideo, ut michi videtur, non deliqui, quando meipsam interficio propter amorem viri mei. Ait pater: Quando prius dixisti, quod obligata juramento fuisti etc., tale obligamentum non valet, quia pretendit ad malum finem scilicet ad mortem. Juramentum semper debet esse racionabile et ideo juramentum tuum nullum est. Ad aliam racionem, quando dixisti, quod istud est commendabile, quod uxor moriatur pro viro, non valet, quia, licet sint unum in corpore per carnalem affectionem, tamen in anima duo sunt, que abinvicem realiter differunt. Et ideo non valet, quod allegasti. Puella hec audiens non poterat ulterius arguere, sed dictis patris adhesit, nec ulterius seipsam precipitare volebat, nec amplius viro suo copulari.

[*Moralisatio.*] Carissimi, rex iste est diabolus. Puella est anima tam graciosa ad dei similitudinem creata, quam diabolus per peccatum ei desponsavit. Unde in [5] peccato commisso facta convencio est,

38 convencio est] *orig.* conventione.

quod si ipse mortuus erat per peccatum et in longinquis partibus id est in inferno per superbiam suam positus est, sic vult, quod anima peccatrix de alto monte id est de celo se precipitet in infernum. Et sic erat ante adventum Christi. Sed per Christi passionem est sanitati restituta. Verumtamen adhuc sepius intendit se precipitare, quociens contra divinum preceptum perpetrat. Sed deus pater noster non vult, ut precipitemur per peccatum, sed vult per contricionem et confessionem ut totaliter ad ipsum convertamur, et firmiter nos in ipso teneamus et vitam eternam possideamus.

Cap. 7.

De invidia malorum adversum bonos.

Dioclesianus regnavit, in cujus imperio erat quidam miles generosus, qui duos filios habebat, quos multum dilexit. Junior filius contra voluntatem patris meretricem in uxorem duxit. Cum pater hoc audisset, contristatus est valde, et illum a societate sua expulit. Iste sic expulsus in magna miseria est positus. Tamen de meretrice uxore sua filium formosum genuit et ad magnam egestatem pervenit. Misit nuncium ad patrem suum, ut misericordiam de eo haberet. Pater vero cum audisset de ejus miseria, commota sunt omnia viscera ejus et misertus ei cum eo reconciliatus est. Ipso reconciliato patri suo filium, quem de uxore sua meretrice genuerat, recommendavit; pater vero ipsum quasi in filium proprium enutrivit. Hec audiens frater senior indignatus dixit patri suo: Tu es demens, et hoc probo tibi tali racione. Ille est demens, qui filium in heredem accipit et nutrit, qui ei injuriam magnam fecit. Sed frater meus, qui illum puerum genuit, fecit tibi magnam injuriam, quando meretricem contra tuum preceptum desponsavit. Ergo videtur, quod tu es demens, quod filium ejus nutris et ei pacem dedisti. Pater ad hoc respondit: Fili, frater tuus est michi reconciliatus per magnam contricionem, quam habuit, et propter preces aliorum. Ideo oportet me filium suum diligere plus quam te. Hac racione: tu sepius contra me fecisti, et nunquam reconciliatus es michi, quia culpam tuam humiliter recognoscere noluisti. Jam tu es ingratus fratri tuo, ex quo velles ipsum a societate mea expellere; immo pocius deberes gaudere, quod michi est reconciliatus. Et quia ingratus es, hereditatem meam non [5 *b*] obtinebis, et illam, quam de jure habere debuisses, frater tuus occupabit. Et sic factum est.

Moralizatio. Carissimi, per patrem istum patrem celestem intelligimus, per duos filios naturam angelicam et humanam. Humana conjuncta erat meretrici i. e. iniquitati, quando de pomo vetito contra divinum preceptum comedit; unde a patre celesti erat homo expulsus. Filius meretricis [est] totum genus humanum, quod per peccatum perversum perierat. Ille filius eger factus est, quia post peccatum in hac lacrimarum valle positus est, juxta illud Gen.: In sudore vultus tui. Sed per Christi passionem est deo patri conciliatus, et continue reconciliatur per opera meritoria et per preces sanctorum, qui cotidie pro genere humano preces fundunt in celo. Ps.: Desiderium pauperum exaudivit dominus. Sed alius frater sc. diabolus, qui semper est ingratus, semper nos impugnat et de nostra reconciliacione murmurat et allegat, quod propter peccatum hereditatem regni celestis non debeamus consequi. Sed sine dubio, si sancte et juste et munde in hoc seculo vixerimus, allegacio sua nichil nobis nocebit, imo partem suam id est locum, quem ipse in celis perdidit, obtinebimus.

Cap. 8.

De vana gloria.

Leo regnavit, qui miro modo pulchras mulieres delectabatur videre. Unde fecit fieri in quodam templo tres imagines stantes, et precepit omnibus in imperio, ut eas adorarent. Prima imago habebat manum ad populum extensam, et in uno digito annulum aureum, et super digito erat superscripcio talis: Ego sum generosus; ecce annulus in digito. Secunda imago barbam auream habebat, et in fronte sic scriptum: Ego sum barbatus; si quis calvus fuerit, ad me veniat et de pilis meis accipiat. Tercia imago clamydem auream habebat et tunicam de purpure, et in pectore ejus erat scriptum characteribus aureis: Ego sum, qui neminem timeo. Iste tres imagines erant interius lapidee. Cum autem fuissent complete secundum imperatoris voluntatem, statuit pro lege, quod quicumque annulum vel barbam auream aut clamydem auferret, morte turpissima condempnaretur. Accidit quodam tempore, quod quidam tyrannus templum intravit, vidensque primam imaginem cum digito extenso, annulum de digito extraxit. Deinde ad imaginem secundam accessit et barbam auream ab ea abstulit. Post hoc ad imaginem terciam pervenit, [6] clamydem ab ea tulit, et de templo recessit. Populus cum imagines spoliatas vidissent, statim imperatori denunciabant. Cum imperator hoc audisset, contri-

status est valde, transgressorum scilicet tyrannum coram se vocavit et super tali delicto eum arguebat, quod imagines contra preceptum suum spoliavit. At ille: Domine, licitum est michi respondere? Qui ait: Michi bene placet. Quando templum intravi, prima imago manum ad me extendit, habensque in digito annulum, ac si diceret: Istum annulum accipe! tamen ad extensionem manus nolui recipere quousque in digito superscripcionem legi scil. Ego sum generosus, ecce annulus. Statim intellexi superscripcionem, quod voluntas ejus esset, ut annulum acciperem, et ideo accepi. Deinde ad secundam imaginem accessi et cum eam barbam auream habentem vidissem, in corde meo cogitavi et dixi: Pater istius numquam talem barbam habebat, quia sepius eum vidi, et quod sit alcior quam pater racio non dictat. Bonum est et utile, barbam ejus auream auferre. Verumtamen hoc non obstante barbam nolui extrahere quousque suprascripcionem legi: Ego sum barbatus, quia, si quis calvus fuerit, ad me veniat et de pilis meis accipiat. Sicut videtis, calvus sum, et ideo barbam auream propter duo abstuli. Unum est, ut patri suo esset similis, et de barba aurea non nimis superbiret. Secundo, ut per pilos ejus capiti meo calvo subvenirem. Deinde ad terciam imaginem accessi, que clamydem auream habebat. Clamydem abstuli eo quod in hyeme aurum est frigidum, et imago est lapidea, naturaliter lapis est frigidus, ideo si haberet clamydem auream, esset addere frigiditatem frigido, quod esset grave imagini. Item si in estate clamydem haberet, esset nimis ponderosum. Adhuc ei propter ista non abstulissem, donec superscripcionem frontis legissem: Ego sum qui neminem timeo. Cum vero tantam superbiam in eo vidissem, ut humiliaretur abstuli clamydem. Ait imperator: Carissime, quando lex erat data, ut nullus imagines spoliaret, nonne erat in lege promulgatum, quod nullus propter aliquam causam imagines spoliaret? Et ideo quia te intromisisti de eis que ad te non pertinebant, do pro judicio, ut hodie in patibulo sis suspensus. Et sic factum est.

Moralizatio. [6 *b*] Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus. Tres imagines sunt tria genera hominum in isto mundo, in quibus deus delectatur, juxta illud: Delicie mee sunt esse cum filiis hominum. Si sancte et juste vivamus, deus nobiscum permanebit. Per primam imaginem, que habet manum extensam, debemus intelligere pauperes ac mundi simplices, qui si sequi debent in curiam principum ac dominorum aliquid expedire, oportet ut manum extensam habeant ad dandum judici munera. Unde munera oculos

6 ad extensionem] *orig.* extensionem. 39 judici] *orig.* sibi.

judicum excecant. Si vero dicatur judici vel suis ministris: Quare a paupere accepisti? statim respondet: Nonne potero cum bona consciencia recipere, quod mihi gratis offertur? Curialis erat in offerendo, et si munus suum non accepissem, michi pro rusticitate esset imputandum, et ideo, ne talia de me dicerentur, munus ejus accepi. Per secundam imaginem intelligere debemus mundi divites, qui per graciam dei ad divicias sunt exaltati. Unde psalmus: De stercore erigens pauperem; et statim ab emulis judicatur: Ecce iste miser habet barbam auream i. e. plures divicias, quam habuit pater ejus. Opprimamus eum! Sive per fas sive per nefas justum talem opprimunt et spoliant, dicentes: Nos sumus calvi i. e. diviciis privati; bonum est, ut rusticus iste dives nobis divicias suas participet. Immo sepius illum jugulant, ut bona sua auferant, ad Tim.: Cupiditas est radix omnium malorum. Per terciam imaginem cum clamyde aurea debemus intelligere homines in dignitate constitutos, sicut sunt prelati ecclesie et judices terreni, qui habent legem custodire, virtutes inserere et vitia extirpare. Unde malefactores, qui noluerunt subjici discipline contra prelatos suos et seniores, se erigunt ac conspirant dicentes: Nolumus hunc regnare super nos. Luc.: Judei videntes Christum miracula facientem et eos arguere, quod contra legem committerent, statim de morte ejus conspirabant. Tales conspiratores qui sic hominem bona fama et virtutibus spoliant mala morte hic vel alibi morientur. Studeamus ergo vitam nostram etc.

Cap. 9.

De naturali malitia per mansuetudinem superanda.

Alexander regnavit prudens valde, qui filiam regis Syrie in uxorem accepit, que filium pulcherrimum ei peperit. Crevit puer, et cum ad etatem legitimam pervenisset, patri suo semper insidias fecit et per omnia mortem ejus [7] quesivit. Imperator de hoc admirabatur, venit ad imperatricem et ait: Carissima, dicas secure sine timore secretum cordis tui michi, utrum de aliquo preter me polluta fuisti? At illa: O domine, quare a me talia queris? Qui respondit: Filius tuus semper mortem meam querit et ideo miror, quia, si esset filius meus, talia non attemptaret. At illa: Novit deus, quod nunquam ab alio preter te sum polluta, et hoc parata sum per omnem viam probare. Iste est verus filius tuus; sed quare te persequitur,

31 aliquo] *orig.* aliquo quam.

penitus ignoro. Rex cum hoc audisset, cum omni mansuetudine filio suo locutus est dicens: O bone fili, ego sum pater tuus; per me mundum intrasti, et heres meus eris. Quare michi minaris? In deliciis nutrivi te et omnia mea tua sunt. Desine, inquit, ab ista iniquitate, et noli me occidere. Filius non acquiescens dictis ejus, de die in diem malicia ejus contra patrem crescebat, et nitebatur semper occidere eum et publice et private insidias ei imponere. Pater hoc videns in locum desertum perrexit et filium suum secum duxit portansque gladium in manu sua *dicens filio suo: Accipe gladium istum et interfice me hic, quia minus scandalum est tibi in occulto me occidere, quam in publico. Filius hec audiens statim gladium a se projecit et coram patre genua flexit cum fletu magno misericordiam ab eo petens, ait: O bone pater, peccavi in te, quia male egi; iniquitatem feci. Jam non sum dignus vocari filius tuus. Peto, ut remittas michi et me diligas et ammodo ero filius tuus dilectus, et per omnia secundum tuam voluntatem ministrabo tibi. Pater hec audiens cecidit super collum ejus et osculatus est eum et ait: O fili dilectissime, ammodo non pecces, esto michi fidelis filius, et ero tibi graciosus pater. Et hoc dicto induit eum vestimentis preciosis, et eum secum ad domum duxit et magnum convivium satrapis imperii fecit. Post hec per paucos dies vixit et vitam in pace finivit, filius vero regnum obtinuit et satis prudenter regebat. In fine vero vite ejus cum mori deberet, vexillum per totum imperium portari fecit et omnibus ostendit, in quo scriptum erat: Omnia transiunt preter amare deum.

[*Moralisatio.*] Carissimi, imperator iste est dominus noster Jhesus Christus. Filius, qui patrem persequitur, est malus Christianus, qui est filius dei [7 *b*] legitimus per virtutem baptismi. Mater pueri est sancta ecclesia, a qua baptismum et nostram salutem accepimus, quibus peccator perversus et a deo per peccatum elongatus querit mortem Christi. Quod ipse sit pater, patet Deuter. XXXII: Nonne ipse est pater tuus etc. Tociens ergo Christianus querit mortem Christi, quociens contra ejus preceptum perpetrat. Unde duxit te in desertum hujus mundi, in quo deserto non tantum obtulit se mori, sed mortuus est propter peccata nostra. Unde propter ejus amorem et tue anime salutem deberes resistere peccatis et ei fideliter servire. Pater dedit ei gladium, ut eum occideret. Sic deus dat tibi gladium hoc est liberum arbitrium quo poteris portare amorem ejus et gratiam, vel simpliciter eum a te expellere. Fac ergo tu, sicut fecit ille filius!

35 tue] *orig.* sue.

Projice a te gladium iniquitatis et malicie, sicut fecit ille de quo legitur in evangelio: Filius peregre profectus est in regionem longinquam. Sic peccator, cum carnales voluptates diligit, a domino peregrinabitur, et quanto peccando ipse sit dissimilior, tanto magis a domino elongatur, substantiam consumit, dum vitam et cogitaciones turpibus actibus impendit, et sicut in evangelio dicitur de filio, quod egere cepit, et adhesit uni civi regionis illius, qui misit illum in villam suam, ut pasceret porcos etc. Filius ille egere cepit, quando virtutes per peccatum amisit. Unde psalmus: Divites eguerunt et esurierunt. Adhesit uni civium scilicet diabolo, quia demones sunt cives et rectores tenebrarum hujus mundi, juxta apostolum: Non est nobis conluctacio adversus carnem et sanguinem etc. Porcus immundum est animal, quia in sordibus delectatur, et ideo porcis demones comparantur, quia sordibus peccatorum saturabuntur. Illos pascit peccator sordibus criminum suorum et ipse est opus illorum. Silique sunt cibus peccatorum, sic fornicacio, ebrietas et gulositas cibus demonum. De siliquis cupit peccator implere suum ventrem, quia nemo dat ei saturitatem, quia voluptas semper habet famam suam et diabolus multociens non dat homini sui desiderii facultatem, sciens eum esse mortuum per peccatum. Sed tamen dominus sepius per graciam suam vibrat ab eo gladium iniquitatis et dicit: Miserere mei, dum peccata recognoscit et dicit: Delictum meum cognitum tibi feci. Sed deus misericordia motus est, et occurrens cecidit super collum ejus et osculatus est eum dixitque ad servos: [8] Cito afferte stolam primam et induite illum et date annulum in manum ejus et calciamenta in pedibus ejus, et adducite vitulum saginatum et occidite et manducemus, quia hic filius meus mortuus fuerat et revixit, perierat et inventus est. Sic pater celestis vidit errantem, cum ad penitenciam se movet, et injecit se super collum ejus, quando onus penitenciae sibi imponit, osculatur eum, quando verbis oris sui delectatur peccator, juxta illud: Osculetur me osculo oris sui. Stola prima induitur, quando amor Christi per penitenciam habetur. Annulus in manu signat signaculum similitudinis Christi in bonis operibus. Ille ergo annulum in manu portat, qui in nullo opere a Christo deviat. Calciamenta in pedibus sunt exempla sanctorum, qui mortui sunt, quia, sicut calciamenta in pedibus animalium defendunt pedes, ita exempla sanctorum animas. Vitulus saginatus est Christus, pro nobis immolatus in ara crucis, quia saginatus i. e. spiritus sancti repletus gracia. Et tunc poteris per civitatem cordis tui ostendere vexillum boni militis Christi,

10 sunt] *orig.* sicut. 21 vibrat] *orig.* visitat. 38 spiritus] *orig.* spiritui.

scilicet ubi erit scriptum: Omnia pretereunt preter amare deum i. e. omnia peccata mea mala per penitenciam sunt deleta, et jam dei timorem et graciam ejus mecum porto, per quam vitam eternam obtinebo, ad quam nos perducat etc.

Cap. 10.

De oblivione.

Vespasianus regnavit, qui diu remansit sine prole. Tandem per consilium sapientum quandam pulchram puellam de longinquis partibus mundi in uxorem duxit et cum ea in patria extranea diu remansit et prolem ex ea genuit. Post hec ad imperium suum accedere volebat, sed nullam licenciam ab ea poterat obtinere, sed semper dicebat: Si a me recedis, meipsam occidere volo. Imperator cum hoc audisset, fecit fieri duos annulos optimos et sculpit in gemmis imagines hujus efficacie, ut una esset imago memorie et altera imago oblivionis. Cumque paribus annulis eas inseruisset, unum annulum scilicet oblivionis prebuit uxori, alterum ipse tulit, ut sicut pari amore sic paribus annulis scilicet insignirentur. Uxor cum annulum accepisset, statim cepit oblivisci amoris viri. Imperator hec videns ad imperium cum gaudio se transtulit, nec ulterius est ad uxorem reversus. Et sic in pace vitam suam finivit.

[*Moralisatio.*] Carissimi, per istum imperatorem debemus intelligere animam [8*b*] humanam, quam oportet assumi ad propriam patriam, hoc est ad regnum celeste, ad hoc, ut salutem finalem consequatur. Ideo ait psalmus: Salvum me fac, deus etc. Uxor est nostra caro, que retinet animam in multis delectacionibus, per quas non poterit ad vitam eternam transire, ubi anime conversacio est et imperium ejus et totum desiderium. Et quare non permittit eam? Quia caro concupiscit adversus spiritum et e converso. Fac ergo tu, sicut fecit imperator. Fac duos annulos memorie et oblivionis. Isti duo annuli sunt oracio et jejunium. Utrumque in effectu suo caret termino. Signum infallibile in multis terris est, quod mulier, si portat annulum, desponsata est. Et revera, quando homo se dat oracioni et jejunio, signum est, quod anima ejus est sponsa Christi. Oracio autem est annulus memorie, quia precepit apostolus dicens: Sine intermissione orate. Utitur ergo homo oracione dominica, ut deus memoriam ejus habeat, immo angelus eam presentabit, exemplo Thobie. Jeju-

36 habeat] *orig.* habebat.

nium potest dici annulus oblivionis, quia retrahit et refugit ipsam carnem, ne impediat usum racionis et opus meritorium, per que itur ad deum. Studeamus ergo istos annulos sic nobiscum retinere, ut vitam eternam consequi mereamur.

Cap. 11.

De veneno peccati, quo quotidie nutrimur.

Alexander regnavit potens valde, qui magistrum Aristotelem in suum doctorem habebat, qui eum in omni scientia instruebat. Hoc audiens regina aquilonis filiam suam a tempore suae nativitatis veneno nutrivit, et cum pervenisset ad legitimam aetatem, erat tam pulchra et oculis hominum gratiosa, quod multi per adspectum ejus infatuati sunt. Regina eam ad Alexandrum misit, ut ejus concubina fieret. Visa puella statim captus est in amorem ejus, et dormire cum ea volebat. Hoc percipiens Aristoteles dixit ei: Nolite talia attemptare. Quae si feceritis, in continenti moriemini, eo quod ipsa sit toto tempore vitae suae veneno nutrita. Quod autem verum sit probabo statim. Hic est quidam malefactor, qui per legem debet mori. Cum ea dormiat, et tunc si verum est videbitis. Et sic factum est. Malefactor osculatus est eam coram omnibus. Statim cecidit et mortuus est. Alexander hoc percipiens magistrum miro modo laudavit, qui eum a morte liberavit. Puellam matri remisit.

Moralizacio. [9] Carissimi, iste Alexander potest dici quilibet christianus bonus fortis et potens per virtutes, quas in baptismo recepit, qui potens et fortis est, quamdiu manet in caritate et puritate vite contra diabolum mundum et carnem. Regina aquilonis est habundancia rerum, que hominem querit occidere, spiritualiter aliquando, sepius corporaliter. Puella intoxicata est luxuria et gula, que nutriuntur ex cibariis delicatis, que sunt venena anime. Aristoteles est tua consciencia sive racio, que semper murmurat et contradicit illis, que sunt anime nociva, et illum impedit, ne cum talibus immisceat se. Malefactor est vir perversus, deo inobediens, qui magis sequitur delicias carnis, quam divina precepta. Talis tota die in peccatis dormit osculando i. e. tangendo gulam et luxuriam, per quos tactus spiritualiter occiditur. Unde sapiens: Qui tangit picem, coinquinabitur ab ea. Studeamus ergo sobrie vivere, et sic poterimus ad eternam pervenire vitam.

---

1 oblivionis] *orig.* thobie.

Cap. 12.

De luxuria.

Otto regnavit, in cujus imperio erat quidam sacerdos lubricus, qui propter hoc subditos suos multociens perturbavit et per hoc scandalizati multum erant. Erat unus parochialium suorum, qui nunquam interesse voluit misse ipsius, dum celebravit. Accidit quodam die festivo, quod tempore misse ejus solus in campo deambularet et miro modo siciebat, intantum quod videbatur ei, nisi sitim extingueret, moreretur. Accidit, dum ambularet, venit ad quendam rivulum purissimi fontis, in quo viso incepit haurire et fortiter bibere. Sed cum gustasset, quanto plus bibit, tanto plus siciebat. Intra se admirabatur dicens: Fontem hujus rivuli querere volo, ut de fonte bibam. Dum autem ambulasset, obviavit ei quidam senex pulcher valde et ait ei: Carissime, quo tendis? Qui ait: Ultra quam credi potest sicio. Inveni unum rivulum aque, de quo bibi, et quanto plus bibi, tanto plus siciebam. Ideo fontem hujus rivuli quero, ut de fonte bibam, si sitim extinguere possim. Ait senex: Ecce hic est fons, de quo rivulus ille procedit, sed dic michi, quare cum aliis christianis ad audiendam missam ecclesiam non intrasti? Qui respondit: Vere, domine, sacerdos noster execrabilem vitam ducit, sic quod ipsum non credo missas mundas celebrare et deo placitas. Ad quem senex: Si ergo tu sitis [9*b*] ut dicis, ecce fons, de quo tam dulcis aqua rivuli procedit, de cujus rivulo bibisti. Respexit ille vidensque canem fetidissimum, habentem os apertum, per cujus os et dentes tocius fontis scaturicio emanabat mirabiliter. Quod dum ille perspicacius agnovisset, mente confusus expavit toto corpore pertremiscens propter fetorem non audebat gustare et tamen miro modo siciebat. Quem senex intuens ait illi: Noli timere quia potasti de rivulo hujus fontis! nullam molestiam tibi generabit. Ille hoc audiens gustavit, sitim extinguit et ait: O domine, tam dulcem aquam homo nunquam bibit. Ait senex: Vide modo, quemadmodum hec dulcis aqua per os canis fetidi observato colore proprio et sapore nec polluitur nec mutatur. Carissime, sic est de missa per indignum sacerdotem celebrata, et ideo, quamvis tibi displiceat vita talium sacerdotum, tamen missas illorum debes audire. Hiis dictis senex evanuit ab eo, et quod viderat aliis revelavit. Et post hec devote missas audivit et in pace vitam finivit.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, in cujus imperio i. e. in mundo est sacerdos lubricus id est

21 mundas] *orig.* mundus.

christianus perversus. Quia sicut sacerdos habet animas parochianorum custodire, sic et christiani virtutes, quas in baptismo receperunt, habent regere ac diligenter custodire, ne polluantur. Iste malus sacerdos multos corrumpit malo exemplo. Unde Gregorius: Quot mala exempla subditis committunt, tot animas perdunt. Sic malus christianus verbo et opere multos ad infernum trahit. Si talis fueris, fac sicut fecit ille parochianus. Ambula per campos id est per regna et castra, donec venias ad unum, quem diligit anima tua, scilicet illum senem. Senex est Christus, quem invenies per opera misericordie. Sed prius oportet te bibere de rivulo, licet non extinguas sitim. Rivulus iste, de quo bibimus, est baptismus, qui tantum sitim originalis peccati extinxit, sed si iterato incideris in peccatum, amplius per eum extingui non poteris donec procedas ad istum fontem. Fons iste est dominus noster Ihesus Christus, sicut de se ipso ait: Ego sum fons aque salientis in vitam eternam. Joh. quarto. Rivuli vel vene istius fontis i. e. verba sacre scripture sepius procedunt per os fetidissimi canis, hoc est sacerdotis [10] predicatoris peccatoris. Querendum est ergo, cur scaturicio puri fontis per os fetidi canis et non alterius animalis manaverit. Responsio: sepius in sacra scriptura sacerdotes canibus comparantur. Et sicut in cane quatuor bona sunt juxta istos versus:

In cane bis bina sunt, et lingue medicina,
Naris odoratus, amor integer atque latratus;

sic et in sacerdote idoneo circa salutem animarum in foro predicacionis penitentie et confessionis quatuor has proprietates fideliter debent observare: primo quod sint medici in lingua, mulcendo videlicet et lingendo vulnera peccatorum, nec nimis aspere detergendo. Vulnera enim et ulcera canes lambunt. Secundo, sicut canis per odorem narium vulpem sive leporem investigat, sic sacerdos in odore confessionis vulpinas calliditates i. e. hereticas perversitates sive falsitates quoad peccati detencionem et leporinas timiditates quoad peccati detestacionem aut venie desperacionem et lupinam et leoninam ferocitatem quoad venie contemptum et alia hujuscemodi sollerter et subtiliter investigat. Tercio, sicut canis fidelissimum animal esse scitur, quia pro domino suo ac pro familia domini sui et ejus animalibus ac contra malos homines periculo se exponit, sic sacerdotes pro fide catholica et pro salute animarum, non solum perrochialium suorum, sed eciam omnium fidelium christianorum corpus et animam debent

11 sitim] *orig.* sitis. 23 naris] *orig.* narus. 29 narium] *orig.* narem. 34 canis] *orig.* canes.

exponere confidenter juxta illud Jo. x: Bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis. Item prima Joh.: Christus animam suam pro nobis posuit. Ita et nos debemus animas pro fratribus ponere. Quarto, sicut canis suo latratu fures prodit et thezaurum domini sui ipsos tollere non permittit, sic sacerdos fidelis [est] canis summi regis, latratu predicacionis, vigilancia jugis oracionis, furtum i. e. insidias et diabolicas machinationes de thezauro domini sui i. e. de anima sui proximi. quam summo thezauro i. e. precioso sanguine suo redemit dominus Ihesus Christus propellere non desistit.

Cap. 13.

De amore inordinato.

Quidam imperator erat, qui pulchram uxorem habebat, quam miro modo dilexit. Ipsa primo anno concepit et peperit filium, quem mater multum delexit, intantum quod singulis noctibus in uno lecto jacebat cum eo. Cum autem in etate tres annos complevisset, mortuus est [10*b*] rex. De cujus morte factus est dolor magnus. Regina multis diebus mortem ejus planxit. Cum autem sepulture traditus fuisset, regina per se in castro quodam vixit, habens secum filium suum, dilexitque in tantum puerum, quod ejus presencia carere non posset. Ambo simul continue jacebant, donec puer XVIII annos in etate complevisset. Vidensque diabolus amorem tantum inter matrem et puerum ejus eos ad opus nepharium sollicitavit intantum quod filius matrem cognovit. Regina vero statim concepit. Cum autem impregnata esset, filius totum regnum pre dolore dimisit et ad partes longinquas accessit. Mater vero cum tempus pariendi adesset, filium pulcherrimum peperit, vidensque parvulum natum, statim illum jugulavit, scindens guttur ejus per medium. Sanguis vero gutturis ipsius parvuli in palmam sinistre manus regine cecidit, et facti sunt quatuor circuli rotundi in hac forma O O O O. Regina nulla arte potuit circulos evellere de manu, et propter hoc intantum verecundabatur, quod semper habuit in illa manu cirothecam, ne circuli sanguinei viderentur. Regina ista beate virgini erat satis devota, et tamen tantum verecundabatur, quod ex proprio filio conceperat et filium proprium occiderat, quod nullo modo de hoc confiteri volebat, et tamen omni quindena de ceteris peccatis erat confessa. Regina ista largas elemosynas pro amore

9 propellere] *orig.* perpellere. 33 conceperat] *orig.* conceperit. occiderat] *orig.* occidit.

beate virginis Marie distribuit, et ab omnibus erat dilecta, quia omnibus graciosa. Accidit una nocte, quod ejus confessor coram lecto suo flexis genubus quinquies Ave Maria dicebat, et apparuit ei beata virgo et ait: Ego sum virgo Maria. Habeo tibi aliqua secreta dicere. Confessor gavisus valde est et ait: O domina carissima, dic servo tuo, que tibi placent. Que ait: Regina istius regni tibi confitetur; tamen unum peccatum commisit, quod tibi non audet pandere pre nimia verecundia. Die vero crastina veniet ad te causa confessionis. Dic ei ex parte mei, quod elemosyne sue et oraciones sunt in conspectu filii mei presentate et accepte. Precipio ei, quod de illo peccato confiteatur, quod private in camera sua commisit, quia filium unicum occidit. Rogavi pro ea et remissum est ei peccatum, si confiteri voluerit. Si vero dictis tuis noluerit acquiescere, roga eam, ut cirothecam de manu sinistra deponat, [11] et in palma ejus peccatum commissum non confessum videbis. Et si hoc noluerit, cirothecam extrahe vi. Hiis dictis beata virgo evanuit. Mane vero regina satis humiliter confitebatur de omnibus peccatis excepto illo peccato. Cum autem omnia dixisset, que ei placuerunt, ait confessor: Domina carissima, multi multa loquuntur, quare semper in manu sinistra uteris cirotheca. Audacter michi manum ostende, si potero videre, si lateat aliquid, quod deo non placeat. At illa: Domine, manus mea non est sana et ideo eam vobis ostendere nolo. Ille hec audiens per brachium eam accepit et contra ejus voluntatem cirothecam extraxit et ait: Domina, noli timere! Beata virgo, que te intime diligit, michi precepit hoc agere. Cum vero manum apertam vidisset, vidit quatuor circulos sanguineos ac rotundos. In primo circulo erant quatuor C C C C, in secundo quatuor D D D D, in tercio quatuor M M M M, in quarto quatuor R R R R. In circuitu circulorum ad modum sigilli erat talis superscripcio rubea, continens que hic sequuntur. Casu Cecidisti Carne Cecata; Demoni Dedisti Dona Donata; Monstrat Manifeste Manus Maculata; Recedit Rubigo Regina Rogata. Domina regina, cum hoc vidisset, ad pedes confessoris cecidit et cum lacrimis humiliter confitebatur de illo peccato commisso. Accepta absolucione et penitentia completa post paucos dies obdormivit in domino. De cujus morte factus est planctus magnus in civitate.

Applicacio. Carissimi, imperator iste est Ihesus Christus, qui desponsavit filiam pulchram scilicet naturam humanam, quando carnem nostram assumpsit. Sed prius eam sibi in amasiam accepit quando pater filio et spiritui sancto loquebatur dicens: Faciamus hominem ad

13 tuis] *orig.* meis. 29 Cecidisti] *orig.* condidisti.

imaginem et similitudinem nostram. Sed heu proh dolor! Postquam dominus noster Ihesus Christus genuit in nobis pulcherrimum filium id est animam ab omni contagione mundatam per suam passionem et virtutem baptismi, anima in nobis per peccatum est occisa quantum ad vitam eternam. Sed dic michi quomodo! Ecce viam vobis ostendo. Homo habet proprium filium secum, et cum eo jacet in deliciis id est in carnali concupiscencia, intantum quod te sciente et consenciente proprium filium tuum id est animam sive racionem, per [11 *b*] quam deberes sensus tuos dirigere suppeditatur per carnales concupiscencias. Sed sanguis i. e. peccatum semper in manu tua remanet, juxta illud: Anima mea in manibus meis semper. Hoc est dictum: Si bene vel male fecerimus, ita manifeste sicut in manu coram judice supremo ostendetur.

Vel alio modo potest reduci. Ista regina est natura humana, que in primo parente scilicet Adam erat plantata, que concepit ex filio hoc est ex delectacione carnali, quando de pomo comedit. Tunc genuit filium i. e. totum genus humanum, quod ipsum per peccatum occidit. Unde sanguis noster i. e. peccatum nostrum tam notorium erat, quod nullo modo celari poterat nisi per cirothecam scil. nostram fragilitatem ad diaboli decepcionem, et sic numquam poterat per nos deleri nisi per Christi passionem. Et quomodo? Ecce via ista. Confessor i. e. spiritus sanctus beatam virginem visitavit, de quo ipsa concepit filium i. e. Christum dominum nostrum, per quem salvati sumus. Tamen in manu ejus erant quatuor circuli. Primus circulus est cogitacio, que peccatum precedit, secundus est delectacio, tercius est consensus, quartus est actus peccati. Istis circulis erat Adam signatus, quando peccavit, et nos omnes, quando peccatum committimus. In primo circulo erant quatuor C, que dicebant: Casu Cecidisti Carne Cecata. Casus erat diabolus, quia totum genus humanum erat perditum. Cecidisti. Ubi? Certe in infernum. Carne i. e. cum frigore, iniquitate pauperitate et miseriis multis. Ubi? In paradiso fuisti creatus sine omni defectu, et propter primi parentis peccatum in istis miseriis es involutus. Cecata i. e. cecus factus es. Ubi? Dum homo in paradiso ante peccatum vixit, jam propter peccatum illa visione caret. In secundo circulo erant quatuor D, que dicebant: Demoni Dedisti Dona Donata. Quid ei dedisti? Certe animam tuam, quando mortaliter peccasti. Hoc primus parens dedit, quando de pomo vetito comedit. Dona donata i. e. virtutes, cum quibus te deus ornavit in

33 Dum homo] *orig.* deum hominem. vixit] *orig.* vidit.

35 Demoni] *orig.* demonia.

baptismo. Illas diabolo dedisti per peccatum. In tercio circulo erant quatuor M, que dicebant: Monstrat Manifeste i. e. jam satis aperte patet, in qua miseria sumus positi, quia primo creati eramus ut nunquam moreremur, [12] sed propter peccatum mortales facti sumus. Manus Maculata i. e. omnia opera nostra quantumcunque bona, nisi per Christi passionem non poterunt nos defendere, quin totum genus humanum ad infernum descendat. In quarto circulo erant quatuor R, que dicebant: Recedet i. e. recessit onus peccati per Christi passionem. Rubigo i. e. peccatum originale per baptismum. Regina id est virgo Maria per sanctam concepcionem, quam concepit de spiritu sancto. Rogata, quia ipsa est mediatrix inter deum et hominem. Deinde per concepcionem filii sui, per ejus nativitatem, circumcisionem et passionem, nec non per sanctam resurrexionem et ascensionem ad vitam eternam nos perduxit.

Cap. 14.

De honorandis parentibus.

Dorotheus regnavit et statuit pro lege, quod filii parentes suos alerent et sustentarent. Erat in imperio tunc temporis quidam miles, qui uxorem pulchram et honestam acceperat et ex ea filium genuit. Profectus est miles ad peregrinandum, et in via est captus et fortiter ligatus. Statim scripsit uxori sue et filio pro redempcione sua. Uxor hec audiens contristata est valde. Flevit amare intantum quod ceca facta est. Ait filius matri: Volo ire ad patrem meum, ut eum redimam a vinculis. Respondit mater: Non ibis, quia tu es unicus filius meus et gaudium et dimidium anime mee, et posset tibi contingere sicut et sibi. Malles tu patrem abeuntem redimere quam matrem presentem alere? Quociens ita est, quod aliquid est equale duobus, tunc ei, qui est presens, magis est adherendum. Tu es filius meus et patris tui. Ego vero sum presens et pater tuus absens. Concludo ergo, quod nullo modo debes recedere a me et visitare patrem tuum. Filius respondit et multum bene: Licet sum filius vester, tamen pater meus est causa principalis generacionis mee; ille agens, tu paciens; pater profectus est peregre, tu domi sedes; ille vero captus et fortiter vinculatus est, tu vero libera; ille in manibus inimicorum, tu inter amicos; ille inclusus, tu soluta; tu vero es ceca, tamen ille lucem non

2 Manifeste] *orig.* jam manifeste. 6 defendere] *orig.* defenderere.
28 ei qui] *orig.* ille cui.

videt, sed cathenas, vulnera et miserias, et ideo ad eum pergere volo et ipsum redimere. Et sic factum est, unde omnes filium laudabant, quia sic pro redempcione patris laboravit.

[*Moralizacio.*] Carissimi, imperator iste est pater celestis, qui statuit pro lege, [12*b*] quod filii parentes sustentent in omnibus et eis obediant. Sed quis est pater noster et mater? Certe pater noster Christus est. Deuter. xxxii: Numquid non iste est pater tuus? Ipse habet ad nos affectum paternum, non maternum. Scitis, quod quando puer transgreditur, pater dure eum corrigit, verberat et flagellat, sed mater leniter dulciter et suaviter tractat. Christus autem permittit nos flagellari et perangustiari propter defectus nostros, tamquam pater noster spiritualis, sed mater nostra est mundus iste, qui dulcia nobis promittit et delectabilia. Sed pater noster peregre profectus est, unde Psalmista: Extraneus factus sum fratribus meis. Adhuc Christus ligatur flagellatur, non in se, sed in suis membris secundum apostolum ad Hebreos: Quicunque est in peccato mortali, ipse jacet in carcere diaboli, sed pater noster vult, ut laboremus pro redempcione. Unde Luce xii: Sinite, inquit dominus, sepelire mortuos suos! Tu autem vade et annuncia regnum dei et hoc est Christum redimere. Quicumque enim fructuose verbum dei predicat, lucratur fratrem suum et redimit in fratre Christum. Matth. xxi: Quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis. Sed mater i. e. mundus non permittit hominem sequi Christum in paupertate, sed promittit diversa et allegat: Non possum vivere in abstinencia, si eligas viam penitencie, ut sequaris Christum. Et sic de multis, que homini proponit. Sed non consencias ei! Vere mater ista ceca est. Ipsa dicet tibi: Veni, inquit, ego sum presens. Fruamur bonis que sunt, et utamur creatura tamquam in juventute celeriter. Sed carissime, si tu es bonus et gratus filius, responde sic matri i. e. mundo: Pater meus est causa principalis generacionis mee i. e. anima et omnia que habeo ad ejus voluntatem sunt; sed mater est causa secundaria i. e. paciens hoc est divicie et superbia hujus mundi. Consulo, ut non exspectetis senectutem in penam et cecitatem, quia in senectute mundus relinquet te, tu non mundum. Si diucius possis servire sibi, ipse te retineret. Studeamus ergo cum omni diligencia vitam nostram emendare, quod poterimus ad vitam eternam pervenire. Ad quam nos perducat deus, qui vivit et regnat benedictus in secula. Amen.

7 iste] *orig.* ipse.

Cap. 15.

De vita sancti Allexii filii Euphemiani imperatoris.

[13] Quidam imperator erat, in cujus imperio scil. in civitate romana fuit quidam juvenis nomine Alexius, filius Eufemiani nobilissimi Romani et in aula imperatoris primus. Cui multi pueri et servi assistebant qui zonis aureis cingebantur et vestimentis sericis induebantur. Erat autem predictus Eufemianus valde misericors et singulis diebus in domo sua tres mense pauperibus orphanis peregrinis et viduis parabantur, quibus strenue serviebat, et hora nona ipse cum viris religiosis cibum in timore domini capiebat. Cui uxor nomine Agaelis ejusdem religionis et propositi erat. Cum autem filium non haberent, ad preces tamen suas dominus contulit eis filium. Post quem ipsi deinceps in castitate vivere firmaverunt. Traditur igitur puer liberalibus disciplinis imbuendus, et cum omnibus philosophie artibus ipse floreret, et jam ad puberem etatem veniens, puella sibi de domo imperiali eligitur et in conjugem copulatur. Venit nox, in qua cum sponsa suscepit secreta silencia. Tunc sanctus juvenis sponsam suam cepit in dei timore instruere et ipsam ad virginitatis provocare pudorem. Deinde annulum suum aureum et caput baltei, quo cingebatur, sibi servandum tradidit dicens: Suscipe hec et serva donec deo placuerit, et dominus sit inter nos! Post hec de substancia sua accipiens ad mare discessit, ascendensque occulte navim Laodiciam usque advenit. Inde pergens in Edissam civitatem Syrie profectus est, ubi imago domini nostri Ihesu Christi sine humano opere facta in syndone habebatur. Quo perveniens omnia, que secum detulerat, pauperibus distribuit, et vestimenta vilia induens cum ceteris pauperibus in atrio dei genetricis Marie sedere cepit, et de elemosynis quantum sibi sufficere poterat sibi retinebat, cetera vero aliis pauperibus erogabat. At pater decessum filii ingemiscens per universas mundi partes pueros suos misit, qui eum inquirerent diligenter. Quorum dum aliqui ad civitatem Edissam pervenissent, ab eo cogniti minime eum cognoscentes eidem cum ceteris pauperibus elemosynas tribuerunt, quas ille accipiens deo gracias egit dicens: Gracias tibi ago, domine, quia a servis meis elemosynam recipere me fecisti. Reversi pueri nunciant, quod nusquam reperiri valeat. Mater igitur sua a die recessus sui saccum in pavimento cubilis stravit, ubi ejulans [13 *b*] lamentabiles voces dabat dicens: Hic semper in luctu manebo, donec filium meum recuperavero. Sponsa vero ad socrum suam dixit:

7 predictus] *orig.* prefectus. 38 suam] *orig.* suum.

Donec audiam de sponso meo dulcissimo, ad instar turturis manebo tecum. Cum ergo Alexius in predicto atrio xvii annis in servicio dei permansisset, imago tandem beate virginis, que ibidem erat, custodi ecclesie dixit: Fac introire hominem dei, quia dignus est regno celorum, et spiritus dei requiescit super eum; nam oracio ejus sicut incensum in conspectu dei ascendit. Cum autem custos de quo diceret ignoraret, iterum dixit ei: Ille qui sedet foris in atrio ipse est. Tunc custos festinus exiit et ipsum in ecclesiam duxit. Quod factum cum cunctis innotesceret, et ab omnibus venerari cepisset, humanam gloriam fugiens inde recessit, ibique navim ascendens, cum in Tharsim Cicilie vellet pergere, dispensante deo navis a ventis pulsa in romanum portum devenit. Quod cernens Alexius ait inter se: In domo patris mei ignotus manebo, nec alteri onerosus ero. Patrem vero a palacio redeuntem multitudine obsequencium circumdatum obvium habuit ac post eum clamare cepit: Serve dei, me peregrinum in domo tua suscipi jubeas et de micis mense tue nutriri facias, ut tui quoque peregrini dominus dignetur misereri. Quod audiens pater ob amorem filii sui eum suscipi jussit et locum proprium in domo sua tribuit et cibum de mensa sua sibi constituit et ministrum proprium delegavit. Ipse autem in oracionibus perseverabat et corpus suum jejuniis macerabat. Famuli autem domus ipsum deridentes aquam utensilium domus super caput ejus frequenter fundebant, sed ipse ad omnia valde paciens erat. Alexius xvii annis in domo patris ignotus manebat. Videns ergo per spiritum, quod terminus vite sue appropinquaret, cartam cum atramento peciit et totum ordinem vite sue ibidem scripsit. Dominica igitur post missarum solempnia in sanctuario de celo [vox] intonuit dicens: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis etc. Quod audientes omnes in facies suas ceciderunt. Et ecce vox secundo venit dicens: Querite hominem dei, ut oret pro Roma! Querentibus illis et minime invenientibus iterum dictum est: In domo Eufemiani querite! Requisitus ille nichil se scire dicebat. [14] Tunc imperatores Arcadius et Honorius una cum summo pontifice Innocencio ad domum predicti viri venerunt et ecce vox ministri Alexii ad dominum suum venit dicens: Vide, domine, ne ille peregrinus noster sit, qui magne vite et paciencie homo est. Currens igitur Eufemianus eum defunctum invenit et vultum ejus tamquam vultum angeli rutilantem vidit, voluitque cartam, quam in manu habebat, accipere, sed nequivit. Exeunte ergo eo cum hoc imperato-

20 et] *orig.* et ipse. 23 xvii] *orig.* sedecim. 24 manebat] *orig.* menebat. 28 laboratis] *orig.* laratis.

ribus et pontifici retulisset, et illi ad eum intrassent, dixerunt: Quamvis peccatores sumus, gerimus tamen regni gubernacula et curam universalem regiminis pastoralis. Da ergo nobis cartam, ut sciamus que in ea scripta sunt. Et accedens pontifex cartam in manu sumpsit et statim dimisit, fecitque eam legi coram omni populo et multitudine et patre ejus. Eufemianus hoc audiens nimio timore conturbatus obstupuit et factus exanimis resolutisque viribus in terram cecidit. Cum vero ad se aliquantulum redisset, vestimenta sua scidit, cepitque canos capitis sui evellere, barbam trahere atque semetipsum discerpere, ac super filium suum corruens exclamavit: Heu me, fili mi, quare sic me contristasti et per tot annos dolores et gemitus ac suspiria incurristi? Heu me miserrimum, quia video te custodem senectutis mee in grabato jacentem et non michi loquentem! Heu me, qualem de cetero consolacionem habere potero? Mater vero hoc audiens, quasi leena rumpens rete, ita scissis vestimentis, coma dissoluta ad celum oculos levabat et cum pre nimia multitudine ad sanctum corpus adire non posset, clamavit dicens: Date michi aditum, ut videam consolacionem anime mee, que suxit ubera mea. Et cum pervenisset ad corpus, incumbens super illud clamabat: Heu me, fili mi carissime, lumen oculorum meorum, quare sic nobis fecisti? Quare tam crudeliter nobiscum egisti? Videbas patrem tuum et me miseram lacrimantes et non ostendebas teipsum nobis. Servi tui injuriabantur tibi et sustinebas. Et iterum atque iterum prosternebat se super corpus et nunc brachia super illud extendebat, nunc autem manibus vultum angelicum contrectabat et osculans clamabat: Plorate mecum omnes, qui adestis, quia per XVII annos eum in domo mea habui et non cognovi, qui unicus meus esset. Servi enim ejus [14*b*] conviciabantur ei et alapis eum percuciebant. Heu me, quis dabit oculis meis fontem lacrimarum, ut plangam die ac nocte dolorem anime mee? Sponsa vero ejus induta veste adriatica cucurrit plorans et dicens: Heu me, quia hodie desolata sum et appareo vidua! Jam non habeo, in quem perspiciam, nec in quem oculos levem. Nunc raptum est speculum meum, periit spes mea. Ammodo incepit dolor, qui finem non habet. Populus autem audiens hec lacrimabiliter flebat. Tunc pontifex cum imperatoribus posuerunt corpus in honorato feretro et duxerunt in civitatem mediam, et nunciatum est populo, inventum esse hominem dei, quem civitas tota querebat et omnes obviam currebant sancto. Si quis autem infirmus illud corpus sacratissimum tangebat, protinus curabatur, ceci visum recipiebant, demoniaci liberabantur et omnes

12 incurristi] *orig.* incussisti.

infirmi a quacumque infirmitate detenti tacto corpore curabantur. Imperatores tanta miracula videntes ceperunt per se cum pontifice lectum portare ut et ipsi sanctificarentur ab eodem corpore sancto. Tunc imperatores jusserunt copiam auri et argenti in plateis spargi, ut turbe occuparentur amore pecuniarum et sinerent corpus sanctum perduci ad ecclesiam, sed plebs amore pecuniarum deposito magis ac magis ad tactum sanctissimi corporis irruebat, et sic cum magno labore ad templum sancti Bonifacii martyris tandem ipsum perduxerunt, et illic per septem dies in laudibus dei persistentes operati sunt monumentum ex auro et gemmis preciosisque lapidibus, in quo sanctissimum corpus cum magna veneracione collocaverunt. De ipso quoque monumento ita suavissimus odor flagravit, ut omnibus videretur aromatibus plenum. Obiit circa annum domini tricentesimum vicesimum septimum.

[*Moralisacio.*] Carissimi, Eufemianus iste potest dici quilibet homo mundanus, qui habet filium, quem miro modo diligit quem studet die ac nocte promovere. Dat ei uxorem scil. mundi vanitatem, in qua delectetur sicut sponsus cum sponsa, imo sepius magis delectatur cum mundi vanitate, quam vir cum uxore, quia sepe propter mundana homo vitam suam amittit. Mater est mundus iste, que miro modo diligit filios mundanos. Sed filius bonus sicut beatus Alexius magis studet deo placere per omnia, quam parentibus et [15] mundi vanitatibus, ut poterit illud mereri, Mathei XI: Qui dimiserit agrum aut domum, patrem aut matrem aut uxorem propter me, centuplum accipiet et vitam eternam possidebit. Alexius navim accepit etc. Navis ista est sancta ecclesia, per quam nos oportet ascendere, si volumus vitam eternam obtinere, et vestimenta preciosa scilicet seculi pompas deponere, et inter pauperes scil. humiles residere verbo et opere. Clericus, qui eum in ecclesiam introduxit, est discretus confessor, qui habet peccatorem instruere et ad noticiam sacre scripture introducere, ut melius poterit a nocivis anime precavere. Sed sepe ventus surgit et ducit hominem ad patriam propriam, sicut fecit sancto Alexio. Ventus iste est tentacio diabolica, que nititur die ac nocte hominem a bono opere impedire. Si ergo sencias te per aliquam tenptacionem involutum, fac sicut fecit sanctus Alexius! Induas te forma peregrini, hoc est virtutes veri peregrini debes habere, ut non possis a patre carnali nec a mundo aliter cognosci, nisi quod homo dei sis. Sed sepe cum talis vitam penitencie eligit, dolent parentes et multum tristantur, cum viderint filios eorum mundum spernere et paupertatem pro amore dei diligere. Sed tucius est, eos

offendere, quam viam perfectionis derelinquere. Quere ergo cartam i. e. testimonium consciencie, quod deo fideliter ministrasti. Tunc venit summus pontifex cum imperatoribus i. e. Christus cum multitudine angelorum et ducent animam tuam ad ecclesiam sancti Bonifacii i. e. ad vitam eternam, ubi habundat omnis bonitas scilicet omne gaudium.

Cap. 16.

De vita exemplari.

Legitur de quodam imperatore romano construente sibi basilicam optimam et fodiens in fundamento palacii, invenit sarcophagum aureum tribus circulis circumdatum et super sarcophagum talis erat superscripcio: Expendi, donavi, servavi, habui, habeo, perdidi, punior; primo quod expendi habui, quod donavi habeo. Imperator cum hoc audisset, satrapas imperii vocavit et ait: Ite et inter vos consulite, quid ista superscripcio significet. At illi: Domine, nichil aliud est superscripcio nisi istud: Erat unus imperator ante te, qui aliis exemplum dare volebat, ut ejus vitam sequerentur. Expendi vitam meam recte judicando, alios regulando, me ipsum secundum racionem domando. Donavi [15*b*] militibus necessaria, pauperibus victualia et unicuique et michi ipsi secundum merita. Servavi in omnibus justiciam, indigentibus misericordiam, operantibus mercedem condignam. Habui cor largum et stabile et unicuique michi servienti divicias dare in necessitate et graciam omnibus omni tempore. Habeo manum ad donandum, manum ad protegendum et manum ad puniendum. Perdidi stulticiam, perdidi inimicorum amiciciam et perdidi carnis lasciviam. Punior jam in inferno, quia non credidi uni deo eterno. Punior heu, quia non est redempcio. Imperator cum hec audisset et quamdiu vixit magis prudenter seipsum et alios regulabat et sic in pace vitam finivit.

[*Moralisacio.*] Carissimi, imperator iste potest dici quilibet christianus, qui debet et tenetur construere basilicam i. e. cor suum deo paratum, ut ejus voluntatem per omnia faciat, et effodere cor suum per viam contricionis, et sic poterit sarcophagum aureum invenire i. e. animam deauratam virtutibus plenam mediante divina gracia cum tribus circulis aureis scil. fide spe et caritate circumdatam. Quid ergo erit inscriptum? Certe primo: Expendi. Sed dic michi, carissime,

10 palacii] *orig.* palacium. 23 omnibus] *orig.* omnium.

quid expendisti? Respondeat bonus christianus: Corpus et animam in dei servicio. Si quilibet vestrum sic vitam impendat, de magno premio in vita eterna securus erit. Secundum est, quod scribitur: Servavi. Dic michi, carissime, quid servasti? Respondeat bonus christianus: Cor contritum et humiliatum et deo in omnibus operibus preparatum pro voluntate sua ad faciendum quicquid ei placet. Tercium est, quod scribitur: Donavi. Dic michi, carissime, quid donasti? Respondeat bonus christianus: Dilectionem deo ex toto corde et ex tota anima et ex tota mente et amorem proximo secundum divinum preceptum. In hiis duobus mandatis pendet lex et prophete. Quartum, quod scribitur est: Habui. Dic michi, carissime, quid habuisti? Respondeat bonus christianus: Certe miseram vitam, quia in peccato conceptus et in peccato originali natus et de vili materia plasmatus. Quintum, quod scribitur, est: Habeo. Dic michi, carissime, quid est, quod habes? Respondeat bonus christianus: Certe baptismum, et factus sum Christi miles, [16] ubi eram servus diaboli per virtutes, quas michi deus dedit in baptismo. Sextum, quod scribitur, est: Perdidi. Dic michi, carissime, quid est, quod perdidisti? certe dei gratiam? Respondeat bonus christianus: Omnia delicta, que contra dominum commisi, per penitenciam emendavi, quia penitencia mundat nos a peccatis. Septimum, quod scribitur, est: Punior. Dic michi, carissime, quare dicis: Punior? Respondeat bonus christianus: Quia pro delictis et peccatis meis semper affligitur spiritus meus et caro penitenciam patitur. Octavum, quod scribitur, est: Quod expendi, habui. Dic michi, carissime, quid est illud? Respondeat bonus christianus: Expendi tempus meum in operibus misericordie per graciam, quam accepi a domino meo Ihesu Christo. Nonum, quod scribitur, est: Quod donavi, habeo. Dic michi, carissime, quid donasti, quod jam habes? Respondeat bonus christianus: Certe donavi toto tempore vite mee consilium et assensum et totam voluntatem meam in voluntatem prelati mei pro dei amore, et ideo jam in celo habeo id est habeo vitam eternam.

Cap. 17.

De perfectione vite.

Quidam imperator statuit pro lege, quod, quicumque volebat ei ministrare, ministerium ab eo obtineret, ita quod tres ictus in porta palacii daret, per quos cognosceretur, quod ministerium desideraret.

3 securus] *orig.* securis. 15 habes] *orig.* hebes.

Accidit casus, quod erat quidam pauper in civitate romana nomine Guido. Qui cum de lege audisset, intra se cogitabat: Pauper sum et de vili sanguine productus. Melius est michi, ministrare et divicias acquirere, quam sic semper vivere in egestate. Accessit ad palacium, tres ictus secundum legem in porta dedit, janitor statim hostium aperuit et eum introduxit. Ille vero flexis genibus imperatorem salutavit. Ait ei imperator: Dic michi, carissime, quid petis? Domine, servicium. Qui ait: De quo ministerio scires michi ministrare? At ille: Domine, de sex ministeriis sum expertus. Primum ministerium est: scio corpus magni principis die ac nocte custodire, lectum ejus parare, cibaria ei propinare, pedes ejus lavare. Secundum ministerium est: scio vigilare, quando alii dormiunt, et dormire, quando alii vigilant. Tercium ministerium est: scio bonum potum gustare et secundum gustum quemlibet potum judicare. Quartum est: scio invitare homines ad convivium ad honorem invitantis. Quintum ministerium est: scio ignem facere sine fumo, [16*b*] circumstantes sedentes calefacere. Sextum ministerium est: scio homines docere bonam viam versus terram sanctam, sic quod cum sanitate redibunt. Ait imperator: Ista sunt pulchra ministeria et multis utilia. Mecum remanebis et primo experiri volo de corpore meo. Corpus meum custodies isto anno. Ait ille: Domine, presto sum, voluntati vestre satisfacere. Guido omni nocte lectum satis honeste paravit, lintheamina lavit et sepius mutavit singulis noctibus. Ante ostium camere armatus jacuit, habensque secum parvum caniculum bene latrantem, ut si casu aliquo dormiret, et aliquis subito veniret, per latratum canis excitatus esset. Semel omni ebdomada pedes ejus lavit, in omnibus tam prudenter et utiliter ei ministravit, quod in nullo defectus inveniri posset, unde imperator per omnia eum laudavit. Finito anno eum senescallum fecit, ut impleret secundum servicium suum scilicet: Scio vigilare. Guido iste sic institutus per totam estatem laborabat et vigilabat et omnia necessaria pro hyeme providit. Dum vero adesset hyems et alii inciperent vigilare et laborare, ipse vero quiescens dormiebat sic quod implevit secundum ministerium suum scilicet: Scio vigilare, quando alii dormiunt. Imperator cum vidisset quod tam prudenter duo ministeria complevisset, gavisus est valde et vocavit pincernam et ait ei: Carissime, ponite in calice meo acetum, vinum optimum et mustum, et detis Guidoni ad bibendum, quia istud est tercium ministerium suum; scit enim gustare bonum potum. Et sic factum est. Dum autem gustasset, ait Guido: Fuit bonum, est bonum, erit bonum; hoc est

18 redibunt] *orig.* redebunt.

dictum: mustum erit bonum, vinum est bonum, acetum fuit bonum. Imperator cum vidisset, quod tam prudenter judicasset potum, dixit ei: Carissime, vade per regna et castra et invita omnes amicos meos ad convivium, quia jam instat festum natalis domini, quia hoc est quartum ministerium tuum. Ait ille: Domine, presto sum. Perrexit igitur per castra et regna et nullum amicum imperatoris invitabat, sed omnes inimicos ejus. Ita quod in vigilia natalis domini aula imperatoris de inimicis impleta est. Imperator cum omnes inimicos suos vidisset, commota sunt omnia [17] viscera ejus, vocavit Guidonem et ait ei: Carissime, nonne michi dixisti, quod scires homines invitare ad convivium? At ille: Eciam, domine. Cui imperator: Et ego dixi tibi invitare omnes amicos meos et tu invitasti inimicos. At ille: Domine, licitum est michi respondere? Quocumque tempore vel quacumque hora in anno amici tui ad te venerint, cum gaudio recipiuntur. Non sic est de istis, quia sunt inimici tui. Unde eos huc duxi ut per bonum vultum et per bonum convivium de inimicis fiant amici. Et sic factum est; antequam erat convivium factum, facti sunt omnes amici ejus. Imperator gavisus est valde et ait: Carissime, benedictus dominus! inimici mei facti sunt amici. Impleas quintum ministerium tuum! Fac michi et amicis meis ignem sine fumo! At ille: Domine, presto sum. Quid fecit ille Guido? In estate ligna ponebat in ardore solis, et tantum erant desiccata, quod quam cito ardere inceperunt, statim dabant ardorem flamme sine fumo, ita quod calefactus est imperator cum omnibus amicis suis. Deinde ait imperator Guidoni: Jam restat ultimum ministerium. Si hoc prudenter adimpleveris, te ad divicias et honorem promovebo. At ille: Domine, quotquot voluerint ad terram sanctam pergere, ad litus maris me sequantur. Viri, mulieres ac parvuli hec audientes quasi infiniti secuti sunt. Cum autem illic venisset, ait populo: Carissimi, videtis in mari ea, que ego video? At illi: Ignoramus. At ille: Ecce in mari rupes est magna. Levate oculos et videte! At illi dixerunt: Domine, nos satis aperte vidimus, sed, cur hoc dicitis, ignoramus. At ille: In illa rupe est quedam avis continuo in nido suo residens, que semper habet in nido septem ova, in quibus multum delectatur. Natura avis est talis: quamdiu in nido residet, totum mare est tranquilla pace; sed si contingat, avem extra nidum volare, totum mare perturbatur intantum, quod, si tunc aliquis mare pertransierit, sine dubio submergetur; sed quamdiu residet in nido, si quis tunc transiret, sine periculo iret et rediret. Et illi: Quomodo poterimus scire, quando avis residet in nido suo et

23 flamme] *orig.* flammis. 35 pace] *orig.* potestate.

quando non? At ille: Numquam nidum dimittit, nisi propter unam causam. Est enim alia avis, que est inimica ejus, que die ac nocte laborat, ut ejus nidum fedet ac ova ejus violet. Avis vero, que est in nido, cum viderit [17 *b*] ova fedata aut nidum deturpatum, statim extra nidum pre dolore volat et tunc mare perturbatur et ventus valde impetuosus excitatur. Et nullo modo tunc temporis ad mare intrandum festinare debetis. At illi: Domine, et quod remedium poterit ad hoc fieri, quod avis, que est inimica, non appropinquat nido suo et sic per consequens poterimus secure transire? At ille: Non est res sub celo, quam illa avis, que est inimica, tantum odit, sicut sanguinem agni. Nidum exterius et interius cum dicto sanguine aspergite, et quamdiu ibi gutta una illius sanguinis remaneat, avis, que est inimica, numquam audet nido ejus appropinquare, et sic avis in nido suo remanebit et tunc mare erit in tranquilla pace et poteritis ad terram sanctam transire et secure redire. Ista audientes sanguinem agni acceperunt et nidum interius et exterius cum dicto sanguine aspergebant et ad terram sanctam perrexerunt et sani et incolumes redierunt omnes. Imperator videns, quod omnia negocia tam prudenter adimplevisset, eum ad miliciam et divicias magnas promovit.

[*Applicacio.*] Carissimi, imperator iste est pater celestis, qui legem edidit, ut quicumque tres ictus in porta dederit scilicet oracionem jejunium et elemosynam, in introitu ecclesie militantis miles poterit esse et per consequens vitam eternam obtinere. Guido pauper potest dici quilibet homo pauper et nudus de utero matris sue egressus, quid dat tres ictus in ecclesie porta, quando baptismum petit. Unde quilibet christianus deo promittit sex ministeriis ministrare. Primum est custodire corpus principis i. e. Christi. Et quomodo? Sicut fecit Guido. Primo debet esse ornatus bonis virtutibus, ne aliqua temptacio intret cameram cordis tui et offendat dominum nostrum Ihesum Christum. Et parvum caniculum bene latrantem habeas i. e. conscienciam sanam, que continue contra vicia murmurat. Et ideo dicit apostolus: Omne, quod fit contra conscienciam, edificat ad gehennam. Secundum est, lectum cordis bene preparare per opera misericordie, lintheamina mutare i. e. vicia in virtutes omnino variare et sordes peccatorum lavare per cordis contricionem et cameram cordis tui semper mundam custodire, ut nichil offendat oculos principis scil. corporis domini nostri Ihesu Christi, cui corpori te obligasti munde custodire, [18] deinde bis in ebdomada pedes lavare scil. per confessionem et satisfactionem et per bonas affectiones ei placere.

21 ut] *orig.* et.

Istud est primum ministerium, quod promittit quilibet christianus in baptismo domini secum munde custodire. Sed est advertendum de corpore istius principis scil. domini quod sub specie panis digne debent sumere et custodire ex proprietatibus panis visibilis hec attendant. Est igitur hostia inscripta, ut sic notetur, quod omnes debent esse inscripti, qui eucharistia sunt reficiendi. Illi autem sunt inscripti, in quorum cordibus per veram fidem inscriptum est nomen Christi, ut a Christo dicantur christiani. Unde dicit dominus per Iheremiam: Scribam legem meam in cordibus eorum. Prima autem lex, qua cum deo ligamur, est fides, secunda spes et tercia caritas. Item hostia post literas circulum continet, in quo notatur eternitas, que nec principium nec finem habet ad quam pervenimus per dignam sumpcionem. Item hostia latitudinem habet, que caritatem figurat, que circumquaque dilatatur. Item hostia est tenuis et sicca, per que notatur duplex abstinencia, per tenuitatem ciborum parcitas, per siccitatem contra humidorum superfluitatem sobrietas. Qui igitur pane predicto volunt refici, sint inscripti per fidem, circulum habentes per eternorum contemplacionem, dilatati per caritatem. Item hostia est alba: sic et nos contra luxuriam. Item est levis: sic et nos contra accidiam. Item modica id est humilis contra superbiam. Si autem tales sumus, tunc panem nostrum cotidianum nobis ad utilitatem nostram dari petimus; alioquin non pro nobis, sed contra nos est, quoniam dicit apostolus prima ad Corinth. xi: Qui manducat indigne, judicium sibi manducat. Item hostia est azima sine fermento contra amaritudinem invidie, que spiritualiter nequicia dicitur. Unde apostolus i Corinth. xi: Epulemur non in fermento malicie et nequicie, sed in azimis sinceritatis et veritatis. Item frumenticia est et hoc contra iram. Granum enim frumenti lene est et planum sine asperitate, sed ira hominem vehementer exasperat, ita quod propter suam asperitatem vix aliquis eum tangere audeat. Item hostia est impermixta et uniformis et hoc contra cupididatem et avariciam. Item rotunda est contra accidiam. Sicut enim panis naturalis pre ceteris [18*b*] cibis corpus reficit et sustentat et vinum pre ceteris potibus hominem letificat et inebriat, sic caro Christi pre ceteris interiorem hominem reficit et saginat et sanguis pre ceteris letificat et sic inebriat, ut sobrium reddat. Unde psalmus: Calix meus inebrians, quam preclarus est. Item panis est cibus generalis et vinum potus usualis omnibus et omni tempore. Sic Christus se in cibum omnibus fidelibus et omni tempore exhibet pauperibus et

14 dilatatur] *orig.* dilatat. 23 prima] *orig.* primo. 25 spiritualiter] *orig.* fermentatur.

divitibus sine acceptacione, propter quod et panis cotidianus dicitur. Item panis, sicut dicunt philosophi, precipue habet virtutem nutriendi, cujus signum est, quia ejus comestio non parit fastidium comedendi. Sic est panis Christi, de quo Eccles. xxiv: Qui edunt me, adhuc esurient. Item sicut panis triticeus est cibus adultorum, non parvulorum, sicut dicit apostolus, ita corpus Christi est cibus spiritualis eorum, qui creverunt in fide et virtutibus. Deinde queritur: Qui debent comedere istum panem? Certe illi, de quibus dicitur in evangelio: Venite ad me, omnes, qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos. Deinde queritur: Quomodo panis Christi potest converti in corpus Christi? Ecce ratio est nutrix, que nutrit puerum. Si nutrix famem pateretur et lacte careret, puer inediam sustineret vel cito deficeret. Si vero in tanta penuria dentur ei feces ad bibendum, ille feces per os potate mutantur in sanguinem ad robur mulieris et in lac ad nutriendum puerum. Et si hoc facit natura in muliere, quanto magis virtus supra naturam in sacramento altaris, et per os sacerdotis loti i. e. Christi, per verba de ore exeuncia mutatur panis et vinum in carnem et sanguinem. Sed de indigne sumentibus potest dici illud Genesis: Fera pessima devoravit filium meum. Psalmista: Os peccatoris et dolosi super me apertum est. Vinum est sanabile homini sano [infirmativum] homini egroto, immo poterit esse causa mortis. Eodem modo corpus Christi anime sane est vita, anime peccatrici est mors. Item percussi sunt de Bethsamitis LXX viri famosi et duo milia plebis, eo quod vidissent archam nudam, et potest dici, quod non peccaverunt videndo, quibus non erat prohibitum videre. Videamus ergo, ut munde et honeste custodiamus corpus principis i. e. Christi. Secundum ministerium, quod promisimus, est vigilare in bonis operibus, quando alii dormiunt in peccatis, [19] sicut scriptum est: Vigilate, quia nescitis, qua hora filius hominis veniet. Et Paulus dicit ad Ephes.: Surge, qui dormis, et exsurge a mortuis, et illuminabit te Christus. Unde, carissimi, debetis scire, quod viatores aliqui surgunt ad primum gallicantum, aliqui ad secundum et aliqui ad tercium et aliqui in aurora, quando pulli clamant et dicunt: Non est amplius dormiendum! Ecce pulli clamant: Surgamus! Primi galli fuerunt prophete, qui surrexerunt, ut Christum in carne viderent, et non viderunt. Secundi galli sunt apostoli et evangeliste, qui Christum viderunt. Tercii galli sunt predicatores minores et fratres beate Marie dei genitricis de monte Carmeli et alii qui verbum dei predicant, et augustinenses et plebani. Isti sunt pulli, qui clamant et di-

12 inediam] *orig.* mediam.

eunt: Surgite, vigilate, sicut domino promisistis in bonis operibus! Dormite, quando alii vigilant, hoc est a peccatis cessate, quando alii in malis operibus vigilant, sicut latrones fures et luxuriosi. Vigilate in estate i. e. cum vita vestra fuerit in corpore, et provideatis omnia necessaria pro animabus vestris, ut cum hyems mortis advenerit, poteritis cum domino feliciter requiescere. Tercium ministerium est gustare bonum potum. Potus iste est penitencia sive martirium pro dei amore. Unde salvator Matth.: Potestis bibere calicem, quem ego bibiturus sum? At illi: Possumus, scil. calicem penitencie aut martirii. Fuit bonum tempore suo acetum i. e. bonum erat sanctis in celo, qui in hoc mundo vixerunt, qui penitenciam fecerunt, carnem suam domabant. Et ideo in celo jam regnant. Est bonum vinum; scil. hoc est dictum: bonum est nobis, ut penitenciam agamus, per quam poterimus ad eternam gloriam pervenire. Erit bonum scilicet quando caro cum spiritu in die judicii resurget et vitam eternam intrabit. Dominus habet unam tabernam de optimo vino scilicet celeste gaudium, et signum pulchrum ante tabernam scilicet crucem. Sed ita est, quod quando multitudo emencium confluit, tunc tabernarius care vendit vinum, et quando cessat emendi copia, tunc oportet quod vendat pro levi precio, vel quod retineat omnino sibi. Dominus vero post resurrexionem suam communicavit vinum suum mittendo spiritum sanctum, et tunc confluxerunt euntes catervatim, scilicet per predicacionem apostolorum et aliorum sanctorum conversi sunt ad fidem, et tunc tabernarius [19*b*] id est dominus noster Ihesus Christus care vendidit vinum suum id est gloriam paradisi. Nonne Petrus, qui crucifixus fuerat, valde care emit illud vinum, et Paulus et Laurencius ceterique martires, qui morti tradiderunt corpora sua pro fide Christi sustinenda et multiplicanda? Sed modo cessat multitudo emencium, et ideo oportet quod Christus pro levi precio vendat gloriam suam aut quod retineat sibi. Et ideo gustemus in presenti vita potum penitencie, et perveniemus ad bravium vite eterne. Quartum ministerium est invitare homines ad convivium. Ille invitabat inimicos etc. Sic quilibet nostrum tenetur invitare inimicos Christi ad vitam eternam juxta illud: Non veni vocare justos, sed peccatores. Sic tu debes per bona exempla et opera peccatorem instruere et deo reconciliari. Sed aliqui peccatores sunt lapides molares, qui non poterunt de levi moveri, immo sunt quasi catenati; sicut Herodes misit Petrum in carcerem et in ipsa nocte erat Petrus dormiens inter duos milites, vinctus duabus catenis et custodes ante ostium custodiebant carcerem.

4 vestra] *orig.* tua.

Actuum xii. Dormicio Petri potest figurare dormicionem peccatoris in peccati consuetudine. Duo milites possunt dici mors et diabolus, quia mors insidiatur vite et diabolus anime. Due catene sunt voluptas carnalis et vanitas temporalis. Custodes possunt dici spes levioris venie et presumpcio longioris vite; et quando diabolus sic tenet peccatorem, tunc habet eum in pace. Ideo cum summa custodia laborandum est verbo et opere, tales ad convivium eternum invitare. Quintum ministerium est ignem facere sine fumo etc. Ignis iste est caritas, quam quilibet tenetur habere, si desiderat eternam vitam obtinere, et hoc sine fumo iracundie, ut aliud non ostendas in ore, quam sit in corde sicut multi dicunt se aliquos diligere et odium habent in corde. Ista non est vera caritas, sed est ignis plenus fumo; unde oportet odium ex corde expellere. In figura hujus dicitur secundum Plinium quod est quidam piscis qui quando transglutit hamum partes interiores scilicet omnia interiora sua foras per os evomit donec hamus exeat, et deinde reducit intestina ad loca sua. Sic debet facere peccator si umquam odium sive aliquod peccatum tanquam hamum deglutit, Ecclesiastes ix: Sicut pisces capiuntur hamo et sicut avis comprehenditur laqueo, sic capiuntur homines in tempore malo. [20] Debent ergo tunc per os omnia interiora dejicere, donec exeat hamus, odium scilicet vel peccatum aliud, quia omnia interiora revelanda sunt, scilicet per confessionem, donec perfecte liberentur a peccato, et tunc poterit ignem sine fumo preparare, per quem deus erit calefactus, scilicet contentus. Sextum ministerium est, docere homines viam versus terram sanctam, scilicet celum, sed ad celum oportet per mare transire. Mare dicitur mundus iste propter multas raciones. Primo, quia sicut in mari est conflictus ventorum, ita et in mundo conflictus multiplex est bellorum. Item sicut in mari est tempestas fluctuum, ita et in mundo inundacio adversitatum. Item sicut in mari est amaritudo aquarum, ita et in mundo amaritudo viciorum. Et sicut in mari profunditas aquarum, ita et in mundo profunditas miseriarum. Et sicut in mari beluinarum est immanitas, ita in mundo principum severitas. Item oportet propter ista pericula et multa alia pertransire per navem. Tamen solent homines propter quatuor navem ascendere. Primo propter diluvium, Gen. ix, sic nos debemus propter diluvium viciorum, unde Hozee quarto: Mendacium, maledictum, homicidium et furtum et adulterium inundaverunt et sanguis sanguinem tetigit, propter quod lucebit tibi infernus et omnia, que habitant in eo, et ideo necesse est nobis navem ascendere bone vite. Secundo ascenditur navis ad transfretandum. Matth. ix: Ascendit Ihesus et

transfretavit et venit in civitatem suam etc. Sic et nos si volumus in civitatem celestem venire. Non enim habemus hic manentem civitatem, ideo necesse est navem ascendere. Stultus est qui debet mare transire et non vult navem ascendere. Stultus est, qui habet tempus congruum et differt, quia a mane usque ad vesperam immutabitur. Stulti autem sunt, nautis clamantibus intrare differunt. Tercio ascenditur navis ad mercandum. Proverb. ultimo: Facta est quasi navis institoris. Et anima sancta est quasi navis bona, que habundat bonis in terris scilicet que sunt gemitus, suspirium, paupertas, humilitas, caritas, que bona venit dominus noster Ihesus Christus querere in terra nostra. Et quando anima nostra sic onerata venit ad portum, optime recipitur a domino terre, et bonis acceptis onerat illam navem bonis patrie scilicet honore et diviciis. Quarto ascenditur navis ad [20*b*] piscandum, sicut Petrus. Sic debemus ascendere navem ad piscandum peccatores de aqua peccatorum attrahendo eos bonis operibus et exemplis. Cavendum tamen nobis est, ne si nimis lucri aliorum intendamus et negligentes nosmetipsos submergamus, sicut contingit aliquando piscatoribus. Sed sunt multi non piscatores sed predones, qui submersos querunt, non ut eos eripiant, sed ut vestes querant et, quod pejus est, homines navigantes propter spolia submergunt. Isti et aliquando sunt, qui navem dei regendam recipiunt. Unde est notandum, quod ad salvacionem navis in magna tempestate alius navem exonerat, alius [aquam] exhaurit, alius anchoram jacit, alius velum deponit, alius gubernaculum tenet, alius navigando undas suas separat, et ita nullus est ociosus, sed quilibet de sua salute sollicitus, et sic navis salvatur et non perit. Ista spiritualiter ad temptacionis evasionem debent hic fieri et sic salvabitur a periculo mortis eterne. Sed qui in aliquo negligens fuerit, peribit. Unde Paulus ad Timotheum: Qui volunt divites fieri, incidunt in laqueum diaboli et in temptacionem, in interitum et perdicionem. Si ergo vis salvari, exonera cor tuum diviciis, que sunt valde grave onus. Secundo humilitas anime navem exhaurit, aquam peccati lingua evacuando et ejiciendo juxta illud Iheremie: Effunde sicut aquam cor tuum! Tercio rupturas obstruit. Qui enim timet, hic obstruit foramina sensuum, per que intrat in animam mors. Iste autem timor oritur ex consideracione divine potencie et justicie judicis et ex defectu advocati vel testimonii et ex multitudine accusantium. Unde Joh. IX: Si fortitudo queritur, robustus est, si equitas judicii, nemo audet pro me testimonium reddere. Si justificare me voluero, os meum condempnat me in con-

5 immutabitur] *orig.* invitatur. 37 Joh.] *orig.* Job.

sciencia mea que semper loquitur. Quarto spes anchoram jacit. Quinto sapiencia velum deponit. Sexto prudencia regit gubernaculum ut recte funem dirigat. Septimo justicia undas separat. Navis est anima sancta, cujus merces sunt opera caritatis, funes divina precepta, mastus paciencia, velum perseverancia, anchora fides, gubernaculum caritas, gubernator spiritus sanctus, naute ducentes navem exempla sanctorum. De tali nave scribitur Proverbiorum XXXI: Facta est quasi navis institoris, in qua sunt omnia ista. [21] Navis ista portat poma id est opera sancta redolencia coram deo et hominibus, de quibus debes facere exenium ipsi deo. Et sicut poma dantur post prandium in delectacionem et in solacium, ita fructus et fruicio bonorum operum dabitur nobis in celo post hanc vitam. In mari scilicet in mundo est rupes magna scilicet corpus humanum ex quatuor elementis compositum, et in isto corpore est nidus scilicet cor humanum, in quo corde avis scilicet spiritus sanctus per virtutem baptismi residet, qui continue habet septem ova scilicet septem dona spiritus sancti. Quamdiu avis ista scilicet spiritus sanctus in corde tuo residet, secure transire poteris ad terram sanctum id est ad vitam eternam. Sed si contingit avem per peccatum extra nidum volare, mare id est mundus, diabolus, caro propria erunt contra te et surgent tempestates graves, quas evadere non potes, et ideo oportet te cor tuum bene et munde preparare ad modum domus materialis. De domo tollitur fuligo, per quam significatur amaritudo peccati, que tolli debet. Item tollendus est pulvis id est amor terrenorum, in quo maxime nutriuntur pulices id est superbi saltantes. Item mulier mundans domum prius purgat et congregat pulveres et postea ejicit per ostium et post aream mundatam apponit aquam et tandem stramentum. Sic volens mundare domum id est cor congregat pulverem cogitando omnia mala que fecit et omnia bona que amisit, [post emittat] per plenam confessionem, apponat aquam per lachrimarum effusionem, ornat domum stramento per dignam satisfactionem et sic in domo bene preparata libenter hospitabitur dominus, unde videmus, quod ex adventu boni hospitis tota domus emundatur, sed eo recedente non remanet de bonis ejus in domo nisi fimus jumentorum. Sic ex adventu dei per graciam sustentatur corpus et anima sed recedente gracia ejus, non remanet nisi fimus id est nisi temporalia, quia quanto quis plus amplectitur fimum in brachiis, tanto minus habet de eo nec forcior fetet. Ergo quanto quis plus amat divicias. Eccles.: Qui amat divicias, fructum non capiet ex eis. Nichil scelestius, quam

3 funem] *orig.* finem.

amare pecuniam. Avis, que est inimica, est diabolus, [qui] circuit querens, quem devoret, qui die ac nocte nititur spiritum sanctum a cordibus nostris expellere. Quia si velis spiritum sanctum tecum habere, fac sicut fecit Guido. Aspergas [21*b*] nidum cum sanguine agni id est semper debes habere recentem memoriam in corde tuo de Christi passione, quam pro te sustinuit, et sic feceris sine dubio avis inimica diabolus non audet scil. te appropinquare, et per consequens spiritus sanctus remanebit in te et sic poteris secure ad terram sanctam id est vitam eternam pervenire.

Cap. 18.

[19*b*] *Quod omne peccatum, quamvis predestinatorie gravissimum, nisi desperationis baratro subjaceat, sit remissibile.*

Quidam miles erat nomine Julianus, qui utrumque parentem nesciens occidit. Cum enim Julianus iste nobilis ac juvenis quadam die venationi insisteret, et quendam cervum repertum insequeretur, subito cervus versus eum se vertit atque dixit: Tu me insequeris, qui patris et matris tue occisor eris. Quod ille audiens vehementer extimuit, ne forte sibi contigerit quod a cervo audierat. Relictis omnibus clam decessit et ad regionem valde remote pervenit, ibique cuidam principi adhesit. Ille vero tam strenue ubique tam in bello quam in palacio se habuit, quod princeps militem eum fecit et quandam castellanam viduam in conjugem ei tradidit et castellum pro dote accepit. Tunc parentes Juliani pro amissione filii nimium dolentes vagabundi ubique pergebant et filium suum sollicite querebant. Tandem ad castrum, ubi Julianus preerat, venerunt. Cum Julianus, quinam essent inquisisset, et illi omnia, que filio acciderat, enarrassent, intellexit, quod veri parentes viri sui essent, utpote que hec a viro suo frequenter forte audierat. Ipsos igitur benigne suscepit et pro amore viri sui lectum suum eis dimisit et ipsa sibi lectum alibi preparabat. Facto autem mane castellana ad ecclesiam perrexit et ecce Julianus mane veniens in thalamum quasi excitaturus uxorem suam intravit, et invenit eos pariter dormientes, uxorem cum adultero suspicatus, silenter extracto gladio ambos pariter interemit. Exiens autem domum vidit uxorem ab ecclesia redeuntem et admiratus et interrogatus, quinam essent illi, qui in lecto suo dormirent. At illa ait: Parentes vestri sunt, qui vos diutissime quesierunt et eos in nostro thalamo collocavi. Quod ille audiens, pene exanimis effectus amarissime cepit

flere et dicere: Heu miser, quid faciam, quia dilectissimos parentes meos occidi. Et ecce impletum est verbum cervi, quod, dum vitare volui, misserrimus adimplevi. Jam nunc vale, dulcissima soror, quia de cetero non quiescam, donec sciam, quod deus penitentiam meam acceperit. Cui illa: Absit, dulcissime frater, ut me deseras et sine me abeas, sed que fui tecum particeps gaudii, ero particeps et doloris. Tunc insimul recedentes juxta quoddam magnum fluvium, ubi multi periclitabantur, quoddam magnum hospitale statuerunt, ut ibi penitenciam facerent, et omnes, qui vellent flumen transire, incessanter transveherent et hospicio universos pauperes reciperent. Post multum tempus media nocte, dum Julianus fessus quiesceret et gelu grave esset, audivit vocem et lamentabiliter clamantem ad Julianum, ut se transduceret voce lugubri invocantem. Quod ille audiens, concitus surrexit et jam pre gelu ipsum deficientem invenit et in domum suam portavit, et ignem accendens et ipsum calefacere studuit, sed cum calefacere non potuisset, et, ne ibi deficeret, timeret, ipsum in lectum suum portavit et diligenter cooperuit. Post paululum ille, qui sic infirmus et quasi leprosus apparuerat, splendidus ad celum [20b] scandit, et hec hospiti suo dixit: Juliane, dominus misit me ad te, mandans tibi, quod tuam penitenciam acceptavit et ambo post modicum in domino requiescetis, sicque ille disparuit, et Julianus cum uxore sua post modicum plenus operibus bonis et elemosinis in domino requievit.

Moralizacio. Carissimi, iste miles Julianus potest dici quilibet Christianus bonus et prelatus, qui debet debellare viriliter contra diabolum, mundum et carnem, et debet venationi insistere, scil. deo animas acquirere et sequi cervum i. e. Christum. Unde Psalmista: Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum etc. Si vero fideliter prelatus sequitur Christum, audire potest et videre in sacra scriptura quod debes parentes tuos occidere i. e. propter dei amorem illos simpliciter relinquere, juxta illud: Qui dimiserit patrem et matrem propter me, centuplum accipiet et vitam eternam possidebit. Miles iste perrexit in regionem longinquam etc. Sic prelatus in regionem longinquam, hoc est longe transire debet a mundo et ab illis, qui in mundo sunt, sancte et pure vivendo, et servire principi scil. Christo, et cum eo diversa bella committere contra diabolum, mundum et carnem. Christus cum perceperit sic militem suum triumphare, dabit tibi uxorem castellanam scil. gratiam suam, que custodiat castrum cordis tui, ut poteris deo per omnia placere. Sed sepius contingere videmus, quod parentes carnales et mundi vanitates talem sequuntur ipsum ad malum insti-

gando, ponuntur in cordis tui lecto te probare, sicut fecerat Iob; sed resiste fortiter, et cum gladio penitentie eas deleas, ut dicitur in figura hujus, quod Absolon persequens patrem per capillos suspensus est in quercu, et Joab infixit tres lanceas in corde suo. Quercus ista est concupiscentia, capilli carnalia desideria, vulnus transiens est caro moriens, Joab diabolus, tres lanceas dum vivit, scil. cogitationes, operationes et consuetudines, et in morte tres angustias, scil. iram dei, quem offendit, carenciam celi, quod amisit, penam infernalem, quam meruit. Istos parentes debes occidere gladio penitentie, et post hec ad flumina sacre scripture pergere et ibi domum salutis erigere scil. orationem, jejunium et elemosinam perpetrare, et sic per consequens deum in lecto cordis tui poteris requirescere et ad vitam eternam pervenire ad quam etc.

Cap. 19. (18.)

De peccato superbie.

Legitur in gestis romanorum, quod erat quidam princeps Romanorum nomine Pompejus. Hic duxerat filiam cujusdam nobilis, qui Cesar vocabatur. Hi duo convenerunt inter se, quod tocius orbis dominum suo imperio subjugarent. Accidit quod Pompejus mitteret Cesarem ad expugnandum plagas diversas, quia juvenis erat et ipsum decuit laborare, ipse autem tamquam principalis civitatem romanam a plagis illis custodiret, prefixitque sibi tempus redeundi sub spacio quinque annorum; quod si non faceret, jure suo perpetuo privaretur. Cesar autem collegit exercitum et ad illas partes perrexit. Et inveniens homines bellicosos, quos non poterat in prefixo termino superare, malens Pompejum offendere quam bellum dimittere, ex capite proprio alienavit se aliis quinque annis; quod graviter portabat Pompejus, interdixit sibi civitatem romanam ita, quod non auderet ad eum ulterius appropinquare. Cesar vero finito bello iter arripuit versus Romam, venit per quandam aquam cum exercitu suo, que quidem aqua vocabatur Rubicio, et ibi apparuit ei quedam imago magna stans in medio aque et loquebatur ei dicens: Cesar, si venias pro pace romana, liceat tibi usque huc venire, sin autem, non presumas intrare. Cui Cesar respondit: Semper militavi et paratus sum, omnes labores sustinere pro honore et commodo civitatis romane ampliando, et semper hoc volo, diis meis testibus, quos adoro. Hiis dictis imago disparuit. Post hec statim Cesar percusso dextrario flumen transivit, sed

21 a plagis illis] *orig.* et plagas illas. 26 proprio] *orig.* propria.

cum pertransito flumine stetisset ex alia parte, mox ait: Hic pace temerata, quia jura relinquo. Et ab illo die non cessavit, Pompejum persequi, et, in quantum potuit, destruere.

[*Moralizacio.*] Carissimi, per istum senem Pompejum intelligo deum creatorem omnium, qui semper fuit ab inicio et erit sine fine. Per Cesarem intelligo Adam, qui fuit princeps omnium hominum, cujus filiam i. e. animam deus desponsavit in fide, Osee II: [22] Desponsabo te michi in fide. Deus igitur volens probare Adam, posuit eum in paradisum, ut operaretur et custodiret illud. Qui statim de statu suo superbiens, volens sue uxori placere et diabolo acquiescere, unicum preceptum, quod deus ei dederat, violabat; propter quod deus eum expulit non solum de paradiso sed eciam de imperio. Adam tamen sperans se posse recuperare, quod perdiderat, ad hoc postea, in quantum potuit, laborabat, sed vere attingere non valebat usque ad adventum domini nostri Ihesu Christi, imaginis nostri, qui apparuit baptizatus in aquis Jordanis. Dominus vero et salvator noster dixit omnibus nobis ad celum tendere volentibus, Johannis tercio: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto etc. Multi autem cum veniunt ad hanc aquam, promittunt coram testibus, deo servire et peccata vitare, viriliter contra diabolum pugnare. Sed heu, proh dolor, et timeo et timendum est de multis, quod cum fecerunt vota sua, obliviscuntur et precepta contempnunt. Sicut Absolon tercio regum, postquam fuerat reconciliatus patri suo David, occiderat fratrem suum. Videns, quod populus pronus erat ad constituendum eum regem, dixit patri suo: Vadam et reddam vota mea domino, que vovi domino in Ebron. Et dixit ei pater suus: Vade in pace. Perrexitque in Ebron, et populus constituit eum regem. Ab illo die usque in diem mortis non cessavit persequi patrem suum. Sed Cesar et Absolon interfecti sunt a servis suis. Eodem modo mali christiani non desistunt, deum patrem persequi per mala opera eorum; ideo tradentur ministris gehennarum, quos timebant et colebant. Sed attendite, postquam Absolon occiderat fratrem suum, fuit exaltatus, et Cesar, postquam fregerat preceptum Pompeji. Sed Joab faciens pacem inter ipsum et patrem, reduxit eum, et videns honorem suum, impugnavit patrem, et colligens sibi gentem, constituit se regem. Sed in bello suspendit seipsum per crines. Et Joab, qui fecerat pacem inter ipsum et patrem, infixit tres lanceas in cor ejus. Iste Absolon signat peccantem mortaliter, qui occidit fratrem suum i. e. animam suam. Christus autem fecit pacem, sed multi reconciliati accipiunt bellum contra deum. Et

13 sperans se] *orig.* se sperans.

tunc venit Christus, qui pacem fecerat et figit tres lanceas in cor peccatoris. Prima est separacio a deo, secunda est malediccio, tercia est ignis eternus.

Cap. 20. (19.)
De miseria et tribulacione.

[22*b*] Conradus regnavit, cujus tempore erat quidam comes nomine Leopoldus, qui, iram regis metuens, cum uxore sua in silvam fugiens, in quodam tugurio latitabat. In qua silva memorata dum cesar Conradus venaretur nocte superveniente, in eodem tugurio ipsum oportuit hospitari. Cui hospita pregnans vicina existens partui decenter, ut potuit, stravit et necessaria ministravit. Eadem nocte mulier filium peperit et Cesar vocem audivit dicentem: Accipe, accipe, accipe. Expergefactus ipse a sompno totusque timidus et tremefactus ait intra se: Quid signat ista vox: Accipe, accipe, accipe? Quid debes accipere? cogitabat et statim obdormivit. Et ecce secunda vice audivit vocem dicentem ad ipsum: Redde, redde, redde. Cesar expergefactus a sompno contristatus est valde et ait inter se: Quid est hoc? primo audivi: Accipe, accipe, accipe, et nichil accepi; modo dicit: Redde etc. Quid debeo reddere, ex quo nichil accepi? Cesar iterum incepit dormire. Et ecce tercia vice audivit vocem dicentem sibi: Fuge, fuge, fuge Conrade! hic puer primogenitus gener tuus erit. Cesar vero cum talia audisset, commota sunt omnia viscera ejus. Mane vero surgens, duos armigeros suos secretarios ad se vocavit, dicens: Ite et parvulum illum de manibus matris violenter auferte et ipsum per medium scindentes cor ejus michi apportate. Conterriti euntes de gremio matris puerum rapuerunt, quem videntes elegantissime forme misericordia moti ipsum super quandam arboris superficiem, ne a feris devoraretur, reposuerunt, et leporem scindentes, cor ejus Cesari detulerunt. Eodem die dum quidam dux inde transiret et puerum vagientem audiret, ipsum in gremio suo private nullo sciente accepit, et, dum filium non haberet, uxori attulit et nutriri eum fecit et a se et uxore sua genitum fingens, Henricum vocavit. Cum puer jam crevisset, erat corpore pulcher nimis, ore facundus et omnibus graciosus. Quem cum tam decorum et prudentem vidit Cesar, a patre peciit, et in curia sua manere fecit. Sed cum videret puerum omnibus graciosum et ab omnibus commendari, dubitare cepit, ne post se regnaret, et ne iste sit, quem occidi mandaverat. Volens igitur esse securus, litteras ma-

nibus suis scriptas uxori dirigit in hunc modum: [23] In quantum est tibi cara vita tua, mox, ut istas litteras receperis, puerum hunc necabis. Dum vero pergens in quandam ecclesiam hospitatus fuisset et super banchum quiesceret, et bursa, in qua erat littera, dependeret, sacerdos curiositate ductus, bursam aperuit et legens scelus abhorruit, et radens subtiliter, ubi dicebatur: Puerum hunc necabis, scripsit: Filiam nostram in uxorem ipsi dabis. Cumque regina istas litteras legisset et regis sigillo munitas videret et de manu imperatoris scriptas esse cognosceret, convocatis principibus nupcias celebravit, et suam filiam eidem in uxorem dedit; que nupcie Aquisgrani celebrate sunt. Dum autem Cesari Conrado narraretur, quod solempniter nupcie filie sue essent celebrate, ille obstupuit, et cum a duobus armigeris et duce et sacerdote veritatem comperisset, ordinacioni dei resistendum non esse vidit, et ideo pro puero mittens eum esse suum generum approbavit et post in imperio regnare instituit.

[*Moralizacio.*] Carissimi, iste imperator est deus pater, qui propter peccatum primi parentis iratus erat et eum a paradiso expulit, qui fugiens in silvam istius mundi habitavit. Sed deus volens venari circa animas, misit filium suum in silvam istius mundi, quando carnem assumpsit de virgine gloriosa, qui in nocte natus. Rex, qui audivit vocem dicentem sibi: Accipe, accipe, accipe, potest dici quilibet homo, qui deberet esse rex sui ipsius seipsum regendo, quantum ad salutem corporis et anime sue. Unde cuilibet nostrum dictum est: Accipe etc. Per primum Accipe debemus intelligere, primo, quod accepisti animam ad dei similitudinem creatam. Per secundum Accipe corpus cum quinque sensibus et omnia quatuor elementa parata tibi ad ministrandum. Per tercium Accipe, quod si fideliter deo ministraveris, vitam eternam accipies. Carissimi, attendite diligenter ad ista tria Accipe. Unde celum dicet tibi, que est prima vox: Ministro tibi lucem per diem, ut vigiles, tenebras per noctem ut pauses; alterno tibi tempora, ut varietates tedium tollat. Terra dicet: Te porto, te nutrio, te pane conforto et te vino letifico, diversis animalibus mensam tuam repleo. Aqua tibi dicet: Potum tibi prebeo, sordes tuas lavo et diversa genera piscium ad usum tuum ministro. Aer dicet: Vitalem flatum tibi prebeo [23*b*] et omne genus avium tibi mitto ad tuum obsequium. Vox admonentis est mundus, cum dicit: Vide, homo, quomodo amavit te, qui propter te fecit me. Servio tibi quia factus propter te. Accipe benignitatem, redde caritatem! Vox comminantis est, cum dicit ignis: A me combureris, aqua: A me submergeris,

4 bursa] *orig.* bursam.

terra: A me absorberis, infernus: A me deglucieris. Secunda vox: Redde etc. Quid reddere debes? Primo certe deo animam mundam, quam deus ad suam similitudinem creavit et per ejus passionem redemit. Per secundum Redde quid debes reddere? Certe divina precepta serviendo decimas oblaciones et totum corpus in ejus servicio voluntarie te offerendo ut poteris dicere cum Ps.: Reddam tibi vota mea. Per tercium Redde intelligas, quod deo debes reddere primo totum corpus tuum, ut eum diligas toto corde, tota anima, tota mente, ut sis paratus pro ejus amore omnia pacienter tolerare secundo ut diligas proximum tuum sicut teipsum. Tercia vox: Fuge etc. Per primum Fuge debes intelligere, quod fugere debes diabolum per opera misericordie et humilitatis, mundum per paupertatem, carnem per jejunium et castitatem. Per secundum Fuge intelligas, quod, in quantum poteris, vitare debes peccata et propriam voluntatem et mundi vanitatem et consorcium malorum. Per tercium Fuge intelligas, quod fugere debes infernum et ejus penam per contricionem, confessionem et satisfactionem, quia puer natus est nobis, cujus imperium super humeris ejus. Puerum istum Ihesum Christum multi persequuntur et ipsum, quantum in eis est, cum viciis et concupiscenciis occidunt. Sed duo armigeri scil. potencia divina et sua gracia a cordibus talium puerum Ihesum rapiunt, quia puer Ihesus non libenter quiescit nisi in loco mundo. Puer Ihesus ponitur in arbore scil. in ecclesia, ubi dux bonus prelatus eum inveniet per opera meritoria et nutrit munde, sed homo miser non timens deum accipit eum in altari, et tunc poterit de eo dici, quod dicitur genes. XVI. de Joseph: Fera pessima devoravit filium meum i. e. Christum. Si vis ergo tute procedere, occide leporem scil. carnem tuam i. e. carnales affectiones per oracionem, jejunium et elemosynam, et sic extrahe cor tuum, ut puer Ihesus poterit salvari et tecum manere, et filiam tuam i. e. animam desponsare. [24] Sed sepius contingit, quod homo recidivat et litteras scribit manu propria etc. Littere iste sunt cogitaciones male et perverse ad perpetrandum mala, per que puer ille omnino a te extinguatur; et istas litteras scribit uxori i. e. carni appetendo gulam [et] luxuriam, sed sacerdos discretus scil. confessor atque predicator debet aperire sacram scripturam et stilum litterarum i. e. malorum operum mutare per penitenciam, et tunc puer Ihesus sine dubio tuam animam desponsabit. Ad quam desponsacionem principes erunt vocati scil. virtutes cardinales et theorice et sic poteris cum Christo regnare.

18 humeris] *orig.* humerum.

Cap. 21. (20.)

De dolo et conspiracione et cautela ipsis contraria.

Refert Justinus, quod cives Lacedemonie simul conspiraverunt contra regem suum et prevalentes contra eum de civitate sua eum expulerunt et a toto regno. Accidit tunc temporis, quod rex Persarum eandem moliebatur destruere civitatem, cum magno exercitu civitatem obsedit. Rex autem expulsus civitatem suam quamvis ingratam non potuit non amare eam et sic misertus est eis. Cum autem explorasset et didicisset machinacionem regis Persarum contra civitatem suam Lacedemoniam, cogitavit, quomodo posset latenter et prudenter totam imaginacionem intimare civitati predicte. Acceptis igitur tabulis scripsit in eis totam imaginacionem et una cum hoc informacionem specialem, quomodo possent resistere et civitatem contra eum defendere, et cum totum scripsisset, quod voluisset, superlinivit scripturam suam cera, et accepto nuncio fide digno direxit eas ad magnates civitatis. Sed tabulis receptis et diligenter inspectis nulla littera apparebat sed tantummodo cera plana. Questio inter omnes satrapas facta est de tabulis in communi, et cum unusquisque diceret imaginacionem suam, quid esset de tabulis faciendum, non est inventus, qui eorum potuit aperire intellectum. Accidit autem, quod soror predicti regis audita perplexitate istarum litterarum peciit a magistratu, ut posset eas videre; quibus diligenter inspectis cepit calliditate feminea parum de cera de tabulis elevare; apparuitque statim littera occultata. Cumque plus de cera elevasset, plus de littera apparebat. Sicque tota cera de littera legi poterat, quicquid ibi erat scriptum. Satrape hoc videntes gavisi sunt valde et consilium litterarum fecerunt et civitatem fortiter defendebant [24*b*] et ab omni obsidione liberabant.

[*Moralizacio.*] Carissimi, per istum regem deum omnipotentem intelligo, qui expulsus fuit de civitate sua i. e. societate humana, quando primi parentes nostri conspiraverunt in paradiso et ejus precepta transgressi sunt, tamquam qui dicerent: Nolumus hunc regnare super nos. Hoc autem non obstante, rex dominus noster Ihesus Christus civitatem predictam scil. totum genus humanum nullo modo potuit non amare. Nam dilexit nos, cum inimici sui essemus, quia sicut dicit apostolus ad Roman. ɪɪ: Cum inimici essemus, reconciliati sumus deo per mortem filii ejus. Rex iste dominus noster Ihesus Christus perpendens, quod diabolus, qui est rex super omnes filios superbie, omnes quasi infinitis machinacionibus moliretur destruere, accepit tabulas, de quibus ad litteram dicitur Exod. ɪɪɪ, tabulas vide-

licet Moysi, scripsitque in eis informacionem sufficientem contra demonem et machinacionem ejus. Sicque per nuncium fidelem scil. Moysen civitati humani generis destinavit. Sed scriptura ista fuit sic sublinita quadam cera i. e. cerimoniis quibusdam ita, quod moralia legis non potuerunt plane et aperte legi ab unoquoque tempore legis dicte, nec bene intellecte fuerunt questiones multe inter veteres super intellectum istarum tabularum. Sed certe numquam aliquis inventus fuit, qui istarum tabularum intellectum aperire potuit, donec una puella, soror regis, veniret, valde prudens ac de nobili genere producta. Domicella ista erat beata virgo Maria, mater dei et hominis scilicet benedicta et sanctificata, soror eciam regis Christi. Nam cum ipsa esset filia regis David secundum carnem, ipsa eciam est filia dei spiritualiter loquendo, juxta illud Luce: Huic erat soror nomine Maria. Hec itaque scilicet virgo Maria tabularum legis antique aperuit intellectum. Sed quomodo? Certe delendo ceram. Scitis enim, quod veniente lumine recedit umbra, et igne calefaciente defluit cera. Modo iste ceremonie fuerunt quasi umbra. Christus autem deus fuit ignis et Maria mater ejus illuminatrix in die purificacionis sue. Sponte et humiliter subjecit se cerimoniis legis, licet non indigeret, ut filium suum ignem divinum in templum presentaret. Necesse ergo est et fuit umbram recedere et ceram ipsam defluere et auferri. Unde psalmista: Sicut fluit cera a facie [25] ignis, sic pereant peccatores a facie dei. Et in die purificacionis sue cerimonias abstulit et sic legem implevit et nos a servitute diaboli per nativitatem filii sui liberavit et vitam eternam nobis promeruit, ad quam etc.

Cap. 22. (21.)

De timore mundano.

Narrat Augustinus, quod, quando Egypcii olim volebant deificare Isidem et Serapem, isto modo processerunt: Statuerunt duas imagines et primo legem statuerunt, quod quicumque eos diceret esse homines, vel aliquid de eorum genealogia narraret, capite plecteretur. Secundo, ut lex predicta nullum lateret, in omni templo, ubi eorum imagines colebantur, et juxta eos ponebatur unum parvum idolum habens digitum suum labiis applicatum, ut per hoc faceret signum silencii ingredientibus ista templa, et sic veritas ab omnibus taceretur.

[*Applicacio.*] Carissimi, revera ista faciunt homines mundani tenebrosi, oppressores veritatis et subversores ecclesiastici status, quando

volunt deificare et glorificare semetipsos vel alios consimiles. Ponunt statim quoddam idolum coram oculis prelatorum, faciens signum silencii, ita videlicet, ut nullus audeat eos arguere, nec de eorum factis exprimere veritatem, sed magis eorum errores dissimulare vel pocius magnificare, ut sic propter defectum contradiccionis videantur apud populum esse justi. Et certe istud idolum est timor mundanus, propter quem nullus audet dicere veritatem, nec mori propter veritatem, nec nimiam persecucionem sustinere, immo propter istud idolum illi, quorum principaliter interest, pro suo grege mori, fiunt ita timidi sicut lepores; immo, quod pejus est, ipsi fiunt aliis idolum silencii, quia, si ipsi non essent, alii defenderent veritatem. Deum igitur qui est veritas, pre oculis habeamus in omnibus operibus nostris et deus nos liberabit et ducet ad vitam eternam. Ad quam etc.

Cap. 23. (22.)
De spirituali medicina.

Beatus Augustinus refert, quod mos antiquus erat, quod corpora imperatorum post mortem eorum comburerentur et cineres in eminenciori loco collocarentur. Contigit autem, quod quidam moriebatur, cujus cor non poterat comburi; multis autem super hoc mirantibus, omnes rhetores et sapientes illius provincie citaverunt, et ab eis causam inquirentibus tandem dixerunt, quod imperator fuit intoxicatus, et propter latens venenum accendi non poterat cor ejus. Tunc illi extrahentes cor de igne, apposuerunt [25*b*] tiriacam, sicque venenum fugaverunt; et cum iterum cor in ignem poneretur, mox in cineres est redactum.

[*Moralizacio.*] Carissimi, sic spiritualiter de hominibus veneno peccati mortalis intoxicatis impossibile est, ut eorum corda igne spiritus sancti accendantur, nisi per tiriacam i. e. per confessionem et contricionem prius peccati macula deleatur.

Cap. 24. (23.)
De suggestione diaboli per temporalia.

De quodam mago narratur, qui habuit quendam ortum pulcherrimum, in quo erant tot flores redolentes, tot fructus suaves, tot divicie et delicie, quod valde delectabile fuit ibi esse. Hunc locum num-

11 alii] *orig.* ipsi.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Berlin, Druck von Gustav Schade, Marienstr. 10.

GESTA ROMANORUM

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN OESTERLEY.

FASCIKEL II.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1872.

quam volebat ostendere, nisi fatuis et inimicis suis. Et cum essent introducti, viderunt tot et tanta gaudia, quod mirabantur et instanter querebant, ut in illo poterant manere. Ille vero nulli consenciebat, nisi qui hereditatem ejus ei concederet. Fatui vero credebant, quod esset paradisus, in quo semper deberent permanere, et ei hereditatem illorum concesserunt. Magus vero de nocte surgebat, et eos dormientes invenit et occidit, et sic per ortum istum quasi infinita mala perpetravit.

Carissimi, magus iste cum orto suo est mundus iste cum diviciis suis et gloria sua. Magus dicitur, quia per incantaciones suas multos seducit, sicut isti joculatores faciunt. Talis ponit scutellam et nichil ponit intus, interim fabulatur et trufat et ludificat circumstantes. Postea querit: Quid est ibi? et apparent denarii vel floreni. Distribuit et dat circumstantibus, accipiunt gratanter, et cum clauserint manus, credentes se habere denarium, postea aperientes manus nichil inveniunt. Sic mundus iste multos decipit et illudit, et sic de multis, quamdiu nichil est de re sub scutella vel disco, hoc est quamdiu nichil habet, nisi ea tantum que victui sunt necessaria, modicum curat de mundo. Quod videns mundus volens eos decipere, elevat patellam et ostendit quod latet, i. e. modicum elevat personam et exaltat supra vite necessaria, ut ad ecclesiam vel prebendam, et tunc incipit ostendere divicias et delicias. Statim miser homo appetit et concupiscit ea, que sunt contra salutem anime sue; et dantur ei multa, et credit ille bene ditari et in optimo statu esse, sed si aperiat manus ejus, nichil in fine inveniet, teste psalmista: Nichil invenerunt omnes [26] viri diviciarum in manibus suis. Studeamus ergo mundum istum spernere, si desideramus ad vitam eternam pervenire, ad quam etc.

Cap. 25. (24.)

De beneficiorum oblivione et ingratitudine.

Quedam domina nobilis paciebatur multas injurias a quodam tyranno, qui vastabat ejus terram. Illa hoc audiens cotidie lachrimas emisit et in amaritudinem est anima ejus posita. Accidit a casu, quod venit quidam peregrinus juxta eam ubi manebat, vidensque ejus angustiam pietate motus bellum pro ea arripuit eo pacto, quod si in bello moreretur, baculum ejus et peram privatim in camera sua custodiret, ut de eo memoriam haberet et sibi grata esset. Illa vero

11. 17 scutellam] *orig.* scultellam. 21 supra] *orig.* super.

fideliter ei concessit. Peregrinus bellum attemptans tyrannum devicit et ipse in bello usque ad mortem vulneratus est. Puella cum de morte ejus audisset, fecit quod promisit, baculum et peram in cameram suam ante lectum suum pependit. Accidit, quod per regna et castra fama volabat, quod ista nobilis domina omnia regna amissa recuperasset. Hec audientes tres reges ad eam venerunt cum magno apparatu, ut eam visitarent et in uxorem peterent. Illa statim ornavit se et in occursu illorum ambulabat eosque satis honorifice recepit, intra se cogitabat: Si forte isti tres reges cameram intrare proponunt, erit michi opprobium, si ante lectum meum invenirent peregrini peram et baculum, et jussit ea amoveri nec ultra ibi comparere. Sic pacti sui oblita et ingrata facta est.

[*Applicacio.*] Carissimi, domina ista est anima humana, tyrannus est diabolus, qui eam privavit hereditate regni celestis per multa tempora, unde ipsa multum dolebat. Nec mirum, quia in inferno diu posita erat, donec peregrinus venerat, scilicet Christus, qui de celo descendit in peregrinacionem istius mundi. Pera ejus caro mundissima, in qua latuit divinitas, in qua recepit vulnera. Baculus est lignum crucis, in quo pependit pro nobis peccatoribus. Unde pro anima fecit victoriam feria sexta, ut te liberaret a pena, et ut ibi restituerentur omnia amissa. Petit ergo instanter a te, ut pro ejus amore peram et baculum custodias, hoc est ut recentem memoriam continue de ejus passione habeas infra cameram cordis tui. Tres reges sunt diabolus, mundus et caro, qui veniunt ad hominem suggerendo, delectando, consenciendo. Miser [26*b*] homo non premeditatus de futuris ornat se cum viciis et concupiscenciis et occurrit eis, quam cito consentit; et sic amovet a memoria Christi et per consequens oblitus est dei. Studeamus ergo ejus beneficia recolere, si volumus ad eternum bravium pervenire.

Cap. 26. (25.)

De humilitate.

Regina quedam nobilis de servo rustico concepit filium. Filius post hoc viciose et male se habuit in conspectu principis patris sui putativi. Princeps vero a regina diligenter quesivit, an filius suus esset. Qui tandem per confessionem regine inveniens, non esse filium suum, nolens tamen propter hoc eum privare regno, regnum suum

10 invenirent] *orig.* invenirint.

dedit sibi, sed sic ordinavit, quod vestimenta sua diversi generis et coloris faceret, medietatem de vili panno et aliam de precioso panno, ut quando vilem respiceret, a superbia et omni vicio quocumque retraheretur, quando vero nobilem pannum, ne omnino dejiceretur, nec nimis humilem se exhiberet.

[*Applicacio.*] Carissimi, sic spiritualiter caro nostra per modum uxoris carnalia diligens vult nos retinere, ne pergamus ad terram promissionis, quociens peccatum mortale committimus. Quid ergo est nobis faciendum? Certe debemus dare carni annulum oblivionis, ut abstrahatur a delectacionibus, que sunt secundum sensum, ut sic obliviscantur delectaciones carnales, sed annulum memorie debet anima sibi retinere, ut videlicet in memoria jugiter habeat penas infernales et novissimum vite sue, ut sic peccatum caro obliviscatur. Unde scriptum est: Memorare novissima tua, et in eternum non peccabis. Eccles. VII. Tunicam de vili panno debemus habere, quia sumus filii rustici, hoc est terre. Job. VII: Putredini dixi: Pater meus es etc. Unde si nobis queratur: Quid est homo? certe dicemus, quod homo est pauper aut debilis, stultus aut rusticus. Si pauper, indiget diviciis; si debilis, indiget potencia; si rusticus, indiget nobilitate; si stultus, sapiencia. Quod pauper sis, probo. Nichil habes de te, nisi peccatum. Si enim reddas ovi lanam, bovi calciamenta, terre segetes, nichil tecum manet nisi peccatum. Secundo tu es debilis, quia nichil boni operis potes de te. Unde homo comparatur flori, qui mane est pulcher et splendens, de sero marcescit. Item fumo. Psalmista: Sicut deficit fumus, sic deficiant peccatores a facie dei. Item vanitati. Psalmista: Homo vanitati similis factus est. [27] Tercio tu non es sapiens, quia non cognoscis teipsum. Quomodo ergo alia cognoscere potes? Quarto tu non es de magna parentela, sed de qua dicitur Job. VII: Putredini dixi: Pater meus es tu etc. Quinto tu non es pulcher, quia cito transis et vana est pulchritudo tua etc. Ideo una pars panni est caro vilissima, alia pars nobilissima, scilicet anima, et si ista duo secundum eorum naturam voluerimus observare, ad regnum eternum poterimus pervenire.

24 marcescit] *orig.* marcessit.

Cap. 27. (26.)

De justa remuneracione.

Quidam imperator erat dives valde ac potens, qui unicam filiam habebat pulchram valde et oculis hominum graciosam, quam miro modo dilexit, intantum quod quinque milites pro sua custodia assignavit. Milites vero isti quasi continue armati incedebant et certam prebendam singulis diebus de thesauro regis pro custodia filie accipiebant. Rex vero quendam senescallum et canem habebat, quos multum dilexit. Canis vero tribus cathenis erat ligatus, quia valde crudelis erat, et quos poterat apprehendere occidit. Accidit semel, quod cum rex in stratu suo jacuisset, terram sanctam visitare proposuit. Mane surrexit et senescallum ad se vocari fecit et ait ei: Terram sanctam visitare volo. Sub tua custodia filiam meam unicam cum militibus dimitto et canem quem diligo. Precipio tibi sub pena capitis, quod nullum defectum filia mea habeat. Omnia necessaria militibus secundum quod decet ministres, canem vero continue in cathena habeas et ei non laute administres, sed pocius famem sustineat, ut sic ejus crudelitas atque ferocitas annichiletur. Senescallus vero omnia adimplere fideliter promisit. Rex vero terram sanctam adiit, et senescallus omnia que promisit et totum preceptum in contrarium egit. Nam canem de melioribus cibariis semper pavit, nec eum sicut debuit custodivit, puelle necessaria subtraxit et milites prebenda privavit, intantum quod dispersi et vagabundi per mundum ibant, puella sine custodia sic relicta plorans et ejulans ambulabat in aula sola. Canis cum eam solam vidisset, tres catenas fregit, cum quibus ligatus fuit et puellam occidit, de cujus morte factus est planctus magnus in civitate. Rex vero cum audisset de morte filie sue, commota sunt omnia viscera ejus et senescallum ad se vocari fecit, et cur et qua de causa filiam suam sine custodia dimisit et milites sine prebenda et canem contra preceptum ejus [27 *b*] pavit, quesivit. Ille vero obmutuit, nec aliquid pro ejus excusacione allegavit. Rex vero tortoribus precepit, ut ligatis pedibus et manibus eum in fornacem ardentem projicerent. Omnes regem laudabant, quod tale judicium dedit.

[*Moralizacio.*] Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, filia tam pulchra est anima ad dei similitudinem creata, pro cujus custodia quinque milites, id est quinque sensus ordinavit, ut continue bonis operibus essent armati et prebendam gracie dei reci-

5 custodia] *orig.* custodie. 24 ejulans] *orig.* ejulens.

perent. Canis vero est caro misera, que die ac nocte nititur spiritum perturbare et animam occidere. Unde de necessitate requiritur, quod tribus cathenis sit caro continue ligata, scilicet per timorem dei, per ejus amorem et pudorem peccandi. Propter timorem, quia deus est justus et juste peccatorem judicat ad penam perpetuam. Hec est cathena prima, cum qua caro misera ligetur, ne deum offendat et salutem propriam perdat. Secunda cathena est amor dei, quia homo tenetur, ipsum super omnia diligere, eciam plus quam seipsum. Propter ejus amorem teipsum debes refrenare a viciis et concupiscenciis cavere. Et quare debes ipsum intantum diligere? Certe quia te creavit, te plasmavit, te ad similitudinem suam fecit, te redemit et vitam eternam dabit. Tercia cathena est pudor hominis peccare in conspectu dei, quia omnia videt, eciam minimam cogitacionem, quam in corde habes. Propter ista tria homo debet seipsum cohibere et nullo modo deum per peccatum offendere. Senescallus est homo, cui tradidit animam cum quinque sensibus et carnem sicut dedit ad regendum, ut pro eis respondeat, quando dominus noster Ihesus Christus ad judicium venerit. Sed miser homo, qui non diligit deum, cathenas frangit, quia postponit dei timorem, non curat cogitare, quod justo judicio hominem eternaliter dampnat. Postponit dei amorem, non curat pensare, quanta judicia amoris ei ostendit, quod eum de nichilo plasmavit, ad ejus similitudinem fecit, eum sua imagine divina decoravit, pro eo se humiliavit, naturam nostram assumpsit, proprio sanguine eum redemit, nec pudorem peccandi coram domino deo suo habuit. Omnia in contrarium perpetrat et animam suam occidit. Ideo cum venerit dies judicii, tunc apparebit peccator et non poterit ad objecta respondere, et tunc deus tradet eum tortoribus infernalibus, sicut ipse testatur Mathei xxv: [28] Ite maledicti in ignem eternum. Studeamus ergo ante omnia animam a peccato custodire, si desideramus ad vitam eternam pervenire.

Cap. 28. (27.)

De inexecrabili dolo vetularum.

Imperatrix quedam erat, in cujus imperio erat quidam miles, qui nobilem uxorem et castam atque decoram habebat. Contingit, quod miles ad peregrinandum perrexit, sed prius uxori dixerat: Nullum custodem ultra tibi dimitto, quia satis credo, quod non indiges.

12 hominis] *orig.* homini. 29 omnia] *orig.* omina.

Parato comitatu abiit, uxor vero caste vivendo domi remansit. Accidit semel, quod precibus compulsa cujusdam sue vicine epulandi causa domum suam egrederetur, quo peracto ad propria remeavit. Quam quidam juvenis aspectam ardenti amore cepit amare et plurimos nuncios ad eam direxit cupiens ab illa, quantum ardebat amari. Quibus contemptis eam penitus sprevit. Ille vero se omnino contemptum videns adeo dolens efficitur, quod infirmabatur. Sepe tamen illuc ibat, sed nichil ei valuit eo quod domina per omnia eum sprevit. Accidit quodam die, quod versus ecclesiam perrexit dolens ac tristis, et obviam habuit quandam vetulam in proposito sanctam reputatam. Que cum juvenem tristem vidisset, causam tante tristicie ab eo quesivit. At ille: Quid prodest michi tibi narrare? At illa: O carissime, quamdiu infirmus abscondit a medico suam infirmitatem, non poterit curari. Ideo ostende michi causam tanti doloris! Cum dei adjutorio te curabo. Juvenis cum hoc audisset, ostendit ei, quomodo dominam dilexit. Ait vetula: Perge cito ad domum tuam, quia infra breve tempus te curabo. Hiis dictis juvenis ad domum perrexit et vetula ad propria remeavit. Vetula ista quandam caniculam habebat, quam duobus diebus jejunare coegit et die tercia panem synapi confectum canicule jejunanti dedit. Quem cum gustasset, pre amaritudine oculi ejus lacrimabantur tota die. Tunc vetula ad domum domine perrexit cum canicula, quam juvenis dilexit tantum. Statim a domina est honorifice suscepta eo quod reputabatur sancta. Dum autem adinvicem sederent, domina parvam caniculam lacrimantem respexit, admirabatur multum et quesivit causam. Ait vetula: O carissima amica, noli querere, quare lacrimatur, quia tantum dolorem habet, quod vix poterit tibi intimari. Domina vero magis ac magis instigabat, ut diceret. Cui vetula: Hec canicula erat filia mea [28*b*] casta nimis et decora, quam juvenis quidam vehementer adamavit, sed adeo casta erat, ut omnino sperneret ejus amorem, unde juvenis tantum dolens pre dolore mortuus est, pro qua culpa deus convertit filiam meam in caniculam, sicut tu vides. His dictis incepit vetula flere dicens: Quociens filia mea recolit, quod tam pulchra puella erat, et modo est canicula, flet et consolari nequit, immo omnes ad fletum excitat pre nimio dolore. Audiens hec domina intra se cogitabat: Heu me! simili modo me quidam juvenis diligit et pro amore meo infirmatur. Et totum processum vetule narravit. Vetula hec audiens ait: O carissima domina, noli amorem juvenis spernere, ne forte et tu muteris in caniculam sicut filia mea, quod esset dampnum intolerabile. Ait domina vetule: O bona matrona, date michi sanum consilium, ut non

sim canicula. Que ait: Cito pro illo juvene mitte et voluntatem suam sine ulteriori dilacione facias. At illa: Rogo sanctitatem tuam, ut pergas ad eum et tecum ducas. Scandalum enim posset esse, si alius ad eum accederet. Cui vetula: Tibi compacior et libenter tibi eum adducam. Perrexit et juvenem secum duxit, et cum domina dormivit. Et sic per vetulam domina adulterium commisit.

[*Moralizacio.*] Carissimi, iste miles est Christus, uxor casta et decora anima per baptismum lota, cui dedit deus liberum arbitrium et sue voluntati tradidit, quando de hoc mundo ad patrem ascendit. Mulier ista scilicet anima invitatur ad convivium, quociens inclinatur ad carnalem concupiscenciam. Quia convivium hominis carnalis est semper in deliciis vivere. Statim juvenis id est mundi vanitas eam inquantum potest allicit, ut ei adhereat. Si vero non consenserit, adest vetula scilicet diabolus, qui circuit querens quam devoret animam scilicet principaliter quantum potest sollicitat ut peccato consenciat. Et quomodo? Certe ostendit sibi caniculam flentem. Canicula est spes longe vite et nimis de dei misericordia presumere, quam multi habent intantum quod cito ad peccatum declinatur. Quia sicut canicula ista ex sinapi lacrimabatur, sic spes sepius animam affligit, ne ad veritatem attingat intantum quod homo peccato consentit. Si ergo volumus castitatem anime servare et mundi decepcionem precavere, fugiamus [29] mundum summopere, quia omne quod est in mundo aut est superbia vite aut concupiscencia oculorum aut concupiscencia carnis, et ideo summum remedium est illum derelinquere, si volumus premium eternum obtinere.

Cap. 29. (28.)

Notabile de judicibus malis.

Erat quidam imperator, qui statuit pro lege, quod sub pena gravi quilibet judex recte judicaret, et si contrarium faceret nullo modo misericordiam inveniret. Accidit casus, quod quidam judex muneribus corruptus falsum judicium dedit. Imperator cum hoc audisset, servis suis precepit, ut eum excoriarent. Et sic factum est. Pellem ejus in loco, ubi judex sedere deberet, posuit ad significandum, quod ille judex cogitaret, quod amplius falsum judicium non daret. Rex vero filium judicis defuncti judicem constituit dicens ei: Sedebis super pellem patris tui, ut judices populum meum. Si

9 patrem] *orig.* petrem.

vero aliquis affert tibi donum ut declines a via recta, ad pellem patris tui respicias, ne tibi hoc idem contingat.

[*Moralizacio.*] Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui istam legem edidit, unde Deuteronomii: Judices et magistratus constitues etc. Ipse vero recte et omni tempore nos judicat, qui pater noster celestis totum judicium ei dedit. Judex, qui male judicavit, est quilibet homo, qui habet seipsum quantum ad vite rectitudinem judicare, quid et quantum contra deum deliquit. Si vero aliquis vestrum sit muneribus id est malis humoribus corruptus debet excoriari, id est in omnibus viciis suis per penitentiam denudari, ut poterit dicere verbum illud Job: Pellem pro pelle, et quicquid homo habet, dabit pro anima sua. Pellis que ponitur pro memoria in sede, est Christi passio, quam homo debet habere retentam in sede cordis sui, ne contra deum et salutem anime sue delinquat, sicut scriptum est: Memorare novissima tua et in eternum non peccabis. Christus non tantum pellem in sede crucis pro nobis dedit, sed eciam vitam. Et ideo si veri filii sumus, eum per peccatum offendere non debemus. Et si contingit nos labi, respiciamus ad crucem, quantum pro nobis sustinuit, ut emendemus cum operibus misericordie et per consequens vitam eternam obtinebimus.

Cap. 30. (29.)

De peccato et judicio.

Rex quidam erat, qui statuit pro lege, quod victori de bello redeunti fieret triplex honor et tres molestie. Primus honor, quod victori [29 *b*] obviabat populus cum leticia. Secundus, quod omnes captivi currum ejus ligatis manibus et pedibus retro sequebantur. Tercius honor, quod indutus tunica Jovis sedebat in curru, quem trahebant quatuor equi albi et ducebatur usque ad Capitolium. Ne cum hiis honoribus oblivisceretur sui, triplicem molestiam oportebat illum sustinere. Prima est, quod cum eo ponebatur in curru quidam servilis condicionis, ut daretur spes cuilibet quantumcumque vilis condicionis pervenire ad talem honorem si probitas mereretur. Secunda molestia erat, quod iste servus eum colaphizabat, ne nimis superbiret, et dicebat: Nosce te ipsum et noli superbire de tanto honore! Respice post te et hominem te esse memento! Tercia molestia erat,

11 poterit] *orig.* poteris.

quod illa die licebat cuilibet dicere in personam triumphantis quicquid vellet, scilicet omnia obprobria victori.

Carissimi, iste imperator est pater celestis, victor de bello dominus noster Ihesus Christus, qui contra diabolum victoriam obtinuit, unde in die palmarum triplex honor ei fiebat. Primo, quod ei obviavit populus, quando omnes extra Iherusalem perrexerunt cum ramis palmarum et vestimentis et pueri clamabant: Osanna filio David! Secundus honor, quod omnes captivi etc. Isti captivi erant Judei et peccatores in peccatis ligati, qui currum humanitatis ejus sequebantur, videntes signa et prodigia, que faciebat. Tercius honor, quod victor indutus erat tunica Jovis. Tunica ista erat divinitas humanitati interius conjuncta, quem trahebant quatuor equi albi, id est quatuor evangeliste, qui de ejus divinitate et humanitate loquebantur. Contra istos honores triplex ei molestia fiebat, scilicet quod unus servilis condicionis ponebatur cum eo scilicet latro pessimus. Secunda molestia erat quod servi eum colaphizabant. Sic Judei Christo fecerunt dicentes: Prophetisa nobis, quis est, qui te percussit? Tercia molestia, quod omnia obprobria ei objiciebant, sic Judei in faciem ejus exspuerunt et obprobria multa ei dixerunt.

Cap. 31. (30.)

De rigore mortis.

Legitur de morte Alexandri quod antea plurimi philosophi ad eum convenerunt, de quibus unus dixit: Alexander ex auro fecit thesaurum, et nunc e converso aurum ex eo fecit thesaurum. Alius dixit: Heri non sufficiebat Alexandro totus mundus, hodie sufficiunt ei tres vel [30] quatuor ulne panni. Alius dixit: Heri Alexander potuit a morte multos liberare, hodie ipse jacula mortis non potuit vitare. Alius dixit: Heri terram premebat, hodie ab ea premitur. Alius dixit: Heri Alexandrum omnes timebant, hodie eum vilem omnes reputant. Alius dixit: Heri Alexander multos amicos habuit, hodie nullum. Alius dixit: Heri Alexander duxit exercitum, hodie ab illis ducitur sepulture.

Carissimi, iste Alexander potest dici quilibet dives istius mundi, qui laborat totaliter in mundanis. Magis laborant mundani quando moriuntur, circa funeralia sua cum magna pompa, quam circa animam, que jacet in penis. Philosophi adducti sunt doctores ac sacre scripture expositores, qui divites hujus mundi ex auro mundano

faciunt thesaurum, hoc est dictum, homo tenetur de bonis mundanis impleri id est bonis virtutibus, sicut est dare elemosynam, vestire nudum etc. et sic facit de eo quantum ad animam in celo thesaurum. Item dicunt: Non sufficit avaro mundus, quia quanto plus habet, tanto plus cupit habere, et hoc est fatuitas, quia mundus deficiet sibi in morte. Sed si de omni labore suo duas vel tres ulnas [panni] obtinuerit, multum est. Item dicunt: Divites, dum vivunt, imperant, sed post mortem quilibet pauper ei imperat, et quamdiu vivit dives, multos potest a morte liberare, et tamen nullus dives quantumcumque potens in necessitate jacula mortis evadere potest. Item homo terre dominatur, sed in morte terra ei dominatur, quia totum corpus hominis per terram consumitur, et quamdiu homo vivit, timetur, sicut scriptum est: Facies hominis facies leonis, sed in morte vilis ab omnibus reputatur. Item quamdiu vivit amicos habet, sed in morte omnes recedunt et ipsum solum relinquunt. Quamdiu homo vixit, potuit multos secum acquirere et ducere, sed in morte ab aliis ducetur, unde Christus dixit Petro: Alius cinget te et ducet quo tu non vis.

Cap. 32. (31.)

De inspiratione bona.

Refert Seneca, quod in corporibus venenosis propter maliciam veneni et nimiam frigiditatem nullus vermis nascitur, sed si percussa fuerint fulmine, post paucos dies vermes producunt.

[30*b*] Carissimi, per corpora venenosa intelligo hominem in peccato mortali venenatum; tales propter frigiditatem peccati vermem producere non possunt, et ideo percutit eos deus fulmine, dum talibus infundit graciam, quam si peccator recipere voluerit, cito converti potest. Et ideo sanum consilium est, ut cito per contricionem convertamur ad Christum. Et sic acquiramus vitam eternam. Ad quam etc.

Cap. 33. (32.)

De jactantia.

Refert Valerius, quod homo quidam nomine Peratinus flens dixit filio suo et omnibus vicinis suis: Heu, heu michi! habeo in orto meo arborem infelicem, qua uxor mea prima se suspendit, post-

modum secunda, modo tercia, et ideo dolor est michi miserabilis. Ait unus, cui nomen Arrius: Miror, te in tantis successibus lacrimas emisisse. Da michi, rogo te, tres surculos illius arboris, quia intendo inter vicinos dividere, ut quilibet arborem habeat ad uxorem suam suspendendam. Et sic factum est.

Carissimi, hec arbor est sancta crux, in qua pependit Christus. Hec arbor debet poni in orto hominis, dum anima habet jugem memoriam de passione Christi. In ista arbore tres uxores hominis suspenduntur, scilicet superbia vite, concupiscencia carnis et concupiscencia oculorum. Homo enim datus mundo tres uxores ducit: una est filia carnis, que vocatur voluptas, alia filia mundi, que vocatur cupiditas, tercia filia diaboli, que vocatur superbia. Sed cum peccator gracia dei adheret penitencie, iste uxores voluntates suas non habentes se suspendunt. Cupiditas se suspendit fune elemosyne, superbia fune humilitatis, voluptas se suspendit fune jejunii et castitatis. Iste, qui quesivit surculos, est bonus Christianus, qui toto conamine hoc debet appetere et querere, non tantum pro se, sed pro aliis vicinis. Ille, qui flevit, est miser homo, qui magis diligit carnem et ea que carnis sunt, quam ea que sunt spiritus sancti. Tamen sepius talis ad informacionem boni viri ad rectam viam poterit duci, et sic vitam eternam obtinebit.

Cap. 34. (33).

De ponderacione vite.

Legitur de rege Alexandro, qui habebat Aristotelem magistrum, de cujus doctrina multum profecit et multas virtutes ab eo didicit. Inter cetera a magistro suo quesivit aliqua sibi et aliis proficua dici. Ait magister: Fili, ausculta diligenter, et si meam doctrinam tenueris, [31] ad magnum honorem pervenies. Septem sunt, que te docebo. Primum est, stateram ne transilias. Secundum, ignem cum gladio ne foveas. Tercium, coronam ne carpias. Quartum, cor avicule ne comedas. Quintum, cum profectus fueris, non redeas. Sextum, per viam publicam ne ambules. Septimum, irundinem garrulantem in domo habitare non permittas. Rex in istis septem miro modo studebat et sic profecit quamdiu vixit.

Carissimi, statera ista est vita humana. Duo in pensis sunt, gressus in mundum [et egressus ab eo]. Ponatur ergo homo in una pensa, scilicet in paupertate, cum qua ingressus est, et in alia pau-

pertate, cum qua egredietur et inveniet quod eque ponderabit. Sicut pauper ingreditur, sic pauper egreditur. Ecclesiastici secundo. [Sicut] egressus est nudus de utero matris sue, sic revertitur et nichil aufert secum de labore suo. Item pone in una parte statere tempus quo peccasti, et tunc quero, sicut Christus quesivit a patre filii infirmantis, quando ei accidit. Respondit ei pater: Ab infancia etc. ut patet. Et ego quero a te: Quando incepisti peccare? Heu respondebis: Non heri nec pridie sed ab infancia. Pone ergo tempus peccati in una parte et minus ponderabit. Non ergo transilies stateram, sed bene pensa quomodo? pone ad aliam tempus penitencie. Sed nescis, quamdiu possis penitere. Ideo multiplica opera penitencie, ut eque ponderent tuis malefactis, sicut dicit Zacheus: Si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum. Non ergo transilias ultra istam stateram, hoc est, non nimis cupias ultra que sunt necessaria victui. Sicut legitur de vulture: Vultur cum ceperit predam, probat an totam predam possit secum portare et cum ea volare vel non, sed non dividit, et tantum secum portat quod possit secum volare, et sic habet de preda quod sibi sufficit. Eodem modo homo deberet facere. Multi sunt, qui divicias pro preda ponunt; ut divites fiant, nocte dieque laborant, aliena rapiunt, et cum habuerint, in abscondito ponunt et per illam detinentur, quod ad deum volare non possunt; et hec est magna fatuitas, quod illis utuntur, que secum portare non possunt. Dividatur ergo preda scilicet divicie, et sibi necessarium teneat; residuum det pauperibus, et sic poterit ad deum volare. Secundum est: Ignem cum gladio ne foveas, id est iracundum cum [31 *b*] verbis asperis ne provoces. Ira enim comparatur igni, quia, cum aliquid iracundo deficit, statim inflammatur. Iste ignis non est fovendus gladio. Gladius vero est lingua hominis, que ad modum gladii materialis lata est et acuta ex utraque parte. Psalmista: Lingua eorum gladius acutus. Est enim de iracundo sicut de calce. In calce est calor sopitus; si superponatur aqua, statim inflammatur et fumum exire facit. Si de iracundo, in quo est ira sopita; cum audierit verba aspera, statim inflammatur et fumum ire et rixe exire permittit, et ideo ignem non debemus fovere cum gladio. Tercium est: Coronam ne carpas, id est leges civium ne reprehendas. Civitas, in qua sumus, est ecclesia. Leges hujus civitatis sunt doctrine ecclesie, quas nullus sapiens debet reprehendere, sed humiliter audire et imitari; sed ista doctrina multos habet reprehensores, quod patet ex eo, quod habet paucos auditores, et ideo nobis est necesse, verba dei audire et ejus precepta et nobiscum firmiter

retinere, si cupimus ad eternam patriam venire. Quartum est: Cor avicule ne comedes, id est de nulli adversitati temporali tristiciam, odium, invidiam in corde tuo habeas, quia Proverbiorum xv dicitur: Sicut vermes ligno et tinee vestimento, sic tristicia viri nocet cordi. Homo ergo se jungat deo per bonam vitam et semper habeat in corde recentem memoriam et sic nullum dolorem senciet, immo plus de adversitate gaudebit. Ibant apostoli gaudentes etc. Quintum est: Cum profectus fueris, non redeas, id est cum a statu culpe recesseris non redeas ad vomitum peccati. De ista sapiencia habetur Eccles. xxi: Fili, peccasti, non adjicias iterum. Sed timeo, quod multi sunt ad modum canis, de quibus loquitur Petrus: Sicut canis reversus ad vomitum suum, sic peccator, qui iterat vias suas malas. Item est de multis sicut de vipera. Vipera enim volens copulari cum lampreda, fugit venenum. Tunc vipera in quodam loco venenoso evomit et sic copulatur ei et post redit ad venenum. Sic multi volentes Christo copulari in altari evomunt venenum, dum peccata confitentur; sed postea redeunt ad illud. Unde de talibus dicitur Proverbiorum xvi: Sicut canis revertitur ad vomitum etc. Sextum est: Per viam publicam ne ambules. Via publica est via peccatoris, per quam major pars mundi transit, quia lata est. Mathei vii: [32] Spaciosa est via, que ducit ad perdicionem, et multi sunt, qui ambulant per eam. Unde notandum est, quod alique sunt bestie, que numquam per viam rectam ambulant, ne canibus insequantur. Sic debet homo, dum est in mundo et in periculo, propter canes infernales [fugere], qui eum sequuntur, sicut dicit Psalmista: Circumdederunt me canes multi. Fugiendum est de tali via, quia ibi sunt venatores diaboli, qui triplici genere venacionis utuntur. Tria enim sunt genera venacionis et omnia sunt dolo plena. Primum genus est, qui venantur bestias fugitivas; et isti faciunt foveas, ut eas capiant. Fovee iste sunt usure et bona temporalia ut mendacia, falsa juramenta ac deceptiones, in quibus cupidi decipiuntur. Secundum genus venacionis est, qui venantur aves. Isti ponunt laqueos, qui sunt falsi advocati et placitatores ac judices qui per munera corrumpuntur, qui faciunt leges, ut capiant pauperes. Tercium genus est piscatorum, qui ponunt recia sua ad accipiendum omne genus humanum. Isti sunt luxuriosi. Mulieres sunt recia diaboli, per que fere de omni statu capiuntur aliqui. Septimum est: Hyrundinem garrulantem in domo non permittas habitare, scilicet peccatum in corde, contra quod semper murmurat consciencia; sicut habetur de Jona; quamdiu erat in navis

18 et] *orig.* est. 33 placitatores] *orig.* placitores.

profunditate, non poterat esse tranquillitas maris. Eodem modo, quamdiu peccatum hospitatur in corde hominis, racione cujus consurgit tempestas magna, dum contra deum murmurat consciencia, tranquillitas esse non potest, donec Jonas ex navi et peccatum ex corde expellatur et cessabit tempestas id est remorsus consciencie, quando peccatum in profundo inferni demergatur. Ideo non sustineamus yrundinem id est peccatum in corde, sed desideremus vitam eternam obtinere, ad quam.

Cap. 35. (34).

De pacis reformatione et vindicta eam dissipantium.

Legitur in gestis Romanorum, quod talis erat consuetudo, quod cum formari deberet aliqua pax inter magnos, inter quos discordia erat, ascendebant montem magnum et altum et ducebatur agnus et occidebatur et in conspectu eorum sanguis ejus effundebatur in pacis reformacionem, in signum quod quicumque illorum pacem dissiparet, de eo magna vindicta reciperetur et sanguis ejus effunderetur.

Carissimi, magni domini fuerunt deus pater et homo. De deo dicit Psalmista: Magnitudinis ejus non est finis. De homine, qui ad [32 *b*] imaginem dei factus est, Psalmista: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Inter istos magnos erat discordia, intantum quod quotcunque moriebantur, ad infernum descenderunt. Postea facta est pax magna inter deum et hominem, in cujus pacis reformatione ducebatur agnus id est Christus super montem calvarie, ubi occidebatur et effundebatur sanguis ejus in signum, quod quicunque eorum pacem dissiparet, de eo maxima vindicta reciperetur et sanguis ejus effunderetur. Ideo si pactum cum deo fregeris, gravis vindicta sequeretur. Quantam vindictam credis te habere, si ea, que in baptismo promisisti, fregisti.

Cap. 36. (35.)

De cursu vite hominis.

Legitur de quodum rege, qui ante omnia naturam hominis desiderabat scire. In cujus imperio erat quidam philosophus sagax valde, de cujus consilio operati sunt multi. Rex cum de eo audisset, nuncium ad eum direxit, ut sine ulteriore dilacione ad eum veniret. Philosophus, cum voluntatem regis intellexisset, venit ad regem. Ait ei rex: Magister, a te sapienciam et doctrinam volo audire.

Dic michi in principio, quid est homo. Ait ille: Homo est miser toto tempore vite sue. Vide principium tuum, medium et finem et invenies, quod plenus es miseriis. Unde Job: Homo natus de muliere etc. Si respicis principium, invenies te pauperem et impotentem. Si medium, invenies mundum angustiantem et forte animam tuam condempnantem. Si finem, terram te suscipientem. Et ideo, domine mi rex, non habeas memoriam superbiendi. Ait rex: Magister, quero a te quatuor questiones, quas si bene solveris, te ad dignitates et divicias promovebo. Prima questio est: Quid est homo? Secunda: Cui est similis? Tercia: Ubi est? Quarta: Cum quibus sociis est? Ait philosophus: Domine, ad primam questionem respondebo. Quando queris: Quid est homo? dico, quod est mancipium mortis, hospes loci, viator transiens. Mancipium dicitur, quia manum mortis evadere non potest, quia mors omnes labores et dies rapit, et secundum quod meruit habebit premium vel supplicium. Item homo est hospes loci, quia oblivioni traditur. Item est viator transiens; sive dormiendo, sive vigilando, sive comedendo, sive bibendo, sive aliud faciendo semper ad mortem currit. Ideo debemus per viam nobis providere de victualibus, scilicet de bonis virtutibus. Secunda questio est: Cui est homo similis? Dico, quod similis est glaciei, quia propter calorem cito dissolvitur. [33] Sic homo, de terra et de elementis compaginatus, per calorem infirmitatis cito dissolvitur et corrumpitur. Item similis est pomo novo, quoniam sicut pomum novum pendens in arbore, cum debet ad crementum debitum venire, modico verme interius exorto corroditur et subito corruens inutile efficitur. Sic homo in puericia sua crescens subito oritur infirmitas interius et anima expellitur et corpus corrumpitur. Unde ergo superbit homo? Tercia questio est: Ubi est homo? Dico, quod in bello multiplici, scilicet contra mundum, diabolum et carnem. Quarta: Cum quibus sociis est homo? Respondeo, quod cum septem sociis, qui eum continue molestant, qui sunt fames, sitis, calor, frigus, lassitudo, infirmitas et mors. Prepara ergo animam contra diabolum, mundum et carnem, quorum bella, id est tentaciones sunt diversa. Et ideo diversimode preparanda est anima, ut resistet. Caro enim temptat nos per luxuriam et voluptatem, mundus per diviciarum vanitatem, diabolus per superbie vilitatem; si ergo caro te temptat, istam adhibe medicinam: habeas in memoria, quod caro, que te provocat ad peccatum, vertetur in cineres die et tempore ignoto, et anima pro ejus delicto penam eternam sustinebit. Sapiencie II: Ex-

11 questio est] *orig.* questione. 33 Prepara] *orig.* Propono.

tinctus cinis erit corpus nostrum. Et sequitur: Postea erit oblivio, et nemo habebit memoriam operum nostrorum. Et si iste cinis sit in memoria, temptacionem impediet, ne procedat ad actum. Si mundus te temptat per vanitatem, adhibe istam medicinam: considera diligenter ipsius ingratitudinem, et nunquam sibi serviendi habebis voluntatem; nam ita ingratus est mundus, quod licet per totam vitam tuam illi fideliter servias, nichil apportare tecum te permittit nisi peccatum. Est enim de mundo, sicut de perdice. Perdix habens pullos suos, sciens venatorem appropinquare nido, ut venatorem retrahat a pullis venit prope venatorem et fingit se posse non volare; quod venator credens esse verum, insequitur paulatim. Illa volat et ipse post illam vadit sperans illam capere, et sic semper facit, donec elongatus est a pullis; et sic decipitur venator, quod nec perdicem nec pullos habet. Sic est de mundo. Venator, qui nido pullorum appropinquat, est bonus Christianus, qui victum et vestitum et alia cum labore acquirit. Sed mundus hominem non libenter sustinet, tali applaudit [33*b*] et simulat, ac si sequi velit, et semper cum honore manere; quod videns homo sepe ab operibus bonis recedit et mundi vanitatem sequitur, et tunc mundus illum ab amore dei et bonis operibus elongat. Deinde mors illum subtrahit a seculo, et manet ille miser deceptus, quia non habet mundum, quem sequebatur, nec fructum bonorum operum, a quibus elongatur. Ecce quomodo mundus suis servitoribus reddit mercedem. Et hoc est, quod dicit Jacobus II: Totus mundus in maligno positus est. Omne, quod est in mundo, aut est superbia vite et reliqua. Tercio, si te temptaverit diabolus, adhibe istam medicinam: habeas in memoria passionem Christi, per quam superbus ceditur et non habet potestatem resistendi. Unde apostolus: Induite vos armatura dei ut possitis stare etc. Unde refert Solinus de mirabilibus mundi, quod Alexander equum quendam habuit, qui vocabatur Bucefalus, cujus erat consuetudo, quod quando erat armatus et paratus ad bellum, nullum sessorem retinebat nisi solum Alexandrum; sed si quis alius eum ascenderet, statim projecit eum a se; quando vero non erat armatus, famuli super eum sedere permittebantur. Sic homo armatus Christi passione nullum recipit in corde, nisi imperatorem deum omnipotentem, sed si aliqua temptacio diaboli cor suum ascendere velit, statim virtute passionis Christi habet potestatem dejiciendi eam. Si vero ista careat armatura dei, statim pronus erit ad omnes temptaciones recipiendas. Studeamus ergo bonis virtutibus armari, ut tandem perveniamus ad gloriam.

Cap. 37. (36.)

De mentis in celum erectione.

Refert Plinius, quod aquila in altum volat et nidificat, cujus pullis insidiatur serpens quidam, qui vocatur pervas. Qui videns se non posse appropinquare propter altitudinem trahit ad se ventum et venenum emittit, ut aer infectus per venenum ad pullos deductus illos occidat: sed aquila ex instinctu naturali mirabilem adhibet cautelam. Portat enim lapidem, qui vocatur achates, et ponit in nido in illa parte, que est contra ventum, et iste lapis virtute sua venenum expellit, ne ad pullos accedat, et sic pulli salvantur, ne interficiantur.

Carissimi, per aquilam, que est ardui volatus et acuti visus homo intelligitur, cujus vita et desiderium a terrenis debet elevari, [34] ut dicere possit cum apostolo Phil. ɪɪ: Nostra conversacio in celis est. In hac altitudine conversacionis debemus pullos, id est opera nostra bona ponere; tunc serpens antiquus, id est diabolus querit illum occidere per apposicionem alicujus peccati mortalis, sed forte propter vite eminenciam propositum suum non potest adimplere. Tunc vadit diabolus et temptat illos vento interficere, dum laudem humanam sibi commendat, quod si sepius veniunt, ut propter appetitum talis laudis faciat bona opera, morientur pulli quodad meritum. Accipiamus ergo petram, id est Christum, et ponamus inter opera nostra et ventum vane glorie, ut sic opera nostra dirigamus ad deum, et erit nobis retribucio magna: quia, sicut vobis constare debet, tres sagittas dominus jaciet in hominibus valde acutas, prima vocacionis, secunda decepcionis, tercia diffinicionis. Sagitta vocacionis, quando dicet: Surgite, mortui, venite ad judicium! De ista vocacione habetur Joh. xii: Omnes, qui in monumentis sunt, audient vocem filii dei. Et eciam Iero: Sive comedam, sive bibam, semper videtur in auribus meis sonare: Surgite, mortui etc. Sagitta decepcionis, quando in judicio dicetur peccatoribus: Esurivi, et non dedistis michi manducare. Sagitta diffinicionis erit, quando judex dicet: Ite, maledicti, in ignem eternum.

23 sic] *orig.* scilicet.

Cap. 38. (37.)

De cautela delendi peccata.

Legitur quod tempore Henrici imperatoris secundi, cum quedam civitas obsessa fuisset ab inimicis suis, antequam inimici venerant ad civitatem, quedam columba in civitate descendit, circa cujus collum invente sunt littere, quas deferebat, talis sentencie: Generacio canina venit et erit gens contenciosa, contra quos per te et per alios legem tuam defendas.

Carissimi, per illam columbam quid intelligere possumus, nisi spiritum sanctum, qui in specie columbe descendit super Christum, qui nobis confert litteras, cum nostra peccata manifestat, et nunciat nobis, quod gens contenciosa venit ad obsidionem scil. ad obsidendum nos, scilicet homines ad perdendum. Et ideo dum lucem habemus spiritus sancti, legamus litteras i. e. peccata nostra per confessionem detegamus, ut legem dei servare possimus et mortem evadere, ne cause per mortem inveniantur in confessione non mundate in districto judicio. Tu ergo dives filii signum, qui sua sapiencia novit divicias distribuere et auferre habas; [34*b*] tu potens et fortis signum patris, qui sua potencia potest te robustum facere et infirmitatem dejicere. Habes tu peccata, obstat signum spiritus sancti, qui sua clemencia vult peccata nostra ad memoriam revocare; nisi ante deus hec signa ostenderet, homo judicium non recte crederet, sicut ipse ait Johannis IV: Nisi signa et prodigia videritis, non creditis.

Cap. 39. (38.)

De reconciliatione dei et hominis.

Legitur in gestis Romanorum, quod inter duos fratres tanta erat discordia, quod unus frater omnes terras alterius destruxit. Audiens hec imperator graviter concepit contra fratrem persecutorem. Ille vero imperatoris Julii offensam percipiens venit ad fratrem suum, cui tot mala intulerat, petens misericordiam ab eo, rogans insuper eum, quatenus inter imperatorem et ipsum pacem reformaret. Circumstantes autem dixerunt, eum pacem non meruisse sed gravem penam. Quibus ille respondit frater scil. a quo pax postulabatur: Non est diligendus princeps, qui in bello est mitis ut agnus, in pace ferus ut leo. Licet ergo ut homo non promeretur frater meus pacem erga

35 homo *orig.* leo.

me, tamen reconciliabo eum, si potero, quia injuria, quam michi intulit, satis vindicata est in illo, cum misericordiam imploret. Et sic inter imperatorem offensum et fratrem suum pacem reformavit.

Carissimi, isti duo fratres sunt filius dei et homo, inter quos magna est discordia, quando homo peccato mortali consentit. Et tamen tunc persequitur filium dei fratrem suum, quod quantum in eo est iterum vult eum crucifigere. Unde ad Hebr.: Crucifigentes filium dei etc. Propter que offenditur summus imperator pater celestis. Accedamus ergo fratrem nostrum i. e. Christum et petamus ab eo misericordiam cum contricione cordis, et illud pro vindicta misericorditer reputabit, ut nobis culpam nostram remittat, et pacem inter imperatorem celestem et nos reformet. Si ergo tu times ejus justiciam, fuge ad ejus misericordiam quia major est ejus misericordia quam nostra miseria. Unde Psalmista: Misericordia ejus super omnia opera ejus, misericordias domini in eternum cantabo.

Cap. 40. (39.)

De modo temptationis et peritia.

Legitur, ut dicit Macrobius, quod erat quidam miles qui habuit uxorem suam suspectam, quod plus unum alium dilexit quam ipsum, propter aliqua audita et visa. Sepius ab uxore quesivit, si verum esset. [35] Illa simpliciter negavit, quod nullum alium preter ipsum intantum dilexit. Miles dictis ejus non acquievit, sed quendam clericum peritum adiit et cum eo convenit, ut de hac re veritatem ei ostenderet. Qui ait: Hoc non potero temptare, nisi dominam viderem et cum ea fabularem. Et ille: Rogo te cum affectu, ut hodie mecum cibum gustes, et ego te cum uxore mea collocabo. Clericus accessit ad domum militis, hora prandii venit, et juxta dominam est collocatus. Finito prandio clericus incepit cum domina de diversis negociis habere colloquia. Hoc facto clericus manum domine accepit et pulsum suum tetigit, deinde sermonem de eo fecit, cum quo erat scandalizata et vehemens suspicio: statim pre gaudio pulsus incepit velociter moveri et calefieri, quamdiu sermonem de eo traxit. Clericus cum percepisset hoc incepit sermonem de viro suo habere, et pulsus statim ab omni motu et calore cessabat. Ex hoc percepit clericus, quod alium dilexit, de quo erat scandalizata, plus quam virum proprium, et sic miles per clericum ad rei veritatem evenit.

7 Crucifigentes] *orig.* Crucigentes. 25 affectu] *orig.* effectu.

Carissimi, miles est Christus filius dei, qui pro nobis pugnavit contra diabolum et victoriam obtinuit. Uxor est anima [sibi] per baptismum conjuncta. Osee secundo: Sponsabo te michi in fide. Sed uxor ista sepissime plus alium diligit, quam virum suum i. e. deum, et hoc satis bene poterit experiri et probari in istis diebus, si quis loquatur sicut faciunt viri ecclesiastici verbum dei predicando, salutem anime pronunciando, statim a multis odiosus erit, et quicquid dixerit pro tedio et desolacione habebunt. Et quare? Quia pulsus cordis preponit amorem i. e. delectacionis carnis et mundi ante dei amorem contra sacram scripturam, que dicit: Ante omnia deum deligere debes. Sed si quis de mundi vanitatibus et de hiis que diligunt aliquid inceperit dicere, statim jucundi et leti sunt vel faciunt ut eis videatur in talibus tempus breve quamvis tota die sedeant.

Cap. 41. (40.)

De victoria Christi et caritate ejus nimia.

Cosdras imperator Atheniensium contra Dorenses pugnaturus congregavit exercitum, et super eventu belli consuluit Apollinem. Cui responsum est, quod aliter non vinceret, nisi ipse gladio interiret hostili. Dorenses hoc audito dixerunt, ne quis lederet corpus regis [35 *b*] Cosdri. Quod postquam Cosdras cognovit, mutato regis habitu arma accepit et exercitum penetravit. Quod videns unus militum cum lancea eum usque ad cor penetravit et sic per mortem suam populum suum de manibus inimicorum suorum liberavit. Tandem de morte ejus factus est planctus magnus ex utraque populi parte.

Carissimi, sic dilectus dominus noster Ihesus Christus consulto deo patre, quod genus humanum non posset redimi, nisi si ipse moreretur, venit pugnaturus in bello isto contra diabolum. Et scies quod agnosceretur, mutavit habitum suum quando naturam humanam assumpsit I. Cor. primo: Si cognovissent, numquam dominum glorie crucifixissent. Imminente vero die belli unus militum stans juxta crucem cum lancea eum usque ad cor penetravit, et sic per mortem suam totum genus humanum morte juste adjudicatum liberavit. De cujus morte dolor est ex utraque parte, hoc est demones multum dolebant, quod per ejus mortem genus humanum erat salvatum, ex alia parte tristes erant apostoli de nece sui domini.

11—12 inceperit] *orig.* inceperint.

Cap. 42. (41.)

De defectu caritatis.

Refert enim Valerius, quod in Roma vidit in una columpna quatuor litteras, quarum quelibet ter scribebatur, tres P P P, tres S S S, tres R R R, tres F F F. Visis litteris dixit: Heu, heu! confusionem video civitati. Isti satrape hoc audientes dixerunt: Magister, dic conceptum tuum. At ille: Talis est exposicio litterarum: pater patrie perditur, sapiencia secum sustollitur, ruunt regna Rome ferro, flamma, fame. Et sic factum est.

Carissimi, spiritualiter loquendo, pater patrie est caritas, que est dilectio dei et proximi, per quam quilibet homo deberet se ipsum regere, quia sicut scitis patrem decet filiorum necessaria providere. Hinc est, quod vera caritas nobis providebit de diviciis infinitis in vita eterna, quia sine caritate impossibile est nobis vitam eternam obtinere. Sed heu et proh dolor! jam pater patrie perditur i. e. caritas in terra; vix enim aliquis alium diligit, et sine dubio sapiencia secum sustollitur, quia pauci sunt, qui sciant, qualiter se habere debeant erga deum et proximum, et si sciant, pauci sunt, qui operantur propter defectum sapiencie. Quid ergo sequitur postea? Ecce ruunt regna Rome, ruunt regna in diversis partibus mundi, ferro, flamma, fame, [36] quia non est caritas in terra nec sapiencia. Si dicatur sapiencia humana, tamen stulticia est apud deum. Quot nobiles et proceres infra pauca tempora in bello per gladium perierunt vel interierunt, et morte turpissima! Quot pauperes fame perierunt! et hoc totum, quia non est amor nec sapiencia in terra, sed frequens maledictio et homicidium.

Cap. 43. (42.)

Quod Christus clausit infernum sua passione et voluntaria morte.

In medio Rome in quodam loco aperta est semel terra et hyancia infra patuerunt. Super hoc dii sunt interrogati; responderunt: Non claudetur hec vorago, nisi aliquis voluntarie se immergat. Sed cum hoc nemini persuadere possent, dixit Marcus Anilius: Si per annum in Roma pro libitu meo me vivere sinitis, anno elapso gaudenter et voluntarie me immergam. Romani hoc audientes gavisi sunt, concorditer consenserunt et nichil sibi clauserunt. Qui rebus et uxoribus

libere utens anno lapso cum nobili equo saltu precipiti se immersit et statim terra se clausit.

Carissimi, Roma mundum istum signat, in cujus medio est infernus in centro, qui erat apertus ante Christi nativitatem, et infiniti homines in eo ceciderunt. Unde a diis i. e. a prophetis recepimus responsum, quod numquam clauderetur, donec virgo pareret filium, qui pro genere humano contra diabolum pugnaret, et anima ejus cum divinitate ad infernum descenderet. Unde scire debetis, quod numquam de cetero apertus erit, nisi aliquis voluerit voluntarie per peccatum mortale aperire.

Cap. 44. (43.)

De invidia.

Tiberius regnavit, qui ante sumptum imperium erat prudens ingenio, clarus eloquio, fortunatus in bello, sed post resolutus milicie artibus nulla bella gerens populum romanum graviter afflixit, filios proprios pluresque patricios et consules interfecit. Huic quidam artifex vitrum ductile se posse fabricare obtulit, quod Tiberius ad parietem projiciens non fractum sustulit, sed curvatum, et artifex malleum proferens et velut cuprum vitrum fabricans mox correxit. Interrogante autem Tiberio ab eo, quomodo hoc posset fieri, ille dixit, neminem hanc artem scire super terram. Quem Tiberius mox decollari jussit dicens: Si hec ars venerit in consuetudinem, pro nichilo aurum et argentum reputabitur.

[36*b*] Carissimi, iste Tiberius signat aliquos claustrales sive ceteros, qui antequam ad dignitatem sunt promoti vel divicias, satis humiles et pacientes sunt, sed cum promoventur, totum oppositum operantur, et ideo dicetur communiter: Honores mutant mores, et Psalmista: Homo cum in honore esset non intellexit etc. Artifex qui vas obtulit potest dici pauper, qui diviti munera offert, sed si ei non placent, projicit, nec vult recipere, sed magis contra eum accenditur et spoliat, immo ad mortem usque sepius punit.

Cap. 44. (45.)

Quod solum boni intrabunt regnum celorum.

Erat quidem rex nobilissimus sapiens atque dives, qui uxorem habuit predilectam, que debite dilectionis immemor tres filios juxta

regem genuit, qui semper erant regi rebelles et in nullo ei similes. Deinde de regis semine quartum filium concepit et peperit ac nutrivit. Accidit autem, ut finito dierum suorum circulo rex moreretur corpusque suum regali sarcophago clauderetur. Post cujus mortem quatuor filii supradicti pro dominio regni inceperunt contendere. Tandem inter se concordabant, ut ad quendam militem veterem regis mortui quondam secretarium specialem accederent et in judicio suo simpliciter se ponerent, et sic factum est. Miles autem, cum eos pacienter audisset, dixit: Audite consilium meum et eo facto bene vobis erit. Expedit vobis ut corpus defuncti regis de sarcophago extrahatis et quilibet arcum cum sagitta paratum habeat, et quicunque profundius corpus ejus penetraverit, regnum ejus obtinebit. Placuit eis de consilio patrem de loco suo effodere et ad arborem ligare. Primus sagittam jaciens manum dextram regis vulnerabat, qua de re tamquam heres unicus et regni dominus proclamabatur. Secundus vero sagittam propius in os letanter quodammodo sagittabat, unde sibi cercius attribuebat. Tercius autem cor ipsius sagitta perforavit, qui se pre ceteris fratribus regnum putabat sine lite certissime possessurum. Quartus vero, cum accederet ad corpus, ingemuit voce lamentabili sic dicens: Heu me, pater mi, quod sic corpus tuum a filiis tuis video vulneratum! Absit a me, ut ego corpus patris mei vivum aut mortuum umquam percuciam! Hiis dictis regni principes simulque omnis populus eundem juvenem elevantes tamquam verum heredem et regni [37] dominum in patris solium locaverunt, et alii tres omni dignitate atque diviciis sunt privati et a toto regno expulsi.

Carissimi, rex iste sapiens, nobilis ac dives est rex regum et dominus dominancium. Non incongrue videtur signare, qui sibi creaturam generis humani tamquam sponsam predilectam speciali privilegio sociavit, que tandem fornicata post deos alienos debite dileccionis immemor tamquam adultera tres filios genuit, scilicet paganos, Judeos et hereticos. Quorum primus manum regis vulneravit, dum doctrinam Christi, qui sedet ad dexteram patris respuit, suis famulis a deo missis per vulnera varia mortis supplicium inferendo. Secundus filius putativus regem regum veraciter sagittavit, cum dicerent Judei: Venite, percuciamus eum lingua, dumque sitim suam felle potarent pariter et aceto. Tercius filius perfidissimus cor regis summi non desinit toxicato jaculo perforare, dum heretici nituntur fideles, quibus est cor unum et anima una in domino suo perverse doctrine jaculis lacerare, unde Psalmista: Exacuerunt linguas suas sicut ser-

5 dominio] *orig.* domino.

pentes etc. Et iterum: Paraverunt sagittas suas in pharetra. Quartus filius, qui dolet nec vult sagittare, est bonus Christianus, qui multum timet deum et dolet de peccatis aliorum, nec ulla racione vult deum offendere per peccatum, et si offendat, paratus est satisfacere; talis in die judicii exaltabitur in regnum eternum.

Cap. 46. (45.)

De septem peccatis mortalibus.

Julius narrat, quod in mense Majo exiit in quoddam nemus, in quo steterunt septem arbores plene foliis, decore aspectu, et tot frondes collegit, quod portare nequivit. Venerunt tres viri potentes et eum contra nemus duxerunt. In exitu in foveam profundam cecidit et submersus est pre magnitudine ponderis. Item narrat philosophus in libro de animalibus, quod si volueris facere, ut corvus, postquam nidivicaverit in arbore, numquam ex ovis pullos producere posset, pones cineres vitri inter arborem et corticem, et quamdiu cineres ibi fuerint, numquam pullos producit.

Carissimi, istud nemus est mundus iste, diversis arboribus delectabilibus, i. e. peccatis mortalibus plantatus. In isto nemore scilicet mundo sunt septem arbores, que significant septem peccata mortalia, ex quibus tantum homo colligit et facit pondus, quod portare [37*b*] non potest nec levare, i. e. de peccato suo non pergere potest nec ad graciam dei pervenire, quam diu in peccato permanet; sed ecce tres viri veniunt, custodes scilicet nemoris, qui ipsum juvant, scilicet mundus, caro, demonia, et ista visibilia, que juvant hominem diversis peccatis et ducunt usque ad exitum nemoris, i. e. usque ad exitum a corpore; sed tunc demergitur in profundum inferni pre magnitudine suorum peccatorum. Item corvus est diabolus, nidus est habitacio in corde per inchoacionem iniquitatis. Per vitrum, quod diversorum colorum reperitur, caro designatur humana, per cinerem vitri mortis memoria, quia vitrum ex cinere fit et in cinerem revertitur. Ponatur ergo mortis memoria inter arborem et corticem i. e. inter animam et corpus. Corpus est quod cortex est, regens animam, et sic diabolus numquam prolem procreabit perverse operacionis. Quod nobis concedat etc.

19 sunt] *orig.* sunc.

Cap. 47. (46.)

De tribus regibus.

Rex Danorum ad tres reges, qui stella duce ab oriente Iherosolimam venerunt et Christo nato munera obtulerunt, devocionem habebat eosque in suum hospicium invocabat. Profectus ergo predictus rex Coloniam cum apparatu magno, ubi sacrosancta corpora eorum cum honore debito conservantur, tres coronas aureas mirabiliter ac regaliter fabrefactas eis obtulit, insuper plus quam sex marcarum milia cum ingenti devocione ecclesiis et pauperibus distribuit, sue fidei exemplum ibidem fideli populo relinquens. Quadam autem die cum ad propria remearet et membra sopori dedisset, ecce vidit in sompnis tres reges cum coronis, quas portaverant in capitibus, preferentes cum ingenti lumine ad se propius accederet, et audivit singulos singulariter dicere talia. Primus et senior dixit: Frater mi, feliciter venisti, sed felicius ad propria remeabis. Alter dixit: Multa tribuisti, sed tecum plurima reportabis. Tercius dixit: Frater mi, fidem ostendisti, sed expletis XXIII annis jugiter in celestibus nobiscum regnabis. Primus ergo dixit, offerens ei pixidem plenam auro: Accipe, inquit, thesaurum sapiencie, per quem tibi subjectum populum juste judicabis, [38] quia honor regis judicium diligit. Secundus pixidem cum mirra ei obtulit dicens: Accipe mirram penitencie, per quam eciam carnis motus illecebros effrenabis, quia optime regnat, qui se ipsum bene regit. Tercius similiter obtulit ei pixidem plenam thure dicens ei: Accipe thus devocionis et devote clemencie, per quod miseros relevabis, quia sicut ros herbam irrigat ut crescat, sic dulcis clemencia regis usque ad sidera provehit et exaltat. Cumque rex de magnitudine visionis miraretur, subito vigilavit et pixides juxta se collocatas repperit, qui donum dei letus accepit, et ad propria rediens, que in sompno viderat, devotissime adimplevit. Expleto termino supradicto regna celestia meruit possidere.

Carissimi, iste rex potest dici quilibet Christianus bonus, qui tenetur tres coronas offerre tribus regibus, scilicet patri, filio et spiritui sancto. Patri teneris reddere coronam honoris et fidei, quia potens est. Non bonum est offendere potentem, quia potest primere et annichilare. Istam coronam fidei in baptismo fideliter reddere promisisti, quando diabolo et pompis ejus abrenunciasti. Secundam coronam sapiencie ac spei filio teneris reddere, quia sapiens est et pro

4 obtulerunt] *orig.* obtuleunt. 12 portaverant] *orig.* portaverat.
22 illecebros] *orig.* illecebras. 32 offerre] *orig.* afferre.

nobis passus est; ideo spem de eo pre ceteris habere debemus et hoc multiplici de causa. Primo, quia tantum nos dilexit, quod de celo descendit, naturam nostram assumpsit et victoriam contra diabolum pro nobis obtinuit. Tercio debemus offerre coronam amoris spiritui sancto, quia ipse est amor patris et filii, et per eum amorem hominis et dei poterimus obtinere. Si illa tria puro corde et caritate perfecta offerimus, sine dubio ista, que sequuntur, a patre et filio et spiritu sancto obtinebimus. A patre thesaurum virtutum, per quas poterimus animam regere cum corpore contra diabolum, mundum et carnem et per consequens regnum celeste obtinere. A filio pixidem cum mirra. Per pixidem cor mundum intelligas a peccatis mundatum, per mirram penitenciam, quia ipse prius vitam penitencie in cruce ostendit et petentibus ab eo suam graciam dat cotidie. A spiritu sancto thus devocionis hoc est suam virtutem infundit, per quam devoti sumus et caritate pleni, quia [38*b*] deus caritas est, et per consequens communem offensionem, quam per peccatum contra deum incurrimus, placare poterimus et sic vitam eternam obtinere. Ad quam.

[In 122*b*.] Cap. 48. (143.)

De justa sequela malorum.

Refert Dyonisius, quod cum Perillus eris artifex Falaridi regi tyranno crudeli, qui Agrigentinos depopulabatur et exquisitis tormentis implicabat, obtulisset ejus crudelitati nimis aptum quendam eneum taurum noviter per se factum in latere latenter habens ostium, per quod immitterentur homines morte puniendi, ut supposito igne cremarentur. Et cum ipsi propter mortis amaritudinem clamarent in tauro, non crederetur vox esse humana, sed feralis, ut sic rex minime ad compassionem moveretur. Rex opus laudans sed inventorem ejus exhortans ait: In te prius excipies et probabis, quod michi crudeli crudelior obtulisti, nulla enim equior racio est, quam necis artificis arte perire sua, ut dicit Ovidius.

Carissimi, iste artifex est malus senescallus sub tyranno rege, qui Agrigentinos i. e. justos simplices spoliat et eos per tormenta [123] multis modis affligit, homo vero simplex affert munera, ut persecucionem evadat, sed nichil ei prodest. Taurus eneus offertur. Factum est statutum novum et lex iniqua ponitur, per quam simplices credunt evadere et tunc per eam sepe puniuntur et bona amittunt et tales licet crementur per cordis amaritudinem et clament:

Non creditur esse vox humana, quia clamorem pauperis potentes non libenter audiunt, sed dicunt: Servus aut rusticus est, omnia sua sunt mea. Sed sepius tales, qui alios affligunt in eadem vel majori dampnacione puniuntur et male dies suos finiunt, unde Psalmista: Vidi impium super altatum et elevatum sicut cedros Libani. Transivi et ecce non erat.

Cap. 49. (144.)

De subtili diaboli illusione.

Paulus Longobardorum historiographus refert, quod Conanus rex Ungariorum obsedit in foro Julii castrum dictum Sondat. Quem cum de corpore miro cerneret pulcherrimum, Rosimila duxissa habens quatuor filios et duas filias scripsit sibi occulte: Si me in uxorem duxeris, castrum hoc tibi dabo. Quo promittente, eam se velle ducere, castrum ei dedit, filiique omnes fugerunt. Conanus autem rex duxisse promissum tenens eam primo die in matrimonium sibi copulavit, secundo die duodecim Ungariis tradidit eam publice illudendam, tercia die toto corpore usque ad gulam transfigi fecit dicens: Talis uxor, que libidine sue carnis civitatem propriam perdidit, talem debet habere maritum.

Carissimi, iste Conanus est diabolus, qui obsedit castrum scilicet cor humanum cum viciis et concupiscenciis. Rosimila duxissa, anima scilicet, que est per diabolum seducta, respicit ultra muros i. e. appetit illicita, sicut videns mulierem ad eam concupiscendam et sic de ceteris sensibus. Unde miser homo tantum delectatur, quod castrum i. e. cor suum reddit, quando peccato consentit. Unde quatuor filii, i. e. quatuor virtutes cardinales ab eo fugiunt, et sic diabolus animam occupat cum duabus filiabus i. e. delectacione mala et voluntate iniqua. Postea tradit eam duodecim Ungariis i. e. omnibus viciis illudendam. Post hec eam occidit, quando ad infernum eam ducit.

Cap. 50. (145.)

De laude recte judicantium.

Refert Valerius, quod Zelongus consul edidit pro lege, quod, si quis virginem defloraret, utrumque oculum amitteret. Accidit, quod

9 Paulus] *orig.* Saulus. 11, 21 Rosimila] *orig.* Rofinilda. 32 Zelongus] *orig.* elongus.

filius [123b] ejus filiam unicam cujusdam vidue defloravit. Mater hec audiens imperatori occurrens ait: O domine, legem quam fecistis, impleri faciatis. Ecce unicus filius vester unicam filiam meam rapuit et vi oppressit. Rex hoc audiens commota sunt omnia viscera ejus et precepit, ut duo oculi filii sui eruerentur. Dixerunt satrape domino: Tantum unicum filium habes, qui est heres tuus. Toto imperio esset dampnum, si filius tuus oculos amittat. At ille: Nonne vobis constat, quod ego legem edidi? Obprobrium esset michi frangere, quod semel firmiter statui. Sed quia filius meus est primus, qui contra legem fecit, primus erit, qui penitencie subjacebit. Sapientes dixerunt: Domine propter deum rogamus vos, ut filio vestro parcatis. Ille vero precibus devictus ait. Carissimi, ex quo ita est, audite me! Oculi mei sunt oculi filii mei et e converso. Dextrum oculum meum eruatis et sinistrum oculum filii mei! Tunc lex est impleta. Et sic factum est, unde omnes prudenciam regis et justiciam laudabant.

Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui istam legem edidit, quod si quis defloraret virginem i. e. animam per baptismum lotam, duobus oculis carere deberet, scilicet visionem divinam et gloriam eternam amittet. Iste filius regis, qui legem fregit, est homo, qui per peccatum animam defloravit. Unde necesse est, ut penam sustineat, quia mater ecclesia ad deum clamat cotidie, ut homo se emendet in hoc mortali corpore. Ysai.: Clama! Ne cesses! Quasi tuba exalta vocem tuam! Imperator unum oculum amisit, scilicet dominus Ihesus Christus, ut tantum unum oculum retineret, quando vitam pro nobis exposuit, et ideo oportet nos eruere oculum sinistrum hoc est omnes concupiscencias i. e. carnis delicias per penitenciam delere et sic per consequens vitam eternam obtinebimus.

Cap. 51. (146.)

De injustis exactoribus.

Refert Josephus, quod Tiberius Cesar requisitus, cur provinciarum presides diu teneret in officiis, respondit per exemplum: Vidi, inquit, quandoque hominem infirmum ulceribus plenum muscis gravatum, cui cum per flagella muscas expellerem, dixit michi: Dupliciter me crucias, unde me consolari putas, abigendo muscas sanguine meo plenas et remittendo vacuas et famelicas. Quis enim dubitet aculeum musce famelice dupliciter [124] affligere magis quam plene, nisi ille, qui cor lapideum habet et non carneum.

Sic ego presides diu in officio teneo, qui rebus ditati subditis magis parcant, novi autem et vacui deserta justicia subditos iniquis exactionibus et vexationibus magis ledunt.

Cap. 52. (147.)

De fidelitate.

Refert Valerius, quod Fabius redemerat captivos Romanorum promissa pecunia, quam cum senatus dare nollet, ipse fundum unicum habens vendidit et promissum premium solvit, volens se pocius patrimonio privare, quam propria fide inopem esse.

Carissimi, Fabius iste est dominus noster Ihesus Christus, qui ob captivos, scilicet totum genus humanum a diabolo captum non pecuniam sed proprium sanguinem dedit in precium, volens se pocius patrimonio scilicet vita propria privare, quam genus humanum dimittere.

Cap. 53. (148.)

De bonis rectoribus non mutandis.

Valerius Maximus refert, quod cum omnes Syracusani mortem Dyonisii optarent regis Sicilie, quedam femina senectutis ultime sola matutinis horis deos oravit, ut sibi rex superstes fieret in hanc vitam, cujus oracionis causam Dyonisius admirans ab ea quesivit. Que respondit: Cum essem puella, gravem tyrannum habens eo carere cupiens secundum recepi, quo iterum carere cupiens tercium recepi; timens ergo deteriorem tibi succedere; ideo pro vita tua omni die rogo. Dyonisius hec audiens amplius molestiam non fecit.

Moralizacio. Carissimi, in veteri testamento deus erat valde austerus et nulli parcebat, quia oculum pro oculo, dentem pro dente etc., sed modo per carnem nostram, quam asumpserat, factus est nobis pius ac propicius, et ideo continue orare debemus, ut nullum alium dominum habeamus, quam dominum nostrum Ihesum Christum, qui nobis prestare dignetur etc.

Cap. 54. (149.)

De regno celesti.

Imperator Fredericus secundus unam portam marmoream construxit miro opere super pontem aque fluentis prope Caponam, in

qua imperator sculptus fuit in majestate cum duobus aliis judicibus. In semicirculo capitis dextri judicis hic versus scriptus fuit;

Intrent securi, qui querunt vivere puri.

In semicirculo capitis sinistri judicis fuit scriptus hic versus:

Invidus excludi timeat vel carcere trudi!

[124*b*] In semicirculo capitis imperatoris scriptum fuit:

Quam miseros facias, quos variare scio!

In semicirculo super portam scriptum fuit:

Cesaris imperio regni custodia fio.

Carissimi, imperator iste est dominus noster Ihesus Christus, porta marmorea est sancta ecclesia, per quam portam oportet intrare regnum celeste, et est situata super pontem aque fluentis i. e. super mundum, qui semper currit ut aqua. In qua porta sculpta est imago domini nostri Ihesu Christi cum duobus collateralibus, i. e. cum Maria matre Ihesu et Johanne evangelista, qui designant nobis ejus misericordiam et justiciam. Tunc scriptus est versus: Intrent securi, i. e. pagani, Judei, Saraceni per baptismum, qui poterunt vivere puri ab omni peccato purgati, sicut pueri innocentes. Alius versus dicit: Invidus i. e. peccator in peccato existens excludi timeat ab ecclesia triumphante, et sic in carcere infernali retrudi sine fine. In capite imperatoris erat scriptum, quod miseri sunt, qui variant a via veritatis, et alius dicit: Cesaris imperio i. e. imperium domini nostri Ihesu Christi erit nostra custodia et domus sempiterna.]

Cap. 55. (47.)

De revocatione peccatricis anime in exilium satisfactionis misse.

Rex quidam nobilis quendum filium formosum, sapientissimum, strenuissimum, graciosum et amorosum habebat, et quatuor filias habuit quarum nomina hec erant: Justicia, Veritas, Misericordia et Pax. Rex iste volebat filio suo unico sponsam tradere, destinavit nuncium pro virgine, que esset decora, tandem invenit filiam regis Iherusalem pulchram valde, que est tradita filio suo, qui eam miro modo dilexit. Filius iste quendam servum habebat, et ex magna confidencia unum ducatum ad custodiendum ei tradidit. Ipse vero ut proditor seduxit sponsam domini sui ac violavit ac ducatum devastavit. Filius cum de adulterio uxoris audisset, contristatus est valde et demisit eam et dedit ei libellum repudii, et privavit eam omni honore

12 pontem] *orig.* pontum.

suo. Ipsa sic privata ad magnam egestatem pervenit intantum, quod quasi desperata hinc inde ambulabat et panem suum mendicabat. Hoc audiens sponsus ejus misertus est ejus et nuncium ad eam misit, qui eam revocaret et ei diceret: Veni ad dominum tuum secure, noli timere! Illa vero renuit et dixit: Dic domino meo quod ad eum venirem libenter, sed non possum. Si querat dominus meus causam quare recuso, dic ei: Quia lex est talis: Si vir uxorem habuerit et fornicata fuerit cum altero, dabit ille ei libellum repudii et non revertetur ad eum ultra. Ego vero jam libellum repudii recepi, quia fornicacionem commisi, ideo non redire potero ad eum. Ait nuncius: Dominus meus est ultra legem, ex quo legem constituit, et ideo, ex quo misertus est tui, secure ad eum venire poteris. At illa: Quale signum dabit ipse michi, quod secure ad eum venire potero? Si tantum istud ostenderet, secura essem, videlicet quod veniret dilectus meus ad me et osculetur me osculo oris sui, tunc sum secura, quod recipiet me in graciam suam. Dominus cum per nuncium hoc audisset, consilium super hoc habebat cum omnibus satrapis curie sue et regni. Tandem consultum est, ut mitteret virum sapientem pro ea, ut reduceret eam, et non est inventus unus in toto regno qui se de hac re intromittere vellet. Vir ejus cum hoc audisset, ad eam nuncium destinavit, qui diceret: [39] Quid faciam tibi? Non est inventus aliquis, qui te vellet ad me reducere! Illa hoc audiens flevit amare, quod non est inventus, qui eam reduceret. Vir ejus cum audisset de ejus lamentacione, perrexit ad patrem suum et ait: Domine mi, si vobis placet, ego ibo ad sponsam meam, et a miseria et dolore suo liberabo eam, et ad placitum vestrum reducam. Ait pater: Vade in fortitudine tua et reduc eam. Misit ante nuncium ad eam, qui ei diceret: Jam gaude, quia ecce ego venio et reducam te. Soror senior, scilicet Justitia, cum hoc audisset, processit ante regem et ait: Domine, justus es et rectum est judicium tuum; ego sum Justicia filia tua, recte judicasti illam meretricem, ut amplius non esset sponsa fratris mei, et ei libellum repudii dedisti. Justiciam ergo teneatis, et si contra justiciam operatus fueritis, dico vobis, non ero filia vestra Justicia. Hiis dictis venit secunda soror, scilicet Veritas, et ait: Pater mi, veraciter illam meretricem judicastis, que cubile fratris nostri per adulterium violavit. Si eam velitis reducere, facitis contra veritatem, et si sic, sine dubio non ero filia vestra Veritas. Hec audiens tercia soror, scilicet Misericordia, venit ad patrem et ait: Domine, ego sum Misericordia filia tua. Fac ergo misericordiam cum

12 venire] *orig.* venere.

peccatrice, que deliquit, quia pro commisso multum dolet, et si ei misericordiam non feceris, non ero Misericordia filia tua. Quarta soror, scilicet Pax, cum audisset tantam discordiam inter sorores, totam terram voluit derelinquere et fugam peciit. Hoc facto Justicia et Veritas exhibuerunt gladium et regi tradiderunt dicentes: Domine, ecce gladius justicie ad occidendum illam meretricem, que nos et fratrem nostrum confundit. Misericordia hoc videns gladium a manibus earum arripuit et ait: Satis diu regnastis et vestram voluntatem obtinuistis. Modo tempus est, ut exaudiar a patre meo; ego sum filia sua sicut et vos. Respondit Justicia: Verum est, multo tempore regnavimus et adhuc volumus regnare. Verumtamen ex quo inter nos est tanta discordia, vocetur frater noster, qui sagax est in omnibus, et inter nos judicet. Et sic factum est. Filius vero cum venisset et audisset altricaciones inter eas, quomodo Justicia et Veritas ex una parte vindictam pecierunt, Misericordia veniam, ait: Carissime sorores, propter vestram discordiam soror nostra a patre nostro predilecta, scilicet Pax, totum regnum dimisit. Hoc nullo modo [39*b*] volo pati, quia pro sponsa mea adultera paratus sum pati supplicia. Ait Justicia: Si hoc feceris, tibi contradicere non possumus. Dixit ergo ad Misericordiam: Tu laboras pro sponsa mea, ut reducatur, si vero eam reducam, et iterum fornicata fuerit, intendis iterato pro ea intercedere? At illa: Non, nisi penituerit. Audiens hec filius Pacem sororem suam reduxit, et fecit sorores adinvicem osculari. Facta concordia filius de regno descendit et bellum pro sponsa dedit et eam cum omni honore ad regnum patris sui reduxit. Et sic ambo vitam in pace finiverunt.

Carissimi, rex iste est pater celestis, filius tam sapiens est dominus noster Ihesus Christus, sponsa tam pulchra est anima ad dei similitudinem creata, quatuor sorores justicia, veritas, misericordia et pax. Anima cum servo domini i. e. cum diabolo adulterata est, quando ei consensit, et ideo eam dominus suus dimisit. Post hec pius sponsus dedit ei libellum repudii et dimisit eam et privavit eam omni honore suo, quo erat constituta super opera manuum domini, sicut ait Psalmista: Omnia subjecisti sub pedibus ejus. Dedit eciam ei ducatum i. e. paradisum et illum eciam ab ea abstulit et in miseriam hujus mundi posuit, unde: In sudore vultus tui vesceris pane tuo. Unde Bernardus conqueritur et dicit: Memento nobilitatis tue, pudeat dejeccionis tue. Ipse vero dominus misertus sponse sue misit ad eam nuncium, qui revocaret eam et diceret: Elevare, elevare, consurge,

8 earum] *orig.* eorum.

consurge, Iherusalem! Solve vincula colli tui, captiva filia Sion! Illa vero renuit venire et dixit: Domine, libenter redirem, sed non possum. Quare? quia tu dixisti per Jeremiam: Si vir habuerit uxorem et illa fornicata fuerit cum altero, dabit illi vir ille libellum repudii, et non revertetur ad eam ultra. Ergo non audeo reverti ad te; quid ergo faciam? Tua sunt verba: Qui justus es et juste judicas omnia. Quomodo ergo ad te redire potero? Respondit dominus per Ysaiam prophetam: Numquid abbreviata est manus mea, ut salvare nequeam? Absit hoc! Sed sicut dixi per Ezechielem: In quacumque hora peccator ingemuerit, omnium iniquitatum ejus non recordabor. Et licet fornicata sis, tamen ad me revertere, et ego ricipiam te, ut dicitur in canticis: Revertere, revertere, Sunamitis etc. Revertere reconciliando te [40] deo patri, revertere reconciliando te dei filio, revertere reconciliando te spiritui sancto, revertere reconciliando te angelis, quorum consorcium tu perdidisti! Illa respondit: Quod signum michi dabis, quia recipies me? Ait dominus: Pete tibi signum in profundum inferni, sive in excelsum supra. At illa dixit: Non petam, sed veniat dilectus meus ad me et osculetur me osculo oris sui, ut sim secura, quod me in graciam suam recipiat. Cui dominus: Si mulier oblita fuerit infantuli sui, ego numquam tui obliviscar, ego cogito cogitaciones pacis et non afflictionis, et ideo consilium habebo. Dominus vero habuit consilium secretum cum tota curia celesti, quem mitteret pro liberacione sponse sue, et neque inter angelos neque inter homines invenit aliquem, qui dignus esset sponsam suam redimere. Angelus dicebat: Ego libere condicionis sum, illa servilis, quare ego deformarem condicionem meam? Homo dicebat: Non sum dignus pati pro sponsa tua, quia sum peccator. Hoc videns dominus misit ad sponsam suam qui diceret: Quid faciam, quia salvator non est tibi, qui velit vel possit salvare te? Illa hec audiens flevit, quod neque in celo neque in terra aliquis inventus est, qui eam liberaret. Pater vero misericordiarum et deus totius consolacionis consolabitur eam dicens: Iherusalem, sponsa mea, civitas mea, noli sic flere, quia cito venit salus tua. Quare merore consumeris? Numquam consiliarius non adest tibi, quia innovavit te dolor. Salvabo te et liberabo te, noli timere! Surrexit ergo filius ante patrem et dixit: Ecce ego paratus sum pro sponsa mea pati, ego feci, ego faciam, ego portabo, ego salvabo. Cui pater: Vade in hac fortitudine tua et libera filiam meam sponsam tuam de carcere Madian hoc est diaboli. Hec audiens Justicia allegavit contra fratrem suum, supervenit Veritas et tenuit cum Justicia, sed Misericordia cum fratre suo tenuit, et Pax quarta soror fugit, quia non

erat pax inter deum et hominem. Justicia dicebat Misericordie: Regnare volo, quia dominus Salomon immortalis est et justus et non erit periturus. Unde jus meum nullam prescripcionem includit et diuturnitas temporis non attenuat, sed pocius confirmat. Respondit Misericordia: Verum est, quod immortalis es et perpetua, sed in futuro non modo. Ego volo pro ea intercedere, [40*b*] quia penitenciam jam agit, et sicut tu es filia patris mei Justicia, sic et ego sum filia ejus Misericordia, et ideo racio dictat, ut me audiat sicut et te. Videns ergo filius sapiens istam discordiam inter sorores dixit Justicie: Paratus sum tibi satisfacere, ut prevaleat oracio Misericordie. Ait Justicia: Michi placet, sed vellem scire quomodo. Ait filius: Incarnari volo et naturam humanam assumere. Numquid hoc sufficit? Et dixit filia Justicia: Non. Dixit filius: Circumcidi volo, famem et sitim pati, temptari, tristari, tedium pati, sanguineum sudorem stillare; numquid hec tibi sufficiunt? Et respondit illa, quod non. Dixit filius Justicie: Volo colaphis cedi et alaphis flagellari, volo conspui, deridi et derelinqui et despici etc. Numquid hec tibi sufficiunt? Respondit Justicia, quod non. Crucem volo portare et manibus et pedibus perforari et ligari. Numquid hec tibi sufficiunt? Et illa: Non. Aceto potari volo, totum sanguinem exhauriri et in cruce mori, mortuus lancea perforari latus, deinde a mortuis resurgere, celum ascendere, locum sponse mee preparare. Numquid hec tibi sufficiunt? Et illa: O bone frater, ut video et secundum quod audio, plus diligis sponsam tuam, quam teipsum. Jam que dixisti sufficiunt. Tunc filius dixit ad Misericordiam: Si omnia ista que dixi et que in corde meo posui fecero et sponsa mea ista contempserit, numquid iterum pro ea me interpellabis? Et illa: Non nisi egerit penitenciam. Qui ait: Michi bene placet. Quociens homo peccaverit, si penitenciam post hoc egerit, misericordiam super eum habebo. Hiis dictis fecit sorores vocari, scilicet Justiciam, Veritatem, Misericordiam et Pacem et osculate sunt adinvicem. Tunc filius omnia promissa adimplevit et regnum celeste ei dedit. Unde Bernardus ait valde solempniter ipsam excitans sponsam ad considerandum graciam sibi a domino impensam. Dicit enim: Vide o sponsa in cruce sponsum tuum capite inclinatum ad osculum, manuum extensionem ad amplexus, lateris apercionem ad affectum, tocius corporis exposicionem ad contemptum. Hausit igitur de proprio sanguine suo, et obtulit patri suo munus pro dulcissima sponsa sua. Suscepit ergo pater celestis preclarum munus de manu filii, per quod salvati sumus ad vitam eternam. Ad quam etc.

7 agit] *orig.* ait.

Cap. 56. (48.)

De memoria mortis.

[41] Quidam princeps erat qui multum delectabatur venari. Accidit semel, quod cum ad venandum perrexisset, casu mercator quidam per eandem viam secutus est, vidensque principem formosum et graciosum vestimentis preciosis indutum, ait in corde suo: O domine deus, homo iste multum tibi tenetur; ecce quam formosus est et strenuus et graciosus, et omnes, qui sunt in ejus comitatu, honeste induti. Hiis cogitatis dixit uni ex familia principis: Dic michi, carissime, dominus vester qualis est? Qui ait: Est dominus multarum terrarum, et potens valde in auro et argento ac familia. Ait mercator: Multum tenetur ipse deo; formosus est et sapiens inter omnes, quos umquam vidi. Ille hoc audiens occulte omnia verba mercatoris domino suo narravit. Dominus vero circa horam vespertinam, cum domum rediret, mercatorem rogavit, ut secum pernoctaret. Ille hoc non audebat resistere et cum principe ad civitatem perrexit. Cum vero castrum ejus intrasset, tot divicias, tot pulchras cameras auro depictas vidit, quod valde admirabatur. Cum autem hora cenandi adesset, princeps mercatorem juxta suam dominam in mensa collocari fecit. Mercator autem cum dominam vidisset tam pulchram et tam graciosam, quasi extra se raptus fuit et ait in corde suo: O deus meus, princeps omnia, que desiderat cor suum, habet, uxorem pulchram, filios ac filias, familiam multam nimis. Cum autem sic cogitasset, delata sunt fercula ante dominam et ante eum, et ecce cibaria optima in capite unius defuncti collocata et ante dominam posita sunt et omnibus de familia in scutellis argenteis ministrabatur in aula. Mercator cum caput mortui ante eum vidisset, commota sunt omnia viscera ejus et ait in corde suo: Heu michi, timeo quod perdam caput meum in isto loco! Domina vero inquantum potuit eum confortavit. Cum vero nox adesset, ducitur in cameram honestam, ubi invenit lectum paratum, cortinis circumvolutum, et in angulo domus luminaria magna. Dum vero lectum intrasset, famuli ostium clauserunt et ille solus in camera remansit; respexitque angulum ubi erat lumen. Vidit duos homines mortuos per brachia pendentes. Hoc viso invasit eum timor intollerabilis, intantum quod quiescere non poterat. Mane vero surrexit et ait: Heu michi, timeo hodie juxta illos duos pendere. Princeps [41 *b*] vero cum surrexisset, fecit mercatorem ad se vocari et ait: Carissime, quid tibi placet de me? At ille: Michi omnia bene placent, sed quod michi ministrabatur in capite defuncti, ultra quam

credi potest abhorrui tantum quod comedere non poteram. Cum vero in lecto positus fuissem, duos juvenes pendentes in angulo camere vidi, et tantus timor me invasit, quod dormire non poteram, et ideo dei amore permittatis me transire. Ait princeps: Carissime, vidisti uxorem meam nimis pulchram et caput defuncti ante eam. Racio est talis: iste enim cujus erat caput fuit quidam dux nobilis, qui uxorem meam sollicitavit et cum ea concubuit et pariter adinvicem commisceri perspexi, gladium arripui et caput ejus amputavi, unde in signum verecundie singulis diebus illud caput ante eam pono, ut ad memoriam reducat peccatum quod commisit. Filius vero defuncti illos duos juvenes cognatos meos in camera pendentes occidit, ideo omni die corpora eorum visito, ut fiam magis fervens sanguinem eorum vindicare. Cum autem adulterium uxoris recolo et mortem juvenum ad memoriam reduco, nullum gaudium habere potero. Vade ergo carisssime in pace et ammodo vitam hominis cujuscumque non judices, quousque plenius tibi de veritate constiterit. Mercator ei valefecit et ad mercandum perrexit.

Carissimi, princeps iste est quilibet homo christianus bonis virtutibus per virtutem baptismi ditatus, qui debet habere pulchram familiam, scilicet sensus interiores et exteriores sine macula peccati, qui debent homini ministrare et sepius ad venandum pergere i. e. opus meritorium operari. Mercator iste est bonus prelatus vel confessor discretus, qui tenetur tali associari, domum cordis sui visitare et bonas virtutes ibidem plantare, sicut fecerat Christus duobus peregrinis venientibus ad Emaus, qui domum hospicii intravit etc. Uxor tam formosa est anima ad dei similitudinem creata, que debet in mensa juxta prelatum sacre scripture collocari, ut addiscat ea que sunt salutis; sed sepius ista anima per diabolum adulteratur, quando peccatum mortale committit. Quid ergo est faciendum? Extrahe gladium lingue et ora ad deum intime! Unde psalmista: Lingua eorum gladius acutus. Per istum gladium lingue cum cordis contricione et oris confessione poteris [hunc diabolum] devincere et hoc est caput ejus amputare et ante oculos [42] cordis tui semper ponere, quoniam graciam tibi dabit deus eum devincere, penitenciam perfecte agere, i. e. opus misericordie. Duo juvenes in camera pendentes, quod occidit adversarius tuus, sunt dilectio dei et proximi, qui erant exstincti per peccatum primi parentis, et ideo semper debes eos in camera cordis tui tenere, ut deum tota mente, tota anima diligas et semper in ejus timore permaneas, quia nescimus, si amore vel odio digni sumus, et ad memoriam reducere, quantum deus pro nobis sustinuit in cruce.

Cap. 37. (49.)

De perfectione vite.

Titus in civitate romana regnavit, qui statuit pro lege, quod dies primogeniti sui ab omnibus sanctificaretur, et quicumque diem nativitatis filii sui per opus servile violaret, morte moreretur. Promulgata lege vocavit magistrum Virgilium et ait: Carissime, talem legem edidi; verumtamen sepe in occulto poterunt [peccata] committi, ad quorum noticiam pervenire non potero. Rogamus ergo te, ut secundum industriam tuam aliquam artem invenias, per quam potero experiri quales sint illi, qui contra legem delinquunt. Ait ille: Domine, fiat voluntas vestra. Statim Virgilius arte magica statuam in medio civitatis fieri fecit. Statua illa omnia peccata occulta in illo die commissa imperatori dicere solebat, et sic per accusacionem statue quasi infiniti homines erant condempnati. Erat tunc quidam faber in civitate nomine Focus, qui in illo die sicut in ceteris operatus est. Cum autem semel in stratu suo jacuisset, intime cogitavit, quomodo per accusacionem statue multi moriebantur. Mane surrexit et ad statuam perrexit et ait: O statua, statua, per tuam accusacionem multi sunt positi ad mortem. Voveo deo meo, si me accusaveris, caput tuum frangam. Hiis dictis domum perrexit. Hora prima imperator sicut solitus erat nuncios suos ad statuam destinavit, ut ab ea quererent, si aliquis contra legem commisisset. Cum autem ad statuam venissent et voluntatem imperatoris dixissent, ait statua: Carissimi, levate oculos vestros et videte, que scripta sunt in fronte mea. Illi vero cum oculos levassent, tria in fronte ejus clare viderunt, scilicet: Tempora mutantur, homines deteriorantur, qui voluerit veritatem dicere caput fractum habebit. Ite domino vestro nunciate, que vidistis et legistis. [42*b*] Nuncii perrexerunt et omnia domino suo retulerunt. Imperator cum hoc audisset, precepit militibus suis, ut se armarent et ad statuam pergerent, et si aliquis contra statuam aliquid faceret, eum ligatis manibus et pedibus ad eum ducerent. Milites ad statuam perrexerunt, dicentes: Placet imperatori, ut ostendatis illos, qui contra legem commiserunt, et quales erant illi, qui minas fecerunt. Ait statua: Focum fabrum accipite! Ille est qui in singulis diebus legem violat et michi minas facit. Illum comprehenderunt et coram imperatore duxerunt. Ait imperator: Carissime, quid est, quod audio de te? quare legem editam violas? Ait ille: Domine, legem illam servare non possum, quia omni die octo denarios oportet me habere, et illos sine labore non potero acquirere.

Ait imperator: Et quare octo denarios? Qui ait: Omni die per annum duos denarios teneor dare, quos mutuavi in juventute, duos accommodo, duos perdo, duos expendo. Ait imperator: De istis manifestius debes michi dicere: Cui ait faber: Domine mi, advertite me! Duos denarios omni die teneor patri meo, quia cum essem puer parvulus, pater meus duos denarios super me singulis diebus expendit, jam pater meus in egestate est positus, unde racio dictat, quod ei subveniam in sua paupertate, et ideo omni die duos denarios ei trado; duos alios denarios filio meo accommodo, qui jam ad studium pergit, ut si contingat me ad egestatem pervenire, michi illos duos denarios reddat, sicut ego jam patri meo facio; duos alios denarios omni die perdo super uxorem meam, quia semper est michi contraria, aut proprie voluntatis aut callide complectionis, et propter ista tria quicquid ei dedero, hoc perdo; duos alios denarios super meipsum in cibis et potibus expendo. Levius bono modo transire non potero et istos denarios non possum obtinere sine continuo labore. Jam audistis racionem. Detis ergo judicium rectum! Ait imperator: Carissime, recte respondisti, vade et fideliter ammodo labora! Post hoc cito imperator defunctus est, et Focus faber propter suam prudenciam in imperatorem eligitur ab omnibus, qui imperium satis prudenter regebat. Ipso mortuo inter alios imperatores imago ejus depingitur et ultra caput suum octo denarii.

Carissimi, iste imperator est pater celestis, qui statuit pro lege, quod qui diem primogeniti sui violaret, [43] morte morietur. Dies ista est dies dominica, sive dies festivalis ab ecclesia ordinata, unde in veteri lege ac nova dicitur: Memento, ut diem sabbati sanctifices! Sed heu proh dolor, plures illis diebus peccata majora committunt, quam ceteris diebus! Tales poterunt assimilari cuidam pisci in mari, tamdiu bene est sibi, quamdiu est in mari, sed si contingat a casu, quod saltat supra tempore pluvie, et pluvia eum tangat, incipit mori, nec per multos dies statum ejus poterit recuperare, quousque fuerit de aqua maris saciatus. Eodem modo aliqui, quamdiu sunt per totam septimanam in mari hujus mundi laborantes, tamdiu bene videtur eis; sed si contingat eos diebus festivis ad ecclesiam pergere, et aliquem dulcem sermonem vel missam audire, eis videtur, quod sint in magna angustia, quousque sunt in operibus mundanis refocillati. Virgilius certe, qui statuam fecerat, est spiritus sanctus, qui predicatorem ordinaverat, ut annunciet virtutes et vicia, penam et gloriam. Sed heu et proh dolor jam poterit dicere predicator, sicut statua dixerat: Tempora mutantur. Hoc satis manifeste videmus in primitiva

ecclesia, in statu omni, tempora erant meliora quam nunc, oraciones et preces quam modo. Terra dabat fructum suum magis habunde et omnia elementa, que sua erant, omnia sunt mutata propter peccata hominum, hoc apparebat in diluvio Noe. Secundo: Homines deteriorantur; sicut clare videmus. In antiquo tempore erant homines magis devoti, elemosinarii, caritativi, quam modo sunt. Et quare? Quia totus mundus in maligno positus est. Tercio: Qui voluerit veritatem dicere etc. Modo, si predicator peccata potentum prediect, statim minas ac murmuraciones habebit. Unde Ysaias: Loquimini verba placencia! Et ideo apostolus: Erit enim tempus cum sanam doctrinam non sustinebunt. Focus est quilibet bonus christianus, qui fideliter sicut miles Christi laborat. Unde quilibet bonus christianus tenetur singulis diebus patri suo celesti reddere duos denarios, scilicet amorem et honorem: amorem, quia nos tantum diligit, quod pro nostro amore unicum filium suum de celis descendere permisit et morte turpissima condempnari; honorem, quia omnia ab ipso procedunt et sine eo nullum bonum agere poterimus. Item duos denarios filio accomodamus. Cujusmodi filius est? Certe ille, [43*b*] de quo Ysaias: Parvulus enim natus est nobis etc. scil. filius dei. Et quales denarios debemus ei accomodare? Certe duos omni die, scilicet bonam voluntatem et bonum actum, quamdiu sumus in hoc mortali corpore, et quando nos egeni sumus facti in die judicii, quando nudi apparebimus, tunc ipse nobis reddet illos denarios in vita eterna, sicut scriptum est: Centuplum accipietis et vitam eternam possidebitis. Item duos denarios perdimus super uxorem. Uxor ista est caro misera, que semper contrariatur spiritui. Denarii, quos expendimus super eam, sunt mala voluptas et actus malus, que continue operantur ex obliqua voluntate. Istos duos denarios perdimus, quia graviter propter hoc hic vel alibi puniemur. Item duos denarios omni die expendimus super nosipsos, si boni christiani sumus, scilicet dilectionem dei in toto corde, et diligere proximum sicut teipsum. Carissimi, si istos octo denarios expendere volueritis, ad gaudium eternum pervenire possitis.

Cap. 58. (50.)

De confessione.

Rex quidam regnavit nomine Asmodemus, qui statuit, quod quicumque malefactor captus esset et coram judice ductus, si tres veritates posset dicere tam veras, contra quas nullus posset objicere,

quantumcumque malefactor vitam suam obtineret cum tota sua hereditate. Accidit casus, quod quidam miles contra regem forefecit, fugam peciit et in quadam foresta latuit, in qua multa mala commisit, quia omnes intrantes spoliavit aut occidit. Judex cum hoc audisset, insidias in circuitu foreste ordinavit, eum deprehendit, et ligatis manibus ad judicium venire fecit. Ait ei judex: Carissime, nosti legem? Qui ait: Eciam, domine. Si debeo salvari, oportet me dicere tres veritates, aliter mortem evadere non possum. Ait ergo judex: Imple beneficium legis aut hodie cibum non gustabis donec fueris suspensus. At ille: Domine, fac fieri silencium! Quo facto ait: Domine, ecce hec est prima veritas: Vobis omnibus denuncio, quod toto tempore vite mee extiti malus homo. Judex hoc audiens ait circumstantibus: Estne verum,. quod ille dicit? At illi: Si non esset malefactor, ad istum punctum non venisset. Ait ergo judex: Dic michi secundam veritatem. Qui ait: Secunda veritus est ista: Michi multum displicet, quod in ista forma huc veni. Ait judex: Certe credimus tibi. Dic ergo terciam veritatem, et teipsum a morte salvasti. Ait ille: Hec est tercia veritas: Si semel potero evadere, ad istum locum numquam in ista [44] forma venirem. Ait judex; Amen dico tibi, satis prudenter te liberasti, vade in pace. Et sic per tres veritates salvatus est ille miles.

Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui istam legem edidit, scilicet quod quicumque malefactor i. e. peccator per graciam dei captus fueris et coram discreto judice ductus i. e. confessore, dicas tres veritates tam veras, quod demones contra te non poterunt objicere et hereditatem regni celestis obtinebis. Prima veritas est: Ego sum malus homo, i. e. in tali peccato et sic de singulis, ecce confessio. Secunda veritas est: Displicet michi etc. i. e. multum michi displicet, quod tantum deum meum offendi, ecce contricio. Tercia veritas est: Si semel possem evadere per viam satisfactionis, numquam ad peccatum redirem voluntarie, et sic per consequens vitam eternam obtinebis.

Cap. 59. (51.)

De superbia nimia, et quomodo superbi ad humilitatem maximam sepe perveniunt; satis notabile.

Jovinianus imperator regnavit potens valde, qui cum semel in stratu suo jacuisset, exaltatum est cor ejus ultra quam credi potest,

20 veritates] *orig.* virtutes.

et in corde suo dixit: Estne aliquis alius deus quam ego? Hiis cogitatis sompnum cepit. Mane vero surrexit et vocavit milites suos et ait: Carissimi, bonum est cibum sumere, quia hodie ad venandum pergere volo. Illi vero parati erant ejus voluntatem adimplere. Cibo sumpto ad venandum perrexerunt. Dum vero imperator equitasset, calor intollerabilis eum invasit, in tantum quod videbatur ei, quod moreretur nisi in aqua frigida balneari posset. Respexit a longe et aquam latam vidit, dixit suis militibus: Hic remaneatis, quousque fuero liberatus. Dextrarium cum calcaribus percussit, ad aquam festinanter equitabat, de equo descendit, omnia vestimenta deposuit, aquam intravit et tamdiu ibi remansit, quousque totaliter refrigeratus esset. Dum ibidem exspectasset, venit quidam homo ei per omnia similis in vultu et gestu, et induit se vestimentis ejus, dextrarium ejus ascendit, et ad milites equitavit, ab omnibus sicut persona imperatoris est receptus. Finito ludo ad palacium cum militibus perrexit. Post hec cito Jovinianus de aqua exivit, vestes nec equum invenit. Admirabatur et tristatus est valde, quia nudus erat et neminem vidit, cogitavit inter se: Quid faciam? Ego miserabiliter sum ministratus. Tandem ad se reversus dicebat: Hic prope manet [44 *b*] unus miles, quem ad miliciam promovi: ad eum pergam, vestes et equum acquiram et sic ad palatium meum ascendam, et videbo, quomodo et per quem sum confusus. Jovinianus totaliter nudus ad castrum militis perrexit, ad januam pulsavit, janitor autem causam pulsacionis quesivit. Ait Jovinianus: Januam aperite, et qualis ego sum videte! Ille vero januam aperuit et cum eum vidisset, obstupuit et ait: Qualis es tu? At ille: Jovinianus sum imperator, vade ad dominum tuum, et dic ei, ut michi vestes accommodet, quia vestes et equum perdidi. Qui ait: Mentiris, pessime ribalde! Jam ante adventum tuum dominus imperator Jovinianus ad palacium suum cum militibus suis transivit, et dominus meus secum perrexit et rediit, et jam in mensa sedet; sed quia imperatorem te nominasti, domino meo nunciabo. Janitor intravit et domino suo verba ejus retulit. Ille hoc audiens precepit ut introduceretur, et sic factum est. Miles cum vidisset, noticiam ejus non habebat, sed imperator peroptime eum cognovit. Ait ei miles: Dic michi, qualis es, et quod est nomen tuum? Qui respondit: Ego sum imperator Jovinianus, et ego te ad miliciam promovi tali tempore. Ait ille: O ribalde pessime, qua audacia audes teipsum imperatorem nominare! Jam dominus meus imperator ante te ad palacium equitavit, et ego per viam ei associatus eram et jam sum reversus: et quia teipsum imperatorem nominasti, impune non

transibis. Fecit eum egregie verberari et postea expelli. Ille vero sic flagellatus et expulsus flevit amare et ait: O deus meus, quid hoc esse poterit, quod miles, quem ad miliciam promovi, noticiam mei non habet, et cum hoc graviter me flagellavit. Cogitavit autem apud se: Prope est quidam dux consiliarius meus, ad eum pergam et necessitatem ei ostendam, per quem potero indui et ad palacium meum reverti. Cum vero ad januam ducis venisset, pulsavit. Janitor audiens pulsacionem januam aperuit, et cum hominem nudum vidisset, admirabatur et ajebat: Carissime, qualis es tu, et quare sic totaliter nudus venisti? Et ille: Ego sum imperator, a casu equum et vestimenta perdidi, et ideo ad ducem veni, ut michi in hac necessitate succurrat. Ideo te rogo, ut negocium meum coram domino tuo facias. [45] Janitor cum verba ejus audisset admirabatur, aulam intravit et domino suo omnia retulit. Ait dux: Introducatur. Cum introductus fuisset nullus noticiam ejus habebat, et dux ad illum: Qualis es tu? Et ille: Imperator sum ego, et te ad divicias et honores promovi, quando te ducem feci et consiliarium meum te constitui. Ait dux: Insane miser! perrrexi parum ante cum domino meo imperatore versus palacium, et reversus sum, et quia talem honorem tibi appropriasti, impune non transibis. Confecit eum in carcerem includi et pane et aqua sustentari. Deinde ex carcere extraxit et egregie verberari et a tota terra post hoc ejici [fecit]. Ille sic ejectus ultra quam credi poterit gemuit et suspiria emittebat et intra se dixit: Heu michi, quid faciam, quia factus sum obprobrium omnium et abjectio plebis? Melius est michi ad palacium meum pergere et mei de palacio meo noticiam habebunt; saltem si non, uxor mea noticiam meam habebit per certa signa. Solus ad palacium accessit, ad januam pulsavit, audita pulsacione janitor januam aperuit; quem cum vidisset, dixit: Dic michi, qualis es tu? Et ille: Miror de te, quia non novisti me, quia per tot tempora mecum fuisti. Qui ait: Mentiris; cum domino imperatore diu steti. Et ille: Ego sum ille, et si dictis non credis, rogo te dei amore, ut ad imperatricem accedas et per ista signa illa michi vestes imperiales per te mittet, quia a casu perdidi omnia; ista signa, que per te ei mitto, nullus nisi nos duo novit sub celo. Ait janitor: Non dubito, quin insanus sis, quia jam dominus meus imperator in mensa sedet et juxta eum imperatrix; verumtamen ex quo dicis te imperatorem esse, imperatrici intimabo, et certus sum quod graviter punieris. Janitor ad imperatricem perrexit et omnia audita ei intimavit. Illa non modicum contristata ad dominum suum conversa est et ait: O domine mi, audite mirabilia!

signa privata inter nos sepius acta unus ribaldus in porta michi per janitorem recitat, et dicit se imperatorem et dominum meum esse. Ipse cum hoc audisset, precepit janitori ut introduceretur in conspectu omnium. Qui cum taliter nudus introductus fuisset, canis quidam, qui antea multum eum dilexerat, ad guttur suum saltabat, ut eum occideret, sed per familiam impeditus est, sic quod nullum ab eo recepit [45 b] malum. Item quendam falconem habebat in pertica, qui cum eum vidisset ligaturam fregit et extra aulam advolavit. Ait imperator omnibus in aula sedentibus: Carissimi, audite verba mea, que de isto ribaldo dicam! Dic michi, qualis es tu et ob quam causam venisti? At ille: O domine, ista est mirabilis questio, imperator sum et dominus istius loci. Ait imperator omnibus sedentibus in mensa et circumstantibus: Dicite michi per juramentum vestrum, quod michi fecistis, quis nostrum imperator est et dominus? Aiunt illi: O domine, leviter respondemus per juramentum quod vobis fecimus, istum ribaldum numquam vidimus, sed vos estis dominus noster et imperator, quem a juventate novimus, et ideo rogamus una voce, ut puniatur, ut omnes exemplum ab eo capiant, et de tali presumpcione se non attemptent. Imperator ille conversus ad imperatricem ait: Dic domina michi per fidem qua teneris, nosti tu istum hominem, qui se dicit imperatorem et dominum tuum esse? At illa: O bone domine, cur talia a me queris? Nonne plus quam xxvi annis in societate tua steti et prolem per te genui? Sed unum est, quod miror, quomodo iste ribaldus pervenit ad nostra secreta inter nos perpetrata. Imperator ille dixit illi, qui introductus fuerat: Carissime! quare ausus fuisti teipsum imperatorem nominare? Damus pro judicio, ut ad caudam equi hodie sis tractus et si iterum sis ausus hoc dicere, te condempnabo morte turpissima. Vocavit satellites suos et ait: Ite est istum ad caudam equi trahite, sed nolite eum occidere. Et sic factum est. Post hec vero ultra quam credi potest commota sunt omnia interiora ejus et quasi de se ipso desperatus dicebat: Pereat dies in qua natus sum! amici mei a me recesserunt, uxor mea et filii mei non noverunt me. Dum hoc dixisset, cogitabat: Hic prope manet confessor meus, pergam ad ipsum: forte ipse noticiam meam habebit, quia sepius confessionem meam audivit. Perrexit ad heremitam, ad fenestram cellule sue pulsavit. At ille: Quis ibi est? Et ille: Ego sum imperator Jovinianus, fenestram aperias, ut loquar tecum. Ille vero cum vocem ejus audisset, fenestram aperuit, cum eum vidisset, cum impetu fenestram clausit et ait: Discede a

20 qua] *orig.* quam. 23 per] *orig.* pro.

me, maledicte, tu non es imperator, sed diabolus in forma hominis. Ille hoc audiens ad terram pre dolore cecidit, crines capitis ac barbe [46] dilaceravit et dixit: Heu michi, quid faciam ego! Hiis dictis recordatus fuit quod in stratu suo exaltatum fuit cor ejus dicens: Estne deus alter preter me? Statim ad fenestram heremite pulsabat et dixit: Amore illius, qui pependit in cruce, confessionem meam audite fenestra clausa. At ille: Michi bene placet. Qui de tota vita sua cum lacrimis est confessus et precipue quomodo contra deum se erexit, dicens, quod non credidit alium deum esse quam seipsum. Facta confessione et absolucione heremita fenestram ejus aperuit et noticiam ejus habebat et ait: Benedictus altissimus, jam novi vos. Paucas vestes hic habeo, induas te et ad palacium perge, et ut spero noticiam tuam habebunt. Imperator induit se, ad palacium suum perrexit, ad januam pulsabat, janitor hostium aperuit et eum satis honorifice recepit. At ille: Numquid noticiam meam habes? Qui ait: Eciam, domine peroptime, sed admiror quod per totum diem hic steti et vos exire non vidi. Ille vero aulam intravit, omnes eum videntes capita inclinabant. Alius imperator erat cum domina in camera. Quidam miles exiens de camera eum intime aspexit et post hec in cameram est reversus ait: Domine mi, est quidam in aula, cui omnes capita inclinant et honorem faciunt, qui vobis in omnibus assimilatur, intantum quod quis vestrum est imperator penitus ignoro. Imperator ille hoc audiens ait imperatrici: Exeas et videas, si ejus noticiam habeas. Ille vero foras perrexit, et cum eum vidisset, admirabatur, statim cameram intravit et ait: O domine, vobis unum denuncio, quod quis vestrum est dominus meus penitus ignoro. At ille: Ex quo sic est, foris pergam et veritatem excutiam. Cum autem aulam intrasset, eum per manum cepit et juxta eum stare fecit, vocavit omnes nobiles in aula existentes cum imperatrice et ait: Per juramentum, quod michi fecistis, dicite, quis nostrum est imperator? Imperatrix primo respondit: Domine mi, michi incumbit primo respondere; testis est michi deus in celis, quis vestrum est dominus meus, penitus ignoro. Et sic omnes dixerunt. At ille: Carissimi, audite me! iste homo est imperator vester et dominus. Nam aliquo tempore contra deum se erexit, propter quod peccatum deus eum flagellavit et hominis noticia ab eo recessit, quousque satisfactionem deo fecit, ego sum [46 *b*] angelus ejus custos anime sue qui imperium custodivi quamdiu fuit in penitencia. Jam ejus penitencia est completa et pro peccatis satisfecit, ammodo ei sitis obedientes, ad deum vos recommendo; statim ab oculis eorum disparuit. Imperator vero

deo gracias reddidit et toto tempore vite sue in bona pace vixit et spiritum deo reddidit.

Carissimi, iste imperator potest dici quilibet homo totaliter mundo datus, qui propter divicias et honores in superbia cordis erigitur, sicut alter Nabugodonosor, qui divinis preceptis non obedivit. Vocat milites i. e. sensus, pergit ad venandum mundi vanitates, interim calor intollerabilis i. e temptacio diabolica eum arripit, quod quiescere non potest, quousque in aquis mundanis sit totaliter refrigeratus, ista refrigeracio est detrimentum anime et sic milites i. e. sensus sine custodia hominem demittunt, quocienscunque in aqua mundana balneari intendit. Sed de equo primo descendit, i. e. a fide errat, quia in baptismo firmiter deo promisit adherere et pompis diaboli abrenunciare, sed quam cito totaliter se in aquis mundanis involvit, fidem frangit et hoc est de equo descendere. Deinde deposuit vestes i. e. virtutes, quas in baptismo recepit, et sic nudus miser in mundi vanitatibus jacet. Quid est faciendum? Certe ut alius scilicet prelatus, qui fidem et virtutes habet eum custodire, i. e. vestimenta recipere, quia prelato datur potestas solvendi peccatorem, quociens puro corde ad deum se convertit. Jovinianus cum de aqua exivit etc. Sic miser homo, cum de aqua mundana per dei graciam intendit exire, nullam virtutem inveniet, quia omnes per peccatum perdidit, ergo habet materiam dolendi. Quomodo debent ergo virtutes recuperari? Certe ad domum militis primo debet pergere. Miles iste est racio, que habet te flagellare, quia racio dictat, quod quantum contra deum perpetrasti, in corde tuo hoc emendes, et ideo non poteris teipsum dicere imperatorem i. e. christianum quia opera christiani per peccatum perdidisti; racio ergo te expellit ab omni vicio. Quid ergo est faciendum? Pergas ad castrum ducis scilicet ad conscienciam tuam propriam, que contra te graviter murmurat, donec reconciliatus deo fueris, immo in carcerem te ponit, hoc est in perplexitatem magnam, quomodo et per quam viam deo placere potes et [47] vulnera ab eo recipere i. e. cordis compunctionem, per quam sanguis i. e. peccatum exeat. Deinde ad palacium cordis tui pulsare, i. e. intime cogitare, quomodo et qua de causa contra deum deliquisti. Janitor i. e. voluntas, que est libera, ostium cordis tui habet aperire et te ducere ad primum statum, quem in baptismo recepisti. Canis, qui saltat, ut te occidat etc. est caro tua propria, per quam homo sepius occiditur, nisi deus impediret. Et falco in partica extra fenestram volat etc. i. e. potencia divina non tecum manebit quamdiu in mala vita

32 quam] *orig.* que.

jaces, nec uxor i. e. anima noticiam habebit tue salutis. Quid ergo est faciendum? Certe ut sis tractus ad caudam equi. Trahi per caudam equi nichil aliud est quam a principio vite usque ad presens, quid et quantum fecisti tantum dolere et satisfactionem perpetrare. Deinde postquam ista feceris perge ad heremitam i. e. discretum confessorem in foresta sancte ecclesie, et de omnibus quibus contra deum deliquisti pure confitearis clausa fenestra i. e. private, non ad laudam hominum sed ad tuum solamen, et statim deus et omnes angeli noticiam tui habebunt. Deinde facta confessione vestimentis i. e. bonis virtutibus poteris indui et ad palacium cordis tui secrete accedere et omnes sensus tui cum uxore i. e. anima noticiam habebunt, quia verus imperator i. e. bonus christianus factus es, et per consequens vitam eternam obtinebis. Ad quam perducat.

Cap. 60. (52.)

De avaritia et ejus subtili conamine.

Quidam rex erat, qui filiam unicam pulchram et graciosam nomine Rosimundam habebat. Puella ista cum ad etatem denam pervenisset, erat tam abilis in currendo, quod cicius ad terminum pervenerat, antequam aliquis eam tangere posset. Rex per totum regnum proclamari fecerat, quod quicumque cum filia sua volebat currere et ad finem termini ante eam perveniret, ipsam in uxorem haberet et totum regnum post ejus decessum; si vero aliquis hoc attemptaret, et de cursu deficeret, caput amitteret. Facta proclamacione quasi infiniti se obtulerunt cum ea currere, et quotquot cum ea currebant, omnes deficiebant et capita amiserunt. Erat tunc quidam in civitate pauper nomine Abibas, qui intra se cogitabat: Pauper ego sum et de vili sanguine productus. Si per aliquam viam possem istam puellam devincere, non solum ego promotus essem, sed et omnes [47 *b*] de meo sanguine. Providebat sibi detri bus cautelis, scilicet de serto rosarum, quia illa puelle appetunt, secundo de zona serica quam puelle libenter optant, tercio de loculo serico et infra loculum pila quedam erat deaurata, super pilam descriptio talis: Qui mecum ludit numquam de ludo saciabitur. Hec tria ipse in sinu suo posuit, ad palacium perrexit, et pulsavit. Adest janitor et causam pulsacionis petebat. Qui ait: Paratus sum cum puella currere. Illa cum hoc audisset quandam fenestram aperuit, et cum eum vidisset in corde suo despexit et ait: Ecce quam reprobus est cum quo currere debeo!

Tamen non poterat contradicere, ad currendum se preparavit. Ambo adinvicem currebant, cito puella ad magnam partem ante eum cucurrit. Abibas cum hoc vidisset, sertum rosarum ante eam projecit; viso serto puella inclinavit se et sertum levavit, et in capite posuit. Tantum in serto delectabatur et exspectabat, quod Abibas ante eam cucurrit. Puella cum hoc vidisset, ait in corde suo: Numquam filia patris mei cum tali ribaldo debet copulari! statim sertum projecit in quandam foveam profundam et post eum cucurrit et apprehendit. Quem cum apprehendisset, alapam dedit ei dicens: Siste gradum, miser! non [decet] ut filius patris tui in uxorem me ducat. statim ante eum cucurrit. Abibas cum hoc vidisset, ante eam zonam de serico projecit. Quam cum vidisset, inclinavit se et eam levavit, se succinxit et tantum de ea delectabatur, quod ibidem moram traxit, et iterum Abibas longe ante eam cucurrit. Puella cum hoc vidisset, flevit amare et zonam accepit et in tres partes fregit et post eum cucurrit et apprehendit; quem cum apprehendisset, manum levavit et ei alapam dedit dicens: O miser, me in uxorem non habebis. Statim ante eum longe cucurrit. Abibas cum hoc vidisset, exspectabat, quousque ipsa prope finem esset. Hoc facto loculum de serico ante eam projecit: viso loculo, inclinavit se et loculum levavit, aperuit pilam deauratam, intus invenit superscripcionem, legit: Qui mecum ludit numquam ludo saciabitur, incepit tantum et tamdiu ludere cum pila, quod Abibas cicius ad finem pervenit et eam in uxorem obtinuit.

Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, filia pulchra est anima ad dei similitudinem creata, que velociter in bonis operibus currit, quamdiu in puritate vite manet, intantum quod eam peccatum mortale [48] vincere non potest. Clamor factus est etc. Clamor iste nichil aliud est, quam quod homo se defendat et protegat contra diabolum, mundum et carnem, et si bellum contra ista tria aggreditur, et victoriam obtinuerit, tunc peccata mortalia succumbunt, et hoc est capita amittere. Abibas est diabolus, qui cum videret hominem superasse per opera misericordie, providet sibi de tribus cautelis, scilicet de serto. Sertum istud est superbia, quia sicut sertum non ponitur nisi super caput, ut ab hominibus videatur; sic superbus semper videri vult, et ideo dicit Augustinus: Cum superbum videris, filium diaboli esse non dubites. Cum igitur homo utitur serto superbie, statim currit diabolus ante eum. Quid ergo est faciendum? Certe ut sertum superbie projiciatur in foveam humilitatis, et sic dabis diabolo alapam et eum dimittes. Post hec puella se inclinavit

27 vincere] ***orig.*** **vinci.**

et zonam levavit etc. Zona ista est luxuria, quam diabolus projicit ante hominem, cum tamen contra tales dicat Gregorius: Succingite lumbos vestros in castitate. Si ergo succingis te zona luxurie, statim diabolus ante te currit et de bona vita tua te impedit. Quid ergo est faciendum? Certe ut zona luxurie in tres partes frangatur, scilicet in oracionem, jejunium et elemosinam et sic per consequens diabolum vinces. Post hec diabolus loculum ante hominem projicit; scitis quod loculus habet duas cordas ad aperiendum. Cor vero est loculus, quod debet esse clausum inferius inquantum ad terrena, et superius apertum quantum ad celestia ad graciam sustinendam. Due corde, que claudunt, sunt timor dei et pena eterna, per que duo cor hominis clauditur ne intret peccatum. Pila in loculo sepius invenitur in cordibus nostris, scilicet avaricia, cupiditas; quia sicut pila movetur ad omnem differenciam disposicionis, sic et avarus movetur in terra, movetur in mari, non cessat pes ejus currere, nec cor cogitare quomodo et per quam viam bona mundana poterit acquirere. Superscriptio est: Qui mecum ludit i. e. qui cum cupiditate incipit vitam ducere, ut vix aut nunquam poterit sustinere, sicut dicit Seneca: Cum omnia peccata senescunt, sola cupiditas juvenescit. Ideo timendum est de aliquibus qui tantum cum pila ludunt cupiditatis, quod diabolus ipsos occupabit, quia, sicut dicit apostolus, radix omnium malorum est cupiditas. Studeamus ergo [48 *b*] vitam nostram sic in piis operibus dirigere, ut vitam eternam etc.

Cap. 61. (53.)

De premeditatione semper habenda.

Claudius regnavit, qui unicam filiam habebat graciosam et decoram valde; qui cum semel in stratu suo jacuisset, intime de filia sua cogitabat, quomodo eam promovere posset. Ait intra se: Si eam in uxorem diviti stulto tradidero, filiam meam perdam, si vero pauperi sapienti, per ejus sapienciam ei necessaria large acquiret. Erat tunc in civitate quidam philosophus nomine Socrates quem rex dilexerat, vocavit eum et ait: Carissime, numquid tibi placet filiam meam in conjugem accipere? Et ille: Eciam, domine peroptime. Et ille: Ex quo ita est, dabo tibi eam et sub illa condicione, quod si moriatur filia in tua societate vitam tuam amittes; eliges ergo eam accipere vel dimittere? Et ille: Michi bene placet eam accipere sub ista con-

17 mecum] *orig.* enim.

dicione. Rex nupcias celebravit cum magna solempnitate. Per quedam tempora vitam duxerunt in quiete et sanitate perfecta, post hoc uxor Socratis usque ad mortem infirmabatur. Hec audiens Socrates contristatus est valde, quandam forestam intravit et flevit amare. Dum sic esset in dolore, rex Alexander in eadem foresta venabatur. Miles quidam Alexandri Socratem vidit, ad eum equitabat et ait ei: Carissime, cujus homo es? Et ille: Homo talis domini sum ego, quod servus domini mei est dominus domini tui. Ait miles: Non est major domino meo in toto mundo; sed ex quo talia dicis ducam te ad dominum meum et audiemus, quis est dominus tuus, de quo tot et tanta presumis. Cum autem coram rege Alexandro ductus fuisset, ait ei rex: Carissime, quis est dominus tuus, de quo talia dicis, quod servus ejus est dominus meus? Ait ille: Dominus meus est racio, servus ejus voluntas, sic est ergo quod tu per voluntatem tuam regnum tuum et non per racionem hucusque gubernasti. Ideo servus domini mei hoc est voluntas est dominus tuus. Audiens hec Alexander ait: Carissime, prudenter respondisti, vade in pace. Ab illa die cepit rex regnum suum racione gubernare et non voluntate. Socrates vero solus forestam intravit et flevit amare pro sua conjuge. Senex quidam venit ad eum et ait: O bone magister, ob quam rem affligitur anima tua: Et ille: Filiam regis sub tali condicione desponsavi, quod quocumque tempore ipsa in societate mea moriatur, ego vitam meam amittam, et jam ad mortem infirmatur, et hec est causa doloris mei. [49] Ait senex: Fac consilium meum et post factum non penitebis; uxor tua est de sanguine regum; cum rex minutus fuerit, uxor tua pectus et ubera liniat de sanguine patris sui, deinde in ista foresta tres herbas invenies, de una ei potionem facies, de aliis duabus unum emplastrum [ponas] ubi dolorem sentit, et si istam doctrinam impleverit, sanitatem perfectam inveniet. Socrates omnia implevit et uxor ab omni infirmitate convaluit. Rex vero cum audisset quod Socrates tam sollicite pro infirmitate filie sue laborabat, eum ad magnas divicias et honores promovit.

Moralisacio precedentis historie. Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, filia tam pulchra anima ad dei similitudinem creata; istam puellam non diviti sed pauperi Socrati scilicet homini dedit. Job. primo: Nudus egressus sum de utero matris mee etc. Sed carissimi scire debetis, quod sub tali condicione dedit dominus noster Ihesus Christus homini animam, ut si in ejus societate moreretur, per peccatum mortale vitam tuam scilicet eternam amittes. Si ergo anima tua in infirmitatem per peccatum cecidit, fac sicut fecit

Socrates, intra forestam i. e. sanctam ecclesiam, in qua invenies senem i. e. discretum confessorem, de cujus consilio sanari peteris. Alexander, qui venatus est, est homo mundanus qui pocius regulatur voluntate quam racione, sed per sacram doctrinam emendatur. Si per peccatum infectus es, primo linias pectus tuum cum sanguine i. e. recentem memoriam de Christi passione habeas in corde; deinde collige tres herbas, scilicet confessionem, contricionem et satisfactionem; de prima facias pocionem, scilicet de peccatis semper dolere, de aliis emplastrum i. e. penitenciam, et sic sanitatem percipies ut sic per consequens ad divicias vite eterne promoveri possis, ad quam nos perducat etc.

Cap. 62. (54.)
De pulchritudine fidelis anime.

Cajus regnavit prudens valde; in ejus regno mulier quedam erat nomine Florentina miro modo pulchra et graciosa, unde tanta pulchritudo erat in ea, quod tres reges eam obsidebant et a quolibet rege erat violata. Post hec inter reges propter nimium amorem commissum est bellum et quasi infiniti homines ex omni parte occubuerunt. Satrape imperii hec audientes omnes ad regem venerunt dicentes: [49 *b*] Domine, illa Florentina in regno tuo est tam pulchra, quod quasi infiniti cotidie pro ejus amore occiduntur, et nisi cicius remedium apponatur, quotquot sunt in regno peribunt. Audiens hec rex, litteras scribi fecerat annulo suo signatas, quod sine ulteriori dilacione illa ad eum veniret. Preco cum litteris ad eam perrexit et antequam ad eam pervenit defuncta est. Rediit preco, de morte Florentine regi nunciavit. Rex contristatus est valde, quod eam videre non poterat in sua pulchritudine, et omnes pictores regni ad eum convocari fecit, cum autem venissent, ait rex: Carissimi, hec est causa quare pro vobis misi: erat quedam mulier nomine Florentina in tanta pulchritudine, quod quasi infiniti occubuerunt pro ejus amore; defuncta est et eam non vidi. Ite ergo et cum omni industria vestra imaginem ejus depingite cum sua pulchritudine, per quam potero discernere, quomodo tot occubuerunt pro ejus amore. At illi: Domine, rem difficilem vos queritis; tanta erat in ea pulchritudo et decencia, quod omnes pictores orbis imaginem ejus non depingerent quantum ad omnia, excepto uno pictore qui latet in montibus; ille solus est et non alius, qui voluntatem vestram adimplere poterit. Hec audiens rex pro illo pictore destinavit. Qui cum ad eum venisset, ait ei:

Carissime, de tua industria informati sumus. ite et imaginem Florentine per omnia depingite in sua pulchritudine et condignam mercedem dabo tibi. At ille: Rem difficilem queritis, veruntamen michi concede, ut in conspectu meo omnes pulchras mulieres tocius regni, saltem per unam horam habeam, et faciam quod vobis placebit. Rex vero fecit omnes convocari et in conspectu ejus stare. Pictor quatuor pulchriores ex eis elegit et alias licentiavit, ut ad patriam suam redirent. Pictor ille cum rubeo colore imaginem ejus incepit depingere, et que illarum quatuor mulierum habebat magis faciem graciosam aut nasum, et [sic] de ceteris membris, hoc in imagine posuit, ita quod ex qualibet muliere aliquam partem accepit et imaginem complevit. Cum vero completa fuisset imago, venit rex ut eam videret; quam cum vidisset ait: O Florentina, Florentina, si vixisses, ultra omnes istum pictorem deberes diligere qui depinxit te in tanta pulchritudine.

[50] Carissimi, rex iste est pater celestis, Florentina tam pulchra est anima ad dei similitudinem creata; tres reges, diabolus, mundus et caro. Per istos tres reges anima propter peccatum primi parentis erat obsessa et a quolibet violata, unde tot occubuerunt per peccatum, quod omnes ante adventum Christi ad infernum descenderunt. Hoc videntes satrape hoc est patriarche et prophete de remedio clamabant dicentes: Domine, mitte nobis quem missurus es. Alii: Emitte agnum domine dominatorem terre etc. Deus vero misit preconem scilicet beatum Johannem baptistam sicut scribitur Malachie I: Ecce ego mitto angelum meum qui preparabit etc. Sed heu proh dolor, longe ante ejus adventum mortua est anima. Pictores sunt vocati qui se excusaverunt etc. i. e. in celo inter angelos, in terra inter homines scilicet patriarchas et prophetas non est inventus unus qui scivit vel potuit imaginem i. e. animam depingere quantum ad suam propriam pulchritudinem. Pictor, qui de montibus venerat, est dominus noster Ihesus Christus qui descendit de celis ut istam imaginem reformaret. Et quomodo? Certe cum rubeo colore i. e. proprio sanguine. Elegit quatuor mulieres pulchriores etc. pro prima muliere dedit esse cum lapidibus, pro secunda vegetare cum plantis, pro tercia sentire cum animalibus, pro quarta intelligere cum angelis. Rex cum vidisset, dicebat: O Florentina i. e. anima, multum deberes istum pictorem dominum nostrum Ihesum Christum ante omnia diligere, qui suo proprio sanguine te depinxit in tanta pulchritudine!

7—8 redirent] *orig.* redeant. 11 muliere] *orig.* parte.

Cap. 63. (55.)

De mundanorum oblectationibus.

Vespasianus regnavit qui filiam pulcherrimam habebat cui nomen Aglaes, que erat nimis pulchra et oculis hominum graciosa, ita quod ejus pulchritudo omnes alias mulieres excellebat. Accidit una die quod cum filia ejus ante eum staret, eam intime respexit et ait ei: Carissima, nomen tuum mutabo; propter pulchritudinem corporis tui sit nomen tuum ammodo domina solacii, in signum hujus ut omnes qui ad te venerint tristes cum gaudio recedant. Rex vero juxta palacium quendam ortum pulcherrimum habebat in quo sepius causa solacii ambulavit. Fecit proclamari per totum imperium quod si quis filiam suam in uxorem habere vellet, ad palacium suum veniret et infra ortum tribus aut quatuor diebus [50*b*] spaciaret, deinde rediret et filiam suam in uxorem haberet. Facta proclamacione multi ad palacium suum venerunt, ortum intrabant et numquam postea sunt visi, et quotquot venerunt, nullus ex eis evasit. Erat tunc quidam miles in partibus longinquis, cum audisset de clamore, quod si quis ad palacium veniret filiam regis in uxorem haberet, venit ad januam palacii et pulsavit. Janitor hostium aperuit et eum introduxit, ad regem accessit et ait: Domine mi, clamor factus est communis, ut si quis ortum vestrum intraverit, filiam vestram in uxorem habebit, ideo huc veni. Ait rex: Ortum intrate et si exieritis eam habebitis. Qui ait: Domine mi, unum michi concede, peto instanter antequam ortum intravero, ut aliqua verba cum puella loqui potero. Ait ille: Michi bene placet. Accessit ad puellam et ait: Carissima, nomen vestrum est domina solacii, ad hoc tibi datum est, ut omnes qui tristes ad te veniunt cum gaudio redeant, sed ego nimis tristis et desolatus ad te venio; prebe ergo michi consilium et auxilium quomodo cum gaudio recedere potero. Multi ante me venerunt et ortum intraverunt nec unquam amplius visi sunt; si ergo michi idem casus contingeret, ve michi dicere potero, quod ego in conjugem te desideravi in matrimonio. At illa: Tibi veritatem dicam et tuam tristiciam in gaudium convertam. In orto illo est quidam leo ferocissimus qui omnes intrantes interficit, et per eum omnes qui intraverunt racione persone mee sunt interfecti. Arma corpus tuum totum ferro a planta pedis usque ad verticem capitis, et sint omnia arma tua cum gummo linita. Cum vero ortum intraveris, leo statim in te irruet, contra eum viriliter pugna et cum lassus fuerit ab eo te separes. Ille vero per brachium vel pedem te tenebit cum dentibus in tantum quod per arma

gummata dentes ejus pleni erunt, quod te non multum poterit ledere; tu vero cum hec perceperis, gladium evagina, et caput ejus amputa. Sed aliud est adhuc periculum in orto illo. Est tantum unus introitus et sunt diversa diverticula, ita quod qui semel intraverit vix exitum invenire poterit, et ideo contra illud periculum dabo tibi tale remedium. Globum fili tibi concedo, et cum ad hostium orti perveneris, filum globi in porta liga, et sic per filum in ortum descende, et sicut vitam tuam diligis, [51] globum fili non perdas. Miles per omnia adimplevit sicut dixerat puella, armatus ortum intravit. Leo cum eum vidisset, toto conamine in eum irruit, miles viriliter se defendit, et cum lassus erat, saltum ab eo fecit. Leo eum per brachium tenuit intantum quod dentes ejus gummo pleni erant. Miles cum hoc percepisset, gladium extraxit et caput leonis amputavit. Ille vero in tantum gaudebat, quod filum per quem descendit, perdidit. Ille vero tristis ac dolens ortum tribus circuivit diebus et diligenter globum quesivit, de nocte invenit. Cum vero invenisset, non modicum gaudens per filum ascendit, quousque ad portam pervenit, filum solvit, ad regem perrexit et filiam suam dominam solacii in uxorem obtinuit, de quo multum gaudebat.

Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, filia tam pulchra domina solacii est regnum eternum. Qui vero voluerit regnum eternum habere, oportet ut primo ortum hujus mundi intret et per aliqua tempora quamdiu deus voluerit ibidem exspectet. Psalmista: Constituisti terminos ejus qui preteriri non poterunt. Job.: Unus est introitus hominum et jumentorum. Sed in mundo tot sunt diverticula scilicet pericula, quia que homo nescit finem suum, nec ubi, nec quomodo mori debet. Leo vero est diabolus, circuit querens quem devoret, unde quasi infiniti per eum sunt occisi. Quid ergo est faciendum? Si volumus regnum celeste obtinere, certe debemus bonis virtutibus armari, ita quod arma nostra sint gummata. Per gummam elemosinam intelligere debemus, quia sicut gumma duo adinvicem jungit, sic et elemosina cum deo, unde propheta dicit: Sicut aqua exstinguit ignem, ita elemosina peccatum. Deinde debes accipere globum fili etc. Globus iste est baptismus; unde in principio vite tue oportet in baptismo, deinde in confirmacione et sic per cetera sacramenta in mundum istum descendere. Sed leo i e. diabolus est paratus contra te pugnare. Contra eum viriliter pugnare debes, et caput ejus scil. potestatem per bona opera auferre. Sed sepe con-

7 filum] *orig.* filium. 11 eum] *orig.* enim. 23 exspectet] *orig.* exspectare. 30 armari] *orig.* armati.

tingit, quod postquam homo de diabolo triumphaverit, sicut multi faciunt in quadragesima, post pascha redeunt ad peccata, et sic globum fili i. e. virtutem sacramenti [51 *b*] perdunt. Fac ergo tu sicut fecit miles. Si per peccatum virtutes perdidisti, multum dolere deberes. Perge viam trium dierum per contricionem, confessionem et satisfactionem, et invenire poteris ea que perdidisti, et sic cum veneris ad portum mortis, quando anima separatur a corpore, poteris ad dominam solacii pervenire i. e. ad gaudium eternum. Ad quod etc.

Cap. 64. (56.)

De dominica incarnacione.

Quidam rex regnavit qui tres virtutes habebat: primo erat forcior omnibus hominibus in corpore, secundo sapiencior, tercio pulchrior; qui diu sine uxore vixit. Tandem venerunt amici ejus ad eum et dixerunt: Domine, bonum est uxorem ducere et prolem generare, quia non est bonum sine uxore stare. At ille: Carissimi, vobis constat quod satis dives et potens sum, ideo diviciis non indigeo; ite ergo per regna et castra et michi virginem speciosam ac prudentem querite, et si ista duo in aliqua inveneritis, licet paupercula, eam in uxorem habebo. Perrexerunt illi per regna et castra et tandem puellam nimis pulchram ac prudentem invenerunt de sanguine regum, et ejus virtutes regi denunciaverunt. Rex volebat ejus sapienciam experiri, preconem vocavit et ait ei: Carissime, tibi trado pannum lineum habentem in longitudine tres pollices; vade ad puellam et ex parte mei eam saluta et trade ei istum pannum, de quo secundum sapienciam suam faciat michi satis longam et latam camisiam pro corpore meo, et si hoc fecerit, conjunx mea erit. Perrexit nuncius ad virginem et eam ex parte regis salutavit, dixitque ei: Ecce pannus lineus habens tantum in longitudine et latitudine tres pollices; si camisiam sufficientem de isto panno pro corpore ejus poteris operari, te in uxorem habebit. At illa: Quomodo fiet istud, ex quo non sunt nisi tres pollices in longitudine et latitudine et inde camisiam ei facere est impossibile; verumptamen michi vas concedat, in quo operari potero, et camisiam satis longam ei promitto. Nuncius est reversus denunciansque regi de virginis responsione, statim rex vas debitum et preciosum ei misit, illa vero de tam parva quantitate in eodem vase operata est camisiam satis sufficientem pro corpore suo. Ille hoc videns statim eam in uxorem duxit.

Carissimi, rex iste est deus ipse potens ac dives, puella generosa de stirpe regum beata virgo Maria mater dei et hominis est [52] que fuit pulchra et generosa quia gracia plena. Nuncius missus Gabriel archangelus, qui eam ex parte dei salutavit dicens ei: Ave gracia plena. Pannus missus [est] spiritus sancti operatio in ea, quia antequam nata fuit, sanctificata fuit, habensque pollices i. e. in conceptione filii sui erat potencia patris, sapiencia filii, clemencia spiritus sancti. De quibus quesivit vas, scilicet uterum suum sanctificatum in utero matris sue, in quo fecit camisiam i. e. humanitatem, que quidem humanitas erat in ea operata. Hec videns pater celestis eam reginam in celo coronavit, ubi pro nobis interpellat [suum filium] et filius patrem, juxta verbum beati Bernardi: O homo, securum accessum habes ad deum etc.

Cap. 65. (57.)

De cura anime.

Rex quidam semel de una civitate in aliam transitum fecerat, ad quandam crucem venit, in qua erat omni parte scriptum; ex una parte erat in ea scriptum: O rex, si per istam viam equitaveris, pro corpore tuo bonum hospicium habebis, sed equo tuo male ministrabitur. Ex alia parte crucis erat scriptum: Si per istam viam equitas, invenies hospicium, in quo equus tuus satis laute habebit, sed tu male ministraberis. Ex tercia parte erat scriptum: Si per viam istam ambulaveris, tu et equus tuus satis habebunt, sed antequam recedis, egregie eris verberatus. Ex parte quarta erat scriptum: Si per viam istam ambulaveris, laute vobis ministrabitur, sed equum tuum ibi dimittes et tunc te oportebit pedibus ambulare. Rex cum omnia ista perlegisset, admirabatur, intra se cogitabat, quam viam equitare vellet. Ait intra se: Primam viam volo eligere, quia bene erit michi et male equo; nox una cito transibit. Percussit equum cum calcaribus et ad quoddam castrum venit in quo erat miles, qui eum benigne recepit ac laute ministrabat, sed equus parum aut nichil habebat; mane vero surrexit, ad palacium suum equitavit, omnia gesta que viderat narravit.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator potest dici quilibet bonus christianus, qui habet circa salutem anime sue equitare. Equus, qui eum portat, est corpus ex quatuor elementis compositum, crux que

22 ministraberis] *orig.* ministrabis.

stat in medio vie est consciencia tua in modum crucis extensa, una pars, ut ad bonum te provocet, altera, ut contra malum fortiter pugnes; unde si ambulaveris [per viam,] in [52*b*] qua bene erit tibi et male equo tuo, optime facis. Carissimi, ista via est via penitencie, hospicium sancta mater ecclesia, in qua bene erit tibi in anima, sed oportet ut equus tuus i. e. caro tua penitencie subjaceat. Qui ergo per istam viam ambulaverit, sapienter facit. Alia est via, in qua invenies hospicium, in quo equus tuus satis laute habebit, sed male ministrabitur tibi. Via ista est via gulosa et luxuriosa, qui hospicium suscipiunt in voluptate carnis, de quibus apostolus ait: Quorum deus venter est et gloria in confusione ipsorum. In isto hospicio anima erit pessime ministrata. Alia est via, ubi equus tuus laute habebit [et tu verberaberis]. Via ista est cupidi et avari, qui laute hic volunt vivere, parva opera meritoria perpetrare, sed cum mors eum ab hospicio hujus mundi expellit, tunc anima post mortem in inferno egregie verberabitur. Quarta est via, per quam si ambules, bene tibi erit, sed equum amittes. Via ista est via boni religiosi, qui de omnibus quantum ad victum et vestitum est contentus. Equum amittit scilicet omnes concupiscencias carnales propter deum ac mundi vanitates, et ideo dicit salvator: Qui perdiderit animam suam propter me etc. Qui reliquerit patrem aut matrem etc. centuplum accipiet et post hanc vitam eternam vitam possidebit.

Cap. 66. (58.)
De constantia.

Quidam rex regnavit, qui pulchram filiam habebat, quam multum dilexit, que post decessum regis regnum occupavit, quia unica est relicta. Hoc audiens quidam dux tyrannus ad eam venit, multa ei promisit, si ei consentiret. Illa vero seducta per eum est et deflorata; facta defloracione flevit amare, tyrannus vero eam ab hereditate sua expulit. Illa vero sic expulsa gemitus et suspiria emittebat et in via publica cunctis diebus sedebat, ut a transeuntibus elemosinam peteret. Cum una dierum flendo sedisset, quidam miles generosus juxta eam equitando venit, videns ejus pulchritudinem captus est in oculis ejus et ait: Carissima, qualis es? Et illa: Filia regis sum unica, et post patris mei decessum jure hereditario regnum habui, sed per quendam tyrannum fui seducta et ab eo deflorata, et post hec privavit me hereditate mea. Ait miles: Utrum tibi placet esse sponsam meam? Que ait: Eciam, domine; hoc desidero ante omnia. Qui ait: Fidem

tuam michi trade, [53] quod nullum alium accipies preter me, et ego contra tyrannum istum faciam bellum, et terram tuam acquiram. Si vero in bello mortuus fuero et hereditatem tibi acquisiero, nil aliud peto nisi quod arma mea sanguinolenta tecum custodias in signum amoris. Si vero aliquis veniat, ut in uxorem te ducat, cameram tuam intres, in qua arma pendent, et illa diligenter respicias, et memoriam habeas, quomodo propter tui amorem vitam meam amisi. Ait illa: Domine, firmiter hoc promitto; sed absit, ut in bello vitam amittas. Armavit se et contra tyrannum perrexit. Audiens hoc dux toto conamine se contra eum opposuit, et adinvicem pugnabant. Miles victoriam obtinuit et caput tyranni amputavit, tamen in bello vulnus mortis recepit et hereditatem puelle quesivit, et tercia die est defunctus. Puella per dies multos mortem ejus planxit, arma ejus sanguinolenta pendebat in camera, et sepius visitavit ea, et quociens ea vidit, amare flevit. Multi nobiles ad eam venerunt, ut eam in conjugem haberent, et multa promiserunt: sed antequam alicui responsum daret, cameram intravit, ut arma diligenter respiceret, et dixit: O domine, pro meo amore mortuus es, et hereditatem meam michi restituisti; absit hoc a me, ut alteri consentirem! Deinde foras exivit et dixit: Votum deo vovi, nunquam viro copulari. Illi hec audientes recesserunt, et sic toto tempore vite sue remansit in castitate.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est pater celestis, filia tam pulchra est anima ad dei similitudinem creata, cui regnum paradisi dabatur, sed per suggestionem ducis i. e. diaboli illud amisit, et est deflorata, quando de pomo comedit. Deinde sedebat in platea i. e. in mundo, unde: In sudore vultus tui etc. Que a transeuntibus elemosinam petebat i. e. a quatuor elementis graciam dei exspectabat. Miles, qui juxta eam equitabat, erat filius dei, qui in equo humanitatis mundum istum intravit et humano generi compaciebatur. Tu, homo, firmiter in baptismo promisisti, nullum virum preter eum accipere; et ideo armavit se armis humanitatis et bellum contra diabolum pro te dedit, victoriam obtinuit, tamen vulnus mortis pro te accepit et nostram hereditatem nobis acquisivit. Fac ergo tu, sicut fecit puella, arma sanguinolenta in camera cordis tui habeas, i. e. semper memoriam recentem [53*b*] de Christi passione habeas, quam pro te sustinuit in cruce; et si venerint alique temptaciones per diabolum aut mundum aut carnem, curre ad Christi passionem et recole, quomodo pro tuo amore mortem sustinuit in cruce et sic temptaciones superabis et vitam eternam obtinebis.

3 acquisiero] *orig.* acquiro.

Cap. 67. (59.)

De excusacione in extremis non habenda.

Maximianus regnavit prudens, in cujus regno erant duo milites, unus sapiens alter stultus, qui mutuo se dilexerunt. Ait ei sapiens: Nunquid tibi placet unam convencionem mecum ponere? et erit nobis utile. At ille: Michi bene placet. Qui ait: Sanguinem quilibet de brachio dextero emittamus, ego tuum sanguinem bibam et tu meum, in signum quod nullus alium dimittet nec in prosperitate nec in adversitate, et quitquid unus lucratus fuerit, alius dimidietatem habeat. Ait ille: Michi optime placet. Statim cum sanguinem traxissent ambo sanguinem alterius biberunt, hoc facto in una domo semper remanserunt. Rex vero duas civitates fecerat, unam in summitate montis, et quod omnes ibidem venientes copiam thesauri haberent, et ibidem toto tempore permanerent, ad istam civitatem erat via stricta ac lapidosa et in via tres milites cum magno exercitu manebant, et omnes per viam illam transeuntes oporteret, ut contra eos pugnarent, aut omnia cum vita sua amitterent. In ista eciam civitate rex quendam senescallum ordinavit, qui omnes indifferenter intrantes reciperet et secundum statum suum et condiciones laute ministraret. Aliam civitatem fecit fieri in valle sub monte illo, ad quam civitatem erat via plana ac ad ambulandum delectabilis; tres milites in via ista jacebant, qui omnes transeuntes gratanter receperunt ac ministrabant pro eorum voluntate. In ista civitate quendam senescallum ordinavit, ut omnes civitatem intrantes aut appropinquantes incarceraret et in adventu judicis omnes ei presentaret, judex vero nulli parceret. Ait miles sapiens socio suo: Carissime, pergamus per mundum sicut ceteri milites et poterimus multa bona acquirere, per que honeste vivemus. Qui ait: Michi bene placet. Ambo per quandam viam perrexerunt. Ait sapiens: Carissime, sicut vides hic sunt due vie; una ad civitatem nobilissimam dirigit; si per illam pergimus, ad civitatem illam perveniemus, in qua habemus quicquid cor nostrum desiderat. Alia est via que ducit ad aliam civitatem, que est in valle constructa, [54] et si per eam ambulemus, capti erimus et incarcerati, ac judici presentati et per eum in patibulo suspensi; consulo ergo ut viam istam dimittamus et per aliam ambulemus. Ait miles stultus: Carissime, de istis duabus civitatibus dudum est quod audivi, sed via ad civitatem super montem est stricta valde ac periculosa, quia in ea jacent tres milites cum exercitu, qui omnes intrantes oppugnant, occidunt

30 illam] *orig.* ullam illam.

et spoliant; sed altera via est satis plana in qua sunt tres milites, qui omnes intrantes benigne recipiunt, et omnia necessaria ministrant, et hoc satis aperte video, et ideo magis oculis meis credo quam tibi. Ait sapiens: Licet una via ad ambulandum sit plana, tamen ducit nos ad obprobrium sempiternum quia [ducti] erimus ad patibulum. Si per viam strictam propter pugnam et latrones times ambulare, est tibi obprobrium pro perpetuo, quia miles es tu, et militibus incumbit contra hostes pugnare. Aliud est, si mecum volueris per istam viam pergere, firmiter promitto ante te ad bellum pergere, et quotquot sunt penetrare, si velis me juvare. At ille: Amen dico tibi, per viam illam nolo pergere, sed pocius per istam. Ait sapiens: Ex quo fidem meam tibi dedi et in signum fidelitatis sanguinem tuum bibi, solum non derelinquo te ambulare, tecum pergam. Ambo per eandem viam ambulaverunt. Multa solacia secundum voluntatem eorum invenerunt per viam, donec ad hospicium trium militum venerunt, qui satis honorifice sunt recepti ac splendide ministrati. In qualibet refectione miles stultus sapienti dixit: Carissime, nonne tibi predixi? Ecce quot et quanta habemus solacia in ista via; de omnibus hiis in illa via defecissemus. Ille respondit: Si finis bonus erit, totum bonum erit, quod non spero. Cum illis militibus per aliqua tempora moram traxerunt; senescallus civitatis audiens, quod duo milites contra prohibicionem regis prope civitatem essent, statim satellites suos ibi misit, qui eos caperent et ad civitatem ducerent. Senescallus videns unum stultum illum ligatis manibus et pedibus in quandam foveam projici jussit et alium incarceravit. Cum vero judex ad civitatem venisset, omnes malefactores civitatis in conspectu ejus sunt presentati et inter ceteros isti duo milites. [54 *b*] Ait sapiens miles coram judice: Domine de socio meo conqueror, quia ipse est causa mortis mee. Legem istius civitatis predixi et pericula, nullo modo volebat dictis meis credere nec acquiescere et consiliis meis adherere, sed michi respondit: Plus credo oculis meis quam dictis tuis. Cum vero fide ac juramento adinvicem ligati tam in prosperitate quam in adversitate eramus, ideo quando ipsum solum vidi pergere, propter juramentum cum eo ambulavi et ideo causa mortis mee iste est; da ergo rectum judicium. Ait alter miles stultus judici: Ipse causa mortis mee est; constat toti mundo, quod ipse est sapiens et ego naturaliter stultus, unde per sapienciam suam non debuisset tam leviter adherere stulticie mee, sed quando solus ambulavi, si ille insecutus me non fuisset, ergo per viam, per quam volebat ambulare, reversus fuissem et secum ambulassem propter juramentum, quod ei prestiti, et ideo

cum ipse sapiens sit ego vero stultus, ipse est causa mortis mee. Ait judex ambobus et primo sapienti: Tu sapiens, quia tam leviter stulticie sue adhesisti et secutus es eum, et tu stulte quia dictis sapientis non credidisti, sed propriam stulticiam perpetrasti; vos ambos in patibulo suspensuros hodie judico. Et sic factum est.

Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, duo milites anima et corpus; anima est sapiens, corpus est stultus. Isti duo in baptismo sunt confederati adinvicem, quod quilibet sanguinem alterius biberet. Sanguinem alterius bibere est quemlibet pro alio in periculo se ponere, ut si caro suas voluptates voluerit habere, prius debet anima per penitenciam consumere, quam ut caro tali periculo se exponat. Si vero anima quod absit labatur, caro debet pro ea jejuniis et vigiliis pati, et hoc est sanguinem alterius bibere et numquam alium in necessitate dimittere. Due vie per quas veniunt etc. Una est penitencia, alia mundi gloria. Due civitates, una in monte, hoc est celum super firmamentum, alia in valle, hoc est infernum. Ad celum est via stricta sicut via penitencie, et pauci ambulant eam; in ista via sunt tres milites, scilicet diabolus, mundus et caro, quod quicumque voluerit ad celum pergere, debet contra istos pugnare et per viam penitencie ambulare. In ista civitate est quidam senescallus scil. deus, qui omnia omnibus [55] secundum merita sua affluenter dat, unde propheta: In cor hominis non ascendit etc. In via versus infernum sunt tres milites, scilicet superbia vite, concupiscencia oculorum et concupiscencia carnis, propter que tria peccator invenit corpori suo delectabilia pro tempore. Via versus infernum est plana ad ambulandum, sed antequam homo percipiat, senescallus scilicet mors emittit exploratores scilicet infirmitates, que eum capiant, quando anima a corpore separatur. Anima interim in inferno incarcerabitur, corpus ligatur et in sepultura ponitur, sed in die judicii cum dominus apparuerit judicare vivos et mortuos, tunc anima contra corpus et e converso corpus contra animam allegabit, et judex scilicet deus sententiam dabit; si in peccato inventi fuerimus, sine dubio ad infernum ibimus, a quo nos defendat pater et filius et spiritus sanctus.

Cap. 68. (60.)

De non subticenda veritate usque ad mortem.

Gordianus regnavit, in cujus regno erat quidam miles generosus, qui pulchram uxorem habebat, que sub viro sepius erat adulterata.

5 suspensuros] *orig.* suspensos. 17 est] *orig.* in.

Accidit semel, quod maritus ad peregrinandum perrexit, illa vero in continenti vocavit amasium suum. Domina illa quandam ancillam habebat, que cantus avium intellexit: cum vero amasius veniret, erant tunc temporis tres galli in curia. Media nocte cum amasius juxta dominam jacuisset, primus gallus cantare cepit. Domina cum hoc audisset, ait ancille: Dic michi, carissima, quid dicit gallus in cantu? Illa respondit: Gallus dicit in cantu suo, quod tu facis injuriam domino tuo. Ait domina: Occidatur gallus iste! Et sic factum est. Tempore debito post hec secundus gallus cantavit; ait domina ancille: Quid dicit gallus in cantu suo? Ait ancilla: Socius meus mortuus est pro veritate, et ego paratus sum mori pro ejus veritate. Ait domina: Occidatur gallus! Et sic factum est. Post hec tercius gallus cantavit. Domina cum audisset, dixit ancille: Quid dicit gallus in cantu suo? Illa respondit:

Audi, vide, tace, si vis vivere in pace!

Ait domina: Non occidatur gallus iste! Et sic factum est.

Moralizatio. Carissimi, imperator iste est pater celestis, miles Christus, uxor ejus anima per baptismum desponsata. Ille qui eam seducit est diabolus, qui per mundi fallacias decepit, unde, quociens peccato consentimus, [55 *b*] adulteramus Christo. Ancilla est tua consciencia, que contra peccatum murmurat, continue hominem ad bonum stimulat. Primus gallus, qui cantavit, certe Christus est, qui primo contra peccatum arguebat; quod videntes Judei ipsum occiderunt, et similiter nos ipsum occidimus, quantum in nobis est, quamdiu in peccatis delectamur. Per secundum gallum debemus martires intelligere. Sic erant et alii multi, qui viam et doctrinam ejus predicaverunt; ideo pro Christi nomine et veritate necati sunt. Per tercium gallum, qui dixit: Audi, vide etc. potest intelligi predicator, qui debet esse sollicitus veritatem pronunciando, sed diebus istis non audet veritatem dicere. Studeamus ergo magis deum timere, veritatem pronunciare, et sic ad Christum qui est veritas veniemus.

Cap. 69. (61.)

De castitate.

Gallus regnavit prudens valde, qui quondam palacium construere volebat. Erat tunc in imperio quidam carpentarius subtilis valde, cum quo imperator pro construendo palacio convenit. Tunc temporis erat

9 cantavit] *orig.* cantat.

quidam miles in regno, qui pulchram filiam habebat: videns prudenciam carpentarii, intra se cogitabat: Filiam meam ei in uxorem dabo, quia per sapienciam suam et artem satis laute eam promovebit. Vocavit eum et ait ei: Carissime, pete a me, quod tibi placuerit, et tibi dabo, si michi possibile sit, ita ut filiam meam in uxorem accipias. At ille: Michi bene placet. Convenerunt in unum, carpentarius eam in uxorem duxit. Hoc facto mater filie generum suum vocavit et ait ei: Fili mi, jam filiam meam iu uxorem duxisti; ecce istam camisiam dabo tibi, quam ei satis pulchram ostendit et ait: Camisia ista talem virtutem habet, quod nunquam toto tempore vite tue locione indiget, nec frangi potest, nec consumi, nec colore mutari, quamdiu inter te et filiam meam sit amor fidelis; si vero, quod absit, aliquis ex vobis matrimonium violaverit, statim camisia omnes ejus virtutes amittit. Carpentarius hec audiens gavisus est valde, camisiam recepit et ait: O mater quam preciosum jocale michi dedisti! Jam nullus nostrum potest matrimonium violare, quin per camisiam scietur. Post hec intra paucos dies carpentarius ad palacium regis est vocatus, ut novum palacium construeret. [56] Camisiam secum assumpsit, uxorem in domo dimisit, cum rege moram traxit quousque palacium completum fuit. Cum in laborando fuisset, admirabantur multi, quod camisia sua semper in candore et mundicia permansit. Ait rex ad eum: Magister, rogo, ut dicas michi, quomodo hoc poterit esse, quod cum in continuis laboribus permanes et camisia tua sine locione et immundicia in albedine manet? Ait ille: Scias, carissime domine, quod quamdiu ego cum uxore sumus fideles in amore, camisia mea non indiget locione; sed si matrimonium inter nos esset violatum, camisia mea sicut ceteri panni locione indigeret. Miles cum hoc audisset intra se cogitabat: Si potero, camisiam tuam lavare faciam. Perrexit ad domum carpentarii ipso ignorante, ut ejus uxorem ad peccatum solicitaret. Illa vero gratanter eum recepit; miles de amore inordinario eam pulsavit. Que ait: Amor talis locum privatum requirit; veni mecum! Et illum in cameram introduxit. Cum autem introductus fuisset, illa exivit, hostium clausit et dixit: Ibidem exspectabis, quousque tempus habuero, quando te liberare debeo. Domina ista singulis diebus eum visitavit, pane et aqua sustentavit; ille vero preces fundebat, ut eum dimitteret abire, sed illa non consenciebat. Post hec cito duo alii milites ad eam venerunt de curia regis, quilibet post alium, ut eam corrumperent, sed eis nichil valuit, illa

11 mutari] *orig.* mutare. 34 habuero] *orig.* habueris.
36 fundebat] *orig.* dimittebat.

vero in eadem camera eos inclusit, pane et aqua sustentavit. Per multos dies ibi stabant. De istis tribus militibus facta est questio et commocio in domo regis, quo devenerunt. Palacio consummato carpentarius accepta mercede domum venit; uxor ejus non modicum gaudens eum vero honorifice recepit, et quomodo se haberet, diligenter quesivit. Ille vero bene per omnia respondit, illa vero camisiam suam respexit, vidensque eam satis mundam ait: Benedictus deus, apparet in camisia ista, quod inter nos est dilectio vera. Qui ait: Carissima, cum essem in palacio construendo, venerunt tres milites, unus post alium, et de camisia mea quesierunt, quomodo sine locione manebat in omni candore, et eis veritatem retuli. Post hoc quo devenerunt penitus ignoro; de eorum absencia facta est questio magna in curia regis. Ait illa: Domine, illi tres milites, de quibus fit sermo, ad me venerunt, multa michi promiserunt, si eis consentirem, sed nullo modo volebam hoc attemptare, eos [56*b*] in camera privata posui et hucusque pane atque aqua sustentavi. Carpentarius hoc audiens gavisus est de fidelitate uxoris, et milites libere abire permisit, et ambo usque ad finem vite in vero amore permanserunt.

Morilizacio. Carissimi, rex iste est pater celestis qui palacium habet construere, scilicet cor humanum bonis virtutibus plenum, in quo palacio deus delectatur permanere, juxta illud: Delicie mee sunt, esse cum filiis hominum. Miles iste, qui habet pulchram filiam, est Christus, qui habet animam pro filia. Uxor est sancta mater ecclesia, carpentarius est bonus christianus, qui istam filiam in uxorem cum camisia accepit. Camisia ista est fides nostra, quia, ut ait apostolus, sine fide impossibile est placere deo; quamdiu manet homo in hac vita in sanctitate, tamdiu fides non violatur. Quid ergo sequitur? Certe, ut erigas palacium, scilicet cor mundum per opera misericordie. Milites tres sunt superbia vite, concupiscencia oculorum et concupiscencia carnis. Istos tres milites concludere debes in camera penitencie, quousque mercedem eternam a rege eterno accipies. Quod nobis concedat dominus Ihesus Christus etc.

Cap. 70. (62.)

De compunctione fidelis anime.

Quidam rex erat, qui filiam pulchram habebat et prudentem, quam pater viro tradere volebat, illa vero votum deo fecerat, quod

9 construendo] *orig.* construendi.

nunquam virum acciperet quousque tria perpetraret. Primum erat quod veraciter diceret quot pedes in longitudine et latitudine ac profundidate quatuor elementorum essent, secundum, quod ventum ab aquilone mutaret, tercium, quod ignem in gremio sine lesione juxta carnem potaret. Rex cum hec audisset, fecit ista tria per totum regnum promulgari, et si quis sine defectu perpetraret, filiam ejus in uxorem haberet. Multi venerunt sed defecerunt. Erat quidam miles in partibus longinquis, qui cum de voto puelle audiret, ad palacium regis venit ducensque secum famulum unum et unum equum furibundum coram rege intravit et ait: Domine mi rex, filiam tuam peto in uxorem, quia paratus sum ista tria promulgata solvere. Ait rex: Michi bene placet. Miles vero famulum suum vocavit et ait ei: In terra jaceas! Cum vero sic jaceret, miles a capite usque ad pedes mensuravit. Hoc facto ait regi: Ecce domine in quatuor elementis vix ultra septem pedes invenio. Ait rex: Quid hoc ad quatuor elementa? Et ille: Domine, quilibet homo et omne animal ex quatuor elementis [57] componitur, et sic per famulum quatuor elementa mensuravi. Ait rex: Amen dico tibi satis clare probasti. Jam ad secundum procedamus, muta ventum etc. Ille statim equum furibundum adduci fecit, cui pocionem ad gustandum dedit; de cujus pocione factus est totaliter sanus; hoc facto caput equi in oriente ponebat et ait: Ecce, domine, ventus est mutatus ab aquilone in orientem. Ait rex: Quid est hoc ad ventum? Ait ille: Nonne constat vestre prudencie quod vita cujuslibet animalis non est nisi ventus? quamdiu equus paciebatur malum, tamdiu erat in aquilone, sed jam ex virtute pocionis sanus factus est et caput ejus ad orientem posui, ut sit paratus onus portare. Ait rex: Satis clare probasti. Jam ad tercium procedamus. At ille: Domine paratus sum coram omnibus adimplere; manus suas prunis ardentibus replevit et in sinu posuit, et caro ejus nequaquam est lesa. Ait rex: Satis bene duo alia probasti, sed dic michi quomodo verlebe non ledunt te. Ait ille: Non est hoc ex virtute mea, sed ex virtute lapidis, quem mecum continue porto; quicumque illum lapidem secum in loco mundo portaverit, numquam ab igne ledi poterit; ecce lapis! Et lapidem coram omnibus ostendit. Ait rex: Probabiliter ista tria probasti. Nupcias ordinavit, filiam suam cum diviciis multis ei dedit in conjugem et ambo in vita bona dies suas finierunt.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, filia tam pulchra anima ad dei similitudinem creata, que

26—27 paratus] *orig.* paratus esse.

deo in baptismo votum fecerat, quod nunquam viro conjungeretur, nisi tria perpetraret: primum est, quod mensuraret etc. hoc est famulum tuum i. e. carnem tuam mensurare debes, quantum deliquit et pro omni delicto penam agere, elementa mensurare, scilicet carnem tuam domare. Secundum est mutare etc. hoc est vitam tuam corrigere. Equus furiosus est peccator, qui in peccatis permanet, unde oportet ei pocionem dare, scilicet ut contricionem habeat in corde, confessionem in ore, satisfactionem in opere, et hoc est ventum mutare, unde Job: Tamquam ventus est vita mea. Tercium est ignem sine lesione portare: ignis iste est ignis luxurie, avaricie, superbie, que sepe animam et corpus consumunt; sed si desideras, ut ignis iste te non ledat, oportet ut [57 *b*] lapidem in loculo scil. dominum nostrum Ihesum Christum in corde habeas per opera meritoria; et si munde portaveris, numquam ignis alicujus peccati ledet te et per consequens vitam eternam obtinebis.

Cap. 71. (63.)

De remuneracione eterne patrie.

Rex erat, qui magnum convivium fecerat; deinde per totum regnum precones destinabat, ut preconizarent convivium, videlicet ut omnes cujuscumque condicionis ad convivium venirent et non tantum convivium bonum haberent, sed et divicias infinitas obtinerent. Cum autem precones per regna et castra ambularent, preceptum regis promulgando, erant tunc duo homines in una civitate manentes, unus fuit fortis et robustus, sed tamen cecus, alter claudus et debilis, sed optime videbat. Dixit cecus claudo: Carissime, heu nobis duobus, per totum regnum dimulgatum est, quod rex tali tempore optimum convivium tenebit, ad quod non tantum quilibet habebit cibaria pro sua voluntate, sed divicias magnas recipiet. Tu vero es claudus ego vero cecus, et ergo ad illud convivium non poterimus accedere. Ait claudus: Si consilium meum feceris, ambo ibidem veniemus, et divicias et convivium sicut ceteri obtinebimus. Respondit cecus: Omne consilium quod est nobis utile sum paratus adimplere. Ait claudus: Tu es fortis et robustus in corpore, ego vero debilis quia claudus; me super dorsum tuum portabis, ego vero tibi viam dirigam, quia satis clare video et sic ambo ad convivium veniemus, et mercedem sicut ceteri obtinebimus. Ait cecus: Amen dico tibi, optimum con-

18 Rex] *orig.* Lex. 25 videbat] *orig.* viderat.

silium est; statim ascende dorsum meum. Et sic factum est, claudus viam ei ostendit et ipse eum portavit, et sic ambo ad convivium venerunt et divicias inter alios receperunt.

Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, qui pro omnibus nobis convivium eternum preparavit, juxta illud: Erat quidam homo, qui fecit cenam magnam etc. Ad illud convivium multi sunt vocati et qui ibidem accedit divicias eternas possidebit. Cecus iste est quilibet dives ac potens hujus seculi qui fortis est et potens in corpore i. e. diviciis et mundi potencia, unde ceci sunt quantum ad vitam eternam, ignorant ea que sunt salutis, sicut talpa bene videt sub terra et habet multa diverticula, sed supra cecus efficitur nec scit seipsum juvare; sic et divites satis clare vident in temporalibus et ceci sunt in [58] spiritualibus. Claudus vero est bonus religiosus, qui claudicat in utroque pede, scilicet nichil in communi aut proprio possidet, tamen videt talis satis clare viam versus convivium eternum. Si ergo vos divites ac mundi potentes intenditis ad illud convivium accedere et premia ibidem accipere, necesse vobis erit religiosos ac ceteros pauperes super dorsa vestra portare, sed diligenter est advertendum, quando divites debent portare pauperes; certe elemosinas eis dando et in eorum necessitatibus subveniendo, hoc est pauperes portare et fideliter viris ecclesiasticis decimas dare. Si sic feceritis, nos viri religiosi tenemur vobis viam salutis ostendere quomodo poteritis ad vitam eternam pervenire. Precones, qui illud convivium clamabant, sunt sacre pagine doctores, scilicet predicatores et confessores, qui habent nos instruere publice et private quomodo ad eternum convivium poterimus pervenire.

Cap. 72. (64.)

De ingratorum trucidatione.

Legitur de quodam rege, qui filium unicum habebat, quem multum dilexit ac tenerrime nutrivit. Cum autem puer ad etatem legitimam pervenisset, de die in diem regem impulsabat, ut regnum ei dimitteret, eo quod impotens esset et ipse potens. Rex vero ait: Carissime, si securus essem, quod me benivole et cum honore tractares toto tempore vite tue, tibi illud concederem et omnem humanitatem quam pater tenetur filio tibi prestarem. At ille: Domine, coram satrapis et nobilibus imperii juramentum prestabo, quod nullum

7 accedit] *orig.* accedet.

defectum habebitis sed in majori honore quam meipsum vos habebo. Rex vero credens dictis ejus regnum ei dedit et nichil sibi ipsi retinuit. Cum vero coronatus esset et in solio positus, ultra quam credi potest cor ejus est elevatum; per aliquos annos patrem suum in honore habebat et post hec honorem nec aliqua bona ei dedit. Ille vero cepit sapientibus regni conqueri, quod ejus filius pactum non tenebat; sapientes vero, qui semper eum dilexerunt, regem arguebant quod male patrem suum tractasset. Rex hoc audiens furore repletus, patrem suum in quodam castro inclusit, ubi nullus accessum habere poterat ad eum, in quo loco famem et multas miserias paciebatur. Accidit eodem tempore, quod rex in eodem castello pernoctabat, pater vero ad eum accessit et ait: O fili, miserere patri tuo seni, qui [58*b*] te genuit et omnia dedit! In hoc loco famem et sitim pacior, jam sum in gravi infirmitate positus et haustus vini me confortaret. Ait rex: Ignoro si sunt vina in castro isto. Ait ille: Immo fili quinque dolia vini sine scitu vestro senescallus hujus castri habet et non audet perforare ea et michi haustum dare, rogo te ergo fili; des michi de primo dolio. Ait: Non faciam quia mustum et nec valet pro senibus. At ille dixit: Des michi ergo de secundo dolio. Qui ait: Hoc non faciam; hoc pro corpore meo custodiam et pro juvenibus qui mecum sunt. At ille: Des ergo michi de tercio. Qui ait: Non faciam quia vinum forte est et tu es debilis et infirmus; posset esse causa mortis tue. Ait ille: Des michi de quarto dolio. Qui ait: Non faciam quia nimis vetus et acetosum est et non multum valet et precipue pro complexione tua. Ait pater: Fili des ergo michi de quinto dolio. At ille: Absit a me quia feces sunt; satrape regni michi imponerent quod te occidissem si feces tibi dedissem. Pater hoc audiens ab eo tristis recessit, et statim occulte satrapis regni litteram scripsit, quomodo filius ejus eum tractabat ut propter deum eum a tali miseria sublevarent. Satrape omnes ei compaciebantur, statim regimen receperunt et patrem sicut prius regem constituerunt, filium suum in carcerem posuerunt, ubi propter miseriam defunctus est.

Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, filius quilibet christianus, quem tenerrime diligit, quamdiu homo in puritate vite manet; omnia homini dedit que homo habet et ipse factus est pauper secundum quod testatur scriptura: Vulpes foveam habent etc. Sed cotidie Christus famem et sitim patitur, hoc est in suis membris scilicet pauperibus et debilibus, unde scriptum est: Quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis. Et cum deus petit a nobis haustum

1 habebo] *orig.* habeo.

vini de primo dolio. Dolium illud est pubericia nostra quam deus a nobis requirit ut ei serviamus in puericia; puer vero malus respondet: Mustum, hoc est puer sum, non possum jejunare, orare, in dei servicio vigilare. Demum deus a nobis requirit, ut demus ei de secundo dolio; respondit malus filius: Non possum dare juventutem meam deo serviendo, quod tunc mundus deridet me [dicens]: Ecce ille juvenis stultus homo non vult conversari cum hominibus, et sic juventutem meam mecum [59] retinebo, consedendo, bibendo, mundo serviendo. Demum deus requirit a nobis de tercio dolio; respondet malus filius: Vinum ferratum est, hoc est jam sum in fortitudine mea; si penitenciam facerem, fortitudinem meam diminuerem, ad bella et ad hastiludia volo accedere et ea que mundi sunt exercere ac post fortitudinem penitenciam agere. Deus videns quod de istis tribus dictis doliis nichil potest habere, querit de quarto dolio haustum unum. Respondet malus filius: Vinum nimis vetus et acetosum est, hoc est dictum, jam sum senex, jam non possum jejunare, vigilare, quia natura mea est debilis. Demum deus querit de quinto dolio unum haustum; respondet malus filius: Feces sunt, hoc est dictum, heu michi decrepitus sum, defecit salutare meum. Dum bona potero facere non feci, modo sum impotens et talis sepe cadit in desperacionem, et sic moritur homo miser. Contra tales erit querimonia gravis et tunc in die judicii deus cum tota curia celesti sentenciam dabit dicens: Ite maledicti etc. a quo nos liberare dignetur.

Cap. 73. (65.)

De avaritia quod multos excecat.

Rex quidam erat in civitate romana, qui statuit quod quilibet cecus ab imperatore omni anno centum solidos haberet. Accidit casus quod XXIIII socii ad civitatem venerunt et quandam tabernam intrabant propter potacionem. Isti enim per septem dies stabant bibendo, comedendo, deinde cum volebant cum tabernario computare, quitquit in pecunia habebant tabernario dederunt. Ait ille: Certe, carissimi, adhuc deficiunt centum solidi; amen dico vobis non exibitis, donec ultimum quadrantem michi dederitis vel solveritis. Illi hoc audientes adinvicem dixerunt: Quid faciemus? Non habemus unde poterimus solvere. Ait unus: Dabo vobis sanum consilium: per imperatorem lex edita est, quod quicunque est cecus, centum solidos de ejus thesauro obtinebit; ponamus inter nos sortes, et supra quem

sors cadit, ejus oculos eruamus et tunc ille ad palacium poterit accedere et centum solidos obtinere et nos omnes acquitare. At illi: Optimum est consilium. Inter se miserunt sortem, et super illum qui consilium dederat cecidit. Statim excecabant eum et duxerunt eum ad palacium et pulsabat ad januam. Janitor causam pulsacionis quesivit: at illi: Ecce est unus cecus, qui beneficium legis [59*b*] petit. Ait janitor: Senescallo hoc dicam. Accessit ad senescallum et ait: Stat unus cecus ad portam, qui beneficium legis petit. At ille: Vadam ad eum et eum videbo. Cum autem cecum vidisset, eum intime respexit: quem cum considerasset, ait ei: Carissime, quid petis? Et ille: Centum solidos secundum legem. Qui ait: Amen dico tibi, hesterna die vidi te in taberna et duos oculos satis claros habentem; tu male legem intelligis. Lex est edita quod quicunque fuerit ex infirmitate vel ex casu aliquo cecus, contra quem casum non poterat se defendere, talis beneficium legis obtinebit; sed tu voluntarie [delevisti] oculos tuos, in taberna bibisti et consilium dedisti, ut cecatus esses, quere ergo ibidem solacium, quia hic nullum obulum obtinebis. Ille vero hoc audiens cum confusione recessit.

Moralizacio. Carissimi, talis est lex dei, quod quicunque ignoranter aut ex infirmitate peccaverit, aut temptacione diabolica, si contritus et confessus fuerit: juxta illud: In quacunque hora peccator etc., deus sibi remittet. Quilibet peccator in quantum peccator est cecus. Si vero aliquis ex pura malicia sine causa peccaverit, et postea desperacionem inciderit vix aut numquam ei remittetur. Tabernarius est diabolus qui omnes tales ad tabernam infernalem recipit qui sic descendunt, et ideo studeamus etc.

Cap. 74. (66.)

De prospectione et providencia.

Erat quidam rex, qui filium tantum unicum habebat, quem tenerrime dilexit. Rex iste unum pomum aureum fieri fecit in sumptibus magnis; pomo fabricato rex usque ad mortem infirmabatur, vocavit filium suum et ait: Carissime, non potero de ista infirmitate evadere, sub benedictione mea post meum decessum vade per regna et castra et pomum aureum quod feci tolle tecum, et quem magis stultum inveneris, pomum istud ex parte mea dabis. Filius vero fideliter adimplere promisit, rex vero vertebat se ad parietem et

33 regna] *orig.* regnum. 34 quem] *orig.* quod.

emisit spiritum, filius vero satis honorifice eum tradidit sepulture. Post sepulturam statim pomum accepit et per diversa regna et castra ambulavit, multos stultos invenit et vidit, tamen nulli eorum pomum dedit. Deinde perrexit ad quoddam regnum et ad civitatem principalem illius regni accessit. Per medium civitatis regem equitantem cum magno apparatu vidit, [60] condiciones illius regni a quibusdam civibus quesivit. At illi dixerunt ei: Consuetudo illius regni est talis quod numquam rex inter nos regnabit nisi uno anno; finito anno in exilium ponetur, ubi mala morte finietur. Filius regis hec audiens intra se cogitabat: Jam inveni quem diu quesivi; accessit ad regem et flexis genibus eum salutavit et ait: Ave rex! pater meus defunctus est et istud pomum aureum in testamentum vobis legavit. Rex vero pomum accepit et ait ei: Carissime, quomodo potest hoc esse? Rex numquam me vidit nec aliquid boni patri tuo feci; quare ergo tam preciosum jocale michi dedit? Ait ille: Domine mi rex, pater meus non plus vobis quam alteri pomum legavit, sed sub benedictione sua michi precepit, majori stulto dare, quem potero invenire, et sine dubio circuivi multa regna et castra et non inveni tam magnum stultum et infatuatum, quam vos: ideo ex precepto patris mei vobis pomum dedi. Ait rex: Rogo ut michi dicas, quare me tantum stultum reputas. At ille: Ecce domine, ostendam tibi clare. Est consuetudo illius regni tantum per annum regnare et in fine anni omni honore et diviciis privari et in exilium poni, ubi mala morte moritur. Amen dico vobis, concludo ex dictis meis, quod in toto mundo non est tantus stultus, sicut vos, quod tam breve tempus regnare debetis et post hoc tam miserabiliter vitam finire. Respondit rex: Sine dubio omnia vera sunt, que modo michi dixistis, et ideo dum adhuc fuero in mea potestate, in presenti anno bona infinita mittam ante me in exilium, ut dum ibi venero, de bonis illis vivam quamdiu vixero. Et sic factum est; in fine anni regno est privatus et in exilium positus, ibi per multos annos de bonis illis vixit et vitam in pace finivit.

Moralisacio. Carissimi, rex iste est deus, qui legavit pomum aureum stultis. Per pomum rotundum intelligitur mundus iste, quem deus dat fatuis, qui magis mundum et ea que in mundo sunt appetunt quam deum. Rex, qui per unum annum regnavit, potest dici quilibet homo in hoc mundo existens, qui, licet centum annis vivet, est tamen quasi una hora respectu vite future, et tamen non desistit miser homo die ac nocte laborare [60*b*] et post mortem in exilium i. e. in infernum poni, si cum peccato mortali decedat, ubi mala infinita

7 ei] *orig.* eis. 17 invenire] *orig.* inveniri.

inveniet. Et pauci sunt, qui de isto exilio cogitant. Faciamus ergo sicut fecit ille rex; dum sumus in nostra potestate in hac vita, ante nos mittamus opera misericordie, elemosinas largas, perpetrare oraciones et jejunia facere, ut post hanc vitam paradisum poterimus intrare et sine dubio ibi inveniemus opera nostra meritoria, que fecimus in hac vita, et sic regnabimus ibi cum gloria. Ad quam nos perducat.

Cap. 75. (67.)

De cura mundi non sectanda.

Olim erat quidam rex, qui tres filias pulchras habebat, quas tribus ducibus maritavit. Omnes illi tres duces eodem anno mortui sunt. Rex hoc audiens volebat filias suas iterato maritare. Vocavit primam filiam et ait: Carissima, vir tuus mortuus est, dabo te alteri viro. At illa: Nullo modo hoc attemptabo, et hec est racio mea: si deberem alterum virum accipere, oporteret ut eum tantum diligerem sicut primum virum, aut plus aut minus diligerem; hoc non potest stare, quia primus virginitatem habebat, ergo non tantum debeo eum diligere; si vero plus, hoc esset majus malum; si vero minus, non esset bona dilectio inter nos; quare concludo, quod nullo modo volo alium virum accipere. Rex hoc audiens vocavit secundam filiam et ait: Carissima, vir tuus defunctus est, copulabo te alteri viro. At illa: Domine, nullo modo hoc attemptabo, quia si virum alium acciperem, reciperem eum aut propter divicias aut fortitudinem aut pulchritudinem; non propter divicias, quia habundo; non propter fortitudinem, quia amicos habeo qui me defendent; non propter pulchritudinem, quia michi videbatur quod vir meus omnium erat pulchrior in universo mundo; quare concludo, quod nullo modo virum alium accipere volo. Rex hoc audiens vocavit terciam filiam et ait: Carissima, vir tuus mortuus est, volo te alteri viro copulari. Ait illa: Nullo modo hoc attemptare volo, quia si alium virum acciperem, ille me reciperet aut propter pulchritudinem aut divicias; non propter pulchritudinem, quia non sum pulchra, ergo propter divicias me reciperet, et si propter divicias, nunquam posset esse verus amor, quia destructis diviciis amor transiret; concludo ergo, quod nullo modo alium virum accipere volo. Item doctores sacre scripture dicunt, quod vir et mulier in matrimonio conjuncti sunt unum in corpore [61] et duo in anima; ergo corpus viri mei est corpus meum et e converso; ad hoc omni

5 inveniemus] *orig.* invenimus.

die possum ad sepulchrum accedere viri mei et ibi ossa ejus videre, tamquam virum presentem, et ideo alium habere nolo. Rex hoc audiens amplius ut virum acciperent non instigabat.

Carissimi, rex iste est deus ipse, tres filie anima intelligitur, in qua relucet operacio et imago trinitatis juxta illud Genes. II: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Imago vero trinitatis per peccatum primi parentis erat deturpata et tribus viris tradita, scilicet diabolo, mundo et carni. Si vero mortuus est diabolus per Christi passionem, noli amplius talem virum accipere, sed semper sub Christi protectione permanere. Si mundus mortuus est per paupertatem voluntariam, noli amplius alium virum accipere, sed permaneas sub Christi protectione. Si vero mortua est caro per jejunium et carnis maceracionem, noli amplius virum accipere, sed sub Christi protectione permaneas.

Vel aliter potest reduci. Rex iste est deus, tres filie tria genera hominum, scilicet potentes ac divites hujus mundi, sicut sunt reges ac mundi potentes, sapientes hujus mundi sicut sunt judices temporales et ecclesiastici viri religiosi, perfecti christiani, sicut sunt qui in omnibus divinis preceptis obediunt. Iste tres erant in baptismo tribus ducibus scilicet patri per potenciam, filio per sapienciam, spiritui sancto per clemenciam sociati. Si ergo isti mortui sunt i. e. exstincti et ablati a te per peccatum tuum, numquam alteri labores copulari, sed cum omni diligencia fac opera misericordie, per que poteris ei conciliari, quia numquam aliquem invenies, qui te tantum diligit. Unde est notandum, quod mulier accipit virum propter quatuor, quia aut propter divicias aut propter pulchritudinem aut fortitudinem aut sapienciam. Si vero vis virum accipere propter divicias, certe non invenies ita divitem sicut dominum nostrum Ihesum Christum, qui dominus celi et terre; ergo eum teneas et non alium. Si vero velis virum accipere propter fortitudinem, curre ad dominum nostrum Ihesum Christum, qui est forcior omni homine, fortis in celo et in terra; in inferno non est aliquis, qui potest ei resistere; ergo illum in virum debes accipere et [61 *b*] non alium. Si vero aliquem vis accipere propter pulchritudinem, curre ad dominum nostrum Ihesum Christum qui est pulchrior omni homine, unde psalmista: Speciosus forma pre filiis hominum, ergo illum debes habere et non alium. Si vero aliquem vis accipere propter sapienciam, curre ad dominum nostrum Ihesum Christum, quia ipse est sapiencior omni homine, ad Romanos: O altitudo diviciarum sapiencie et sciencie dei etc. Ergo illum virum accipere debes et non alium.

Cap. 76. (68.)

De concordia.

Accidit in quadam civitate, quod erant duo medici optimi in omni scientia medicinali imbuti, qui omnes ad eos venientes de quacumque infirmitate curabant, ita quod penitus populus ignorabat, quis eorum esset melior. Infra tempus erat inter eos contentio, quis eorum esset major atque perfectior. Ait unus alteri: Carissime, non sit inter nos discordia nec invidia neque contentio, quis nostrum est perfectior, sed unum faciamus, et quicunque ex nobis defecerit, sit ille servus alterius. Ait alter: Dic michi, quid est illud? Et ille: Ego duos oculos tuos de capite eruam sine gravamine et super mensam tuam ponam, et quando tibi placet, in capite tuo sine lesione tua ponam; si vero mecum hoc idem per omnia feceris, equales ambo simus et quilibet alterum nutriat sicut fratrem suum; si vero aliquis defecerit, servus erit. At ille: Optima probacio, per omnia michi bene placet. Ille vero qui questionem proposuit, accepit instrumenta sua et infra oculos cum quodam unguento nobilissimo interius et exterius linivit, et cum instrumento suo duos oculos socii sui extraxit et super mensam posuit, et ait socio suo: Carissime, quomodo tibi videtur? Et ille: Unum scio, quod nichil video, quia oculis careo et tamen nullam lesionem sensi: sed modo vellem, quod oculos meos sicut michi promisisti restitueres. Et ille: Libenter attemptabo. Unguentum accepit et oculos interius et exterius sicut prius inunxit et oculos suos reposuit. Et ille: Carissime, quid jam tibi videtur? Et ille: Optime, quia in extrahendo nullam lesionem sensi. Tunc dixit ille: Jam restat, ut michi simili modo ministres. Qui ait: Presto sum. Accepit instrumenta sua et ungenta sua sicut ille fecerat, intus et exterius linivit, deinde oculos ejus extraxit et super mensam posuit et ait: Carissime, quid tibi videtur? [62] Et ille: Michi videtur, quod oculos perdidi, tamen nullum dolorem sensi, sed vellem libentissime oculos rehabere. Cum vero ille parasset instrumenta sua ut oculos restitueret, fenestra domus erat aperta et quidam corvus intravit, vidensque oculos in mensa, subito unum oculum rapuit et avolavit. Medicus hoc percipiens est contristatus totaliter, et ait intra se: Nisi oculos socio meo restituam, servus ejus ero. Respiciens a longe vidensque capram, oculum extraxit et in locum oculi ablati reposuit. Hoc facto dixit socio suo: Carissime, quid tibi videtur? Ait: Nec in extrahendo nec in reponendo aliquam lesionem sensi, sed unus ex oculis meis

30 nullum] *orig.* mullum.

semper sursum ad arbores respicit. Et ille: Ex quo ita perfecte medicinam meam tecum feci, sicut et tu, modo ambo simus equales nec inter nos sit contentio! Et sic ambo post hoc adinvicem sine contentione vixerunt.

Moralizacio. Carissimi, per istos duos medicos intelligere debemus legem novam et antiquam, que ambe curabant quantum ad salutem anime. Facta est contencio et adhuc est inter Christianos et Judeos, que lex est melior et perfectior ad probandum veritatem. Quilibet oculos alterius extraxit, hoc est dictum: in lege antiqua multa sunt a quibus deus extraxit sicut decem precepta in antiqua lege, sicut salvator ait: Non veni solvere legem sed implere; ut si aliquis intendat deum videre, oportet ut ad novam legem recurrat et tunica baptismi se induat. Corvus venit et rapuit unum oculum Judeorum, ut non possent veritatem videre, et in loco hujus ponebat oculum capre scilicet quasdam cerimonias, quibus utuntur, per quas credunt deum videre, et ibunt ad tenebras exteriores, ubi erit fletus et stridor dencium.

Cap. 77. (69.)

Quod ad divitias non est anhelandum.

Erat quidam rex, qui duas filias habebat; una erat pulcherrima et omnibus amorosa, altera nigra et omnibus odiosa. Rex videns filias suas unam pulchram, aliam nigram, eis nomina imposuit; pulchre filie imposuit nomen scilicet Rosimunda, nigre filie nomen Gratia plena. Deinde preconem per totum regnum misit promulgando, quod omnes venirent, et filias suas in matrimonium daret illis, qui ad hoc digni essent. Quicunque vero pulchram filiam in uxorem accipiet, [62 *b*] nichil cum ea nisi pulchritudinem obtineret; sed qui nigram filiam in uxorem acciperet, totum regnum post ejus decessum cum ea obtineret. Multi hoc audientes ad curiam regis venerunt, et cum duas filias viderent, omnes ad pulchram filiam currebant et eam in uxorem petebant. Gratia plena, nigra filia, amare flevit. Ait ei rex: O filia, ob quam rem affligitur anima tua? Ait illa: O domine, nullus est, qui me visitet, nec mecum loquatur; omnes ad sororem meam currunt et omnes me despiciunt. Ait pater: O filia, ignoras, quod omnia mea tua sunt, et qui te desponsaverit, regnum meum obtinebit. Illa sic comfortata a fletu cessabat. Post hec venit quidam rex ad

10 quibus] *orig.* qua.

curiam regis, et cum vidisset pulchritudinem Rosimunde, eam in uxorem peciit tantum cum sua pulchritudine. Rex pater puellam ei concessit et cum magno gaudio eam desponsavit. Stabat altera filia per multos [annos] antequam esset desponsata; tandem quidam dux nobilis sed pauper intra se cogitabat: Licet puella turpis fuerit, tamen quicunque eam habuerit, regnum cum ea obtinebit. Perrexit ad regem et eam in uxorem peciit. Rex vero gavisus est, eam desponsavit cum magno gaudio et post mortem regis totum regnum cum ea obtinuit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, filia Rosimunda tam pulchra est mundus iste, unde pauci inveniuntur, qui non mundum super omnia appetunt, tamen nichil cum ea obtinebunt nisi suam pulchritudinem hoc est vanitatem et divicias; et sicut pulchritudo per infirmitatem, famem et senectutem adnichilatur, ita divicie hujus mundi transeunt per mortem et sepe ante, et ideo fatui sunt qui mundum desponsant. Altera filia scilicet Gratia plena, que est turpis et omnibus odiosa, certe est paupertas, quam miro modo deus dilexit, et ideo vocatur Gratia plena, quia per eam devenitur ad divicias; verumtamen pauci sunt, qui eam desponsare volunt, imo est omnibus odiosa; tamen qui eam desponsaverit, vitam eternam habebit.

Cap. 78. (70.)

De constantia amoris mutui.

Rex quidam pulchram filiam habebat, que erat duci nobilissimo desponsata, cum quo pulchram prolem habebat, et maxima inter eos erat dilectio. Dux vero moritur; de cujus morte factus est planctus magnus in civitate. Domina vero satis honorifice eum sepulture tradidit. Post mortem amici ejus ad [63] eam venerunt, ut secundo viro nuberet, allegantes sibi etatem integram ad pulchritudinem suam. Domina vero respondit: Virum alterum habere nolo, quia vir meus, qui mortuus est, erat tam bonus, dulcis ac dives per omnia, qui me ultra modum dilexit, et propter nimiam dilectionem inter nos ejus mors tantum me affligit, quod ut credo vivere non potero; si vero talem virum ponamus quod invenirem, possibile esset ei [ante] me mori, et tunc esset michi gravis afflictio; jam habeo, quod nunquam alium virum capere volo. Si malum virum acciperem, esset michi grave, post bonum [habere] pessimum.

Carissimi, rex iste est deus, filia anima ad dei similitudinem creata, que erat nobilissimo viro scilicet domino nostro Ihesu Christo per virtutem baptismi desponsata, qui summa dilectione nos dilexit, quia in cruce pro nobis mortuus est; ergo virum alium pro illo non accipias i. e. alium numquam tantum diligas et sic cum eo regnabis.

Cap. 79. (71.)

Quod quis nescit, presumere non audebit.

Erat quidam rex, qui miro modo parvos caniculos bene latrantes dilexerat, intantum quod in gremio suo eos quiescere permisit et ibidem pavit; illi vero sic consueti erant in gremio ejus dormire et comedere, [quod] vix alibi esse volebant et quandoque circa collum regis pedes ponebant, et sic rex solacium magnum et ludum cum eis habebat. Erat tunc quidam asinus, qui cum omnia ista vidisset, in corde suo cogitabat: Si ego cantarem et ante regem saltarem et circa collum domini mei pedes ponerem, rex michi daret omnia fercula ad comedendum et gremium suum ad quiescendum. Hiis cogitatis extra stabulum perrexit, aulam intravit et coram rege cantare cepit, deinde hincinde saltavit et post hoc ad regem cucurrit et pedes circa collum ejus posuit. Servi hoc videntes credebant asinum in furia conversum, acceperunt eum et egregie verberaverunt et sic ad stabulum reduxerunt eum.

Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, caniculi bene latrantes sunt predicatores, qui verbum divinum bene pronunciant, unde digni sunt in gremio celesti quiescere. Asinus potest dici, qui presumit officium predicatoris assumere, verbum dei pronunciare, tamen litteraturam nec graciam ad hoc habet, et ideo timendum est, ne talis sit verberatus hoc est a domino et populo repulsus.

Cap. 80. (72).

De versutia diaboli et quomodo dei judicia sunt occulta.

[63*b*] Erat quidam heremita, qui in quadam spelunca jacebat et diebus et noctibus devote deo serviebat. Juxta cellam suam erat quidam pastor ovium, qui pascebat oves. Accidit uno die, quod pastor erat sompno oppressus; ipso dormiente quidam latro venit et omnes

oves secum abstulit. Superveniens dominus ovium a pastore querit, ubi oves erant: ille vero incepit jurare quod oves perdidit; sed quomodo, penitus ignorabat. Dominus hoc audiens furore repletus ipsum occidit. Heremita hoc videns ait in corde suo: O domine, ecce homo iste culpam innocenti dedit et ipsum occidit; ex quo ergo permittatis talia fieri, ad mundum vadam et sicut ceteri vitam ducam. Hiis cogitatis heremitarium dimisit et ad mundum perrexit; sed deus ipsum dimittere nolebat et angelum in forma hominis ad eum misit, ut ei se associaret. Cum eum angelus in via euntem invenisset, ait ei: Carissime, quo vadis? At ille: Ad istam civitatem ante me. Angelus dixit ei: Ego in via ero comes tuus, quia angelus dei sum ego et ad te veni, ut simus socii in hac via. Ambo ambulabant versus civitatem; cum autem intrassent, hospicium a quodam milite propter dei amorem petebant, miles vero satis gratanter eos recepit et honorifice ac splendide cum bona devocione in omnibus ministravit. Miles iste tantum unicum filium habebat in cunabulis jacentem, quem multum dilexerat. Cena facta camera est aperta et lecti satis honorifice ornati pro angelo et heremita. Media vero nocte surrexit angelus et puerum in cunabalis strangulavit. Hoc videns heremita intra se cogitavit: Numquid iste erat angelus dei bonus? Miles omnia necessaria propter dei amorem ei dedit, et non habuit nisi unicum filium innocentem et iste eum occidit! Sed tamen non audebat ei quitquam dicere. Mane vero ambo surrexerunt et ad civitatem aliam perrexerunt, in qua in domo unius civis satis honorifice erant recepti et splendide ministrati. Civis iste quendam aureum ciphum, quem miro modo dilexit, habuit. Media vero nocte surrexit angelus et furatus est ciphum illum. Heremita hoc videns intra se cogitabat: Iste malus angelus est ut credo; iste civis nobis optime fecit et iste est furatus ciphum suum. Tamen nichil ei loquebatur, quia timuit eum. Mane vero surrexerunt et per viam ambulabant, donec [64] ad quandam aquam pervenerunt, ultra quam erat pons. Pontem ascenderunt et quidam pauper eis obviabat. Ait angelus: Carissime, monstra nobis viam versus talem civitatem. Pauper vertit se et cum digito viam versus civitatem ostendit. Cum vero vertisset se angelus subito per scapulas eum accepit et ultra pontem projecit et submersus est pauper. Quod cum heremita vidisset, ait in corde suo: Jam scio, quod iste diabolus est et non angelus dei bonus; quid mali fecit pauper iste? Et tamen eum occidit. Ab illo tempore cogitabat ab eo recedere, verumptamen timuit et nichil loquebatur ei. Cum vero circa horam vespertinam ad civitatem pervenissent, ad domum cujusdam divitis

accesserunt et hospicium pro dei amore petebant; ille vero simpliciter eis negavit. Ait angelus dei: Amore dei saltem tectum domus nobis concedatis, ne lupi aut male bestie hic nos devorent. Ille ait: Ecce domus, ubi porci mei jacent; si placet vobis, cum eis jacere potestis; sin autem, recedatis, quia alium locum vobis non dabo. Ait ei angelus: Si aliud non potest fieri, cum porcis vestris jacebimus. Et sic factum est. Mane vero surrexerunt, angelus hospitem vocavit et ait: Carissime, do tibi ciphum istum. Et dedit ei ciphum, quem furatus fuerat ab illo cive. Heremita hoc videns ait intra se: Jam sum expertus, quod iste est diabolus; bonus homo [erat], qui cum omni devocione nos recepit, et furatus est ei ciphum et dedit isti pessimo, qui negavit nobis hospicium. Ait angelo: Nolo vobiscum amplius exspectare; ad deum vos recommendo. Angelus dixit ei: Audite me et tunc recedite! Primo, quando eras in heremitario, dominus ovium pastorem injuste occidit. Scias, quod pastor ille pro tunc mortem non meruit, sed alias commisit, quare mori deberet; tunc temporis inventus est sine peccato; deus ergo permisit eum occidi, ut penam post mortem evaderet propter peccatum, quod alias commisit, pro quo numquam penitenciam faceret. Latro vero qui evasit cum ovibus penam eternam sustinebit, et dominus ovium qui pastorem occidit vitam suam emendabit per largas elemosinas et opera misericordie, que ignoranter fecit. Demum filium illius militis de nocte strangulavi, qui nobis bonum hospicium dedit. Scias, quod antequam puer ille natus erat, miles optimus elemosinarius [64*b*] erat et multa opera misericordie fecit, sed postquam natus est puer, factus est parcus, cupidus et omnia collegit, ut puerum divitem faciat, sic quod erat causa perditionis ejus, et ideo puerum occidi, et jam, sicut prius, miles factus est bonus christianus. Deinde ciphum illius civis, qui nos cum devocione recepit, furatus fui; scias tu, quod antequam sciphus ille erat fabricatus, non erat sobrior eo in tota terra, sed tantum de cipho gaudebat post fabricationem, quod omni die tantum de eo bibebat, quod bis aut ter omni die fuit inebriatus, et ideo ciphum abstuli et factus est sobrius sicut prius. Deinde pauperem in aquam projeci; scias, quod pauper iste bonus christianus fuit, sed si ad dimidium miliare ambulasset, alium in peccato mortali occidisset, sed jam est salvatus et regnat in celesti gloria. Deinde ciphum illius civis dedi illi, qui nobis hospicium negavit; scias, quod nichil in terra fit sine causa; ipse nobis concessit domum porcorum et ideo ciphum ei dedi, et post vitam istam in inferno regnabit. Pone ergo amodo

26 occidi] *orig.* occidit.

custodiam ori tuo ut de deo non attrahas; ipse enim omnia novit. Heremita hoc audiens cecidit ad pedes angeli et veniam peciit et ad heremitarium perrexit. Et factus est bonus christianus.

Cap. 81. (73.)

De mirabili divina dispensatione et ortu beati Gregorii pape.

Marcus regnavit prudens valde qui tantum unicum filium et filiam habebat, quos multum dilexit. Cum vero ad senectutem pervenisset, infirmitas gravis eum apprehendit: qui cum vidisset, quod vivere non posset, fecit vocari omnes satrapas imperii et ait: Carissimi, scire debetis, quod hodie spiritum deo debeo reddere; non habeo tantum periculum in anima mea, sicut de filia mea, quod eam matrimonio non tradidi, et ideo tu fili, qui es heres meus, tibi precipio sub mea benedictione, ut eam maritari facias tam honorifice, sicut decet, et medio tempore sicut teipsum omni die eam in honore habeas. Hiis dictis vertit se ad parietem et spiritum emisit. De cujus morte planctus magnus factus est in civitate et satis honorifice eum sepulture tradiderunt. Post hoc vero filius satis prudenter incepit regnare, sororem suam in omni honore habere, quam miro modo dilexit intantum, quod omni die, licet nobiles secum essent in mensa, in una cathedra ex opposito ejus sedebat et ad invicem comedebant et in eadem camera in lectis separatis jacebant. [65] Accidit una nocte, quod temptacio gravis eum accepit, quod ei videbatur spiritum emittere, nisi cum sorore sua libidinem suam posset implere. De lecto surrexit et ad sororem suam perrexit, quam dormientem invenit et excitavit eam. Illa sic excitata ait: O domine, ad quid venisti ista hora? Qui respondit: Nisi tecum dormiam, amitto vitam meam. Que ait: Absit a me tale peccatum perpetrare! Ad memoriam reducite, quomodo pater noster te oneravit sub sua benedictione ante mortem suam, quod me haberes in omni honore! Si tale peccatum perpetrares, offensionem dei non evaderes nec hominum confusionem. At ille: Quomodocunque fiat, voluntatem meam adimplebo. Dormivit cum ea. Hoc facto ad proprium stratum rediit, puella vero amare flevit et consolari nolebat, imperator vero quantum potuit solacium ei prebebat, et miro modo magis ac magis eam dilexit. Post hoc vero circa dimidium annum illa in cathedra sedebat in mensa, et frater ejus eam intime aspexit et ait: Carissima, quid tibi est? Jam facies tua est

32 stratum] *orig.* statum.

mutata in colore et oculi tui in nigredinem mutantur. At illa: Mirum non est, quia sum impregnata et per consequens confusa. Ille hoc audiens ultra quam credi potest contristatus est; flevit amare et ait: Pereat dies in quo natus sum, et quid faciam ego, penitus ignoro. Que ait: Domine, fac consilium meum et post factum non penitebis; nos non sumus primi, qui graviter deum offenderunt. Hic prope est unus miles senex consiliarius patris nostri, de cujus consilio pater noster semper est operatus. Vocetur ille et sub sigillo confessionis omnia ei dicemus. Ille vero utile consilium dabit nobis et quod satisfaciemus deo et obprobrium mundanum evadere poterimus. Ait rex: Michi bene placet, sed primo studeamus deo reconciliari! Confessi sunt ambo corde puro cum contricione magna. Facta confessione miserunt pro milite et totum private cum fletu retulerunt. At ille: Domine, ex quo estis deo reconciliati, audite consilium meum, ut confusionem mundanam evadere possitis. Pro peccatis vestris ac patris vestri terram sanctam debetis visitare et tali die omnes satrapas regni vestri in presencia tua convocare, deinde hec verba per ordinem dicere: Carissimi, terram sanctam visitare volo; nullum heredem preter sororem unam habeo [65*b*] sicut scitis, cui in absencia mea sicut corpori meo debetis obedire, et post hoc michi coram omnibus dicere: Et tibi, carissime, dico sub pena vite tue, ut sororis mee custodiam habeas. Ego vero [manucapio] tam private et secure custodiam, quod nullus tempore partus nec ante nec post de casu vestro sciet, nec eciam uxor mea. Ait rex: Bonum est consilium; omnia adimplebo, que michi dicitis. Statim fecit omnes satrapas convenire et omnia a principio usque ad finem sicut superius est scriptum consilium militis adimplevit. Cum omnia verba consumasset, vale omnibus fecit, ad terram sanctam perrexit, miles vero dominam sororem regis ad castrum suum duxit. Cum autem uxor militis hoc vidisset, domino suo occurrit et ait: Domine mi reverende, qualis domina ista est? Qui ait: Domina nostra soror regis est; jura michi per deum omnipotentem sub pena vite tue, ut quicquam tibi dixero omnia habebis in secreto. At illa: Domine, presto sum. Cum autem jurasset, ait miles: Domina nostra per dominum nostrum regem est impregnata; quare tibi precipio, ut nulla creatura ministret ei, excepta tua persona, ita ut principium, medium et finis omnia sint secreta. At illa: Domine, omnia ista fideliter adimplebo. Domina ad cameram privatam est introducta et satis splendide ei ministrabatur. Cum tempus pariendi esset, filium formosum peperit. Miles cum hoc audisset, ait domine: O domina carissima, bonum est ac utile sacerdotem vocari, ut puerum baptizet.

Que ait: Deo meo voveo, quod ille, qui est inter fratrem et sororem genitus, per me baptismum non habebit. Ait miles: Scitis, grave peccatum est inter vos et dominum meum commissum; nolite propter hoc animam pueri occidere. Ait domina: Votum vovi, quod firmiter tenebo; sed tibi precipio, ut dolium vacuum michi apportes. Qui ait: Presto sum. Dolium secum ad cameram portari fecit, illa vero decenter puerum in cunabulo reclinavit et in parvis tabellis hec, que sequuntur, scripsit: Carissimi, scire debetis, quod puer iste non est baptizatus, quia inter fratrem et sororem genitus est; ideo propter dei amorem baptizetur, et sub capite ejus pondus thesauri invenietis, cum quo ipsum nutriri faciatis et ad pedes argenti pondus, cum quo studium exerceat. Cum omnia ista erant scripta, tabellas in cunabulo [66] sub latere pueri ponebat, aurum sub capite, argentum ad pedes; deinde cum pannis sericis ac deauratis cunabulum cooperuit. Hoc facto militi precepit, ut cunabulum infra dolium poneret et in mari projiceret, ut nataret ubicumque deus disponeret. Miles vero omnia adimplevit. Cum dolium projectum in mari fuisset, miles tamdiu juxta mare stetit, quamdiu dolium natare videret; hoc facto ad dominam rediit. Sed cum juxta castrum suum venisset, nuncius regis de terra sancta ei obviabat; ait ei: Carissime, unde venis? Qui ait: De terra sancta venio; et quales rumores habetis? Et ille: Dominus meus rex mortuus est et corpus suum ad unum de castris suis est ductum. Miles hoc audiens flevit amare. Uxor ejus superveniens cum de morte imperatoris audisset, ultra quam credi potest dolebat. Miles surrexit et ait uxori sue: Nolito flere, ne domina nostra percipiat. Nichil ei dicemus, quousque a puerperio resurgat. Miles post hos sermones ad dominam intravit. Uxor ejus sequebatur eum. Cum domina eos respexisset et eos desolatos perpendit, ait: Carissimi, propter quam causam estis tristes? At illa domina: Non sumus tristes sed pocius gaudentes, quod liberata estis a gravi periculo in quo fuistis. At illa: Ita non est. Indicate michi, nolite aliquid celare a me sive bonum sive malum. Ait miles: Quidam nuncius de terra sancta venit de domino nostro, rege fratre vestro, qui narrat rumores. Que ait: Vocetur nuncius! Qui cum venisset, ait ei domina: Quomodo est de domino meo? Qui respondit: Dominus vester mortuus est et ejus corpus de terra sancta translatum est ad castrum suum, et cum patre vestro sepelietur. Domina cum hoc audisset, ad terram cecidit. Miles videns dolorem domine, in terram jacuit, uxor militis cum eis ac nuncius; omnes isti per magnum spacium jacebant, et in eis pre magno dolore non est vox neque sensus. Domina vero post magnum

spacium surrexit, crines capitis traxit, faciem usque ad sanguinis effusionem dilaceravit et alta voce clamavit: Heu michi, pereat dies, in qua concepta eram, non illa numeretur, in qua sum nata! Quantas habeo iniquitates etc. In me sunt completa: Periit spes mea, fortitudo mea, frater meus unicus, dimidium anime mee. Quid faciam ego de cetero, [66 *b*] penitus ignoro. Surrexit miles et ait: O domina carissima, audite me! Si propter dolorem te ipsam necaveris, totum regnum peribit. Tu sola es derelicta et jure hereditario regnum tibi debetur; si ergo teipsam occideris, regnum ad extraneos convolabit. Surgamus ergo et ad locum ubi corpus jacet accedamus et honorifice eum sepeliemus, deinde studeamus quomodo imperium regere debemus. Illa vero ex verbis militis comfortata surrexit et cum honesta comitiva ad castrum fratris sui accessit. Cum autem intrasset, corpus regis super feretrum invenit, super corpus cecidit, a planta pedis usque ad verticem osculata est eum. Milites videntes nimium dolorem in ipsa de funere dominam extraxerunt et in cameram introduxerunt et corpus satis honorifice sepulture tradiderunt. Post hoc quidam dux Burgundie solempnes nuncios ad eam misit, ut ei in uxorem consentiret; illa vero statim respondit: Quamdiu vixero, virum non habebo. Nuncii hec audientes voluntatem ejus domino nunciabant; dux hec audiens indignatus est contra eam et ait: Si eam habuissem, rex illius regni fuissem, sed ex quo me vili pendebat, de regno suo parum gaudebit. Exercitum collegit, regnum intravit, comburebat et occidit et infinita [mala] perpetrabat, et victoriam in omni bello obtinuit. Domina ad quandam civitatem bene muratam fugam peciit, in qua erat castrum fortissimum et in ea per multos annos permansit. Jam ad puerum projectum in mari redeamus. Dolium cum puero per multa regna transiit, quousque juxta cenobium monachorum pervenit et hoc feria sexta. Eodem die abbas illius monasterii ad litus maris perrexit et piscatoribus suis ait: Carissimi, estote parati ad piscandum! Illi vero rethia sua parabant; dum vero prepararent, dolium cum fluctibus maris ad terram pervenit. Ait abbas servis suis: Ecce dolium! Aperiatis et videatis, quid ibi lateat! Illi vero dolium aperuerunt et ecce puer parvus pannis preciosis involutus abbatem respexit et risit, abbas vero totaliter de visu contristratus ait: O deus meus, quid est hoc, quod invenimus puerum in cunabulo? Propriis manibus eum levavit, tabellas sub latere ejus invenit, quas mater ibidem posuit; aperuit et legit, quod puer ille inter fratrem et sororem esset [67] genitus nec baptizatus, sed propter dei amorem [petitur,] ut sacramentum baptismi ei daretur, deinde cum auro quod ad caput

ejus inveniretur nutriretur, et ad pedes argentum per quod studium exerceret. Abbas cum hec legisset et cunabulum pannis preciosis ornatum vidisset, intellexit quod puer de nobili sanguine esset, statim eum baptizari fecit et ei proprium nomen imposuit, scilicet Gregorius et puerum ad nutriendum uni piscatori tradidit, dans ei pondus quod invenit; puer vero crescebat et ab omnibus dilectus, quousque septem annos in etatem complevisset. Abbas statim ad studium eum ordinavit, in quo miro modo profecit, omnes monachi cenobii tamquam suum monachum dilexerunt, puer vero infra pauca tempora omnes in sciencia transcendit. Accidit quodam die, ut cum filius piscatoris cum pila quadam luderet et dictum piscatorem patrem suum esse credidit, a casu filium piscatoris cum pila lesit, ille sic percussus amare flevit, domi perrexit et matri conquestus est dicens: Gregorius frater meus me percussit. Mater hec audiens foras exivit et dure arguebat eum dicens: O Gregori, qua audacia filium meum percussisti, cum tamen qualis es et unde ignoramus. Ait ille: O mater dulcissima, nonne filius tuus sum ego? Quare talia michi improperas? Que ait: Filius meus non es et unde sis ignoro, sed unum scio, quod in quodam dolio inventus fuisti; abbas te michi ad nutriendum dedit. Ille cum hec audisset, flevit amare, ad abbatem perrexit et ait: O domine mi, diu vobiscum steti, credebam me filium piscatoris fuisse; cum tamen non sum, et ideo parentes meos ignoro, si placet, me ad miliciam promoveas, quia hic amplius non manebo. Ait abbas: O fili, noli talia cogitare! Omnes monachi in domo existentes miro modo te diligunt intantum, quod post discessum meum in abbatem te promovebunt. Ait ille: Domine, sine dubio non exspectabo, donec ad parentes meos pervenero. Abbas hec audiens ad thesaurum suum accessit et tabellas, quas in cunabulo suo invenit, ei ostendit dicens: Nunc, fili, lege interius et qualis es clare invenies. Cum vero legisset, quod inter fratrem et sororem esset genitus, ad terram cecidit et ait: Heu michi, quales parentes habeo? Ad terram sanctam pergam et pro peccatis parentum [67 *b*] pugnabo et ibi vitam finiam. Peto ergo domine instanter, ut me ad miliciam promoveas. Quod et fecit. Cum autem licenciam de recessu recepit, factus est planctus magnus in cenobio, dolor in populo et in circuitu lamentacio, ad mare se transtulit et convenit cum nautis, ut eum ad terram sanctam ducerent. Cum vero navigassent, ventus erat eis oppositus et subito ducti sunt ad eandem civitatem, in qua erat mater ejus in castro; qualis erat civitas aut quod regnum penitus naute ignorabant. Cum autem civitatem miles intrasset, quidam civis ei occurrebat et ait ei: Domine, quo tenditis?

Et ille: Hospicium quero. Civis vero ad domum suam cum tota familia sua duxit et splendide eis ministravit. Cum vero in mensa sederent, dominus Gregorius hospiti dixit: Domine, qualis est civitas illa et quis dominus istius terre? At ille: Carissime, unum virum valentem imperatorem habuimus, qui mortuus est in terra sancta, qui nullum heredem preter suam sororem post se reliquit; quidam dux eam in uxorem peciit, que nullo modo copulari intendit; ille ex hoc indignatus totum regnum istud excepta civitate ista manu forti acquisivit. Ait miles: Numquid secretum cordis mei potero secure propalare? At ille: Domine, eciam, cum omni securitate. Qui ait: Miles sum; si placet, die crastina ad palacium pergas et cum senescallo sermonem de me facias, quod si salarium michi dederit, pro justicia domine isto anno pugnabo. Ait civis: Non dubito, domine, quin de adventu tuo gaudebit toto corde; die crastina ad palacium pergam et finem hujus rei faciam. Mane surrexit, ad senescallum perrexit et de adventu ejus intimavit. Ille non modicum gaudens pro domino Gregorio nuncium destinavit. Cum eum vidisset, domine est presentatus et multum commendatus. Quem cum vidisset, intime eum respexit; sed quod erat filius ejus penitus ignorabat; ipse eum submersum a multis annis credidit, senescallus in presencia domine eum conduxit, ut per integrum annum ei ministraret. Die crastina ad bellum se parat, adest dux in campo cum exercitu magno, dominus Gregorius bellum aggreditur, omnes penetravit, quousque ad ducem pervenit, quem in eodem loco occidit et caput ejus amputavit et victoriam obtinuit. Miles vero post hec de die in diem proficiebat, fama ejus undique circuibat, sic quod antequam annus fuisset [68] completus, totum regnum a manibus inimicorum acquisivit. Deinde ad senescallum venit et ait: Carissime, vobis constat, in quo statu vos inveni et ad quem statum duxi; rogo ergo, trade michi salarium, quia tendo pergere ad alium regnum. Ait senescallus: Domine, plus meruisti, quam ex convencione tenemur tibi; ideo ad dominam nostram pergam, ut de statu ac mercede finem faciam. Cum autem ad dominam venisset, ait: O domina carissima, dicam vobis aliqua verba proficua, ex defectu capitis omnia mala sustinuimus; ideo bonum est virum accipere, per quem poterimus de cetero securi esse. Regnum vestrum in diviciis habundat, et ideo virum propter divicias accipere non consulo; unde ignoro, ubi melius ad honorem vestrum et commodum tocius populi poteritis virum accipere, quam dominum Gregorium. Illa vero solebat semper respondere: Voveo deo, quod numquam copulabor viro. Sed ad verbum senescalli diem deliberationis

constituit ad respondendum. Adest vero dies, cunctis audientibus domina dixit: Ex quo dominus Gregorius valide nos et regnum nostrum de manibus inimicorum liberavit, eum in virum accipiam. Hec audientes gavisi sunt valde, diem nupciarum constituit, ambo cum magno jubilo et consensu tocius imperii in matrimonio sunt conjuncti, filius cum matre propria; sed quales essent, utrique ignorabant. Facta est inter eos dilectio magna. Accidit quadam die, quod dominus Gregorius ad venandum perrexit; ait quedam ancilla domine: O domina carissima, numquid dominum nostrum regem in aliquo offendistis? Que ait: In nullo; credo quod in mundo non inveniuntur duo adinvicem ligati in matrimonio, qui tantum se diligunt mutuo, sicut dominus meus et ego; sed dic michi, carissima, quare protulisti talia verba? At illa: Omni die, quando ponitur mensa, dominus noster rex illam cameram privatam intrat letus; sed cum exit, lamentaciones et fletus emittit; deinde faciem lavat; sed quare hoc fit, penitus ignoro. Domina cum hoc audisset, cameram illam sola intravit, de foramine in foramen intime respexit, donec ad illud foramen venit, in quo tabelle erant, quas singulis diebus solebat legere, quomodo inter fratrem et sororem genitus esset; et tunc amare flevit; ille enim erant tabelle, [68*b*] que in cunabulo suo erant invente. Domina vero cum tabellas invenisset, statim noticiam illarum habebat, aperuit, scripturam legit de manu propria, intra se cogitabat: Numquam homo iste ad tabellas venisset, nisi filius meus esset. Incepit alta voce clamare ac dicere: Heu michi, quod sum nata ac in mundo educata! Utinam in die conceptionis mee mater mea fuisset exstincta! Cumque esset in aula clamor, audientes milites domine ad dominam cucurrerunt cum ceteris et illam jacentem in terra invenerunt et per longum tempus circa eam steterunt, antequam verbum ab ea habere potuerunt; deinde os aperuit et ait: Si diligitis vitam meam, statim dominum meum querite. Milites hec audientes statim equos ascenderunt et ad imperatorem equitabant et ei dixerunt: Domine, regina in periculo mortis jacet. Ille hoc audiens lusum dimisit et ad castrum perrexit, cameram, in qua domina jacuit, intravit. Domina cum illum vidisset, ait: O domine, omnes exeant preter vos, ut nullus audiat que vobis dixero. Cum autem omnes essent expulsi, ait domina: O carissime, de qua progenie es tu, dicite michi! Qui ait: Ista est mirabilis questio; scias sine dubio, quod de longinqua terra sum ego. Et illa: Deo voveo, quod nisi dixeris michi veritatem, me cito morientem video. Qui ait: Et ego dico tibi, quod pauper eram, nichil habens preter arma mea, cum quibus vos et totum regnum a

servitute liberavi. At illa: Dic michi modo, de qua terra es oriundus et qui erant parentes tui, et nisi michi veritatem dixeris, numquam cibum gustabo. Et ille: Vobis de veritate fateor. Quidam abbas ab infancia me nutrivit et michi sepius dixit, quod in quodam dolio me invenit infra cunabulum, et ab illo tempore usque in presens me nutrivit, quousque ad partes istas veni. Domina cum hec audisset, tabellas ei ostendit et ait: Numquid tabellas istas nosti? Ille cum tabellas vidisset, ad terram cecidit; illa vero ait: O fili dulcissime, tu es filius meus unicus, tu es maritus meus et dominus meus, tu es filius fratris mei et meus; o fili dulcissime, in dolio cum istis tabellis posui te postquam peperi te. Heu michi, quare de vulva eduxisti me, domine deus meus, quia tot mala sunt per me perpetrata! Fratrem meum proprium cognovi et te ex me genui. Utinam consumpta essem ne oculus me videret, fuissem quasi non essem de [69] utero etc. Ad murum caput percussit et ait: O domine deus meus, ecce filius meus, maritus meus et filius fratris mei. Ait dominus Gregorius: Credebam me evasisse periculum et jam in rethe diaboli cecidi; dimitte me, domina, ut plangam miseriam meam! Ve michi, ve, ecce mater mea, amica mea, uxor mea! Ecce sic diabolus conclusit me. Mater cum in filio tantum dolorem vidisset, ait: O fili dulcissime, pro peccatis nostris peregrinabor toto tempore vite mee, tu vero regnum gubernabis. Qui ait: Non fiet ita; in regno mater exspectabis, ego vero peregrinabor, donec a deo peccata nostra sint dimissa. De nocte surrexit, lanceam suam fregit, vestimentis se induit peregrini, matri valefecit et nudis pedibus ambulavit, quousque extra regnum pervenit, deinde ad quandam civitatem in noctis obscuritate venit ad domum unius piscatoris, a quo hospicium pro dei amore petivit. Piscator eum diligenter respexit et cum membrorum decenciam et corporis disposicionem vidisset, ait ei: Carissime, verus peregrinus non es; hoc bene apparet in tuo corpore. At ille: Licet vere peregrinus non fuero, hospicium tamen dei amore nocte ista peto. Uxor piscatoris, cum eum vidisset, pietate mota preces fundebat pro eo, ut introduceretur. Cum autem introductus fuisset, retro hostium grabatum parari jussit, piscator pisces cum aqua ei dedit et panem, et inter cetera ei dixit: Tu peregrine, si sanctitatem cupis invenire, loca solitaria deberes accedere. At ille: Domine, libenter hoc attemptarem, sed locum talem ignoro. Qui ait: Die crastina mecum pergas et ad locum solitarium te ducam. Et ille: Deus sit tibi merces. Mane vero piscator peregrinum excitavit, in tantum enim

18 domina] *orig.* domine. 23 peregrinabor] *orig.* peregrinabo.

festinabat, quod tabellas suas parvas retro hostium dimisit. Piscator cum peregrino mare intravit, per XVI miliaria in mari navigabant, donec ad quandam rupem pervenit habens circa pedes ejus compedes, qui sine clave non poterant aperiri; sed postquam compedes serasset, claves in mari projecit, deinde domum rediit. Peregrinus iste per XVII annos in penitencia remansit. Accidit quod papa moritur; ipso mortuo venit vox desuper de celo dicens: Querite hominem dei et illum in vicarium constituite, nomine Gregorium. Electores hoc [69 *b*] audientes gavisi sunt valde, nuncios per diversas partes mundi miserunt, ut eum quererent. Tandem in domo piscatoris hospitati sunt; cum vero in cena fuissent, piscatori dixerunt: O carissime, multum vexati sumus per regna et castra querendo unum sanctum virum nomine Gregorium, quem in summum pontificem constituere debemus et non invenimus. Ille vero cum de peregrino fuisset recordatus, ait: Jam sunt XVII anni, quod unus peregrinus nomine Gregorius in domo ista est hospitatus, quem ad quandam rupem in mari duxi et ibidem dimisi; sed scio, quod a multo tempore mortuus est. Accidit, quod eadem die pisces accepit, et dum unum piscem extraxisset, clavem, quas XVII annis in mare projecit, infra piscem invenit. Statim alta voce clamavit: O carissimi, videte clavem, quem in mari projeci! Ut spero, de labore vestro non eritis frustrati. Nuncii hec audientes et videntes gavisi sunt valde, mane vero surrexerunt, piscatorem rogabant, ut eos ad rupem duceret, quod et factum est. Cum autem ibidem venissent et eum vidissent, dixerunt: O Gregori, homo dei, ex parte dei omnipotentis ad nos ascende, quia dei voluntas est, ut ejus vicarius in terris constitutus sis. At ille: Quod deo placet, ejus voluntas fiat! Illum extra rupem duxerunt; antequam civitatem intravit, omnes campane civitatis per se pulsabant. Cives hec audientes dixerunt: Benedictus altissimus, jam venit, qui Christi vicarius erit. Omnes ei obviam processerunt et cum magno honore eum receperunt, et Christi vicarium constituerunt. Beatus Gregorius in vicariatu constitutus in omnibus se laudabiliter habebat. Fama ejus per orbem volabat et quod tam sanctus Christi vicarius constitutus erat; multi ex omnibus partibus mundi veniebant, ut ejus consilium et auxilium haberent. Audiens vero mater ejus, quod tam sanctus homo Christi vicarius factus esset, intra se cogitabat: Ubi jam melius potero accedere, quam ad istum sanctum virum et vitam meam ei intimare? Verumptamen quod esset filius ejus et maritus penitus ignorabat, ad Romam perrexit et Christi vicario est confessa. Ante confessionem

4 sine] *orig.* sum.

nullus alium cognovit, sed papa cum confessionem matris audisset, noticiam ejus per omnia habebat et ait: O mater dulcissima, uxor et amica, [70] diabolus credebat nos ducere ad inferna et nos evasimus dei gracia. Illa hec audiens, ad pedes ejus cecidit et pre gaudio amare flevit, papa vero de terra eam levavit et in ejus nomine monasterium constituit, in quo eam abbatissam fecit et infra pauca tempora ambo animas deo reddiderunt.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui sororem suam i. e. animam fratri i. e. homini, qui homines Christi fideles sumus ejus fratres, et anima est soror et dei filia; sed in quantum anima homini conjungitur, caro dicitur proprie ejus soror. In principio caro habet animam in omni honore; dum contra eam nichil, quod displiceat deo, agit, tenetur eam ex precepto divino nobili viro maritari scilicet deo per opera misericordie. Isti duo, corpus et anima, mutuo se diligunt in tantum, quod in una camera jacent, hoc est in uno corde, in una mente, quamdiu dei precepta perpetrant, et in una scutella comedunt, hoc est in una voluntate se disponunt, quando baptismum receperunt et pompis diaboli renunciabant. Sed heu et proh dolor homo sepe ex instigacione diaboli sororem violat, hoc est animam cum viciis et concupiscenciis corrumpit ita quod impregnatur et parit filium. Per filium istum intelligere debemus totum genus humanum, quod a primo parente procedebat; Adam enim erat filius dei primogenitus, cui debebatur regnum istius mundi, juxta illud psalmiste: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Sed iste in mandatis habuit filiam dei, sororem ejus, scilicet animam in omni honore habere; ille vero per diabolum deceptus corrupit eam quando de pomo comedit, unde filius scilicet totum genus humanum ab eo processit et in dolio ex consensu militis scilicet spiritus sancti missus i. e. in miseriam hujus mundi maris scilicet projectus, ubi natabat per multa tempora. Primus pater mortuus erat et ad infernum descendit, derelicta est anima nuda, et ideo dux, scilicet diabolus, eam invasit, quousque filius dei venit, scilicet deus et homo, et liberavit non solum matrem, sed et totum regnum et genus humanum per suam passionem, quia contra ducem i. e. diabolum pugnavit et victoriam obtinuit et terram amissam scilicet paradisum nobis recuperavit. [70*b*] Post hec matrem suam i. e. sanctam ecclesiam desponsavit, per quam tabelle erant scripte i. e. decem precepta, que Moyses a deo recepit. Illa singulis diebus debemus videre et in cordibus nostris imprimere et sacram scripturam respicere,

7 tempora] *orig.* tempera. 21 quod] *orig.* qui. 36 suam] *orig.* tuam.

legere et intelligere, ubi inveniemus, quomodo iste sanctus Iob terre loquebatur dicens: Pater meus es tu soror mea vermibus. Si istud intime cogitare volumus, materiam flendi habemus. Sed querendum nobis est, quis traxit nos de dolio etc. Certe abbas i. e. deus ipse per filium suum unigenitum cotidie nos trahit per suam graciam de miseria peccati et dat nos ad nutriendum piscatori. Piscator iste potest dici quilibet prelatus, qui habet peccatorem in bonis operibus nutrire et eum ad Christi miliciam promovere; tunc poterit inter monachos scilicet sanctos viros conversari et sanctus esse, juxta psalmistam: Cum sancto sanctus eris etc. deinde per navem ecclesie scilicet secundum ejus precepta transire et viriliter pugnare contra diabolum et per consequens ad magnas divicias pervenire. Divicie iste sunt virtutes, per quas anima ditatur, que recipitur in domo civis scilicet prelati, et prelatus eam ducit ad senescallum i. e. ad discretum confessorem, per quem dirigitur ad viam salutis, et quare? quia pugnat pro domina i. e. anima. Sed sepe contingit, quod homo recidivat, pergit ad venandum scilicet mundi vanitatem; domina, scilicet anima dolet, quando de tabellis scriptis i. e. de transgressionibus perpetratis recordatur, et ideo milites scil. omnes sensus tenentur hominem a ludo mundi revocare, immo deus ipsum vocat dicens: Revertere, revertere etc. Sed quando homo videt animam per peccatum prostratam, debet se ad terram projicere, hoc est ad omnem humilitatem se parare, vestimenta i. e. vicia deponere et lanceam male vite per confessionem frangere et sic peregrinando in bonis virtutibus pergere, donec ad domum piscatoris scilicet prelati perveniat, de cujus consilio ad rupem penitencie includi debes, quousque nuncii i. e. viri ecclesiastici, cum penitencia fuerit consummata, ducent te ad romanam civitatem. Civitas ista est sancta mater ecclesia, in qua debemus permanere, hoc est ejus precepta adimplere, et campane pulsabuntur, scilicet per opera [71] misericordie per penitenciam recuperata de te laudabile testimonium perhibent et cives gaudebunt i. e. angeli dei de peccatore, sicut scriptum est Luce xv: Gaudium est angelis dei super uno peccatore penitenciam agente. Et tunc poteris dominam i. e. animam ad monasterium regni celestis perducere, ad quod.

14 eam] *orig.* eum.

Cap. 82. (74.)

De judicio adulterantium.

Quidam miles erat, qui castrum pulcherrimum habebat, super quo due ciconie nidificabant; sub castro erat fons clarus, in quo ciconie solebant se balneare. Accidit quod femella pullos produxit, masculus vero per terram volabat, ut pullis cibum colligeret. Illo abeunte femella est adulterata, sed antequam masculus veniret, ad fontem descenderat, ut se lavaret, ne masculus fetorem adulterii sentiret. Miles cum sepius hoc vidisset, admirabatur, fontem clausit, ne ciconia se lavaret vel balnearet; illa vero cum fontem clausum vidisset et non poterat se lavare, post adulterium commissum ad nidum est reversa. Masculus veniens et senciens adulterii fetorem, inde volavit et infra diem naturalem secum multitudinem ciconiarum duxit et in presencia militis eam occiderunt.

Moralizacio. Carissimi, iste due ciconie sunt Christus et anima, anima est Christi sponsa et quocienscunque fuerit per peccatum adulterata, ad fontem confessionis recurrat, ut poterit mundari, ne Christus ejus sponsus fetorem adulterii senciat. Miles qui fontem clausit, est diabolus, qui cor hominis obdurat, qui semper nititur hominem impedire, ne currat ad fontem confessionis et ne homo confiteatur. Unde si Christus in die judicii te invenit non lotum i. e. non confessum, sine dubio contra te veniet cum multitudine angelorum et eternaliter te occident.

Cap. 83. (75.)

De timorosa custodia anime.

Trajanus regnavit, qui miro modo ortos dilexit. Unde semel, cum quendam ortum construxisset et arbores universi generis in eo plantasset, custodem super ortum constituit, ut fideliter custodiret. Erat autem quidam aper strenuus, qui ortum intravit, arbores confodit et evertit. Hoc percipiens custos nomine Jonathas auriculam ejus sinistram abscidit, aper vero amissa aure clamavit et exivit, altera vero die aper intravit et infinita mala perpetravit in orto. Hoc videns Jonathas aurem [71 *b*] ejus dextram abscidit et cum clamore valido aper exivit. Hoc non obstante tercia vice intravit. Quod videns Jonatas caudam ejus abscidit et sic turpiter cum clamore aper exivit. Adhuc quarta vice intravit et multa mala perpetravit.

Jonatas illum cum lancea perforavit et mortuus est et coquinario traditus, ut pro mensa regis prepararetur. Rex vero de quolibet animali cor plus dilexit, quam aliquid aliud. Cocus vero cum aprum preparasset et cor pingue vidisset, comedit. Sed cum regi de apro fuisset a servitoribus ministratum, cor quesivit, servitores vero ad coquinarium redierunt et cor apri appetebant. At ille: Dic domino meo, quod aper nullum cor habebat, et si non credat, per varias raciones obligo me ostendere. Servi hoc audientes omnia verba regi denunciabant. Ait rex: Quid est hoc, quod audio? Non est animal sine corde; sed ex quo offert se ad probandum, eum audiemus. Coquinarius erat vocatus ad regem, ut probaret, quod aper cor non haberet. Qui ait: Domine mi, audite me! Omnis cogitacio a corde procedit; bene sequitur, si nulla est cogitacio nec cor ullum; aper iste primo intravit hortum et multa mala commisit, ego vero hoc videns aurem ejus sinistram abscidi; si cor habuisset, de aure abscissa cogitasset; sed hoc non fecit, quia iterato intravit, ergo cor non habebat; item si cor habuisset, quando aurem dextram abscidi, hoc cogitasset, sed non cogitavit de aure dextra amissa, quia post hoc intravit et caudam amisit; ergo si aliquam partem cordis habuisset, de auribus et de cauda cogitasset; sed hoc non fecit, quia post omnia ista intravit; ideo eum occidi, et per istas tres raciones ostendo, quod cor non habebat. Rex vero cum hoc audisset, raciones approbavit, et sic coquinarius evasit.

Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, qui miro modo ortos et vineas diligit, i. e. status hominum, sicut sunt viri ecclesiastici religiosi et boni Christiani, in quorum cordibus dominus noster plantat cotidie diversa genera arborum, i. e. virtutum, sicut sunt decem precepta, septem opera misericordie, quatuor virtutes cardinales et tres theologicas, et custos est prelatus, qui habet ista custodire. [72] Aper est homo dives ac potens hujus seculi, qui pocius sensui proprio credit quam alteri. Iste destruit statum suum, quem accepit in baptismo, et mala infinita committit, quando peccatum mortale perpetrat, quia violat virtutes, quas in baptismo recepit. Hoc videns deus per Jonathan, i. e. per mortem a nobis aufert aurem sinistram, i. e. consanguineum tuum interficit, ut per hoc vitam tuam malam corrigas; sed miser homo ad tempus dolet et cito ad vomitum revertitur et dei precepta iterato violat. Hoc videns deus aufert ab homine aurem dextram, i. e. filium vel filiam, ut sic te corrigas; sed

32 committit] *orig.* committrit. 34 aufert] *orig.* anfret.
35 interficit] *orig.* interfecit.

miser homo per breve tempus mortem eorum dolet et redit ad mala opera; et tunc aufert ab eo caudam, i. e. uxorem, ut sic flagellatus corrigatur; et cum nec per talia emendatur, tunc deus eum interficit et coquinario, i. e. diabolo tradit in die judicii. Non est in homine res quam deus magis diligit quam cor, i. e. animam. Tunc diabolus allegabit, quod animam deo obedientem non habet, et dicet ad Christum: Iste michi obediens fuit et tibi inobediens fuit; si habuisset animam rectam, numquam preceptum tuum violasset. Et sic deus privabitur anima, quod est dolendum. Studeamus etc.

Cap. 84. (76.)

De beneficiis dei semper memorandis.

Pompejus regnavit, in cujus regno erat quedam domina nimis pulchra et omnibus amorosa. Juxta eam quidam miles habitabat satis graciosus et nobilis, qui istam dominam sepius visitavit et a domina multum erat dilectus. Miles iste cum semel dominam visitasset vidensque falconem super manum ejus, quem miro modo concupivit, et ait: O bona, si unquam pro te feci aut si me diligis, da michi falconem! Domina ait: Tibi concedo, sed unum est, quod non tantum illum diligas, ut a societate mea te separas. Miles ait: Absit hoc a me, ut propter aliquam rem me separarem a te. Nunc amplius teneor te diligere, quam ante. Domina falconem ei dedit, ille vero ei valefecerat et tantum in falcone delectabatur, quod dominam non visitabat et parum de ea cogitabat, sed singulis diebus cum falcone ludebat. Domina sepius nuncios ad eum misit et non venit; tandem domina ei scripsit, ut sine dilacione ulteriori ad eam cum falcone veniret, quod et fecit. Qui cum venisset, ait ei domina: Ostende michi falconem! Quem cum apprehendisset, coram [72*b*] eo caput a corpore extraxit. Miles non modicum dolens ait: O domina, quid fecisti? Que ait: Non doleas, sed pocius gaude et letare, quia falco erat causa, quare me non visitasti, sicut ante fecisti; ideo falconem occidi, ut ad me redeas frequenter, sicut solebas. Miles vero videns, quod ex pia causa domina hoc fecerat, ei placuit et eam sicut prius visitavit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est pater celestis, domina tam pulchra natura humana deitati in Christo conjuncta, miles quilibet christianus, qui dominum deum suum ante omnia tenetur diligere et

3 corrigatur] *orig.* corrigat.

eum sepius per opera meritoria visitare, falco sunt bona temporalia, que deus dat homini, ut eum probet; sed cum miser homo dives factus fuerit, similis factus est jumentis, quia non recordatur de dei beneficiis, nec eum visitat, sicut solebat. Deus hoc videns aufert ab homine hec temporalia, sanitatem, prosperitatem, ut priorem amorem habeat, non quod deus odit illum, quem sic castigat, sed quia eum diligit juxta illud: Flagellat deus omnem hominem, quem diligit.

Cap. 85. (77.)

Quod oratio nostra melodia est coram deo.

Tiberius regnavit, qui miro modo melodiam dilexit audire, unde semel accidit, quod ad venandum perrexit, quandam melodiam cithare a parte dextera audivit et in tanta dulcedine delectabatur, quod quasi extra se raptus est, equum pervertebat versus locum melodie, ibidem equitavit. Cum autem ad locum venisset, quandam aquam latam a longe prospexit et juxta aquam quidam pauper sedebat, qui citharam in manu tenebat; de ista cithara processit tanta melodia, quod imperator cum gaudio est refocillatus. Ait ei rex: Carissime, dic michi, quomodo cithara tua tam dulciter sonat? At ille: Domine, per triginta annos et ultra juxta istam aquam mansi; dedit michi deus graciam talem in cithara, quod quam cito cordas ejus tango, exit tanta melodia, quod pisces istius aque ad manum meam veniunt, per quos meipsum et uxorem meam sustento cum familia; sed heu, heu et pro dolor, jam infra paucos dies ex alia parte aque venit quidam sibilator, qui in tanta dulcedine sibilat, quod pisces me dimittunt et ad eum vadunt; ideo, domine, sicut vos estis potens quia dominus tocius imperii, contra sibilatorem prebeatis [73] michi vestrum auxilium. Ait rex: Carissime, in nullo potero te adjuvare, nisi in uno, et hoc tibi sufficiat. In loculo meo hamum aureum habeo, illum tibi dabo, et in summitate virge ligari facias, deinde cordas cithare tangas, ad cujus tactum pisces movebuntur et statim per hamum eos ad terram trahe, et sic sibilator de loco recedet cum confusione. Pauper vero omnia adimplevit et pisces, antequam ad sibilatorem poterant accedere, per hamum ad terram eos traxit. Sibilator hoc videns cum confusione recessit.

Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui miro modo melodiam, scilicet sanctam oracionem, audit et diligit; qui venatur per sua certa animalia, id est animas, quas diabolus

conabatur auferre. Aqua ista, in qua sunt pisces, est mundus iste, qui est plenus peccatoribus; pauper juxta aquam est predicator, qui habet citharam, i. e. sacram scripturam, cum qua debet pisces i. e. peccatores ad terram siccam, scilicet ad regnum celeste, perducere. Psalmista: In tympano et choro etc. Sed heu proh dolor, diebus istis, quando predicator incipit citharam sacre scripture tangere et predicare, adest statim sibilator, scilicet diabolus, qui sibilat tam dulciter, dum predicator predicat, quod homines predicacionem non libenter audiant. Unde est notandum, quod diabolus habet diversas sibilaciones; primo facit aliquos dormire, ut verbum dei non audiant, secundo quos ad dormiendum allicere non potest, facit eos garrulare, et quos non potest facere garrulare, facit eos locum dimittere vel nichil sapere, quod predicator predicat; unde necesse est predicatori hamum divine gracie petere, per quam poterit peccatores ad deum ducere, et ut ita sit, semper in principio sermonis pro gracia divina rogatur.

Cap. 86. (78.)

Quod peccatoribus gratiam divinam exposcentibus dominus misericorditer condescendit.

Erat quidam imperator, qui statuit pro lege, quod si mulier sub viro suo esset adulterata, perpetuo carceri esset mancipanda. Accidit, quod quidam miles mulierem nobilem desponsavit, quam multum dilexit, ille vero ad peregrinandum in partibus longinquis perrexit, uxor vero post ejus recessum adulterata est et de adulterio concepit; cum vero contra eam legitime erat probatum, ex precepto imperatoris carceri est adjudicata. Que in carcere filium pulcherrimum peperit; puer vero [73*b*] crevit et ab omnibus est dilectus, qui eum viderunt; mater vero gemitus et suspiria continue emisit nec consolari poterat. Accidit una die, cum puer matrem flentem videret, ait ei: Ob quam causam, carissima mater, sic affligitur anima tua? Ait mater: O fili dulcissime, multum habeo flere; ultra capita nostra est accessus hominum et sol lucet in claritate sua, nos vero hic sumus in tenebris et nullum lumen habemus. Ait filius: O mater dulcissima, illam lucem, quam dicis, super capita nostra numquam vidi, quia in isto carcere natus fui. Dummodo copiam cibi et potus habuero, michi hic placet semper permanere, dum vixero. Dum autem sic loquerentur, adinvicem imperator cum militibus ad hostium carceris

stabat. Ait unus miles regi: Domine, non auditis istam lamentacionem in carcere inter matrem et filium? At ille: Eciam, optime audio et eis compacior. Milites dixerunt: Domine, rogamas, ut fiat eis gracia et misericordia. Quibus dixit rex: Ad preces vestras concedo. Ambosque de carcere eduxerunt, ab omni pena liberaverunt.

Carissimi, iste imperator est pater celestis, qui istam legem dedit, quod si mulier, i. e. anima sub viro i. e. Christo fuerit per peccatum mortale adulterata, perpetuo carceri infernali adjudicabitur. Domina ista in carcere flevit amare, et quare? Certe quia violavit animam suam, regnum eternum perdidit, sanctam ecclesiam depravavit, virtutibus, quas in baptismo recepit, per peccatum spoliavit. Puer, qui dixit: Dum cibum habuero, michi placet hic permanere, sunt mundi potentes et divites, qui dicunt: Si deus daret eis mundum et pro voluntate carnis delicias, lumen celi numquam desiderarent; de talibus valde dolendum est. Miles, qui stetit juxta hostium, potest dici bonus prelatus, qui habet pro peccatoribus intime deum rogare, ut det eis graciam a carcere peccati resurgere, quod poterunt ad eternam vitam intrare, quam etc.

Cap. 87. (79.)

Quod Christus se pro nobis morti exposuit.

Quidam imperator, qui in quodam bello mortali expositus fuit mortemque vix potuit evadere, quod percipiens quidam miles strenuus interposuit se scilicet inter imperatorem et hostes ejus, et ita imperator evasit sine lesione, miles autem pro eo diversa vulnera recepit, et curatus est cum magna difficultate, [74] tamen cicatrices in eo semper permanserunt, et ab omnibus est commendatus, quod tam egregie pro domino suo pugnasset. Accidit postea, quod ille miles debuisset hereditatem suam injuste amittere; accessit ad prefatum imperatorem, rogavit, ut eum juvaret et sentenciam pro eo daret. At ille: Carissime, non possum tibi ad presens attendere, sed dabo tibi judicem, qui causam tuam examinabit et, quod justum fuerit, faciet. At ille: O domine, cur talia dicis? Statim coram omnibus omnia vestimenta sua dilaceravit et usque ad nudam carnem cicatrices vulnerum ei ostendit, dicens: Ecce, quid sustinui pro te, et tu non vis pro me judicare nec me juvare? Estne, inquit, justum, postquam tantum pro te sustinui, ut alius, quam tu ipse, sit in causa mea judex et advocatus pro me? Imperator hoc audiens ait: O ca-

rissime, verum dicis, quando in periculo mortis fui, tu et non alius me salvasti. Statim pro tribunali sedebat rex et judicium pro eo dedit.

Moralizacio. Carissime, Christus in bello mortali inter te et diabolum seipsum interposuit et suscepit pro te vulnera mortalia, non solum vulnera, sed morte turpissima mortuus est. Est ergone justum, quod alius quam tu penam sustineas vel penitenciam pro suo amore? Certe non. Si duo fratres sint heredes alicujus hereditatis, quam hereditatem aliquo casu amiserant, si alter eorum pro hereditate recuperanda pugnaverit, laboraverit alius nichil, sed sine omni labore eam habere vellet, esset hoc justum? Certe non. Sic est de vobis et de Christo; nos amisimus hereditatem regni celestis per peccatum, Christus vero per suam mortem acquisivit; ideo justum est, ut nullus alius pro te faciat, quod poteris mereri, quam tu ipse, si desideras vitam eternam obtinere, quam.

Cap. 88. (80.)

De cautela diaboli, que multos ad interitum subducit.

De quodam principe narratur, qui, cum omnibus viribus suis non poterat hostes suos devincere, fecit hanc cautelam: similavit fugam et castra sua cum victualibus hostibus dereliquit; in quibus castris dolia multa plena vino infecto dimisit per semen cujusdam herbe, ita quod homo bibens de vino illo statim obdormiret; scivit eciam hostes famelicos et gulosos, qui super vinum cum gaudio supervenientes ad libitum suum bibentes statimque semimortui dormire compellebantur, [74 *b*] super quos princeps rediens omnes ad libitum suum occidit.

Carissimi, hac cautela utitur diabolus; contra multos quos vidit non posse superare, similat se fugere et procul abesse, dum eos sub spe bone amicicie et solacii diu permittit ad tabernas sedere, ut inebriatos ducat quo voluerit, nunc ad homicidium, nunc ad luxuriam etc. Caveamus ergo a tali potu, si desideramus venire ad eternam vitam, ad quam etc.

Cap. 89. (81.)

De triplici statu mundi.

Miles quidam erat, qui tres filios habebat, qui cum mori deberet, primogenito suo hereditatem legavit, secundo filio thesaurum

20 infecto] *orig.* infecta.

suum, tercio filio annulum preciosum, qui plus valuit quam totum quod legavit aliis duobus. Eciam primis dedit annulos duos non tamen preciosos; omnes annuli erant ejusdem forme virtutis. Post mortem patris dixit primus filius: Ego habeo annulum patris mei preciosum. Secundus filius dixit: Tu non habes, sed ego habeo. Tercius dixit: Non est justum, quod vos habeatis, eo quod senior habet hereditatem et alius thesaurum; ergo racio dictat, ut ego annulum preciosum habeam. Ait primus: Probemus in facto, quis annulus sit preciosior, et ille est melior. At ille: Michi placet. Statim adducti sunt infirmi diversi varias infirmitates habentes; primi duo annuli nichil operati sunt, sed annulus minoris omnes curavit.

Carissimi, miles iste est dominus noster Ihesus Christus, qui tres filios habebat, scilicet Judaeos, Saracenos et Christianos. Judeis dedit terram promissionis, Saracenis dedit thesaurum hujus mundi quantum ad potencias et divicias, Christianis dedit annulum preciosum, scilicet fidem, quia per fidem Christiani possunt varias infirmitates ac languores anime curare, sicut scriptum est: Omnia possibilia sunt credenti. Item: Si habueritis fidem, sicut granum sinapis etc. Item: Impossibile est sine fide placere deo.

Cap. 90. (82.)

De libertate arbitrii.

Lex aliquando erat in quodam regno, quod frater senior hereditatem divideret et junior eligeret; cujus racio est, quia majoris discrecionis est dividere quam eligere, senior autem discrecior esse debet. Alia lex fuit, quod liceret filium ex ancilla hereditatem accipere, sicut et filii liberi. Contigit autem, duos fratres, unum [75] de ancilla et unum de libera, hereditatem dividere. Frater enim senior divisit sic: ex una parte totam hereditatem posuit et ex alia parte matrem fratris sui posuit. Frater ejus cogitabat: Matrem meam ante omnia debeo diligere. Et per consequens preelegit matrem et hereditatem dimisit, sperans de curialitate fratris sui aliquid optinere, sed nichil ab eo optinebat. Adiit judicem et fratrem suum accusavit, quod eum ab hereditate sua exclusit. Respondit frater suus et dixit, quod eum non decepit, quia ille, qui elegit, non qui dividit, certus est.

Carissimi, deus pater duos filios habuit, unum de ancilla, alium de libera; de libera Christum, qui est de eadem essencia, de qua

22 Lex] *orig.* Rex.

pater, et coeternus sibi, de ancilla hominem, quia quoad corpus est de terra, et iste est minor, quia ex tempore productus. Christus filius senior hereditatem divisit; quomodo? Certe matrem i. e. terram et terrena posuit ex una parte, et ex alia parte posuit celum et celestia, electionem tamen homini dedit, quam si matrem i. e. terrena eligeret, hereditate celesti careret. Sed revera peccans mortaliter hereditate celesti spreta matrem elegit, nec Christum poterit accusare, quoniam non qui dividit, sed qui elegit, circumscribit. Patet ergo, quod qui terrenas voluptates preponit et in peccato mortali existens vitam eternam non potest de gracia nec de jure sibi vindicare, seu presumere de hereditate, sed forte ex quadam pietate. Consulo ergo, ut non eligamus matrem i. e. mundum istum, quia totus in maligno positus est. Studeamus ergo, eligere hereditatem celestem.

Cap. 91. (83.)

De accidia et pigricia.

Polemius regnavit, qui tres filios legitur habuisse, quos multum dilexit. Unde per se cogitavit disponere de regno suo, vocavit tres filios suos et ait: Quis vestrum est pigrior, ille regnum post meum decessum habebit. Tunc ait primus filius: Pater, michi ergo debetur regnum vestrum, quia adeo piger sum, quod ad ignem sedeo et prius crura permitto comburi, quam inde me retraherem. Secundus filius ait: Pater, michi debetur regnum vestrum, qui si circa collum meum funem haberem et mox suspendi deberem et gladium in manu mea tenerem, propter magnam pigriciam meam ad scindendam funem manum meam non extenderem. Tercius filius dixit: Pater, ego regnare debeo, quia in [75 *b*] pigriciis ceteros precedo; dum superius in lecto jaceo et gutte aque propter magnam pigriciam super caput et super utrumque oculum cadunt, me movere nescio ad dextram vel sinistram, nec volo. Rex cum hoc audisset, ei regnum legavit, reputans eum pigriciorem.

Moralizacio. Carissimi, iste rex est diabolus, qui est rex et pater super omnes filios superbie, ut Job dicit. Per primum filium bene designantur illi, qui sunt in societate perversa, scilicet in adulterio, in fornicacione, per quam ad malum intendunt; tamen magis eligunt in igne peccati cremari vel aduri, quam a tali pravo consorcio separari. Secundus filius signat illum, qui licet peccatorum

25 funem] *orig.* funam.

suorum funibus videat se circumplexum et ligatum, quibus mox suspendendus est ad inferni patibulum, tamen ad eas scindendum non extendit, videlicet gladium lingue sue cum verbis in confessione. Tercius vero filius designat illum, qui doctrinam audit de paradisi gaudio et de inferni supplicio, et tamen pre nimia pigricia ducens statum suum parvum, scilicet peccatorum, et non deserit ad dextram premiorum amore et desiderio convertere, nec ad sinistram, ut peccatum dimittat saltem metu et terrore infernalium tormentorum.

Cap. 92. (84.)

Christus elegit mori propter vitam nostram.

Legitur de quodam rege, qui habuit uxorem nomine Corneliam. Accidit quadam vice, quod in castro regis sub quodam muro inventi fuerunt duo serpentes, unus masculus, altera femella. Quod audiens rex interrogavit a suis magistris et doctoribus, quid hoc significaret, et dixerunt, illos serpentes ibidem latere in signum mortis viri vel mulieris, et dixerunt: Si occideretur masculus, vir moreretur, et si occideretur serpens femella, uxor moreretur. Quo audito rex dixit: Occidere masculum serpentem et femellam vivere! Quia libencius vellet mortem suam, quam mortem uxoris sue, et assignans causam dixit: Si uxor mea vivit, posset multos filios producere, qui possunt in regno meo succedere, quia, si ipsa moreretur, regnum heredem non haberet.

Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, qui nos regit sicut rex, cujus uxor erat humana natura, scilicet in utero virginis copulata. Sed in hoc mundo quasi in hac domo hujus sponsi duo serpentes fuerunt [76] inventi scilicet legis antique et nove. Serpens femella erat benignitas divine misericordie. Hec uxor humana natura vivere per graciam non potuisset, sed sponsus scilicet Christus elegit sibi mortem in cruce, ut humana natura viveret. Eciam potest hunc sensum applicare de carne et spiritu; ita oportet, quod caro tamquam masculus infructuosus occidatur.

Cap. 93. (85.)

De hereditate et gaudio fidelis anime.

Quidam potens dominus duos filios suos misit ad studium, ut studerent et proficerent et ex hoc prebendam optinerent. Transacto

modico tempore misit eis pater litteras, ut ad propria remearent. Fratres hiis auditis ad patriam properaverunt. Unus fratrum valde letus est de reversione et cum rediit cum leticia receptus est et in hereditatem constitutus est. Alter frater de reversione turbatus est valde. Qui dum rediit, mater ejus occurrens osculata est eum, et osculando os ejus ejus dentibus abstulit soror sequens matrem, volens osculari eum, abstulit ei nasum, frater sequens abstulit ei oculos, pater adveniens rapuit eum per capillos et pellem abstraxit.

Carissimi, iste dives est deus, qui duos filios misit ad studium, scilicet corpus et animam, ut studerent in scolis hujus mundi et in bonis operibus proficerent, et sic eternam vitam scilicet heriditatem possiderent. Littere sunt mors; hec littera mittitur, dum homo moritur. Anima gaudens ad deum redit, que letanter recipitur et in hereditatem constituitur. Frater alter, qui invitus redit, est corpus, qui de reversione turbatur, nec mirum, quia miserrime collocatur. Soror et fratres sunt bufones et serpentes, qui nasum et oculos corrodunt. Pater est putredo terre, que capillos et cutem et carnem consumit. De istis parentibus dicitur, Job. VII: Putredini dixi pater meus es, mater mea et soror mea vermibus. Rogemus igitur dominum nostrum etc.

Cap. 94. (86.)

Quod anima pulchra per peccati lepram infecta pristinam pulchritudinem habere non poterit, nisi per altos gemitus et profunda suspiria.

Erat quidam rex volens proficisci in longinquis partibus et habens unicam filiam formosam sole splendidiorem, nesciens cui fideli mente committeret, eam posuit in custodiam. Tamen commisit uni militi suo secretario, quem tenerrime dilexit, precipiens ei, ut custodiret eam, ne aggressum haberet ad fontem unum in illa terra vel regione [76*b*] prosilientem; si biberet de ea, efficeretur leprosa; talis nature fuerat, tamen amenissime suavitatis erat. Ut ergo eam miles tam formosam redderet in regressu peregrinacionis regis, sicuti jam dictam acceptaverat, ita diligenter eam custodivit perpendens, si ista non faceret, tunc totum servicium suum perderet aususque non esset suum dominum exspectare. Custodia prehabita per aliquod tempus, tandem

33 custodivit] *orig.* csto divit.

dicta filia veniens ad fontem occulte bibensque de illo effecta est leprosa. Percipiens hoc miles dolore repletus fugiens cum eadem de regione ad desertum inveniensque ibidem unum reclusorium pulsans manibus intus heremitam quendam inveniens narrans sibi omnia facta prenarrata. dansque heremita dicto militi sanum consilium dixit: Vade ad montem, quem monstravero tibi. Invenies lapidem cum virga quadam, et cum dicta virga percucies lapidem acriter, fortiter et audacter, donec habeas de eo humiditatem et liquorem; cum illo liquore line eam et perunge eam et fiet sana et pristinam pulchritudinem accipiet. Faciensque predictus sicut sibi dixerat heremita, filia regis pristinam sanitatem et pulchritudinem recipit.

Moralizacio. Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, qui peregre profectus i. e. reddere volens patri suo illud, quod de purissima virgine matre sua Maria accepit, videlicet veram humanitatem, qui in die judicii reversurus est. Per filiam unicam anima nostra, que decies clarior sole erit, antequam veniat ad eternam vitam, [significatur]. Per militem quilibet peccator per omnia delectamenta hujus mundi videlicet peccata que sunt sibi dulcia. Filia effecta est leprosa i. e. peccatis plena. Per egressionem regionis quilibet peccator relinquens secularia et transitoria. Per reclusorium ecclesiam, per heremitam sacerdotem, inveniens ac narrans, sanctam confessionem faciens, dans consilium, penitenciam injungens, per montem corpus proprium, per lapidem cor lapideum, per virgam penitenciam magnam, videlicet castigacionem proprii corporis, oraciones elemosinas jejunia faciens, per humiditatem et liquorem lacrimas oculorum ac cordium contriciones, sicut in die judicii fiet. Tua unica filia i. e. anima tua salva, formosa ac suo creatori graciosa etc.

Cap. 95. (87.)

Quod Christus restituit nobis hereditatem superne patrie.

[77] Legitur in gestis Romanorum, quod erat quidam tirannus, Maxentius nomine, qui cives romanos hereditate voluit privare. Incumbente igitur sevicia tyranni fugerunt exterminati ad Constantinum regem in Britanniam. Denique cum multi confluerent, concitaverunt eum adversus tirannum dicentes: O Constantine rex, restitue nos in regnum nostrum! Ex hiis verbis commotus est rex Constantinus, armavit se, ascendit equum et tirannum prostravit, et sic Romanis hereditatem restituit.

Moralizacio. Carissimi, iste tirannus est diabolus, qui generi humano nimis fuit crudelis sic, quod genus humanum celesti hereditate privavit. Quod videns genus humanum ad regem Constantinum scilicet ad deum fugit, petens auxilium ab eo, unde Psalmista: Apprehende arma et scutum et exsurge in adjutorium michi, quia tu es, qui restitues hereditatem meam michi. Hiis verbis commotus est deus rex et armavit se divinitatem suam humane nature copulando, et equum suum ascendit, dum in cruce suspendi voluit, et sic tirannum prostravit et nobis hereditatem restituit.

Cap. 96. (88.)

Quod vita presens est vita remissionis et gracie.

Rex Alexander posuit candelam ardentem in aula sua et misit precones per totum regnum suum, qui clamaverunt et dixerunt, si aliquis forefecerat contra regem, quod audacter veniret; quamdiu candela arderet, rex forefactum dimitteret; et si quis forefactum haberet et non veniret, candela exstincta morte mala periret. Istud audientibus populis, in regno multi venerunt ad regem et misericordiam pecierunt. Rex benigne recepit eos, et multi fuerunt, qui noluerunt venire et neglexerunt; sed quando candela fuit exstincta, rex fecit eos per violenciam afferri et mala morte occidi.

Moralizacio. Carissimi, per regem Alexandrum possumus intelligere Christum, qui est rex regum et dominus dominancium. Posuit candelam ardentem i. e. presentem vitam, que transit tamquam candela ardens. Precones missi sunt predicatores, qui cotidie clamant, si aliquis forefecerit contra regem i. e. contra Christum, quod audacter veniat quamdiu candela ardet i. e. presens vita durat, quia Christus est nimis misericors, unde David: [77 *b*] Misericordia ejus super omnia opera ejus, sicut patet in latrone etc. Modo aliqui audiunt et veniunt ad regem et misericordiam petunt, hoc sunt illi, qui peccata sua dimittunt, mandata dei tenent et vivunt sicut boni Christiani. Illos benigne recipit, et per illos qui noluerunt venire possumus intelligere malos Christianos, scilicet raptores, usurarios et ceteros peccatores. Quando candela est exstincta, i. e. post istam vitam Christus faciet eos venire coram se in die judicii et mala morte occidi i. e. eternam mortem pati, quando dicet eis: Ite maledicti in ignem eternum.

Cap. 97. (89.)

De morte.

Legitur in chronicis, quod anno xxii ab urbe romana condita populus romanus columpnam marmoream in foro romano statuerunt, et ibi imaginem Julii Cesaris fecerunt et super caput ejus nomen Julii scripserunt, quia in honore ipsius factum fuit. Sed iste Julius Cesar tria signa in morte vel antequam moreretur accipit; centesimo enim die ante mortem suam cecidit fulmen ante imaginem in foro et in nomine subscripto litteram primam abrasit. Nocte vero precedente diem mortis sue fenestre thalami ejus cum tanto strepitu et impetu aperte sunt, ut domum ruituram estimaret. Eadem vero die mortis sue cum ad Capitolium iret, date sunt ei littere judicii mortis sue imminentis, quas si statim legisset, mortem evasisset.

Moralizacio. Carissimi, sic est de nobis et de deo; ut mortem eternum evademus, tria signa nobis deus facit. Primum est delecio littere capitalis de nomine; per istam litteram, que in principio nominis ponitur, intelligitur habundancia diviciarum; hec enim est, que facit hominem habere nomen in terra; nemo enim in istis diebus nominatur in terra, nisi habuerit divicias; hoc patet, nam si queratur, quis sit melior ville vel civitatis, statim preponitur, qui plures divicias habet, quamvis sit pessimus. Ecce quomodo divicie dant homini nomen, quia si dives non esset, non esset nominatus. Et quia aliquando divicie sunt occasio mortis eterne, ideo deus dat primum signum, quod talem vult salvare, et aufert primam litteram nominis sui scilicet divicias ab eo et facit eum pauperem, ut sic qui per divicias ab eo recesserat, per paupertatem ad eum accedat. [78] Secundum signum, quod Julius Cesar accepit, quod juxta cameram suam fuit magnus strepitus. Hec camera est corpus humanum, quod cum homo videt se esse pulchrum et fortem, statim cadit in peccatum, per quod mors eterna sibi preparatur, et ideo volens eum deus a morte eterna revocare, facit signum, scilicet magnum strepitum circa corpus suum, mittendo scilicet talem et tantam infirmitatem et debilitatem, quod ad mortem creditur ruere et cadere, ut sic qui per pulchritudinem et fortitudinem a deo recesserant, per infirmitatem et debilitatem revocentur et peniteant. Psalmista: Multiplicate sunt infirmitates eorum. Exemplum de beato Paulo dicente: Libenter gloriabor in infirmitatibus meis. Tercium signum, quod Julius Cesar accepit, fuit, quod littere judicii imminentis sibi tradite fuerant, quas si legisset, mortem evasisset. Hoc signum facit deus nobis peccato-

ribus, qui tunc dicitur tradere litteras judicii mortis nostre nobis, dum sana gracia consciencias nostras illustrat, ut legere possimus peccata nostra, quibus mortem eternam meruimus. Et ideo, dum lucem et graciam sancti spiritus habemus, litteras istas legamus, i. e. peccata nostra referamus bono corde et postea sacerdoti ore, ut sic legendo mortem eternam evadere valeamus, ne littere clause i. e. consciencie nostre non mundate post mortem nostram aperiantur et manifestentur toti mundo.

Cap. 98. (90.)

Quod deus in hac vita placari potest.

Narratur, quod antiquis mos erat Romanorum, quod, quando castrum vel aliquam civitatem obsidebant, unam candelam certa mensura accendebant, et quamdiu candela arderet, parati erant omnes ad pacem recipere, quantumcumque malefactor esset; sed postquam consumpta fuerat, omnis justicie servitutem exercebant in hostes suos, nec tamen alicui licet daret omnia bona misericordiam facere scil. voluerunt.

Carissimi, sic habet deus erga peccatores; nam corda nostra civitates anime sunt obsessa cum viciis et concupiscenciis per diabolum, mundum et carnem. Deus ex sua misericordia statuit nobis tempus, in quo, si velint, poterint invenire candelam accensam, i. e. quamdiu vita est in corpore, quantumcumque peccator misericordiam inveniret, et pacem et concordiam dei reciperet. Tota vita nostra est constituta [78 *b*] et permissa, ut penitenciam faciamus et vivamus, unde salvator dicit: Nolo mortem peccatoris etc. Et ideo, quamdiu anima est in corpore, petamus veniam, et misericordiam et obtinebimus. Joh. xvi: Petite et accipietis. Sed certe, cum vita nostra fuerit terminata per mortem, tunc non erit tempus misericordiam petere; et licet pecierimus non daretur nobis. Ergo faciamus penitenciam, quamdiu sumus in hac vita.

Cap. 99. (91.)

De virili pugna Christi et ejus victoria.

Cesar regnavit, in cujus regno erat quidam miles generosus ac fortis, qui semel per quoddam forestum equitabat, et bufonem cum serpente vidit pugnare; sed bufo prevaluit et serpentem devicit. Hoc

viso serpentem juvit, bufonem graviter vulneravit, evasit et fugam accepit, tamen per bufonem vulneratus graviter erat miles. Et videns miles de equo descendit, venenum bufonis in vulnere ejus remansit. Miles domi perrexit et longo tempore in infirmitate vulneris remansit, testamentum suum condidit et ad mortem se paravit. Cum vero semel juxta ignem jacuisset, quasi de vita sua desperatus, serpens, quem a morte salvavit, intravit. Servi videntes serpentem dixerunt: Domine, quidam serpens intravit. Miles cum illum respexit, agnovit eum, quod serpens ille erat, pro cujus defensione vulnera et omnia mala suscepit. Miles ait: Nolite eum impedire. Credo quod nullum malum michi faciat. Serpens vero coram omnibus ad eum accessit et venenum vulneris cum lingua succinxit quousque os plenum habuisset. Statim extra domum cucurrit et venenum extra se projecit, rediit et ad vulnus iterato accessit bis vel ter, quousque totum venenum hausit. Hoc facto miles serpenti lac ad bibendum dedit. Cum vero sic bibisset, bufo a quo miles vulnus recepit intravit et contra serpentem pugnare incepit, ac si esset in vindictam, quod serpens militem sanavit. Miles cum hec vidisset, ait servis suis: Carissimi, sine dubio iste est bufo, quem vulneravi pro defensione istius serpentis, a quo omnia mala recepi. Si serpentem devincat, me invadet, et ideo, si vitam meam diligitis, illum in continenti occidatis. Servi hoc audientes cum gladiis et fustibus illum occiderunt; serpens vero quasi applaudendo et regraciando hincinde circa pedes domini se convertit et foras exivit; miles vero perfectam sanitatem recuperavit.

[79] Carissimi, imperator iste est pater celestis, miles est dominus noster Ihesus Christus, bufo diabolus, serpens homo, et hoc propter duo. Serpens potest dici homo, primo propter peccati venenum, et propter antidotum ac imaginem Christi, quam portat; homo enim contra diabolum habet pugnare, quia: Non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu deus noster. Quando vero totum genus humanum propter peccatum primi parentis erat suppeditatum, Christus pro nobis pugnavit et diabolum superavit, et ipse graviter vulneratus, non tantum in uno loco, sed in multis, unde infirmatur, licet non in se, tamen in suis membris. Et ideo homo si gratus fueris, debes venenum ab eo extrahere, scilicet infirmitatem et indigenciam a suis expellere per opera misericordie, sicut scriptum Matth. III: Quod ex minimis fecistis, michi fecistis. Si vero bufo redeat, ut tibi noceat, viriliter contra eum pugnare debes, et servi dei scil. bone virtutes, quas in baptismo recepisti, te juvabunt; et sic diabolum superabis et vitam eternam habebis, ad quam etc.

Cap. 100. (92.)

Quod Christus peccatorem non statim per justitiam precipitat, sed misericorditer eum penitentem expectat.

Dioclesianus regnavit, qui statuit pro lege, quod si mulier aliqua sub viro suo esset adulterata, occidi deberet. Accidit casus, quod quidam miles quandam puellam in uxorem duxit et ex ea unum filium genuit; crevit puer et ab omnibus est dilectus. Post hec pater ejus ad quoddam bellum perrexit et viriliter pugnavit, in quo bello brachium dextrum amisit. Interim eo abeunte uxor ejus est adulterata; redit maritus, adulteratam invenit; unde secundum legem maritus eam occidere deberet; vocavit filium suum et ait: Carissime, mater tua adulterium commisit, unde secundum legem per me mori deberet; sed brachium amisi, ideo non potero eam occidere; precipio ergo tibi, ut eam occidas. Ait filius: Lex precepit, parentes honorare; si ergo deberem propriam matrem occidere, contra legem perpetrarem et matris malediccionem incurrerem; nolo tibi in hoc obedire. Et sic mulier per filium evasit mortem.

Carissimi, iste imperator est deus pater, miles est dominus noster Ihesus Christus, uxor anima. Deus pater precepit, si anima sub Christo adulterata fuerit, occidi deberet eternaliter, scilicet in penis permanere, et quociens anima mortaliter peccat, tociens adulteratur. Deus [79 *b*] filius contra diabolum ad bellum perrexit, in quo bello brachium dextrum [deposuit], scilicet omnem austeritatem, quam ante incarnationem ejus habuit. Ideo mansuetus factus est, quasi agnus, non vult nos occidere. Sed deus pater precepit, ut occidatur; respondit filius: Carnem humanam de matre mea sumpsi, et ideo hominem occidere non potero. Et sic peccator per contricionem et confessionem evadere potest et ad vitam eternam pervenire, ad quam etc.

Cap. 101. (93.)

Quod mundus in maligno positus est et undique angustie.

Narratur de quodam homine nomine Ganterus, quod locum gaudendi sine fine optabat; quadam die mane surrexit et solus ad viam ambulabat, quousque ad quoddam regnum pervenit, in quo rex illius regni defunctus nuper erat. Satrape regni videntes eum strenuum, illum in regem elegerunt; ille vero sic electus valde est gavisus. Cum autem nox adesset, servi eum in cameram introduxerunt,

in quo leonem fortissimum ad caput lecti vidit, et ad pedes draconem, ad latus dextrum lecti ursum, ex alio latere serpentes et bufones. Ait Ganterus: Quid est hoc? Numquid me oportet in isto lecto jacere cum istis bestiis? Ajunt: Immo, domine, nam reges ante te in isto lecto jacuerunt et per istas bestias sunt devorati. Ait rex: Michi omnia bene placent, sed tantum istum lectum cum bestiis abhorreo, quod rex vester esse nolo. Et ab eis recessit et ad aliud regnum pervenit, ubi similiter in regem est electus. Cum nox adesset, cameram intravit, lectum pulcherrimum novaculis acutis plenum vidit. Ait Ganterus: Nonne oportet me in isto lecto jacere? Servi dixerunt: Eciam, domine, nam reges ante te hic jacuerunt et in isto lecto mortui sunt. At ille: Omnia bona sunt, excepto isto lecto, et ideo rex vester esse nolo. Mane surrexit et viam trium dierum solus perrexit. In via quendam senem super fontem invenit sedentem, habentem in manu sua baculum et ait Gantero: Carissime, unde venis? At ille: De partibus remotis. Quo pergis? At ille: Tria quero et invenire non potero. Que sunt illa tria? Ganterus respondit: Primum est habundancia sine defectu, secundum est gaudium sine tristicia, tercium est lumen sine tenebris. Ait senex: Baculum istum accipe et per istam viam perge. Montem altum videbis ante te; ad pedem montis stat una scala [80] habens sex gradus. Scalam ascende. Cum vero ad sextum gradum perveneris, in summitate montis palacium pulcherrimum videbis. In janua tres ictus percute. Janitor tibi respondebit. Ostende ei baculum istum et dicite: Qui est dominus istius baculi, tibi precepit, ut me intrare permittas. Cum vero introitum habueris, ibidem tria que queris invenies. Ille vero omnia adimplevit, sicut ei senex dixerat; cum vero janitor baculum vidisset, ei introitum dedit, ubi illa tria et multa plura invenit et ibidem toto tempore vite sue permansit etc.

Carissimi, iste Ganterus potest dici quilibet bonus christianus, qui mundum simpliciter debet spernere et ista tria querere, scilicet habundanciam sine defectu, gaudium sine tristicia, lumen sine tenebris. Ista non poterunt haberi, nisi in vita eterna et hoc cum magno labore. O homo, fac tu, sicut fecit Ganterus, perge viam trium dierum i. e. per oracionem, jejunium et elemosinam. Si contingat te ad quoddam regnum pervenire, i. e. mundana aliqua et cives i. e. mundane vanitates te in regem eligunt i. e. cor tuum in superbiam ducunt, respice ad lectum! Lectus iste est vita humana, in qua per breve tempus jacebis. Sed respice ad leonem i. e. diabolum semper contra te paratum, et draconem i. e. mortem, que te

in omni loco exspectat, et ursum i. e. propriam conscienciam, que te condempnabit, et vermes i. e. peccata tua, que te accusabunt. Si ista intime cogitaveris, cito de regno mundi te expedire poteris. Deinde ad aliud regnum perrexit etc. Sic homo, si diabolum in una parte superaverit, hominem ad aliud regnum scilicet peccati ducit, scilicet ad regnum carnis, in quo regnant delicie carnales et voluptates. Si in eis consentires, factus eris filius perdicionis; attende ergo ad lectum. Lectus iste est infernus, in quo dives ille jacet plenus novaculis scilicet penis gravissimis. Si istum lectum intime recogites, delicias carnis omnino respues. Si velis ergo ista tria invenire, quere senem cum baculo, scilicet dominum nostrum Ihesum Christum, qui tibi concedat baculum sancte crucis. Baculus iste est penitencia, que debet nos ad viam salutis dirigere, unde Psalmista: Virga tua et baculus tuus etc. Sed post hec oportet te ascendere scalam sancte vite, in [80*b*] qua sunt gradus VII, scilicet VII opera misericordie, per que poteris ad eternam vitam pervenire. Sed oportet tres ictus facere, scilicet contricionem, confessionem et satisfactionem habere; tunc janitor i. e. bonitas divina te in regnum eternum perducet; ibi est habundancia sine defectu, gaudium sine tristicia, lumen sine tenebris invenies. Ad quod lumen etc.

Cap. 102. (94.)

De transgressionibus anime et vulneribus ejus.

Titus regnavit, in cujus imperio erat quidam miles generosus, deo valde devotus, qui uxorem pulchram habebat, sed sub viro suo adulterata est, nec de adulterio desistere volebat. Miles vero cum hoc vidisset, contristatus est valde in animo suo et cogitabat, terram sanctam visitare et ait uxori sue: Carissima, ad terram sanctam pergam, vos discrecioni vestre committo. Cum autem ultra mare perrexit, domina quendam clericum, peritum in nigromancia, dilexit et cum eo dormivit. Accidit semel, quod, cum adinvicem in stratu jacuissent, dixit domina: Si unam rem michi perpetrares, me in uxorem ducere posses. Et ille: Quid est hoc, quod tibi placet, quod potero tibi ministrare? Que ait: Maritus meus ad terram sanctam perrexit, non et me multum diligit; si eum per aliquam artem occidere posses, omnia que habeo obtineres. Ait clericus: Tibi facere promitto, ita tamen, quod me in maritum accipies. Que ait: Hoc firmiter pro-

17 satisfactionem] *orig.* satasfactionem.

mitto. Clericus vero quandam imaginem nomine militis fecerat et in pariete ante oculos suos fixit. Interim miles cum per plateam civitatis Rome transiret, magister quidam peritus ei obviabat et intime eum respexit et ait ei: Carissime, secretum habeo tibi dicere. At ille: Magister, quid vobis placet, dicite. Qui ait: Hodie tu es filius mortis, nisi auxilium habueris a me: uxor tua est meretrix et de morte tua ordinavit. Miles audiens, quod verum dixisset de uxore sua, ei adhesit, credidit atque dixit: O bone magister, vitam meam salva et mercedem condignam tibi reddam. Qui ait: Libenter te salvabo, si feceris, que tibi dixero. Ait miles: Presto sum. Magister balneum fieri fecit et militem vestimentis spoliari et balneum intrare mandavit; deinde speculum politum in manum suam tradidit et ait: In speculo respice diligenter, et mirabilia videbis. Ille cum speculum respexisset et magister juxta eum in libro legisset, ait ei: Dic michi, quid tu vides? [Ait miles:] [81] Quendam clericum in domo mea video, qui unam imaginem de cera ad similitudinem meam in pariete fixit. Ait magister: Quid modo vides? At ille: Jam arcum accipit et sagittam acutam in eo ponit et imaginem incipit sagittare. Ait magister: Sicut vitam tuam diligis, cum sagittam ad imaginem volare videbis, totum corpus tuum in balneo volve in aqua, donec tibi dixero. Miles cum hoc audisset et vidisset sagittam moveri, corpus suum sub aqua volvit totaliter. Hoc facto ait magister: Caput tuum eleva et in speculo respice. Qui cum fecisset, dixit ei: Quid jam in speculo vides? At ille: Imaginem non percussam, sed a latere sagitta abiit, et de hoc clericus multum dolet. Ait magister: Jam in speculo quid facit? Respice! Et ille: Jam magis prope pergit ad imaginem et sagittam in arcum ad percuciendum ponit, ut imaginem percuciat. Qui ait: Sicut prius fecisti, et modo facias, si vitam tuam diligis. Miles vero cum per speculum vidisset, quod clericus arcum tenderet, totum corpus suum volvit in aqua. Hoc facto ait magister: Respice, quid modo est? Quod cum fecisset, dixit: Miro modo dolet clericus, quod imaginem non percussit, et uxori mee dicit: Si tercia vice imaginem non percuciam, perdo vitam meam prope imaginem. Modo pergit ita, quod michi videtur, quod non poterit decipi, quin imaginem percuciat. Ait magister: Sicut vitam tuam diligis, jam curam habeas, ut cum arcum videris trahi, totum corpus tuum sub aqua involvas, donec tibi dixero. Miles semper in speculo respiciebat, et cum clericum arcum extendere ad percuciendum vidisset, corpus suum in aqua involvit, donec magister ei dixit: Surge velociter et in speculo respice. Quod cum vidisset miles, ridebat. Ait magister: Carissime,

dic michi, quare rides? At ille: Clare in speculo video quod clericus imaginem non percussit et sagitta est reversa et eum inter pulmonem et stomachum percussit, et mortuus est. Uxor mea sub lecto meo foveam fecit et eum ibi sepelivit. Ait magister: Surge velociter et vestimenta indue, et ora deum pro me. Ille vero ei de vita sua gracias reddidit, factaque peregrinacione ad suam terram miles perrexit. Cum vero domi venisset, uxor ejus obviam ei venit, et cum gaudio eum recepit. Miles vero per plures dies dissimilabat; tandem [81*b*] pro parentibus uxoris misit et eis ait: Carissimi, hec est causa, quare misi pro vobis: hec est filia vestra, uxor mea, que adulterium sub me commisit et, quod pejus est, in mortem meam machinata est. Illa vero cum juramento negavit. Miles vero incepit et totum processum clerici recitavit. Quod si non creditis, venite et videte locum, ubi clericus sepultus est. Eos ad cameram suam duxit et corpus clerici sub lecto ejus invenerunt. Judex est vocatus, et sentenciam dedit, ut ipsa igni combureretur; et sic factum est, et pulvis corporis post per aerem dispergitur. Deinde miles virginem pulchram in uxorem accepit et ex ea prolem genuit et in pace vitam finivit.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, miles vero homo, uxor caro, que tociens adulteratur, quociens peccatum mortale committit; homo hoc percipiens debet ad terram sanctam i. e. ad regnum celeste per opera meritoria adire; in via occurrit ei magister i. e. discretus confessor, qui peccatorem habet informare; clericus est diabolus, qui hominem tenet per carnales voluptates in potestate sua; erigit imaginem i. e. animam per humanam superbiam et vanitatem. Accepit arcum cum sigitta; arcus est mundus iste, cujus cornua sunt superbia vite et concupiscencia oculorum; arcum istum tenet avarus; sagitta acuta est superbia, per quam multi occiduntur, sicut patet de Lucifero et primo parente Adam. Lucifer dicebat: Ascendam super astra celi et similis ero altissimo. Et econverso sagitta rediit et eum occidit. Adam concupivit, quod non debuit et ideo occisus; imago anime bene poterit esse de cera, quia sicut cera perit i. e. fluit a facie ignis, sic [pereunt] peccatores a facie dei. Quid ergo est faciendum, ne diabolus nos sagittet et occidat? Certe balneum intremus; istud balneum est confessio, in qua et per quam lavari debemus ab omni sorde peccati; sed oportet speculum politum tenere i. e. sacram scripturam in manu tua, i. e. debes libenter sermones audire et verba edificatoria, in quibus

25 informare] *orig.* infirmare.

poteris pericula precavere et sagittas diaboli expellere. Sed dic michi, quomodo? Ecce cum arcus diabolicus contra animam tuam per aliquam temptacionem [82] tetendit, involve totum corpus tuum i. e. quidquid fecisti cogitando, delectando, consenciendo in balneo confessionis et peccatum evanescit; cum vero mundatus fueris, et diabolus occisus i. e. devictus, indue te vestimentis tuis, i. e. bonis virtutibus, quas in baptismo recepisti, et perge ad domum consciencie tue et extrahe corpus defuncti i. e. quicquit egisti. Deinde mitte pro parentibus tuis i. e. in quibus peccatis caro tua a via veritatis deviabat, et tunc carnem igne penitencie combure et ossa i. e. peccata inveterata annichilentur et sic per ventum i. e. cordis amaritudinem expellantur, et poteris virginem ducere i. e. carnem a viciis purgatam per ignem divine misericordie et gracie et prolem i. e. bonas virtutes per consequens generare, per quem poteris ad eternum bravium pervenire.

Cap. 103. (95.)

De omnibus rebus cum consensu et providencia semper agendis.

Domicianus regnavit, prudens valde et per omnia justus, quoniam nulli parcebat, quin per viam justicie transiret. Accidit semel, dum in mensa sederet, venit quidam mercator et ad januam pulsavit; janitor vero portam aperuit et, quid ei placeret, quesivit. At ille: Mercator sum, aliqua habeo ad vendendum utilia pro persona imperatoris. Janitor hoc audiens eum introduxit; ille vero imperatorem satis humiliter salutavit. Ait ei imperator: Carissime, quale mercatorium ad vendendum habes? Et ille: Domine, tres sapiencias. Qui ait: Et quomodo michi dabis quamlibet sapienciam? Et ille: Pro mille florenis. Ait rex: Et si sapiencie tue michi non prosunt, pecuniam meam perdo. Ait mercator: Domine, si sapiencie mee in vobis locum non optinent, pecuniam reddam. Ait imperator: Optime dicis, dic modo michi sapiencias, quas michi vendere velis. Et ille: Domine, prima sapiencia est ista: Quicquid agas, prudenter agas, et respice finem. Secunda est ista: Numquam viam publicam dimittas propter semitam. Tercia sapiencia est ista: Numquam hospicium ad manendum de nocte in domo alicujus accipias, ubi dominus domus est senex et uxor juvencula. Hec tria custodias, et bene tibi erit. Rex dedit ei pro qualibet sapiencia mille florenos; et primam sapienciam, scilicet: Quicquid agas etc., fecit scribi in aula, in camera

et in omnibus locis, in quibus ambulare [82 b] solebat, et in mappis, in quibus comedebat. Post hec cito, quia tam justus erat, multi de imperio contra eum conspirabant, ut eum occiderent, et quia per viam potencie hoc adimplere non poterant, cum barbitonsore ejus loquebantur, ut, cum barbam ejus raderet, guttur ejus scinderet, et mercedem haberet. Barbitonsor vero, accepta ab eis pecunia, fideliter adimplere promisit. Cum vero imperator radi deberet, barbitonsor barbam lavit, et dum incepit radere, respexit inferius, vidit manutergium circa collum ejus, in quo erat scriptum: Quicquid agas etc. Cum barbitonsor scripturam legisset, intra se cogitabat: Hodie sum conductus, ut istum hominem occidam; si hoc fecero, finis meus erit pessimus, quia morte turpissima ero condempnatus, quia, quicquid agas, bonum est, respicere finem, ut dicit ista scriptura. Statim manus ejus inceperunt tremere ita, quod novacula de manibus ejus cecidit. Hoc percipiens rex ait: Dic michi, quid tibi est? Et ille: O domine, miserere mei, hodie sum conductus propter precium te occidere; a casu sicut deus voluit scripturam manutergii legi, scilicet: Quicquid agas etc.; statim consideravi, quod finis meus esset mors turpissima, ideo manus mee tremebant. Imperator cum hoc audisset, intra se cogitabat: Prima sapiencia vitam meam salvavit, bona hora precium pro ea dedi. Et ait barbitonsori: Ammodo sis fidelis, tibi remitto. Satrape imperii hoc videntes, quod non poterant per illam viam eum occidere, intra se tractabant, quomodo eum occiderent, et adinvicem dixerunt: Tali die recedet versus illam civitatem; simus illo die in semita absconditi per quam transitum faciet, et eum occidamus. At illi: Bonum est consilium. Rex eodem tempore versus civitatem preparabat se, et cum equitasset usque ad semitam illam, dixerunt ei sui milites: Domine, bonum est, per istam semitam transire, quam per latam viam, quia propinquior est. Rex intra se cogitabat: Secunda sapiencia erat, quod numquam viam publicam propter semitam dimitterem. Sapienciam meam tenebo. Dixitque militibus suis: Nolo viam publicam dimittere, vos ergo, qui vultis per semitam pergere, ite et omnia in adventu meo preparate. Illi vero per semitam perrexerunt et inimici regis cum essent in semitis, credebant, quod [83] rex inter eos esset, omnes surrexerunt et quotquot venerunt, occiderunt. Rex cum hoc audisset, ait intra se: Jam secunda sapiencia mea vitam meam salvavit. Illi de imperio videntes, quod per illam [astuciam] eum occidere non poterant, intra se conspirabant, quomodo eum necarent, dixeruntque intra se: Tali die manebit in domo talis, in qua

27 milites] *orig.* miles.

omnes nobiliores hospitantur, quia alia non est pro hospitibus. Conveniemus precio cum hospite et uxore, et cum imperator in stratu suo jacuerit, illum occidamus. At illi: Bonum est consilium. Cum vero rex ad illam civitatem venerat, in eadem domo hospitatus erat, fecit ad se vocari hospitem domus; et cum eum vidisset, apparuit senex valde. Ait imperator: Numquid uxorem habes? Et ille: Eciam, domine. Qui ait: Ostende michi eam! Quam cum rex vidisset, apparuit juvencula, habensque XVIII annos in etate. Ait rex camerario suo: Perge cito et lectum meum alibi preparato, quia hic non manebo. At ille: Eciam, domine; sed jam parata sunt omnia; ideo non est bonum, alibi jacere, eo quod in tota civitate non est pro nobis hospicium utilius. Et ille: Ego dico tibi, quod alibi jacere volo. Statim camerarius omnia disponebat et rex occulte ad alium locum accessit et militibus suis dixit: Vos, qui vultis hic manere, potestis, sed mane ad me accedatis. Cum omnes dormirent, senex cum uxore sua surrexit, quia precio conducti erant, ut regem dormientem occiderent, et omnes milites occiderunt. Mane vero surrexit rex et milites suos occisos invenit. Ait in corde suo: O si hic jacuissem, cum aliis necatus fuissem! Jam tercia sapiencia vitam meam salvavit. Senem cum uxore et tota familia in patibulo suspendi fecit et quamdiu vixit, istas tres sapiencias secum retinuit et vitam beatam finivit.

Carissimi, iste imperator potest dici quilibet bonus christianus, qui habet imperium corporis sui et anime sue, seu animam regere; janitor in porta est voluntas libera, quia nullum peccatum, nisi sit voluntarium; mercator, qui venit ad portam, est dominus noster Ihesus Christus, juxta illud apocalyps.: Ego sto ad hostium et pulso; si quis aperuerit michi, intrabo ad eum et cenabo cum eo. Unde cotidie vendit tibi pro anima tua tres sapiencias. Floreni sunt virtutes anime; prima [83*b*] sapiencia, scilicet Quicquit agas etc., hoc est, quicquit facis, primo et principaliter debet esse propter deum, et non ad laudem temporalem juxta illud proverbiorum: Memorare novissima tua et in eternum non peccabis. Secunda sapiencia: Nolite viam publicam dimittere propter semitam. Via publica est via decem preceptorum, quam debes semper tenere usque ad mortem et numquam per semitam male vite ambulare, sicut heretici faciunt. Tercia sapiencia est: Numquam hospicium ad manendum de nocte in domo alicujus accipias etc. Senex iste est mundus iste, qui habet juvenculam in uxorem i. e. vanitatem. De die in diem oritur immunda et vana vanitas, unde, si in mundo hospitatus fueris, sine

3 illi] *orig.* ille. 8 XVIII] *orig.* VIII.

dubio timendum est de morte, quia nemo potest deo et mundo servire. Satrape, qui contra regem conspiraverant etc., sunt demones, qui semper nituntur, spiritualiter, occidere, et si non poterunt per se, loquuntur cum barbitonsore i. e. carne, que ad modum barbitonsoris radit omnes pilos. Caro per voluntatem suam radit virtutes, quas in baptismo homo recepit. Sed si homo ad finem suum respiceret, scilicet ad mortem, qua morte debemus mori, vel ubi, vel quando, recederet a nobis omnis malus actus. Studeamus ergo, istas tres virtutes et sapiencias tenere, et sic poterimus ad eternum bravium pervenire.

Cap. 104. (96.)

De beneficiorum memoria.

Quidam miles erat, qui super omnia venari dilexit. Accidit uno die, quod ad venandum perrexit. Occurrit leo claudicans et pedem militi ostendit. Miles vero de equo descendit et spinam acutam de ejus pede extraxit et unguentum vulneri apposuit, et sanatus est leo. Post hoc vero rex illius regni in eodem nemore a casu venabatur et illum leonem accepit et multis annis secum nutrivit. Miles ille contra regem forefecit et ad eandem forestam fugam peciit, omnes transeuntes spoliavit et occidit. Rex vero illum captivavit et contra eum sentenciam dedit, ut leoni daretur ad devorandum, et quod nichil aliud ad comedendum ei daretur ad hoc, ut militem devoraret. Miles vero, cum in foveam esset projectus, multum timuit exspectans horam, quando devoraretur; leo vero eum intime respexit et cum noticiam ejus haberet, applausum ei fecit et [84] septem diebus sine cibo remansit. Rex vero cum hoc audisset, admirabatur, fecit militem de fovea extrahi et ait ei: Dic michi, o carissime, quomodo hoc poterit esse, quod leo tibi non nocuit? Qui ait: Domine, a casu per forestam equitavi, leo iste claudicans michi occurrebat, ego vero spinam de pede ejus extraxi et vulnus sanavi, et ideo ut credo michi parcit. Ait rex: Ex quo leo non nocuit tibi, ego tibi parcam, ammodo studeas vitam tuam corrigere. Ille vero gracias regi reddidit et post hoc in omnibus est emendatus et finivit vitam suam in pace.

Moralizacio. Carissimi, miles iste, qui venatus est, est homo mundanus, qui cotidie studet, quomodo bona mundana poterit acquirere. Leo claudicans est totum genus humanum, quod per peccatum primi parentis claudicabat, quam spinam i. e. peccatum originale per baptismum erat extractum et cum unguento bonarum virtutum sal-

vatum. Post hoc miles contra regem deum omnipotentem surgit, quociens mortaliter peccat et virtutibus spoliatur, quas in baptismo recepit, sed leo scilicet genus humanum capitur, quociens divinis preceptis obligatur et in foveam penitencie projicitur; si vero miles homo scil. peccator in eadem fovea projicitur, omne malum ei evenire poterit immo bonum, quia salutem anime potest promerere. Ad quam nos perducat etc.

Cap. 105. (97.)

De vicissitudine cujuslibet boni et presertim recte judicantium.

Theodosius regnavit prudens valde, qui lumen oculorum amiserat, qui quandam legem dedit, quod quedam campana in palacio esset posita, et quicumque causam aliquam tractare haberet, cordam campane propriis manibus pulsaret, ad cujus pulsacionem judex ad hoc constitutus descenderet et unicuique justiciam faceret. Erat autem quidam serpens, qui sub corda campane nidum fecerat, et infra tempus breve pullos produxit, et cum pulli ambulare poterant, perrexit quodam die ad spaciandum cum pullis extra civitatem. Cum vero serpens absens esset, bufo nidum ejus intravit et occupavit; serpens cum pullis rediens et bufonem nidum occupantem videns contra eum pugnavit, sed bufonem devincere non poterat, et sic bufo nidum occupavit. Serpens cum hoc vidisset, caudam suam circa cordam campane [84*b*] involvit et fortiter traxit ac pulsavit ac si diceret: Descende, judex, et fac michi justiciam, quia injuste bufo nidum meum occupat. Judex cum campanam audisset, descendit, et neminem videns, iterato ascendit; hoc videns serpens iterum pulsavit; judex hoc audiens descendit, et cum serpentem cordam trahentem vidisset, et bufonem locum ejus occupantem, ascendit, et totum regi denunciavit. Ait ei rex: Descende et non tantum bufonem expelle, sed illum occide, ut serpens locum suum occupet! Quod et factum est per omnia. Post hec vero uno dierum cum rex in stratu suo jacuisset, serpens cameram suam intravit portans in ore suo lapidem preciosum. Hoc cum vidissent servi, regi dixerunt de introitu serpentis, ac ille: Nolite eum impedire! Credo quod nullum malum michi faciet. Serpens super lectum ejus ascendit et versus faciem ejus perrexit; cum vero ad oculos venisset, lapidem super os cadere permisit et statim cameram exivit; cum vero lapis duos oculos ejus tetigisset, rex clarum visum recepit; non modicum gaudens, serpentem

requiri fecit, sed non est inventus; lapidem secum custodivit et vitam in pace finivit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste potest dici quilibet homo mundanus, qui tenetur regere se ipsum, et tamen cecus est quantum ad spiritualia, sed videns clare quantum ad temporalia. Campana suspensa est lingua predicatoris, que certis temporibus debet pulsari. Corda campane est sacra scriptura, per quam predicator habet descendere, et virtutes atque vicia intimare, quomodo peccatores per virtutes poterunt ad celum ascendere, et per peccata in infernum introire. Serpens, qui fecit nidum sub corda capane, est discretus confessor, qui habet se ponere sub sacra scriptura et in nido i. e. in corde peccatoris pullos i. e. bonas virtutes producere. Si vero aliquis sensus per peccatum sit inviciatus, i. e. infectus, habet cordam sacre scripture pulsare, tunc judex i. e. racio debet descendere, et omnia per veram confessionem excutere et corrigere, sed sepe contingit, quod prelati et confessores sunt tepidi et negligentes et pergunt extra ad mundana et sic subditi manent in periculo, quia bufo i. e. diabolus locum occupat. Quid ergo est faciendum? [85] Certe ut confessor redeat ad peccatorem ducendo secum pullos i. e. bonas virtutes. Serpens habet duo, portat venenum penitencie et antidotum absolucionis salutis anime et debet contra diabolum pugnare informando peccatorem quomodo diabolo est resistendum et sic eum de corde peccatoris expelles. Deinde serpens lapidem portavit etc. sic discretus confessor per sacram scripturam debet peccatori lapidem i. e. Christum dare, de cujus virtute visum spiritualem potest recipere et per consequens vitam eternam obtinere.

Cap. 106. (98.)

Quod est vigilandum contra fraudes diaboli, ne nos decipiat.

Olim erant tres socii, qui ad peregrinandum pergebant. Accidit, quod cibaria preter unum panem invenire non poterant, et erant famelici valde, dixerunt adinvicem: Si iste panis in tres partes dividatur, unicuique pars non sufficeret ex nostris ad saturandum; habeamus ergo sanum consilium, quomodo debeamus de isto pane disponere. Ait unus: Hic in via dormiemus et quilibet sompnium habeat, et qui majus mirabile viderit, ille totum panem habeat. Responderunt alii duo: Bonum est consilium. Et inceperunt dormire. Ille, qui consilium dederat, surrexit et ipsis dormientibus panem totaliter

comedit, nec unicam micam sociis suis dimisit. Hoc facto socios suos excitavit dicens: Surgite velociter! Tempus est, ut quilibet sompnium suum dicat. Ait primus: Carissimi, mirabile sompnum vidi, scilicet unam scalam auream de celo descendentem, per quam angeli descenderunt et ascenderunt et animam meam usque ad celum de corpore meo extraxerunt. Quando ibi eram, patrem et filium et spiritum sanctum vidi, et tantum gaudium circa animam meam erat, quod oculus non vidit, nec auris audivit, quod ibidem percepi; et istud est sompnium meum. Ait secundus: Et ego vidi, quod demones cum instrumentis ferreis ac igneis animam meam de corpore meo traxerunt et ibidem me male tractaverunt et dixerunt: Quamdiu deus regnat in celo, permanebis in isto loco. Ait tercius: Audite sompnium meum! Videbatur michi, quod quidam angelus ad me venit et ait: Carissime, vis videre, ubi sunt socii tui? Respondi: Eciam, domine, quia inter nos habemus unum panem dividere; timeo, quod cum pane recesserunt. At ille: Non est ita; sed panis juxta vos est; sequamini me. Duxit me ad portam celi, caput meum tantum [85 *b*] secundum preceptum suum infra portam posui, et vidi te; et videbatur michi, quod ad celum raptus fuisti et sederes in throno aureo et multa cibaria ac vina optima ante te; dixitque angelus michi: Ecce, socius tuus habundat in omni gaudio et in cibariis, et ibidem in eternum permanebit, quia, qui semel regnum celeste intraverit, exire non poterit. Jam mecum veni, et ostendam tibi, ubi alius socius tuus est. Cum vero secutus illum fuissem, duxit me ad portas inferni, et ibi vidi te, sicut dixisti, in penis gravissimis, et cum tibi antea cotidie ministrabatur panis et vinum in magna copia, tunc a te quesivi: O carissime socie, michi displicet, quod in istis penis jaces; tu vero respondisti michi, quod, quamdiu deus regnat in celo, hic permanebo, quia hoc merui; surge ergo cito et totum panem comede, quia ammodo nec me, nec socium nostrum videbis. Ego vero cum vidi, surrexi et, sicut dixisti, panem comedi.

Carissimi, per istos tres socios tria genera hominum intelligere debemus. Per primum Saracenos et Judeos, per secundum divites ac potentes hujus mundi; per tercium viros perfectos, sicut sunt religiosi ac ceteri homines deum timentes; per panem rotundum regnum celeste intelligere debemus. Panis iste, scilicet regnum celeste, dividitur in tria genera hominum, secundum merita sua aliqui majus, aliqui minus. Primi, scilicet Saraceni ac Judei, dormiunt in peccatis suis et credunt celum habere, Saraceni per promissionem Machomethi, cujus legem tenent, qui eis promisit, in celo regnare; Judei eciam

credunt per legem mosaicam illud obtinere. Ista credicio est quasi sompnus. Secundus socius, qui sompniavit se esse in inferno, sunt isti divites ac hujus mundi potentes, qui sine aliqua dubitacione per predicatores ac confessores sciunt, quod si in peccatis sine contricione decedunt, quod ad infernum descendent et ibi eternaliter punientur, et hoc non obstante peccata super peccata accumulant; et ideo de divitibus scribitur: Ubi sunt potentes mundi hujus, qui cum canibus et avibus ludebantur? Mortui sunt et ad infernum descenderunt. Tercius socius, scilicet Christianus, qui nec in peccatis nec in mala fide dormit, sed in bonis operibus vigilat, per consilium angeli i. e. spiritus sancti dona, vitam suam sic diriget, ut panem scilicet regnum celeste habeat. Ad quod etc.

Cap. 107. (99.)

De memoria mortis et non delectando in temporalibus.

[86] Erat quedam imago in civitate romana, que rectis pedibus stabat habebatque manum dextram extensam, et super medium digitum erat superscriptio: Percute hic! Imago ista a longo tempore sic stabat eo, quod nullus sciebat, quid hoc significaret: Percute hic! Multi admirati sunt et sepius ad imaginem venerunt titulum respiciendo, et sic recesserunt, quod superscriptionem penitus ignorabant. Erat quidam clericus subtilis valde, qui, cum de imagine audisset, multum sollicitus erat eam videre; dum autem eam vidisset et superscriptionem legisset: Percute hic! vidensque solem super imaginem per solis umbram digitum discernebat, per quem dicebat: Percute hic! Statim ligonem accepit et vix per distanciam trium pedum fodiebat et quosdam gradus descendentes inveniebat. Clericus non modicum gaudens desuper gradatim descendit, quousque sub terra nobile palacium invenit, et aulam intravit, vidensque regem et reginam et multos nobiles in mensa sedentes respexit et circumquaque totam aulam plenam hominibus et omnes erant vestimentis preciosis induti, et nullus ex omnibus unicum verbum ei loquebatur, respexitque ad unum angulum et vidit lapidem politum, qui vocatur carbunculus, a quo tota domus lumen recepit, et ex opposito carbunculi in angulo hominem stantem habentemque in manu sua arcum paratum cum sagitta ad percuciendum et in fronte ejus erat scriptum: Ego sum qui sum, nullus arcum meum vitare potest et precipue carbunculus ille, qui relucet tam splendide. Clericus cum hoc vidisset, admirabatur,

cameram intravit, mulieres pulcherrimas in purpura et pallio operantes invenit et nullum verbum ei dixerunt. Deinde stabulum equorum intravit et optimos equos et asinos et sic de ceteris invenit, eos tetigit, et ad tactum suum lapides apparuerunt. Hoc facto omnia habitacula palacii visitavit, et quicquit cor ejus desiderabat, hoc invenit; deinde sicut prius aulam intravit et de recessu cogitabat ac in corde suo dicebat: Mirabilia vidi hodie, et quicquit cor desiderat, hoc poterat invenire; verumptamen nullus dictis meis credet de istis que vidi; et ideo bonum est, in signum veritatis aliquid mecum portare. Ad mensam superiorem respexit, ciphos aureos ac cultellos optimos vidit; ad mensam accessit, unum [86 *b*] ciphum cum cultello de mensa levavit, ut secum portaret. Cum vero in sinu suo collocasset, imago, que in angulo cum arcu et sagitta stabat, ad carbunculum sagittam direxit et illum percussit et in multas partes divisit. Incontinenti tota aula facta est sicut nox tenebrosa; clericus videns totaliter est contristatus; viam exeundi propter nimiam obscuritatem invenire non poterat; et sic in eodem palacio misera morte mortuus est.

Carissimi, ista imago, que dicit: Percute hic, est diabolus, qui circuit querens, quem devoret, que habet manum extensam, i. e. potestatem super peccatores decipiendos, qui dicit: Percute hic, i. e. homini avaro dicit: Percute hic, in terra bona mundana appetendo, cor tuum in terrenis ponendo. Clericus, qui venerat, postquam alii recesserunt, est homo cupidus sive avarus, qui sicut bonus clericus die ac nocte studet, ut scienciam sibi ipsi imprimat et alios doceat, nec saciari poterit, quin semper nova inveniet; eodem modo homo cupidus die ac nocte studet in terra, in mari, quomodo poterit bona mundana acquirere, nec oculi ejus sacientur; et ideo contra tales dicit Seneca: Cum omnia peccata senescunt, sola cupiditas juvenescit. Illi, qui venerunt ad imaginem, sunt boni christiani et precipue religiosi, qui mundum respiciunt, quantum ad victum et vestitum, et sic recedunt, nec superscriptionem diaboli curant; tales pericula evadent. Clericus vero per umbram digiti in terram percussit; sic avarus per umbram scilicet mundi vanitatem, que est quasi umbra transiens, accipit ligonem i. e. corpus condensum et assensum ac intellectum, per que divicias mundi incipit fodere; cum vero gradus invenit, descendit; primus gradus est superbia, secundus concupiscencia oculorum, tercius concupiscencia carnis. Per istos gradus et alios diversos cupidus descendit, et pulchrum palacium, ut ei videtur, plenum hominibus ac vanitatibus invenit, scilicet mundum istum, in quo et in quibus miser homo miro modo delectatur. Imago, que cum arcu stabat, est mors,

que semper est parata, quemlibet nostrum percutere, sicut dicit scriptura in fronte: Ego sum, scilicet mors, que sum multo tempore in mundo isto introducta per peccatum primi parentis; et nullus poterit, quantumcumque dives, generosus aut fortis, arcum meum evadere. Carbunculus est vita hominis; quamdiu vita in eo manet, dat ei lumen carbunculus i. e. [87] vitam habere, sed tamen avarus melius credit et sperat vivere, et bona mundana, que intelliguntur per ciphum et cultellum in sinu suo scilicet in archa sua, credit includere; veniet mors et percutiet cum sagitta i. e. cum gravi infirmitate vitam tuam, et statim fit obscuritas in tantum, quod omnes sensus lumen suum ac virtutem amittunt; et jacet corpus ibi mortuum et miserabiliter, quod infra triduum incipit fetere; tunc diabolus animam rapit, amici et consanguinei bona sua, que cum maledictione dei acquisivit, obtinebunt, terra ac vermes corpus occupabunt, et sic nichil peccatori reliquitur, nisi pena eterna. Studeamus ergo etc.

Cap. 108. (100.)

De promissionis fideli constantia.

Erat quidam imperator, in cujus imperio erant duo latrones, adinvicem confederati juramento, ut nullus alium dimitteret in necessitate, sed quilibet pro altero vitam poneret. Multa mala adinvicem perpetraverunt, scilicet furtum et homicidium. Accidit semel, quod unus sine altero et eo absente cum furto captus erat et in carcere in compedibus positus. Quod audiens socius ejus, alter latro ad eum venit et dixit: Carissime socie, dic michi, in fide ligati sumus. At ille: Ut michi videtur, mori debeo, quia comprehensus sum cum furto; si velles tantum facere istud, quod tibi dixero, semper essem tibi obligatus. Uxorem et parvulos ac familiam habeo, de eis nichil ordinavi, nec de bonis meis; si in loco meo posses exspectare in carcere, et hoc poteris a judice inquirere, domi vadam et de uxore et familia et de bonis meis ordinabo et tempore debito revertar et liberabo te. At ille: Istud satis fideliter adimplebo. Perrexit ad judicem et ait: Domine mi, amicus meus captus est et in carcere positus; mortem, ut credo, evadere non potest; si placet, tantum unam peticionem a vobis peto, ut eum licencietis, quod ad domum propriam accedere potest, ut ante mortem suam de uxore et familia poterit disponere; ego vero, ut de eo sis securus, loco suo in carcere remanebo, donec venerit. Ait judex: Tali die judicium de eo ac de

aliis fiet; si vero eodem die non venerit, quid ad hoc respondebis? At ille: Domine, omnem securitatem, que tibi placet, adimplebo; quam si non venerit, pro ejus amore mortem sustinebo. Ait judex: Peticionem tuam exaudiam, ita tamen, quod te in vinculis habeam, quousque [87 b] ipse redierit. Et ille: Bene placet michi. Tunc judex istum posuit in carcere et alium libere misit abire. Ille vero domi recessit, de uxore, prole et familia ordinavit, et tamdiu expectavit, quod ad tres dies judicii, in quo omnes malefactores coram judice sunt presentati, et inter alios ille, qui prompte se carceri obtulit, pro amico suo est presentatus. Ait ei judex: Ubi est amicus tuus, qui hodie deberet redire et te liberare ac salvare? At ille: Domine, spero, quod non deficiet. Judex vero diu exspectabat, si veniret, et non venit. Statim dedit pro sentencia, ut ad patibulum duceretur; et sit factum est. Cum vero ad patibulum venisset, ait ei judex: Carissime, imputes tibi et non michi, quod nunc morieris. Dixisti, quod amicus tuus veniret et te liberaret. Ait ille: Domine, ex quo mori debeo, instanter peto, ut ante mortem meam pulsare potero. Ait judex: Cujusmodi pulsacio erit illa? Qui ait: Ante mortem meam tribus vicibus clamare. Et ille: Michi placet. Ille incepit alta voce clamare primo, secundo, tercio, et respexit circumquaque, et hominem agili cursu venientem vidit a longe et ait judici: Mortem meam differas; ecce hominem venientem video; forte ipse est socius meus, qui me hodie liberabit. Judex vero cum ipsum venientem audisset, exspectavit; et ecce socius ejus venit et ait: O domine, ego sum ille, qui de bonis meis, uxore et amicis meis disposui, et amicus meus interim in periculo mortis pro me stetit; illum libere permittas abire, quia paratus sum, pro peccatis meis mortem sustinere. Judex respexit eum et ait: O carissime, dic michi causam, quare adinvicem estis tam fideles? Et ille: Domine, a pueritia quilibet alteri fidem dedit, ut in omnibus fideles essemus; et hec est causa, quare ipse in loco meo se posuit, quousque de domo mea ordinassem. Judex ait: Ex quo ita est, tibi mortem remitto, et sitis michi fideles; de cetero mecum manebitis, et de prebenda necessaria vobis providebo per omnia. At illi: Domine, omnem fidelitatem amodo promittimus vobis. Judex igitur eos recepit ad graciam, et omnes judicem laudabant, qui fecit eis talem misericordiam.

Moralizacio. Carissime, rex iste imperator est pater celestis, duo latrones anima et corpus, qui facti sunt per peccatum socii, sed in baptismo adinvicem [88] uniti, ita, quod quilibet dedit alteri fidem,

5 redierit] *orig.* redierint. 8 quo] *orig.* qua.

alium in necessitate non deficere, quando dixerunt: Abrenuncio diabolo et pompis ejus. Et post hoc facti sunt socii in omnibus operibus, sed unus sine altero est captus et fortiter advinculatus. Quando homo mortaliter peccat, anima sub jugo diaboli manet. Alter socius, scilicet corpus hincinde in deliciis suis vacat. Sed bonus christianus, deo dilectus, cum intelligit, quod anima in peccatis jacet, et per consequens in carcere diaboli, habet se offerre loco ejus, hoc est, in loco penitencie permanere, quousque anima ad uxorem i. e. ad conscienciam pergat et cum ea disponat de prole et familia i. e. de divinis preceptis et peccatis, quid et quantum contra divina precepta deliquit et quamdiu in peccatis permansit, et pro quolibet peccato debet satisfacere deo. Sed dic michi, quomodo? Certe per oracionem, jejunium et elemosinam. Interim corpus debet clamare trina vice; prima vox est amara contricio, secunda integra confessio, tercia plena satisfactio. Statim ad istos clamores anima, que jam domum consciencie disposuit, ad te veniet in forma debita, et ambo, scilicet corpus et anima, regnabunt in eterna tabernacula, ad que nos ducat dominus noster etc.

Cap. 109. (101.)

Quos ditat diabolus per avariciam, in fine decipit ad gehennam.

Quidam faber dives, juxta mare in quadam civitate manens, valde avarus et malus erat et multam pecuniam collegit et unum truncum implevit et ipsum juxta ignem posuit in conspectu omnium, ut nullus de eo suspicionem haberet, quod pecunias haberet. Accidit semel, cum omnes essent sompno oppressi, quod mare domum intravit in tantum, quod truncus cum pecunia natabat, et quando mare recessit, truncum secum abstulit; et sic truncus natabat in mare per multa miliaria, quousque pervenerat ad unam civitatem, in qua erat quidam homo, qui commune hospicium tenebat vel habebat. Homo ille mane surrexit, videns truncum natare, ad terram duxit, credens nichil aliud esse, quam quoddam lignum ab aliquo projectum vel derelictum. Ille homo erat valde liberalis et largus erga pauperes et peregrinos. Accidit uno dierum, quod peregrini in ejus domo hospitati sunt, et erat tempus frigidissimum; hospes cum securi lignum scindit, et post tres vel quatuor ictus sonitum audivit; deinde scindens et pecuniam inveniens gavisus est, sub custodia posuit, si [88 *b*] aliquis veniret, cujus esset, reddere vellet. Faber vero de civitate in civitatem ivit,

36 esset] *orig.* essent.

querendo pecunias suas, et venit ad civitatem et ad domum hospitis, qui truncum invenit. Cum mencionem de trunco perdito faceret, audiens hospes intellexit, quod pecunia ejus fuit et cogitavit: Jam probabo, si voluntas dei fuerit, ut pecuniam ei reddam. Fecit fieri hospes tres pastillos de pane: primum implevit de terra, secundum ossibus mortuorum, tercium cum pecunia, quam invenit in trunco. Hoc facto dixit fabro: Volumus comedere tres bonos pastillos de optimis carnibus, quas habeo; quemcumque elegeris sufficienciam habebis. Faber vero unum post alium levavit, pastillum plenum terra magis ponderantem invenit et illum elegit, et ait hospiti: Si plus indigeo, illum secundum eligo. Ponens manum super pastillum plenum de ossibus mortuorum. Tercium pastillum tibi habeas. Hospes hoc videns in corde suo dicebat: Jam clare video, quod voluntas dei non est, quod ille miser pecuniam habeat. Statim pauperes ac debiles, cecos et claudos vocavit, et in presencia fabri pastillum aperuit et ait: Ecce, miser, pecuniam tuam, quam manibus tuis tradidi, tu pocius pastillos de terra et de ossibus mortuorum elegisti, et bene, quia deo non placuit, ut pecuniam illam rehaberes. Hospes statim coram suis oculis totam pecuniam inter pauperes divisit; et sic faber cum confusione magna recessit.

Carissimi, faber iste potest dici quilibet homo mundanus, qui pocius nititur mundo servire, quam creatori nostro. Per truncum istum undique clausum cor cujuscumque avari intelligitur, quod semper est clausum quoad celestia; pecunia inclusa sunt quedam opera meritoria, que aliquando miser homo committit, ex timore dei compulsus; mare, quod fluit et refluit, est mundus iste, qui rapit de corde avari, quitquid boni commiserat, non tamen virtutes, quas in baptismo recepit, sed eciam bonas cogitaciones cordis. Math. vi: Ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum. Hospes, qui truncum invenit, est bonus prelatus vel confessor discretus, qui tenetur circa peccatorem diligenciam habere et eorum corda et facta scrutari et investigare, quomodo poterunt ad viam rectitudinis duci; unde homo tenetur sequi viam, per quam poterit salutem invenire, scilicet ad confessionem currere et in domo ecclesie hospitari, ejus preceptis obedire; [89] tunc confessor debet eis tres pastillos ostendere, ut unum eligat de istis, per quem famem peccati exstinguere possit. Primus enim pastillus erat plenus terra, et designat mundum; quem si mundanus homo elegerit, in vita ista nichil aliud inveniet, nisi terram puram i. e. sepulchrum vix septem pedes continens, quia omne, quod est in mundo, aut est superbia vite aut concupiscencia oculorum aut con-

cupiscencia carnis; immo totus mundus est in maligno positus; ergo ve illis, qui mundana eligunt! Memento ergo, homo, quia cinis es et in cinerem reverteris. Secundus pastillus erat plenus ossibus mortuorum et signat carnem i. e. carnales homines, ut sunt ociosi, gulosi, luxuriosi, qui cum omni studio intendunt, carni placere; contra tales dicit apostolus: Si secundum carnem vixeritis, moriemini. Tunc invenietis opera vestra quasi ossa arida, que nichil aliud valent, nisi ut comburantur; ve ergo illis, qui illum pastillum, scilicet carnales delicias, eligunt! Tercius pastillus erat plenus argento et auro puro, et ille designat celum empireum, in quo est thesaurus infinitus. Pauci sunt respective, qui manum ad illum pastillum ponant, unde Matth. I: Lata est via, que ducit ad inferos; stricta, que ducit ad celum; ideo pauci per eam ambulant. Quid ergo est faciendum? Certe vocari pauperes et debiles i. e. justos atque sanctos, qui in vita ista per tribulaciones multas propter deum transierunt et multas miserias sustinuerunt; talibus dicetur illud Math. XXV: Venite, benedicti patris mei, percipite regnum, quod vobis paratum est. Ad quod nos perducat etc.

Cap. 110. (102.)

De errantium mirabili revocacione et afflictorum pia consolacione.

Trajanus imperator regnavit, in cujus imperio erat quidam miles, nomine Placidus, qui erat magister milicie ex parte imperatoris. Iste erat in operibus misericordie valde assiduus, sed tamen idolorum cultui deditus. Habebat autem uxorem ejusdem ritus et misericordie existentem, duosque filios ex ea procreavit, quos juxta suam nobilitatem magnifice educari fecit, et quia operibus sedule insistebat ad viam veritatis meruit illustrari. Quadam enim die, cum venacioni insisteret, gregem cervorum reperit, inter quos unum ceteris speciosiorem et majorem conspexit, qui ab aliorum societate discedens [89*b*] in silvam vastiorem prosiliit, unde cum alii milites circa reliquos cervos occupati essent, Placidus illum toto visu insequebatur et ipsum capere nitebatur. Quem cum totis viribus insequeretur, cervus tandem super quandam rupis altitudinem conscendit et Placidus appropians, qualiter eum capere posset, in animo sedule cogitavit. Qui cum cervum diligenter inspiceret, vidit inter cornua ejus formam sancte crucis supra solis claritatem fulgentem et imaginem Ihesu Christi, qui per os cervi sicut olim per asinam Balaam, sic ei locutus est, dicens: O Placide, quid me insequeris? Ego tui gracia in hoc animali apparui

tibi; ego sum Christus, quem tu ignoranter colis: elemosine tue coram me ascenderunt, et ob hoc veni, ut per hunc cervum, quem venaris, ego quoque ipse venarer te. Alii tamen dicunt, quod ipsa imago, que inter cornua cervi apparuit, hec verba protulit. Hoc audiens Placidus nimis terrore correptus est, de equo in terram cecidit et post unam horam ad se rediens de terra surrexit et ait: Revela michi, quid loqueris, sic credam in te. Et ait Christus: Ego sum Christus, Placide, qui celum et terram creavi, qui lucem oriri feci et a tenebris divisi, qui tempora, dies et annos constitui, qui hominem de limo terre formavi, qui propter salutem humani generis in terris in carne apparui, qui crucifixus et sepultus tercia die resurrexi. Audiens hec Placidus iterum in terram cecidit et ait: Credo, domine, quod tu es, qui omnia fecisti et qui errantes convertis. Et dixit ad eum dominus: Si credis, vade ad episcopum civitatis et te baptizari facias. Cui Placidus: Vis, domine, ut hec eadem nunciem uxori meae et filiis, ut et ipsi pariter in te credant? Cui dominus: Nuncia illis, ut et ipsi pariter tecum mundentur; tu quoque die crastina huc venias, ut tibi rursum appaream et, que futura sunt, plenius pandam. Cum ergo Placidus domi venisset et hec uxori in lecto renunciasset, exclamavit uxor ejus, dicens: Domine mi, et ego alia nocte transacta vidi dicentem michi: Cras tu et vir tuus et filii tui ad me venietis. Et nunc cognovi, quod ipse est Christus. Perrexerunt ergo media nocte ad episcopum civitatis Rome, qui eos cum gaudio magno baptizavit, et Placidum vocavit Eustachium, uxorem Theosbitam, et filios ejus Theosbitum et Agapitum. [90] Mane facto Eustachius, sicut consueverat, ad venacionem processit et prope locum veniens milites suos quasi sub obtentu investigande venacionis dispersit; statimque in loco formam prime visionis aspexit, cadensque in terram in faciem suam dixit: Supplico tibi domine, ut manifestes, que promiseras servo tuo. Cui dominus: Beatus es, Eustachi, qui accepisti lavacrum gracie mee, qui medidianum superasti, et modo eum, qui te deceperat, conculcasti; modo apparebit fides tua; diabolus enim, eo quod ipsum dereliquisti, contra te seve et variis modis armatur; oportet enim te multa sustinere, ut accipias coronam victorie; oportet te multa pati, ut de alta seculi vanitate humilieris et rursus in spiritualibus diviciis exalteris; tu ergo ne deficias nec ad gloriam pristinam respicias, quia per temptaciones oportet te alterum Job demonstrari; sed cum humiliatus fueris, veniam ad te, in gloriam pristinam te restituam; dic ergo michi, si temptaciones modo vis sustinere, aut in fine vite tue? Dicit ei Eustachius: Domine, si oportet ita fieri, modo jube temptacionem

accedere, sed virtutem paciencie tribue. Cui dominus: Esto, quia gracia mea custodiet animas vestras. Sicque dominus in celum ascendit, et Eustachius domi rediens hec uxori sue nunciavit. Post paucos igitur dies mors pestifera cunctos servos et ancillas invasit et universos occidit; deinde post paucos alios dies omnes equi et omnia ejus pecora subito interierunt. Quidam autem scelestes ejus depredacionem videntes et per noctem in domum ejus irruentes cuncta, que reperierunt, asportaverunt et totam domum auro et argento et rebus aliis spoliaverunt, et ipse cum uxore sua et filiis gracias deo agens nocte nudus aufugit. Qui ruborem verentes Egiptum pergebant, totaque ejus possessio per rapinam malorum ad nichilum est redacta. Rex autem totusque senatus pro magistro militum tam strenuo multum dolebant eo, quod nullum indicium de eo reperire poterant. Cum autem iter agerent, appropinquaverunt mari et invenientes navim in ea navigare ceperunt. Videns autem dominus navis uxorem Eustachii, quod pulchra esset, nimis ipsam habere desideravit. Cum vero transfretassent, naulum ab eis exigebat; non habentibus illis, unde solverent, jussit [90*b*] pro naulo retinere uxorem volensque eam secum habere. Quod ut Eustachius audivit, nullatenus consentire voluit; eo contradicente innuit dominus nautis suis, ut eum in mare precipitarent, ut sic uxorem suam habere possit. Quod cum Eustachius comparisset, uxorem eis tristis reliquit et duos infantes accipiens ingemiscens ibat dicens: Ve michi et vobis, quia mater vestra alienigene marito tradita est; perveniensque ad quendam fluvium propter aquarum habundanciam non est ausus cum duobus filiis flumen pertransire, sed uno circa ripam fluminis relicto alterum transportabat. Qui cum fluvium transfretasset, illum infantem, quem bajulaverat, super terram posuit et ad accipiendum alium festinavit. Cum autem circa medium fluminis pervenisset, ecce lupus concitus venit et infantem, quem deposuerat, rapiens in silvam fugit. Qui de eo desperatus ad alium festinavit; sed cum abiret, leo advenit et alterum infantem rapiens abiit, unde eum sequi non valens, cum esset in medio fluminis, cepit plangere et capillos suos evellere, volens se in aquam projicere, nisi ipsum divina providencia conservasset. Pastores autem videntes leonem puerum unum portantem eum cum canibus insecuti sunt, per divinam autem dispensacionem leo puerum illesum abjiciens recessit. Quidam insuper aratores post lupum clamantes de ejus faucibus alium puerum incolumem liberabant. Utrique vero pastores et aratores de uno vico fuerunt et penes se pueros nutrierunt. Hoc autem Eustachius

9 **agens]** *orig.* agentes.

nesciebat, sed merens ac plorans ibat, dicens: Heu michi, quia ante ut arbor pollebam, sed modo penitus nudatus sum! Heu michi, quia multitudine militum circumdari solebam, sed modo solus remanens nec filios sum concessus habere! Memento, domine, quoniam tu michi dixisti, quia oportet me temptari, sicut Job; ecce, plus quam Job aliquid in me fieri vides; ille enim, etsi omnibus nudatus fuerit, tamen stercus habuit, super quo sedere potuit; michi autem nichil horum remansit; ille amicos sibi compacientes habuit; ego feras habui in amicos, qui filios meos rapuerunt; illi uxor est relicta, a me vero ablata. Da requiem, domine, tribulacionibus meis et pone custodiam ori meo, ne declinet cor meum in verba malicie et ejiciar a facie tua. [91] Hiis dictis cum lacrimis ad quendam vicum abiit et data mercede sibi agnos illorum hominum per annos quindecim custodivit. Filii autem ejus in altero vico sunt educati, nec se fratres esse sciebant. Dominus autem navis uxorem Eustachii conservavit, nec eam ille alienigena cognovit, sed pocius eam intactam dimittens vitam finivit. Imperator autem et populus romanus plurimum ab hostibus molestabatur, et recordatus Placidi, quam strenue contra eos dimicasset, de ejus subita mutacione pluries tristabatur; direxitque multos milites per diversas mundi partes, promittens omnibus, qui eum invenirent, multas divicias et honores. Quidam autem ex militibus, qui aliquando Placido ministraverant, ad ipsum vicum, in quo degebat, venerunt, quos Placidus de agro veniens et considerans, eos ex incessu protinus recognovit et ingemiscendo perturbari cepit, cogitans dignitatem, quam olim habuit, et in corde suo dixit: Domine, sicut istos, qui aliquando mecum fuerunt, preter spem nunc vidi, da, ut conjugem meam videre possum, nam de filiis scio, quod a feris comesti sunt. Venit enim ad eum vox, dicens: Confide, Eustachi, quia cito honorem tuum recuperabis et filios et uxorem recipies. Cum igitur militibus obviasset, ipsi eum minime cognoverunt. Cumque eum salutassent, quesierunt, si aliquem peregrinum, nomine Placidum, cum uxore et cum duobus filiis cognosceret? Ille autem se nescire professus est; ad preces tamen ejus in hospicium diverterunt, et Eustachius eis serviebat, et recolens pristinum statum suum lacrimas continere non poterat; egressus autem foras faciem suam lavit, et iterum rediens eis serviebat. Illi vero considerantes adinvicem dixerunt: Quod similis est hic homo illi, quem querimus. Et respondens alter dixit: Valde similis est; consideremus igitur, si habet signum cicatricis in capite, quod sibi in bello accidit. Et respicientes et signum videntes ipsum esse, quem querebant, pro-

5 me] *orig.* te. 6 omnibus] *orig.* oivbus. 27 quod] *orig.* quam.

tinus cognoverunt, et insilientes et osculantes eum de uxore sua et filiis sciscitati sunt; qui dixit eis, quod filii mortui essent, et uxor detenta. Vicini autem omnes ad spectaculum concurrebant, dum milites virtutem et primam gloriam narrabant; tunc preceptum imperatoris milites ei exposuerunt, et optimis vestimentis ipsum induerunt. [91 *b*] Post inter quindecim dierum ad imperatorem venerunt; qui ejus adventum audiens eidem protinus occurrit et in oscula ejus ruit. Narravit omnibus per ordinem cuncta, que sibi acciderant; statimque ad magisterium milicie trahitur et idem officium, quod prius, exercere compellitur; qui numeratis militibus et paucos contra hostes esse cognoscens jussit tirones colligere per omnes civitates et vicos; contigit autem et illam terram describi, in qua filii sui educati fuerant, ut darent duos tirones. Universi autem ejus loci incole illos duos juvenes tamquam ceteros adeptiores magistro militum consignaverunt. Videns ergo illos duos juvenes elegantes et morum honestate compositos, cum sibi plurimum placuissent, inter primos in acie ordinavit, et sic profectus ad bellum, subjectis hostibus exercitum suum tribus diebus in quodam loco, ubi uxor sua paupercula manebat, requiescere fecit, in cujus domo hi duo hospitati sunt; ignorantes tamen, quod mater eorum esset, et sedentes circa meridiem et mutuo confabulantes exponebant sibi invicem de infancia sua. Mater vero e contra sedens, que ipsi referebant, attencius audiebat. Dixit enim major minori: Ego dum infans essem, nichil recolo, nisi quod pater meus magister militum erat et mater mea valde speciosa, duosque filios habuit, scilicet me et alium minorem me, qui eciam ipse valde speciosus erat; accipientesque nos parentes nostri egressi sunt de domo nocte ingressique navem, nescio quo euntes. Cumque autem de navi egrederemur, mater nostra, quomodo nescio, in mari relicta est; pater noster portans nos duos, pergebat flens, perveniensque ad quendam fluvium transivit cum fratre meo minori, et me super ripam fluminis reliquit. Cum autem reverteretur, ut me acciperet, lupus venit et illum infantem rapuit; et antequam ad me appropinquaret, leo de silva exiens me rapuit et in silvam duxit. Pastores vero me de ore leonis eripuerunt, et nutritus sum in illa possessione, in qua et ipse scis, et non potui scire, quid factum sit de patre meo, neque de fratre. Audiens hec minor frater, cepit flere et dicere: Per deum, ut audio, frater tuus ego sum, quoniam, qui me educaverunt, michi dixerunt, quomodo me eruerunt de faucibus lupi. Et in amplexibus ruentes osculabantur se invicem et fleverunt. Audiens hoc mater eorum et

29 quendam] *orig.* quandam.

considerans, quod eventum suum ita seriatim dixissent, diu apud se [92] tractavit, si filii sui essent. Altera autem die magistrum militum adiit et interpellavit, dicens: Deprecor te, domine, ut me ad patriam tuam perduci jubeas; ego enim sum de terra Romanorum et hic peregrina sum. Hec dicens vidit in eo signa mariti sui, et eum cognoscens, cum se jam continere non posset, procidit ad pedes ejus et ait: Precor te, domine, ut michi exponas pristinam vitam tuam; puto enim, quod tu sis Placidus, magister militum, qui alio nomine Eustachius nuncupatur, quem salvator convertit, qui talem temptacionem sustinuit, et cui uxor, que ego sum, in mari ablata fuit, que tamen ab omni correptione servata sum, qui et duos filios, Agapitum et Theosbitum, habuit. Audiens hec Eustachius et ipsam diligenter considerans, uxorem suam esse recognovit et lacrimas pre gaudio fudit. Ipsam osculatus est, glorificans deum, qui consolatur afflictos. Tunc dixit ei uxor sua: Domine, ubi sunt filii nostri? Qui respondit: A feris capti sunt. Et exposuit ei, quomodo eos perdidit. Et illa: Gracias agamus domino; puto enim, ut, quemadmodum deus donavit nobis, ut inveniremus nos invicem, dabit eciam recognoscere nobis filios nostros. At ille: Dixi tibi, quod a feris devorati sunt. Cui illa: Hesterno die sedens in orto audivi duos juvenes sic et sic suam infanciam exponentes; credo, quod sint filii nostri; interroga eos, et dicent tibi. Convocans autem Eustachius eos et audiens ab eis infanciam suam, recognovit, quod filii sui erant; et amplectens eos ipse et mater super eorum colla plurimum fleverunt, et crebrius eos osculabantur. Omnis autem exercitus plurimum gaudebat de invencione eorum et de victoria barbarorum. Cum igitur redirent, contigit, jam Trajanum obiisse, et successisse ei pejorem in sceleribus, nomine Adrianum, qui pro victoria obtenta et invencione uxoris [et] filiorum magnifice eos suscepit et magnum convivium preparavit. Altera autem die ad templum idolorum processit, ut ibi sacrificaret pro victoria barbarorum. Videns autem imperator, quod Eustachius nec pro victoria, nec pro invencione suorum sacrificare vellet, hortabatur, ut sacrificium immolaret. Cui Eustachius: Ego Christum deum colo, et illi soli servio et sacrifico. Tunc imperator ira repletus ipsum cum uxore et filiis in harena statuit et leonem ferocem ad eos dimitti fecit. [92*b*] Occurrens vero leo et dimisso capite quasi eos adorans ab eis humiliter recessit. Tunc imperator bovem ereum incendi fecit et eos ibidem vivos mitti mandavit. Orantes igitur sancti et se domino commendantes, bovem intrantes ibidem domino spiritum reddiderunt.

23 amplectens] *orig.* amplectentes. 24 et] *orig.* ea. 30 ibi] *orig.* ubi.

Tercia autem die de bove sunt coram imperatore extracti, ita penitus intacti inventi sunt, quod nec capillos, nec quitquam eorum vapores incendii aliquatenus contigerunt. Christiani vero eorum corpora tulerunt et in loco celeberrimo recondentes ibidem oratorium construxerunt. Passi autem sub Adriano, qui regnare cepit circa annos domini XX Kalendas Novembris, vel secundum quosdam XII Kalendas Octobris.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Christus; Placidus potest dici quilibet homo mundanus, in vanitatibus seculi occupatus, qui pergit ad venandum ea, que sunt mundana, cum militibus suis i. e. quinque sensibus. Tandem venit ad gregem cervorum, in quibus multum delectatur; cervi isti sunt visus, auditus etc., verba detractoria et vana et sic de aliis sensibus exterioribus. Sed attendatus, quod cervus pulchrior cucurrit et recessit a societate aliorum, quemque toto conamine insequebatur Placidus. Cervus ille est racio, que est optima potencia anime, quam homo tenetur toto conamine in omnibus operibus sequi, si desiderat habere vitam beatam. Cervus ille ascendit rupem; rupa est justicia sive rectitudo, quam racio semper diligit, et infra cornua racionis vidit imaginem crucifixi. Cornua sunt lex antiqua et nova; in lege antiqua bene prophetisatum erat a multis de adventu Christi et de ejus morte; in lege nova clare videre possumus, quomodo et qua morte pro nostra salute mortuus est; ideo cervus ille bene dicit, ut mundum despiciamus et ea, que in mundo sunt, et sequamur vestigia Christi, ut fecit Placidus. Sed posses dicere: Libenter essem instructus, quomodo vestigia Christi debeam sequi, ecce exemplum in isto beato Eustachio. Primo renuncia uxori et filiis. Uxor illa, que est speciosa valde, est anima tua, ad dei similitudinem creata, que semper est parata Christo obedire, si caro ei consenciat; duo filii parvuli sunt voluntas et opus, qui sunt parvuli, quamdiu homo permanet deo contrarius; [93] unde primo oportet temetipsum, deinde omnia temporalia a te repellere, si non opere, tamen voluntate; hoc est sic intelligendum, quod semper deum omnibus preponas. Post hoc Placidus surrexit et cum uxore et filiis nocte navem intravit. Sic tu, carissime, surge per contricionem cum bona voluntate et bonis operibus et intra navem sancte ecclesie, et deus in omnibus erit tibi propicius. Magister navis est prelatus, qui libenter nos retineret, sed uxorem nostram i. e. animam habet tenere in divinis preceptis; et si contingat, hominem vagari extra navem ecclesie, amittere potest duos filios, scilicet voluntatem bonam et bonum opus, que prius habuit erga deum, sicut Placidus fecit. Placidus intravit fluvium et infantes portavit, et lupus unum

cepit et leo alium. Per fluvium illum mundum intelligere debemus, per leonem diabolum, per lupum propriam carnem. Diabolus rapit a corde hominis bonam voluntatem, caro bonum opus. Caro bonum opus, racio dicit, bonum esse jejunare et in bonis operibus vigilare; caro dicit: Melius est, bene comedere et suaviter dormire. Quid ergo est faciendum? Si illa duo ablata fuerint ab homine, scilicet bona voluntas et opus meritorium, certe pastores et aratores habent cum canibus viriliter sequi. Pastores isti sunt confessores discreti, qui habent nos dirigere, et a via perdicionis deducere; aratores sunt predicatores, qui habent terram cordis nostri per sacram scripturam arare, spinas peccatorum evellere, et virtutes inserere, vitia exstirpare, et per consequens hominem in servicio dei nutrire, ita quod sint in una civitate, scilicet in una dilectione et concordia ut caro spiritui non contradicat. Tunc rex misit ad querendum Placidum; sic deus misit primo patriarchas ad hominem, secundo prophetas, sed homo nolebat fateri eos cognoscere, donec venit filius dei et nos suo precioso sanguine redemit; ideo justum est, ut hospicium domus nostre sit mundum per opera meritoria, in quo non sit peccatum. Et sic apparebit uxor munda et speciosa, scilicet anima cum duobus filiis i. e. cum voluntate propria deo semper serviendo per opera misericordie. Et videas, quod signum habeas, per quod poteris cognosci, sicut Placidus habuit. Signum illud debet esse dilectio dei et proximi, ut deum super omnia diligas [93*b*] et proximum, sicut teipsum; et sic poteris fieri magister militum, scilicet omnium sensuum, eos virtutibus subjiciendo, et super martirium marceracionis ad vitam eternam pervenire. Quod nobis concedat etc.

Cap. 111. (103.)

De custodia et circumspectione habenda ad gregem commissum.

Quidam nobilis quandam vaccam candidam habuit, quam multum dilexit propter duo; primum quod candida erat, secundo quod in dando lac habundavit. Nobilis ille pre nimio amore ordinavit, quod vacca duo cornua aurea habuit; et inter se cogitavit, cui posset vaccam ad custodiendum committere. Erat enim tunc temporis quidam homo, nomine Argus, qui verax in omnibus erat et centum oculos habebat. Nobilis iste nuncium ad Argum misit, ut sine dilacione ulteriori ad eum veniret. Qui cum venisset, ait ei: Vaccam meam cum cornibus aureis tue custodie committo, et si bene custodieris, te ad

magnas divicias promovebo; si vero cornua fuerint ablata, morte morieris. Argus vero vaccam cum cornibus recepit et secum duxit; et singilis diebus cum ea ad pascua perrexit et eam diligenter custodivit et de nocte eam domum reduxit. Erat quidam homo cupidus, nomine Mercurius, subtilis valde in arte musicali, qui miro modo vaccam habere cupiebat; et sepe ad Argum venit, ut prece vel precio cornua ab eo obtineret. Argus vero tenens in manibus baculum pastoralem, coram se in terram fixit, et ait baculo in persona domini sui: Tu es dominus meus, nocte ista ad castrum tuum veniam. Tu dicis michi: Ubi est vacca cum cornibus? Ego respondeo: Ecce vacca sine cornibus; me enim dormiente latro quidam cornua abstulit. Tu dicis: O miser, nonne centum oculos habes? Quomodo erat, quod omnes dormirent et latro cornua abstulit? Hoc est mendacium, et sic ero filius mortis. Si dicam: Vendidi, infidelis ero domino meo. Deinde ait Mercurio: Perge viam tuam, quia nichil obtinebis. Mercurius recessit, et altera die cum arte musicali et suo instrumento venit. Qui cum venisset, incepit cum Argo more historico fabulas dicere et plerumque cantare, quousque duo oculi Argi inceperunt dormire; deinde ad cantum illius duo alii oculi dormitaverunt, et sic deinceps, donec universi sompnum caperent. Quod cernens Mercurius caput Argi amputavit et vaccam cum cornibus aureis rapuit.

[94] Carissimi, nobilis ille est dominus noster Ihesus Christus; vacca candida anima ad dei similitudinem creata, que, dum manet in puritate vite, dat lac devocionis et oracionis, propter que duo multum a deo diligitur, et ideo dedit ei cornua aurea, quia per utrumque salvati sunt plures homines post mortem Christi. Vacca illa cum cornibus traditur Argo i. e. prelato, unde Argus cum centum oculis claris virum providum et discretum ac undique circumspectum significat, qui semper habet vigilare juxta gregem sibi commissum; unde Ezech. III dicitur prelato: Si non annunciaveris ei, neque locutus fueris, ut avertatur a via sua impia, et vivat ipse impius in iniquitate sua moreretur, sanguinem ejus de manu tua requiram; si autem annunciaveris impio, et ille non fuerit conversus ab impietate sua et a via sua pessima, ipse quidem in iniquitate sua morietur, tu autem animam tuam liberasti. Sed heu, multi baculum pastoralem i. e. potestatem suam ante oculos hominum ostendunt, ut videantur et ut ab hominibus honorentur; sed sepe contingit, cum venerit aliqua temptacio diabolica, scilicet audiendo cantus musicales i. e. mulierem, qui cum sepe ab hominibus libenter audiuntur et in illis delectantur, in tantum quod a sue circumspectionis

vigilancia cadunt et dormiente ipsius prudencia spiritualiter pereant et vaccam i. e. animam, quam diligenter servare debent, per peccatum amittunt, unde caput a talibus amputatur, i. e. beata vita quam deo promiserunt per opera meritoria servare. Mercurius i. e. diabolus aufert ab eis vitam eternam ducendo vaccam i. e. animam ad infernum.

Cap. 112. (104.)

De curacione anime per medicinam supercelestis medici, qua quidam curantur et quidam non.

Gorgonius regnavit, qui uxorem pulchram accepit, concepit et peperit filium. Puer crevit et ab omnibus est dilectus; cum autem decem annos in etate habuit, mortua est mater ejus et tradita honorifice sepulture. Post hoc ex consilio multorum rex aliam uxorem duxit, que filium prime uxoris non dilexit, sed obprobria multa sibi intulit; rex autem hoc percipiens, volens placere uxori, filium suum extra imperium ordinavit, filius sic expulsus artem medicine studuit et in tantum profecit, quod factus est magnus et perfectus medicus. Audiens rex, quod filius suus in studio profecit, gavisus est valde. Accidit [94*b*] infra tempus breve, quod rex in gravem infirmitatem cecidit, litteras pro filio destinavit, ut ad eum sine ulteriori dilacione veniret et eum ab infirmitate liberaret; filius vero, ut voluntatem patris intellexit, ad patrem venit et eum perfecte curavit, unde fama ejus per totum regnum volavit. Post hec regina mater ejus usque ad mortem infirmabatur, et medici ex omni parte sunt adducti, qui omnes eam ad mortem judicabant. Hoc autem percipiens rex contristatus valde, rogavit filium suum, ut eam curaret; at filius ait: Peticionem vestram implere nolo. Cui pater: Extra regnum meum te expellam. Cui filius: Si sic agitis, injuste mecum facitis, pater! Bene constat vobis, quod me extra regnum expulisti propter ejus suggestionem; unde mea absencia fuit causa vestri doloris ac infirmitatis, et mea presencia est causa doloris et infirmitatis regine, et ideo nolo eam curare, sed ab ea recedere. Ait pater: Eundem morbum habet quem ego habui; me perfecte curasti, sic et eam cura. Respondit filius: Pater mi, licet sit eadem firmitas, non tamen eadem complexio est tibi et sibi; quicquit ergo tibi feci, gratum et ratum habuisti, et quando palacium intravi et me vidisti, curatus fuisti; noverca mea, quando me videt, gravatur; si loquor, incenditur dolor;

22 mater] *orig.* matertera. 31 recedere] *orig.* redere.

si tangam eam, extra se ipsam rapitur; et ideo nichil magis expedit egris curandis nisi dare eis quod volunt et quod desiderant. Et sic per tales allegaciones filius evasit et noverca defuncta est.

Moralizacio. Carissimi, rex iste potest dici primus parens Adam, qui locum et imperium habebat, scilicet paradisum, quem deus dominum tocius mundi constituit. Psalmista: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Qui desponsavit pulchram uxorem i. e. animam ad dei similitudinem creatam, ex qua genuit filium i. e. Christum sua progenie productum quantum ad humanitatem. Uxor i. e. anima moritur spiritualiter per peccatum, quod commisit; statim duxit aliam uxorem, scilicet iniquitatem et miseriam in quam cecidit, per quam paradiso privabatur et in isto mundo ponebatur, ubi in sudore et labore vixit. Filius dei, qui erat de sua progenie, secundum carnem de imperio celesti propter nostram infirmitatem et iniquitatem descendit, qui factus est noster medicus. [95] Perfectus autem medicus omnes infirmitates curat, in tantum quod fama ejus in celo et in terra et in inferno volavit. Sed pater noster Adam graviter infirmabatur per peccatum commissum tam in corpore quam in anima; in corpore perdidit gloriam et honorem, quando de paradiso est expulsus; in anima, quando a deo separatus est et in infernum collocatus, deus vero optime et perfecte illum sua benedicta passione curavit, sed novercam, scilicet diabolum, cui per peccatum conjunctus erat, numquam volebat curare. Dic ergo michi quare habuerint eandem infirmitatem, quia ambo per peccatum ceciderunt? Ad hoc dico: Licet ambo peccaverunt, tamen alio et alio modo; diabolus sine suggestione et ex propria malicia, homo vero per diabolum temptatus et ex fragili materia plasmatus in peccatum cecidit et oleum misericordie peciit; ideo medicus dominus noster Ihesus Christus hominem curavit, sed non novercam scilicet diabolum. Noverca illa est causa, quare filius dei a multis hominibus in alienam regionem mittitur et ab eis expellitur; sed e converso presencia divina est causa mortis diaboli, quia ambo se non compaciuntur.

Cap. 113. (105.)

De spirituali pugna et remuneracione pro victoria.

Adonias regnavit dives valde, qui torneamenta et hastiludia multum dilexerat; unde quoddam torneamentum fecit proclamari, ut quicumque se in torneamento melius haberet, mercedem condignam

a rege obtineret. Hoc audientes nobiles et optimates ad torneamentum venerunt. Rex ordinavit ut milites dividerentur ita. ut ex una parte plures ordinavit in certo numero et tot ex alia parte; illi vero, qui primo ordinati fuerunt, omnia scuta sua et arma in loco ad hoc deputato per ordinem posuerunt. Rex precepit, ut quicumque ex alia parte scutum alicujus cum hasta tangeret, statim ille, cujus scutum tactum esset, ad torneamentum secum descenderet et una puella ad hoc electa illum armaret et sic contra alium luderet, et si alium in ludo superaret, illo die corona regis coronatus esset et in regali mensa collocaretur. Miles quidam hoc percipiens diligenter omnia scuta respexerat. et unum scutum vidit. in quo erant tria poma aurea, que miro modo habere desiderabat, et sic scutum illud tetigit, alius autem, cujus erat scutum, statim a puella se armari fecit et descendit et contra eum lusit, in quo ludo [95 *b*] caput ejus, qui scutum suum tetigit, amputavit et mercedem condignam accepit.

Carissimi. iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui contra diabolum pugnavit; primo in celo commissum est torneamentum i. e. bellum inter deum et diabolum, quando Michael et angeli ejus preliabantur cum dracone, et postea in terra in die parasceves. Sed redeamus ad propositum. Deus habet tria scuta seu signa scilicet potenciam que est scutum patris, sapienciam que est scutum filii, bonitatem que est scutum spiritus sancti; illa tria scuta posuit deus in uno loco determinato, scilicet in natura humana, quando creavit hominem ad imaginem et similitudinem suam. Primus homo dominabatur omnibus bestiis; ecce potencia, que est scutum patris; primus habuit scienciam de omnibus rebus; ecce sapiencia, que est scutum filii; primus homo creatus est in gracia et in dilectione dei et proximi; ecce bonitatem, que est scutum spiritus sancti. Malignus vero spiritus in malo obstinatus volens pugnare contra deum accessit ad hominem, in quo tria scuta trium personarum erant appensa, et unum tetigit non scutum patris dicentis: Si comederitis, eritis potentes sicut dii. Non scutum spiritus sancti, dicentis: Eritis boni vel amantes. Sed tetigit scutum filii, in quo erant poma aurea, scilicet operacio trinitatis, dicentis: Si comederitis ex isto fructu, eritis sicut dii, scientes bonum et malum. Tactum ergo est scutum filii dei; ideo decuit, ut deus pater mitteret filium, qui malignum spiritum pro nobis expugnaret. Illum dei filium armavit una virgo electa scilicet beata virgo Maria, de qua humanam naturam assumpsit, cum qua nos ad vitam eternam perduxit.

Cap. 114. (106.)

De liberacione humani generis a fovea baratri infernalis.

Erat quidam rex, in cujus imperio quidam pauper habitabat, qui singulis diebus ad quandam silvam perrexit, ut ligna colligeret ad vendendum, per que posset victum et vestitum acquirere. Accidit quadam die, quod ad silvam cum asino suo perrexit. A casu infra densitatem nemoris cecidit, et subito in quandam foveam cecidit, de qua nullo modo poterat exire; in qua fovea erat draco horribilis, qui totam foveam interius cum sua cauda circumvolvit. In eadem fovea eciam erant serpentes multi in superiori parte fovee, et in profundo. [96] Et in medio erat quidam lapis rotundus, ad quem omnes serpentes singulis diebus semel in die descendebant et illum lambebant; deinde draco simili modo lambebat lapidem. Pauper cum hoc vidisset, intra se cogitabat: Multis diebus in ista fovea sine alimento steti, et nisi cibum habuero, fame peribo; pergam ad illum lapidem et lambere volo, sicut serpentes fecerunt. Perrexit ad lapidem, incepit lambere, et invenit omnem saporem, quem cor ejus desiderabat, et sic est refoscillatus, ac si omnia cibaria mundi comedisset sive habuisset. Infra paucos dies factum est tonitruum magnum et horribile, ita quod omnes serpentes unus post alium exivit; cum vero nullus serpens remaneret in puteo, draco incepit extra foveam volare; pauper hoc videns caudam draconis tenuit, draco eum de fovea levavit et ad magnam distanciam extra foveam projecit. Ille vero per aliquos dies ibidem stetit ignorans viam extra nemus. Accidit quod quidam mercatores venerunt et eum extra nemus ad viam rectam duxerunt, ille vero gavisus est valde, ad civitatem rediit et omnibus denunciavit quomodo ei acciderat, et statim post hoc vitam finivit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est pater celestis, pauper ille potest dici quilibet homo, qui nudus est egressus de utero matris sue; qui intrat nemus, scilicet mundum istum; unde sepe cadit in foveam profundam, quando cadit in peccatum mortale, ubi jacet in magno periculo, quia sub potestate draconis i. e. diaboli. Serpentes, qui sunt cum eo in fovea, sunt alia peccata venialia, per que homo intoxicatur velut per serpentem; lapis rotundus in medio est Christus, unde Psalmista: Lapidem quem reprobaverunt edificantes etc. In eo invenitur omnis sapor et dulcedo, ad illum debemus tempore tribulacionis recurrere et cum devota oracione lambere. Tonitruum magnum est confessio pura facta cum contricione coram sacerdote, de quo tonitruo scilicet confessione omnes serpentes i. e. peccata et demones,

quos ad nos per peccata vocamus, terrentur et depelluntur, et draco i. e. diabolus expellitur. Mercatores i. e. predicatores et confessores, qui cotidie lucrantur animas, quas diabolus conatur auferre. Iste tunc deducitur in viam rectam civitatis sancte [96b] Iherusalem, ad quam nos perducat dominus noster Ihesus Christus etc.

Cap. 115. (107.)

De morte Christi pro nostra reconciliacione.

Quidam imperator erat, qui quandam forestam habebat, in qua fuerat quidam elephas, cui penitus nullus appropinquare audebat. Audiens vero hoc rex a philosophis et sapientibus naturam elephantis quesivit, illi vero responderunt et dixerunt, quod elephas mundas virgines multum diligeret et earum cantu delectaretur. Rex hoc audiens statim fecit inquiri duas puellas honestas et pulchras ac dulciter cantantes, quas in regno suo habebat. Invente sunt igitur due virgines satis pulchre et honeste, quas rex fecit denudari et forestam sic nude intrare; una earum pelvim accepit et altera gladium; et intrabant. In introitu inceperunt dulciter cantare. Hoc audiens elephas venit ad eas, cepit mamillas earum lambere, et virgines continue cantabant tamdiu, quousque elephas in gremio unius virginis requievit. Alia virgo videns elephantem in gremio alterius virginis dormire cum gladio eum occidit, et virgo, in cujus gremio dormivit, pelvim de sanguine elephantis replevit, et sic ad regem perrexerunt; rex vero gavisus est valde, et statim fecit fieri purpuram et multa alia de eodem sanguine.

Moralizacio. Carissimi, iste imperator est pater celestis, elephas dominus noster Ihesus Christus, qui ante incarnacionem erat satis austerus, due virgines fuerunt Maria et Eva, que ambe erant nude ab omni peccato, Maria sanctificata in utero, Eva locata in paradiso. Eva gladium portavit i. e. peccatum, quod commisit contra dei precepta, propter quod Christus verus elephas mortuus est. Maria pelvim i. e. uterum virgineum, in quo conceptus erat Christus et ejus humanitas formata. Elephas ubera lambebat i. e. legem antiquam et novam, que sunt duo ubera, per que lac salutis sugere poterimus. Christus utraque lambebat, i. e. utramque legem implevit cum sanguinem suum effudit, de cujus sanguine anime nostre facte sunt purpurate omni honore et gaudio, ut sic si volumus vitam eternam possideamus, ad quam nos perducat.

Cap. 116. (108.)

De dilectione dei, quomodo omnes nos equaliter diligit usque dum ipsum per peccata despicimus.

Pippinus regnavit, qui quandam pulchram puellam desponsavit, que concepit et elegantem filium peperit, sed in partu [97] mortua est. Duxit aliam et ex illa eciam filium genuit, utrumque filium ad nutriendum in longinquas partes misit. Isti duo per omnia sibi invicem erant similes. Cum vero per longa tempora moram traherent, mater secundi filii suum filium videre cupiebat, preces regi fundebat, ut filium suum videre possit. Rex ei concessit, et nuncium pro duobus filiis destinavit, qui cum venissent, ita per omnia similes erant, licet tamen secundus esset minoris quantitatis et etatis, quia forte unius anni, nichilominus tamen tantus erat secundus, quantus primus, sicut multociens contigit, et forte uterque patrisabat in facie et in unanimitate mentis et corporis, ita quod regina quis ejus filius esset ignorabat. A rege diligenter petivit quis illorum esset filius ejus; sed rex ei indicare noluit. Ipsa hoc audiens flevit amare. Rex cum hoc audisset et vidisset, ait ei: Noli flere! Ille est filius tuus. Et demonstravit sibi filium, quem de prima uxore genuerat. Regina hoc audiens gavisus est valde, statim totam curam dedit filio isti ad nutriendum et de alio nichil curabat, qui erat ejus proprius filius. Rex cum hoc vidisset, dixit ei: Quid facitis ei? Decepi vos; ille non est filius vester, sed unus istorum est. At illa: Quare sic mecum agis? Indica michi! Rogo te. Et ille: Nolo, et hec est causa: si veritatem tibi dixissem, unum scilicet filium tuum velles eum diligere et alterum odio habere, et ideo volo quod ambos equaliter diligas et nutrias, et cum ad etatem legitimam veniunt, tunc tibi veritatem pandam, de qua gaudebit cor tuum. Hoc audiens regina ambos peroptime nutrivit, donec ad etatem legitimam pervenerunt; cum autem quis esset filius ejus per regem fuerat experta, ultra modum fuit gavisa, et sic in pace vitam finierunt.

Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, duo filii sunt electi et reprobi, mater est sancta ecclesia, que est mater ultimi filii; mater primi filii mortua est scilicet lex antiqua per Christi incarnacionem. Deus non vult quod mater ecclesia sciat, quis sit electus vel reprobus, sed ut ambos in caritate perfecta nutriat, quia si sciret, unum diligeret et alterum odiret, et sic non esset pax et concordia, sed in die judicii, cum ad legitimam etatem pervenerint, tunc apparebit [97 *b*] veritas, qui sint electi vel reprobi; tunc electis

dicetur illud Matth. xxv: Venite, benedicti patris etc. Reprobis autem: Ite, maledicti etc.

Cap. 117. (109.)

De obstinatis et converti non volentibus et eorum plaga per diffinitivam sententiam.

Fredericus regnavit, qui statuit pro lege, quod quicunque aliquam virginem vi raperet, si aliquis eam de manu raptoris liberare posset, eam in uxorem duceret, si ei placeret. Accidit casus, quod quidam tyrannus quandam virginem rapuit et ad quandam forestam eam duxit et defloravit, illa vero voce magna clamavit. Miles quidam nobilis genere et opere a casu per eandem forestam equitavit et cum vocem puelle audivit, percussit equum cum calcaribus et ad eam pervenit et causam clamoris ab ea quesivit. Cui illa: O domine mi, propter deum michi succurrite! Ille tyrannus me vi rapuit et defloravit et post hoc me occidere proposuit. Ait raptor: Domine, uxor mea est et eam in adulterio inveni; ideo eam occidere proposui. At illa: Domine, non est ita; numquam uxor alicujus eram, nec unquam polluta nisi hodie per ipsum; ideo michi succurrite! Adhuc signa virginitatis in me manent. Ait miles tirannus: Signa manifesta virginitatis in ea video, quod vi eam rapuisti ac deflorasti; ideo eam de manibus tuis liberabo. Respondit tirannus: Si volueris eam liberare, pro ea pugnabo contra te. Statim ambo adinvicem pugnabant et duros ictus sibi invicem dederunt et miles victoriam obtinuit, tamen graviter vulneratus erat. Obtenta victoria ait miles puelle: Numquid tibi placet, ut te in uxorem accipiam? Que ait: Hoc summo et toto corde desidero et super hoc fidem meam tibi do. Fide data ait miles puelle: In castro meo per aliquos dies manebis; interim pergam ad parentes meos et necessaria pro nupciis providebo, et tunc ad te redibo et cum magna solempnitate te desponsabo. Que ait: Domine presto sum voluntati vestre per omnia obedire. Miles ei valedixit, et illa ad castrum perrexit. Dum autem miles extra suam patriam esset, ut necessaria pro nupciis ordinaret, tyrannus ad castrum militis accessit, in quo erat puella et pulsabat; illa vero introitum ei negavit. Tyrannus incepit multa promittere et eam in uxorem honorifice ducere; illa vero dictis ejus credens eum intromisit et ambo simul illa nocte dormierunt. Miles autem post mensem rediit et ad portam castri pulsavit; puella ei non respondit. Ille hoc audiens et percipiens

[98] cum amaritudine cordis dixit: O bona puella, ad memoriam reduce, quomodo te salvavi a morte et super hoc fidem tuam michi dedisti. Loquere, bona puella, et ostende michi faciem tuam! Illa hoc audiens quandam fenestram aperuit et ait: Ecce assum; quod placet, propone! Qui ait: Miror de te, quod ignoras, quid et quanta feci pro te; vulnera diversa recepi pro tuo amore, et si michi non credis, corpus meum tibi ostendam. Hiis dictis vestimenta deposuit et ait: Ecce, carissima, vulnera diversa, que recepi pro tua vita; aperi ergo michi portam, ut te in sponsam accipiam! Illa vero faciem suam avertebat ab eo et portam noluit aperire. Miles judici est conquestus et pro se legem allegavit, adjiciens, quomodo eam liberasset, et ergo eam in uxorem peteret. Judex hoc audiens pro raptore misit. Qui cum venisset, ait judex raptori: Numquid illam mulierem rapuisti, et ille miles per fortitudinem de manibus tuis liberavit eam? Ac ille: Eciam, domine. Cui judex: Ergo secundum legem pro sua voluntate uxor ejus est; quare post hoc de uxore alterius te intromisisti, primo quando castrum ejus intrasti ipso ignorante, secundo lectum alterius violasti, tercium per tantum spacium uxorem ejus occupasti; quid ad hoc respondes? Ille obmutuit. Conversus judex ad mulierem dixit: O puella, jure duplici uxor illius militis es, primo quia te de manu raptoris liberavit, secundo quia sibi fidem dedisti; quare ergo post hoc portam sui castri alteri quam viro tuo aperuisti et illum intromisisti? Illa ad hoc non poterat respondere; judex statim sentenciam dedit, ut ambo in patibulo suspenderentur, quod et factum est. Omnes ergo judicem laudabant, qui talem sentenciam dedit.

Carissimi, iste imperator est deus, qui istam legem dedit; mulier rapta est anima capta; raptor est diabolus, qui non tantum per peccatum ipsam deflorat, sed eciam eternaliter vult occidere; sed ipsa clamavit, quando petivit oleum misericordie, dicens illud Luce xv: Miserere mei, fili David, quia filia i. e. consciencia mea male a demonio vexatur. Cujus clamorem quidam miles audivit scilicet filius dei equitans super equum humanitatis. Filius dei descendit ad forestam istius mundi et bellum contra diabolum pro genere humano commisit, in quo bello [98 *b*] vulnera diversa recepit, de quibus vulneribus uterque erat vulneratus, scilicet Christus in carne, diabolus in seipso; unde Ysaias dicit: Fortis impegit in fortem et ambo pariter corruerunt. Christus sponsalia constituit per baptismum, in quo anima dat fidem, quando diabolo renunciat et omnibus pompis ejus et deo adherere promittit; per alias virtutes, quas receperit, facit castrum

23 Illa] *orig.* Ille.

contra diabolum, mundum et carnem. Interim deus celos ascendit ad preparandum nupcias pro nobis, ut in gloria eterna cum ipso conjungeremur secundum illud Joh.: Vado parare vobis locum. Sed quando anima est in castro corporis, tunc raptor i. e. diabolus puellam i. e. animam aggreditur, quando eam per mundi vanitatem seducit et ad eam ingreditur, quando in peccatum consentit et in eo permanet, et sic Christus expellitur. Sed Christus revertens cotidie ad ostium cordis tui pulsat et dicit illud Cantic.: Ego sto ad ostium tuum et pulso etc. Sed anima in peccatis obstinata eum non accognoscit; ideo Christus ostendit sibi vulnera, que pro nobis suscepit, ut ad eum inclines cor tuum et fenestram cordis tui saltem aperias. Sed miser homo, quoniam dominum non timet, ut ejus cor aperiat, contra talem judex celestis in die judicii dabit sentenciam, ut ambo suspendantur in patibulo infernali etc.

Cap. 118. (110.)

De fallacia et dolo.

Miles quidam intravit Egiptum; cogitans, ibi pecuniam suam relinquere, interrogavit, si aliquis fidelis ibi maneret, cui pecuniam suam ad custodiendum traderet, et audivit, quod erat quidam senex; ad eum accessit, ut mille talenta ei traderet, et deinde ad peregrinandum perrexit. Peracto itinere ad eum rediit, cui talenta commiserat, et commissa ab eo quesivit; at ille plenus nequicia numquam se eum vidisse asseruit; miles vero sic deceptus contristatus est valde, et singulis diebus ab eo peciit et cum blandis sermonibus deprecans, ut sibi redderet. Deceptor increpabat eum, ne talia de eo amplius diceret vel eciam at eum rediret. Ille tristis ab eo recessit, habens obviam quandam vetulam pannis heremitalibus indutam habensque in manu baculum, et per viam levavit lapides, ne transeuntes pedes lederent. Que videns eum flentem et cognoscens, quod extraneus esset, commota pietate eum vocavit, et quid accidisset interrogavit. At ille ordinate narravit, quomodo per illum senem esset deceptus. At illa: [99] Amice, si vera sunt, que michi dicis, dabo tibi sanum consilium. At ille: Testis est michi deus; vera utique sunt. Que ait: Adduc michi hominem de terra tua, cujus dictis et factis fides adhiberi posset. Ille vero adduxit; cui adducto precepit vetula x cophinos emere exterius preciosis depictos coloribus ferroque ligatos cum sera-

11 inclines] *orig.* inclinet. 36 depictos] *orig.* depictis.

turis deargentatis lapidibus impleri jussit; miles vero fecit, sicut mulier jussit. Mulier videns omnia parata, ait: Nunc decem homines perquire, qui mecum et cum socio tuo ad domum deceptoris tui vadant et cophinos deferant. Unus post alium venientes ordine longo et quam cito primus intravit et nobiscum quiescit. Veni audacter et pete pecuniam! Ego vero in deo confido, quod pecunia tibi reddetur. Que vetula cum socio decepti ad domum deceptoris venit et ait: Domine, iste extraneus homo hospitatus est mecum et vult adire patriam suam et querit prius pecuniam suam que est in decem cophinis, alicui homini probo et fideli commendare, donec revertatur; precor ergo te, ut amore dei et mei in domo tua custodias; et quia audivi et scio te probum et fidelem, nolo per aliquem nisi preter te solum pecuniam custodire. Cum sic loqueretur, ecce intravit primus servus deferens cophinum unum. Quod videns deceptor credidit verum esse quod vetula dixit. Post hoc intravit miles, ut vetula precepit. Quem videns deceptor, timens, si pecuniam peteret, alius sibi non crederet, ad custodiendum suas pecunias contra eum venit adulando dicens: Amice, ubi fuisti? Veni et accipe pecuniam tuam fidei mee jam diu commendatam! Miles vero letus pecuniam recepit, gracias agens deo et vetule; vetula vero hoc videns surrexit et ait: Domine, ego et homo iste ibimus contra ceteros cophinos et festinabimus; tu vero exspectas, donec redeamus et bene serva quod jam adduximus! Et sic miles per vetulam pecuniam suam recuperavit.

Carissimi, miles iste est quilibet Christianus, qui in isto mundo quamdiu vivit peregrinatur, quia facit omni die dietam ad mortem; qui decem talenta i. e. decem precepta domini inordinate per peccatum tradidit cuidam seni; senex iste est mundus plenus deceptionibus, unde si in rebus mundanis delectamur et mundo confidimus, precepta [99*b*] divina amittimus et vix cum difficultate acquirere [celum] poterimus, donec miser homo per veram contricionem confessionem et satisfactionem acquiramus. Vetula ista habitu peregrini induta est consciencia sana, que continue amovet lapides i. e. operaciones malas de via cordis tui, ne pedes bonarum cogitacionum offendantur. Dic michi, quomodo debes recuperare, quod per peccatum perdidisti? Certe oportet te adducere de patria tua i. e. de corde tuo x homines i. e. decem opera penitencie, ita quod pro quolibet precepto quod per peccatum violasti unum actum misericordie seu penitencie oportet te adimplere, quia secundum beatum Augustinum nullum bonum irremuneratum et nullum malum impunitum. Item oportet quod habeat

1 jussit] *orig.* jusset.

cophinum bene ligatum scilicet contritum cor et virtutibus bene insignitum parvis lapillis plenum. Lapides isti in corde est meditacio v vulnerum Christi et memoria passionis ejus, que continue oportet habere contra diabolum, mundum et carnem, in cujus figura dicitur I Regum, quod David cum baculo pastorali et cum funda et quinque lapidibus Goliam occidit. David interpretatur manu fortis et significat Christum; funda significat amorem trahens eum de celo in mundum, a mundo in crucem; quinque lapides sunt quinque vulnera, Golias est diabolus, et sic per quinque lapides i. e. vulnera tandem occiditur; si ergo istos lapides continue in cophino cordis tui habueris, virtutes per peccatum perditas rehabere poteris et sic perge cum gaudio ad patriam tuam i. e. ad vitam eternam.

Cap. 119. (111).

Quod omnium viventium in mundo de beneficiis acceptis est ingratissimus homo.

Quidam rex senescallum habuit super imperium suum, cujus cor ita elevatum et exaltatum est, quod omnes opprimebat, quia ad nutum ejus omnia fiebant. Juxta palacium imperatoris erat quedam foresta animalibus silvestribus plena; qui ordinavit, quod fierent diverse fovee, quas foliis coperiebant, ut bestie subito in eas caderent et sic caperentur. Accidit, quod senescallus transiret per forestam et elevatum est cor ejus in tantum, quod opinabatur, quod nullus major eo esset in imperio. Qui ulterius equitans cecidit in unam foveam, quam exire non potuit; eadem die in eandem foveam leo cecidit, postea symia, et tercio serpens. Senescallus se videns circumvallatum istis bestiis timuit et clamavit; cujus clamorem audiens quidam pauper nomine Guido, qui cum asino ducebat ligna de foresta, de quibus victum quesivit, venit ad foveam, cui promisit multas divicias, ut eum extraheret. Guido ait: [100] Carissime, nichil habeo, unde vivere possim, nisi colligo ligna; si laborem istius diei dimitterem, dampnum incurrerem. Qui ei promisit bona fide, quod ei de diviciis provideret, si eum extraheret. Guido hoc audiens ad civitatem ivit et longam cordam secum portavit, quam in foveam misit, ut senescallus se succingeret et sic eum sursum traheret. Qua dimissa saltavit leo ante super cordam et extractus est; quo facto applausum ei fecit et ad silvam cucurrit; deinde iterum cordam misit in foveam et ecce symia super eam saltavit, quam Guido sursum traxit et ad silvam

cucurrit; postea iterum cordam descendere permisit et serpens super eam saltavit, quem Guido extraxit; applausum ei fecit et ad silvam cucurrit; deinde miles clamavit: O carissime, benedictus altissimus, jam de bestiis sum liberatus, cordam permitte descendere; quod et factum est. Miles se succinxit et Guido eum extraxit, deinde equum extraxerunt; statim senescallus equum ascendit et ad palacium regis venit, Guido vero domi venit, et uxor videns eum vacuum contristata est valde; ille vero processum ei narravit et quod mercedem condignam reciperet, de quo uxor gavisa est; mane vero Guido ibat ad castrum mittens janitorem ad senescallum, quod ipse ibi esset; qui prima et secunda vice negavit quod eum umquam viderit, immo nisi recederet, ipsum crudeliter verberaret. Qui dum tercia vice reversus esset, ita crudeliter portarius eum verberavit, quod ipsum semivivum reliquit. Quod audiens uxor Guidonis venit et cum asino eum ad domum duxit et diu infirmatus est et omnia bona sua in infirmitate consumpsit, que habuit. Dum autem sanus factus esset et una dierum ligna colligeret, vidit a longe decem asinos oneratos cum fardellis et leonem a parte posteriori sequentem recto tramite versus Guidonem eos duxit; Guido intime respexit leonem et statim memoriam habuit, quod erat ille leo, quem de fovea extraxit. Leo cum ad eum venisset, cum pede signum ei fecit, ut cum asinis oneratis domum accederet; quod et fecit. Guido asinos secum domi duxit ei leo sequebatur, quousque Guido ad domum pervenit; cum autem asini domum intrassent, leo cum cauda applausum fecit Guidoni et ad silvam cucurrit. Guido per diversas ecclesias proclamari fecit, si aliquis asinos amisisset. [100 *b*] Et non est inventus unus, qui profiteretur, se aliquem perdidisse. Ipse aperiens fardellas divicias multas invenit, de quibus non modicum gaudens dives effectus est. Cum vero secunda die Guido ad forestam venit et instrumentum ferreum ut ligna scinderet non haberet, respexit superius et vidit simiam, quam de fovea extraxit, que cum dentibus et unguibus tantum frangebat, quod Guido sine labore asinum suum oneravit et domi est reversus. Tercia vero die Guido ad forestam revertitur, et cum sederet ad preparandum instrumentum, vidit serpentem, quem de fovea extraxit portantem lapidem in ore suo coloratum triplici colore; ex una parte erat albus, ex alia niger, ex tercia rubicundus; os suum aperuit et in gremio ejus permisit cadere et abcessit. Guido cum lapide ad unum peritum accessit; qui cum eum vidisset et virtutem ipsius cognovisset, libenter centum florenos pro lapide dedisset, Guido vero

19 duxit] *orig.* dixit.

virtute lapidis multa bona acquisivit et in miliciam est promotus; quod intelligens imperator eum ad se venire precepit et lapidem habere voluit pro pecuniis, aut extra regnum mitti. Ait Guido: Domine, lapidem vendam, sed unum dico: si non valorem michi dederitis, ad me redibit. Qui dedit sibi tricentos florenos, quem tamen Guido in arca sua invenit, et imperatori reddidit; qui admirans dixit: Dic michi, unde lapidem habuisti? Ille vero a principio usque ad finem narravit, quomodo senescallus in foveam cecidit cum leone, simia et serpente, et quod pro mercede vulneratus fuit a senescallo et quid a leone, simia et serpente recepit. Hoc audiens imperator, commota sunt omnia viscera ejus contra senescallum et ait ei: Quid est, quod audio de te? Ille negare non poterat; cui imperator: O pessime, magnam ingratitudinem fecisti Guidoni, ex quo de periculo mortis te liberavit et hic eum semivivum reliquisti! O miser, ecce bestie irrationales sicut leo, simia et serpens mercedem ei reddiderunt, tu vero hodie contra bonum malum reddidisti, et ideo omnia que habes et dignitatem tuam Guidoni dabis et te hodie in patibulo suspendendum judico. Quod audientes satrape imperii, eis placuit judicium et Guido imperium regebat et vitam in pace finivit.

Moralizacio. [101] Carissimi, iste imperator est deus qui omnia videt; pauper iste est homo, qui nichil ex se habet, Job. primo: Nudus egressus sum ex utero matris mee, nudus revertar illuc. Deus pauperem istum promovit, quando eum dominum paradisi constituit. Psalmista: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Fovea, in quam cecidit, est mundus, qui est plenus foveis scilicet periculis, quia totus mundus in maligno positus est. In isto mundo cecidit miser homo in multas foveas, Genes. III: In sudore vultus tui etc. Leo in eandem foveam cecidit, scilicet filius dei, quando naturam humanam assumpsit, et in miseria magna triginta annis vixit, Psalmista: Cum ipso sum in tribulacione etc. Iste est leo, de quo dicitur Apocalyps. VIII: Vicit leo de tribu Juda etc. Deinde simia i. e. tua consciencia cecidit, que ad modum simee lacerat ea, que ei displicent, quia semper contra peccatum murmurat. Item serpens cecidit in foveam, scilicet prelatus vel confessor, qui cum peccatore debet descendere i. e. condolere ejus peccatis secunda ad Corinth. VI: Quis infirmatur et ego non infirmor? Item Guido cum corda extraxit senescallum; sic filius dei cum corda passionis sue nos extraxit de fovea miserie et de potestate diaboli, sed miser homo hoc non obstante ingratus efficitur deo, quociens contra legem dei peccat. Guido erat verberatus; sic homo, quando mortaliter peccat, quantum in eo est, deum iterato

crucifigit. Sed leo i. e. deus dedit Christo inquantum homo decem asinos oneratos i. e. omnia precepta sub ejus potestate, antiqua et nova, dispensando cum homine, et si illa precepta fecerimus, ad eternas divicias perveniemus. Guido ligna scindebat i. e. consciencia tua stimulat perpetrare, per que corpus et animam in die judicii operari poteris, propter que requiem eternam obtinebis; quia si contra conscienciam agas, ad gehennam deduceris. Serpens dedit ei lapidem triplici colore coloratum; sic prelatus et confessor per informacionem sacre scripture poterat lapidem i. e. Christum obtinere. Ille lapis erat niger, rubicundus, pulcher et albus; sic Christus speciosus forma pre filiis hominum; item niger erat per passionem, rubicundus per sanguinis effusionem. Qui ergo istum lapidem portat, ille habet habundanciam sine defectu, nec illum lapidem debes vendere [101 *b*], nisi det tantum precium, quantum Christus, scilicet per contricionem, confessionem et satisfactionem; sed ingrati in patibulo infernali erunt suspensi, electi vero vitam eternam obtinebunt, quod nobis etc.

Cap. 120. (112.)

De mulierum subtili decepcione.

Darius regnavit prudens valde, qui tres filios habuit, quos multum dilexit. Cum vero mori deberet, totam hereditatem primogenito legavit, secundo filio dedit omnia, que in tempore suo acquisivit, tercio filio scilicet minori tria jocalia preciosa dedit, scilicet annulum aureum, monile et pannum preciosum. Annulus illam virtutem habuit, quod qui ipsum in digito gestabat, graciam omnium habuit, intantum quod quicquid ab eis peteret obtineret; monile illam virtutem habuit, quod qui eum in pectore portabat quicquit cor suum desiderabat quod possibile esset obtineret. Pannus illam virtutem habuit, quod quicumque super eum sederet et intra se cogitaret ubicumque esse vellet subito ibi esset. Ista tria jocalia dedit filio suo juniori, ut ad studium pergeret et mater ea custodiret et tempore opportuno ei daret; statimque rex spiritum emisit, qui honorifice est sepultus. Duo primi filii ejus legata occupabant, tercius filius annulum a matre recepit, ut ad studium pergeret, cui mater dixit: Fili, scienciam acquire et a muliere caveas, ne forte annulum perdas. Jonathas annulum accepit, ad studium accessit et in sciencia profecit. Post hoc cito quadam die in platea ei quedam puella occurrebat satis formosa, et captus

ejus amore eam secum duxit: continuo annulo utebatur, et graciam omnium habuit, et quicquit ab eis voluit habere, obtinuit. Puella ejus concubina mirabatur, quod tam laute viveret, cum tamen pecuniam non haberet: racionem quadam vice cum letus esset quesivit, dicens, quod creatura sub celo non esset, quam magis diligeret: ideo sibi dicere deberet. Ille de malicia non premeditatus sibi dixit, virtutem annuli esse talem etc. At illa: Cum singulis diebus cum hominibus conversare soles, perdere posses; ideo custodiam tibi eum fideliter. Qui tradidit ei annulum, sed cum repeteret penuria ductus illa alta voce clamavit, quod fures abstulissent, qui motus flevit amare, quia unde viveret non habuit. Qui statim ad reginam matrem suam est reversus denuncians ei annulum perditum. At illa: Fili mi, tibi predixi, ut a muliere te caveres: [102] ecce tibi jam trado monile, quod diligencius custodias: si perdideris, honore et commodo perpetuo carebis. Jonathas monile recepit et ad idem studium est reversus, et ecce concubina ejus in porta civitatis occurrit et cum gaudio eum recepit; ille ut prius eam secum habuit, monili in pectore utebatur et quicquit cogitabat habebat, et sicut prius convivia multa habuit et laute vixit. Concubina mirabatur, quia nec aurum nec argentum videbat; et cogitabat, quod aliud jocale apportasset, quod sagaciter ab eo indigavit; qui ei monile ostendit et virtutem ejus dixit; que ait: Semper monile tecum portas; una hora tantum cogitare posses, quod per annum sufficeret tibi; ideo trade michi ad custodiendum. At ille: Timeo, quod sicut annulum perdidisti, sic perderes monile, et sic dampnum maximum incurrerem. Que ait: O domine, jam per annulum scienciam acquisivi; unde tibi fideliter promitto, quod sic custodiam monile, quod nullus posset a me aufferre. Ille credens dictis ejus monile ei tradidit; postquam omnia consumpta fuissent, monile peciit; illa sicut prius juravit, quod furtive ablatum esset. Quod audiens Jonathas flevit amare et ait: Nonne sensum perdidi quod post annulum perditum monile tibi tradidi! Perrexit ad matrem et ei totum processum nuntiavit; illa non modicum dolens dixit: O fili carissime, quare spem posuisti in muliere? Jam altera vice deceptus es per eam et ab omnibus ut stultus reputaris: ammodo sapienciam addiscas, quia nichil habeo tibi, nisi pannum preciosum, quem pater tuus tibi dedit, et si illum perdideris, ad me amplius redire non valeas. Ille pannum recepit et ad studium perrexit et concubina ejus ut prius gaudenter eum recepit; qui expandens pannum dixit: Carissima, istum pannum dedit michi pater meus, et ambo posuerunt se super pannum. Jonathas

intra se cogitabat: Utinam essemus in tantam distanciam, ubi nullus hominum ante venit! Et sic factum est; fuerunt enim in fine mundi in una foresta, que multum distabat ab hominibus. Illa tristabatur et Jonathas votum vovit deo celi, quod dimitteret eam bestiis ad devorandum, donec redderet annulum et monile, que promisit facere, si posset, et ad peticionem concubine Jonathas virtutem panni dixit, scilicet quicumque [102*b*] super eo quiesceret et cogitaret ubi esse vellet, ibi statim esset. Deinde ipsa se super pannum posuit et caput ejus in gremio suo collocavit, et cum dormire cepisset, ipsa partem panni, supra quam sedebat, ad se traxit. At illa cogitabat: Utinam essem in loco, ubi mane fui! Quod et factum est et Jonathas dormiens in foresta mansit. Cum autem de sompno surrexisset et pannum ablatum cum concubina vidisset, flevit amarissime, nec scivit, ad quem locum pergere. Surrexit et signo crucis se muniens per quandam viam ambulavit, per quam ad aquam profundam venit, per quam transire oportebat, que tam amara et fervida fuit, quod carnes pedum usque ad nuda ossa separavit. Ille vero de hoc contristatus vas implevit et secum portavit, et ulterius veniens cepit esurire, vidensque quandam arborem, de fructu ejus comedit, et statim factus est leprosus. De fructu illo eciam collegit et secum portavit. Tunc veniens ad aliam aquam, per quam transivit; que aqua carnes restaurabat pedum; vas de ea implevit et secum portavit, et ulterius procedens cepit esurire; et videns quandam arborem, de cujus fructu cepit et comedit; et sicut per primum fructum infectus erat, sic per secundum fructum a lepra est mundatus. De illo fructu eciam attulit et secum portavit. Dum vero ulterius ambularet, vidit quoddam castrum, et duo homines ei obviabant, querentes quis esset. At ille: Medicus peritus sum. Qui dixerunt: Rex istius regni manet in isto castro et est homo leprosus; si eum a lepra curare posses, multas divicias tibi daret. At ille: Eciam. Qui adducentes ipsum ad regem, dedit ei de secundo fructu, et curatus est a lepra, et de secunda aqua ad bibendum, que carnes ejus restaurabat. Rex ergo multa donaria ei contulit. Jonathas igitur postea invenit navem de civitate sua et illuc transfretavit. Rumor per totam civitatem exivit, quod magnus medicus advenisset, et concubina sua, que abstulerat ei jocalia, ad mortem infirmata est, mittens pro medico isto. Jonathas ignotus est ab omnibus, sed ipse eam cognoscens dixit ei, quod medicina sua non valeret ei, nisi prius confiteretur omnia peccata sua, et si aliquem defraudasset, quod redderet. Illa vero alta voce confitebatur, quomodo Jonatham decepisset de annulo, monili et panno et quomodo

eum in loco deserto reliquisset bestiis ad devorandum. Ille hoc audiens ait: Dic, domina, [103] ubi sunt ista tria jocalia? Et illa: In area mea. Et dedit ei claves arce et invenit ea. Jonathas ei de fructu illius arboris, a qua lepram recepit, ad comedendum dedit, et de aqua prima, que carnem de ossibus separavit, ad bibendum ei tribuit: et cum gustasset et bibisset, statim est arefacta et dolores interiores senciens lacrimabiliter clamavit et spiritum emisit. Jonathas cum jocalibus suis ad matrem suam perrexit, de cujus adventu totus populus gaudebat. Ille vero matri a principio usque ad finem narravit, quomodo deus eum a multis malis periculis liberavit, et per aliquos annos vixit et vitam in pace finivit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, regina mater ecclesia, tres filii homines in mundo viventes. Per primum intelligo divites et mundi potentes, quibus deus dat mundum ad voluntatem; per secundum mundi sapientes, qui per sapienciam mundanam, quicquit habent, acquirunt: per tercium filium bonum christianum ab eterno electum, cui dedit deus tria jocalia, scilicet annulum fidei, monile sue gracie sive spei et pannum caritatis; unde quicumque annulum fidei portaverit, graciam dei et hominis et amorem habere poterit in tantum, quod quicquit desiderat obtinebit, sicut scribit Paulus: Si habuero fidem ut granum sinapis, potero dicere huic monti: Transi! et transit. Si vero in pectore, hoc est in corde monile spei habueris, cogita quod volueris et, quod justum est, obtinebis; unde Dominus: Petite et accipietis; querite et invenietis! Et ad Hebre.: Spe salvi facti sumus. Si vero pannum caritatis habueritis, ubicumque esse volueritis, obtinebitis, ad Corinth. VI: Caritas non, que sua sunt, querit, sed que Ihesu Christi. Et Joh.: Deus caritas est. Sed ista tria jocalia sepius perdit homo in studio istius mundi per concubinam suam i. e. carnem, scilicet per carnalem concupiscenciam, quia caro spiritui adversatur. Concubina traxit pannum a Jonatha ipso dormiente. Sic caro sepius caritatem ab homine trahit per peccatum mortale, et eum in peccatis dormientem dimittit hominem ab omni gracia et adjutorio dei, quamdiu in peccato jacet. Jonathas excitatus a sompno flevit amarissime. Sic tu, postquam excitatus fueris a sompno peccati [103*b*] et te inveneris sine gracia et virtutibus, merito flere poteris. Quid ergo est faciendum? Surge velociter per opera misericordie et signa te signo sancte crucis in pectore, et invenies viam salutis. Perge quousque veneris ad aquam, per quam caro separatur ab ossibus. Aqua ista est contricio, que tam amara debet esse, quod debet separare carnem i. e. carnales delectaciones

ab ossibus i. e. peccatis, in quibus deum offendisti; et vas cordis tui de hac aqua debes implere, et quamdiu in hoc mortali corpore fueris, contricionem in corde habeas. Deinde ulterius debes procedere et fructum arboris comedere. Ille fructus est penitencia, per quam anima sustentatur et corpus denigratur sepius ad modum leprosi; illum fructum debes colligere et semper tecum portare. Cum ulterius processisset, venit ad secundam aquam, per quam caro erat restaurata. Aqua ista est confessio, que restaurat virtutes perditas. Cum vero ulterius pergeret, de fructu secunde arboris comedit, et curatus est. Fructus ille est fructus penitencie, scilicet oracionis, jejunii et elemosine. De istis fluviis et fructibus debes semper portare tecum, ut, si a casu aliquem regem leprosum inveneris, ipsum cures. Rex iste potest dici homo per peccatum infectus, qui per fructum confessionis et aquam contricionis curari poterit. Duo, qui sibi in via occurrerunt et ad curandum te ducunt, sunt timor dei et gehenne, propter que homo declinat a malo et facit bonum. Naves, que Jonatham duxerunt ad patriam, sunt divina precepta, que nos ducunt ad gaudia eterna. Sed oportet nos prius videre concubinam, scilicet carnem spiritui contrariam, et eam in lecto carnalis concupiscencie invenies. Da ei de fructu penitencie cum aqua contricionis, per que duo intumescat hoc est elevetur per bonam devocionem ad recipiendum jugum penitencie. Et sic tu poteris spiritum deo reddere cum jocalibus i. e. bonis virtutibus et ad patriam regni celestis pervenire, ad quam etc.

Cap. 121. (113.)

De gloria mundi et luxuria, que multos decipit et ad interitum deducit.

Olim erat quidam rex, qui habuit duos milites in una civitate; unus erat senex, alter juvenis. Senex erat dives et pulchram puellam propter ejus pulchritudinem in uxorem duxit. Juvenis miles erat pauper et quandam vetulam locupletem propter divicias accepit, quam miles non multum dilexit. Accidit semel, quod miles juvenis per castrum senis militis ambularet et [104] uxor senis militis in quadam fenestra in solacio sedebat et dulciter cantabat. Juvenis miles cum eam vidisset, captus est in amore ejus et in animo cogitabat: Melior esset combinacio inter me et illam juvenculam, quam inter ipsam et virum suum, qui est homo senex et impotens, et quod uxor

mea esset uxor ejus. Et ab illo die incepit eam diligere et elenodia dare. Domina vero eciam miro modo eum dilexit et, quando potuit, ad eum accessit, et omnibus viribus nitebatur, si possibile esset, in virum accipere post mortem viri sui. Erat autem ante fenestram castri senis militis arbor ficuum, in qua omni nocte philomena residebat, que dulciter cantabat, quod propter cujus cantum domina singulis noctibus surrexit et ad fenestram perrexit, et per magnum spacium ibidem exspectabat, ut canticum philomene audiret. Cum hoc percepisset vir ejus, quod singulis noctibus surgeret, ait ei: Carissima, qua de causa de lecto singulis noctibus surgis? Que respondit: Super arborem fici omni nocte residet philomena, que tam dulciter cantat, quod oportet me surgere et eam audire. Miles hoc audiens de mane surrexit et cum arcu et sagitta ad arborem fici perrexit, philomenam occidit et cor extraxit et uxori presentavit. Domina videns cor philomene, flevit amare dicens: O bona philomena, fecisti, quod debuisti; ego sum causa mortis tue. Statim nuncium ad juvenem militem misit, nunciando ei crudelitatem mariti eo, quod philomenam interfecisset. Miles hoc audiens commota sunt omnia viscera ejus, et ait in corde suo: O si constaret isti crudeli, quantus est amor inter me et suam uxorem, pejus me tractaret. Armavit igitur se duplici armatura et castrum intravit et senem militem occidit. Post hoc cito moritur uxor sua, et ipse cum gaudio uxorem senis militis occisi in matrimonium duxit, et ambo longo tempore vixerunt et in pace vitam finierunt.

Carissimi, per istos duos milites intelligere debemus Moysen prophetam et dominum nostrum Ihesum Christum. Christus erat senex, qui ab eterno juvenculam desponsavit, scilicet legem novam. Moyses erat juvenis, quia in tempore factus, qui legem antiquam desponsavit. Arbor, in qua philomena cantavit, est crux, in qua Christus pependit. Philomena [104*b*] est ejus humanitas, que dulciter cantabat, quando patrem celestem pro genere humano rogavit. Sed Judei non poterant pati, quod domina surgeret de lecto i. e. quod tot surgerent de lecto peccati et Christum insequebantur; ideo ejus humanitatem occiderunt et cor ejus i. e. amorem, quem nobis i. e. cuilibet christiano ostendit, ut a peccato quiescat et deo fideliter serviat. Moyses vero armavit se duplici armatura et leonem occidit i. e. armavit se cerimoniis et circumcisione, et non tantum peccata ejus, sed omnium fidelium a primo parente usque ad adventum Christi ipsum occiderunt, sicut est scriptum: Ipse peccata nostra in corpore suo tulit.

11 residet] *orig.* resideret.

Quid sequitur postea? Certe Moyses i. e. quilibet fidelis, qui desiderat januam regni celestis intrare, oportet ut legem desponset, juxta illud Matth.: Qui crediderit et baptisatus fuerit, salvus erit.

Cap. 122. (114.)

De adulteris mulieribus et excecacione quorundam prelatorum.

Miles quidam perrexit, ut vineam suam vindemiaret. Uxor autem ejus, putans ipsum diucius moraturum, amasium habuit, pro quo misit, ut cito veniret. Qui cum venisset, cameram intravit. Et cum ambo in stratu essent, venit miles, scilicet maritus, ramo vinee in oculo percussus et ostium percutit. At illa tremebunda aperuit, prius tamen amasium abscondit. Miles ergo intrans oculum doluit et lectum, ut quiesceret, parare jussit. Tunc uxor, timens ne amasium in camera latitantem videre posset, marito ait: Quid festinas ad lectum? Dic michi, quid tibi accidit? Illo ergo referente ipsa respondit: Dimitte me, inquit, domine, ut sanum oculum arte medicinali confirmem, ne illo forsitan morbo alterum similiter amittas. Quod ille sustinens os suum illa quasi pro medicina super mariti oculum sanum apposuit et manu amasio innuens ille recessit. Quo facto dixit uxor marito: Modo secura sum, quod nullum malum oculo sano eveniet; jam lectum ascende et quiesce!

Carissimi, miles iste est prelatus ecclesie, qui habet sanctam ecclesiam custodire et oves sibi traditas regere. Uxor adulterata est anima, que sepius per peccatum diabolo adheret. Miles percutitur oculo, quociens prelatus muneribus excecatur, quia scriptum est Sapien. vi: Munera excecant oculos judicum. Sic quod necesse habeat cameram bone vite intrare et omnem avariciam et cupiditatem a se excutere per penitenciam. Tunc audacter debet [105] ostium cordis sui percutere, et tunc uxor i. e. anima aperit, ut gloriam dei recipiet. Sed heu, sepe per carnales affectiones et mundi blandiciones oculus sanus, scilicet cordis, cum quo deberemus deum contemplari, offuscatur per mundi vanitates et carnis voluptates in tantum, quod periculum sui ipsius et subditorum [non] poterit advertere et per penitenciam emendare. Studeat ergo unusquisque, sic oculos mentis ad deum dirigere, ut poterit omne velamen peccati expellere.

Cap. 123. (115.)

Quod juvencule sunt per parentes a luxuriosis cohercende et voluntati proprie non relinquende.

Miles quidam erat, qui peregre proficiscens commisit uxorem suam socrui sue servandam i. e. matri uxoris sue. Uxor autem post decessum mariti quendam juvenem amavit, quod matri indicavit. Illa vero statim sibi favens juveni accessivit; quibus epulantibus miles adveniens hostium pulsavit. Statim uxor surgens amasium in lecto abscondit, et post hoc ostium marito aperuit. Qui cum intravit, precepit, ut lectus pararetur, lassus namque quiescere voluit. Uxor turbata, quid faceret, cogitavit. Quod videns mater ait: Ne festines, filia, lectum parare, donec monstremus marito tuo lintheum, quod fecimus. Mater erigens lintheum, quantum potuit, per unum cornu, alterum filie ad sublevandum dedit; et tamdiu lintheum extenderunt, donec amasius est egressus. Et sic maritus delusus est per extensionem. Quo facto ait mater filie sue: Nunc extende lintheum super lectum mariti tui, quod manibus tuis et meis contextum est.

Moralizacio. Carissimi, miles iste est quilibet homo, qui post baptismum pergit tamquam peregrinus in mundo isto, quia, quamdiu hic sumus, peregrini sumus. Psalmista: Ego peregrinus sum et filius matris mee. Sed in illa peregrinacione uxor scilicet caro sepius adulteratur cum viciis et concupiscenciis. Miles ad ostium pulsat, quociens recordatur, quid et quantum contra deum deliquit, et ideo tenetur pulsare i. e. orare, jejunare etc., opera bona facere; et sic poterit cameram bone vite intrare et in predictis divinis quiescere. Sed uxor i. e. caro sepe hoc percipiens, quod homo penitenciam proponit facere, turbatur, quia non sustinet libenter penitenciam. Statim mater i. e. mundus hoc percipiens erigit lintheamen i. e. mundi vanitatem, in quibus tantum homo delectatur, quod [105*b*] periculum proprium non advertit, quod est dolendum.

Cap. 124. (116.)

Quod mulieribus non est credendum, neque archana committendum, quoniam tempore iracundiae celare non possunt.

Quidam miles generosus quendam regem, a quo feodatus erat, graviter offenderat, et misit ad eum milites, ut pro eo intercederent.

5 sue] *orig.* suo.

Vix enim ejus amiciciam sub hoc pacto obtinuerunt, scilicet quod ad curiam ejus pedester et equester pariter i. e. semiequitans et semiambulans veniret, et quod duceret secum amicum fidelissimum et joculatorem optimum et inimicum perfidissimum. Miles multum contristatus cogitare cepit, quomodo hoc posset implere. Quadam vero nocte, cum peregrinum quendam hospicio recepisset, clam dixit uxori sue: Scio, quod peregrini promptam pecuniam secum portant; volo ergo, si tu suaseris, eum interficere, et pecuniam ejus obtinebimus. At illa: Bonum est consilium. Cunctis ergo dormientibus circa diluculum surgit miles, excitans peregrinum et abire jubet; et unum de suis vitulis in frusta scidit ponens eum in sacco. Deinde uxorem suam excitat dans sibi saccum, ut in angulo domus absconderet, dicens: Tantum caput et crura cum brachiis in hoc sacco posui, corpus autem in nostro stabulo sepelivi. Hiis dictis aliquantulum pecuniam sibi ostendebat, ac si illam peregrino mortuo abstulisset. Cum autem dies adesset, ut domino suo se presentaret, accepit a dextris canem et parvum filium suum in gremio et uxorem a sinistris. Cumque castro domini sui appropinquaret, dextrum crus super dorsum canis sui velut equitans posuit, per alterum gradiendo, sicque pedester et equester castrum domini sui intravit. Quo viso rex cum astantibus mirabatur. Ait ei rex: Ubi est amicus tuus fidelissimus? Qui statim evaginans gladium suum canem graviter vulneravit, qui cum clamore et dolore fugit; deinde miles eum revocavit, et canis ad eum venit. Ecce fidelissimum amicum meum! Cui rex: Verum dicis. Ubi est joculator tuus? Cui miles: Ecce parvulus filius meus, cum ante me ludit, magnum solacium michi facit. Ait rex: Ubi est maximus inimicus tuus? Qui statim dedit alapam uxori sue, dicens: Quare tu tam impudice respicis dominum meum regem? Illa statim respondit: O maledicte homicida, quare me percutis? Nonne in domo tua propria lamentabile homicidium perpetrasti et pro modica pecunia peregrinum occidisti? Iterum miles dedit ei alapam, dicens: O maledicta, cur filium tuum dehonestare non formidas! Que statim iracunda tota facta est et dixit: Venite, ostendam vobis saccum, in quo occisi peregrini caput et brachia posuit, et stabulum, in quo ejus corpus sepelivit. Cum venissent, ut experirentur, et locum ejus uxor ostenderet, cito effodientes, visis carnibus vitulinis obstupuerunt. Astuciam militis cognoscentes dignis et laudibus eum extulerunt, qui postea domino suo regi speciali dilectionis vinculo est annexus.

Moralizacio. Carissimi, miles iste, qui sui regis graciam perdidit, est peccator, qui, ad obtinendam graciam domini sui, premittit

intercessores deo, scilicet dilectos homines quasi consanguineos et amicos. Ut autem domino suo satisfaciat, pedester veniat et equester; pedester i. e. terrena et temporalia quasi despectabilia conculcando; equester vero toto cordis desiderio celestia contemplando. Sed canem quoque a dextris pro amico fidelissimo secum ducat, i. e. angelum suum bonum vel presbiterum, qui animam tuam habet custodire, qui licet sepius gladio suorum criminum vulneretur et offendatur, recurrit tamen fideliter ut amicus, qui sua secreta coram familia principis tenebit. Joculatorem i. e. puerum parvum in gremio habere debet i. e. conscienciam bonam que, si bene regulatur, multum delectat hominem. Uxorem vero a sinistris pro inimico perfidissimo ducat i. e. carnis molliciem vel demonem, qui sua secreta coram familia principis et amicis i. e. coram cunctis angelis atque sanctis imminente mortis hora in perdicionem sui detegit et revelat. Tunc merito laudabitur miles sapiens, qui predictos inimicos sic fefellit, occulte vitulam mactando et in secreto domus in angulo subterrando i. e. corpus proprium in secreto cubiculo flagellando, aut secreta pectoris consciencia lacrimosa intense mundando, nec tamen homicidium perpetrando, i. e. modum debitum non excedendo, sed jejuniis et oracionibus, aliis bonis operibus sapienter in omnibus insistendo, per que tandem domini sui graciam, quam perdiderat, rehabebit.

Cap. 125. (117.)

Mulieres non solum pandunt secreta, sed ad hec mentiuntur plura.

Erant duo fratres, quorum unus laicus et alter clericus; laicus sepe audierat a fratre suo, quod mulieres secretum alicujus non potuerunt occultare. Cogitabat experiri hoc cum uxore sibi dilecta, [106*b*] cui dixit una nocte: Carissima, secretum habeo; tibi panderem, si certus essem, quod nulli dices; quod si contrarium facies, confusio intolerabilis michi esset. At illa: Domine, noli timere, unum corpus sumus; bonum tuum est meum et e converso et eciam malum similiter. Qui ait: Cum ad privatam accessissem, ut opus nature facerem, corvus nigerrimus a parte posteriori evolabat, de quo sum contristatus. Que ait: Letus esse debes, quod a tanta passione es liberatus. Mane vero mulier surrexit et ad domum proximi sui ivit et domine domus dixit: O domina carissima, potero tibi pandere aliqua secreta? Que ait: Ita secure, sicut anime tue. Que dixit: Mirabilis

9 tenebit] *orig.* revelat.

casus accidit marito meo. Nocte ista accessit ad privatam, ut opus nature faceret, et ecce duo corvi nigerrimi a parte posteriori evolabant, de quo multum doleo. Et illa ad aliam vicinam narravit de tribus, et tercia de quatuor et sic ultra, quod ille diffamatus est, quod sexaginta corvi de eo evolassent. Ille turbatus de rumore convocavit populum, cui narravit rem gestam, quomodo mulierem voluit experiri, si sciret secretum tenere. Post hoc moritur uxor ejus, et ille cenobium intravit, tres litteras didicit, quarum erat prima nigra, secunda rubea, tercia candida.

Moralisatio. Carissimi, ille, qui maliciam mulierum probavit, potest dici homo mundanus, qui conamine toto laborat, ut bona mundana acquirat, et sepe, cum credit sine offensione evadere, cadit in mille, ut, qui cadit in superbiam, cadit in multos alios defectus contra salutem anime sue, et hoc est corvum nigrum a parte posteriori exire i. e. peccatum in effectu, et sic homo diffamatur, non tantum per uxorem propriam scilicet carnem, sed per vicinas alias scilicet per quinque sensus. Fac ergo tu sicut et ille! Collige populum i. e. omnia preterita et presencia facta tua et purga te per viam confessionis; et tunc poteris cenobium bone vite intrare et in tribus litteris studere, per quod studium acquiris bravium eternum. Prima littera est nigra et est recordacio peccatorum, que tamquam nigra et gravis sarcina torquent et cruciant cotidie pectus tuum cum recordacione pene infernalis. Secunda littera est rubea, et est recordacio rosei sanguinis tui creatoris, quem in cruce pro te misero peccatore de quinque rivulis [107] suis fusum misericorditer et habundanter tribuit. Tercia littera est candida, et est desiderium celestium gaudiorum et eorum, qui sequuntur agnum dei in albis quocumque ierit. Si ista tria in corde nobiscum firmiter habuerimus, sine dubio regnum eternum obtinebimus.

Cap. 126. (118.)

Quod mulieribus in nullo est credendum et presertim de secretis celandis. Exemplum jocundissimum.

Refert Macrobius, quod quidam puer romanus, nomine Papirus, semel cum patre senatum sapientum intravit, ubi quoddam secretum consilium preceptum erat, sub pena capitis custodire. Cumque puer esset reversus ad domum, mater ejus interrogavit puerum, quid consules precipissent nemini dicere sub pena capitis. Ait puer: Non

licet alicui revelare. Audiens hoc mater plus incepit precibus, promissis, minis et verberibus puerum ad revelandum secretum inclinare. Tandem puer, ut satisfaceret matri, et secretum teneret, dixit: Hoc est consilium: Utrum sit melius, quod unus vir ducat plures mulieres, vel una mulier ducat plures viros in matrimonium. Quo dicto mater aliis feminis romanis secretum hoc proposuit. Que omnes altera die cum turma indeliberate venerunt ad senatum, petentes pocius unam duobus quam duas feminas uni viro nubere. Senatores vero paventes, in verecundo sexu tam impudicam insaniam mirabantur, quidnam sibi vellet tanta feminarum intemperies, ut parve rei prodigium et tam inverecunda postulacio quid sonaret. Puer Papirus hoc videns dixit senatoribus rem gestam, qui puerum commendantes statuerunt, quod hic puer semper senatui interesset in consilio et nullus alius in futurum.

Moralizacio. Carissimi, puer iste est quilibet homo purus a puritate vite, qui cum patre i. e. prelato intrat consilium sapientum i. e. religiosorum, in quo tractatur salus et sapiencia anime, que quidam sapiencia non omnibus est exponenda. Sed sicut decet unumquemque secundum statum suum et penitenciam, quam a proprio sacerdote [recepit], non debet aliis revelare. Et multa alia sunt, que non debent recitari. Mater vero est mundus iste, que suadet homini religionem dimittere, secreta pandere, hoc est in corde non retinere, sed pocius abjicere; et si non poterit hominem sic seducere, tunc per minas i. e. per tribulaciones et paupertates et alia intendit seducere. Fac ergo tu, sicut fecit puer Papirus. Mundum [107 *b*] decipias per voluntariam paupertatem, et ostendas ei, quod due femine i. e. diversa vicia carnalis dilectacionis pocius debent tradi sub custodia racionis, quam quod racio suppeditetur sub voluntate et delectacione momentanea; sed sine dubio, quantum est in corpore, pocius vult eligere, quod racio suppeditetur, sed nullo modo assentire debes, sed e converso pocius; et sic per consequens puer Papirus i. e. homo purus poterit permanere inter sapientes virtutes bonas habere i. e. inter viros sanctos sive sanctas continue poterit verba salutis audire et vitam eternam obtinere. Quam nobis concedere etc.

27 racio] *orig.* raro.

Cap. 127. (119.)

De justitia et equitate dissertissimi judicis Christi per occulta judicia.

Miles quidam tyrannus erat, qui per multa tempora quendam famulum fidelem tenuit ac in omnibus providum. Quadam vero die, cum ad nundinas cum eodem servo per nemus transiret, accidit, ut miles xxx marcas argenti in medio nemoris perderet, famulo ignorante. Cum pecuniam non inveniret, famulum interrogavit, si pecuniam invenisset. Qui statim negavit et jurare cepit, quod nichil sciret, et verum dixit. Qua non inventa statim pedem famuli amputavit, et eo relicto domi perrexit. Erat prope viam heremita, qui cum fletum et clamorem famuli audiret, velociter occurrit, audivitque confessionem ipsius, et dum cognosceret eum innocentem, ad hospicium suum ipsum in suis humeris portando misericorditer perduxit. Deinde oratorium suum intravit et domino improperavit, quod non esset justus judex eo, quod illum innocentem hominem pedem suum perdere permisisset. Cumque diucius orasset et flevisset et domino quasi pro falso judicio quodammodo improperasset, venit ad eum angelus, dicens: Numquid legisti in Psalm.: Deus judex justus fortis et paciens? At ille: Multociens legi illud et credidi ex toto corde, sed vel ego hodie erravi, aut ille miser, qui pedem suum perdidit sub velamine confessionis, decepit me. Respondit angelus: Noli loqui adversus dominum iniquitatem, quia omnes vie ejus veritas, et judicia ejus equitas. Commenda memorie, quod sepius legisti: Judicia dei abissus multa. Scias itaque, illum hominem pedem suum pro culpa veteri perdidisse; nam ante multa tempora cum eodem pede matrem suam precipitavit malivole de quadam biga, pro quo facto postea numquam condignam penitenciam egit. Miles ille dominus suus volebat [108] dextrarium emere, ad congregandum majores divicias in deterimentum anime sue, et ideo justo dei judicio perdidit pecuniam. Quidam pauper fidelis cum uxore et parvulis suis cotidie domino supplicabant, ut dignaretur sibi in necessariis providere, qui pecuniam invenit et confessori suo obtulit dispendendam. Qui circumquaque sciscitando veraciter illum invenire non potuit, cujus erat. Ergo eidem pauperi partem ejusdem pecunie tribuit propter deum, residuam aliis pauperibus erogavit. Pone ergo custodiam ori tuo, ne domino aliquatenus improperes, ut fecisti, cum ipse sit judex verus, fortis et paciens.

25 multa] *orig.* inulta.

Carissimi, iste miles potest dici quilibet bonus prelatus, qui debet indui armatura dei, ut possit stare firmiter contra insidias diaboli. Famulus fidelis est subditus in omnibus prelato suo obediens. Prelatus ille habet thesaurum scilicet animas ad custodiendum, quas sepe ex negligencia sua perdidit. Quid ergo est faciendum? Certe debet diligenter, quamdiu in vita est, inquirere salutem anime, et si invenire non poterit, amputet pedem dextrum subditi, hoc est talem rebellem castigare et eum ab ecclesia amputare, donec cognoscat se deliquisse. Sed dic michi, quomodo? Ecce famulus, postquam amisit pedem, incepit clamare. Sic peccator per confessionem clamat, ut dicit propheta: Clama ne cesses quasi tuba exalta vocem tuam etc. Ad cujus clamorem heremita i. e. discretus confessor habet eum portare in humeris suis, hoc est eum informando, predicando, penitenciam dando et in domum ecclesie introducendo per opera misericordie et habet pro eo intercedere dominum non ei improperando, sed deum intime deprecando, ut talem conversum conservet et custodiat, qui aliquando cum pede i. e. affectione perversa matrem suam i. e. ecclesiam precipitavit, quantum in eo fuit, quando divina precepta non custodivit. Angelus, qui heremitam informavit, est consciencia pura non ficta cujuslibet prelati et confessoris, qui eos ligat et ducit, ut ad clamorem peccatoris cito ei occurrant et in domum dei cito introducant. Pauper, qui pecuniam invenit, est Christus, qui animam sepe custodit, ne labat in infernum, donec peccator per penitenciam resurgat et sic animam mundam a Christo recipiat, quia sine eo nullum [108*b*] bonum opus possumus facere. Pone ergo tu peccator custodiam ori tuo; ne aliquid contra deum dicere presumas. Deus enim est justus judex et fortis et paciens, ideo non dicas: Quare fecit me et post hoc dimisit me cadere? Vel alio modo potest reduci. Iste miles potest dici primus parens Adam, cui deus dedit infinita bona, quia hominem constituit dominum omnium creaturarum, Psalm.: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Famulus fidelis est racio, que in eo dominatur; quamdiu in puritate vite remansit, thesaurum paradisi, quem deus ei commisit, pro se et heredibus habet. Sed Adam volens plura acquirere, quando appetebat, ut alter deus non esset, statim thesaurum paradisi perdidit, et tunc pedem dextrum famuli amputavit, quia seductus per Evam scilicet per sensualitatem non per racionem preceptum divinum vilipendit, sed oleum misericordie clamando peciit in valle hujus mundi, quando in sudore suo panem acquisivit. Cujus miseriam videns dei filius de celo descendit et eum per proprium sanguinem redemit et in domum dei duxit, quando

infernum spoliavit. Ipse peccata nostra in corpore suo portavit, quando pro nobis miseris mortuus est. Pauper, qui invenit thesaurum, est Christus, qui paradisum obtinuit, non pro se, sed pro omnibus, qui eum diligunt. Heremita deum precatus est; sic Christus in passione per carnem incepit timere, quando dixit: Si possibile est, transeat a me calix iste, et rogavit pro genere humano. Studeamus igitur etc.

Cap. 128. (120.)

De injuste aliena bona occupantibus; gravis erit in extremis disceptatio.

Maximianus regnavit, in cujus imperio erant duo milites, quorum unus erat justus et timens deum, alter vero cupidus et dives, qui magis studuit mundo placere, quam deo. Miles justus quandam terram annexam terre cupidi habebat, quam cupidus toto conamine desiderabat habere. Sepius ad militem justum perrexit et ei aurum et argentum obtulit, quantum volebat, si terram illam ei venderet. Ille vero semper renuit, sic, quod tristis recessit; sed cogitabat, quomodo eum deciperet. Accidit, quod justus moreretur. Quod audiens cupidus cartam nomine defuncti scribi fecit, quomodo defunctus in vita sua per quandam summam pecunie ei terram, quam desiderabat, vendidit. Quo facto tres homines precio conduxit, ut ei perhiberent testimonium, cum quibus ad defunctum accessit et [109] sigillum ejus invenit, cameram ubi defunctus jacuit, intravit, omnes et expulit, exceptis suis testibus, deinde coram testibus sigillum in manu defuncti posuit et pollicem super sigillum ita quod cum pollice mortui cartam suam signavit, dicens: Ecce, vos estis testes hujus rei! Qui dixerunt: Sumus. Et sic ille miles terram illam ut suam occupavit. Cui filius defuncti dixit: Quare terram meam occupas? Qui respondit: Pater tuus michi eam vendidit. Cui ille: Pluries ad patrem meum venisti et pecuniam obtulisti pro terra, sed pater meus numquam voluit eam vendere. Venerunt pariter ad judicem, miles cupidus de emptione cartam sigillatam sigillo defuncti ostendit et testes adduxit, qui huic testimonium perhibuerunt. Cui filius defuncti dixit: Scio, quod hoc est sigillum patris mei, sed scio, quod numquam tibi vendidit; quomodo sigillum et testes optinuisti, ignoro. Judex vero istos tres abinvicem separari fecit et militem similiter et seniorem fecit adduci, querens

27 Cui] *orig.* cujus. 31 ad judicem] *orig.* adinvicem.

ab eo, si oracionem dominicam sciret, et fecit eum coram eo a principio usque ad finem dicere. Qua dicta fecit illum poni in locum seorsum. Deinde jussit secundum adduci, et ait ei: Carissime, ante te socius tuus erat hic, qui michi dixit ita verum sicut pater noster; ideo nisi tu dicas michi veritatem quam a te quesiero, in patibulo te suspendi faciam. Ille cogitavit: Socius meus totum narravit, quomodo miles pollicem defuncti accepit et ejus sigillum et cartam suam sigillavit; nisi veritatem dixero, filius mortis ero. Qui omnia per ordinem narravit. Cum hoc audisset judex, fecit eum seorsum poni et tercium adduci. Cui ait: Carissime, socius vester primus dixit michi ita verum sicut pater noster, et secundus eciam; ideo nisi tu michi veritatem dixeris, morte turpissima morieris. Ille cogitavit: Socii mei omnia secreta militis narraverunt; ideo bonum est, ut veritatem dicam. Qui de verbo ad verbum judici narravit, quomodo hoc factum fuit. Quem judex seorsum poni fecit, et vocavit militem, quem torvo vultu respexit dicens: O maledicte, cupiditas tua excecavit te! Dic michi, quomodo miles defunctus terram, quam occupas, tibi vendidit! Ille vero ignorans de confessione testium allegavit, quod juste occuparet. Cui rex: Maledicte, testes perhibent testimonium contra te, quomodo post mortem pollicem [109*b*] ejus accepisti et sigillum ejus, et cartam tuam sigillasti. Quod audiens miles ad terram cecidit et misericordiam petivit. Ait ei rex: Misericordiam quam meruisti obtinebis. Et fecit tres testes trahi per caudas equorum usque ad patibulum, et ibi suspendi; similiter et militem. Satrape regni judicium et sapienciam regis laudabant, quod tam sapienter veritatem investigasset, et omnia que ille miles habebat dedit filio defuncti militis, qui gracias regi egit quod hereditatem sibi restituit.

Carissimi, per istos duos milites intelliguntur diabolus et primus parens; filius ejus erat totum genus humanum ab eo propagatum; hereditas paradisus, quam deus sibi dedit. Hoc videns miles cupidus scilicet diabolus accessit ad eum suggerendo et temptando, ut paradisum per peccatum amitteret; ille vero, quamdiu remansit in vita scilicet in puritate vite, hereditatem scilicet paradisum occupavit, sed eo per peccatum mortuo, quod commisit contra divinum preceptum, hereditatem perdidit, et totum genus humanum post eum. Quomodo perdidit? Dico: Carta erat scripta, quando Eva consensum prebuit, ut de ligno vite contra divinum preceptum comederet. Erat sigillata per Adam, qui erat caput racionis, et cui dabatur specialiter preceptum, comedit et uxori magis adhesit, quam deo. Sigillum, ut scitis, imprimit suam impressionem in cera; sic deus impressit suam imaginem

in Adam et eum dominum mundi constituit. Psalm.: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Illam impressionem i. e. imaginem dedit diabolo, quando ei obedivit, et hoc cum pollice, postquam defunctus erat. Pollex claudit totam manum; pollice amisso manus vires amittit. Per pollicem debemus intelligere racionem, quam deus homini dedit, ut bonum eligat et malum respuat; unde quamdiu homo racione regitur et racio in eo dominatur, tamdiu poterit bene seipsum et alios regere; sed qui caret racione, caret virtute et fortitudine spirituali. Adam vero primus parens habebat scienciam a deo infusam ultra omnes creaturas, ita quod omnes creature ante peccatum ei obediebant; hoc non obstante scienter cum pollice racionis adhesit diabolo, cum diabolus ei dixerat: Non moriemini; sed si comederitis, eritis sicut dii scientes bonum et malum. [110] Diabolus cum vidisset eum sic seductum et hereditate celesti privatum, volebat filium scilicet totum genus humanum excludere; sed homo, si cautus fuerit, debet ad regem celestem accedere, ut patriarche et prophete fecerunt, qui clamaverunt ad deum pro remedio: O domine deus Emanuel rex et legifer noster exspectacio gencium et salvator earum, veni ad salvandum nos, domine deus noster! Sed diabolus producit secum tres testes, scilicet superbiam vite, concupiscenciam carnis et concupiscenciam oculorum, contra quos oportet procedere prudenter. Primum testem debemus examinare, si sciat pater noster sive oracionem dominicam, hoc est si aliquid fecerit, propter quod peccatum superbie contra eum testimonium perhibeat; humiliet se in omnibus, verbo et opere ita vere, sicut est oracio dominica, et regem celestem placabit exemplo Christi, qui erat patri obediens usque ad mortem. Si vero homo timeat secundum testem scilicet concupiscenciam oculorum scilicet mundum, in quo tantum delectatur, pure confiteatur, ut fecit secundus testis et periculum poterit evadere. Si vero homo timeat tercium testem, scilicet concupiscenciam carnis, deo satis faciat per carnis maceracionem i. e. per veram satisfactionem, ut fecit tercius testis, qui omnia recognovit, unde ipse cum duobus sociis suis in patibulo erat suspensus. Sic et nos in patibulo penitencie, de quo loquitur apostolus: Suspendium elegit anima mea, i. e. suspendium penitencie. Et si sic fecerimus vitam eternam obtinebimus.

Cap. 129. (121.)

De amicitie vere probacione.

Quidam rex habuit tantum unicum filium, quem multum dilexit; qui filius a patre licenciam accepit, ut mundum visitaret et amicos sibi acquireret. Qui per septem annos vagabat in mundo et post hec ad patrem rediit. Pater gaudenter eum recepit et ab eo quesivit, quot amicos acquisivisset. At filius: Tres; primum amicum plus, quam me ipsum diligo, secundum tantum sicut meipsum, et tercium parum aut nichil. Cui pater: Bonum est eos probare et temptare, antequam indigeas de eis. Porcum occide et in sacco pone et in domum amici, quem plus diligis quam te, perge de nocte et ei dic, quod a casu hominem occidisti; et si inventum fuerit corpus mecum, morte turpissima ero condempnatus; rogo modo te, sicut te semper plus, quam meipsum, dilexi, succurre michi [110*b*] in hac maxima necessitate! Quod et factum est. At ille respondit: Sicut eum occidisti, justum est, ut pene subjaceas. Sed si corpus mecum esset inventum forte in patibulo ero suspensus; verumptamen quia amicus meus fuisti, ideo tecum pergam ad patibulum, et postquam mortuus fueris, tres vel quatuor ulnas panni tibi dabo ad corpus tuum involvendum. Ille hoc audiens ad secundum amicum accessit, et illum ut primum probavit; ille sicut primus renuit dicens: Credis me fatuum, quod in tali periculo me ponere vellem? Verumptamen quia amicus meus fuisti, ideo ad patibulum tecum pergam et in via te consolabor, quantum potero. Ille ad tercium amicum accessit et eum probavit dicens: Verecundor tibi loqui, quod numquam pro te aliquid feci et ecce nunc a casu hominem interfeci etc. At ille: Libenter hoc faciam et culpam michi imponam, et patibulum si necesse fuerit pro te ascendam. Hunc expertum est meliorem amicum suum fuisse.

Moralizacio. Carissimi, rex ille est deus omnipotens; filius unicus est quilibet bonus christianus, qui per XII annos i. e. in toto tempore vite sue habet in mundo conversari et tres amicos querere. Primus est mundus, quem plus diligit quam seipsum. Probatur hoc; propter mundum homo ponit se in periculo mortis, modo in mari, modo in terra vitam sepe amittendo, ut temporalia bona possit habere; ergo plus diligit mundum quam seipsum. Et si eum tempore necessitatis probaveris, sine dubio tibi deficiet; immo de omnibus bonis tuis si tibi dederit duas ulnas vel tres de panno ad involvendum corpus tuum, multum est. Secundus amicus, quem tantum diligis sicut teipsum, est uxor tua et filii tui et filie; que bene ad sepulchrum

in morte tecum plorando pergunt, et cum uxor ad domum redierit, infra paucos dies dolor recedit et alium incipit amare. Tercius amicus, pro quo parum fecisti, est Christus, pro cujus amore pauca bona sumus operati, immo multa mala, qui tempore mortis amicus est, si contriti et confessi fuerimus; immo pro nobis mortem in cruce sustinuit.

Cap. 130. (122.)

Quod vir sapiens plus valet viro forti.

Erat quidam rex, qui pauperem quemdam ad magnas divicias promovit eique unum castrum ad custodiendum commisit; ille sic sublimatus, superbus factus est valde, cum inimicis regis consilium habuit et ipsorum proditor factus castrum ipsis aperuit. Rex vero de hoc [111] multum contristatus consilium habuit, quomodo castrum rehaberet. Dictum est ei, quod non posset castrum rehabere, nisi tria haberet, scilicet fortitudinem, sapienciam et dilectionem una cum diviciis. Unde in regno suo fuerunt tres milites, quorum unus ceteris forcior, secundus sapiencior et tercius regem multum dilexit; isti tres milites sunt missi cum exercitibus, ut castrum invaderent. Primus miles fortis cum exercitu grandi processit per quandam forestam, in qua erant inimici regis, et incepit viriliter contra ipsos pugnare. Sed subito quedam sagitta exiit de ballista et eum in inguine percussit et mortuus est. Miles sapiens post eum forestam intravit et incepit allegare jura, sic volens eos allicere; venit sagitta, que percussit eum inter pulmonem et stomachum et mortuus est. Hec videns tercius miles forestam intravit et incepit dulcia verba proferre et ornate loqui intantum, quod illum libenter audiebant et transire permittebant; verumptamen tantum cum eis fecit, quod introitum habuit in castrum, et sic inter eos conversabatur, quod omnes existentes in casro sunt cum eo confederati, et sic castrum pro rege acquisivit et suum vexillum in summitate ordinavit. Cum rex hoc audivisset, quod tam prudenter castrum acquisivisset, illum ad magnas divicias promovit.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, qui illum pauperem scil. Adam primum parentem ad magnas divicias promovit, quando eum senescallum paradisi constituit, sed ille per peccatum perdidit. Unde in toto regno mundi pauci erant inventi, qui castrum predictum, i. e. paradisum poterant obtinere. Vocati sunt

21 inguine] *orig.* iguinie. 29 rege] *orig.* lege.

tres milites, per quos intelligo tria genera hominum; per primum mundi potentes, qui credunt per potenciam et fortitudinem mundanam paradisum acquirere; et licet sint ad hoc apti, venit tamen subito sagitta superbie et ipsos spiritualiter interficit; per secundum militem mundi sapientes intelligere debemus, qui incipiunt jura allegare, ut sunt judices, ecclesiastici, advocati et judices temporales, qui credunt per sapienciam suam paradisum acquirere; et dum incipiunt vitam tenere, venit sagitta avaricie, i. e. bursa plena pecunie et sic percutit [111 *b*] eos et spiritualiter interficiuntur. Per tercium militem, qui dulciter sine tumultu loquebatur, Christianum simplicem totaliter in deo cor habentem poterimus intelligere, non confidens in pompa humana nec de ejus sapiencia, sed solummodo in deo juxta illud Psalm.: Beatus homo, qui sperat in domino. Certe talis castrum paradisi poterit acquirere, quod nobis prestare dignetur.

Cap. 131. (123.)

De divitibus quibus datur et pauperibus quibus id quod habent abstrahitur, quomodo deus eternaliter eos remunerat per celestem patriam.

Rex quidam fecit proclamari, quod omnes indifferenter ad eum venirent et quicquit ab eo peterent obtinerent. Nobiles et divites aliqui ducatum, aliqui comitatum, aliqui miliciam, aliqui aurum et argentum pecierunt et obtinuerunt. Deinde pauperes et simplices venerunt ad regem eciam petentes. Quibus rex ait: Tarde venistis, ante vos nobiles et principes venerunt et omnia que habui eis dedi. Qui tristes de responsione fuerunt; rex vero pietate motus ait: Carissimi, tantum eis temporalia dedi, sed dominium retinui, quia nullus hoc petivit; ego do vobis hoc, ut sitis domini eorum et judices. Divites hoc audientes contristati sunt et venerunt ad regem dicentes: Domine, confusi sumus, quod pauperes et servos nostros constituisti judices et dominos nostros; melius est nos mori, quam sic servituti subjici. Ait rex: Carissimi, non facio vobis injuriam; quicquit a me petivistis vobis dedi intantum, quod nichil michi retinui nisi dominium, quod dedi eis; sed do vobis consilium: quilibet vestrum satis habet ad vivendum, det ergo quilibet vestrum partem de diviciis pauperibus, per quam poterunt honeste vivere, et ego dominium ab eis recipiam, et apud me manebit et sic eritis liberati a servitute magna. Quod et factum est.

Carissimi, rex iste est deus, dives super omnia; preco proclamans est predicator, qui dicit: Petite et accipietis, querite et invenietis! Divites et mundi potentes cum illum clamorem audierunt, statim cum omni labore castra, civitates, aurum et argentum pecierunt et obtinuerunt; sed Christus tantum de mundanis dedit eis, quod nichil retinuit, Math. IV: Vulpes foveas habent et volucres celi nidos, filius autem hominis non habet ubi caput suum reclinet. Deinde pauperes venerunt et nichil habuit eis dare nisi dominium, et sic eos constituit dominos [112] et judices divitum juxta illud Matth.: Vos, qui reliquistis omnia et secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel dicit dominus, et illud Matth. V: Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum celorum. Divites hoc videntes deberent multum dolere, quod pauperes, qui servi eorum fuerunt in hoc mundo, debent esse judices et domini eorum in celo. Si ergo desideratis cum eis regnare, faciatis sicut fecerunt illi! Quilibet det elemosinam quantum potest pauperibus, ut poterunt vivere et sine dubio cum eis poteritis in eternum regnare.

Cap. 132. (124.)

De invidis qui bonos per malam vitam inficiunt.

Civitas quedam erat, in qua quatuor phisici fuerunt in medicina periti; junior alios tres in sciencia excellebat intantum, quod omnes infirmos ad eum venientes salvavit. Quod alii invidentes moti sunt contra eum et inter se dixerunt: Quomodo poterimus istum exstinguere? Ecce totus mundus ad eum currit et nichil poterimus propter eum lucrari. Ait unus de tribus: Ad tres leucas omni ebdomada visitat ducem et die crastina ad eum accedet. Ego stabo extra civitatem ad unam leucam, tu vero ad secundam et alius ad terciam! Cum vero in fine prime leuce venerit, ei obviabo, signo crucis me signabo et quilibet vestrum similiter faciet, ille vero causam crucis queret; dicemus: Leprosus factus es. Et ex timore lepram incurret, quia dicit Ypocras: Homo timens lepram ex timore eam incurrit. Et cum leprosus fuerit nullus ad eum accedet. Quod factum est.

Carissimi, per istos tres medicos, qui quartum inficiebant, debemus intelligere tria vicia, que in isto mundo regnant, scilicet superbia vite, concupiscencia carnis et concupiscencia oculorum; vel signant diabolum, mundum et carnem; isti sunt medici reproborum, qui

27 secundam] *orig.* duas.

faciunt corpus in deliciis vivere, animam in inferno regnare. Medicus subtilis est quilibet bonus Christianus, sicut sunt prelati et confessores, qui habent nos spiritualiter curare, virtutes inserere et vicia exstirpare; sed heu proh dolor, sepe per illa tria vicia medicus spiritualis est infectus intantum, quod dignus non est gradum in ecclesia tenere, sed extra, ut sunt symoniaci et alii, qui sunt diversis viciis retenti. Carissimi, si voluerimus ab istis viciis cavere, extra viam ambulemus per [112*b*] opera misericordie, et sic poterimus ad regnum eternum pervenire, quod nobis concedat etc.

Cap. 133. (125.)

De spirituali amicicia.

Quidam rex erat, qui duos leporarios habuit, qui quamdiu adinvicem erant ligati, mutuo se dilexerunt, sed ipsis solutis quilibet alium voluit devorare. Rex vero hoc videns multum dolebat, quia quando ludere cum eis volebat et venari ipsis solutis, pugnabant et ludo non intendebant. Rex consilium querebat super hoc; cui dictum est, quod lupus fortis et crudelis adduci deberet et unus de canibus contra eum pugnare permitteret, quando vero canis fere fuerit devictus alium canem contra eum admitteret, et cum primus canis videret se auxiliatum, semper post hoc adinvicem se mutuo diligerent; quod et factum est, et lupo quasi devincente et cane deficiente alius eum defendit et ipsum occidit; ab illo tempore tam ligati quam soluti canes mutuo se dilexerunt.

Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus; duo canes adinvicem ligati sunt corpus et anima in baptismo ligati; quamdiu vero sic stant ligati, mutuo se diligunt; sed si solvantur per peccatum mortale, statim unus contra alium est inimicus, [ut dicit apostolus:] Caro concupiscit adversus spiritum et e converso. Quid ergo est faciendum? Certe ut caro subjiciatur penitencie et contra lupum i. e. diabolum se opponet, et tunc anima confortabitur et cum carne pugnabit viriliter, et post hoc erit amor in omni prosperitate et adversisate et pariter ambo diligentur a domino, propter cujus dilectionem vitam eternam obtinebunt.

Cap. 134. (126.)

De innocenti morte Christi.

Seneca narrat, quod lex aliquando erat, quod quilibet miles in armis suis sepeliri deberet, et qui tantum defunctum armis spoliaret, morte moreretur. Accidit casus, quod quedam civitas obsessa erat a quodam rege tyranno, in circuitu civitatis insidias ponebat, et populum quasi sine numero occidit intantum, quod erat in periculo cives perdendi et multum timebant, quia resistere non poterant. Dum autem sic in periculo starent, quidam miles nobilis fortis et strenuus intravit civitatem et civibus multum compaciebatur; cives vero ad eum accesserunt dicentes: Domine, adjuva nos! At ille: Carissimi, ab isto periculo liberari non [113] poteritis, nisi per manum validam; ego vero ut videtis in armis non sum, ideo non possum pugnare. Unus de civibus dixit: Domine, infra paucos dies in hoc sepulchro quidam miles sepultus est in optimis armis. Arma ejus accipe et civitatem nostram de inimicis libera! Miles inimicis certamen dedit et victoriam obtinuit, et sic civitatem liberavit et arma recepta reposuit. Emuli invidia moti, quod tam gloriosum bellum fecit, eum apud judicem accusaverunt, quod contra legem egisset, eo quod defunctum armis spoliasset. Qui respondit dicens: Domine, de duobus malis majus malum est vitandum, et quia civitatem tueri non potuissem ab inimicis, nisi habuissem arma, ideo ea accepi et reposui. Item fur vel predo spoliat ea intencione, ut non restituat, sed ego propter bonum commune arma accepi et restitui; ideo pocius deberem premiari quam accusari. Item in civitate aliqua si domus accenditur, nonne melius est, ut domus illa sine dilacione totaliter destruatur, antequam cetere domus incendantur et civitas tota destruatur? Sic et in proposito, nonne melius est, quod omnes vos conservavi accipiendo arma, quam non accipiendo? Si enim non ea accepissem, omnes essetis interempti. Emuli vero dixerunt: Reus est mortis. Judex vero ad peticionem eorum contra eum sentenciam dedit, ut occideretur, et sic factum est, de cujus morte factus est planctus magnus in civitate.

Carissimi, civitas ista erat mundus iste a diabolo a magno tempore obsessa, et quotquot tunc in mundo erant, fuerunt in periculo perdendi, quia omnes in infernum descenderunt; mundus iste erat eciam circumvallatus viciis et concupiscenciis; miles fortis, qui arma non habuit, est dominus noster Ihesus Christus, unde Psalmista:

34 civitas ista] *orig.* civitas iste.

Dominus fortis et potens etc. Qui videns mundum in periculo et totum genus humanum in perdicione, perrexit ad sepulchrum i. e. uterum beate virginis, et ibi invenit arma primi parentis i. e. humanitatem quam assumpsit et contra diabolum pugnavit, victoriam obtinuit, et nos a morte liberavit. Emuli sunt Judei, qui hoc videntes illum apud Pilatum accusabant, dicentes: Ne forte veniant Romani et tollant nostrum locum etc. Miles dicebat: Melius est, ut una domus destruatur, quam tota civitas. E contra Caiphas dicebat: Expedit, ut unus moriatur et non [113 *b*] tota gens. Ideo Pilatus eum morti tradidit, de cujus morte petre scisse sunt et tenebre facte sunt super universam terram, sed facta victoria iterato in sepulchro arma reposuit i. e. corpus suum gloriosum in terra quievit. Studeamus ergo ejus mortem plangere in mente, in corde retinere et ad memoriam reducere, quia viriliter pro nobis pugnavit et nos a faucibus diaboli liberavit, unde propter hoc tenemur eum super omnia diligere et pro ejus amore patrem et matrem dimittere. Quis unquam audivit, quod homo habens unicum filium et heredem, qui eum mori permittere vellet, sicut pater celestis fecerat de unico filio suo domino nostro Ihesu Christo et tamen mortuus est. Sic et nos debemus voluntarie carnis delectaciones et omne quod deo displicet per penitenciam mortificare, et sic vitam eternam optinere.

Cap. 135. (127.)

De consciencia nostra que dum angustiatur ad deum per confessionem et opera meritoria recurramus.

Refert Augustinus de civitate dei, quod Lucrecia romana nobilissima moribus, que erat uxor Calatini, et cum ille Calatinus Sextum nomine filium imperatoris Tarquinii ad castrum suum invitasset, Sextus est statim captus in amore pulcherrime Lucrecie. Tempus aptum, quo imperator et Collatinus de Roma simul recederent, observans, et ad predictum castrum reversus ibi pernoctavit et nocte illa non ut hospes sed ut hostis cubiculum Lucrecie clam ingressus, manu sinestra opprimens pectus ejus, dextra vero gladium tenens se prodidit dicens: Sine mora michi consencias vel morieris. Illa vero nullo modo consentire volebat dixitque Sextus: Nisi michi consencias servum jugulatum nudum corpori tuo nudo eciam te jugulato sociabo, ut per orbem fama currat, Lucreciam ob stupri causam cum servo in cubiculo jugulatam. Illa vero timens de tali infamia coacta concessit.

Sextus vero completa libidine recessit; ipsa vero multum dolens patrem et maritum, fratres et imperatorem, nepotes et proconsules vocavit per litteras, quos omnes presentes sic alloquitur dicens: Sextus domum meam intravit hostis pro hospite. Scias tu, o Colatine, vestimenta viri alieni in lecto tuo fuisse. Verumptamen licet corpus sit violatum, animus tamen est innocens. Ideo a culpa me absolve, a pena tamen non liberabor. Statim cum gladio occultato sub clamide propria manu se transfixit. Quo facto amici ejus gladio illo [114] accepto jurant per sanguinem Lucrecie omnem progeniem Tarquinii de Roma ejicere et exstirpare, quod et fecerunt, Sextum vero auctorem criminis interfecerunt miserabiliter.

Moralizacio. Carissimi, lucretia nobilis domina est anima a deo per baptismum lota et deo conjuncta. Sextus est diabolus, qui nititur minis et muneribus animam violare. Domum ejus intrat, quando peccato consentit, cor tuum, quod est domus anime, pectus ejus opprimit, quando homo totaliter consentit, et sic eam violat, quando manum per consensum actu complet. Post hec Lucrecia scilicet anima dolens vocat patrem et maritum; sic et tu, carissime, debes vocare patrem i. e. confessorem, maritum i. e. Christum per opera misericordie et amicos i. e. sanctos cum bona devocione et ostende vitam tuam per veram contricionem et confessionem, quid et quantum contra deum deliquisti, et tunc gladio penitencie te ipsum occide i. e. vicia et peccata exstirpa et sic corpus deferatur Rome i. e. sancte ecclesie ad ostendendum, in alia forma publice vel occulte quantum deum offendisti. Tunc diabolus et omnes sui sequaces erunt expulsi et recedent confusi et tu remanebis salvus in bona vita. Quod nobis.

Cap. 136. (128.)

Quod vigilare debet pastor animarum.

Quidam fur ad domum cujusdam divitis nocte venit, et ascendens tectum domus per foramen auscultare cepit, si adhuc aliquis de familia divitis vigilaret. Quod hospes considerans privatim uxori sue dixit: Interroga me alta voce, qualiter hec bona acquisivi, que habemus, nec desistas donec finaliter tibi dicam. Tunc ait mulier: O bone domine, cum nunquam fuisti mercator, dic michi qualiter tantam pecuniam, quam nunc possides, congregasti? Cui ille: Noli stulta a me hoc querere. Illa autem magis ac magis querere non cessebat.

3 alloquitur] *orig.* alloquetur.

Tunc vir quasi coactus suis precibus ait: Noli me prodere, que tibi dico, et veritatem pandam! At illa: Absit hoc a me! At ille: Fur eram et nocturnis furtis omnia que nunc habeo congregavi. Cui ait mulier: Miror ergo quod nunquam fuisti deprehensus. Cui ille: Qui magister meus erat, quoddam verbum me docuit, quod septies dicebam, quando tecta hominem ascendebam, et tunc per radios lune descendebam in domum et accipiebam, [114*b*] quecunque volebam et sine periculo iterum per eosdem radios ascendebam et domum exibam. Ait mulier: Rogo te, dic michi illud verbum, cujus virtute sine periculo furtum commisisti. Et ille: Tibi dicam, sed alteri nullo modo dicas, ne forte possent bona nostra asportare. At illa: Nullo modo attemptabo. Qui ait: Hec sunt verba: Saxlem, saxlem. Hiis dictis mulier obdormivit, vir autem finxit se dormire et sternutabat. Fur cum audisset, gavisus est, sumpto lune radio et septies dicto carmine laxatis manibus et pedibus per fenestram in domum cecidit, et magnum sonitum fecit, fractoque crure et brachio jacuit semivivus in terra. Hospes audito sono quesivit, quasi nesciret qualiter cecidisset. At ille: Verba fabule me deceperunt. Hospes eum recepit et summo mane in patibulo suspendi fecit.

Moralizacio. Carissimi, fur iste est diabolus, qui per malas cogitaciones tectum cordis tui ascendit et foramen facit per malum consensum. Vir cum uxore est bonus prelatus ecclesie desponsatus, quem diabolus toto conamine nititur per peccatum bona sua scilicet virtutes quas in baptismo recepit auferre; sed bonus prelatus debet continue vigilare, ut non sinat furem anime domum perforare, juxta illud verbum salvatoris: Vigilate, quia nescitis, qua hora fur venturus est. Et contra ejus malicias intra se et uxorem scilicet ecclesiam providere, quomodo diabolo sit resistendum, ut cadat a corde ejus et nullo modo ei noceat. Vel alio modo potest reduci. Fur iste erat Lucifer pulcher, qui toto conamine ascendere volebat, ut alter deus esset et auferre ab eo ejus dignitatem, cum dicebat Isai: Ascendam in celum et ero similis altissimo. Quod postea ascendit per radium hoc est per suam pulchritudinem cecidit in infernum, et fregit crura sua, i. e. amisit suum decorem et honorem, quem deus ex sua bonitate sibi contulit, et suspensus est in patibulo infernali, a quo etc.

Cap. 137. (129.)

De naturali benignitate Christi et misericordia quibus naturaliter peccatoribus convertentibus miseretur et quod Christus recipit quos mundus ejicit.

Eusebius narrat in cronicis de quodam imperatore, qui populum romanum in maxima equitate gubernabat, nulli parcens, sed pro equali culpa equalem penam tribuens tam divitibus quam pauperibus. Senatores romani eum propter hoc imperio privaverunt, et tamquam pauperem fugere [115] compulserunt. Ille statim accessit ad Constantinum et cum eo pactum fecit, et tam strenue et prudenter se habuit, sic quod post eum in imperatorem electus. Qui congregato exercitu Romam obsedit, et cum Romani evadere non possent, quin ab eo caperentur, miserunt primo ad eum seniores, secundo juvenes, tercio mulieres, que se nudis pedibus ante eum se prostraverunt, postulantes veniam, quam obtinere non poterant. Ultimo miserunt sibi parentes suos simplices, quos habuit in civitate, et mater vero ejus pectus et ubera ei ostendit, que suxerat. Quod cum vidisset imperator amore naturali compaciens totam offensam dimisit, civitatem intravit et honorifice susceptus est.

Moralizacio. Carissimi, imperator iste est Christus, qui per peccatum de civitate sua i. e. de corde hominis expellitur per peccatum ac de mundo isto, quando Judei eum morti tradiderunt. Ille vero sic expulsus ad patrem perrexit, ubi est electus in perpetuum imperatorem et judicem nostrum in die judicii, quia omne judicium dedit pater filio Joh. XXII. Ergo nobis valde timendum est, quomodo in die judicii debemus ei occurrere, quando veniet cum magno exercitu angelorum. Quid ergo faciemus? Certe permittamus primo seniores i. e. alte clamemus ad patriarchas et prophetas, ut pro nobis implorent nudis pedibus i. e. cum affectione, item secundo juvenes i. e. apostolos, martires et confessores novi testamenti per opera misericordie imploremus, item mulieres scilicet sanctas virgines et viduas et principaliter rogemus matrem dei virginem gloriosam ut ipsa nobis intercedat et sine dubio nobis obtinebit vitam eternam, quam nobis concedere dignetur.

Cap. 138. (130.)

De illis quos austeritate vincere non possumus, benignitate superemus.

Erat quidam rex nomine Medro, qui unicum filium habebat heredem. Filius dimisit patrem, propter hoc pater eum fugavit. Facto hoc filius fugit ad regem Persarum inimicum et emulum patris sui et narravit ei quod cum eo se teneret usque ad mortem omni tempore et esset paratus si necesse esset contra patrem suum proprium bellare. Tandem ortum est bellum inter dictos reges, qui simul pugnaverunt. Accidit quod Medro rex graviter vulneraretur usque ad sanguinis effusionem. Quod filius ejus considerans statim cucurrit ad patrem et pugnavit pro eo contra [115*b*] dominum suum scilicet regem Persarum et vicit eum. Quo facto dominus suus eum dimisit eo, quod non tenuit pactum, et ipse rediit ad patrem et veniam humiliter petivit et obtinuit et sic pax reformata et ei hereditas est restituta.

Carissimi, isti duo reges sunt deus et diabolus. De primo Jere. IV: Dominus ipse est deus vivens et rex sempiternus. De secundo Job. XLV: Ipse est rex super omnes filios superbie. Sed primus rex scilicet deus habet filium scilicet animam humanam, que tociens recedit a deo et obligat se diabolo quociens committit peccatum mortale. Sed certe si filius ille voluerit recordari illius belli, quod Christus fecit pro eo contra diabolum usque ad sanguinis effusionem, ut eum a potestate diaboli eriperet et sic cogitans voluerit se deo humiliare et de peccatis veniam petere poterit secure ad deum accedere et hereditatem vite eterne acquirere. Psalmista: Tu es, qui restitues hereditatem meam michi etc.

Cap. 139. (131.)

De vulneribus anime.

Alexander regnavit, qui dominium tocius mundi obtinuit. Accidit semel quod grandem exercitum collegit et quandam civitatem circumdedit, et in eodem loco plures milites et alios sine vulnere amisit. Cum vero de hoc multum miraretur, philozophos vocavit et ait eis: O magistri, quomodo poterit hoc esse, quod subito sine vulnere milites mei moriuntur: At illi dixerunt: Mirum non est; est enim quidam

10 Medro] *orig.* Medio. 30 regnavit] *orig.* ragnavit.

basiliscus super murum civitatis, cujus aspectu milites inficiuntur et moriuntur. Ait Alexander: Quale remedium est contra basiliscum? Cui dixerunt: Ponatur speculum elevatum inter exercitum et murum, ubi est basiliscus, et cum in speculum respexerit, reflexus ejus intuitu ad se ipsum redit et sic morietur. Et factum est.

Carissimi, in hunc modum summum remedium elacionis est consideracio proprie fragilitatis et infirmitatis, quia si queritur, quare homo superbit, certe respondetur, quia pondere virtutis caret. Considerare ergo debet unusquisque propriam vanitatem tamquam in speculo et recurrere ad propriam fragilitatem, defectum suum prospiciens et sic elacionem repellet.

Cap. 140. (132.)

De justicia et equitate in vita presenti et futura semper imminendis.

Eraclitus regnavit, qui inter omnes virtutes, quas habuit, justus fuit, nec precibus, nec muneribus flecti poterat, quin justiciam pro loco et tempore exerceret. Accidit semel, quod aliqui apud eum [116] accusabant quendam militem de morte alterius militis in ista forma: ambo ad quoddam bellum perrexerunt et nullum bellum erat commissum; iste miles rediit sine altero et ideo dicebatur, quod iste in via alium occidit. Rex cum hoc audisset, sentenciam dedit, ut miles ad supplicium duceretur. Cum autem ductus fuisset, viderunt alium militem venientem, pro quo ille judicatus fuit ad mortem, in nullo lesum, ambos ad judicem reduxerunt. Iratus judex dicit primo militi: Jubeo te interfici, quia dampnatus es. Et secundo dixit: Et te similiter, quia causa mortis illius es. Et tercio dixit militi: Eciam te, quia missus fuisti militem occidere et non fecisti.

Carissimi, rex iste est deus, qui in omnibus operibus suis est justus. Duo milites sunt corpus et anima; anima per carnem seducta moritur, quando peccatum mortale committit, et ideo justo dei judicio corpus ad supplicia penitencie ducitur. Sed cum subjicitur penitencie, anima viva invenitur primo per Christi passionem, secundo per penitenciam; sed ambo morte temporali mori debent. Tercius miles, qui eum non occidit, est negligens prelatus, qui ex divino precepto habet peccatorem corripere, vicia exstirpare, virtutes inserere; et si illa non facit, mortem eternam non evadit, Ezech. III: Si non annunciaveris ei neque locutus fueris, ut avertatur a via sua impia et

vivat, et ipse impius in iniquitate sua moreretur, sanguinem vero ejus de manu tua requiram. Rogemus igitur etc.

Cap. 141. (133.)

De sano consilio semper audiendo et contrario abjiciendo.

Fulgencius regnavit, in cujus imperio erat quidam miles nomine Zedechias, qui uxorem pulchram accepit, sed non prudentem. In cujus domo quidam serpens in quadam camera habitabat, miles vero torneamenta et hastiludia frequentavit in tantum, quod evenit ad magnam egestatem, flevit amare et quasi desperatus hincinde ambulavit ignorans, quid agere deberet. Serpens videns ejus dolorem data est ei vox a deo sicut quondam asine Balaam et ait: Cur fles? Fac secundum consilium meum et post factum non penitebis! Singulis diebus lac michi dulce ministra et te ditabo! Miles hoc audiens gavisus est valde hoc fideliter adimplere promisit. Statim infra breve tempus ditatus est valde, et prolem pulchram et magnas divicias [116*b*] habebat. Accidit una dierum, quod uxor diceret marito: Domine, credo, quod ille serpens multa bona possidet in camera, in qua jacet. Consulo igitur, ut occidatur, et bona ejus obtinebimus. Ille vero ad instructionem mulieris malleum portavit, ut serpentem occideret, cum vase lactis. Cum vero serpens vas lactis videbat, caput extra foramen camere extendit, ut lac more consueto lamberet; miles vero hoc videns malleum extendit et serpentem percutere volebat. Serpens hoc subito videbat et caput retraxit, et ictum mallei vas suscepit, statimque prolem post hoc et omnia, que habuit, miles amisit. Ait ei uxor: Heu malum consilium dedi tibi, sed perge ad foramen serpentis et te in omnibus humilia, si forte graciam per eum obtineas! Perrexit miles ad cameram serpentis et flevit amare petens graciam, ut per eum sicut prius ditari possit. Ait serpens: Modo video, quod stultus es, et tu in stulticia permanebis, quia non potest esse, quin ille ictus magnus mallei ad memoriam sepius michi veniat et occurrat, quomodo prolem tuam occidi et omnes divicias abstuli, et sic nulla pax vera inter nos stare potest. Miles vero contristatus est valde et ait: Tibi fideliter promitto, ammodo contra te nichil velle perpetrare, si graciam tuam habere possum modo. Cui serpens: Carissime, natura serpentis est astucia et veneno plena; sufficiant tibi verba mea, quia jam michi occurrit ad memoriam ictus mallei cum

10 agere] *orig.* argere.

tua nequicia. Recede, ne tibi majus malum contingat! Miles vero cum magno dolore recessit ab eo, et ait uxori sue: Ve michi, quod tuum consilium operatus sum! Et sic semper post hoc in egestate vixerunt.

Carissimi, rex iste est pater celestis; miles Zedechias pauper homo nudus de utero matris sue egressus, qui omnes divicias paradisi per peccatum primi parentis perdidit, cum pulchram uxorem Evam accepit, de cujus consilio gaudium paradisi perdidit. Serpens nutritus in camera est Christus in corde tuo per virtutem baptismi [contentus], a quo homo omnia bona recepit, primo filium i. e. animam pulchram ad similitudinem dei creatam, secundo hominem constituit dominum mundi, Psalm.: Constituisti eum super omnia opera manuum tuarum. Tercio paradisum. Sed cum pater noster Adam fuit [117] deceptus consilio Eve per suggestionem diaboli, omnia perdidit, et sic quilibet homo si sequitur consilium uxoris i. e. carnis, amittet omnia. Apostolus: Si secundum carnem vixeritis, moriemini. In baptismo promisisti Christo ministrare lac, scilicet oracionis, innocencie et devocionis. Sed graviter Christum percutis, quando peccatum mortale committis. Hec videns, aufert a te filios et filias et divicias, ut te emendes sicut scriptum est: Quem diligo arguo et castigo. Ergo de virga discipline debemus gaudere pocius quam dolere.

Cap. 142. (134.)

De diaboli laqueis quibus nos multipliciter circumvenire satagit.

Erat quidam rex potens valde, qui quandam forestam construxit et eam muro circumvallavit, in qua diversa genera animalium posuit, in quibus multum delectabatur. Erat eodem tempore quidam, qui proditor inventus est, et sic propter sua scelera omnibus suis privatus est; ille vero de terra sua expulsus est, et providit sibi de quatuor generibus canum et multa recia, ut bestias regis in foresta caperet et destrueret. Nomina canum hec erant: Richer, Emulemin, Hanegyf, Bandyn, Crismel, Egofyn, Beanus et Renelyn. Per istos canes et recia destruxit omnia animalia regis. Audiens hoc rex contristatus est valde, vocavit filium suum et ait: Fili carissime, arma te et descende cum exercitu, ut illum proditorem occidas vel de regno expellas. At ille: Pater, presto sum, sed ut audivi a pluribus, quod tam potens est ille, quod me oportebit latere ad aliquod tempus cum una puella, cujus sapiencia omnes alios excellit, cum qua colloquium habebo, et sic ad pugnam me parabo. Ait pater: Si prudens est

illa puella, et si per eam nostrum adversarium poteris debellare, eam multis honoribus promovebo. Filius hoc audiens armavit se et castrum puelle intravit nullo sciente, que eum cum gaudio recepit et apud eam per aliquod tempus mansit; deinde extra castrum recessit et statim die octavo adversarium patris aggrediebatur potencia et sapiencia, et caput ejus amputavit. Post hoc cum victoria ad patrem rediens, pater eum in regem constituit.

Carissimi, pater iste est dominus deus; foresta mundus iste sive ecclesia; mundus erat circumvallatus divinis preceptis secundum legem Moysi; ecclesia circumvallata passione Christi et misericordie [117 *b*] doctoribus, predicatoribus, confessoribus; miles proditor, qui erat expulsus, est diabolus de regno ejectus, qui ecclesiam et alios christianos machinatur omni hora destruere. Iste providet sibi de canibus et retibus, quia sicut venatores simplici vita insidiantur bestiis, ut quando exeunt de cavernis, in quibus latebant, habeant recia, cum quibus capiunt eas. Sic et cum enim homines exeunt de cavernis bone vite, tunc habent recia i. e. carnis et mundi delectaciones et illas ponunt ante eos et capiunt ipsos. Psalm.: Cadent in reciaculo ejus peccatores etc. Unde adverte, quod venator ille est diabolus, habet quatuor genera canum currencium; aliqui eorum sunt pro bestiis spiritualibus, et alii pro aliis. Duo primi canes scilicet Richer et Emulemyn currunt ad cervos et ursos i. e. divicias et voluptates, per quas plures tracti sunt ad maleficiendum, quia divicie sepe ponunt hominem extra viam racionis et propter magnas divicias volunt habere potencias et voluntatem propriam. Ideo sapienter utamur nostra potencia loco justicie, sit et fortitudo nostra lex justicie hoc est dictum totum sit jus, quod nos volumus et possumus facere. Unde isti duo canes scilicet divicie et voluptates vel potencie currunt simul et multos post se retrahunt et ad peccatum alliciunt; ideo scriptura dicit: Cor multum gaudet, quando videt cervum viam capere versus rethe; sic et diabolus quando videt hominem viam capere versus peccatum mortale et per consequens infernum multum gaudet. Deinde venator i. e. diabolus permittit alium canem currere, scilicet Hanegif i. e. accipite et donate. Isti duo canes currunt ad abbates, priores et pastores, qui habent ecclesias conferre; isti dant, ut accipiant, quia, quod probis hominibus et bonis clericis dare deberent, hoc dant fatuis et discolis propter favorem et laudem, quod est contra scripturam, ubi dicitur: Da bonis et ne receperis peccatorem. Unde Hanegif i. e. accipite et date ducit multos ad rethe i. e. infernum, unde alter canis Bandin ducit placitatores et advocatos

8 pater iste] *orig.* iste. deus] *orig.* deus pater.

ad rethe, quia per cautelas eorum faciunt contra justiciam, unde dicit Job: Audacter deum provocant, quia si pars una eis vult dare aliquid, accipiunt de parte altera bursam plenam, [118] dum illam trahant ad se et sic faciunt discordiam contra veritatem, unde dicitur in Abacuc: Lacerata est lex, propterea egredietur judicium perversum. Unde contra tales ait Psalmista: Labor labiorum ipsorum operiet eos i. e. in profundum inferni deprimet eos, in miseriis non subsistent. Deinde Crismel alter canis mittitur circa lepores, qui cum veloces sunt, montes transeunt i. e. ordinati in ecclesia, sicut sunt presbiteri, rectores, capellani, monachi et fratres mendicantes, qui deberent per racionem transire ad montes alte vite, scilicet de terrenis exonerari, mundum despicere. Sed heu, plures sunt tantum temptati per canem istum, quod ducit eos pro voluntate sua ad rethe diaboli in eo quod confidunt in rebus, in quibus decipiuntur, cum rector ecclesie vel plebanus ducentas vel trecentas marcas annuatim colligit de bonis ecclesie, de quibus post simplicem suam necessitatem deberet omnia que supersunt dare pauperibus, que nunc exponit pro mundi vanitatibus et pompa seculi, et quod pejus est in luxuria et gulositate. Deinde alter canis est solutus, qui vocatur Belyn, i. e. usura ad mercatores, propter quam plures cadunt in rethe diaboli, quia vendunt et emunt, ut terciam partem lucrentur vel plus, dicit Psalmista: Non deficit de plateis eorum usura et dolus, ergo veniat mors super illos etc. Deinde alter canis, qui vocatur Beanus i. e luxuria, per quam multi clerici et laici, divites et pauperes, parvi et magni, juvenes et senes in rethe diaboli sunt. Videns ergo deus totum genus humanum per recia diaboli destrui et captum teneri misit filium suum in castrum puelle duplici armatura armatum, scilicet divinitate et humanitate, et postquam natus est die octavo diabolum aggreditur, scilicet quando erat circumcisus, et postea dedit bellum, scilicet in parasceve, et obtinuit victoriam, ut sic nos a viciis et retibus diaboli liberaret, et ad vitam eternam perduceret.

Cap. 143. (135.)

De timore extremi judicii.

Quidam rex erat, qui statuit pro lege, quod quicumque subito mori deberet, mane ante ortum solis ante domum ejus tubas canerent, et statim talis vestibus nigris se indueret et sic ad judicium veniret.

Ille rex magnum convivium fecit et omnes nobiles satrapas regni vocari fecit, qui omnes venerunt. In quo convivio erant omni genere musicali periti, [118b] qui magnum solacium conviviis fecerunt ex suavi melodia, rex vero nullum solacium nec signum leticie ostendit, sed vultum tristem habuit et suspiria et gemitus emittebat. Hec videntes convive mirati sunt et non fuerunt ausi petere ab eo causam tristicie, sed dixerunt fratri regis, ut causam tante tristicie indigaret, qui et fecit dicens sibi, quod omnes in convivio mirarentur de tanta tristicia et causam libenter scirent. Ait rex: Vade ad domum tuam! Die crastina responsum audies. Quod et factum est. Rex precepit bucinatoribus, ut sequenti mane venirent ante domum fratris sui et tubis canerent et ipsum ad eum ducerent secundum legem, quod et fecerunt. Audiens frater regis de mane tubas ante domum suam commota sunt omnia viscera ejus et surrexit, vestibusque nigris se induit, veniens ad regem, qui fecit fieri foveam profundam et ultra foveam cathedram fragilem, que quatuor pedes fragiles habuit et fecit fratrem suum exui vestibus et super cathedram poni. Cum autem in cathedra esset collocatus, ordinavit, ut gladius acutus ultra caput suum per filum sericum penderet; deinde ordinavit quatuor homines cum quatuor gladiis acutissimis, unum a parte ante, alium a parte posteriori, tercium a parte dextra et quartum a parte sinistra. Cum autem sic starent, ait rex illis quatuor: Cum dixero, sub pena mortis gladios in eum infigite! Et tubas omniaque genera musicalia fecit adduci coram fratre et mensam parari et diversa fercula apponi et ait: O frater mi carissime, quare tantum doles et tantam tristiciam in corde habes? Ecce optima fercula, ecce melodia suavissima! Quare non gaudes et letaris? At ille: Quomodo potero gaudere, cum in signum mortis hodie mane sonitum tube ante domum meam audivi et modo corruptibili et fragili cathedra sum collocatus? Si indiscrete me moveam, ipsa cathedra frangitur et in puteum cado, de quo resurgere non potero; si caput meum erigo, gladius ultra caput meum petens et cadens usque ad cerebrum me interficiet; quatuor tortores in circuitu meo stant parati cum gladiis ad unicum verbum vestrum me occidere; istis consideratis, si dominus tocius mundi essem, gaudere non possem. Cui rex ait: Jam ad questionem hesternam quare non gauderem respondeo. Ego sum sicut tu es modo collocatus in cathedra corruptibili et fragili, quia in corpore fragili cum quatuor pedibus [119] corruptibilibus, scilicet de quatuor elementis, et sub me est puteus infernalis; ultra caput meum gladius acutus scilicet divinum judicium paratum animam meam a corpore separare; ante me gladius acutus

scilicet mors, que nulli parcet, et antequam speratur veniet, et quomodo, ubi vel quando, penitus ignoro; a parte posteriori alius gladius paratus ad percuciendum, scilicet peccata mea, que in hoc seculo commisi, parata sunt ante tribunal me accusare; gladius a parte dextra est diabolus, qui circuit querens quem devoret et semper est paratus animam meam recipere et ad infernum deducere; gladius a parte sinistra [sunt] vermes, que carnem meam post mortem corrodent; cum omnia ista considero, numquam gaudere potero; si ergo tu tantum hodie me timuisti, qui sum mortalis, multo plus creatorem meum debeo timere. Vade ergo et noli amplius tales questiones querere a me! Ille vero surrexit et gracias de vita sua regi reddidit, promittens firmiter ammodo se corrigere. Hoc audientes laudabant responsum regis.

Cap. 144. (136.)

De statu mundi actuali.

Fertur de quodam rege, cujus regnum in tam subitam devenit mutacionem, quod bonum in malum, verum in falsum, forte in debile, justum in injustum est mutatum. Quam mutacionem rex admirans a quatuor philosophis sapientissimis causam hujus quesivit. Qui inquam philosophi post sanam deliberacionem ad quatuor portas civitatis pergentes, quilibet eorum tres causas ibidem scripsit. Primus scripsit: Potentia est justicia, ideo terra sine lege; dies est nox, ideo terra sine via; fuga est pugna, ideo regnum sine honore. Secundus scripsit: Unus est duo, ideo regnum sine veritate; amicus est inimicus, ideo regnum sine fidelitate, malum est bonum, ideo terra sine pietate. Tercius scripsit: Racio habet licenciam, ideo regnum sine nomine; fur est propositus, ideo regnum sine pecuniis; corrobola vult esse aquila, ideo nulla discrecio in patria. Quartus scripsit: Voluntas est consiliarius, ideo terra male colitur; denarius dat judicium seu sentenciam, ideo terra male regitur; deus est mortuus, ideo totum regnum peccatoribus est repletum.

Carissimi, ad propositum, quandoque terra solebat regi per justiciam secundum leges divinas et imperiales, nunc autem regitur per [119*b*] potenciam. Nota moraliter, et verum est, quia olim justicia dictavit, quod deus esset diligendus super omnia etc. Sed potencia in regno anime vicit intantum, quod homo ex certa malicia contra inclinacionem proprie voluntatis, que naturaliter magis inclinatur

ad bonum, quam ad malum, hoc facit. Secundum eciam verum est, quia olim clerici laicis per bonum exemplum ad eternam patriam viam prebuerunt, sed mutatus est color optimus, quia omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt, non est qui faciat bonum. Patet de papa, qui olim beneficia dedit clericis dignis propter deum, spernendo munera, sicut Petrus respondit Simoni mago: Pecunia sit tecum in perdicione! Hoc idem patet in religiosis, qui olim per bonam vitam viam per paupertatem ostendebant, quia attendebant ad illud, quod monachus habens obolum non valet obolum. Hoc idem patet in clericis, quia ut dicit Iero.: Quicquid preter simplex vestimentum et victum de altari retines, tu sacerdos, tuum non est, sed pauperum rapina est, sacrilegium est; isti enim omnes tam monachi quam canonici tam moniales quam clerici noctem verterunt in diem, et ideo arta est via, que ducit ad patriam, et pauci quia carent lumine incedunt per eam. Tercium primi: Fuga est pugna, probatur litteraliter, nam olim domini, si unus habuit aliquid adversus alium, solebant pugnare, sed modo honor recessit, quia nolunt pugnare, sed cotidie per rapinam et furtum et talia unus intrat terram alterius, nolunt pugnare, quia emunt equos velocissimos ad fugiendum. Spiritualiter verum est, quia olim homines temptaciones vincebant et adversarios scilicet carnem mundum et diabolum superabant, et sic apud deum fuerunt magni nuncii et honorem de hoc reportabant; sed hodie, quando deberent pugnare, consenciendo fugiunt. Secundus dixit: Unus est duo etc. Que est racio? Quia veritas hodie non est in mundo, nisi quod cor et lingua, que deberent esse unum, jam sunt diversa, quia quicquid homo jam per os affirmat, cor negat. Nota ex isto, quod hodie littere sigillate non valent, juramenta prestita non tenentur etc., quod non fuit olim, quia si unus dixisset alteri simplici verbo: Faciam tibi hoc! credidisset. Spiritualiter verum est, quia anima, que deberet esse [120] in caritate, una cum deo per peccatum est divisa: Secundum: Amicus est inimicus etc. Que est racio, nisi quod non est fidelitas in mundo; certe qui deberet esse amicus, jam est inimicus; jam verificatum est verbum Christi: Surget filius contra patrem. Credo quod non sit modo ita bonus amicus, qui pro pecunia non fieret inimicus. Spiritualiter eciam verum est, quia Christi amici in evangelio sumus dicti, quia teste Christo, jam non dicam vos servos, sed amicos; sed hodie facti sumus inimici, quia castrum domini scilicet cor nostrum tradimus diabolo. Tercium: Malum est bonum etc. Que est racio, quod hodie ita magna crude-

27 Nota — hodie] *orig.* Nota quod ex isto hodie.

litas regnat in mundo et avaricia? Certe nulla alia, quam quod illud, quod est malum, factum est bonum, scilicet pecunia; quod autem pecunia sit mala, probatur per philosophum, qui dicit, quod aurum sive argentum non est nisi fex terre; postquam iste feces facte sunt ita care, pietas recessit; sed tamen teste sapiente nichil iniquius, quam amare pecuniam. Spiritualiter peccatum, quod est majus malum, quod inveniri potest, hodie factum est bonum, quia pauci sunt, qui non peccent, contra quos propheta: Ve vobis, qui dicitis: Malum bonum et bonum malum! Tercius dixit; Racio habet licenciam. Que est racio, quod hodie Christiani carent nomine? Certe nulla alia, nisi quod racio in hominibus est licenciata. Homo vocatus est Christianus per racionem a Christo, sed homines non utuntur racione, quia homo cum in honore esset non intellexit etc. Nam porcis assimilatur per luxuriam, leoni per superbiam, cani per invidiam, vulpi per dolositatem, et ideo non meretur dici homo nec Christianus, quia vitam Christi totaliter deseruit. Spiritualiter verum est, quia si homo haberet racionem, deum super omnia diligeret; probo, quia racio dictat, quod bonum est diligendum et magis bonum magis diligendum et maxime bonum maxime diligendum; sed constat, quod deus est maxime bonus et bonum, quo majus cogitari non potest; ideo si homo haberet racionem, ipsum pre omnibus diligeret. Secundum: Fur est prepositus etc. Que est racio, quod pecunia etc. Nulla alia, nisi quod officiales sunt fures, non dico fures, sed unum per experienciam video, quod domini temporales sunt pauperes et prepositi habundant, Video eciam, quod isti villani rustici et alii pauperes modicum habent, et isti divites habundant. Que est racio, nisi [120*b*] quod fures existunt? Carissimi, si unus alteri quinque marcas vel tot florenos acciperet, nonne fur judicaretur? Sed isti quantum recipiunt de capitali summa, notum est confessoribus, et ideo veri fures non suspenduntur, teste philosopho, qui vidit, quod judex duxit furem ad patibulum philosopho ridente et judice querente, quare rideret, respondit, quod magnus fur duxit parvum furem. Spiritualiter verum est de illis, qui pro modica delectacione deo animas, quas suo sanguine acquisivit, furantur et diabolo subjiciunt. Tercium corobola; vulgariter deme wevel wilt vligen also hoege also der aern scilicet aquila. Ideo non est discrecio, nam illi, qui deberent agrum colere, hodie volunt dominari, nam postquam habent unum par ocrearum et calcarum et equum, ipsi equitare volunt et vocari domicelle Johannes et sic de aliis. Verum est de istis civitatentibus, quorum parentes fuerunt pellifices et sutores etc. ipsi autem se habent ut milites; modica

differencia est hodie in mundo. Similiter applica sicut scis et vis de mulieribus. Spiritualiter verum est de istis monialibus, monachis et clericis. Nota quomodo hodie vadunt etc. Quartus philosophus dixit: Voluntas est racio, ideo regnum male cogitur. Que est racio, quod terra male cogitur? Certe nulla alia, nisi quod dominorum consilium est malum; nam olim consiliarii solebant dare consilia juxta equitatem, nunc autem ea dant secundum voluntatem. Applica sicut vis et scis, quare hoc faciunt. Spiritualiter eciam verum est; quicquid racio dictat pro eterna salute, voluntas vult oppositum. Secundum: Denarius dat sentenciam etc. Que est racio, quod sic venditur justicia? Nulla alia quam denarius, quia, si veneris ad judicium, et si habueris dare pecuniam et si causam in justiciam habueris, judex pro te sentenciabit, non videt, si reus fueris, quia munera judicum oculos excecant. Spiritualiter eciam verum est in judicio confessionis; quia si volueris de magnis peccatis impetrare veniam faciliter et judicem confessorem placare, pecuniam ostendas, et licet non habuerit auctoritatem, te absolvet, penitenciam imponet. Nota eciam litteraliter de istis officialibus et curia romana, que non petit ovem sine lana. Tercium: Deus est mortuus etc. Certe si deus adhuc viveret, sicut ante incarnacionem, quando propter [121] peccatum luxurie totum mundum submersit octo animabus exceptis. [Nota,] quomodo homines tunc se solebant retrahere a peccatis, saltem timore, si non amore eo, quod sciebant deum omnia vindicare! Sed nunc quasi mortuus a nobis reputatur, nec de futuro judicio, vel de inferno, vel eterna pena, vel eterno regno cogitamus etc. Ecce audivistis duodecim raciones, quare totus mundus est in maligno positus. Quiescite ergo, carissimi, agere perverse! Discite bene facere! Ysai. lxviii: Tunc cognoscetis veritatem, et veritas liberavit vos, quod nobis concedat.

Cap. 145. (137.)

De via salutis quam dominus deus per filium suum aperuit.

Albertus narrat, quod tempore Philippi erat quedam via inter duos montes Armenie, que diu erat frequentata; postea autem accidit, nullum posse transire viam propter aeris infectionem, nisi exspiraret. Unde rex causam a sapientibus tanti mali querebat et nullus ex eis ei veritatem dicere poterat. Tandem vocatus Socrates dixit regi, quod edificium edificaret equalis altitudinis cum montibus. Quo facto fecit

27 Discite] *orig.* Dicite.

Socrates fieri speculum de calibe plane in superficie politum et mundum, ut ab omni loco moncium foret aspectus et reflectio ad speculum. Quo facto intravit Socrates edificium, et vidit duos dracones, unum ex parte montis, alium ex parte vallis, qui contra se ora mutuo aperiebant et aerem hauserunt, et dum sic respiceret, quidam juvenis in equo, qui periculum ignorabat, volens transire per viam illam, subito de equo cecidit et mortuus est. Socrates statim ad regem cucurrit et omnia visa ei narravit; postea vero per artem capti sunt dracones et interfecti, et sic via salutis omnibus transeuntibus facta est.

Carissimi, per illos montes, qui elevabantur super omnem superficiem terre, nobiles ac mundi potentes intelligo, qui ultra communitatem populi elevantur vel partem laicalem sive clericalem, unde Psalmista: Ascenderunt montes etc. Inter istos montes est communis transitus populi, quia totus mundus per eos regitur. In istis montibus solent latere duo dracones scil. duo vicia, scilicet superbie et luxurie, quorum veneno totus mundus inficitur, juxta illud Joh. II: Omne, quod est in mundo, aut est superbia aut luxuria. Istorum draconum vis est nobis ignota, et ideo, qui per viam illam communem, in qua dracones latent, transeunt, [121 *b*] subito illorum veneno preventi moriuntur. Sed antequam periculum senciamus, debemus oculos nostros ad speculum mundum et politum i. e. ad salvatorem dirigere, de quo Sapien. VII: Candor lucis eterne et speculum sine macula. Item debemus altum edificium edificare; hoc edificium est vita munda per penitenciam et bonis virtutibus ornata, qua debemus nostra pericula providere; et quomodo juvenis i. e. homo vanitati deditus cadit de equo virtutis et moritur spiritualiter, hoc videns Socrates scilicet bonus prelatus debet currere ad regem glorie et eum devote pro subdito orare, ut possit viam periculosam precavere et viam salutis eterne glorie eligere, et sic vitam possidere eternam. Quod etc.

Cap. 146. (138.)

De principibus et aliis magnatibus fortiter arguendis pro eorum forefactis.

Refert Augustinus in de civitate dei, quod Dyonides pirata galea una longo tempore in mari homines spoliavit et cepit. Qui cum multis navibus jussu Alexandri fuisset quesitus et tandem captus, et

16 vicia] *orig* vie.

Alexandro presentatus, eum interrogavit dicens: Quare mare habet te infestum? Ille statim respondit: Quare te orbis terrarum? Sed quia ego hoc ago una galea, latro vocor, tu vero mundum opprimens navium multitudine magna, diceris imperator; sed si circa me fortuna mansuesceret, fierem melior; e converso tu quanto infortunacior tanto deterior. Alexander respondit: Fortunam tibi mutabo, ne malicia tue fortune, sed meritis ascribatur. Sicque ditatus est per eum et de latrone factus est princeps et zelator justicie.

Carissimi, latro in mari cum una galea est peccator in mundo cum sola vita, et tamen non desistit occidere virtutes et spoliare per peccatum, quas recepit in baptismo. Sed Alexander i. e. princeps vel prelatus habet talem ad viam rectitudinis adducere per naves i. e. per monita sancte ecclesie. Sed caveat prelatus vel princeps, ut seipsum prius judicet, ut non inventus fuerit pejor illo, quem arguere voluerit, quia si sic, gravius puniretur. Demum latro ille factus est zelator justicie et per bonum decorem peccator ad optimum finem pervenit, et tunc est majus gaudium super uno peccatore penitenciam agente, quam super nonaginta novem [justis,] qui non indigent penitencia etc.

Cap. 147. (139.)

De peccati veneno quod animam intoxicat.

[122] De quodam rege narratur, quem inimici ejus occidere cogitabant, et quia potens erat, veneno eum perdere voluerunt. Venerunt aliqui eorum simplici veste induti ad civitatem, ubi manebat, et ibi erat fons aque, de quo rex multociens bibebat; hunc fontem veneno undique intoxicaverunt; rex autem ignorabat et bibit, sicut solitus erat, et mortuus est.

Carissimi, rex iste est Adam primus homo, cui subjecte erant omnes creature corporales. Psalmista: Omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Illum regem querebant demones interficere veneno, quod fuderunt in fontem. Fons ille est cor humanum, quia sicut rivuli respectu fontis exeunt, ita cor hominis influit virtutem et regimen omnibus membris. Ad illum fontem infusum fuit venenum, quando primus parens per suggestionem concepit contra dei preceptum facere et ei assensum prebuit, et tunc de isto fonte mortem bibit, et post eum quasi infiniti homines mortui sunt, donec Christus veniret et nos liberaret de isto fonte; adhuc descendunt rivuli in nobis, quia racione

illius peccati semper habemus promptitudinem ad peccandum, juxta illud Genes. III: Sensus et cogitaciones hominis prona sunt ad peccandum ab adolescencia.

Cap. 148. (140.)

Quod peccatum hic vel alibi punietur.

Refert Agillus de Amore, quod cum ditissimus esset et transire vellet de uno regno in aliud, conduxit navem; sed naute propter pecuniam eum occidere volebant; sed ipse ab eis impetravit, ut prius cantare posset ad honorem delphinis, qui in cantu hominis delectatur. Cum vero in mare projectus esset, delphin eum suscepit et in terram deportavit, et dum naute eum mortuum crederent, ipse in terra apud regem eos accusavit, qui coram rege positi victi sunt et dampnati.

Carissimi, sic modo est, si est aliquis dives diviciis virtutum, qui hujus seculi mare patienter proponit ad deum transire, venient filii diaboli et ab eo famam et bona temporalia tollunt et aliis molestiis vexant; sed certe ipse inter hec cavere debet devotis oracionibus a deo auxilium petendo, et sic portatur in terram, de qua Psalmista: Porcio mea, domine, sit in terra vivencium et inimici tradentur penis eternis.

Cap. 149. (141.)

De vana gloria quam multa mala sequuntur.

Valerius narrat, quod quidam nobilis consilium sapientis quesivit, quomodo posset nomen suam dilatare? Respondit, quod si virum illustrem [122 *b*] occideret. Quo audito Philippum patrem Alexandri magni interfecit, ut nomen sibi acquireret; sed ille cito post miserabili morte exstinctus est.

Carissimi, aliqui nobiles ac mundi potentes per mala opera sua acquirunt nomen mendacii, sed sine dubio per illud nomen quantum est in eis dominum deum occident; ideo tales mala morte morientur, cum in inferno sepeliuntur.

7 navem; sed] *orig.* navesque.

Cap. 150. (142.)

De rore celestis gracie.

Plinius narrat, quod sit quedam terra, in qua nec ros nec pluvia descendit, unde maxima est ibi siccitas et defectus aque, quia tantum est ibi unus fons, qui habet aquam in profundum, cum vero homines aquam volunt habere, accedunt ad fontem cum omni genere musicorum, quod habent et circueunt fontem, dulcem faciunt melodiam, post melodiam aqua ascendit ad os fontis et fluit in habundancia, et sic homines aquam capiunt et recedunt.

Carissimi, terra illa sicca est mundus iste qui hominem siccum reddit ab oracione et devocione et subtrahit rorem celestis gracie. Fons iste est deus, Ecclesiastici vi: Fons sapiencie in excelsis dei. Eamus ergo ad fontem illum cum instrumentis musicis i. e. cum devotis oracionibus, ut nostra vox sit dulcis in aure dilecti dei et accedet ad nos aqua gracie sue, quam etc.

— — —

Cap. 151. (150.)

De anima peccatrice per peccati lepram infecta quomodo curatur.

Quidam rex nobilis in regno suo habuit duos milites; unus erat avarus et alter invidus. Avarus pulchram uxorem habuit, oculis omnium graciosam, invidus vero uxorem valde turpem et omnibus odiosam, et quandam terram annexam militi avaro habuit, quam miles cupidus per omnia habere desiderabat. Sepius ad eum accessit et multa ei obtulit, si terram suam ei vendere vellet; miles vero invidus respondit, se non velle vendere heriditatem suam pro auro vel argento. Attamen ex invidia cepit cogitare, quomodo pulchritudinem uxoris militi avaro posset denigrare et dixit militi avaro: Si desideras terram meam habere, nichil pro precio desidero, nisi quod uxor tua mecum sit una nocte. Qui ei annuit et uxori dixit, que repulsam dedit primo, sed tandem per virum inducta consensit. At ille miles invidus, antequam ei condormiret, cum leprosa commiscuit, hoc facto ad dominam accessit et eam cognovit quociens voluit; quo facto eidem intimavit, quod lepram incurreret, dicens, quomodo invidiam de hoc habuisset, quod uxor sua tam turpis esset et ipsa tam pulchra; ideo eam sic deturpavit. [125] Quod audiens, tristis facta est et flens amare marito suo intimavit, qui valde tristis factus dixit uxori sue: Do tibi

12 in excelsis] *orig.* et excelsis.

consilium: adhuc nullum signum lepre in te apparet, hic prope extra regnum est magna civitas, in qua est universitas, ad illam pergas et omnibus venientibus sis communis, et qui prius ad te accessit, infirmitatem recipiet et ab omni lepra curaberis. Quod factum est. Venit filius imperatoris adamando eam fecitque eam venire ad se et eam rogavit, ut ei consentiret. Que negavit dicens: Absit a me, ut ego paupercula sim concubina filii imperatoris! At ille magis ac magis eam propulsavit, ut ei consentiret. Illa cogitavit: Hic filius imperatoris si lepram incurreret, magnum dampnum esset. Et ei proposuit, quomodo incideret in lepram, si eam cognosceret. At ille nolens desistere, eam cognovit et lepram incurrit. Altera die senciens se liberatam, ad patriam perrexit, dicens ei: Si vos contingat lepram incurrere, ad me declinate, et ego vobis inquantum possum de necessariis providebo. Post hoc non diu filius imperatoris leprosus factus est et tantum verecundabatur, quod nocte nullo sciente ad dominam ivit, ubi manebat; hoc domina percipiens dixit marito suo: Ille est, qui per me infectus est, et ego a lepra liberata sum. Qui videns eum turpiter infectum, flevit amare, cameram sibi ordinavit, in qua solitarius manebat, et domina personaliter ei ministrabat et in eodem loco VII annis manebat. Accidit, quod in VII anno erat calor intolerabilis et leprosus vas magnum cum vino pro refocillacione habebat, et quidam serpens in orto existens vas intravit et se balneavit et in profundum post locionem jacuit; leprosus cito a sompno expergefactus multum siciebat, vas cum vino accipiens, ipso ignorante serpentem inbibit. Post hoc serpens omnia interiora ejus cepit rodere tam graviter, quod leprosus gemitus et suspiria dabat. Domina ei maxime compaciebatur, et passio illa durabat per tres dies continue, quarto die vomitum fecit, et cum vomitu et veneno interiori serpentem projecit. Statim dolor cessabat; de die in diem paullatim species lepre ab eo recessit, et post septem dies caro ejus ab omni lepra est curata, sicut caro pueri, de quo domina multum est gavisa, et vestimentis preciosis ipsum induebat, dextrarium optimum ei dedit, et ad imperium perrexit, ubi cum honore est receptus, et post mortem patris regnavit et vitam in pace finivit.

[125*b*] Carissimi, per istos duos milites cupidum et invidum diabolum et primum hominem scilicet Adam debemus intelligere. Diabolus erat invidus et habuit turpem uxorem scilicet effigiem per superbiam deturpatam, quia splendida fuit creata et per peccatum facta est turpis. Miles avarus scilicet Adam uxorem pulchram habuit scilicet animam ad similitudinem dei creatam, Genes. I. Vidensque

diabolus, quod homo erat sic formatus, ut locum ejus in celo occuparet, multum ei invidebat, et studuit, quomodo ejus uxorem scilicet animam deturpare posset. Adam vero cupidus, qui non tantum erat contentus de dei beneficio, quod sibi dedit, scilicet de paradiso, sed quasi alter deus esse volebat, vidensque diabolus, ad Evam accessit dicens: Si comederitis de ligno vite, eritis sicut dii scientes bonum et malum, Genes. I. Diabolus prius se miscuit cum lepra scilicet iniquitate, et sic ad innocentem accessit, et mortaliter peccavit, quando divinum preceptum violavit, et sic homo factus est leprosus spiritualiter, propter quod extra regnum paradisi erat expulsus in universitatem hujus mundi. Filius imperatoris scilicet filius dei videns hominem, quam formaverat in miseria, cum natura ejus miscuit se quando de celis descendit et carnem nostram assumpsit, intantum quod nos ab omni lepra peccati per passionem suam liberavit, et ipse peccata nostra tulit, in corpore suo factus est turpis in passione. Ysai. XVIII: Vidimus eum non habentem speciem neque decorem. Et sequitur: Reputavimus eum quasi leprosum percussum a deo et humiliatum. Nos vero sic liberati per mortem Christi poterimus ad patriam celestem secure, si voluerimus, pervenire, sed celestis Christus nos cotidie temptat, pulsat ad januam cordis nostri, sicut ipse testatur, Cantic. XI: Ego sto ad ostium et pulso; si quis aperuerit michi, cenabo cum eo. Sed diligenter est advertendum, quod ostium cordis debemus ei aperire per septem opera misericordie, et eum cum omni gaudio recipere, et in speciali camera extra homines eum ponere, ut nobiscum semper maneat, et sicut iste leprosus sitivit. Ita Christus sitivit in cruce, cum dixit: Sicio. Quid siciebat? Non vinum sed salutem animarum nostrarum. Judei hoc audientes acetum cum felle mixtum ei dederunt. Ecce serpentem venenosum pro nostra salute bibit et totum venenum peccati primi parentis projecit, et sic cum dextrario divinitatis cum humanitate in die ascensionis cum multitudine celos ascendit. Et sic est finis.

Cap. 152. (151.)

Quod Christus ab eternis periculis et demonum obsidionibus nos liberavit.

Quidam vero princeps nomine Cleonitus, cujus populus [119*b*] *in quadam civitate claudebatur obsessus, qui volens populo suo caute consulere, quid sibi utilius expediret, precepit, ut unus de militibus suis obsidionem accederet, qui obsidentibus insultum preberet, ordinavit, quod in telis suis latenter et artificaliter scriberetur: Confortamine in domino et estote fideles in obsidione. In persona Cleoniti venio et obsidionem amovebo.*

Moralizatio. Carissimi, princeps iste est Christus, populus obsessus in civitate peccatores in mundo, qui a demonibus obsidentur; quod si non divinitus admovemur, animas nostras occident; miles missus est predicator, apostolus ad Thim.: Labora sicut bonus miles! Ille miles in exteriori apparentia quasi adversarium peccatoribus ostendit, quia lanceam sagittam et insultus prebet, dum acuta verba nunc contra gulosos nunc contra luxuriosos et sic de ceteris proponit, sed pro certo amicus noster est, quia plus valent verbera diligentis, quam oscula blandientis.

Cap. 153.

De tribulacione temporali, que in gaudium sempiternum postremo commutabitur.

Antiochus in civitate Antiochia regnavit, a quo ipsa civitas Antiochia nomen accepit. Ex conjuge sua filiam speciosissimam genuit. Que cum pervenisset ad etatem legitimam et species pulchritudinis accresceret, multi eam in matrimonium petebant cum magna et inestimabili dotis quantitate. Sed cum pater deliberaret, cui potissime filiam suam daret in matrimonium, hoc nesciens, quia iniqua concupiscentia crudelitatisque flamma in amorem filie sue exarsit, cepitque eam amplius diligere, quam patrem oporteret. Qui cum luctaretur cum furore, pugnat cum pudore, vincitur amore. Quadam die accessit ad cubiculum filie sue et omnes a longe sedere jussit, quasi cum filia sua colloquium secretum habiturus. Stimulante furore libidinis diu repugnante filia nodum virginitatis eripit et pudorem violavit. Cumque puella quid faceret cogitaret, nutrix subito ad eam intravit. Quam ut vidit, flebili vultu ait: Ob quam rem

affligitur anima tua? Puella ait: O carissima, modo in cubiculo isto duo nobilia nomina perierunt. Ait nutrix: Domina, quare hoc dicis? At illa: Quia ante matrimonium meum pessimo scelere sum violata. Nutrix cum hec audisset et vidisset, amens quasi facta ait: Et quis diabolus tanta audacia thorum regine ausus est violare? Ait puella: Impietas fecit hoc peccatum. [120] *Nutrix ait: Cur non indicas patri? Puella ait: Ubi est pater? Si intelligas, peribit nomen patris in me; mortis mihi remedium placet. Nutrix audivit eam mortis remedium querere, blando eam sermonis eloquio revocavit, ut a proposito suo recederet. Inter hec impius pater, cum simulata mente ostenderet civibus pium patrem, inter domus parietes maritum se esse filie letatur, et ut semper impiis filie thoris frueretur, ad expellendos petitores, qui eam in conjugem petebant, novum genus nequicie cogitavit; questionem vero proponebat, dicens: Si quis questionis mee solucionem invenerit, filiam meam in uxorem habebit, et si defecerit, decollabitur. Plurimi undique reges propter incredibilem et inauditam puelle speciem venerunt, si quis forte prudentia litterarum questionis solucionem invenisset. Quasi nihil dixisset, decollabatur et caput ejus supra portam suspendebatur, ut advenientes imaginem mortis viderent et turbarentur, ne ad tales condiciones accederent. Hoc totum fecerat, ut ipsemet cum filia sua poterat in adulterio permanere. Cum vero tales crudelitates exerceret Antiochus, interposito brevi tempore adolescens quidam Tyrus patrie sue princeps locuples valde, Appollonius nomine, bene litteratus, navigans Antiochiam intravit, ingressusque ad regem ait: Ave, rex! Et ille: Salvi sint nupturi parentes tui! Ait juvenis: Peto filiam tuam in uxorem. Rex, ut audivit, quod audire nolebat, at respiciens juvenem et ait: Nosti nuptiarum condicionem? Ait juvenis: Novi et ad portam vidi. Indignatus rex ait: Audi ergo questionem! Scelere vehor, materna carne vescor, quero fratrem meum matris mee virum, nec invenio. Puer accepta questione paullulum recessit a rege, et cum scientiam quereret, deo favente solucionem questionis invenit, et reursus ad regem ait: Bone rex, proposuisti questionem, audi ergo solucionem! Nam quod dixisti: Scelere vehor, non es mentitus; te enim ipsum intuere! Materna carne vescor; filiam tuam respice. Rex cum audivit solucionem questionis juvenem solvisse, timens, ne peccatum suum patefieret, irato vultu eum respiciens dixit: Longe es juvenis a questione, nichil verum dixisti, decollari quidem promerueris, sed ecce habebis dierum triginta spacium; recogita tecum, revertere ad terram tuam! Et si solucionem questionis inveneris, filiam meam in matrimonium accipies; sinautem, decollaberis!*

Juvenis turbatus accepto comitatu navem ascendens tendens in patriam Tyrum, sed post recessum adolescentis vocavit rex dispensatorem suum, Thaliarchum [120b] nomine, cui ait: Taliarche secretorum meorum magister fidelissime, scias, quod Tyrus Appollonius invenit questionis mee solucionem! Ascende ergo confestim navem ad persequendum eum, et cum perveneris Tyrum, quere eum et cum ferro vel veneno interfice eum! Reversus dum fueris, premium magnum accipies. Thaliarchus scutum accipiens pecuniamque pergens ad patriam juvenis venit. Appollonius vero prius venit et ad domum suam introivit, apertoque scrinio omnes libros respexit et nihil aliud invenit, nisi quod regi dixerat, et dixit intra se: Ni fallor, Antiochus rex impio amore diligit filiam suam. Et recogitans secum dixit: Quid agis, Appolloni? Conclusionem ejus solvisti et filiam non accepisti. Ideo delatus es a deo, ut non morieris. Continuoque jussit sibi naves preparare et eas centum millibus modiorum frumenti onerari et multo pondere auri et argenti et veste copiosa, et cum paucis secum fidelissimis hora noctis tercia navim ascendit tradiditque se alto pelago. Alia vero die queritur a civibus suis et non invenitur. Meror ingens nascitur, quod amantissimus princeps patrie nusquam comparuit, planctus magnus erat in civitate, tantus vero amor civium circa eum erat, ut multo tempore tonsores cessarent, publica spectacula tollerentur, balnea clauderentur, non templa nec tabernas quisquis ingreditur, et cum talia agerentur, supervenit Thaliarchus, qui a rege Antiocho ad necandum missus erat, et videns omnia clausa, dixit quidam puero: Indica mihi, si vivere velis, ex qua causa civitas ista in luctu moratur? Ait puer: O carissime, nescis tu illud? Quid interrogas? Civitas hec in luctu moratur, quia Appollonius princeps patrie hujus ab Antiocho rege regressus nusquam comparuit. Thaliarchus cum hoc audisset, gaudio plenus ad navem rediit et Antiochiam intravit, ingressusque ad regem ait: Domine mi rex, letare, quia Appollonius vos timens nusquam comparuit. Rex ait: Fugere quidem potest, sed effugere non potest. Statim hujusmodi edictum posuit: Quicunque Appollonium Tyrum contemptorem regni mei exhibuerit, accipiet quinquaginta talenta auri; qui vero caput ejus, centum accipiet. Hoc facto non tantum inimici sed amici cupiditate seducti ad persequendum Appollonium properabant. Querebatur vero Appollonius per mare, per terras, per silvas, per universas indagines, et non inveniebatur. Tunc rex jussit sibi classes navium preparari ad persequendum juvenem, sed et moram facientibus, qui classes sibi navium preparabant, Appollonius Tharsim devenit et deambulans

juxta litus, visus est a quodam servo suo Elinato nomine, qui supervenerat in ipsa hora, et accedens ad eum dixit: Ave, rex Appolloni! [121] Ille salutatus fecit, ut potentes facere consueverant, sprevit hominem. Tunc senex indignatus est valde et iterum salutavit eum et ait: Ave, rex Appolloni! Resaluta et noli despicere paupertatem honestis moribus decoratam! Si enim scis, quod scio, cavendum est tibi! Et ille: Si placet, dicito mihi! Qui ait: Proscriptus es. At ille: Et quis patrie sue proscripsit principem? Elinatus ait: Rex Antiochus. Qua ex causa? Elinatus ait: Quia quod pater est, tu esse voluisti. Appollonius ait: Et pro quanto me proscripsit? Et ille: Quicunque te illi vivum exhibuerit, quinquaginta talenta auri, qui vero caput tuum protulerit, centum accipiet; et ideo moneo te, fuge in presidium. Sed cum hec dixisset, Elinatus recessit. Tunc Appollonius eum rogavit, ut ad se veniret, et centum talenta auri daret ei, et ait: Accipe tantum de paupertate mea, quia meruisti, et amputa caput meum et regi presentes et tunc magnum gaudium habebit! Ecce habes centum talenta auri et tu es innocens, quia te conduxi, ut gaudium offeras regi. Cui senex ait: Domine, absit hoc a me, absit ut hujusmodi rei causa premium accipiam! Apud bonos homines amicicia premio non est comparanda. Et valedicens discessit. Post hec Appollonius cum spaciatur in eodem loco supra litus, vidit hominem contra se venientem dolentem et mesto vultu, Stranguilionem nomine. Accessit ad eum protinus et ait Appollonius: Ave, Stranguilio! Et ipse ait: Ave, domine Appolloni! Et rursum ait: Quare in his locis turbata mente versaris? Ait Appollonius: Quia filiam regis, ut verum dixeram, conjugem et in matrimonium petivi: petivi itaque, si fieri potest, in patria nostra nolo latere. Stranguilio ait: Domine Appolloni, civitas nostra pauperrima est et non potest tuam nobilitatem sustinere; preterea duram famem et sterilitatem patimur annone, nec eciam jam civibus ulla spes est salutis, sed crudelissima mors est ante oculos nostros. Appollonius ait: Agite gratias deo, qui me profugum vestris finibus applicuit! Dabo civitati vestre centum millia modiorum frumenti, si fugam meam tantum celaveritis. Stranguilio ut hec audivit, prostravit se ante pedes ejus et ait: Domine Appolloni, si esurienti civitati subveneris, non solum fugam tuam celabimus, sed, si necessitas fuerit, pro salute tua dimicabimus. Ascendensque Appollonius tribunal in foro presentibus cunctis civibus de ejus civitate dixit: Cives Tharsenses, quos annone penuria turbat et opprimit, ego Tyrus Appollonius relevo; credo enim vos hujus

1 Elinato] *orig.* Elamito. 3 salutatus] *orig.* salvatus. 38 ejus] *orig.* cujus.

beneficii memores fugam celaturos. Scitote enim, non me malicia [121 *b*] *Antiochi esse fugatum, sed per viam feliciter huc sum delatus. Dabo itaque vobis centum milia modiorum frumenti eo precio, quo sum in patria mercatus, octo ereis singulos modios. Cives hec audientes, quod singulos modios octo ereis mercarentur, hilares effecti sunt ac gratias agentes statim frumenta parabant. Tunc Appollonius ne deposita regia dignitate mercatoris magis quam donatoris nomen videretur assumere, preciumque assumens ejusdem civitatis utilitatibus redonavit. Cives autem ut tanta viderent ejus beneficia, bigam in foro statuerunt, in qua stans dextra manu fruges et sinistro pede calcaret, et in base scripserunt: Civitati Tharsie Tyrus Appollonius donum dedit, quod civitatem a seva morte liberavit. Deinde interpositis paucis diebus hortante Stranguilione et Dionysiade ejus conjuge ad Pentapolim Tyrenorum navigare proposuit, ut illic lateret eo, quod beneficia cum opulentia et tranquillitate agerentur. Ideo cum ingenti honore ducitur ad mare, et valedicens omnibus, ascendit ratim, sed tribus diebus et noctibus totidem ventis prosperis navigans, subito pelagus mutatus est, postquam littus Tharsie reliquit. Nam paucis horis ventis concitatis aquilone vento auroque instante classe celum nimia se pluvia erupit, populus Tyri procella corripitur, ratis pariter dissolvitur, zephyri fretum perturbant, grando ac nubes tenebrosa incumbebant, flant venti fortiter intantum, quod mors cunctos occuparet; tunc unusquisque rapuit sibi tabulas, tamen in illa caligine tempestatis omnes perierunt, Appollonius vero unius tabule beneficio in Pentapolitanorum litore est pulsus. Stans autem in litore, intuens mare tranquillum, sic ait: O pelagi fides, facilius incidam in manus crudelissimi regis, quo pergam, quam patriam petam; quis notus huic ignoto auxilium dabit? Hec dum loqueretur Appollonius, aspexit juvenem venientem contra se, quendam robustum piscatorem, sordido sacco coopertum. Cogente necessitate prostravit se ad pedes ejus, profusis lacrimis ait: Miserere, quicunque es, nudo naufrago, non humilibus parentibus sed notabilibus genito, et ut scias, cui misereris, ego sum Tyrus Appollonius patrie mee princeps; deprecor te auxilium vite mee. Piscator, ut vidit speciem juvenis, misericordia motus erigit illum et duxit infra tecta domus, posuit epulas, quas habere potuit, et, ut plenius sue pietati satisfaceret, exuens se, tribunarium in duas partes dividens, unam dedit juveni, dicens: Tolle, quod habeo, et vade in civitatem! Ibi invenies forsitan, qui tui misereatur; si non invenies, huc ad me revertere; paupertas quecunque sufficiat. Piscemur simul; illud tantum admoneo te, ut, si quando dignitati tue*

redditus [122] *fueris, ne despicias tribunarii paupertatem. Appollonius: Si non memor fuero, iterum naufragium patiar, nec tui similem inveniam! Et hec dicens, demonstrata sibi via carpens igitur portas civitatis ingreditur. Dumque cogitaret, unde peteret auxilium vite, vidit per plateam puerum nudum currentem, oleo caput unctum, sabano precinctum, voce magna clamantem et dicentem: Audite, omnes, audite, peregrini et servi, qui ablui vult, pergat gymnasium! Audito hoc Appollonius, exuens se tribunarium, ingreditur lavacrum, utitur liquore, et dum singulos intuetur, querit sibi parem nec invenit, et subito Altistratus rex totius regionis ingressus est cum turba famulorum. Cum rex ludum spere cum servis suis exerceret, admisit se Appollonius regi, et decurrentem sustulit speram, et subtili velocitate percussam ludenti regi remisit. Tunc rex suis famulis ait: Recedite, hic enim juvenis, ut suspicor, mihi comparandus, est Appollonius. Appollonius, ut audivit se laudari, constanter accessit ad regem, et accepto cyramoco docta manu circumlavit eum cum subtilitate; deinde in solio gratissimo fovit eum et exeunte eo ab officio discessit, dixitque rex ad amicos suos post discessum adolescentis: Juro vobis in veritate, melius me nunquam abluisse, quam hodie beneficio adolescentis nescio cujus. Et respiciens unum de famulis ait: Juvenis ille, qui mihi officium fecit, vide, quis sit! Et ille secutus juvenem, vidit eum sordido tribunario indutum, reversusque ad regem dixit: Juvenis ille naufragus est. Rex ait: Unde scis? Et ille tacente illo, habitus indicat causam. Ait rex: Vade celerius et dic ei: Rogat te rex, ut venias ad cenam. Appollonius, ut audivit, acquievit et cum famulo venit ad regem. Famulus prius ingressus ait ad regem: Naufragus adest, sed propter sordidum habitum introire verecundatur. Statimque rex jussit eum vestibus indui dignis et ad cenam ingredi. Ingressus Appollonius triclinium regis contra regem assignato loco discubuit, infertur prandium, deinde cena regalis. Appollonius cunctis epulantibus non epulabatur, sed aurum et argentum in ministerium regis diu flens intuebatur. Tunc unus de discumbentibus ad regem ait: Nisi fallor, juvenis iste fortune regis invidet. Rex ait: Male suspicaris, fortune mee non invidet, sed plura se perdidisse tristatur. Et respiciens Appollonium hilari vultu, ait rex: Juvenis, epulare nobiscum et de deo meliora spera! Et dum hortaretur juvenem, subito introivit filia regis virgo jam adulta, deditque osculum patri suo, deinde cunctis discumbentibus amicis. Que dum [122 *b*] oscularetur singulos, reversa est ad patrem et ait: Bone pater, quis est iste juvenis, qui*

7 gymnasium] *orig.* gramasium. 35 Appollonium] *orig.* Appollonius.

contra te locum honoratum tenet, qui multum dolet? Ait rex: O dulcis filia, juvenis iste naufragus est et gymnasia mihi gratissime fecit, propter quod ad cenam vocavi illum; quis autem sit nescio; sed si vis scire, interroga eum; te decet omnia nosse, et forsitan, dum cognoveris, misereberis ei. Hec audiens puella ad juvenem accessit et ait: Carissime, generositas nobilitatem ostendit. Si tibi molestum non est, indica mihi nomen tuum et casus tuos. Et ille: Si nomen queris, in mare perdidi, si nobilitatem, Tyro reliqui. Ait puella: Apertius dic, ut intelligam! Tunc Appollonius nomen suum et omnes casus exposuit. Finitis sermonibus fundere lacrimas cepit. Quem ut vidit rex flentem, ait filie: Nata dulcis, peccasti; dum nomen et casus adolescentis petivisti, veteres ejus dolores renovasti. Dulcis ergo filia, ex quo jam scis veritatem, justum est, ut liberalitatem tuam quasi regiam ei ostendas. Puella ut audivit voluntatem patris, respiciens juvenem ait: Noster es, Appolloni! Depone merorem et a patre meo locupleteris. Appollonius cum gemitu et verecundia gratias egit. Tunc rex ait filie sue: Defer liram, ut cum cantu exhilares convivium. Puella jussit sibi afferri liram et cepit cum omni dulcedine liram percutere. Omnes eam ceperunt laudare et dicere: Non potest melius nec dulcius audiri. Inter quos solus Appollonius tacuit. Ait ei rex: Appolloni, fedam rem facis. Omnes filiam meam in arte musica laudant; quare tu solus vituperas? Ait ille: Bone rex, si permittas, dico, quod sentio. Filia tua in artem musicam incessit et nondum didicit; igitur jubeas mihi tradi liram et statim scias, quod nescivisti! Rex ait: Appolloni, video te eruditum in omnibus. Jussit sibi tradi liram et egresso foras corona capitis eum decoravit, accipiensque liram intravit triclinium, pulsabat ante regem tanta dulcedine, ut omnes non Appollonium sed Appollinem crederent. Discumbentes cum rege dixerunt, quod nunquam melius audissent nec vidissent. Filia regis hec audiens respiciens juvenem capta est in amorem ejus et ait ad patrem suum: O pater, permittas me dare juveni, quod mihi placet. Ait rex: Permitto. Illa respiciens Appollonium ait: Magister Appolloni, accipe ex indulgentia patris mei auri ducenta talenta, argenti libras quadringentas vestemque copiosam servos XX, X *ancillas. Quibus ait: Afferte, quod promisi! Et presentibus amicis exposito triclinio jussu regine allata sunt omnia. Quo facto levaverunt se omnes et licenciati discesserunt. Appollonius ait: Bone rex miserorum misericors et tu regina amatrix studiorum et dilectrix philosophie, valete!* [123] *Et respiciens famulos, quos sibi regina donaverat, ait: Attollite, famuli, hec, que mihi data sunt, et eamus et*

hospicium queramus. Puella timens, ne amatorem perderet, tristis est facta; respiciens ad patrem ait: Bone rex et pater optime, placeat tibi, ut Appollonius hodie ditatus abscedat, et quod illi donavimus a malis ne rapiatur. Tunc rex festinus jussit sibi assignari aulam, ubi honeste quiesceret. Puella vero amore accensa inquietam habuit noctem, mane vero cubiculum patris adiit. Quam ut vidit pater, dixit: Quid est hoc, quod preter consuetudinem ita mane evigilasti? Puella ait: Requiem habere non potero, et ideo, carissime pater peto, ut me tradas juveni ad doctrinandam, quod potero artem musicam et alia addiscere. Rex hec audiens gavisus est, jussit ad se juvenem vocari, cui ait: Appolloni, filia mea multum cupit artem tuam addiscere; ideo rogo te, ut ei ostendas omnia, que nosti, et ego mercedem condignam retribuam. Et ille: Domine, paratus sum voluntati vestre satisfacere. Docuit puellam, sicut ipse didicit; post hec puella pre nimio amore juvenis infirmatur. Rex ut vidit filiam suam incurrisse egritudinem, subito medicos vocavit, illi vero venas et singulas partes corporis tangebant et nullam egritudinem invenerunt. Post paucos dies tres juvenes nobilissimi, qui per longum tempus filiam in matrimonium petierant, regem una voce pariter salutaverunt. Quos intuens rex ait: Qua de causa venistis? At illi: Quia sepius nobis promisistis uni ex nobis dare filiam vestram in matrimonium; propter quod hodie simul venimus; cives tui sumus, divites et ex nobilibus parentibus geniti, et ideo de tribus tibi elige, quem vis habere generum. Rex ait: Non apto tempore me interpellastis. Filia mea studiis vacat et ob amorem studiorum imbecillis jacet. Sed ne videar vobis nimis differre, scribite in codicillis vestris nomina vestra et dotis quantitatem, que transmittam filie mee, ut ipsa eligat, quem voluerit. Illi hoc fecerunt, rex accepit scripturam et legit, signavitque, dedit Appollonio, dicens: Tolle, magister, has scripturas et trade discipule tue! Appollonius recepit scripturas et puelle portavit. Puella ut vidit, quem diligebat, ait: Magister, quid est, quod solus introisti in cubiculum? Appollonius ait: Sume codicillos, quos tibi misit pater tuus, et lege! Puella codices aperuit et legit tria nomina petitorum, projectisque codicillis respiciens Appollonium dixit: Magister Appolloni, utrum non doles, quod alteri debeo in matrimonium tradi? Et ille: Non, quia omne, quod est tibi honor, erit et commodum meum. Ait puella: Magister, si me amares, doleres. Hec dicens [123 *b*] *rescripsit, signavit codicillos, traditque Appollonio, ut eos regi deferret, et scripsit hec: Rex et*

38 doleres] *orig.* dolores.

pater optime, quoniam clementia permisit mihi, ut rescribam, rescribo: Illum naufragum volo in conjugem habere. Rex cum legissit voluntatem puelle, ignorans, quem naufragum diceret, respiciens ad juvenes ait: Quis vestrum naufragium passus est? Unus ex illis nomine Ardonius dixit: Ego passus sum naufragium. Alius ait: Morbus te consumat nec salvus nec sanus sis, cum sciam te coetaneum meum! Portam civitatis nunquam exiisti! Ubi naufragium fecisti? Rex cum non invenisset, quis eorum naufragium fecisset, respexit Appollonium dicens: Tolle codicillos et lege! Potest enim fieri, quod ego non noverim; tu intelligis, qui presens fuisti. Appollonius acceptis codicillis velociter percurrit, et ut sensit se amari, erubuit. Cui rex ait: Appolloni, invenisti naufragum? At ille pre rubore pauca dixit; rex vero cum intellexit, quod filia eum voluit, aliis ait: Dum tempus fuerit, veniam ad vos. Illi vero valedicentes recesserunt. Ipse vero solus introivit ad filiam suam et ait: Quem tibi elegisti conjugem? Illa autem prostravit se cum lacrimis et ait: Pater carissime, naufragum Appollonium peto. Rex cum lacrimas filie sue vidisset, levavit eam a terra et sic alloquitur dicens: Nata dulcis, noli de aliqua re cogitare, quia talem concupisti, quem et ego; ut enim vidi, quia et amando factus sum pater, diem tibi nuptiarum sine mora constituam. Postera ergo die vocantur amici vicinarum urbium ad regem, quibus ait: Carissimi, filia mea vult nubere Appollonio magistro suo; peto itaque, ut vobis omnibus sit leticia, quia filia mea prudenti viro sociatur. Hec igitur dicens constituit diem nuptiarum. Que cito concepit, et dum puerum in utero haberet, accidit, quod cum ambularet cum rege Appollonio viro suo juxta litus maris, vidit navem speciosam. Cognovit eam Appollonius, quod esset de patria sua; conversus ad nauclerum ait: Unde venis? At ille: A Tyro. Appollonius ait: Patriam meam nominasti. Alter respondit: Ergo Tyrus es tu? Et ille: Ut dicis. Nauclerus ait: Nosti aliquem patrie illius principem, nomine Appollonius? Nauclerus dixit: Peto ubicunque illum videris, dicas ei, ut gaudeat et exultet, quia rex Antiochus fulmine percussus est cum filia sua, opes autem regni Antiochie reservantur Appollonio. Appollonius ut hoc audivit, plenus gaudio ad conjugem suam ait: Peto itaque, ut me abire permittas ad percipiendum regnum. Illa ut audivit, profusis lacrimis ait: O domine, si in longinquo itinere esses constitutus, ad partum meum festinare debueras, et modo recedere velis, cum juxta me sis; sed si hoc velis, pariter navigemus. Et veniens ad patrem ait: O pater, letare et gaude, quia sevissimus [124] *rex Antiochus cum*

filia sua dei judicio in fulmine percussus est, opes autem et diademata nobis sunt reservata. Permitte me navigare cum viro meo! Rex autem exhilaratus naves jubet produci in litus et omnibus bonis impleri; propterea nutricem ejus, nomine Ligozidem, et obstetricem propter partum ejus simul navigare precepit, et data proficiscendi copia deduxit ad litus, osculaturque filiam et generum, navigabant. Sed cum per aliquot dies in mari fuissent, surrexit tempestas magna: puella interim infirmatur, procreans filiam, quod facta est quasi mortua. Quod cum videret familia, exclamabat voce magna et ululatu. Hec audiens Appollonius, cucurrit, vidit conjugem suam quasi mortuam jacentem, ut ei videbatur, scidit a pectore suo vestes, profusis fletibus jactavit se super corpus ejus et ait: Cara conjux Altistratis filia, quid respondebo patri tuo pro te? Et cum hoc dixisset, dixit ei gubernator: Corpus mortuum navis sufferre non valet; jube ergo corpus in pelagum mitti, ut possimus evadere. Appollonius ait ad eum: Quid dicis, pessime? Placet tibi, ut hoc corpus in pelagus inmittam, quod naufragum me et egenum suscepit? Vocavit servos suos et ait: Faciatis loculum et foramina et cum bitumine liniri et sit carta plumbea intus posita et obturetur, perfecto loculo regalibus ornamentis exornent. Puellam in loculo ponunt et copiam auri ad caput ejus, et dedit osculum funeri, fundens super eam lacrimas. Tunc jussit infantem tolli et diligenter nutriri, ut pro filia nepotem regi ostenderet, et jussit loculum mitti in mari cum maximo fletu. Tercia vero die unda maris ejecit loculum ad litus Ephesorum a longe a domo cujusdam medici, Cerimonis nomine, qui cum discipulis suis eadem die in litore ambulavit. Tunc vidit loculum effusis fluctibus jacentem, ait servis suis: Tollite hunc loculum cum omni diligentia et ad villam perferte! Quod cum fecissent, medicus aperuit, vidit puellam regalibus ornamentis decoratam et speciosam valde et quasi mortuam jacentem, obstupuit et ait: O bona puella, quare estis sic derelicta? Vidit subtus caput ejus pecuniam positam et sub pecunia cartam scriptam et ait: Perquiramus, quid continetur in carta! Quam cum aperuisset, invenit titulum scriptum: Quicunque hunc loculum invenit, peto, ut x *aureos habeat et* x *funeri impendat; hoc enim corpus multas lacrimas reliquit parentibus et dolores amaros. Quod si aliud fecerit, quam quod dolor exposcit, ultimum diem incidat, nec sit, qui ejus corpus sepulturae commendat. Perlectis autem cartulis ad servos suos ait: Prestemus corpori, quod dolor* [124*b*] *exposcit! Juro vobis per spem vite mee, in hoc funere amplius me*

5 precepit] *orig.* ceperunt.

erogaturum, quam dolor imperat. Continuo jubet parari rogum, sed cum edificatur atque deponitur, supervenit discipulus medici adolescens et, quantum ad ingenium pertinet, senex. Hic cum corpus speciosum super rogum positum videret, intuens eum magister ait: Bene venisti, hec enim hora expectavit te. Tolle ampullam unguenti et quod supremum est de funere, superfunde sepulture! Venit juvenis ad corpus, extraxit de pectore vestes, fudit unguentum tractum manu, totum corpus ad precordia vivere sensit. Obstupuit juvenis, palpat venas et indicia rimatur narium, labia labiis probat, sensit vitam cum morte luctantem et ait ad servos: Supponite faculas per quatuor angulos lente et temperate! Quo facto sanguis ille, qui coagulatus erat, est liquefactus. Quod ut vidit juvenis, ait magistro: Puella, quam mortuam dicis, vivit, et ut facilius mihi posses credere, experimento satisfaciam. Hiis dictis tulit puellam et in cubiculum suum posuit, super pectus ejus calefaciens oleum, madefecit lanam et posuit super corpus suum, sic, quod sanguis ejus, qui intus erat, coagulatus esset, tempore liquefactus est, cepitque spiritus per medullas descendere. Venis itaque patefactis, aperuit oculos et recipiens spiritum ait: Qualis tu es, non tangas aliter, quam oportet tangere, quia filia regis sum et regis uxor. Juvenis hec audiens, gaudio plenus introivit ad magistrum in cubiculum, et ait: Ecce, magister, puella vivit! Qui ait: Probo peritiam, artem laudo, prudentiam miror. Diligentiam audi discipline, noli artis tue esse ingratus, accipe mercedem, hec enim puella multam pecuniam secum attulit! Et jussit eam salubribus vestibus cibis et fomentis optimis recreari. Post paucos dies, ut cognovit eam ex regio genere ortam esse, adhibitis amicis, filiam sibi adoptavit, et rogabatur ab ea cum lacrymis, ne ab aliquo tangeretur. Inter sacerdotes Dyane templi eam cum feminis misit, ut inviolabiliter servaretur. Inter hec dum Appollonius navigat cum ingenti luctu, gubernante deo applicuit Tharso et descendens a rati petiit domum Stranguilionis et Dyonisiadis. Quos cum salutasset, omnes casus suos exposuit ei dicens: Cum dolore mortua est conjux mea; tamen filia est servata, de qua gaudeo; ideo sicut in vobis confido, amissum regnum, quod mihi servatur, accipere volo, neque ad socerum revertar, cujus in mari perdidi filiam, sed agam potius opera mercatoris. Vobis commendo [125] *filiam meam, ut cum filia vestra Philomacia nutriatur nomine, et ut filia mea vocetur Tharsia; preterea uxoris mee nutricem Ligozidem nomine curam tue puelle custodire volo. Hec dicens tradidit Stranguilioni infantem, deditque aurum, argentum et vestes copiosas et*

juravit, neque barbam neque capillos nec ungulas tonsurum, nisi prius filiam suam dedisset in matrimonium. At illi stupentes, quod tam graviter juraverat, cum magna diligentia educaturos se puellam repromittunt; Appollonius autem navem ascendit et ad longinquas regiones navigabat. Interea puella Tharsia expleta quinquennis studiis liberalibus traditur una cum Philomacia filia eorum coetanea sua; cumque ad XIV *annos pervenisset, reversa de auditorio invenit nutricem suam Ligozidem subitaneam invalitudinem incurrisse, et sedens juxta eam causas infirmitatis explorat. Cui nutrix: Audi, bona filia, verba mea et in corde tuo reserva. Quem putas tu patrem aut matrem vel patriam? Ait puella: Patriam Tharsum, patrem Stranguilionem, matrem Dyonisiadem. Nutrix ingemuit et ait: Audi, filia, originem natalium tuorum, ut scias, quomodo post mortem meam agere debeas! Est tibi pater nomine Appollonius, et mater Lucina Altistratis regis filia. Que cum te pareret, statim preclusa spiritu mortua est. Quam pater tuus Appollonius effecto loculo cum ornamentis regalibus in mare misit, et* XX *sistercias auri posuit sub caput, et ubicunque esset devoluta, ille in auxilium ejus fuissent. Navis quoque luctantibus ventis cum patre tuo lugente et te in cunabulis posita pervenit ad hanc civitatem. Hiis ergo hospitibus Stranguilioni et Dyonisiade una mecum te commendavit Tyrus Appollonius, votumque fecit, nec barbam nec capillos nec ungues tonsuros, nisi prius te nuptui traderet. Nunc autem moneo, si post mortem meam hospites, quos parentes appellas, injuriam aliquando tibi forte fecerint, ascende in forum et ibi invenies statuam patris tui stantem. Apprehende illam et clama: Filia ejus sum, cujus est hec statua! Cives vero memores beneficiorum patris tui injuriam tuam vindicabunt. Cui Tharsia: Cara nutrix, deum testor, si ista mihi non dixisses, unde essem penitus nescirem. Et cum adinvicem loquerentur, nutrix emisit spiritum. Tharsia vero corpus nutricis sue sepelivit et per totum annum ejus mortem lugebat. Post vero induit priorem dignitatem, petiit scolas ad studia liberalia, et dum de scolis reverteretur, non prius cibum sumpsisset, antequam nutricis monumentum introisset. Ferens ampullam vini ingrediebatur et ibi manens parentes suos vocabat. Et dum hec agerentur, quadam die Dionisiades* [125*b*] *cum filia sua Philomacia transibat per forum. Videntes omnes cives speciem Tharsie et ornamentum dixerunt: Felix pater, cujus filia Tharsia est! Illa vero et que adheret ei turpis est et dedecus. Dyonisiades ut audivit Tharsiam laudari et filiam suam vituperari, conversa in insaniam furoris sola sedens secum cogitavit: Pater ejus, ex quo*

hinc profectus est, habet annos XIV; *non veniet ad recipiendum filiam, nec litteras pro ea misit; puto quod mortuus est, nutrix ejus mortua est, neminem habeo emulum; occidam eam et ornamentis ejus filiam meam ornabo. Et cum hec cogitasset, venit quidam de villa Theophilus nomine, quem vocans ait: Si cupis premium accipere, Tharsiam interfice! Ait villicus: Quid peccavit innocens virgo? Et illa: Pessima est, et ideo mihi negare non debes; fac quod jubeo, et si non feceris, male tibi eveniet. Et ille: Dic mihi, domina, qualiter hoc potest fieri? Que ait: Consuetudo ejus est, mox ut venerit de scolis, non prius sumere cibum, quam nutricis sue introierit monumentum, ubi te cum pugione paratum inveniat. Apprehende crines ejus a vertice, et eam interfice, et corpus ejus mitte in mare, et libertatem tuam a me cum magno premio accipies. Villicus tulit pugionem; gemens et flens ibat ad monumentum et dixit: Heu non merui libertatem, nisi per sanguinis effusionem innocentis virginis? Puella autem rediens de scolis monumentum cum ampulla vini intravit, sicut solebat facere; villicus impetum fecit et apprehendens crines puelle jactavit eam in terram. Dum autem volebat eam percutere, ait ad eum Tharsia: O Theophile, quid peccavi contra te vel contra aliquem, ut moriar? Ait villicus: Tu nihil peccasti, sed pater tuus, qui te cum magna pecunia et ornamentis regalibus reliquit. Cui puella: Peto, domine, ut si nulla spes mihi est, permittas me deum testari. Cui villicus: Testare, et deus ipse scit, quod coactus te interficio. Illa vero cum esset posita in oratione, venerunt pirate videntes puellam sub jugo mortis stare, et hominem armatum volentem percutere eam, clamaverunt: Parce, crudelissime barbare! Illa est nostra preda, non tua victoria. At ille, ut talia audivit, fugiens post monumentum latuit in litore, pirate vero rapuerunt virginem, mare petunt. Villicus rediit ad dominam et ait: Quod jussisti, factum est; tu vero, ut consulo, induas te lugibilem vestem et ego tecum, et effundamus lacrimas falsas in conspectu civium, et dicemus eam ex gravi infirmitate defunctam. Stranguilio ut audivit, terror et stupor eum invasit, et dixit: Da ergo et mihi vestem lugibilem, ut lugeam, quia tali scelere sum involutus! Heu quid faciam! Pater puelle istam civitatem a periculo* [126] *mortis liberavit, propter istam civitatem naufragium pertulit, bona perdidit et penuriam perpessus est, et restitutum est ei malum pro bono! Filiam suam, quam nobis misit nutriendam, crudelis leena devoravit. Heu cecatus sum, lugeam innocentem, vinctus sum ad pessimum venenosumque serpentem. Elevans oculos ad celum ait: Deus, tu scis,*

quia mundus sum a sanguine Tharsie; et requiras a Dyonisiada! Respexit uxorem suam et ait: Quomodo suffocasti filiam regis, inimica dei hominumque obprobrium! Illa vero induit se et filiam suam lugubres vestes, falsasque lacrimas fuderunt coram civibus, [*dicentes:*] *Cives carissimi, ideo ad vos clamamus, quia spes oculorum nostrorum Tharsia, quam vidistis, subito dolore defuncta est et nobis cruciatus et amaros fletus reliquit; quam digne sepeliri fecimus. Tunc pergunt cives ubi figuratum erat ex promeritis patris fabricatum ex ere corpus, ubi cives Tharsie virgini pro beneficiis patris ejus sepulchrum ex ere collatum fecerunt. Igitur qui puellam rapuerant venerunt ad civitatem Machilentam; deponitur ergo illa inter cetera mancipia venalis. Audiens eam leno infaustissimus ac impurus, contendere cepit, ut eam emeret; sed Athanagora princeps ejusdem civitatis videns eam nobilem, pulchram, sapientem, obtulit decem sistercias auri. Leno ait: Ego dabo* XX. *Athanagora ait: Ego dabo* XXX. *Leno: Ego* XL. *Athanagora: Ego* L. *Leno:* LX. *Athanagora:* LXX. *Leno:* LXXX. *Athenagora:* XC. *Leno:* C *sistercias in presenti dabo. Et ait: Si quis amplius* X *sistercias auri, dabo supra. Athanagora ait: Ego, si cum lenone contendere voluero, ut unam emam, plures venditurus sum; permittam eum emere, et cum prostituerit eam, lupanar intrabo, prius ad illam, et eripiam nodum virginitatis ejus, et erit mihi sicut emerim eam. Quid plura? Perrexit cum lenone in salutatorium, ubi habuit Priapum aureum et gemmis adornatum et ait: Puella, adora istum! Ait illa: Nunquam tale adorem. Et ait: Domine, numquid Lapsatenus es tu? Leno ait: Quare? Et illa: Quia Lapsateni colunt Priapum. Leno ait: Nescis tu misera, quia in domo lenonis avari incurristi? Puella prosternens se ad pedes ejus ait: O domine, miserere virginitati mee, ne prostituas hoc corpus pro tali turpi titulo! Cui leno: Nescis, quia apud lenonem et tortorem nec preces nec lacrime valent? Tamen vocavit villicum puellarum et ait: Hec puella ornetur vestibus puellaribus preciosis et scribatur ei titulus: Quicunque Tharsiam violaverit, mediam libram dabit; postea ad singulos solidos parebit populo. Villicus fecerat, quod jussum fuerat. Cum lenone antecedente turba* [126 *b*] *tercia die cum symphonia ducitur ad lupanar, sed Athanagora princeps primus ingreditur velato capite. Tharsia videns eum, projecit se ad pedes et ait: Miserere mei, domine, propter deum, et per deum te adjuro, ne velis me violare! Resiste libidini tue, et audi casus infelicitatis mee, et originem unde sim diligenter considera. Cui cum universos casus suos exposuisset, princeps confusus et pietate plenus ait ei: Habeo*

et ego filiam tibi similem, de qua similes casus metuo. Hec dicens dedit ei XX *aureos dicens: Ecce habes amplius pro virginitate, quam impositum est. Dic advenientibus, sicut mihi dixisti, et liberaberis. Puella profusis lacrimis ait: Ego pietati tue gracias ago, et ne alicui narres, que a me audisti! Athanagora ait: Nisi narravero filie mee, cum ad talem etatem pervenerit, similem casum ne patiatur. Et cum lacrimis discessit. Cui exeunti obviavit ei alius et ait: Quomodo tibi convenit cum puella? Ait princeps: Non potest melius. Erat enim tristis. Intravit juvenis, puella more solito ostium claudit. Cui juvenis ait: Quantum dedit tibi princeps? Ait puella: Quadraginta aureos. Et ille: Accipe integram libram auri! Princeps audiens ait: Quanto plus dabis, tanto plus plorabit. Puella nummos accepit, projiciens se ad pedes et casus indicavit. Apoziatus juvenis ait: Surge, domina, homines sumus, casibus omnes subjacemus. Hiis dictis exiit, vidit itaque Athanagoram ridentem, ait illi: Magnus homo es, non habes, cui lacrimas propines, nisi mihi. Et jurabant, ne hec verba cuiquam proderent, et ceperunt adventum aliorum exspectare. Venerunt multi dantes pecuniam, sed flentes exibant. Postea obtulit pecuniam lenoni dicens: Ecce pecuniam virginitatis mee! Ait leno: Vide cotidie, ut tantas pecunias mihi offeras! Altera die adhuc eam virginem audiens iratus vocans villicum puellarum dixit: Duc eam ad te et frange nodum virginitatis ejus! Cui villicus ait: Dic mihi, si virgo es? At illa: Quamdiu vult deus, virgo sum. At ille: Unde tantam tulisti pecuniam? Puella ait: Lacrimis profusis exponens casus meos rogavi homines, ut misericordiam virginitatis mee haberent. Et prosternens se ad pedes ejus ait: Miserere mihi, domine, subveni captive regis filie, ne violes me! Ait ille: Leno est avarus; nescio, si possis virgo permanere. At illa: Studiis liberalibus erudita sum et in genere musicali possum modulari. Duc me in forum, ubi poteris facundiam meam audire, propone questiones populo, et proposita solvam. In hac arte applicabo pecunias cotidie. At ille: Mihi bene placet. Omnis populus cucurrit ad virginem videndam. At illa aggreditur facundiam studiorum, questiones sibi proponi jussit, omnes clare solvit, et sic per talem modum multam* [127] *pecuniam a populo recepit. Athanagora vero illam integra virginitate custodivit ut unicam filiam, ita, ut eam donis multis villico commendaret. Cum hec agerentur, venit Appollonius,* XIV *anno jam transacto, ad domum Stranguilionis et Dyonisiadis ad civitatem Tharsim. Quem cum vidisset Stranguilio, perrexit rapido cursu dixitque uxori sue Dyonisiade:*

12. 13 projiciens] *orig.* procidens.

Dixisti Appollonium naufragum esse mortuum; ecce venit ad repetendam filiam! Ecce, quid dicturi sumus pro filia? Et illa: Miser vir et ego conjux accipiamus vestes lugubres, perfundamus lacrimas et credet nobis, quod filia ejus naturali morte defuncta est. Cum hec ita agerentur, intravit Appollonius; ut vero vidit eos lugubri veste indutos, ait: Quare in adventu meo funditis lacrimas? Credo, quod iste lacrime non sunt vestre, sed mee. Ait mulier nequam: Utinam ad aures tuas alius et non ego aut conjux meus diceret, quod jam dicam! Tharsia tua filia subito defuncta est. Appollonius hec audiens, totum corpus ejus contremuit, diuque defixus stetit. Tandem resumpto spiritu intuens mulierem ait: O mulier, si filia mea defuncta est, ut dicis, numquid et pecunia ac vestes simulque perierunt? At illa: Alique sunt, alique perierunt. Et dixerunt: Crede nobis, quia credidimus, quod filiam venientem invenires, et ut scias, nos non esse mentitos, habemus testimonium; cives enim nostri memores beneficiorum tuorum in proximo litore ex ere collato filie tue monumentum fecerunt, quod potes videre. Appollonius credens, eam esse defunctam, ad famulos ait: Tollite hec, famuli, et ferte ad navem! Ego vadam ad filie mee monumentum. Legit titulum sicut superius est scriptum. Stetit quasi extra se, maledicens oculos proprios et ait: O crudeles oculi filie mee Cernue, non potuistis lacrimas fundere! Hiis dictis ad navem perrexit et ait famulis suis: Projicite me, queso, in profunditatem maris! Cupio enim in undis exhalare spiritum. Et dum prosperis navigat Tyrum, reversus subito, mutatum est pelagus et per diversa maris discrimina naves jactabantur; omnibus autem deum rogantibus ad Machilenam civitatem, in qua erat filia sua Tharsia, venerunt; gubernator autem cum omnibus magnum plausum dedit. Ait Appollonius: Quis sonus hilaritatis aures meas percussit? Ait gubernator: Gaude, domine, quia hodie natalicia celebrantur! Appollonius ingemuit et ait: Et omnes diem festum celebrent preter me; sufficiat famulis meis pena mea ac dolor, dono eis x *aureos, et emant, que voluerint, et diem festum celebrant, et quicunque vocaverit me vel gaudium mihi fecerit, crura illorum frangi jubeo. Dispensator itaque necessaria* [127 *b*] *tulit et rediit ad navem. Cum igitur omnibus navibus navis Appollonii honoracior esset, cum magno convivio ceteris melius celebrant naute Appollonii. Athenagora, qui Tharsiam diligebat, juxta navem in litore ambulabat, vidit navem Appollonii et ait: Ecce, amici, navis ista mihi placet, quam video decenter esse paratam. Naute ut audiunt suam navem laudari, dixerunt ei: O domine, rogamus, in navem nostram ascendatis! Et ille: Mihi placet. Ascendit*

et libenti animo discubuit, posuitque decem aureos in mensa et ait: Ecce non frustra me invitaveritis! Et dixerunt: Domine, regratiamur vobis. Cum autem princeps vidisset omnes discumbentes, ait: Quis est dominus navis? Ait gubernator: Dominus navis in luctu moratur; jacet inferius et mori optat in mari, conjugem perdidit et filiam in terra aliena. Athanagora ait uni servo Ardalio nomine: Dabo tibi duos aureos; tantum descende et dic ei: Rogat te princeps civitatis hujus, procede de tenebris ad lucem! Ait juvenis: Non possum aureis tuis crura reparare. Quere alium, quia jussit, quicunque eum appellaverit, crura ejus frangantur. Athanagora ait: Hanc legem vobis constituit, non mihi; ego autem descendam ad eum. Dicito mihi, quomodo vocatur. At illi: Appollonius. Audito hoc nomine, ait intra se: Et Tharsia appellavit patrem suum Appollonium! Descendit ad eum; quem ut vidit barba prolixa, caput squalidum, submissa voce dixit: Ave, Appolloni! Appollonius ut audivit, putans se ab aliquo servorum appellari, turbulento vultu respiciens vidit ignotum hominem, honestum et decorum, siluit. Ait ei princeps: Scio, te mirari, quod ego ignotus te appellavi. Disce, quia princeps sum hujus civitatis, Athanagora nomine; descendi ad litus naves contuendas; inter cetera vidi navem tuam decenter ornatam et amavi aspectum suum; invitatus eram a nautis tuis, ideo ascendi et libenti animo discubui; inquisivi dominum navis, quem dixerunt in luctu grandi esse; propter quod ad te descendi, ut te de tenebris producerem ad lucem; spero, quia dabit tibi deus post luctum gaudium. Appollonius levavit caput et dixit: Quis es, domine, vade in pace; ego autem non sum dignus epulari, et ideo amplius vivere nolo. Athanagora confusus ascendit in superiori navis et dixit: Non valeo persuadere domino vestro, ut ad lucem exeat; quid faciam, ut revocem a proposito mortis? Vocavit unum de pueris suis et ait: Vade ad lenonem et roga eum, ut mittat ad me Tharsiam; habet enim sapienciam et sermonem suavem; poterit eum forsitan exhortari, ne talis taliter moriatur. Venit igitur puella ad navem, ad quam ait Athanagora: Veni ad me, Tharsia! Ubi nunc est ars studiorum tuorum, ut consoleris dominum navis in tenebris sedentem, [128] *et ut provoces eum exire ad lucem, quia nimis dolet pro conjuge et filia sua. Accede ergo ad eum, ut ad lucem veniat, quia forte deus per te luctum suum in gaudium convertet. Si enim hoc poteris facere, dabo* XXX *sestercias auri et totidem argenti et triginta dies redimam te a lenone. Puella hec audiens, constanter ad eum descendit et humili voce salutavit eum dicens:*

20 suum] *orig.* tuum.

Salve, quicunque es, et letare scias; quia innocens virgo, que virginitatem suam inter naufragia sua et castitatem inviolatam conservavit te salutat! Tunc in carminibus cepit modulata voce cantare et in tanta dulcedine, quod admirabatur Appollonius; et dixit cantando ea, que hic sequuntur:

Per scortes gradior, sed scortum conscia non sum,
Sic spinis rosa nescit violari et ullis,
Corruit et raptor gladium ferientis ab ictu.
Tradita lenoni, non sum violata pudore.
Vulnera cessassent animi, lacrimeque deessent.
Nulla ergo melior, si noscem certa parentes.
Unica regalis generis sum stirpe creata.
Ipsa jubente deo letari credo aliquando.
Fuge modo lacrimas, curam dissolve modestam!
Redde polo faciem mentemque ad sidera tolle!
Jam deus est hominum plasmator rector et auctor;
Non sinet has lacrimas casso finire labore.

Ad hec Appollonius levavit oculos, et ut puellam vidit, ingemuit et ait: Heu mihi misero, quamdiu luctabor! Gratias ago prudentie tue et nobilitati! Hanc vicem rependo, ut memor tui sim; quando letari licet, regni mei viribus levabor; forsitan, ut dicis, regio genere orta es, natalibus parentum tuorum representaberis; nunc accipe centum aureos et recede! Noli me appellare; recenti enim luctu renovata calamitate tabesco. Puella acceptis aureis abire cepit et ait ad eam Athanagora: Quo vadis, Tharsia? Sine effectu laborasti; non potuisti facere misericordiam ac subvenire homini interficienti se? Et ait Tharsia: Omnia, quecunque potui, feci, et dans mihi centum aureos abire rogavit. Athanagora ait: Dabo tibi ducentos et descende et redde ei, quos dedit, et dic: Salutem tuam quero et non pecuniam. Descendens Tharsia ait, et sedit juxta eum: Si in isto squalore estimasti manere, permitte me tecum sermocinari: Si ergo parabolarum mearum solveris questionem, vadam; sin alias, refundam tibi pecuniam et recedam. Tunc Appollonius, ne reciperet pecuniam, sed eciam puelle prudentis ne negaret sermones, ait: Licet in malis meis nulla cura mihi suppetat, nisi flendi et lugendi, tamen, ne ornamento prudentie tue caream, dic, que mihi interrogatura es, et abscede; peto enim ut fletibus meis [128 *b*] *spacium tribuas. Ait Tharsia: Audito me!*

Est domus in terris, que nobis clausa resultat;
Ipsa domus resonat, tacitus sed non sonat hospes,
Ambo cum currunt, hospes simul et domus una.

Et ait: Si rex es, ut dicis, convenit te mihi esse prudentiorem; solve questionem! Ait Appollonius: Nec scias, me esse mentitum! Domus, que in terra resonat, unda est; hospes tacitus piscis est, qui cum domo sua currit. At illa:

Longa feror velox formose filia silve,
Innumera pariter comitum stipante caterva,
Curro vias multas, vestigia nulla relinquo.

Appollonius ait: Si licitum esset, ostendam tibi multa, que nescis, cum respondebo questionibus tuis; miror te tam tenera etate mirifica prudentia esse imbutam, namque arbor stipata catervis vias multas currens et vestigia nulla relinquens navis est. Et addit puella:

Per rotas et edes innoxius ille pertransit,
Est calor in medio magnus, quem nemo removit;
Non est nuda domus, nudus sed convenit hospes;
Si luctum poneres, innocens intrares in ignes.

Appollonius ait: Intrarem balneum, ubi hincinde flamme per tabulas surgunt; nuda domus, in qua nihil est, nudus hospes convenit et nudus sudabit. Cumque hec et similia dicerent, puella misit se super Appollonium et distractis manibus eum amplexebatur dicens ei: Exaudi vocem deprecantis, respice virginem, quia virum talem prudentem mori nefarium est. Si conjugem, quam desideras, deus ex sua gratia tibi restituat, si filiam salvam, quam defunctam dicis, invenire poteris, pre gaudio oportet te vivere. Appollonius, cum verba hec audisset, in iracundiam versus est, surrexit et puellam cum pede percussit. Impulsa vero cecidit virgo et genis ejus ruptis cepit sanguis effluere. Conturbata virgo cepit flere et dixit: O deus conditor celorum, vide afflictionem meam! Nata sum inter fluctus et procellas maris, mater mea doloribus constricta defuncta est, et sepultura est ei negata in terris, ornata a patre meo et in loculo posita cum XX *sisterciis auri mari tradita est; ego infelix Stranguilioni et Dionisiade impiisimis hominibus a patre meo sum tradita cum ornamentis et vestibus regalibus, et jussa sum a servis eorum occidi; tandem petivi, ut deum invocarem, antequam me occideret; mihi concessit; piratis supervenientibus rapta sum, et qui me occidere volebat, fugam petiit et in hunc locum deducta, et deus, quando ei placet, me reddat patri meo Appollonio. Appollonius audiens omnia hec signa certissima, exclamavit voce magna et ait: O domine misericors, qui conspicis celum et abyssum, et omnia secreta patefacis, benedictum sit nomen tuum! Cum hec dixisset, cecidit super am-*

27 Nata] *orig.* Natus.

plexus Tharsie filie sue et osculatus est eam cum leticia et pre gaudio [129] flevit amare et ait: O dulcissima nata mea et unica, dimidium anime mee, non moriar propter te; inveni, propter quam volui mori! Alta voce clamabat dicens: Currite, famuli, currite, amici, currite, omnes, et miserie mee finem imponite! Inveni quam perdideram, scilicet unicam filiam meam. Audito clamore, famuli currerunt, currit inter illos Athanagora princeps, et descendentibus illis in navem, invenerunt illum flentem pre gaudio super collum filie sue et dicentem: Ecce filia mea, quam lugeo, dimidium anime mee! Jam volo vivere. Omnes pre gaudio cum eo flebant. Tunc erigens se Appollonius, projectis vestibus lugubribus, indutus est vestibus mundissimis et omnes dixerunt: O domine, quam similis est filia tua vobis! Si non esset aliud experimentum, sufficeret ejus similitudo ad probandum, eam esse filiam tuam! Tunc filia bis, ter, quater osculata est patrem et ait: O pater, benedictus deus, qui mihi gratiam dedit, quod te videre potero, tecum vivere, tecum mori! Et narravit ei, quomodo a lenone comparata et in lupanari esset posita, et quomodo deus virginitatem suam custodivit. Audiens hec Athanagora, timens scilicet, ne filiam alteri in uxorem daret, misit se ad pedes Appollonii dicens: Adjuro te per deum vivum, qui te patrem filie restituit, ne alteri filiam des in conjugem, nisi mihi; sum enim princeps hujus civitatis, meo auxilio virgo permansit et me duce te patrem agnovit. Cui Appollonius ait: Non possum tibi esse contrarius, quia multa pro filia mea fecisti, et ideo opto, ut sit uxor tua; et tunc restat, ut vindicem me a lenone. Athanagora civitatem intravit convocatisque civibus dixit: Ne pereat civitas propter unum impium! Sciatis Appollonium regem, patrem Tharsie, huc venisse! Ecce classes navium properant cum grandi exercitu destruendam civitatem propter lenonem, qui filiam suam Tharsiam in lupanari constituit. Hiis dictis concursus factus est et tanta commotio populi, ut nec viri nec femine manerent, quin currerent omnes ad Appollonium regem, videndo eum et misericordiam ab eo petendo. Ait Athanagora: Consulo ad hoc, ne destruatur civitas, deducatur ad eum leno. Captus est statim et ligatis manibus leno a tergo deducitur ad regem. Appollonius regia veste indutus, tonso capite, diadema imposuit capiti suo, tribunal ascendit cum filia et civibus dixit: Videtis Tharsiam virginem a patre suo hodie cognitam, quam cupidissimus leno, quod erat in eo, ejus corruptionem confusionem perpetuam procurabat, nec amicicia sua, nec precio, nec prece desistere volebat. Facite ergo filie mee vindicacionem! Omnes una voce dixerunt: Domine, leno vivus comburatur,

et divitie [129 *b*] *ejus puelle dentur! Protinus adducitur leno et coram omnibus in igne ponitur et totaliter comburitur. Tharsia ait villico: Dono tibi libertatem, quia beneficio tuo et civium virgo permansi. Et donavit ei ducentos aureos et libertatem, libertatem vero cunctis puellis coram se presentatis perdonavit et dixit: Quid de corpore vestro attenus fuistis, ex hoc libere estote! Appollonius ad populum loquens: Gratias vobis de beneficiis vestris reddo, mihi et filie mee factis; nunc ego tribuo vobis auri pondera quinquaginta. Illi ei capita sua inclinabant, gracias referentes; cives omnes statuam Appollonii in medio civitatis statuerunt et in basi scripserunt: Tyro Appollonio restauratori domuum nostrarum et Tharsie sanctissime filie ejus virgini. Post paucos dies Appollonius tradidit filiam suam in conjugem Athanagore cum ingenti leticia totius civitatis et cum genero et filia navigans cum omnibus suis volens per Tharsum proficiscendo ad patriam suam ire, in sompnis admonitus est per angelum, ut Ephesum iret et intraret in templum Ephesorum cum filia et genero suo, ibique omnes casus suos alta voce exponeret, quos passus esset a juventute sua; postea venerit Tharsum et vindicaret filiam suam. Appollonius expergefactus omnia indicavit generi et filie sue; illi autem dixerunt: Fac, domine, quod tibi videtur bonum! Tunc jussit gubernatori navigare Ephesum. Qui cum descendisset ratim, cum suis templum petiit, ubi conjux sua inter sacerdotes sancte vixit; rogavit, ut templum aperiretur, quod factum est; hec audiens uxor ejus, quod quidam rex venerat cum filia et generi, gemmis regalibus ornavit caput suum et induit se veste purpurea et cum honesto comitatu templum intravit; erat enim nimis pulchra et ob nimium castitatis amorem asserebant omnes, nullam tam gratam esse virginem. Quam videns Appollonius in nullo noticiam ejus habebat, misit se ad pedes ejus cum filia sua et genere; tantus enim splendor ejus pulchritudinis imminebat, ut ipsa Dianam esse videntibus putaretur; statuit in templo preciosa munera et post hec cepit Appollonius dicere, sicut angelus ei dixerat: Ego ab adolescentulo rex natus Tyrus Appollonius nominatus, cum ad omnem scientiam pervenissem regis iniqui Antiochi questionem exsolvi, ut ejus filiam acciperem; ille vero eam defloraverat ac in impietate sua continue tenuit, et me occidere conabatur; fugam petii et in mari omnia perdidi, et post a rege Altistrate gratissime susceptus intantum ejus benevolentiam sum expertus, ut michi filiam suam in uxorem daret. Deinde mortuo Antiocho ad regnum percipiendum uxorem meam mecum duxi.* [130] *Hanc filiam peperit uxor mea in mari, de cujus partu defuncta est,*

quam ego cum viginti sisterciis aureis in loculo clausam in mare misi, ut inventa digne sepeliretur; et hanc filiam meam nequissimis hominibus ad nutriendum commendavi, et superiores partes Egipti pecii. Quarto autem decimo anno adveniens, ut filiam meam expeterem, dixerunt, eam esse defunctam, et dum credidi, in luctu vixi et in lugubribus vestibus, et mori cupiens, mihi filia mea reddita est. Cum hec et hiis similia narraret, Altistratis regis filia uxor ipsius levavit se et rapuit eum in amplexus, volensque eum osculari, Appollonius autem repulit eam a se cum indignacione, ignorans quod uxor sua esset. At illa: O domine mi, dicebat cum lacrimis, dimidium anime mee, cur sic agis? Ego sum conjux tua Altistratis regis filia, et tu es Tyrus Appollonius maritus et dominus meus, tu es magister meus, qui me docuisti, tu es naufragus meus, quem amavi, non causa libidinis sed sapientie. Appollonius hec audiens noticiam ejus statim habens, cecidit super collum ejus et pre gaudio lacrimas emisit dicens: Benedictus altissimus, qui mihi filiam cum uxore reddidit! At illa: Ubi est filia mea? Et ipse ostendens Tharsiam dixit: Hec est filia tua Tharsia. Illa vero osculata est eam, et sic cum leticia magna in tota civitate illa et in circuitu, quod rex Appollonius uxorem suam in templo invenit, famatum est. Appollonius ascendit navem cum uxore et filia et genere revertentes ad patriam suam. Veniens igitur Appollonius Antiochiam, regnum sibi reservatum recepit, et pergens Tyrum constituit in locum Athanagoram generum suum. Deinde cum ipso genere, uxore et filia et cum exercitu regio veniens Tharsum, jussit apprehendere Dyonesiadem et Stranguilionem et duci ante se, et coram omnibus ait: Cives Tharsenses, numquid vestrum alicui exstiti ingratus? Omnes dixerunt: Non, domine! Parati sumus pro vobis mori. Hec statua est facta, quia nos a morte servastis. Appollonius ait: Commendavi filiam meam Stranguilioni et Dyonisiadi uxori sue et eam mihi reddere noluerunt. Infelix mulier ait: Bone domine, numquid tu ipse titulum monumenti ejus legisti? Appollonius jussit filiam suam venire in presentia omnium, et Tharsia maledixit mulieri et dixit: Ave, salutat te Tharsia ab inferis revocata! Infelix mulier videns eam toto corde contremuit, cives mirabantur et gaudebant, et jussit Tharsia venire villicum, cui ait: Theophile, tu agnosti, clara voce responde, quis me interficiendum [130b] te obligavit? Villicus ait: Dyonisiades domina mea. Tunc cives rapuerunt Stranguilionem et Dyonisiadem, et extra civitatem trahentes lapidaverunt, volentes et Theophilum occidere; sed

25 Tharsum] *orig.* Tharsiam.

Tharsia eum a morte liberavit dicens: Nisi mihi spatium ad orandum dedisset, modo eum non defenderem. Appollonius dedit munera civitati ad restaurandum civitatem et moratus est ibi tribus mensibus, navigans inde Pentapolin civitatem. Curiam ingreditur ad Altistratem regem gaudens. Rex vero senex factus est, vidit filiam et neptim cum marito suo rege. Per integrum annum letanter insimul permanserunt. Post hec moritur perfecta etate, manibus eorum dimittens dimidietatem regni sui Appollonio et medietatem filie sue. Omnibus hiis peractis dum ambularet Appollonius juxta mare, vidit piscatorem, qui eum post naufragium accepit, jussitque eum apprehendere et ad palacium duci. Videns piscator a militibus se apprehendi, putavit occidi. Ingressus Appollonius jussit eum adduci ad se dicens: Hic paranymphus meus, qui mihi post naufragium opem dedit, et ad civitatem venire ostendit! Et dixit ei: Ego sum Appollonius Tyrus. Et jussit sibi dari cc sistercias, servos et ancillas, et fecit eum comitem suum, quamdiu vixit. Elamitus vero, qui ei de Antiocho nunciavit, procidens se ad pedes Appollonii et ait: Memor esto, domine, Elamiti servi tui! Appollonius apprehensa manu ejus erexit eum fecitque eum divitem et ordinavit in comitem. Hiis expletis genuit Appollonius filium de conjuge sua, quem in locum avi sui Altistratis constituit regem. Vixit vero Appollonius cum conjuge sua LXXXIV annos et tenuit regnum Antiochie et Tyri et Tyrensium quiete ac feliciter. Casus suos descripsit ipse, duo volumina perfecit, unum in templo Ephesorum, alterum in sua bibliotheca collocavit. Defunctus est et perrexit ad vitam eternam, ad quam etc.

Cap. 154.

De celesti patria.

Narrat Gervasius, quod in Edissa civitate ob presentiam sancte imaginis Christi nullus hereticus vivere potest, nullus paganus, nullus idolorum cultor, nullus Judeus, sed nec locum illum barbari possunt invadere. Si quando exercitus obvenit hostilis, stans super portam civitatis innocens puerulus epistolam legit, et sic eadem die, qua legitur epistola, aut placantur barbari aut fugiunt effeminati.

Carissimi, civitas ista est civitas illa, de qua in apocalypsi dicitur: Vidi civitatem [131] *sanctam Jherusalem descendentem de celo, ornatam sicut sponsam ornatam viro suo. Civitas ista construitur ex vivis lapidibus i. e. sanctis martiribus et aliis Christo devotis et pla-*

centibus; in qua propter presentiam sancte imaginis Christi nullus idolorum cultor aut hereticus neque barbarus audet accedere, nec locum illum invadere. Vel civitas ista potest dici corpus nostrum, in quo propter presentiam sancte imaginis Christi i. e. anime infuse et per baptismum a peccato originali lote nullus hereticus i. e. nulla diaboli versutia aut pompa vivere potest, quoniam in baptismo deo firmiter adherere promisimus et diaboli pompis abrenunciavimus, quoniam homo ad imaginem trinitatis sancte factus et creatus est, ut dicitur Genes. primo: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Ideo diabolus in eo post baptismum vivere non potest, nisi homo voluerit; hostis enim noster ita debilis est, quod neminem superare poterit, nisi homo voluerit. Sed nec locum illum barbari possunt invadere. Barbari sunt peccata mortalia, que per presentiam divine gratie animam nostram invadere non possunt. Et si ex fragilitate condicionis nostre et carnis suggestione anima per peccatum aliquod mortale aut saltem enorme invaditur, puerulus innocens i. e. conscientia remordens exercitum hostilem obvenientem per epistolam confessionis debet repellere et post confessionem pro peccatis satisfacere. Et sic eadem die, qua puerulus stans in porta i. e. in inchoacione bone vite epistolam emendacionis et confessionis legit, tociens quociens barbari conscienciam invadentes et bonum opus nostrum retardantes aut placantur, aut effeminati fugiunt; sed nunquam placantur, quia dum opera nostra bona conspiciunt, plus in temptacionis furiam vertuntur et insaniunt. Si autem ex lapsu carnis nos in presenti laqueum ceciderimus, nullam tamen ex hoc placacionem diaboli, ut a temptacione desistet, habere poterimus. Ergo effeminati et devicti a nobis fugiunt; stultum enim est servire diabolo, qui nullo placatur obsequio; sed adherendum est deo, qui sibi servientibus vitam et mercedem eternam retribuit, ad quam nos perducat etc.

Cap. 155.

De modo pugne in passione Christi contra diabolum.

In Anglia, ut narrat Gervasius, ad terminos episcopatus Eliensis est castrum Cathubricha nomine, infra cujus limites e vicino locus est, quem Wandleburiam dicunt, eo quod illic Wandali partes Brittannie seva Christianorum peremptione vastantes [131 *b*] *castrametati sunt. Ubi vero ad monticuli apicem fixere tentoria, planicies in rotundum vallatis circumcluditur, unico adinstar portalis aditu patens*

ad ingressum. In hanc campi planiciam, ut ab antiquissimis temporibus colitur fama, que vulgo testatur, post noctis canticinium lucente luna, si quis miles exclamat: Miles contraveniat! statim ex adverso miles occurrit, qui ad congrediendum paratus concurrentibus equis aut resistentem dejicit aut dejicitur, et intra aditus illius septa solus miles ingreditur et ab exteriori adspectu alicujus foris non artatur. Ad hujus rei fidem rem gestam et multis vulgo cognitam subjungo, quam ab incolis et indigenis auditui meo subjeci. Erat in Brittannia majori paucis exactis diebus miles Albertus in armis strenuissimus omnibus virtutibus decorus. Hic aliquo die castrum memoratum hospes ingreditur, et cum in hyemis intemperie post cenam noctu familia divitis ad focum, ut potentibus moris est, recensendis antiquis gestis operam daret, tandem occurrit ab indigenis pretaxatum mirabile recensitum. Vir ergo strenuus, ut quod auribus hauserat rei ipsius experientia probaret, unum de nobilibus armigeris elegit. quo comite locum adiit. Ad ostensum locum loricatus miles appropinquans ascendit, dimissoque servo nobili solus campum ingreditur. Exclamat miles, ut alterum inveniat, et vocem ex opposito miles adinstar militis celer occurrit, pariterque ut videbatur armatus. Quid plura? Extensis clipeis, directis hastis equi concurrunt, equites impulsibus mutuis concutiuntur, et elisa jam alterius lancea ictuque evanescente per libricum, Albertus adversarium suum potenter impellit ad casum. Cadens et sine mora resurgens Albertum per luta respicit, equum ex causa lucrativa abducere, lanceam subducit, et dum eam modo jaculi missilis emittit, femur Alberti ictu atrocissimo transfodit. Ex adverso miles noster, aut pre gaudio victorie ictum vulnusque non sentiens aut dissimulans, disparente adversario campum victor egreditur, equum lucratum armigero tradidit, statura grandem, levitate agilem et in apparentia pulcherrimum. Regredienti viro nobili turba familiaris occurrit, eventum miratur, casum dejecti militis gratum habens, et strenuitatem tam illustris baronis commendans, et cum caligas ferreas discalciaret, unam sanguinis coagulo vidit oppletam. [132] *Stupet familia de vulnere, sed dominus indignatur timere, concurrit excitatus populus, et quos ante somnus presserat, excrescens admiratio ducit ad vigilandum. Testis triumphi equus freno non dimisso tenetur ad publicum conspectum expositus, oculis torvis, cervice erecta, pilo nigro, sella militari. Jam gallicantus advenerat, equus saltibus estuans, naribus ebulliens, pedibus terram pulsans, loris quibus tenebatur diruptis, in naturam se recipit, libertatem fuga facta insecutus disparuit et nobilis miles noster id injusti vulneris*

perpetuum habet monumentum, quod singulis annis, illo eodem noctis renovante momento vulnus in superficie cutis superductum recrudescebat. Unde factum est, ut post annos paucos miles illustris transfretavit et sub multiplicata contra paganos pugnandi strenuitate vitam domino reddens commendavit.

Moralizacio. Carissimi, miles iste strenuissimus est dominus noster Jhesus Christus, qui est miles et rex regum et dominus dominantium, qui cum milite adversario scilicet diabolo pugnaturus de castro supernorum civium mundum istum ingreditur. Humanum enim genus redimi non potuisset, nisi dei filius mundum contra diabolum pugnaturus intrasset. Nam ante Christi nativitatem nullus sanctorum, quamquam justus fuerit, regnum celorum intrare potuit; propterea dei filius ex consultu dei patris ab indigenis suis hoc mirabile intelligens, qui ante multa annorum milia limbum inferni introierant. Unum de nobilibus armigeris elegit, quo comite mundum istum intravit, cui equum ante tempus pugne commendavit, quia dum Christus de Maria virgine nasci voluit, ab ejus purissimo sanguine spiritu sancto cooperante carnem sumpsit, quam pro armigero deputavit. Sed cum miles iste campum intrasset et adversarium suum diabolum considerasset, exclamat miles, ut alterum inveniat, et ecce ex opposito alter miles scilicet diabolus adinstar militis per superbiam armatus occurrit. Sed dominus noster omnes, quos secum habuit, dimisit, solus campum intravit preter equum id est humanitatem; qui dum tempus passionis ejus appropinquaret et Judei eum caperent et crucifigerent, nullum secum habuit, quia discipuli, ut evangeliste testantur, relicto eo fugerunt, in orto solus, in captura solus, in cruce solus, in omnibus passionibus suis et angustiis corporis solus, ita ut impleretur illud Ysaie: Torcular calcavi solus, de gentibus non est vir mecum. Quid plura? Extensis clipeis, directis hastis [132 *b*] *equi etc. Quia dum Christus humanam naturam, ad quam redimendam venerat a lapsu primorum parentum erigeret, humilitatis sue clipeum extendit, hastam superbie nequissimi diaboli fregit et adversarium suum potenter impulsit ad casum, et ad inferni profundissima dimersit. Sed miles noster Jhesus Christus in hac pugna i. e. passione sua per Jude traditionem et multivariam derisionem ac postremum per mortis et crucis sententie prolationem cadens et cito resurgens, quia die tercia, sicut ipse de se testatur: Precedam vos in Galileam, resurrexit. Tunc adversarius Christi lanceam in die parasceves subducit et femur nobilissimi regis nostri ictu atrocissimo transfodit;*

39 regis] *orig.* cordis regis.

quod Christus autem pre gaudio victorie ictum vulnusque non sentiens aut dissimulans, disparente adversario, quia dum Christus moreretur in cruce, diabolus, si quid in eo potestatis habere potuisset, ad eum venit, quia purum hominem credidit. Miles disparente adversario et debellato mundi campum victor egreditur, equum lucratum i. e. corpus et animam in die ascensionis sue deo patri tradidit; sed dum nobilis iste de mundo in monte Oliveti ad patrem regreditur, turba familiaris occurrit, quoniam omnium prophetarum et patriarcharum numerus aliorumque sanctorum exercitus letissimi ex victoria facti et in limbo infernorum adhuc reclusi singilatim dicebant: Advenisti, desiderabilis etc. Eventum mirantur, casum dejecti militis adversarii sui gratissimum habentes et strenuitatem tam illustris baronis commendantes, sed et miles vulnera de triumpho in signum victorie retinuit, que in extremo judicio justis ad premium et peccatoribus ad supplicium ostendet. Stupet familia de vulnere i. e. omnes electi mirantur de tam acerba morte et Christi passione, ei regraciantes, sed dominus dedignatur timere, quia viriliter contra mundum, carnem et demonem pugnavit ac potenter superavit. Devotus concurrit excitatus populus, qui prius cum Christo compassionem non habuit, sed visis vulneribus et in mente pertractatis amaris passionibus, quos prius somnus oblivionis et ignorantie presserat, excrescens admiracio ducit ad vigilandum. Hujus triumphi testis est equus i. e. Christi cruentatum corpus, in quo, ut Ysaias dicit, a planta pedis usque ad verticem capitis non est sanitas. Ad publicum conspectum omnium fidelium in memoriam est expositum. Jam gallicantus advenerat et equus saltibus estuans, naribus ebulliens, [133] *pedibus terram pulsans etc. Per gallicantum horam mortis Christi videlicet nonam; que tunc erat secundum gentiles hora vere meridiei, intelligimus; attamen omnibus nobis erat nox, cum propheta dicat: Vanum est vobis ante lucem surgere, quia quotquot ante Christum nascebantur, ad infernum descenderunt. Propterea Christus estuans est saltibus resurgendi et ad celos ascendendi, ebulliens naribus in terrorem omnium damnatorum in die judicii extremi, et pedibus terram pulsans i. e. homines de terra resurgere faciens, cum vox tube novissime sonuerit: Surgite, mortui, et venite ad judicium! Tunc dicturus est justis: Venite, possidete paratum vobis regnum ab inicio seculi! Sed reprobi exspectabunt illam sententiam tremendam, qua eis dicetur: Ite, maledicti in ignem eternum, a quo etc.*

Cap. 156.

De causa subversionis Troje.

Ovidius refert de bello Trojano, quod Helena fuit capta a Paride et quod prophetatum fuit, quod civitas Trojana non esset subjecta, quousque Achilles mortuus esset. Mater hoc audiens eum in quadam camera inter domicellas cujusdam regis in habitu muliebri occultabat. Quod intelligens Ulixes navem cum mercimoniis preparavit, ponens eciam ornamenta muliebria et arma splendentia, et sic ad castrum devenit, ubi Achilles cum domicellis inclusus manebat, qui statim cum navem cum ornamentis et armis vidisset, cum domicellis causa emendi mercimonia intravit; sed cum Ulixes curiose arma tractasset et illa apprehendere sollicitasset, Achilles hastam arripuit et vibravit, et sic paruit res. Quem Ulixes apprehendens et ad Trojam deducens, prevaluerunt. Ipso vero mortuo, capta est Troja, et obsides partis adverse sunt liberati.

Moralizacio. Carissimi, Paris diabolum significat, Helena vero animam sive totum genus humanum a diabolo captum, Troja infernum, Ulixes Christum, Achilles spiritum sanctum, navis mercimoniis onusta est beata virgo Maria virtutibus adornata, arma Achillis sunt crux, claves, lancea, corona etc. Ante Christi mortem Troja scilicet infernus prevaluit et antiquos patres in obsidione tenuit, sed Christo vero mortuo in die paraceves infernus capitur et obsides, quas tenuit, reddidit.

Cap. 157.

De pena peccatorum non satisfacientum in presenti pro delictis.

[133 *b*] *Quidam imperator erat, qui janitorem prudentem habebat, qui a domino suo instanter petiit, ut eum janitorem civitatis per unum mensem esse concederet, ita quod ab omni gibboso, monoculo, scabioso, impetiginoso ac hernioso denarium haberet. Imperator ei concessit et sigillo roboravit. Qui ministerio suscepto stetit in porta civitatis, ut intrantes et exeuntes notaret, et videret, si aliquod lucrum ex officio posset obtinere. Quadam vero die gibbosus bene cappatus portam intravit. Janitor ei obviam venit et denarium ab eo petiit secundum statutum et imperatoris preceptum. Gibbosus renuit et nihil dare voluit. Tunc janitor manus in eum injecit ejusque capucium accipere voluit. Dum autem capucium tolleret, levando invenit eum*

4 Trojana] *orig.* Romana.

monoculum. Statim duos denarios ab eo petiit. Alter dare noluit, sed fugere proposuit. Sed janitor per capucium eum traxit, et ecce, nudato capite jam scabiosus apparuit. Statim tres denarios postulavit. Gibbosus hec videns, incepit ei resistere, nudatisque brachiis apparuit impetiginosus. Janitor vero quartum denarium postulavit. Cui defendenti cappam abstulit, et cadente illa herniosus apparuit; quintum quare denarium ab eo petiit, et sic contigit, quod qui unum de jure dare noluit, invitus quinque dedit.

Moralizacio. Carissimi, iste imperatur est dominus noster Jhesus Christus, janitor est prelatus aut discretus confessor, qui habet stare i. e. verba dei et ejus precepta promulgare in porta civitatis. Civitas ista est mundus, qui tantum unam portam intrandi habet scilicet ventrem, quia unus introitus hominum et jumentorum; sed sunt multe porte ad exeundum, scilicet, aliqui moriuntur gladio, aliqui igne, aliqui subito, aliqui a bestiis, secundum diversitatem et mortis multiplicia genera. Sed antequam per portam mortis mundum istum exeat, oportet de necessitate, quod solvat janitori denarium, si aliquam maculam habeat. Per istum gibbosum, scabiosum etc. peccatorem intelligere congruit plenum vitiis et concupiscentiis, et precipue, qui in septem peccatis mortalibus est involutus, qui pro quolibet vitio unum denarium solvat; scilicet avarus largitatem, gulosus sobrietatem, luxuriosus castitatem et sic de ceteris peccatis ad contraria procede, quia de necessitate est, ut solvat hic vel alibi, et quod potest una die solvi, vix alibi per annum poterit. Redde ergo que debes, et secure poteris transire per portam clarissimam ad vitam eternam. Quod etc.

Cap. 158.

[134] *De perpetuitate anime.*

Rome inventum est corpus incorruptum altius muro civitatis cum istis versibus: Filius Evandri, Pallas quem lancea curvi Militis occidit, morte sua jacet. Lucerna ardens erat ad caput ejus, que nec liquore nec flatu exstingui poterat, donec subter flammam foramine facto cum acu aer fuisset immissus; vulnus autem gigantis quatuor pedum fuit et dimidii. Qui post eversionem Troje occisus jacuerat per duo milia annorum ducentos et quadringenta.

Carissimi, gigas iste est primus pater noster Adam, qui erat plasmatus et non corruptus nisi per peccatum. Iste erat altior muro

13 introitus] *orig.* exitus.

civitatis, que mundus iste dicitur, altior enim erat, quia teste psalmista omnia subjecisti sub pedibus ejus etc. Iste erat graviter vulneratus, quando contra dei preceptum de fructu ligni vetiti comedit; non tamen ipse vulneratus, sed et totum genus humanum vulnere perditionis profundissimo laceratum erat, ita quod nec in celo nec in terra nec inter angelos nec inter homines inventus est aliquis, qui poterat illud curare, donec filius dei de regalibus sedibus ad ima nostre mortalitatis descendens venerat, qui per passionis sue sanguinem roseum vulnus humani generis atrocissimum perfecte curavit. Lucerna ardens ad caput, que nec liquore nec flatu exstingui poterat, est pena infernalis, in qua divina visione carebat per quatuor milia annorum, que nec liquore i. e. oracione alicujus sancti nec flatu i. e. jejunio poterat eum ab ista pena liberare nec exstinguere, donec flamma i. e. divina misericordia cum acu acerbissime passionis ex ejus virtute anima cum dignitate descendit ad inferos et eum secum ad paradisi gaudia perduxit, ubi eternaliter clara visione dei perfrui poterit, nisi peccatis se voluntarie subjiciens subjacere penis velit.

Cap. 159.

De inventione vinearum.

Josephus in libro de causis rerum naturalium refert, quod [*Noe*] *invenit vitem silvestrem, id est labruscam a labris terre et viarum dictam. Que cum esset amara, tulit sanguinem quatuor animalium scilicet leonis, agni, porci et simee, quo terre mixto fecit fimum, quem ad radices labruscarum posuit. Sic ergo vinum eorum sanguine est dulceatum. Quo facto Noe postea de vino inebriabatur, et nudatus jacens a filio juniori* [134 *b*] *derisus, qui omnibus filiis ejus congregatis dixit, se ideo sanguinem dictorum animalium posuisse hominibus pro doctrina.*

Carissimi, per vinum multi facti sunt leones per iram, nec illo tempore habent discretionem, aliqui agni per verecundiam, aliqui sunt simee per curiositatem assumptam ineptamque leticiam; nam simea omnia coram se facta eciam facere proponit, sed destruit. Quam si capere volueris, plumbeos calceos habeas, et dum te illos exuentem induentemque conspexerit et fortiter ligantem, similiter facit; que, cum currere temptat, torquetur gravedine et capitur; quod de multis hominibus est simile, qui dum singula temptant in ebrietatibus, vix aliqua perficiunt, sed sicut simea destruunt et confundunt.

Cap. 160.

De retractione diaboli, ne bonum operemur.

Frequens est, ut angeli Sathane in angelos lucis se transforment et in humanis mentibus aliquid diabolice immissionis nutriant; ad istorum cognicionem quoddam notamine dignissimum subditur exemplum. Erat in regni Arelatensi finibus episcopatu Valentino castrum quoddam, cujus domina in assiduam duxit consuetudinem, infra missarum solemnia post evangelium ecclesiam egredi: non enim poterat consecracionem dominici corporis sustinere. Cum per multos annos ad compertum vir ejus dominus castri istius noticiam habuisset nec tante presumptionis causam sedulus investigator invenisset, semel quodam die solemni finito evangelio egrediens domina, per virum et ministros ejus invita et renitens detinetur, statimque sacerdote verba consecratoria proferente, domina spiritu diabolico levata sursum avolat, partemque capelle secum in precipicium ducens, amplius in finibus illis non est visa; sed et pars turris, cui capella innitebatur, adhuc supermanens rerum fert testimonium.

Carissimi, castrum istud de quo dicitur mundus iste intelligitur; hujus castri dominus est homo mundanus totaliter mundo deditus, intantum quod cum per divinam inspiracionem aliquando opus aliquod bonum inceperit, propter mundi vanitatem, cui deditus est, perficere non potest, ita quod propter mundana sepe vitam suam amittit; diabolus enim, quia humano generi semper inimicus est, plus de perficiendo aliquod bonum nos subtrahit, quam ad iniciandum hoc abducit; considerat namque, quod in fine victorie pro virili pugna datur palma glorie; sed dominus hujus castri est discretus confessor, qui cum viderit dominam suam i. e. ovem sibi in ecclesia commissam errare et preceptis ecclesie non velle obedire, sed post evangelium i. e. admonicionem fraternam exire ecclesiam, hoc est quando sacerdos [135] *et confessor tuus tibi vitam salutis pandit et instruit, et tu errans attendere spernis, certe per ministros i. e. ecclesiasticas censuras et excommunicationem publicam te invito ad obedientiam introducet; sed si tunc verba consecracionis i. e. anime tue salutem sustinere non poteris, spiritu diabolico levaberis et ad inferni novissima convolabis, ut erit fletus et stridor dentium. Verba salutis nostre sunt verba predicacionis et bone exhortacionis, que cotidie et presertim in diebus festis proferuntur; sed sunt aliqui ita spiritu diabolico inflati, quod cum ad sermonem pulsum audiunt, jam primo se ad*

32. 33 censuras] *orig.* causuras.

requiem in lecto ponunt et tunc prius dormire incipiunt, cum totam noctem in vanitatibus et lasciviis aliisque comessationibus deduxerint, ita ut de illis merito Iob dicat: Noctem verterunt in diem. Et sunt aliqui, qui, dum mane surgunt, ad ecclesiam non pro audienda missa aut sermone predicacionis intelligendo properant, sed eorum mercanciis aut certe fabulis intendendis plus festinant; et sunt aliqui, qui dum corpore presencialiter in ecclesia consistunt, cordis tamen sollicitudines ad exteriora vagantes ad deum placandum non dirigunt. Alii sunt, qui dum ecclesiam intrantes missam audire incipiunt, sed evangelio lecto more istius domine ecclesiam exeunt et in cimiterii confinibus et muris se ponunt, ut sermone finito ad campane sonitum, ne predicacionem audiant, ad ecclesiam recurrant et cito recedant; hos discretus confessor admonicione prehabita invite renitentes ab ecclesie gremio, ut predictum est, debet amputare et diabolo, dum non penituerint, commendare, ne ipse criminibus eorum quasi consentiendo reus a domino judicetur, quando dicetur ipsis: Ite, maledicti in ignem etc.

Cap. 161.

De deo pro suis beneficiis semper regratiando.

In regno Anglie monticulus quidam est in nemoroso saltu ad staturam hominis in apicem consurgens, in quem milites aliique venatores ascendere consueverunt, cum estu et siti fatigati aliquod instancie sue querebant remedium; verum ex loci et rei condicione, relictis a longe sociis solus quisque ascendit, cumque solus quasi ad alterum loquens diceret: Sitio, statim ex improvisu e latere propinator astabat, celebri cultu vultu hilari manu exposita cornu grande gestans, auro gemmisque ornatum, sicut quorundam usque hodie moris est, vice calicis nectaris ignoti, sed suavissimi saporis offerebatur, quo hausto totus calescentis corporis estus et lassitudo fugiebat, ita ut non laborasse, sed laborem arripere velle quis [135 b] crederet; sed et sumpto nectare minister lintheolum mundissimum ad ora siccanda porrigebat et expleto suo ministerio disparuit nec mercedem pro obsequio nec pro inquisicione colloquium exspectabat. Hoc multis annositatis antiquis curriculis apud vetustissimos celeberrimum ac quotidianum agebatur; denique venator quidam miles venandi causa locum dictum accessit et postulato potu ac sumpto cornu non illud, ut consuetudinis et urbanitatis erat, pincerne restituit, sed ad proprium usum retinuit. Verum dominus comperta rei veritate predonem dam-

navit et cornu Anglorum regi Hinrico vetustiori donavit, ne tanti criminis fautor fuisse censeretur.

Carissimi, nemorosus saltus regnum celorum est et monticulum mundum hunc esse intelligimus, quoniam in mundo teste Psalmista reptilia sunt, quorum non est numerus. Venator est homo, qui quotidie in hoc mundo venatur, et singulis dierum cursibus unam dietam ad mortem venandam montem istum ascendit. Sed cum in ista venatione nil nisi reptilia tribulacionis et animalia diabolice deceptacionis invenit, estu divini ardoris et siti remuneracionis ad cornu olei misericordiarum accedat, quod de fonte sue benignitatis omnibus effluenter tribuit et non improperat. Per cornu filium dei accipimus, qui nectar illud salutare suavissimi saporis in ara crucis ex suis sanctissimis vulneribus, celebri cultu, vultu hilari, manibus latissime expansis pro redemptione totius humani generis largiter propinavit. Cornu istud preciosum auro est ornatum, quando corpus illud gloriosum salvatoris nostri diversis tormentorum suppliciis ac flagellacionum vulneribus roseo sanguine a planta pedis usque ad verticem capitis, Ysaia teste est transfusum. Cornu est gemmis decoratum, quando caput illud gloriosum spinarum densitate fixuris atrocissimis est perforatum. Iste pincerna dat nobis manutergium confessionis et indulgencie, quo crimina nostra abstergamus; quare sibi vas mundum i. e. cor contritum et humiliatum ac a peccatis purgatum reddere debemus, et pro poculo suavissimo gratias sempiternas agere. Quod si non fecerimus judex vivorum et mortuorum cornu a nobis exiget in die extreme ulcionis, et in confusionem nostram cunctis videntibus ostendet et in patibulo infernali perpetuo cruciandos suspendet. A quo nos etc.

Cap. 162.

De cavendis imprecacionibus.

Rem novam atque insolitam sed salubri consilio plenam et cautelam incautis facilem prestantem narrat Gervasius Tillebergensis ad Ottonem Romanorum imperatorem, quod in Cathilonia episcopatu Gerundensi est quidam mons excelsus valde; hujus ambitus arduus est et pro parte inaccessibilis ad ascensum; in [136] *cujus summitate locus est aquam continens subnigram et in profundo inperscrutabilem. Illic mansio fertur esse demonum ad modum palacii dilatata et janua clausa; facies tamen ipsius mansionis sicut ipsorum demonum vulgare est incognita et invisibilis. In lacum si quis aliquam lapideam aut*

aliam solidam projecerit materiam, statim tamquam offensis demonibus tempestas erumpit. Et in quadam montis particula est nix perpetua, glacies continua. Illic cristalli copia et nulla unquam solis presentia. Ad hujus montis radicem fluvius est aureas habens arenas, unde ex ejus arenis aurum, quod vulgus pallium nominat, elicitur. In hujus montis consistencia et circuitu argentum foditur et multiplex fertilitas erumpit. Erat in conjuncta montis villa vir quidam agricola. Hic quadam die, cum domi rebus domesticis intenderet et ejulatu filie parvule continuo et implacabili turbaretur, tandem, ut offensis mos est, filiam suam demonibus commendavit. Commendacioni statim incaute paratus receptator occurrit, et invisibili raptu demonum turba puellam abduxit. Completo jam ab his septennio, dum ad radicem montis indigena quidam iter arriperet, vidit hominem celeri cursu transeuntem, qui flebili voce plangebat: Heu me, inquit, miserum, quid agam, qui tanto pondere premor! Requisitus ab alio viatore, que sit tanti doloris causa, respondit, se in monte jam septennium transisse sub commendacione demonum, qui ipso cotidie pro vehiculo utebantur, et ut auditor rei tam incredibili fidem adhiberet argumentum certissimum junxit, esse in simili commendatione quandam filiam vicini sui, quam noverat, de puelle hujus educatione tedium facientes demones ipsam libenter commendatori suo restituissent, si modo pater eam in monte respiceret. Stupet auditor, incertus an sileat incredibilia, an loquatur. Eligit, ut patri statum filie denunciat. Ad patrem transiens eum reperit de diutina filie amissione querelantem. Inquirit causam plangendi et audita rei fide adjecit, que premisimus ab illo, quo vice vehiculi demones utebantur, audisse, consultius dicens esse, ut ad loca designata veniens sub divini nominis attestacione ad restitutionem commisse filie demones adjuraret. Auditis nuncii verbis pater obstupuit, et dum intra se cogitat, quid deliberacius agat, eligit consilio nuncii se subponere. Montem ascendit, per loca lacus discurrit, demones, ut commendatam filiam reddant, adjurat, et tandem quasi repentino flatu filia prodit in [136 b] medium procera statura, oculis vagis, ossibus et nervis pelle vix herentibus, horrenda aspectu, idiomate nullo, vix aliquid humanum sapiens et intelligens. Receptam prolem pater admirans, et dubius an alendam retineat, episcopum Gerundinensem adiit, eventum tristem pandit, quid agendum ei sit, sollicitus exquerit. Episcopus ut vir religiosus et exemplo bono commissum sibi gregem informans, puellam in omnium aspectum exponit reique seriem pandens predicando docuit subditos, ne de cetero sua demonibus commendent, eo quod adversarius noster diabolus tanquam

leo rugiens circuit, querens quem devoret, et quosdam ut datos mactet et sine spe reddendi incarceratos sibi retineat, quosdam ut commendatos ad tempus maceret et affligat. Nec diu post ille, quo demones pro vehiculo utebantur, consimili patris imprecatione in medium exiit, et quia cum raptus erat majoris perfectiorisque discrecionis exstiterat, fidelius ac intelligibilius, que apud demones gerebantur, exposuit. Asserebat, juxta predictum locum in subterranea specu palacium esse latum, in cujus aditu janua est, et ibidem quedam obscuritas, ad quam cum mutuo applausu, postquam demones orbis partes percurrerint, conveniunt, et quid egerint majoribus suis nunciant. Verum hanc palacii consistentiam nullus preter ipsos et eos, qui perpetuo damnacionis jugo in demonum transierunt proprietatem.

Ex predictis, carissimi, informari possumus, ut cum aliquibus in factis nostris contrarietatibus advenientibus impedimur, non statim diabolum aut ejus quodlibet auxilium invocemus, neque familiam nostrum quamvis in aliquo delinquentem diabolo commendemus, quia qui sibi commendatur, in corpore magis studet atque contrariatur de operibus bonis, que homo posset tunc operari in mente, sperans aliquid proprietatis in mente possidere, qui cautius insidiatur, ut rapiat pauperem animam per peccatum infectam, ut attrahat eam in penam et damnationem perpetuam in lacum miserie et lutum fecis, quoniam ibi est nix perpetua, glacies continua attestante beato Iob, qui ait: Ibi transitur ab aquis nivium ad calorem nimium et e contra, illic cristalli copia et nunquam solis presentia. Cristallus speculum et faciem clarissimam sancte trinitatis significat, speculum inquam sine macula, in quo sanctorum angelorum exercitus videre congaudet, in infernis nullo tempore per misericordiam illucebat; sed illic est cristalli penitentia i. e. ignis intolerabilis perpetua copia, in qua hominis filia i. e. peccatoris damnata anima non solum septennis sed sempiternis suppliciis traditur crucianda.

Cap. 163.

[137] *De timore inordinato.*

Alexander regnavit, qui unicum filium nomine Celestinum habebat, quem multum dilexit. In animo suo cogitabat: Bonum est, filium meum ad doctrinandum dare. Vocavit quendam philosophum et ait: Magister, accipe filium meum ad doctrinandum et dabo tibi mercedem! At ille: Domine, presto sum voluntati vestre per omnia satisfacere.

Puerum secum accepit et circa eum diligens erat. Accidit uno die, quod ad quoddam pratum cum discipulo suo Celestino perrexit. Ambo in prato unum equum scabiosum viderunt jacentem. Juxta equum erant due oves adinvicem ligate, que herbas comedebant. Accidit, quo iste due oves juxta equum pascebant, una ex parte dextra equi et alia ex parte sinistra, sic quod equum appropinquabant et corda, cum qua erant ligate, continue super dorsum paulative quousque super scabiem in medio dorsi pervenit. Equus, cum cordam in vulnere dorsi sentiebat, surrexit, et magis ac magis gravabatur et pre magno dolore cum impetu incepit currere, et duas oves portabat, et quando plus oves ponderabant, tanto magis vulnus corda penetravit, ac dolorem augmentavit. Erat tunc prope pratum domus molendinarii; equus ex magno dolore furiosus domum illam cum ovibus intravit, in qua nemo erat nisi ignis; equus vero hincinde ignem dispersit, intantum quod tota domus incepit comburi et seipsum cum ovibus totaliter combussit. Tunc ait magister discipulo suo Celestino: Carissime, jam vidistis principium et medium istius facti! Fac mihi de ista materia versus sine falsitate, et quis debet pro combustione domus solvere. Quod nisi feceris, amen dico tibi penam sustinebis. Celestinus absente magistro per se perrexit et multum studebat, sed versus componere minime sciebat. Ex hoc multum tristis erat. Statim diabolus in specie hominis ei obviabat et ait: O fili, cur tantum tristaris? Qui ait: Non expedit tibi dicere. Et ille: Dic mihi secure, et tuum negocium expediam. Ait Celestinus: Deberem versus componere sub pena gravi de equo scabioso et duabus ovibus, et penitus ignoro. At ille: Ego sum diabolus in specie hominis et optimus versificator. Magistrum noli timere, sed mihi promitte, quod meus servus fidelis eris! Versus tibi componam melius, quam magister tuus. Celestinus vero consentit fide data, quod fideliter ministraret, si promissum compleret. At ille sibi hos versus dixit:

Nexus ovem binam per spinam traxit equinam;
Lesus surgit equus, pendet utrumque pecus.
Ad molendinum pondus portabat equinum,
Dispergendo focum se cremat atque locum.
Custodes aberant; singula dampna [137 *b*] *ferant!*

Puer vero cum istos versus habuisset, gavisus est valde, domum perrexit. Ait magister: Fili, numquid versus legisti sive fecisti? Et ille: Eciam, magister. Versus recitavit, sicut superius est scriptum. Magister cum hec audisset, admirabatur et ait: Dic mihi, fili, quis tibi fabricavit? Et ille: Nemo. Qui ait: Nisi mihi veritatem dixeris,

usque ad sanguinis effusionem flagellatus eris. Puer vero timens, a principio usque ad finem ei omnia retulit, quomodo diabolo esset obligatus. Magister vero contristatus est valde, fecit puerum revocari et contricione magna confiteri, ac diabolo abrenunciare, et post hec factus est homo sanctus, et deo animam post vitam bonam reddidit.

Moralizacio. Carissimi, iste rex est dominus noster Ihesus Christus, in custodia scilicet propheti et prelati traditus ad doctrinandum in bonis operibus, qui sepius circa pratum i. e. mundum ambulat. Videt equum scabiosum jacentem, hoc est peccatorem in peccatis suis involutum, et duas oves ligatas i. e. prelatum ecclesie et predicatorem, qui debent adinvicem ligari cum corda caritatis. Prelatus ecclesie tenetur, secundum jura predicatores admittere, sicut sunt fratres minores et predicatores. Isti duo propter nimiam caritatem, per quam sunt ligati, sepe tangunt locum doloris in peccatore, hoc est prelatus per censuram ecclesiasticam aliquos excommunicat, predicator sermocinando peccata eorum tangit, unde videmus, quod aliqui, qui sunt tacti per prelatum aut predicatorem, non corrigantur; statim ad modum equi incipiunt recalcitrare, murmurare, quod ambos secum portat eos, ubique detrahendo oblata ac decimas sufferendo elemosinas facere. Sed tunc quid sequitur? Equus ambas oves ad molendinum etc. i. e. peccator sepe ad utrumque hoc inconveniens ducit, quotiens eos verbo aut opere ledit, et igne detractionis comburit, quotiens famam eorum denigrat. Vel aliter potest reduci. Equus iste scabiosus erat totum genus humanum per peccatum primi parentis infectum; due oves ligate duo testamenta, quia in utraque lege decem precepta sunt posita. Ecce ligantur magna adinvicem per istas duas leges. Equus scilicet peccator tangitur, quando propter peccatum pena secundum utramque legem apponitur; sed sepius peccator recalcitrat, sicut Datam et Abyron contra deum murmurabant, et ideo perierunt, et ideo totum genus humanum, si per penitentiam tactum fuerit per Christi passionem, oportet quod recurrat ad molendinum cum duabus ovibus i. e. cum duobus testamentis; ad ecclesiam scilicet recurrat et ibi se [138] *ipsum comburit gratia divini amoris, quia lex antiqua de lege quod dicebatur in figura, in nova habetur etc., quia lex antiqua non est totaliter destructa sed combusta spiritus sancti gratia, quia in antiqua lege hoc, quod dicebatur in figura, in nova habetur expositum. Lex nova eciam igne spiritus sancti est combusta, sicut testatur Salomo: Mittam vobis spiritum sanctum etc. scilicet ignem amoris. Vel aliter potest reduci. Equus scabiosus in prato peccator est in*

8 Videt] *orig.* Videlicet. 36. 37 expositum] *orig.* exposita.

mundo; due oves ligate corpus et anima per baptismum adinvicem ligati, ut sint de una voluntate; caro spiritui non contradicat, sed miser homo sepe seipsum cum corpore et anima trahit ad molendinum i. e. ad infernum, ubi omnes singula damna ferant i. e. omnes sensus per peccatum absentes erant inter virtutes, quas in baptismo receperunt; ideo quilibet penitentiam suam portabit, ut si visus vidit illicita, auditus audivit detractoria, et sic quilibet in suo genere puniatur. Tunc debes versus componere; nihil aliud est, quam animam et corpus ad rectitudinem per opera misericordie ligare; et hoc non debes ad suggestionem diaboli facere, sed ad informationem boni prelati et per consequens vitam eternam obtinere, ad quam nos perducat etc.

Cap. 164.

De perversitate mundi.

Habetur in quodam libro de colloquio Petri ad Ihesum: Vidi aliquando quinque viros, quos quidem freneticos arbitrabar; vidi unum comedentem arenam maris ita avide, quod per utramque partem oris exiret; alium vidi stantem super foveam sulphuream et pice plenam, de qua fetor intolerabilis exibat, qui toto nisu nitebatur fetorem illum in os suum haurire; tertium vidi in ardente fornace jacentem, cui tantus calor sufficere non valebat, unde nitebatur capere scintillas de fornace volantes ad devorandum; quartum vidi, qui supra pinaculum templi sedebat, ut ventum caperet, et semper os apertum habebat, ut ventus per eum transiret; quintum vidi, per omnia et singula membra sua quicquid potuit in os suum capere, devorabat, et alios continue deridebat; istos quinque homines multi viderunt et admirabantur, quomodo talia facere potuerunt.

Carissimi, per primum hominem, qui arenam maris comedebat, possumus intelligere virum avarum. Ecclesiast. IV: *Unus est et secundum non habet, non filium, non fratrem, et tamen a labore non cessat, nec satiantur oculi ejus divitiis, nec recogitat dicens: Laboro; cui, nescio; et fraudo animam meam bonis. Exemplum de illo divite, qui dixit: Destruam horrea mea etc. De secundo, qui stetit supra foveam sulphuream; talis comparatur gulosis et luxuriosis. Philipp.* III: *Nunc autem dico flens inimicos crucis Christi, quorum finis interitus, quorum deus venter est, et gloria eorum in confusione ipsorum. Tales enim intantum dati et intenti sunt ebrietatibus et gulositatibus suis, quod si deus eos in tali statu vivere et permittere vellet, nun-*

quam celos intrare peterent. [139] *Qui teste Boetio in quarto libro de consolatione philosophie summam felicitatem in voluptatibus esse constituunt, hii cum calice meroris et arena tribulationis apud inferos potabuntur, quia impossibile est, ut hic ventrem et illic mentem repleant, et de deliciis ad delicias transeant. De tercio, quem vidit in ardenti fornace jacentem, cui talis fervor sufficere non potuit, sed ad hoc ignem deglutivit; talis comparatur illis, qui divitiis et honoribus ceteris se preponunt, sed et hoc nec eis sufficit, sed toto conamine laborant ad hoc, ut pauperes spoliant et per usuras suas aut alia quecunque extorquendi genera illicita, que habent, ab eis habere poterunt, de quibus dicitur Job.* XX: *Abstulisti pignus fratrum tuorum sine causa et nudos spoliasti vestibus. Proverb.* XVIII: *Qui coacervas divitias etc. De quarto, qui stetit supra pinaculum templi; significantur illi, qui omnia opera sua bona faciunt, ut videantur ab hominibus, sicut hypocrite, qui sub specie boni omne malum, quod possunt, faciunt. Amen dico vobis, receperunt mercedem suam. Unde Job.* XXI: *tenent tympanum citharam etc. Quia cum Pharisei et simulati aliquod opus bonum scilicet elemosinam aut hujus modi facere voluerunt, posuerunt se ad terminum et angulum alicujus publici transitus hominum, ut viderentur, et cum hoc tubis et citharis canebant. De quinto, qui membra sua devorabat; signat eos, qui omnia bona opera virorum ecclesiasticorum et doctorum sacrorum, qui zelatores sunt, sacre doctrine detrahunt, et inquantum in ipsis est perverse devorantes intelligunt, nec a detractionibus cessare volunt.*

Cap. 165.

Item de mundi perversitate.

Legitur in vitis patrum, quod angelus ostendit cuidam sancto tres homines triplici fatuitate laborantes. Primus homo fasciculum de lignis faciebat, et cum non posset portare pre nimia gravedine, adhuc plura ligna adjungebat. Secundus aquam de puteo profundo cum multo labore hauriebat cum vase cribrato et foraminibus pleno et tamen non cessabat implere. Tercius trabem in curru gerebat, volensque domum intrare, janua tam arcta et parva erat, quod intrare non potuit, et tamen non cessabat equum verberare et pungere, quousque in foveam profundam simul ceciderunt. Tunc ait angelus: Quid tibi videtur de istis tribus hominibus? [139*b*] *At ille: Tres stulti sunt. Cui angelus: Primum, quem vidisti, per illum intelligas*

homines, qui peccata perpetrant et de die in diem credunt secum portare usque ad finem, et cotidie addunt plura et plura, intantum quod portare omnino non possunt, quousque mors subito veniat et animam ad penam auferat et in profundum lacum infernalem demergat. Per secundum, quem vidisti, aquam de puteo profundo in vanum haurientem, intellige illos, qui opera meritoria perpetrant et tamen locum meritorium in eis non occupant, quia pleni sunt foraminibus i. e. peccatis et quicquid boni operantur, per peccatum totum destruitur. Per tercium, qui trabem portavit, designantur mundi potentes, qui credunt per ostium regni celorum intrare cum superbia vite et mundi pompa; tamen impediuntur, intantum quod ad infernum cadunt, a quo nos etc.

Cap. 166.

De ludo schacorum.

Schacarium habet LXIV *puncta per* VIII *divisa, scilicet virum et mulierem, sponsos et sponsas, clericos et laicos, divites et pauperes. Istum ludum sex homines ludunt; primus est rochus, et est in duplici genere, scilicet albus et niger; dexter est albus et sinister niger; hujus virtus est, quod cum omnes schaci fuerint in locis suis situati, tam nobiles quam populares, habent virtualiter certos terminos, ad quos possunt progredi; soli autem rochi, cum sint inclusi, nullam habent progrediendi virtutem, nisi eis per nobiles aut populares via fuerit expedita, et vadit recto semper tramite et nunquam ad angulum, sive antecedat sive revertatur, et quando vadit lateraliter, ex altera parte capit alium et fit fur. Carissimi, sic pauper verus nihil habet, nisi unum transitum paupertatis sue, per quam recto tramite incedit ad omnium pauperum dominum Ihesum Christum, et fit regina juxta regem regum. Sed si murmurans de statu suo lateraliter retrocedat, fit fur et rapit quicquid potest; nec de regine solio curat. Secundus est alphinus, qui currit per tria puncta, nam in sede propria ille, qui est niger, ad dexteram regis collocatur et albus ad sinistram; dicuntur autem albi et nigri non ex colore, sed ex loci situatione; dexter enim, qui niger est, pergens versus dextram se in spacio nigro et vacuo ante agricolam locat; sed sinister de propria virtute habet duos progressus, unum versus dexteram ad spacium album, alium versus sinistram ad spacium vacuum et album, et sic de tercio ad tercium quadrum vadunt servando proprium situm*

in forma, at si est niger, semper in nigro et econtra, et hoc procedendo semper in angulo. Carissimi, alphini isti sursum et deorsum ambulantes signant mundi sapientes, qui habent tria, scilicet intellectum, rationem et fortitudinem. Ista deberent dirigere sursum ad deum per opera misericordie, sed tendunt deorsum per eloquentiam et humanam fraudulentiam, et currunt lateraliter ad angulum per tria puncta, que significant gulosos in crapulis quotidie currentes, raptores aliena bona sine consensu depredantes et auferentes, ac superbos in prosapia, pulchritudine et divitiarum affluentia goriantes. Hii omnes lateraliter et a recta via currunt et tandem per regem i. e. diabolum rapiuntur et in infernum justo dei judicio detruduntur. Tercium est genus militum, quorum dexter est albus et sinister niger. Albus habet tres progressus in loco proprio situatos, unum versus dextram in loco nigro ante agricolam, secundum in spacio nigro et vacuo ante lanificem; tercium versus sinistram in loco mercatoris. Cum vero ad regem constituitur, sex quadra ambulare potest; cum vero ad medium, octo. Idem est de sinistro; cum enim niger adversus regem et albus versus eundem perambulant, unus ante reginam ut sinister, alius ad regem ut dexter se locat. Carissimi, sic milites ad bella descendentes et campum requirentes strenui et fortes bellare debent et regem ad modum corone cingere ac defendere; omnes enim nos milites sumus et pugnare contra diabolum in campo hujus mundi nos oportet, et regem nostrum i. e. animam defendere, quia adversarius noster fortis est temptando aliqua mala et illicita suggerendo, sed debilis est, si volumus superare; cui, ut Paulus ait, fortes in fide resistere debemus, nec timere; consueverunt namque fortes milites et experti in principio, cum arma suscipiunt, tremere, colore pallescere, sanguinem de naribus emittere, cujus signum probitati potius attestatur, quam vitio; credibile namque est, eum, qui in principio belli timore concutitur, cum ad bellum redierit, constantius agere nec terga vertere, cum ad hoc pervenerit, ubi timor mortis ante previsus presentialiter videtur imminere; timor enim nobis [140*b*] *omnibus imminet de morte futura, utinam temporali saltem! Ideo strenue et sine omni timore armis fidei susceptis et clipeis boni operis protelatis pugnare oportet, ut secundam mortem i. e. eternam fortiter devincamus, de qua Boetius ait: Jacetis prorsus ignorabiles; jam vos secunda mors manet. Milites isti cum post pugnam ad fines exiliunt, tanquam cordati et virtute assumpta ad octo quadra prosiliunt, et inventos hostes prosternunt. Sic est de omni homine, qui de se*

25 superare] *orig.* superando.

humilia sentit et in nullo superbit: postea saltabit ad octo quadra octo beatitudinum, quia omnis, qui se humiliat, exaltabitur. Quartum genus est popularium, quorum omnium est unus atque idem progressus; nam de uno quadro, in quo situati sunt, possunt progredi ad tercium quadrum, eo quod quasi securi infra regis confinia consistunt. Cum vero extra regis terminos prosiliunt, uno quadro contenti semper in directum ascendunt, nunquam tamen revertuntur in rectum, ut euntes curent per virtutem acquirere, quod nobiles situati retinent in dignitate. Unde si sic per milites et alios nobiles adjuti fuerint, quod ad lineam adversariorum nobilium quadratam perveniant, per virtutem acquirunt, quod regine per gratiam est concessum; est autem sciendum, quod populares ascendentes in rectum, si quem nobilem aut popularem invenerint adversarium, et hoc in angulis ipsum a dextris et a sinistris capere et occidere possunt, nunquam autem extra lineam rectam ad dextram vel sinistram progreditur popularis, nisi cum regine obtinet dignitatem. Carissimi, populares isti utriusque conditionis et sexus homines significant, inter quos reges potentes nobiles et alii illustres ad regendum et perficiendum positi sunt. Qui cum eorum officia secundum leges et rationes non dirigunt, nobilitatis sue virtutem amittunt et actum conditionemque popularium incurrunt; omnes enim ab uno patre geniti et procreati sumus Adam, inter quos virtutibus preclari regis et nobilium nomina merito sortiuntur; sed dum populares i. e. plebeji homines simplices juxta discretorum confessorum suorum consilia viventes et mandatis ecclesie obedientes lineam recte vite ascendunt, merito regum et nobilium sanctorum nomina ex officio perfectionis vite in celestibus sortiuntur. Nemo ergo tales populares despiciat, quia tam ad imperium quam
[141] ad summum pontificatum virtutibus plenos et gratiis eos legimus pervenisse. Cum gigas quidam nomine Arius divitiis esset in opulentissimo Indie regno inflatus et omnino rex impius, hic cum venisset ad hospitium Appollinis sciscitaturus, an aliquis mortalium esset eo felicior, ex abdito sacrorum specu vox insonuit, que ei pretulit quendam popularem Agalaum nomine: hic erat pauperrimus rebus, animo vero dives et etate senior, qui terminos agri sui nunquam excesserat. Sic ergo Appollo magis approbat cum securitate tranquilla Agalai rude tugurium, quam tristem et sollicitudinibus aulam plenam gigantis ditissimi. Magis enim approbavit paucas glebas pavorum inexpertes quam oram Lidie pinguissimam metu plenam. Hic pauper Agalaus virtuosissimus fuerat; quanto enim homo est natione inferior, virtute vero superior, tanto gloriosior

redditur et famosior. Virgilius, Longobardus origine, natione Mantuanus prosapia humili ortus, sapientia tamen maximus et eximius poetarum claruit. Cum quidam sibi diceret, quod versus Omeri operi suo insereret, respondit, magnarum esse virium clavam excutere de manu Herculis. Quintus, qui in isto scacario ludit et nominatur, est regina, cujus progressus est de albo in nigrum, et ponitur juxta regem; et quando recedit a rege, capitur. Que cum mota fuerit de proprio quadro nigro, ubi primo fuit locata, non potest procedere, nisi a quadro in quadrum unum, et hoc angulariter, sive procedat, sive retrocedat, sive capiat, sive capiatur. Sed si queratur, cur regina bellis exponatur, cum conditio mulieris debilis sit et fragilis, dicendum est, si scire velimus, quod morem illarum mulierum sequitur, ubi viri ad bella procedentes mulieres et uxores cum tota familia ad castra deducuntur; Tartari enim hoc faciunt, et licet non utantur arcu, magis possunt tamen homines impedire, quam corporis virtute prosternere. In solacium tamen regis factum est et ad amoris ostensionem provisum, ut ad bella regem regina sequatur. Carissimi, per reginam animam nostram intelligimus, que regina in celis per tramitem bonorum operum constituetur. Hec regina alba est et nigra; alba per confessionem et absolutionem, quando servus ejus scilicet corpus pure confitetur et absolvitur, satisfaciens pro delictis in tantam albedinem [141 *b*] *redditur, et decies clarior sole apparebit; sed nigra efficitur per peccati fuliginem et deturpationem. Hec juxta regem stare debet; quod si non fecerit, capitur et violatur. Anima enim nostra ad hoc corpori infusa est, ut ejus recuperatione et salvatione angelorum exercitus, qui ruinam magnam cum Lucifero fecerat, ad integrum restauretur, et ut ad regem glorie ut regina collocetur. Que cum a rege, cujus cura regitur et gubernatur, discesserit, capitur et per mortalia facta ad inferos mattatur, et ibi irrecuperabiliter demergitur, et quamvis regina ista i. e. anima ab extra bellare nesciat, corpus tamen, ut meritoria operetur, abintus instiget, quia corpus nostrum sicut insessor equum anima i. e. ratio nostra dirigere debet ad virtutes et informare, ne ultra limites mandatorum ecclesie prosiliat, sed recto tramite de quadro unius virtutis in quadrum alterius gressum faciat; propterea regina in schacario gressum lentum et non saltum debet habere et infra proprios limites permanere, nam Dyana Jacob filia virginitatem servavit, dum in domo fratrum suorum quievit, sed statim cum ad videndum alias regiones curiose exivit, a filio Sichen corrupta fuit. Seneca dicit, quod mulieres, que malam faciem habent, leves et impudice sunt; non enim illis deest*

animus, sed corruptor. Solinus dicit, quod preter mulieres pauca animalia coitum movent gravida, nigram faciem ad omnium virorum adspectum debent habere, ne ab aliis sollicitate de incontinentia diffamentur. Ovidius:

> **Que dant queve negant, gaudent tamen esse rogate;**
> **Ludunt formose; casta est, quam nemo rogavit.**

Sexti, qui hunc ludum exercent, reges sunt et nuncupantur; rex enim super omnes alios est, quod motionis et progressionis natura manifestat: cum enim resideat in quarto quadro albo, cum ipse sit niger, habet a dextris in albo militem, alphilem vero et rochum in nigro, in sinistra vero tenet loca opposita; quia vero rex, ut dictum est, super omnes obtinet dignitatem et dominium ratione dignitatis, non decuit eum multo spacio a regni sui solio absentari, et ideo cum moveri incipit de suo quadro albo, naturam sequitur rochorum a dextris et a sinistris, ita tamen quod a sinistris non potest se ponere in loco nigro juxta rochum situatum in albo, sed potest se ponere in albo loco juxta dictum rochum ad angulare quadrum, ubi situati sunt civitatis custodes [142] *et ibi naturam habet militis in tali progressu; istos autem duos progressus sortitur vice regine. Carissime, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, qui est rex regum super omnes in celo et in terra, quod progressionis et motionis sue natura manifestat. Dum enim progreditur, omnes sanctorum angelorum chori ipsum tanquam dominum venerantes comitantur, qui et secum habet rochum et alphilem aliaque schacalia, et locum universorum recto tramite occupat circum quaque, teste Psalmita, qui ait: Si ascendero in celum, tu illic es; si descendero ad infernum, ades. Denique reginam secum ducit i. e. misericordiarum piam matrem et dominam nostram Mariam. Cujus vice unum progressum miserationis ad popularium quadrum i. e. hominum in mundo viventium facit, unde merito nomen illud gloriosum per prophetam sortitus est, ubi eum patrem misericordiarum et deum totius consolationis esse protestatur; dum enim meroris et perditionis nostre per peccatum protoplasti nullus sanctorum aut electorum recuperacionem facere poterat, ipse misericors rex ad popularium suorum restaurandum gregem et numerum de celestibus sedibus ad hujus mundi miserabilem quadrum ingredi dignatus est, et a servitute diabolica liberavit, cujus sibi gratias per infinita secula reddamus.*

Cap. 167.

De audiendo bono consilio.

Sagittarius quandam aviculam nomine philomenam capiens, quando volebat eam occidere, vox data est philomene et ait: Quid tibi proderit, o homo, si me occideris? Neque enim ventrem tuum de me implere valebis; sed si dimittere me velles, tria mandata tibi darem, que si diligentius servares, magnam utilitatem inde consequi posses. Ille vero ad ejus loquelam stupefactus promisit, ut eam dimittere vellet, si hec tria mandata et utilia proferret. Que ait: Audite ergo! Primum est: nunquam rem, que apprehendi non potest, apprehendere studeas! Audi secundum: de re perdita et irrecuperabili nunquam doleas! Audi tercium: verbo incredibili nunquam credas! Hec tria bene custodi et bene tibi erit! Ille autem, ut promisit, eam volare dimisit. Philomena enim per aerem volitans dulciter cantavit; finito cantu dixit ei: Ve tibi, homo, quia malum consilium habuisti, et quia magnum thesaurum hodie perdidisti, est enim in visceribus meis margarita, que strucionis ovum vincit magnitudine. Ille hoc audiens contristatus est valde, quod eam dimisit, rethe suum expandit et [142 *b*] *conabatur eam apprehendere, dicens ei: Veni in domum meam, et omnem humanitatem exhibebo tibi, et propriis manibus te pascam et ad tuam voluntatem te volare permittam. Cui philomena: Nunc pro certo te fatuum esse cognosco, nam ex illis, que tibi dixi, nullum profectum habuisti, quia de re perdita et irrecuperabili doles et me nequeas capere; et tamen per rethe tuum temptasti, et insuper margaritam in meis visceribus esse credidisti, cum ego tota ad magnitudinem strucionis ovi non valeam pertingere. Stultus es et in stulticia tua semper permanebis. Hiis dictis avolavit; homo autem dolens et tristis ad domum rediit et philomenam non vidit.*

Moralizacio. Carissimi, iste potest dici quilibet bonus Christianus, qui in baptismo a peccato originali est lotus, in quo baptismo sagittas acutas recepit scilicet virtutes contra diabolum, mundum et carnem. Accepit philomenam scilicet dominum nostrum Ihesum Christum, quando renunciavit diabolo et omnibus pompis ejus. Qui miro modo dulciter cantavit, quando oracionem patri celesti pro genere humano infudit, sed miser peccator istam philomenam, scilicet dominum nostrum Ihesum Christum, cogitavit occidere, quotiens cogitavit peccatum mortale perpetrare, sicut dicit apostolus: Iterum, quantum est in eis, crucifigunt filium dei. Sed diligenter attendite, quod deus dedit

25 ego] *orig.* ergo.

tibi tria mandata! Que si diligenter homo custodierit, ad magnum profectum pervenire posset etc. Rex iste est trinitas, in qua sunt tres persone et unus deus, quam rem nunquam poterimus apprehendere, quamdiu sumus in hoc mortali corpore, secundum quod dicit apostolus: Jam videmus in enigmate, postea videbimus sicuti est. Nec fides habet meritum, ubi humana racio prebet experimentum. Item salvator in evangelio respondit mulieri petenti: Dic, ut sedeant hii duo filii mei etc. Respondit salvator: Nescitis, quid petatis. Item dicebat Petro, querenti de consummacione seculi etc. Dixit: Non est vestrum nosse tempora vel momenta etc. Ecce isti stupebant rem apprehendere, quam non potuerunt attingere.

Aliter istud exemplum potest reduci ad illos, qui appetunt honores et divitias. Exemplum de Lucifero, qui rem appetiit, sed impossibile ei apprehendere erat, quando dicebat: Ascendam usque ad tercium celum. Quid ergo sequitur post? In infernum cecidit. Item de primo parente, qui per esum pomi deus esse voluisset, propter quod a paradiso est expulsus et mortem sibi et nobis omnibus paravit. Consulo ergo, ut vos divites ac mundi potentes nolite rem apprehendere, que apprehendi non potest, sicut sunt bona temporalia ac seculi honores, que nunquam veraciter poterunt sine damno anime apprehendi, sicut dicit apostolus: Qui voluerit dives fieri, incidit in laqueos diaboli. Et licet bona obtinueris, quando melius speras de eisdem gaudere, defraudaberis. [143] *Exemplum de illo divite, qui dicebat: Destruam horrea mea. Et eadem nocte defunctus est. Secundum mandatum est: de re perdita et irrecuperabili non dolebis! Carissimi, debetis scire, quod per rem perditam debemus intelligere corporis sanitatem aut divitias, quas deus aufert ab eo, quem diligit, juxta illud: Flagellat omnem filium suum, quem diligit. Sed cum aliqui facti sunt ceci claudi aut membro aliquo privati vel divitiis spoliati et ultra quam credi potest dolent et gratias deo non offerunt, sicut Esau multum dolebat, quod benedictionem patris amisit et tamen obtinere non potuit. Tercium mandatum est: verbo incredibili non credas! In isto verbo, carissimi, multi sunt decepti per diabolum, mundum et carnem. Diabolus suggerit multa et falsa promittit, que sunt incredibilia, sicut de primo parente, qui credidit diabolo, quando dixit: Si comederitis de ligno, eritis sicut dei. Credidit et erat deceptus, et ideo a paradiso est expulsus. Promissio diaboli erat incredibilis propter duo: primo, quia mendax, secundo, quia deus ei predixit: In quacunque hora comederitis de ligno, moriemini. Sic modo aliqui tamen credunt diabolo, mundo et carni, quod statim*

eis adherent et in peccatis consentiunt et dicunt: Ovum est tam preciosum etc. Per ovum mundus intelligitur, qui est rotundus. Mundus dicit homini: Bonum est uti mundo in juventute, quia licet hoc fecerimus et peccatum inciderimus, tunc major est strucione i. e. major est divina misericordia, quam nostra miseria. Contra tales dicit Psalmista: Non miserearis omnibus, qui operantur iniquitatem. Studeamus ergo etc.

Cap. 168.

De eterna dampnatione.

Barlaam narrat, quod peccator similis est homini, qui, cum timet unicornium, recedit in baratrum; dum autem caderet, manibus arbustulam quandam apprehendit, que de profundo ascendebat, et aspiciens inferius, vidit ad pedem arboris puteum teterrimum et draconem horribilem arborem cingentem et ejus casum ore aperto exspectantem; duobus autem muribus, quarum una erat alba, alia nigra, arborem incessanter corrodentibus in radice, sensit eam vacillare; quatuor quoque vipre albe a [*basi*] *qua pedem fixerat procedentes totam foveam flatu suo mortifero intoxicabant. Elevans oculos vidit exitum mellis de ramis arboris stillantis, oblitusque periculi, in quo undique positus erat, illi dulcedini se totum dedit. Quodam autem amico ejus porrigente sibi scalam, ut egrederetur, melle delectatus distulit, et cadente arbore* [143 *b*] *cecidit in os draconis, qui descendens in puteum ibi eum devoravit, et sic misera morte heu mortuus est.*

Moralizacio. Carissimi, homo iste est peccator; unicornis est mors, qui hominem semper sequitur; baratrum est mundus iste; arbor est vita, que per horam diei et noctis quasi per murem album et nigrum incessanter consumitur; basis, ex qua procedunt vipre, est corpus humanum habens quatuor qualitates humorum, quibus inordinate compositis corporis compago dissolvitur; draco est diabolus; puteus infernus; dulcedo ramusculi delectacio peccati, per quam homo seducitur, ut periculum non intueatur; amicus est Christus aut predicator; scala est penitentia, cui cum homo differt acquiescere, subito vita deficiente in os diaboli cadit, qui eum in infernum devorat et rapit.

Cap. 169.

De duodecim legibus et modo vivendi.

Narrat Trogus Pompejus de Ligurio nobili milite, qui civitatem quandam cum populo jurare indixerat, ad servandum leges quasdam justas et utiles licet principio graves, donec ipse ab Appolline deifico, quem ipse finxit esse auctorem dictarum legum, responsum reportaret. Quo facto in Cretam ivit et ibi perpetuum exilium egit; moriturus autem, ossa sua ad civitatem redirent, et omnes a juramento se liberas esse credentes legum observantiam violarent. Harum autem legum duodecim numero erant; prima lege populum in obsequia principum et principes in custodiam subditorum et ad cohercionem impiorum reformavit; secunda lege parcimoniam et frugalitatem omnibus persuasit, credens miliciam laudabilius fieri modestia, quam crapula; tercia lege jussit singula non pecunia, sed meritorum compensione opportuna; quarta lege institui aurum et argentum, velut omnium materiarum viliorem; quinta administrationem rei publice per ordinem divisit, dans regibus potestatem bellorum, magistratibus judicia et omnes offensiones, senatui custodiam legum, populo creandi vel eligendi magistratus potestatem; sexta fundum omnibus equaliter divisit et omnibus patrimoniis equalibus, ita quod alter altero nullus potentior redderetur; septima jussit omnes convivari publice ne alter alteri foret causa luxurie; octava, juvenibus toto anno una sola voluit uti veste; nona, pueros pauperes in agrum non in forum publicum deduci jussit, [144] *ut primos annos ducerent in opere, non in levitate; decima lege statuit virgines sine dote nubere; undecima voluit uxores eligi non pecunia; duodecima maximum honorem non divitum, sed pro gradu etatis statuit fore. Omne autem, quod quacunque lege statuit, ipse pro exemplo aliis primus servavit.*

Carissimi, iste nobilis est dominus noster Ihesus Christus, qui intravit quandam civitatem i. e. mundum istum et fecit populum jurare i. e. in baptismo firmiter promittere servare leges suas i. e. decem precepta, donec veniret ad judicium. Cum autem mortuus erat, non tantum ossa, sed totum corpus in mari i. e. in terra posuit. Prima lex est in obsequium principum etc. hoc est, quod Christiani semper sunt parati per omnia prelatis et ecclesiarum rectoribus sine excusatione et aliqua contradictione simpliciter obedire, et quod princeps, per quos prelatos intelligimus, qui curam animarum custodiendarum susceperunt, subditos suos in viam salutis dirigant et per bona exempla in vita sua eos antecedant, quia

Turpe est doctori, cum culpa redarguit ipsum.

Secunda lex frugalitatem omnibus persuasit et symoniam aut cetera contraria interdixit, parcimoniam suadens, ac gulam carnisque crapulam, quibus multi hodiernis temporibus intendentes et dediti vitam breviant, exercere prohibuit, sed frugilitatem bonorum operum et largitatem elemosinarum omnibus nobis per legem, qua octo opera misericordie instituit, servandam esse voluit atque persuasit, quia quicquid ultra necessitatem vite prelati aut alii viri ecclesiastici divites habent, in elemosinam pauperum distribuere tenentur, alias, teste beato Ieronimo, rapina est et sacrilegium coram deo. Tercia lex jussit singula non pecunia sed meritorum compensione opportuna [*comparari*]*; hoc est quantum habes tantum vales. Deus non tantum dona respicit, sed cor et intentionem donantis, et ideo secundum cordis tui merita deus retributionem tuam magnam vel parvam faciet; nihil enim absconditum est oculis ejus, quod non sciatur, et nihil apertum, quod sibi non reveletur, quoniam omnia intuetur. Quarta lex instituit materiam auri etc. i. e. divitias hujus mundi vilius apud deum reputari, quam aliquid alterius materie totius mundi. Sed acceptat preces et miserias pauperum, sicut legitur de divite epulone, qui miseriam pauperis Lazari et ulcerati* [144 *b*] *non respiciens neque compatiens, postquam in inferno sepultus jacuit et pauxillum aque a digito stillantis petiit, non obtinuit, sed flammis et cruciatibus perpetuis expositus semper urit, et Lazarus est ab angelis propter suam patientiam in sinu Abrahe collocatus. Quinta lex dedit regibus potestatem etc. Hoc est intelligendum, quod principes et prelati jam habent subditos judicare; sed cavendum est, ne sint muneribus corrupti, ut non recte judicent, quia si sic, eadem mensura, qua mensi fuerint, scilicet justiciam vel injusticiam, remitietur eis per judicem vivorum et mortuorum in extremo judicio; quia moderni temporis judices munera pauperum vel divitum quorumcunque recipientes a justicia ita excecantur, quod viam equitatis et sententie recte vix videre possunt; sed qui modo plus dederit, fortiorem causam favorabilioremque sententiam licet contra justiciam obtinebit. Sexta lex fundos omnibus equaliter divisit, hoc est deus ab eterno instituit omnibus equaliter gratiam suam, secundum quod viderit hominem proficere, unde in evangelio dicit: Petite et accipietis. Item alibi dicit: Quodcunque petieritis patrem in nomine meo, credite, quod accipietis et fiet vobis. Quia Christus in divitiis est habundantissimus; postquam digne a nobis rogatus fuerit, in muneribus expendendis est largissimus; plus enim potest dare, quam mens nostra scit rogare. Septima*

lex, ne divitie causa sint luxurie. Propterea publica convivia celebrari instituit, quia propter divitias multi perierunt et sunt multis causa, quare in luxuriam aut alia peccata mortalia sepius cadunt. Propterea Salomon dominum rogavit, dicens: Divitias et paupertates ne dederis mihi! Octava juvenibus toto anno una sola voluit uti veste: quid per hanc vestem nisi solam caritatem intelligimus, que operit multitudinem peccatorum? Per hanc enim vestem possumus placere deo, qui super omnia caritatem fraternam in nobis diligit. Caritas, teste apostolo, non agit perperam, non querit que sua sunt, non emulatur etc. Sic nos in caritate radicati non debemus solam nostram salutem et salvacionem querere, sed et fratris nostri debemus saluti providere, per vitam exemplarem aut bonam admonicionem in viam rectam dirigere, ne sicut ovis errans a pastore pereat, sed pascua vite celestis per vestem caritatis inveniat. Nona pueros pauperes etc. i. e. ut introducantur in agrum ecclesie secundum merita sua ad promovendum sicut ceteri; quia deus eligit pauperes in hoc mundo ipsos heredes regni sui faciens, [145] *ubi dicit: Beati pauperes! Glossa: Non omnes, sed spiritu! Quoniam ipsorum est regnum celorum. Item Psalmista: Iste pauper clamavit et dominus exaudivit eum etc. Et quis est pauper ille? Glossa: Spiritu. Pauper iste laborat in agro i. e. in hoc mundo, quoniam agricultura dei sumus et ad laborem a juventute nascimur, sicut avis ad volandum, Job* IX, *et in vinea domini i. e. ecclesia laborem penitencie suscipimus, et post conductionem conventione facta laboris nostri secundum merita vel demerita gloriam vel penam in eternitate a dispensatore et patrefamilias Ihesu Christo recipiemus. Decima statuit, virgines sine dote nubere, i. e. bonos Christianos sine dote i. e. amore mundano nubere Christo. Sunt multi, qui spontanea voluntate castitatem fovent et terrena despiciunt, ut celestia premia postmodum recipient. Undecima, uxores eligi i. e. animas deo placentes ad ejus servicia coaptemus; nihil deo tantum placet, sicut anima munda, que totaliter deo est data. Duodecima, quod quilibet secundum meritum honores et divitias obtinebit; sed videant principes et prelati aliique rectores, quod in se ipsis prius opera meritoria exerceant, antequam alios informent, sicut de Christo dicitur in evangelio: Cepit Iesus facere et docere.*

Cap. 170.

De revocacione peccatoris ad viam penitentie.

Quidam lusor occurrit beato Bernhardo equitanti, dicens ei: Pater ludo tecum et animam meam ponam contra equum tuum. Sanctus Bernhardus statim de equo descendens dixit: Si plura puncta me jeceris, meus equus tuus erit; si ego plura projecero, anima tua mea erit. Lusor concessit; statim taxillos tres arripiens, xvij puncta projecit; quo facto frenum equi tanquam suum tenuit. Ait sanctus Bernhardus: Fili, adhuc plus restat in tribus taxillis, quam istud. Et accipiens projecit XVIII *puncta, uno puncto plus quam lusor. Quo viso lusor sub obedientia patris sui Bernhardi se dedit et post vitam sanctam fine felici ad dominium migravit.*

Carissimi, lusor iste est homo mundanus vanitatibus deditus et subjectus; sanctus Bernhardus est discretus prelatus sive confessor, qui habet cum tali tota prudencia ludere, ostendendo ei vitam, que est ludus et gaudium anime. Equum suum debet ponere i. e. cor suum et animam laboribus exponere, ut educat errantem ad viam veritatis, sicut ait apostolus: Sicut Christus animam suam pro nobis posuit, sic et nos debemus animas pro fratribus nostris ponere; omnes enim fratres sumus [145 *b*] *ac uno patre Adam; quare merito nos diligere debemus. Tres taxilli sunt pater, filius et spiritus sanctus, qui habent multa puncta i. e. infinita gaudia, que debent ostendi et peccatori recitari, unde in evangelio: In domo patris mei mansiones multe sunt. Immo, tot sunt ibi gaudia, quod oculus non vidit, nec auris audivit, nec hominis cogitacio exprimere potest, que preparavit deus diligentibus se; ibi requies sine labore, vita sine morte, gaudia sine luctu, et ut breviter concludam, omnis gaudii plenitudo. Ad etc.*

Cap. 171.

De dilectione et fidelitate nimia et quod veritas a morte liberat.

Refert Petrus Alphonsus, quod erant duo milites, quorum unus manens in Egypto, alter in Baldach. Inter istos duos duo nuncii sepius perrexerunt, unde quicquid erat in terra Egypti miles de Egipto per nuncios ad militem de Baldach misit et e converso, sic quod amor fidelis inter eos factus est et nullus adhuc alium vidit. Miles vero de Baldach cum semel in stratu suo jacuisset, intra se cogitabat: Socius meus de Egipto mihi magnam amiciciam ostendit

et nunquam oculis carnalibus eum vidi: vadam ad eum et eum videbo. Conduxit navem, venit in Egiptum, audiensque amicus ejus, obviam ei perrexit et cum gaudio ad domum suam duxit. Miles ille quandam puellam nimis pulchram in domo sua habebat; quam cum vidisset miles de Baldach, captus est in oculis ejus et pre nimio amore infirmabatur. Miles vero de Egipto cum hoc percepisset, ait ei: Carissime, dic mihi, quid tibi est? At ille: Est puella una in domo tua, quam desiderat cor meum tota mente intantum, quod, nisi eam habuero, filius mortis sum ego. Miles cum hoc audisset, omnes mulieres domus sue ei ostendit excepta illa puella. Ille cum omnes vidisset, ait:- De omnibus istis parum aut nihil curo; sed est una alia, quam non video, quam diligit anima mea. In fine illam puellam ei ostendit; visa puella ait: Carissime, in ista sola stat mors et vita mea. Ait miles: Et ego dico tibi, istam a juventute sua in domo mea nutrivi, ad hoc ut uxor mea esset, et cum ea infinitas divitias obtinerem; verumtamen tantum te diligo, ut, antequam moriaris, ipsam tibi in uxorem concedo cum omnibus divitiis, quas ego recipere deberem. Miles hec audiens gavisus est valde, eam in uxorem accepit, cum qua divitias multas obtinuit, et sic ad patriam suam Baldach cum conjuge sua perrexit. Post hec cito miles [146] *de Egipto ad egestatem magnam pervenit intantum, quod nec domum nec aliquam rem habebat; intra se cogitabat:* [*Pauper sum ego;*] *ad quem melius potero accedere, quam ad socium meum* [*de*] *Baldach, quem ego ad divitias promovi, et ipse me in egestate mea respiciat? Navem ascendit et venit in Baldach ad quandam civitatem post solis occasum, in qua manebat dives socius ejus; intra se cogitabat: Nox est; si modo ad domum socii mei pergam, noticiam mei non habebit, quia male sum vestitus et nullum mecum habeo, ubi solebam magnam familiam ducere et omnibus habundare. Ait intra se: Nocte ista quiescam et die crastina ad eum pergam. Respexit versus cimiterium, vidit ostia ecclesie aperta, intravit, ut tota nocte quiesceret. Cum autem ibi fuisset et dormire volebat,* [*duo*] *in platea adinvicem pugnabant et unus alium occidit, interfector vero ad cimiterium fugit et ex alia parte exivit. Post hec vero clamor factus est in civitate: Ubi est interfector, ubi est proditor, qui hominem interfecit? At ille: Ego sum, accipite me et in patibulum me suspendite! Illi manus in eum injecerunt et per totam noctem in carcere incluserunt. Mane vero campana civitatis erat pulsata, judex contra eum sententiam dedit, et illum ad suspendium duxerunt. Inter alios, qui secuti sunt eum, erat miles socius ejus, ad quem venerat. Cum vero eum*

duci ad patibulum respexisset, ait intra se: Ille est socius meus de Egypto, qui mihi uxorem meam cum divitiis multis dedit, et jam vadit ad suspendendum et ego vivam? Clamavit alta voce et dixit: O carissimi, nolite innocentem interficere! Ille est innocens, quem vos ad mortem ibi ducitis, ego vero sum, qui hominem interfecit, et non ipse. Illi hec audientes manus in eum injecerunt et ambos ad patibulum duxerunt. Cum vero prope patibulum essent, reus cogitabat: Ex quo reus hujus facti sum ego, si istos innocentes mori permittam, non poterit esse, quin deus aliquando vindictam de me sumat; melius est mihi, hic pati breve supplicium, quam eternam penam sustinere in inferno. Clamabat voce magna: O carissimi, nolite propter deum innocentes occidere! Nullus ex eis signo, verbo, facto consilium dederat, ut ille occideretur, qui occisus est; sed ego sum, qui propriis manibus eum occidi. Ideo me interficite et innocentes permittatis libere abire. Illi hec audientes admirabantur, manus in eum injecerunt et illos tres coram judice duxerunt. Judex cum eos vidisset, admirabatur et ait: Quare reversi estis? Illi vero totum processum a principio [146*b*] *usque ad finem retulerunt. Ait judex primo militi: Carissime, qua de causa dixisti, quod tu hominem occidisti? At ille: Sine fallacia vobis veritatem dicam. In terra mea in Egipto locuples fui et in omnibus habundans, deinde ad magnam egestatem perveni intantum, quod domum nec locum nec aliquam rem habui; verecundia ductus terram istam intravi, ut si aliquod remedium obtinerem, et ideo dixi, quod hominem interfecissem, quia libentius mori vellem, quam vivere, et adhuc propter deum peto, ut me occidas. Ait judex secundo militi de Baldach: Et tu, carissime, quare dixisti, quod hominem occidisti? Qui respondit: Domine, miles iste mihi uxorem cum infinitis divitiis dedit, quam pro se ipso nutrivit, per quem factus sum dives in omnibus; cum vero socium meum tam carum, qui me ad tot et ad tanta promovit, vidi ad patibulum duci, alta voce clamavi: Ego sum reus mortis ejus, et non ipse. Quia libenter pro amore ejus vellem mori. Ait judex interfectori: Ob quam causam dixisti, hominem interficere? Qui ait: Domine, verum dixi; grave peccatum fuisset, si innocentes mori permisissem et ego viverem, et ideo potius elegi veritatem dicere et penam hic sustinere, quam innocentes sine culpa damnari, et ego in inferno vel alibi puniri. Ait judex: Quia veritatem dixisti, innocentes salvasti, ammodo studeas vitam tuam emendare, mortem tibi remitto; vade in pace! Omnes audientes judicium, judicem laudabant quod tam pie dedit judicium eo quod veritatem dicebat.*

Carissimi, imperator iste est pater celestis, duo milites dominus noster Ihesus Christus et Adam primus pater: Ihesus Christus in Egipto manens, juxta illud: Ex Egipto vocavi filium meum. Adam primus pater in agro Damasceno plasmatus est. Inter istos erat maxima amicicia et nuncios inter eos miserunt, quando pater ad filium et spiritum sanctum loquebatur dicens: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram! Postea miles ad Baldach scilicet Adam in paradisum translatus in domo domini nostri Ihesu Christi; in domo illa vidit quandam pulchram [puellam] scilicet animam, quam appetiit, quam deus ei dedit cum infinitis divitiis et dominum mundi eum constituit juxta illud Psalmiste: Omnia subjecisti etc. In mundum istum cum uxore perrexit. Post hoc miles scilicet dominus noster Ihesus Christus factus est egenus et pauper juxta illud: Vulpes foveas habent et volucres celi nidos, filius autem hominis non habet, ubi caput suum reclinet. Venit in mundum istum, in quo [duo] pugnabant, scilicet caro et spiritus. Christus templum intravit, scilicet uterum beate virginis, juxta illud: Templum dei sanctum est, quod estis vos. Unus [147] alium occidit, scilicet caro spiritum. Clamor factus est in celo et in terra de interfectione spiritus, quando Adam peccavit. Multi sequebantur, hoc est Judaei cum fustibus et laternis et gladiis eum querebant, ille vero sicut miles respondit pro peccato alterius: Dimittite illos, ego sum, sinite illos abire! Statim ipse se obtulit mori pro genere humano in cruce. Per secundum militem, qui pro socio suo obtulit se mori, debemus intelligere apostolos, qui pro Christi nomine ac veritate mortui sunt; per tercium, qui dicebat: Ego sum reus etc. peccatorem debemus intelligere, qui nudam veritatem in confessione debet dicere: Ego sum, qui peccavi, qui male egi, ego iniquitatem feci. Et si sic feceritis, sine dubio judex in die judicii sententiam contra vos mutabit, ita quod vitam eternam obtinebitis. Ad etc.

Cap. 172.

De constantia fidelis anime.

Quidam rex erat in Anglia, in cujus regno duo milites erant; unus Guido vocabatur, alter Tyrius. Guido plurima bella commisit et in omni bello victoriam obtinuit. Quandam puellam pulchram generosam nimis dilexit; tamen eam in uxorem non poterat obtinere, quousque ardua bella temptasset pro ejus amore. Deinde in quodam

bello speciali eam obtinuit et cum magno honore illam desponsavit. Tercia nocte post gallicantum de lecto surrexit, intime firmamentum vidit, in quo clare dominum nostrum Ihesum Christum inter stellas respexit ei dicentem: Guido, Guido, sicut bella sepius commisisti pro amore unius puelle, tempus est, ut pro meo amore ammodo studeas viriliter contra inimicos meos pugnare! Hiis dictis evanuit Ihesus Christus. Ille intellexit, quod voluntas dei esset, ut ad terram sanctam pergeret et Christum de infidelibus vindicaret. Ait uxori sue: Credo, quod jam a me concepisti infantem. Nutrias, quousque venero, quia ad terram sanctam pergere volo. Illa hec audiens quasi furibunda de lecto surrexit, pugionem ad caput lecti accepit et dixit: O domine mi, semper te dilexi et tantum pro tuo amore exspectavi, quousque fuero tibi in matrimonio copulata, ut committeres multa bella, ut per totum mundum fama tua esset divulgata; jam concepi et modo velis a me separari? Prius me ipsam cum ista pugione volo occidere. Ille surrexit et pugionem ex manibus ejus accepit et ait: Carissima, paveo verba; votum deo feci terram sanctam visitare. Jam est tempus [plus] acceptabile votum meum implere, quam in senectute; sustineas, quia deo volente cito redibo. Illa de verbis [147 b] ejus confortata anulum ei tradidit et ait: Accipe istum anulum; quotiens illum respexeris in peregrinacione tua, memoriam mei habebis, et ego usque ad reditum tuum patienter sustineam. Miles valefecit ei, militem Tyrium cum eo accepit, illa vero multis diebus planxit nec consolari poterat. Cum tempus advenit, filium pulcherrimum peperit et eum tenerrime nutrivit. Guido et Tyrius multa regna transierunt et plurima bella pro Christi amore commiserunt. Tandem regnum Dacie per infideles erat destructum. Ait Guido socio suo: Carissime, ad illud regnum pergere debes et regem contra infideles totis viribus juvare, quia Christianus est; ego vero terram sanctam intrabo et contra Christi inimicos pugnabo et per te redibo, et sic Angliam intrabimus cum gaudio. Ait Tyrius: Quid tibi, placet et mihi. Regnum illud intrabo, et si vivus fueris, per me redeas, ut ad patriam nostram intrare poterimus. At ille: Fideliter tibi promitto. Osculati sunt invicem et in separacione amare flebant. Guido terram sanctam intravit et Tyrius Daciam. Guido plurima bella contra Sarazenos et paganos commisit et in omni bello victoriam obtinuit, unde fama ejus per totum mundum volabat; Tyrius vero similiter omnes infideles de regno Dacie expulit, multa bella commisit et victoriam ipse obtinuit; rex vero eum super omnes dilexit et honoravit et ab omni populo est intantum dilectus, quod rex eum ditavit. Erat tunc in

regno quidam tyrannus strenuus valde, nomine Plebeus, qui Tyrio invidebat, quod tam subito ad divitias et honores promotus esset. Eum de prodicione apud regem accusavit, quod regem de regno privare intendebat. Rex vero dictis ejus credens, quod potens ac strenuus esset, Tyrium omni honore et divitiis privavit, ita quod Tyrius ad magnam egestatem pervenit, intantum quod vix sustentationem habebat. Tyrius vero multum dolebat, quoniam solus est derelictus et in paupertate positus; flevit amare et ait: Heu michi, quid faciam ego? Dum semel tristis perrexit solus spaciando, Guido in forma peregrini ei obviabat. Quem cum Tyrius vidisset, noticiam ejus non habebat, sed Guido eum statim agnovit, sed ei qualis erat revelare nolebat et dixit: Carissime, unde es? Qui ait: De partibus longinquis sum ego, sed moram per plures annos in isto regno traxi. Quendam socium habebam, qui terram sanctam intravit; sed si vivus vel mortuus, aut aliter quocumquo modo secum fuerit, penitus in mea non est noticia. [148] *Ait Guido: Ob amorem socii tui me in gremio tuo permittas quiescere, ut parum dormiam, quia ex itinere lassus sum. Ille vero annuit. Cum Guido in gremio suo dormiret, Tyrius vidit os ejus apertum et unam mustelam candidam exire et ad quendam montem juxta eum intrare. Cum vero ibidem per aliquod spacium moram traxisset, rediit et in os ejus reintravit. Hoc facto Guido est expergefactus a somno et ait ei: Carissime, vidi somnium mirabile. Mihi videbatur, quod una mustela de me exiit et in illo monte intravit et iterato in os meum intravit. Ait Tyrius: Carissime, sicut in visione vidisti, ita oculis meis respexi; sed quid mustela in isto monte fecerat, penitus ignoro. Qui ait: Montem ambo intrabimus, quia forte aliquid utile inveniemus. Montem intrabant et ecce draconem mortuum invenerunt, ventrem ejus auro plenum cum gladio polito; super gladium erat superscriptio talis: Per gladium istum miles Guido devincet Tyrii adversarium. Guido cum istum draconem invenisset, est valde gavisus et ait Tyrio: Carissime, totum thesaurum tibi do, sed gladium juxta me habere volo. Ait Tyrius: O domine, apud te non merui, ut mihi tale donum dares. Et ille: Eleva oculos tuos et vide! Ego sum Guido socius tuus. Ille vero hoc audiens intime eum respexit, statim noticiam ejus habebat, ad terram pre gaudio cecidit et amare flevit et dixit: Sufficit mihi de cetero vivere, ex quo semel vidi te. Et ille: Surge velociter! Potius de adventu meo gaudere debes, quam flere. Pro te pugnabo contra tuum adversarium et ambo in Angliam cum honore pergemus; sed videas ante omnia, ut nemini, qualis ego sim, dicas. Surrexit Tyrius, super collum ejus cecidit et*

osculatus est eum. Tyrius vero ad domum suam cum auro perrexit. Guido vero ad palacium regis ad januam pulsabat. Janitor vero causam pulsationis quesivit. At ille: Ego sum peregrinus, qui noviter a terra sancta veni. Statim introitum ei dedit et regi est presentatus. Juxta latus regis tyrannus ille sedebat, qui Tyrium divitiis ac honore privavit. Ait rex: Qualis pax est in terra sancta? Et ille: Domine, modo est pax bona; multi ad christianitatem conversi sunt. Qui ait: Vidisti illum militem de Anglia Guidonem, qui tot bella ibidem fecerat? Qui ait: Domine, sepius eum vidi et cum eo comedi. Et ille: Numquid est tibi mentis de regibus Christianorum? Ait: Eciam, domine, de persona tua, quomodo Sarazeni ac ceteri [148 *b*] *infideles regnum tuum per multa tempora occupaverunt et per quendam militem nomine Plebeum ab illo omni honore et divitiis illum nobilem militem privastis, et hoc injuste; de vobis ista ibidem dicuntur. Plebeus cum hoc audisset, ait: Tu false peregrine, qui ista mendacia narras, nunc dignus esses eum defendere, quia si sic contra te pugnarem, quia Tyrius ille privare dominum nostrum regem volebat a regno. Ait Guido regi: Domine mi, ex quo ille dicit, me falsum peregrinum esse et Tyrium militem proditorem, de vestro beneplacito contra eum pugnabo et eum falsum super corpus meum probabo. Ait rex: Mihi bene placet, immo te rogo, ut a proposito non desistas. Qui ait: Domine, arma mihi concedas. Ait rex: Quicquid indiges, paratum invenies. Rex diem belli inter eos constituit. Rex timens, ne peregrinus Guido per insidias interim occideretur, vocavit filiam suam virginem et ait ei: O filia, sicut vitam tuam diligis, peregrinum istum diligenter custodias et omnia necessaria invenies! Illa peregrinum in cameram suam introduxit, balneari fecit et eum ad libitum suum habebat. Adest dies belli, mane Plebeus armatus in porta stabat et clamabat: Ubi est falsus ille peregrinus? Quare tantum tardat? Ille hec audiens armavit se, ambo ad campum perrexerunt, duos ictus adinvicem fecerunt intantum duros, quod Plebeus fere spiritum emisit, nisi poculum gustasset, et ait: O bone peregrine, me permittas, semel aquam haurire. At ille: Si mihi fideliter promittas, hanc curialitatem mecum agere, si necessitas requirit, tibi concedo. Qui ait: Et ego tibi fideliter promitto. Ille vero ad aquam accessit, bibit quousque saturatus esset, statim cum toto conamine in Guidonem irruit, adinvicem ambo viriliter pugnabant, intantum quod Guido modo sitiebat et ait: Carissime, eandem curialitatem, quam tibi ostendi, jam mihi concedite, quia ultra quam credi potest sitio. At*

18. 20 falsum] *orig.* famulum.

ille: Deo voveo, quod non gustabis, nisi in manu forti! Guido hec audiens se defendebat in quantum potuit, ad aquam appropinquavit, et cum prope fuisset, in aquam saltavit, et hausit quantum volebat; deinde aquam exiit et sicut leo rugiens in eum irruit, aliusque fugam petiit. Rex hoc videns fecit eos abinvicem separari et illa nocte quiescere, ut die crastina ad bellum parati essent. Peregrinus cameram filie regis intravit, illa vero omne solacium ei prebuit, vulnera ejus ligavit, cena facta in lecto ligneo firmissimo eum requiescere fecit; [149] *ille vero ex bello fatigatus incepit dormire. Plebeus septem strenuos filios habebat, vocavit eos et ait: Carissimi, vos estis filii mei; vobis denuncio, nisi ille peregrinus exstinctus ista nocte fuerit, die crastina inter mortuos computabor; fortiorem eo nunquam vidi. At illi: Pater, nocte ista erit expeditus. Circa mediam noctem omnibus dormientibus cameram puelle intrabant, que erat juxta mare constructa, ita quod aqua maris sub camera fluebat. Inter se dixerunt: Si eum in lecto occiderimus, filii mortis sumus. Omnes eum cum toto lecto in mare projiciemus et tunc penitus a populo dicetur, quod fugam recepit. Et illum dormientem receperunt et in mare projecerunt; ille vero dormiebat et nihil percepit. Nocte illa erat quidam piscator supra mare; cum sonitum lecti audisset, per lumen lune lectum respexit, admirabatur, alta voce clamabat: Dic mihi propter deum, qualis es, ut potero te juvare, antequam submersus fueris! Guido audiens clamorem a somno est expergefactus, stellasque in firmamento videns, admirabatur, ubi esset, et cum se in aqua percepisset, ad piscatorem clamabat: O carissime, adjuva me et dabo tibi mercedem, quia ego sum peregrinus ille, qui heri in campo pugnabat; sed quomodo huc veni, penitus ignoro. Piscator hoc audiens eum in naviculam recepit et ad domum suam duxit et in loco quiescere fecit. Veneruntque filii Plebei ad patrem suum nunciabantque ei, quod submersus fuisset, unde amplius timere non deberet. Plebeus non modicum gaudens mane surrexit et armavit se, ad januam palacii accessit et clamabat: Illum peregrinum deduc foras, ut potero me de eo vindicare! Rex cum audisset, precepit filie, ut eum excitaret et ad bellum se prepararet. Illa vero ad lectum ejus accessit et non invenit. Puella vero amare flevit et ait: Heu mihi, thesaurus meus mihi est ablatus! Denunciansque patri, quod eum non invenit. Rex vero contristatus est valde; sed cum lectum non invenerunt, admirati sunt. Aliqui eum fugam accepisse dixerunt, aliqui quod jugulatus fuisset. Plebeus in porta continue clamabat: Educ foras peregrinum vestrum, quia caput suum hodie regi presentabo! Dum vero in palacio de peregrino facta*

est questio, unde devenit, venit piscator ad regem et ait: Domine nolite contristari! Nocte ista in mari piscando eram et peregrinum in mari projectum inveni, quem accepi et in domum meam introduxi et eum dormientem [149 *b*] *dimisi. Rex cum hoc audisset, gavisus est valde, mittit ad eum, ut se ad bellum prepararet. Plebeus cum audisset, quod mortuus non esset, timuit valde, inducias belli a rege petiit. Rex inducias unius hore ei concedere nolebat. Ambo campum intrabant, duos ictus dederunt, sed in tercio ictu Guido brachium ejus amputavit, deinde caput, et regi presentavit. Rex vero gavisus est valde, quod peregrinus tam gloriose triumphavit, et cum audisset, quod filii Plebei eum in mare projecerunt, eos in patibulo suspendi fecit, peregrinus vero licentiam a rege accepit. Ille vero donaria multa ei obtulit, ut secum maneret; sed ille nolebat ei consentire. Aurum et argentum in magna quantitate dedit, qui omnia Tyrio suo dedit et eum cum rege in pristino gradu et in divitiis multis instituit et vale regi fecit. Rex vero ait ei: Carissime, propter deum unum a te peto, antequam recedas, dicito mihi, quod est nomen tuum! Ait ille: Domine, Guido vocor, de quo sepius audisti. Rex hoc audiens, cecidit super collum ejus, magnam partem ei promisit regni sui, si moram cum eo traheret. Ille vero nullo modo ei volebat consentire, sed osculatus est regem et ab eo recessit. Guido vero Angliam intravit et ad proprium castrum perrexit. Ante portam pauperes sedentes in magna multitudine invenit et inter eos in forma peregrine comitissa sedit uxor ejus, personaliter singulis diebus ministrabat et cuilibet pauperi denarium dedit dicens: Orate pro domino meo Guidone, ut antequam moriar gaudium de eo habeam, et ut feliciter ad me revertatur, quoniam ad terram sanctam diu perrexit. Accidit eodem die, quod filius ejus, qui septem annorum erat, splendide indutus esset et matrem inter pauperes sequebatur. Filius cum audisset, matrem cuilibet pauperi dominum Guidonem nominare, ait: O mater, est illene pater meus, quem pauperibus istis sic recommendas? At illa: Eciam, fili mi. Tercia nocte, postquam te concepi, a me recessit et amplius eum non vidi. Cum vero domina inter pauperes per ordinem ambularet, venit ad virum suum Guidonem et elemosinam ei dedit; sed qualis esset, penitus ignorabat. Ille vero caput suum inclinabat, ne agnosceretur. Domina cum ad alios pauperes ambulasset, filius sequebatur, Guidoque oculos suos elevans vidensque filium suum, quem ante nondum viderat, non poterat se continere;* [150] *filium inter brachia accepit et osculatus est eum, et ait: O fili dulcissime, deus det tibi gratiam deo placere! Domicelle*

videntes peregrinum ei osculum tradere, vocatus est ut amplius ibidem non staret. Guido ad uxorem accessit et locum in foresta petiit, ut ibi poterat semper permanere. Illa videns eum peregrinum, pro dei amore et viri sui locum ei construxit; ibidem per multa tempora permansit. Cum autem ad mortem appropinquaret, famulum suum advocari fecit et ait: Ite, carissime, festinanter ad comitissam et istum anulum ei trade et dicite, si me desiderat videre, statim ad me veniat sine ulteriori dilatione. Nuncius ad dominam perrexit et anulum ei ostendit. Viso anulo alta voce clamabat: Iste est anulus domini mei. Agili cursu ad forestam perrexit, et antequam venit, Guido est defunctus. Illa vero super cadaver cecidit. Alta voce clamabat: Heu mihi, spes mea periit! Et lamentationes et suspiria emisit, dicens: Ubi jam sunt elemosine mee, quas pro domino meo feceram omni die? Vidi dominum meum elemosinam de manibus meis accipere et eum non cognoscebam. Vidisti filium tuum ante oculos tuos, palpasti, osculatus fuisti, nec mihi nec sibi indicasti! Quid fecisti, o Guido, Guido! Amplius te non videbo! Cum maximo honore corpus sepulture tradidit et mortem ejus per multos dies planxit.

Moralizacio. Carissimi, per istum militem deum intelligere debemus, qui multa bella fecerat; primo in celo, quando demones expulit, sicut scriptum est: Factum est prelium magnum in celo. Deinde in terra; sepius, quando Pharaonem et exercitum ejus projecit in mare, et in parasceve, et hoc totum propter amorem puelle i. e. anime. Deinde Tyrium secum duxit i. e. hominem assumpsit, ut infideles i. e. vitia de regno corporis expelleret et virtutes plantaret. Tyrium i. e. Moysen constituit, ut populum suum ad vitam rectitudinis duceret. Deinde Guido de terra sancta venit, quando filius dei de celo descendit et Tyrium vagantem scilicet totum genus humanum in via perdicionis invenit, quia, quotquot ante eum venerunt, ad inferna descenderunt. Dormivit in gremio nostro, quando nostram humanitatem assumpsit de virginis utero. Mustela exiit et montem intravit etc. i. e. Johannes et prophete alii de ejus adventu prophetabant, in montem i. e. in mundum intraverunt, verbum dei predicando, sicut testatur de Johanne: Ecce mitto angelum meum etc. Post hec rediit ad Christum, cum dixit: Ecce agnus dei! Christus vero invenit draconem mortuum, scilicet legem [150*b*] *antiquam conculcatam per ceremonias, et cum in ea thesaurum invenit, scilicet decem precepta, que homini dedit, cum gladio potestatis diem latuit, quam sibi retinuit, sicut scriptum est: Judicium meum alteri non dabo. Per istum gladium Plebeum tyrannum interfecit, qui Tyrium i. e. hominem ab*

honore et divitiis privavit, quando primum patrem transgredi fecit. Pugnavit fortiter in campo istius mundi et per unam virginem scilicet beatam Mariam armis humanitatis erat armatus. Sed septem filii i. e. propter septem peccata mortalia de celo descendit et cum eo semper fuit in mare istius mundi projectus, ubi piscator scilicet spiritus sanctus super eum descendit et semper cum eo fuit et in fine diabolum devicit et victoriam regi i. e. patri celesti presentavit, et sic ad terram suam i. e. celum se transtulit et nobis anulum fidei sue reliquit, per quam poterimus ad eternam patriam pervenire. Guido cum ad patriam suam venerat, incognitus erat. Sic filius dei in celo intravit; parentes sui, scilicet angeli aliqui, qualis esset, penitus ingnorabant; unde dicebant: Quis est iste, qui venit de Edom tinctis vestibus de Bosra? Unde debemus patrem nostrum osculari scilicet oracionem ei infundere, quia ipse est pater noster, unde in Deuter.: Antequam esses, ipse est pater tuus etc. Studeamus ergo patrem nostrum Christum sequi per opera misericordie, et per consequens veniemus ad eterna gaudia.

Cap. 173.

De sarcinis et gravaminibus mundi et gaudiis celi.

Accidit semel, quod rex quidam ad nundinas perrexit et secum quendam magistrum philosophum cum discipulo suo duxit. Qui stantes in foro octo sarcinas viderunt vendicioni expositas, de quarum prima discipulus magistrum interrogavit, quale precium paupertas scilicet et tribulaciones propter deum requireret. Qui ait: Regnum celorum. Discipulus: Grande precium est, amoveat secundam et videamus, quid intus habeat. Magister: Mansuetudinem. Beati, inquit, mites! Discipulus: Preclara res et deo digna mansuetudo. Cujus precii est? Magister: Non dabitur aurum obrizum pro ea, nec appendetur argentum pro commutacione ejus, sed terram requiro, non nisi terram desidero pro ea. Discipulus: Ab India usque Britanniam terra spaciosa est et cultoribus indiget; accipe quantum placet. Magister: Nequaquam; hec terra est morientium, que devorat habitatores suos. Moriuntur in ea homines; ego vero quero terram viventium. Discipulus: Quid perpendo quod moriuntur et tu invitus morieris? Vivere vis in eternum? Ecce beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. Tercia quid continet? Magister: Esuriem et

6 fuit] *orig.* fluit.

sitim. Discipulus: Quomodo possunt hec comparari? Magister: Justicia illi nomen est. Beati qui esuriunt et sitiunt justiciam, quoniam ipsi saturabuntur. Discipulus: Saturaberis ergo et proveniet tibi justicia; si non interfuerit negligencia. Quarta quid continet? Magister: Lacrimas, fletus et ploratus, irriguum superius et irriguum inferius. [151] *Discipulus: Luctus et fletus non solent emi, redimi tamen, quia hoc precium desiderant sancti. Beati, qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. Quintus ille sacculus quid habet? Magister: Rem preciosam, misericordiam, quam tibi placere perpendo, ne te protraham; pro misericordia volo misericordiam, pro temporali eterna. Discipulus: Non es bonus rerum arbiter; pro temporalibus enim nunquam accipies eterna, nisi pro te ageret misericordia; ipsa tamen fiet tibi secundum fidem tuam, et beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Sed jam paupertatibus et miseriis et tribulacionibus habundamus. Revolve sextum, si forte quid melius contineat. Magister: Plenus plane, sed hoc non amat publicum ut purpur, sed in secreto cubiculo videbitur ibique de premio ejus taxabitur. Discipulus: Examinati sumus; quidnam est modo? Magister: Mundicia est cordis preciosa; ibi vasa aurea et argentea continentur, scilicet pietas, bonitas, misericordia, caritas et gaudium in spiritu sancto; hinc preciosa illa pallia explicabuntur, ut sunt lectiones, meditaciones, oraciones, contemplaciones, judicia domini vera justificata, in semetipsa desiderabilia super aurum et lapidem preciosum multum. Discipulus: In custodiendis illis retribucio multa; pete igitur quid vis? Magister: Visionem dei. Discipulus: Beati ergo mundo corde, quoniam ipsi deum videbunt! Evolve septimam. Magister: Pacem continet. Discipulus: Pacem tuam mihi venditurus es? Magister: Non mee expedit paupertati, nec tue justicie competit, nec decet divitias tuas, ut gratis a me aliquid accipias; sed jam te in omnibus largiente habundo; unde quid superest? Homo sum rusticus et ignobilis et de luto factus, de limo terre compactus, tedet me ignobilitatis mee, nolo mihi ulterius improperari: Terra es et in terram ibis; sed potius volo mihi dici: Celum es et in celum ibis. Sortem filiorum dei desidero, filius dei esse concupisco. Discipulus: Dixi, fateor nec diffiteor: Beati pacifici, quoniam filii dei vocabuntur. Si igitur filiorum servas caritatem, paternam habebis hereditatem. Jam ultima restat sarcina, explica eam. Magister: Non habet nisi persequutiones et tribulationes pro justicia. Discipulus: Et quid pro hiis exigis? Magister: Regnum celorum. Discipulus: Jam pro premio vel precio paupertatis id tibi concessi. Magister: Utique, sed mensis ex mense,*

sabbatum ex sabbato; erras; desidero presenti ebdomada vel mense; [151 *b*] *quod residuum est exspecto. Discipulus: Miror in negotiando prudentiam tuam; et nunc audi: Serve bone et fidelis, quia super pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam, intra in gaudium domini tui! Labores manuum tuarum etc.*

Cap. 174.

Quod natura docet, nemo tollere potest; et de talione ingratitudinis.

Quidam imperator post meridiem ad venandum equitabat. Accidit, quod transiret per quandam silvam et invenit quendam serpentem a pastoribus captum et ad arborem fortiter alligatum, serpens vero horribiliter clamabat. Imperator pietate motus solvit eum et in sinu posuit, ut eum calefaceret. Cum autem esset calefactus, incepit eum mordere et venenum suum in eum effundere. Ait imperator: Quid facis, cur malum pro bono reddis? Data est vox serpenti, ut quondam asine Balaam, et ait: Quod natura docet, nemo tollere potest. Tu fecisti; quod in te fuit, ego vero secundum naturam meam feci; tu ostendisti mihi omnem humanitatem, quam potuisti, ego vero reddidi tibi omne quod in me est; venenum obtuli, quia aliud nihil quam venenum habui, et semper ero inimicus homini, quia propter hominem sum punitus et maledictus. Illis sic contendentibus vocatus est quidam philosophus, ut inter eos judex esset et judicium rectum discerneret. Ait philosophus: Ista solum per relatum et auditum vestrum audio; sed si viderem ipsam rem, de qua dicitis, judicarem. Volo; ut serpens ligetur ad arborem pariformiter, sicut prius ligatus fuit, et dominus imperator sit liber; tunc judicabo pro utraque parte. Quod et sic factum est. Tunc ait philosophus serpenti: Jam es ligatus; solvas teipsum, si potes, et recedas. Ait serpens: Non possum, quia tam fortiter ligatus sum, ut vix me movere valeo. Ait philosophus: Morieris ergo justo judicio, quia semper et usque modo ingratus fuisti homini et semper eris. Post hoc convertit se ad imperatorem et ait: Domine, jam liber es, venenum de sinu tuo excutias et perge viam tuam; ammodo de tali fatuitate te non intromittas, quia serpens nichil aliud potest facere, nisi quod natura ei dedit. Imperator hoc audiens dedit gratias philosopho, qui tam rectum judicium dedit, et abscessit.

Moralizacio. [152] *Carissimi, iste imperator potest dici quilibet bonus Christianus et vir ecclesiasticus, sicut est bonus prelatus, qui habet continuo venari circa salutem animarum, unde oportet quod transeat per silvam. Ista silva mundus dicitur, in quo invenit serpentem ligatum. Serpens est diabolus, qui per Christi passionem intantum est ligatus, quod nihil potuit nisi permissive, hoc est inquantum homo, qui est libere voluntatis, eum temptare permittit et ei consentit. Miser vero homo non premeditans de futuris, solvit diabolum et in sinum suum ponit, quotiens in peccato mortali jacet et in eo delectatur. Quid ergo facit diabolus? Certe projicit venenum in corde illius hominis; venenum diaboli est, peccatum peccato addere, et malum malo cumulare. Isto veneno plures hodiernis temporibus inficiuntur. Quidam cum sunt in peccato luxurie, non solum apud se incontinentes sunt, sed et alios malo exemplo ad simile peccatum inducunt. Alii venenum illud pessimum a faucibus diaboli diffusum detractionis scilicet ita habundanter recipiunt, quod cum seipsos intoxicatos conspiciunt, non ad clamorem alicujus adjutorii per confessionem vociferant, sed ut alii ad venenum hoc hauriendum ac aliis ministrandum alterius accedant. De istis detractoribus psalmista ait: Venenum aspidum sub labiis eorum. Item alibi: Lingua eorum gladius acutus. Istud venenum est ita detestabile, quod vix aliquod malum veneno detractionis comparari potest, unde Ambrosius ait: Deteriores enim sunt, qui bonam famam aliis surripiunt, quam qui bona eorum violenter rapiunt; bona autem possunt eis restituere, famam autem nunquam; melius enim est nomen bonum, quam unguenta preciosa. Inimicus ergo noster diabolus peccati venenum semper in nobis fundere studet, quia natura sua mala est, et ergo bonum facere non potest, et inimicicie sunt inter diabolum et hominem ab inicio; sed peccator diabolum ligatum solvit, quando peccatum immissum per temptationem opere perficit; solucione facta inimicum suum in gremio fovet, quando peccatum continuatur et peccator per consuetudinem in eo manet, quod grave est, et ad ultimum in desperacionis baratrum immergit et subducit. Pastores, qui istum serpentem ligabant, sunt prophete, patriarche, apostoli et alii moderni ecclesie doctores et predicatores, qui eum vinculo lingue eorum ita ligant, quod potestatem nullam exercere* [152 *b*] *potest, et per vitam sanctam et opera misericordie et cum dominica oracione potestatem ei omnes subtrahunt. Sed miser homo, qui non timet deum, contra diabolum non pugnat nec eum ligat, sed et potius eum solvat peccata mortalia committendo, et in gremium eum recipiens fovet, et tunc est*

plenus veneno peccati in corpore et anima. Si ergo desideras liberari, voca ad te philosophum i. e. discretum confessorem, qui habet judicare inter te et diabolum, qui scit discernere inter lepram et non lepram, inter peccata et peccatorum genera, cui pandas cor tuum. Sed nullus poterit judicare, nisi prius diabolus sit ligatus. Et quomodo debet ligari? Certe triplici catena, scilicet contritionis, confessionis et satisfactionis, quia teste Psalmista cor contritum et humiliatum deus non despicies, quia non vult mortem peccatoris, sed ut magis convertatur et vivat. Propterea peccator hanc triplicem catenam, quotienscunque sibi aliquod peccatum objicitur, ad collum diaboli debet extendere et eum sic ad desistendum compellere. Adversarius iste, qui tanquam leo rugiens circuit nos, querens quem devoret; ideo humano generi adversatur, quia locum unde ipse cum sociis suis per peccatum cecidit, ut peccatis renovatis homo similiter eundem amitteret et gratiam celestium non obtineret. Quare omnia peccata quanquam minima et per confessionem non deleta ad faciem nobis ostendet in extremis. Propterea hujus cathene capiamus partem secundam et ad collum ejus ligemus, ut sic vinctum ducere poterimus per confessionem, qui in nostram perpetuam laborat confusionem. Tunc confessor dabit nobis remedium salubre de tercia parte istius catene scilicet penitentie ac satisfactionis et dicet: Jam liberatus es a diabolo. Vade in pace, hoc est noli amplius peccare! Rogemus ergo etc.

Cap. 175.

De diversitate et mirabilibus mundi cum expositione inclusa.

Plinius narrat, quod aliqui homines sunt canina capita habentes, qui cum latratu loquuntur et vestiuntur pellibus animalium. Tales significant predicatores, qui omnes animalium pellibus debent vestiri i. e. aspera penitentia propter bonum exemplum aliis dandum indui. Item, in India sunt quidam homines, qui tantum unum oculum super nasum habent in fronte et carnes animalium comedunt. Isti designant homines, qui tantum habent oculum rationis, scilicet quo in fronte utuntur et non voluntate. In Libia sunt alique femine sine capite, os et oculos [153] *habentes in pectore. Tales designant homines, qui volunt humiliter obedire ex corde, non habentes pectora levia, et quicquid extrinsecus faciendum est in opere, prius bene deliberant in corde. In Oriente contra paradisum sunt homines nihil comedentes, quia os tam modicum habent, ut calamo potum sumant. De odore*

pomorum et florum vivunt, ex odore malo subito moriuntur. Isti designant claustrales, qui precipue contra cibum et potum debent sobrii esse, et hoc est modicum os habere et cum calamo i. e. cum discrecione sumere cibum. Tales debent ex odore pomorum et florum i. e. preceptorum et bonarum virtutum spiritualiter vivere, et sic aliis modum vivendi in castitate et parsimonia prebere; sed de odore malo i. e. peccato cito moriuntur, quia quam cito peccatum perpetratur, homo Christo moritur. Item ibidem sunt homines sine naso facie plena, et quicquid vident hoc totum bonum putant. Tales designant stultos sine naso discrecionis, ita quod totum eis bonum esse videtur, quod vident et ipsi faciunt. Sunt et ibidem homines habentes nasum et labium inferius tam longum, quod totam faciem cooperiunt dormientes. Tales designant justos, qui habent inferius scilicet ad mundum magnum labium considerationis, attendentes mundi vanitatem detractionis et mendacii; tamen per labium custodie protegant totam faciem i. e. totam vitam per jugem meditationem ne in peccatis dormiant. In Sichia sunt homines habentes tam magnas aures, ut tegant per illas totum corpus. Hii designant illos, qui libenter audiunt verbum dei, per quod possunt animam et corpus a peccatis custodire. Item aliqui sunt, qui ut pecora ambulant, et signant illos, qui nec deum nec sanctos ejus honorant, sed ut pecora et jumenta irracionalia de peccato in peccatum ambulant, contra quos dicit Psalmista: Nolite fieri sicut equus et mulus etc. Item aliqui homines sunt cornuti naso brevi, pedibus caprinis. Tales sunt superbi, qui in omni loco cornua superbie ostendunt, et habent parvum nasum discretionis ad salutem propriam, sed habent pedes caprinos currendo ad luxuriam; caprea enim velocissimi cursus est et ad ascensum prona. Applica ad superbos! In Ethiopia sunt homines, tantum unum pedem habentes, tante tamen velocitatis sunt, ut bestias currendo insequantur. Hii sunt illi, qui habent tantum unum pedem perfectionis erga deum et [153b] proximum, scilicet pedem caritatis. Tales sunt veloces versus regnum celeste. In India sunt Pigmei duorum cubitorum in longitudine, equitantes super hircos et cum gruibus preliantes. Hii designant illos, qui parvi sunt in longitudine bone vite, inchoantes sed non perseverantes et non viriliter contra grues i. e. vitiorum sordes pugnant. In India eciam sunt aliqui homines sex manus habentes, nudi et pilosi in flumine morantes. Homines cum sex manibus designant studiosos, qui laborant, ut vitam eternam obtineant. Psalmista: Anima mea in manibus meis semper. Per homines nudos intelliguntur peccatores virtutibus spoliati, qui moran-

tur in flumine istius mundi. Ibidem sunt homines in manibus et pedibus sex digitos habentes; per septimanam ab omni pollucione peccati se custodiunt et diem septimum omnino celebrant et totaliter sanctificant; et mulieres cum barbis usque ad pectus, sed capite plano. Iste designant homines justos planam viam mandatorum ecclesie observantes, qui amore vel odio non flectuntur. In Ethiopia sunt homines quatuor oculos habentes, et designant illos, qui timent deum, mundum diabolum et carnem; unum oculum dirigunt ad deum recte vivendo et quomodo debeant sibi placere; secundum ad mundum, quomodo debeant eum fugere; tercium ad diabolum, quomodo debeant contra eum stare; quartum ad carnem, quomodo debeant eam castigare. In Europa sunt homines formosi sed capite et collo gruico cum rostris. Isti designant judices, qui debent habere ad modum gruis collum longum, ut prius prudenter cogitent, in corde, que per sententiam proferenda sunt in ore. Si sic essent omnes judices, non tam et tot male essent sententie.

Cap. 176.

De medicina spirituali.

Quidam puer erat natus ab umbilico et sursum divisus ita, quod haberet [*duo capita et*] *duo pectora et quodlibet proprios sensus, ita quod uno edente vel dormiente alter non dormiebat. Postquam per duos annos vixissent, mortuus est alter, altero in tercium diem supervivente. Item, sicut dicit Plinius, erat quedam arbor in India, cujus flores dulcem habent odorem et fructus saporem; juxta ejus situm manebat* [154] *quidam serpens, qui Jacorlus vocabatur, qui odorem arboris multum odit, et ideo ut flores et fructus destrueret, ad radicem arboris veniens illam intoxicavit. Quod videns ortulanus illius patrie tyriacam accepit et in quadam virge summitate ad ramos arboris illius supremos infudit, que cito venenum expulit a radice infecta et arborem sterilem fructificare fecit.*

Moralizacio. Carissimi, per istum puerum intelligi potest quilibet homo, qui constituitur ex duobus scilicet corpore et anima, et quelibet pars sua propria habet opera, Galat. II: *Opera carnis sunt immundicia, fornicatio, luxuria, idolorum servitus; opera anime gaudium et pax in spiritu sancto, patientia, longanimitas et hujus modi. Ista opera sibi invicem adversantur; una dormiente vel comedente, altera contrarium semper facit, quia caro concupiscit adversus*

spiritum. Quando enim anima quiescit ab operibus, que sua sunt, tunc caro non quiescit, immo sollicita est circa opera sua mala et perversa, et sic una pars est mortua, altera viva; quia caro facit opera mortis, anima concupiscit opera vite. Per istam arborem intelligi potest homo; fructus hujus arboris sunt bona opera, unde Matth. v: A fructibus eorum cognoscetis eos. Fructus dulces protulit hec arbor ante peccatum, sicut dicit sapiens: Flores mei fructus honoris et honestatis. Hos fructus serpens antiquus sustinere non potuit, sed venenum imposuit in radice, dum peccatum posuit in primo parente. Tunc sic infecta fuit arbor ista, quod fructum dulcem ferre non potuit, quia per opera quantumcunque meritoria homo celum ingredi non potuit, sed ad multa annorum milia tanquam exul ab hereditate vera profugus et propulsus exulavit, donec sapiens ortulanus i. e. pater celestis tyriacam infudit in una virga hujus arboris. Hec virga est beata virgo Maria, de qua dicitur in Ysaia: Egredietur virga de radice Jesse. Item Virgilius in secundo bucolicorum:

Jam redit et virgo, redeunt saturnia regna,
Jam nova progenies celo dimittitur alto,
In modo nascendi puero quo ferrea primum
Desinet et toto surget gens aurea mundo.

In hac virga posita erat tyriaca, quando filius dei a patre missus est in uterum virginis, cooperante spiritu sancto, et quando de virgine natus est Christus. Arbor infecta per [154*b*] *medicinam hujus tyriace salutifere dulcedinem suam pristinam recuperavit, de qua omnibus penitentibus affluenter dat et non improperat, ut in Ysaia dicitur: Omnes sitientes, venite etc.*

Cap. 177.

De persecucione.

Rex Assuerus grande convivium cunctis principibus et populo regni sui fecit. Ad epulas reginam Vasti introduci jusserat, ut populus ejus pulchritudinem videret. Quam intrare renitentem rex regno privavit, Hester pro ea in sceptro sublimavit. Post hec rex quendam Aman super regnum exaltavit, cunctos principes ei subjugavit. Cum autem cepissent omnes genu curvare, solus Mardocheus patrinus regine noluit eum adorare, unde indignatus disposuit eum cum omni progenie sua neci tradere. Cum regis sigillo decrevit, omnes Judeos in regno Assueri exterminare, altumque erexit eculeum, in quo voluit

suspendere Mardocheum. Interea duo volebant regem occidere, quos Mardocheus accusavit et proditos jussit rex perdere, Mardocheum purpura indui et coronam imponi et regio equo per civitatem duci, Aman cum militibus preire, laudes ei concinere. Hoc facto Mardocheus regine dixit, quod Aman eam cum omni populo scilicet parentela sua morti addixit, que omni populo jejunium indixit, se cum eis jejuniis et oracionibus affligit. Quo peracto convivium instruxit, regem invitans, Aman quoque adesse jussit. Inter epulas regem pro sui populique vita rogavit, se et omnes suos ab Aman damnatos narravit. Quem rex furore repletus jussit suspendi in eodem eculeo, quem ipse preparaverat Mardocheo. Porro ipsum Mardocheum principem constituit, qui omnem cognationem Aman perdidit, sic deo disponente populus innocens est liberatus et semen nequam funditus exterminatum.

Moralizacio. Carissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, qui de radice Jesse surrexit. Hic principibus et populis regni sui convivium fecit, quia pluribus orbis principibus et fidelibus regni corpus suum et sacram scripturam in epulas dedit. Reginam Vasti coronatam ad convivium vocavit, quia synagogam lege et philosophis redimitam ad celestes epulas invitavit. Que renuens regno privatur, Hester captiva in solio ejus locatur, quia Judea incredula de regno [155] *Christi ejicitur et eciam de gentibus a diabolo captiva in thalamum regis concors celestis regni ducitur. Aman, qui a rege exaltatur, est Judaicus populus, qui a deo in regno et sacerdotio ac divino cultu sublimatur, qui querit regine progeniem exstirpare, quia Judaicus populus querit ecclesie spiritum exterminare. Aman quoque eculeum Mardocheo erexit. In eundem eculeum ipse suspenditur, quia diabolus in crucis patibulo comprehenditur. Duo, qui contra regem conjuraverunt, sunt duo infideles populi, scilicet judaicus et gentilis, qui Christum occidi consilium dederunt, quos Mardocheus accusat, quia christianus populus opera eorum improbat. Illi a rege necantur et isti a Christo damnantur. Mardocheus purpura et corona vestitur, equo regio per civitatem ducitur, quia christianus populus a doctoribus per mundum totum colitur; ordo namque equus Christi regis dicitur, in quo ipse per orbem vehitur. Aman cum militibus laudes ei consonant, quia Judaicus populus cum gentibus velit nolit Christiani preconia propria celebrat. Regina regem ad convivium vocat, quia ecclesia Christum ad solemnia sui corporis invitat. Aman eciam adesse jubet, quia fideli populo suas epulas predicando prebet. Aman*

39 epulas] *orig.* epistolas.

quoque, qui Mardocheo eculeum erigit, est antichristus, qui populo pro fide minatur mortis supplicium, qui eodem eculeo suspenditur et ipse mortis supplicio interimitur; Mardocheus princeps a rege preficitur, quia fidelis populus peracto judicio super omnia bona domini sui constituitur. Semen nequam exterminatur, quia tunc generacio malorum damnatur, populus autem regine liberatur et tristicia ejus in gaudium commutatur, quia generacio rectorum benedicetur, leticia et exultacione perfruetur.

Cap. 178.

De omnium divitiarum matre, providentia.

Quidam rex desiderabat scire, quomodo seipsum et imperium deberet regere. Vocavit ad se unum, qui alios in sapientia excellebat, et ait ei: Carissime, trade mihi formam, meipsum et imperium regere! At ille: Domine, libenter. Statim fecit in pariete regem depingi coronam habentem in capite sub ista forma: erat in solio positus quidam rex purpura indutus, in manu leva pilam, in dextra portat sceptrum, et ultra caput lucernam lucentem; a parte sinistra regina quedam formosa, coronata et veste deaurata varietate amicta; ex alia parte erant assessores in cathedra sedentes cum libro aperto; ante se sub rege miles quidam, qui in equo sedebat, armis decoratus, habens galeam in capite, hastam in dextra, clipeo [155 *b*] *protectus in leva, ensem in dextra, loricam in corpore, fibulas in pectore, ocreas ferreas in tibia, calcaria in pedibus, ferreas cirothecas in manibus, equum doctum ad prelium cum phaleratibus: sub rege erant depicti vicarii, unus sicut miles positus in equo cum clamide et capucio, pelles varie, virgam extensam gerens in dextra manu; item populares sub vicariis, quorum erat forma talis: homo in humana specie factus habens in manu dextra ligonem, quo terra foditur, in sinistra virgam, qua grex armentorum dirigitur, in cingulo falcem, cum quo segetes metuntur et vinearum et arborum superflua prescinduntur; in dextro latere regis faber ante militem depictus; hujus fabri forma fuit, quod in forma hominis malleum gessit in dextra, in leva habuit dolabrum, in cingulo gessit trullam cementaream; item ante populares homo, qui in dextra forpicem habuit, in leva gladium magnum et altum, in cingulo pugillare i. e. vas scriptorum cum incausto, super aurem dextram portans pennam ad scribendum; item*

27 erat] *orig.* erit.

ante populares erat quidam homo depictus, habens in dextra libram cum pondere, in leva gessit ulnam, in cingulo gessit bursam cum varia moneta; item ante reginam erant medici et pigmentarii sub hac forma: homo erat positus in cathedra magistrali, posito libro in manu dextra, urceo et pixide in sinistra, in cingulo habens ferramenta ulcerum et vulnerum; item juxta eum homo sic formatus: homo tenens manum dextram erectam ad invitandum transeuntes pro hospicio, levam tenens plenam pane pulchro et desuper vas cum vino, in cingulo tenens claves; item in sinistra parte ante militem homo erat hujus forme: scilicet in manu dextra habens claves magnas, in leva habens ulnam, in cingulo habens bursam cum denariis; item ante regem erat homo habens capillos yspidos et distortos, in dextra manu modicam pecuniam, in leva habens tres taxillos, in cingulo habens pixidem litteris plenam. Rex cum istam picturam vidisset, tantum in ea studuit, quod sapientiam magnam invenit.

Carissimi, iste rex debet esse quilibet bonus Christianus, et precipue princeps vel prelatus, qui uterque eorum debet esse in solio positus purpura indutus, que figurat virtutem gratie et morum pulchritudinem, quibus mens et anima Christiana ornari debet, et precipue principis sive prelati, quasi habitibus virtutum pre subditis omnibus, ut corpus ejus reluceat aureis vestibus, coronam habens in capite, que ostendit in rege regiam dignitatem, que est gloria populi, qua subditorum omnium oculi in eum diriguntur et sibi obediunt. In [156] *manu leva defert pilam, que ostendit regem esse administratorem et provisorem omnium subditorum, in dextra manu sceptrum, ostendens ejus justiciam et rigorem, quibus malos coerceat, quos amor virtutis a malo non refrenat, et ultra caput regis lucerna lucens, que designat regis misericordiam. Item regina a parte sinistra est caritas, que est formosa in anima, unde mulier sub rege Ihesu Christo debet esse verecunda et pudica; secundo debet esse casta et honesta; tercio debet esse sapiens et discreta et verbis et moribus modesta. Item assessores scilicet judices in cathedra; isti sunt prelati et predicatores, qui debent mandata domini custodire, libros i. e. sacram scripturam aperire populo. Miles est bonus Christianus, qui debet armari bonis virtutibus. Miles accingendus balneatur, ut novam vitam ducat, item in oracione pernoctat, petens sibi divinitus per gratiam, quod non potest per naturam; sic et bonus Christianus. Miles vero debet balneari aqua confessionis et sepius orationem infundere. Multa sunt necessaria militi, primo ut sit sapiens; sic Christianus, ut addiscat sapientiam contra diabolum; secundo incumbit*

militi, ut sit fidelis domino suo; sic Christianus domino suo Ihesu Christo; tercio miles debet esse liberalis; sic Christianus clarius; quarto miles debet esse fortis; sic Christianus contra vitia; quinto miles debet esse misericors; sic Christianus; sexto miles debet populares vigilanter custodire; sic Christianus verbo exemplo opere alios inquantum potest a peccatis custodire et precipue prelati. Item vicarii et unus miles positus in equo etc. Miles iste est judex, qui debet poni in equo justicie et clamide misericordie et capucio cum pellibus variis. Per capucium fidem cum multis auctoritatibus sanctorum et exemplis patrum in judiciis dandis. Virgam extensam scilicet tam pauperi quam diviti. Item populares ante judicem et homo in specie humana factus etc. Ad que tria reducitur omnis agricultura. Legitur, quod primus agricola fuit Kain, primogenitus Ade; necesse autem fuit hominem terram colere, ut ipsa, que est mater nostra et corporalis forme, commune inicium et que nobis in fine vite commune prebet domicilium, in medio vite nostre de nostro labore nobis prebeat nutrimentum. Agricola multa bona debet in se tenere; primo debet deum cognoscere et decimam dare, qui omnia sibi dedit; secundo debet legalitatem tenere et personam domini sui gerat et res ejus plus quam propria custodiat; tercio debent agricole mortem non timere, sed vitam diligere; quarto debent laborare, ocia dimittere. Tria sunt opera agricole propria; primum est agros colere; ideo in manu dextra defert ligonem pro terra [156 *b*] *fodienda; secundum est armenta nutrire; ideo tenet virgam ad animalia dirigenda, quia debet esse pastor non tantum arte sed virtute, sicut Abel primus pastor offerens deo primitias de optimo, quod habuit in grege; tercio pertinet ad eum virgulta mundare, arbores inserere, vineas plantare; sic bonus prelatus debet esse virtuosus, opera meritoria deo afferre, virgulta cordium peccatorum per bonam doctrinam mundare, arbores i. e. bonas virtutes inserere et vineas predicacionis divine plantare. In cingulo falcem, i. e. sententiam in corde, rectam sententiam atque prudenciam mundare vitia. Et faber ante militem cum malleo in dextra, per quem notantur omnes, qui fabricant malleo ferrum, argentum et es. In leva dolabrum, quo notantur omnes artifices in lignis operantes, ut navium rectores, carpentarii. In cingulo gessit trullam, per quam notantur omnes lapicide. In omnibus istis debent esse tria; primum est fidelitas et legalitas; secundo debet esse in eis sapientia, veritas, ne unus alteri invideat vel contra eum suspicionem habeat; tercio debet in eis esse et maxime in naucleris fortitudo inconcussa. Item homo in dextra tenens forpicem, in leva gladium, in*

cingulo pugillarem, notantur omnes notarii in panno et lana et lino operantes, ut sunt textores pannorum, cisores, doleatores; et pennam et pugillarem omnes notarii notantur, quorum officium est judici assistere, instrumenta scribere et multa legere. Ad hos omnes triplex veritas pertinet, scilicet vite contra omne peccatum contra affatum locutionis, ne sis mendax verbo vel opere; secundo ut habeant et servant justiciam ad quemcunque; tercio ut habeant morum honestatem contra discordiam, fidelitatem contra fraudolentiam, amiciciam contra invidiam. Item homo in dextra libram cum pondere, per quam signantur campsores, pecuniarum commutatores. In leva gessit ulnam cum qua notantur pannorum telarum vel aliarum rerum mensuratores. In cingulo gessit bursam cum varia moneta etc. Omnes isti debent avariciam fugere, que est idolorum servitus; secundo caveant gravia debita contrahere; tercio debent depositum sibi commissum, cum repetitur, sine mora reddere. Item sub regina ponitur homo in cathedra magistrali etc. In isto libro notantur medici et physici, omnium artium liberalium doctores. Omnes isti debent habere diversas curas propter diversas egritudines et auctoritates particulares pro eis, sicut Ypocras, Galienus et sic de ceteris. In urceo significantur apothecarii confectores. Secundo debent caste vivere, virtutem morum verbis, factis habere, sepius egros visitare, sanitatem introducere. Tercio pigmentarii debent habere summam diligentiam in confectionibus faciendis.]157] *Item homo manum dextram extensam etc. que signat omnia bona hospitum apud eos reposita salva, sicut et in tuto. Hii primo debent vitare gulam et ebrietatem, ut eorum exemplo omnes ad eos venientes vite servant modestiam. Secundo debent exhibere hospitibus cum imitatione benigna et allocutione blanda et faceta receptiones hospitum. Tercio faciunt ipsum famosum hospitem; primo quos receperit hospitio de viarum periculis docere; secundo exeuntes de hospicio conducere in domo, et extra domum vitam et famam eorum cum omnibus rebus ut propriam defendere. Item in sinistra parte homo habens claves etc. quibus figurantur custodes civitatis. In leva habens ulnam, quibus designantur officiales civitatis sive communitatis, ut sunt prepositi. In cingulo notantur telonarii et omnes qui recipiunt pecuniam communitatis. Isti debent esse zelatores communis boni, providi et sollicIti debent esse in conscientia et deum timere et revereri. Homo eciam habens scapulos hispidos etc. designantur prodigi rerum suarum dilapidatores. In leva habens taxillos tres, quibus ostenduntur lusores, meretricum concubitores. In cingulo habens pixidem litteris plenam; per hanc notantur cursores per mundum etc.*

Cap. 179.

De gula et ebrietate.

Refert Cesarius de detestabili vicio gule et ebrietatis, quod gula est solius corporis immoderatus et illecebrosus edendi et bibendi appetitus. Hujus filie sunt immundicia, scurrilitas, inepta leticia, multiloquium, ebetatio sensuum circa intelligentiam. In gula sunt quinque gradus peccandi: primus est cibos preciosos et delicatos exquirere, secundus curiose preparare, tercius ante tempus sumere, quartus nimis avide, quintus in nimia quantitate. Gula primus homo victus in paradiso succubuit; hec Esau primogenita surripuit; gula Sodomitas ad peccatum maximum incitavit; ipsa filios Israel in deserto prostravit. Psalm.: Adhuc esce eorum erant in ore ipsorum, et ascendit ira dei super eos. Iniquitas Sodome fuit saturitas panis et habundantia. Homo dei Abdo scilicet missus in Bethel propter comessationem a leone occiditur; dives, qui epulabatur quotidie splendide, in inferno sepelitur; Nabusardam princeps coquorum i. e. gula Iherusalem destruxit. Vides, quanta sint pericula in illa? Accedant scripturarum testimonia! Ait enim Salomon: [157 b] Ve terre, cujus principes mane comedunt! Item: Omnis labor ejus in ore hominis et anima ejus non replebitur. Hujus filia est ebrietas, quia gule vitium luxuriam parit; pessima autem pestis est; quid autem hoc vitio fetidius? quid est eo damnosius, quo virtus atteritur, victoria languescente, sopita gloria in infamiam convertitur animique pariter et corporis vires expugnantur? Quia dicit Basilius: Cum ventri deservimus et gutturi, pecora sumus ac beluis similes esse studemus; quibus ad hujus modi prona esse et terram respicere ac ventri obedire natura concessit. Item Boetius de consolatione lib. IV*: Qui virtute deserta homo esse desinit, cum in naturam divinam transire non possit, restat ut in beluam convertatur. Et in evangelio dominus: Videte, ne corda vestra graventur in crapula et ebrietate! O quot et quante sapientie mire solidique essent consilii, nisi edacitas et vini calor obstetisset! Quam periculosum est patrem familias rectoremque rei publice mero calere, quo ira accenditur, discretio offuscatur, luxuria excitatur, intantum ut libido nephandis se immisceat actibus hominis discrecione sopita, unde dicit Ovidius:*

> *Vina parant animos Veneri, si plurima sumas.*

O pessimum vitium ebrietas, ex qua deperit virginitas, que soror est angelorum, possessio omnium bonorum et eternorum securitas gaudiorum. Noe mero calens nudatus filiis verenda detexit; Loth

castissimus nimio vino sopitus in montem fugiens, filias carnali copula ut uxores cognovit. Legimus mero calentes sic ira succensos, cum amicicia juncti essent intantum, ut sobrii unus pro alius periculo se exponeret, se invicem gladiis peremisse. Herodes Antipas sanctum Johannem non decollasset, si crapule et ebrietatis convivium defuisset. Balthasar Babilonie rex vita et regno non fuisset privatus, si ea nocte, in qua Cirus et Darius reges eum cum populo crapula sopitum occiderunt, sobrius fuisset. Propter hoc apostolus nos admonet de sobrietate, cum dicit: Sobrii estote et vigilate! Rogemus igitur dominum, ut sobrietatem ita servemus in terris, ut ad celeste convivium invitemur in celis, quod nobis concedat etc.

Cap. 180.

De fidelitate.

Refert Paulus Longobardus historiographus quendam Onulphum nomine papiensem militem domino [158] *suo regi Portatico tanta fidelitatis signa monstrasse, ut se morti pro salute domini sui exponeret. Nam cum Grimoaldus dux beneventanus per Genebaldum ducem ravennensem primum proditorem corone regie interfecto Godoberto Longobardorum rege ad regis tabernacula per violentiam atque per fraudulentiam ascendisset, fugato dicti Godoberti regis germano usque ad Ungaros Onulphus miles predictus Portaticum reconciliare regi Grimoaldo curavit, ut de Ungaria, ubi nec ob timorem Grimoaldi venire poterat, saltem ad regis pedes veniam peteret, sicque securam vitam sine dignitate regali, que sibi debebatur, posset decenter ducere; reconciliatione igitur completa Grimoaldus rex post aliquot dies linguis maledicis nimium credulus ipsum Portaticum, quem sibi reconciliaverat, in crastinum occidere disposuit eique vina, que inebriare possent, ne sue saluti aliqualiter provideret, ministrari mandavit. Que res Onulphum militem Portatici minime latuit, ideoque accepto armigero suo Onulphus domum intravit Portatici ac ibidem armigero relicto in cubiculo ipsum Portaticum cooperto lectisternio tanquam proprium armigerum eduxit de domo cum minis, jurgiis et verberibus, eum deducens ad domum propriam regis, excubiis seu custodiis ante fores domus Portatici collocatis et opinantibus dictum armigerum Onulphi eductum, non dominum. Eadem autem nocte circa gallicantum Onulphus dominum suum Portaticum de muro civitatis, cui domus sua adherebat, fune submisso emisit, qui acceptis equis pas-*

cualibus fugiens ad civitatem Astensem pervenit et de loco illo ad regem Francie properavit. Cumque mane facto Onulphus et ejus armiger fuissent a rege detenti examinatique fuissent de modo et forma, qualiter Portaticum dominum suum liberassent, at illi respondissent simplicem veritatem, dixit rex consiliariis suis: Qua pena sunt illi digni, qui sic fecerunt contra nostram regiam voluntatem? Cumque unus capitali supplicio puniri, alius vivos excoriandos diceret, alius occulto crucis patibulo pendere affirmaret, rex respondit: Per illum, qui me nasci fecit, isti nulla morte sunt digni; sed omni honore, qui sic fideles suo domino [158 *b*] *extiterunt. Rex igitur Grimoaldus eos multis honoribus et muneribus premiavit, Geribaldus vero proditor et Canimentium dux per manum armigeri sui Godoberti quondam regis, quem sua proditione vita et regno privaverat, in solemni festo beati Johannis baptiste apud Thaurinum miserabiliter sed juste interfectus est.*

Moralizacio. Carissimi, miles iste fidelis Onulphus bonus Christianus dicitur, qui domino suo regi Portatico i. e. anime in omnibus fidelis est, laborando, vigilando, dormiendo et omnes actus suos in servicium domini sui dirigendo, ita quod illud, quod anima per instinctum cujuslibet boni operis ad salvationem expostulat, corpus toto conamine juxta decem preceptorum formam aliaque mandata ecclesiastica sine tedio impleat et perficiat, ut cum mens interior ad vigilandum et in orationibus persistendum devote domino pro peccatis reconciliando supplicare satagit, corpus exterius ut tedio non vincatur, hoc opere perficere ad meritum clamat. Miles iste tanta fidelitatis signa domino suo ostendit, ut se periculis pro eo exponat, quia ut apostolus dicit sancti martires et alii Christo devoti quidam pro salvatione domini sui i. e. anime temptati sunt, quidam secti sunt, quidam in occisione gladii mortui sunt, insuper et plurima tormentorum genera, de quibus in sacris scripturarum locis legimus, ad reconciliandum dominum istum, qui transgressum per peccatum mortale fecerat Grimoaldum ducem i. e. Ihesum Christum accedunt, ut de Ungaria, ubi nec ob timorem Grimoaldi vivere poterat, liberaretur. Ungaria mundus iste dicitur, qui est miseriis et tribulationibus plenus, in quo anima periculose vagatur et de timore mortis extreme concutitur. Propterea miles i. e. corpus dominum suum i. e. animam ad hunc ducem Grimoaldum perducere de Ungaria istius mundi semper satagit et intendit, ut saltem ad pedes regis per humilitatem veniam obtineat, qui superbe sepius contra eum se erigens justiciam potius quam misericordiam meruerat, sed reconciliatione completa

homo [159] *sepius in peccatum recidivat, intantum ut Grimoaldus rex, qui pater noster et rex celestis est, Portaticum, qui est anima nostra, in crastinum damnare disposuit per justiciam et equitatem, sed misericordia preveniente, quam res hec minime latuit, corpus i. e. fidelem militem ad penitentiam sub lecto obedientie et satisfactionis occultavit, donec Grimoaldus rex et pater celestis Portatico per murum tribulationis deducto peccatum misericorditer dissimulavit, qui acceptis equis pascualibus i. e. aliorum sanctorum et electorum meritis ad civitatem Astensem pervenit. Civitas ista est, de qua Johannes in apocalypsi dicit: Vidi civitatem sanctam Iherusalem descendentem de celo etc. Et de loco illo ad regem Francie properavit. Francia est illa sanctorum, angelorum supercelestium curia; ubi rex in diademate sempiterne glorie coronatus cum leticia residet cum omnis gaudii plenitudine; sed cum mane facto corpus et anima a peccato, quod commiserant, et jam absoluti ad judicium venerint et per diabolum accusantur et examinantur de modo et forma, qualiter dominus i. e. anima liberata est a penis mortis eterne et vinculis ejus. Tunc Grimoaldus rex judex vivorum et mortuorum a consiliariis suis i. e. justicia vel equitate et misericordia vel benignitate, investigabit, qua pena tales digni sunt. Tunc justicia, quod capitali sententia plecti debeant i. e. eternaliter damnari per peccatum commissum, affirmat. Ex alia parte diaboli accusantes astabunt, qui eos excoriandos per justiciam judicis proclamabunt; sed benignus dux, quia peccatum per confessionem et penitentie satisfactionem deletum est, sententiabit eos ad vitam ingredi cum electis propter nimiam fidelitatem, quam unus alteri ostendit, et a morte liberabit et dicet: Isti digni sunt omni honore, qui sic fideles suo domino extiterunt! Et coronabit eos corona glorie et leticie sempiterne, ad quam etc.*

Cap. 181.

De adulterio.

Legitur, quod quidam rex habuit leonem, leenam et leopardum, quos multum dilexit. Leo vero cum absens esset, leena cum leopardo adulterium commisit. Ut vero leo fetorem adulterii in ea non sentiret, solebat semper balneare in fonte juxta castrum regis. Rex vero cum hoc sepius vidisset, quadam vice, cum leena adulterata fuisset, fontem jussit claudi. Leo vero veniens, et fetorem adulterii sentiens coram omnibus [159 *b*] *eam tanquam judex per sententiam latam occidit.*

Mistice. Iste rex est pater celestis; leo est dominus noster Ihesus Christus, scilicet leo de tribu Juda; sed leena est anima hominis, que sepe adulteratur cum leopardo i. e. cum diabolo. Que cum sic adulterata est, currit ad confessionem et salvatur; sed si descendit sine confessione et contritione, vindictam leonis evadere non potest, sed eam per justam sententiam damnabit, que omnibus reprobis dicetur: Ite, maledicti, in ignem eternum etc. A quo nos defendat, qui sine fine vivit et regnat deus per cuncta secula benedictus. Amen.

EX GESTIS ROMANORUM CUM PLURIBUS APPLICATIS HISTORIIS DE VIRTUTIBUS ET VITIIS MISTICE AD INTELLECTUM TRANSSUMPTIS RECOLLECTORII FINIS EST FELICITER.

LAUS DEO.

APPENDIX.

182, germ. 11.

Narratur quod quidam imperator nobilis habuit filiam pulcram sibi similem, quam commisit seneschalco suo custodiendam et peregre profectus est. Promisit senescalco magnum honorem si bene eam custodiret usque ad reditum suum. At ille oblitus est precepto domini sui, tractavit eam male, intantum quod misera facta est et totam pulcritudinem amisit. Post modicum tempus misit imperator nuncios seneschalco pro filia sua sibi reddenda; non reddidit; tandem peremptorie citatus est. Vocavit tres amicos in quibus confidebat; unum quem plus quam se diligebat, alium quem tantum sicut seipsum, et tercium modicum. Querens ab eis consilium, quomodo responderet in conspectu domini sui. Dixit primus, quod duceret eum ad exitum domus. Alter dixit, quod duceret eum ante domum et pro illo responderet. Sed tercius statim fecit puellam lavari et ungentis optimis inungi et preciosis vestimentis indui, ita quod nulla penitus macula in ea appareret; et sic factum est.

Reductio. Karissimi, imperator iste est filius domini; filia est anima; senescalcus est caro, per quam anima fit sepe misera; nuncii varie infirmitates, que vocant animam peremptorie, quando infirmatum ad mortem. Primus amicus sunt possessiones, que ducunt illum ad exitum mortis, secundus amicus filii et parentes, qui conducunt eum ad portam sepulcri, tercius amicus elemosina, que unguit et lavat hominem atque mundat et ducit eum ante suum judicem et pro eo respondet, ut bene evadat. Studeas ergo omni conamine nos a peccatis lavare et per consequens vitam eternam obtinere.

183, germ. 15.

Refert Saturnus quod Dyogenes ita erat in paupertate positus, quod dolium habuit pro domo, cujus hostium ad solem semper dirigebat. Ad quem in sole existente cum rex Alexander accessisset ad eum et dixit ei, quod peteret ab eo quidquid ei placeret. At ille: Vellem pre ceteris ut non stares inter me et solem, et sic Alexander, qui omnes naciones vicit, ab illo paupere victus est.

Reduccio. Karissimi, per istum pauperem intelligitur quilibet nostrum, quia dicit psalmista: Pauperes facti sumus nimis. Dolium est vita nostra presens, nam sicut dolium est versatile de loco ad locum, sic vita nostra presens de statu ad statum. Nunc homo tristatur, nunc vero letatur, nunc infirmatur. Unde in isto dolio sedentes i. e. in vita presenti semper debemus ad cristum, qui est sol justicie, verti. Alexander magnus, qui querit si aliquid velimus habere, est dyabolus, qui nobis ostendit mundi vanitatem, nobis offert sua jochalia, a quo hoc solum debemus petere, ne stet inter nos et solem, qui non permittit quod in eo est quod sol, i. e. det nobis lucem gracie sue. Sed sepe ponit aliquid temporale inter nos et solem, i. e. deum, quod separamur ab eo. Amoveamur ergo omne impedimentum inter nos et deum, ut oculos nostros ad eum dirigamus et ipse properabit viam nostram. Quod ipse prestare etc.

184, germ. 16.

Refert Valerius libro tercio quod puer nobilis, Alexandro sacrificanti assistens, errepto thuribulo carbo ardens in brachium dilapsus est. Et licet ureretur ita quod odor ad circumstantes venisset, brachium tamen immobile tenuit, ne sacrificium impediret. Alexander vero eum cremari permisit, sic volens puerum experiri.

Reduccio. Karissimi, per istum Alexandrum, qui omnes vicit naciones, intelligitur Cristus, qui contra dyabolum et mundum victoriam obtinuit sicut ipsemet dicit: Confidite, quia ego vici mundum. Optimum sacrificium fecit, dum pro nobis mori voluit. Puer assistens Alexandro sacrificanti est quilibet nostrum, quia sacrificium bonorum operum offerre debemus illi, qui se pro nobis optulit. Psalmista: Sacrificate sacrificium justicie. Carbo ardens cadit super nos, dum dyabolus aliqua temptacione nititur bona opera nostra impedire. Est enim temptacio quasi ignis. Psalmista: Igne me examinasti etc. Sed

ad modum pueri brachium immobile tenere debemus. Per brachium intelligitur fortitudo animi, que in nobis debet esse, ne sacrificium bonorum operum impediatur. Sed Alexander, i. e. Cristus verus dominator mundi, ignem cremare, i. e. diucius nos temptari permittit, ut perseveranciam nostram experiatur et coronam vite largiatur.

185, germ. 17.

Dicit Plinius, quod est quedam arbor in Indea cujus flores fructus dulcem habent odorem, et juxta arborem manebat quidam serpens, qui vocabatur jaculus. Hic odorem arboris ut destrueret ad radicem arboris veniens eam intoxicavit. Quod videns ortulanus illius patrie tiriacas accepit et in quadam virga summitati illius arboris infudit, que cito expulit venenum a radice infecta et arborem sterilem factam fructificare fecit.

Reduccio. Karissimi, per istum arborem intelligi potest homo. Fructus hujus arboris sunt opera bona. Matth.: A fructibus eorum cognoscitis. Fructus dulces protulit hec arbor ante peccatum, ita quod potuit illud dicere Sap.: Flores mei fructus honoris etc. Hos fructus serpens antiquus sustinere non potuit, sed venenum posuit in radice, dum peccatum posuit in primo parente. Sic infecta fuit arbor, ita quod fructum dulcem proferre non potuit, quia per nulla opera quantumcunque meritoria homo celum ingredi poterat. Sed sapiens ortulanus, pater celestis tiriacam infudit in una virga hujus arboris. Hec virga est virgo Maria, de qua dicit Ysai: Egredietur virga de radice etc. In hac virga posita fuit tyriaca, quando filius dei missus est a patre in uterum virginis et quando de virgine natus est Cristus. Venenum peccati a genere humano sua virtute expulit, et sic arbor ista, mediante tyriaca ista, suam dulcedinem recuperavit et per consequens nobis vitam eternan. dedit.

186, germ. 18.

Reffert Allexander philosophus de naturis rerum, quod virgilius in civitate Romana nobile construxit pallacium, in cujus medio pallacii stetit ymago, que dea Romana vocabatur. Tenebat enim pomum aureum in manu sua. Per circulum pallacii erant ymagines cujuslibet regionis, que subjecte erant Romano imperio, et quelibet ymago

campanam ligneam in manu sua habebat. Cum vero aliqua regio nitebatur Romanis insidias aliquas imponere, statim ymago ejusdem regionis campanam suam pulsavit et miles exivit in equo eneo in summitate predicti pallacii, hastam vibravit et predictam regionem inspexit. Et ab instanti Romani hoc videntes se armaverunt et predictam regionem expugnaverunt.

Mistice. Ista civitas est corpus humanum, quod quinque portas sive exitus habet i. e. quinque sensus; in hac civitate construitur nobile pallacium i. e. anima racionalis, in cujus medio stat quelibet ymago, aureum pomum habens in manu sua. Ista est similitudo, quam anima habet cum deo, ergo bene aurea dicitur. Tria enim regna sunt, que nituntur pallacium destruere, id est corpus et animam ad infernum trahere, quia semper impugnant illud. Et sunt tria regna tres inimici hominis, scilicet caro, mundus et dyabolus. Et iste regiones tres sunt ymagines; ymago mundi est cupiditas, ymago carnis est voluptas, ymago dyaboli est superbia. De quibus dicitur: Omne quod est in mundo, per illo dampnatur. Cum ergo homo considerat, quod isti tres inimici corpus et animam volunt perdere, et sic ymago i. e. racio debet campanam pulsare et viriliter contra eos pugnare, ne fraudulenter se subjiciat suggestionibus.

187, germ. 22.

Erat quidam imperator qui habuit unicam filiam caram, cui edificavit unum palacium pulchrum, in quo manebat, adjungens ei unam pedissequam sive nutricem. Nutrix vero semper in palacio cum filia regis manebat. Habebat tamen nuncios discurrentes, qui quidquid foris agebatur, referebant quantocunque occulta, propter que filia regis cum nutrice sepius tam regi quam aliis displicebat.

Reduccio. Karissimi, rex iste est deus, filia ejus tam cara est anima, palacium edificatum corpus ex electis. Nutrix est cor. Si nutrix bona, et puer bonus. Nuncii sunt aures et lingua, unde loquitur Salom.: Est tempus loquendi et tempus tacendi. Tempus tacendi est in die judicii quando peccator obmutescit, quia contra eum loquitur consciencia, clamabunt elementa, crux Cristi personabit et Cristi vulnera allegabit. Tria tempora describit, sc. flendi, loquendi, ridendi. Primum sc. flendi quadragesima, ridendi pascha, sed nunc loquendi. Sed quid loqui debemus coram domino, sc. in confessione et oracione? Item tres sapientes, requisiti quid forcius esset, unus

respondit: Vinum, alter: Mulier, tercius: Rex. Verum omnes dixerunt. Vinum est serpens sanctus, qui apostolos inebriebat, quod totum mundum vicerunt; mulier beata virgo, que regem ad hoc induxit, quod permisit se alapari, flagellari etc., quia si carnem non superasset, de ea non fuisset passus. Rex est oracio, quia rex in suo regno facit potenter quid vult, et veritas in fine i. e. deus omnia possidebit, quidquid ei placet.

188, germ. 26.

Erant duo fratres carnales, unus clericus et alter laycus in quodam cenobio et ad habitum sunt accepti. Cum autem clericus tempus legendo, cantando, scribendo vel dictando deducere consuevisset, quodam vice fratrem suum interrogavit, quomodo tempus deduceret, cum literas ignoraret. Cui ille: Literas tres olim didici, quas cottidie volvo in pectore et corde et revolvo. Quarum prima nigra, secunda rubra, tercia candida. Qui dum inquireret illorum nomina, respondit: Prima est recordacio peccatorum meorum, que tamquam magna et gravis sarcina torqueat et cruciat cottidie cor meum, sive recordacio eterne calliginis in inferno. Secunda est recordacio rosei sanguinis mei creatoris, quem in cruce pro me misero peccatore de quinque rivulis sanctissimi sui corporis fudit misericorditer et habunde. Tercia est desiderium celestium gaudiorum et eorum qui secuntur in albis agnum dei quocunque ierit. Hiis auditis literatus semper erubuit tumens exemplum doctrine de tribus literis fratris sui, omnem suam scienciam quasi nichilum reputans. Nullus igitur clericorum despiciat vitam simplicium laycorum aut mores. Nescit enim homo, utrum odio vel amore dignus sit. Unde metrista dicit: Quidquid agant homines intencio judicat omnes. Jeronymus: Utile est multa scire et recte vivere, sed si utrumque non valemus melius est bene vivendi studium, quam multa sciendi, ut sequamur.

189, germ. 34.

Lucius regnavit, qui statuit pro lege, quod quicunque puerum alicujus ad nutriendum acciperet et in ejus custodia puer fuisset lesus, in defecto suo vitam amitteret. Accidit quod imperatrix concepit et puerum pulcherrimum peperit. Hoc audiens quidam miles

prece ac precio imperatorem rogavit ut ei filium suum ad nutriendum concederet. Ait imperator: Tibi concedo, sed tibi caveas, si filius meus in societate tua lesus fuerit, vitam tuam habebo. At ille: Domine, michi bene placet. Accepit et parvulum secum duxit et uxori sue ad nutriendum dedit. Illa vero satis tenere eum nutrivit. Crevit puer et ab omnibus dilectus. Accidit quod tempore nundinarum miles ad nundinas cum domina sua perrexisset, puerum in cunabulo reliquit cum familia. Postquam dominus exiverat omnes exierunt de familia et puerum solum sine custodia reliquerunt ac hostium apertum dimiserunt. Erat tunc quidam lupus extra civitatem, qui infinita mala in civitate perpetravit. Cum vidisset portas civitatis apertas intravit et ostium militis apertum vidit, quia omnes ad nundinas perrexerunt. Cum autem intrasset, puerum de cunabulo rapuit et ad silvam cum puero cucurrit. Erat tunc in campis quidam pastor ovium, qui cum vidisset lupum fugientem cum puero, arborem altam ascendit et cum cornu trinam sufflacionem fecit. Hoc audientes cives, aliqui in equis, aliqui in pedibus post lupum currebant. Lupus vero, cum audisset strepitum et clamorem canum post se, puerum permisit cadere et ad silvam cucurrit. Cives cum puerum invenissent, miro modo gaudebant et precipue ejus nutricius, sed lesus in fronte erat et sanguis effluebat; tamen post hoc optime curatus. Imperator vero post paucos dies pro milite misit ut veniret et filium suum secum duceret. Ille vero ad mandatum imperatoris venit, tamen tremens. Cum autem imperator puerum vidisset, signum vulneris in fronte vidit et ait: Karissime, quid est hoc, quod hic video? Respondit miles: Domine, a causa ad nundinas perrexi et puerum cum familia reliqui; omnes vero exibant et puerum solum reliquerunt. Lupus vero illum rapuit, sed per clamorem unius pastoris inpeditus est, unde a lupo illud vulnus accepit de quo signum manet illud. Ait imperator: Tibi et non familie puerum ad nutriendum tradidi, et ideo contra legem egisti. Qui ait: Fateor me deliquisse et ideo graciam peto. Ait imperator: Tibi remitto, studeas quod deliquisti corrigere de cetero. Ille vero fideliter promisit, imperator vero eum ad divicias et honores promovit.

Reduccio. Karissimi, imperator iste est dominus noster Ihesus Cristus, qui istam legem statuit, videlicet quicumque accipiat filium i. e. animam ad nutriendum, si in custodia ipsius defecerit, ipse morietur. Miles iste est Cristianus per baptismum lotus, qui per longum tempus in infancia animam a peccato custodit. Sed sepe currit ad nundinas i. e. ad mundi spectacula et ibi invenit vanitates et cum

eo stat domina, uxor ejus i. e. carnalis concupiscencia, per quam homo sepius seducitur. Post illum omnis familia i. e. omnes sensus exeunt a virtutibus in quibus fuerunt ex defectu discipline, et solus puer i. e. anima relinquitur sine custodia. Lupus vero i. e. dyabolus, qui circuit querens quem devoret, videns portas civitatis i. e. omnes sensus apertos, intrat et cum ostium cordis apertum videt, i. e. voluntatem, intrat et secum rapit animam ad peccata mortalia. Pastor ovium i. e. bonus prelatus, cum hoc percipit, debet ascendere arborem sacre scripture et cum cornu i. e. corde et ore ultimum diem predicare non ter sed sepius, ad cujus clamorem cives i. e. intellectus, voluntas, racio, fantasia, memoria, ymaginacio et sic de aliis redeant. Aliqui in equis hoc est in equis sacre scripture, volvendo quid et quantum homo deliquerit contra deum, aliqui pedibus viam penitencie incedendo; cum ista feceritis, lupus i. e. dyabolus animam ab ejus potestate permittit cadere. Accipe ergo animam tuam et sana ejus peccata per penitenciam, tunc imperator celestis mercedem condignam tibi dabit i. e. vitam eternam, ad quam nos perducat.

190, germ. 36.

Symachus regnavit prudens valde quantum ad temporalia sed stultus quantum ad spiritualia. Erat tunc temporis quidam miles nomine Leuncius, qui quandam terram annexam terre imperatoris habebat, quam multum imperator desiderabat, sed minime optinere potuit. Imperator quadam die intime cogitabat, quomodo terram militis habere posset, vocavit eum et ait: Vade et quere michi unum nigrum canem, equum nigrum, falconem nigrum, cornu nigrum, ita quod omnia ista habeo hodie ad octo dies; et nisi feceris, terram tuam amittes. Miles cum hoc audisset contristatus est valde, quia unde ista haberet, penitus ignorabat; venit ad uxorem et omnia ei narrabat. Que respondit: Spera in dominum et ipse te de manibus ejus eripiat. Vadas primo ad confessionem; confessione facta et satisfaccione deus tibi auxilium prestabit. Miles vero pure confitebatur. Quo facto recessit et quandam viam pulcherrimam invenit per quam tristis ambulabat quousque ad quandam foveam pervenit. Super foveam quendam senem sedentem invenit, habentem baculum in manu sua. Ait ei senex: Carissime, unde venis et quo vadis? Et ille: Domine, de ecclesia venio et quo vado penitus ignoro. Ait senex: Accipe illum baculum et sequaris viam illam, nec declines a

dextris nec a sinistris et videbis a longe quoddam claustrum nigerrimum. Cum ibi veneris, precipe illis ex parte mea, qui ibi manent, ut tibi dent que petis in hec verba: Ille qui est baculi illius dominus vobis precepit ut michi tradatis equum nigrum, canem nigrum, falconem nigrum, cornu nigrum. Cum autem illa omnia habueris, nullo modo, licet tibi dixerint equum ascendere, nec ascendas nec cum cornu suffles nec canem currere permittas, et omnia illa domino tuo presentabis. Baculum tecum reportabis, quia hic te exspectabo. Miles vero baculum recepit et viam trium dierum ivit. Tercia die castrum nigerrimum invenit; cum autem appropinquasset, ecce tres vel quatuor armigeri bene induti ei obviabant et dixerunt: Domine, bene sit tibi. Rex noster adventum tuum desiderat, intra castrum et cibum sume. At ille: Nullo modo introeo; sed ille qui est dominus illius baculi vobis precipit ut habeam equum nigrum, canem nigrum, falconem nigrum et cornu nigrum a vobis. Responderunt: Oportet nos illi seni obedire. Statim tradiderunt ei quod petivit et dixerunt: Bonum est equum ascendere et cum cornu sufflare. Respondit miles: Nec illud nec aliud perpetrabo. Equum et canem in manu duxit, falconem in sinistra manu, cornu circa collum et sic ad senem perrexit et ei baculum tradidit et gracias egit. Senex ex oculis ejus evanuit, miles vero ad palacium imperatoris perrexit et eum in balneo invenit. Rex cum audisset, quod miles venerat et secum omnia portaret, gavisus est valde; infra tempus breve, dum sic sederet, audivit canes latrantes, quesivit a circumstantibus quid hoc esset, dixeruntque servi quod cervus esset et canes in foresta post illum currerent nec attingere possent. Dixit rex: Numquam meliori tempore miles ille poterat michi omnia ista presentare. Surrexit et vestimentis suis se induit, equum nigrum ascendit, falconem in manu recepit, cornu circa collum ejus, et canis sequebatur. Cum autem cervum vidisset, cornu sufflavit, equum cum calcaribus percussit. Cervus vero recto tramite ad infernum cucurrit. Rex sequebatur cum falcone et cane, porte inferi aperte sunt. Cervus intravit, rex post illum cum falcone, cornu, cane, nec umquam amplius visus est et sic miles ab omni periculo liberatus est.

Reduccio. Karissimi, rex iste est dyabolus cupidus valde, qui die ac nocte circuit querens quod devoret, qui cupit a nobis afferre hereditatem nostram sc. regnum celeste. Miles iste est bonus Christianus deo dilectus, qui debet ei resistere; et quomodo? certe ut pergat ad uxorem i. e. ad conscienciam, cum qua debet consiliari ut ad confessionem sepius currat et tunc inveniet viam sc. penitencie, per

quam ambulare debet. Senex super foveam sedens est Christus cum baculo crucis, quem baculum debemus in mentem sumere et passionem ejus sepius in mente tenere, et sic possumus castrum nigrum invenire, i. e. cor nostrum plenum peccatis, quia in multis deum offendimus. Servi qui exeunt sunt peccata, que exeunt a corde per contricionem, et tradit nobis equum nigrum i. e. carnem maculatam peccatis, falconem i. e. conscienciam sive racionem denigratam, et canem bene currentem i. e. voluntatem obliquam deo contrariam, cornu nigrum i. e. dileccionem dei et proximi annichilatam. Omnia illa a corde peccatoris possumus extrahere per baculum i. e. per virtutum passionis Christi. Quid tunc sequitur? Certe omnia illa mala reddit ei a quo et per quem fuisti instigatus ad malum faciendum i. e. per dyabolum, et redundabitur in semetipsum. Sedet dyabolus in balneo iniquitatis, audit canes latrantes ad cervum capiendum i. e. peccatores mundum sequentes. Dyabolus statim mundum sequitur i. e. voluptates mundanas in infernum cum equo nigro i. e. carne post diem judicii dampnata et falcone, i. e. anima denigrata, nigrum cornu i. e. cor dyabolicum contra deum induratum. — Vel aliter illud gestum potest reduci, quod imperatorem illum dyabolum debemus intelligere, qui militem i. e. primum patrem Adam seduxit et suam hereditatem ab eo auferre volebat per esum pomi. Ille vero dedit dyabolo equum nigrum i. e. carnem suam in servitutem propter peccatum quod commisit, unde Gen.: In sudore vultus tui etc. Dedit ei eciam falconem nigrum i. e. animam fedatam, canem nigrum i. e. racionem obliquam, cornu nigrum. Cornu nigrum habet ex una parte sicut scitis os latum et apertum, per quod sonitus exeat, ex alia parte habet os strictum cum quo sufflatur. Eodem modo cor humanum et precipue primi parentis habuit os strictum contra dyabolum in creacione sua, et eciam cor Christiani primo est strictum primo per virtutem baptismi. Sed dyabolus fecit Adam insufflare hoc est consentire peccato, unde dabatur magnus sonitus ita quod tota curia celestis audivit quando peccavit; sic est de peccatore. Primo habet strictum cor, strictam conscienciam, sed quando sufflat i. e. consentit, dilatatur cor et fit magnus sonitus in conspectu dei. Omnia ista mala dyabolo dedit in inferno, quousque Christus venerat et sua passione illum liberavit. Studeat ergo unusquisque hereditatem suam i. e. regnum celorum custodire, ad quod.

191, germ. 53.

Erat quidam homo qui semel debebat transire de uno regno ad aliud. Venit ad quendam pontem, per quem transire debebat. Ante eum vidit leonem ferocissimum, ex alia parte dextra vidit draconem, ex parte sinistra mare. Cum autem illa tria vidisset, non audebat ulterius procedere, incepit reverti domum. Et ecce angelus domini contra eum stabat, habensque gladium evaginatum et coronam in manu sua et versum hunc: Sperne, resiste, tene, sertum dabo sine flere. Sors maris nostra fere dolus anguis sagiunt miserere. Statim homo, cum angelum vidisset et hoc audisset, omnia pericula evasit quia leonem et draconem occidit et coronam ab angelo accepit.

Reduccio. Karissimi, per istum hominem debemus intelligere quemlibet nostrum qui habet transire omni die versus patriam celestem super pontem. Pons iste est vita humana, que est satis fragilis, sed sine dubio leo est diabolus, draco est caro, mare i. e. mundus nos impediunt quantum possunt. Sed attendite si contra illos pugnare non vultis, deus tenens gladium i. e. potestatem suam te interficiet eternabiliter; sed si bene pugnabis coronam vite eterne obtinebis. Querendum est ergo, quomodo debeas pugnare. Certe vide quomodo angelus dixit: Sperne scil. mundo resiste scil. dyabolo, tere carnem.

192, germ. 56.

Adrianus regnavit, qui dives erat valde, in tantum quod sibi basilicam construeret; in fundamento vero pallacii fodiebat et invenit sarchofagum aureum tribus circulis circumdatum et talis erat superscriptio: Expendi, servavi, donavi, habui, recepi, perdidi.

Moraliter. Karissimi, iste imperator est quilibet bonus cristianus etc. [Fast wörtlich wie lat. 16.]

193, germ. 59.

Herodes regnavit, qui filiam pulchram habebat quam miro modo dilexit, quam unus miles de suis intime dilexit, sed hoc ostendere non audebat. Quodam die vidit eam solam, venit ad eam et dixit: O bona puella, si tibi non displiceret, tibi proferrem aliqua. Que ait: Dic que tibi placent, per omnia. Qui ait: Miro te modo diligo,

si ad hoc essem dignus. At illa: Sine dubio non est creatura sub celo, quam magis diligo quam te. Qui ait: Dicam tibi propositum meum. Ad terram sanctam propono accedere; si non venero ad te hodie per septem annos, quemcunque maritum velis accipere accipias, sed fidem meam tibi do, quod si per tantum tempus expectare volueris, medio tempore me ab omni pollucione tenebo, donec ad te rediero. Et illa: Ecce fides mea in manu tua, quod ab hodie per septem annos virginitatem meam custodiam pro tuo amore, et si ista die finitis septem annis non veneris quilibet nostrum a juramento sit solutus. Ait miles: Omnia illa adimplebo. Osculatus est puellam et perrexit ad terram sanctam. Cito post hoc venit rex Apullie ad palacium imperatoris, ut filiam suam in uxorem duceret. Placuit imperatori et statim ei consentit vocavitque filiam et ait: O bona filia, tibi de marito providi, sc. de rege Apullie. Que ait: O domine, miserere mei. Votum dei feci, ut pro Cristi amore virginitatem septem annis custodiam, et ideo finitis septem annis quod deo placuerit hoc faciam. Imperator cum hoc audisset votum ejus nolebat infringere sed omnia regi retulit et quod in fine septem annorum veniret et filiam suam in uxorem duceret. Rex vero cum audisset ei placuit. Imperatori valefecit et ad regnum suum perrexit. Cum autem septem anni finiti essent, et dies que erat assignata inter militem et puellam adesset, rex eodem die cum maximo apparatu versus palacium equitabat. Cum autem sic equitasset, miles de terra sancta venit et eodem die in eadem via equitavit usque dum ad regem pervenit. Rex vero totaliter purpura et pallio erat indutus, miles vero capucio et clamide. Cum autem rex ad eum venisseet et eum vidisset quesivit ab eo, unde veniret. At ille: de terra sancta venio. Cum vero sic simul equitarent cecidit pluvia in magna copia, ita quod rex totaliter erat madefactus. Miles vero ait ei: Domine, magna stulticia est, quod domum vestram vobiscum non portastis. Si jam domum vestram haberetis, non fuissetis madefactus. Ait ille: Ut michi videtur stultus es; domus mea est tota lapidea; quomodo ergo illam mecum portare possem? Cum vero ulterius processissent venerunt ad locum lutosum ac profundum. Rex usque ad ventrem equi intravit, miles vero in circuitu equitavit et sic nec seipsum nec equum maculavit. Et ait regi: Domine, si sapienter fecisses, pontem tuum tecum portasses et sic nec corpus tuum nec equus essent fedati. Ait ille: Quomodo loqueris? pons meus est lapideus et bene continet dimidium miliare in longitudine; quomodo ergo potui illum mecum ducere? michi videtur, quod sis stultus. At ille: Domine,

possibile est. Cum vero circa prandium equitasset, ait miles regi: Domine, si placet, ostendatis michi honorem et panem et vinum mecum sumite, quia tempus est comedendi. At ille: Placet michi. In campo sedebant et cibum sumpserunt et finito prandio rex grates militi reddidit, quia satis splendide ei ministravit. Ait ei miles: Semper per viam patrem et matrem deberetis habere vobiscum. At ille: Quomodo loqueris? pater meus et mater mea bene 60 annos habent in etate, quomodo ergo possum eos per viam mecum ducere? stultus es. At ille: Domine, possibile est. Cum vero miles prope palacium esset, licenciam a rege recepit, quia per viam propriorem accedere volebat. At ille: Dic michi, carissime, per quam viam ascendere velis et ubi intendis pergere. Qui ait: Domine, per illam viam ascendere volo. Sed quando dicis ubi intendam pergere, tibi veritatem demonstrabo. Hodie sunt septem anni quod rethe quoddam in quodam loco dimisi, ad illum locum pergo; si inveniam rethe totaliter sanum et non fractum, rethe mecum accipiam et erit michi predilectum. Sed si fuerit in aliqua parte fractum ibidem dimittam et recedam et nunquam post hoc visitabo. Hiis dictis capud regi inclinavit et per quandam semitam equitavit et per diem naturalem occulte ad palacium venit et puellam regis secum abduxit. Rex vero die secunda ad palacium venit. Imperator vero eum satis honorifice recepit. Cum autem ambo in mensa sederent, ait rex imperatori: Domine, narrabo vobis mirabilia que heri audivi in via. Quidam miles venit ad me de terra sancta et mecum equitabat; in quantitate magna cecidit pluvia. Miles dixit, quod stultus essem, quod domum meam mecum non portassem, et respondi, quod domus mea esset lapidea et ideo non possem eam mecum ducere. Ait imperator: Qualia vestimenta habebat ille? At ille: Pallium cum capucio. Ait imperator: Certe sapiens erat, de domo tali loquebatur. Ipse si mantellum vel collabium habuisses, vestimenta tua madefacta non fuissent. Ait rex: Deinde cum equitavimus per quendam locum profundum et lutosum, ita quod equus meus usque ad ventrem in luto ambulavit, hoc videns miles ait: Magna stulticia erat vobis quod pontem vestrum vobiscum non portastis. Ego respondi, quod pons meus bene haberet dimidium miliare in longitudine, illum ergo quomodo ducere possem. Ait imperator: Quid fecit tunc miles? Ait rex: Equitabat in circuitu sine aliquo impedimento. At ille: Fecerat sapienter unde tibi dixit, quia prius armigeri tui debuissent locum attemptasse et sic pontem, i. e. locum si foret necesse preparasse antequam transires in propria persona. Ait rex: Deinde equitavimus

usque ad horam prandii et ipse me instanter rogavit ut secum cibum sumerem, quod et feci, et finito prandio dixit michi, quod stulte agerem quod sine patre et matre per viam equitarem. Ait imperator: O sapiens erat ille miles, ipse sapienter dixit tibi. Patrem et matrem vocavit vinum et panem et alia necessaria que in via habere deberes, sicut ipse fecit. Ait rex: Audi, domine, aliud mirabile. Quando de me recedere volebat, satis humiliter licenciam recedendi quesivit; unde ab eo quesivi quo proponeret ire, respondit michi in hac verba: Hodie sunt septem anni quod rethe unum dimisi in quodam loco; vadam et videbo si rethe integrum et non fractum nec divisum, et si sic, erit michi predilectum. Si vero piscem accepit vel et fractum in aliqua parte, in eodem loco illud dimittam et recedam. Imperator cum hoc audisset alta voce clamavit: Heu michi, rethe illud est filia mea predilecta! Intra et vide quid faciat et ut ad me veniat. Servi qui ante imperatorem stabant cameram puelle intrabant et eam minime invenerunt, quia die preterita cum milite recesserat. Servi domino imperatori nunciabant. Ait imperator regi: Ecce rex miles ille decepit me et te. Quere ergo tibi aliam uxorem, quia ea defraudatus es. Rex vero tristis recessit, miles vero in uxorem eam duxit et ambo in bona pace vixerunt.

Reduccio. Karissimi, iste imperator est pater celestis, qui illam unicam filiam habet, i. e. animam ad ejus similitudinem creatam, que est pulchra ac generosa per baptismum lota. Miles iste, qui eam diligit, est dominus noster Ihesus Cristus, qui animam mundam desponsare intendit. Osee 11: desponsabo michi eam in fide. Anima dedit fidem Cristo in baptismo quando dixit: Abrenuncio dyabolo et omnibus pompis ejus. Unde miles dominus noster convenit nobiscum, ut ei fideles simus per septem annos i. e. quamdiu sumus in hoc mortali corpore, quousque ipse veniat de terra sancta, i. e. in die judicii, et si integri fuerimus sc. per peccatum non divisi, ducet nos ad eternum gaudium. Rex vero qui interius venit, ut filiam imperatoris habeat, est dyabolus, qui toto conamine laborat, ut animam in matrimonio suo habeat. Quid facit? Induit te purpura et pallio, hoc est angelicam illam naturam habebat splendidam et excellentem, sed venit pluvia superbie et omnia vestimenta, i. e. dignitatem, excellencie confundebat et eum in infernum retrusit. Et quare hoc? Quia non habebat pallium cum capucio. Pallium illud quod operit totum corpus, designat caritatem; sicut dicit Apostolus: Caritas operit multitudinem peccatorum. Capucium quod caput tegit signat firmam fidem in deum. Istis duobus carebat dyabolus et ideo cecidit. Si ergo nos volumus

gloriari in Cristo, oportet nos ista duo habere, sc. pallium caritatis et capucium fidei, quia sine fide impossibile est salvari. Deinde equitabat in lutum etc. Sic dyabolus ab illo tempore quo cecidit semper in luto peccati ambulabat. Non sic miles, dominus noster Ihesus Cristus, et ideo, si vis te a luto peccati salvare, habeas pontem firmum, i. e. spem, de qua apostolus: Spe salvi facti sumus. Spe tocius bonitatis caret dyabolus. Deinde miles habebat panem et vinum etc. Sic dominus noster Ihesus Cristus habebat amorem integrum ad patrem suum et ad totam curiam celestem, hoc non obstante tantum hominem dilexit, quod de celis descendit et carnem nostram assumpsit. Immo panem et vinum de corpore suo nobis ministravit. Regem invitavit quando angelus curavit et de suo gaudio communicavit. Cum lucifer splendidior erat ingratus, quando deo sanctior esse volebat et ideo cecidit. Si ergo intendimus deo placere debemus secum communicare in pane et vino, i. e. in carne et sanguine. Deinde debemus pergere sicut miles per semitam et non per viam publicam, i. e. per penitenciam ambulare debemus et non per peccata, sicut scriptum est: Strata est via, que ducit ad vitam, lata que ducit ad infernum. Et sic rethe bone vite invenire et per consequens ad eternum gaudium pervenire.

194, germ. 62.

Gallicus in civitate romana regnavit prudens valde et super omnia justus, qui statuit pro lege quicumque pectinem piscis in scutella sua verteret morte moreretur sine aliqua misericordia, sed ante mortem peteret tria a rege et optineret, ita tamen quod nulla illarum peticionum esset pro vita habenda. Racio erat hec quare legem constituit, quia erat tam largus quod nullo modo volebat quod in aula sua ossa cujuscunque viderentur, sed quam cito homo partem albedinis de pectine comederet, nullo modo partem nigredinis verteret sed ad coquinam mitteret et quia ei laute ministraretur appareret. Accidit quod quidam comes ad curiam imperatoris venerat ducensque secum filium suum. Ambo in mensam erant positi et de pectinibus ministrati. Comes cum esset famelicus postquam partem albedinis comederet, vertit pectinem ad partem nigredinis et comedit. Hoc videntes multi coram rege exeuntes eum apud regem accusabant quod mortem meruit quia contra legem editam deliquerit. Statim super tali transgressione correptus. Ille vero quid diceret penitus ignorabat, filius vero ejus audiens quod pater nesciret se juvare,

flexis genibus coram imperatore dixit: Domine mi reverende, numquid tibi placet quod pro patre moriam et hoc peto instanter. Ait imperator: Michi bene placet, ita tamen quod unus ex vobis moriatur. At ille: Domine, multum tibi regracior quod michi concessisti quod debeam mori pro patre meo. Jam peto ante mortem meam tres peticiones secundum legem. Ait rex: Non possum tibi negare. Qui ait: Tantum unicam filiam habes, peto ut una nocte mecum dormiat. Ille vero concessit quamvis invitus. Tamen eam non deflorabat. In hoc ipse multum placuit imperatori. Deinde secunda mea peticio est, peto totum tuum thesaurum. Rex vero stupefactus tamen quod petivit optinuit. Accepit thesaurum totum et inter divites et pauperes dividebat ita quod voluntatem tocius populi optinuit. Tunc ait: Domine mi rex, tercia peticio mea est ista: peto ut omnes oculi omnium horum de capitibus eruantur, qui viderunt patrem meum pectinem in scutella vertentem. Hoc audiens imperator fecit inquiri quis vel qui viderint comitem vertere pectinem in scutella. Facta est inquisicio. Cogitavit unusquisque: Si ego dixero amitto oculos meos et sic secundus, tercius et quartus. Unde omnes timuerunt veritatem dicere ita quod non fatebatur unus se dixisse et vidisse illum vertere pectinem in scutella. Imperator hoc audiens dedit pro judicio ut comes sine lesione transiret et filius ejus filiam ipsius unicam in uxorem duceret, et sic est factum. Decedens imperator filius comitis factus est rex illius regni qui satis prudenter regnum regebat.

Reduccio. Karissimi, iste imperator est pater celestis qui istam legem dedit, quod quilibet partem albedinis comederet et nullo modo nigredinem, hoc est dictum, deus ordinavit quod quilibet bona mundana deberet uti secundum veritatem quantum ad victum et vestitum, et non uti bonis mundanis quantum ad partem nigredinis, hoc est per mendacia, furta, rapinam, homicidia, usuras, et quicunque hoc fecerit sc. bona mundana per mendacia acquirendo sine dubio morte eterna morietur. Comes cum filio qui venerat etc., est Adam primus pater, qui male vertit pectinem, quando contra dei preceptum de pomo comedit, unde eternam mortem meruit. Vidensque filius i. e. dominus noster Ihesus Christus qui erat filius ejus secundum carnem, quod se juvare non posset, pro se regi celesti obtulit in mortem dicens Judeis: Ego sum, sinite hos abire. Ante mortem vero tres peticiones petivit. Prima peticio pro filia i. e. anima ut ejus esset sponsa juxta illud Osee: Desponsabo michi eam in fide. Secunda peticio erat quod quesivit totum thesaurum i. e. totum regnum celeste pro genere humano juxta illud: Sic disposuit michi pater

meus regnum etc. Tercia peticio omnium oculos eruendos i. e. expellendos qui primum patrem ac totum genus humanum temptaverunt et deum offenderunt, unde istas tres peticiones meruit optime, et per suam passionem patrem ac genus humanum salvavit et animam sc. filiam desponsavit et regnabit sine fine. Ad quod regnum.

195, germ. 68.

Lucius in roma regnavit prudens valde, qui habebat filiam pulcherrimam quam multum dilexit. Erat quidam miles in curia, qui puellam miro modo dilexit, et cum eam solam vidisset ait ei: Karissima, miro modo te diligo; quid tibi dabo quod possum una nocte tecum dormire? Que ait: 1000 marcas florenas. Ille vero concessit et ei dedit. Cum nox adesset, miles lectum intravit et statim dormire cepit, puella vero simili modo post eum. Miles per totam noctem dormivit, nec a sompno excitatus est. Mane vero cum sol oriretur, puella se vestimentis induit et eum a sompno excitavit. Et ille: O bona puella, intra lectum. Que ait: Non facio tibi carissime injuriam, tecum conveni pro 1000 marcis florenis ut tecum tota nocte dormirem, hoc fideliter implevi. Sed tu fuisti ita ruralis, quod semel faciem tuam ad me non vertisti et ideo de incurialitate te comprehendo. At ille: Sompnum cepi et per hoc deceptus fui; sed rogo ut ad me jam intres. At illa: Certe non faciam. Ait miles: Quid tibi dabo ut secunda vice possum tecum dormire? Que ait: Tantum sicut prius. Ille vero concessit. Cum vero nox adesset miles lectum intravit et statim dormivit et per omnia fecit sicut prius. Miles vero ultra quam credi potest dolens dixit puelle: Dic michi, bona puella, quomodo tecum dormiam tercia nocte. Que ait: Certe pro 1000 marcis florenis. Ille assensit. Miles intra se cogitabat: Primo perdidi 1000 marcas florenas, secundo terras meas obligavi pro aliis 1000, jam vero oportet me acquirere per aliquam viam si debeo habere puellam. Perrexit ad quendam civitatem et obviavit uno mercatori et ait ei. Domine, potes michi 1000 marcis florenis commodare in necessitate? Qui ait: Quam securitatem michi prestabis? Et ille: quidquid vis. Cui mercator: Volo ut cartham de proprio sanguine tuo facias sub tuo sigillo quod si unum diem constitutum inter nos frangas sine condicione potestatem habeam tantum de carnibus tuis scindere ac a corpore vellere ubicunque michi placeat in tuo corpore, ita tamen quod carnes tue pecuniam meam

ponderent. At ille: Michi bene placet. Statim fecit sibi chartam de proprio sanguine suo sigillatam cum suo sigillo. Hoc facto tradidit mercatori cartham et recepit pecuniam. Miles cum pecuniam accepisset intra se cogitabat: Si illam pecuniam perdidero sicut priorem ero pauper perpetuo. Perrexit ad quendam philosophum et ait ei: Bone magistre, tibi habeo secretum pandere quoddam, et filiam imperatoris diligo et cum ea conveni ut mecum una nocte dormiret pro 1000 marcis florenis. Et prima nocte et secunda dormivi et sic voluntatem in nullo implevi. Jam pecuniam a quodam mercatore mutuavi, et si illam sicut prius perdidero confusus sum ego; jam ad te veni ut sciam quomodo possim me ipsum salvare a dormicione ne tam leviter amittam quod tam care mutuavi. Ait philosophus: Inter coopertorium puelle et lintheamen dico tibi jacet una cartha habens illam virtutem, quod quicunque intrat lectum statim oppressus sit sompno, donec a puella excitetur. De hoc sum expertus quia cartam ordinavi. Sed dicam tibi quomodo habeas puellam. Antequam ascendas lectum cartam diligenter queras private et cum inveneris longe a lecto projicias et tunc audacter intra et voluptatem tuam obtinebis. Miles vero perrexit ad puellam, tradidit ei pecuniam. Cum vero nox adesset, miles vestimenta deposuit et antequam lectum ascenderit inter coopertorium et lintheamen cartham invenit, quam longe a lecto projecit. Hoc facto lectum ascendit et se finxit dormire. Puella vero simili modo vestimenta deposuit et ignorans quod cartha fuisset ablata. Statim autem cum lectum ascendisset, miles manum ad eum posuit; puella autem ait: O domine, decepta sum, totam pecuniam quam michi dedisti tibi reddam et me illesam permittas abire. Qui ait: In vanum loqueris. Que ait: Tibi pecuniam duplicabo. Ait miles: Et si imperium patris tui michi dares tibi non concedam. Fecit cum ea voluntatem suam. Statim conglutinata est anima puelle cum eo et ultra modum eum dilexit, miles vero in tantum eam adamavit, quod transiit unam quindenam ultra diem constitutum inter illum et mercatorem et tradidit oblivioni quomodo mercatori esset obligatus. Cum autem semel in lecto suo jacuisset ad memoriam reduxit, quomodo mercatori obligatus esset; suspiria, gemitus et fletus misit. Audiens hec puella, ait: O domine, quid est tibi? Cur tantum affligitur anima tua? Qui ait: Heu michi, tantum te dilexi quod pro tuo amore filius mortis sum! At illa: Dic quomodo. Respondit miles: Obligatus sum uni mercatori in tali forma: Defecit michi pecunia ut tibi solverem, mutuavi ab uno mercatore 1000 marcas auri ita quod si non solverem die assignata ipse po-

testatem haberet ubicumque vellet in toto corpore meo tantum pondus de carnibus meis abscidere. Quindena jam transiit de convencione, propter nimium amorem quem habeo ad te oblitus fui et hec est causa doloris mei. At illa: Noli tantum contristari, ad illum perge et pecuniam ejus ei duplica. Si vero ei non placuerit, quere quidquid ei placeat et hoc ego tibi dabo. Miles hoc audiens ad mercatorem perrexit et eum satis honorifice salutavit, dixitque ei: Domine, diem meum non tenui, igitur graviter deliqui et pro delicto tibi pecuniam duplicabo. Ait mercator: Karissime, scire debes quod convencionem meam servare volo, quam per literas es michi obligatus. Qui ait: Si ergo ad hoc non vis assentire, pete a me quantum volueris et optinebis. Ait mercator: Quid verba multiplicias? Jam dixi tibi, crede michi, convencionem asscriptam inter nos habere volo. Statim fecit eum capi et ad judicium duci. Lex autem erat, quod sicut homo voluntarie se obligaret, ita et judicium reciperet. Interim puella exploratores habebat, quomodo de amasio suo tractaretur. Exploratores revertentes nunciaverunt ei quod ad judicium ductus fuerit; puella hoc audiens ait intra se: Si ille morietur, ego ero rea; non fiet ita. Statim crines capiti sui perscidit ad modum viri, restes mulieris mutavit et sicut vir per omnia se preparavit ascendensque dextrarium ad judicium equitavit. Cum autem judex eam vidisset, noticiam ejus in nullo habebat, quia credebat eam esse virum. Et dixit ei: Karissime, unde venis? Que ait: De partibus marinis venio a causa per istam civitatem transitum feci et a viris fide dignis audivi quod quidam miles hic inter vos per quendam mercatorem male sit tractatus et ideo judicium intravi ut militem a morte liberarem. Ait judex: Karissime, illum juvare non potes, quia lex hujus regni dictat, quod sicut homo se voluntarie obligaverit, sic sine contradiccione judicium recipiat, si convencionem non impleverit. Miles iste convenit cum mercatore illo pro quadam summa pecunie quod si non solveret die statuto habeat potestatem plenariam in toto corpore ubicumque ei placuerit, tantum pondus quantum sit de pecunia abscidere et ideo hoc nullo modo potest fieri nisi occidatur. At illa: Domine, si mercator hoc tantum concederet, ut vita ejus redimi posset numquid tibi placeret. Qui ait: Peroptime. Conversa puella ad mercatorem ait: Care, quid prodest tibi, si occidatur ille? Nonne melius est tibi, aurum et argentum recipere pro eo pro tua voluntate, quam mortem ejus videre? Ait mercator: Bone domine, si posses michi totum imperium dare, vitam ejus non concederem. Que ait: O bone mercator, ex quo judex vitam ejus desiderat, fac tu similiter.

At ille: Quod dixi, dixi et hoc in corde meo affirmavi. Que ait: Domine judex, ex quo ita est quod nec prece nec precio iste mercator potest flecti, peto instanter ut legem exerceas tam pro milite quam pro mercatore. Dixit judex: Quidquid lex jubet hoc implebo. Ait illa mercatori: Dic michi in qua parte corporis carnes ejus velis abscidere. Et ille: In pectore, ubi cor jacet. Que dixit judici: Domine mi, coram omnibus dixisti quod justiciam velis tenere pro milite sicut pro mercatore. Ex quo ita est, peto instanter beneficium legis. Rex dicit, quod quicumque sanguinem alicujus effuderit, sanguis ejus pro eo effundatur. Miles iste tantum convencionem fecerat de carnibus abscindendis, non de effusione sanguinis. Tu ergo mercator impleas convencionem tuam, ubicumque volueris in toto corpore ejus, sed videas, ne sanguinem ejus effundas, quia si hoc feceris beneficium legis recipies. Dicit ei mercator: Ex quo ita est, da michi pecuniam meam et tibi remitto omnem accionem quam contra te habebo. Que ait: Dico tibi, quia non denarium ab eo optinebis. Coram omnibus tibi optuli et rennuisti. Et conversa ad judicem ait: Karissime, da judicium. Qui ait: Vita est salvata militis numquam evelli potest sine sanguinis effusione, de quo mentionem fecit in convencione, et quia mercator rennuit quod suum erat, transeat ergo sine solucione. Illa cum hoc audisset, gracias judici reddidit et ait: Domine, ad domum te recommendo, exivit et equum ascendit et domum equitavit. Omnes autem juxta judicem sedentes dixerunt: Miles iste recedens miro modo et sapienter militem illum salvavit, et omnes credebant eam esse virum. Finito autem judicio omnes recesserunt et mercator ad domum suam confusus abiit. Miles autem ad domum puelle ivit. Illa autem interim ornavit se sicut prius ad modum mulieris et amplexatus est eum et ait: Karissime, quomodo evasisti hodie? Qui ait: Ego eram adjudicatus morti et subito intravit quidam miles juvenis valde et sapiens et generosus et eloquens, qui per sapienciam suam me liberavit et hoc non obstante ita sapienter loquebatur, quod eciam nichil mercatori tenero solvere quia judex pro me sentenciam dedit et mercator sine solucione abiit. Dixit puella: Ex quo te deus per sapienciam hujus militis salvavit, quare ipsum ad prandium non vocasti? Respondit miles: Subito intravit et finito judicio exivit nec postea potui ipsum videre. Respondit juvencula: Si eum videres, numquid noticiam ejus haberes? Qui dixit: Optime. Illa cameram intravit et sicut prius se ornavit; quo facto exivit. Miles cum eam vidisset ultra quam credi potest gaudebat et osculatus est eam et ait: Benedicatur hora in qua fuisti nata. Post

hoc cum magno jubilo eam in uxorem duxit et in pace dies suos finierunt.

Reduccio. Karissimi, iste imperator est dominus noster Ihesus Cristus, et filia tam pulchra est anima ad dei similitudinem creata. Miles est caro anime convincta, que die ac nocte quantum potest ad peccatum incitat. apostolus: Caro concupiscit adversus spiritum etc. Quid est ergo faciendum? Anima debet recipere bona h. e. bonas virtutes et secum custodire et cartham i. e. mundam vitam ac perseveranciam in lecto cordis custodire, et sic caro non vigilabit i. e. non excitabitur ad peccatum faciendum donec anima eam excitaverit ut in bonis operibus vigilet, juxta illud: vigilate et orate ne in etc. Post hoc miles exposuit que sua erant, ut pecuniam mutuaret ut puelle solveret etc. Sic homo omnia que habet vendat, ut sequatur Cristum, et hoc est puelle i. e. anime placere. Sed sepe misera caro quando voluntatem suam non potest obtinere ut anima ei in peccato consenciat, pergit ad civitatem i. e. ad mundum illum, in quo invenit mercatorem sc. dyabolum paratum ei satisfacere. Solvit ei quid petit sc. cordis delectacionem tali condicione: primo ut facias ei cartam de proprio sanguine etc. Carta illa est cogitacio precedens sicut carta in qua nichil primo scribitur, deinde scriptura apponitur sicut post cogitaciones consensus sequentur, deinde sigillum i. e. actus peccati tunc peccatum consummavit, et hoc cum proprio sanguine i. e. propria voluntate. Homo sic alligatus potest bene dolere. Sed post hoc pergit ad philosophum i. e. mundi vanitatem, per quam homo amovet vite munde a lecto cordis et tunc anima tam misera ei consentit ut homo tantum in peccato delectatur, quod periculum in quo est, non animadvertit. Tunc mercator i. e. dyabolus, in cujus potestate est, peccatorem ligari facit. Sed tu cum ductus fueris ad judicem i. e. discretum confessorem, penam evadere non potes, quia quam diu in peccato manes dyabolus contra te judicium petit ut abscidatur caro circa cor i. e. ut omnis voluntas consensus ac opera tua ei dantur ad voluntatem tuam ut ei ministres et non deo. Quid est ergo faciendum? Certe ut puella abscidet crines i. e. anima amoveat malas cogitaciones per contricionem. Post hoc induetur virtutibus et ascendet equum ad modum viri i. e. quod sit totus vir contra dyabolum et ejus sequaces et ascendat equum i. e. suam conscienciam et pergat ad judicium i. e. ad confessionem cum corpore. In conspectu confessoris debes alligare quod dyabolus nichil lucretur quia in omni peccato quod commisisti mencionem non fecisti dyabolo de effusione sanguinis Cristi. Quare ergo audacter petus sc. dyabolus posset te habere ex-

cludendo Cristi passione, per quam salvati sumus, quia nullo modo potest hoc facere et per consequens nec animam habere si parve penitencie te subjicis. Et si sic feceris, judex i. e. discretus confessor judicium contra dyabolum dabit per viam penitencie ut se de ceteris tecum non occupet. Studeamus ergo.

196, germ. 81.

Ezechias regnavit Rome qui tres filios habuit, quos multum dilexit. Rex ac imperator iste continue rixas habuit contra regem Egipti et omnia bona sua expendidit preter unam arborem, que in se magnam habuit virtutem sic quod omnes infirmi qui de fructu ejus comederunt, sanitatem pristinam habuerunt excepta lepra. Cum autem idem rex usque ad mortem infirmaretur et quod evadere non posset, fecit vocare primogenitum dicens: In tantum te et fratres tuos dilexi, quod omnia que habui in rixa et gwerra expendidi preter unam arborem; sed quia tu es primogenitus meus de eadem arbore tibi lego omne quod est sub terra. Alio vero filio vocato dedit omne quod erat in altitudine et in summitate. Tercio vero ait: Tu es filius meus junior; tibi lego omne quod est siccum et humidum in illa arbore. Illi vero regraciaverunt patri dicentes: Deus celi et pater celi et terre retribuat tibi pro hac donacione vitam eternam, et sic emisit spiritum et honorifice sepultus. Quo facto primogenitus cepit arborem occupare quia esset sua propria. Hoc audiens secundus filius dixit, qua de re lignum occuparet. Ac ille: Jure hereditario, quia pater meus dedit mihi de illa omne quod est sub terra et ideo totam arborem tamquam meam occupare volo. Ait secundus filius: Pater meus dedit mihi summitatem arboris et latitudinem et ideo arbor est mea in tantum sicut et tua. Hoc audiens junior frater dixit: Carissimi, quare arborem magis vultis habere, quam ego, quia pater meus dedit mihi de ligno omne quod est siccum et humidum? est ergo arbor intantum mea sicut et vestra. Sed audite me, fratres, ne discordia inter nos fiat. Eamus ad regem qui est prope nos, quod nos judicaverit auditis nostris racionibus, tunc simus contenti. Ac illi dixerunt: Consilium bonum est, et perrexerunt ad eum et unusquisque racionem suam regi proposuit. Rex cum audisset raciones eorum dixit primogenito: Tu petis illud de arbore quod est sub terra, ergo oportet ut primitus sis minutus de sanguine tui corporis, et fecit balneatorem sanguinem de dextro brachio extrahere. Hoc

facto dixit rex illis tribus fratribus: Ubi est pater vester sepultus? Ac illi indicantes locum rex vero fecit patrem extumulare et unum os de corpore ejus extrahere et iterato eum sepelire. Hoc facto vocavit servos suos et ayt: Accipite os illius regis mortui et in sanguinem primogeniti influite ut sumat de sanguine inquantum potest. Hoc facto illud os ad solem posuerunt ut sanguis firmiter et fortiter adhereret ossi. Cum autem os exsiccatum esset et cruentatum appare[re]t, tunc precepit rex ut lavaretur; statim cum lotum fuisset sanguis evanuit et os in suo colore permansit. Tunc ait rex secundo filio ut primo, qui eciam sanguine minutus est, et os patris in sanguine involutum est et in sole positum et desiccatum et os illud lavaretur sanguis iterum evanuit et os in suo colore permansit ut prius. Hoc audiens rex ait juniori filio: Oportet te minuere sicut et fratres tui, quod factum est; et cum os patris in sanguine positum fuisset et in sole desiccatum, et cum os illud lavaretur sicut prius, tamen propter locionem et fricacionem non potuerunt sanguinem evellere neque separare quin os esset cruentatum. Quo viso ait rex: Tu es vere ejus legittimus, nam sanguis tuus ex osse isto processit; fratres autem tui sunt non legittimi sed ex adulterio nati. Do ergo tibi predictam arborem in hereditatem ad possidendum; et omnis populus laudabat sapienciam regis, qui in tantum sapienter judicasset istos tres fratres.

Mistice. iste imperator est dominus noster Ihesus Christus, qui pugnavit contra regem Egipti i. e. contra ipsum dyabolum, et omnia in guerra expendidit. Unde dicit scriptura: Volucres nidos habent, vulpes foveas, filius autem hominis i. e. Marie non habet ubi caput suum reclinet, quia iste imperator nichil retinuit nisi arborem i. e. sanctam crucem, et quicunque gustaverit de fructu illius arboris i. e. quicunque passionem Cristi in memoria et in mente habuerit, quocunque morbo egrotaverit sanitatem recipiat per veram penitenciam et confessionem et contricionem cordis excepta lepra i. e. desperacione de misericordia dei que dicitur esse peccatum in spiritum sanctum; ergo non salvabitur nec hic nec in futuro. Per tres filios designantur tria genera hominum: per primum scil. primogenitum designantur potentes et divites quibus datur hic sub et super scil. in aere et in terra, quia omnia subjacent eis propter divicias quia illis venit aliqua superbia et luxuria que totum delet, ita quod lotum non habet nec penitenciam in talibus nec justicia quia multi dicunt: Si taliter semper vivere scirem ad gaudium aliud me non declinarem. Per secundum filium intelliguntur judices tam seculares quam spirituales, qui plus

curant munera quam juste judicare, unde: Acceperunt munera et perverterunt judicia. Isti duo filii nullomodo possunt arborem crucis possidere nec fructum ejus gustare. Fructus enim illius arboris est vita eterna. Per tercium filium designantur Christiani simplices, quorum sanguis non potest deleri, quia quam plura mala et adversa propter deum sustinuerunt, unde: Et beati qui persecucionem paciuntur etc. Eciam dicitur: Beati pacifici quia aliquam superbie, avaricie, luxurie aut ceterorum peccatorum radicem delent per pacienciam et penitenciam, quia si deo firmiter adherent, arborem i. e. sanctam crucem possident, et sic tercio filio i. e. Cristi fidelibus datur arbor i. e. sancta crux in defendiculum et sustentaculum contra omnia adversa, unde canit sancta ecclesia: Per signum sancte crucis de inimicis nostris libera nos, deus noster.

197, app. 1.

Legitur in vitas patrum quod quatuor heremite querebant inter se, quod quilibet diceret suam nobilissimam virtutem. Primus dicebat quod multum esset humilis ut sibi videretur, 2dus dixit quod esset paciens, 3us dixit quod libenter audiret verbum dei, 4tus dixit quod libenter oraret. Isti quatuor oraverunt concorditer deum ut deus eis manifestaret quis illorum esset sanctior, et audierunt vocem dicentem eis: primus ex vobis me capit, 2dus me tenet, 3us me ligat, 4us me ducit quo vult, et sic quilibet me tenet in loco suo per suam virtutem.

198, app. 2.

Allexander magnus pori regis [Indorum] curiam intravit in forma militis simplicis explorando ejus potestatem et statum. porus rex putans allexandrum militem esse simplicem eum honorifice suscepit. Allexander vero sub anthiochi nomine cujuslibet fercula vasa aurea argentea clam et furtive occultavit et in synu servavit tamquam essent sua. Accusatus est enim ad porum regem et presentatus, qui dixit: Cur talia in curia perpetrasti? Cui respondit: O domine, ego audiens maximam famam tuam super famam allexandri in milicia et ego eciam simplex miles ad te veni ut tamquam meliorem tibi assisterem et non sibi; et est lex in curia allexandri ut omnes milites in mensa ejus sedentes omnia vasa aurea et argentea sibi cum cibis apportata deferant tamquam propria; te non minorem eo cernens eandem con-

suetudinem in curia tua servo. Quo audito milites pori allexandrum sunt secuti et ab ipso magnis muneribus sunt ditati et cum ipse contra porum regem bellum inierunt et ipsum porum regem interfecerunt et totam indeam allexandro magno subjugaverunt.

Mistice. allexander est dominus noster ihesus cristus dominator totius mundi, in forma simplicis militis i. e. in habitu humanitatis curiam pori regis intravit i. e. hunc mundum, explicans statum et potentiam quam porus rex i. e. dyabolus in hoc mundo habuit, et vasa aurea et argentea secum auferre nititur tamquam propria. Vasa aurea et argentea sunt omnes hii, qui a tempore ade lapsi sunt in profundum usque ad incarnationem cristi et omnes sancti et principes qui eundem allexandrum i. e. cristum adierunt et in eum crediderunt, et porum regem, i. e. dyabolum, reliquerunt, secundum dictum cristi: vos qui secuti estis me etc. quia ab allexandro magno, i. e. cristo, magna munera acceperunt, unde centuplum accipieritis et vitam eternam possidebitis.

199, app. 3.

Adrianus regnavit, in cujus imperio erat quidam miles qui equitare cupiebat per quandam civitatem. Accidit quod pergebat per quoddam desertum et ecce horribilis draco ex una parte jacuit in via quam pergere debuit, et leo ex altera ita quod miles voluit viam dimittere et reverti; dummodo reverti volebat vidit mare post tergum angelum stantem et evaginatum gladium in una manu habentem et altera vero manu coronam auream et dixit militi Sperne resistere tere sertum dabo sine fine.

Mistice. Miles iste pergens ad civitatem est quilibet Cristianus qui tendit ire versus patriam, quia civitas dicitur esse patria ceu celum unde canit eciam de apostolis cives estis et domestici dei etc. Illum oportet primo ire ad desertum hujus mundi sc. per multas tribulaciones. Draco est caro tua propria quam debes habere ad corrigendum negando voluntatem suam, leo i. e. dyabolus cui debes resistere ut fugam det a te qui semper quasi leo rugiens querens quem devoret. Mare i. e. mundus quia fluctuat et instabilis est ut mare. Etiam mare est infrigedatum et sic homo infrigedatur per multitudinem peccatorum. Ergo versus sic debet exponi: Sperne sc. mundum, resiste sc. diabolo, tere semper carnem et sic sertum i. e. coronam recipis sine fine semper in regno celorum.

200, app. 4.

Quedam civitas erat juxta mare que a bestiis venenosis multa mala paciebatur. Inter illas bestias erat draco ferocissimus, qui omni die ad civitatem venit et cives civitatis propter bonum pacis ei omni die animal unum ad comedendum dederunt. Inter se consilium inierunt, quomodo civitatem a bestiis venenosis et precipue a draconi liberare possent. Tandem venit unus a longinquis partibus, qui consilium eis dedit, quod leonem caperent et in alto ligno suspenderent, quem cum bestie suspensum viderent, omnes fugerent et precipue draco ille. Cives a casu leonem ceperunt et mortuum in ligno clavis fixerunt, ita quod ipsum per totam civitatem viderent. Quod cum draco vidisset, statim recessit et alie bestie secute eum sunt nec amplius vise sunt et sic civitas liberata erat. Civitas ista designat mundum qui a demonibus mala paciebatur propter peccatum primi parentis, et draco, i. e. dyabolus, qui non tantum unum animal i. e. animam unam devorat, sed omnes animas ante Cristi passionem ad inferna secum duxit, donec leo de tribu juda, i. e. Cristus, in cruce suspensus erat pro nostram redempcionem, et tunc draco fugam dedit et civitas, i. e. mundus, per Cristi passionem est redemptus.

201, app. 5.

De nativitate sancti laurencii.

Quidam rex magnus hispanie paganus prole caruit, multos thesauros diis suis ad optinendum prolem obtulit. Cum autem non proficeret ostensus est ei quidam heremita cristianus, sed tamen occulte. Qui respondit ei : si vis habere prolem, salubrem tibi do consilium. Qui respondit omnia se facturum que mandaret qui precipiens ei fieri cristianum et promisit se baptizari, quod factum est. Mox regina concepit et peperit filium pulcherrimum. Et baptizata est regina cum omnibus ancillis suis similiter et rex cum omni familia sua et totus exercitus regis. Videndo illud miraculum quod cristus ostenderat in predicta regina que sterilis erat Ideo multum mirabantur. Inimicus autem humani generis dolens de tanta perdicione animarum, in puerum natum se transfiguravit et accipiens heredem et portans eum romam in silvam et eum in sporta suspendit ad laurum et sic eum pendere dimisit. Diabolus in specie

pueri circa regem mansit et ipsum regem cum familia sua in multis offendit et se in omnibus importunum reddidit nec regine nec aliis obedivit: quod videntes parentes qui filium suum esse crediderunt maxime turbabantur baptismam suam abnegaverunt insultans. deo et pejor efficitur cristianos persequitur et sic voluntas dyaboli impletur. Audiens autem sixtus papa cum de mane in silvam ivissit spaciandum puerum in sporta flere in qua pendebat suspensus ipsum assumens, et in nomine sancte trinitatis ipsum baptizavit et in fide katholica ipsum perfecte instruens et nomen sibi in baptismo imponens sc. laurencius et sic nutritus et a puericia ad oracionem fideliter educavit. Puer autem crevit et pulcherrimus factus est, crispos crines habebat, oculos nigros et venustus in facie semirubea membra longa et protensa: quod percipiens quidam magus [magnus] baro prole carens ac herede laurencium sibi a sixto papa in filium impetravit, quem fecit ut dictum est heredem suorum bonorum. Et cum scolas frequentaret tunc ceteri scholares eum deridentes dixerunt: Tu in sporta pependisti et de vero semine non provenisti. Hunc dominum qui te in heredem elegit se ipsum misere decepit qui te filium suum dicit esse, et putabat hec nos ignorare et dicebant: tu non es de legittimo thoro procreatus. Quod laurencius audiens multum tristebatur et inter se dicebat: vadam et pro certo investigabo quis sit pater meus vel mater mea, ignorante vero domino suo qui eum in filium recepit. Recessit die laborans graviter in diversis partibus patrem et matrem quesivit, nunc in viis, nunc in silvis et sic in diversis locis. Contigit eum venire ad quandam silvam una noctuum fatigatum ex itinere, sic ibi per noctem quievit. Arborem autem magnam ascendit propter metum ferarum. Cum jam ibi quiesceret et sompnum adhuc non haberet propter nimium laborem vie, audivit strepitum magnum demonium sub arbore in qua ipse quiescebat. Qui venientes illuc voluerunt convivium habere quilibet facta sua manifestando et de eis gloriando; quorum unus gloriabatur plus aliis se fecisse. Ego furatus sum regis hispanie filium et ipsum in lauro rome suspendi et me in loco suo collocavi et delectabiliter nutrior et cum astucia mea regem cum tota familia sua a fide cristiana ammovi. Hoc laurencius audivit, hispaniam properavit et cum regem non inveniret milites regis volentes eum occidere eo quod esset cristianus; sed regina cum videbat puerum sangwis naturalis et maternalis dileccio in tantum eam cogebat quod non permisit eum occidere. Videbatur enim ei quod nunquam pulchriorem puerum vidisset et a militibus postulans ei inducias usque ad presenciam

regis. Et cum pallacium intraret et videret juvenem, ille cito incepit eum diligere amore paterno. Et interrogans eum de statu suo quis esset vel unde esset, vel quis pater suus vel mater sua esset. At ille omnia que audierat narravit regi et ait: ostendite mihi illum qui dicit se filium vestrum esse, et me in tanta miseria posuit. Cumque presentaretur coram laurencio dixit ad dyabolum: precipio tibi maligne spiritus per virtutem sancte trinitatis ut dicas quomodo actum sit, et quis sit filius regis. At ille dixit: Invidebam quod rex ad fidem cristianam fuit conversus et a nobis recessit et ideo multa incommoda feci tibi ut eos a fide avverterem et in servicium nostrum traherem. Quis filius regis sit, non est alius nisi qui loquitur mihi. Et cum magno ululatu recessit et pallacium regis ex parte combussit et evanuit. Hoc audientes pater et mater recurrerunt amplectendo eum et letantes. Rex hoc miraculum videns penitenciam cum suis assumens quod baptismum abnegavit, graciam a deo consecutus est et penitenciam sequens monasteria et ecclesias edificavit et templa ydolorum destruit. Et post mortem patris et matris sue laurencius totum thesaurum eorum pauperibus erogavit. Sixtus papa hoc audiens et de hoc multum gaudens hispaniam se recepit et laurencium cum suo cognato sc. vincencio Romam sollemniter adduxit sicud habetur in legendis eorum.

202, app. 6.

Exemplum quod debemus relinquere mundum.

Quidam miles multum dilexit seculum et omnem intencionem ad hoc formavit ut mundo complaceret, unde amor mundi ipsum impedivit quod deum sequi non potuit. Quadam die venit ad eum quedam sponsa dicens ei: Respice in me et vide pulchritudinem meam. qui cum videret illam et multum delectaretur eam inspicere, Miles dixit ad illam: O domina, dic michi que es. Respondit mulier: Ego sum seculum quod tantum diligis et quod tibi videtur eciam pulchrum et dulce, et dixit: Respice me a tergo. Cum vidisset apparuit turpissima vermibus plena et fetens ut cadaver, et dixit militi: sicud vidisti me sponsam de coram facie et a tergo despectam, sic erit tibi seculum horridum fetidum et amarum, qui te non deum sequi permittit. Hec miles cognoscens seculo renunciavit. Et bonis operibus in heremo deum sequi incepit et dies vite sue in dei servicio consumens.

203, app. 7.

Utilitas picture, sculpture ac scripture.

Rex quidam potens allexandrum potentissimum ad convivium invitavit. Et quia allexander de auro vel argento parum curavit Hospes sollicitus quid tanto principi propinaret, quatuor pulcherrimas mulieres propter allexandrum [invitavit], inter quas allexander sedendo multum letabatur. Erat enim una illarum ducissa cecilie. Secunda provincie. 3ª arabie. 4ª domina affrice. Cena facta dum allexander ad quietem duceretur, paratus erat lectus pulcherrimus. Et in circuitu lecti quatuor erant picti pulcherrimi mulieres cum istis superscriptionibus. Prima dicebatur obediencia super quam scripta erat: mundior sum arabia. Hec erat ad caput lecti. Ad pedes lecti alia mulier scribebatur mundicia sive castitas cum isto titulo: clarior sum quam affrica. Ad dextram partem lecti tercia mulier scribebatur prudencia cum isto tytulo: pulchrior sum cecilia. Ad sinistram partem lecti quarta puella picta dicebatur amicicia, cui talis erat superscriptura: elegantior sum tota provincia. Allexander igitur iturus dormitum dum istas ymagines vidisset et scripturas legisset, tantum fuit letificatus quod omnium mulierum extitit totaliter oblitus.

Spiritualiter. Hic instruimur quomodo per allexandrum possimus intelligere filium dei Ihesum Christum dominum nostrum qui humanitatem assumendo intravit convivium sc. uterum gloriose virginis marie invitatus per reges et prophetas, in quo convivio sc. in beata virgine invenit quatuor principales virtutes. Maria enim habuit puritatem in conceptione, prudenciam in angelica salutacione et responsione, amiciciam ad omnes homines ex spiritus sancti illustracione. Et obedienciam in verbi dei suscepcione. Ideo rex iste magnus plus in ea delectabatur quam in aliqua aliarum mulierum. Alio modo per istum allexandrum debemus intelligere quemlibet bonum hominem et precipue personam ecclesiasticam, qui invitatur plures ab amicis, ab inimicis, a cognatis et extraneis. Sed nichil in omni convivio debemus tantum diligere aut desiderare sicud quatuor virtutes cardinales vel eciam hic dictas quatuor virtutes, quibus nichil melius est in vita humana.

204, app. 8.

De luxuria et quatuor ejus nocumentis.

Sardanopulus rex grecorum qui erat incontinens multum. Eo mortuo greci pinxerunt ymaginem luxurie in loco regis predicti, ymago autem facta fuit ad ymaginem hominis in molli et delicato lecto reclinantis, quem quatuor vulpes supportabant. In signum quod luxuria coram omnibus fetet. Circa caput primi vulpis scriptus erat iste versus: Effemino fortem robusto dirimo mentem. Circa caput 2^{di} scriptus erat ille versus: Altero discreto criminibus offero locum. Circa caput 3^{i} scriptus iste versus erat: Infero torporem vado virtutis honorem sive odorem. Circa caput 4^{ii} vulpis scriptus erat ille versus: Obstinat indurat morbis vix cedere curat. Et de ore ymaginis exibat iste versus: Luxuriam spernes aliena pericula cernes.

Moralitas. Luxuria inter cetera mala habet 4^{or} pessimas condiciones. Prima enim destruit naturalia. Ideo scribebatur iste versus: Effemino fortem etc. Exemplum illius habemus in psampsone qui tanti fortitudinis erat quod leonem lacerabat, cum maxilla azini mille homines straverat et foris gaze civitatis ad montem portaverat et tamen per mulierem deceptus erat. Secunda condicio luxurie est quod destruit sanctimonialia sc. graciam infusam, ut patet in rege salomone. Qui dictus est yditum i. e. dilectus est a deo et tamen per mulieres infamatus est. Tercia condicio destruit spiritualia. Ideo scribebatur: Infero torporem etc. Exemplum habemus in holoferno quem in torpore et sompno Judith interfecit. Quarta condicio luxurie est quod destruit omnia moralia. Ideo scribebatur iste versus: obstinat indurat etc. Ideoque propter ista et alia mala luxurie serva ultimum versum etc. luxuriam spernes aliena.

205, app. 9.

Honores mutant mores.

Tiberius ante imperium erat prudens ingenio clarus eloquens et fortis in bello. Sed postquam assumptus est ad imperium parum bonum fecit, populum romanum graviter afflixit, plurimos bonos et etiam proprios filios interfecit et omnem temperanciam abjecit, sic quod postea non tiberius sed liberius vocabatur.

Moralitas. Iste tiberius significat plurimos qui antequam ad divicias vel honores promoveantur, humiles appareant et pacientes.

Sed cum ad dignitates vel potencias perveniunt, oppositum operantur et verificatur in eis proverbium: honores mutant mores.

206, app. 10.

De diis paganorum per quos virtutes philosophi intelligunt.

Pagani finxerunt tot esse deos quot sunt virtutes diis apropriate; deus igitur pietatis pingebatur ad similitudinem hominis tenentis in manu sua cor scissum in duos partes. In circuitu cordis scribebatur aureis literis: pietas. Et circa illud ab una parte scribebatur sic: tota die expecto ut quando peccator a suo peccato recedendo curetur. In alia parte cordis scribebatur: si non esset peccatum non esset misericordia, si venia de peccato petatur cito habeatur.

Moralitas. Deus dominus pietatis et clemencie cor scissum habet ad designandum quod semper est paratus et aptus et nunquam clausus ad miserandum peccatoribus veniam petentibus. Unde ait beatus Jeronimus super apocalypsi primo. Mira dei pietas et clemencia, quando committimus culpam non statim infert penam sed infundit gracie medelam ut revocet in face integritatem, et perducat ad glorie jocunditatem. Ideo ait beatus Augustinus in libro de spiritu et anima: nemo dei misericordia diffidat quia major est dei misericordia quam nostra miseria.

207, app. 11.

Ymago penitencie secundum remigium pingebatur ad modum hominis nudati per totum qui tenebat flagellum in manu cum quinque foliis et quinque versibus. In primo folio erat talis scriptura: Peccavi, cessare volo; quod peccavi graviter doleo. Scriptura autem secundi folii erat: penitencia me libenter affligam quia contra deum injuste egeram. Scriptura 3ii folii erat: totam spem ponam in celum et pro misericordia postulo deum meum. Scriptura 4i folii erat: exercere volo opus misericordie ut mihi aperiatur vena venie. Scriptura 5i folii talis erat: in vita bona perseverabo propter gaudium celi quod expecto.

Moralitas. Sic pingebatur penitencia ad designandum opera vera penitentis. Quorum primum est dolere de preteritis et cavere

de futuris. Ideo dicitur in primo versu: Peccavi, cessare volo etc. Secundum opus est libenter satis facere in quantum potest, Ideo 2[us] versus dicit: penitentia me libenter affligam. Tercium est de dei misericordia plene confidere, Ideo in tercio versu: Totam spem etc. Quarto oportet opus pietatis exercere, Ideo 4[us] versus dicit: exercere volo etc. Quinto oportet homines in bono perseverare quia sola perseverancia coronat ut dicit dominus in ewangelio: Qui perseveraverit in finem salvus erit. Et hoc designatur per ultimum versum sc. in vita bona perseverabo.

208, app. 12.

Refert titus livius quod inventa fuerat mensa aurea et consultus appollo cui dari deberet, respondit quod sapienciori. Propter quod data fuit philosopho dicto tales. Iste autem tales ex humilitate misit eam biaci, bias alteri et sic usque ad septimum sapientem grecorum sc. salomonem qui in ea pinxit ymaginem humilitatis et posuit eam in templum apollonis. Ymago autem humilitatis habuit caput inclinatum in signum quod humilia respicit. Manus ymaginis fustiebantur duabus alis, pedes duabus alis et pectus una ala. In ala dextre manus erat iste versus scriptus: Sum caro despecta cutis hispida corpore tecta. In ala sinistre manus erat iste versus: Conscie deploro veniam mihi cuius oro. In ala dextre pedis erat iste versus: Sum mens inculta desipit errat adulta. In alterius pedis ala scriptus erat versus: Sum pia dulcis ero veniam non judicium spero. In ala pectoris scriptus erat iste versus: Sic sum depicta cito persequar hec pia dicta.

Ad propositum. Vera humilitas habet quinque bonas condiciones. Prima est quod vere humilis reputat se vilem coram omnibus sicud david ad saulem: quid persequeris res israel canem mortuum et pulicem vivum. In cujus signum scribebatur primus versus: Sum caro etc. Secunda condicio vere humilis peccata deplorat veniam exhortans cum publicano qui percussit pectus dicens: propicius esto michi peccatori. 3[a] condicio vere humilis reputat se exulem et parvum sicud Jeremias dicit A a a domine deus nescio loqui quia puer ego sum, et notat ille versus: Sum mens inculta. Quarta condicio est bona operacio quoad proximos ideo dicitur: sum pius etc. Quinta condicio prompta obediencia ut beata virgo dicens: Ecce ancilla domini etc. Ideo in 5° versu dicitur: Cito persequar i. e. complebo hec pia dicta.

209, app. 13.

Idem tytus livius scribit deam fortune sic depictam. Erat ymago mulieris habens faciem binam. unam obscuram et aliam claram et utraque facies pingebatur ceca. Hec ymago sedebat in curru quam trahebant tres equi. Primus equus habebat ricinum: Amor mundi excecat cor hominis quia nescio diem mortis nec extremi examinis. 2us equus sic dixit: fortuna mundi refluit et defluit et nisi precaveatur finaliter decipit. Tercius equus sic inquit: fortuna mundi fallax esse dinoscitur quia promittit leticiam et inducit tristiciam.

Moralitas. Prosperitas mundi ceca est quia ita subito fatuo ut sapienti. ignobili ut nobili contingat. Hec semper est instabilis ut immago dicta depingat. En ego fortuna si starem forte sub una et non mutarer. tunc non fortuna vocarer. Noli fortune confidere quia in momento in aere revertitur, cenica ad lucillum.

210, app. 14.

Quidam rex habuit tres filios et unum lapidem pretiosum. Hii inter se certaverunt, unum autem filium pre ceteris dilexit. Unde fecit fieri tres annulos equales et duos lapides vitreos equales vel similes pretioso lapide et singulis annulis singulos lapides fecit imponi. Et ne deciperetur fecit vocari filios suos coram se et cuilibet annulum dedit, sed filio quem dilexit dedit meliorem. Post discessum patris quilibet credebat se habere meliorem annulum cum lapide precioso. Audiens hoc quidam ait: probare volumus quis annulus expellere potest infirmitates, et talis est preciosior. Et fecerunt sic. Duo annuli nihil operabantur, sed tertius infirmitates expellebat, unde patuit manifeste quod pater eum plus dilexerat.

Mistice. Isti tres fratres sunt tria genera hominum. Primi scilicet filii dei per incarnacionem, Alii duo scilicet judei et saraceni. Verumptamen manifestum est, quod populum Cristianum plus diligit, ideo annulum ei reliquit, qui cecos illuminat, morbos sanat, demones fugat et ceteras virtutes operatur. Iste annulus est fides katholica unde in evangelio: In nomine mea demonia eicient et super quos manus imponent bene habebunt.

211, app. 15.

Erat quidam princeps nomine neemann qui cum esset princeps miliciae regis Syriae dives valde sed leprosus. In obsequio uxoris neeman erat quedam puella de terra israel que ait ad dominam suam: utinam fuisset dominus meus ad prophetam heliseum samarie qui curraret eum; qui cum venisset ad prophetam mandavit helizeus ut descenderet et septiens in jordane lavaret se. Cumque lavasset se septies juxta sermonem viri dei, restitutus est caro ejus sicut caro pueri et mundatus est a lepra.

Sensus mysticus. Karissimi. per neeman qui interpretatur speciosus intelligitur anima que pulchra est, dum in bona vita, de qua pulchritudine dicitur in gen(esi): anima ad dei similitudinem creata est. Lepra est quando peccatum committitur mortale. Puella que mundiciam domini sui optat, est conscientia, que inclusa est in corde tuo tamquam puella in thalamo, que dicit tibi, ut tu vadas ad prophetam helyseum, hoc est ad sacerdotem et sic poteris mundari et per consequens vitam eternam optinere.

212, app. 16.

De filia regis et quinque militibus et cane.

Valerius rome regnavit potens valde, qui unicam filiam habuit quam miro modo dilexit intantum quod quinque milites ordinavit qui eam custodirent et super illos quinque milites quendam custodem constituit, ut si aliquis ex illis quinque militibus delinqueret, per eundem custodem puniretur. Deinde in aula unum canem habebat ligatum die, ac nocte solvebatur, ut curiam custodiret. Accidit quod imperator ad terram sanctam ire volebat, vocavit ad se marschalcum et ait: ad sanctam terram ire intendo, tibi filiam meam committo ut omnibus necessariis ei laute provideas quod nullum habeat defectum et quod in adventu meo querimonia non audiam. Item canem illum bene et fideliter custodias et quidquid de omnibus istis feceris de concilio custodis multum fiat. Et si bene feceris mercedem condignam habebis. Hiis dictis omnibus valefecit et ad terram sanctam perrexit. Marschalcus ista omnia ad modicum tempus fideliter implevit, licet post hoc cito necessaria omnia quantum ad puellam et ad milites subtraxit, tamen per custodem multum et sepe est redargutus et nichil profecit. Canem autem delicate nutrivit intantum

quod ligaturam fregit et discurrebat hinc et inde et multa mala perpetravit. Unde puella propter innumerum defectum mendicare non erubescebat. Milites vero propter defectum multa furta et latrocinia committebant, sed canem sine ligatura optime pavit et nutrivit et custodivit. Accidit quod rumores venerunt quod imperator reverteretur, marschalcus hoc audiens valde est perterritus. Cogitavit: non potest esse quando accusatus ero apud dominum meum de filia de militibus et de multis aliis transgressionibus quas perpetravi; melius est prevenire quam negligere et me ipsum accusare et veniam petere. Spoliavit se omnibus vestimentis suis excepta camisia et femoralibus et in manu sua dextra tres laqueos accepit et imperatori obviam cucurrit. Imperator cum eum a longe videret, mirabatur quare in tali forma veniret. Ait ille: O domine quia aliter non merui, etiam non possum vobis dicere nisi constat mihi prius de vestra gratia et voluntate et ante omnia misericordiam peto. Cum autem appropinquasset flexis genibus imperatorem suscepit. Ait imperator: Karissime quare in tali forma mihi obviasti? quia propter misericordiam huc veni in ista forma. Ait imperator: Ad quid portas istas tres cordas? Qui respondit: Primam cordam ad ligandum me manibus et pedibus quo usque sanguis exeat. Secundam cordam ad trahendum me ad caudam equi quousque ab ossibus carnes separarentur. Terciam ad suspendendum me ad patibulum tam diu quousque aves celi de cerebro capitis fuerint refocillati. Ait imperator: Tam humiliter loqueris et tam vilem ostendis. Tibi remitto quidquid contra me deliquisti. Dic ergo secure que sint dicenda. Ait ille: Domine, filiam tuam unicam quam mihi ad custodiam et nutriendum commisisti ex defectu [meo] panem ab aliis mendicavit. Item de militibus quibus de bonis tuis nesessaria ministrare debui ipsis subtraxi in tantum quod furta et latrocinia commiserunt pro necessariis habendis. Sed canem optime nutrivi quod ligaturam sepius fregit et multa mala perpetravit. Imperator cum hos sermones audisset commota sunt omnia viscera ejus et ait: O pessime, si illa omnia prius scivissem morte turpissima te condempnassem; sed quia tibi remisi non morieris sed cito perge et filiam meam cum militibus ducas ad me. Marschalcus perrexit et filiam optimis vestimentis vestivit et eam ad imperatorem duxit et pacem cum militibus fecit et quidquid alicui dampni per ipsum factum est usque ad ultimum quadrantem restituit. Imperator hoc videns marschalco filiam in uxorem dedit, Milites ad divicias et honores promovit. Et sic marschalcus in pace post transgressionem cum uxore vixit et ambo vitam bonam in pace finierunt.

Mistice. Imperator iste est dominus noster iehsus Cristus, filia tamen pulchra est anima ad similitudinem dei creata cui deus pro custodia dedit quinque milites i. e. quinque sensus. Custos illorum quinque sensuum est racio que debet eos regere, sed canis est caro tua propria. Marschalcus est homo cui deus omnia tradidit ad custodiam quando perrexit ad terram sanctam i. e. ad celum. Sed homo sepius permittit puellam i. e. animam mendicare, hoc est de peccato in peccata cadere ita quod omnibus virtutibus spoliatur quas in baptismo recepit. Milites i. e. quinque sensus propter defectum custodie ac discipline facti sunt latrones etc. sc. visus videndo que sunt nociva Auditus audiendo que sunt illicita verba mendacia ac turpia et scurrilia et blasphematoria etcet. Sed canem i. e. carnem de qua minus deus curat, optime nutrivit unde de nocte i. e. in tenebris hujus mundi ab omni peccato solvi debet ut possit contra vicia latrare, de die i. e. contra mundi spectacula debet ligari. Sed sepe ligaturam suam fregit et divina precepta violavit quociens peccatum mortale commisit. Sed illo modo imperator venturus est ad judicium. Si sapientes fuerimus debemus facere sicut fecit marscalcus; deponere omnia vestimenta i. e. veterem vitam exceptis lineis i. e. fide spe et caritate et tres cordas portemus nobiscum et ei occurramus. Si vero non fecerimus nostri adversarii i. e. dyabolus et peccata nos accusabunt cum propria consciencia. Unde occurramus ei quam diu fuerimus in hoc mundo cum tribus cordis. Prima corda ad nos liganda est contricio que debet cor nostrum ligare ac penetrare quod sanguis i. e. ex omni parte peccata exeat. Unde contricio nostra cum proposito satisfaciendi et abstinendi omne peccatum delet. Secunda corda ad trahendum nos est confessio que debet nos trahere a principio vite nostre usque ad corpus intantum quod carnes affeccionis separantur ab ossibus i. e. a nobis. Tercia corda ad suspendendum quousque aves celi etc. hoc est satisfaccio. Apostolus: Suspendendum elegit anima mea i. e. satisfaccio pro peccatis quousque aves celi i. e. angeli a nobis refocillati. Matth.: Gaudium est angelis dei super uno peccatore etc. Refocillare est summe gaudere. Et si sic fecerimus deus offensas nobis remittet et tunc possumus filiam ducere sc. animam ad vitam salutis et induere optimis vestibus i. e. virtutibus, et milites i. e. quinque sensus per misericordiam revocare. Sed canem i. e. carnem propriam habeamus semper sub virga et si ita fecerimus vitam eternam obtinebimus. Ad quam nos perducat qui sine fine vivit et regnat. Amen.

213, app. 17.

Daniel vidit statuam cujus caput ex auro purissimo, pectus et brachia ex argento, venter et femur de aere, tybiae pedum quedam pars fereae et quedam pars fictilis. Daniel istam statuam videbat et abscisus est lapis sine manibus et percussit statuam in pedibus fereis et fictilibus, comminuit eos et statuam totam confregit.

Mistice. Ista statua signat homines malos et falsos hujus mundi in diversis gradibus constitutos. Caput statue erat de auro optimo per quod intelligere debemus ypocritas et adulatores, per pectus potest intelligi humilitas vel conscientia hominis, per brachia opera ypocritarum qui habent brachia et pectus de argento, quia clamant et predicant et jactant se habere bona opera facta, cum tamen nulla sunt in eis. per femora ex ore intelliguntur homines dediti gulae et luxuriae quorum deus venter. Tales habent ventres fereos, qui vix vel numquam sunt satiati in suis immundiciis. per tibias ferreas intelliguntur divites cupidi avari, vincti in mendacitate et ferro. Divites dicuntur tybiae quia tamquam columpnae ipsi deberent pauperes sustentare, sed ipsi sunt ferrei et duri per cupiditatem et avaritiam. per pedes partim fereos et partim fictiles intelliguntur mali praelati et mali praedicatores quia pes est ultima pars hominis unde designant humanitatem; pes etiam designat amorem unde pes meus est amor meus, unde per pedes designantur praelati et praedicatores, qui pre aliis deberent signa amoris et humilitatis ostendere. lapis sine manibus de monte abscisus est Cristus de beata virgine natus sine virili semine, quia tales percutiet et destruet in die judicii morte aeterna.

214, app. 18.

Legitur in scolastica historia quod in Jerusalem fuit quedam columpna enea in cujus summitate erat ymago salvatoris habens fimbrias ad modum judeorum, et ad pedem columpne quedam herba nascebatur que in altum se extendit in tantum quod ymaginem eneam tetigit; cujus fimbrias quis tetigerit ad cujuslibet morbi valet medicinam.

Mistice. Per istam columpnam intelligere debemus quemlibet fidelem. Iuxta illud: (Jerem. 1) dedi te columpnam in sancta cruce. Hec ymago posita in summitate columpne habens fimbrias est filius

dei incarnatus. Fimbria est pars inferior vestis per quam intelligitur humanitas que est inferior divitate quia secundum humanitatem passus fuit in sancta cruce. Haec ymago posita fuit in superiori parte columpne quia Christi passionem semper in memoria habere debemus. Sed pes hujus columpne est amor hominis. per herbam, que est amara, intelligitur contritio hominis sive dolor. Tunc herba de pede columpne procedit quando ex ferventi dilectione, quam homo habet ad deum, surgit dolor in corde peccatoris, et intantum augmentatur et crescit, quod quasi deum tangit ad misericordiam eum inclinans, et contrario morbo peccati dedit medelam et peccatori vitam eternam.

215, app. 19.

De praecone et nobili femina.

Refert Valerius quod quidam praeco unam nobilem feminam pro adulterio capitali sentencia dampnavit et carceri tradidit ibidem fame occidendam, quam custos carceris non statim occidit sed pietate motus aditum ipsius filie femine concessit, observavit tamen ne quid alimonie (matri inferret) ut sic fame periret. Post multos dies praeco ammiratus unde femina in carcere viveret, intellexit quod filia matrem per lac suarum mamillarum sustentasset, que necessitas sive fidelitas inaudita iram praeconis ad pietatem inclinavit et ipsi femine veniam impetravit.

Mistice. Iste praeco est pater celestis qui dampnavit genus humanum propter peccatum, et carceri infernali tradidit et abjudicavit ut ibi occideretur et gravibus penis affligeretur. Sed custos carceris, i. e. dominus noster Ihesus Cristus, motus pietate permisit filiam, i. e. suam misericordiam, genus humanum adire, et ei lac sue passionis dedit, ne eternaliter moreretur et patris offensam mitigavit et ei peccata remisit.

216, app. 20.

Erat quidam rex qui ad terram sanctam perrexit. Miles quidam erat qui amore inordinato reginam dilexit et e converso [venit ad dominam et cum ea morabatur, quam diu rex erat absens]. Cum vero rex moram traxisset, regina cum milite loquebatur ut eum in uxorem acciperet dicens: dominus meus rex mortuus est; diem

nuptiarum constituerunt. Rex vero ante nuptias venit de terra sancta. In via vidit leonem juvenem ac leopardum adinvicem pugnans, et leopardus fere leonem occidit. Rex vero leoni compaciebatur, gladium extraxit et contra leopardum pugnavit et eum occidit. Leo vero statim regem sequebatur usque ad mare. Rex navem ascendit et leonem in terra dimisit. Sed leo hoc videns non obstante in mare saltavit et post navem natabat. Rex vero hoc videns naute precepit ut eum introduceret, et sic factum est. Cum vero ad terram venerunt, rex ad castrum suum equitabat, leo eum peditando sequebatur. Cum vero prope castrum venisset nuncium primo misit ad auscultandum, quomodo regina se haberet; nuncius rediit denuncians regi, quod omnes nobiliores regni in mensa sederent eo quod regina nupciis erat tradita uni militi. Rex cum hoc audisset convivium solus intravit, leo vero sequebatur, cum invenit omnes comedentes et militem cum eis qui reginam desponsaverat, leo coram omnibus illum invasit et occidit. Quod videntes alii valde timuerunt. Ait rex: nolite timere, solus inimicus meus est occisus, uxorem vero graviter punivit et leonem secum continue tenuit.

Reductio. Carissimi, rex iste potest dici quilibet bonus Cristianus, qui habet se ipsum principaliter regem et versus terram sanctam i. e. regnum celeste per opera meritoria pergere. Sed sepe miles, i. e. mundus iste trahit uxorem, i. e. carnem cum viciis et concupiscenciis, et quando homo melius credit vivere venit leo, sc. mors et mundum a te extinguit et sic est homo perditus in corpore et in animo.

Reductio. Carissimi, rex iste est deus qui transivit ad terram sanctam, i. e. celum. Interim miles iste sc. dyabolus confert cum regina, id est anima Cristi sponsa, quod ei sic consentit quod peccatum committit, leo vero est filius dei, qui contra leopardum, i. e. dyabolum pugnavit, et rex, i. e. pater celestis, illum inimicum occidit et victoriam optinuit. Sed cum deus ad judicium venerit et leo sc. deus et homo apparebit ibidem et si invenerit hominem dyabolo conjunctum dyabolum occidit, hoc est eternis penis judicabit. Rogemus ergo dominum nostrum Ihesum Cristum etc.

217, app. 21.

Miles quidam erat qui unicum filium habebat quem multum dilexit. Filius iste cum ad etatem pervenisset incepit manus et brachia

delacerare et cum dentibus coriadere usque ad ossa. Mater ejus hoc audiens venenum ei propinavit, et cum gustasset emisit spiritum. Pater hoc audiens quod mater filium occidit, eam coram judice puntavit et tamquam homicidam accusavit. Iudex vero eam vocavit et pater tale crimen eam arguebat. Illa vero in hac forma respondit: Domine, filius meus singulis diebus propria membra dilaceravit usque ad ossa, quare penam intollerabilem sustinuit; hoc ego videns cogitabam: heu mihi quia omni die penas filii mei sic video, et ista pena antequam moriatur diu durare poterit. Ideo melius est, finem pene cito dare, quam sic tam diu permanere, et ideo ei venenum dedi ut cito de ista pena poterit deliberari. Iudex: ista responsio nulla, quia ignorasti, si deus ei gratiam dedisset, cito de ista passione deliberari et sanitatem recipere, et cum homo licet deus eum non visitasset proprium filium occidere non debuisses, quia preceptum divinum est: non occidas, et ideo quia illum occidisti, hoc te judico, suspendendi in patibulo.

Reductio. Karissimi, miles iste est dominus noster Ihesus Cristus, filius est christianus, qui laborat membra sua dilacerare, h. e. carnem suam per jejunia, vigilias et disciplinas macerare; hoc videns mater, sc. mundus iste multum dolet homini venenum sc. mundi vanitates per quas homo sepe spiritualiter in anima dolet et moritur quando viam penitentie dimittit quod est dolendum.

218, app. 22.

Quedam mulier erat nomine [Medusa] pulchra valde et oculis hominum gratiosa, in tantum quod ad amorem erant multi incitati ultra quam credi potest, et qui in eam respiciebant ut videbatur in lapidem commutati sunt; erat quidam miles nomine perseus qui cum hoc audisset cum clipeo crystallino se protexit ut eam videret et eam cum falcato ense interemit.

Reductio. Karissimi, ista mulier est luxuria que se formosam fingit omnibus hominibus eam concupiscentibus. Sed qui eam inspiciunt in lapides commutantur, quia corda libidinosorum per dilectionem indurat ab hac muliere. Perseus miles cristallino clipeo se protexit quia vir fortis speculum virtutum intendens ab hoc intuitu vultum cordis avertit, facto autem isto falcato ense interemit, quia eam timore eterni ignis a se abcidit.

219, app. 23.

Filius quippe regis iherusalem desponsavit sibi filiam regis babilonis. Acceptamque tradidit erudiendam atque ornandam subter manus custodis. Ipse vero abiit construere convivium, quam denuo reversus cum apparatu maximo talamum secum ad nuptias ornatores sponse ducens in palacium, eius corruptores tradens in carceris supplicium.

Reductio. Karissimi, rex iherusalem est deus, cujus filius est Cristus: rex babilonis dyabolus: gentilitas vero erat ejus filia cum esset ydolatrie dedita, hanc ipsam a patre desponsatam cum pro ea sangwinem fundens in cruce de dyabolo triumphavit, hanc cure custodis tradidit dum ordini doctorum divina lege instruendam gemma virtutum decorandam commendavit. Ipse vero abiit convivium procurare, quia perfecte celum ascendit, locum ei aptum in domo patris per multas mansiones preparavit, denuo cum exercitu omnium angelorum veniet eamque de babilone i. e. peregrinatione exilio eruerit atque in civitatem patris sui gloriosam iherusalem cum summo trepundio introducet, tunc sponse ornatores simul introibunt quia qui ecclesiam his scripturis et dictis instruerint et bonis exemplis perornarent, et heretici et scismatici qui eam corrumperunt tunc in stagnum ignis et sulphuris missi perpetue ardebunt.

220, app. 24.

Erat quidam rex pius et potens, qui habebat uxorem in longinquis partibus satis formosam et oculis hominum gratiosam. Rex iste duos nuncios ad reginam misit pro quibusdam negociis, unum post alium. Primus revertitur et pro verbis tantum verba reportabat quod de regina nichil loquebatur, quia oculos suos tenuerat quod nichil loquebatur, eam non vidit. Rediit alius et post pauca verba refert longam pulchritudinem regine historiam traxit et ait: domine mi, nunquam vidi pulchriorem mulierem, felix qui fruitur illa; et rex ad illum ait severe: Numquid in sponsam meam injecisti oculos impudicos, patet quod rem prosperam subtiliter emere noluisti. Jussit ergo rex revocari primum et ait illi: quid tibi de regina videtur? At ille: optime mihi videtur inquit quia libenter et pacienter me audivit que dixi ei ex parte vestra. Ait rex: numquam aliquid formositatis inest ei? Respondit ei: domine mi, ad hoc non fui missus, ut ejus

viderem pulchritudinem, sed propter nostrum negocium, hoc est: tantum dictum respicite et cernite in eum. Ait ei rex: tu habes oculos castos, esto in camera mea et fruere deliciis meis. Iste inpudicus domum meam statim exeat, ne polluat thalamum meum.

Reductio. Karissimi, rex iste est dominus noster Ihesus Christus, regina anima que est Christi sponsa per virtutem baptismi. Domini nuncii ad eam missi lex antiqua et nova; prima lex non operabatur ad rem quia omnes in antiqua lege existentes ad inferna descendent; tantum de pulchritudine i. e. de aromeniis. Comparata est lex nova de salute anime simplicis et honore Christi tantum quod qui tenent novam legem perfecte perpetuam gloriam obtinebunt. Lex ista est casta et ideo in camera cordis nostri continue debet custodire opera que legis sunt. Alia mihi expelle tamquam impudica i. e. non sana; ergo nullus nostram respiciat sponsam Christi aliter quam decet, sicut heretici faciunt, et si novam legem voluerimus obtinere, poterimus cum Christo in celo regnare, ad quod nos perducat qui sine fine vivit et regnat. Amen.

221, app. 25.

Fuit quidam miles qui fecit proclamare hastiludia in partibus remotis et hoc propter amorem unius puelle. Et iste miles signavit se literis amoris circumquaque. Ante pectus suum sic scribebat: cor meum inclinatum est ad amorem unius puelle pro qua hodie bellum defendo. In dorso sic scribebatur: amorem meum nullus fastidit quia profunde sauciat si cor attingit. A dextris sic scribebatur: verus amor nuncquam quiescit, semper agit si non tepescit. A sinistris sic scribebatur: ubi amor ibi frequens cogitatio et desiderium, si non possidetur quod amatur. Consuetudo enim est quod milites congregabuntur ad loca ubi hastiludia exercebuntur, mutuo se significant ut concertent et scuta tangant. Miles iste est dei filius qui in hoc mundo promotus ad hastiludia fecit proclamare sc. adventus sui temporis per prophetas. Persone divine habent scuta distincta; pater habet scutum potencie, filius scutum sapiencie, spiritus sanctus clemencie. Sed dyabolus in paradiso tetigit scutum filii quando dixit primis parentibus meis: eritis sicud dii scientes bonum et malum. Et ideo filius dei processit ad hastiludia sc. in humana natura et signavit se cum quatuor literis; prima fuit: cor meum inclinatum est et sic hanc literam reseravit apostolis dicens:

propter nimiam caritatem suam qua dilexit nos deus filium suum misit in similitudinem carnis peccati. Io: Sic deus dilexit mundum etc. Hic vero dei filius descendit ad duellum in humana natura contra dyabolum. i. e. quando invenit eum in deserto et eum temptavit sicut patuit. Sed finis istius duelli fuit in parasseves quando dyabolus rediit ad eum et sedit super brachium crucis etc. Secunda Christi litera fuit: Amorem nostrum nemo etc. Quia amor Christi recusat quia pro omnibus mori voluit unde leo papa: Sicut nullum a peccato liberum reperit ita omnibus liberandus venit. Tercia litera Christi fuit: verus amor etc. Amor Christi nuncquam tepuit nec permisit eum habere requiem. donec ministerium patris quod acceperat consummaret. In hoc enim totam suam cogitacionem et curam esse voluit, sc. circa salutem generis humani. Quarta litera Christi fuit: ubi amor etc. Sic vere Christi amor fuit quia intantum dilexit hominem quod constans permansit in isto amore qui usque ad mortem deductus est. ideo majorem hanc dilectionem nemo habet ut animam suam poneret pro amicis suis.

222, app. 26.

Refert romulus in annalibus judeorum quod erat quidam tyrannus qui in amorem cujusdam domine erat accensus et inflammatus, ut regnum suum ad tempus dimisit et profectus est ut illam visitaret. Cum autem tyrannus venisset ad dominium illius femine, ita ut decuit, ab ea est solempniter receptus et ex mutuo amore illius femine ita pius et mansuetus est reversus, quod omnibus de regno suo libertatem dedit. sic quod nullus de cetero aliqua gravitate gravaretur. Insuper cum reversus esset ad domum suam propriam multa dona dedit populo suo, precipue quod dimisit omnes injurias sibi illatas ab eis et securi esse deberent de quacunque petitione quam peterent.

Ad propositum. Iste tyrannus est deus pater qui ante incarnationem tante erat crudelitatis, quod angelos ejecit de celo propter malas cogitationes, et sic de singulis. Iste rex adamavit unam dominam sc. humanam naturam intantum quod fecit se pro ea ligari et crucifigi, occidi. Et cum venisset ad domum i. e. ad celum tam pius et mansuetus est, quod omnibus vult subvenire eum invocantibus.

223, app. 27.

Legitur in historia romanorum, quod quidam magnus princeps habuit duos filios, unus sc. major morabatur cum patre in quodam pallacio. Et Junior in alio castro multum periculoso. Qui princeps scripsit tres literas per tres nuncios diversos ad filium, sed quartam misit filio juniori per filium seniorem. Tenor prime litere per primum nuncium filio misse talis erat: Peccatum et maliciam totaliter relinque, virtutibus et honestate te conjunge. Tenor secunde litere talis erat: Dilige deum ex toto corde et voluntate qui ad ymaginem et similitudinem suam te creavit. Tenor tercie litere talis erat: De omnibus tuis nullum aliud peto, nisi ut me diligas.

Ad propositum. Iste princeps est deus, qui habet duos filios quorum senior est Christus qui moratur cum patre suo in celo tamquam in proprio pallacio, filius junior est humana natura que moratur in mundo tamquam in castro multum periculoso. Deus autem nunciavit humane nature has quatuor literas: prima litera talis est: peccatum vel maliciam etc. Ista litera fuit missa in lege nature per abraham qui ita vixit in matrimonio, ut dicit Augustinus, quod castitas quam habuit Johannes baptista in sua virginitate non est preferenda castitati abrahe quam habuit in suo matrimonio. Secunda litera fuit: dilige deum ex toto corde etc. Ista litera fuit missa per moysen in lege scripta. Quia ipse moyses promulgavit legem dilectionis dei quam deus digito suo scripsit et ipse moyses eam primo promulgavit et quomodo deus hominem creavit ad ymaginem suam. Tercia litera fuit: Sine amore deus etc. Ista litera fuit missa in lege prophetarum per Ihremiam, quando ipse prae ceteris prophetis lamentabatur genus humanum perditum propter carentiam amoris divini. Quarta litera talis erat: de omnibus tuis nichil aliud peto etc. Ista litera missa est in lege gratie a deo per filium suum seniorem sc. dominum meum Ihesum Christum, quando intravit uterum virginis gloriose.

224, app. 28.

Consuetudo erat in quadam insula quod singulis annis regem faciebant, sed ille rex post annum finitum mittebatur in exilium totus nudus. Accidit autem quod quidam extraneus venit qui nesciebat morem illum, et fecerunt eum regem; venit autem ad

eum unus qui indicavit ei morem terre et civitatis illius, et ille in insulam illam multum aurum et argentum premisit et domos edificavit et construxit ibi magnam civitatem quia cives illo anno nichil sibi negabant. Post annum missus est in exilium et invenit ibi ditiorem locum plusquam post se reliquerat.

Insula illa in qua quilibet est rex per annum, istè est mundus in quo regnant mali per annum i. e. per horam respectu eternitatis. Et post hanc vitam nudus mittitur in sudario in foveam et nisi aliqua bona premiserit, ibi in exilio i. e. in eterna pena erit.

225, app. 29.

Refert romulus in annalibus judeorum, quod quedam domina preventa amoris magnitudine dominum suum proprium repudiavit et alteri congluciata est per amorem. Sed tandem domina illa mîseram vitam suam cognoscens ad captandam benevolentiam domini sui misit sibi quatuor annulos et unam literam. Scriptura primi annuli talis erat: Amore langweo. Scriptura secundi erat: langweo pro te. Scriptura tercii erat: pereundo spero. Quarti scriptura erat: sperando renuncio. Tenor vero litere erat talis: quem fugi diligo, quem dilexi fugio, quod feci peniteo et penitendo resileo.

Ad propositum. Ista domina est peccatrix anima; preventa amoris magnitudine creatorem celi et terre suis viciis repudiavit et alteri conglutiata est in amore i. e. principi luxurie et voluptatis. Sed tandem compuncta de offenso sui sponsi et Christi annulum sibi misit in quo scriptum fuit: Amore langweo, ex Ihesu sponsi dulcedine langweo pro eo ex formidine proprie culpe, pereundo spero quod cecidi in peccatos tamen spero de tua misericordia quia tua misericordia major est meis peccatis, et sperando renuntio ex rectitudine future glorie. Et ideo quem fugi diligo, quia Ihesum deserui, quem despexi fugio dyabolum cui adhesi. Jam nunc peniteo et penitendo per gratiam jam nunc resilio cogitando erratum tempus amissum deum offensum.

226, app. 30.

Legitur quod quidam juxta romam volens domum suam ampliare fodiens vero in altum invenit quatuor tabulas conjunctas. In quarum prima scriptum erat: Ex paucis pluri. In secundă sic scriptum fuit:

Ex pluribus pauci. In tercia sic: Ex omnibus nullus. In quarta sic: omnes per unum. Sed ille non intelligens scripturam rogavit quendam sanctum hominem ut deum interpellaret pro expositione hujus scripture. Cui angelus in sompnis apparuit et scripturam exposuit dicens: Ex paucis hominibus pluri sunt generati. Ex pluribus hominibus pauci sunt salvati. Sed ex omnibus nullus ante Christi adventum eternam ingredi potuit beatitudinem. Et omnes per unum sc. Christum redempti et salvati sunt.

227, app. 31.

Secundum remigium in annalibus judeorum legitur quod erat quedam domina, que amabatur a quatuor regibus qui sibi varia dona promiserunt et literas diversas scripserunt; litera prima e primo rege fuit: In voluptate divitiarum erit toto vita tua si mihi convincta fueris per amorem; litera 2[da] secundi regis talis fuit: In habundancia diviciarum et gaudio cordis deducis dies tuos; litera tercia tercii regis: Super omnes te extollam si mihi convincta fueris per amorem; litera quarti regis talis fuit: Si mihi consenseris eris regina in vita felici.

Ad propositum. Hec domina est anima rationalis. Quatuor reges adamantes sunt caro, mundus, dyabolus et Christus. Sed hec domina si laqueos horum trium regum vult evadere unicuique regum respondeat. Primo regi sic: voluptatem et delicationem frequenter sensi, sed earum finis est amarus, ideo respuo. Secundo regi sic dicat: divicie et gaudia mundana crebro veniunt et transeunt sicud umbra, ideo respuo quia fallibilia ea concerno. Tercio regi sic dicat: De superbia et extollencia nolo amplius gloriari, cum mors tollat simul divitem et pauperem. Quarto regi dicat sic: Corde meo te affecto, nolo alium per te diligere amice, sed pro omnibns transgressionibus penitentiam agam.

228, app. 32.

Dicitur quod inter philomelam et buphonem sit odium naturale in cantu, ideo quia philomena de nocte dum dulciter cantat tunc bupho nititur ipsam in predam capere et ei fortiter insidiatur, ut eam interficiat. Quod intelligens phylomela rubum vel spinam

densissimam intrat et ita se a buphonis insidiis custodit et conservat.

Ad propositum. Per phylomenam anima fidelis intelligitur que creata est ut deum suum per jugem contemplationem et devotionem laudet. Sed anime sic deum laudanti insidiatur bupho i. e. dyabolus qui in locis obschuris latet i. e. in inferno et ejus habitatio est in cordibus peccatorum, ut eos absorbeat. Tunc anima ne ab ipso capiatur intrat rubum i. e. asperam vitam penitencie, ut evadere possit insidias et laqueos dyaboli.

229, app. 33.

Legitur de quodam judeo quod cecidit in cloacam die sabbati et voluit die sequenti extrahi, hoc est die dominico; sed rex terre illius ipsum etrahi non permisit dicens: heri servavit sabbatum suum, hodie custodiet meum. Per judicem quilibet peccator qui non vult exire in die vite sue presentis foveam viciorum in quam sentinam et immundiciam cecidit cum peccatum commisit, et hic in die future non permittitur exire de peccatis si in eis mortuus fuerit, et tunc a rege celesti condempnabitur.

230, app. 34.

Puella quedam pauper leprosa erat, que curari non poterat nisi balneari contingeret in sanguine regali. Quam rex quidam intantum dilexit, quod sanguinem suum usque ad mortem profudit, ut illa mundaretur. Rex ille Christus est, qui ecclesiam ymmo animam tuam leprosam dilexit et balneum baptismi tibi de sanguine suo fecit, ut anima tua mundaretur.

231, app. 35.

Fuit quidam nomine pyramus, qui dilexit unam nobilem puellam et ipsa eum econverso. Qui libentissime confabulassent, sed pre nimia custodia parentum nequaquam valebant. Sed puella locum juveni extra civitatem assignavit ad quem puella mane perrexit, in quo loco fuit fons aque. Contigit ergo ex casu quod leo venit et ipsa fugiens velum capitis sui dereliquid et leo maculavit velum

sanguine bestie, quam leo apprehendit et mactavit. Post decessum leonis venit juvenis tendens ad prefatum locum fontis; ubi cum pannum sanguinolentum invenit putavit virginem esse a bestia interfectam. Extracto mucrone suo se ipsum interficiendo perforavit. Interim puella reversa ad fontem vidit juvenem perforatum; nimio pre dolore etiam se cum eodem mucrone necavit. Iste juvenis est dei filius qui videns genus humanum sanguinolentum et maculatum a leone i. e. dyabolo, qui hominem tenebat more i. e. potestate. Unde pars de ore leonis etc. Hic filius dei compatiens homini veniens in mundum fecit se necari, ut postea quelibet fidelis anima se mortificat jejuniis et bonis operibus ipsum diligendo.

232, app. 36.

Civitas quedam parva erat et pauci in ea homines, venit quidam rex potens et obsedit eam, destruxit municiones in circuitu ejus et facta est obsidio longa et nullus poterat inveniri qui liberaret inhabitantes illius civitatis. Tandem venit quidam pauper homo, qui sua sapientia depulit illum regem et sic civitas liberata est, sed postmodum nullus recordabatur illius pauperis. Civitas illa est mundus presens, quam rex magnus sc. dyabolus vallavit quando deus iratus fuit hominibus et nullus poterat haberi, qui liberaret illam civitatem sc. mundum, nisi tandem quidem pauper sc. Christus dei filius qui pauper fuit natus et pauper vixit in hoc mundo, eum liberaret a potestate dyaboli. Sed heu modo pauci sunt, qui ei regratiantur pro illo bono opere, ymmo omnes eum offendunt suis peccatis et minime serviunt sibi, sed pocius dyabolo.

233, app. 37.

Legitur de sysare illo viro, qui cum precederet contra populum dei in prelium cum multis, sed perterruit eum dominus nocte et fugere cepit cum omni populo suo. Et fugiens venit jahel et ecce stabat una mulier in hostio domus sue, que vocavit eum in domum suam et ille petivit aquam ab ea bibere. Que dedit sibi lac et cooperuit eum pallis. Qui cum jaceret apud eam securus ut sibi videbatur, mulier accepto clavo et malleo percussit eum per tympora et mortuus est. Per sysare intelligitur quilibet homo fugiens hostes

i. e. peccata intrat domum femine i. e. securitatis et putatur sibi securum ibi esse, quod omnino uncquam infestetur ab eis; venit jabel i. e. temptatio carnis vel dyaboli et infigit clavum i. e. peccatum mortale in caput ejus et sic moritur in anima.

234, app. 38.

Fuit quidam rex qui habuit unum bonum agrum, quem commiserat agricolis suis exercendum et nullum censum ab eis habere voluit nisi hoc solum, quod pro se reservari mandaverat in agro illo unam sc. arborem de qua fructum habere posset annuatim in natura sua. Agricole vero contempnentes suum preceptum opposuerunt se domino suo, agrum sc. et arborem pro se usurpabant. Quod audiens rex ille, videlicet quod de illo non curarent, commotus est ira magna et ejecit eos de agro suo et commisit illum aliis ad custodiendum. Illi vero ejecti erraverunt per devia, cui servirent nescientes nec unde se sustentarent habentes. Clamaverunt autem ad eundem regem ut eos iterum acciperet ad agricolos suos. Qui misericordia motus exiit de terra sua et agrum suum eis commisit exercendum, dans eis formam seminandi in ipso. Rex iste est deus pater qui habuit agrum i. e. paradisum ubi sine labore crescebant omnia bona. Quem commisit agricolis i. e. generi humano ut uterentur bonis illis sicud vellent et nullum scensum darent nisi unam arborem de scientie boni et mali ipsam domino observandam. Ipsi vero contempnentes eum transgressi sunt mandatum suum quando de illo fructu prohibito comedebant, et ideo ejecit eos in hunc mundum sicud in exilium, ubi errabant nescientes cui servirent quia offenso creatore offenditur omnis creatura ejus, et ideo moribantur fame quia laborare nesciebant; qui videntes quod seminare non poterant clamaverunt iterum ad regem ut si agrum mallet eis reddere saltem formam laborandi et seminandi daret. Quo clamore audito exiit seminare sicud dicitur in ewangelio, ut nobis daret exemplum seminandi.

235, app. 39.

Erat quidam rex cui infirmitas talis erat, quod quandocuncque forti vino utebatur sine mixtura tunc erat sibi mors vicina. Qui duos milites in curia sua habebat; unus erat hostis ejus, alter amicus. hostis

semper propinabat sibi vinum forte ut eum occideret, sed amicus semper ibi aderat et vinum miscebat et sic regem sanabat. Simili modo est de nobis. Rex ille est quilibet homo quem constituit dominus super omnia opera sua. Infirmitas ejus multiplex, est quia multi sunt qui non sunt confessi nec defleverunt peccata preterita et perpetrata usque adhuc. Quot enim habent peccata tot infirmitates habent. Inimicus domini est dyabolus qui propinat sibi vinum forte hoc est leticiam mundi in quibus homo delectatur, sed amicus, hoc est spiritus sanctus, nobis miscit vinum cum aqua quia hoc sepe ordinatur quod passio domini reducitur nobis ad memoriam. Et sic deponimus leticiam et gaudium mundi et deflemus passionem ejus.

236, app. 40.

Quidam pauper venit ad magnum festum et absides et alia vasa argentea et aurea cocliaria apportabantur. Et ille ex simplicitate sua posuit ex illis in sinu suo, credens illa secum portare posse. Sed veniens ad ultimam hospicii januam ut exiret, quem janitor exploravit, si quid vasorum haberet, et invenit aliqua vasa apud eum et expoliavit eum oproprio. Sic est de avaris qui veniunt in mundum istum, quibus offerunt diversa vasa i. e. officia ad usum suum. Sed quia credunt ea secum ferre posse, congregant quantum possunt. Sed mors qui est janitor mundi aufert ista ad usum viventium, quia in morte avaro erit sicud de equo, qui non vult trahere currum, occiditur, excoriatur ut saltem corium venundetur; sic et istum mortuum executores et heredes excoriant et expileant. Et solum lintheamen cum quo sepeliatur relinquunt, cum quo eum separant ab omnibus suis.

237, app. 41.

Dixit ovidius quod tres fuerunt syrene in quadam insula maris, una cantabat cum cytara. Altera cum lyra. Et tercia cum voce humana, quod omnes in suavem melodiam resonabant ita quod transeuntes juxta insulam abdormire facerent. Et cum omnes dormire sensissent, ascendebant et eos invadebant et sic interficiebant homines. Cum vero ulixes transiret et sciret periculum imminem, obturavit aures suas ne sonitum earum audiret et sic evasit.

[*Moral.*] Insula maris est iste mundus qui undique circumdatur aquis amaritudinis. Tres syrene sunt tres qui in mundo sunt ad peccatum incitantia sc. caro, mundus et dyabolus. Tria carmina sunt delicie, divicie, honores; cantat enim caro suaviter in lira, mundus curiose cum cithara, dyabolus, honores et excellentias in voce humana. Caro dicit: Juvenis es et adolescens si penitentia te affligeres teipsum interficeres. Persuadet enim mundus dicens: juvenis es et ideo debes vacare diviciis aggregandis ut provideas tibi contra senectutem. Dyabolus persuadat et cantat dicens homini, generosus es et non debes subesse aliquo: fortis es et potens et ideo non despicieris ab aliquo. Sed ab istis persuasionibus debes obturare aurem tuam cogitando illud ps: Sicud cera que fluit auferetur ita pereant peccatores a facie dei. Sed solus ulixes pertransiit et evasit. Sic quilibet homo humilis qui designatur per ulixem poterit evadere illas tres syrenes.

238, app. 42.

Quidam habuit tres amicos; unum valde divitem, alium mediocrem et tercium pauperem. Diviti amico semper servivit sub periculo corporis et anime. Secundo amico aliquociens. Tercio nunquam vel raro servivit. Accidit autem quod homo iste homicidium fecit propter quod debebat dampnari. Sed in anxietate positus quesivit consilia ab hiis tribus amicis. Primo quesivit consilium ab amico ditissimo, qui dixit quod nullum ei dare posset consilium, sed dixit si fecisset tale malum dignum esset ut suspenderetur. Ille autem dixit: non recedo a te nisi habito consilio. Respondit ille: fortiter instas mihi; dabo tibi in subsidium pannum ut ligentur oculi tui cum suspenderis. Accessit ergo ad secundum amicum petens ab eo consilium; qui respondit quod secum iret ad suspendium. Accessit autem ad tercium amicum pauperem qui dixit: ego veniam et auxiliabor tibi. Ille autem vocavit maximam multitudinem pauperum et eripuit eum a morte turpissima quamvis minime bene fecisset sibi. Dives amicus signat mundum cui homo servit die ac nocte et hoc sepe sub periculo corporis et anime pro temporalibus acquirendis, et cum ei instat periculum mortis nullus ei auxilium prestat, nisi modicum pannum cui involvitur mortuus. Secundus amicus sunt cognati qui sequuntur ipsum ad sepulchrum et vident eum sepelire et ibi terminatur auxilium eorum. Tercius amicus est deus cui quamvis raro servisti tamen eripuit eum ab omni periculo mortis per elemosinas quas dedit pauperibus.

239, app. 43.

Legitur in flagitiis deorum quod erat quedam mulier nomine nostistes, que erat impregnata et vicina partui. Que ingressa in templum deorum suorum ut consuleret super fetum quem gerebat in utero, utrum esset masculus vel femina. Cui primus deorum tale dedit responsum: fetus tuus filius est et concedo sibi pulchritudinem. Secundus deorum dixit: fetus tuus filius est et concedo sibi fortitudinem. Tercius similiter dixit, qui ei concessit plenitudinem divitiarum. Istis responsis acceptis mulier indignata recessit a templo, offensa graviter eo quod dii non concesserunt filio suo nisi tria dona sc. pulchritudinem, fortitudinem et divitias et secundum legem sub qua vixit reversa est in templum ut diis pro beneficiis filio inpensis sacrificia offerret, et cum venisset obtulit eis tria munera; pro primo dono sc. pulchritudine obtulit lutum, pro 2[do] dono sc. fortitudine sputum, pro tercio dono sc. habundantia divitiarum obtulit derisiones. Quibus oblatis dii illius offensi mutaverunt fetum in utero matris exeuntem. Qui cum nasceretur apparuit in conspectu omnium talis figure. Quia pro dono pulchritudinis portavit capud symee, pro dono fortitudinis portavit manus et brachia anseris, pro dono divitiarum habuit corpus excoriatum et pelle nudatum et oculos vice versa revolventes. Ista mulier est anima rationalis quam deus pater ad ymaginem suam formavit cum pulchritudine corporali. Quam filius dei decoravit cum fortitudine spirituali, quam deus spiritus sanctus replevit plenitudine virtuali. Sed cum anima revertitur ad laudandum deum pro donis istis, tunc homo pro pulchritudine corporali offert lutum luxurie, pro fortitudine spirituali offert sputum discordie, pro plenitudine virtuali offert derisiones superbie et sic tales justo dei judicio et servicio vilescunt per luxuriam ut asseres debilitantur per discordiam et sic tandem progrediuntur nudi et excoriati virtutibus propter gratie carentiam.

240, app. 44.

Recitat troyanus quod helena sic dicta depinxit deam amoris circumornatam quatuor rotis. In prima rota scriptum erat: honoro. In secundo: laboro. In tertia: dulcor. In quarta: consolor.

Ad propositum. Maria magdalena has proprietates amoris ostendit simili modo. Primo amorem Christi quando Christus in specie ortu-

lani dixit sibi: maria. At illa conversa cognovit vocem Ihesu, genu flexit et adoravit et osculari voluit pedes ejus et sic ostendit laborem quia cum adhuc tenebre essent venit ad monumentum Ihesu et ibi stabat plorans. Tertio ostendit dulcorem quia recedendis discipulis non recedebat et amoris ejus igne succensa ardebat desiderio. Quarto ostendit consolationem, quia prevenit corpus ungere ihesu in sepulcro.

241, app. 45.

Homo quidam erat purus melancolicus qui intantum fuit debilitatus et propriis viribus necnon sensibus privatus, quod se reputavit quasi mortuum et nolens comedere neque bibere nec quidquam aliud facere. Eligitur huic medicus ad curandum sed nichil profecit, tandem fecit medicinam in hunc modum. Reclusit eum in loco obschuro valde et solitario. Medicus acceptis quibusdam servis suis omnes ut non cognosci possent nigris vestimentis cooperire fecit et multis allatis ferculis in locum obscurum ad egrum perveniunt ibidem comesturi et bibituri. Quid plura? Tandem percepit eger iste comedentes et bibentes. Qui sint inquirit. Cui medicus: mortui sumus. At ille: Quare commeditis et bibitis et leti estis, cum sitis mortui? Cui medicus: hoc a deo consecuti sumus, quod tempore nobis placito comedere et bibere valemus et hanc eandem gratiam tibi a deo rogamus, ut et tu, qui mortuus es, si vis comedere et bibere nobiscum poteris. Eger respondit: utique vobiscum cenare potero et desidero. Quod intelligens medicus quoddam ei obtulit medicamentum valde utile et iterum amplius quousque sanitatem et intelligentiam plenarie acquisivit. Eger ille homo peccator est, medicus vero Christus, qui ut egrum jacentem in obscuro in lumbo inferni curaret, assumpsit vestimenta nigra i. e. humanitatem nostram vicio denigratam, sed ipse ab omni peccato immunis venit in hunc mundum portans secum antidotum salutis eterne docens et ostendens viam rectam nobis egris i. e. peccatoribus, quousque perveniamus ad regnum celorum.

242, app. 46.

Puella quedam valde pulchra 5 fratres habebat valde pauperes, ipsa vero habebat unum lapidem valde preciosum sc. margaritam magnam et valoris magni pretii. Istorum fratrum unus erat sonitor

instrumentorum musicorum. Alius pictor. Tercius speciarius sive apotecarius. Quartus coquearius. Quintus leno. venit ergo primus ad sororem suam petens ab ea istam lapidem, que respondit: volo pro me habere. At ille: volo a te emere; at illa: quid dabis mihi pro illo? respondit: faciam tibi pulchrum sonum cum instrumento meo. At illa: quid faciam transacto sonitu, non fiat tibi pro tali pretio; volo me nuptui tradere cum eo et honorifice vivere. Secundus frater similiter petens lapidem et illa negante se vendere offerebat ei pro illo pulchram picturam. Tercius veniens offerebat unum confectum. Quartus vero cum desiderans offerebat unum bonum piperatum. Quintus vero dicebat quod duceret eam pro illo ad lupanaria. Sed virgo hec omnia abire fecit et lapidem pro se retinuit. Post hec venit ad eam rex quidam magnificus petens ab ea lapidem. Que respondit: domine nichil habeo aliud preter istum lapidem, quid dabitis mihi inde? Respondit rex: pro isto lapide accipiam te in sponsam meam et faciam te reginam magnam et dabo tibi affluentiam omnium bonorum que desideravit anima tua. At illa: domine tanta est magnificentia vestra quod vobis lapidem negare nescio; libentissime trado eum vobis, et ei dedit. Virgo illa est anima, lapis quem habet est voluntas liberi arbitrii. Quinque fratres sunt quinque sensus corporis. Primus qui est histrio est auditus. Secundus qui est pictor est visus. Tercius qui est speciarius est odoratus. Quartus qui coquearius est gustus. Quintus qui est leno est tactus quia in eo magis viget sensualitas et incurvat animam ad opus illicitum. Sic ergo illa virgo fuisset stultissima si pro aliquo predictorum tam vilissimorum lapidem dedisset preciosum. Ita sine aliqua comparatione stultissima est anima que per cantum seducitur et fascinatur, ergo summopere debet reniti ne per tactum seducatur. Amen.

243, app. 47.

Quidam philosophus narrat, quod sibi traditi erant tres filii cujusdam regis ad informandum. Quos cum bene instruxisset, pater eorum volens scire quid libentius colerent pro deo suo. A seniore quesivit quid vellet habere pro deo suo. Consuetudo erat tunc temporis quod homines elegerent quid pro deo suo vellent habere. Respondit filius, quod libencius coleret pro deo suo Jovem. Cui pater: Qua de causa? Respondit filius quod esset pre ceteris dicior, forcior et potencior. Cui pater: Potencia inquit non facit unum deum me-

liorem altero, quia potencia sepius est causa iniquitatis nisi bene utatur. Deinde a secundo filio quesivit quem vellet ipse habere pro deo suo. Qui respondit: Saturnum. Et cum causam quereret pater, filius respondit eum esse sapienciorem aliis diis. Ait pater: Fili, sapiencia non facit unum deum meliorem altero quia sepe sapiencia est causa iniquitatis, quia multi sapientes corruerunt. Deinde quesivit a tercio filio quem ipse vellet pro deo suo. Respondit: Mercurium. Et cum causam quesivisset pater, dixit filius mercurium esse pium et misericordem. Cui pater: Vere fili, bene elegisti. Pietas facit unum deum meliorum altero, quia pietas nulli est nociva. Sed karissime fili si unus esset potens et sapiens et pius, talis posset dici deus deorum. Statim fabricaverunt sibi unam similitudinem hominis habens alas et illam ymaginem colebant pro deo suo. Et scribebant in una ala: In pectore exspecto. In secunda ala: Remitto.

Moralitas Karissimi. Per istos tres filios tria genera hominum debemus intelligere. Per primum filium Sarracenos et Judeos qui unum deum credunt omnipotentem nec distinccionem personarum ponunt. Per istos poterimus assignari mundi potentes qui toto tempore vite sue ad hoc laboraverunt, ut potentes videantur verbo et opere. Tales sunt superbi qui semper volunt videri. Contra tales dicit psalmista: Vidi Impium super exaltatum etc. Nolite ergo eligere potenciam humanam quia fallit hominem. Per secundum filium debemus intelligere mundi sapientes, licet tamen de terra sint et in pulverem convertuntur, tamen semper in sapiencia sua delectantur que tamen est transitoria. Et adhuc tales sunt qui volunt videri sapientes. Contra tales ait scriptura: Perdam sapienciam sapiencium. Per tercium filium debemus intelligere bonos Cristianos et dei electos qui eligunt pium deum et mansuetum sc. dominum nostrum Ihesum Cristum per opera pietatis. Ergo ex quo deus est sapiens, fortis et pius, eum allegamus.

244, app. 48.

Erat olim in partibus aquilonis homo quidam nobilis ac potens et deliciis affluebat; uxor ejus de magnatibus terre que pulchra erat valde et oculis omnium graciosa concepit et filiam pulcherrimam genuit. Crevit puer et cum ad etatem adultam pervenisset mortua est regina ista; imperator per plures dies mortem ejus planxit. Accidit uno die quod pater injiceret oculos in filiam et captus est in

amore ejus dormivitque cum ea et in tantum eam dilexit quod dolor de muliere totaliter quievit et filia cum patre filium eleganter peperit. Imperator eam intantum dilexit quod nuptui eam tradi volebat, timens tamen propriam confusionem et dampnum intolerabilem si fama adulterii ejus fuisset profulgata, precepit ergo filie sue ut parvulum necaret. Filia vero pietate motus ac dileccione carnali erga proprium filium nutricem pueri aput se vocavit private et dixit: accipe puerum istum et pannis preciosis indue et appende collo ejus marsubium annulum et aureos in continenti non paucos, et videas quod extra imperii limites portetur. Puer igitur in ungariam ductus est secus viam expositus et a transeuntibus est repertus, qui cum invenissent eum admirati sunt valde et eleganciam contemplantes infantis quia illum involutis insignibus ex nobili progenie judicabant ipsum esse proventum quia regi cui cum ferabat ornatus regis traderetur stipendys educandus, quoque cum filium non haberet ammirabatur; talem inventum hilariter suscepit valde divinitus destinatum reputans ex divina disposicione fieri quod per excessum aliene sobolis fieret ipse ejus heres. Deliberato ergo cum uxore consilio prefatum infantulum adoptavit in filium et nemo in regno de thalamis puerperio expertus est in oppinione vulgari tamen puer in adapercionem quesitus de regis crederetur semine procreatus. Cepit itaque puer tam diebus quam noctibus augeri et cibariis atque vestibus regalibus est nutritus atque productus et in miram eleganciam tam vultus specie quam corporis proceritate succrevit; qui cum primo attigisset limites pueritatis fama quoad strennuitatem, pulchritudinem, sapienciam ubique volabat, carus et amabilis omnibus ut si hoc non dedissent vota natalibus esset modo in principem eligendus merito. Gaudet rex de filio adoptivo, congaudet et letatur ungaria sibi tandem refloruisse in regio solio regni principatum, ab omnibus diligitur, suscipitur in dominum, coronatur in regem et adhuc vivente rege paterni tytuli suscipit dignitatem. Imperator cum audisset quod rex ungarie talem filium strennuum sapientissimum haberet, cogitabat filiam suam quam in stupro habebat, in uxorem ei tradere. Ignoransque quod esset ejus filius nunccios ad regem ungarie direxit de matrimonio perpetrando inter filiam suam et ejus filium. Constituti sunt dies et convenerunt, iniit rex concessum filium suum filie sue in maritum dare; filius matrem propriam desponsavit ignorans quod esset ejus mater. Finito matrimonio diversi ad propria revertuntur. Amor inter eos de die in diem crescebat; post aliquos dies rex ungarie infirmatus vidensque quod vivere non poterat vocat filium suum et ait: filii ecce morior,

sed gaudio quod talem heredem post me dimitto, exhibe te probitate strenuum, pietate devotum, moribus mansuetum, maxime quia illi succedis qui se tot exhibuit moribus cristianorum; esto eciam memor pii patris qui te in tanta karitate nutrivit; quis umquam pater tanta temeritate filium vovit, tantis benediccionibus prevenit, tanta gloria et possessione fallavit, et post decessum in eum non solum regnum ungarie obtinebis, sed per tuam uxorem heres eris imperatoris. Sed attende filii mi, secretum habeo et ante mortem meam pandere de placito animi tui quod nunquam alicui constabat semper meis sermonibus nisi turbaris nec secretum revelabis, per quod te mihi bonum et immensum voveris obligatum. At filius: pacienter audiam domine mi, quecunque mihi dixeris; dixit ad eum rex: non est magnum tibi scil. de meo sangwine regnum meum et alia multa bona dimisse quia hoc est de natura, ut filius patris post mortem obtineat ea que patris erant, amor talis non habet meritum, cui sola prestat communio sanguinis; sed tu filij cum ad me nihil pertineas ex natura, non debes ingratus esse, quia mea ex sola gracia universaliter es adeptus. Juvenis hoc audiens ultra quam credi potest contristatus est valde et cum audisset ordinem rei geste exhorruit. Rex vero videns eum turbatum persuasit modestiam et ait: vade ad illud scrinium ed quid invenires tolle, ut tuis probes insignibus quod meis sermonibus didicisti; protulit ille omnia scil. pallium et suum marsubium in quibus erat involutus quando infantulus erat, quia rex omnia servavit, cumque in conspectum regis pallium extendisset et marsubium fecit eum omnia secum portare, ut cogitaret unde esset. Ille vero de cubiculo regis tristis egressus thalamum intravit uxoris. Illa vero intuens ejus vultum mutatum quod non esset hilaris quando heri, tribulacionis causam perquerit et juvenis non effuso secreto ista ruit in oscula ut semper levidicias omnis excuteretur a se quod petebat, sed nihil profuit; quanto plus ille negabat tanto plus illa sollicitabat, ut causam perturbacionis ei intimaret, cumque pre doloris augustia se paululum super ulnas conjugis reclinasset, pallium quod sub clamide gestabat, uxoris aspectum revelavit, quod illa intuens et clara perlustracione et consideracione perlustrans simul et annulum et marsubium, congruunt illico sue felicitatis insignea, ante pedes mariti cecidit quasi mortua et unde hoc venerit et quis ei hoc dederit sciscitabatur. Ille vero sicut fuerat a patre premonitus rem sub silencio tenens ad consolacionis remedia se vertit, amplexatus est eam et blandis sermonibus eam comfortavit; illa vero in nullo potuit consolari, sed continuis gemitibus et lamentacionibus diebus ac nocti-

bus remansa donec veritatem a marito audeans quomodo ei rex dixerat, et totum a principio usque in finem narravit. Cumque illa cognovit quod esset ejus filius et ipsa ex ejus sermonibus mater ejus, ambo ad terram ceciderunt clamantes et dicentes: heu nobis, et ait mulier: ego te infelix peperi, ego te a patre meo concepi, ego te parentibus involvi, ecce verecundi partus insignia. Post hoc cito moritur rex et regali cum elemonysarum copia largitate traditur sepulture, et filius de statu regni omnia disposuit specialiter. Tunc miserunt nunccios imperatori ut ad eos veniret, et primo die adventus sui omnem Jocunditatem fecerunt, secundo die luctu occupatur et filia tandem in presencia mariti imperatorem alloquitur flexis genibus dicens: O pater, non debemus divine pietatis immemor esse, quia multum tenetis deo; qui ait: Verum dicis quod tali regi nupciis te copulavi et duorum regnorum unicam feci reginam, quorum alterum conjugio possides, alterum prestolaris ut heres. Tunc filia ingemiscens ait: ista sunt divina largitatis munera, sed si recordaris nostri sceleris magis obnoxium te deo fatebaris. Pater iratus convertit se ad generem suum ac si materiam ignorasset, tunc filia dixit: ipse melius scit quomodo ipsum genuisti pater ex filia hic est, quem abscondi ne occideretur, ut nutriretur exposui et ornatui, hic est quem tua libedo mihi fecit, quem hew accepi in maritum; tunc rex protinus cecidit angustia plenus ad pedes filie et filii. Cumque ad se redisset ait: O filia, in me seviat pena qui fui auctor in culpa, est mecum religiosus et prudens dominus episcopus, mittam pro eo ut audiat offensa et remedium apponat penitencie; vocatusque episcopus iste 3 persone corruerant ad pedes ejus nec prius surrexerant donec ipsarum plene omnia narrassent et inquit: O pater, prebe nobis peccatoribus tui officii medicinam. Ait presul: prope est hoc devotus heremita, ad quem injungo ut eatis, cujus consilio acquiescatis; et egressi statim àd heremitam venerunt, qui eis omnia occurrendo nuncciavit et obstupuerunt et penitencie formam ab eo exigent. Tribus illis non indutis lineis sed nudatis pedibus septennas penitencias injuxit. Anno ultimo ad heremitam convenerunt letanter, quod penitencie tempus impleverunt, et dum mulier tam cum patre quam filio perrexerunt pariter, tunc obviavit eis miles in deserto, qui querebat quales essent et unde tenderent. Illi responderunt se esse homines penitenciales, qui de viro dei pro consilio sue salutis irent. Ait miles: licet sit ita nobilis sangwis ostendit effigiem vobis mecum in domo mea manere. Convenit brevem horam Jejunio fatigatis pro longo itinere modo suffici. Hic ipsos in domum introduxit et retiravit. Die

sequenti valedicunt hospiti, iter inceptum prosecuntur et ignorantes viam investugantur ea, si quis semitas hominum invenirent. Tandem venerunt ad densitatem nemoris in quo filius folia pro lecto patris et matris collegit: hoc facto arborem ascendit ut si aliquem locum habitacionis hominum videret. incepit flamma scelerate voluptatis in senibus post septennas penitencias iterari et pater filie recidive flagicioseque commiscebatur. Filius cum esset in arbore et vidisset, descendit cum nimia indignacione et eos pariter necavit, sicque veniens ad virum sanctum cum eo remansit vitam salubrem cum penitencia finivit.

Moralitas. Karissimi, homo iste nobilis est homo, quem deus nobilitavit ad ymaginem suam creando; qui accepit uxorem de magnatibus terre i. e. quod se involvit vanitatibus hujus mundi cum qua se miscet et concipit et parit filiam, i. e. malam voluntatem. Matre moriente i. e. exclusis vanitatibus mundi homo miscet se cum propria filia i. e. propria sua mala voluntate, et filia i. e. mala voluntas concipit et parit filium, i. e. iniquitatem, quem filium pater jubet occidi i. e. quod homo propter fragilitatem et lasciviam humane cecitatis nititur peccatum occultare propter confusionem i. e. pre pudore confessionis, sc. mater i. e. intelligencia et consciencia hominis ex materna dileccione i. e. propter salutem propriam committit filium et peccatum nutriri i. e. bonis operibus ecclesie, ut portetur extra limites imperii i. e. quod homo orat i. e. quod ne in peccatis suis homo pereat in hoc mundo et iniquitas portatur ad regem i. e. ad curiam misericordie dei, et iste rex non habet alios heredes nisi nos christianos et ideo recipit peccatorem in filium suum adoptivum et facit eum participem et heredem regni sui et sic pater in morte i. e. propter mortem passionis sue et suam piissimam misericordiam facit hominem scire et cognoscere feditatem suam et quod non ex meritis sed ex superefluenti bonitate sua nos sustentavit et hereditavit, et sic filius debet contristari propter scelus commissum cum matre i. e. mala voluntate. Sic filius et mater debent facere legacionem ad patrem, simul contristant i. e. quod homo totus contristat cum omnibus viribus suis et doleat pro peccatis suis et accedat confessorem humiliter confitens omnia peccata sua qui remittet te ad heremitam i. e. satisfaccionem, in qua satis facere teneris penitenciam septennam id est septem mortalibus peccatis, si autem in penitencia non impletaveris lapsus fueris cum mala voluntate. Tunc filius i. e. iniquitas accipit ascensum arboris i. e. supergrediat arborem virtutum tuarum et necat te in corpore et anima. Fac ergo sicut fecit filius, perge iterum ad

virum sanctum i. e. confessorem et permane cum eo i. e. comple consilium suum et sic vitam tuam salubriter cum penitencia complebis, quod nobis etc.

245, app. 49.

Dicit ysidorus, quod est quidam lapis qui magnes vocatur, qui ferrum ad se trahit. Sed est alius lapis, sc. adamas, qui est de majori fortitudine, quia facit ferrum de magnete ad se revertere.

Moralitas. Karissimi. Per magnetem intelligitur Adam, qui per peccatum totum genus humanum traxit ad mortem. Sed postea venit adamas, i. e. Cristus ihesus, dominus noster, qui erat fortior in fortitudine virtutis, qui ad se traxit totum genus humanum et liberavit a morte. Et a potestate dyaboli. Rogemus.

246, app. 50.

Quidam homo erat qui unicum filium habebat, cui post mortem nichil preter domum dimisit. Qui cum magno labore vixit in tantum quod vix necessaria optinebat. Et quamvis coactus magna inopia tamen domum suum vendere nolebat. Puer iste habebat quendam divitem vicinum, qui domum ejus, ut suam faceret largiorem, cupiebat emere. Sed puer nec prece nec precio vendere volebat. Quo conperto dives cogitabat domum a puero subtrahere. Incepit cum eo familiaritatem habere. Sed puer secundum posse suum familiaritatem ejus devitabat. Denique contristatus dives quodam die ad eum venit et ait: O puer, accommoda mihi parvam partem curie tue precio, quia in ea decem tonellos oleo plenos custodire volo. Puer autem necessitate coactus concessit et dedit ei claves curie. Puer vero interim victum manibus acquisivit more solito, ac dives acceptis clavibus pueri curiam suffodiens quinque tonellos oleo plenos ibi recondidit et quinque dimidios. Hoc facto puerum ad se vocavit et ei claves dedit ac ait: O puer, oleum meum tibi committo sub tua custodia, et puero claves tradidit. Post longum tempus contigit quod in terra illa oleum carum factum fuit. Dives hoc videns ait puero: Amice, veni, adjuva me oleum effodere et premium a me accipies pro tua custodia. Puer concessit et eum juvit, dives vero plenus

malicia adduxit secum illos, qui oleum emere deberent. Et sic quinque plenos et quinque dimidios invenerunt. Statim dives puerum vocat dicens: Amice, causa custodie tue oleum meum amisi; nam quod fide tibi commisi fraude abstulisti. Sed cito redde mihi, que mea fuerunt. Hiis dictis puerum accepit et ad judicem adduxit. Sed puer respondere nescivit et inducias unius diei peciit, quod ei est concessum. In civitate illa morabatur quidam philosophus qui nominabatur auxilium gencium. Puer hoc audiens ad eum perrexit querens consilium, philosophus autem, cum totum processum pueri audisset pietate motus est, ait: Mediante divina gratia te juvabo. Mane autem facto philosophus venit cum puero ad pallacium. Judex cum vidisset sapientem philosophum, eum juxta se sedere fecit et vocavit accusantem et accusatum ut verba recitarentur. Et sic factum est. Tunc ait Judex philosopho: O bone magister, date judicium. Ait philosophus: Clarum oleum de quinque tonellis plenis fac mensurari ut scias quantum ibi sit clari olei. Et similiter fac de quinque dimidiis, et scias quantum in utrisque fuerit. Et si tantum spissi olei in dimidiis inveneris quantum in plenis, scias oleum esse furatum. Si vero in dimidiis tantum spissitudinis inveneris quantum clarum oleum invenies exigit quod non poteris in plenis invenire, scias utique oleum non esse furatum. Judex hoc audiens confirmabat judicium. Factumque est ita, et sic puer salvatus est et cupidus dampnatus.

Moralitas. Karissimi, homo iste est Cristus, qui unicum filium habet, sc. hominem, cui dimisit domum, i. e. regnum celorum; dives iste qui cupit domum aufferre, est dyabolus. Et si non vult homo vendere domum dyabolo, tunc decem tonellos, quinque plenos et quinque dimidios, et offert tibi quinque plenos, sc. quinque sensus, quos dyabolus plenos viciis replet. Et quinque dimidios sc. sensus interiores, quos non potest implere eo quod ratio nunquam potest repleri i. e. ei obviat ne in desperacionem homo cadat. Homo vero dat ei claves cordis sui quociens voluntati sue consentit. Sed si in istis fueris deprehensus perge ad philosophum i. e. ad confessionem et secreta cordis tui ei ostende. Tunc iste mensurabit quinque sensus quomodo deum offendisti cum eis et alios quinque dimidios quantum sint spissi i. e. maculati in conspectu dei et de hiis omnibus remedium apponit penitencie et sic salvaberis. Rogemus ergo deum.

247, app. 51.

Erat quidam imperator qui filiam pulchram habebat, que semper caput erectum ad celum habebat. Et tamen ceca erat utroque oculo, et manca utraque manu.

Moralitas. Karissimi: Eodem modo quilibet Judex debet habere pulchram puellam i. e. intencionem in celum erectum i. e. muneribus non corruptam. Puella erat ceca utroque oculo i. e. intencionem debet habere in celum respectu dextri oculi ad potestatem divitis nec favorem amici. Et sinistrum oculum ad inopiam pauperum nec ad odium inimici, sed quasi cecus veritatem judicando. Conpetit eciam quod judex debet esse mancus utraque manu, ne sit nimis remissus propter munera nec nimis austerus, ut philosophus pithagorax dicit in proverbiis philosophorum:

Judex recte judicare
Si vis primo meditare.
Non te alliciat amor
Nec perturbet ire clamor.

248, app. 52.

Legitur de vulture, qui cum ceperit predam suam, probat, an totam predam possit secum portare et cum ea volare, an non. Si non, tunc dividit et tantum secum portat, quod possit liber volare. Et sic habet de preda quod sibi sufficit, nec propter hoc a volatu impeditur etc.

Moralitas. Karissimi: Sic heu multi divites predas suas i. e. divicias ponunt in abscondito. Et sic non possunt volare ad liberam suam voluntatem in regnum celorum etc.

249, app. 53.

Octavianus regnavit dives valde, qui super omnia uxorem suam dilexit propter tria, primo quia fidelis, secundo quia pulchra, tercio quia obediens et stabilis. Accidit una nocte quod cum in stratu suo jacuisset, intimare cepit sibi ipsi in corde quod terram sanctam visitare vellet. Mane surrexit, vocavit Imperatricem et germanum suum unicum quem habebat et dixit: Imperatrix karissima, terram sanctam visitare volo, totum Imperium sub tua custodia committo, quia tantum in te confido. Fratrem meum tibi assigno, ut sit tibi

coadjutor intus et extra, et cum rediero, omnia que sint licita sint expedita. Hiis dictis valefecerat ei et recessit. Imperatrix vero satis prudenter Imperium regebat, frater autem Imperatoris tantum erat captus in amore Imperatricis, quod videbatur sibi mori, nisi libidinem suam adinpleret in ea. Cum autem semel eam solam vidisset, de amore inordinato ei loquebatur. Et ista sine ulteriori dilacione eum arguebat graviter, quod eam ad peccatum sollicitare auderet, precipue cum ipsa uxor fratris sui esset. Iste vero confusus recessit, tamen de die in diem eam sollicitavit in quantum potuit. Illa vero videns stultitiam ejus quod desistere nollet, eum incarceravit et ibidem usque ad adventum Imperatoris remansit. Cum vero audisset, quod Imperator veniret, intra se cogitabat: Si frater meus in carcere me inveniet, causam hujus ab Imperatrice queret. Illa non negabit veritatem et sic filius mortis sum ego. Statim misit ad imperatricem, ut propter deum ad ostium carceris veniret, ut semel cum ea loqui posset. Illa concessit et ad eum venit. Qui ait: O domina karissima, fac misericordiam propter deum. Si frater meus in carcere me inveniret, filius mortis sum ego, et ideo de carcere me liberari facias. Ac illa: Si correccionem condignam mihi promittas, tibi facio misericordiam. Ille vero fide data se emendare promisit. Et illa eum statim de carcere liberare fecit, balneari et barbam radi fecit ac vestimentis novis indui et ait: Jam dextrarium tuum accende, quia obviam domino meo ibis. At iste: Presto sum. Cum vero per quandam forestam equitassent, cervus quidam ante eos cucurrit. Omnes autem quotquot erant, viri ac mulieres, cervum sequebantur agili cursu, ita quod nullus remansit cum Imperatrice nisi solus frater regis. Cum hoc vidisset ait ei: O domina karissima, ecce omnes recesserunt ad magnam distanciam, non est hic aliquis nobiscum relictus, jam mihi consencias, jam tecum dormire propono. At ista: votum deo vovi, quod numquam polluitur corpus meum nisi per istum, cui secundum deum sum desponsata. Ille hoc audiens eam omnibus vestimentis excepta sola camisia spoliavit et eam per crines in arborem suspendit et eam sic suspensam cum dextrario suo dimisit et reversus est per viam qua veniebant. Eodem vero die dux in eadem foresta venatus est. Canes vero leporem videntes eum sequebantur. Et cum juxta arborem venissent ubi domina pendebat, odorem ejus habebant, in pace stabant donec dux ad eos veniebat. Dux vero cum dominam tam pulchram pendere vidisset ammirabatur et ait: Karissima domina, unde es et quare hic pendes? At illa: Qualis sum deus novit et quare hic pendo fecit malus homo,

sed rogo propter deum, ut me solvas. At iste: Libenter hoc faciam et te mecum ad castrum meum ducam, unam filiam puellam habeo, quam in tuam custodiam tradam ad nutriendam et doctrinandam quia appares generosa. Qui statim eam solvit et eam secum duxit et filiam suam ei tradidit ad custodiendam. Et in una camera cum duce et ducissa et puella dormiebat. Domina ista omnibus erat dilecta. Erat tunc quidam miles generosus sangwine sed in operibus valde dissolutus, qui tantum amorem fixit in dominam, quod videbatur ei mori, nisi posset cum ea dormire. Miles iste erat Senescalcus Aule ducis. Et quitquid boni poterat habere et acquirere domine dedit et in fine secretum cordis ejus apperuit. Illa vero eum vilipendit et dixit: Deo meo voveo quod nunquam aliquis gaudebit de corpore meo, excepto eo, qui placet deo. Senescalcus hoc audiens confusum se reputabat. Ab illo autem die cogitabat, quomodo confunderet eam. Accidit una noccium quod ostium camere erat apertum, in qua dux jacebat cum ducissa et domina cum puella. Erat vero semper de nocte lampas ardens. Miles omnibus dormientibus intravit et ad lectum domine perrexit, guttur puelle scidit et cultellum sanguinolentum in manu domine ipsa dormiente posuit ac si diceret: Jam apparet in manu tua, quod per te mortificata est puella, et brachium domine extra lectum cum cultello posuit et sic recessit. Post hoc ducissa evigilavit et per lumen lampadis vidit brachium domine de lecto extensum et in manu ejus cultellum sanguinolentum. Statim commota sunt omnia viscera ejus et ducem excitavit. Dux vero cum vidisset statim eam excitavit et ait: Dic domina, numquid filiam meam occidisti? Illa vero stupefacta puellam tetigit et eam mortuam invenit ac lectum plenum de ejus sanguine. Clamavit voce magna et ait: O domine miserere mei, puella est occisa sed per quem penitus ignoro sicut animam meam reddere debeo deo, et quomodo iste cultellus in manum meam venerit, novit deus quod non per me nec me sciente. Ducissa cum de morte filie sue audisset, clamavit: O domine, illam in patibolum suspendite, quia filiam meam occidit et non alius. Aliter cultellum sanguinolentum non teneret. Dux ait ei: Karissima, malum per me non recipies, sed cito dextrarium tuum ascende et recede. Illa vero satis dolens et tristis perrexit extra cameram, dextrarium ascendit et sola per viam equitabat. Cum vero per tres dies equitasset vidit septem homines unum ad suspendendum ducere. Illa vero equum percussit et ad eos venit et ait: Dicite mihi Karissimi, quid fecit iste homo, quare debet suspendi? At illi: Quia fur et latro est. Que ait: precium pro vita sua dabo. Qui

dixerunt: Nobis bene placet. Dato precio domina eum secum duxit et ait: Karissime, vitam tuam salvavi, esto fidelis mihi ammodo et mercedem condignam tibi dabo. Iste promisit. Cum vero versus civitatem quandam equitasset, domina eum premisit ut hospicium honestum ei procuraret. Iste precessit et omnia adimplevit. Domina cum intrasset hospicium ei placuit. In civitate illa septem dies exspectabat. Interim quedam navis cum mercimoniis ac pannis preciosis ad civitatem venit. Domina cum audisset, ad navem famulum misit, ut pannos ac alia ornamenta pro tali domina videret. Qui cum vidisset multum ei placuit, nuncciansque domine. Ille vero navem descendit et secum contulit de illis que sibi placuerunt. Magister navis cum per brevem horam secum contulisset captus est in oculis ejus in tantum quod libenter ei omnia bona navis dedisset, si sibi consentiret et secum dormiret, tamen secretum cordis ei non apperuit. Magister vero accepta licencia navem ascendit. Die vero secunda famulum suum ad navem misit dicens: Si ei placeret pannos ac alia ornamenta ei mitteret ut ea videret. Famulus vero cum negocium domine fecisset, ait ei: Karissime, tibi mercedem dabo pro tua voluntate, si dominam potes adhoc inducere ut personaliter ascendat, quia eam intime diligo, et cum intraverit tu exeas. At iste: da mihi precium pro mea voluntate et dominam faciam navem intrare, cum semel eam intus habueris, fac tunc quod tibi placet. Magister vero plus quam petivit dedit ei. Ille vero perrexit ad dominam et ait: Domina mea karissima, magister navis non vult dimittere pannos ac ornamenta extra navem, nisi personaliter ascendas, sicut ipse te intime rogat. Domina vero de fraude ignorabat et navem ascendit. Et cum intrasset famulus ejus exivit. Quo facto Magister videns ventum validum, velum levavit et recessit. Domina hoc videns ait: Karissime, quid intendis facere? Ait iste: Te mecum ducere quia tecum ac nocte intendo dormire. Que ait: Absit hoc a me, ut consenciam. Respondit iste: unum ex duobus elige; aut mihi consencias aut in mare te projiciam. Illa hoc audiens ait: Exquo ita est, locum pro nobis prepara ut homines non videant, quando ad talem actum accedere debemus. Magister hoc audiens in fine navis locum parare fecit. Domina prius intravit et flexis genubus deum adoravit dicens: Domine deus qui celum et terram creasti, salva me hora ista. Finita oracione surrexit quedam tempestas in mari, quod navis in duas partes dividebatur, ita quod omnes subjungebantur excepta domina, que uni tabule adhesit. Et magister alteri thabule. Et sic ambo ad terram pervenerunt. Domina vero cum ad terram venisset,

vidit a longe quoddam cenobium monialium, ad illud perrexit et moram ibidem dei amore petivit. Domine istius monasterii satis humiliter eam receperunt. Illa vero sic inter eas conversata est, ut ab omnibus dilecta erat. Infra tempus breve virtutes herbarum didicit in tantum, quod omnes infirmi ad eam venientes sanabantur, sic quod circumquaquam diffusa est fama ejus. Erant tunc temporis simul homines omnes diversis infirmitatibus percussi, qui eam in confusionem tradiderunt. Primo frater imperatoris factus est leprosus. Secundo miles senescalcus factus est epilenticus et claudus. Tercio ille quem de suspendio liberavit factus est cecus et surdus. Quarto magister qui eam opprimere volebat factus est ydropicus ac scabiosus. Omnes isti cum de fama domine audissent, una dierum simul et semel ad monasterium pro sanitate recipienda venerunt. Ita quod Imperator in propria persona cum fratre suo leproso ad monasterium venit. Sed nullus ex eis sciebat quod Imperatrix esset, quia eam multis diebus esse defunctam crediderunt. Statim cum domina ad Imperatorem fuisset vocata, faciem suam abscondit in quantum potuit. Ait ei Imperator: Karissima, deprecor te, ut manum tuam extendas ad fratrem meum, quia leprosus est. Et hic sunt eciam diversi infirmi, qui beneficium sanitatis a te exspectant. At ista: Domine, parata sum vobis in omnibus obedire, sed vobis denuncio, quod medicina mea nulli valebit, nisi qui puro corde coram omni populo de tota vita sua fuerit confessus. Ait Imperator: Quis sana mente hoc dimitteret, si sanitatem corporis desideraret? Conversus ad fratrem suum ait: Karissime, cito plene coram nobis confitearis, ut a lepra posses curari. Ille vero incepit confiteri a principio usque in finem, sed quomodo Imperatricem per crines suspendisset dimisit. Ait domina: Domine, medicinam apponam et si est vere confessus, medicina lepram totaliter expellit, si non, nichil ei valebit. Medicinam apposuit sed nichil ei profuit. Hoc videns Imperator irruit in eum et ait: Quare non confitearis pure quitquid fecisti, ut sanitatem recipies? Ac iste: Domine non possum nisi prius mihi securitatem feceris, quod nullum malum a te recipiam. Ac iste: Dic mihi, maledicte, quid fecisti contra me ut securitatem petas? dic et tibi promitto ut nullum malum recipias. Et iste dixit coram omnibus quomodo cum Imperatrice egisset. Imperator cum hoc audisset, commota sunt omnia viscera ejus et ait: O pessime, mihi dixisti quod subitania morte in foresta obiisset! Heu mihi, quod securitatem tibi promisi! nisi hoc fuisset, manibus meis te occidissem. O pessime proditor et nequam, non timuisti deum quando uxorem meam tam castam et

tam bonam suspendisti? Miles qui filiam ducis occidit cum hoc audisset dixit: Karissimi, talem dominam invenit dominus meus in arborem suspensam per crines ut iste dixit et illam ad castrum suum duxit et filiam unicam ad doctrinandum ei tradidit. Ego vero in amore ejus etc. Et omnia narravit. Ait latro: Una domina sola equitavit et cum ego ad suspendendum ductus fuissem, ipsa me precio liberavit. Sed ego post hoc quasi ingratus cuidam magistro navis eam tradidi. Ait magister navis: Scio quod una domina nobilis per famulum suum fuit mihi tradita. Ego vero concupiscenciam carnis volens in ea exercere. Ipsa vero posuit se ad oracionem et statim tempestas in mari surrexit in tantum quod navis frangebatur, sed ego solus evasi, sed quid actum de domina fuerit penitus ignoro. Hiis finitis dixit domina ad Imperatorem: Domine, omnes isti sunt vere confessi, in signum hujus apponam medicinam. Data medicina omnes facti sunt sani, unde deum laudaverunt. Tunc domina ait Imperatori: Domine gauderes ne videre Imperatricem, que tot et tanta propter castitatem passa est? Ait Imperator: Ymmo, super omnia bona mundi hoc appeterem, quia ipsam tantum dilexi sicut me ipsum. Ista hoc audiens faciem suam denudabat et ait: Domine nosce me. Imperator cum hoc vidisset cecidit super collum ejus et osculatus est eam et ait: Benedictus deus qui dedit mihi talem graciam quod te possim videre, et statim in eodem loco magnum convivium fecit, omnes nobiles ex omni parte invitavit et per septem dies cum gaudio ibi mansit. Facto convivio eam cum gaudio ad pallacium duxit, et in pace vitam suam finierunt promente domino etc.

Moralitas. Karissimi. Imperator est dominus noster ihsus cristus, Imperatrix est anima, que tradita est fratri ejus, i. e. homini, in custodiam. Sed heu, caro in tantum sollicitat animam ad peccatum, quod requiescere non potest. Quid ergo est faciendum? certe ut incarceretur caro per viam penitencie. Sed sancta ecclesia narrat nobis rumores, quod Imperator noster venturus sit de terra sancta in die judicii. Tunc videamus quod simus rasi et loti ab omni peccato et novis vestimentis i. e. bonis virtutibus induti. Sed misero homini in bona via eundo adversus cristum occurrit cervus i. e. quedam vanitas mundana, quam omnes sensus secuntur, sic quod caro animam virtutibus spoliat excepta camisia i. e. sanctitate baptismi, et eam in arborem, i. e. peccatum, suspendit. Tunc venit dux, i. e. prelatus ecclesie, et liberat animam et ducit secum ad castrum sancte ecclesie et dabit ei puellam, i. e. doctrinam, ad custodiendam. Miles senescalcus est dyabolus, qui nititur animam per peccatum polluere, si tunc

animam in peccatis dormientem inveniat, puellam, i. e. sacram doctrinam, in ea occidit. Ducissa vero, i. e. consciencia, per lumen lampadis, i. e. gracie divine, cum hoc viderit excitat ducem, i. e. racionem, ut animam a peccatis excitat, quod facit, et ad viam penitencie dirigit, in qua via vidit septem homines, i. e. septem peccata mortalia, parati eum ad patibulum inferni ducere, tunc debes precio, i. e. bonis operibus liberare. Demum pergit ad civitatem, i. e. mundum, tunc venit navis, i. e. vanitas mundi, in qua sunt diversa mercimonia i. e. delectaciones. Magister navis est homo peccator qui invitat te per servum, i. e. adulacionem, et elevat vexillum iniquitatis et ducit te in mare, i. e. in peccatum te intendit projicere. Fac ergo sicut fecit domina, pone te ad oracionem, tunc venit tempestas i. e. contricio de peccatis, et omnia subjurguntur. Tunc ad monasterium i. e. bonam vitam pervenias et omnes infirmos, i. e. sensus sanas per bonas herbas i. e. virtutes, et per continens Imperatorem i. e. dominum nostrum ihesum Cristum invenies etc.

250, app. 54.

Heinricus in civitate Romana regnavit, qui statuit pro lege quod si quis esset captus pro aliqua transgressione et in carcerem positus si carcerem evadere posset et ad pallacium curreret ac intrare antequam detentus esset, quantumcunque malus refugium haberet sed custos carceris graviter puniretur. Accidit casus quod quidam miles contra dominum regem aliquid deliquit et propter hoc incarceratus et in eodem carcere multipliciter singulis diebus punitus; panis et aqua cottidie sibi dabatur, unde totaliter est anichilatus. Accidit quod omni die per quandam fenestram intravit quedam phylomena que miro modo dulciter cantavit. Miles iste per cantum ejus multum est consolatus, de pane suo omni die ei dedit et sic philomenam nutrivit. Cum vero semel esset multum desolatus, intravit philomena et in gremio ejus dulciter cepit cantare. Ait miles: O bona philomena quid valet cantus tuus in hac miseria. Si cantus tuus posset me liberare a carcere optime tibi ministrarem. Hiis dictis philomena evolavit. Tercia die rediit portans in rostro suo parvum lapidem quem in gremium ejus cadere permisit. Miles cum lapidem vidisset, ammirabatur. Statim accepit lapidem et manicas ferreas tetigit et dissolute sunt. Miles gavisus est. Statim perrexit ad ostium carceris et ostium apertum est et ad pallacium cucurrit. Custos vero carceris

post eum cucurrit et clamabat. Miles reversus ad eum illum cum lancea perforabat et pallacium intravit et sic evasit etc.

Moralitas. Karissimi. Imperator est deus noster ihesus cristus qui istam legem statuit quod quicunque peccator in carcere peccati positus esset et evadere posset per contricionem et ad pallacium ecclesie fugere salvus esset, sed custos carceris i. e. dyabolus male puniretur. Philomena est deus qui nos in omni tribulacione consolatur; portat nobis lapidem i. e. cristum, quicunque hunc habuerit potest carcerem effugere et ad pallacium ire. Si custos carceris i. e. dyabolus te sequitur per temptaciones, cum lancea penitencie eum perforare debes.

251, app. 55.

Honorius regnavit dives valde, qui unicum filium habebat quem multum dilexit. Fama istius Imperatoris per mundum volabat, quod in omnibus probus erat et justus. Tamen contra unum regem gwerram habebat et eum devastabat. Rex iste cum multas persecuciones ac dampna infinita ab eo sustinebat, tandem cogitabat: tantum unicam filiam habeo et adversarius meus unicum filium. Si per aliquam viam filiam meam possem filio suo in matrimonium copulare, pacem perpetuam optinerem. Misit sollempnes nunccios ad Imperatorem, ut saltem ei trewgam ad tempus concederet, quod cum eo personaliter loqui posset. Imperator habito consilio trewgam unius anni concessit. Rex vero personaliter ad eum accessit et filiam ejus filio suo optulit. At iste: Non faciam nisi duo habeam. Primo ut tua filia sit virgo. Secundo ut post decessum tuum totum regnum tuum filio meo destinetur. At ille: Bene placet mihi. Statim de convencione carta sigillata est. Rex vale Imperatori fecit. Cum autem ad regnum suum venerat navem parari fecit quia oporteret ut filia sua per mare ad Imperatorem transiret. Facta nave et omnibus necessariis paratis puella intravit habens thesaurum secum in magna copia ac milites quinque cum dominabus et ancillis. Cum autem per mare navigarent, cete grande eis occurrebat in mare et navem deglutire volebat. Naute hoc percipientes timuerunt valde et precipue puella. Naute vero ignem copiosum fecerunt et die ac nocte vigilabant. Sed accidit post triduum quod fessi erant propter magnas vigilias dormierunt. Cete subito navem cum omnibus contentis deglutivit. Puella cum intellexit quod in ventre ceti esset, fortiter clamabat. Ad cujus cla-

morem omnes excitati sunt. Naute vero puelle dixerunt ac militibus: Karissimi, estote confortati, deus nos salvabit, habeamus bonum consilium, quia sumus in ventre ceti. Ait puella: Audite consilium meum et erimus salvati. Qui dixerunt: Dic. Que ait: Accendamus ignem in magna copia et cete quilibet vulneret sicut profundius possit et per ista duo mortem recipiet et statim ad terram natabit et sic per graciam dei evadere poterimus. Illi vero consilium puelle per omnia impleverunt. Cete cum mortem sensit ad terram perrexit. Juxta quam terram erat quidam miles manens, qui cena facta versus litus maris ambulavit. Cum ergo cete hinc inde natare vidisset et terre appropinquare, servos vocat et cete ad terram traxit. Qui inceperunt cum instrumentis percutere. Puella cum sonitum audisset, loquebatur pro omnibus et ait: Karissimi, suaviter percutite et latus ceti aperite, hic sumus in ejus ventre filii bonorum virorum de generoso sanguine. Miles cum vocem puelle audisset ait servis suis: Karissimi, latus ceti aperite et videamus quid lateat interius. Cum vero apertum fuisset, puella primo exivit ymmo quasi mortua, deinde milites et ceteri alii. Cepit narrare cujus filia esset et uxor filii Imperatoris esse deberet. Hoc audiens miles eam per aliquot dies cum tota familia secum retinuit, donec perfectum statum suum recuperabant. Post hoc puellam cum muneribus ad Imperatorem misit cum tota familia. Imperator cum eam vidisset, ait: Karissima filia, bene tibi sit nunc et in perpetuum. Sed tibi dico filia, antequam filium meum habueris in maritum te probabo per unum actum. Statim fecit fieri tres cophinos. Primus erat de auro purissimo et lapidibus preciosis. Et erat talis superscripcio super cophinum: Qui me aperiet in me invenerit quid meruit. Et totus cophinus erat plenus interius ossibus mortuorum. Secundus erat de argento purissimo plenus gemmis ex omni parte qui talem superscripcionem habebat: Qui me elegerit in me invenerit quod natura dedit. Iste cophinus terra plenus erat. Tercius cophinus erat de plumbo habens superscripcionem talem: Pocius eligo hic esse et requiescere, quam in thesauris regis permanere. In cophino isto erant tres annuli preciosi. Tunc ait Imperator puelle: Karissima, hic sunt tres cophini; eligas quemcunque volueris. Et si bene elegeris, filium meum in maritum optinebis. Illa vero tres cophinos intime respexit et ait in corde suo: deus qui omnia videt det mihi graciam sic eligendi, ut de illo pro quo multum laboravi non deficiam. Que primum cophinum tetigit et scripturam legit: Qui me etc. [Illa cogitabat:] Cophinus exterius est preciosus, sed quid interius lateat penitus

ignoro, ideo eum eligere nolo. Deinde secundum legit etc. [que ait:] Nunquam natura dedit, quod filia patris mei deberet copulari filio Imperatoris. Et ideo etc. Tercium cophinum legit, dicens: Melius est mihi cum filio regis requiescere quam in thesauris patris mei. Et alta voce clamabat: Istum cophinum tercium eligo. Imperator cum audisset, ait: O bona puella, satis prudenter elegisti. In isto cophino sunt tres annuli mei preciosi; unum pro me, unum pro filio, tercium pro te in signum desponsacionis. Statim fecit nupcias celebrare et tradidit ei filium suum, et sic in pace vitam finierunt.

Moralitas. Karissimi: Imperator est deus qui diu gwerram cum homine habuit in tantum quod tota natura humana erat destructa per peccatum. Modo trewge nobis date sunt per dominum i. e. cristum. Filia que filio Imperatoris debet desponsari est anima. Oportet ergo ut navis paretur pro ea cum nuncciis i. e. corpus in quo anima residet cum quinque sensibus et ceteris, naute sunt racio, voluntas etc. Sed oportet per mare i. e. per mundum transire. Cete grande est dyabolus, contra quem debemus vigilare. Sed si nos contingit dormire in peccatis degluciet corpus et animam. Fac ergo sicut fecit puella, ignem devocionis accende et eum cum instrumentis i. e. bonis operibus percute, donec recedat et potestatem suam contra te amittat. Tunc servi militis i. e. predicatores et confessores habent eum percutere, donec puella i. e. anima ab eorum potestate exeat. Et luna ad curiam dei veniat. Sed est sciendum, quod tres cophini ei presentantur. Per primum cophinum potentes ac divites intelliguntur, qui habent talem superscripcionem: Qui me etc. i. e. quando anima a corpore separetur, nichil in me deus inveniet nisi peccata que merui, quod est dolendum; ve qui hunc eligit. Per secundum intelligitur mundi sapientes quorum eloquia splendunt sicut argentum et intus pleni sunt terrenis, cum tali superscripcione: Qui me elegerit etc. Natura semper appetit anime contrarium et illi non maritantur cristo. Per tercium cophinum designantur boni cristiani qui sunt plumbei i. e. quod non curant de aliquo mundano, in quibus sunt tres annuli sc. fides, spes et caritas; qui istos eligit, filium dei habere potest libencius quam in thesauro mundano permanere. Studeamus.

252, app. 56.

Consuetudo erat apud Romanos, quod victoribus triumphus hoc modo exhibebatur. Postquam Imperator aliquam gentem Romano

Imperio armis subjugasset et victor cum preda remeasset, Senatus ac totus populus romanus ei festivus processit obviam et cum canticis et laudibus victorem recepit; victor purpura induitur, dyadema ex lauro auroque contexta ei imposuit, in curru aureo et gemmis radiante quatuor equis albis trahentibus urbi invehitur. Porro nobiles precedent currum victoris aureis cathenis vincti, vulgus vero captivum vinctis manibus sequebatur currum, pompa prede simul ob insigne triumphi ducitur. Et sic victor magno trepudio summo templo laureatus inducitur et tunc preda populo dividitur.

Moralitas. Karissimi, victor iste est cristus, qui dyabolum captivitatem ab ipso captam captivavit. Mundum rebellem celesti regi subjugavit. Hodie victor cum nobili preda ad patriam remeavit. Cui senatus archangelorum cum omni milicia celorum obviam processit, purpura induitur, dyademate de auro i. e. splendore angelorum, et lauro i. e. fide hominum coronatur. Currus i. e. evangelium cum gemmis i. e. sacris verbis et scripturis; quatuor rote sunt quatuor evangeliste per quos triumphus Cristi exprimitur. Quatuor equi albi sunt quatuor doctores. Nobiles capti cathenis aureis vincti currum precedunt, vulgus ligatis manibus sequitur quia populus a malis operibus se timore ligans ad gaudia subvehitur, pompa prede currum comitatur quia sanctorum multitudo cum Cristo resurgens cum eo hodie ad sidera exaltatur, victor autem cum cantu in humanum templum ducitur, postea spolia dividuntur, quia effusione spiritus sancti nova carismata fidelibus tribuuntur.

253, app. 57.

Dicit ysidorus libro ethicorum quod in sicilia sunt duo fontes, quorum unus sterilem fecundat, alter fecundam sterilem facit.

Moraliter. Per primum fontem debemus intelligere cristum, qui facit sterilem i. e. peccatorem fecundare i. e. opera misericordie preparare. Alter fons est dyabolus qui e converso operetur quod sepius bonum hominem ad malum finem ducit. Caveamus igitur ne dyabolus etc. *In* italia est fons, qui vulnera oculorum curat, die fulget, nocte ardet. *Moraliter.* Sic cristus peccatorum vulnera sanat, qui in die, i. e. in hac vita splendet et in nocte ardet, i. e. in morte quia certe non prosunt homini opera sua etc. *In* effiro est fons, qui ardentes fauces extingwit, extinctas accendit. *Moraliter.* Sic cristus ardentes fauces, i. e. mundi sapientes extingwit et extinctas, i. e. pauperes qui sunt

de mundo extincti. Unde psalmista: de stercore erigens pauperem etc. *In* ydomea est fons, qui quater in anno colorem mutat: tribus mensibus est pulverulentus, tribus sangwineus, tribus viridis et tribus clarus. *Moraliter.* Iste fons cristum designat, qui non tantum quater sed sepius pro genere humano paciebatur et color ejus mutabatur: sic in nativitate natus, in frigore circumcisus octo dies flevit. In cruce flagellatus ligatus etc. *In* effalale lacu judee nil vivum mergi potest et omne quod non vivit mergitur in profundum, lucerna ardens nautat. Sed extincta statim mergitur. *Moraliter.* Item lacus iste signat religionem, in quo omnis qui perfecte vivit in vita sua mergi non potest per aliquid extrinsicum, per temptacionem. Sed si non fuerit vivus sed mortuus per peccata in anima, statim mergitur ad dampnacionem acrius quam ferrum in aqua; nec lucerna ardens, i. e. prelatus existens in ecclesia vel predicator verbum dei semper nautat per dei misericordiam, per divinam virtutem in bonis virtutibus. Sed si fuerit per opera mala extincta statim submerguntur et extinguuntur spiritualiter loquendo etc. *In* tessalia duo sunt flumina; ex uno bibentes oves fiunt albe. De altero nigre. Per primum flumen cristum intelligas, qui bibuerit de eo sine dubio anime eorum fiunt candide. De altero qui biberit i. e. qui sapit temptaciones dyaboli dulces fiunt anime nigre et per consequens deo displicientes et odibiles etc. *In* boecia sunt duo fontes; unus facit ingeniosum et bone memorie. Alter obliviosum. Primus fons est cristus, qui dat homini virtutes, alter est dyabolus, qui facit hominem oblivisci deum per peccatum. *In* campania sunt duo aque; una virorum insaniam fugat, alter sterilitatem abolet feminarum. Prima aqua est cristus, qui insaniam peccatorum fugat, alter est oratio.

254, app. 58.

Secundum Fulgencium et Ysidorum ymago amoris fuit puer alatus 4. alis. Scriptura prime ale talis erat: Primus amor est fortis et magne virtutis, omnem angustiam et miseriam pacienter sustinet ob intuitum illius quod amatur. Scriptura secunde ale talis fuit: Verus amor non querit, que sua sunt, et verus amator non est, qui non largitur sua. Scriptura tercie ale talis erat: Tribulacionem et angustiam verus amor mitigat, et pro eisdem non tepescit. Scriptura quarte ale talis erat: Veri amoris est vera lex, quod nunquam senescit sed semper juvenescit.

Ad propositum. Pro primo versu habemus exemplum de Christo et ejus amore, qui tante fortitudinis erat, quod passionem suam estimavit ita levem, quod sponte obtulit se proditori et Judeis quando processit eis obviam dicens: Quem queritis? Responderunt: Ihesum Nazarenum. O quanta flamma arsit in corde Christi! Pro secundo versu habetur iterum exemplum de Christo, quod pro precio proprium corpus et saguinem dedit discipulis, patri animam et latroni paradisum. Item diluit nostra debita, dimisit injurias et excusavit offensas ad ostendendum quod haberet perfectam caritatem. Et ideo ista 4. requiruntur a nobis: primo donari propria, secundo donari debita, tercio remittere injurias, quarto excusare offensa. Pro tercio versu habemus exemplum de amore Christi, filii dei, qui non solum ostendit nobis amorem in dolore suo, quando solvit cyrographum, quando fuit affixus cruci, sed ostendit nobis amorem suum in gloria sua, quia habemus advocatum apud patrem in celis, qui postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus. Pro quarto versu habemus exemplum de amore Christi, qui non solum dilexit quando fuit in terris, sed eciam nunc diligit forcius, qui regnat in celis, quia ipse in celum ascendit, ut nos ad se traheret et locum nobis prepararet et reformaret inter deum et hominem, patet et inter angelum et hominem. Nota. Dominus noster Ihesus Christus pro nobis cum clamore valido et lacrimis obtulit semetipsum, in qua ymolacione 7 clamores humiliter emisit. Primus clamor excitabat ad compassionem nos quia clamavit: Deus meus, ut quid me dereliquisti! Nonne magna humilitas, ut deus omnipotens dicit se derelictum et in omnem anxietatem esse destitutum? Certe sic. Secundus clamor alliciebat nos ad devocionem, quia clamavit: Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Nonne magna humilitas, ut se filius equalis patri se suo domino commendaret? Certe sic. Tercius clamor incitavit nos ad misericordiam, quia clamavit: Pater ignosce illis quia nesciunt quid faciunt. Nonne magna humilitas erat orare pro inimicis et bonum pro malo reddere? Certe sic. Quartus clamor incitavit nos ad parentum honoracionem, quia clamavit discipulo: Ecce mater tua. Nonne magna humilitas fuit tradere matrem reginam celi et terre uni pauperi et despecto? Certe sic. Quintus clamor alliciebat nos ad pietatem, quia clamavit: Hodie mecum eris in paradiso. Nonne magna humilitas fuit, ut qui ad eternos cruciatus et penas erat ligatus propter peccata sua, ad simplicem peticionem recepit eum ad consorcium angelorum? Certe sic. Sextus clamor alliciebat nos ad dilectionem, quia clamavit: Sicio. Nonne magna humilitas fuit, quod

deus sciebat nostram salutem, cum ipse tamen nihil indigebat de nostra salute, quia ipse omnipotens est, tamen infirmitatem corporis humani pro nostra salute recepit? Certe sic. Septimus clamor concludebat per expedicionem, quia clamavit: Consummatum est. Nonne est magna humilitas, ut ipse qui est alpha et o, principium et finis, concluderetur in patibulo? Unde Bernhardus super Cantica: Sagwis Christi per 5 partes emanavit largiter. Quid ultra facere debuit, quod non fecit? Certe nichil. Quod probatur Jo. 12, modis 7. Primo enim ipse nos illuminavit visis tenebrosis illudendo quoniam probatum est: Ceci vident. Secundo nos rectificavit gressum nostrum consolidando, cuius probacio est: Claudi ambulant. Tercio nos mundavit morbum periculosum perfecte eradicando, cuius probacio est: Leprosi mundantur. Quanto nos alleviavit statum erumpniosum apperiendo, cuius probacio est: Surdi audiunt. Quinto nos letificavit locum dolorosum glorificando, cuius probacio est: Mortui resurgunt. Sexto nos signavit vitam virtuosam gratificando, cuius probacio est: Quia pauperes ewangelisantur. Septimo nos accersivit gradum generosum extollendo, cuius probacio est: Beatus, qui non fuerit scandalisatus in me.

255, app. 59.

Commentator Juvenalis super illud Juvenalis de celo nothi solitus dicit, quod oraculum Appollinis fuit nothi solitus i. e. nosci teipsum. Unde oracio depingebatur ad modum hominis, qui habuit caput et corpus conversum ad celum; ymago vero ista fulciebatur 4 angelis et quilibet angelus tenebat rotulum in manu sua. Pictura primi erat iste versus: Terris, igne, mari, vento peto predominari. Pictura secundi angeli erat: Vir pote, sum presto, si plangas, cominus esto. Pictura tercii angeli quam habebat in manu sua erat ille versus: Cum petor accedo; non postulor, inde recedo. Pictura quarti angeli quam tenebat in manu erat ille versus: Adjuvo constanter, non desero pungna libenter.

Ad propositum. Oracio depingebatur conversa ad celum ad ostendendum quod postulans debet ponere spem et fiduciam suam totam in dominum et non hesitare de peticione homini, ut habetur de Helizeo, qui oravit dominum pro puero mortuo et statim fuit resuscitatus, ut dicitur 4 Reg. 4. Et depingebatur cum 4 angelis notandum, quod angeli semper sunt parati oraciones nostras offerre ante dominum, ut habetur de Rapheoli, qui dixit Thobie: quando

orabas tu et uxor tua, optuli oracionem vestram ante dominum etc. Sed quatuor sunt angeli ad ostendendum quod 4. sunt condiciones devote oracionis. Prima namque est, quod in omni peticione res petita sit in expediendis. Et ideo scribitur ille versus: Terris, igne, mari etc. quia oracio expedit in omni elemento. Quod expedit in igne patet de Helya, qui oravit ut ignis descenderet et devoraret quinquagenarium cum 50 suis, ut habetur 4. Reg. 1. Quod oracio in aere expedit, patet de Helia, qui oravit et non descendit neque ros neque pluvia, in tantum quod Helyas pascebatur a corvo, qui mane et vespere ei cibum portavit, ut habetur 4. Reg. 17. Quod oracio expedit in aqua patet de mari rubro, ubi non videntes terram, per quam transire possent, mare divisit se ad oracionem eorum. Exodus. Item patet de filiis Israel non habentibus aquam de petra etc. Nota hystoriam. Secunda condicio oracionis est, quod fiat cum dolore. Et ideo scribitur ille versus: Vir pote sum presto etc. Exemplum de Ezechiele, nota historiam usque ad reversionem solis. Tercia condicio oracionis est, quod sit continua. Et ideo scribitur ille versus: Cum petor, accedo etc. Exemplum de Moyse, qui cessans prevalebat a Malech. Nota hystoriam. Quarta condicio oracionis est, quod fit cum omni diligencia. Et ideo scribitur ille versus: Adjuvo constanter etc. Exemplum de Juda Machabeo, qui oracione premissa intravit bellum. Machab. 9.

256, app. 60.

Legitur in scolastica hystoria, quod Salomon habebat strucionem habentem pullum, quem pullum Salomon in quadam cavea vitrea nutriebat. Cum pullum suum strucio habere non posset, vermem quendam de stercore portavit, de cuius saguine ipsam caveam linivit, et continuo fracta fuit et sic pullum extraxit.

Moraliter. Iste vermis est Christus de quo dicit psalmus: Ego sum vermis et non homo etc. Vermis enim non nascitur per generacionem carnalem, sed de humore terre et virtute radii solaris producitur. Et sicut vermis habet patrem in celo scil. solem, et matrem in terra scil. terream humorem, sic habuit Christus in celo patrem sine matre et in terra matrem sine patre. Pulli inclusi in cavea erant sancti patres inclusi in cavea infernali. Sed venit iste vermiculus et virtute saguinis sui caveam illam confregit et sanctos patres inde eduxit. Psalmus. Contrivit portas eneas et vectes ferreos confregit.

257, app. 61.

Sanctus Adalbertus dicit quod in mari est piscis quidam nomine Algarus. primo oritur ex fundo maris scil. slam vel motecht et primo est vermiculus. Cum autem mare movetur, tunc crescit in piscem magnum dum fluctus maris eiciunt illum ad littus maris. Deficiente aqua et remanente pisce in littore incipit putrescere. Facto putrido carnes piscis evanescunt, et si interim aqua sibi supervenit elapsis omnibus carnibus ab eo usque ad caput, incipit se renovare incipiens a capite, et sic omnia recrescunt pisci.

Moraliter. Piscis est homo factus ex luto vel ex limo terre. Et ille excussus extra aquam i. e. ex gracia dei veniens super littus aride terre ille putrescit. Sicut Johannes dicit: Homo putridus et filius ejus putredo. Item: Ecce in pulvere sedeo et in pulvere dormio. Cum ideo homo alienatus sit ab omni opere bono et dormiens in pulvere i. e. in originalibus peccatis tunc portatur ad aquam i. e. ad baptismum. Illa aqua loco virtute effusi saguinis Ihesu Christi roboratus est baptismus ut cantatur: Et omnes ad quos pervenit aqua ista salvi facti sunt. Sic homo renascitur spiritualiter removens ignominiam culpe. Tunc enim homini apperiuntur et sensus, quos ei clausit dyabolus cum dicit sacerdos puero: Recipe salem sapiencie. Effetaque est apperire. Sic homo baptizatus augmentatur in bonis operibus. Sic piscis recrescit i. e. peccator putridus per peccata sua fit recens per baptismum etc.

258, app. 62.

Tres sapientes requisiti fuerunt, quid est forcius in mundo. Primus respondit vinum. Secundus respondit mulier. Tercius respondit quod rex. Et omnes verum dixerunt.

Moraliter. Vinum est spiritus sanctus, qui apostolos tantum inebriavit, quod totum quasi vicerunt. Mulier est beata virgo, que Christum regem ad hoc induxit quod passus fuit, quia si carnem de ea non sumpsisset, passus non fuiset. Rex vero est oracio devota, quia rex in suo regno potenter facit quidquid vult. Ita devota oracio potenter in conspectu dei et obtinebit quidquid ei placebit.

259, app. 63.

Cesar augustus romanum Imperium regebat, qui sue dicioni omnia regna subjugavit. Unde edidit edictum, ut totus mundus subjiceret censum inscriptum. Tale decretum promulgavit ut omnis homo remaneret in patriam unde genus originem duxisset, et patrimonium quod quilibet injuste amisisset gratis recipere deberet, et sic eum caucio scriptoris ad censum notaret.

Reduccio. Karissimi, iste imperator signat illud, quod rex natus hodie universum mundum letificavit sicut patet in evangelio: Exiit edictum etc. Quod autem mundus maxima pace claruit, designat quod vera pax Christus in terra apparuit, qui inimicicias inter deum et hominem dissolveret et humanam naturam ad angelicam dignitatem suo sangwine attolleret; quod vero omnes patriam repetebant signat quod cuncti per Christum ad patriam paradisi reverti debebant; ablatum patrimonium eis reddidit, quia amissa paradisi possessio fidelibus per Christum restituitur. Singule progenies memorantur et sic ad censum scripto titulatur quia fideles se originem de paradiso verbo et opere fatentur, hii crismatis unctione ad celeste regnum firmari a Christo merentur.

260, app. 64.

Erat quidam magister peritus in arte nygromantia, in qua fuerunt multe subtilitates. Magister iste quendam discipulum habebat, quem multum dilexit. Discipulus iste cogitabat quomodo librum posset furari, quia et ad patriam suam pergere [volebat]. Accidit semel, cum magister suus absens erat, quod furatus est librum et versus patriam perrexit; magister rediit, et cum librum ablatum invenisset, statim per artem magicam ad noticiam venit vie, per quam discipulus perrexit, et per eandem viam secutus est eum. Discipulus intra se cogitabat: non potest eum latere; quando sciat, quam viam recepissem, sequetur me, respexit, a longe vidit quendam pontem ultra aquam; ille in aqua stetit sub ponte et magister ignorabat quod sub ponte lateret, pontem transivit et sic discipulum non invenit.

Reduccio. Karissimi, magister iste est dyabolus in omni arte mala imbutus; discipulus peccator, quem diu retinuit in potestate sua per peccata. Facit librum de vita sua quid et quantum contra deum deliquit. Sed cum peccator recordatur de sua miseria, debet furtive, i. e. private ab eo recedere cum libro, i. e. cum vita mala,

quam habuit. Si vero sequatur te, absconde te in aqua contricionis sub ponte caritatis ac satisfaccionis, et sic dyabolus numquam te inveniet. Sciat ergo quilibet peccator, quod quam diu in peccato manet, est in scola dyaboli, et per consequens in offensione divina, relinquat ergo scolam illam et fugiat ad vitam eternam.

261, app. 65.

Basilius dicit in exameron, quod quedam bestie sunt ordinate ad laborandum et non valent ad comedendum. Sicut equus, mulus, asinus. Alie bestie sunt ordinate ad comedendum et nichil valent ad laborandum sicut oves, porci, galline, ance, pavones. Sicut etiam alie bestie que nichil valent nec ad comedendum nec ad laborandum, sed ad domum custodiendam, purgandam ut canes, catti; canes custodiunt, catti purgant.

Reduccio. Karissimi, eodem modo est de hominibus; aliqui valent pro uno servicio et non pro alio. Alique bestie querunt predam de die sicut aquila, alique de nocte sicut vulpes, lupus et alique de die et nocte sicut catti. Ita est de aliquibus magnatis qui sunt aquile, capiunt aperte de quibus Job. xxij°: habundant tabernacula predonum et audacter provocant ut ipse in manus eorum omnia vim fecerunt depredantes pupillos et vulgus pauperum spoliaverunt de civitatibus, fecerunt viros gemere et anime vulneratorum, clamabunt ad deum et deus in vultu abire non pacietur. Sap. x°. Stabunt justi etc. Bestie que querunt de nocte sunt latrones et luxuriosi. Sicut dicit Job. per noctem erit quasi fur in tenebris, perfodiunt domos oculos adulteri observat caliginem dicens: Non me videbit oculus et aperit vultum suum. Ps. Nonne qui finxit oculum non considerat. Alie bestie que capiunt de die et nocte sicut catti, tales sunt falsi homines inquisicionibus qui accipiunt ex utraque parte munera; contra tales Ecc: Ve peccatori terram ingredienti duabus viis etc.

262, app. 66.

Valerius in civitate Romana regnavit valde dives, qui omnia ad libitum habebat; iste vero tres filios inter cetera habuit, et servientes innumerabiles. Reddidit unicuique servienti mercedem suam. Aliis dedit possessiones, aliis aurum et argentum, ita quod distribuit tantis

servientibus, quod sibi et heredibus suis nichil retinuit excepta quadam arbore. Fructus arboris erat talis, quod quicunque infirmus ex eo comederet excepto leproso, sanitatem obtineret. Cum vero moreretur, lignum tribus filiis legavit, sed junior per judicium lignum occupavit.

Reduccio. Karissime, per divitem patrem deum omnipotentem intelligo, qui omnia ex nichilo creavit et suis distribuit servientibus secundum beneplacitum suum. Per tres filios tria tempora intelligo, sc. presens, preteritum et futurum, sc. tempus ante legem, tempus sub lege, tempus gracie. Per seniorem filium intelligo Adam, cui dominus dedit sub terra et supra, i. e. principium et finem. Per secundum filium moysen cui dominus dedit legem in monte synay et populum suum custodiendum, qui deum derelinquerunt, ydola adoraverunt. Per juniorem filium marie, qui lignum paradisi non tantum sibi, sed nobis omnibus acquisivit. Ad quod nos etc.

263, app. 67.

Mulier quedam duos filios in adulterio concepit et peperit. Primus filius factus est heremita et pro matre intime in orationibus suis rogavit; deus vero preces ejus exaudivit, ostendit ei matrem suam, que ei apparuit cum duobus buffonibus et serpente.

Reduccio. Karissimi, serpens iste est zona data ab amasio. Duo buffones, duo filii adulterii et rogavit eum ut amplius non oraret pro ea, quia erat damnata.

264, app. 68.

Refert Ambrosius quod est quidam piscis in mari qui vocatur echinus, et est talis nature, quod cum procellas ventorum prospicit et calculum validum arripuit secum tanquam anchoram trahit ne excutiatur a fluctibus, ita quod suis viribus se non regit.

Reduccio. Karissimi, sic nos sumus in mundo sicut piscis in mari in quo surgunt tempestates, i. e. temptaciones quibus si voluerimus resistere, oportet quod trahamus nobiscum petram i. e. Christum, quia nisi convinctus fueris sustinere non poteris.

265, app. 69.

Legitur in gestis quod tempore Hainrici imperatoris erat quedam statua marmorea, circa caput suum habens circulum aureum, in quo erat scriptum: kalendas maji sole oriente caput aureum habeo; quod quidam sarracenus videns captus, quod pretenderet intelligens, kalendas maji sole oriente in termino umbre illius statue reperit infinitum thesaurum et sic huic caput aureum, quia, ubi umbra capitis sui stetit fecit fieri foveam, ibi thesaurus auri inventus est, quem accipiens sarracenus dedit pro redemcione sua.

Reduccio. Karissimi, per istam statuam quemlibet peccatorem intelligo deo inobedientem, quia quiquam ad vitam gracie est mortuus quasi statua. Per caput aureum intelligitur deus, qui est caput nostrum. Igitur si peccator, qui per sarracenum intelligitur, noluerit habere illud caput pro redemcione, oportet quod iste veniat mense majo sole oriente. Per mensem maji intelligitur status penitencie, quia, sicut illa que sunt in hyeme mortificata, in majore viviscunt et florescunt, sic bona opera que frigore peccati mortificata fuerunt tempore penitencie ad vitam redeunt, ut vere posset dicere anima ad deum conversa illud *Cantic.*: Hyems transiit et recessit, flores etc. Hyems sc. peccati abiit flores sc. virtutum opprimunt qui in peccato mortui fuerunt. Debemus eciam videre quod finis umbre nostre ad locum attingat, ubi aurum illud jacet; per umbram intelligitur vita nostra. *Sapiencia* 2°. Umbra enim transiens est vita nostra, unde attendere debemus quod umbra nostra, sc. vita presens finem habebit mense maji, i. e. in statu penitencie terminetur et, tunc inveniemus thesaurum infinitum, i. e. celum in quo habebimus semper caput nostrum aureum, i. e. semper videbimus cristum, qui est caput nostrum et in ipso semper vivemus.

266, app. 70.

Refert Seneca, quod quedam mulier pulchra filia regis delicate nutrita passa erat in mamilla, que requisitis medicis qui eam sanarent. Medici responderunt quod curari non possit nisi mamilla per ferrum penetraretur et sic mediante ferro morbus educeretur. Ac illa inquit: tenere nutrita sum, malo mori, quam cum tali pena vivere. Ait medicus: tenere nutrita es, spongia maris tenerior est. Permitte, ut te spongia tangam, et sic morbum educam. Ipsa concessit et curata est.

Reduccio. Karissimi, filia regis delicate nutrita est anima humana, que est filia summi regis ad ymaginem facta dei. *Can.*: Tota pulchra es amica etc. Haec filia tociens in mamilla patitur que est totius corporis pars tenerrima, quociens superior pars rationis videlicet intellectus et voluntas peccato mortali inficitur. Ergo querendum est medicos, i. e. doctores vel confessores, qui dicunt non posse curari nisi per penitenciam, que videtur aliquibus ferrum. Sed spongia que Christum signat, quod si homo permitteretur tangi per jugem medicacionem de ejus passione, ex quo judei porrexerunt sibi in cruce spongiam aceto plenam, revera morbum peccati educeret.

267, app. 71.

Refert Valerius, quod erat quidam puer quinque annorum, qui singulis diebus ad litus maris perrexit; quod videns quidam delphinus incepit cum puero ludere et ipsum super dorsum portare. Puer vero singulis diebus panem ad delphinum portabat et sic delphinum per 5 vel 10 annos sustentabat. Accidit uno die, quod puer ad litus maris perrexit portans secum panem ut solitus erat, delphinus non venit. Interim mare puerum circumvallabat et puer submersus est, cum mare se traxit, delphinus venit et cum puerum mortuum invenisset pre nimio dolore juxta puerum cecidit et mortuus est.

Reduccio. Karissimi, puer iste potest dici quilibet bonus Christianus, qui omni die debet spaciari juxta mare, i. e. juxta mundum, non in mundo, ad seminandum opera misericordie. Unde primus pater Adam erat puer, i. e. in puritate vite antequam peccaverit juxta mundum in paradiso terrestri ubi deum contemplabat. Delphinus est deus, qui eum creavit et sua gracia portavit de agro damasceno in paradisum, sed puer adam moritur quando de pomo contra dei precepta commedit et sic involvebatur fluctibus maris, i. e. in miseriis hujus mundi. Juxta illud Gen.: In sudore vultus etc. Sed delphinus, i. e. deus, tantum eum dilexit, quod de celo descendit et pro ejus amore et pro suo genere mortuus est in cruce.

268, app. 72.

Regulus consul bellum contra carthaginenses sortitus juxta quoddam flumen castra constituit, ubi serpens maximus multos ad

aquam descendentes occidit. Totus igitur exercitus ad expugnandam illam crudelem bestiam profectus est. Sed horrenda squamarum crates telis et jaculis residebat, vix tandem multis occisis est victus et saxis ac telis oppressus. Cujus corium 100. 10. pedum a romanis ductum cunctis admiracionem intulit et terrorem etc.

Reduccio. Karissimi, Regulus iste est quilibet bonus Christianus qui contra carthaginenses, i. e. vitia, totis viribus debet expugnare et juxta flumen, i. e. juxta mundum, non in mundo, castra, i. e. opera meritoria perpetrare. Sed serpens maximus i. e. dyabolus, sepe multos tales occidit, qui intendunt ad aquas mundanas descendere. Fac ergo tu sicut fecit regulus, collige totum exercitum, i. e. sensus interiores et exteriores ad expugnandam tam crudelem bestiam cum telis et jaculis, i. e. oratione et jejunio, et sic devictus erit dyabolus.

269, app. 73.

Refert Valerius libro iiij quod antonius orator clarissimus accusatus de incestu per quosdam, qui contra eum produxerunt quendam testem pepium nomine ejus agricultorem, qui antonio eunti ad stuprum lucernam portaverat ut dicebant; videns ergo dominum suum de confusione ipse pepius anxium, dixit sibi ut se traderet judicibus puniendum. Quo facto ipse plagatus eculeo suspensus laniis custos omnem vim accusacionis eligit rei custodita salute.

Reduccio. Karissimi, Antonius orator est Adam primus pater aput deum accusatus de incestu, i. e. de pomo fetido, contra quem in testimonium erat tota curia celestis. Sic ejus agriculator, i. e. filius ejus, qui agrum istius mundi plantavit divinis preceptis filius dei sc. qui ejus carnem de virgine gloriosa assumsit, ipse pro eo in eculeo, i. e. in cruce mortem sustinuit, per quam omnes salvati sumus.

270, app. 74.

Quondam erat regnum sine herede derelictum. Questio inter satrapas erat, quis esset rex de jure. Inventi sunt tres duces, qui jus ad regnum habebant, inter quos regnum dividi deberet. Dixeruntque satrape tribus ducibus: Karissimi, si regnum inter vos dividatur, minuetur potencia et posset fieri discordia, si vobis placeret, quod unus esset rex qui regnum optineret, nobis omnibus utile esset. Aiunt

illi: nobis per omnia bene placet, cum quis nostrum erit inter vos eligatis. Responderunt sapientes: Si unum eligeremus et non alium, offensionem incurrere possemus, ideo unam formam invenimus, si ad hoc stare vultis, esset vobis et nobis honor et commodum sine invidia ac tolleretur omne scisma; at illi: Dicite nobis, quam formam invenistis. Qui dixerunt: Ecce forma. Die crastina sedebitis super tres dextrarios et in quodam prato extra civitatem equitabitis a principio prati usque ad finem. Cujus equus ex vobis prius hynnitum dederit, sit ipse rex et dominus. Aiunt illi: Bonum est consilium. Die vero crastina parati erant istud adimplere. Sed unus dux private famulo suo precepit, ut equam in fine prati paratam haberet, super quam dextrarius ipse ascendere solebat. Etce. Et cum eos currere videret, caput eque equo suo ostenderet, et sic factum est. Adest multitudo populi, ut tres duces currere viderent. Cum autem inceperunt currere, famulus, sicut erat ei preceptum, caput eque ostendit manifeste. Equus, cum equam vidisset, quam ascendere solebat, magnum hynnitum dedit, ita quod totus populus audiebat. Statim secundum conventionem ille in regem est electus ac coronatus.

Reduccio. Karissimi, Regnum istud est mundus iste, qui diu carebat uno rege, sc. domino nostro ihesu christo, propter quod sapientes ad deum clamabant, dicentes: Emitte agnum, domine, etc. Tres erant duces, sc. pater et filius et spiritus sanctus, per quos tres omnis creatura ducitur. Isti in quodam prato, i. e. in mundo, currebant, quando deus misit filium suum unicum pro nostra salute. Tres equi, potencia patris, sapiencia filii, clemencia spiritus sancti, omnes isti cum cristo currebant. Sed famulus habebat equam, i. e. johannes baptista, tenebat cristi humanitatem illum baptisando. Sed ecce hinnitus, i. e. vox de celo elapsa est: hic est filius meus dilectus, in quo michi etc. Unde deus pater ipsum regem nostrum constituit, cui omnes debemus obedire, et sic per consequens vitam eternam obtinebimus etc.

271, app. 75.

Rex fuit in civitate athanensi qui dicebat, qui ter fortiter pugnaverit et vicerit milicie vacet. Juxta quam legem Seneca primo libro declamacione ultima ponit talem casum. Quidam habuit filium qui pro re publica ter pugnaverat et vicerat et ideo secundum legem pugnacione amplius non tenebatur. Accidit, ut rey publice periculum

ab hostibus immineret; filius aggredi hostes voluit, sed pater prohibuit; filius autem patre contradicente hostes aggressit, victoriam obtinuit, pater autem motus filium abdicavit dicens: filius inobediens est, merito abdicatur. Sed filius contra: nemo debet abdicari pro eo, pro quo debet premiari, sed ego pugnans pro re publica debeo premiari et non a te abdicari et posuit Secundum dicens: Plinius narrat, quod quidam filium suum propter lasciviam abdicavit, sed ter contra inimicos rey publice fortiter pugnans iterum a patre susceptus est, ergo ego non debeo abdicari, sed majus premiari maxime et lex non inhibeat quin possim adhoc militari si velim.

Spiritualiter in lege divina statutum est, qui pugnaverit hoc est contra mundum, carnem et dyabolum, et eos quam possibile est vicerit 3ᵉ quiescit in gracia, sed quia minus periculosum est inter inimicos habitare, quam quod homo devicerit, tum non potest eos interficere vel ligari quando semper insidiantur. Si aliquando homo devotus considerans hoc vult pugnare contra eos per ingressum religionis, sed pater non vult sc. mundus et parentes carnis contradicunt dicentes: ita bene poteris salvari in seculo sicut in ordine, sed filii non debent obedire parentibus in hiis, quamvis turbentur eos, quamvis abdicantur ab eis scientes quod milicia est vita hominis super terram et obedire oportet deo magis quam hominibus; valuant parentes suos per inobedienciam.

272, app. 76.

Rex erat atheniensium, qui quando parentes aliquorum mortui erant vel filii, tunc viventes faciebant eis domunculas super sepulchrum mortuorum et ibi xxx dies morabantur, plangentes et flentes super defunctos. Et si aliquis impediebat eos illum accusabant et a judice puniebatur. Juxta hanc legem seneca posuit talem casum. Quidam habuit tres filios, quibus defunctis illos factis domunculis ut supra deplanxit. Venierunt autem juvenes lascivi et illius civitatis, ipsum de domunculo extraxerunt et invitum jam barbatum ad quoddam festum secularium duxerunt. Ipse autem turbatus ibi mansit et quanto cicius potuit precibus obtenta ab eis licencia in domunculam suam festinavit et finita jam incepta lamentacione indutus judicem adiit et eos secundum legem accusavit. Qui responderunt hoc non fecisse ex malicia, sed ex compassione et misericordia ut consolarent lugentem. Iste autem contradixit: magis me turbatis in convivio quam si mansissem in sepulchro. *Spiritualiter.* Per hominem ha-

bentem filios mortuos intellige hominem existentem in peccato mortali, cujus bona opera mortua sunt cum fide, spe et caritate. Quod videns homo debet edificare domunculam consciencie sue, cogitando quis sit, unde venit aut qualiter erit, et sic flere supra peccata sua ut possit redire ad civitatem dei. Licet quandoque contingit quod in tali fletu juvenes lascivi i. e. cogitaciones mundane et malus eorum consensus talem ad solacia et convivia ducunt, moventes eum ne jejunet propter capitis dolorem licet talis non debet eis consentire. Cum vero contradicat et ad penitenciam de consensu recurrat et fletum inceptum non posponat, ymo ante suum judicem per lacrimas et oraciones litem moneat contra tales dyabolicas incitaciones, illis resistens mereberis ut dicit augus., et sic perveniens post luctum presentis vite ad gaudia eterna.

273, app. 77.

Theodosius in civitate romana regnavit prudens valde et potens, qui tres filias pulcras habebat, dixitque filie seniori: Quantum diligis me? At illa: Certe plus quam me ipsam. Ait ei pater: Et te ad magnas divicias promovebo. Statim ipsam dedit uni regi opulento et potenti in uxorem. Post hec venit ad secundam filiam et ait ei: Quantum diligis me? At illa: Tantum sicut me ipsam. Imperator vero eam cuidam duci tradidit in uxorem. Et post hec venit ad terciam filiam et ait ei: Quantum me diligis? At illa: Tantum sicut vales et non plus neque minus. Ait ei pater: Ex quo ita est, non ita opulenter ero maritare sicut et sorores tue; tradidit eam cuidam comiti in uxorem. Accidit cito post hec, quod imperator bellum contra regem Egipti habebat. Rex vero imperatorem de imperio fugabat, unde bonum refugii habere non poterat. Scripsit literas anulo suo signatas ad primam filiam suam, que dixit, quod patrem suum plusquam se ipsam dilexit, ut ei succurreret in sua necessitate, eo quod de imperio expulsus erat. Filia cum has literas ejus legisset, viro suo regi casum primo narrabat. Ait rex: Bonum est ut succurramus ei in hac sua magna necessitate. Colligam exercitum meum et cum toto posse meo adjuvabo eum. Ait illa: Istud non potest fieri sine magnis expensis. Sufficit quod ei concedatis quamdiu est extra imperium suum quinque milites, qui ei associentur. Et sic factum est. Filia patri rescripsit, quod alium auxilium ab ea habere non posset, nisi quinque milites de sumptibus regis in societate

sua. Imperator cum hoc audisset contristatus est valde et infra se dicebat: Heu mihi, tota spes mea erat in seniore filia mea, eo quod dixit, quod plus me dilexit quam se ipsam, et propter hoc ad magnam dignitatem ipsam promovi. Scripsit statim secunde filie que dixit: Tantum te diligo quantum me ipsam, quod succurreret ei in tanta necessitate. At illa cum audisset, viro suo denunciabat et ipsi consiliavit ut nihil aliud ei concederet nisi victum et vestitum quamdiu viveret honeste pro tali rege, et super hoc literas patri suo rescripsit. Imperator cum hoc audisset, constristatus est valde, dicens: Deceptus sum per duas filias. Jam temptabo terciam que mihi dixit: Tantum te diligo quantum vales. Literas scripsit ei, ut ei succurreret in tanta necessitate, et quomodo sorores sue ei respondebant. Tercia filia cum vidisset inopiam patris sui, ad virum suum dixit: Domine mi reverende, mihi succurre in hac necessitate. Jam pater meus expulsus est ab hereditate sua. Ait ei vir ejus: Quid vis tu, ut ei faciam? At illa: Exercitum colligas et ad debellandum inimicum suum pergas cum eo. Ait comes: Voluntatem tuam adimplebo. Statim collegit magnum exercitum et sumptibus suis propriis cum imperatore perrexit ad bellum. Victoriam obtinuit et imperatorem in imperio suo posuit. Tunc ait imperator: Benedicta hora, in qua genui filiam meam juniorem. Ipsam minus aliis filiabus dilexi et mihi in magna necessitate succurrit, et alie filie mee defecerunt, propter quod totum imperium relinquero post decessum meum filie mee juniori, et sic factum est. Post decessum patris filia junior regnavit et in pace vitam finivit.

Moraliter. Karissimi, iste imperator potest dici quilibet homo mundanus qui habet tres filias. Prima filia, que dicit: Diligo patrem plus plusquam me ipsam, certe est mundus iste, quem homo tantum diligit, quod vitam suam circa mundana expendit, sed quando est in necessitate mortis, tunc mundus vix cum omni dileccione quam habuit concedet ei quinque milites i. e. quinque tabulas ad modum ciste ad involvendum corpus suum sepulcri. Secunda filia que tantum diligit patrem sicut se ipsam est uxor tua, filii tui et parentes qui inveniunt necessaria quousque in terram positus fueris et nihil aliud. Tercia filia que dicebat: Tantum te diligo quantum vales, est deus, quem nimis parum diligimus. Sed si ad eum venerimus in necessitate puro corde et munda mente sine dubio ejus auxilium obtinebimus contra regem Egipti i. e. contra diabolum et ponet nos in nostram hereditatem scil. in regnum celeste etc.

274, app. 78.

Antonius in civitate romana regnavit prudens valde, qui statuit pro lege quod quandocunque ignis esset in civitate, speculator ad hoc esset assignatus qui alta voce clamaret: Ignis est in civitate, currite ad campanas et pulsate et portas civitatis fortiter claudite. Accidit quodam tempore, quod quidam cogitabat civitatem spoliare. Dicebat suis familiaribus: Karissimi, si ignem posuerimus in civitate statim erit clamor et homines se armabunt et nobis resistent et cum hoc porte claudentur. Agamus ergo bonum concilium quomodo poterimus in tumultu et clamore civitatem recuperare. Ait unus: Domine mi, audite concilium meum; intremus civitatem pacifice et quiescamus ibi tribus diebus et faciamus proclamari unum convivium et in illo convivio unum potum ordinabimus tante virtutis, quod quilibet qui de hoc bibet statim dormiet. Illis dormientibus statim civitatem sine sanguinis effusione habebimus. Miles cum hoc audisset de concilio placuit ei. Civitatem intrabant et omnes de civitate ad convivium invitabant et de tali potu ordinabant. Illi cum semel bibissent dormierunt. Illis dormientibus civitatem intrabant et spoliabant, post hec ignem miserunt et totaliter combusserunt et homines ac mulieres in predicta civitate secum duxerunt nec est inventus unus, qui clamabat in civitate ignis nec ad campanas currite nec portas civitatis claudite.

Moraliter. Karissimi, imperator iste est dominus noster Ihesus Christus, qui istam legem constituit, quod quociens ignis peccati est in anima tua, curre ad campanas confessionis, tres campane racione trinitatis scil. contricio, confessio et satisfaccio. Deinde portas, i. e. quinque sensus claude, ne mors intret per illas portas. Miles qui venit cum sequacibus ejus est diabolus, qui circuit querens quem devoret, cui resistite fortes in fide. Sequaces sui qui eum sequunt sunt septem peccata mortalia, unde facit convivium quociens mundi vanitates homini ostendit, unde homo mundanus tantum appetit ea que sunt in mundo in tantum quod dormit, i. e. tantum delectatur, quod non percipit periculum anime sue. Unde potus mundanus est potus periculosus, quia si semel de hoc gustaverit vix poterit saciari ad modum ydropici, qui quanto plus bibit tanto plus appetit et sitit; sic de mundanis, quia quanto plus habent tanto plus cupiunt. Tales non attendunt quia dicitur: Totus mundus in maligno positus est. Unde si quis talis fuerit, necesse vero est quod currat ad campanas confessionis. Sed videmus alii, qui campane non possunt bene pulsari, quia nimis fortiter ligantur superius

ad lignum, ita quod non possunt moveri. Eodem modo lingue peccatorum sunt ligate tantum per diabolum, quod non possunt se confiteri. Diabolus vero facit ad modum latronis. Latro si audierit canes latrare projecit eis cibum et latratum dimittunt. Tunc latro domum intrat quando accipit homines per gutturam, ne clament pro auxilio et extinguit ignis donec sit securus. Eodem modo diabolus projicit peccatori quandam dileccionem sive cogitacionem dicendo: Satis juvenis sum, satis tempestive possum vel confiteri, et sic non ad confessorem currit, et si vadat accipit eum per guttur, hoc est dictum, ponendo ei verecundiam ut non confiteatur et cum hoc extinguitur ignis devocionis. Ideo carissimi ab isto latrone caveamus scil. diabolo, quia nescimus qua hora fur i. e. mors venit, utrum in senectute vel in juventute, et simus parati cum illis virginibus que sumpserunt oleum secum scil. opera meritoria et sic poterimus pervenire ad eterna gaudia. Ad quam nos etc.

275, app. 79.

Antonius in civitate romana regnavit prudens valde, qui multum cum canibus ludere solebat et post ludum tota die in ludo scaccii se occupabat. Cum semel ludebat et vidit regem ludi in scaccio poni, aliqui subter, aliqui super, intra se cogitabat: Sic cum mortuus ero subter terra absconsus ero. Statim divisit regnum in tres partes, unam dedit regi Iherusalem, aliam satrapis imperii, terciam pauperibus, et ad terram sanctam perrexit ubi in pace vitam suam finivit.

Moraliter. Karissimi, iste imperator qui ludum diligit, potest dici quilibet mundanus, qui in mundi vanitatibus occupatur. Verum cum debet curam accipere de ludo scaccii sicut fecit imperator. Scaccium habet octo punctos in omni parte. In omni ludo sunt viij genera hominum scil. vir et mulier, senes et juvenes, laici, clerici, divites, pauperes. Ad istum ludum ludunt sex homines. Primus est pedinus qui cum precedit non habet nisi unum punctum et quando vadit lataliter ex alia parte capit alium. Sic pauper verus nihil habet, sed cum venerit ad mortem in paciencia erit rex in celo juxta regem pauperum. Sed si contra Cristum murmuraverit de statu suo et fit fur et rapit quicquid potest, tunc capitur et in carcere inferni detrudetur. Secundus Alphinus et currit tres punctos sursum et deorsum per eloquenciam fraudelenciam et presenciarum capcionem et sic fit solus. Tercius miles, habens tres punctos lataliter

signat generosos terrentes et rapientes gloriantes in prosapia et diviciarum affluencia. Quartus vero est rocus qui vadit omnibus modis in longum latum et capit quicquid invenit et signat usurarios et mercatores falsos, qui discurrunt ubique ut possint lucrari nec curant quomodo ita si habeant. Quintus est regina que vadit de nigro in nigrum vel de albo in album et ponitur juxta regem et quando recedit a rege capitur. Ista regina signat puellas virgines, quando vadunt de castitate ad peccatum, capiuntur a diabolo propter cirothecas, cinglium et hujusmodi. Sextus est rex cui omnes debent obedire et ministrare, et vadit ante et retro et a latere et capit ubique. Sed illi descendunt in mundum et ascendunt ad deum patrem per oracionem. Sed quando non curat de deo nec familiam habet fit sicut chekmat. Videamus ergo, quod post ludum omnes ponentur in sacculo nec sit cura quis erit supra vel in profunditate. Sic concedat nobis omnibus post ludum istius mundi agnus quod poterimus ad eternam gloriam pervenire, ad quam nos perducat etc.

276, app. 80.

Andronicus in civitate romana regnavit, qui inter omnia bona mundi melodiam ciconie dilexit. Iste imperator fontem quendam in castro suo habebat talis virtutis, quod si quis inebriatus esset et de aqua fontis semel bibisset, ab omni specie ebrietatis liberatus esset. In palacio istius imperatoris erat quidam miles nomine Idronicus quem imperator multum dilexit. Sed sepius inebriari solebat, quod quidem vicium imperator multum odivit. Miles hoc percipiens quociens esset ebrius ad fontem currere voluit et de fonte bibere et statim coram imperatorem stare et ad omnia apposita rationabiliter respondere et dicere, propter cujus responsionem ab imperatore multum erat dilectus. Alii vero milites ei invidebant et intra se cogitabant quomodo amorem imperatoris ab eo separare possent. Accidit quadam hora meridia, quod imperator quandam forestam intrabat, et cantum ciconie audivit et sepius propter dulcedinem cantus a prandio surgere solebat, et tantum in cantum ciconie delectabatur quod parum aut nihil de profectu nostro cogitavit. Sic ergo per duo amor ejus a nobis subtractus est, per Ydronicum militem et cantum ciconie. Ait unus senex inter eos: Si conciliis meis volitis adquiescere, de milite ydronico et ciconia vobis liberabo, sine manuum violencia. At illi: Quicquid nobis dixeris faciemus. Statim senex miles cum semel

militem ydronicum inebriatum videbat, fontem clausit cum sera optima. Miles vero ydronicus ad fontem currebat et de aqua ut solebat voluit haurire. Sed fontem clausum invenit. Imperator eodem tempore causam arduam habebat pro negociis agendis. Ydronicus vero cum venit ad imperatorem, tam ebrius erat quod nec linguam loquacem nec vinacem habebat, seu intellectum capacem non habebat ad aliquod verbum respondere. Imperator cum hoc audisset furia est repletus, eo quod illud vicium odio presenter habebat. Statim precepit sub pena mortis, quod amodo in terra sua non esset inventus. Emuli ejus cum hoc audissent gavisi sunt valde, et seni dixerunt: Jam sumus ab ipso deliberati, nichil modo restat preter ciconiam quam removeri oportet. Ait senex: Aures vestre audient, quomodo ciconia erit destructa. Hoc dicto ascultabat senex. Super quandam arborem residebat avis et cantabat, et postquam a cantu cessavit, masculus super eam cubuit secundum naturam. Tamen absente masculo adulterata est ciconia cum alio ave sc. cum philomena, qui est masculus. Hoc facto ad fontem ascenderit et se balneaverit, et quando masculus ejus venit nihil de ea sensit, eo quod per aquam fontis lota erat. Senex vero cum hoc vidisset ad nidum ejus transivit et a cantu cessabat avis, quia fontem firmiter clausit senex, eo quod non balnearet. Tunc masculus veniens eam adulteram scivit esse. Statim advolavit et maxima multitudine ciconiarum adduxit et post longam deceptacionem ciconiam adulteratam decesserunt et sic mortua est ciconia, per cujus cantum imperator erat refocillatus. Emuli vero erant multimode gaudentes et sic miles cum ciconia expulsi sunt ab imperatoris curia.

Moraliter. Karissimi, iste imperator est Cristus, qui miro modo cantum bone devocionis diligit, quia quando oramus cum deo loquamur. Quando deo legimus deus nobiscum loquitur. Fons in palacio est confessio in ecclesia, unde si quis inebriatus fuerit in aliquo delicto, bibat de fonte confessionis et sic sanus erit. Ydronicus qui erat sepius ebrius, est omnis homo qui residivat ad modum canis. Quando nimis comedit et post hoc quando esurit iterato resumit· Hoc non obstante si bibant de fonte confessionis vires resumunt spirituales. Ciconia que tam dulciter cantabat super arborem est anima que est sponsa Cristi, residens super arborem sacre doctrine. Cantus ejus est oracio devota. Sepius illa anima adulterata sub deo quociens peccato consentit. Verumtamen si adhuc currat ad confessionem et balneata fuerit in aqua locionis deus eam diliget. Sed emuli hoc videntes, scil. demones infernales, quod deus est tam misericors obtu-

rant fontem confessionis scil. ora confitencium quando verecundiam et timorem ponit in tantum quod pre verecundia vel timore penitencie nolunt malum ante sacerdotem expandere. Et si sic fecerimus morti eterne condempnati erimus. Studeamus ergo etc.

277, app. 81.

Teobaldus in civitate romana regnavit, qui statuit pro lege quod nullus sub pena mortis uxorem aliquam propter pulcritudinem desponsaret, sed propter divicias, et si pauper esset mulier vero dives eam non acciperet, nisi tantum in diviciis possideret sicut et ipsa. Erat tunc miles quidam generosus sed pauper qui nullam uxorem habuit. Perrexit ad diversa loca et regna ut uxorem inveniret. Tandem unam dominam pulcherrimam et decentem invenit, que quasi infinitas divicias possidebat. Ait ei miles: Karissima domina, placet tibi me in virum habere? At illa: Karissime, nosti legem? Lex est statuta quod vir mulierem non accipiet nec mulier virum nisi ambo equalia bona habeant. Ite ergo ut vobis tanta bona adquiratis sicut possideo et me in uxorem habebitis. Ille hoc audiens tristis recessit. Intime cogitavit quomodo et qua via tot bona adquirere posset. Tandem dictum erat, quod quidam comes erat in partibus aliis cecus a nativitate, qui dives erat valde. Ille hoc audiens ad castrum ejus accessit et cogitavit quomodo militem cecum occidere posset. In die homines armati semper parati erant custodire ducem. In nocte vero quendam caniculum habebat, qui latrabat in tantum quod nullus ad lectum appropinquare posset, quando ex latratu canis dux excitaretur et de inimicis premunitus esset. Miles hoc audiens ait intra se: In die non possum ducem occidere propter armatos, nec aliud mihi restat quam canem interficere, et tunc meum propositum adimplebo. Accidit una nocte, quod cum miles cameram ducis occulte intravit, statim caniculus cepit latrare. Miles vero sagittam direxit et caniculum occidit. Dux vero non audiens caniculum credebat omnia in pace esse. Sompnum cepit. Ipso dormiente miles extraxit gladium et ducem occidit et omnia bona sua abstulit et ad dominam perrexit et ait: Domina karissima, jam bona nostra sunt equalia et non remanet aput te excusacio quin me in virum recipies. At illa: Dic mihi quomodo in tam parvo tempore tot bona adquisivisti? At ille: Quendam ducem occidi et bona ejus abstuli. Ait domina: Antequam me in uxorem ducas

unum a te volo implorare: Perge ad tumulum defuncti et juxta sepulcrum jaceas et quicquid ibidem audieris mihi veraciter renuncia. Ait miles: Illud faciam. Armavit se et perrexit ad tumulum defuncti et ibi pernoctabat, et media nocte desuper est vox elapsa dicens: O dux, quid a me petis, quod poto prestare? At ille: Juste judex Ihesu Criste, succurre mihi, nec aliud a vobis peto quam vindictam pro sanguine meo, quia injuste sum occisus pro bonis meis. Iterum vox: Hodie ad xxx^{ta} annos vindictam invenies. Cum hoc audisset miles contristatus est valde, abiit ad dominam denuncians ei que audierat. Domina cum hoc audisset ait: Tempus xxx^{ta} annorum magnum spacium habet. Statim concessit militi et eam miles desponsavit, per totum illud tempus cum gaudio et leticia vixerunt. Cum autem tempus xxx^{ta} annorum appropinquaret, miles fortissimum castrum fecit et in ostio hos versus qui secuntur scripsit: Dum fero languorem, volo religionis amorem. Expers languoris non sum memor hujus amoris. Heu cum languebat agnus lupus esse volebat. Postquam convaluit talis ut ante fuit. Satrape cum hos versus legissent, admirabantur et dicebant. Rogamus ut causam istius scripture exponas. At ille: Pauper eram et languor me apprehendit propter meam paupertatem, et propter hoc me in omnibus habui ut religiosus in simplicitate. Postquam vero ab infirmitate paupertatis convalui memoria dei transiit a me, et propter languorem paupertatis ostendi me agnum mansuetum uxori mee quando eam sollicitavi. Unde tantum eam dilexi, quod ducem propter divicias prodiciose occidi. Facta occisione ad me vocem desuper dilapsam audivi: Hodie ad xxx^{ta} annos sanguis occisi vindicabitur. Vocem auditam uxori mee denunciabam. Hoc non obstante me in virum accepit et huc usque vitam duximus cum gaudio. Sed hodie ad octo dies finitur tempus xxx^{ta} annorum. Rogo vos omnes ut mecum sitis in convivio. At illi: Concedimus et tunc vocem auditam probabimus. Adest dies convivii et magna plenitudo populi ibidem erat. Quando omnes erant in mensa collocati et cum diversis generibus musicorum de ferculis ministrati, intravit per quandam fenestram quedam avis diversis coloribus colorata et incepit miro modo dulciter cantare. Miles dominus domus diligenter ascultabat et ait: Credo quod hec avis malum pronosticat. Accepit arcum et sagittam et coram omnibus avem occidit. Statim terra aperuit et castrum cum milite et domina et omnibus in eodem existentibus subversum est, in quo loco modo est aqua profundissima, in qua nihil potest remanere quin in profundum cadat.

Moraliter. Karissimi, ille imperator est Christus, qui illam legem edidit, quod nullus desponsaret mulierem etc. Hoc est dictu: Deus vult et precipit, ut non simus desponsati alteri quam ipsi, qui in diviciis habundat, nec quod mulier scil. deitas nullum accipiet, nisi habundet in diviciis, i. e. bonis virtutibus. Miles vero, qui per regna et castra perrexit ad querendam uxorem in diviciis habundantem, certe est quilibet homo mundanus qui circuit mundum per diversa loca, ut inveniat commoda anime sue. Quando invenit uxorem i. e. carnem in diviciis deliciarum nutritam et cupit eam desponsare, mulier illa scil. caro non vult simpliciter homini copulari sive consentire, donec divicias i. e. carnis delicias habeat in opere suo. Que sunt illa que caro desiderat? Certe bene comedere, suaviter vivere, delicata adquirere et nullam molestiam contra carnem facere. O miser homo, de futuris non premeditaris! Occidit ducem i. e. racionem, que carnem regere debet. Homines armati qui ducem custodiebant in die certe virtutes sunt quas in baptismo recepit, quando diabolo renunciavit et Cristo adhesit. Sed caniculus qui bene in nocte latrat, est tua consciencia, que semper contra vicia murmurat. Conscienciam occidit, quando caro in deliciis superatur et spiritus objicitur, et sic dux i. e. racio interficitur, per quam homo deberet regi. Sed modo est videndum qualis vox desuper est dilapsa. Certe vox divina que precantibus talibus loquitur in scriptura sancta per ysaiam: Ve vobis, qui conjungitis domum ad domos. Ve vobis qui sapientes estis in oculis vestris. Isti sunt qui animam occidunt et carnalem voluptatem desponsant. Et a talibus est timendum quia avis quotidie scil. sancta scriptura cantat ad animam peccatricem: Revertere, revertere Sunamitis i. e. anima peccatrix et ego intuear te, scil. ego pater et filius et spiritus sanctus videbimus te ad nostram similitudinem. In eadem forma et pulcritudine qua fecimus te. Adhuc homo est contrarius deo. Istud non sapit. Dirigit sagittam peccati et quantum in eo est crucifigit et erigit sibi castrum superbie. Et tunc infernus aperit et talem cum omnibus delictis suis devorat. Studeamus ergo sic carnem domare et deo placere, quod poterimus ad eterna gaudia pervenire. Ad quam etc.

278, app. 82.

Miremis in civitate romana regnavit, qui uxorem pulcram desponsaverat et diu erant adinvicem conjuncti et nullam prolem habere poterant. Quesiti sunt medici per diversa regna, ut imperatorem con-

fortarent eo quod multum erat desolatus quia prolem non habebat. Medici vero cum statum imperatricis et domini vidissent, remedium apposuerunt, sic quod imperatrix filium pulcherrimum peperit. Statim philosophi et quid de puero sentirent imperatori indicarent. Philosophi cum puerum viderunt, imperatori dixerunt: Domine, oportet quod puer ille, si diu vivere debet, quod sub terra nutriatur, ut nullum lumen per septem annos videat, et tunc puer deo et hominibus erat graciosus. Imperator secundum concilium philosophorum operatus est, puerum cum nutrice et ceteris mulieribus in domo subterranea ponebat, ut nullum lumen preter lumen candeli videre poterant. Finitis vij annis puer foras adducitur de domo et erat speciosus valde et graciosus coram deo et amabilis coram hominibus. Quando autem ad etatem legitimam pervenit, pater ejus de uxore pro eo providit, que erat filia regis hungarie speciosa valde. Nupcie erant solemniter celebrate, quando vero nox adesset lectus preciosus factus est et in quolibet cornu lectis caniculus parvus qui de nocte vigilaret, ante lectum erat lampas ardens. Unde statuit imperator sub pena mortis quod nullus accenderet lampadem nisi esset virgo. Filius vero imperatoris cum sponsam visitare deberet, ad lampadem respexit et nullum lumen in ea vidit, vocavit servos suos et ait: Votum voveo deo quod nisi lampas accendatur, lectum non intrabo. Queratur vero virgo que lampadem accendat. Servi hoc audientes diligenter inquirebant si virgo inveniri posset, et non est virgo inventa. Redierunt servi denunciantes quod nullam virginem invenire poterant. Ille hoc audiens sponsam dimisit et ei anulum amoris tradidit dicens ei: Ecce sponsa mea dulcissima, lex patris mei adnichilata est, virgo inveniri non potest, que lampadem accendat, et ideo circuibo per regna donec inveniatur virgo. In aurora surrexit et sponse valedicit. Illa vero continue dolorem emittebat nec ab aliquo consolari poterat. Cum autem juvenis per trium dierum spacium ambulasset, occurrebat ei quidam leo portans spinam in pede et signa satis aperte fecit, ut spinam de pede suo extraheret. Juvenis vero cum intellexisset signum, spinam extraxit ab eo. Hoc facto leo secutus est eum usque ad quoddam castrum juxta forestam, in quam leo intrabat. Rex illius castri quandam puellam virginem in filiam habebat. Quam cum vidisset, juvenis captus est in amorem illius in tantum quod eam in uxorem a rege peciit. Rex vero cum audisset quod erat filius unicus imperatoris, ait ei: Karissime, de optima progenie productus es et filiam regis hungarie in uxorem accepisti. Verumtamen non dum cognovisti, quod lex est dedita quod ante lectum nostrum est lampas, que non debet

accendi nisi per virginem, et virgo non potest inveniri et hec est causa quare huc venisti. Jam petis filiam meam in uxorem tuam. Amasia tibi erit fidelissima si mihi unum concederis. In civitate illa est draco horribilis cui debentur singulis diebus duo oves et boves, et cum omnia animalia consumpta fuerint, mittetur inter nos sors, et super quem sors ceciderit, draco eum habebit. Sed si eam a morte posses liberare, amasia tua erit sine contradiccione. At ille: Firmiter hoc tibi promitto adimplere et tecum expectabo donec omnia animalia tua per draconem sunt consumpta. Et sic factum est. Cito animalia omnia erant devorata, deinde sors mittitur et sors cecidit super puellam, unde a dracone devorari debuit. Juvenis cum hoc audisset, timuit valde draconem. Tunc armavit se et contra draconem bellum dedit, unde fere devictus est, et sicut fugam recipere voluit, leo ei occurrit, de cujus pede spinam extraxit, et cum eo contra draconem pugnavit, ipsum devicit et occidit cum adjutorio leonis. Rex cum hoc audisset, gavisus est valde. Filiam suam tradidit in manu juvenis dicens: Ecce amasia tua pro cujus amore bellum dedisti. Ite et vobiscum eam ducitis. Juvenis vero eam recepit et duxit secum ad palacium patris sui. Uxor ejus cum audisset de adventu suo ultra quod credi potest leta erat. Occurrit ei et amplexata est eum. Ait ei juvenis: Ostende mihi anulum amoris, quem tecum dimisi. At illa: Presto sum. Cum autem ostendisset recepit ab ea anulum et dedit amasie ejus et ait uxori: Hec est amasia mea vera electa que cotidie nobiscunque expectabat, ut lampadem accendat. At illa: Amen, fiat voluntas tua. Juvencula ibidem expectabat et singulis noctibus lampadem accendebat, que multum ab omnibus erat dilecta, quia lampadem extinctam nunquam invenerunt et ideo ad magnas divicias est promota et sic in pace vitam terminavit.

Moraliter. Karissimi, iste imperator potest dici quilibet prelatus ecclesie, qui sepius extat sine prole, hoc est sine filio vel filia spirituali per omnia obediente. Unde ante Cristi nativitatem pauci per omnia obediebant, et illi qui deo erant obedientes in aulam imperatoris scil. in celeste imperium intrare non potuerunt. Propter hoc venit medicus spiritualis scil. dominus noster Ihesus Cristus cum suis discipulis et veram medicinam apposuit quando sanguinem suum in cruce fudit. Sic filium formosum i. e. genus humanum ad voluntatem patris deduxit. Unde oportet ut philosophi scil. discreti predicatores et confessores ducti sint ad consulendum, ut quilibet homo nutriatur in domo subterranea i. e. in sancta ecclesia militante, quia in terra illa fundatur in qua lumen vanitatis non videat sc. lumen divine

gracie, et ibi expectet per 7 annos hoc est donec perfectus fuerit in septem operibus misericordie. Item statuit quod quilibet desponsatus haberet lampadem accensam i. e. cor illuminatum gracia divina signata. Et hoc est quod dicit David: Illumina oculos meos i. e. oculos cordis mei, quod nullus eam accendat, nisi virgo que est conscientia pura et deo devota, que habet cor lampadem illuminare. Uxor quam filius imperatoris desponsavit certe est racio, cui debemus firmiter adherere et ei anulum amoris tradere, ita quod nullo modo aliquid facias nisi quod racio dictat, et tunc poteris secure virginem scil. conscienciam querere et hoc per diversa regna scil. per diversa opera misericordie. Et in via sepius leonem invenies cum spina in pede, quociens aliquid nostrum portat peccatum. Si hoc peccatum ab aliquo abstuleris per bonum exemplum et opus virtuosum, certe deo fecisti juxta illud: Quod uni ex minimis meis fecistis mihi fecistis. Unde quilibet nostrum qui vult virginem i. e. puram conscienciam habere, oportet quod compaciatur pauperibus, et sic filiam regis i. e. mundam animam poteris invenire.

279, app. 83.

Olimpus in civitate romana regnavit, qui virginem in uxorem accipiebat, que concepit et peperit. Erat tunc lex edita, quomodo quelibet mulier in purificacione accederet et tria verba nobilia in ostio ecclesie scriberentur ad edificacionem populi; hoc facto domum solemniter pergeret. Accidit quod imperatrix purificari deberet, templum intravit et post purificacionem ista verba que secuntur in ostio scribi fecit: Rex sum regens seculum. Meus est mundus totus. Accidit postea quod quedam nobilis domina ac generosa ad ecclesiam perrexit causa purificacionis et ipsam precedebant diversa genera musicorum. Imperatrix erat in fenestra castri et cum hec vidisset statim in corde suo dicebat: Hec mulier cum tanta nobilitate ad purificandum pergit, non fiet ita quia de ea vindicabor. Providit sibi de duobus serpentibus. Domina vero cum purificata fuisset et recedere debuisset in ostio scribi fecit: Infans sum, ad ubera lacte vino puro nutritus. Hoc facto domum rediit et magnum convivium fecit. Finito convivio imperatrix nuncium ad eam misit, ut sine ulteriore dilacione ad eam veniret. Domina vero ad eam perrexit. Cum autem cameram imperatricis intrasset, honorifice eam flexis genibus salutavit. At illa: Constat tibi quare pro te misi? Ait illa:

Non, domina. Que ait: Habeo duos filios per vos nutriendos et illos nutries quia lac tecum habes. Ait domina: Mihi bene placet, et utinam ad hoc essem apta ad nutriendum filios vestros. At illa: Spolia te vestimentis tuis voluntarie eo quod videbo filios meos super mamillas tuas. Ait domina: Ubi sunt parvuli quos nutrire debeo? Illa ei ostendit duos serpentes et ait: Istos duos mihi nutrire debes cum proprio lacte. Ait domina: Pro amore dei miseremini mei et nolite me occidere quia vitam meam a te redimam. Ait imperatrix: In vanum laboras quia istos mihi nutries. Statim ad mamillas serpentes posuit et cum lac recens et calidum sencierunt, pedes in carne firmiter fixerunt. Tunc ait imperatrix: Indue te vestimentis et domum pergas. Domina domum perrexit, die vero tercia per serpentes erat toxicata et misit spiritum etc.

Moraliter. Karissimi, iste imperator est diabolus, qui uxorem accepit scil. iniquitatem de qua genuit multos filios et filias. Unde statuit pro lege, quod quelibet mulier i. e. caro, postquam fuerit a peccato mundata, scribat in ostio cordis sui aliquod notabile quod diabolo placet. Et qualis scriptura est ista? Certe ut licet peccator non plene confiteatur. Tunc vult diabolus quod retineat in corde suo voluntatem peccandi et hoc est contra versum sancti petri: Sicut canis reversus ad vomitum sic homo ad peccatum et peccator qui iterat vias suas malas. Imperatrix scripsit in ostio cordium peccatorum: Rex sum regens seculum, meus est mundus totus i. e. rex sum superbie, regens omnem maliciam, et mundus meus, i. e. totum cor meum est ad mundum et nichil ad deum. Domina que postea ad ecclesiam perrexit cum melodiis est homo qui bonis virtutibus pergitur, non tantum ad purificandum ab omnibus peccatis, sed ut nullo modo ad peccatum reclinet. Et ideo scribit in ostio cordis sui: Infans sum et tibi quantum ad peccata pendens ad ubera scil. fidei et spei, que sunt ubera duo Cristiani, per que lac bone virtutis haurire posset. Unde: Sine fide impossibile est salvari, quia sola spe salvati sumus secundum apostolum. Sed imperatrix sc. iniquitas diaboli totaliter invidet homini et dicit: Nutries mihi duos filios scil. duos serpentes. Per istos serpentes intelligo superbiam vite et concupiscenciam carnis, propter que duo sepe moritur homo spiritualiter loquendo. Studeamus ergo sic deo placere, ut possimus ad eternum gaudium pervenire, ad quod etc.

280. app. 84.

Lampadius in civitate romana regnavit, qui statuit pro lege quod qui filiam alicujus rapuit 20 annis placaret patrem puelle, alioquin moreretur. Accidit quod quidam rapuit quandam puellam et patrem puelle placavit et proprium patrem sprevit. Pater hoc percipiens coquestus est judici. Filius erat captus et imposuit pater demenciam et ait: Naturale est patrem filium salvare. Sed pater meus laborat ad mortem meam, ergo demens est. Item infra triginta annos potuisset me arguere quod ipsum non placavi; sed non fecit, sed modo me accusavit, ut secundum legem vitam amittem, ergo demens est pater meus. Pater ad hoc respondebat, quod libenter salutem filii adquisivisset, si sibi secundum legem placuisset. Sed filius meus noluit propter superbiam mihi se humiliare, et ideo justum est, quod judex contra eum procedat sicut contra legis transgressores, et sic factum est.

Moraliter. Karissimi, spiritualiter pater puelle rapte est mundus iste, qui se genuit tres filios pessimos scil. superbiam, avariciam, luxuriam, de quibus ait in canonica sua: Omne quod est in mundo aut est concupiscencia carnis aut concupiscencia oculorum aut superbia vite. Filia ergo rapitur cum mens hominis contra dei preceptum et racionem consentit alicui istorum peccatorum et certe tunc morti adjudicatur ipso facto, nisi poterit placare patrem i. e. mundum. Hoc est mundus deserit ipsum qui ministrat Cristo. Pater vero boni Cristiani est Cristus, qui mortuus est pro peccatis nostris. Sed utcumque debemus placare et placere pro Cristo per contricionem confessionem et satisfaccionem et mundo per honestam conversacionem. Et nisi fecerimus sic scil. pro tempore vite nostre Cristo placere, sine dubio expulsi erimus a vita nostra. Studeamus ergo sic deo placere, quod poterimus ad eternum gaudium pervenire etc.

281, app. 85.

Coromius in civitate romana regnavit, qui habebat quandam mulierem pulcram in uxorem, que quando semel stetit in fenestra castri sui, vidit duos milites in quodam prato sub castro adinvicem pugnantes. Unus erat pulcherrimus in tantum quod domina oculos injecit in eum et capta est in ejus amorem. Finitur bellum et miles victoriam quem domina dilexit optinuit et domum perrexit. Domina vero pro nimio amore languere cepit. Imperator contristatus est valde

de ejus infirmitate. Statim fecit vocari medicos ut statum domine viderent. Qui cum vidissent dixerunt: Non est alia infirmitas nisi quendam nimis dilexit, et hec infirmitas est causa mortis ejus. Imperator hoc audiens ait uxori: Dic mihi, rogo te, aut nomina illum mihi, quem tantum diligis preter me. Cui illa: Illum militem diligo ante omnia, qui victoriam fecit alia die, et nisi ejus amorem optinuero mortem sustinebo. Imperator cum hoc audisset ait medicis: Rogo vos ut vitam uxoris mee salvetis. At illi: Certe non possumus nisi una via tantum, illum militem qui fecit victoriam occidite et cum sanguine ejus ipsam liniri faciatis. Hoc facto cessavit temptacio et statim de infirmitate convaluit.

Moraliter. Karissimi, imperator est iste homo scil. Adam primus pater. Uxor pulcra est anima ad dei similitudinem creata. Isti duo pugnantes sunt deus et angelus lucifer. Angelus pugnavit quando equalis esse volebat, immo major si deo prevaluisset. Hoc videns regina sc. anima statim in ejus amorem exarsit ita quod infirmabatur. Sed totaliter mortua non fuit. Sed pugil i. e. Cristus de consensu et assensu medicorum et judeorum est interfectus, et de ejus sanguine victi sumus in cruce. Si aliquis nostrum ergo moratur per peccatum, vagat de memoria passionis Cristi et vitam eternam habebit. Ad quam nos perducat etc.

282, app. 86.

Onias in civitate romana regnavit prudens valde, qui quandam puellam in uxorem accepit pulcram valde que concepit et peperit filium pulcherrimum. Satrape hoc audientes ad eum venerunt querentes filium ejus ad nutriendum sub tali forma, quod si munde et pure puerum nutrirent ad magnam dignitatem promoverentur, sin autem, mala morte morerentur. At ille: Karissimi, die crastina dabo vobis responsum. Statim misit preconem per totam civitatem, quod in cujus domo erat purus inventus ignis et aqua munda, filium suum ad nutriendum haberet. Facto autem promulgacione multi ignem et aquam paraverunt. Sed erat inter eos quidam homo nomine Jonathas qui per totam noctem laborabat, ut nec ignis nec aqua deficeret. Et cum ignem ceteri et aquam hora vespertina preparassent, statim cum dormirent venit quidam tyrannus nomine Eulopius, qui ignem extinguebat et aquam extra hostium projiciebat. Mane autem facto preco civitatem circuibat et tantum in domo Jonathe ignem et aquam

invenit. Jonathas coram imperatore est adductus et quia preceptum domini per omnia adimplevit filius imperatoris datus est ei ad nutriendum sub tali forma viz. quod si munde et pure puerum nutriret ad magnam dignitatem promotus esset, sin autem, mala morte condempnatus esset. Jonathas puerum secum duxit et [vocavit] cementarios ut cameram ex cemento et lapidibus erigerent, et sic factum est. Quando autem camera parata fuisset, vocavit pictores ad se et fecit cameram depingi in hac forma: In pariete dextro decem ymagines depinxerunt et ultra ymagines descripcio fuit talis: Qui istas ymagines non violaverit, coronam auream obtinebit ab imperatore. Et si ymagines violaverit, morte turpissima erit condempnatus. Deinde in ostio fecit contrahi cathedram auream et in ea seipsum sedentem corona aurea coronatum, et ultra caput suum erat scriptum sic: Honorabitur qui bene et juste filium imperatoris nutrierit. Cum autem omnia ista fuerunt facta, Jonathas fuit sepius temptatus ymagines violare; sed quam cito superscripcionem legebat, timorem habebat, quod mala morte condempnatus esset, et sic tota temptacio abcessit. Et cum de corona ultra capita ymaginum scripta magis et magis studeret, decem ymagines cepit honorare et in sua pulcritudine eas bene custodire. Cum vero puer fuisset bene educatus et nutritus, ad picturam agili cursu currebat et cum patibulum et seipsum vidisset miro modo timebat et omnes defectus nutricionis quantum ad puerum emendabat. Sed cum cathedram auream vidisset et superscripcionem legeret, quod sic honorabitur qui filium imperatoris bene et munde nutrierit, gaudebat; in tantum gavisus fuit de pictura cathedre quod toto tempore vite ejus puerum nutrivit peroptime. Imperator cum hoc audisset, misit pro eo et filio suo et ipsum Jonatham ad magnam dignitatem promovit.

Moraliter. Karissimi, iste imperator est pater celestis, imperatrix beata virgo gloriosa maria; puer ille est Cristus filius dei; preco missus per civitatem Johannes baptista ante deum missus, ut ejus adventum enunciaret juxta illud: Ecce ego mitto angelum meum etc. Unde satrape sc. patriarche et prophete eum desiderabant videre atque nutrire et non viderunt, sicut Cristus dicit in evangelio: Multi justi et prophete voluerunt videre que vos videtis et non viderunt etc. quia ignis et aqua in eis erant extincti. Per ignem intelligo spiritum sanctum, qui nondum eis apparuit sicut propheta, quia non erant loti aqua baptismatis sed moderni Cristiani. Per ignem potero intelligere perfectam caritatem et per aquam veram contricionem. Iste duo istis diebus in multis deficiunt et adhuc non

poterunt puerum Ihesum nutrire, in cordibus habere. Jonathas vero, qui bene vigilat, est bonus Cristianus, qui semper in bonis operibus studet vigilare et ignem caritatis accendere, et projicit aquam contricionis longe a tergo, et tales non possunt puerum Ihesum nutrire. Fac ergo sicut fecit Jonathas, vigila et ora ne intres in temptacionem; spiritus quidem promptus est, caro autem infirma. Voca ad te cementarios i. e. discretos confessores sive prelatos ecclesie, qui erigant in corde tuo cameram lapideam i. e. firmam fidem et spem pro fenestris. Deinde voca pictores i. e. predicatores, qui depingant in corde tuo x ymagines i. e. decem precepta et tunc sine dubio in celo coronaberis. Sin vero, mala morte dampnaberis; et sit in ostio cordis tui cathedra aurea, hoc est dictu, quod si bene puerum Ihesum nutrieris, cathedram auream in celo obtinebis. Et recole, si male, sine dubio in patibulo inferni suspensus eris. Studeamus per opera meritoria Ihesum sic nutrire, quod poterimus ad eternum gaudium pervenire, ad quod etc.

283, app. 87.

Mamertinus in civitate romana regnavit, qui filium fatris sui cum eo tenebat quem multum dilexit, cui nomen erat Fulgencius, qui singulis diebus de potu ejus propinabat. Erat tunc temporis in aula quidam senescallus socius imperii sub imperatore et avunculus ejus, qui erat invidus contra puerum Fulgencium eo quod puerum imperator multum diligebat. Die ac nocte studebat, qualiter discordiam inter imperatorem et puerum poneret et faceret. Accidit quod cum senescallus ad lectum ire vidisset, accessit ad eum et ait: Domine, habeo vobis secretum pandere inter vos et me. Ait imperator: Dic mihi quod tibi videtur. At ille: Fulgencius, qui est vester nepos et consanguineus meus vos viliter per totum imperium diffamavit, sc. quod lepra estis infecti et quod propter fetorem inde mors est sibi de potu vobis ministrare. Imperator cum hoc audisset iratus valde et ait: Rogo te, dic mihi veritatem, utrum lepra percussus sum. Cui senescallus: Non vere, domine; crede mihi, nunquam fetorem lepre a vobis percepi. Ait imperator: Quomodo ad veritatem huius rei perveniam? Ait senescallus: Domine, die crastina in prandio vel alia hora, quando de potu vobis ministrat, respicite ad eum et videbitis, quod quando offert vobis potum faciem suam a vobis avertet, ne senciet anelitum lepre, et hoc est verissima probacio hujus rei. Ait

imperator: Verius non potest fieri. Statim senescallus adiit Fulgencium et traxit eum ad parietem et dixit: Karissime, tu es nepos meus et consanguineus domini mei imperatoris; si mihi grates reddideres tibi denunciarem de vicio tuo, de quo dominus meus multum conqueritur et gravatur in tantum, quod paratus est te removere a servicio et verecundatur de hoc tibi loqui. Ait Fulgencius: Pro illius amore qui pependit in cruce, dic mihi quid est, de quo tantum dominus meus contra me aggravatur, quia paratus sum in omnibus emendare et bono consilio adquiescere. Ait senescallus: Quadam lepra es infectus; quando ciphum domino meo tradis, videtur quod potum projicere deberet pre fetore lepre. Ait Fulgencius: Cum effectu rogo vestrum consilium et auxilium. Ait senescallus: Si consilium perpetrare volueris, totum ad bonum finem perducam. At ille: Hoc desidero toto conamine. Et ille: Quocienscunque propinaveris domino imperatori de potu, faciem tuam averte, ne fetorem lepre senciat, donec remedium aliquod habeas pro fetore lepri. Fulgencius ei fidem dedit et in omnibus ait: vestrum consilium adimplebo. Cum imperatori ministraret et manum ad eum extendit, faciem suam ab eo avertit. Cum imperator hoc vidisset, eum contra pectus cum pede percussit dicens ei: O ribalde pessime, illa sunt vera, que de te audivi. Vade extra visum meum quia ammodo non eris infra palacium meum. Fulgencius flevit amare; imperator vocavit ad se senescallum et ait ei: Quomodo possum istum ribaldum, qui me sic diffamavit, de mundo tollere? Ait senescallus: Eciam domine, satis bene. Vos habetis qui semper copiosum ignem faciunt ad comburendum lapides pro cemento faciendo. Nuncium ad eos ista nocte destinabitis, ut quicunque summo mane ad eos venerit et dixit: Precipit dominus meus vobis implere voluntatem suam, quod illum sub pena mortis et vite accipiant et in ignem projiciant. Fulgencio ista nocte precipere debetis, ut in aurora surgat et ad operarios pergat et ut eis dicat: Numquid voluntatem domini mei fecistis? Tunc illi secundum jussum vestrum eum in ignem projicient, et sic mala morte morietur. Ait imperator: Revera optimum est consilium tuum. Imperator vocavit ad se Fulgencium et ait ei: Tibi precipio sub pena mortis, ut in aurora surgas et ad operarios pergas ad tres Cucas ubi lapides comburuntur pro calce facienda, et cum eis sis ante solis ortum et dic eis ex parte mea, ut preceptum meum impleant, aliter mala morte eos condempnabo. Fulgencius vero intime cogitabat mane surgere et preceptum domini adimplere. Imperator vero nuncium misit media nocte super equum ad operarios, qui eis dixit: sub pena

mortis et vite vestre quicunque presens ad vos venerit mane et ex parte imperatoris vobis dixerit: Dominus meus imperator vobis precepit, ut preceptum ejus faciatis, illum accipiatis et in ignem projiciatis, donec omnia ossa ejus fuerunt combusta. At illi: Parati sumus omnia implere. Rediit nuncius ad diem denuncians imperatori quod nuncium ejus fecerat et quod ejus operarii precepto ejus obedire vellent. Fulgencius vero in aurora surrexit et ad iter se paravit et nihil de malicia imperatoris scivit. Dum vero per viam ambulavit versus operarios unam campanam pulsantem audivit ad missam. Ecclesiam intravit et post elevacionem. sompnum cepit, unde per magnum spacium ibi dormivit, sacerdos nec aliquis eum excitare volebat. Senescallus de morte ejus scire volens perrexit ad operarios; cum autem venisset ad eos dixit: Numquid preceptum domini fecistis? At illi: Nondum fecimus, sed modo volumus. Statim manus in eum injecerunt, at ille clamavit: Nolite sic facere, quia dominus meus precepit de Fulgencio. At illi dixerunt: Hoc non nunciavit nobis, sed dixit, quicunque ad vos post die isto veniret et diceret: Numquid preceptum domini mei implestis etc., illum caperemus et in ignem projicemus, donec ossa ejus combusta, et sic fecerunt. Cito post hoc venit Fulgencius ad eos et dixit: Numquid preceptum domini mei implestis? At illi: Parum ante preceptum domini implevimus. Ait Fulgencius: Pro Cristi amore dicatis mihi, quod preceptum erat illud? At illi: Sub pena mortis habuimus, quod quicunque post hodie mane ad nos veniret et dixerit sicut tu dixisti, illum acciperemus et in ignem projiceremus; sed ante te venit senescallus et ei secundum preceptum ministravimus et combustus est in igne. Fulgencius hoc audiens laudavit dominum, qui eum a morte salvavit, valefecit operariis et perrexit ad palacium. Imperator quando eum vidit admirabatur et dixit: Numquam preceptum meum implevisti ad operarios meos hodie mane? Ait Fulgencius: Domine, ibi eram. Sed antequam veni preceptum vestrum erat impletum. Ait imperator: Dic mihi quomodo. Ait Fulgencius: Senescallus ante me venit et eis dixit: Numquid preceptum domini mei implevistis? Illi hoc audientes ipsum acceperunt et in ignem projecerunt, et si ego prius venissem, sic essem ministratus; ideo regracior deo, qui me a morte liberavit. Ait imperator: Sub juramento quod mihi fecisti dic mihi veritatem de hoc quod queram a te. Ait Fulgencius: Domine ut credo falcitatem nunquam invenisti mecum, ideo miror talem mortem mihi ordinastis et ego sum filius fratris vestri. Ait imperator: Mirum non est et hoc bene scires per illud, quod a te

petere volo. Per consilium seneschalli illam mortem ordinavi, eo quod me per totum imperium scandalizasti, quod percussus fui lepra que tantum fetebat quod abhominabile erat, et in signum hujus faciem tuam a me avertisti quando potum mihi optulisti, et hoc oculis meis vidi, propter quod talem mortem ordinavi et adhuc ordinabo nisi aliud audiero. Ait Fulgencius: Si vobis placet audite et conspiracionem pessimam videbitis. Senescallus qui jam mortuus est venit ad me et dixit, quod vos ei dixistis, quod ego lepra percussus fui quod multum fetebat, et hoc ab ore vestro audivit et consilium mihi dedit, quod quando potum vobis ministrarem, faciem meam a vobis averterem. Testis est mihi deus, quod non mentior. Imperator cum hoc audisset credidit per omnia et dixit: O fili, justo dei judicio senescallus mortuus est, nequicia ejus cecidit super caput ejus proprium; ipse istam maliciam contra te causa invidie ordinavit. Esto bonus homo, quia multum teneris deum diligere qui te a morte salvavit.

Moraliter. Karissimi, iste imperator potest dici prelatus ecclesie, Fulgencius Cristianus clericus sub disciplina prelati positus, qui debet prelato in omnibus juste adquisitis decimas offerre et hoc est de cipho ministrare, eo quod prelati et viri ecclesiastici per decimas debent vivere. Fulgencius bonus Cristianus, qui fideliter domino ministrat, multum a deo diligitur et remuneratur. Senescallus invidus est quilibet reprobus a deo maledictus sicut Caym; talis sepe pervertit corda justorum per falsam doctrinam dicendo quod prelatus percussus est lepra i. e. vita prelati non est hominibus nec deo acceptabilis, hoc est contra sacram scripturam dicentem: Nolite judicare. Sepe tales apud judicem electos accusant per phas et nephas et tales tandem in ignem eternum mittentur et justi ibunt in vitam eternam, ad quam.

Incipiunt tituli numerorum omnium capitulorum et exemplorum precedentium et primo

De divitibus quibus datur et pauperibus quibus id quod habent abstrahitur, quomodo deus eternaliter eos remunerat per celestem patriam 131.
De invidis qui bonos per malam vitam inficiunt 132.
De spirituali amicicia 133.
De innocenti morte Christi 134.
De consciencia nostra que dum angustiatur ad deum per confessionem et opera meritoria recurramus 135.
Quod vigilare debet pastor animarum 136.
De benignitate Christi etc. require post 163. (Wie in vielen späteren drucken verstellt.)
De illis quos austeritate vincere non possumus benignitate superemus 138.
De vulneribus anime 139.
De justicia et equitate in vita presenti et futura semper imminendis 140.
De sano consilio semper audiendo et contrario abjiciendo 141.
De diaboli laqueis quibus nos multipliciter circumvenire satagit 142.
De timore extremi judicii 143.
De statu mundi actuali 144.
[161 *b*] *De via salutis quam dominus deus per filium suum aperuit* 145.
De principibus et aliis magnatibus fortiter arguendis pro eorum forefactis 146.
De peccati veneno quod animum intoxicat 147.
Quod peccatum hic vel alibi certissime punietur 148.
De vana gloria quam multa mala sequuntur 149.
De rore celestis gracie 150.
De anima peccatrice per peccati lepram infecta quomodo curatur 151.
Quod Christus ab eternis periculis et demonum obsidionibus nos liberavit 152.
De tribulacione temporali que in gaudium sempiternum postremo commutabitur 153.
De celesti patria 154.
De modo pugne in passione Christi contra diabolum 155.
De causa subversionis Troje 156.
De pena peccatorum non satisfacientium pro delictis 157.
De perpetuitate anime 158.
De invencione vinearum 159.
De retractione diaboli ne bonum operemur, et presertim ut ecclesiam usque ad completionem divinorum non egrediamur 160.*)

*) egrediamur] *orig.* ingrediamur.

EXPLICIUNT TITULI.

---

[162] *Tabula omnium exemplorum et capitulorum operis precedentis secundum ordinem alphabeti de diversis materiis; ex gestis Romanorum et aliis quam plurimis historiis fidedignis laboriose recollectis cum moralizacionibus singulorum applicatis incipit feliciter.*

EXPLICIT TABULA.

NACHWEISUNGEN.

1. *Entführt und beschenkt.*

Holkot, Moralit. 24.
Gringore, 2, *c*, 1.

2. *Brüder und onkel.*

Seneca, controv. 1, Bursian, S. 56.

3. *Zweimal hinabstürzen.*

Seneca, controv. 3, Burs., S. 78.
Gringore, 6, *h*, 4.

4. *Zwei frauen entführt.*

Seneca, controv. 5, Burs., S. 88. cf. Exc. contr. l. 3, 5; 7, 8.
Gringore, 3, *e*, 11.

5. *Räubertochter.*

Seneca, controv. 6, Burs., S. 92.
Gringore, 7, *i*, 2[b].
Ambr. Metzger, S. 411.
cf. Shakespeare, Othello, 1, 3.
cf. 1001 Nacht, 236.

6. *Todtem manne folgen.*

Seneca, controv. 10, Burs., S. 133.

7. *Brudermord.*

Seneca, controv. 12, Burs., S. 149.
Gringore, 12, *n*, 1.
cf. Evangel. Lucae, 15, 11.

8. *Statuen bestehlen.*

Vgl. Aelian, Var. hist. 1, 20 etc., Wendunmuth, 2, 20.
Vincent. Bellov. spec. hist. 10, 73.
Bromyard, *R*, 1, 22 (in antiquis gestis).
Gringore, 4, f, 1.
cf. Wendunmuth, 2, 20.
Gower, conf. amant. 5, 122[b]; Swan, 283—291.
Dunlop-Liebr. 212.

9. *Sohn stellt vater nach.*

Bromyard, *C*, 12, 9.
Gritsch, 17, *L*.
Gringore, 5, *g*, 1[b].

10. *Ring der vergessenheit.*
cf. 26, moral.

Petr. Comestor, hist. scolast. exod. 6.
cf. Plinius, 52, 2 (Kraut).
cf. Psellus, de lapid. 7.
Gervasius, Leibn. 3, 111, S. 1001; Liebr., S. 49, 159.
Vincent. Bellov. spec. hist. 2, 2.
Holkot, 113.
Bromyard, *C*, 2, 14.
Berchorius, Reduct. mor. 14, 71.
Bareleta, 21.
Hollen, 22[b].
Destructor. 5, 22, *C*.
cf. Dunlop-Liebr. 141 (Krone).

11. *Giftnahrung.*

Aristoteles, Secretum secretorum ed. Al. Achillinus, op. septisegment. bl. 6. Paris, 1529, 15, 28.
Vgl. Plinius, hist.nat. 25, 2, 3.
Gellius, noct. att. 17, 16.
Gritsch, *K* 3[a].
Fel. Hemmerlin, de nobilit. 5, bl. 17.
Fabricius, biblioth. gr. 3, 284.
Gringore, 1, 62.

Biblioth. univers. littér., T. 17 (1818), S. 325.
Hawthorne, in Moniteur, 14. Sept. 1857.
Renner, 74[b].
cf. Schmidt zu Petr. Alphons. 107.
Hagen, Gesammtabent. 1, LXXXI.
Sinner, Biblioth. Mss. Bern. 1, 283.
Warton, 1, cxlv; 3, S. 135 note.

12. *Hundsquelle.*

Pelbartus, quadr. I, 27, *L.* (Chron. minorum).
Gringore, 11, *m*, 1[b].

13. *C. D. M. R.*

Vincent. Bellovac. spec. hist. 7, 93.
Gringore, 19, *s*, 1[b].

14. *Vater oder mutter folgen.*

Seneca, controv. 19, Burs. S. 208.

15. *St. Alexius.*

Aus Legenda aurea, 94, S. 403.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 18, 43.
Hilacensis, *C*, 1.
Acta sanctorum, Antverp. Jul. 4, S. 238.
Legende dorée, 1833, 1, S. 156.
Desfontaines, St. Alexis, tragéd. 1645.
L. de Massip, le charmant Alexis, tragéd. 1655; Ms. Bordeaux.
C. de Lignières, Alexius, Paris, 1665.
Nisard, hist. de la littér. popul. 2, 182.
Vida de S. Alejo, in comed. nuovas, 1652—1704.
Auto da S. Alexio, Evora, 1749, 4°.
Historia et vita di S. Allesso, s. l. et a. 4°. (Libri, 1847, 1231.)
Hoffmann, in Altd. bl. 2, 273—283.
Meyer u. Mooyer, samml. altd. dichtung. 1833, 1.
Maassmann, Alexius.
Selentroist, 11.
Mone, übers. d. niederl. volkslit. S. 193.
Caxton, Gold. legend, 1479, 89, S. 158; bei Swan, 1, 300—311.
Warton, 1, cxlvi.
Swan, 1, S. 298, cf. G. Paris' ausgabe.

16. *Sarkophag.*

Bromyard, *M*, 11, 148 (hist. antiq.).
cf. Vincent. Bellov. spec. mor. 1, 3, 14, S. 207. (Gesta Rom.)
Gringore, 13, *n*, 4.

17. *Abibas.*

Scala celi, 164.
Bareleta, 116[b].
Gritsch, 48, *N*.
Gringore 26 *tz*, 2[b].
Grimm, Kinderm. 3, 294.
— Baital pachisi 5.

18. *St. Julianus.*

Legenda aur. 30, 4, S. 142.
Vincent. Bellov. spec. mor. 3, 10, 23. S. 1483; Spec. hist. 9, 115.
Discipulus, serm. *M*, 21.
Pelbartus, Quadrages. 1, 47, *Q* (Gesta Rom.).
Acta sanctor. Jan. 2, S. 974.
Lope de Vega, El animal profeta; Schack, Dramat. liter. in Spanien, 2, 386.
cf. Boccaccio, 1, 2.
Gringore, 20, *t*, 1[b].
Lafontaine, 2, 5.
Selentroist, 62[b].
Schumann, Nachtbüchl. 1, 14, bl. 35[b].
Hans Sachs, 1, S. 357.
Abr. a. S. Clara, Lauberhütt, 3, 346.
Gold. legend, 1493, bl. 90.
Johnson, Fletcher and Middleton, the widow.
Warton, 1, cxlviii.
Dunlop-Liebr. 222.
— Asiat. Miscell. 2, S. 462. Loiseleur, hinter 1001 jours, 1838, 4, 643.

19. *Pompejus und Caesar.*

Lucan, Pharsal. 1, 182—193.
Wegen des rein historischen vgl. Pauly, Realencyclopädie.

20. *Redde.*

Gotfr. Viterb. Chron. S. 333; Muratori, scr. 7, 441; Mencken, 1, 18.
Ricobaldus Ferrariens. histor. imp. (Muratori, 9, 120).
Martin. Minorita, Eccard, 1, 1676.

Guelvan. Flamma, Manip. Flor. (Muratori, 1, 616).
Joh. Sperius, Chron. S. Bertini, Martene thesaur. 3, 573.
Sifridus presb., Epitome, Pistor. 1, 1036.
Andr. Ratisbon. Chron. gen., Pez, thesaur. 4, 3, 482.
Eisengrein, Chron. Spirens. 11, 179.
Legenda aurea, 171, s. 840.
Paul. Lang, Chron. Citiz; Pistor. 1, 1139.
Herm. Corner, 1027.
Magn. Chron. Belgic.; Pistor. 1, 110.
Gobelin. de persona, Cosmodr. anonym. Leob. Perz scr. r. austr. 1, 769.
Chron. Modoetiense, Muratori, 12, 1082.
Wern. Rolevinc fasc. temp. 1034.
Nauclerus, Crusius annal. 2, 198.
Hans Sachs, 3, 2, 17[b].
Grimm, deutsche sagen, 480; Kinderm. 3, 295.
Massmann, Kaiserchron. 3, 1094; 1095; handschriften das. note 3.
Gold. legend, Pelag. bl. 379.
Douce, 391.
— Mél. de littérature orient. 2, 76.
Galland, contes turcs, 1707.

21. *Wachsschrift.*

Herodot, 7, 239.
Dio Cassius, s. 315.
Polyän, 2, 20.
Aen. Tactic. 31, 8.
Frontinus, 3, 13, 3; 4, 7.
Justin, 2, 10 (Demaratus); cf. 1, 5; 21, 6.
Jul. Afric. 53.
Bromyard, *R*, 5, 44.
Pauli, 446.

22. *Isis und Serapis.*

August. de civitate dei, 18, 5.
Bromyard, *V*, 1, 8 (August.).
Für die classische grundlage genügt es, auf Pauly's realencyclopädie zu verweisen.

23. *Herz unverbrennbar.*

24. *Garten des magiers.*

Mandeville, c. 90, Swan, 1, 342.
cf. Bromyard, *A*, 27, 63.

25. *Stab und tasche.*
cf. 66.

Stephan, de Borbone, de VII donis spiritus sancti; scala celi, 145.
Bromyard, *P*, 2, 25.
Wright, stor. 147.
Gringore, 14, *o*, 2[b].

26. *Zweierlei tuch.*

27. *Tochter anvertraut; strafe.*

Vincent. Bellov. spec. mor. 1, 1, 26, 816.
Roberts, Cambrian popular antiq. 1815, s. 94.

28. *Weinendes hündlein.*

Petr. Alphons. 14, 1—8; Schmidt, s. 51.
Syntipas, ed. Boisson, S. 51; bei Schmidt, s. 127, cf. 129.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 9, 5, s. 1395.
Scala celi, 87.
Destructor. 3, 10, *B*.
Hollen, 142[b].
Promtuar. exempl. *V*, 12.
Adolphus, bei Leyser, s. 2015; bei Wright, 178.
Wright, stor. 13, s. 16; 218.
Enxemplos, 234.
Ysopo, 1644, col. 11, bl. 169.
Boccacc. 5, 8.
Castoiement, 2, 92.
Legrand, 3, 148; (1829, 4, 50.) Méon, 2, 92.
Keller, VII sages, cxlv.
P. Gringore, *Q*, 2[b].
Loiseleur, essai, s. 107; 187.
Stainhöwel, coll. 11.
Renner, 66.
H. Sachs, 4, 3, 28[b].
Pauli, 1570, bl. 150.
Schmidt, Beitr. 66; 68.
Aesops fables, 1658; bei Swan, 1, 347.
— Sindibâd-Nâmeh, 11 u. 8.
Syntipas, 11.
Sendabar, 5, Sengelmann, s. 47, Carmoly, s. 81.
VII Veziere, 11; Scott, Tales, s. 100. Habicht, 15, 177.

Touti-Nameh trad. de Trebutien, 1824, s. 24.
Vrihat-Kathâ; quaterly orient. magazine, Calc. 1824, 2, 102; Loiseleur, essai, s. 107.
cf. Somadeva, 1829, s. 56. Loiseleur, s. 106.
Cod. apocryph. N. T. Fabricius, s. 183.
Evang. apocryph., Tischendorf, 1853, s. 183.
1001 nacht, Breslau, 15, 188.

29. *Schinden.*

Herodot, 5, 25.
Lucan, 10, Valer. Maximus, 6, 3, exter. 3.
Gallensis, 1, 4, 4.
Holkot, 85, (Helinand, lib. 15.)
Scala celi, 20, (Helin.)
Dialog. creaturar. 89.
Bromyard, *J*, 9, 36.
Jac. v. Cassalis, 10b.
Promtuar. exempl. *J*, 41.
Rosarium, 2, 65, *A*.
Lange, 2, 56, 103.
Carion, 49b, Carion-Melanth, 144.
Exilium, 284, 7.
Enxemplos, 153.
Gran, 602, Exempl. 70.
Guicciardini, 160, Belleforest, 22.
Federmann, 2, Ens, 20.
Pauli, 118.
Hondorff, 352.
Morsheim, 589, Regentenbuch, 2, 15, 79b.
Agricola, 750, 288; 500, 278.
Scherz mit der warh. 70b.
Wendunmuth, 1, 8.
Albertinus, 258.
Egenolf, 171.
Histor. Handbüchl. 39, s. 281.
Memel, 1099.
Acerra philolog. 1, 64. Eutrapel., 1, 165.

30. *Triumph.*
cf. app. 56.

Wegen der plastischen darstellungen genügt es, auf Pauly's Real-encyclopädie zu verweisen.
Dialog. creaturar. 60, (Tullius.)
Holkot, 16, hystor. rom.; Moralit. Confl. 9, (Hieron.)
Bromyard, *T*, 5, 36, (Isidor.)
Rosar., 2, 74, *T*.
Alciati, Emblem. 29, s. 167.
Gringore, 15, *p*, 1.

31. *Alexanders begräbnis.*

Liber de preliis, bl. 45b.
Petrus Alphons, 38, 1—10, Schmidt, s. 166.
Steph. de Borbone, Hubert. de Romanis, 25b; 42b.
Dialog. creaturar. 123, cf. 1, am ende.
Bromyard, *M*, 11, 149.
Holkot, Moralit. Confl. 46.
Rosarium, 2, 235 *U*; 317 *y*.
Enxemplos, 225.
Gringore, 16, *p*, 3b.
Geiler, arbore humana, 140.
H. Sachs, 4, 2, 105.
Acerra philolog. 1, 17.
— Cardonne, Mélanges, 1, 253.

32. *Wurmfrei.*

Seneca, natur. quaest. 2, 31.
Swan, 1, 348.

33. *Hängebaum.*

Cicero, de oratore, 2, 69, 278.
Diog. Laert., 6, 2, 52.
Plutarch, Anton. 70.
Valerianus, Dissuasio ad Rufinum de uxore non ducenda *MS*.
Gualt. Mapes, 4, 3, s. 148, (Dissuasio Valer. ad Rufin.)
Holkot, Moralitat., 21.
Castiglione, 2, 77, s. 146.
Gringore, 21, *v*, 4.
Pauli, 637.
Federmann, 58.
Eutrapel., 1, 700.
Helmhack, 205.
Acerra philolog. 1, 28, 19, s. 47.
Wolgemuth, 4, 98.
Schreger, 17, 99, s. 561.

34. *Aristoteles' lehren.*

b. *Gewichtprobe* (aus der moral.) cf. 248.
Rom. d'Alixandre, Babiloth, c. 16, bl. 8, (Cod. Dresd., *M*, 55 fol.)
Gringore, 22, *x*, 2b.

35. *Friedenslamm.*

Gritsch, 29, *D.*
Gringore, 8, *k,* 2.

36. *Was ist der mensch?*

Steph. de Borbone, Scala celi, 146[a], Hubert. de Roman. 52[b].
Vincent. Bellovac., spec. mor. 1, 1, 26, s. 96.
Gritsch, 22, *N.*
Hammer, s. 42.
Acerra philolog. 6, 41.

b. *Bucephalus.*

Plinius, Hist. nat. 8, 64, 42.
Solin., 45.
Plutarch, Terrestriane bruta.
— Alex. 6; 61.
Arrian, Alex. 5, 2.
A. Gellius, 5, 2.
Jul. Valerius, Alex. ed. Mai. 1817.
Liber de preliis, bl. 4.
E. Talbot, sur les légendes d'Alexandre, 77; 182.
Agricola, 685.

37. *Achat.*

Plinius, Hist. natur. 36, 21.
Solinus, 50.
Albertus magn., de animal. 23, s. 612; de virtut. lapid. 1648, 153.
Isidor, orig. 12, 7.
Marbod., de nat. lap., Ethites.
Destructor. 4, 66.
Berchorius, Reduct. mor. 7, 2, 2, s. 462; 11, 70, s. 760.
Holkot, 26, (Marbodus de nat. lapid.) Gallensis, 2, 2, 1.
Rosarium, 2, 74, *Z.*
cf. Wendunmuth, 7, 98.

38. *Brieftaube.*

Plinius, H. Nat. 10, 53.
Masius, Naturstud. 1852, 1, s. 62.

39. *Feindliche brüder.*

Felton, Sermon. dominic. *MS.*

40. *Puls.*

Hollen, 144[b].
— Mewlânâ, 1, 1.

✓ 41. *Codrus.*

Valer. Maxim. 5, 6, ext. 1.
Justin, 2, 6; 7.
Vellej., 1, 2.
Polyän, 18.
Orosius, 1, 18.
Augustin., de civit. dei, 18, 19.
Sarisberiens., 4, 3.
Vincent. Bellovac., spec. doctr. 4, 42.
Holkot, 28; 129.
Jac. v. Cassalis, 14.
Specul. human. salvationis, 71.
Hemmerlin, de nobilit. 30, bl. 111[b].
Gritsch, 6, *B.*
Exilium, 464, 4.
Sancho, castig. 10, s. 110.
Abr. a S. Clara, Etwas für alle, 1, 142.
Acerra philolog. 2, 45.

42. *PPP. SSS. RRR. FFF.*

Gritsch, 39, *J.*
Rosarium, 2, 266, *G.*
Acta Sanctor. 3, 1, 534; Mai 6, s. 718.
Pauli, 7; Veith, 2, S. 29.

43. *Curtius.*

Ovid, Fast. 6, 397.
Livius, 7, 6.
Valerius Maxim., 5, 6, 2.
Varro, 148.
Plinius, Hist. natur. 15, 18.
Dionys. 2, 42.
Sueton, Octav. 57.
Paul. Ep. Fest., Curtilacum, 45, *M.*
Plutarch, Parall. min. 5.
Stat. Sylv., 1, 1, 65.
Zonar., 7, 25.
Mirabilia urb. Rom. (Eccl. S. Antonii.)
Augustinus, de civit. dei, 5, 18.
Albert, Stad. 1587, 13[b].
Orosius, 3, 5.
Holkot, Moralit. Confl. 40. Otto Frisingens., 2, 22.
F. Faber, Evagator. 2, 483, bei Massm. 625 note.
Philo, Magiolog. 1675, s. 749.
Kaiserchron., 1135, Massmann, 3, 621. Königshofen, bei Massm., 623, Heinrich v. München, E. v. Rephau und Enenkel, bei Massm. 627; 624.

Lange, 4, *J.*
Geiler, Narrensch. 100, *R,* 2.
Hondorff, 193[b].
Wendunmuth, 1, 19.
Hedio, s. 22.
Goltwurm, 121[b].
Seb. Frank, Chron. 99.
Histor. Handbüchl. 36, s. 239.
Acerra philolog. 1, 20.
Gringore, 9, *k,* 4[b].

44. *Dehnbares glas.*
Vgl. 205.

Plinius, hist. nat. 36, 26.
Cassius Dio, 57.
Petronius, 57.
Isidor, origg. 16, 16.
Damian, 3, 297.
Joh. Sarisberiens., 4, 5, s. 232.
Corn. Agrippa, de vanit. scient. c. 90.
Bartholom. Angl., de propriet. rer. 16, 100.
Chron. Ursperg., Andr. Ratisbon., bei Massm. 3, 749.
Gringore, *x,* 3, *y,* 1[b].
Jos. Koelhoff, 1481.
Pauli, 316.
Hedio, Chron. s. 97.
Seb. Franck, German. 19.
Acerra philolog. 3, 45.
Massmann, Kaiserchron. 3, 569, note 4; 748.

45. *Schiessen.*

Peraldus, 2, 307.
Vincent. Bellovac., spec. mor. 3, 5, 9, s. 1188 *D;* 3, 10, 25, s. 1490.
Scala celi, 98.
Bromyard, *F,* 5, 17.
Gritsch, 35, *P.*
Hollen, 77[b]; 154[b].
Pelbartus, aestiv. 39, *E.*
Rosarium, 2, 23, *R.*
Hilacensis, *v,* 7[b].
Promtuar. exempl. *B,* 9.
Guil. Cartus. 1494, *V* 7[b].
Wright, stor. 21.
Felton, *MS.* Harl. 4, bl. 25[b], Douce, 2, 387.
Lossius, Lun. Sax. s. 156, ap. Melandr.
Melander, 1, 256.
Theatr. vit. hum. 4, 2.
Enxemplos, 103.
Libro di novelle, 28, s. 72.
Legrand, 2, 167, Barbazan, 3, 140.
Gringore, 24, *y,* 3[b].
Gueulette, Contes tartar. 98; 1737, 3, s. 157.
Geiler, Narrensch. 172[b], *f,* 3.
Renner, 120[b].
H. Sachs, 1, 174.
Mart. Rinckhart, der Eislebische Ritter, 1613.
Hondorff, 168.
Memel, 160.
Eutrapel., 1, 500.
Acerra philolog. 5, 92.
A christian exhortation unto customable swearers, 1543, s. 28.
Burton, unparalleled varieties, s. 21.
Douce, s. 385.

46. *Bäume.*

46[a]. *Glasasche.*

47. *Heil drei könige.*

Specul. exemplor. 9, 192 (hist. romanor.).
Dictionnaire des légendes ed. Migne, 1855, col. 1111.

48. *Perillus.*
cf. 110, ende.

Pindar, Pyth. 1, 94.
Pont. Heraclides de reb. publ. fr. 36 ed. Koel.
Timaeus (Plin., epp. 1, 20).
Callimachus, fragm. Bentl. 119; 194.
Polybius, 12, 25.
Tzetzes, 1, 669; 5, 837.
Diodorus, 13, 211.
Exc. de virtut. et vit. s. 59.
Dorotheus (Parall. Pseudo-Plut. 315, *Cr.*).
Cicero, Verr. accus. 4, 33, 73; in Pison. 18, 42; de finibus, 5, 28, 83; Tuscul. 2, 7, 17; 5, 26, 75.
Horat., epp. 1, 2, 58.
Propertius, eleg. 2, 25, 11.
Ovid., de arte amandi 1, 653; in Iliad. 437; Trist. 3, 11, 51; 5, 1, 53; 5, 12, 47.
Valerius Maxim. 9, 2, exter. 9.

Persius, Satir. 3, 39.
Seneca, de clem. 2, 4; de ira, 2, 5; epp. 66; 92.
Plinius, 34, 8.
Silius, Pun. 14, 211.
Lucian, de morte peregr.
Lactantius, de falsa sap. 3, 19, 8; 26, 6; 27, 5.
Orosius, adv. pag. 1, 20.
Claudian., in Rufin. 1, 253.
Bell. gild. 186.
Eusthatius, ad Odyss. *Δ*, s. 1496, 56.
Rom. Schol. Pindar. ad Pyth., 1, 185, s. 310. Boekh.
Schol. Horat. ad epp. 1, 2, 58.
Schol. Ovid. ad Ibin 439; 441.
Schol. Juvenal. ad Sat. 6, 486, S. 245 *Cr.*
Phalar. Epp. ed. Groning. S. 20, 30, 118, 164, 188, 260, 262, 264.
Nonnus, Synag. histor. 1, 48.
Basilius, Boissonade ad Herodian. Epimer. s. 38.
Eudocia, Viol. s. 412.
Ebert, Phalaris, in *Σικελίω*, Regiomont. 1830, s. 40.
Dialog. creaturar. 101.
Scala celi 49 (Helinand).
Otto Frising, 2, 5.
Bromyard, *C*, 11, 38 (Oros.); *N*, 4, 7 (Chronica).
Holkot, 141 (Ovid.).
Arnoldus, 1, 14, 2, 4 (Helinand).
Damian, 3, 251.
Gritsch, 42, *A* (Ovid.).
Promtuar. exempl. *C*, 32 (Oros.).
Jac. v. Cassalis, 5.
Jac. Pontan., 893.
Camerarius, 364.
Alciati, embl. S. 465; 724.
Enxemplos, 250.
Guicciardini, 28ᵇ.
Libro di novelle, 63, s. 158.
Bellefor. 150.
Federm. 262.
Kaiserchron. 5703.
Massm. 3, 746.
Heinrich v. München, b. Massm. 749.
E. v. Repkau, das. 750.
Geiler, Narrensch. 48, 3, sign. *Zv.*
Waldis, 4, 77.
Scherz mit der warh. 70.
Pauli, 116.
Schumann, Nachtbüchl. 1, 18.
Wendunmuth, 3, 203.
Eyering, 2, 43; 2, 400.
Acerra, 2, 56.
Albertanus, 201.
Eutrapel. 1, 441.
Seume, Spaziergang, 1, 279, *Lpz.* 1851.
Gower, conf. amant. 7, fol. 161ᵇ.
cf. Muratori, scr. 8, 242.

49. *Rosimilla.*

Paulus diacon. hist. longob. 4, 28.
Enxemplos, 177.
H. Sachs, 1, 2, 160.
Ambros. Metzger, s. 154.
Ursinus, 3, 54.

50. *Zaleucus.*

Cicero, de legib. 1, 22, 56.
Plutarch, vit. parall. Reiske, 1, 247, 3.
Aelian, var. histor. 13, 24.
Stobaeus, serm. 42.
Valer. Maxim. 6, 5, exter. 3; bei Swan, 1, 358.
Vincent. Bellovac. spec. doctr. 4. 66.
Bromyard, *L*, 3, 8.
Scala celi, 21.
Jac. v. Cassalis, 10ᵇ.
Gritsch, 32, *S*.
Hollen, 100.
Rosarium, 2, 66, *N*.
Promtuar. exemplor. *J*, 40.
Manlius, 319.
Exilium, s. 200, 143.
Don Sancho, castigos, 9, s. 105.
Enxemplos, 154.
Guicciardini, 157.
Biogr. univers. 52, s. v. Heinr. v. München, b. Massm. 756.
E. v. Repkau, daselbst.
Pauli, 226.
Hondorff, 361.
Hoppenrod, wider den huren teufel. 1566, 19ᵇ.
Scherz m. d. wahrh. 44ᵇ.

Eutrapel. 1, 7: 2, 500.
Histor. handbüchl. 39, S. 277.
Acerra philolog. 1, 64.
Veith, 22, S. 42.
Massmann, Kaiserchron. 3, 755.
Occleve, de regim. princip. Ms. bl. 50.

51. *Fliegen am geschwür.*

Aristoteles, Rhetor. 2, 20.
Plutarch, an seni sit gerenda, 16; Hauptm. 334.
Aesop. Korai, 314, S. 208; Hauptm. 252.
Furia, 384.
Josephus, Antiq. jud. 18, 6, 5 Hav. (= 6, 5.)
Nicephor. 1, 17.
Mich. Glycas, Ann. 1660, s. 236.
Const. Manasses, Ann. 1573, s. 52.
Zonaras, 1.
Vincent. Bellov. spec. mor. 1, 3, 98, s. 533.
Dialog. creaturar. 87.
Bromyard, *M*, 88.
Gallensis, 1, 4, 1.
Jac. v. Cassalis, 18.
Scala celi, 21.
Rosarium, 2, 252, *J.*
Promtuar. ex. J. 44.
Cognatus, 26.
Camerarius, 298; 503.
Abstemius, procœm.
Faernus, 78.
Robert, 2, 352.
Bruson. 3, s. 204.
Enxemplos, 155.
E. v Repkau, Chron. b. Massm. 584 note.
Pauli, 186. Scherz m. d. wahrh. 8.
Wendunmuth, 6, 140.
Weidner, 4, 186.
Massmann, Kaiserchron. 3, 583.
M. Jan Maermann, de cleyn werelt, 1584.
— XL Veziere, Behrn. 19, 10, s. 115.

52. *Fabius, einziges gut.*

Livius, 22, 23.
Valer. Maxim. 4, 8, 1.
Plutarch, Fab. 7.
Aurel. vir. ill. 43.
Jac. v. Cassalis, 20.

53. *Dionysius und die wittwe.*

Valer. Maxim. 6, 2, extr. 2.
Sarisberiens. 7, 25, s. 197.
Vincent. Bellov. spec. hist. 3, 73.
Bromyard, *R*, 2, 36.
Scala celi, 21.
Jac. v. Cassalis, 24[b].
Dialog. creaturar. 118.
Pithsanus, 12, 4.
Odo de Ciringt. 3; Wright, 51, s. 49.
Pontanus, 1, 5, 16, s. 202.
Enxemplos, 324.
Sancho, castig. s. 154.
Libro di novelle, 23, s. 51.
Agricola, 128.
Claus narr, 402.
Weidner, 4, 186.
Eutrapel. 3, 131.
De Witt, fabeln, bei Swan, 1, 360.

54. *Marmorthor.*

Jac. v. Cassalis, 32.
cf. Virgils thor vor Neapel, Massmann, Kaiserchron. 3, 443 etc.

55. *Justitia — Pax.*

St. Bernardus, in annunt. b. Marie, opp. Par. 1719, 1, 980.
S. Bonaventura, Meditat. opp. Mogunt. 1609, 6, 533.
Disputatio inter misericord. — pacem. Ms. Reg. 6, *E*, 3, bl, 16[b].
De la Rue, essais s. les bardes, 2, 279.
Roman des romans, 1253; de la Rue, 3, 108.
Boner, Zürich, 1757, app. 11.

56. *Fürst und Kaufmann.*

Vinc. Espinel, Marcos de Obregon, 3, 6, 7; Tieck, 2, 32.
Marguerite de Valois, Heptam. 32.
Le Sage, Esteb. Gonzalez, 2, 3, 8.
Vordac, mémoires, 1703, 239—250.
Pauli, 223.
Scherz m. d. wahrh. 43[b].
Gf. Stolberg, die büſsende.
Veith, 21, s. 40.
Hahn, Gr. märch. 114; 2, 320.
Mone, anz. 6, 311.

Gower, confess. amant.
Dunlop-Liebr. 200b. Vgl. Grässe, lit.-gesch. 2, 2, 1120.
— Wilson, in Transact. of the Asiat. soc. 1, 2, s. 150.
Ardschi Bordschi, Ausland, 1858, s. 845.
XL Veziere, Behrn. s. 325.
Haxthausen, Transkaukasia, 1, 326.
Benfey, Pantschat. 1, 449.

57. *Focus.*

Bromyard, *V*, 1, 8.
Hemmerlin, *t.*
Pelbartus, quadrag. 2, serm. 49, *D.*
Liber festivalis, 1496, bl. 31.
Flacc. Illyric. De corr. ecc. statu, 1557, Brunet, 130.
C. nov. ant. 6.
Gonzenbach, Sicilian. märchen 50, nebst den dort gegebenen nachweisen.
Mansel, Fleurs des histoires, Brunet, s. 249, note.
Gringore, 27, *tz*, 2b.
Pauli, 8.
H. Sachs, 5, 374b.
Adelung, Fortges. nachr. xviij. Hagen, Erzähl. 1, 150.
Büsching, Erzähl. 1, 130.
Keller, VII sages, clxvi; 155.
Massmann, Kaiserchron. 3, 448.
Zauberer Virgilius, Warton, 1, clvi.
— Baital Pachisi, 3.

b. *Acht denare.*

Democrit rid. 101.
Weidner, 4, 156.
Exilium, 361, 56.
Eutrapel. 1, 425.

58. *Drei wahrheiten, frei.*

Aesop Nevelet. 236.
Pelbartus, quadrages. 1, 29 *Y.*
Grimm, kinderm. 3, 337; 295.
P. F. Müller, Saxo grammaticus, s. 145.
Robert, Cambrian popul. antiq. 1815, 94.

59. *Jovinianus.*

Moralité de l'orgueil et présomption de l'empereur Jovinien, Lyon, 1581.
Rosenplüt, der könig im bade.
Keller, VII sages, clvi; Dyocl. S. 48.
Goedeke, Römolt, in zeitschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, 1852, 293.
Hagen, ges. abent. 71, 3, CXV.
Germania 2, 431.
King Robert of Sicily, Warton, 1, 183, Ellis, spec. of early engl. metr. rom. 3, 143.
Robert Cycyll, 1529, Swan, 1, 364; Jones, Biogr. dram. 3, 214; Collier, 1, 113.
Sir Gowghter, Utterson, popul. poetry, 1, 161.
Chaucer, Cant. tales, 7511.
— cf. 1001 jours, 19, Loiseleur, S. 33.
Benfey, Pantschat, 129.

60. *Spielball.*

Apollodor, 3, 92.
Ovid, metamorph. 10, 560.
Hygin, fab. 99; 174; 185; 270.
Holkot, moralitat. 26; sap. 14.
Gritsch, 46, *L.*
Hans Sachs, 1, 2, 153b.
Vgl. Grimm, kinderm. 3, 296.

61. *Socrates heirathet.*

Vincent. Bellovac. specul. morale 1, 1, 26, 81; 1, 3, 97, 525; 1, 5, 104, 570.
Hollen, 86b.
Destructor, 4, 2, *B.*
Rosarium, 2, 119, *Z.*
Gritsch, 48, *M.*
Felton, sermones *MS.*
Enxemplos, 381 (Socrat.); 190 (Plato).

62. *Florentina.*

Petr. Damian. 3, 334.

63. *Ariadne.*

Plutarch, Thes. 19.
Hygin, 42.
Way, Fabliaux, 2, 245 (1815).

64. *Hemd, drei zoll.*

Douce, 389 (abweich.).

65. *Kreuz mit inschriften.*

66. *Waffen aufhängen.*
cf. 25.

Steph. de Borbone, Scala celi, 145.

Bromyard, *P*, 2, 25.
Meisterges. *A*, 32.
Felton, sermon. dominical. *MS.*

67. *Weiser folgt dem narren.*

Steph. de Borbone, Scala celi, 75.
Hubert. de Rom. 37ᵇ.
Vinc. Bellov. specl. mor. 3, 2, 19, 971.
Bromyard, *A*, 21, 27.
Ms. Harl. 7316, bl. 55ᵇ.
Destructor, 4, 11, *B*.
Mart. Polon. Ex. 6, *K*.
Pelbartus, aestiv. serm. 4, *E*.
Rosarium, 2, 47, *N*.
Gritsch, 5, *G*.
Petr. Reginaldus, spec. fin. retrib.
Geiler, Narrensch. bl. 39; arbore hum. bl. 108, 2.
Pauli, 26.
Peregrination, 55.
Acerra philolog. 5, 35.
Keller, VII sages, clvi; Dyocl. S. 48.
— vgl. 1001 tag, 19.

68. *Hähne.*

Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 6, 6, s. 1222.
Dialog. creaturar. 21.
Hollen, 122ᵇ.
Lossius, epigr. s. 278.
Melander, 2, 128.
La grosse enuvaraye Messine ed. Brunet, 1840.
Pauli, 9.
H. Sachs, 2, 4, 58ᵇ.
Meisterlied: Ein buch ist schimpf und ernst genannt, Coburgk, Cir. Schnauss.
Veit, 3, s. 29.
— Touti Nameh, Iken, 1, s. 9; Rosen, 1, 21—24; 31.

69. *Keuschheitshemd.*

Holkot, moralit. confl. 84.
Early engl. text soc. 1869, Adam of Cobsam, cf. Goedeke, Mittelalter, 568 ff.
— Türkisch (Galland) in Revue retrospective sér. 2, 12, s. 11.
Farage bada alchidda, Loiseleur, ess. s. 641.
Vgl. 1001 jours, Loisel. 638.
Andere keuschheitsproben bei Grässe, lit.-gesch. 3, 1, 185.

70. *Drei fragen.*

Sacchetti. 4.
Grässe, 2, 230.
Grimm, kinderm. 3, 245.
Swan, 1, *lxxv.*
Douce 371.
Weiteres bei Schmidt, taschenb. d. romanzen, s. 83.
Aehnliche räthselfragen: Plutarch, VII sap. conviv. 8; 9.
Leg. aur. 2, 9, s. 20; 123, 5, s. 545.
Stricker, Pfaffe Amis, 98—180.
Pauli, 55.
Radloff, 1, 197.

71. *Lahmer und blinder.*

Stephan. de Borbone, Hubertus, 48.
Bromyard, *A*, 21, 27; *C*, 2, 9.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 2, 19, s. 971.
Scala celi, 23ᵇ; 74ᵇ.
Pelbartus, aestival. 4, *C*. Mart. Polon. Ex. 6, *K*.
Gritsch, 5, *G*.
Manlius, 362.
Th. Morus, de duob. mendicant.
Melander, 3, 16.
Luscinius, 165.
Moralité de l'aveugle et du boiteux, A. de la Vigne, Par. 1831.
Gringore, 10, *l*, 2ᵇ.
Geiler, arbore hum. 108, s. 6.
Boner, Zürich, 1759, app. 7.
Waldis, 4, 61.
Wendunmuth, 5, 124.
Breitinger, dichtk. 1, 232.
Zachariä, 86.
Gellert, 1, s. 39.

72. *Weinfässer.*

Gringore, 25, z. 3.

73. *Hundert groschen.*

Seneca, controv. exc. 3, 1; Burs. s. 365.

74. *Narrenapfel.*

vgl. app. 224.

Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 10, 21, 1473; cf. 1263.

Bromyard, *M*, 27, 57.
Enxemplos, 339.
Angel. Siles. cherub. wandersm. 6, 179.
Strigel. s. 100.
Kaenmer, 170.
Gringore, 18, *r*, 2ᵇ.
Geiler, arbore hum. 14ᵇ.
Pauli, 1563, bl. 55.
Renner, 16.
Agricola, 500, no. 345.
Herder, die verl. insel.
Goedeke, Every man, einl.
Retrospect. review, 1820, 2, 328.
Hartshorne, book rarities of Cambridge, 1829.
Johnson, Typogr. 1824, 1, 386.
— Ahmed ben Arabshah, Cardonne, mél. 1, 68.
Tophail, Hai Ebn Yokdan, 398.

75. *Drei wittwen.*
vgl. 78.

Jac. v. Cassalis, 7ᵇ.
Dialog. creaturar. 90.
Bromyard, *M*, 4, 3.
Promtuar. de temp. 116, *U*.
Boner, 58; Zürich, 1757, app. 5.
Pauli, 222. Scherz mit der wahrh.
Bodmer, Erz. 5, s. 136.
Eutrapel. 1, 921.

76. *Ziegenauge.*

Lucanor, 8; Argote etc. 30.
Grimm, kinderm. 118; 3, 197.
cf. Schlegels Museum, 4, 416, no. 138.

77. *Schön und hässlich.*

Gritsch, 14, *T*.

78. *Treue wittwe.*
vgl. 75.

Discipulus de temp. 116, *U*.
S. Bernardino, in scelta di curiosità litterarie, disp. 97, Bologna, 1868, 10, s. 27.
Democritus ridens, 119.
Hondorff, 414.

79. *Schmeichelnder esel.*

Aesop. Fur. no. 367.
Babrias, 131; cf. 125.
Aesop. Kor. 212; 414; 2, 214. Fur. 357; cf. 368.
Aesop. Nevelet. 216.
Nilant, s. 13, no. 17, s. 84, no. 15.
Phaedrus, Burm. app. 10. Galfr. 17. Hartm. Sch. 3, 9.
Neckam, Nov. Aes. 5.
Romulus, 17.
Anonymus, 17.
Dialog. creaturar. 55.
Vincent. Bellov. spec. hist. 3, 3; spec. doctr. 4, 117.
Hollen, 63ᵇ.
Holkot, 167.
Dorpius, *A*, 3.
Camerarius, 180, Wright, 1, 13.
Aesop, 146.
Hita, 1375.
Zuccho, Pavesio, Tuppo, 17.
Marie de France, 16, Ysopet I, 17; II, 4.
Haudent, 124.
Corrozet, 13.
Desprez, 62.
Benserade, 15.
Le Noble, 91.
Lafontaine, 4, 5.
Robert, 1, 234.
Müglin, 11.
Conrad v. Würzb. HMS, 2, 332.
Goedeke, mittelalter, 648.
Boner, 20.
Stainhöwel, 1, 17.
Geiler, Sünden des munds, 52, *J*, 4.
Waldis, 1, 13.
Eyering, 1, 283.
Abraham a S. Clara, Huy und Pfuy, 122; Judas, 4, 236.
— Hitopadesa, M. Müller, Weber, Ind. stud. 3, 352.
Benfey, Pantschat. 1, 110.

80. *Einsiedler und engel.*
vgl. 127.

Vitae patrum, 5, 93.
Jac. de Vitriacos, in Scala celi, 15.
Alb. Patavius, evang. domin. passionis 93.

Pelbartus, aestiv. 32, *H.* (J. de Vitr.)
Discipulus de temp. 109, *K.*
Specul. exemplor. 2, 210; Maj. s. 571.
Wright, 7.
Enxemplos, 161; vgl. 34.
Doctrinal de sap. bl. 8.
Le Grand, 1779, 2, 1. (5, 211.)
Méon, 2, 216.
Bluet d'Arbères, oeuvr. 1604, 105.
Voltaire, Zadig, 20; ed. Benchot, 33.
Hist. littér. de la France, 23, s. 116.
Geiler, arbore hum. 129^{b}.
Pauli 682.
H. Sachs, 3, 1, 236; vgl. 1, 95.
Schiebel, 2, 254.
Zuschauer, 3, s. 332.
Gellert, 1, s. 116.
Grimm, d. mythol. xxxvij.
Parnell, the hermit, b. Swan, 1, 376.
H. More, div. dialogues, 1669, 1, s. 321, 2.
Howell, lettres, 4, 7.
Pt. Herbert, Conceptions, 1, 1650.
Dunlop-Liebr. 309.
Warton, 1, clviij.
— Koran, 18, 64.
1001 Tag, 27—29.
Hammer, Rosenöl, 1, 162.
Hurwitz, Hebrew tales, 18.
Weil, bibl. legend. d. muselm.

81. *St. Gregorius.*

Hartmann v. d. Aue ed. Greith, spicil. vatican. 1838, s. 180—303; ed. Lachmann, 1838.
Görres, deutsche volksb. 1809, s. 244.
Hagen, Minnesänger, 4, 264.
Vie du pape Gregoire le grand, ed. Lazarche, Tours, 1857.
Sir Degore; Ellis, spec. 1, 347; Warton, 1, 180, Utterson, pop. poetry 1, 117.
Sir Eglamour of Artois.
Hor. Walpole, The mysterious mother, trag.
Reinbote v. Doren; Hagen, altd. ged. 1.
Weiteres bei Grässe, Lit.-Gesch. 2, 2, 953.

82. Störchin.
vgl. 181.

Aristoteles, hist. anim. 6, 2, 9.
Caesarius, 10, 60.
Albertus magn. de aimal. 23, s. 618.
Neckam, de nat. rer. 1, 64, s. 112.
Gallensis, 2, 44.
Scala celi, 7.
Vincent. Bellov., spec. mor. 3, 9, 3, s. 1374; spec. nat. 16, 48.
Destructor. 3, 5.
Chron. Avent. 3.
Gervasius-Leibn. 3, 96, s. 993; Liebr., s. 46; 156.
Alciati, Embl. 47.
Melander, 1, 650.
Revue des deux mondes 6, 1832.
J. B. Millié, Camoens, 1841 einleit.
Selentroist, 102^{b} (Adler).
Hondorff, 410^{b}.
Froschmeuseler, 2, 6.
Mich. Neander, Phys. 416.
Ambr. Metzger, 413.
Grimm, D. Sagen, no. 492.
Masius, Naturst. 1852, 1, s. 67; 139 anmerk. 106.
Speght, gloss. stork, b. Swan, 2, 542.

83. *Eber ohne herz.*

Aesop. Kor. 358.
Non. Marcell. 4, 198.
Aesop. Furia, 356, Babrius, 95, Avian, 30.
Fredegar, chron. 3, 8.
Aimoin, Hist. Franc. 10, 1; bei Massm. 3, 804; Du Chesne, 3, 13.
Fromund, Pez, thes. noviss. anecd. 3, 3, 492.
Canisius, ed. Basnage, 2, 190.
Pontanus, 1, 2, 51, S. 93.
Vita Mathild. Leibn. Scr. rer. Brunsvic. 1, 636.
Baldo, 13, s. 233.
Flacius, Catal. test. veritat. 1562, s. 127.
Marie de France, 61.
Du Méril, poés. inéd. s. 135.
Kaiserchron. 6870, Massmann, 3, 796.
Veit Arnpesch, bei Massm. 798.
Brunner, 404, b. Massm. 799.
Welser, bei Massm. 801.
Wendunmuth, 1, 84; vgl. 7, 153.
— Pantschatantra, 4, 2; Dubois, s. 198,

Benfey, 2, 295; 1, 140; 423; vgl. 1, 16, Benf. 2, 103; 1, 250, Wolff, 1, 242.
Knatchbull, 264, Sim. Seth, 75.
Joh. de Capua, *K* 2b, Ulm, 1483, *Q* 7.
Holland, s. 126, Span. übers. 44.
Anvar-i-Suhaili, 393,
Doni, 61.
Cab. des Fées, 18, 26.
Mesnewi, 5, 262.
1001 nacht, Weil, 3, 917.
Grimm, Reinh. Fuchs, xlviij; cclxi; cclxxvi.

84. *Falke.*

Wright, s. 20.
Vgl. Boccaccio, 5, 9.
Lafontaine, contes, 35.
Hagedorn, 2, 293.

85. *Goldne Angel.*

Holkot, Moralit. Confl. 74.
Vgl. Herodot, 1, 13, 141; Aesop. f. 34.

86. *Kerkergespräch.*

87. *Narben zeigen.*

Seneca, de benefic. 5.
Gallensis, 1, 3, 9.
Dialog. creaturar. 23.
Sarisber. 3, 14.
Enxemplos, 253.
Hammer, 461.
Occleve, de regim. princ. Ms. Reg. 17, *D*, 6, bl. 59b.

88. *Wein vergiftet.*

Herodot, 1, 207; 211.
Valer. Maximus, 7, 4, exter. 2.
Frontin. strateg. 2, 5, 12, vgl. 2, 2.
Leg. aurea, hist. Lombard .
Holkot, 82 (Frontin.).
Destructor. 6, 9, *Q*.
Enxempl. 372.
Pauli, 661; 662.
Wendunmuth, 1, 5; 4, 4.

89. *Drei ringe.*

Vgl. Plutarch, Numa, 13 (Schilder).
Bromyard, *F*, 4, 1.
Boccaccio, 1, 3, Swan, 2, 402.
C. nov. ant. 72.
Busone da Gubbio, Fortun. Sicul. 3, 347.
Libro di nov. 26, S. 66.
Lami, notiz. 34, 36.
Freidank, Grimm, 6—14.
Hagen, ges. abent. 2, anh. 9.
Du Méril zu Boccacc. 344.
Pauli, 1570, 272.
Scherz mit der warh. 8b.
Lessing, Nathan.
Schmidt zu Strap., 336; beitr. 2.
Dunlop-Liebr. 221.
— Salomon ben Virga, Schebet Juda ed. Wiener, 1855

90. *Erbtheilung.*

Seneca, Controv. exc. 6, 3.; Burs. s. 402.

91. *Der faulste.*

Holkot, Moralitat. 47.
Bromyard, *A*, 8, 17.
Destructor. 5, 2, *E*.
Scala celi, 5 (fünf faule).
Pithsanus, 8, 4.
Felton, Sermon. bl. 49b,
Avian, Augsb. extravag. 13.
Hita, 431.
Straparol. 81.
d'Ouville, 2, 246.
Keller, Fastn. 562.
Pauli, 2, 61.
Eyering, 2, 615.
Abrah. a S. Cl., Auserles. Gedanken, 1812, 1, 40; 150.
Ambr. Metzger, S. 421.
Eutrapel. 1, 533; 534.
Vorrath, 67.
Bürgerlust, 1, 48, Wackernagel, 78.
Grimm, Kinderm. 151; 3, S. 233.
Germania, 2, 246.
Colshorn, Märch. 1854, 83.
Avadânas, no. 94.
Meznewi, 6, 100, s. 550 (Hammer, s. 832).
Journal asiat. 6, 238.
vgl. Schlegel, Ind. biblioth. 2, 265.

92. *Zwei schlangen.*

Plutarch, Gracch. 1.
Cicero de divin. 1, 18, 36; 2, 29, 62.
Aurel. Vict. 57.

Plinius, 7, 36.
Valer. Maxim. 4, 6, 1.
Holkot, 45[b].
Pauli, 148.
Hondorff, 296.
Eutrapel. 1, 281.
Histor. handbüchl. 46, s. 344.
Vgl. Grimm, Kinderm. 3, 297.

93. *Mund abküssen.*
cf. app. nase ab.

94. *Stein heilt Aussatz.*

Douce, 403.

95. *Maxentius und Constantinus.*

Holkot, Moralit. Confl. 30.

96. *Kerze Alexanders.*
Vgl. 98.

97. *Cäsars todeszeichen.*

Sueton, Caes. 85.
Petr. Comestor, 2 Mach. hist. divers. 16.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 6, 41 (Comest.).
Holkot, Moralit. 35.
Gervasius, 3, 53, Leibn. S. 977.
Gritsch, 30, *F* (hist. rom.).
Massmann, Kaiserchr. 3, 537.

98. *Kerze.*
Vgl. 96.

99. *Kröte und schlange.*

Vgl. Plinius, hist. nat. 10, 80; 20, 13.
Al. Neckam, 2, 121, s. 191.
Massmann, Kaiserchron. 3, 998.
Lange, 1, 46; 47, s. 51.

100. *Sohn tödtet mutter nicht.*

Seneca, Controv. 4, Burs. s. 83.

101. *Freude ohne ende.*

Odo de Ciringtonia, bibl. d'Arras no. 254, fol. 206.
Du Méril poés. inéd. S. 149; Ms. Douce 88, no. 26.
Scala celi, 151[a].
Bromyard, *A*, 25, 11.
Wright, stor. 50.
Gatos, 23.
Occleve Ms.; Browne, Shepard's pipe 1614.

102. *Wachsbild.*

Holkot, 190.
Pauli, 232.
Scherz mit der warh. 48.
Nider, Heywood, hierarchy of the angels, s. 475.
Thiers, hist. des superstitions, 2, 71; 3, 181.
Grimm, D. Mythol. 1047.
Luzel, Gwerziou Breiz-Izel, l'enfant de cire, s. 143.
Taylor, Forschungen, deutsch 149.
Liebrecht in Heidelb. Jahrb. 1868, s. 86; Gött. gel. Anz. 1869, S. 537.

103. *Drei weisheiten verkaufen.*

Plutarch, de garrulitate, 14.
Petr. Alphon. 19, Schmidt, s. 141; 16, s. 114 Paris.
Dialog. creaturar. 93.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 1, 10, s. 907.
Bromyard, *C*, 9, 14.
Specul. exemplor. 5, 97.
Pelbartus, hiemal. 21, *L*.
Mart. Polon. ex. 8, *N*.
Arnoldus de Hollandia, 1, 8, 5, 2.
Baldo, 3.
Liber apum, 2, 43, 3.
Lucanor, 48, Quibusque, 50, s. 460.
Bibl. des romans, col. 1777, s. 197.
Fuggilozio, 158.
Libro di nov. 18, s. 41.
Boner, 100; Zürich, 1757, app. 10.
H. Sachs, 1, 4, 383.
Eyering, 2, 51.
Egenolf, 114.
Memel, 1695, S. 360.
Acerra philolog. 4, 39.
Abrah. a S. Cl. Lauberhütt, 1, 259.
Zeitverkürzer, 498.
Schmeller in Haupt's Zeitschr. 1, 407.
Massmann, Kaiserchr. 3, 741.
— Cab. des fées, 16, 258.
XL Veziere, Behrn. s. 235; Contes turcs, Petis de la Croix, 1707, 12, s. 398; Loiseleur, 366; Swan, 2, 411.

104. *Androclus.*

Gellius, 5, 14, 10 = Appion, Aeg. 5.
Seneca, de benefic. 2, 19.
Phaedrus, 9, 13.
Romulus, 3, 1.
Nilant, 25, s. 101; 35, s. 29.
Anonym. Nevelet. 38.
Stainhöwel, 3, 1.
Joh. Sarisber. 5, 17, s. 334.
Al. Neckam, 20.
Vincent. Bellovac. spec. mor. s. 1554.
Bromyard, *P*, 2, 32.
Dialog. creaturar. 111.
Steph. de Borbone; Scala celi, 148.
Pithsanus, 7, 6.
Rosarium, 2, 83, *H.*
Wright, 2, 9.
Egnatius, 5, 2. extr.
Camerar. 125.
Lange, 1, 23, s. 28.
Melander, 1, 584.
Convival. sermon. 1, 160.
Enxemplos, 115.
Ysopel I, 40; Robert, 2, 529.
Boner, 47.
Pauli, 1570, s. 105.
Wendunmuth, 1, 203.
Regentenbuch, 4, 10.
Hondorff, 205b.
Eyering, 1, 630.
Schupp, 1, S. 838.
Abrah. a S. Cl. Judas, 1, 282.
Acerra philolog. 1, 36.
Hammer, s. 89.
Lyrum larum, 358.
Warton, 1, clxvij.

105. *Rügenglocke.*

Baldo, 15.
Camerarius, hor. subcis. 1594, 1, 21, s. 86.
H. Bärwald, Embrac. coenob. praepos. Chron. Ms.; Schluchzer, Itin. Alpin. 3, 381; Naturgesch. des Schweizerlandes, 2, 224.
Enxemplos, 13b.
C. nov. ant. 49.
Du Méril, 236; vgl. 194.
Du Halde, 1, 146.
Grimm, D. Sagen, 1, 130.
Enenkel, bei Massm. 999. Hdschrft. a. d. Karlssage, das. 998.
Hagen, Ges. Abent. 2, 639, 99.
Reimchron. cod. palat. 336, bl. 271.
Pauli, 648.
Acerra philolog. 5, 56.
Ursinus, 3, 77, s. 297.
Janus, 1811, s. 11.
R. Wys, Idyllen, 1815, s. 211.
Massmann, Kaiserchron. 3, 997.
Langbein, das blinde rofs.
Gutzkow, die glocke.
Vgl. Aesop. Kor. 1, 2; Furia 1, Phaedrus, 2, 28, Babrius, 118, Syntipas, 24. Anonym. 14, Abstem. 81, Aristoph. Aves, 652, Vartan, 3.
— Pantschatantra, 1, 6; Dubois, 75; Benfey, 1, 167, 214.
Mahavansa, 128; Benfey, 1, 168.
Hitopadesa, Lancereau, 2, 8, s. 104; M. Müller, 10, s. 91.
Kalila und Dimna, Wolff, 1, 10; Knatchbull, 5, s. 113; Gayangos, 24.
Anvar-i-Suhaili, 1, s. 116, vgl. 111.
Sahid, livre des lum. 91, vgl. 87.
Galland, Contes, 1, s. 354.
Stark, Spec. sapient. Indor. vet. s. 61.
S. Setto, del governo, 1, 15.
Direct. vit. hum. 2, C. 4.
Ulm 1483, *D* 4b.
Holland, s. 35.
Firenzuola, 24 (38).
Doni, 1, bl. 25.
Cabinet des fées 17, 220; vgl. 207.
1001 Nacht, Weil, 3, 916.
Weber, Ind. studien, 3, 368, note.

106. *Traumbrod.*

Petr. Alphons. 20, 1—8, Schmidt, s. 63; 17, s. 120, Paris.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 1, 1, 26, s. 100.
Bromyard, *E*, 8, 14.
Scala celi, 73b.
Hist. Jeschnu Nazaren. ed. Huldrich, 1705, s. 51.
Luscinius, 161.
Camerar. 212.

Nugae doctae, 146.
Democrit. ridens, 1689, s. 107.
Enxemplos, 27.
Ysopo coll. 5, bl. 152.
Scelta di facezie, 112.
Gir. Cinthio, Hecatomm. 1, 3; deutsch 1614, 12.
Facezie del Gonella 1616, s. 28.
Castoiement, s. 127.
Le Grand, 1, 322.
d'Ouville, 2, 353.
Facéties et mots subtils, 24.
Nouv. contes à rire, 273.
Facét. journ. 152.
Boner, 74, Zürich, 1757, app. 4.
Selentroist, 97ᵇ.
Dunlop-Liebr. 280.
— Sindibad nâmeh 35, s. 175.
Mesnewi, Kairo 1835, s. 705; 2, 288 u. lvi.
Hammer, Rosenöl, 2, 303, no. 180.
Benfey, Pantschatantra, 1, 493.

107. *Percute hic.*
Vgl. 265.

Guilelmus Malmesber., Hardy, 2, 169; 1, 277.
Vincent. Bellov. spec. hist. 24, 99. (Guil.)
Berchorius, Reduct. mor. 79, bl. 689; Venet. 1583, 9, 72. (Guil.)
Bromyard, *C*, 7, 10.
Petrarcha, rer. memor. 3, 2, rec. s. 436.
Albericus, Chron. s. 37ᵇ, bei Massm. 451.
Enxemplos, 172.
VII sages, Le Roux, s. 60.
Enenkel b. Massm. 450.
Ambros. Metzger, s. 432.
Massmann, Kaiserchron. 3, 449.
Du Méril, Mélang. archéol. 1850, 438.
Dunlop-Liebr. 201.
Warton, 1, clxx.

108. *Bürgschaft.*

Cicero, Tusc. 5, 22; de offic. 3, 10, 45.
Lucian, Polyän, Jamblichus.
Hygin, Porphyrius, Aristoxenus, Diodor, Cicero, Lactantius.
Valer. Maxim. 4, 7, 1.
Gallensis, 2, 7, 2.
Dialog. creaturar. 56.
Scala celi, 10.
Bareleta, 2, 84ᵇ.
Jac. de Cassalis, 13.
Philelphus, fab. 1480, 21.
Gritsch, 40, *R*.
Rosarium, 2, 35, *T*.
Guicciardini, 162ᵇ.
Fuggilozio, 144.
Libro di nov. 14, S. 35.
Selentroist, 24.
H. Sachs, 3, 3, 63; 5, 310ᵇ.
Hondorff, 269.
Acerra philolog. 1, 51.
Schmidt, Taschenb. d. romanz. 225—37.
— Vgl. Cardonne, Mélang. 1, 1; andere arabische Fassungen nebst den obenerwähnten classischen berichten in der Gartenlaube, 1869, no. 10, s. 151.

109. *Schatz im baumstamme.*
Zu den kästchen vgl. 251.

Barlaam und Josaphat, b. Joh. Damasc. opp. s. 824.
Vincent. Bellov. spec. hist. 14.
Wright, 25.
Boccaccio, 10, 1.
C. nov. ant. 65.
Altd. blätter, 1, 75.
Chronicle of Lancrost, Ms. Cott. Claud. D. VII, bl. 176 (a. 1346).
Gower, conf. am. 5, bl. 96, Shakespeare, kaufm. v. Venedig.
Douce, 1, 277, Swan, 2, 423, Warton, clxxiij.
— Benfey, Pantschat. 1, 604.

Kästchen nebst dem im flusse stehenden pferde.

Busone da Gubbio, Fortun. Sicul. 2, 17.
Democrit. rid. 36.
Castritius, s. 102.
Exilium, 207, 172.
Manlius, 350.
Straparola, 12, 5.
Luther, Tischr. 485.
Pauli, 1570, 31ᵇ.
Memel, 808.
Lyrum larum, 244.

Eutrapel. 1, 726.
Acerra philolog. 3, 85.

110. *Placidus.*

Aus Legenda aurea, 161, s. 712.
Act. et martyr. S. Eustachii ed. Combefis, Paris, 1660, 1—44.
Nicet. Paphlag. Laudat. SS. Eustathii etc. ibid. 45—87.
Surius, Act. SS. 20. Sept. s. 209; vgl. 3. Nov. s. 13.
Steph. de Borbone; Scala celi, 147.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 10, 58.
Sarisberiens. 1, 4, s. 27.
Ath. Kircheri, Hist. Eustachio-Mariana, Rom. 1605.
G. B. Manziani, Vita di S. Eustach. Ven. 1653.
Légende dorée, 1842, 1, s. 335.
B. Baro, St. Eustache, tragéd. Par. 1649.
Bibl. du théatre franç. 1768, 2, 56.
Mercure galant, 1680, s. 27.
Mercure de France, 1725, s. 65.
Bull. du bibliophile, 1841, 793—809.
Pierre Bello, St. Eustache, tragéd. Liège, 1632.
Nisard, Hist. de la littér. pop. 2, 209.
Lüzel, Gwerziou Breiz-Izel, Le roi de Romani, s. 179.
Holland, Crestien von Troies, s. 54—104.
Caxton, golden legend, bl. 323.
Sir Isumbras, Utterson, 1, 73; Ellis, spec. 3, 153; Swan, 1, lxxvij; 2, 430.
Dodridge, life of col Gardener s. 45; bei Swan, 2, 425.
Warton, 1, clxxiv.
Grundtvig, Gamle Folkwiser, 2, 605.
— 1001 nacht, Breslau, 14, 138.

111. *Argus.*

Vgl. Ovid, Metamorph. 1, 624.
Holkot, 27.
Destructor. 6, 37.
Pithsanus, 8, 7.
Wright, stor. 1.
Straparola, 3, 5.
Acerra philolog. 1, 94.
Otmar, 295.
Volksbüchlein, 1835, 154.
Gonzenbach, 31.
Grundvig. 2, 55.
Etlar, 130.
— Contes turcs Lois. s. 315 hinter 1001 jours.
XL Veziere, 20, s. 123.
Die scene mit dem hirtenstabe, Wendunmuth, 2, 141.

112. *Vater heilen, mutter nicht.*

Seneca, Controv. exc. 4, 5. Burs. s. 384.
Lucian, Abdicatus.
Holkot, 26.
Bromyard, *C*, 6, 9.
Rosarium, 1, 70, *Z*.
Gritsch, 7, *Z*.
Enxemplos, 118.
Pauli, 359.
H. Sachs, 1, 3, 137[b]; 5, 297[b].

113. *Turnier.*

114. *Drachenschwanz.*

115. *Zwei nackte jungfrauen.*

Historia Alexandri hebraice, 2, c. 16.
Albertus magn. de animal. 22, 2, 1, s. 608.
Dialog. creaturar. 89. (veterum histor.)
Berchorius, Reduct. mor. adulatio, ed. 1631, 3, s. 109.
Arnoldus de Holland. 1, 9, 4 (Jacobus).

116. *Stiefkind und rechtes kind.*

Seneca, Controv. exc. 4, 6. Burs. s. 385.
Miles et Amis.
Nouv. franç. en prose du 13[e] siècle, bibl. Elzevir. 1856.
Jubinal, Nouv. recueil de contes, 2, 4.
Théatre franç. au moyen age, ed. Michel et Montmerqué.
Hist. littér. de la France, 22, 288—299.
Grimm, D. Sagen, 2, 436, s. 101; Veill. allem. 2, S. 119.

117. *Untreue gegen erretter.*

Ambr. Metzger, s. 430.

√ 118. *Anvertrautes gut.*

Petr. Alphons. 16, 1—10.
Scala celi, 73[b].
Martin. Polon. Ex. 7, *A*.

Bromyard, *R*, 6, 1.
Libro di novelle, 6, S. 15.
Boccaccio, 8, 10, Schmidt, beitr. 91—95.
C. nov. ant. 1802, no. 74.
Enxemplos, 92.
Ysopo, 1644, colet. 2, bl. 156^b.
Legrand, 2, 403, Barbazan, 2, 107.
Nouv. contes à rire 1, 151.
Stainhöwel, coll. 2.
Jack of Dover 14, S. 17.
Vgl. pecunia amborum, Pauli 113.
— Castoiement, 2, 107.
Sindibad, 25.
Syntipas, 22.
Cardonne, mél. 1, 61.
1001 nacht, Bresl. 386.
1001 jours, Loisel. 652.
Scott, tales, 207.
Loiseleur, essai, S. 119.

119. *Ingratus und Guido.*

Baldo, 18; s. 245 note.
Pentamerone, 3, 5.
Masenius, l'ingrat, notices s. l'Allemagne par Girardin, 1835, s. 334.
Matth. Paris, Lond. 1571, s. 240 (1195).
Grimm, Kinderm. 3, 297.
Germania, 8, 374.
Meier, Schwäb. no. 14.
Gower, conf. am. 5, 111; Swan, 2, 440.
Warton, clxxvij.
— Pantschatantra, Dubois, 121; Benfey, 2, 128; 1, 193.
Kalila et Dimna, Knatchbull, 346; Loiseleur, s. 543, S. Seth, 1697, 444.
Karmaçataka, Köppen, Rél. des Buddh. s. 109.
Livr. des merveilles, Loiseleur, ess. 67.
Tibetanisch, Benfey, Pantschat. 1, 195.
Cardonne, Mélang. 1, 259 (Persisch).
1001 Tag, Prenzlau, 11, 240.
Spiegel, Anecd. palica 1845, s. 53—58.

120. *Jonathas.*

Sinner, Mss. Bern. 3, 389.
La Harpe, Pied de nez.
Grimm, Kinderm. 122; 3, 204; 297.
Vgl. Fortunatus, Grässe, Lit.-gesch. 4, 1, 191—195.
Occleve, in Browne, Shepherd's pipe, 1614.
Douce, 390.
Gonzenbach 31, nebst den dort gehobenen nachweisungen.
— Wegen der aussatzfrucht vgl. Helwig, no. 38.

121. *Nachtigal tödten.*

Boccaccio, 5, 4.
La Lusignata, Lami, nov. lit. 1755, 33.
Marie de France, ed. Roquef. 1, 314.
Lafontaine, le rossignol.
Villemarqué, Barzaz-breiz, 1846, 1, 248.
Du Méril zu Boccacc. 351.
Grimm, d. mythol.
Schmidt, beitr. s. 50.
Hagen, ges. Abent. 2, xj; 3, zusätze.
The howl and the nightingale, Ms. Cott. Cal. *A* IX, 237^b (jetzt gedruckt).

122. *Frau des einäugigen.*

Petr. Alphons. Schmidt, 10, 6—10; Paris, 7, 58.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 9, 5, S. 1394.
Scala celi, 86^b. (Alphons.)
Adolphus, 3; Leyser, s. 2011; Wright, 3, s. 176.
Wright, stor. 102.
Sermon. convival. 1, 27.
Luscinius, 179.
Euxemplos, 90.
Ysopo, 1644, colet. 13, s. 172.
Boccaccio, 7, 6.
Sabadino, 2; 1483, 4.
Malespini, 16; 1609, 44.
Straparola, 5, 4.
Sansovino, 1561.
Vacalerio, giorn. 3.
Ser Giovanni, 1, 2,
Doni, nov. 38.
Bandello, 1, 23; Keller, Ital. nov. 3, 172.
Arcadia di Brenta, 1673, 3, s. 129.
Le Grand, 3, 294 (1829, 4, 188).
Cent nouv. nouv. 16.
Heptameron, 1, no. 6.
Castoiement, s. 81, 7.
H. Stephanus, c. 15; 24.
d'Ouville, 2, 215; élite 1, 224.

Chappuis, 7, 10, Les amants, s. 139.
de la Monnoye, oeuvr. chois. 1770, 2, 354.
Nouv. recueil de bons mots, 2, 216.
Bouchet, sérées, 16.
Moreau de Brascy, Mém. 1735, 2, 42.
Élite de bons mots, 2, 290.
Contes en vers, Paris, 1797.
Biogr. univ. 32, 103 (Phil. d'Orléans).
Stainhöwel, collect. 13.
Heinrich Julius, Holland, s. 275; 865.
Wendunmuth, 3, 242.
Hagen, ges. abent. 39; 2, xxvij.
Dunlop-Liebr. s. 198; note 264.
Correspondenz der Herzogin v. Orléans, übers. von Brunet, 1855, 2, 7.
— Hitopadesa, 1, 6; Lancereau, s. 40; 217; M. Müller, 38; Schlegel, 27, Wilkens, 48; 49.

123. *Decke zeigen.*

Aristoph. Thesmoph. 498 ff.
Petr. Alphons. 11, 1—4, Schmidt, s. 126.
Scala celi, 86[b].
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 9, 5, s. 1395.
Enxemplos, 91.
Ysopo, colet. 14, bl. 173.
Castoiement, 8, s. 85.
Le Grand, 3, 295.
Cent nouv. nouv. 16.
Stainhöwel, collect. 14.
Geiler, Narrensch. 76[b].
Arnim, Schaubühne, 1813, S. 213.
Hagen, ges. Abent. 2, xxx; 3, xxv.
England, Comedianten.
Dunlop-Liebr. 198.
— Makáyidu-n-nisa, Gayangos, s. 468, note.

124. *Halb geritten.*

Ratherius, in d'Achery spicil. s. 895[b].
Neckam, de nat. rer. 2, 157, s. 255.
Scala celi, 50[b] (Heraclius).
Würdtwein, Dioces. Mogunt. 1, 488.
Enxemplos, 347 (Troj. Pompej. lib. 14).
C. nov. antich. 100.
Straparola 1, 1, dazu Schmidt, 292.
Dolopathos, bibl. Elzevir. 1856, s. 225; Loiseleur, essai, s. 191; vgl. 125.
Enenkel bei Massmann, Kaiserchron. 3, 405.
Pauli, 423.
Pfälz. Handschr. 336, bl. 190.
H. Sachs, 24, 59.
Schildbürger, 21; Hagen, narrenb. s. 129.
Wolgemuth, 2, 46, Schreger, 17, 190, s. 635.
Altd. bl. 1, 149.
Wolf, Altfranzös. Heldenged. 133.
Grimm, Kinderm. 94, 146; 3, 170; vgl. 298, 13, Wolf, Kinderm. 125, Schwab, volksb. 1, 341, Birlinger, Schwab. 1, s. 435.
Germania, 2, 244.
Jahrb. f. roman. litter. 1, 433.
Orient. und occ. 3, 375.
Heidelberg. jahrb. 1863, 60; 1866, 626.
Radloff, Proben, 1, s. 60.
Rudbäck, finn. s. 101.

125. *LX raben.*

Der schluss selbständig entwickelt zu germ. 26, no. 188.

Specul. exemplor. 9, 47.
Promptuar. exemplor. obed.
Sermones discip. de temp. 50, Helyn. 125.
Abstem. 128.
Hulsbusch, 4.
Chev. de la Tour, 74, s. 151, bibl. Elzevir. 1854.
Gratien du Pont, Controv. des sexes masc. et fém. 133.
Lafontaine, 8, 6.
Le Febv. de Thér. Rabelais, 3, 33.
Eutrap. 33.
Montanus, Gartenges. 2, 6.
Eyering, 1, 289.
Abrah. a S. Clara, Gehab dich wohl, s. 30.
Gödeke, d. dichtung, 1, 125.
Scoggin's jests, s. 89.
Byrom, Three black crows, misc. poems, 1, S. 31; Swan, 1, 444.

✓ 126. *Papirius.*

M. Cato, oratio, qua usus est etc. ed. Jordan, s. 56.
Plutarch, de garrulitate, 11.
Polybius, 3, 20.

Gellius, Noctes Att. 1, 23.
Macrobius, Sat. 1, 6, 20; bei Swan, 2, 448.
Vincent. Bellovac. spec. doctr. 5, 10.
Scala celi, 49^b.
Jac. de Cassalis, 8.
Hollen, 89.
Gritsch, 34 *K*.
Rosarium, 2, 253, *S* (Valer. 7).
Fulgosus, 7, 3, *ee*, 4^b.
Convival. sermon. 1, 214.
Lange, 1, 22, s. 26.
Enxemplos, 338.
Fuggilozio, s. 103.
Libro di bel parlar, 1574, 64.
Libro di nov. 1, s. 4.
Bellefor. 124, Federmann, 213.
Enenkel, Domitian, b. Massm. s. 741.
Agricola, 192, bl. 80^b.
Math. Forchemius, Ein schön kort nye gedichtet Speel etc. Lübeck, 1551; Keller, fastn. 1474, 36.
Scherz m. d. warh. 29.
Memel, 684.
Acerra philolog. 1, 1.
Massmann, Kaiserchron. 3, 404.
Caxton, game of the Chesse, 1474.
Meary tales and qu. answ. 21, s. 31.
Painter, Palace of pleas. 1, no. 18.
Wilson, Bull of reason, 1551.

127. *Fuss ab.*
vgl. 80.

Jac de Vitriaco; Scala celi, 15.
Promtuar. exemplor. de temp. 24.

128. *Todtensiegel.*

Caesarius, 6, 23.
Scala celi, 165^b.
Bromyard, *T*, 2, 4.
Sinner, 1, 274.
Hollen, 196.

✓ 129. *Freundesprobe.*
cf. app. 42, germ. 84, Violier, 109.

Polyän, strateg. 1, 40, 1.
Petr. Alphons. 2, 8, Schmidt, s. 35; Gödeke, Every man, s. 1; 204.
Martin Polon. Sermon. Ex. 9, *C*.
H. Leyser, in altd. bl. 2, 382.
Scala celi, 11^b.
Jac. v. Cassalis, 23.
Dialog. creaturar. 56.
Hollen, 202^b.
Spec. exemplor. 4, 17.
Espejo de leyos, 9 (Gayangos, s. 445).
Don Sancho, castigos, 36, s. 157.
Lucanor, 48, s. 418; Argote etc. c. 37.
Ysopo, 1644, col. 1, bl. 152.
Granucci, 3, 5, 124.
Guicciardini, s. 116 (ed. 1583).
Belleforest, 241.
Federmann, 412.
Libro di nov. 3, S. 8.
Castoiement, Méon, 2, 39.
Le Grand, 2, 379.
Le livre d'Henoch, s. 92.
Diction. des légendes, Par. 1858.
Der selen troist, 96.
Boner, Zürich 1757.
app. 6.
Stainhöwel, coll. 1.
Camerar. 380.
Hans Sachs, 107; 2, 2, 39.
F. Oehmike, Damon und Pythias, *H*, 3.
G. Mauritius (Gödeke, Grundr. 1, 333, § 152, 366.
Schuppius, 1, 223.
Eutrapel. 1, 369.
Abr. a S. Clara, Judas, 3, 280.
Acerra philolog. 6, 95.
Gödeke, Every man, 1—7.
Radloff, 1, 191.
— Cardonne, mélanges, 1, 78.

130. *Freundliche worte.*

Vgl. Enxemplos, 233, Pauli, 444.

131. *Den armen die herrschaft.*

Felton, Sermon. dominical. *MS*.

132. *Aussatz vorgespiegelt.*

Bromyard, *S*, 7, 9.
Wright, 27, s. 222.
Poggius, 266.
Brant, *M*, 3^b; deutsch 173^b.
Morlin, 8.
Boccacc. 9, 3.
Straparola, 1, 3; Schmidt, 7; 309; Jannet, s. 46.

C. nov. ant. nachtr. 3.
Forlini, 8.
Le Grand, 3, 324.
Moulinet, Comment l'espiègle gaigna etc.
Nouv. contes à rire, Une fourbe payée par une autre.
Roger Bontems, s. 10.
Pauli, 632.
Schleicher, Litt. märch. 16.
Weber, Berl. allg. monatsschr. 1860, 71.
Scoggin's jests, s. 56.
Sackful of Newes, s. 176, 177, 1.
Dunlop-Liebr. anmerk. 356.
— Pantschatantra, 3, 3; Benfey, 2, 238; 1, 355.
Hitopadesa, 4, 9; Lancereau, s. 192; M. Müller, s. 168.
Kalila et Dimna, Knatchbull, 8, s. 233; Gayangos, 37.
Anvar-i-Suhaili, Eastwick, 4, s. 331.
Galland, contes, 4; 2, s. 347.
Sahid, liv. des lum. 254.
Starck, Spec. sap. Ind. vet. 4, s. 271.
S. Seth, 62.
Joh. de Capua, 5, 2ᵇ.
Die alten weisen, 61; Ulm, 1483, Ovjᵇ. Bidpai, Wolff, 1, 205.
Cardonne, Mél. 2, 58.
1001 nacht, Weil, 4, 68.
Doni, 2, 73ᵇ.
Shakespeare, Select. in Hindost. 1, *nakl* 9.
Gueulette, Contes tartares, le jeune calender, Cabin. des fées, 17, 444.
Nasr-eddin, 49.

133. *Feindliche Hunde und Wolf.*

Lucanor, 9.
Guicciardini, 56; Belleforest, 100; Federmann, 168; Ens, 138.
Geiler, Narrensch. 7, 5.
Pauli, 400.
Eutrapel, 1, 890.
— Vgl. Scott, Tales, 233.

134. *In waffen begraben.*

Seneca, controv. exc. 4, 4, Burs. s. 383.
Boner, Zürich, 1757, app. 9.

135. *Lucretia.*

Cicero de finib. 5, 22, 68.
Ovid. Fast. 2, 719.
Livius, 1, 57 ff.
Dionys. 4, 65.
Dio Cass. 34; fr. 24, 3.
Val. Maxim. 6, 1, 1.
Zonar. 7, 11.
Eutrop. 1, 8.
Servius ad Aen. 8, 646.
Aurel. de vir. ill. 9.
Augustin. de civ. dei, 1, 19.
Vincent. Bellovac. spec. doct. 4, 100.
Otto Frising. 2, 9.
Libro di nov. 2.
Kaiserchron. 4438, Massmann, 3, 714, E. v. Repkau, bei Massm. 719.
Lud. Ochsenbach, 1529, L. Binder, 1530. in Scheible, schaltjahr, 3, 260.
H. Sachs, 1, 2, 184; 184ᵇ; 3, 2, 1.
Wendunmuth, 6, 67—71.
Ein schön spil von der . . . Lucretia, Strafsb. 1550.
Abr. a S. Cl. Etwas für alle, 2, 623.
F. I. D. Tank, mehr als Lucretia, 1741.
I. Jung, Lucretia, tragöd.
Eutrapel. 1, 92.
Acerra philolog. 2, 51.
Histor. handbüchl. s. 247.
Albertinus, 279.
Shakespeare, Lucretia; Gervinus 1, 60; 71.
Bulwer, Lucrecia.
Jac. de Cassalis

136. *Mondstrahl.*

Petr. Alphons. 25, 1—6.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 6, 2, s. 1212.
Bromyard, s. 3, 14.
Wright, 23, s. 27.
Baldo, 6; du Méril, S. 222.
Enxemplos, 7.
Doni, 17, bl. 8ᵇ.
Castoiement, 2, 148.
Raim. de Bezières; du Méril, s. 222, 2.
Le Grand, 2, 409 (3, 253); Méon, 2, 148.
Loiseleur, essai, s. 63.
Geiler, Narrensch. 20, bl. 63.
Pauli, 628.
H. Sachs, 5, 376ᵇ.

Dunlop-Liebr. s. 195, anmerk. 262ᵃ.
— Kalila et Dimna, 4, 1, de Sacy; Knatchbull, s. 69.
Iyar-Danish, 1, 144.
Silv. de Sacy, not. et extr. 9, 1, 397.
Possinus, 558.
Joh. de Capua, *a*, 5.
Holland, s. 12. 13; Ulm, 1483, *a*, 7ᵇ; 1529, 12; 1545, 6. Span. übers. 66.
Nasr-eddin, 81, s. 35.
Wolff, Bidpai, s. xxxix.

137. *Coriolan.*

Livius, 2, 35—40.
Valer. Maxim. 5, 4, 1.
Cass. Dio exc. Valer. 16, s. 148.
Dionys. 8, 1 ff.
Plutarch, 22 ff.
Aur., de vir. ill. 19, app.
Ital. 5, 1.
Zonar, 7, 16.
Holkot, 175.
Gallensis, 2, 2, 2.
Gritsch, 31, *I.*
Rosar. 1, 120, *M.*
Abrah. a S. Clara, Lauberhütt, 1, 301.
Wendunmuth, 6, 73—82.
Albertinus, 291.
Acerra philolog. 2, 17.
Shakespeare, Coriolanus.

138. *Verbannter sohn.*

Gritsch, 47, *X.*
Pelbartus, hiemal. 47, *H.*

139. *Basilisk.*
Vgl. 145.

Aelian, var. hist. 15, 21.
Albertus magn., de animal. s. 668; de virtut. lapid. 189 (Galen. de theriaca).
Gallensis, 3, 2, 5.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 4, 1.
Vgl. Straparola, 4, 3.

140. *Drei urtheile.*

Seneca, de ira, 1, 16.
Gallensis, 1, 4, 4 (Seneca).
Holkot, 3 (Sen.), Moralit. Confl. 84.
Hollen, 129ᵇ (Sen.).
Enxemplos, 152 (Sen.).
Acerra philolog. (Cn. Piso).
Chaucer, Sompnours tale, 7599; Swan, 2, 454.

141. *Schlange und milch.*

Aesop. Kor. 141, s. 83; 338; 1658, s. 80.
Aesop. Furia 42, 155.
Phaedrus, Dressl. 7, 28; Burm. app. 33.
Gabrias, 11.
Anonym. 30.
Nilant, s. 60, no. 65.
Ugobertus, 30.
Romulus, 2, 10.
Galfr. 30.
Bromyard, *b*, 4, 15.
Dialog. creaturar. 108.
Posthum. 123.
Paul. Candidus, 21; 2, 114.
Camerarius, 140, 267.
Morlino, nov. 58.
Dorpius, *B*, 2.
Ysopo, 30.
Enxemplos, 134.
Acc. Zuccho, 30.
Tuppo, 30.
Marie de France; Roquef. 63; Le Grand, 4, 389.
Ysopet, I, 39.
Haudent, 137; 241.
Corrozet, 26.
Le Noble, 2, 76.
Baif, 121.
Benserade, 29; 186.
Lafontaine, 10, 12.
Robert, 1, 390.
Senecé, la confiance perdue, bibl. Elzevir. 1855, s. 119.
Loiseleur, essai, 47.
Du Méril, s. 160 note.
Boner, 34.
Stainhöwel, 30.
H. Sachs, 2, 4, 42ᵇ.
Wohlgemuth, 77.
Waldis, 1, 26.
Wendunmuth, 7, 91.
Mone, anz. 1837, s. 174.
Grimm, kinderm. 105; 3, s. 184; 397; d. sagen, 1, 220.

Rhein. museum, 1847, 5, 472; 669.
Ogilby, 25.
Esopus, 30.
Woyciki, poln. märchen. 105.
Ziska, s. 51.
— Pantchatantra, 3, 5; Loiseleur, nach 1001 jours, s. 624; Benfey, 2, 244; 1, 359.
Bidpai, 3, 93. Holland, s. 86.

142. *Hundenamen.*

143. *Todestrompete.*

Cicero, Tuscul. 5, 21.
Horat. Od. 3, 1, 17.
Pers. Sat. 3, 40.
Macrob. Somn. Scip. 1, 10.
Philo ap. Euseb. Pr. evang. 8, 14.
Boethius Con. Phil. 3; Pros. 15.
Sidon. Apollin. 2, 13, Amm.
Marcell. 129, 2.
Barl. u. Josaph., Joh. Damasc. opp. s. 12; Swan, 2, 458.
Dion. Chrysost. orat. 6, s. 97.
Gallensis, 1, 3, 1.
Holkot, 70.
Rosweyde, 6, S. 253.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 123; spec. mor. 781.
Steph. de Borbone; Hubertus, 30[b].
Bromyard, *H,* 2, 22.
Scala celi, 108[b].
Jac. de Cassalis, 31[b].
Peraldus, 2, 212.
Destructor, 6, 2, *O.*
Spec. exemplor. 9, 209.
Rosarium, 1, 48; 2, 8.
Pelbartus, de temp. hiem. 3, *Q.*
Arnoldus, 1, 7, 1, 3.
Sermones thes. nov. de temp. 53, *P.*
Herolt, serm. 109.
Wright, 102.
Petrarcha, rer. memor. 3, 3, s. 444.
Lange, s. 17.
Melander, 1, 329; 3, 46.
Enxemplos, 121; 223.
Libro di nov. 9, s. 22; 43, s. 104.
Selentroist, 141[b].
H. Sachs, 3, 3, 46.
Eyering, 3, s. 17; 300.
Seb. Münster, 2, 356.
Scherz m. d. wahrh. 4.
Regentenbuch, 2, 5, 43.
Wendunmuth, 2, 21.
Eutrapel. 1, 178.
Albertinus, 332.
Hammer, 182.
Acerra philolog. 1, 92.
Lyrum larum, 320.
Gellert, 1, s. 94.
Schmidt, beitr. s. 42.
Caxton, gold. legend.; Swan, 2, 458.
Gower, conf. amant. 1, bl. 19[b]; Maston, clxxx; Swan, 2, 258.

144. *Eins ist zwei etc.*

145. *Drache im hohlwege.*
Vgl. 139.

Albertus magn. de anim. 25, s. 668 blofse andeutung, etwas näher in Mirabilia.
Holkot, Moralit. Confl. 75.

146. *Alexander und der meerräuber.*

Cicero de republ. 3, 1822, s. 283.
Augustinus, de civit. dei 4, 4.
Holkot, 3.
Sarisberiens. 3, 14.
Bromyard, *R,* 1, 33.
Jac. de Cassalis, 5.
Scala celi, 20.
Dialog. creaturar. 79.
Liber apum, 2, 33, 2, bl. 56.
Convival. sermon. 1, 243.
Sancho, castig. s. 147.
Guicciardini, 79, Federmann, 28, Ens, 7, Belleforest, 13.
Libro di nov. 17, s. 39; 44, s. 106.
H. Stephanus, apologie, 6, s. 254.
Pauli, 351.
Agricola, 1529, 2, 306, bl. 18.
Eyering, 3, 524.
Seb. Franck, Sprüchw. 1, 32[b]; 2, 12[b].
Egenolf, Sprüchw. 15[b].
Eutrapel. 3, 197, Acerra philolog. 4, 7.

147. *Vergiftete quelle.*

148. *Arion.*

Herodot, 1, 83.

Plutarch, VII sap.
Aelian, Var. hist. 13, 45.
Ovid. Fast. 2.
Plinius, Hist. nat. 9, 8.
Hygin, 195.
Gellius, Noct. att. 16, 19.
Probus, Virg. georg. 2, 90.
Albertus magn. de animal. 24, s. 653.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 2, 109.
Brant, 35; deutsch, 161[b].
Alciati, Embl. 90, s. 385.
Convival. sermon. 1, 100.
Fuggilozio, aggiun. s. 6.
Biogr. univ. 53, s. 304.
Hondorff, 140; 208[b].
Wendunmuth, 4, 258.
Acerra philolog. 1, 93.
A. W. Schlegel, Arion.
Tieck, Arion.
Krutsch, Drama, 1855.

149. *Philipps ermordung.*

Valer. Maxim. 8, 14, ext. 4; bei Swan, 2, 460.
Justin, 8.
Diodor und Plutarch, Alex.

150. *Musikquelle.*

Vgl. Plinius, hist. nat. 2, 103; 31, 2.
Solin, 11, s. 84, Camer. 1576.
Holkot, Moralitat. 34; vgl. 12.
Berchorius, Reduct. mor. 8, 2, 22, s. 521.
Destructorium, 6, 4, *E.*

151. *Aussatz aus neid.*

Boccaccio, 2, 5.
Robertus de Sorbona, s. 356, *C; D.*
Benfey, Pantschat. 1, 331.

152. *Waffen beschrieben.*

Frontinus, 3, 6, 7.
Bembus, Hist. Venet. 9.
Castritius, s. 102.

153. *Apollonius von Tyrus.*

Guil. Tyrius, 13, 1.
Hystor. Apoll. s. l. et. a. Augsb. 1595, Welser, auch deutsch.
G. Viterb. Pantheon, 9.
Pistorius, 2, 175.
Libro del buen rey Apolonio, colect. de poes. castell. Sanchez, 1842, s. 525—561.
Bandello-Belleforest, 7, 3.
Chronique d'Apollin, Génève, c. 1540.
Angelsächsisch hg. von Thorpe.
Kynge Apolyne of Thyre, de Worde, 1510.
Shakespeare Perikles, Swan, 2, 461—489.
Douce, 2, 135—144, Warton, clxxxii.
Brunet, Manuel, 1, 131.
Vieles andere bei Grässe, Lit.-gesch. 3, 1, 457—460.

154. *Christusbild in Edessa.*
Vgl. 15, Veronica.

Eusebius, hist. eccles. 1, 13.
Evagrius, 4, 26.
Simocatus, 3, 1.
Histor. miscella, 17.
Cedrenus, Rom. hist. Tiber.
Constant. Porphyrogenitus, oratio.
Concil. Nicaen. II, act. 5.
Theophylactus, 2, 3, hist. Maur.
Niceph. Callist. 2, 7.
Zonaras, annal. 16, 25.
Joh. Damascen. de imag. 1; de fide orthod. 4, 17.
Joh. Curopalata, orig. Constantinopol.
F. Combefis, 1664.
Gervasius, 3, 26; Leibn. 1, 966.
Vgl. Boissonade, Anecd. gr. 4, s. 471.
Jac. Gretser, de imaginibus non factis, 1622, opp. 15, 179.
J. Reiske, de imagin. Christi, 1685, s. 50—80.
W. Grimm, in Abhandl. d. Berl. Acad., philol. u. histor. cl. 1842, S. 145.

155. *Wandelburia.*

Aus Gervasius, Ot. imper. 2, 59; Leibn. 1977; Liebr. s. 26; 126.
Berchorius, Reduct. mor. 14, S. 901 (Venet. bl. 610).
Nider, Formicar, 1, 6.
Delrius, 2, 27, 2, S. 338.
Temme, Volkssagen Ostpreufs. s. 79.
Heywood, Hierarch. of the blessed angels, s. 554, 5.

W. Scott, Marmion, s. 245, note; Swan, 2, 496.

156. *Achilles unter weibern.*

Apollodor, 3, 13, 7.
Hygin, fab. 96.
Holkot, Moralit. Confl. 23.
Gower, conf. amant. 5, bl. 99b; vgl. bl. 101.

157. *Zoll.*

Petr. Alphons. 8, 2; Schmidt, s. 120.
Steph. de Borbone; Hubert de Roman. 48b.
Camerarius, 339.
Cognatus, 112.
Melander, 3, 267.
Ysopo, colet. 7, bl. 164.
Enxemplos, 13.
C. nov. ant. 50.
Castoiement, S. 75.
Le Grand, 2, 376.
Sinner, Mss. Bern. 2, 181.
Boner, 76; Bodmer, erzähl. 2, s. 242.
Geiler, arbore hum. bl. 109.
Pauli, 285.

158. *Unverwester Körper.*

Virgil, Aen. 8, 104.
Apollodor, 3, 12.
Malmesber. 2, 206, s. 357.
Berchorius, Reductor. mor. 14, 44; Venet. 49, bl. 643.

159. *Eigenschaften des weins.*

Fabricius, Cod. Pseudepigr. *V. T.* 1, s. 275; Swan, 2, 500.
Hollen, 60.
Pelbartus, Quadrag. 2, 30, *D.*
Enxemplos, 374. (Joseph., lib. de caus. rer.)
Pauli, 244.
Scherz m. d. wahrh. 78b.
H. Sachs, 1, 3, 414; 415b. H. Sachs im gewande seiner zeit, 1821, xxiv.
Heidelb. jahrb. 1862, s. 218, zu 76.
Gödeke, grundr. § 142, 47.
Chaucer, Manciples prologue, Thyrw. 16993.

160. *Nach evangelium aus der kirche.*

Aus Gervasius, 3, 57; Leibn. s. 978, Liebr. s. 26; 126.
Dobenek, 1, 28.
Scheible, kloster, 5, 149; 218.
Massmann, kaiserchron. 3, 951; in Germania, 7, 228; 244.
Heywood, Hierarch. 8, s. 542.
Swan, 1, s. 501.

161. *Zauberhorn.*

Aus Gervasius, 3, 60; Leibn. s. 980; Liebr. s. 28; 128.
Berchorius, Reductor. mor. 14, vgl. 155; Venet. bl. 610.
Guillelmus Neubrig. 1, 28; bei Liebr. s. 129.
Vgl. Grimm, d. Myth. 391.

162. *Wunderberg.*

Aus Gervasius, 3, 66, Leibn. s. 982; Liebr. s. 32; 137.

163. *Pferd und zwei schafe.*

Pelbartus, Quadrages. 1, 30, *D*, (Gesta Rom. 163).
Spengler, cod. Digby 86, s. 103.

164. *Vier narren.*
Vgl. 165.

Scala celi, 80b.

165. *Drei narren.*

Vitae patrum, 4, 17, 1.
Hieronymus, 127.
Steph. de Borbone; Scala celi, 14b; Hubertus de Roman. 48b.
Rosweyde, 635; 506.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 3, 2, 19, s. 977.
Holkot, Moralit. 31.
Bromyard, *Q*, 27, 31.
Peraldus, 3, 150.
Pelbartus, quadrag. 1, 3, *R;* hiemal. 31, *J.*
Martin. Polon. Ex. 6, *H.*
Specul. exemplor. 2, 181.
Discipulus de temp. 113, *T.*
Thesaur. nov. de temp. 144, *S.*
Enxemplos, 260.
Geiler, Emeis, 29b, *Es.*
Kosegarten, das Gesicht des Arsenius.

✓ 166. *Schachspiel.*

Jac. de Cassalis. –

Al. Neckam, de nat. rer. 2, 184, s. 324.
Gallensis, 1, 10, 7.
Destructor. 4, 23, *E*.
Hist. littér. de la France, 23, 291.
Pseudo-Ovid, de Vetula, 1; Swan, 2, 504.
Vgl. H. Sachs, 1, 3, 379.

167. *Drei weisheiten lehren.*

Barlaam, Joh. Damasc. opp. s. 22, Boisson. anecd. 4, 79, Udgifna of Kayser, cap. 45.
Petr. Alphons. 23, 1—6; Schmidt, s. 150.
Dialog. creaturar. 100.
Bromyard, *M*, 11, 78.
Scala celi, 7ᵇ.
Wright, select. 2, 33, s. 170.
Legenda aur. c. 175, Grässe, 180.
Camerarius, 213.
Pantal. Candidus, bei Schulze, 186, s. 207.
Enxemplos, 53.
Ysopo, colet. 6, bl. 163.
Le Grand, 3, 113 (1829, 4, 26; deutsch, 4, 104).
Méon, 3, 114, Li lais de l'oiselet.
Mystère du roi Advenis, Parf. hist. du théâtre franç. 2, 475.
Marie de France, Roquefort, 1, 314; 2, 324.
Castoiement, Méon, 2, 140.
Mélang. tir. d'une grande biblioth. 4, 362.
Hist. littér. de la France, 23, 76.
Du Méril, poés. inéd. V. 144.
Stricker in altd. wäld. 2, 5.
Selentroist, 14ᵇ.
Boner, 92; Zürich, 1757, app. 3.
Keller, altd. ged. s. 7.
Luther, Tischreden, 612.
Hans Sachs, 1, 4, 428.
Haupt Zeitschr. 7, 343.
Liedersaal, 167.
Stainhöwel, collect. 6.
Wendunmuth, 4, 34.
Wieland, Vogelgesang; teut. Merkur, 1778; werke 1796, 18, 315.
Nicolai, Gedichte, 1, 62.
Grimm, Reinh. Fuchs, cclxxxi.
Uhland in Germania, 3, 140.
Aretin, Beitr. 9, 1247.
Lydgate, the tale of the chorle and the byrd, Lond. s. a. 4°.
Way, the lay of the little bird; bei Swan, 2, 507—513.
Caxton, golden legend, 392ᵇ.
Dunlop-Liebr. s. 484, note 74.
— Bidpai, hinter 1000 jours, s. 448.
Livre des lum. s. 114.
Loiseleur, essai, s. 71.
Benfey, Pantschat. 1, 381.
Vartan, 13.
Sinchoth hanefesh, bl. 42ᵇ.

168. *Honig.*

Barlaam, Joh. Damasc. opp. s. 31; Boissonade, anecd. 4, 113; deutsch 15.
Odo de Ciringt. sermon. sup. evang. 42; Narrat. 11; Gatos, 48.
Steph. de Borbone; Hubert. de Roman. 50.
Legenda aurea, 180, s. 816.
Gallensis, 7, 1, 2.
Scala celi, 76ᵇ.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 14, 15; spec. mor. 1, 1, 20, s. 95.
Destructor. 5, 12, *C*.
Bareleta, 9.
Martin. Polon. 617, *E*.
Specul. exemplor. 4, 16; Maj. 286.
Jubinal, Nouv. rec. 2, 113.
Geiler, Arbore hum. 15ᵇ; Narrensch. 95ᵇ, *Q*, 3.
Mone, anz. 1835, 358.
Meisterges. *U*, 155.
Gödeke, Every man, 12.
Unger, Gött. gel. anz. 1867, s. 1299 ff.
— Avadânas, 32.
Calila et Dimna, 4, hint. 1001 jours, s. 577.
Loisel. ess. s. 64.
Bidpai, Pehlwi, Silv. de Sacy, Cal. et Dimn. s. 28; Madden, G. R. Introd. ii.
Dchelaleddin, in Hammer, Redekünste, s. 183.
Joh. de Capua, *b*, 3ᵇ.
Ulm, 1483, *B*, 6ᵃ.
Upsala, 42.
Knatchbull, 80.
Possinus, 562.
Span. übers. 9ᵃ.
Doni, 26.
Holland, s. 20.
Benfey, Pantschat. 1, 80—83.

169. *Lykurg.*

Herodot, 1, 65.
Stobaeus, 19.
Aelian, 13, 23.
Polybius, 6, 46.
Valer. Maxim. 1, 2, ext. 3; 5, 3, ext. 2.
Justinus, 3, 3.
Gallensis, 1, 3, 4.
Holkot, 199, *D*,
Jac. de Cassalis, 14b.
Bromyard, *L*, 3, 8.
Joh. Sarisberiens. 4, 3.
Petrarca, rer. memor. 3, 3, ext. s. 448.
Enxemplos, 174.
H. Sachs, 2, 2, 73.

✓ 170. *St. Bernhard und der spieler.*

Caesarius, hom. 5.
Jac. de Vitriaco; Scala celi, 157b.
Pelbartus, aestival. 9, *X*.
Enxemplos, 183.
Sinner, 1, 272. Jac. de Cassalis
Menagiana, Legrand, 2, 47.
Salmeron, 1, 19, 21.
Sal. Glassius, Philol. Sacr. 2, 1, 2, 3, 8.
Abrah. a S. Clara, Judas, 1, 8.
Caxton, golden legend, bl. 129; bei Swan, 2, 514.

✓ 171. *Egypten und Baldach.*

Petr. Alphons. 3, 2–14.
Scala celi, 11.
Dialog. creaturar. 56.
Bromyard, *A*, 21, 11.
Jac. de Cassalis, 23b.
Liber apum, 2, 20, 2, bl. 35.
Howes, Sermon. 121.
Discipulus de temp. 120.
Specul. exemplor. 5, 46.
Ysopo, 1644, bl. 153b.
Enxemplos, 92.
Boccaccio, 10, 8.
Granucci, 5.
Libro di nov. 4, s. 10.
Alex. v. Benary, Athis et Profilias, hist. litt. de la France, 15, 179—193.
Giraldi 5, s. 444.
Castoiement, Méon, 2, 52.
Legrand, 2, 385.
Barbazan, 2, 52.
Bibl. des rom. 1777, Juin, 199.
Hardi, Gesippe.
Chevreau, Gesippe et Tite, Par. 1658.
Bibl. du théâtre franç. 1, 351.
Gomez, cent nouv. nouv. 5, 28.
Caylus, oeuvr. badines, 7, 208—222.
Durosoy, vgl. hist. univ. du théâtre, 1780, 9, 1, 284.
Athis und Profilias, Grimm, 1846.
Haupt, Zeitschr. 12, 185—203.
Graff, Diut. 1, 1, 47.
Selentroist, 80.
Geiler, arbore hum. 75b.
H. Sachs, 1, 2, 181; 3, 2, 4.
Montanus, Wegk. 130.
Memel, 336; defect, 364.
Stainhöwel nach Alfons.
Der mann, der seine frau nicht kennt, lustspiel nach Boisy, Leipz. 1781.
Schmidt, beitr. 110; zu P. Alph. s. 98.
Frommann, Mundarten, 1, 2.
Lacomblet, archiv, 1, 15.
Lydgate, tale of two merchants; Warton, 1, clxxxvii.
R. Edwards, trag. 1582.
Ger. Griffin, Gisippus, trag. 1841.
— 1001 nacht, Hagen, 9, 1.
Caussin de Perceval, Par. 9, 1, 55.
1001 jours, 976, Loiseleur, s. 257; Cab. des fées, 38, s. 162.
Scott, tales, 253.
Hammer, rosenöl, 2, 262.
Kölle, afric. native litt. s. 122.

172. *Guido und Tyrius.*

Guy of Warwick, Lond. s. a.; Swan, 2, 518–527.
Rom. de Guy et Felice, bei Warton, 1, 151; Brydges, brit. bibliographer, 4, 268.
Guy de Warwich, Par. 1525; 1550.
Mél. tir. d'une grande bibl. 10, 63.
Hist. littér. de la France, 22, 841.
Bullet. du biblioph. 1845, 25.
Serapeum, 1842, 353; 369.
Warton, clxxxviij.
Douce, 397.
Weiteres bei Grässe, lit.-gesch. 3, 1, 255.

b. *Wiesel.* Helinand, Chron., Wierus, de praestigiis daemon. 1, 14.
Vincent. Bellov. spec. mor. 3, 3, 20, s. 1087; spec. hist. 22, 2.
Enxempl. 71.

173. *Acht paquete.*

Matth. Paris ed. Watt, 1684, s. 927, 40; s. 751, 10.
Warton, 1, exc.

174. *Schlange lösen.*

Aesop. Kor. 170; Furia, 130.
Babrios, 42.
Syntipas, fab. 25.
Phaedrus, 4, 18.
Romulus, 10.
Nilant, 11.
Anonym. 10.
Petr. Alphons. 7, 4.
Bromyard, *G*, 4, 17.
Scala celi, 86.
Rosarium, 2, 83, *G*. (Gesta Rom.)
Dialog. creaturar. 24.
Gritsch, 13, *R*.
Philelphus, 28, bl. 14.
Abstemius, 136.
Camerarius, 165.
Pont. Candidus, Schulze, 159, s. 163.
Dorpius, *A*, 2.
Cognatus, 42.
Archipr. de Hita, copl. 1322.
Enxemplos, 246.
Ysopo, 1, 10.
Ysopo, 1644, bl. 97b.
Acc. Zucco, 10.
Tuppo, 10.
Machault, 10.
Ysopus, 1, 10; Robert, 2, 33.
Marie de France, Legrand, 4, 193 (fehlt bei Roquefort).
Guill. Corr. 7.
Haudent, 118.
La Fresne, Vanq. s. 645.
Charr. de la sagesse, 1, 1.
P. Despr. 49.
Benserade, 8.
Le Noble, 13.
Berger de Xivrey, 4, 19.
Lafontaine, 6, 13.
Boner, 71; Zürich, 1757, app. 1.
Stainhöwel, Rom. 10; extr. 4.
Waldis, 17.
Reineke Fuchs, 1560, b. 3, c. 4.
Pauli, 1563, bl. 15.
Froschmeuseler, 1, 2, c. 19—22.
Wendunmuth, 5, 121.
Grimm, Reinh. *F*, CLIII; Reinaert, 14.
Hagedorn, 2, 50.
Ogilby, 16.
Swan, 529.
Esopus, 10.
— Bidpai, Loisel. hinter 1001 jours, s. 479.
Anwar-i-Suhaili, 209.
Livr. des lum. 204.
Cab. des fées, 17, 373.
Tuti-nameh no. 29; Schmidt, 118.
Vgl. Pantschatantra Dubois, 49; Benfey, 1, 113—120.

175. *Wunderbare menschen.*

Herodot, 4, 191.
Plinius, hist. nat. 7, 2; 6, 2.
Augustin. de civ. dei 16, 8.
Isidor, orig. 11, 3.
Gervasius, 3, 75—77, Leibn. s. 985.
Rosarium, 2, 84, *S*.
Mandeville, s. 75, Swan, 2, 530.
Brant, *H*, 6b; *J*, 7b; *L*, 3. deutsch, 157b; 163b; 171.
— Contes turcs, 1001 jours Lois. 355; 361.
Berg. de Xivrey, Trad. teratolog. 67—112.

176. *Gespalten.*

b. *Theriak;* selbständig 185.

Holkot, Moralit. 43.
cf. Plinius, hist. nat. 8, 23.
Poggius, 1858, Swan, 2, 538.
cf. Jul. Obsequeus de prodig. c. 111.
Vinc. Bellov. spec. hist. 17, 64.
Albertus Stadens. 1587, 50.

177. *Esther.*

Auszug aus dem Buch Ester, cap. 1—8, in Petr. Comestor, Esth. 1, 1.
Bromyard, *G*, 1, 21.
Specul. hum. salvat. 87.
H. Sachs, 1, 1, 24b; 4, 1, 19b.
Albertinus, Lusthaus, 266.
Warton, 2, s. 372.

178. *Wandgemälde.*

179. *Schlemmerei.*

180. *Grimoaldus.*

Paulus Diacon. hist. lomb. 5, 2.
Jac. de Cassalis, 12b.
Egnatius, 7, 4, ext.
Hondorff, 272b.
Hedio, Chron. 2, 48.

181. *Löwin.*
Vgl. 82.

Plinius, hist. nat. 8, 16.
Albertus magn. de animal. 22, 2, 1, s. 600.
Destructor. 3, 5, *D.* (Plin.)

182. *kaisertochter, seneschal, drei freunde.*
Vgl. 129.

183. *Diogenes und Alexander.*

Cicero Tuscul. 5, 32.
Valer. Maxim. 4, 3, extr. 4.
Plut. de excitio.
Holkot, Moralitat. 32.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 1, 1, 26, s. 81; 3, 3, 9, s. 1030.
Dialog. creaturar. 102.
Bromyard, *P,* 3, 3.
Hemmerlin, de nobilit. 31, s. 120.
Rosarium, 2, 119, *Z*; 286, *E;* 317, *y.*
Pithsanus, 6, 12.
W. Burley, de vita philosophor.
Enxemplos, 285.
Fuggilozio, 138.
H. Sachs, 2, 2, 48b; 3, 2, 220.
Eutrapel. 3, 210.
Grässe, 2, 144.

184. *Kohle.*

Abr. a S. Clara, Gehab dich wohl, 54.
Grässe, 2, 196.
Vergl. Mucius Scävola, Wendunmuth, 1, 15.

185. *Theriak.*
Aus 176b selbständig entwickelt.

cf. Plinius, hist. nat. 29, 4 (23).
Holkot, Moralit. 22.
Pelbartus, hiemal. 41, *G.*

186. *Virgils bild.*

Erchimperti hist. Longob. 52; Perz, Mon. 3, 257 (a. 889).
Beda, libell. de VII mirac. mundi opp. Colon. 1688, 1, 400; bei Massm. 426.
Chron. Salernit. 131, bei Muratori, scr. 2, 2, 165.
Perz, Mon. 3, 538.
Neckam, de nat. rer. 12.
Helinand, bei Vincent. Bellovac. specul. histor. 6, 61; bei Massm. l. c.
Mirabilia urb. Rom. (Lateran).
Holkot, Moralit. Confl. 55.
Legenda aurea, 162, s. 719.
Andr. Ratisbon. bei Massm. 427.
Burley, vita philosoph. 103.
Kaiserchron. 215; Massmann, 417; 421.
Enenkel bei Massm. l. c.
Marner, Sigeher, ebenda, s. 424.
Königshoven, cod. argent. bl. 63.
H. Sachs, 5, 3, 384.
Grässe, 2, 197; 212.

187. *Kaisertochter, pallast.*

188. *Drei buchstaben.*
Selbständig aus 125, ende.

Bromyard, *P,* 2, 20.
Promtuar. *A,* 15; *P,* 32.
Specul. exemplor. 9, 47.
Pelbartus, pasq. 34, *K.*
Acerra philolog. 5, 57.
Grässe, 2, 145.

189. *Gnade.*
Vgl. 27.

Grässe, 2, 206.
Douce, 384.

190. *Schwarz.*

Büsching, Erzähl. und schwänke, s. 124.
Grimm, Kinderm. 3, 298.
Massmann, Kaiserchron. 3, 953.
Grässe, 2, 208.

191. *Brücke.*
Vgl. 199.

Grässe, 2, 220.

192. *Sarkophag.*
Vgl. lat. 16.

193. *Sieben jahre treu.*

Douce, 368.
Swan, lxv.
Grässe, 2, 159.

194. *Bratfisch.*

Alex. Neckam, de nat. rer. 2, 40, s. 153.
Holkot, Moralit. Confl. 44.
Boner, Zürich 1757, app. 8.
Enenkel b. Massmann, Kaiserchron. 3, 743.
Massmann, 3, 744.
Grässe, 2, 168.
Douce, 384.
Swan, lxxxv.

195. *Fleischpfand.*

Delrius, diar. mag. 4, 540 ed. 1657.
Exilium melanch. 245, 14.
Schola curiositatis, s. 109.
Dolopathos, Loiseleur, essai 206 vgl. 127.
Ser Giovanni, Pecorone, 4, 1.
Nugae doctae, 16.
Gregor. Leti, Sixtus V. bei Percy.
Ambras. Liederb. 138.
Frankf. liederbuch, no. 138.
Simrock, Quellen des Shakespeare 3, 183–199.
Hagen, ges. abent. 3, cxxxviii.
Germania, 9, 188.
Eutrapel. 2, 606.
Welthändel, 157, no. 86.
Zinkgref, 2, 93.
Zeitverkürzer, 669.
Helmhak, 226.
Memel, 659.
Dunlop, 261.
Grimm, Kinderm. 3, 402.
Grässe, 2, 163; vgl. Sagenkreise, 302.
Gervinus, Shakespeare, 2, 51.
Percy, 1, 2, 11.
Shakespeare, kaufm. v. Venedig.
Douce, 385; 1, 281.
— Aventure d'Abdallah, fils d'Hanif, Bibl. des Rom. 1778 Janv. 1, 112.
Gladwin, Persian Moonshee, 13.
Lutfullah, Ausland 1857, s. 1142.
Benfey, Pantschat. 1, 388—407.

196. *Baumerbe.*
Vgl. 262.

Douce, 366.
Swan, 1, lxiv.
Grässe, 2, 147.

197. *Gröfste tugend.*

Grässe, 2, 145.

198. *Geschirr stehlen.*
Vgl. 236.

Pseudo-Kallisthenes, 2, 15.
Jul. Valerius, 2, 15, Zacher, s. 47.
Liber de preliis, bl. 19.
Lambrecht, 2925, s. 164, Weismann.
Babiloth, Ms. 63, bl. 28.
Kyng Alisaunder, c. 16.
Jac. v. Cassalis, 13^{b}.
Grässe, 2, 146.

199. *Wüste.*
Vgl. 191.

Grässe, 2, 211.

200. *Drache durch löwen entfernt.*

Grässe, 2, 211.

201. *St. Laurentius.*

Legenda aurea, 117, s. 488.
Roswitha, Passio Sancti Pelagii.
Acta sanctor. Juni. 3, s. 206.
Raguel in Florez, España sagrada, 23, 230.
Aschbach, gesch. der Ommaijaten, 2, 23; 122.

202. *Vorn schön, hinten verwesend.*

Bromyard, *M*, 13, 2; *C*, 6, 20.
Promtuar. *M*, 68.
Scala celi, 80^{b}.
Konrad v. Würzburg, der welt lon.
Hagen, ges. abent. 70. MS. 3, 41.
Panzer, beitr. z. d. mytholog 1, 207.
Goedeke, Gengenbach, 629.

203. *Alexander, vier frauen.*

Holkot, moralit. 1.

204. *Luxuria, vier Füchse.*

Holkot, moralit. 4.

205. *Tiberius - Liberius.*

Unselbständig als eingang von 44.

Sueton, 3, 42.
Joseph. Antiq. 20, 10; de bell Jud. 2, 11.
Jac. Pontanus, 2, 7, 4, 12.
Wendunmuth, 6, 152.

206. *Pietas, göttertugenden.*

Holkot, moralit. 8.

207. *Penitentia.*

Holkot, moralit. 9, vgl. 19.

208. *Goldner tisch dem weisesten.*

Plutarch, Solon, 4 (dreifufs); Alcib. 7; VII sap. conv. 13 (Becher).
Diog. Laert. Thales.
Valer. Maxim. 4, 1, exter. 7.
Holkot, Moralitat. 13.
Specul. human. salvat. 13ᵇ.
Jac. Pontanus, 1, 1, 10, s. 9.
Manlius, s. 5.
Exilium, s. 531, no. 79.
Selentroist, bl. 2ᵇ.
Pauli, 638.
Hondorf, 394.

209. *Fortuna, zwei gesichter.*

Holkot, moralit. 11; vgl. 38.

210. *Glassteine.*

211. *Naaman und Heliseus.*

Petr. Comestor, 4 Reg. 8, aus 2 Reg. 5.
Specul. human. salvat. bl. 28.

212. *Stricke.*
Vgl. 27.

213. *Statue mit thonfufs.*

Petr. Comestor. Dan. 2, aus Dan. 2, 31—35.
Otto Frising. 2, 13.
Carion, 1534, s. 256.
L. Faust, anatomia statuae Danielis, Leipz. 1686.
Is. Newton, Observ. ad Danielis vaticinia opusc. Laus. et Genf, 1744, 3, 283, cap. 3.
Rudolf v. Ems, bei Massm. 530.
Minnes. 2, 175ᵇ.
Renner, 13754.
Hagen, Grundr. 159.
Görres, Volksb. 238.
Altd. bl. 1, 215.
Iduna, 1813, 80.
Von Auslegung der tröm, die der prophet Daniel etc. Augsb. 1517. 4°.
Grässe, 2, 118.
Massmann, 3, 529.

214. *Heilendes Christusbild.*

Eusebius, hist. eccl. 7, 18.
Sozomenus, 5, 21.
Philostorgius, 7, 3.
Petr. Comestor, Evang. 61.
Gervasius, 3, 50, Leibn. s. 977; Liebr. s. 25; 123.
Joh. Malala, Chronogr. Oxf. 1691, 305.
Stephan. de Borb., Hub. de Roman. 63ᵇ,
Fabricius, cod. apocr. N. T. 3, 445.
Jac. de Voragine, 105, s. 445.
Geiler, Evangelibuch, 159 *b; d.*
Grimm, d. mythol. 1129.
Grässe, 2, 218.
Massmann, Kaiserchr. 3, 589.

215. *Mutter stillen.*

Valer. Maxim. 5, 4, 7.
Plinius, 7, 36.
Festus, s. v. putali, Müller, 209.
Gallensis, 2, 2, 2 (dreimal).
Scala celi, 39.
Jac. de Cassalis 16ᵇ.
Dialog. creaturar. 94.
Hollen, 76ᵇ.
Discipulus, de temp. 24, *U.*
Arnoldus, 1, 8, 2, 2.
Rosarium, 1, 121, *Q* (zweimal).
Sabellicus, 3, 6.
Exilium, 255, 28.
Enxemplos, 100; 102.
Selentroist, 61ᵇ.
Hondorff, 165.
Abrah. a S. Clara, Judas, 1, 108.
Acerra philolog. 4, 73.
Eutrapel. 2, 442.
Grässe, 2, 223.

216. *Löwenhochzeit.*

Douce, 395.
Grässe, 2, 234.

217. *Sohn zerfleischt sich.*

Seneca, excerp. contr. 3, 7; Burs. 371.
Douce, 411.

218. *Medusa.*

Vgl. Pauly, realencyclopädie s. v.

219. *Hochzeit im gefängnis.*

220. *Keusche und unkeusche augen.*

221. *Rüstung mit inschriften.*

Holkot, Moralitat. 7.

222. *Freiheit aus liebe.*

Holkot, Moralit. 33.

223. *Briefe, boten und bruder.*

Holkot, Moralit. 5.

224. *Jahreskönige.*

Vgl. 74 und 43.

Barlaam 12.
Wien. Jahrb. 26, s. 30.
Legenda aurea, 180, s. 817.
Stephan. de Borbone; Hubert. de Roman. 43 b.
Gallensis, 7, 1, 5.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 15, 17; spec. mor. 2, 1, 4, s. 708.
Scala celi, 21 b.
Bromyard, *O*, 1, 4.
Specul. exemplor. 4, 18.
Lucanor, 49; Argote etc. 40.
Enxemplos, 310.
Svenskt legendar. s. 616.
Rabbi Bechai, Torath Chobath halehaboth, 3, 9.
Gödeke, Every man, 16.

225. *Ringe und brief.*

Holkot, Moralitat. 29.

226. *Vier tafeln.*

Holkot, Moralit. Confl. 26.

227. *Vier briefe von königen.*

Holkot, Moralit. 28.

228. *Nachtigal und kröte.*

Holkot, Moralitat. 23.

229. *Jude im abtritt.*

Pezel. postill. Mel. 4, s. 188.
Melander, 1, 90.
Manlius, s. 169.
Münster, 1049.
Nugae doctae, 196.
Pauli, 389.
Wendunmuth, 1, 2, 33 (n. 1270).
Zincgref, 1, s. 4.
Lyrum larum, 235.
Lustigmacher, 48.
Zeitverkürzer, 677.
Schreger, 17, 136, s. 580.
Hammer, s. 176.
Conceyts and jeats, 2, s. 3.

230. *Bad in königsblut.*

Vgl. 281.

Vergl. über baden in kinderblut und jungfrauenblut Massmann, Kaiserchron. 3, 856.

231. *Pyramus und Thisbe.*

Ovid, Metamorph. 4, 36 ff.
Gritsch, 33, *O*.
Jac. de Lenda, 64.
Libro di novelle, 51, s. 126.
Barbazan-Méon, 4, 326.
Lafontaine, Robert, 2, 404.
Hondorff, 283b.
H. Sachs, 1, 184.
Shakespeare, Sommernachtstraum.

232. *Belagerung, undank.*

233. *Sysares vom weibe getödtet.*

234. *Baum an arbeiter.*

235. *Wein verboten; freund und feind.*

236. *Geschirr stehlen.*

Variante von 198, app. 2.

Holkot, Moralit. 42.

237. *Sirenen.*

Homer, Odyss. 12, 39—55; 167—200.
Amm. Marc. 29, 2.
Hieron. ep. 82, 5.
Stephan. de Borb., Hub. de Roman. 50.
Gervasius, 3, 64, Leibn. s. 981.
Holkot, Moralitat. 27; sap. 64.
Bromyard, *A*, 26, 46; *C*, 17, 20.
Vinc. Bellov. spec. mor. 3, 1, 4, s. 878.
Alciati, embl. 116, s. 487.
H. Sachs, 2, 2, 74.
Acerra philol. 1, 82.
Grässe, 2, 223.
H. Schrader, die Sirenen, Berlin 1868.

238. *Freundesprobe; die freunde in der noth.*

Var. von 129.

Barlaam, Joh. Damascen. opp. 1575, s. 841; Boissonnade, c. 13; Wiener jahrb. 1824, 26, 34; deutsch, 1478, cap. 16.

Hakon, cap. 61.
Rosweyde, s. 272.
Legenda aurea, 180, s. 816.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 15, 16; spec. mor. 1, 4, 19; 3, 10, 21, s. 1478.
Holkot, Moralit. Confl. 28.
Bromyard, *A*, 21, 5.
Scala celi, 9.
Dialog. creaturar. 56.
Destructorium, 4, 2, *D*.
Bareleta, 49.
Martin. Polon. Ex. 11, *B*.
Specul. exemplor. 4, 17.
Wright, stor. 108.
Rud. v. Ems, 1818, s. 123.
Pfeiffer, 121.
Selentroist, 15[b].
Bodmer, Fab., s. 247.
H. Sachs, 1, 1, 100.
Herder, Parabel; Adrastea, 1802, 4, s. 175; Werke, Stuttg. 1829, 9, s. 64.
Gödeke, Every-man, 7, nebst den übrigen ausläufern.
Svenskt legendarium, s. 615.
— Rabbi Elieser, Sabionetta, 43.
Is. Abuhab, 5, 3.
Hammer, Rosenöl, 1, 175.

239. *Göttergaben verschmäht.*

Holkot, Moralitat. 46.

240. *Amor, bild.*

Holkot, Moralit. 41.

241. *Todtenmahlzeit.*

Luther, Tischreden, 319[b].

242. *Schwester mit edelstein.*

243. *Götter wählen.*

Exilium, 211, 185.
Eutrapel. 2, 577.
Grässe, 2, 233.

244. *Incest.*

Aehnliche incestgeschichten, aufser den besonders characterisirten 13, buchstaben, und 81, Gregorius:
Caesarius, 2, 11.
Wright, stor. 110; 112[a].
Montalvan, sucesos, la major confusion.
Masuccio, 23.
Brevio, 4.
Bandello, 2, 35.
Medrano, Dunlop-Liebr. 289.
Jubinal, Nouv. rec. 1, 42; 79.
Méon, du sénateur de Rome.
Heptameron, 30.
H. Stephanus, 12, 2.
Des Fontaines, l'inceste innocent, 1638.
Luther, Tischr. 226[b]; 443.
Schumann, Nachtbüchl. 1, 12; 2, 4.
Wendunmuth, 1, 329.
Hondorff, 312.
Lyrum larum, 238.
Grässe, lit.-gesch. 2, 2, 954.
H. Walpole, mysterious mother.
Byshop, blossoms, 11.
Dunlop-Liebr. 498.

245. *Magnet und stahl.*

Plinius, hist. nat. 37, 15.
Isidor. orig. 16, 13.
Al. Neckam, de nat. rer. 8, 39.
Gervasius, 3, 23, Leibn. s. 961.
Vincent. Bellovac. spec. natur. 8, 39.
Acerra philolog. 1, 92.

246. *Oelfässer.*

Petr. Alphons. 17, 1—12.
Gallensis, 1, 4, 3.
Vincent. Bellovac. spec. mor. 1, 1, 26, s. 100.
Enxemplos, 334.
Ysopo, colet. 3, bl. 158[b].
Castoiement, 2, 113.
Legrand, 3, 62 (2, 170).
Barbazan, 2, 113.
Bibl. de cour, 3, 201.
Stainhöwel, collect. 3.
Pauli, 1570, 36[b].
Eyering, 1, 775.
Wolgemuth, 2, 35.
Grässe, 2, 151.

247. *Kopf hoch, blind.*

Holkot, Moralit. Confl. 62.

248. *Gewichtprobe.*

In die moral von 34 eingeflochten.

249. *Hildegarde.*

Annal. Campidon.
Steph. de Borbone; Hubert. de Roman. 59.
Vincent. Bellovac. spec. hist. 7, 90—92; bei Massm. 899.
Bareleta, 45.
Scala celi, 32.
Discipulus, sermon. 3, ex. 1.
Specul. exemplor. 4, 3.
Buschius, a. annal. Campidon., Grimm, d. Sagen, 2, 102.
A. W. Ertl, relationes curios. Bavar. Augsb. 1685, rel. 63.
N. Frischlin, comoed. Hildegardis.
Timoneda, Patrañ. 21.
Straparola, 1, 4.
Basile, 22.
Legrand, 4, 115 (5, 164).
Méon, 2, 1.
Gautier de Coinsi, de l'emperatrice etc.
Méon, nouv. rec. 2, 1.
Miracle de notre dame touchant l'imperatrice de Rome; in Monmarqué et Michel, théâtre franç. 1851, 1, 26.
Kaiserchron. Diemer, 347; Massmann, 11368; 3, 893, 913 etc.
E. v. Repkau, Chron. = altd. bl. 1, 116; 300.
Hagen, ges. abent. 1, *C;* 2, anh. 7.
Rosenplüt, Keller, fastn. 1139; 1433.
Crescentia, Schade, 1853.
Der Teichner, Hagen, grundr. 410, 3; Jacobs, 2, 316.
Selentroist, 95.
Boner, Zürich 1757, app. 12.
Sinner, catal. mss. Bern. 3, 389.
Wendunmuth, 2, 23.
Hans Sachs, 2, 35.
Abr. a S. Cl. Lauberhütt, 2, 100.
Happel, 5, 161.
Jasander, no. 39.
A. Erichius, gül. chron. 4, 1.
Schreiber, rhein. sagen, 63.
Haggenmüller, gesch. d. stadt Kempten, 1, 20.
Grässe, 2, 152, lit.-gesch. 3, 1, 279.
J. B. Dahl, Hildegardis, 1832.
Reumont, rheinlandssagen, s. 259.
Occleve, 99—116; Warton, 1, clcviij.
Chaucer, Man of laws tale.
Gower, conf. amant. 2, 32.
Ritson, Engl. metr. rom. 3, 1.
Douce, 416.
Swan, 1, cliv.
Jac. v. Maerlant, spieghel hist. 7, 65.
Verwandtes bei Massmann, 3, 907 ff.
— 1001 nacht, Breslau, 11, 287.

250. *Asyl, nachtigal.*

Douce, 410.
Swan, 1, cii.
Grässe, 2, 241.

251. *Sohn an feindestochter; drei kisten.* Vgl. 109.

Morlino, 5.
Timoneda, Alivio, 1, 47.
Boccaccio, 10, 1.
C. nov. ant. 65.
Straparola, 12, 5.
Simrock, Quellen des Shakesp. 3, 201.
Schmidt, beitr. 101; Wien. jahrb. 26, 45.
Shakespeare, kaufm. v. Venedig; Douce, 1, 276.
Wright, Essays on litterat. 1846, 2, 70.
Douce, 414.
Swan, lxxxviij.
— Vikramacaritra, 24.
Bengalisch, 23.
Lassen, ind. alterth. 2, 882, 3.
Tamulisch, Taylor. orient. ms. 1, 131.

252. *Triumph, beschreibung.*

Isidor, orig. 18, 2.

253. *Wunderbare wasser.*

Aristoteles, de mirab. 127, 136.
Antig. Caryst. de mir. c. 148.
Plinius, hist. nat. 2, 106; 31, 6—20.
Isidor, orig. 13, 13.
Alex. Neckam, de nat. rer. 2, 3—9.
Gervasius, 3, 125—129, Leibn. s. 1004.
Berchorius, reduct. mor. 8, 2, 5, s. 519.
Scala celi, 146[b].
Gritsch, 42 *N.*
Renner, 101[b].
Acerra philolog. 4, 53; 5, 60.

254. *Amor, flügel.*

Holkot, moralitat. 6.

255. *Oratio, bild.*

Holkot, Moralitat. 2.

256. *Straufsei.*

Vgl. Aelian, hist. animal. 3, 23.
Petr. Comestor, Reg. 3, 8.
Gervasius, 3, 104; Leibn. s. 1000; Liebr. s. 48, 158.
Vincent. Bellovac. spec. doctr. 16, 23; spec. nat. 20, 170.
Specul. human. salvat. 59[b].
Diemer, d. gedichte, s. 107.
Tendlau, no. 39.
Weil, s. 234.
Cassel, Schamir, in Denkschr. d. acad. zu Erfurt, 1854, s. 48—112.
Douce, 367.
Grässe, 2, 227.

257. *Algarus, fisch.*

258. *Wein, weib, könig.*

Vgl. 187, moral.

Aus Esra, 3, 4.
Joseph. Antig. 2, 3.
Luther, Tischr. 534[b].
Wendunmuth, 2, 3; ausführl. 7, 6—9.
Die vier stärksten Dinge, s. l. 1649, 4°.
Schupp, 2, s. 38.
Abrah. a S. Clara, Gehab dich wohl, 148.
Hammer, s. 488.

259. *Census.*

260. *Zauberbuch stehlen.*

Eccard, 552.
Grässe, 2, 170.
— Baital pachisi, 2.

261. *Bestimmung der thiere.*

262. *Baumerbe.*

Var. von 196.

263. *Schlange und zwei kröten.*

264. *Echinus, anker.*

Isidor, orig. 12, 6.
Al. Neckam, de nat. rer. 2, 34, s. 149.

265. *Statue mit stirnband.*

Vgl. 107.

Genau bei Eccard, 220.

266. *Schwammmesser.*

Seneca, de ira, 3, 39.
Geiler, Narrensch. 11[b], *C,* 3.

267. *Delphin und knabe.*

Plinius, 9, 8.
Appion, bei Gellius, Noct. att. 7, 8.
Albertus magn. de animal. 24, s. 653.
Brant, *J,* 6; deutsch 162[b].
Alciati, embl. s. 387.
Convival. sermon. 1, 75.

268. *Regulus und die schlange.*

269. *Antonius orator.*

270. *Pferdewiehern.*

Herodot, 3, 84—87.
Polyän, 7, 10.
Valer. Maxim. 7, 3, exter. 2.
Justin, 1, 10.
Pauli, 361.
Acerra philolog. 2, 14.
Hammer, 390.
Douce, 2, 410.
Grässe, 2, 243.

271. *Dreimal tapfer.*

Seneca, controv. 8.
Burs. s. 106.

272. *Todtenklage.*

273. *Lear.*

Geoffrey of Monmouth, 2, 2, 1587.
Hollen, 75[b], leyr; Brutus in chronicis.
Discipulus, sermon. *M,* 39 (Keyr).
Angelsächsisch, mehrfach.
Percy, relics, 1, 230 (1775).
Douce, 2, 171.
Swan, 1, lxxii.
Simrock, Quellen des Shakesp. 3, 1, 99.
Grässe, 2, 227; lit.-gesch. 3, 1, 99.

274. *Feuerlärm, schlaftrunk.*

Douce, 370.
Grässe, 2, 230.

275. *Schachspiel, reichstheilung.*

Douce, 372.
Swan, 1, lxxvii.
Grässe, 2, 231.

276. *Brunnen gegen trunkenheit.*

Douce, 404.
Grässe, 2, 236.

b. *Störchin.* lat. 82.

277. *Nach reichthum heirathen.*

Holkot, Moralit.
Douce, 405.
Swan, 1, xcviii.
Grässe, 2, 237.

278. *Androclus,* variante.

Neckam, de natur. rer. 2, 148, s. 229.
Douce, 407.
Grässe, 2, 239.

279. *Frau nach der reinigung.*

Holkot, Moralitat.
Ritson, coll. of old ballads, 1, 13.
Douce, 409.
Grässe, 2, 241.

280. *Vater der entehrten büssen.*

Douce, 411.

281. *Bad im blute des geliebten.* Vgl. app. 34.

Douce, 411.

282. *Feuer und wasser bewahren.*

Douce, 411.

283. *Fridolin, schlechter athem.*

Steph. de Borbon. scala celi, 130[b].
Gualt. Mapes, 3, 3, s. 124.
Bromyard, *J*, 6, 26.
Dialog. creaturar. 120.
Mart. Polon. Ex. 18, *A*.
Arnoldus, 1, 6, 13, fin.
Pelbartus, aestiv. 1, *H*.
Specul. exemplor. 9, 133.
Bern. de Bustis, Rosar. 2, 33.
Discipulus de sanctis, 48.
Lud. Granateus. Catech. 2, 27, 10.
Timoneda patr. 17.
C. nov. ant. 68 (Götz. 351).
Gir. Cinthio, 8, 6 (Götz. 352).
Bandello, 1, 24.
Bianchi.
Varconcelo, 8, 15 (M. bl. 1839, 117).
Retif de la Bret., la fille garçon (Götz. 358).
Legrand, 4, 28 (5, 56). (Götz. 2, 350.)
Méon, 2, 331.
Baillet, vies des saints, Jul. 8.
Loiseleur, essai, 132; nach MI jours, s. 287.
Teichner, 3, 318 (Götz. 361).
Germania, 3, 437, 31; 7, 422; 9, 207.
Keller, Dyocl. einl. 44.
Selentroist. (Carove, taschenb. 1816, 343—348.)
Acerra, 6, 106.
Meletaon, 1, 3 (Götz. 353).
Wackernagel, leseb. 2, 981.
Bülow, 3, 242.
Schiller, gang nach dem eisenhammer.
Anz. 1835, 107.
Europa, 1854, 564.
Grässe, 2, 243.
Menshen, span. grammar, address, 1623 fol.
Douce, 412.
Swan, civ.
Dunlop-Liebr. 213.
Holbein, trauerspiel.
— Somadeva, 20, 2, 62.
Mesnewi, s. 739.
Scott, tales, 53—61.
XL Veziere, s. 250.
Vgl. Benfey, Pantschat. 1, 321.

NACHTRAG.

Unter den gründen, die mich veranlafsten, das vorstehende werk in zwei lieferungen erscheinen zu lafsen, war der vornehmste der, dafs ich hoffte, durch die erste lieferung würde die aufmerksamkeit der literaturfreunde auf mir unbekannt gebliebene handschriften der Gesta Romanorum gelenkt werden, über welche ich dann am schlufse der zweiten hälfte noch bericht erstatten könnte. Diese hoffnung hat sich in überraschender weise verwirklicht, und zwar durch die aufserordentliche güte des herrn dr. Leithe, k. k. bibliothekar an der universitäts-bibliothek zu Innsbruck. Aus freien stücken, aus reiner liebe zur wifsenschaft, hat dieser gelehrte nicht allein in der seiner leitung unterstellten bibliothek nach handschriften unseres werkes geforscht, sondern auch bei sämmtlichen übrigen universitäts- und stifts-bibliotheken Oesterreichs umfrage danach gehalten, bei denen der besitz solcher handschriften nur irgend vorauszusetzen war, und seine anfragen sind überall mit nicht genug anzuerkennender bereitwilligkeit beantwortet. Es ist mir eine angenehme pflicht, herrn dr. Leithe meinen tiefempfundenen dank hierfür auch öffentlich zu wiederholen.

Von wirklicher bedeutung ist freilich nur eine der auf diese weise nachträglich zu tage getretenen handschriften, aber die wichtigkeit dieses codex ist auch entscheidend. Es ist der cod. Oenip. lat. 310 vom jahre **1342**. Er ist auf pergament in klein quart von derselben hand sehr schön geschrieben, mit altarabischen blatt- und custodenzahlen versehen, und beginnt: Hic incipiunt gesta Imperatorum moralizata ac declamacione[s] Senece et Johannis. Dann folgen 220 capitel mit dem schlufse: Expliciunt gesta Imperatorum moralizata a quodam fratre de ordine minorum. Hieran schliefst sich die historia septem sapientum mit dem schlufse: Finitus est iste liber anno domini 1000. 300. 42. 3^cio^ Nonas Septembr., und endlich das register über beide werke. Angehängt ist noch: Erat quidam imperator qui statuit pro lege (Abibas, lat. 17).

Diese älteste fafsung unseres werkes entspricht also vollständig den codd. LIII und LXVI, und bietet durch die auch hier ziemlich

häufig vorkommende wiederholung derselben stücke, welche auf ein zusammenschreiben aus verschiedenen, bereits vorhandenen handschriften hinweist, einen neuen beweis dafür, dafs die entstehungszeit der Gesta noch bedeutend früher zu setzen ist, als bisher angenommen wurde. Nach der auffindung eines textes vom jahre 1342, welcher die characteristischen stücke der Moralitates von Holkot bereits enthält, ist ferner die annahme nicht mehr zuläfsig, dafs diese stücke aus Holkot entlehnt seien: liegt der fall nicht umgekehrt, so müfsen beide werke — und das halte ich für das wahrscheinlichere — aus einer gemeinschaftlichen dritten, noch unbekannten quelle geschöpft haben.

Die übrigen handschriften sind:

2. Cod. Oenip. 667, in quart, vom jahre 1387, 113 capitel.
3. Cod. Oenip. 509, in quart, vom jahre 1395, 117 capitel.
4. Cod. Oenip. 207, folio, vom jahre 1441, 96 capitel.
5. Cod. Oenip. 128, folio, vom jahre 1471, 116 capitel.

Diese vier handschriften schliefsen sich, von einzelnen auslafsungen und einschiebungen bekannter stücke abgesehen, an den Dresdener cod. V an, ebenso

6. Cod. Krakov. (bibl. Jagellon.) 430, vom jahre 1437, 60 blätter in drei absätzen.

In Kremsmünster befinden sich

7. Cod. 85, S. VIII, 296, quart, vom jahre 1397, und
8. Cod. 73, S. VIII, 176, 176, quart, 14.—15. jahrh.

Weiter sind noch angegeben, 9.—13.: fünf handschriften aus dem chorherrnstifte Klosterneuburg bei Wien mit den signaturen 168, 782, 444, 538, 690, bis auf die beiden ersten noch dem XIV. jahrh. angehörenden aus dem XV. jahrhundert; 14. ein codex des XV. jahrh. aus dem stift Seitenstetten; aus St. Peter in Salzburg 15. der cod. a, VII, 42, fol. vom jahre 1480, und 16. der cod. a, VI, 41, quart, aus dem XV. jahrhundert; aus Prag (universitätsbibliothek) 17. und 18. zwei handschriften aus der zweiten hälfte des XV. jahrhunderts; 19. und 20. aus stift Admont zwei undatirte handschriften aus dem XV. jahrh.; 21.—26. sechs verschiedene fafsungen aus stift Göttweig, sämmtlich undatirt aus dem XV. jahrhundert; endlich ist 27. eine gleichfalls junge handschrift in dem gedruckten kataloge der bibliothek von St. Florian vermerkt. Die bei der beschiefsung von Strafsburg untergegangenen handschriften der dortigen universitäts-bibliothek können als nicht mehr vorhanden hier übergangen werden.

REGISTER.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke).
Berlin, Marienstr. 10.